PROVENZALISCHES
SUPPLEMENT-WÖRTERBUCH.

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN
ZU
RAYNOUARDS LEXIQUE ROMAN

VON

EMIL LEVY

FORTGESETZT
VON
CARL APPEL.

ACHTER BAND.
T—Z.

LEIPZIG.
O. R. REISLAND.
1924.

Altenburg, Thür.
Piererscho Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

Das einundvierzigste Heft bringt das Provenzalische Supplementwörterbuch nunmehr zu seinem im Jahre 1918 versprochenen formalen Abschluß. Daß damit der Plan des Verfassers nicht erschöpft ist, sondern ein reiches Supplement zum Supplementwörterbuch von ihm beabsichtigt und vorgesehen war, ist damals schon gesagt worden. Bei der Not der Gegenwart werden wir leider in absehbarer Zeit nicht daran denken können, das Werk im Sinne seines Urhebers fortzuführen.

Weihnachten 1923. C. Appel.

Emil Levy.

23. Okt. 1855 — 28. Nov. 1917.

Mit der letzten Korrektur des fünfunddreißigsten Heftes ist dem Verfasser des Provenzalischen Supplementwörterbuches die Feder aus der bis dahin nimmer müden Hand gesunken. In tiefem Schmerz empfingen wir Fachgenossen, die wir alle seine Freunde waren, dieses letzte von ihm herausgegebene Stück seines Werkes, das er nicht mehr vollendet sehen sollte.

Nicht von seinem Leben soll hier die Rede sein, das im Kreise einer innig geliebten Familie als das stille Dasein eines selbstlos für seine Wissenschaft existierenden Gelehrten, fast ohne äußere Ereignisse, verfloß, noch von seinem Wirken als Universitätslehrer vor einer beschränkten aber in treuer Anhänglichkeit zu ihm haltenden Zahl von Schülern. Nachrufe von Fachgenossen in Nähe und Ferne haben des verstorbenen Freundes gedacht*). Hier soll nur von seinem

*) F. Kluge in der „Freiburger Zeitung“ vom 9. Dez. 1917; J. Jud in der „Neuen Züricher Zeitung“ vom 7. Dez. 1917; G. Baist in den „Akademischen

Supplementwörterbuch gesprochen werden, das im wahrsten Sinne sein Lebenswerk geworden ist. Kaum daß er mit seinem Guilhem Figueira sich die romanistischen Sporen verdient hatte, lockte ihn das Beispiel des geliebten Lehrers, dem er alles zu verdanken bekennen wollte, auf das lexikalische Gebiet. Ein provenzalisches Wörterbuch sollte das Seitenstück zu Toblers Altfranzösischem Wörterbuch werden, dessen gewaltiges Material wir Jüngeren damals mit Ehrfurcht unter den Händen des Meisters erwachsen sahen. Aber die Bescheidenheit Levys ließ ihn seine Arbeit nur als ein Supplement zum Lexique Roman Raynouards planen, das uns damals noch als das vollständigste und beste Wörterbuch einer mittelalterlichen romanischen Sprache gelten mußte. Im Anfang der achtziger Jahre begann Levy seine lexikalischen Sammlungen. Die Anzeigen zu Hermann Sternbeck, Unrichtige Wortaufstellungen und Wortdeutungen in Raynouards Lexique Roman, 1887, im Literaturblatt IX, 1888, Sp. 268 ff. und besonders zu Karl Stichel, Beiträge zur Lexikographie des Altprovenzalischen Verbums, Marburg (1890) im Literaturblatt X 413 ff. und in der Zeitschrift für romanische Philologie XV, 531 ff., konnten schon aus ihrer Fülle schöpfen. Im Jahre 1892 erschien die erste Lieferung des Supplementwörterbuches, der nun im Lauf der Jahre 34 weitere gefolgt sind, immer reicher an Zahl der aufgenommenen Wörter und Belegstellen, entsprechend dem immer größeren Umfang der benutzten Sprachdenkmäler. Während der erste Band auf 431 Seiten die Buchstaben A bis C umfaßt, die im Register Raynouards (Bd. VI) den Seiten 49—177, also 129 Seiten, entsprechen, bringt der 7. Band auf 884 Seiten nur die Buchstaben R und S, = S. 447—513, d. h. 67 Seiten jenes Registers, so daß also dort durchschnittlich $3^1/_2$, hier mehr als 13 Seiten Ergänzungen auf eine Seite Raynouards entfallen.

Für die 36. Lieferung lag zunächst noch das Manuskript des Verfassers bis zum Worte *trageia* vor, freilich mit wesentlichen Lücken*). So hat die Kraft des Verstorbenen sich die Bearbeitung

Mitteilungen“ der Albrecht Ludwigs-Universität in Freiburg, vom 22. Jan. 1918, der Unterzeichnete im Literaturblatt für germanische und romanische Philologie Bd. 39, 1918, Sp. 77; V. Crescini in den Atti del R. Istituto Veneto, T. LXXIX, Sitzung vom 23. Nov. 1919.

*) Die Korrektur dieses Teiles litt unter dem Übelstand, daß mir nicht sämtliche Quellen der angeführten Zitate zugänglich geworden sind. So bitte ich, mich nicht für alle etwa begegnenden Versehen haftbar zu machen.

der umfangreichen Artikel *tornar* und *tot* wohl nicht mehr zugetraut. Alles weitere Material war nur auf Zetteln vorhanden.

Es trat nun, nach dem Tode Levys, an den Unterzeichneten die Frage heran, ob er einem vor vielen Jahren geäußerten Wunsche des Verstorbenen folgend, die Vollendung des großen Werkes übernehmen sollte. Nicht leichten Herzens wird man an eine Aufgabe herangehen, die mit dem Gewicht einer nicht zu erreichenden Vollendung des zuvor Getanen belastet ist. Und eine genauere Prüfung des noch zu Leistenden war nicht geeignet, den Entschluß zu erleichtern. Die Arbeitsmethode, welche Levy, zweifellos mit gutem Grunde, in dreißigjähriger Arbeit als richtig erkannt hatte, führte ihn dazu, auf seinen Zetteln fast ausschließlich die Stellenangaben der einzelnen Wörter zu verzeichnen, ohne Auszug des Wortlautes, ohne Bedeutungsangabe und Erklärungen, so daß z. B. die ersten zu bearbeitenden Zettel folgendermaßen lauteten:

> **Traginar** =trainar Cout. Bordeaux 52,5. Livre Epervier S. 100 Z. 2043 ib. 2311, 2317 u. Gl.; Aigar 420, 903.
>
> **Traginier** s. traïnier Mist. treginié. Livre Epervier S. 34 Z. 135; S. 82 Z. 1511; Cart. Oloron 62, 3 v. u.; Gl. „voiturier, chargeur". — cf. Zettel tregenier.

Jede Stelle muß also aus den Denkmälern herausgesucht und die Bedeutung des Wortes jeweils klargestellt werden. Der Umfang der Arbeit und die Art der Verantwortung des Fortsetzers des Supplementwörterbuchs geht aus dem Gesagten hervor. Wenn ich die Aufgabe übernommen habe, so geschah es, weil es Pflicht schien, das Werk, wenn es angeht, nicht unvollendet zu lassen.

Ein Verzicht war durch die Umstände geboten: Mit unermüdlicher Umsicht hatte Levy den Kreis der von ihm zu verarbeitenden Sprachquellen erweitert, auch die entlegensten Veröffentlichungen sich zugänglich gemacht. Der Krieg, der durch das ironische Spiel menschlicher Leidenschaften auf dem angeblich neutralen Gebiet der Wissenschaft fast am weitesten entfernt scheint zu verlöschen, hat es unmöglich gemacht, neue ausländische Quellen aus Vergangenheit und Gegenwart zu benutzen. Aber auch abgesehen hiervon drängt die Zeit, auch die Lebenszeit des Fortsetzers, zum Abschluß. Die Warnung, das Bessere nicht den Feind des Guten werden zu lassen, wird gerade bei großen lexikalischen Arbeiten von zu vielen Beispielen verkündet, als daß ich sie hätte ungehört lassen sollen. So habe ich

prinzipiell darauf entsagt, das von Levy gebotene Material zu ergänzen. In einzelnen Fällen des Verstoßes gegen diesen Grundsatz wird man die Inkonsequenz nicht schelten.

Das Supplementwörterbuch soll so, wenn mir Zeit und Kraft dazu gegeben wird und die Umstände es gestatten, bis zu seinem formalen Abschluß geführt werden. Ist es bis dahin gelangt, so liegt ein weiteres überaus umfangreiches Material vor, die früheren Bände, zumal den ersten und zweiten, von neuem zu ergänzen. Ob es einmal möglich sein wird, so dem Supplement noch ein Supplement folgen zu lassen, muß einer mehr als je dunklen Zukunft überlassen bleiben. Möchte es mir vergönnt sein, schon bei dem Streben nach dem ersten Ziel nicht gar zu weit hinter dem Vorgänger zurückzubleiben.

C. Appel.

T

Ta „so“.

Nos jove omne menam *ta* mal jovent
Que us non o preza, si·s trada son parent.
Boethius 7.

Eu lo chastia *ta* bé ab so sermo.
Ibid. 49.

Ferner ibid. 34, 92, 122, 178, 194, 201. Vgl. Diez, Altrom. Sprachdkm. S. 48 zu 7.

E quar lo sains ha *ta* pauc guazanhat,
Per so·n paron al autar li costat.
Appel Chr.[4] 88, 15 (Tenzone Guilhalmet — ein Prior).

Weitere Belege im Glossar.

Qu'anc tan perilos afans
No fo ni dolors *ta* grans.
Prov. Ined. S. 289 V. 26 (Raim. Jordan).

Anc mais ses mal *ta* mal non aic.
Flamenca[2] 2052.

Im Text *ta[l]*; vgl. aber Tobler, Verm. Beiträge 5, 278 zu Flamenca[1] 891.

Per la qual occazio li prat
Son *ta* sec e *ta* sazonat ...
Brev. d'am. 6650.

Ferner ibid. 15882.

Cant li juzieu ho an auzit,
Anc mays no foron *ta* marrit.
Ev. Nic. 1404 (Such. Dkm. I, 41).

Noch mehrfach in demselben Denkmal; vgl. das Glossar.

Lo jorn de rampalm assalhiron li Turc *ta* matin a las lizas dels crestians que non agron lezer de far procession. Prise Dam. 137.

De la carn yeisso los pels que *ta* mols so e *ta* suaus per tocar.
Scala div. amoris S. 4 Z. 7.

L'an sobredich fec *ta* gran freg que totz los olivies moriron.
Mascaro, Rv. 34, 56 Z. 12.

Ferner Cart. Limoges S. 210 Z. 17, siehe den Beleg s. v. *preon* 7), Bd. VI, 518[a]; Douze comptes Albi I, 26 Z. 8, siehe den Beleg s. v. *prop* 5), Bd. VI, 587—588.

Tabalh „Glockenschwengel, -klöppel“.

Je fiz adober le *tabalh* du seing neuf qui estoit rompu en deux piesses.
Pour les chadenes des seins et pour le gros *tabailh* du gros sein ..
Dern. choix doc. Limousin S. 284 Z. 14 u. S. 296 Z. 8.

Mistral *batai, tabai* (lim.) etc. „battant de cloche“.

Tabardet „kleiner Mantel“.

Item .IIII. *tabardetos* priorum dicte confratrie.
Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 147 Z. 14.

Tabart „eine Art Mantel“.

Lo qual de Barsalona remustra cum mossenh senescal l'abe feyt malhebar a Leytora lo blanquet e la paumela deus susditz fauquetons e *tabartz*.
Comptes de Riscle S. 411 Z. 9.

Item crompam .xix. paumps e mey de mescla per far lo *tabart* e lo fauqueton deu dit arche.
Ibid. S. 420 vl. Z.

Item .I. *tabardum* nigri, parvi valoris.
Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 148 Z. 4 v. u.

Godefroy *tabart*; Du Cange *tabardum*.

Tabastel „kleine Klapper“.

Item que negus malaute de malautia .. no auze intrar dins la dicha vila, si donx que porte per (Text por) senhal .I. drap blanc al col e los (Text las) *tabastells* e'l cabas en la forma que fan a Tholosa.
Ordon. ladres Castres S. 318 Z. 31.

Mistral *tarabastèu*, *tabastèl* (lim.) „marteau d'une porte; petite crécelle; etc.“.

Tabazar „besudeln“.

Ni que hom non .. saune (Text sanne) bestia ni la lave, que lo mazel *sia* saunos (Text sann-) ni *tabesat* (sic).
Livre Épervier S. 158 Z. 49.

Mistral *tabasa*, *tabassa* (rh.) „frapper bruyamment; noircir, mâchurer, barbouiller“.

Tabela siehe *tavela*.
Tablier siehe *taulier*.
Tabolejar siehe *taborejar*.
Tabor (R. V, 292) **tam-** (R. *tan-*, ein Beleg, Cour d'am. 152, Rv. 20, 161)
1) „Trommel“.

Rayn. belegt das Wort ein Mal als Mascul. (Crois. Alb. 4464); ferner ibid. 6663 *e'ls tambors atempratz*, siehe die Stelle s. v. *temp*. Weiblich ist *t*. in:

Cant vi los Sarazis e venir e anar,
Pels traps e per las tendas au lo mazan levar
E las *tabors* bruir e los grailes cornar.
Chans. d'Ant 188.

Cant auziretz bruir las *tabòrs* autamen.
Ibid. 848.

E las *tambors* e'ls tempes e['ls] grailes fan temper.
Crois. Alb. 5961.

Vgl. das Glossar s. v. *tempe*.

E las *tabors* e'ls tempes e'ls grailes menuders
Fan retendir la vila.
Ibid. 8481.

Ferner ibid. 7750 (*la tabor*).

Ja mais no'is dopte Gais d'Amors
Que vos li embletz sas *tabors*
Ni sas tauletas per sonar.
Witthoeft 2, 87 (Dalf. d'Alv.).

Witthoeft gibt keine Var. an; auch Hs. A No. 589, 6 (Studj 3, 631) steht *sas*; aber R. V, 308 s. v. *tauleta* liest *sos*.

Trompas, *tambors* e sonaill,
Cant hom saill
Als castels pres del murail (Text mor-),
M'agradon.
Trov. minori Genova[2] 1, 28.

Ferner B. de Born[2] 11, 30; siehe die Stelle und die verschiedenen Deutungsvorschläge s. v. *encoirar*, Bd. II, 443.

2) „Schemel, Stuhl ohne Arme und Rücklehne“.

Item .II. taulas a manjar, .IIII. *tanbors* e .IIII. bancs a sezer.

Primo la taula anssiana, .II. *tanbors* e .IIII. bancs.
Inventaire Hyères 37, 311 Z. 19 u. S. 315 l. Z.

3) „Damen- oder Würfelbrett“ ?

Item .I. dreyssadour; item .I. *tanbor* a jugar tal cal; item .I. *tanbor* a jugar.
Inventaire Hyères, Rv. 37, 316 Z. 2 u. 3.

Die Form *tamb-* noch Floretus, Rv. 35, 85[a], ohne Bedeutungsangabe.

Mistral *tambour*, *tabour* (l. lim.) s. m.; Godefroy VII, 618 u. X, 787 *tabor*.

Taborejar (R. V, 292), **tamburejar, tamborezar** (Stichel S. 78, Don. prov.) „die Trommel schlagen, trommeln".

Rayn.'s einziger Beleg ist = Guir. de Calanson, Fadet joglar 16, wo sich die Var. *tabolejar* findet. Vgl. auch Kellers Anmkg. zu der Stelle.

Rayn. setzt auch die Bedeutung „tourmenter" an, gibt aber keinen Beleg; ich kenne auch keinen.

Taborel, tamb- „Tamburin; Tamburinspieler".

Processio facta in dicta villa cum omnibus mimmis tam cordarum grossorum instrumentorum, tromparum et *taborellorum*.

Hist. Nimes III, preuves, S. 124a Z. 10 v. u.

A Johan Azemar de Floressac, que tocava lo *tamborel*, ..

Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 207.

Item quod nullus sit ausus in sua licentia habere ultra duo paria tubarum cum uno *tamborello*, qui in eundo ad ecclesiam et redeundo ad hospitium tantum possit secum habere. Quibus tubicinatoribus et *tamborello* dare pecuniam valeat, et non vestes.

Du Cange VIII, 26a (Urkunde v. Toulouse, 1328).

Godefroy *taborel*.

Taborelejador „Tamburinspieler".

Fouc paguat a Bernat Bes, flautayre e *taborelejayre*, que toquet a la dita festa, ..

Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 205 s. v. *flautayre*.

So, nach Thomas, Romania 35, 478, auch einzuführen in:

Plus foc pagat a Esteve Alvasac, . a Peyre lo *taborelejayre* (Text cabelejayre), .Ia. lbr. .v. s.

Plus foc pagat als chalaminayres e als *taborelejayres* (Text cabezelejayres), per .III. jorns que an toquat, .XVII. s. e .VI. d.

Comptes Montagnac, An. du Midi 17, 582 Z. 20 u. 21.

Taboret, tamb- „Trommel". Ich kann nur die Form *tamb-* belegen:

E quan venc l'endema ..,
Cridego: A las armas! Baros, trastotz armar!
Lay pogratz auzir tronpas e campanas sonar,
E grayles e nafils e *tamboretz* tocar,
Si que anbas las ostz fazian ressidar.

Guerre de Nav. 4715.

Übs. „tambours".

Taborin (fehlt R.), **tamb-** (R. V, 292) 1) „Tamburin".

Trompetas, clarios, *taboris* .. e tota autra manieyra de instrumentz.

Livre Épervier S. 112 Z. 2400.

Plus fouc paguat a hun autre menestria que tocava la flauta e lo *tabori* ..

Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 199 Z. 14.

2) „Tamburinspieler" (R. ein Beleg).

A Benesech de Monestier, *tamborin*, per so que deu tocar a las collatios de nadal, ...

Recherches Albi S. 390 Z. 2.

Mistral *tambourin*, *tab-* (a. d.) „tambourin, espèce de tambour moins large et plus long que le tambour ordinaire, sur lequel on bat de la main droite avec une baguette et qui sert d'accompagnement au galoubet dont on joue de la main gauche; joueur de tambourin"; Godefroy X, 737 *tabourin*.

Tabornar (R. V, 292 „frapper, tourmenter"). Einziger Beleg:

> No·m sai d'amor si m'es mala o bona . .,
> Ni entendi si·m dic ver o messonja
> Ni si vau dreg o tenc via traversa,
> Qu'est pessamens me destrenh e·m *taborna*
> Don trac trop pieytz que selh qu'om viu escorja.
> Guir. Riq. 7, 7.

Rayn. „tourmente".

Das Gedicht hat in allen Strophen dieselben Reimwörter; *taborna* findet sich also noch V. 15, 23, 31, 39, 42:

> E·m fa tornar (sc. amors) al dur colp que·m *taborna*
> E·m fa portar lo cotelh que m'escorja.
>
> E·m dona (sc. amors) grat dels pros senes traversa
> Ab tal engenh que·ls pecx amans *taborna*,
> Quar mos braus ditz per semblant los escorja.
>
> Quar ab suffrir n'auray joy ses messonja,
> Et on mais am mi dons, pus m'es traversa.
> Aissi no truep vertat, per que·m *taborna*,
> Si·m val o·m notz o·m sana o m'escorja.
>
> E manten (sc. lo vescoms) joy e gab senes messonja
> Ab grat dels pros senes tota traversa,
> E sap valer tant que·ls estranhs *taborna*
> Salvan s'onor, per que ira·ls escorja.
>
> Mi dons bona sai qu'azira traversa,
> Si be·m sobra, no·s carga ni·s *taborna*,
> Car messonja tem que valors escorja.

Man wird Rayn.'s Deutung zustimmen dürfen; „schlagen, treffen" passt für die zweite Stelle und genügt vielleicht auch in der dritten. Wie ist aber an den übrigen Stellen zu verstehen? Anglade, Guir. de Riq. S. 39 übersetzt an der vorletzten Stelle „effrayer".

Mistral *tambourina*, *tambourna* (1.) „battre le tambourin ou le tambour; divulguer un secret; faire tapage, frapper sur qqn.; poursuivre en justice"; *se t.* „s'empiffrer, s'enfler comme un tambourin"; Godefroy *taborner* „battre du tambour; faire un grand bruit; frapper".

Tabornejar?

> Non me annar tant *taborneant*.
> Cais de Pierlas, Nice S. 519 No. 159.

Taborni?

Al forrier .III. duc.; al portier .I. duc.; al *taborni* de monsenhor .I. duc.; al[s] pages . .; als trompetas . .; als estaffiers . .
Romania 25, 51 Z. 21.

Taburla „Aufregung, Unruhe"? oder „Ärger, Verdruss"?

> Car ad honor Sancta Maria
> Fes glyeisa la donzela pia
> Pres del flum de Tarn sobre Burla.
> Mas molt hi sufferc gran *taburla*,
> Car, domeinhs que bastia l'obra,
> Venia una grans colobra,
> No say don, a 'quela rebieyra
> E derrocava tot a tyeira
> De nuech negra ho ab lugana
> Lo bastimen de la setpmana.
> S. Enim. 1035 (= Bartsch Dkm. 244, 12).

Tabusar siehe *tabustar*.

Tabust (R. V, 292).

E·l cels es trebols et escurs,
E leva·s un aurajes grans
Que tot ne porta en tronans ..,
E levet tan gran polveriera,
Tal *tabust* e tal fumadiera
Que no pogratz lo cel vezer.
Jaufre S. 78ª Z. 21.

R. III, 408 s. v. *fumadiera* übersetzt „tintamarre". Das scheint doch hier kaum zu genügen; aber wie wäre sonst zu deuten?

Mistral *tabus*, *tabut* „tapage, vacarme, querelle"; Bonnard et Salmon *tabus* „bruit, vacarme, querelle".

Tabustar (R. V, 293), **tabusar** (R. ein Beleg, Novel Confort 293, Gröbers Zs. 4, 527) 1) „klopfen" (R. ein Beleg).

Van s'en *tabussar* a la porta,
Von la regina se deporta;
Dis: Ubres leu, que prezent port.
Rom. d'Esther 187 (Rom. 21, 209).

Vgl. die Amkg. zu der Stelle ibid. S. 220.

2) „lärmen".

Tabustar tumultuare.
Don. prov. 34ª, 33.

Mas ges adormitz no si fo
Que el auzi un sobde so,
Et ac paor e grant esglach.
Pueys ha lo cap deforas trach
Per auzir que *a tabustat*.
S. Enim. 1871 (= Bartsch Dkm. 267, 4).

3)

Bertrans totz sos vezis *tabusta*,
Quar massa beu am pot de justa.
Leys III, 204 Z. 18.

Rayn. „tarabuster", Gatien-Arnoult „frapper". Rayn. trifft wol eher das Richtige.

Mistral *tabussa*, *tabuta* (lim.) v. a. et n. „taper, cogner, frapper, heurter à une porte"; Bonnard et Salmon *tabuster* „chicaner, quereller; tourmenter; hébéter".

Tabustire (R. V, 293). Der einzige Beleg lautet in Hs. C (Mahn Ged. 758, 5):

En Vellai(c) si fan joglar
Del saber de Guaynelo,
Per so es dig qu'om si gar,
Si quo·l proverbi[s] despo,
Que no·t fizes en Velay
Ni en clergue ni en lay,
Qu'un pauc retray al premier *trabustire* (sic)
Que fetz Caym[s], so avetz auzit dire.

Ebenso Hs. M (Mahn Ged. 759, 2). Das Gedicht steht noch in sechs anderen Hsn.

Rayn. „vacarme, bourrade"; Thomas (brieflich) „mauvais coup?".

Tabustol (R. V, 292) „Lärm". Rayn.'s einziger Beleg ist = Gesta Karoli 3004 Var.

Labernia *tabustol*, *tabustoll* „soroll".

Tac „Brand, Krankheit der Schweine".

Tacs morbus porcorum.
Don. prov. 40ª, 23.

Mistral *ta*, *tac* (l.) „pourpre, maladie qui se manifeste par des taches rouges; maladie qui crêpe le poil, les cheveux"; *tacoun* „la soie, maladie des porcs, en Rouergue"; Godefroy X, 737 *tac*.

Taca (R. V, 293) „Flecken auf der Haut hervorrufende Krankheit (Aussatz, Krätze etc.)".

Rey, .. io te demandi .I. don ... Que me dongues que io sye portey de la ciutat, e sus cascun tort que yo aye .I. deney, e deu tinlhos (sic) .I. deney, eissi medis de l'aronhos e de autra mala *taca* ... L'autre bit que fut entacat d'autras *tacas* et malaudies.
Discipl. clergie S. 17 Z. 8 u. 25.

Tacadura „Flecken, Befleckung".

Car be·m semblas se[ne]s bausia
Que sias de gran baronia,
Ma (sic) no say quinha *tacadura*
Vey sobre ta bela faytura,
Per que non cre que ses razo
Venhas en esta regio.
S. Enim. 297 (= Bartsch Dkm. 224, 2).

On Dieus pres carn e sanc per la nostra frachura,
Senes corrumpement, c'anc no i ac *tacadura*.
Sünders Reue 475 (Such. Dkm. I, 229).

Mistral *tacaduro* „partie tachée, tache".

Tacar (R. V, 294). *Tacat* „(mit einer Flecken auf der Haut hervorrufenden Krankheit) behaftet".

Item es estat ordenat que lo thesaurier bayle a Jaume Doul, *tachat* de lebrosia, . . flor. des.

Tota persona que trobara en esta vila . . Jaume Doul, *tacha* (sic) del mal de lebrosia, ho dega notifficar ha moss. lo bayle.
Doc. ling. Midi I, 278 Z. 20 u. 28 (B.-Alpes).

Glossar, ibid. S. 415, „atteint (d'une maladie)".

Mistral *taca* „tacher, souiller, salir; tacheter, marqueter".

Tacha „eine Art Nagel".

Item que l'arso sia garnit de besans de fer, et sos chasque besan sia una bona *tacha* de fer.
Cart. Limoges S. 202 Z. 16.

Plus per de *tachas* per parar Corpus Christi .VIII. d.
Ouvr. Arles, Rv. 39, 159 Z. 29.

Item ung boysel plen de petitas *tachas* de arneys.
Hist. Nimes IV, preuves, S. 43ª Z. 4 v. u.

Pus paguem (sc. dem Buchbinder) . . per las postz et per las pels, per pargames, per *tachas*, per fial . . .
Arch. cath. Carcas. S. 267 Z. 26.

Cabasses . . e sarrias . . e speros e fers de plinola e de ferraduras de soxs e *tachas* lo .XXVe.
Arch. Narbonne S. 5ᵇ Z. 25.

Ferner ibid. S. 126ª Z. 31.

Per .I. aluda e per .II. *tachas*, de la qual aluda foro fachas correchas (sic) que foro claveladas am las dichas *tachas* en la tela sobradicha en los digs tauliers, .II. s. .I. d.
Douze comptes Albi II, 178 § 481.

Ferner ibid. II, 85 § 345, siehe den Beleg s. v. *post* 2), Bd. VI, 484; II, 208 § 379, siehe den Beleg s. v. *tachar*.

Per .IIIe. *taghas* (sic) barradoyras e .CL. meghanas per tachar e barrar los ditz paves . . .
Regist. S. Flour S. 84 Z. 16.

.IIe. *tachas* baradoyras (Text -eyras) per tachar e far l'archa de la dita breyda . . . Ibid. S. 173 Z. 18.

Lo senhor lo deu ficar la carte ab dues *taches* en lo front, que ayen sengles onces deu dit pogar de lonc, et los caps que ayen platz.
Fors Béarn S. 45 § 118.

Ferner Romania 21, 425 l. Z. (*t. mejana*; S. Flour); An. du Midi 4, 384 Z. 8 u. 9 (*t. barradoira*, *t. mejana*; S. Flour), siehe den Beleg s. v. *senepa*, Bd. VII, 566ª oben; An. du Midi 7, 451 Z. 18 (Toulouse), siehe den Beleg s. v. *peulia*, Bd. VI, 299.

Mistral *tacho* „clou à mettre sous des souliers, clou servant à clouer les planches, broquette, caboche"; Lespy *tache* „clou court à large tête"; Labernia *tatxa* „tacha, tachón; bollón, calamón".

Tachar „mit *tachas* nageln".

Per mieja pel de aluda, que fo mesa en *tachar* la cuberta de la dicha

taula, e per .LXXV. tachas e per .VIII. clavels folhados, que fon tot mes a la dicha taula, ...
Douze comptes Albi II, 208 § 879.

Per .IIII. chabros per *tachar* a las sendinas de la crota de las Rochas.
Regist. S. Flour S. 17 Z. 8 v. u.

Ferner ibid. S. 84 Z. 17 und S. 173 Z. 19, siehe die Belege s. v. *tacha*.

Mistral *tacha* 1 „garnir de clous la semelle d'un soulier".

Tachar „sich bemühen, trachten".

Et si cas es que nos no poscan (sic) venir a nostra ententa, ieu soy d'opinion que apres *tachen* de far qualque apontamen an lo dit comte jove.
Guerre Alb. S. 75 Z. 11.

Mistral *tacha* 2 „tâcher".

Tacheta „kleiner Nagel (*tacha*)".

Item per de fil e de *tachetas*, per cordurar e plantar lo sobresel, .II. g°.
Ouvr. Arles, Rv. 39, 158 Z. 26.

Mistral *tacheto* „petit clou à tête ronde, broquette, cabochon; clou rivé d'un couteau, d'un canif"; Lespy *tatchete* „petit clou à tête plate".

Tacon 1) „Flicken, Fleck".

Tacon Suplantarium, sartocop[i]um.
Floretus, Rv. 85, 85ᵃ.

2) „Mail-Spiel".

Item deu *tacon* ayssi medis, so es a saber que nulh no joguia au *taquon*, si no tant solament a la balesta, a l'arc et dart.
Jur. Bordeaux I, 175 Z. 26 u. 27.

Ferner ibid. I, 348 Z. 15.

Mistral *tacoun* „pièce de cuir que l'on met sous les talons des souliers; pièce rapportée; etc."; Godefroy *tacon*; Du Cange *tacones*.

Taconar „flicken".

Item pro *taconando* sotulares Estieneti .II. s.
Arch. hist. Gironde 22, 405 Z. 26.

Mistral *tacouna* „remettre les talons aux souliers; raccomoder grossièrement, ravauder, saveter"; Godefroy *taconer*.

Taconier „Schuhflicker".

E plus receboren en borgues Johan de Pretz, *taconey* et grolley.
Jur. Bordeaux II, 291 Z. 3 v. u.

Worin unterscheiden sich *t.* und *grolier*?

Mistral *tacounié* „savetier, sabrenas"; Godefroy *taconier*.

Tacos (R. V, 293) „voller Flecken, schmutzig". Rayn.'s einziger Beleg ist = Raim. Vidal, Abrils 1099.

Tafar.

E plus que nulh autre *tafar* no si ajusti ente le teverne per vener bin, si donx no pagan son argen. E que nulh seinhor de bin qui beni son bin a taberne, no donque gadge .. ni loguer .. a nulh autre *taffar* per acautar sa taberne, si no donxs aus quatre dessus diitz.
Établ. Bayonne S. 158 Z. 9 u. 11.

Vgl. ibid. S. 156 Z. 20: „Que nulhe persone .. qui benie bin a taverne .. no pusque .. tier a gadge ni a loguer per vener son bin, si donx no quate persones, so es a saber son taberner(s) maior e .I. mesuredor e .I. prenedor e .I. gardetaces".

Tafarame.

Cargua de seda .., cargua de citeal (sic), cargua de *tafarame*, cargua de indi (Text judi).
Péages de Tar. § 16.

Hrsgbr. „taffetas". Die Korrektur *indi* stammt von Paul Meyer, Rom. 20, 382.

Tafarda.

Item tres barricas de bin roge . ., una pipa buyta . ., detz sercles de bastes, . . doas liuras de ontura o enbiron. Item ung taffart. Item una *taffarde*. Item plus au casau . . fo trobat ung cent de fonssalhe.
Arch. hist. Gironde 34, 380 Z. 25.

Tafart. Arch. hist. Gironde 34, 380 Z. 25; siehe den Beleg s. v. *tafarda*.

Tafatan, tafetas „Taffet".

Item que . . no puescon portar drap d'or ny d'argent ny de seda de denguna sorta, exceptat las monstras de las raubas, so es a saber de satin ho *taffatan*, mais que non sia cramesy.
Cour temp. Avignon S. 194 Z. 34.

Per .II. aunas e meg palm *tafata* vert ample per folrar .I. guaracors a la una de las filhas . .
Frères Bonis I, 71 Z. 7.

.I. bocaran e .I. cobertor de *tafata*.
Ibid. II, 78 Z. 14.

.II. palms *tafata* vert amples.
Ibid. II, 553 Z. 12.

Noch oft in demselben Denkmal, siehe das Glossar.

Paguem . . per .IIII. palms e miec de *taffata* refforsat . . .
Arch. cath. Carcas. S. 338 Z. 24.

Item que non porton en mantels ni en autras raubas negunas folraduras de drap de seda . ., mays tant solament de sendat o de *tafetas*.
Pet. Thal. Montp. S. 163 Z. 8.

Mistral *tafata*, *tafeta* (m.), *tafatas* (l.). *tafetas* (g.) „taffetas".

Tafur (R. V, 294) „Lump, Schelm; spitzbübisch, lumpig, falsch".

Zu dem, von ihm misverstandenen, vorletzten Beleg bei Rayn. vgl. Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 30 Amkg. 2. Vgl. ferner zu dem Worte Paul Meyer, Guilh. de la Barra[2] Glos., und Stimming, B. de Born[2] 12, 33 Amkg.

Tafurs homo parvi pretii.
Don. prov. 59[a], 12.

Weitere Belege in den Glossaren zu Appel Chr.[4], Marcabrun, Crois. Alb.

Tai. Sinn? Peire Vidal[2] 45, 84 Var.; siehe die schwierige Stelle s. v. *crai*, Bd. I, 399—400. Anglade liest und deutet wie Raynouard.

Taïn „Zögern, Verzug".

Mas greu li respondera aissi,
Anz i cornera ses *tay*.
Liederhs. A No. 613, 6 (Raim. de Durfort).

Siehe die Stelle ausführlicher s. v. *raboïn*, Bd. VII, 4[a].

Taïna (R. V, 294) 1) „Zögern, Verzug, Aufschub" (R. ein Beleg).

Mas drutz q'amors vol conquistar
Deu demantenent demonstrar
A si donz son cor ses *taina*,
S'era plus rica qe·l reina.
Cour d'am. 435 (Rv. 20, 169).

Im Text *s'esta[l]via (?)*; berichtigt von Chabaneau, Rv. 21, 92, nach Mahn Ged. 279 (S. 171 Z. 13).

Li cossul . . e lo cuminal d'esta vila los en deu gardar de dan sez demora e sez *taina*.
Cart. Limoges S. 58 Z. 18.

E a lor somosta venrau senes tota *tayna*, quant auzirau lo senh o lor crida.
Te igitur S. 69 Z. 6.

Devo esser obediens ses tota *taina* a lor majors enaichi que, quan l'abas o·l prior lor comandara re, aquo sia tantost fah.
Bendiktinerregel (Paris) fol. 7[v].

Ob auch, wie Rayn. will, sein erster Beleg:

Que no fassas *taina* e t'endormas.
Beda fol. 80

hierher gehört und ob seine Über

setzung „que tu ne fasses retard“ das Richtige trifft, kann ich nicht sagen, da ich die Stelle nicht nachprüfen kann. Rochegude, der häufig Beispiele aus Beda aufführt, hat S. 299ᵃ *far taina* „s'arrêter, s'excéder“, ohne Beleg.

2) „Sorge“.

> E pos herba qu'ie·us don no·us dona grais
> Ni·eus n'engruissatz ni·eus n'aplana s'esquina,
> Ieu vos vendrai, vo seres gras e guais,
> Mens (Text Ment) de captal, ans qu'ieu n'aya *tayna*.
>
> Dern. Troub. § VIII, I, 8.

Paul Meyer, von dem die Änderung Z. 4 stammt und der Z. 3 *vo[s]* liest, bemerkt zu der Stelle: „Je pense que le sens est: Puisque vous ne profitez pas, j'aime mieux vous vendre à perte, [alors] vous serez gras et gai, que d'être préoccupé à votre sujet“. Die Änderung in *vo[s]* scheint mir nicht nöthig; *vo* ist = *o* „oder du wirst fett“, d. h. wenn du nicht fett wirst.

3) „Klage“.

> Li mercadier son retornat
> A la mar e an aportat
> En gualeyas los preysoniers
> Don volian aver granz deniers.
> Li ceca s'es facha menar
> Al cors sant e pres a cridar:
> Car seyner, rendes mi mon fiyll,
> Que tenon a tan gran periyll,
> O si non, das mi los deniers
> Que vol aver lo mercadiers . . .
> Rent mi mon fiyll que mi guizava.
> Cant le santz auzi la *tayna*,
> Vay dire a la vieylla mesquina
> Que vaga dire al mercadant
> Que . . .
>
> S. Hon. LXXV, 25 (S. 119ᵃ).

Hrsgbr. „plainte, chagrin“.

Unklar ist mir:

> Non diray plus; per ma dona m'en lays
> A cuy es greu car ab vos mieu *tayna*.
>
> Selbach S. 101 No. II, 32 (Tenzone Tomas—Bernardon).

Ist *mieu* = *mou*? Bertoni, Trov. d'Italia 73, 32, ändert in *m'ai*.

Mistral *tahino* „ennui, langueur, inquiétude, mélancolie; presse, hâte“.

Taïnier? „zögernd“. Darf man vielleicht so an der folgenden Stelle lesen?

> Ab tant venc vas lo comte cridan us escuders:
> Senher coms de Montfort, trop paretz *tahiners*;
> Huei prendretz grand dampnatge, car etz tant sentorers,
> Que·ls omes de Tholoza an mortz los cavalers
> E las vostras mainadas.
>
> Crois. Alb. 8401.

Die Hs. hat *talieners*; Paul Meyer ändert in *tenhs e ners* und bemerkt Crois. Alb. II, 417 Amkg. 4: „*Tenhs e ners*, que j'ai substitué à la leçon corrompue *talieners*, donne un sens assez faible; il faudrait un mot signifiant lent, paresseux“. Wegen Z. 3 siehe *sanctorier* 1), Bd. VII, 464ᵃ.

Mistral *tahinous* „mélancolique, langoureux, inquiet, ennuyé“.

Taire siehe *tazer*.

Tais (R. V, 310 ein Beleg) „Dachs“.

> Encaras . . no se declinon; bas, cas, . . patz, . . claus, . . lais dulcis cantus, *tais* animal.
>
> *Tais* animal, taxus.
>
> Don. prov. 8, 6 und 41ᵃ, 31.

Mistral *tais*, *taiche* (lim.) „blaireau“. Vgl. Diez, Et. Wb. I, 412 *tasso*.

Taisa, texe 1) „festgesetzter Preis“.

E plus lo diit Moss. lo compte que·us deu far balhar .. tote la teule coeyte que sera mestier en las diites obres .. a la *texe* de Moss., so es assaber .XIIII. diers a brasser e .VII. diers a brassere lo jorn.

Empero que los diitz teulers deven pagar los diitz brassers et brasseres a la *texe* de Moss., so es assaber .XIIII. diers per brasser e .VII. diers per brassere lo jorn.

Art. béarn. S. 87 Z. 18 und S. 89 Z. 6.

2) „Steuer, Abgabe“.

Lo ruel de las *tayshas* ... St. Michel .. a reconegu .I. pra pousa al terrour de Rialon .., le cals fay per an de servizi .VZI. (sic) d. de vianes vialh[s] .. Item plus .I. champ pousa desos la via .., le cals fay la demya *taysha*.

Doc. ling. Midi I, 451 Z. 11 und S. 452 Z. 6 (H.-Alpes).

Glossar, ibid. S. 479, „tâche, redevance“. Noch oft in demselben Denkmal aus Savines, Revue 20, 7 § 7, 8. 9 § 41 u. ö.

Siehe auch unten *taxa*.

Taiser siehe *tazer*.

Taison (R. V, 310 ein Beleg) „Dachs“.

Item cuer de *taiso* ni de ca no dona re.

Cout. Montréal (Aude) S. 23 § 51.

Taysson Taxus, melota.

Floretus, Rv. 35, 85ª.

Pro cordula facta ad capiendum los *tayssons* apud Laureummontem .II. s. .VI. d.

Arch. hist. Gironde 22, 400 Z. 12.

Ferner Wald. Phys., Rom. Forsch. 5, 413 Z. 23 u. 25, siehe den Beleg s. v. *stercora*, Bd. VII, 863.

Mistral *teissoun*, *taissou* (l.) „taisson, blaireau“. Vgl. Diez, Et. Wb. I, 412 *tasso*.

Taizar (se) „schweigen“.

Fals entendedor menut
Son per cabal receubut,
Don *se taiza*·l cortes chans
E·n sor[z] crims e fols masans.

Mahn Ged. 12, 4 (R. de Mir.).

So Hs. E; Hsn. A No. 110, 4, B (M. G. 12, 4), N (M. G. 1351, 4) *se cala·l*.

Impossible es que l'on *se tayse* (: ayse).
Seignor, quant you sarey requist,
Revellarey so que you ay vist,
Ont ay grando suspicion.

S. Pons 3845 (Rv. 31, 508).

E ve te que tu seras *taysant* et non poyras parlar entro ad aquel jorn en lo cal aquestas causas seran fachas.

Bulletin 1883 S. 65 Z. 8 (anon.).

No te acompainhes pas en tons enamitz (sic), cant tu potz aber autres compainhons; car etz reprendran tons maus e *se taisaran* de tons bens.

Discipl. clergie S. 8 Z. 28.

Aquest *se taise* e se perpence cum et en poire pagar son mestre.

Ibid. S. 42 Z. 10.

Aquet qui *se taise* a plus de son seinhor que aquet qui demande.

Ibid. S. 104 Z. 27.

Substantivisch:

Qu'encontra·l frech m'agr' obs vestirs
E contra·l tort, qu'eu pren, merces
E contra·l trop *taizar* chantars.

Guir. de Bornelh 66, 6 Var. (Hs. C).

Que mais val uns *taisars*
Assaz c'uns fols parlars.

Garin, Ens. 341 (Rv. 33, 419).

Mistral *teisa*, *taisa* (l. niç.) v. a. „taire“.

Taizer, -zir siehe *tazer*.

Tal (R. V, 295) 1) *t.* mil folgender Cardinalzahl „gegen, etwa“ (R. ein Beleg).

Nos fom *tal* trenta guerrier,
Chascus ab chapa traucada.
B. de Born[2] 11, 8.

No·lz puesc dire totz mot e mot,
Mas be·us dic que *tal* mil n'i vengron
Que ja sol lo pe no i tengron,
Si per Flamenca non lur fos.
Flamenca[2] 7225.

Mot ac ab si bella companha,
Quar be i ac cavallier[s] *tals* mil
Ques anc negus arma ni fil
Nom portet mas tot fresc e nou.
Ibid. 7265.

So die Hs., im Text *tal*; vgl. Chabaneau, Rv. 45, 36.

2) „solch einer, derjenige welcher, mancher". Mit folgdm. rel. Pron.:

E pois met l'arma en efférn e·l somsís;
Tal l'i cománda qui tot dias la brís.
Boethius 183.

Pero *tals* l'aramic
Qu'anc fort no s'en jauzic.
Appel Chr.[4] 76, 59 (P. Card.).

Ferner ibid. 32, 30 (Lanf. Cigala).

Triatz de doas cal val mais:
S'es drutz de *tal* que no·s biays
Vas vos ni sofr' autr' amador . .
O d'autra que . .
Folq. de Mars. 15, 3.

Weitere Belege im Glossar.

Quar *tals* recep mos chans e ma lauzor
Que a la flor de la beutat que nays.
Montanhagol 7, 19.

Zur letzten Zeile vgl. Jeanroy, An. du Midi, 10, 350.

Mit folgdm. relat. Advb. *que*:

Tals cuja venir
Ab falsa croisada
Qe·l n'er a fozir
Sens fog d'albergada.
Appel Chr.[4] 70, 17 (Tomier e Palaizi).

Ferner ibid. 64, 89 (= Marcabrun 30, 89).

Ohne folgd. *que*:

Mas molt suy iratz,
Et ai dreit per que,
Quar ieu am tam be
E no sui amatz.
Mas moltas vetz val soans
Mais que *tals* se fai prezans.
Prov. Ined. S. 290 V. 46 (Raim. Jordan).

Molt home son de gran linnaje
Que non valon un fais de pailla,
Ni *tals* es ricz, una mezailla.
Appel Chr.[4] 3, 582 (Jaufre).

Tals la cuj' en balia
Tener, non a mas l'ufana.
Ibid. 64, 27 (= Marcabrun 30, 27).

Tals (Plur.) „manche".

Que *tal* se van d'amor gaban,
Nos n'avem la pessa e·l coutel.
Appel Chr.[4] 10, 29 (= Guilh. de Poit.[2] 10, 29).

Häufig die Wendung *tals* (*de tals*) *n'i a* (*que*):

Mas *tal[s] n'i a* que·s fan parlier
E no volon aver mestier
Mas de maldire e de blasmar.
Auz. cass. 3741.

Tan son valen nostre vezi . .
Que, si las peiras eran pa
E que las aiguas fosson vi . .,
No serion larc *tals n'i a*.

Tals n'i a, mas non dirai qui,
Que foron porc en Guavauda.

Quar fai tort e messongas di
Atressi com *de tals n'i a*.
Mahn Wke. II, 189 (P. Card.).

De tals n'i ac que mout si dolgron
De las dompnas, e ges non volgron
C'om las vengues trop cortejar.
Flamenca[2] 451.

Vgl. Mussafia, Kritik rom. Texte 6, 2.

Mas empero *de tals n'i ac*
A cui lo remaners non plac,
Que volgron en Fransa tornar.
S. Enim. 778 (= Bartsch Dkm. 237, 11).

Que *tals n'i a* son tan dolen,
Can ren perdon, que perdo·l sen.
Q. Vert. Card. 262.

E·ls cavayers a gran aire
Vivo·ls caitieus pages pluman;
Tals n'i a neus del araire
Lur(s) levo·ls buous.
Folq. de Lunel, Romans 139.

Si s'en aneron *tals n'i ac* ha lor ostals, e *tals n'i ac* que remasseron (sic) al moster.
Merlin, Rv. 22, 114 Z. 4 u. 5.

Li home d'en Bernart Guillelm los (sc. los lairons) alargueron *tals n'i ac*, e *tals n'i ag* s'en annerun per lur mala garda.
Liber Instr. Mem. S. 251 Z. 4.

3) *t. cal* „so so, nicht gut und nicht schlecht, von mittelmässiger Beschaffenheit".

Item sobre la dicha fuganha .I. matalas *tal qual*.
Item .I. tanbor a jugar *tal cal*.
Item .XVII. sacs *tals quals*.
Inventaire Hyères, Rv. 37, 311 Z. 15 u. S. 316 Z. 2 u. 9.

4) *tals e cals* „alle möglichen Leute".

A que trobatz,
Si no vos platz
C'ades o sapchon *tal e cal*?
Que chans no port' altre chaptal.
Guir. de Bornelh 58, 27.

5) *t. e t.* „mancher"? So nach Appel und Kolsen in:

Tals e tals vai rapis
Pel seu donar.
Guir. de Bornelh 69, 14.

Siehe die Übersetzung von Appel und Kolsen und meine Bedenken gegen die Richtigkeit ihrer Auffassung s. v. *rapin*, Bd. VII, 34.

6) *t. vetz* siehe *vetz*.

7) *aquel t. que* „jener so und so".

Item que degun .. non puesca intrar en la dicha .. compagnia, fins que premerament en hayan notificat als .. regidors et que los .. regidors en hayan conferentia ambe los autres frayres que seran en lo premer regiment que si tenra apres que *aquel tal que* haura requist de voler esser en la compagnia.
Confr. Misér. Nice § 23 (Rom. 25, 74).

8) *per t.* „deswegen".

Be muer doncx per gran fallimen,
S'ieu pert so qu'ieu am finamens
Per so qu'il dizo qu'es niens.
Mas ges *per tal* no m'abando,
Qu'ieu ai anc sempres auzit dir
Que messonja no·s pot cobrir
Que no mueira qualque sazo.
Folq. de Mars. 3, 25.

9) *per t.* „dadurch, so".

L'angels es deu cel vengut
E la dompna l'a creut.
Per tal n'esmes ereubut
De virgine Maria.
Bartsch-Koschwitz Chr. 20, 17 (anon.).

10) *non per t.* „trotzdem".

Mas a mi vensera (cor. mens era?) coratge
A far .I. aital jutjamen,
Per so car en despagamen
Venon ades aital afar.
Mas *non per tal*, per so car far
Aital castic val entre·ls pros,
Vuelh qu'en portes a (cor. de?) las razos
Que m'avetz dichas, mo semblan.
Raim. Vidal, So fo 1173.

Vgl. Lit. Bl. 16, 231.

11) *per t. de* „um — willen, wegen".

Quar sertas entrambidos
Avem gram cop de envegos,
He ayso *per tal de* nostre maestre.
Myst. prov. 3153.

He nos ha dich veramen
Que *per tal de*l sabat
D'aqui lo dostesem.
Ibid. 3551.

E si·l det comjat e·l estrais s'amor,
per tal don ella fo mout blasmada,
con el era hom desmesuratz e malvatz.
Chabaneau, Biogr. S. 15[b] Z. 22 (Biogr. Guir. de Born.).

per t. de „um zu".

Item mays . . que los bovias (sic) non ajon a governar sy non que cascun son par de buous *per tal de* miels gardar, per non dampnejar los olevias ny autres albres ny frutz.
Revue 2, 12 Z. 6 (Gignac).

13) *per t. que* mit folgdm. Konjunktiv „damit". So in Rayn.'s letztem Beleg, wo *tal* statt *tals* zu lesen ist. Ferner:

Quar li malvatz aman mot fals, e ferm
Lo mantenon, *per tal qu'*el se referm.
Guilh. Anelier 4, 36.

Mas adoncas tost si levet,
Per tal que puesca mess' auzir.
Flamenca[2] 3455.

Noch oft in demselben Denkmal; siehe das Glossar.

Item plus fo ordenat . . que deus dotze torches susdiitz . . los dus seran balhatz al caperan mayor . . per portar davant lo coos de Diu, cant . . sera portat a degun malau, *per tau que* ani plus honorablement que no faze per davant.
Textes landais S. 114 Z. 16.

Ferner ibid. S. 91 Z. 8.

Weitere Belege Appel Chr.[4] Glos. s. v. *per* Schluss (S. 287[b]); Guir. Riq. 71, 441, siehe den Beleg s. v. *si* 18), Bd. VII, 648[b]; Q. Vert. Card. 311, siehe den Beleg s. v. *sobdar*, Bd. VII, 679[b]; Arch. Narbonne S. 32[b] Z. 4 v. u., siehe den Beleg s. v. *farinier* 2), Bd. III, 415[b] oben.

14) *per t. que* mit folgdm. Konj. „wenn nur, vorausgesetzt dass".

C'anc hom no i venc conseill querre,
Per tal que dreitz poges proferre,
Que s'en anes desconseillatz.
Jaufre S. 48[a] Z. 24.

Von R. IV, 513[a] s. v. *per* angeführt.

15) *per t. que* mit folgdm. Konj. „under Bedingung dass".

Mais voil que sia castellana
E qu'ieu la veja la semana,
O·l mes o l'an, una vegada,
Que fos reina coronada,
Per tal que non la vis ja mais.
Flamenca[2] 23.

Guillem respont: Domna, si romp
De vos mos talens ni·s corromp
En alcun temps per negun autre,
Ja no·m sia guirens ni autre,
Quant obs mi sera, sanz Miquels;
E sia Cayms, vos Abels,
S'ieu vueil que sia desliatz,
Per tal que·m fos totz le monz datz.
Ibid. 7400.

Glossar „à condition que". An der zweiten Stelle wol genauer „und wenn auch"; Übs. Flamenca[1] S. 388 „si je consens, même au prix du monde entier, à séparer nos deux cœurs".

16) *per t. que* mit folgdm. Konj. „derart dass, so dass"?

Auzen de mon seiner lo rei
Eu dis que la marga daria
A cel que prumiers jostaria
Per tal ques autre·n desroques.
Flamenca[2] 7765.

Die Stelle fehlt im Glossar; Crescini, Man. prov.[2] Glos. „per tal modo che, così che".

17) *per t. que* mit folgdm. Ind. „weil".

E *per tal que* las lors costumas son a vos assas (Text asses) estranhas, lo plus cort que poyriey vos contariey alcuna causa de lors conditios e manieyras.
Voyage S. Patrice[2] 298.

18) *non per t. que* mit folgdm. Konj. „nicht etwa weil“.

Del segle mostrarai
Com se deu captener
Qui vol bon laus aver.
Mas coven esgardar
Cum o dey comensar,
Car sens non es grazitz
Mas per los essernitz,
E s'o es, non es guaire (?).
Per so vuelh ieu retraire
Al rey cuy es Lerida ..
Primieiramen mos ditz
Si com los ai escritz,
Non per tal que·l sofranha
Res qu'a bon pretz s'atanha,
Mas car es conoissens
En totz faitz avinens
Li prec qu'el esmend me,
S'ieu y mespren en re

Mahn Wke. I, 177 Z. 15 (Arn. de Mar.).

Das Gedicht ist noch gedruckt Liederhs. G fol. 166[d] (S. 376) und Liederhs. c No. 30 (Studj 7, 283), die Z. 8–9 *E si ço non es guaire E per ço uoil retraire* liest.

E dis que filh de Dieu seria
Cel que de ton cors naisseria.
E tu, *non per tal que* doptesses
Ni del fag te desesperesses,
Mai sol per saber la manieira,
Si serias verges entieira,
Demandiest co·s poiria far.

Gui Folqueys, Sieben Freuden Marias 147 (Such. Dkm. I, 277).

19) *eser de t.* „im Stande sein“.

Aras esteron del pasage a far, tro que son filh de Vesperiam, Titus, *fon de tal* de geregar. E cant *fon de tal*, e lo mal fon tornat a Vesperiam, car el avie estat del passage a far.

Rom. d'Arles 469 u. 470 (Rv. 32, 492).

20) *venir a t. que* „so weit kommen, dass“.

D'aquell' aiga mezesma bec una serveiris de Robaut .., li quals pres de dos ans avia sufert mot greu malautia de ventrell, si que ren que manjes non podia dejestir. E *era a tal venguda que* a penas podia manjar ren ni recebre.

S. Douc. S. 232 § 20.

Mistral *tau*; Godefroy *tel*.

Tala (R. V, 296) „Beschädigung, Verwüstung, Schaden“, nicht „défaut, défectuosité“.

Die beiden Belege Rayn.'s lauten vollständig:

Dreisar pot hom deliurament
Pena plegada autrament,
Que non penra ni dan ni *tala*,
Sia en coa o en ala.

Aus. cass. 1049.

Senher Dieus, mot m'o tenc a *tala*
Car ieu non truep genh ni escala
On te pogues venir denan
Lai sus on son li gaug e·l san.

Folq. de Mars. 29, 95.

Weitere Belege:

Tala devastacio vel detrimentum.

Don. prov. 62[a], 26.

E la mortz qu'es comuna, que .I. non tem (Text ten) ni blan,
Menet ne le rei Sancho, don fo *tala* e dan.

Guerre de Nav. 226.

Seiner, per Deu, aiatz merce
D'una domna que nega aissi!
Seiner, per Deu, acoretz li!
Que grantz *tala* e granz dolors
Er, s'enaissi mor ses socors.

Jaufre S. 145[b] Z. 32.

Degun home .. non auze mettre degun bestiari en pratz ny en vignes .. ny en aultre loc hont (Text houc) poguesson far mal, *tala* ny damnage.

Criées d'Hierle § 3.

Die Korrektur *hont* stammt von Chabaneau, Rv. 29, 47.

Helias Mersier, afanayre, per una *tala* que avia facha en l'ort de M[e] Bertran de Montalasac, que avia presas prunas en un prunier, .v. s.

Douze comptes Albi I, 38 § 29.

Feiro relacio que els ero anatz vezer una *tala* facha per bestial en una milhieira que es de Azemar Blanquier.
Délib. cons. Albi, Rv. 47, 548 Z. 6 v. u.

Item qne nenguna persona non ause metre foc en la possessieu la ung de l'autre, soubs la pena .. de pagar la *tala* et domage (sic) que lo dit foc aura donat.
Proclam. Assas § 23 (Rv. 1, 106).

E si bezin de Banheres fase *tale* de fog ni de talh a autre son bezin, nos i avem .LXV. sols de ley, e que devem far adobar la *tale* e'l dampnadge ad aqued qui pres l'avera.
Rec. gascon S. 26 Z. 4 u. 5.

Item qui comet furt o homicidi o trenqua hostals o forssa fennas o fa *tala* o rapina o es incendiari ..
Cout. Foix S. 23 § 6.

Los ditz cossols ab tot le comu de la vila .. eran anatz .. combatre le castel de l'Erm e fer *talas* e autras dampnatges.
Ibid. S. 29 § 62.

Hier etwa speziell „Verwüstung von Gärten und Feldern"?

Et apres dixon .. que totes les *tales* e les mortz e'us dampnatges qui eren feitz per auqueisson (sic) de quest doman, fosson quitis de cade part, saup de murtrers nomiatz et conegutz.
Livre noir Dax S. 186 Z. 1.

Note per costume que e los bielatges poden padoir l'un suber l'autre, *tale* enmendan.
Ibid. S. 141 § 649.

Glossar „réparant le dommage". Ferner ibid. § 651.

E plus fo .. acordat que, en cas que las baques que ed acuyolera en las diites .v. jornades de terre s'en aneven (sic) de nuytz e partiven deu cuyolar per anar au goeyt o en quauque maneyre, que enassi no podossen estar carnalades per nulh .. habitant de la diite viele, *tales* (Text *cales*) de bladars enmendan.
Textes landais S. 107 Z. 17.

Mistral *talo* „dégât, tare, dommage"; Lespy *tale* „tort, dommage; dégât, dévastation"; kat., span., port. *tala*; Du Cange *tala* 1.

Talabart „Schwertgehänge".

Ad .I. .. escudier de las dichas gens d'armas, que avia perdut una espaza e .I. *talabart*, .. .XV. s.
Douze comptes Albi I, 315 § 517.

Hu espiot e .I. *talabart*.
Lespy s. v. (Urkunde von 1396).

Lespy deutet „sorte de bouclier".

Labernia *talabart* „centurón d'ahont penja la espasa"; span. port. *talabarte*.

Talabasier „mit dem *talabatz* bewaffneter Soldat".

Nos enformavam de Ramon, lo *talabasse*, qui nos bolle trassi .. Item plus aguom affina ab hun Angles en .XLVI. scuts d'aur, per que nos desselessa lo dit Ramon, [lo] *talabasse*, qui nos bole trassi, e nos dissa la forma cum ne cum no .. Item plus fo ordenat que fessam aplace a maeste Johan Leyson, comessari generau, can bengo ordenar e far la absecution (sic) deu dit *talabasse* e deu saralhe .. Item .. foc termes Johet de Labadia .. per parla ab Faniquiu, l'Angles, sus so que nos demustra de Ramon, lo *talabasse*, que nos bole trassi.
Comptes Montréal (Gers), Arch. hist. Gironde 31, 78 Z. 1, 4, 12, 18).

Mistral *talabassié* „lourdaud, grossier"; Godefroy *talevassier*.

Talabatz „eine Art Schild".

Et en la batalla eissamen
De las mazas fer duramen
Tals colps qe·l bruz fai espaven,
Qan s'encontron li *talabas*.

Revue 46, 248 Z. 8 (Aim. de Peg.).

Godefroy *talevas*; Du Cange *talavacius* und *tallavacius*.

Talabust (R. V, 293). Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

Alcuna vetz lo banharetz,
E dirai vos com ho faretz:
Un vaisel pla, nou, de bel fust,
Que sel non mena *talabust*,
Que sia faitz aissi com es
Conca d'aram non trop espes,
De nueitz suau e ses candela . .
Tot plen d'aiga vos pauzaretz
En la ferma e laisaretz
Lains estar tro l'endema.

Auz. cass. 1830.

Rayn. „bruit". Passt das?

Taldor siehe *talhador*.

Talador (R. III, 4 No. 14 fälschlich mit *talhador* zusammengestellt, ein Beleg) „einer, der Schaden zufügt, beschädigt, verwüstet", nicht „tailleur".

E que lo juge los deya compellir a denuntiar los *taladors* e lo dan donat. Priv. Apt § 138.

Speziell „Bezeichnung von Kriegsleuten, deren Aufgabe es war, das feindliche Gebiet zu verwüsten".

Tot volgueron que .v°. *talados* . . trameta hom a mossenhor d'Armagnac per talar e dampnatjar los enemics, ab protestacio que no . . prejudique a nostras coustumas . . que fan mencio de .xl. homes que deven prestar al senhor per far ost. Jur. Agen S. 207 Z. 1.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle, wo es heisst: „Les *t.* étaient des hommes employés à ravager les récoltes et le terrain de l'ennemi".

Tot (sic) volgueron que hom trametos a mossenhor P. Ramon de la Sala . ., que es denant Baovila, per talar .c. *talados* . . per .viii. jorns, e que hom(e) [done] a cada *talado* .ii. sols tornes.

Ibid. S. 287 Z. 31 u. 32.

Totz volgueron que hom balhes al senhor per anar talar e damnatjar los enemics .c. sirvens armatz e .ii^c. *talados* als despens de la vila, e que hom los devise per quartels de .ii. en dos o de .vi. en se[i]s.

Ibid. S. 289 Z. 11.

Volgueron que hom prestes al senhor de .c. a .ii^c. *talados* per anar talar als gatges del rey nostre senhor, e que no bailhe hom mas al menhs que poira d'aqels que an la garda de la vila, per tal que la vila no demore senes garda.

Ibid. S. 322 Z. 8.

Ferner ibid. S. 241 l. Z.

Du Cange *talator*; vgl. Mistral *gastadou* „ravageur, homme qu'on employait à dévaster le territoire ennemi".

Talamen siehe *talmen*.

Talan siehe *talen*.

Talantos siehe *talentos*.

Talar (R. III, 4, fälschlich mit *talhar* zusammengestellt) „beschädigen, zerstören, verwüsten". Rayn.'s sechster Beleg (Jaufre), gehört nicht hierher; es ist mit dem Abdruck im Lexique rom. I, 52^b Z. 1 *tailant* zu lesen. So bleibt als einziger Beleg Rayn.'s erstes Beispiel:

Belh mes quan vei pels vergiers e pels pratz
Tendas e traps e vei cavals armatz
E vei *talar* ortz e vinhas e blatz.

Bern. de Rovenac 4, 3.

Rayn. fälschlich „couper". Bosdorff liest *talhar* und deutet „nieder-

legen“. Das Gedicht steht nur in Hs. C.

Weitere Belege:

Talar vastare
Tala devastat.
Don. prov. 84[a], 31 u. 62[a], 29.

Vgl. die Amkg. zu der ersten der beiden Stellen.

Si alcuns albres, vinhas, blatz o lioms de son vezi malamens *talara*, li qual albre portan fruc (sic), lo dan ad aquel de cui sera deia restetuir.
Priv. Manosque S. 59 Z. 5.

Glossar „dévaster“.

Item qui *talara* vinha ni ort ni blat ni metra fuc ..
Cout. Fumel § 51.

E si tant era que alcuna persona fos proada . . que aguos . . metut fuc en alcuna mayzon . . o *aguos talat* binhas en gran quantitat o ars blad . . . Cout. Gontaud § 146.

Atretal destrui e *tala* (— 1)
Aiso gota que fer en ala.
Auz. cass. 2991.

Mas una paor y a mala
Que joi d'amor destrui e *tala*.
Flamenca[2] 5542.

Im Glossar zu *tallar* „tailler“ gestellt; aber Thomas, Journal des Savants, juin 1901, S. 374 „endommager“.

Lo payre sant qu'es montat per l'escala
De la vertat que ja mays no *ce tala*.
Bartsch-Koschwitz Chr. 428, 26 (= Joyas[2] 28, 13).

Glossar „tarer“; Jeanroy „se gâte“.

Ohne nähere Bestimmung:

E·ls pages per bolas traire
Se perdon, e·l pastor *talan*,
Que no s'en sabon estraire.
Bartsch-Koschwitz Chr. 339, 21 (= Folq. de Lunel, Romans 142).

Apres, cum guerres e tribalhs sien estatz en Goasconyhe e maleficis sien estatz feytz, nos defenem .. que de si en avant nulhs hom no guareyhi ni argue ni *tali* ni no fasse autres maleficis.
Livre noir Dax S. 528 Z. 21.

Glossar „dévaster, ravager“.

T. los enemics „den Feinden durch Verwüstung ihres Gebietes Schaden zufügen“.

Tot volguero que agues hom .c. sirvens ab balestas per seguir moss. lo senescal que deu *talar los enemixs*.
Jur. Agen S. 72 Z. 6 v. u.

Tot volgoron que .v[c]. talados .. balhe hom a mossenhor Olivier de Laia, capitani general, per *talar* e dampnatjar (Text -aciar) *los enemix*.
Ibid. S. 242 Z. 2.

Weitere Belege aus demselben Denkmal s. v. *talador*.

Substantivisch:

Ditz lo coms de Cumenge: Senhor, mi entendetz:
Qui que·s perga en la gata, vos hi gazanharetz.
Sapchatz que ela·us salva las vinhas e·ls bladetz,
Que mentre que la gaitan, lo *talar* no lor letz.
Crois. Alb. 8144.

Übs. „ils n'ont pas le loisir de les dévaster“.

Lespy *tala* „léser, faire tort; faire du dégât, dévaster“; Labernia und span. *talar*; Godefroy *taler*; Du Cange *talare* 1.

Taleca (R. V, 296) „Sack, Quersack“.

Im zweiten Beleg:

Que·l gilos qu'autr' entalec
Ro cum camels en *taleca*.
Gavaudan 7, 26

übersetzt Rayn. „le jaloux qu'autre entailla, ronge comme chameau en

pannetière", Jeanroy „le jaloux qu'un autre mit dans le sac, ronge comme chameau [qui a la bouche] en sac". Mir bleibt die Stelle unklar.

Talen, -lan (R. V, 296) 1) „Sinn, Sinnesart, Gesinnung". So in Rayn.'s drittem Beleg:

E car es tant de bon aire,
Franca et humils et honesta,
L'am cum los huoills de ma testa,
E car non a *talan* vaire.
Liederhs. A No. 313, 5 (Guilh. Ademar).

Rayn., der nur die letzte Zeile zitiert und *ai* statt *a* liest, „goût".

Ferner:

Clar ab (= ac) lo vult, beyn figurad . .,
Lo poyn e·l braz avigurad,
Fer lo *talent* et apensad.
Alexander 73.

Paul Meyer, Alexandre le Grand S. 6, „volonté".

Et en Jhesu (sc. cre) que ac tán bo *talent*,
Chi nos redéms de so sang dolzament.
Boethius 152.

Lai vir on la dens mi dol,
Ves cela de cui m'es bel
Qu'ieu la repti e l'apel
De tracion e d'enjan,
Quar per son leugier *talan*
Sofre que·lh fals fenhedor
S'anen fenhen de s'amor
De lieis cui bos pretz governa.
B. de Born[2] 15, 53.

Mas ieu avia plivensa . .
En aisso qu'om vai dizen:
Be fenis qui mal comensa.
Don ieu avi' entendensa
Que, per proar mon *talen*,
M'acsetz mal comensamen.
Folq. de Mars. 13, 33.

Glossar „sentiment".

E donna deu son cor rescondre,
Sivals de primas, tant o quant,
C'om non conosca son *talan*;
E deu motz dir d'aital egansa
Que non adugon esperansa
Ni non fasson desesperar.
Flamenca[2] 4240.

Glossar „intention".

E par d'amor o de lauzenga
Qu'en luec del mieu vostre cor tenga
E vos lo mieu, per tal maneira
Ques eu en vos lo mieu sofiera
E vos lo vostre eissamen
Sufras en mi per fin *talen*.
Ibid. 7388.

Glossar „inclination, amour".

Auch im Plural:

Non pregarei vostre Diana.
Ja non o facza christiana,
Qe czo 's per ver traciuns plana . .
Con au lo mendix pudolentz
Qe leis non cambja sos *talentz*,
Irasc tan fort con fa serpentz.
S. Fides 284 (Rom. 31, 189).

Passem no·n lay on elh (sc. Christus) fo per nos pres,
Cominalmens trastotz ab bos *talans*.
Appel Chr.[4] 74, 38 (Raim. Gaucelm de Beziers).

2) „Ansicht, Meinung".

Pero no serai sofrire
Qu'eu no·us dia mo *talen*
D'aisso don om vos repren,
Si tot n'avetz greu pezansa.
Guir. de Bornelh 37, 11.

3) „Sinn, Lust, Verlangen, Begehren, Wunsch" (R. ein Beleg).

Talens voluntas vel appetitus.
Don. prov. 47b, 43.

E sembla·l vostre donar
Don vos creissia·l *talans*
On mais venion queridor.
Folq. de Mars. 17, 41.

Ni no·lh vengua en cor nulhs fols *talens*,
Qu'om non es pros qu'us fols volers lo vensa.
Montanhagol 13, 12.

Ans viurai cum lo reclus,
Sols, ses solatz, qu'aitals es mos *talans*,
Quar ma vida m'es enuegz et afans.
Appel Chr.[4] 29, 17 (Ric. de Berbezilh).

Deguna re no vulhas tant
Que no puescas mudar ton *talant*.
Ibid. 110, 90 (Seneca).

Zu Z 2 schlägt Appel, zur Gewinnung der richtigen Silbenzahl, frageweise vor: *Que no·n puescas mudar talant.*

Glossar, zu den beiden Stellen, „Sinn, Wollen".

Pero ben cre qu'ill conois mon *talan*. —
E qual pro i ai? Qu'ela non fai vejaire
Qu'en re·s tenha mon mal ni mon afan.
Appel Chr.[4] 28, 19 (Gauc. Faidit).

Las! don li ven de mi aucir *talans*?
Ibid. 31, 33 (= Sordel 20, 33).

Glossar, zu beiden Stellen, „Sinn, Lust, Wunsch".

Amors non gara sagramen,
La voluntatz sec lo *talen*.
Nov. pappagallo 64.

E d'aquel adordenamen
Devetz saber que lor dissen
Lo *talens* e l'afexios
De natura que an amdos
D'ajustamen faire entre lor,
Lo qual nos apelam amor.
Don vezetz quez aquel *talen*
Non an l'home tan solamen,
Ans n'an (cor. l'an?) autras creaturas
Sentens segon lurs naturas.
Brev. d'am. 9009 u. 9013.

Auch im Plural (R. ein Beleg, Boethius 80):

En vos son pauzat miey voler
E miey *talan* e miey dezir.
Elias de Barjols 5, 42.

Eras ai de mal dos tans,
Quar amors m'a fag atraire
Ad amar tal que semblans
M'es que ja lunhs temps retraire
Non l'auzarai mos *talans*.
Appel Chr.[4] 33, 15 (= Guir. Riq. 35, 15).

4) „Willkür, Wollen ohne Rücksicht auf Vernunft". So nach Appel in:

Mout hi fetz Dieus son *talen*,
Quar non donet largamen
A selhs que largamen dan,
E pauc a selhs que pauc fan.
Peire Rogier, Un. Ldr. 4, 24 (= Montanhagol 11, 24).

Coulet im Glossar „idée personnelle, caprice", Übs. „Dieu, en cela, a bien suivi sa fantaisie".

Appel führt in der Anmerkung zu der Stelle noch an:

E non es bo qu'om sia trop senatz
Que a sazos no sega son *talen*,
E si no i a de cascun meselamen,
Non es bona sola l'una meitatz.
Bartsch-Koschwitz Chr. 177, 29 (Aim. de Peg.).

Car fin' amors non obra segon sen
En nulha re tan com segon *talen*.
Coblas Bert. Carbonel 61, 8.

Übers. „caprice".

5) *mal t.* „böser Sinn, schlechte Gesinnung".

Om no·la ve qui non creya
Sos bels olhs e so semblan,
E no cre qu'ilh aver deya
Felo cor ni *mal talan*;

Mas l'aiga que soau s'adui
Es peyer que cela que brui.
Enjan fai qui de bon aire
Sembla e non o es gaire.
Bern. de Vent. 29, 86.

Übs. „übler Sinn".

Peyre del Castelnon es vengutz ab aitant
Ves Rozer en Proensa ab so mulet amblant . .
Ab tant us escudiers qui fo de *mal talant*,
Per so qu'el agues grat del comte an (sic) avant,
L'aucis de traicio de reire en trespassant.
Crois. Alb. 83.

Glossar „mauvais instinct", Übers. „méchanceté".

6) *mal t.* „Unmuth, Unwille".

Et eys del castel mantenen
Iratz e ples de *mal talen*,
Car en Bascols es remazutz.
Appel Chr.[4] 5, 187 (Raim. Vidal).

Frans reis, car no t'en fuis, que no·t trobo aissi? . .
Anc no vi . . falco montarzi,
Tant be cas per usatje ni segua la perdris.
Al tretz (sic) jorn o al cart vos metran el cami;
Ja d'una gran jornada no volh qu'en prengua fi. —
Quant o au Corbarans, de *mal talan* s'assis.
Ibid. 6, 48 (Chans. d'Ant.).

Glossar s. v. *maltalan* „üble Laune"; Paul Meyer „dépit".

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Per lo mon fan li un dels autres rancura,
Li clerc dels laycx e·lh laic d'els yssamen,
E li poble·s planhon de desmezura
De lor senhors, e·lh senhor d'els soen.
Aissi es ples lo mons de *mal talen*;
Mas er venon sai deves orien
Li Tartari, si Dieus non o defen,
Qe·ls faran totz estar d'una mesura.
Montanhagol 12, 5.

Übs. „passions mauvaises". Das scheint aber doch nicht in den Zusammenhang zu passen. Etwa „Unzufriedenheit"?

Auch im Plural:

E puois lo reis e·l coms Richartz
M'an perdonat lor *mals talans*,
Ja mais n'Azemars ni n'Amblartz
No·m do treguas ni 'n Talairans.
B. de Born[2] 3, 10.

Rayn. „m'ont pardonné leurs mauvaises dispositions"; Stimming *perdonar* „verzeihen" und *mal t.* „Zorn". Es ist zu verstehen „ihren Unwillen gegen mich aufgegeben haben".

7) *mal t.* „Bekümmernis".

Cant l'apostolis saub, cui hom ditz la novela,
Que sos legatz fo mortz, sapchatz que no·lh fo bela.
De *mal talent* que ac se tenc a la maichela
E reclamet Sant Jacme.
Crois. Alb. 99.

Glossar „colère"; Übs. „affliction".

8) *a mon t.* „nach meinem Sinn, nach meinem Wunsch".

Ella ab Boeci parlét ta dolza ment:
Molt me derramen dozellét de jovent,
Que zo esperen que faza *a lor talén.*
Boethius 196.

Greu partir si fa d'amor, qui la trob' *a son talen.*
Guilh. de Poit.[2] 1, 6.

E si del semblan
No trop domna *a mon talan*
Que valha vos qu'ai perduda,
Ja mais no vuolh aver druda.
B. de Born[2] 32, 8.

Ferner Appel Chr.[4] 87, 9 (= Guir. de Bornelh 58, 9).

9) *de bon t.* „in guter Gesinnung, treu"? oder „mit gutem Willen, bereitwillig"?

> E pos dregz vens fals' ocaizo,
> Encar er proat e devis
> Com ie·l sui fis;
> Qu'aissi·l sui subjetz et aclis
> *De bon talen*
> Qu'en lieis amar an pres conten
> Mos ferms coratges e mos sens,
> C'usquecx cuj'amar plus fortmens.
> Folq. de Mars. 3, 33.

Glossar „de bonne volonté"; Übs. „de bon cœur".

> Triat vos ai, dompna, mi ses enjan,
> *De bon talan,* que ben gar vostr' onor,
> Si cum triet si ad emperador
> Senes temor ja Fredericx antan.
> Montanhagol 9, 18.

Übs. „d'un cœur loyal".

> Quar bos senher ren guizardos,
> Qui be·l serf *de bon talan.*
> Elias de Barjols 6, 12.

10) *per t.* „wenn es beliebt, bitte".

> Segnour Arion, *per talen*, dy me,
> Te plagnes tu como you fauc?
> Petri & Pauli 3078.

11) *aver t.* „wünschen, begehren, verlangen nach". Mit folgdm. *de* + Subst., *de* + Infin., *que*:

> De liey cui dezire
> Non ai socors, ni d'allors no l'aten,
> Ni d'autr' amor no puesc *aver talen.*
> Folq. de Mars. 2, 16.

> E de may re non *ay* tan gran *talan*
> Mas que el fos passatz de say Sardenha.
> Bert. d'Alamanon 17, 16.

> Adonc esta ben c'om s'aisi
> D'acho dont hom *a* plus *talan.*
> Appel Chr.[4] 10, 6 (= Guilh. de Poit.[2] 10, 6).

> Ja Dombredieus no·m azir tan
> Qu'ieu ja pueis viva jorn ni mes,
> Pus que d'enueg serai repres
> Ni d'amor non *aurai talan.*
> Ibid. 16, 16 (= Bern. de Vent. 31, 16).

Weitere Belege im Glossar.

> Le maiti van .tug .x. pujar
> E·l borzes am lor yssament,
> Tant *ac* de so senhor *talent,*
> E meto·s tug al caminar.
> Guilh. de la Barra[2] 5036.

> Pes quex de cor s'ieu dic vertat o no,
> E pueys *aura* d'anar mellor *talen.*
> Folq. de Mars. 19, 31.

> E sapchatz be que non o fetz fugen,
> Ans o a fag donan e combaten,
> Aissi cum selh que *a* cor e *talen*
> De far los faitz que·l reis Richartz fazia.
> Bert. d'Alamanon 1, 31.

> De vos servir *ai* be cor e *talen.*
> Daurel 1122.

> D'un sirventes no·m chal far lonhor ganda,
> Tal *talan ai* que·l diga e que l'espanda.
> B. de Born[2] 6, 2.

> Com no sap son afar
> De si dons ni sa besonha,
> Be lieu *a talan* que jonha,
> Per que no·s deu aturar.
> Ibid. 39, 15.

De Lollis lässt *aver t.* + Infin. zu in der nur in Hs. F erhaltenen folgenden Stelle:

> E·l coms lais mi, qe poder ni *talen*
> Non *hai* passar la mar al meu viven.
> Sordel 10, 22—23.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle. Appel, Lit. Bl. 19, 229, hält dies

nicht für zulässig und eine Aendederung, etwa in *d'anar per mar*, für geboten. Dem möchte ich beistimmen.

Nicht recht klar ist mir *aver t.* Dist. Catonis 654; siehe die Stelle s. v. *semblan* 26), Bd. VII, 546—547.

12) *aver en t.* „im Sinne haben, wollen".

En talant ai que vos decli
L'us de putana serpenti
Que pan' a l'auzel son pouzi.
Marcabrun 44, 33.

Mailoli, joglar malastruc,
Puois acoindat m'a hom de vos
E mi venetz querre chanzos,
En talan ai qu'ie·us en valha.
B. de Born[3] 38, 4.

Ferner Pons de Capd. 17, 2; siehe den Beleg s. v. *sobrevoler* 1), Bd. VII, 726.

13) *dire son t.* „seine Gesinnung oder sein Begehren kund thun, sagen was man denkt oder wünscht".

Mas per doptansa
No l'aus far semblansa
Con l'am finamen;
Tant tem s'onransa,
Qe·ill torn a pesansa
S'ie·l *dic mon talen.*
Elias de Barjols 8, 22.

Z. 4 ist mir *s'onransa* unklar; Z. 5 hängt doch von *tem* ab.

Car compri vostras beutatz . .
E·l vostr' avinen solatz,
Pos no·us aus *mon talan dire*
Ni de vos no·m puesc partir
Ni d'als no son mey dezir
Ni nulh joi tan no dezire.
Ibid. 8, 5.

E·l tracher G. dis al duc belamen:
Companh, fay·s el, *diray* vos *mon talen*?
Bela es ma dona ab lo cors covinen;
Daries m'en part, si cum m'aves coven?
Daurel 181.

14) *dire son t.* „sagen, was man zu sagen wünscht".

Ab tan ve·us .I. joglar ses bruy
Denan lo rey, franc, de bon aire,
E·l dis: Reys, de pretz emperaire,
Ieu soi vengutz aisi a vos
E prec, si·eus platz, que ma razos
Si' auzida et entenduda. —
E·l reys dis: M'amor a perduda
Qui parlara d'aici avan,
Tro *aia dig* tot *son talan.*
Appel Chr.[4] 5, 34 (Raim. Vidal).

Ich wage nicht zu entscheiden, ob die folgende Stelle hierher oder zu 13) gehört:

Pero d'un joy m'en esjauzis:
D'una qu'anc re non amiey tan.
Quan suy ab lieys, si m'esbahis
Qu'ieu no sai *dire mon talan.*
Appel Chr.[4] 13, 16 (= Cercamon 2, 16).

Dejeanne „désir"; Appel, zu beiden Stellen, „Sinn, Wollen".

15) *faire son t.* „nach seinem Willen handeln".

De tot aiso·m penet
Et a merce·t m'en ret,
Qu'en *fassas to talent.*
Bartsch-Koschwitz Chr. 23, 22 (anon.).

Us bos homs pot ben doncx aver
Per bona voluntat plazer
D'aquela sancta passio
Per la nostra redempcio
E pel vensemen de Satan
E quar Dieus ne *fetz son talan.*
Brev. d'am. 2431.

16) *faire son t.* siehe den ersten Beleg unter 4).

17) *prendre t.* „Lust bekommen".

Garda tos huelhs de vezer malvastatz,
Per que *talan* no *prengas* que las fassas.
Deux Mss. B I, 42.

18) *venir a t.* „nach jmds. Sinn sein, gefallen".

E conosc en mon coratge
Qu'ai perdut est an,
Qu'anc non aic joi gran
Ni re que·m *vengues a talan.*
Bartsch-Koschwitz Chr. 156, 4 (Gauc. Faidit).

E·l tracher G. dis al duc belamen:
Companh, . . dirai vos mon talen?
Bela es ma dona ab lo cors covinen;
Daries m'en part, si cum m'aves coven?
Lo pros duc [Boves] li respon en rien . .:
Companh, pregat lo payre omnipoten
Que·m do la mort(z) tost e viassamen;
Pueis l'aures vos, pus vos *ve a talen.*
Daurel 188.

Paul Meyer, ibid. S. IV, „alors vous l'aurez à votre volonté".

Mistral *talènt*, *talant* (l. lim.) etc. „talent, capacité; désir, envie; appétit, faim, besoin; commerce, industrie, dans le Tarn"; Godefroy *talent.*

Talentis? oder **talentitz**? *Mal t.* „unwillig".

Mas l'almiran cavalgua sus un caval de pris,
Tenc l'espaza el punh e fo pros et ardis.
Amont per mieg son elme fier Hugo de Paris . .,
Apres a mort Jaufre, en Jaques de Sant Lis . .
L'emperayre o vic; mot fo *mal talentis.*
Fierabras 4777.

Oder ist *talentis* franz. Form wie *pris* Z. 1, d. h. Nom. Sg. von *talentif*?

Talentiu (R. V, 296). Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

Quar so qu'ieu ai, a re no·m tenh,
E so qu'om mi defen, ieu vuelh;
Qu'amors don' un cor *talentiu*
Com selh que jay el malavey,
Que non l'es bo ren qu'om l'autrey,
Mas so·l platz don hom lo castiu.
Uc Brunenc 1, 29.

Rayn. citiert nur Z. 2—3, setzt Komma nach *vuelh* und übersetzt „ce qu'on me défend je veux, vu qu'amour donne un cœur désireux". Rochgude S. 299, der Z. 3—6 anführt, deutet „capricieux, bizarre"; dem wird beizustimmen sein.

Talentos (R. V, 296), **talantos** „geneigt, willig".

Es tant plus aondos en plors, quant fo en pechaz plus *talantos* (= lat. quanto extitit in peccato proclivius).
Beda fol. 30 (Rochegude).

Talh (R. III, 2) 1) „Schneide". Rayn.'s einziger Beleg für diese Bedeutung lautet vollständig:

Ço es l'espaza flamegantz,
Qu'es daus ambas partz ben talantz,
L'us *tails* garda cel qui la ten,
E l'autre cel qui vas lui ven.
Ab aquetz dos *tails* deu gardar
Om se et autrui de peccar.
Q. Vert. Card. 1555 u. 1557.

Ferner:

Un coutel mes a la centura
Ab prim *taill* et ap poncha dura.
Flamenca[2] 7472.

Ich weiss nicht, ob auch die folgende Stelle hierher gehört:

.I. parvam tinam buga[dieyra] . . . Item .I. partido ferri longum cum *tail* en . . vinaris.
Inventaire Verfeuil § 66.

Der Schluss ist mir nicht klar; die Lücke nach *en* findet sich im Text.

2) „Hieb (mit schneidender Waffe)“?

E garda me del mors
D'infernal enamic
E de *talh* e de pic
E d'avol mort de glazi,
Que no·m tuelha l'espazi
De mos tortz sospirar.
Deux Mss. B V, 189.

Vgl. dazu *pic* Schluss, Bd. VI, 308ᵃ.

3) „Schneiden, Abschneiden, Fällen (des Holzes), Holzschlag“.

E si bezin de Banheres face tale de fog ni de *talh* a autre son bezin nos i avem .LXV. sols de ley, e que devem far adobar la tale e·l dampnadge ad aqued qui pres l'avera.
Rec. gascon S. 26 Z. 4.

Lo *talh* de .I. bosc de castanh per far mairan (sic), lo qual *talh* de bosxs deu eser fag per nos del dia de pasquas que ven a .I. an complit.
Frères Bonis II, 411 Z. 24 u. 25.
Talhz secatura.
Don. prov. 41ᵇ, 26.

Hier etwa das „Mähen“? Vgl. Mistral (siehe unten) und Du Cange *secatura* 1.

4) „abgeschnittenes Holz“?

E aquela malafeyta de bosc pot estre proada en aquesta maneyra que aquel qui a (Text e) guarda del bosc tot sol ne sia crezut per son sagrament, e que o aga bist .. e l'i (Text li) aga trobat talhan, e l'aga trobat carquant dins lo bosc, e que trobia lo *talh* frescament e que aura talhat, o que·l trobia carqua[n]t jus (cor. ins?) el bosc fora camin, et que trobia lo *talh* frescament on aura talhat. Empero si·l trobava ayssi cum deyt es, pot lo penhorar .., e si·l troba sus el camin cumenal, dins lo bosc o defora, carquat o a carquar, no·l deu penhorar.
Cout. Gontaud § 138 (Arch. hist. Gironde 7, 109).

Glossar, ibid. Bd. 11, „morceau, portion, coupe“. Die Stelle ist doch schwerlich so in Ordnung.

So auch an den beiden folgenden Stellen?

.IIIIˣˣx. pilas de lenha que·ns aportec del *talh* del senhe de Pomiers.
Frères Bonis I, 24 vl. Z.

E nos a lu (sc. devem) per .XXXIII. pilas petitas de lenha que aguem de son *talh*, a .XX. d. la pila . . .
Ibid. II, 322 Z. 8.

Oder soll man der im Glossar für die erste Stelle gegebenen Deutung „taillis“ zustimmen? Vgl. ibid. II, 322 Z. 14 ff.: E may devem a lu per .X. pilas de lenha .. que n'agui per donar a mᵉ Jᵒ Tozet a nadal .. al seu bosc(x).

5) „Holzfällrecht“ (Rayn. ein Beleg *talh e dalh*).

E dona aus poblantz dessus diitz *talh* et dalh, padoent et jazilhe en l'erm d'Asson obs de lors propris usadges e propris bestiars.
An. S. Pé 14, 341 Z. 13

Talh et dalh noch Fors Béarn S. 97 § 252.

Et es coustuma que totz ly habitans de la dicha villa ayan *talh* de fusta a lors mayos et de ligna a lors focs et als pontz et als fachs comminals de la dicha villa .. per totz los bocs (sic) del poder del senhor .. quitamen senes re pagar.
Cout. Auvillar § 52.

Item tut li predit ciutada devo aver *talh* e aygua e fuelha e erba per

lor e per totz lors bestiars per tota la terra dels preditz senhors.
Arch. Lectoure S. 28 Z. 1.

6)
Annas, zo dis, baron, la peyra mi cavas;
D'aqui vos dara Dieus l'aygua que demandas. —
Li sant s'en van a l'obra e caveron la lausa
Mays d'un ras e demiey . .,
E donavan am ponchas et am pics sus l'escueyll,
Que non troberon aygua ni vena de remueyll.
Tornan s'en al cor sant, si ja conseyllaria
Si 'n autre luec de l'islla l'aygua si trobaria.
Le precios cors santz de ren non y doptava
L'aygua non si trobes aqui on ell dechava . . .
Leva d'oration et annet s'en al *tayll*.
Cant fom intratz dedins, vay penre lo maguayll,
Tres colps feri la peyra.
S. Hon. XXXVIII, 41 (S. 74).

Rayn. „carrière", was nicht passt; Sardou „tranchée, excavation", was doch das Richtige zu treffen scheint.

7) „Steuer" (R. zwei Belege). Ferner Cout. Rouergue II, 109 Z. 6, 15 u. 17, siehe den Beleg s. v. *talhador* 4); Livre noir Dax S. 132 § 605.

8) „Steuerberechnung"? „Steuerliste"?

Berdot de Bideren, . . Berdot d'Escos, juratz dey diit loc, . . dixon que aben pagat lo foegatge entro assi per .xxi. foecs, fore lo crestia que no es en lor *talh*.
Dén. mais. Béarn S. 80ª Z. 18.

Oder wie ist sonst zu verstehen? An anderen Stellen desselben Denkmals, z. B. S. 8ᵇ Z. 18 und S. 39ª Z. 14, heisst es *no es en lor conda*. Lespy, der die Stelle anführt, „rôle d'impositions, compte".

9) „Zuschnitt, Grösse; (Körper-) Wuchs, Figur".

Jozeph abe a far un lheyt . . Et quant ago talhatz sons fustz, pensabe que fossen boos et de pagere, et troba los la un lonc et los autres cortz, et comensa a esser trist. Et l'enfant . . ditz a Jozeph: No siatz . . trist, deffe lo fust et tira a la un cap. Et Jozeph prenco lo un cap deu fust, et Jhesu Crist tira a l'autre. Et lo fust bado de bon *talh* e de tau pagere cum ere obs.
Hist. sainte béarn. II, 34 vl. Z.

Übs. „tout se trouva alors taillé dans la mesure qu'il fallait".

Olh, front, nas, boch' e maissela,
Blanc peitz ab dura mamela,
Del *talh* dels filhs d'Israel,
Et es colomba ses fel.
Peire Vidal² 16, 39.

Übs. „forme".

Tals port' espaza e bloquier
Qu'es grans e bels e de bon *talh*
Que als ops no val un denier,
Ans fug, qui ab armas l'assalh.
Coblas Bert. Carbonel 25, 2.

Übs. „solidement taillé".

E·l cavaliers fon gent bastitz
E de bel gran e de bon *talh* (: falh).
Guilh. de la Barra² 2059.

Ayssi fo faita per mesura . .
Que semblec de paradis fos
Venguda per obra de Dieu.
E, si·us platz, contaray vos ieu
De l'effant cum sufric trebalh
Per lieys ques era de bel *talh*.
Ibid. 3750.

Ferner ibid. 4251.

E fon drecha e auta e de cumenal *talh*.
S. Douc. S. 206 § 13.

Übs. „d'une taille ordinaire".

Schwierig zu entscheiden ist m. E., ob die folgenden Stellen hierher oder zu 10) zu setzen sind:

Se aquest fag non es punit,
Totz los maritz seran aunitz.
Non trobares una de mil
Qe a son marit mais sie umil.
Non ne aura femna de orre *talh*
Qe son marit preize (sic) un alh.
Rom. d'Esther 308 (Rom. 21, 212).

Paul Meyer in der Amkg. ibid. S. 222 „forme, façon".

E si es (sc. s'amia) de gran linatge,
El s'albir en son coratge
Quez el un' altra·n poiria
Plus bel' aver, si·s volia,
Per far tot son comandamen,
Ses gran messio, mantenen,
E ses perilh e ses trebalh,
Que seria de melhor *talh*
E plus plasens e plus humils,
Si tot non era tan gentils.
Brev. d'am. 34127.

Glossar „de meilleure façon".

10) „Art, Art und Weise". Weitere Belege:

Qu'enois es grans
E sobeiras folatges
Can per nescis messatges,
Vilas ni d'avol *talh*,
Eschapa del guinsalh
Ni fui bon' amistatz.
Guir. de Bornelh 42, 79.

Übs. „schlecht geartet".

E nuls homs non es tengutz
Per bon, pois avers li faill;
Q'uns crois vilans d'avol *taill*
Sera trop meillz acuillitz
Per dompnas ab son aver
Qu'us avinens ses poder.
Gröbers Zs. 38, 297 No. 24, 5 (anon.).

11) „richtige Art".

Ges no·m duoill d'amor don badaill
Ni no sec mesura ni *taill*.
Sol m'o engaill!
Que anc no vim
Del temps Caim
Amador meins acuoilla
Cor trichador
Ni bauzador.
Arn. Dan.[2] II, 47 (An. du Midi 22, 30).

Z. 1 ist *duoill* Aenderung von Lavaud; überliefert ist in den Hsn. LPS *Ges no·m tuoill*, in elf Hs. *Er* (*Ar*) *ai fam*, in DE *Aram fam*. Canello liest *Ges no·m tuoill*. Da aber die letzte Zeile der vorhergehenden Strophe mit dem Wort *duoilla* schliesst und die Strophen des Gedichtes *coblas capfinidas* sind, wird man, falls man nicht eine Nachlässigkeit des Dichters annehmen will, der Aenderung Lavauds zustimmen müssen. Von den drei Erklärungen der Stelle (siehe die Erklärung Canellos s. v. *egalar*, Bd. II, 319a), kann m. E. nur die von Chabaneau in der Amkg., Arn. Dan. S. 199, gegebene in Betracht kommen: „je soupire, (ou plutôt *gémis*?) et ne suis mesure ni règle (je suis comme un homme égaré)". Lavauds Deutung wird schon dadurch, dass er *badalh* als dritte Person Praes. Indic. ansieht, ausgeschlossen.

A t. „in richtiger Art, wie es sich gehört".

Tot ton arnes
Reguarda si parelhat es
Ni si t'en falh,
E fay l'adobar tot *a talh*,
Que n'ajas bregua.
Lunel de Montech S. 47 V. 314.

12) *a t. que* „in der Art dass, so dass"?

E vos, senher valens,
Entendetz que·us dirai,

E no gardetz que sai
Ni qui soi ni que valh;
Mas si ren dic *a talh* (Text atalh)
Que·us semble de razo
E·us puesca esser bo,
Aco devetz gardar
E·us devetz albirar,
Si·eus plai, per que·us o dic.
Guir. Riq. 77, 151.

13) *a un t.*
E vuelh qu'aissi·m don Dieus s'amor
Com part l'aussor
Vostre ricx pretz capduelha,
Sol qu'*a un talh*
Qui ara·us falh
May ab vos no s'acuelha.
Montanhagol 3, 14.

Dazu die Amkg.: „Il faut, croyons-nous, la (sc. la locution) rapprocher de plusieurs expressions citées par Mistral *à tai*, .. *tout à tal* etc., avec le sens de: à tranches, à gros morceaux, en masse, sans choix, indistinctement etc. Ces derniers sens paraissent convenir à l'expression *a un talh*. Montanhagol prie Raymond VII de ne pas, plus tard, admettre dans son amitié ceux qui l'ont trahi, *sans mettre de différence* entre eux et ses vassaux fidèles"; Glossar „d'une même façon, sans distinction"; Übs. „celui qui aujourd'hui vous offense ne soit plus jamais aveuglément accueilli par vous comme ami". Dazu bemerkt Jeanroy, An. du Midi 10, 349: „La note sur ce vers est peu claire. Il est tout naturel que *talh*, du sens de taille, coupe, passe à celui de forme, façon; donc *a un talh* = de la même façon". Dass *a un t.* „auf ein und dieselbe Art" bedeuten könne, mag möglich sein; aber passt das hier? Auf dieselbe Weise wie wer sonst? Coulet sagt zwar „sans mettre de différence entre eux et ses vassaux fidèles", aber von den letzteren ist nirgends die Rede. Mir bleibt die Stelle unklar, wofern es nicht etwa gestattet wäre, die letzten beiden Zeilen pluralisch aufzufassen und zu verstehen: „vorausgesetzt dass alle die Euch jetzt im Stiche lassen in derselben Weise, einer wie der andre, ohne Ausnahme in Zukunft bei euch keine Aufnahme finden". Aber müsste dann das „alle" nicht deutlich zum Ausdruck gebracht werden?

14) *de t.* „passend, angemessen, geziemend".
Donx be es obs que dompna esgar
Qui amara, s'il vol amar,
Qu'amar pot tal qu'il en perdra
Son pretz, e son cors descaira,
Mas per un cavalier presan
No·l pert, si s'amon ses engan;
Per que pros dompna en re non faill,
Si ama un cavalier *de taill*,
Ab que sapchan l'amor gardar
Aissi com si cove a far.
Sordel 40, 1090.

Pros dompna qui vol gen regnar
Cove que sia e·s deja far
Orba, sorda, muda a sazo,
E dirai vos per qual razo:
Que dompna non deu esgardar
Zo que es laig per remirar ..,
E faill trop s'a parlar s'affraign
Mas del parlar qu'a dompna taign,
Q'us calars val trop melz *de taill*
Q'us parlars que razo trassaill.
Ibid. 40, 1187.

Hrsgbr. in der Amkg. zu der ersten Stelle „a modo".
E caussatz esperos
Be ferms e be caussans,
Cambieiras ben estans ..,
E·l braguier[s] si' aitals
Que noy calh' esmendar ..,
E trastot[z] vostr' arnes,
Gorgieir' e capel[s] ponhs

E ausberc[s] e perponhs
Que·us sia totz *de talh.*
E gardatz que·l capmalh
Faitz lassar per mesura.
Bartsch Dkm. 112, 1 (Am. de Sescas).

Ist zu verstehen „wie es sich für euch passt“ oder „gut passend, gut sitzend“?

15) *anar a t.* „passen, zusagen“.

Sathan.
Diables dampnas, leyssa me istar ..
Belfegor.
En tal festo non fores mays.
Peya (sic) sares de ton trabalh.
Mamona.
Pren aquo, si te *vay a talh,*
Et si non volles, si o laysso.
S. Martin 672 (Rv. 52, 452).

16) *vendre a t.* „stückweise verkaufen“ (R. zwei Belege). Ferner Livre Épervier S. 157 Z. 10 (*draps*); Cout. Rouergue I, 102 Z. 3 v. u. (ohne Angabe der Ware).

Unklar ist mir der genaue Sinn von Rayn.'s letztem Beleg, Raim. Vidal, So fo 468; siehe die Stelle s. v. *fil* Schluss, Bd. III, 482 unten. — Wegen Rayn.'s vorletztem Beleg siehe *tornalhar.*

Unverständlich ist mir:

E nos (sc. devem) a lu, que prezem del sen Johan de la Pozaca. per .I. anel que avia pres, .V. s. .VI. d., e per .V. s. que avia bailat per .I. *talh* d'un dinar que·s devia far e anc no·s fe, . . .
Frères Bonis I, 87 Z. 9.

Anmkg. „pour l'écot d'un dîner“; Glossar „morceau, partie“.

Mistral *tai* „tranchant, fil d'une lame; taille, coupe, coupure; entaille, taillade, tranchée, brèche; fauche, fauchage; droit de couper du bois; *à tai*, *tout à tal* „sans choix, sans exception, indifféremment; *à tai* „à point, utilement“; Lespy *talh*; Godefroy *tail*; Du Cange *tailhum, taillium, talium, tallium.*

Talha (R. III, 3) 1) „Be-, Zuschneiden“. *Peira de t.* „Quaderstein“ siehe *peira* 1) Schluss, Bd. VI, 178.

2)

Item fara (sc. lo maeste particular) diners d'aur; seran a .XXII. kayratz et tres quars de kayrat, ab ung quart de kayrat de remedi et a .VI. sols de *talhe* . . . Item fara diners de tres morlaas; seran a tres diners .XVIII. grans de fii ab dus grans de remedi et a nau sols de *talhe* ab dues pesses (?) de remedi.
Liv. Synd. Béarn S. 19 Z. 12 u. 18.

Dazu die Amkg.: „*Talhe* doit être entendu ici dans le sens de main-d'œuvre, gravure des coins, etc.“.

Que petita moneda negra .. sia feita de la ley et de la *talha* et en la maneyra plus bas .. declarada, so es assaber que lo deyt mestre fara far petitz guianes negres, que auran cors per .I. deney .., a .XV. grans et mech de ley, argent fin, et a .XX. soudz de *talha* de pes, au marc petit de Colonha .. Item plus fara obrar dobles, que auran cors per dos deneys la pessa, de la medissa ley que los deneys desus deit[z], so es assaber a .XVI. (cor. .XV.) grans [et] mech, et dobles de pes, so es assaber de .X. soudz de *talha*, au marc de Colonha ... La quau moneda lo mestre fara aus us et remedis acostumatz, so es assaber per cascun marc d'obra dos grans de remedi et de *talha*; .. et l'aguarda (cor. la guarda?) que fassa obrar et talhar ben et netamentz aus obreys et aus monadeys ben monedar.
Arch. hist. Gironde 16, 149 Z. 17 u. 20 u. S. 150 Z. 1 u. 4.

Vgl. Du Cange *tailla* 5.

3) „Buschholz".

E las ribas .. e las jonquieras .. e lhi pastural e lhi bosc e las *talhas* del castel de Causada .. so d'esplecha franca del cominal de Causada.

Cout. Caussade § 25.

4) „Art Schüssel oder Teller". Vgl. *talhador*.

De la cargadura dels enaps .II. enaps; de las scudelas .. de las .XXX. una ..; de gradalas et de *talhas* per aquela matayssa raso.

Cout. Montoussin § 46.

5) „Talje, Flaschenzug".

Item viginti quatuor *talhas* fuste pro ipsis galeis necessarias, quarum medietas sunt de uno oculo et alie de duobus oculis .. Item duodecim *talhas* bronssatas necessarias pro ipsis galeis .. Una poliegia necessaria ad dictas *talhas*.

Cais de Pierlas, Nice S. 414 § 4 u. 5 und S. 422 Z. 2.

6)

Item plus ont paghat a Johan Saysset per .XXV. pichers de vin d'Espira, agutz en *talha* per maistre Vincens o per los malautes que say eront, a .XVI. d. lo pecher, val XXXIII. s. .IIII. d.

An. du Midi 4, 386 Z. 4 (St. Flour). Thomas „en détail".

7) „Steuer, Auflage" (R. ein Beleg, Brev. d'am. 17398).

Talha tributum.

Don. prov. 63b, 16.

Autres pastors avem, cossolatz bos e plas,
Que tostemps estan cossols, elhs o lors plus propdas ..,
E fan quistas e *talhas* que prendon a lors mas.

Deux Mss. XXXIX, 44.

Hay (Text Hoy), rey Robert, gentil flor de noblesa,
[Tan] bon senhor qui poyra mays trobar?
Talhas, questas nul temps non fes levar.

Bartsch Dkm. 51, 30 (anon.).

Ferner Cout. Rouergue II, 109 Z. 10; Livre noir Dax S. 145 § 678, siehe die Belege s. v. *talhador* 4); Arch. hist. Gironde 3, 170 Z. 22.

Hierher setzt Paul Meyer auch die folgende Stelle:

E·l coms de Monfort manda sos malignes sirvens
Que comenso las *talhas* e los descauzimens,
Las ontas e·ls dampnatges e los grans aonimens,
E van per meg la vila menassans e firens,
Per totas las partidas demandans e prendens.

Crois. Alb. 5635.

Glossar „taille, imposition"; Übs. „qui commencent à imposer des tailles". Ist das richtig? Und wenn nicht, wie ist zu verstehen? Vgl. Dognon, Inst. Languedoc S. 106.

8) „Art" (R. ein Beleg)

Encaras mai, qui vol venir
A matremoni, deu causir
Molher de covinen *talha*,
Car res non es que tan valha
En est mon a far bels efans
Cum maires covinens e grans,
Car bel polhi ni polhina
Non auretz d'ega mesquina.
Mas uei renha ses falhensa
Entre gens desconoiscensa ..,
C'una femna d'avol agrat,
D'avols pairos, am semblan fat,
Que er de laja figura
E sera d'avol natura,
Penra .I. hom plus voluntiers
Per .I. petit mai de deniers

C'un' autra ses comte melhor
E plus gentil e bellazor.
Brev. d'am. 32942.

Mas cel es avols mercadiers
Que per mal gazanh de deniers
Persona pren (sc. zur Frau) d'avol *talha*
O c'altramen non o valha.
Ibid. 33038.

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Folz es qi nemias se trebailla
Qe per mal far sos linz mais valla;
Als filz d'achestz ded Dieus tal *tailla*,
Pauc dia sun quegs non s'asailla.
S. Fides 578 (Rom. 31, 199).

Oder wie ist sonst zu deuten?

9) *metre en t.*

Am dreyturies ay ma batalha,
Tot cant els fan (mal), ieu *met(i) en talha*,
Pechar los fauc en tot[z] engens.
Premieyramens lur tol(i) lo sens,
Peccar los fauc am molheradas ..,
E de rauba los met(i) en vie
E frange gleyras e mosti[e]rs.
S. Marg. (Laurenz.) 800 (Rv. 46, 571).

10) *venir en t.* „steuerpflichtig sein".

Ordenero, si necessitat era que talha se fes, .. las mayos dels borges e del poble .. no *vengo en talha*; que·ls ayrals vuegs, als quals no a bastimens, *vengo en talha*; .. que libre de dreg, en que hom estudia a profig de la vila, no sio comptat en talha; que li draps .. o autra cauza de que hom se servis, .. no *vengo en talha*.
Hist. Montauban I, 293 Z. 22 ff.

Unklar ist mir:

Item .I^a. letra rial que negus non puesca esser gitatz de Monpeslier per negun fach civils o criminals, e que los cossols o puescon deffendre e far *talhas* per deffendre ho.
Arch. du Consulat § 357 (Rv. 3, 56).

Mitral *taio* „taille, coupe, incision; morceau de bois sur lequel on fait des coches; impôt, contribution, tribut; stature du corps; etc."; Lespy *talhe*; Godefroy X, 739 *taille*; Du Cange *tailhia*, *talea*, *talia*, *talla*, *tallia*.

Talhable (R. III, 4) „steuerpflichtig; Steuerpflichtiger" (R. je ein Beleg).

Item que, cant alcuna persona espleytatbla (sic) e *talhatbla* se muda eu dich chasteu per far residenssa ...
Cart. Limoges S. 119 Z. 9.

Et .. foguen (sic) faytas stimes novelles de[l]s bes mobles et inmobles et autras causas *talhablas* en lo dict loc.
Baronnie Calmont S. 64 Z. 9.

Fonc ordenat que mons^r l'abat puesca mectre en la dicha deveza porcs estranchs a causa de paysser, et nonremens los habitans et *talhables* de la villa puescan mectre en la dicha deveza, a causa de paysser, sos propris porcs.
Libert. S. Pons[2] S. 9 Z. 9.

Cascu volia que lo dig Pos pague e contribuisca per totz sos bes coma .I. autre *talliable* del dig loc.
Délib. cons. Albi, Rv. 47, 366 Z. 2.

Talhaboisson „langstielige Hippe, Heckensichel".

Une andause, ditte ou pays de Pierregort *taillebusson* (sic).
Romania 38, 360.

Vgl. Thomas, Rom. 42, 387 Amkg. 2.
Mistral *taio-barto*, *talho-bouissou* (alb.) „vouge, croissant, faucille pour tailler les buissons".

Talhada (R. III, 3). Der erste Beleg ist zu streichen; Cout. Condom § 137

steht nicht *talhadas*, sondern *talhadis*; siehe unten *talhadits*.

1) „abgeschnittenes Holz“?

El mas la Guionia . . .II. ponihadas (sic) de lhi e .II. galhinas e .II. st. sivada e *talhada* a sa voluntat. Guilhem la Bessa . . .IIII. cessals de sivada e *talhada* a nostra voluntat . . . Al Montet lhy nostre home .IIII. cessals de setgle e .IIII. de sivada e *talhada* e jalhinas a nostra voluntat . . Item .III. em. de setgle a bona mesura e jalhinas e(s) *talhada* a nostra voluntat.

Doc. Limousin S. 31 Z. 3 u. 5, S. 32 l. Z. u. S. 33 Z. 3.

2) „Buschholz“.

Una sestairada de terra a Fois que se te am la *talhada* de mosenher lo comandaire.

Recherches Albi S. 152 Amkg. Z. 3 v. u.

3) „Brotschnitte“?

Item al sopar devem aver una pessa de moto devesida entre tres *talhadas* am lo potatge acostumat.

Cout. command. S. André § 4 (Rv. 42, 215).

4)

El borc de S. Cerni et en la Navarreria
Avian gitat tregas ez amor e paria;
Enpero los ricomes feron sobranceria,
Que fero far (Text fer) *tayllada*, e ges no·s covenia,
Car negus en las tregas re obrar no devia.

Guerre de Nav. 4282.

Übs. „tranchée“. Ist das richtig?

5) „Steuer“. Weitere Belege Cout. Rouergue II, 109 Z. 6, siehe die Stelle s. v. *talhador* 4); Cout. Fumel § 6 u. 12.

Nicht klar ist mir:

Et deven jurar . . que per costume . . an padoid et deven padoir per tote le terre d'Orte tote manere de fust, saup casso et fau et castanh, et d'equetz tres auta bey, si ere seg o cazud o si hom l'ave darrocat, cum for es, si no ere friestau o plaissade o *talhade* ancian (cor. anciane) o fulhade.

Livre noir Dax S. 185 Z. 19.

Mistral *taiado* „coupe d'un bois; bois taillis, bois qui commence à repousser; tranche de pain qu'on met dans le potage“: Godefroy *taillee*; Du Cange *taillada*, *taleata* und *tallada*, *taliada*, *tallata* s. v. *tallia* 8.

Talhaditz. *T. de bosc* und einfaches *t.* „Buschholz“.

Item tota bestia grossa qui entre en cazal ou en vinha . . ou en prad, deu .VI. d., e porc .II. d. . ., e cabra .II. d., exceptad que boeu ou baca trobad ou trobada en milhar madur ou en *talhadis de bosc* entro a .IIII. ans . . deu .II. sols de Morlas.

Cout. Condom § 137.

Fast genau ebenso Cout. du Gers S. 213 Z. 19.

E establin que nulhs homs . . no metia . . beus ni vacas . . ni nulh autre bestiar en las autruys vinhes . . ni en prat ni en blat ni en *taladis* (sic) *de bosc*, depuys que son estatz talhatz de .III. ans, de tot l'an. E que parelh de beus e de vaques . . que sian trobat en las autruys vinhes o blatz . . o vimies o *taladis*, paguia lo senhor de cuy seran los beus . .

Établ. Marmande § 84 (Arch. hist. Gironde 5, 228).

Mistral *taiadis* „taillis, bois en coupe réglée“.

Talhadoira.

Lego .. Jacobo Raffini unam duodenam formarum fuste sotularium .., unum cultellum cum piach (?), unum trenchet, unam *talhadoyram* de arte sabatarie.

An. de Provence 7, 309 Amkg. vl. Z.

Handelt es sich um eine dritte Art Messer?

Unentschieden bleibt, was *t.* an der folgenden Stelle bedeutet:

Item per .I. *talaoyra* he una leaya de lena que presen aquo de Juan Audemar, quant se fondia lo metal, ay paya sous siays.

Doc. ling. Midi I, 213 § 148 (B.-Alpes).

Paul Meyer, ibid. S. 224, „forme féminine de *talhador*, fr. *tailleor*, tailloir, plat ordinairement en métal".

Talhador (R. III, 3 u. 4 No. 12 u. 14)

1) „Schneider" (ein Beleg).

Totz sarters, *talhairs* (sic) e cozedors qui merme d'arauba, qual que sia, de loc on menhs ne valha, peche .xx. sols de Morlas.

Arch. Lectoure S. 66 Z. 15.

2) „Steinmetz". So in Rayn.'s letztem Beleg, Gir. de Rouss., Par. Hs. 4637 = Oxf. Hs. 5360; vgl. die Übersetzung Paul Meyers S. 173, die der Oxf. Lesart folgt. Die Pariser ist ungenügend.

3) „Münzstempelschneider". So in dem einzigen von R. III, 3 No. 12 angeführten Beispiel:

L'assajadre et lo *tailhadre* de la moneda.

Tit. de la commune de Périgueux, de 1276.

Rayn. irrig „taillage".

Ferner:

En pagant aus obreys per cascun marc d'obra que faran ben obrat, net et ben talhat et ben redon(s) . . .xII. deneys negres . .; e dara aus monedeys per cascuna liura deu deit negre ben monedat(z) .vI. deneys negres; et dara au *talhador* per liura .v. deneys negres, e a l'asayador dos deneys negres per liura.

Arch. hist. Gironde 16, 149 Z. 4 v. u.

Seran feytz ponchos per lo *talhador*.

Lespy II, 302ᵃ.

Ferner Liv. Synd. Béarn S. 20 Z. 1 u. 2, siehe den Beleg s. v. *ensajador*, Bd. III, 29ᵃ.

4) „Steuervertheiler, -einschätzer".

L'article quant huna persona es excessivament tailhada, plus que sos bes non monto ni valho. Item quant alcuna persona se volra debatre de son comu, depueys que sera talhada per los *talhadors*, que sia interrogada .. en la manieyra que si appres si ensec.

Livre Épervier S. 161 Z. 118.

Item que els (sc. li cossol) faran talhas, e que per far aquelas li cossol am lo cosselh eligisso .. quatre ho sinc .. ho destz (sic) ho may ho menhs, enayssi coma lor semblara ..; los quals una am els .. e bona estima talho et perequo las talhadas e·ls talhs a las personas e bes del mandamen .. segon los bes e riquesas e facultatz d'aquelas al mielhs que ilh podo; li qual *talhadors* juro .. en las mas dels cossols de be .. talhar e far e perequar las talhas a .. quascu segon sas facultatz ..; si empero .. alqun era trop talhatz segon sas facultatz e aquel s'en retorna als cossols demandan que sia refformatz, li cossol .. podo aquel .. refformar merman o creyssen de la soma de son talh .., et aysso ses enfamia e ses prejudici dels *talhadors* que han fach lo talh.

Item a las talhas fachas per levar aquelas li cossol y meto hun levador.
Cout. Rouergue II, 109 Z. 8 u. 16.

Li davant dich cavallier .. sian tengut de contribuir .. en talhas e quistas e collectas que se farian per ucaizon de las causas sobredichas .. am los homes de las dichas universitatz. Et aquestas causas .. volc enaissi esser fachas que uns dels cavalliers .. sia acompanhatz am los *talhadors* de las quistas o collectas que se farian per [las] razons .. sobredichas (= lat. associetur cum perequatoribus).
Priv. Manosque S. 145 Z. 10.

Ferner ibid. Z. 12 u. 16. Chabaneau, ibid. S. LXXXV, irrig „collecteur des tailles".

Contribuiran a totas las talhas .. de la univ[ersitat] predicha, ayssi coma los cossols o los *talliadors* aquels foratas talharan.
Livre vert Lacaune S. 181 Z. 22.

Ey paguat a .. Benereg Tamborel, veyrier, per dos lunas que son estadas mezas a la clavayria viela la hont estan los senhos *talayres* (sic), que costec ..
Blanc, Essai S. 29 Amkg. 1 Z. 9.

Ferner ibid. Z. 6 u. 12.

Note que *talhedors* de talhes deben jurar ... que bey e leyaument talheran segont Diu e lors consciences.
Livre noir Dax S. 145 § 673.

Glossar irrig „receveur de tailles".

Mistral *taiaire* „celui qui taille, tailleur; collecteur de tailles; plateau de bois, tailloir"; Godefroy VII, 626ª und X, 740ª *tailleor*; Du Cange *tailliator*, *taliator* und *talliator*.

Talhador (R. III, 4 No. 13 ein Beleg), **-er**, **-ui** 1) „Schüssel, Teller (auf dem die Speisen geschnitten wurden)".

Le cavaliers fon ben apres
Que dec aportar a manjar,
E volc tant gent amenistrar
Sos *talhadors* e gent partir
Qu'al rey, al comte fey venir
.I. *talhador* entr'ambidos,
Per tal que l'amistatz i fos
Cofermada per mais tostemps,
E pueyss volc que manjon essems
Lo paire e·l filh e la filha.
Guilh. de la Barra[2] 4639 u. —41.

Glossar „tailloir, sorte de plat ou d'assiette".

Li toza pres lo cap en un *talhador*, e donet lo a sa maire (= lat. in disco).
Ev. Marci 6, 28 (Rochegude).

Clédat 78ª: et aportec lo cap de lui el *desc*, e dec lo a la tosa e la tosa dec lo a sa maire.

Lausas, scudelas, *talhador[s]*.
Selcles, ... escudellas, *talhadors*.

De bestia carguada d'escudellas, de *talhadors*, de grazaletz, de grazals, de qulhiers dona .IIII. d.
Péages de Tar. No. 117, 232, 267.

Novem scutellas; tres doblies; duos *taillados*.
Hist. Nimes I, preuves, S. 67ᵇ Z. 21.

Plus .Iª. payrola de coyre ..; plus .XII. *talhados* de fust; plus .IIªˢ. grazalas de fust.
Arch. cath. Carcas. S. 344 Z. 26.

It. per lo loguie de set .XIIªˢ. de *talhados* .II. s. .V. d.
Arch. mun. Toulouse 1417.

.XIV. scutellas ponderis sexaginta march.; .X. et .VIII. petias de *talhadors* ponderis quinquaginta quatuor march.
Hist. Saverdun S. 254 Z. 28.

E presenta .. sas olas, sos salers, sas paderas et sos *talhadors*.

E **presenta .. paderas de fer, saleis, sauceis,** ***talhaduis.***

Cout. Bordeaux S. 8 Z. 16 u. S. 10 Z. 2.

2) „(hölzerne?) Platte, auf dem die durch die Stadt ziehenden Fischhändler ihre Ware feilboten"?

Establit fo que nulh home ... no beny carn ny peys sus la carreyra, saup als bans (sic), exceptat lo peys que om (Text on) porta a bene per la bila sobre los *talhados.*

Cout. La Réole § 5 (Arch. hist. Gironde 2, 258).

3) „chirurgisches Messer".

Carn naissens el nas adoras es polip, adoras non .. Mou lo·n am lo *talhador* entro·l fons.

Chirurgie (Basel) fol. 135ª.

4) „Instrument um Eisen zu durchschneiden". Vgl. Labernia *tallant,* span. *tajadera.*

Dus *talhades* per podar fer.

Lespy II, 302ª.

Lespy „ciseau pour couper le fer". Er führt noch *ung talhader* an, dessen Bedeutung bei der Kürze des Zitats nicht erkennbar ist.

Mistral *taiadou* „tailloir, tranchoir, hachoir; etc."; *chausi sus lou taiadou* „choisir sur la table d'étalage, trier sur le volet"; Lespy *talhadou*; Godefroy VII, 626ᵇ *tailleor* 2 und X, 740ᵇ *tailloir*; Du Cange *talhadorium* und *talliatorium.*

Talhadura (R. III, 3). Ob in Rayn.'s einzigem Beleg

Talhadura de drap nou.

Abr. de l'A. et du N.-Test. fol. 45

die Deutung „coupon" richtig ist, kann ich bei der Kürze des Zitats, und da ich die Stelle nicht nachprüfen kann, nicht sagen.

1) „Schneiden, Ausschneiden".

La *talhadure* e la ligadure de la binhe.

Lespy II, 302ª.

2) „Einschnitt, Spalte".

Talhadura Cissura, fissura.

Floretus, Du Cange s. v. *taliatura.*

3) „Bildhauerwerk".

Addobar fez la marmre dura
O la sancta colggess segura,
Encis ginnos la cobertura,
Fai del martiri *tailladura.*

S. Fides 431 (Rom. 31, 194).

Mistral *taiaduro* „coupure, taillade, retaille"; Godefroy *tailleure.*

Talhafons „Bandmesser, Breitbeil".

Unam ressegam; . . . unum *talhafons*; unam aysholam.

Item duas ferretas; item unum *talhafons* et unum compas.

Inventaires 14ᵉ siècle S. 22 Z. 1 und S. 30 Z. 3.

Mistral *taio-founs* „doloire, instrument de tonnelier".

Talhamen (R. III, 3) „Abschneiden, Abhauen".

Empero sus trencamen e *talhamen* dels arbres de la devesa .. aquo mezeys .. ordenet .. lo dig arbitre arbitrador .. esser .. observat.

Livre vert Lacaune S. 155 Z. 9.

Alcus homes singulars de la .. vila de la Cauna, contra las ordenansas .. per los cossols .. say en reyre fachas sobre lo *talhamen* et explecha dels boscz dinfra las dichas devesas estans .. e contra las .. proclamatios publicamen .. de part de la cort de la Cauna sobre aquel *talhamen* et explecha fachas, los digz boscz carbonan, talhan et explechan.

Ibid. S. 192 Z. 25 u. 29.

Item autreyeren a luy que aguesse lo judici de sanc, so es assaber l'enferent mort o *talhament* de membres.

Arch. hist. Gironde 3, 117 Z. 4.

Mistal *taiamen* „amputation, retranchement"; Godefroy *taillement*.

Talham 1) „schneidend, scharf".

Car entre nos e lor er aitals lo chapletz
Dels brans e de las massas e dels *talans* (sic) ferretz
Que . . .

Crois. Alb. 8151.

Übs. „tranchant".

Ab unas forfes ben *tallanz*,
Que ges non ero massa grans,
Le capellans sa crin li tol.

Flamenca[2] 3579.

2) „scharfkantig"?

Una roca redonda,
Auta e rausta e *tailant*.

Jaufre S. 52[b] Z. 1.

Oder trifft R. III, 4 No. 17, der *talant* liest und „escarpé" übersetzt, mit seiner Deutung das Richtige? Vgl. span. *tajo*.

3)

De lansas e d'espazas e de *talhans* brandens
E de dartz e de peiras e de cairos batens
Se feron e·s combaton.

Crois. Alb. 8577.

E comensa la noiza e lo chaples e·l critz
Dels brans e de las massas e dels *talhans* forbitz.

Ibid. 8918.

Que dedins e defora an tals colps datz e pres
Dels brans e de las massas, dels *talhans* colonhes
Que . .

Ibid. 8970.

Paul Meyer, ibid. II, 444 Amkg. 9, verweist auf *li bran de Colonha* ibid. 4264.

Per totas las partidas es lo chaples levats
Dels brans e de las massas e dels *talhans* tempratz.

Ibid. 9171.

D'entrambas las partidas an tals colps recebutz
D'espazas e de lansas e dels *talhans* agutz
Que . . .

Ibid. 9225.

Glossar „lame tranchante". Ist das richtig, oder ist eine bestimmte Waffe gemeint, und welche?

4) „Instrument zum Abschneiden oder Abhauen von Holz (Hippe?)".

Los homes de Sent Gaudens an spleita .. d'erba segar ab faus, e de lenha ab destrau e ab *talhant* que·n pot home fer en la honor de Landorta .., ab un diner que·n deu dar qui n'i fassa ab destrau, e mezalha de *talhant*.

Charte Saint-Gaudens (H.-Garonne) § 58.

Glossar „taillant, sorte de serpe".

5) *talhans* „Schere".

Undecim sisalhas sive *talhans*, aptas ad scindendum.

Inventaire Draguignan § 13.

Item unum payrollum, .. quatuor falces, .. unum pectinem, unas *talhans*, unum candelabrum.

Inventaires 15[e] siècle IV, 11.

Lo rey ave .i. cordurey qui ly tailhave divers drabz en divers tempz. Aquet cordurey ave divers bayletz qui cozent ben tot(z) so que lo cordurey tailhave. L'un d'aquestz ave nom Feytot . . . Feytot prengut las *tailhans* e las chachet.

Discipl. clergie S. 42 Z. 22.

E presenta plus aquest lin et aquestas cordas . . et aquesta camba,

8*

fiu et agulhas, *talhans*, leina et passaduis.

E presenta plus agulhas, basteiras et autras, *talhans* et rasors, leinas et passedors et martetz.

Cout. Bordeaux S. 8 Z. 7 und S. 9 Z. 22.

Mistral *taiant* s. m. „taillant, tranchant"; *taiant* adj. „tranchant, coupant"; *taiant*, *talhants* „grands ciseaux de tailleur d'habits; forces, ciseaux à tondre"; Lespy *talhant*; Labernia und Vogel *tallant*; Godefroy VII, 625a und X, 739a *taillant*.

Talhandier (R. III, 4 ein Beleg, Brev. d'am. 4392) „Schneider".

Totz aquetz .VII. soutz de cens que disso .. que Pey de Branquas, lo *talhander*, lo deve cascun an.

Arch. hist. Gironde 35, 6 Z. 11.

Contra los *talhaneys* o sartres. E an plus establit que los *talhaneys* e sartres d'esta vila qui .. volran usar d'ufici de coser e de talhar, jurien (sic) .. que en lor ufici se mantendran ben e lialment.

Etabl. Marmande § 62 (Arch. hist. Gironde 5, 220).

Mistral *taiandié* „taillandier"; Godefroy VII, 625a und X, 739a *taillandier*; Du Cange *taillanderius*.

Talhapan „Brotmesser".

Item unum crussibolum, unum gladium vocatum *talhapa*.

Inventaires 15e siècle V, 10.

Godefroy *taillepain*.

Talhapena „Federmesser".

Encaras se fay compositios de doas dictios entieras coma .. cautpres, *talhapena*, rampalms, gardacors.

Leys II, 94 Z. 16.

Talhar (R. III, 4 fälschlich mit *talar* zusammengestellt) 1) „abschneiden, abhauen" (R. ein Beleg, S. Hon. XXVIII, 54).

Ans volh qu'om me *talh* la lenga,
S'eu ja de leis crei lauzenga.

Bartsch-Koschwitz Chr. 72, 1 (R. d'Aur.).

Lai on sentetz raustir montos
Vos fatz de l'entrar plus cochos
Qu'al pal ni a la serralha;
E non es tan grans lo ronhos
Qu'en un sol morsel o en dos
No l'empassetz, qui·l vos *talha*.

B. de Born[2] 38, 42.

Appel Chr.[4] Glos. „zuteilen".

Per que fon cortes qui·l raubet,
E fe o mal quar no·l *talhet*
Aquo que om porta penden.

Peire d'Alv. 12, 47.

Idre es una serp que, can hom li *talha* una testa, el ne met doas.

Appel Chr.[4] 125, 84 (anon.).

Talhar resecare.

Don. prov. 84a, 32.

Trencon perpoinz, ausbercs desmaillon,
Prop de lur carns lur draps si *tallon*.

Flamenca[2] 8094.

2) „operieren" (R. ein Beleg).

Porc c'om regarda milhargos
Fai melhor escoutar que vos
O nafrat, quan hom lo *talha*.

B. de Born[2] 38, 14.

3)

.I°. borsa d'aur *talhat*.

Frères Bonis I, 222 Z. 16.

Per .VII. senturet de seda e per .VII. borsetas d'aur *talhat* ..

Ibid. II, 128 Z. 6 v. u.

Glossar „ciseler".

4) „(Kleider) zuschneiden, verfertigen".

Fais mi *tallar* capa redonda,
Granda e larga e prionda ..
Que·m cobra tot d'oris en oris.

Flamenca[2] 3677.

Al pastoret vay tost donar,
Vesent de totz, tot son vestir . .
E la rauba tant gent l'estec
Cum si a luy meteyss s'es (cor. fos?) facha.
E·l noble reys l'efant agacha,
E va·l far *talhar* rauba nova.
Guilh. de la Barra[2] 3399.

Item per .I. onsa fil vermelh, per comensar la rauba del senh en Bertran Austorc que *fo talhada*, .x. d.
Frères Bonis II, 182 Z. 22.

Lo rey ave .I. cordurey qui ly *tailhave* divers drabz en divers tempz. Aquet cordurey ave divers bayletz qui cozent ben tot(z) so que lo cordurey *tailhave* . . . Lo rey enbia per sercar son cordurey encontra una festa sollempna e ly comandet que ly *tailhes* per luy e per sa famile (sic).
Discipl. clergie S. 41 Z. 24 ff.

Ferner Établ. Marmande § 62; siehe den Beleg s. v. *talhandier*.

5) „behauen, zuhauen".

Per .IIII. postz de garric e per .III. postz de pipol, que foro messas las dichas .IIII. postz a far la porta del abeurador de Tarn, e las tres a far la porta de la gaviela . . A n'Audis, que portec las sobredichas postz a l'ostal de P. Simo per *talhar* per metre en obra, .VIII. d.
Douze comptes Albi II, 180 Z. 6.

6) „(Fleisch) verkaufen".

Lo dig jutge avia fag cridar . . que negun home non auzes *talhar* carn en negunas taulas, se no en (Text a'n) aquelas del mazel vielh.
Douze comptes Albi I, 334 § 797.

Ohne nähere Bestimmung:

Las scripturas del plag que era menat . . entre los mazeliers del gran mazel, d'una part, e Guiraut del Mur, mazelier, d'autra part, . . sus aquo que demandavo al dig Guiraut que lor fezes la festa acostumada de far per los mazeliers que *talhavo* novelamen en lo gran mazel.
Ibid. II, 92 § 403.

Glossar „débiter des viandes".

Siehe auch unten den Schluss des Artikels.

7) „(Münzen) ausstückeln". Arch. hist. Gironde 16, 149 Z. 7 v. u. und S. 150 Z. 6; siehe die Belege s. v. *talhador* 3) und *talha* 2).

8) „(e. Steuer) umlegen, verteilen" (R. zwei Belege). Ferner Cout. Rouergue II, 109 Z. 5 u. 9 und Livre noir Dax S. 145 § 673, siehe die Belege s. v. *talhador* 4); Priv. Manosque S. 145 Z. 16 (= lat. perequare).

9) „besteuern" (R. ein Beleg).

E las bonas costumas e lor dreitz autrejetz . „
E re qu'en est mon sia no·ls *talhetz* ni·ls forsetz.
Crois. Alb. 5386.

Im Text *talhatz*; die Aenderung stammt von Chabaneau, Rv. 9, 360.

Ferner Livre Épervier S. 161 Z. 118 und Livre vert Lacaune S. 181 Z. 23; siehe die Belege s. v. *talhador* 4).

10) „Fleisch schneiden, vorschneiden".

Et enueja·m, si Dieus mi vailla,
Longa taula ab breu toailla,
Et hom qu'ab mas ronhozas *tailla*.
Appel Chr.[4] 44, 57 (= Mönch von Mont. 9, 57).

C'aquil arlot truan
Vant cridan dui e dui:
„Datz me, que joglars sui!" . . .
E mi par nesciatges
C'om lor mesca ni *taill*
En cort de pro vassall.
Trov. d'Italia 12, 10 (P. de la Mula).

E comensseron a manjar.
Le senh en G. vay *talhar*
Als efans e·ls amenistrava.
Guilh. de la Barra[2] 3970.

Glossar „découper (les viandes)".

11) *talhat* „gestaltet".

Per pauc me tenh car ieu vas leis no cor;
Si feira eu, si no fos per paor,
C'anc no vi cors melhs *talhat* ni depens,
Ad ops d'amar sia tan greus ni lens.
Bern. de Vent. 39, 28.

Text *talhatz* und Komma nach *vi* statt nach *depens*; vgl. die Anmerkung zu der Stelle. Glossar „schneiden, schnitzen". Crescini, Man. prov.[3] 8, 23, liest *C'anc no fo cors m. taillatz* und deutet im Glossar „intagliato, scolpito". Wegen *depens*, das Appel jetzt im Glossar „malen" übersetzt, siehe *depenher* Schluss, Bd. II, 97.

Ab tant vec vos venir de lai
Un cavazier
Bel e gran e fort e sobrier
E lonc e dreg e ben *talhatz* (: conoscatz).
Bartsch-Koschwitz Chr. 291, 30 (P. Guilhem).

12) *talhat* „geeignet, fähig".

De mal (a) far era (ben) aparelhat,
E aco era ben *talhat*.
Rom. d'Esther 292 (Rom. 21, 211).

Dazu die Anmerkung, ibid. S. 222: „La construction laisse à désirer: faut-il corriger *A aco* ou *E [d']aco?*".

13) *obra talhada* siehe *obra* 5), Bd. V, 451b.

Unklar ist mir Cout. La Réole § 6, siehe den Beleg s. v. *salvatge* 8), Bd. VII, 452. Oder darf man die Stelle zu 6) setzen?

Siehe auch *talhan* 1) und 2).

Mistral *taia* „tailler, couper, séparer, diviser"; Godefroy VII, 627 und X, 740 *taillier*.

Talhasa.

Lo leh de cascu sia garnitz de *talhassa* e desobres .I.. sac de palha e pois la flessada e al cap. .I. cosselhier.
Benediktinerregel (Paris) fol. 28r.

Talhat.

Johan Campanhe . . a benut . . a Bernadon e Pey Johan de Saud . . tot aquet darrerau de hostau, de muralhe e place ab totes paretz de muralhe insemps e *talhats* qui darrer son . . De tot lo qual avant dit darrerau de hostau, muralhe e place, paretz de muralhe et *talhatz* sus mentagut . . lo medixs Johan benedor que s'en dessasi . . deu tot.
Textes landais S. 31 Z. 8 u. 25.

Glossar: „Selon M. J. Ducamin, *talhat* est une abréviation pour *mur talhat*, et désigne un mur en torchis. *Talha*, en style de charpentier, signifie „façonner une charpente": or, dans un mur en torchis, la charpente est le principal".

Talhavinha „der die Reben ausschneidet".

Item los barbes; item los *tailhebinhes*; item los torners.
Établ. Bayonne S. 14 Z. 20.

Ebenso ibid. S. 341 Z. 22.

Dous *tailhebin(g)hes*. Establit es . . que de le Sent Micheu entrou lo die de prim-caresme don home per jornau a *talhebinhe* e a majesquedor .IX. morl.
Livre noir Dax S. 489 Z. 20 u. 22.

Glossar „tailleur de vigne".

Talhendier „steuerpflichtig; Steuerpflichtiger".

Item, si dedins lo vertelh del castel . . home habitan et *talhendie* cometia exces . ., la conoyssensa . .

se apertendra als cossols . ., et si familiars dels senhors o autres forestiers . . meffazio en persona o . . en bes dels dits habitans o *talhendies* de Gordo, la conoissensa se apertendra . . .

Cout. Gourdon, Bull. Soc. Lot VI, 186 Z. 3 u. 8.

Du Cange VIII, 23[b] *talhendarius* s. v. *tallia.*

Talhier 1) „Schüssel (zum Fleischschneiden)".

Talhiers catinus in quo carnes ponuntur.

Don. prov. 49[a], 27.

2) „Steuererheber".

Item pluz ay defaulcat (sic) al dich *talhier*, per la talhe del noble Rostang de Villemus, florins dos.

Doc. ling. Midi I, 389 Z. 16 (B.-Alpes).

Et, feyte la division et particion (sc. de las talhas), . . elegexen *talhers* qui lheben tals talhes de ung cascun, segont es . . cothisade. Et empres, quant han lhevat . . los diners de quere talhe, los ditz *talhers* . . reden tals peccunies en la man de las gardes.

États Béarn S. 436 Z. 14 u. 16.

Mistral *taié* 1 „tailloir, tranchoir; etc."; *taié* 2 „collecteur des tailles"; Du Cange *tailliarius* s. v. *tallia* 8 Schluss und *talierium.*

Talhiu „Steuerbezirk".

Totz los hommes de la vialha de Melhau . . et aussi be totz los homes del *talhieu* d'aquela, los calz son . . constrengs ha faire las causas desobres dichas . . .

Livre Épervier S. 108 Z. 2297.

Ensec se lo comu de la pas, lo cal pren . . nostre senhor lo rey de Fransa . . en la sobres dicha viala de Melhau de Roergue et en tota la terra et *talhieu* d'aquelha.

Ibid. S 132 Z. 241.

Ferner ibid. S. 189 Z. 454.

Glossar „circonscription fiscale autour d'une ville considérée comme le chef-lieu du *talhieu*".

Lo qual alieuramen forec fach et ordenat per los cossols et concelh general del loc del Verdie et del loc de Sant Bauseli, attendut que tot es de hun *talhieu*, justa la estima seguen.

Monogr. Tarn III, 424 Z. 13.

Talhola „Gürtel aus Stoffen, Schärpe".

Item plus . . a pagat . . . a mossen Felix Maurel per unas *talholes* que a vendut ambe lo sench a la villa per los frans archies . .

Doc. ling. Midi I, 352 Z. 23 (B.-Alpes).

Paul Meyer in der Amkg. „ceintures d'étoffes formant plusieurs tours".

Item novem baliste bone . . Item unam *tailholam* et unum baudrerium.

Cais de Pierlas, Nice S. 394 § 12.

Mistral *taiolo* 2 „ceinture de laine, de soie ou de fleuret, dont on se serre la taille; écharpe municipale".

Siehe auch unten *telola.*

Talhon „Scheibe".

Fai cozer .III. *taillos* de rafe.

Recettes méd., Rom. 32, 276 Z. 5.

Mistral *taioun* „morceau, tranche"; Godefroy *taillon.*

Talhonet (R. III, 8) „kleines Stück". Rayn.'s einziger Beleg, dem ich keinen weiteren hinzuzufügen vermag, ist = Auz. cass. 2901.

Mistral *taiounet* „petit morceau".

Talienier siehe *taïnier.*

Talier?

Item lo barat deu casteg aye de gaute .x. canes, e que no toqui hom poing en lo costoo debers lo casteg, mas

la gaute de part defore que sie a plom de .v. canes d'obre de pregon e la terre qu'en exira se geti en *talers*, que no demori poing en lo costoo.
Art. béarn. S. 137 Z. 10.

Talmen (R. V, 295 ein Beleg), **talamen** „so, in solcher Weise".
Et apres tot aysso si fa sa conversio et sa incorporacio (sc. de la vianda) *talment* que aquo que en la vianda es caut et humit si convertissh en natura de sanc et de carn, aquo que es freg et sec en natura de nervis et d'osses.
Bartsch-Koschwitz Chr. 395, 21 (Eluc. de las propr.).

Dossa verges, vulhatz donc espandir
Vostre poder . .
E *talament* nos tenir e gardar
Dins vostres dex que no pusquam tombar
Ni estre metutz hen l'infernal clausura.
Joyas[2] 13, 30.

Se els fazian causá deguna que requeria punicio, els serian punitz *talamen* que seria exemple a tot autre.
An. Millau S. 104b Z. 31.

Ferner Guerre Alb. S. 10 Z. 27, siehe den Beleg s. v. *taulitz*.

Talon (R. V, 298) 1) „Hinterzehe (des Jagdvogels)".
Pena grossa, jauna e breu,
Pe gran, trazen, ubert e leu,
Pouze, *talo* et arteill gros . .,
Ongla grossa e fort e dura,
Sengla longa tot per mezura.
Auz. cass. 109.

Pouzer a nom l'arteill premers,
Talo a nom l'arteill derrers,
Arteill a nom l'arteill foras,
E la sengla es l'arteill mejas.
Ibid. 236.

2) *aver lo cor als talons* „ängstlich sein, sich fürchten". R. hat einen Beleg von *ab lo cor al talon*, Appel Chr.[4] 101, 49 (R. de Vaq.).
E si reguart
Ton senhor ha deguna (Text deguada) part,
Estay membratz
E sias ben apparelhatz
E fay com pros.
Non *ajas lo cor als talos*,
Ans sias premiers.
Lunel de Montech S. 48 V. 382.

Die Aenderung Z. 2 stammt von Bartsch, Dkm. 122, 34.

3) *remaner els talons* „auf den Füssen stehen bleiben".
Que sos cavals trabuca e debriza l'arsos,
E el chai a la terra e *remas els talos*,
E defen e trastorna e remonta el ros.
Crois. Alb. 7271.

Übs. „tombe à terre sur ses pieds". Mistral *taloun*.

Talpen „Spalte".
E sy suy [heu] fach per egual
Enaysin e tot aytrestal
Con nuchola que si rescon(t)
E lo *talpen* de la mayson.
Psalm 101 V. 24 (Rv. 19, 221).

Vgl. die Bemerkung Chabaneaus, ibid. S. 217, der „crevasse" deutet.

Talu, talus „Böschung, Abdachung".
Los diitz peyrers prometon . . de far . . ben e suficientmens . . totes las diites obres qui son a far en lo diit casteg . ., so es a saber acabar la tor deu moli, lo *taluu* e lo muret e dentelhs deu pee deu *taluu*, lo paziment deu sou qui es enter lo pee deu *taluu* e lo diit muret.
Item far foratz tot entorn de tot lo

mur e goters de fuste que geten l'augoe de la lo contramur sus lo *talus*.

Art. béarn. S. 86 Z. 20, 21 u. vl. Z.

Item que deffara la muralha commensada a bastir per Pastria dessus lo dit pont, et bastira del pont jusques al hort de Penot Teyssendier de l'aut del pont a chauts et sabla an *talus*, et fara la dita muralha espessa de .III. pes et miecs (sic).

Brückenbau Tulle Z. 43.

Mistral *talus*, *talu* (auv. rh.) „talus"; Lespy *taluu* mit Anführung der Stellen aus Art. béarn.

Taluga.

Item a la teyssendaria trenta tres postes de resec a maniera de *talugua*, aven cascuna quatre palms d'espes.

Inventaire Montbeton § 263.

Talur siehe *talus*.

Talus siehe *talu*.

Talus (oder **talutz**?), **talur**.

Item solvi .. pro media duodena de *talus* e media duodena de coldra ... Item solvi .. pro .II. faciculis de coldra .., item pro .XII. torticiis viminum .., item pro .I. duodena de *talus* .V. s. .X. d. .. Item solvi .. pro medio faciculo de coldra et tantumdem de *talus* ..

Arch. hist. Gironde 22, 329 Z. 10, 29, 33.

Item emi .II. faciculos de *talus* pro quibus solvi .LX. s.; item pro .I. faciculo de bastard .XX. s.

Ibid. 22, 373 Z. 15.

Ibid. 22, 188 Z. 17: .XIII. duodenis cum dimidia *taluciorum*; ibid. 21, 252 Z. 13 *pro taluciis*, siehe die Stelle s. v. *mejan* 6), Bd. V, 169[b].

Totz los prenedors dou failhar e dou *talur* en lo comencement de lor offici .. que .. jurin que assi ac sauberan e ac mantieran.

Établ. Bayonne S. 199 Z. 27.

Man könnte geneigt sein, *talur* als Druckfehler anzusehen, und in *talus* ändern wollen, aber auch Lespy II, 414[a] führt aus einer Urkunde von 1334 an:

Garbas de *talur* bastart, beg, boo e marchand.

Du Cange *talucium* „cercle le plus près du fond d'un tonneau".

Tamaris (R. V, 298 *-isc*).

Issarop contra set ostar o vomit estancar. Pren lo suc de las milgranas mieja lb. e del *tamari[s]* e .VIIII. lb. de sucre e d'aigua de plueja ...

Recettes méd., Rom. 32, 282 Z. 12.

Ist „Tamariske" zu deuten und etwa die *Tamarix mannifera Ehrbg.* gemeint, vgl. Bos, La Chirurgie de Maitre Henri de Mondeville, Glossar *tamari*? Oder „Tamarinde", wie Rayn. in seinem einzigen Beleg von *tamarisc* doch wol mit Recht deutet? Verwechslung der Namen verzeichnet auch Littré s. v. *tamaris*: „Les jardiniers disent à tort *tamarin*".

Die Form *tamaris* findet sich auch Floretus, Rv. 35, 85[a], leider ohne ohne Angabe der Bedeutung.

Tambala „Pauke".

Citairas (sic), violas ..,
Ribebas, arpas, ...
. . . . *tanpbalas*,
Cornamuza ..

S. Georg 129 (Rv. 29, 250).

Tambor, tamborel, tamboret siehe *tab-*.

Tamborezar siehe *taborejar*.

Tamborin siehe *taborin*.

Tamburejar siehe *taborejar*.

Tamizar „durchsieben".

Tamisar Cetacio, tarantatariso. Floretus, Rv. 35, 85a.

Deu deit mech bosset troban (Var. et rendran) pan gros, apperat barsalor (Var. bassalon), .xxviii. pans . . ., e de l'autre mech bosset *tamisat* es yssit (Var. salhit) pan a massa .lii. pans . . .
Cout. Bordeaux S. 358 vl. Z. Var.

Im Text *tamigat.* Verlesen für *tamizat*? Oder = *tamijat*? Vgl. Mistral *tamisa*, *tamicha* (bord.), *taminja* (lim.) „tamiser, sasser".

Tampir (R. V, 298) siehe *estampir*, Bd. III, 299b.

Tan „Rinde zum Gerben, Lohe".

Tans cortex arborum ad corea paranda.
Don. prov. 42b, 20.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

De *tan.* Item en saumada de *tan* e de buscha . . De *tan* o de lenha. Item home qui aporta a son cou *tan* o lenha . . .
Cart. Limoges S. 162 Z. 5 ff.

Saumada de lenha estranha, cant hom la mena per vendre, .i. buscalha; . . . saumada de *tan* .i. escorsa; saumada de sotzselas .i. d.
Te igitur S. 180 Z. 4.

.i. cuer adobat en *tan* o en rodor o en rabassa . . .i. denier.
Cost. pont Albi § 55 (Rv. 44, 497).

Item que, quant bindra en la sason del mes d'abril, que lo *tan* se deu cuilhre (sic), que degun sabatey ny degun affachador no (Text ne) sia tant ausart que crompia *tan*, si no tant solament aquet que mestier lo sara per dos ans, et que no metia punct del noet tant entro que agen mes et despensat lo bilh, en pena de perdre lo *tan* que ladoncqs crompat auran; car lo *tan* bilh de .i., de .ii. o de .iii. ans no es . . tant profeitable cum lo noet per adobar lo coyrame (Text -anie).
Cout. La Réole § 132 (Arch. hist. Gironde 2, 297).

L'ostau de Copau, sabater, en que thiey lo molii deu *tan.*
Dén. mais. Béarn S. 52b Z. 28.

E fo establit . . que nulhs hom no (Text ne) tregue *tan* ne fasse trer fore le biele . . E qui *tan* fera o fera far, que lechie lo tertz dou casso . ., e que no escorgien *tan*, se no ab bet temps.
Établ. Bayonne S. 70 Z. 23 ff.

Mistral und Lespy *tan* „tan".

Tan (R. V, 300 u. 301) 1) „so viel". Im Plural (R. ein Beleg):

E, s'entre *tans* mals n'ai un be,
Ja no·us er dans ni desonors.
Folq. de Mars. 8, 13.

Tans ricx clergues vey trasgitar
Enaissi co·l trasgitaire,
Que·l filha c'an de comayre
Fan lur nepta al maridar.
Mahn Wke. III, 154 (Bert. Carbonel).

Tans afans pezans
E dans tan grans d'amor
Ay ses jai qu'esmay,
Esglai mi fai don plor.
Milá[2] S. 393 No. 5 Z. 1 (Serveri de Gerona).

E si Dieu platz, ieu domtarai
Aquest, *tans* plasers li dirai.
Bartsch-Koschwitz Chr. 272, 10 (Jaufre).

Im Singular zur Bezeichnung mehrerer Einzelwesen. Weitere Belege:

En pargamen no·l vid escrit . .
Nuls hom vidist un rey tan ric
Chi per batalle et per estrit
Tant rey fesist mat ne mendic . .

Ne *tan* duc nobli occisist
Cum Alexander magnus fist.
Alexander 14 u. 16.
Mas ieu ai *tan* ensenhador,
No sai, per Crist, lo mielhs chausir.
B. de Born[3] 4, 50.

Anc en tan pauca gent no vis *tan* bon vassal.
Crois. Alb. 2986.

Ferner ibid. 2371.

Vgl. auch Ebeling, Lit. Bl. 23, 134 zu § 50 (lies 53).

2) *tans* „so viele (Leute, Menschen)".

In Rayn.'s einzigem Beleg, Guir. de Bornelh 48, 39, hat Kolsen *Cans d'entre tans*; er übersetzt „wenn einer unter so und so vielen Leuten nicht eine gewisse Anzahl auszulesen vermag".

Que pretz es mortz, honors e bes,
E si los (Hsn. E sel) pogues [re]-venjar,
Tans n'i agra que mortz que pres
Que, si fis (Hsn. sim) del mon no i vengues,
Tans no·n pogra aiga negar
Ni tuit li foc del mon cremar.
B. de Born[3] 22, 5 u. 7.

Thomas, B. de Born S. 149 No. VIII V. 4, liest *E si·ls pogues nulz om venjar*.

Ai! qans n'a deseretatz
Q'eron tuich ric en s'amor,
E qant en moriro·l jor
Q'el fo mortz e soterratz!
Q'en un sol non vitz mortz *tans* (: prezans).
Folq. de Mars. 17, 27.

E pasques, senher sobras,
Tanz de dos peis e cinc pas.
Peire d'Alv. 18, 44.

Weitere Belege Appel Chr.[4] Glos.

3) *autres tans* „welch andere immer" (Appel).

Mos Bels Conortz val d'*autras tantas* mai
Cum nersum veire (?) sos un ric palai.
Appel Chr.[4] 46, 24 (anon.).

4) „Anteil".

Que otra las dichas rendas sian te[n]-gutz rendre e paiar chascun an al dich donzel, chascun per son *tan*, a la S. Andrieu, .xl. s.
Doc. Limousin S. 135 Z. 25.

Fo bailat al chancelheir de las Montanhas per anar vas moss. lo conestable, per nostre *tant*, .v. lbr..v.s.
Regist. S. Flour S. 34 l. Z.

5) „Bischen".

Si com del fel us *tans*
Torna en amaror
Sen de bona sabor,
Us petitz de lageza
Torba tota boneza.
At de Mons II, 1405.

6) *t. de* mit flgdm. Subst. „so viel".

On trobaretz mais *tan de* bona fe?
Folq. de Mars. 10, 25.

Qu'anc om no nasquet de maire,
Tan de be·us posca voler.
Peire d'Alv. 9[a], 44.

Et ai ne a ma deviza
Tan de benananssa.
Bern. de Vent. 44, 30.

Weitere Belege im Glossar.

T. in Geschlecht und Zahl mit dem *de* folgdn. Subst. übereinstimmend:

Quar m'a fait *tanta d'*onor
Que·m rete per servidor
Per totz temps mais Na Vierna.
Peire Vidal[2] 1, 14.

Tant de be no diiria (sic) ni *tanta de* lauzor
Que mais en lieis no sia de pretz e de valor.
Crois. Alb. 363.

E can l'alena li falh, el se dona *tanta d'*anta que ...
Appel Chr.[4] 125, 96 (anon.).

Que mot dels homes [per] los cals s'era layssat aucire (sc. Christus) . ., als quals aura fachas *tantas de* belas aministratios de miracles, adoncs (sc. al jorn de juçiçi) los gitara al foc d'iffern cremar eternalment.

Ibid. 120, 50 (Trat. Pen.).

Siehe auch den dritten Beleg unter 33).

7) *t. ni can* „noch so wenig, das Geringste; im Geringsten".

Que leis non volon ges blasmar,
Quar non i trobon lo per que;
E non so laisson per mai re,
Car, si *tan ni quan* n'i trobesson,
Ja no·us pensetz que s'en laissesson.

Flamenca[2] 581.

E quan mi dons so cap levet,
Un pauquet sivals m'esgardera,
E ja si tost non s'escondera,
Si *tant ni quan* m'agues ausit.

Ibid. 4001.

Glossar s. v. *quant* „si peu que ce soit, tant soit peu".

Mit Negation „nicht das Geringste, gar nichts; nicht im Geringsten, gar nicht". Weitere Belege Montanhagol 11, 52; Appel Chr.[4] Glos.; Zorzi 6, 15; Trov. d'Italia 24, 4 (P. Guilh. de Luzerna); Brev. d'am. Glos.

8) *t. o can* „etwas, ein wenig".

E donna deu son cor rescondre,
Sivals de primas, *tant o quant*,
C'om non conosca son talan.

Flamenca[2] 4239.

Glossar „peu ou beaucoup".

9) *si t. es que* „wenn es der Fall ist dass" (R. ein Beleg).

Mas *si tant es qu'*om per falsetat mon,
D'aquel montar dissen pueys en preon.

Appel Chr.[4] 77, 7 (P. Card.).

10) *t. can* „soviel wie, alles was".

Qu'om del mon no pot plus traire
Mas *tant quant* aura fach de be.

Elias de Barjols 12, 40.

E ja mon cor no·il celarai,
Mais *tant cant* el volra, volrai.

Flamenca[2] 4260.

Glossar s. v. *quant* „autant que".

Car ieu sui mor[t] et confondut,
Tant cant avia, ai perdut.

Appel Chr.[4] 9, 120 (Kindheitsev.).

11) *t. can mais — mais, t. can mais — t. plus, t. can plus — aitan mais, t. can plus — plus* „um wie viel mehr — um so viel mehr, je mehr — desto mehr".

De la qual peira trobaretz
Quez es plus grossa totas vetz
On mais es la nieus propdana,
E *tan quan mais* es lonhdana,
Mais es la peira menuda.

Brev. d'am. 6260—61.

Pero, qan faill cel qu'es pros ni prezatz,
Tant cant val *mais*, *tant* n'es *plus* encolpatz.

Folq. de Mars. 12, 11.

Et es doctrina certana
Que *tan quan* es *plus* propdana
La ploioza nieus, *aitan mai*
Plueia reges' e grossa fay.

Brev. d'am. 6158—59.

Ni tenra pro savieza
Az escuzar sa maleza,
Ans n'er cascus *plus* encolpatz,
Tan quan plus savis er estatz.

Ibid. 16246—47.

Mout cuj' aver cascus conquist,
Mais Guillems es *plus* gauzions,
Tan quan plus era desirons.

Flamenca[2] 4357—58.

12) *t. can* „so lange als" (R. ein Beleg).

Mas ieu avia plivensa,
Tant quant amiei follamen,

En aisso qu'om vai dizen:
Be fenis qui mal comensa; . .
Mas ar conosc . . .
Folq. de Mars. 18, 29.
Per qu'eu sui seus e serai *tan quan* viva.
Appel Chr.[4] 24, 85 (= Peire Vidal[2] 7, 85).
E·l solatz
C'ai em patz
No sap creatura,
Tan quan jatz
E mos bratz,
Tro que·s trasfigura.
Ibid. 62^b, 28 (= Peire d'Alv. 9^b, 28).

Weitere Belege im Glossar; Flamenca[2] 2196 u. 3089; Elias de Barjols Biogr. Z. 11.

13) *t.* — *can* „sowohl — als auch“.
Que tot se fase per escripture, *tant* en domandant *quoant* en deffendent.
Établ. Bayonne S. 226 Z. 5.

14) *t. com* „so lange als“.
Ricx ers *tan cum* gitaras por,
E paupres si.
Appel Chr.[4] 41, 33 (R. de Vaq.).
D'aisso·m farai plaidejaire:
Qui 'n amor ha son esper,
No·s deuria tardar gaire,
Tant com l'amors n'a lezer.
Ibid. 62^a, 54 (= Peire d'Alv. 9^a, 54).
Mas *tan cum* sui ab gent conha,
No·m dei per ira marrir.
Peire d'Alv. 8, 6.
E car anc non aic tan de vassalatge
Que·il auses dir mo cor ni mo talen,
Ni o farai *tan cum* aia mo sen.
Mönch von Mont. 15, 18.

Ferner Livre noir Dax S. 484 Z. 16; siehe den Beleg s. v. *sotztavernier*, Bd. VII, 858.

15) *t.* — *com*, *coma* „teils — teils; sowol — als auch“.
Item .x. vayssels vinaris, *tam* petitz *coma* grans.
Inventaire Verfeuil § 27.
Sec s'en la spensa facha per mess. sendigs et auxi per mi Charle, thesaur., *tant* de los (sic) habilhamens de las gens d'armas della villa de Forçalquier *comma* per la spensa de monss. de Greus et de sas gens.
Doc. ling. Midi I, 358 Z. 7 (B.-Alpes).

16) *t.* — *que*, *per que*, *si que* „so — dass“.
Tan mou de corteza razo
Mos chantars *qu'*ieu no i puesc faillir.
Folq. de Mars. 3, 1.
Que fai totz sos faitz *tan* gen
*Qu'*en ren non cal qu'om l'ensenh.
Montanhagol 2, 54.
Roma, li trachor
Son *tan* ple(s) d'error
*Qu'*on plus pot, quascus monta
Quec jorn sa folor.
Gormonda 125 (Guilh. Figueira S. 78).

Weitere Belege Appel Chr.[4] Glos.; Guilh. Fig. S. 80 Amkg. zu 1, 20.
Tant m'abellis l'amoros pessamens
Que s'es vengutz e mon fin cor assire,
Per que no i pot nuills autre pes caber.
Folq. de Mars. 2, 1.
Ferner ibid. 4, 66.
Tan mi platz jois e solatz
D'omes onratz, *per qu'*eu fatz
Tal chanso viatz,
Bos reis, que prec qu'aprendatz.
Peire Vidal[2] 26, 1.
E·m don (sc. Dieus) *tan* sai mos peccatz penedir,
*Per qu'*ieu puesca al seu renhe venir.
Guilh. Fig. 1, 19.

Ferner ibid. 2, 73 u. 108; weitere Belege in der Anmerkung zu ibid. 1, 20 und Appel Chr.[4] Glos. s. v. *per*.

> E vei *tan* renhar malvestat
> Que·l segle a vencut e sobrat,
> *Si qu'*apenas trop nulh paes
> Que·l cap non aj' en son latz pres.
>
> Peire Vidal[2] 32, 5.

17) *t. que* „so lange dass".

> Que tant es feritz e machatz
> E *tant* a estat de manjar
> E de dormir e de pausar
> *C'*ades se cuja re(n)linquir,
> Car no·s pot el caval sufrir.
>
> Appel Chr.[4] 3, 11 (Jaufre).

> Enquer me menbra d'um mati
> Que nos fezem de guera fi
> E que·m donet un don tan gran:
> Sa drudaria e son annel.
> Enquer me lais Dieus viure *tan*
> *C'*aia mas mans soz so mantel.
>
> Ibid. 10, 24 (= Guilh. de Poit.[2] 10, 24).

Jeanroy „vivre assez pour que". Oder ist die Stelle besser zu 18) zu setzen?

18) *t. que* „so lange bis".

> Que ferai donc? Tot dei soffrir
> Pena e trebaill cubertamen,
> *Tant que* merce e chausimen
> En prenda·l seus cors ben apres.
>
> Trov. d'Italia 10, 41 (Ramb. de Buvalel).

Übs. „sino a che".

> Lo caval dels esperos fer,
> E broca *tan que* al portel
> Es vengutz suau del castel.
>
> Appel Chr.[4] 5, 200 (Raim. Vidal).

Weitere Belege im Glossar.

19) *t. — que* „sowohl — als auch; teils — teils".

Et quand los de la vila an vist so dessus, prestamen se son armats, *tant* grands *que* petits.

Guerre Alb. S. 103 l. Z.

Aysso es lo libre de la estima . . del possessori (Text -sou) dels habitans *tant* dins lo loc del Verdie *que* de las pertenensas de aquel.

Monogr. Tarn III, 424 Z. 8.

Et ac agoussam desja feyt, si no per las occupations *tant* de las di(s)tes funerailhes de nostre dit seignour *que* autres.

États Béarn S. 419 l. Z.

20) *t. que a* „bis".

La qual sufferta el volia donar a la vila am aquesta remsso a durar *tant que a* la festa de paschas.

E am aquesta remsso els doneren sufferta a la dita vila *tant que a* paschas.

Libre de Vita[2] S. 418 Z. 33 und S. 419 Z. 33.

21) *t. solamen*, *t. soletamen* „nur" siehe *solamen* und *soletamen*, Bd. VII, 769 u. 784.

22) *t. — t.* „teils — teils".

Item partiron las galeias d'Arle . . per anar ves Avinhon; et eran fustas, *tant* pauquas *tant* grossas, .XVIII. galeias e d'autras petitas fustas .VIII.

Chronik Boysset S. 355 Z. 10.

23) *t. tost* siehe *tantost*.

24) *t. tro* (fehlt R.), *t. tro que* (R. ein Beleg) „so lange bis".

> E Jaufres es tornatz dormir,
> E dormi *tant tro* l'escudier
> Ac aportat al cavallier
> Armas e adug son caval.
>
> Appel Chr.[4] 3, 233 (Jaufre).

Ist hierher auch die folgende Stelle zu setzen?

> Peire d'Alvernhe l'er cofes
> *Tan* de servir e d'orazos (cor. d'onrazos?)
> *Tro que* li·n venha guizardos.
>
> Peire d'Alv. 5, 51.

Glossar *tan — e* „sowohl — als auch".

25) *ab t.* „damit".

> Si m'etz amicx, amiga·us so . .;
> Tot aissi cum vos deziratz,

Er mos jois al vostre privatz,
Que ses joy no valh un arenc.
Amiga, *ab tant* ey (sic) assatz;
Per mil vetz s'es mos joys doblatz,
Quar en la vostr' amor atenc.
Crescini, Man. prov.[2] 38, 78
(= Gavaudan 3, 73).

Glossar „frattanto, allora", aber Jeanroy „ce que vous me dites me suffit".

26) *ab t.* „darauf, dann, da".

Ab tan mi fon venguda per vezer,
So·m fon semblan, ma dona qu·em dizia:
Bels douz amics.
Crescini, Man. prov.[2] 57, 88
(= Trov. d'Italia 40, 83;
Lanf. Cigala).

Glossar „frattanto, allora"; Bertoni „or ecco che mi si parò dinanzi agli occhi".

Ditz en Ramons Berniers: „Senher, vertat vos ditz,
C'aisi es esperatz coma Sant Esperitz.
Tant trobaretz nos autres valens e enarditz
Que ja mais no seretz nulhs temps dessenhoritz".
Et *ab tant* cavalguero, mentre·ls an enqueritz.
Ibid. 43, 30 (= Crois. Alb. 5851).

Glossar „frattanto, allora"; Paul Meyer „là-dessus Raimon et les siens chevauchèrent vers la ville, questionnant les Toulousains".

Sener, letras fassam e breus,
Messages mandem bons e leus,
Qu'a cesta cort vengan ades
Cil que son de luein e de pres. —
Ab tan mandan .v. messagiers:
Salamon ac nom le prumiers,
L'autre Guiot, l'autre Robi.
Flamenca[2] 139.

Ferner ibid. 285, 927, 2224 u. ö.; Glossar *abtan* „alors".

E el lo bursa e·l socot.
Atrasag ne levares tot,
Dis lo senescals, o i mores!
Ab tant se resida Jaufres
E es se levatz en sezens.
Appel Chr.[4] 3, 210 (Jaufre).

Lo caval laissa al trotier
E dis: Amicx, aten m'aisi. —
Ab tan vay avan, e feri
Un colp suavet de sa man.

Dias me, senher, qui es vos? —
Dona, e non entendes qui?
Vevos aisi lo vostr' ami,
Bascol, que·us a loncx temps amada. —
Ab tan la dona s'es levada
En pes, et a·l ben conogut,
Son marit.
Ibid. 5, 205 u. 244.

Die letzte Stelle zitiert Rayn., der irrig „aussitôt" übersetzt.

Ferner ibid. 8, 159 (= S. Hon. XXVIII, 159).

E pueyss anec sezer cascus,
Si cum tayss, segon sa valor.
Et *am tant* dos de grant honor
Dels nobles van en pes levar,
E van lor razo comenssar
Per qu'eran vengut davant luy.
Guilh. de la Barra[2] 50.

Glossar s. v. *ab*, wo weitere Belege, „alors".

Nicht klar sind mir die folgenden Stellen:

Q'ieu, on plus vauc autras domnas vezer
E·m loing de vos, meinz ai cor que·m biais;
Per qu'ieu non puesc mon cor partir *ab tan*.
Ja nom partrai de vos mon dous dezire.
Pons de Capd. 25, 23 Var.
(Hs. C).

Rayn., der nur Z. 3 anführt, „soudain".

Vostre ricx noms que no vol tort,
Mas dreg, segon c'a mi es vis,

Venc *ab tant* e nostre pays
A doas donas que·m trameton
A vos.
Raim. Vidal, So fo 1118.

Crescini, Man. prov.[2] Glos. „testè“.

27) *de t. que* „insoweit dass“.

Si la bella cui sui profers
Mi vol honrar
De tant que·m deigne sofertar
Q'ieu sia sos fis entendens,
Sobre totz sui rics e manens.
Appel Chr.[4] 22, 11 (= Guir. de Bornelh 12, 11).

Appel „um so viel dass“; Kolsen „insofern“.

28) *en t. can* „in der Zeit dass, während“.

Guillems ha ben vist e notat
S'om pogr' aver un mot parlat
En tan quan Nicholaus poinet
A dar pas ni·l libre baiset
Flamencha.
Flamenca[2] 3199.

Glossar „tandis que“.

29) *en t. que* „in dem Masse dass, so sehr dass“.

E con, per lo continu plorar que fazia, agues encorreguda sobregreu malautia del cap, *en tant que* motas ves n'estava tot .I. jorn e una nuech de manjar . . ni a penas podia parlar . ., ab tot aquo non si cessava de plorar a las horas adordenadas.
S. Douc. S. 56 § 15.

Übs. „en sorte que“.

E per los cobes deziriers ill s'enbevia de novellas ardors, *en tan que* totas cauzas e neis si mezeussa traspassava e sobremontava.
Ibid. S. 72 § 4.

E enaissi l'enfas fon fort greujats, *en tant qu'*a la mort fon.
Ibid. S. 230 § 16.

Ferner ibid. S. 80 § 15; S. 222 § 3; S. 232 § 20, siehe den Beleg s. v. *enfle*, Bd. II, 494.

30) *en t. que* „insofern; sofern“.

Quar so pessec, quan foran prop
Del crozific, que pauc ni trop
No·l prezeran encontra·ls sieus,
Quar Baphoms semblava miels dieus,
En tant ques era d'aur formatz,
Que·l nostre.
Guilh. de la Barra[2] 571.

Glossar „en tant que, en ce que“.

Et a l'entretant vos pregam . . bulhatz far l'anticipation de la donation a nos . . autreyade . ., que se pague . . incontinent . . . Mas en so vos repregam no vulhatz falhir, *en tant que* desiratz lo ben . . de nos et de nostre mayson.
Liv. Synd. Béarn S. 127 Z. 7.

31) *per t.* „deshalb“; *per t. car* „deshalb weil“; *per t.* mit Negation „deshalb nicht, deshalb doch nicht, trotzdem nicht“ (R. zwei Belege).

Si m'ayut Dieus, ditz l'Alamant, . . aquestas armas que vos portatz son propias nostras, e si vos dic que vos las portatz malvasament. E si vos en voletz deffendre, vec si mon gatghe. Lo Franses ditz cortesament: Yeu non vos fauc punyt (sic) de vilania, e *per tant* me voli deffendre de so que vos me disetz.
Bartsch-Koschwitz Chr. 432, 5 (Arbre de batalhas).

De l'albre vos ay dig *per tan*
Qu'es floritz e folhos tot l'an,
Quar las flors e las fuelhas so
Vertutz de las quals trobon pro
Et en yvern et en estat
Cilh que son be enamorat.
Brev. d'am. 489.

Quar doblamen peccaria
Qui aissi·s cofessaria,
Qar peccaria excuzan
Se mezeis del peccat, *per tan*
Quar semblaria que disses
Qu'el d'aquo colpa non agues,

Et aquo non pot nulhs homs dir,
Pueis volgut i a cossentir.
Ibid. 16721.

Perdut ai e cobrarai,
Ges *no*·m recre *per tan*,
Qu'aissi·s va·l segles camjan.
Bartsch-Koschwitz Chr. 151, 17 (Peirol).

Si tot m'o tenetz a foles,
Per tan no·m poiria laissar
Que ieu mon talan non disses.
Appel Chr.[4] 36, 11 (R. d'Aur.).

En P. Torat, mon Bel Deport me te
Ses tot respieg, e *per tant no*·m recre.
Revue 32, 119 V. 44 (Guir. Riquier).

Ans si feron per tal vertut
Que trencat foron lur escut
E lur ausberc fort desmaillat;
Mais *per tan non* son derocat.
Flamenca[2] 7956.

Don si tu vas a ma maiso
Et en lo mieu fuoc ton brando
Escomprendes, mos fuocx *per tan*
Non es ges menres que davan.
Brev. d'am. 5663.

Que ges Adams no crezia
So que la femna dizia,
Mas quar vi sa companhieira
Que del frug manjet prumieira . .
E vi qu'ela fo estorta,
Que *per tan non* era morta,
Non crezet ges que fos mortals
Lo dig peccatz, mas venials.
Ibid. 8266.

E·l fils lo sec de mal talan
E va·l donar .i. gran estoc,
Mas *per tant* lo paire *no*·s moc,
Mais que s'en vay tot de bel pas
Per mieg lo camp, cum si fos las.
Guilh. de la Barra[2] 4328.

Glossar „pour autant, pour cela".

32) *non per t.* „doch, gleichwol" siehe *nonpertan*, Bd. V, 420.

Schwierigkeiten macht mir:

E car tant vos am e desir,
Grans bens m'en deuria escazer.

E *non per tant* si·s faria,
S'acsetz chausit lo dol mortal
Qu'el cor m'intret sobre·l portal
Qu'ie·us dis: A Dieu, douss' amia!
Zorzi 9, 55.

Der Sinn scheint mir doch etwas wie „sicherlich, gewiss" zu verlangen; aber wie sollte *non per tan* das bedeuten können? Oder soll man nach Z. 2 in Gedanken ergänzen: „das ist aber nicht der Fall" und Z. 3 deuten: „es würde aber doch geschehen"?

33) *per t. que* mit folgdm. Konj. „wie sehr auch, wie viel auch".

Car sapiatz que, *per tant que* Dieus sia misericordios, el es justicier e drechurier e ret a cascun segon so que a fag ni dig.
Voyage S. Patrice[2] 1625 (Vision de Tindal).

O arma, sias forta, car *per tant que* aquestz turmens sian grantz, encaras ne veyras de pejors.
Ibid. 1788.

Que, *per tantas que* tu ajas vistas de penas, non so res´al regart d'aquesta.
Ibid. 1964.

Per tant que aquest gaug sia gran, encaras los veyras majors.
Ibid. 2139.

34) *per t. que* mit folgdm. Konj. „damit".

E plus a . . leyssat lo deyt testayre setanta et doas liuras . . . au capitre et caperans . . de la gleysa cathedrau de Sent Andreu de Bordeu, per ops de comprar seysanta souds de renda ops au deyt capitre . ., *per tan que* lo deyt capitre, caperans et clercs serviciaus . . fas

san et sian tengutz de far . . cascun an .I. anniversari per la sua arma.

Arch. hist. Gironde 18, 126 Z. 1.

35) *per t. que, per pur t. que* „wenn nur, wofern nur“.

Comandam que les tornes pelatz e·ls parazis pelatz sian pres e mes cominalment per tot lo regeyme, e que nuls no sia auzat . . de refudar parazis ni tornes, *per tan que* aran (cor. auran? oder aian?) conoysenza, devays la crotz e devays la pila, que els sian parazis o tornes e que no lhi falha pessa (?).

Mém. Acad. Toulouse 8. série, t. 8 (1886), p. 209.

Per pur t. que mit folgdm. Konj. siehe *pur* 4), Bd. VI, 605ᵃ.

36) *non per t. que* mit folgdm. Konj. „doch nicht so dass“ siehe *nonpertan*, Bd. V, 420.

37) *non per t. que* mit folgdm. Indic.

Mas si·m fezes amistat e pitansa,
No pogra far el mon major merce,
Pois a·n razo, car s'amors mi soste.

Mas ges no·m par qu'ilh n'aja bon talen,
E *non per tan qu'*ab me parla e·m ri
E promet me, mais anc mais no menti
Nulha domna tant azaut ni tan gen.

Peire Vidal[2] 12, 18.

Übs. „quoiqu'elle me parle“. Ist etwa der genaue Sinn „und doch spricht sie mit mir“?

38) *non aver per t.* „sich nichts machen aus“?

Mout l'amera, s'ill amar mi volgues,
Mas non o vol ni *non* o *a per tan* (: apensan).

Liederhs. A No. 426, 4 (Peirol).

Var. *Preguera la, si valer mi pogues, Mas lieys non cal de mi ni m'a per tan* MahnWke. II, 20 (Hs. CM); Z. 1 *Ben* (*Et* S) *sap qu'eu l'am, s'il amar mi volgues* G fol. 43ᶜ, O No. 49, 4, Q fol. 77ʳ, S (M. G. 263, 4); Z. 2 *Mas no lo vol* S, *Mas le non chal* Q; *ni ies no m'a* (*nom an* S) *per t.* OS, *ne no li a pro quan* Q.

39) *venir a t. que* „so weit kommen dass“ (R. *venir en t. que* ein Beleg, Peire Vidal 26, 22 Var.).

Ab tan li disciple s'en van
Predican, malaudes sanan . .,
Cum lor ac dih lo filhs de Dieu.
E *venc a tan que* el nom sieu
Li estranh, que ges non ero
Dels sieus disciples, gitero
Los demonis dels furios,
Don S. Johans meravillos
O anet dir a Jesu Crist.

Brev. d'am. 22402.

Mistral *tant*; Godefroy *tant.* Vgl. auch den ausführlichen Artikel *tan* in Appel Chr.[4] Glos.

Tana „Höhle“.

E es (sc. la pantera) plus bel de tot animal, lo qual, quant es saczia, el se jai .III. jorn en la soa *tana.*

Wald. Phys., Rom. Forsch. 5, 409 Z. 35.

Ferner ibid. S. 410 Z. 3 und S. 413 Z. 25, siehe den Beleg s. v. *stercora*, Bd. VII, 863.

Mistral *tano*, *tagno* (lim.) „terrier, tanière; etc.“.

Tanada „schon gebrauchte Lohe“.

E lhi cossol . . establiro . . que lhi affachador . . espelo e adresso los cuers en l'aigua e·ls escarno del pal que es ficatz el gravier davant la maio de la guarda-dieu en aval . . ., e que d'aqui en sus no·n affacho . . ni n'espelo negu cuer ni

i geto cairadas ni *tanadas* en negu tems.

Te igitur S. 125 Z. 10.

Mistral *tanado*, aber nicht in der Bedeutung des franz. *tannée*.

Tanador „Lohgerber".

Tug li home . . de Caortz so franc, que negus no dona leida ni usatge de re que compre ni venda . ., ni a pont ni a porta, mos (sic) de *tanadors* que dono .vii. den. cada us l'an e afachadors de cordoas e de bazanas .vii. den. cada us l'an.

Te igitur S. 167 Z. 16.

Lo sagrament que mess[rs] los cossous devent far far ou cordonier, ou *tanadour*.

Cart. Limoges S. 177 Z. 14.

Mistral *tanadou* „tanneur"; Godefroy X, 742 *tanneur*.

Tanalha siehe *tenalha*.

Tanar 1) „roth gerben".

Coer de boeu ho de craba, ab pel ho *tanat*, .i. dine malgoyres.

Cout. Montoussin § 46.

Cuer *tanat* no deu peage.

Cout. Pujols § 51.

Traqua de cuir de beu ab lo peu .i. deney, e si *es tanat*, dos deneys.

Cout. Bordeaux S. 605 Z. 8.

Hierher ist, wenn man die Änderung von Boucherie, Revue 13, 141, und Pfützner, Aussprache des prov. A (Hallens. Diss. 1884) S. 32 - 33, annimmt, auch zu setzen:

Tans tannes (Text tantes).

Don. prov. 42[b], 20.

2) *tanat* „lohbraun; lohbraune Farbe"?

Item unas breguentinas cubertas de fustam (cor. fustani?) *tanat*.

Bull. Soc. Tarn-et-Garonne 8 (1880), 226.

.v. pams de drap *tanat* ab de fer caussas.

Comptes de Riscle S. 193 Z. 18.

Item ung bancal sur lo banc e un taudis sive tapis sus la taula, de tapissaria en color *tanada*.

Item lo sobrecel de saya roja e *tanada* am las cortinas de roge et *tanat*.

Inventaire Montbeton § 30 u. 205.

Oder gehört die letzte Stelle zu 3)?

3) *tanat* „lohbraunes Tuch".

Per .iii. canas . . de *tanat* que fo a cotardia . . Per .ii. canas .iii. palms e mieg de *tanat* que fo a causas.

Jean Saval § 113 u. 114.

Ferner ibid. § 76 u 137.

Per mega auna de *tanat* per capairo a la dona .i. flor.

Frères Bonis II, 469 Z. 25.

Ferner ibid. II, 471 Z. 12 *t. de Cortray*.

Plus crompam .v. paums de *tanat* per far hun fauqueton au dit arche.

Comptes de Riscle S. 470 Z. 1.

Wie ist an der folgenden Stelle zu deuten?

Molle de faure quatre deneys; bacon ung deney; lo *tanat* quatre deneys; lo cent de goma (?) mealha; dotze petz de volps dos deneys.

Cout. Bordeaux S. 630 Z. 6 v. u.

Ist etwa zu ändern, und wie?

Mistral *tana* 1 „tanner"; Godefroy VII, 637 *tané* u. *taner* und X, 742 *tanner*; Du Cange *tanatus* und *tannare*.

Tanaretz. *Molin t.* „Lohmühle".

Guilhem de Bossac arrendoet a Johan de Mautandre . . los molis farnaret et *tanaret* del dich Guilhem . . Guilhem de Bossac arrendoet . . a Johan Brossenc . . tres molis seous apelatz del Cozendier . ., so es assaber ung *tanaretz*, ung farnaretz et ung draparetz.

Romania 42, 403 Z. 28 u. 31.

Tanaria „Lohgerberei".

L'ostau de Goalhardine en la *tanerie*.

Dén. mais. Béarn S. 33[b] Z. 29.

Mistral *tanarié* „tannerie"; Lespy *tanerie* „tannerie; quartier des tanneurs"; Godefroy X, 742 *tannerie*.

Tanat siehe *tanar* 2) und 3).

Tanc 1) „Splitter".

Tancs parvum (Text parvam) lignum acutum.

Don. prov. 48ª, 2.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

2) „Baumstumpf". So etwa an der folgenden Stelle?

Cec son esdevengut li raubador dolent,
Van tombant e casent per rocas, per boscaje . .
L'uns es casutz de roca, l'autre esguir' e *tancs*,
L'uns si pezet lo bratz, l'autre esdevenc rancs.

S. Hon. CV, 18 (S. 171).

Vgl. *esguire*, Bd. III, 230ᵇ.

3)

Per la ma de Bertomieu Prunet, cossol, que mes per far lo obratge del pont de la porta de la Trebalha . ., et per .II. homes que portero fusta de la mayo cominal al dig obratge .x. d., e per portar .I. *tanc* del Viga al dig obratge .v. d.

Douze comptes Albi II, 95 § 440.

Glossar „partie du tronc d'un arbre qui est dans le sol".

4)

Ayta leu cum dessarre (sc. der Tod seinen Bogen),
Non hay carn ni flanc,
Os, nervi ni sanc
Que non sian ranc.
No say, las, on m'embarre,
Tan dupti·l greu *tanc*.

Leys I, 216 Z. 6.

Übs. „coup"; Chabaneau, Amkg. zu Don. prov. 43ª, 2, „heurt", während nach Tobler, ibidem, hier die Bedeutung schwer zu bestimmen ist. Mistral *tanc* „piquant, grosse épine; écharde, petit éclat de bois, chicot d'arbrisseau coupé qui sort un peu de terre et contre lequel on se heurte, souche; heurt, choc; bûche".

Tanc.

No y aura riu, vouta ni *tanc*
Al perjur fals qu'a fe falhic
Que tot denan lor no s'enplanc.

Gavaudan 8, 69 Var.

Im Text *danc*; Var. Hs. R Z. 2 *Als perjurs*, Z. 3 *Que denan luy no sen palanc*. Dazu die Amkg. Jeanroys: „Harnisch, Ausg. u. Abh. 40, 180, et Stichel p. 39, voient, avec raison, dans *danc* (leçon de C) une faute pour *tanc* „barrière" (de *tancar*). J'adopterais au v. 71 la leçon de R. „Pour le parjure . . il n'y aura ni cours d'eau ni muraille (?) ni barrière qui ne se dresse contre lui". Dass *danc* Fehler für *tanc* sei, was übrigens Harnisch, der *tanc* „Verschluss" deutet, und Stichel nicht behaupten, scheint mir ebensowenig sicher wie dass die Übersetzung der schwierigen Stelle das Richtige trifft.

Tancador 1) „zum Schliessen dienend, schliessende Kraft habend".

E las mayors portas del pallays son de peyras preciozas, las quals son apelladas sardinis e terfes. Aquestas doas peyras son *tanquadoyras*, e con aquestas portas son tanquadas, han vertut que neguns vermes que aya verin non la podon intrar . . ni neguna autra bestia verinoza non la pot estar.

Pr. Joh. 51, 16 (Such. Dkm. I, 371).

2) „Verschluss, Schloss (an einem Buche)".

Paguem . . per clavelhar los *tanquados* en alqus libres de la gleyza . . .
Un libre apelhat Las Flos dels Sants,

cubert de post e de pel blanca am dos *tancadors*.

L'uffeci dels mortz am .II. *tancados* d'argent et cubertas de pel daurada.

.IIII. *tancados* grans de lato que ferem (sic) mettre . . . a dos libres.

Arch. cath. Carcas. S. 325 Z. 18; S. 344 Z. 2; S. 358 Z. 28; S. 366 Z. 27.

Ferner ibid. S. 267 Z. 26, siehe den Beleg s. v. *post* 3), Bd. VI, 484.

Mistral *tancadou* „barre pour fermer une porte; etc."; Labernia und Vogel *tancador*.

Tancar (R. V, 298) 1) „schliessen, ab-, ver-, zu-". Rayn.'s zweiter Beleg lautet vollständig:

E con nos en aquel pallays volem intrar, las portas son ayssi adobadas he hobradas que per ellas meteyssas *si tanquan* he si huobron ayssins meteys.

Pr. Joh. 60, 39 (Such. Dkm. I, 381).

Weitere Belege (mit Schloss, Schlüssel, Siegel):

Paguem per una clavadura am sa clau, que ferem (sic) far per *tancar* la porta de la bada de la vit del cloquier, .v. s. t.

Arch. cath. Carcas. S. 310 Z. 13.

Per dedins lo camp son intrat (sc. li duy campio),
E vay lor hom *tancar* am clau.

Guilh. de la Barra[2] 4311.

E fes a la fossa bonas portas . ., e fec la dicha fossa *tancar* am clau, per tal que negun non y intres ses licencia . ., e la clau comandec al prio de la gleysa.

Voyage S. Patrice[2] 77.

Item degu hom . . no intre en ort que·*s tanques* ab clau.

Cout. Montréal (Aude) S. 42 § 14.

Lo vers *tancat* del mieu propi sagel
Prenga, si·lh platz que·l denhe d'escoltar,
Mosen Rotgiers d'Armanhac.

Deux Mss. XXIII, 58.

Auch „mit einer Querstange, einem Querriegel verschliessen"? Zu Estancs claudas. *Tanca* firmat. Don. prov. (48[a], 8 und) 64[b], 44 bemerkt Bauquier, Romania 6, 452: „*Firmare = claudere* . . *Estancar* ou *tancar*, c'est *fermer la porte* en mettant la *tanco*, la barre". Vgl. auch unten Mistral. Einen beweisenden altprov. Beleg kann ich nicht beibringen, es sei denn, dass in Rayn.'s erstem Beispiel:

En la cambra los met ses pus de demorar.
Apres a fah las portas Floripar be *tancar*.

Fierabras 2593,

wo Rayn. „barricader" übersetzt, das prov. *tancar* dem *rebarer* des altfranz. Textes, V. 2761, entsprechen sollte. Dann wäre auch Rayn.'s letzter Beleg, Fierabras 2759, da es sich um dieselbe Thür handelt, hierher zu ziehen, wo der afz. Text V. 3066 *fremee* hat.

2) „zumauern".

Et aissi fossa molt nécessari de *tancar* algunas portas de la dicta cambra et sala del dit hostal que lo temps passat avian estadas mal faitas et situadas, et las mudar en autra part.

An. du Midi 7, 448 Z. 24.

3) *tancan* „schliessbar"?

E que se fassa en cascun portal una cadena de ferre *tancan* am clau.

Consulat Béziers S. 77 Amk. Z. 6.

Mistral *tanca* „ficher, enfoncer; barricader, bâcler, fermer une porte au moyen d'une barre qu'on fixe dans le sol, arc-bouter; etc."; Labernia *tancar* „cerrar; tapar; etc.".

Tanet „lohbraunes Tuch".

Per .II. alnes estrange per une raubo . . Item . . per un cobde *tanet* . . Item deu . . per *tanet* et fustany (Text -teny) . . .

Guibert, Liv. de Raison S. 154 Z. 12 u. S. 155 Z. 5.

Godefroy *tanet*.

Tangan? tangar? tanhan?

Lo reis sonet .I. graile que tota la ost l'enten,
Lo *tangnans* es d'evori e·l flars d'os de serpen.

Chans. d'Ant. 286.

Dazu die Anm.: „*Tangnans*, lecture douteuse, p.-ê. *tanguans* ou *tanguars*".

Tanhensa? „Zustehendes, Gebührendes"?

Se valvassor fossen de ma parvenza,
Si que ja l'uns (Text lum) de l'autre no·s partes (?),
Cil (Text Qil) qe pogran tenguessan (Text -am) lur arnes
E fet (?) sen[s] sagramen e [ses] plivenza (Text pluie-),
C'a ric home mal ni a bon aidor (?)
Non aguessen fianza ni amor;
Aissi pogran retener lur *taignienza*.

Studj 8, 467 l. Z. (En Genim Durre de Valentines).

Die Änderungen stammen von de Lollis, Studj 9, 167, der noch Folgendes bemerkt: „V. 4 Corr. *E feu sen sagramen*; 5 *C'a mal ric home*?; *aidor* Sarà la stessa cosa che l'*aitor* (ajutatore) registrato nel *Glossaire*? ma con quale preciso valore?; 7 *taignienza* col valore fondamentale di „ciò che ad alcuno spetta" non è nei lessici".

Tanher (R. V, 299) 1) intrans. und refl. (R. ein Beleg) „sich ziemen, passen".

No·s cuidon . . . .
. . que ja·n lays nul autr' onrat mestier
Ni nul bon fait que·*s tanh* a cavalher.

Appel Chr.[4] 27, 6 (R. de Vaq.).

Weitere Belege im Glossar und in den Glossaren zu Folq. de Mars., Bert. d'Alamanon, Bern. de Vent., Flamenca[2].

Nachzutragen sind *se t. de*, *per*:

E·l corone (sc. Jesus den König) e·l fassa lay sezer
En selh regne on non a desplazer,
Quar aitals locx crey que de luy *se tanha*.

Prov. Ined. S. 195 V. 77 (Matieu de Caersi).

Obra tot jorn, fazen leyal gazanh,
Si potz obrar degudamen e sabes,
E ja mestier no prengas on mescabes,
Mas obra fay cum del tieu cors *se tanh*.

Deux Mss. B I, 60.

Cassa·*s tanh* be d'ome, qu'autre jornal
Far no·l cove, si que tenga lebriers,
Austors, falcos e cas e falconiers,
Mas non ges tans qu'en lays so que may val.

Ibid. B II, 57.

Sil de Lunel, car a verai pretz cabalos,
Voil que prenda del cor, caissi·*s taing* per ambdos,
Car ill es bell' e bona e·l cors plazens e bos.

Bert. d'Alamanon 15, 34.

2) „angehen, ausmachen".

Senhors, so 's mos tesaurs e mos amassamens,

Mos jois e mos repaus e mos delechamens.
E que·m *taing*, si no ai d'aver grans cobramens
Que·m teigna en paor ni en consiramens?
Tezaur[2] 513 (An. du Midi 23, 468).

Var. *Mi que cal.*

3) „angehen, nahe stehen, verwandt sein". So in Rayn.'s erstem Beleg:

Ja vila no deu hom planher,
Si·lh ve bratz o chamba franher
Ni re de sos ops sofranher;
Quar vilas, si Dieus m'ampar,
A cel que plus li pot *tanher*,
Per planher ni per complanher
No vol del sieu ajudar,
Per qu'om deu sos fachs refranher.
B. de Born[2] IV, 29.

Rayn., der nur Z. 5 anführt, „convenir", aber Stimming „angehen", Thomas „toucher".

Escas no vol qu'om lo pessuc,
Tan tem c'avers li sofranha,
Ni no vol qu'om ja re·l *tanha*
Ni·l sia cozis ni parens.
Prov. Ined. S. 54 V. 51 (Bern. de Vensac).

Vgl. das Glossar.

Pero car a tu *tanh* trop pus
El que es tos filhs, so sap cascus,
Es mos entendemens sertas
Qu'ieu aja perdo per tas mas.
Dir de non a te non pot ges,
Car si tot s'es dieu, to filh es.
Gui Folqueys, Sieben Freuden Marias 69 (Such. Dkm. I, 274).

Passatge fay costier (sc. nostre reys),
Quar ab lo rey, que·l *tanh*,
D'Anglaterra vol far
Guerra, ses dreg gardar,
E·ls payas orgolhos
Laysha viure joyos.
Deux Mss. B VI, 28.

Dazu Chabaneau, Revue 32, 48: „Qui lui appartient, qui est de ses proches? Cf. l'exemple de *tanhedor*, rapporté par Raynouard V, 300. Le roi d'Angleterre était, en effet, cousin du roi de France".

Poden fer hereter la un de lors filhs o filhas qui a lor plasera, ho a un autre que a lor no *tancos* ni fos de lor (Text las) sanguinitat.
Cout. Azun § 87.

Figürlich:

E Guillems e l'ostes s'en van
Al mostier, Domideu pregan.
Mais ges lur prec non foron fraire,
Si tot si tornon ad un paire,
De nulla ren non *si tainion*,
Mais [sol] nom cominal avion.
Flamenca[2] 3101.

Chabaneau, Revue 45, 21, möchte lieber [*que*] ergänzen. Glossar „s'accorder", Übs. Flamenca[1] S. 331 „elles n'avaient de commun que le nom". Eigentlich doch „sie waren in nichts verwandt", vgl. Z. 3.

Tanh me de alcun „jemand geht mich etwas an, steht mir nahe".

Que son enfan
Bat hom enan
E·ill castia so malestar.
Non fai l'estranh
De cui no·*l tanh*,
Si·l vezia peiras lanssar.

Me tanh de vos
Per qu'es rasos
Que vos castic, si o sai far.
Mahn Ged. 941, 6 u. 7 (P. Card.).

Mistral *tagne* „toucher, appartenir par le sang, ressembler à; être nécessaire ou à propos, convenir, concerner, avoir rapport à; *se t.* „être parents, se toucher"; Lespy *tanhe* und *tanhe-s*.

Tanier. *Molin t.* „Lohmühle" siehe *molin*, Bd. V, 300[b]. Lespy II, 414 führt aus dem Jahre 1300 noch an:

De molendino in quo preparantur

coria, quod vulgaliter vocatur *batan taner*.

Tanilha siehe *tendilha*.

Tanta „Tante“.

Gaston de Foix . ., fils de tres noble . . seignor mossen Archambaud de Grily, comte de Foix, son peyre que fo, cum heretey de la noble dona madona Brunissende de Grily, sa *tanta* qui fo, mayenssan la personna deu deit mossen Archambaut de Grily, son peire qui fo.
Arch. hist. Gironde 6, 268 vl. Z.

Item plus a . . leyssat la deyta dona testayritz a la dona Johana de Preyssac, sa *tanta*, ung march d'argent.
Ibid. 26, 363 Z. 2.

Mistral *tanto* 1.

Tantanel „rispiger Seidelbast“.

Item que sobre vert ni sobre gruec (Text gruet) no·s done ni·s meta *tantanel* ni archica ni geneston, exceptat brezial, en lo cal se puesca metre archica.
Arch. Narbonne S. 325a Z. 9 v. u.

Mistral *trantanèl* „bourdaine, arbrisseau, en Languedoc; garou, sainbois“; Littré *trantanel* „nom languedocien du *passerina tinctoria*, thymélées; cette plante fournit une couleur jaune“; Du Cange *tantanellum* „gari species, gall. *trentanel*“; Thomas (brieflich): „Je pense qu'il s'agit essentiellement du garou = *Thymelea Gnidium*“.

Tantolhar (Stichel S. 78) „beschmutzen“. Stichels einziger Beleg ist = Izarn 597 (= Appel Chr.[4] 107, 155).

Paul Meyer „tremper?“; Chabaneau, Revue 17, 285, „crotter“; Stichel „mit Schlamm bedecken“; Appel Chr.[4] Glos. „beschmutzen“; Bartsch-Koschwitz Chr. Glos. „souiller“. Mistral *tantoulha* (*se*) „se mouiller le bas des vêtements, se crotter, en Rouergue“.

Tantost (R. V, 389a s. v. *tost*) 1) „alsbald“ (R. ein Beleg).

Mas diran ilh: „Cum se pot far...
C'una causa d'autra nada
Que fos aitan tost creada
La nada (Text L'anada) cum sela don nays?
D'aytal ver ysample no·s pays (?)“.
Ieu lor do *tantost* ad ubert (Text adubert)
Bo e complit, veray e sert:
Del fuoc vezetz que nays clardatz,
Tantost que es alumenatz,
E calors, e en .I. momen
Pren esser, qui be o enten.
E si·l fuocs fos ans de temps natz,
Ayssi be fora la clardatz
E la calors, aisso es clar.
Brev. d'am 1245.

D'aqui se van *tantost* partir,
Vas lur hostal s'en van venir.
Bartsch Dkm. 283, 9 (Kindheitsev.).

Weitere Belege in Appel Chr.[4] Glossar.

2) „eben“.

Els ne sian aytant innoscens coma un efant que *tanto[s]t* es natz.
An. Millau S. 77b Z. 41.

3) *t. — can* „ebensowohl — als, ebenso gut — wie“.

Per qu'eu chant clar e d'ivern e d'estiu.
Tant tost chant d'ivern *quan* d'abril,
Ab sol que razos i sia.
Appel Chr.[4] 32, 11 (Lanf. Cigala).

4) *aisi t. — que* „ebenso schnell — wie“.

Tan vivacier son veramen (sc. die die Engel)
Que d'orien en occiden
Aicy tantost serian vengut
Que vos auriatz l'uelh mogut.
Brev. d'am. 2822.

5) *t. non — que non* „nicht sobald — dass nicht“.

Que·s pesset (sc. der Engel Lucibel) en son cor ..
Que s'egales ab Dieu ab la sua vertut.
Tantost no s'o pesset *que no*·l fos conogut.
Ab tota sa companha, qu'eron de son crezut,
Trabuqueron aval.

Appel Chr.[4] 107, 26 (= Izarn 468).

Paul Meyer „il n'eut pas plus tôt formé cette pensée, qu'elle fut révélée“.

6) *t. can*, *t. com* (R. ein Beleg), *t. que* (R. ein Beleg) „sobald als“.

E *tantost can* lo jorns falhi,
El a son caval esselat
E pueja.

Appel Chr.[4] 5, 191 (Raim. Vidal).

Weitere Belege von *t. can* im Glossar.

Ja l'amix (Text amic) non er esproatz
En benanansa ni en patz,
Ni l'enemix no·s (Text not) celara,
Tantost cum trebalh te veira.

Seneca 287 (An. du Midi 18, 306).

Z. 3 steht *no·s* Bartsch Dkm. 201, 30.

T. com noch Kindheitsev., Rom. 35, 351[b] Z. 13, siehe den Beleg s. v. *soplegar* 4), Bd. VII, 823[a]; Appel Chr.[4] 8, 138 u. 166 (S. Hon.).

E cant s'estalvava que li serventa trobessa ren d'aspreza de penedencia qu'illi fezes, *tantost qu'*illi ho pogues saber, li fazia jurar qu'a res non o disses.

Appel Chr.[4] 119, 23 (= S. Douc. S. 10 § 11).

Ferner Brev. d'am. 1248, siehe den Beleg unter 1).

Mistral *tantost*.

Tanuda „eine Art Makrele“.

Item sardinas, .. gerles, .. *tanudas* ho auriols.

Doc. ling. Midi I, 626 § 8 (Nizza).

Glossar, ibid. S. 651 „doit être un poisson analogue au maquereau (*auriol*). *Tunuda* est rendu, dans le Dict. niçois de l'abbé Pellegrini, par „tanude, *sorta di pesce*“.

Tap „Thon, Lehm“.

Taps lutum.

Don. prov. 40[a], 11.

Vgl. Gröber, Grundriss der roman. Phil., zweite Aufl., I, 350—351.

Mistral *tap* 2 „argile jaune ou bleu; tertre, butte .. qui sépare deux champs; pour viorne, arbrisseau, v. *atat*“.

Tap „Stöpsel, Pfropfen, Zapfen, Spund“.

Item pus per lo sury als *tapz*.
Item per *tap* de garas.

Jacme Olivier II, 159 Z. 14 u. S. 188 Z. 13.

Plus a mestre Peyre Vincens per la colombeta et lo *tap* .VIII. d.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 147 Z. 10.

Mistral *tap* 1 „bouchon, tampon“; id. *couloumbeto* „anneau de fer de la bonde d'un tonneau“.

Tapa „Fleck am Absatz des Schuhes“.

Item que degun sabatey no sia tant ausart que en taples (?) de cordoan no metien soles rotges, si no huntes, ny alcuna pessa en sabatos ny en estivals, si no de cordoan, exceptat los orles et les *tapes* et les barretes et los contrafortz.

Cout. La Réole § 134 (Arch. hist. Gironde 2, 298).

Span. katal. *tapa*.

Tapar (Stichel S. 79) „verstopfen“. Stichels einziger Beleg ist = Appel Chr.[4] 125, 74.

Taparel (R. V, 302 ein Beleg, Leys I, 332) „dicker Stock, Knüppel“.

E ve·us les murtriers mantenent
Ab lors *taparels* malament

Qu'a terra lo van derrocar
E tant nafrar e tant matar
Entro que semblec que fos mortz.
Guilh. de la Barra[2] 3210.

Glossar „bâton, massue“.

Lo coms n'Amalric pres Servian et auci los totz a *taparels*.
Pet. Thal. Montp. S. 332 Z. 17.

Var. S. 588: et auci la gent am bastos.

Mistral *taparèu* 1 „battoir, gros bâton, billot, gourdin“.

Tapata? oder **tapatan**?

Item que nulhs hom .. no venda .. tripes de nulha condescion ni *tapatas* ni pe ni cap de beu ni de baca cuit dins los grans bancs de Montsegur.
Arch. hist. Gironde 5, 81 Z. 28.

Tapi siehe *tapit*.

Tapia „Mauer aus Erde oder Lehm“.

Ed adonquas els fero lo molin ben gardar,
E d'ambans e *tapias* fero'l revironar.
Guerre de Nav. 3589.

Et un die l'enfant Jhesus se deportabe ab d'autes, deus quoaus ne cado un per une *tapie* en juus et mori.
Hist. sainte béarn. II, 30 Z. 1.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle, ibid. S. 257, und das Glossar.

Item foc ordenat .. que om fe .. puyar la *tapia* qui es costa l'ostau deu ructo de Bilhera e aysi metis la *tapia* costa l'ostau de Guilhot Fitau.
Comptes de Riscle S. 313 Z. 15 u. 16.

Foc ordenat que agossam set .. carrates e .xxx. o .xxxx. homes de besiau .. per darrigar, carcar, carreyar, bardeyar terra per far las *tapias* de la bila a Laubada.
Ibid. S. 399 Z. 17.

Ferner ibid. S. 383 Z. 13 u. ö., vgl. das Glossar.

Doas maysons .. las quaus dissoren que son cubertas de bon teuler e ben sarra[das de] *tapias*.
Arch. hist. Gironde 43, 204 Z. 15.

Vgl. auch Doc. ling. Midi I, 330 Amkg. 1.

Mistral *tàpi*, *tàpio* (l. g.) „pisé, mur de terre, maison des champs bâtie en terre; hangar d'une ferme“; Lespy *tapie* „torchis“; kat., span. *tapia*; Du Cange *tapia*.

Tapiar (Stichel S. 79) „zumauern“. Stichels einzigem Beleg, Guerre de Nav. 3957, vermag ich keinen weiteren beizufügen.

Tapin (R. V, 302) 1) „arm, in dürftiger Lebenslage“. So, wenn mein Lit. Bl. 19, 419 unten gemachter Vorschlag Zustimmung findet, in:

Plus es lauzatz qui tot tol a bando
Que sel qui dona per (cor. donan pert?) sa manentia.
C'ar dis lo crois sordejors e mesquis (Hs. mes clis)
L'us a(b) l'autre: Tals e tals vai *tapis* (Hs. rapis)
Pel seu donar e per sa trufardia;
Gardem nos be d'aital poestaria! (?)
Guir. de Bornelh 69, 14.

Auch Mussafia, Kritik rom. Texte 1, 36, der allerdings in den Anfangsversen anders lesen will, acceptiert das anfängfich von Kolsen eingeführte und „im Verborgenen?“ übersetzte, später aber wieder aufgegebene *tapis*, das er im Sinn von „geduckt, armselig“ auffasst, und erklärt: „mancher erleidet Schaden durch die Gaben eines solchen Schenkers; hüten wir uns vor ähn-

lichen Gebietern!". Kolsen und Appel bewahren *rapis*; siehe ihre Deutungen s. v. *rapin*, Bd. VII, 34[a].

2)

Unklar ist mir Rayn.'s erster Beleg:

En Rossilho ac tor de mur calcina ..
E fo desus cuberta per art *tapina*.
Gir. de Ross., Par. Hs. 441 (= Oxf. Hs. 1018).

Rayn. „par art caché". Paul Meyer S 31 übersetzt „elle était munie d'un toit (?)".

3) „ärmliches Gewand"? (Appel).

Ai! car me fos lai pelleris,
Si que mos fustz e mos *tapis*
Fos pels sieus bels huolhs remiratz!
Appel Chr.[4] 15, 34 (= Jaufre Rudel 5, 34).

Stimming „Kittel"; Rayn. V, 303 s. v. *tapit* „souquenille"; Diez „Pilgertasche"; Gaston Paris „déguisement".

Vgl. auch Appel, Herrigs Arch. 107, 341 Amkg. 1.

4) *a t.* (R. ein Beleg), *a tapina* „heimlich".

Retornar et anar
M'en volh ad espero
Entr' Arle e Toro
A tapi, quar aqui
Am mais un pauc cambo
Qu'aver sai Lodaro.
Peire Vidal[2] 20, 81.

Übs. „à la dérobée".

Per que Karlles secretament,
A tapin, si mes en la via
Sus per los Alps de Lombardia.
S. Hon. XXI, 33 (S. 42).

Fugiray m'en lo bon matin
On plus luenh poyray *a tapin* (Text tapis).
Esposalizi 404 (Rom. 14, 511).

Rayn.'s letzter Beleg, den ich nicht kontrollieren kann, hat *a tapit*. Ist die Form haltbar?

Era sui plus que non suoill gais,
Car ai lai mandat on il es
C'apropce (sic) tant vas mi que·m bais,
Ansseis (?) vieingna [*a*] *tapina*.
Mout ai faig gran orgoill. Per que?
Car l'ai mandat qu'il (Text quel) veni' a me.
Mahn Ged. 567, 6 (P. Bremon).

Godefroy *tapin*, ital. *tapino*.

Tapin? „Schlag, Kopfnuss" siehe *topin*.

Tapir (Stichel S. 79) „verstecken". Fraglich. Der einzige Beleg, Arn. Dan. I, 14 Var., ist mir nicht verständlich.

Tapis siehe *tapit*.

Tapisar „mit Teppichen behängen".

De toto sorto de tapis
Es tapissa et (cor. en?) larc et long.
Non es plus bel temple al mond.
S. Pons 419 (Rv. 31, 334).

Tapisaria „Stickerei, -en (auf Stramin)".

Maistres de l'art de brodaria, peincturaria, *tapissaria* et veyraria.
Art. montp. S. 304[a] Z. 9.

Item ung chalo de *tapissaria* am verdura ont a seys enfans nutz contrafach.

Item sus la dite couchete una pessa de *tapissaria* en verdura.
Inventaire Montbeton § 24 u. 26.

Sedaria, velloussaria, .. *tapissaria*, serpelieiras, mantialz.
Livre Épervier S. 112 Z. 2421.

Tapisatge „Teppiche"? oder „Teppichbehang"?

Et toutez lez carierez .. foron tendudez de telas desus et laz carie-

rez paradaz de drapz et de *tapissaige*.
Bulletin Hist. 1889 S. 105 Z. 24.

Tapisier „Verfertiger von Stickereien auf Stramin".
Los maistres peinctres, veyriers, brodayres, *tapissiers* et casubliers de la villa de Montpellier.
Art. montp. S. 303b vl. Z.
Ferner ibid. S. 304a Z. 5, 15, 38.

Tapit siehe *tapin* 4).

Tapit, tapi (R. V, 303), **tapis** „Teppich, Decke". *Tapit* und *tapi* durch den Reim gesichert:

E us sirvens a aportat
En mieg la sala un *tapit*,
E pueis a sus un lieg bastit
De cousers e de cobertors.
Jaufre S. 88b Z. 3 v. u.

En Chabertz estec totz plorans
E 'n G. Barra sul sablo,
Ambeduy en oracio,
De denols, senes tot *tapit*.
G. Barra diss en aut crit:
Jhesu Crist . . .
Guilh. de la Barra[2] 1783.

E vay veser ab alegrier
Mosenher G. gens aqui,
Jogan, gaban sus .I. *tapi*
Ab sos compans qu'eron entorn.
Ibid. 1376.

Obl. Plur. *tapitz*: *samitz* Flamenca[2] 385. Im Innern des Verses findet sich *tapit* Flamenca[2] 7610 und Crois. Alb. 1107; Obl. Plur. *tapitz* Flamenca[2] 5899 und Raim. Vidal, So fo 1093.

Item ung bancal sur lo banc e un taudis sive *tapis* sus la taula.
Item ung *tapis* velotat a sorta de Turquia.
Item ung petit *tapis* velut.
Inventaire Montbeton § 30, 85, 214.
Wegen Rayn.'s letztem Beleg, Jaufre Rudel 5, 34, siehe *tapin* 3).

Mistral *tapis*; Labernia *tapis* und *tapit*.

Tapital.

Le baci li vay abocar
Cabval lo cap e tot mulhar.
.III. vetz o fey ad una ma.
E quan fo fait, lo bar de pla
Vay fors de la cuba sautar.
La dona lo vay abricar (sic)
[D'].I. samit de ceda tot blanc,
E·l cavalier gentil e franc
Le pres en loc de *tapital*.
E pueyss fey venir atertal
.III. pars de raubas, totz d'un for,
E la dona ses lonc demor
La .I. par li vay tost vestir,
E·l segon [par] vay tost ufrir
Al senh en G. de la Barra.
Guilh. de la Barra[2] 1573.

Glossar „tapis". Dazu Chabaneau, Revue 40, 579: „Mais un tapis n'est guère ici en situation. Si on lisait *capital*? Le sens serait quelque chose comme manteau, de *capa*, *capeta*, *capita*".

Tapla? oder **taple?** Cout. La Réole § 134, siehe den Beleg s. v. *tapa*.

Taraire „grosser Bohrer".

Pos ist baron ant comensat l'estraire
E passat don per pertuis de *taraire*.
Marcabrun 9, 11–12 Var. Hs. A (Hs. E V. 7–8).

Lewent, Gröbers Zs. 37, 325, deutet: „denn die Barone haben mit dem Entziehen (von Gaben) begonnen und die Freigebigkeit durch ein Bohrloch getrieben (so klein haben sie sie gemacht)".

Item a l'esperonier, per adobar lous *tarayres* per trauquar los corns a metre la fon de l'Arsaut, .II. s.
Fontaines Périgueux S. 353 vl. Z.

Item que [i] aia destrals e ressegas e *tarayres* e doladoyras.

Forestié, Hugues de Cardaillac S. 78 Z. 16.

E aguem ne .I^a^. piguasa, .I. *taraire* e .I^a^. aisela.

Frères Bonis II, 72 Z. 19.

Item solvi pro una lanterna, .VI. caneris, duobus ginbeletis (Text -atis), uno *tarayre* ad ponendum caneras, uno enfonil . . .

Arch. hist. Gironde 21, 495 Z. 2.

T. bondonier „Spund-, Zapfenbohrer".

Item emi . . unum *tarayre bondoney* et unum guimbelet.

Arch. hist. Gironde 21, 688 Z. 28.

Mistral *taraire* „tarière, grosse tarière".

Taralh siehe *terralh*.

Tarar.

Lo jorn .XII. de jul fon acabat lo bachas que es comun entre mi, Bertran Boysset, et Urban Selesti; e *fon tarat* lo jorn .VIII. d'abril.

Chronik Boysset S. 391 Z. 23 Var.

Im Text *barat* und *de jul* statt *d'abril*.

Ob vielleicht statt des unverständlichen *esta ratz* Peire Vidal[2] 15, 78 *es taratz* zu schreiben ist, vermag ich nicht zu sagen; die Stelle bleibt mir unklar.

Mistral *tara* „tarer, gâter, corrompre; percer, trouer, en Gascogne"; Godefroy X, 744 *tarer* „altérer par une tare".

Tarasa siehe *terrasa*.

Taravela siehe *travela*.

Tarda (R. V, 304) „Zögern, Aufschub, Verzug". Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

Tart e tost son doas cauzas per natura,
Que cascuna val e notz mot soven,
C'aisel que deu sa ben li (cor. sabon bo?) tardamen
E la cocha li desplai ses mezura,
Ni·l (cor. E·l?) crezeires non a plazer en *tarda*
E plai li fort, can pren tost so c'agarda.
Mais en mans locx val may *tarda* que cocha.

Bartsch Dkm. 48, 4 u. 6 (G. del Olivier).

Der Text von Bartsch ist mit der Hs. verglichen und danach korrigiert von Jeanroy, An. du Midi 25, 188.

Weitere Belege:

Aquel planh e sospira lo destric que y a pres,
Car non a Dieu servit ni so que de lui es,
E plora la gran *tarda* e·ls jorns e·ls ans e·ls mes,
Car non a esplechat sa lucha e sos bes
El servizi de Dieu.

Izarn 436.

Übs. „il pleure le grand délai [à faire le bien]".

Et en asso no es besonh que aya *tarda*, quar lo temps es cort.

Jur. Bordeaux II, 32 Z. 4.

Faire t. „säumen, verziehen, verweilen".

E con Tobiou *fezes* aqui *tarda* per las causas de la nossas, en Tobias dis ad Anna la sieua molher: Que pensas, car lo nostre filh non ven? (= lat. moras facere).

Tobias 10, 1 (Herrigs Arch. 32, 348).

Labernia *tarda*; Godefroy *tarde*; Du Cange *tarda*.

Tardamen, tarza- (R. V, 304 je ein Beleg) „Zögern, Aufschub". Die

Form *tarda-* noch in dem ersten Beleg s. v. *tarda* (G. del Olivier).

Que d'uei en .xv. jorns nos n'irem veramen
Entrogas a Peitieus, que no i a *tarzamen.*
Daurel 1875.

La dona respondet breument
Et fes long plag ses *tarzament.*
S. Marg. (Laurenz.) 233 (Rv. 46, 556).

Faire t. „zögern".

Aqui mezis, que no i *fan tarzamen,*
Meto las naus e l'aparelhamen.
Daurel 1888.

Tardansa, tarz- (R. V, 304 ein Beleg) „Zögern, Verzug".

Rossignol, vai ses *tarzansa*
L'emperador gen pregar
Qe . . .
Liederhs. A No. 139, 5 (Elias Cairel).

Tardar, tarzar (R. V, 303). Rayn.'s letzter Beleg ist zu streichen. Die Stelle, wo Rayn. *e tardatz* liest, lautet bei Kolsen:

Mas era diran
Que, si m'esforses
Com levet chantes,
Melhs m'ester' assatz.
E non es vertatz,
Que sens *echartatz*
Adui pretz e·l dona
Si com l'ochaizona
Nosens eslaissatz.
Guir. de Bornelh 26, 23.

Var. *ecardatz* IK, *e clardatz* Sg, *e tardatz* CR, *e caritaz* D, *acordatz* M. Kolsen deutet „dunkler (eigentl. entfernter) Sinn". Ist dem beizustimmen? Oder ist nicht vielmehr *e chartatz* zu lesen und „und Schwierigkeit" zu deuten? Rayn. folgt in seinem Citat den Hsn. CR und deutet *tardatz* „prolongation"; das ist gewiss zurückzuweisen. Die beiden letzten Zeilen sind mir nicht recht klar; Objekt zu *ochaizona* ist doch *pretz* und nicht, wie Kolsen meint, der dunkle Sinn.

1) „zögern, zaudern, säumen".

Un nou sirventes ses *tardar*
Voill al rei de Castella far.
Appel Chr.[4] 71, 1 (= Calvo 14, 1).

Repentir nos conven, e non hi deven *tarczar.*
Ibid. 108, 95 (= Nobla leyçon 428).

Ferner ibid. V. 57.

Flamenca dis, que no i *tarzet*:
Bel segner cars, . . .
Flamenca[2] 6075.

Ferner Myst. prov. 7952; Barlam S. 29 Z. 17.

2) „sich verzögern, auf sich warten lassen".

Socora·l Dieus! que·l socors *vai tarzan.*
Sols aura·l pretz, que sols sofre l'afan.
B. de Born[2] 20, 6.

E prec Jhesu Crist qe·m guit
E que trameta breumen
Dels dos reis acordamen,
Qe·l secors *vai* trop *tarzan,*
Et auria mestier gran
Qe·l marques valens e bos
Lai agues mains compaignos.
Crescini, Man. prov.[2] 26, 51 (Peirol).

3) „sich verspäten, zu spät kommen"?

Seiner Jaufre, dis la pucella,
Si·us platz, ara·m digatz noella:
Quin' aventura sa·us adus? —
Pulcella, no·m (Text no·us) demandetz plus
De novas, car trop ai a far,
Que gran paor ai de *tarzar.*
Assatz vos dirai veritat,
Cant ne serem alegorat.
Jaufre S. 116b Z. 8.

4) „lange währen". So vielleicht in Rayn.'s viertem Beleg, der vollständig lautet:

Us belhs respiegs mi vai recofortan,
Qu'en petit d'ora ajuda son fizelh
Gentils amors, qui l'enquier merceyan,
Per que fols drutz torna en fol capdelh,
Mas selh que y a son fin coratge mes,
Si be·l *tarda*, no s'en dezesperges,
Quar bona domn' a tot quant deu respon
E guarda ben a cui ni que ni on.

Mahn Wke. II, 40 (Guilh. de S. Leidier).

Hs. A No. 374, 5, Hs. D[e] (An. du Midi 13, 388), Hs. U (Herrigs Arch. 35, 441) *Si ben* (*tot* D[e]U) *li tarda el* (fehlt D[e]U) *no's d. g.* Rayn., der nur Z. 6 anführt, „quoiqu'il tarde". Oder ist die Stelle zu 2) zu setzen?

Non tarda gaire, gran (*lonc*) *temps* „es dauert nicht lange".

Ja *no tarzara gaire* que vos tuit o veiretz
Qu'ieu cobrare Toloza e que vos la tindretz.

Crois. Alb. 8074

Pueys *non tardet gran temps* que·l domna si sentia
Ensencha de son cors.

Bartsch-Koschwitz Chr. 365, 17 (= S. Hon. II, 1).

Sardou hat *Pieys* (sic) *non tarzet lonc t.*

5) „verzögern, aufschieben" (R. ein Beleg).

E donx per que *vauc* mas chansos *tarzan*,
Pois mais val hom, quant es gais e chantaire?

Appel Chr.[4] 28, 10 (Gauc. Faidit).

Car en sa segurtat
M'aura mort e sobrat
Cil qui m'a fin amic,
Si·m *tarda*·l seu socors.

Perdigon 8, 52 (An. du Midi 21, 326).

Übs. „si elle me fait attendre son secours".

Amada·us ay, vulh vos merce clamar
Qu'ieu sia voste (sic) e que·m vulhas amar.
Colgas m'an vos; no m'o volhas *tardar*.

Daurel 234.

Weitere Belege im Glossar.

6) „hinhalten".

Ben deuri' om domna blasmar,
Can trop vai son amic *tarzan*,
Que lonja paraula d'amar
Es grans enois e par d'enjan.

Bern. de Vent. 39, 50.

7) „aufhalten, zurück-" (R. ein Beleg).

E tu vols t'en annar el repaus durable et esperital. Et yeu no ti auzi *tardar*, pos tu o vols, mas vay t'en en pas.

Barlam S. 29 Z. 22.

8) *se t.* „zögern, säumen". Weitere Belege in den Glossaren zu Appel Chr.[4] und Bartsch-Koschwitz Chr.; B. de Born[3] 3, 1 (*no·m tartz*: *artz, Richartz*) und 39, 9.

9) „Zögern, Hinhalten".

Ja no·m tema ren far que·m pes
Mos amicx, aquo·l vuelh preguar,
S'als ops no·m vol valer manes,
Pus m'o profer ab lonc *tarzar*.

Appel Chr.[4] 36, 23 (R. d'Aur.).

D'una re fan donas trop gran follor,
Quar lor amor menan ab tan loncx plays,
Que quascuna, pus ve son amador
Fi ses error, falh, si l'alonga mays . .;

Per qu'ieu volgra que·l mals costums n'issis
Del trop *tarsar*, qu'ieu no cre qu'om moris
Tan leu com fai, si d'amor si jauzia.
Montanhagol 7, 31.

Siehe auch unten *targar*.

Mistral *tarda*, *tarza* (lim. d.) „tarder; retarder"; Godefroy X, 743 *tarder*.

Tardios siehe den folgenden Artikel.

Tardiu (R. V, 304). In Rayn.'s letztem Beleg:

De tolre vey los poderos arditz . .
E de dir ver *tardius* e vergonhos
E de mentir frontiers et yssernitz.
Guir. Riq. 45, 11

übersetzt Rayn. *ver* Z. 2 fälschlich mit „vers", wie schon Mahn Wke. II S. VII hervorgehoben wird.

Gehört hierher etwa auch Rayn.'s einziger Beleg von *tardios*?

Lo celariers del mostier . . no sia *tardios*.
Trad. de la règle de S. Benoît fol. 16.

Oder ist die Form *tardios* doch haltbar?

Taret (gasc.) „grosser Bohrer".

Duas dolederas e .II. *tareds* e .VIII. fauquederas.
Rec. gascon S. 86 l. Z.

Mistral *taraire*, *taret* (g.) „tarière, grosse tarière"; Lespy *taret*.

Targa (R. V, 306) 1) „Tartsche, länglicher Schild". Vgl. auch Flamenca[2] Glos.

2) „eine Münzenart".

Tote monede blanque et negre batude en France aura cors . . en lo dit pays de Bearn . . Dobles de Saboye auran cors las tres per oeyt arditz. *Targes* de Bretagne vielhes auran cors las tres per detz arditz. Et au regard de las *targes* de quoate morlaas et deus medixs morlaas batutz en nostre dite secque et monede [de] Morlaas . . Per so volem . . que las dites *targes* de Morlaas ayen cors . . las tres per detz morlaas.
Liv. Synd. Béarn S. 25 Z. 21 ff.

Item deu Peyenaud d'Albade per son hostau .III. *tarjes*.
Bulletin Hist. 1896 S. 578 vl. Z.

Ferner ibid. S. 579 Z. 9, 10, 14. Vgl. ibid. S. 577.

Mistral *targo*; Lespy *targue* und *tarye*; Godefroy X, 744 *targe*; Du Cange *targa*.

Targar (R. V, 306). Einziger Beleg:

Merces es causa tan larga
Que de be faire no·s *targa*,
Aver e peccat descarga
A son don cominalmen.
Mahn Wke. II, 203 Z. 6.

Rayn. „se targuer", was doch wenig zu passen scheint. Jeanroy (brieflich) *targa* = *tarza*; Thomas (brieflich) „qui de bien faire ne se défend pas".

Targier „aus Tartschen zusammengesetzte Vertheidigungsvorrichtung".

Ez en la bela plassa on s'espan l'areniers
El bastic los calabres e desobre·ls *targers*,
Que vol la tor abatre ez aver los torrers.
Crois. Alb. 7595.

En P. de Vezis e n'Aymes e 'n Rayners
Contraston la baralha e defendo·ls *targiers*.
Ibid. 8407.

Dazu Paul Meyer, ibid. II, 382 Amkg. 4: „*T.* paraît signifier . . un appareil défensif formé de targes jointes. Nous savons qu'à l'attaque des pla-

ces les sergents plaçaient en ligne les grands boucliers appelés targes, le long du fossé; voy. les ex. cités dans Du Cange VI, 509, col. 3, et cf. la *Mort de Garin*, éd. Du Méril, p. 144". Ibid. II, 418 Amkg. 4 verweist Paul Meyer noch auf ibid. V. 1790—92: „Las grans targas bulhidas de cuir primeiramens Portan ves lo valat . ., Per so que dels cairels lor fes defendement". Chabaneau, Revue 9, 361, meint, *t.* bezeichne „une espèce de défense, en forme de targe, placée sur les *calabres* pour abriter les hommes qui servaient ces machines".

Targon „grosse Tartsche".

Item paveysios . .; item tres *targonos*, quorum unus est fractus, valoris .II. flor; . . item sex paria cuyseriarum.
Cais de Pierlas, Nice S. 416 § 29.

Godefroy *targon*; ital. *targone*.

Tarida „Fischwehr"?

Item que e las aygas totas que so el mandamen . . podon pescar am totas tezuras, . . esparviers, linhas, . . batudas, *taridas* et am altres ginhs quals que sian.
Cout. Rouergue II, 118 Z. 25.

Mistral *tarido* „partie d'un ruisseau dont on a vidé l'eau, barrage".

Tarin (R. V, 305 „tarin, sorte de monnaie"). Rayn.'s zweiter Beleg:

Vos los asaliretz ab .C. melia *taris*;
Si Bafomet o vol, Frances son descofis.
Fierabras 4620

kann so nicht richtig sein. Der franz. Text V. 5590 hat *fervestis*. Hofmann, Rom. Forsch. I, 123 will *escaris* „Auserwählte" ändern.

In Rayn.'s erstem Beleg:

Sos ausberc no li valc lo pretz de dos *taris*.
Fierabras 1776

muss eine Münze von geringem Werthe gemeint sein; etwa der spanische *tarin*?

Eine Münze im Werthe von 36 *deniers* bezeichnet *tarin* in:

Ad gagia . . unius *tarini* sive duorum gilhatorum, valoris ipsorum cujuslibet gilhatorum denarios provincialium .XVIII., pro qualibet die.
Cais de Pierlas, Nice S. 48 Z. 7.

Godefroy *tarin* 1; ital. *tarino*; Du Cange *tarenus*.

Tarip?

Et aqui metis mostran que haben despensat per los negocis de la dita vila et expedition et *tarip* de quera, ayxi que plus a plen es contengut en lo libre de la despensa, . .
Comptes de Riscle S. 160 Z. 29.

Glossar „tarif, règlement".

Tarir (R. V, 305) „leer laufen lassen".

Item que (a) cascuns avens molis en la ribeyra de Sanct Pons puesca et li sia legut de *tarir* los bezalz delz dichs molis per reparatio delz dichs molis.
Libert. S. Pons[2] S. 12 Z. 29.

Tarnembre „Vergesslichkeit".

E se neguns laisava a dire per neglígensia o per *tarnembre* los .VII. salmes . ., que per cascun jorn sia tenguts de donar .I. denier.
Liv. Pèl. S. Jacques S. 14 Z. 6.

Vgl. Chabaneau, Revue 29, 48.

Tarreiron, terreirol „Korb mit zwei Henkeln, Lastkorb".

Plus (sc. a pagat) . . per .III. *tareirous* d'arena . .
Ouvr. Arles, Rv. 39, 28 Z. 23.

Item solverunt . . pro sex *tarreyrons* emptis pro portando lapides reparando muros Nemausi.

Item pro uno *terreyrolo* carbonis (Text cor-) empto ad coquendum aliquos ex dictis piscibus.

Hist. Nimes IV, preuves, S. 65ª Z. 32 u. S. 48ª Z. 36.

Mistral *terreiròu, tarreiròu* (m.), *tarairòu* (montp.), *tarreiroun* (rh.) „panier à deux anses dont on se sert pour le transport des terres ou pour la vendange, banneau".

Tarrible, tarrier siehe *terr-*.

Tarron „kurzer, dicker Stock, Knüppel".

Am pes et am *tarrons* al caytiu corron sus,
Dietan lo de l'ostal e de tota la terra.
S. Hon. LXXVIII, 32 (S. 126).

Mistral *tarroun* „bâton gros et court, trique".

Tart (R. V, 303) 1) „langsam". So in Rayn.'s erstem Beleg:

L'us es bos, l'autre mals, l'uns *tartz*, l'autre correns.
Tezaur[2] 295 (An. du Midi 23, 458).

Rayn. „tardif", aber Jeanroy, An. du Midi 23, 471 „lent".

2) *tarda ora es per* „es ist zu spät um zu".

Au qual fen resposta . . que au present *era tarda hora per* amasar lor conselh, mas que demorasa dequi' au maytin, que etz amasaran lo conselh.
Comptes de Riscle S. 304 Z. 16.

3) *tardas vetz* „selten".

De pauca vianda es et sufrent fam longuament, et *tardas vetz* enans solelh colc manja a ple.
Gröbers Zs. 13, 246 Z. 12 (Lucid.).

4) „spät". *T. o temps* „früher oder später" (R. ein Beleg).

E qui dreg sec, Dieus tot be li consen,
O tart o temps, sivals al finimen.
Montanhagol 10, 36.

5) „zu spät".

Mas eu ai *tart* conogut
So qe·m notz ni m'a nogut.
Uc de S. Circ 10, 66.

Companhz serai Andreu de Fransa
Que mori per amor s'amia;
E pueis venc *tart* la repentia,
Qu'ella s'en repenti mout fort,
Quar non l'ac eschapat de mort.
Folq. de Romans 13, 184.

Mas *tart* mi sui reconogutz,
Quar abans que sai fos vengutz,
M'o degr' aver eu ben penssat.
Flamenca[2] 2781.

Deu reclaman suven,
Mais *tard* es, no·l valt ren.
Poés. rel. 330.

Ferner ibid. 261.

Vgl. Ebeling, Gröbers Zs. 24, 536, der ausser der Stelle aus Folq. de Romans, noch Fierabras 748 anführt und anmerkt, dass schon Mätzner, Altfranz. Lieder S. 284, n französischen Beispielen einen prov· Beleg gibt. Aber die Stelle gehört nicht hierher, siehe 6) Schluss.

6) „selten".

Car deu esser malicios
Et en tot be far perezos,
Tritz, *tart* alegres, pauc rizens.
Brev. d'am. 4138.

La natura del pol es que canta lo vespre, can sent venir la nuech, pus soven, e·l mati, can sen venir lo jorn, canta pus soven; e vas la mieja nueg engrueissa sa vot (sic), e canta pus *tart* e pus clar.
Appel Chr.[4] 125, 3 (anon.).

Glossar „spät".

Ton car enfan no tenga sa mayrastra,
[Que] *tart* lor platz filhastres ni filhastra.
Deux Mss. B III, 450.

Oder zu 7) zu stellen? Glossar „difficilement". Chabaneau, Rv. 32, 48 fragt: „Plutôt [*Qu'a*]?". Beides ist möglich.

Hierher oder zu 7) ist die oben unter 5) Schluss erwähnte, von Mätzner angeführte Stelle zu setzen:

Que rics hom dezeretaire
Es pieger que autre laire
E fai diablia
Pejor que negus raubaire
E *tart* si castia.
Bartsch-Koschwitz Chr. 189, 9 (P. Card.).

Im Text *E plus tart*; zu Unrecht, da der letzte Vers jeder Strophe in dem hier gegebenen Abdruck fünfsilbig ist und ebenso in dem Parn. occit S. 313 und Mahn Wke. II, 185 abgedruckten Text, wo denn auch *E tart*, und nicht *E plus t.* steht. Dagegen ist der letzte Vers sechssilbig in dem in Bartsch Leseb. S. 83 abgedruckten Text. Nach Hs. M? So auch in Hs. R? Die Variantenangabe im Leseb. scheint mir nicht genau und zuverlässig.

7) „schwerlich, kaum".

S'abrils e fuolhas e flors . .
No m'ajudan et amors . .
E·l coindes pascors floritz
Mi dons son ardit no creis
E no·lh merma l'espavens,
Tart m'en venra jauzimens.
B. de Born[2] 33, 11.

Mas se·l fils del rei de Fransa
Pert sai enfre sos vesis,
Tart conqerra per semblansa
Outra mar Turcs ni Colmis,
Qar qi mal demanda·l sieu,
Grieu conqerra l'autrui fieu.
Bert. d'Alamanon 5, 47.

Cil a cui plai sos fins amanz entiers,
L'ama, 'n Bertran, mais, e fai o parer,
Que cil que·l vol ardit per dechaer;
Que si·l fai l'oill perdre o·l pugn combaten,
Tart lo i rendra pos baisan ni jasen.
Ibid. 14, 19.

Glossar „difficilement"; Übers. „il (elle) aura de la peine à".

Tart m'esjauzira,
Pus ja·m partira,
Belhs Cavaliers, de vos ab ira;
Qu'alhor no·s vira
Mos cors ni·m tira
Mos deziriers qu'als non dezira.
Appel Chr.[4] 52, 43 (R. de Vaq.).

Glossar „kaum je".

Car la via d'onor,
De grat e de dever
Mostra (der Dichter) per bel saber,
Gen l'escur declaran;
E faria son dan
Tart, qui tot o crezia.
Crescini, Man. prov.[2] 63, 127 (= Guir. Riq. 80, 283).

Glossar „farebbe tardi suo danno (col senso: non farebbe)".

E Jaufre ven daus l'autra part
Pensan, que·s cuja que fort *tart*
Poira Brunesen convertir,
Ni·s cuja que puesca avenir
Qu'ella per ren s'amor li don.
Bartsch-Koschwitz Chr. 272, 12 (Jaufre).

E negus joglars non vai
Qe plus *tard* fezes fallia
Ni plus tost fezes bon plai.
Liederbs. O No. 144, 3 (Tenzone Bert. de Gordon — Peire Raimon).

Stroński, Elias de Barjols Glos. s. v. *tart*, citiert die Stelle und deutet „être moins, être plus disposé à faire qch.".

Vgl. auch 6).

8) *a t.* „zu spät".

Si tot me soi *a tart* aperceubutz,
Aissi cum cel qu'a tot perdut e jura
Que mais non joc, a gran bonaventura
M'o dei tener car me sui conogutz
Del gran engan qu'amors vas mi fazia,
C'ab bel semblan m'a tengut en fadia
Mais de detz ans, a lei de mal deutor
C'ades promet, mas re no pagaria.
Folq. de Mars. 11, 1.

Glossar „tard"; Übs. „bien que je me sois tardivement orienté".

9) *a t.* „selten, kaum je".

Dona, per cuy planc e sospir
Soven, car *a tart* vos remir,
Per merce·us vuelh preiar e·us prec
Que vulhatz entendre mon prec.
Schultz-Gora, Elementarbuch[3] S. 175 No. 24, 2 (Am. de Sescas).

Pero si·m soy peccatz
En re, ben es razos
Que pels trobadors bos
Yeu sia corregitz,
Quar *a tart* fo complitz
Libres per un actor
Que no dishes error
E no fos defalhens.
Deux Mss. S. 211 V. 418.

Oder soll man die Stelle zu 10) setzen?

Reprenia fort en tota femena que fos donada a Dieu, gaire parlar ab home . . E aisso era ben gardat en sas filhas, neis dels parens probencs, sens sobregran razon, e aquo fort *a tart*.
S. Douc. S. 52 § 6.

E si tug son engal en las cauzas dessus ditas, so que *a tart* s'endeve, adonx garde hom l'estat . . e la dignitat de la persona.
Jeux floraux S. 25[a] Z. 6 v. u.

E la partida boreal . . en Hibernia habondo los cignis, empero en Ybernia *a tart* so atrobadas las guantas.
Merv. Irl. S. 11 Z. 6.

Weitere Belege im Glossar, wo 7, 19 zu lesen ist.

Enpero leumen respondem per a, jaciaysso que alcunas vetz hom responda per en, et aysso *a tard*, per que no·n curam.
Leys II, 258 Z. 1.

So auch in Rayn.'s achtem Beleg:
Los bes d'amor venon *a tart*,
E·l mals ven quascun dia.
Mahn Wke. II, 210 (P. Card.).

Rayn. „tardivement".

So auch in Rayn.'s siebtem Beleg?
Pos es privatz (sc. der Bergfalke), *a tart s'*en fug.
Auz. cass. 374.

Oder ist Rayn., der „difficilement" deutet, beizustimmen?

10) *a t.* „schwerlich, kaum".

A tart serai deziratz,
Avinens dompna, per vos, —
Tant etz aut et ieu say tan jos, —
Si no·us vens humilitatz
Vostre gen cors.
Elias de Barjols 8, 9.

Glossar „tard, difficilement, à peine".

Ton filh Lois a bona sovenensa
De t'ajudar e sos majors seguir,
A tart son cor autra causa se pensa,
Mas be no pot explicar son desir.
Bartsch-Koschwitz Chr. 438, 3 (= Joyas[2] 24, 35).

Jeanroy „difficilement". Oder soll man die Stelle zu 9) setzen?

11) *al plus t. que pot* „so selten wie möglich".

E jaciaysso que aytal alongamen del

tot no reproem, pero hom lo deu pauzar *al plus tart que pot.*
Leys II, 160 Z. 20.

12) *de t. Prim o de t.* „früher oder später", Joyas[2] 28, 42, siehe *prim* 10), Bd. VI, 547–548.

13) *t. m'es de* + Infin., *t. m'es que* (R. je ein Beleg) „mich verlangt zu, ich sehne mich, ich kann es kaum erwarten dass".

E·l papagays de l'autra part
Intr' el verdier, car trop *l'es tart*
De metre foc.
Bartsch-Koschwitz Chr. 289, 30 (= Nov. pappagallo 250).

Pero per fol e per musart
Vos tenon de la fermalha
Li dui vescomte, et *es lor tart*
Que siatz en lor frairalha.
B. de Born[3] 2, 20.

Cant li Sarrazi viron ayso, *tart lor fo que* s'en fossan tornatz a lors alberguas, tuch esperdutz d'aquo que avian vist.
Prise Dam. 458.

14) *t. me par.*

Mais ben esperans gazanha,
Per qu'ieu aten — mas *tart me par!* —
Que lieys qui m'es del cor pus pres
Fas' amors tant humiliar
Que·m don joy.
Guilh. de Cabestanh[2] 9, 14.

Kolsen, Zs. 32, 702 „es scheint mir hohe Zeit", aber Langfors „mais l'attente m'est longue", was doch wol eher das Richtige trifft.

Mistral und Lespy *tard*; Godefroy *tart*.

Tarta, tartra „Torte".

De gals feizans fes entremes ..
Manjeron *tartas* per fizica
Aisi con medicina publica.
En redier det ris am sumac
Per confortar lor estomac.
Rom. d'Esther 149 (Rom. 21, 208)

Item in .xx. libris casei grassi pro faciendo *tartras* . . .
Hist. Nimes IV, preuves, S. 22b Z. 8 v. u.

Item en un fromaje dur per las *tartras*, costec .v. s.
Arch. mun. Toulouse 1443.

Vor- und nachher ist die Rede von *flauzonas*.

Lo cinquiesme servici foc de *tartras*, dariolas, .. auranjas fritas.
Chroniques Foix S. 81 Z. 11.

Mistral *tarto*, *tartro* (auv. lim.) „tarte".

Tartalhar (R. V, 306) 1) „stottern"? oder besser „lärmend schwatzen"?

Tartalha loquitur frequenter et preciose (cor. impetuose?).
Don. prov. 63b, 24.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

Tartalha favelare spesso.
Prov.-ital. Glossar, Don. prov. 91b, 24.

2) *se t.*

In Rayn.'s erstem Beleg:

Tot jorn contendi e·m baralh,
M'escrim e·m defen e·*m tartalh*,
E·m fon hom ma terra e la m'art.
B. de Born[3] 2, 23

übersetzt Rayn. „se démener"; Stimming „sich herumstreiten"; Thomas, dem Chabaneau, Rv. 32, 202, zustimmt, „se débattre"; Andresen, Gröbers Zs. 14, 188 „in zitternder Bewegung sein"; Appel Chr.[4] Glos. „sich hin- und her bewegen?". Darf man etwa „sich wehren" deuten?

Rayn.'s zweiter Beleg lautet vollständig:

Ans es lo meschaps grans
E·l tortz e la folors
C'om de do de senhors,
Des que sera chassatz,
Se fassa trop cochatz;

Mais esper e mercei!
C'us fols ab son agrei,
Que's n'auci e's *tartalha*,
Ve i pro vetz que nualha
Valers e gratz e dos,
Car es sobrecochos.
Guir. de Bornelh 44, 61.

Rayn., der nur Z. 7—8 anführt, „se démène"; Kolsen „sich unsinnig gebärdet". Etwa „sich abzappeln"?

Mistral *tartaia* „balbutier, bégayer; babiller, bavarder, dans le Gers; grelotter, en Guienne"; Lespy *tartalha* „piailler, babiller bruyamment". Vgl. Diez, Et. Wb. I, 411 *tartagliare*.

Tartana „Bussard, Mäusefalk".

Car lo mei aost e'l setembre
E l'octobre tro al novembre
Lo (sc. l'austor) deu hom tener asermat,
E pueis l'ivern ben engraisat.
Per tot lo mars petit cassar,
Per paor no's fassa calcar
De *tartana* o de buzat,
Car son adoncx enamorat.
Auz. cass. 1609.

Mistral *tartano* „oiseau de proie, aigle criard; buse, en Auvergne".

Tartarasa (R. V, 306). Rayn. „milan"; Hensel, Vögel in prov. Lyrik S. 630 „Nachtschwalbe".

Mistral *tartarasso* „engoulevant, crapaud volant; buse; busard; autour; gerfaut; hulotte".

Tarteleta „Törtchen".

Item . . solverunt pro una duodena de thomas, empta ad faciendum *tarteletas* . . . Item . . pro uno cartayrono cum dimidio sucre, empto ad reponendum desuper dictis *tartelletis* . . .

Item pro .XIII. lib. cum dimidia casey empti pro faciendo *tarteletas* datas in dicta cena . .
Hist. Nimes IV, preuves, S. 46b Z. 3 u. 8 und S. 48a Z. 7.

Mistral *tarteleto* „tartelette, petite tarte".

Tartra siehe *tarta*.

Tartuga (R. V, 306 ein Beleg), **tor-** (R. V, 306 u. 386 ein Denkmal).

1) „Schildkröte".

Hun drag . . que era . . plus gros que hun buou . . et avia las dens agudas cum espasa, e la pel de luy era cum l'esquina de una *tartugua*.
Romania 27, 115 Z. 5 (Leg. aurea).

T. boscarenca „Landschildkröte".

Si vols gerir de gota, ajas *tartugas boscarencas* e fai las fort cozer e fai ne bai[n]g e baina te ins .VIII. jorns, e las carns de las *tartugas* non gietes jes del bai[n]g, ans las tenga[s] ab la ma aitan caut cant sofrir poira[s] la ont aura[s] lo mal . . E tota ora que las *tartugas* pusca aver, pot far aquest bang.
Recettes méd., Rom. 32, 297 Z. 19 ff.

2)

Item deu per .I. lectoari . ., el cal lectoari intrec .Ia. *tortugua* e d'autras cauzas.
Frères Bonis II, 121 Z. 6.

Glossar „tortue"; nach Paul Meyer, Rom. 25, 475 ist der erwähnte *lectoari* ein „sirop d'escargots".

3) „eine Art grosser Hobel".

Item plus duos ribotz, vocatos *tartugas*; item duos ribotz parvos.
Inventaires 14e siècle S. 19 No. 21.

4) „eine Art Vorhängeschloss".

Pro uno cathenato sive *tartuga* ferri . . .

Et . . magistro Richardo, saralherio, pro una sera, vocata *tartugua*, ab eodem habita pro ponendo in studio

dicti domini Gaufridi, in quo libri et alia bona ejusdem erant reposita, ne perderentur, .v. solid.
Hist. Nimes III, preuves, S. 169a Z. 13 u. S. 174b Z. 20.

E .vi. gros que dig (sic) que paguec per .i. cadenat e una *tortugua* per metre a sara la dicha taula (sc. del masel).
Douze comptes Albi II, 14 § 278.

Per so que·lh costec .i. cadenat e una *tortuga* per sarar la dicha taula, .xv. s.
Ibid. II, 53 § 917.

Ferner Bulletin Hist. 1898 S. 238 Z. 5 v. u. *tar-*.

Mistral *tartugo, tor-, tour-* (m.) „tortue"; Godefroy X, 781 *tortue*; Du Cange *tartuga*.

Tarz- siehe *tard-*.

Tas, tast „Haufen, Menge".

Buta me aquestous en preyson!
A cop (?), Parthemy et Feritas,
Briquet ausy, d'autres ung *tas*,
Ham(c) aquestous chivaliers!
Petri & Pauli 4365.

Lo qual viscomte es estat baylat en garda a un *tas* de gens del duc de Borgonia per lo gardar .. segurament.

Et . . a faict armar ung grand *tast* de sas gens per anar . . . destruire toutas las vinhas.

Los que foguen tuats al loc de Montjoyre non eran pas servidos de la gleysa, mais ung *tast* de ribaus et lairos que . . raubavan lo paure monde.
Guerre Alb. S. 17 Z. 20, S. 39 Z. 9 u. S. 59 Z. 8.

Ferner ibid. S. 28 Z. 7 (*tast*). Die erste Stelle citiert Rayn. V, 307 fälschlich unter zu Unrecht angesetztem *tatz*.

Los senhors cossols feiro lors honors am gran *tast* de mossenhors de la cieutat.
Cart. Albi, Rv. 45, 466 Z. 5.

Item foc apuntat que hun grant *tast* de gentz anassan bezer . . las carreras barradas per las far obrir.
Comptes de Riscle S. 438 Z. 16.

Mistral *tas*, nicht *tast*.

Tas „Handambos (der Goldschmiede)".

Duos parvos *tas*, aptos ad planandum calices.
Inventaire Draguignan § 5.

Tasca (R. V, 306) „Abgabe vom Getreide (Kehrzehent), aber auch von Früchten". Vgl. die Belege s. v. *facharia* 2), Bd. III, 369, und s. v. *tasquier*.
Godefroy *tasche*; Du Cange *tasca* 2.

Tasca „Brotsack, Brottasche".

Tu my as raubat mon pan a ma *tasqua*.
Cais de Pierlas, Nice S. 536 No. 776.

Mistral *tasco* „besace, poche, panetière; champart"; Du Cange *tasca* 1 und *taschia* 1.

Tasca „Erdklumpen"?

Los dechs que sien judyats, mas que lo coch prenca sert senyhau o de *tasqua* o de crost o autre degud, cum a lui sie segur; e que seguie lo bestiar tant cum poyra sies son perilh.
Cart. Lavedan S. 110 Z. 13.

Hrsgbr. S. 105 „Le maître d'hôtel doit suivre les bêtes . ., marquer d'une motte de terre, d'une croix ou d'un autre signe certain l'endroit où il les a aperçues".

Lespy *tasque* „motte de terre couverte d'herbe, tranche de terre gazonnée".

Tascador „Erheber des Kehrzehntes".

Item fo ordenat . . que, cant es vengut lo temps per taschar los blatz en garba de la parroquia de Viena, lo *tasquayre* et deymayre ano es-

semps et en una partida, et en aisso (cor. enaissi) continuo de tasquar e deymar e no en autra manieyra.
Cart. Viane III, 21b Z. 13 v. u.

Item sobre lo fach delz deymes et de las tasquas, quar los deymayres et *tasquayres* extimavan las garbas a lor voler et en aquo compellian los laboradors a pagar juxte l'estima par (sic) els facha, fonc ordenat par mossr l'abat la maneyra coma ce devya deymar et tasquar.
Libert. S. Pons² S. 8 Z. 1.

Mistral *tascaire* „champarteur, fermier commis pour lever le droit de champart"; Godefroy *tascheour*.

Tascairia „kehrzehntpflichtiger Acker"?
Item . . a la condamina de Nargra e als usages de l'almoynier de Sant Paul e als usages de la condamina de l'ospital dels paubres . ., a totz aquestz locx los prosomes que i an pocessios crian lo bandier . . Item de la Gariga Plana, delz usages e *tasqueyrias* d'en Sejan Portal, que el meteys crea bandier.
Arch. Narbonne S. 204b Z. 16.

Du Cange *tascharia* s. v. *tasca* 2 „ager *tascae* obnoxius".

Tascanier „kehrzehntpflichtig".
Guilhem Ramieg a tres eminadas de terra *tascanieiras*.
Recherches Albi S. 153 Amkg. Z. 2.

Tascar „den Kehrzehent von etwas erheben". Cart. Viane III, 21b Z. 14 v. u. und Z. 11 v. u.; Libert. S. Pons² S. 8 Z. 3; siehe die Belege s. v. *tascador*.
Mistral *tasca* „champarter".

Tascarenc „zur Erhebung des Kehrzehntes dienend".
De las mesures *tasquarenques*. Item del eyminal *tasquarenc*, an lo qual las tasquas se levon, que demore en sos termes.
Libert. S. Pons² S. 12 l. Z.

Mistral *tascaren*. *Bos t.* „bois soumis au droit de *tasco* (vieux)".

Taschie? (gask.).
E la binhe de en Menaud de Senhs enta·u berger de Pees d'Acqs capsus ent' Arrauset e enta las *taschies* e aus playxs e places.
Livre noir Dax S. 112 Z. 2.

Glossar „bordure boisée?".

Taseta „Schurz einer Rüstung".
Item plus unum bassinetum cum *taseta* et camalh.
Inventaires 14e siècle S. 21 No. 51.

Tasida „eine Art Steuer".
Ieu, hom garda dels portals, per vos senhors cossols . . elegit, vos promete que . . . Item . . vos promete que non permetray de intrar neguna farina estranga, per la qual es deguda la *tassida*, sens licencia de vos.
Pet. Thal. Montp. S. 305 Z. vl. Z.

Tasquier „dem Kehrzehnte unterworfen".
E de tots blatz e de lioms e de melh se done en l'iera al desmier de la glieiza la quinzena partz . ., pagada del cominal l'escossura e la tasca, si li terra es *tasquiera*.
Priv. Manosque S. 37 Z. 12.

Ques en las possessions de las quals certa partz de frucx a l'Espital si dona, aissi con terras *tasquieras* (e) que donan o per las quals se dona part certa de frucx, et aissi con son atressi terras et autras possessions per las quals sensa certa en deniers o en blat al dich Espital si dona . .
Ibid. S. 105 Z. 21.

Lo drech que l'Espitals avia . . els frucx dels albres que son . . en ter-

ras et en possessions *tasquieras* (Text tasquerias) e que donan o per las quals se dona a l'Espital certa part de frucx, et en totas possessions en las quals l'Espital a servizi de blat o de deniers.
Ibid. S. 121 Z. 5.

Vgl. ibid. S. XVI und LXXXV.

Tasquin?

Los .. cossols .. de la vila predicha .. delayssero .. al dig moss. lo comte .. totz los dregz .. als digz cossols .. competens en lo bosc del mas de Montgros en lo *tasquin* del dig moss. lo comte radicat (?) ad aber .. e far del dig moss. lo comte e dels seus per totz temps plenieyra voluntat.
Livre vert Lacaune S. 97 Z. 9.

Mir nicht klar.

Tast siehe *tas*.

Tast (R. V, 306) „Spur". Rayn.'s einziger Beleg, dem ich keinen weiteren hinzufügen kann, ist = S. Hon. XXXI, 69 (S. 63).

Mistral *tast* „dégustation; tact"; Godefroy *tast*.

Tasta „Berühren".

E pueus an desplazer,
Si negus oms repren
Lor gran defalhimen
O si re lor contrasta.
Tan son de mola *tasta*
Que, si luns oms los trufa
D'una caytiva bufa,
Can degran far lo sort,
Que veyran de la cort
Si lor ne fara dreg.
Deux Mss. VI, 156.

Dazu die Amkg.: „Cor. *mala*?". Mir scheint keine Änderung nöthig; „sie sind von so weichem Berühren", d. h. sie sind so empfindlich.

Tasta?

Ramon de Pugeirem vendo . . .v. sadons de terra a la *tasta* de Mont e .v. sadons au fons deu casau P. de la Coma.
Rec. gascon S. 119 Z. 7.

Tastador „Koster, Beamter, der die Getränke zu prüfen hat".

Item .. que tot taberne .. que aya a dar a tasta lo vii aus *tastadoos* deputatz deu loc, abans que no bena deu bii ni no·n preste, e que los *tastadoos* lo sian thiencutz de anar tastar sies tot dilay, si lo taberne los requerex, e que los *tastadoos* poscan dar pretz au bii dus jaques mes que a Lorda no·s bena.
Cout. Azun § 68.

Mistral *tastaire* „tâteur; dégustateur"; Lespy *tastadou*; Godefroy X, 745 *tasteur*.

Tastar (R. V, 307) 1) „betasten, befühlen".

Tastar tangere vel gustare.
Don. prov. 34ª, 34.

Desotz lur pellissetas grisas
Lasson lur mans et entrebescan,
E sai e lai *taston* e pescan,
Baison, abrasson et acollon.
Flamenca² 6800.

2) „kosten, prüfen".

Item despenduren los qui agoren la comission de *tastar* lo bin per trametre a mossenhər lo mage de Bordeu, per lur beure .vi. ard.
Arch. hist. Gironde 38, 44 vl. Z.

Ferner Cout. Azun § 68, siehe den Beleg s. v. *tastador*.

3) „angreifen"?

Sia traucatz de mal aste
E deffeci·l cor me gaste,
S'ieu vuelh alres mai conquerre,
E mos enamicx que·m *taste*
En loc perilhos on erre,
E mortz ab cotel m'aterre
O de gran colb de gazarma!
Deux Mss. XXXVIII, 25.

Chabaneau, ibid. S. 250 „tâter, ici, semble-t-il, d'après le contexte, at-

taquer, peut-être tendre une embûche“.

4) *se t.*

Autras vegadas *nos em tastatz* vos e yeu, e ancara mays *nos tastarem*, si fa mestier.

Cais de Pierlas, Nice S. 526 No. 406.

Etwa „sich schlagen, sich prügeln“? Da der Satz ausserhalb jeden Zusammenhanges mitgeteilt wird, ist eine Entscheidung kaum möglich. Mistral *tasta* „tâter, toucher; goûter, déguster; essayer, sonder le terrain“; Lespy *tasta*; Godefroy VII, 656ª *taster* „frapper“ u. X, 745. Vgl. Mussafia, Sieben weise Meister Glos. *tastar* „prügeln“.

Tastavin „Weinkoster, Beamter, der den Wein zu prüfen hat“.

Avem paguat al *tastavy* de la regina . . .

Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 208ª.

Hrsgbr. „échanson“.

Mistral *tasto-vin* „tâte-vin, instrument de marchand de vin; courtier pour les vins, gourmet“.

Taston „junge Buche“.

Ni preneran nulhe fuste dous boscz ni dous cujolars . ., so es assaber fau, casso ni *taston*, si donx no ere . . aus obs dou pont de Baione . . E an meis volut . . que negun casso ni fau ni *taston* dous diitz . . cujolars no sie talhat.

Établ. Bayonne S 254 Z. 17 u. 27.

Lespy *tastour* (Aspe) „jeune hêtre“.

Tastug, R. V, 356 „homme de tête“, ist zu streichen; vgl. Sternbeck S. 72.

Tatin „Schlag“.

Pren eyso que you te mandoc,
Traytre palhart, puent charogno.
Qui qu'en parle ou qui qu'en grougno,
Tu aures de my aquest *tatim* (: matin).

Petri & Pauli 6063.

Batu sares senso marcy,
De my oures aquest *tatin* (: Martin).

S. Martin 650 (Rv. 52, 451).

Mistral *tatin* „coup, en Dauphiné“; Godefroy *tatin* „tape, coup, horion“.

Tatz (R. V, 307) ist zu streichen. Im ersten Beleg, Q.Vert. Card. 72, steht *jatz*, im zweiten, Guerre Alb. S. 17 Z. 20, *tas*. Siehe die beiden Stellen unter den entsprechenden Wörtern, Bd. IV, 250 und Bd. VIII, 71.

Tau „geh! ach was!“.

Interjeccios: *tau*,
Aui, yo, chit e au.

Deux Mss. S. 206 V. 253.

Mistral *tau-tau* „interj. qui indique la surprise en bas Limousin“; *tòu* „toc, onomatopée d'un coup; bah! peuh!“.

Taüc (R. V, 307 ein Beleg, Sordel 8, 40), **taüt** „Todtenbahre, Sarg“.

Lo jorn .ix. de desembre fon fag lo (Text la) quantar de . . madama Johanna, la regina de Jherusalem . ., denfra la gleysa de Sant Trofeme d'Arle, lo (Text la) qual quantar fes far la sieutat d'Arle per la maniera que s'ensec. Primo .i. quadafalc (Text -fals) de fusta . . Desotz lo quadafalc (Text -fals) ac .i. *tauc* (Text tanc) an la bandiera de la reina desus.

Chronik Boysset S. 337 Z. 10.

Var. Le Musée S. 18ª Z. 7 *una tauc* (Text tanc).

Item lo cadafals a de lonc .IIII. quannas . . Item desots ac una *tauc* (Text tanc) daurada, brodada al viron de negre an las armas del prinse.

Ibid., Le Musée S. 84ª Z. 13.

Text der Ausgabe von Ehrle S. 870 Z. 23: Desotz ac .Ia. *atauc* (Text atanc) anb un drap d'aur desotz, brodat al viron etc.".

Item deu . . per mega lh. ensens e per comtans que·lh prestem per comprar .I. *tauc* . . per la fornitura de mo P. R. de la Mota . . .

Frères Bonis I, 231 Z. 15.

E nos a lu (sc. devem), per .I. *taut* que n'aguem ops de dona mager . ., .VI. s.

Ibid. II, 123 Z. 20.

Es wird an beiden Stellen die gleiche Form einzuführen sein, ob *tauc* oder *taut*, kann ich nicht entscheiden.

Tautz feretrum.

Don. prov. 59b, 42.

Senhor R. Causac, senhor R. Mayrueis . . prengro la *tahut* dels cantars que era cuberta de . .

Bull. Soc. arch. Midi, Nouv. série No. 40 S. 132 Z. 8.

Mistral *atahut*, *tahut* (niç.), *tahuch* s. m. „bière, cercueil; catafalque"; Lespy *tahuc*, *tahutch* „cercueil, tombe"; Godefroy *tahu*, *tahut* s. m.; kat. *atahut*, span. *ataud*, port. *ataude*, alle masc.

Taudis?

Item ung bancal sur lo banc e un *taudis* sive tapis sus la taula.

Inventaire Montbeton § 30.

Taufania, tof- (R. III, 34 *theo-*) „Dreikönigsfest".

Item lo disapde apres *taufania* intrec a Caortz.

Dép. chât. querc. I, 52.

Ferner ibid. I, 53.

Symos de las Roquas se fetz vezis lo dilhus davant *tauphania* en l'an de la encarnatio de nostre senhor .MCCLIII.

Te igitur S. 91 Z. 3 v. u.

Item deu . ., a paguar a *taufania*, . . .XXI. s. .V. d.

Frères Bonis I, 112 Z. 6.

Ferner Ibid. II, 320 Z. 15.

En Bernars Ramnolf .IIII. s. a la *tofania* del moli de Set Fons.

Trois chartes lim. III, 102.

Epiphania, de la vespra de la *tofania*. Item la vespra de la *tofania* dos vestz (sic) pymen et neulas . . . Del dia de *tofania*, Epiphania. Item lo dia de la *tofania* porres am carn salada.

Cout. command. S. André § 68 u. 69 (Rv. 42, 228).

Im Text *tosania*.

Taula (R. V, 307) 1) „Brett, Bohle, Planke".

E avia y .Ia. *taula* mot longa, de .I. pueg en autre, en loc de pon, sobre aquela val, la qual *taula* podia aver mial passes de lonc e .I. pe de larc.

Desobre aquel estang avia hun pont mot lonc e estreg . ., e las *taulas* de que era fach eron totas plenas de ponchos ben agutz.

Voyage S. Patrice[2] 1369—70 u. 1481 (Vision de Tindal).

Mais lo centurio . . comandec aquels que podio nadar metre primiers e la mar et escapar et issir a la terra, e totz les autres esser portatz e *taulas*, alcantz sobre las causas que eran trencadas de la nau (= lat. in tabulis).

Apost. Gesch. 27, 44 (Clédat 266b, 7).

De .XX. *taulas* de sap es travada; de .VII. *taulas* de meleze es travada; de .VI. *taulas* de noguier es travada.

Péages de Tar. § 105—107.

Plus prencon per far la dita conporta . . duas *taulas* de corau, que costan .IX. sos.

Comptes de Riscle S. 115 Z. 16.

Ferner ibid. S. 389 Z. 12.

Item ... fet adoba la porta de Chic e fe y mete una *taula* e los claus.
Comptes Montréal (Gers) I, 8 § 42.

So auch an der folgenden Stelle?

Item de portar .I[a]. *taula* de fenestra al dit pont, la qual era d'en Bertran de Cazanova, .II. s.
Comptes Albi § 2586.

2) „Holztafel, auf die gemalt wird".

E tantost quant es creada (sc. l'arma),
Es per cert aparelhada
De penre vicis o vertutz ..
Dont es coma *taula* raza
On pot quascus a sa guia,
Segon quez a maestria
E discrecio natural,
Penher, si·s vol, o be o mal.
Brev. d'am. 7532.

La prumeira nueh que l'endema l'escrivas devia acomensar aquest libre, l'angel lhi va apparesser en sombe (sic) e mostret lhi una figura empremsa en una *taula* que tenia ellas mas, e ditz lhi si cresia que el pogues far semblan figura ella prumeira pagena del libre que devia acomensar.
Merv. Irl. S. 45 Z. 23.

3) „Zifferblatt"?

Item lo sus dich Colin es tengut de far tot lo garniment del rellogge et far lo sonar foras de la campana (?) et de far penhe la *taula*, et lo deu far assetar et cordas et contrapes et tot cant hi fara mesties.
Art. montp. S. 330[a] Z. 5.

4) „Stein zum Brettspiel"; *taulas, joc de t.* (R. ein Beleg) „Brettspiel".

Zu Rayn.'s drittem Beleg, Appel Chr.[4] 35, 21 = B. de Born[3] 31, 21, vgl. *intrar* 3), Bd. IV, 233[b]. Vgl. auch das Wortspiel an der folgenden Stelle:

Tantost con fon dicha la messa,
Tuit van jugar a *taula* messa;
Et anc negus ren no i perdet,
Car ben aparellat trobet
Tot so que fon obs a manjar.
Flamenca[2] 302.

Weitere Belege:

Fon bels parliers e gen enrazonatz,
Joga a *taulas*, ad escax et a datz.
Daurel 1277.

Foc bels e gens e covinen parliers,
Joga a *taulas*, ad escax a diniers.
Ibid. 1566.

Weitere Belege im Glossar.

Quant als no fara, deu joguar ..
O a *taulas* o a escacs
Ab los autres en la plassa.
Brev. d'am. 34025.

Per la sala, e say e lay,
Per so car mot pus gen n'estay,
Ac *joc de taulas* e d'escacx
Per tapitz e per almatracx.
Raim. Vidal, So fo 1093.

Mas fan motz de mals, jugar a *taulas*, ad escax et a datz e dire folias.
Bartsch-Koschwitz Chr. 374, 37 (Vices et Vertus).

Volem .. que .. se gardon .. de joc ab dazes o ab *taulas* o ab escacs.
Arch. Narbonne S. 83[b] Z. 6 v. u.

Vedam .. que .. nulhs homs no jogue a dazes ni a *taulas* ni a escacs.
Ibid. S. 87[b] Z. 12.

Vgl. Mélanges Chabaneau S. 697 ff., Semrau, Würfelspiel S. 163 s. v. *table*, und Alwin Schultz, Höf. Leben I, 533.

5) „Tisch, Esstisch, Tafel". Weitere Belege Appel Chr.[4] Gloss.

T. ausor „das obere Ende der Tafel". Appel Chr.[4] 76, 39 (P. Card.); siehe den Beleg s. v. *escauzir*, Bd. III, 162[a].

Metre la t. „den Tisch decken".

E cant *sera la taula messa*,
Don t'aiga als mans tos escudiers,

E aport i lo despensiers
De totz los conduitz c'om poira
Trobar ni acesmat aura.

Appel Chr.[4] 114, 126 (= Diätetik 154).

Magdalena, nos vos preguam ..
Que *metatz la taula* entretan,
He faitz que no hy falha re,
Quar el es hora de dinar.

Myst. Ascension 3.

Adoncs venc una donna que li sancta apellava sa prioressa, car li avia promes obediencia; e fes *metre la taula* e dis li que manjes.

S. Douc. S. 104 § 52.

Siebe auch den ersten Beleg unter 4), Flamenca[2] 302.

6) „Warentisch, Laden-, Werk-; Verkaufsstand; Wechslertisch, -bude".

Item tot home estranh .. que tenga draps o autras merces dejos la cuberta de la plassa de Limos e las *taulas*, per cada .I. *taula* deu pagar .I. meala, e si defora la cuberta teno draps en bancas, no devo re pagua (sic).

Règl. cons. Limoux S. 8 Z. 18.

Item .XII. d. t. per la maio e obrador e *taulas* que so denan.

Rentes fonc. Moissac § 155.

Item pauso aver paya mays aquel dic Peyre Arnbert, per lo sobreenchant de la reva de las *taulas*, sous huec.

Doc. ling. Midi I, 220 § 269 (B.-Alpes).

Noch mehrfach in demselben Text; vgl. das Glossar ibid. S. 224b: „Le synonyme latin *reva postium* (p. 199 n. 5) n'explique pas suffisamment sur quoi portait ce droit. P.-ê. était-ce un droit de marché".

Item deu (sc. Bertomio Drolhas, pastisier de Montalba), per lo loguier de .Ia. *taula* foratdana de la plassa, .XII. s. per cad' an.

Frères Bonis I, 59 Z. 1.

Vgl. *foradan*, Bd. III, 535.

Et ajan (sc. li home de Masselha) francamentz .. *taulas* denant lurs maizons e dejosta, on si volran.

An. du Midi 19, 526 No. 29 Z. 11.

E fetz garnir la vila e bastir per totz latz ..,
E dedins en la vila es lo poblamens datz;
E de totas las terras e dels camis ferratz
Las vendas e las compras ..,
E·ls palis e las polpras e·l vermelh e·l cendatz
E·ls cambis e las *taulas* e·ls diners monedatz.

Crois. Alb. 6684.

Dazu die Amkg.: „Il y a peut-être ici omission d'un vers où se trouverait le verbe qui manque à la phrase".

So ditz Rogers Bernatz: Pos tuit em en l'ardor
D'entrambas las partidas a la vera veror,
Degus sains no tenga *taula* ni obrador,
Mas estem tot lo dia lafora al trepador.

Ibid. 6800.

Glossar „change, boutique de changeur. Du Cange *tabula* 16"; Übs. der ersten Stelle „les changeurs, les comptoirs, l'argent monnayé", der zweiten „que personne ici ne tienne ouverts boutique ni atelier".

Chamnador (sic) no deu hom guatjar a *taula* ni des la *taula* trosch'a sa maizo.

Cout. Montferrand § 72 (An. du Midi 8, 303).

Item las *taulas* dels cambiadors de Masselha dejan esser loguadas .. perpetualment aissi con en aquest an foron loguadas, so es assaber per cascuna *taula* .XXX. s.

An. du Midi 20, 55 § 57.

Item fo establit . . dous cambiedors qui voleran *taule* aver huberte, que donquen fidance de .M. libres de Morlans, e que nulh autre homi *taule* huberte no tinqui, saub los qui auran dat segurtat.

Établ. Bayonne S. 104 Z. 6 u. 8.

Bernat Asalhit jove, mercadier de Montalba, deu, que·lh prestie (sic) en sa *taula* del cambi, lo .IIII. dia de juilh . ., .XXV. flor. d'aur. Item deu may, que·lh prestie en la dicha *taula* lo .VII. dia de julh . . .

Frères Bonis II, 388 Z. 3 u. 5

Item si alcus . . porta cambis o alcuna autra mercadaria a l'obrador o a la *taula* d'algun autre ciutada de Laytora, li senhors de l'obrador o de la *taula* no es tengut de recebre parcerer el dit cambi o en la dita mercadaria.

Arch. Lectoure S. 43 Z. 2 u. 3.

7) „Tafel, Mahlzeit".

Non vuelhas beure nulha via
A costuma de Normandia,
Car ell(o)s beuran a una *taula*
Sinquanta ves ses tota faula.

Tischregel[2] 63 (Rv. 48, 293).

Deguna sor no mange fora le refector ses licencia ni remagna (sic) de [la] primieyra *taula*, exceptat aquelas que auran a las autras servit.

Règle August. Toulouse 406.

Jeanroy (brieflich): „La première table, le premier repas; il y en avait un second pour les sœurs occupées à servir la première".

Eu laisse per totz temps a la *taula* communal del coven .XX. sol. rodanes . . Et voill . . que cad' an en lo dia de mon anniversari sion aquesth .XX. sol. dith despenduth communalmen a la *taula* del dith coven.

An. du Midi 15, 60 vl. Z. u. S. 61 Z. 4.

Sobre t. „während der Mahlzeit".

Non vulhas [j]a sobreparlar
Sobre taula a ton manjar.

Tischregel[2] 16 (Rv. 48, 291).

8) „Tafelgut".

El ajostet .V. petitas portios que mes en una part coma aquela que . . melhor terra era que tota l'autra, e l'ajostet ho apropriet a la *taula* del rei, e aquela partida fo pues apelada Midia (= lat. mense regali appropriavit).

Merv. Irl. S. 3 Z. 1

Vgl. dazu Paul Meyer, Romania 21, 453.

Sabude cause sie que le glizie de Baione et l'obre prenen per maitadz le dezme dous .III. bergers de Campaine . ., e d'en J. d'Ujat dous bergers que a au port de Lardas, e d'en P. Breguegnerre dou berger qui fo d'en Sansou; es que a de le *taule* de le glezie de Baione Morlane de Corn.

Rec. gascon S. 76 Z. 3.

Glossar „table (d'église, mense)".

Lo quau . . conceilh ha . . ordenat que totz los fruytz de totes las partides dou diit abescat de Baione et apertientz a la *taule* capitular de mediche glisie . . se . . ayen a partir . . frayraumens enter los d. calonges.

Arbitrage Bayonne, Bulletin Hist. 1898 S. 31 l. Z.

Dazu die Amkg.: „table, c'est-à-dire mense capitulaire".

9) „Besitz".

Item la vila de Moncuc ab tota sa honor per privilegi es de la *taula* del rey . . e de son propri domayne, e no la deu mectre foras de sa ma ny en autra persona transportar per donatio.

Cout. Montcuq[2] § 29.

Disentz que la dita vila, sens negun meyan, es de la *taula* et senhoria immediada deu senhor comte d'Armanhac.

Comptes de Riscle S. 419 Amkg. Z. 1.

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Et per tenir et complir las autras causas dessus deytas que n'an obligat .. aus deitz affevatz lurs proprias personas et tot[z] et senglas (sic) los bens et causas de la communa *taula* deu deit monestey, mobles et no-mobles.

Arch. hist. Gironde 1, 60 Z. 21.

10) „Gebrauch, Nutzen"; *a sa t.*, *per sa t.* „für sich".

E si li senhor compravo .. mais terras ni honors d'una legua entorn de la bastida, que·ls prodomes de la bastida aguesso las ermas al (Text el) nove e las trachas al sete, aquelas que li senhor no volrian a lor *taula* .. E·l faure deu aguzar tots temps als senhors una reilha franca (Text francs) a lor *taula*.

Monogr. Tarn IV, 73 Z. 21 u. 29.

Empero si .. lo parents o lo senhor del feus o volio retener, jure .. que aquela causa vol a sos obs e que per un an al menhs o tendra a sa *taula*.

Cout. Larroque § 36.

Si hi avia torner .. que o volgues per sos ops, aquel torners o deu aver denant lo senhor ... Pero si lo senher lo vol retener .., deu jurar .. que per sa propria *taula* o rete propriament senes tot autre genh .. e que·l tenra un an e un mes continualment a sos ops.

Cout. Agen² § 38 (S. 102 Z. 22).

Empero si i avia torner .. que o volgues per soos ops, aquel torner o deu aver denant lo senhor .. Pero si·l senhor o (Text i) vol retenir .., pot o far per sa *taula* propriament.

Cout. Astafort § 49 (S. 169 Z. 11).

Item e totz home .. pod retener, si·s bol(t), tot fius qui hom tengua de luy, coras que·s benda, per aytant cum autre y donera, per sa propri *taula*.

Cout. Nomdieu § 42.

11) „Verzeichnis, Liste, Register, Preis-, Inhaltsverzeichnis".

Aysso es la *taula* de las libertatz e costumas de la vila de Foys.

Cout. Foix S. 22 Z. 10.

Per pagar ... los .XVIII. scutz .IIII. sols per far las *taules* deus peadges.

Liv. Synd. Béarn S. 68 Z. 8.

E plus fo ordenat que fos feyta la *taula* deu pan per lo ben deu poble, et foren deputatz per la far lo prebost, lo tresaurey, Seguinot Beti et Guiraud Miqueu, pesador deu pan.

E plus que, si las pastoressas no bolen far la *taula* deu pan, que la bila la fassa.

Jur. Bordeaux I, 253 Z. 16 u. S. 402 Z. 3 v. u.

Jureren .. los pancosseys .. de far lo pan de pes, ben et leyaument, segont lo pretz que la farina o lo blat los costera de prima crompa o segont la *taula* que lor sera donada (Text segont que la taula lor sera d.)

Ibid. II, 493 Z. 7.

Aqueste es le *taule* dou libre dous establimens, per la quau *taule* poiratz (sic) trobar apertemens lo quau artigle que voleratz trobar ... Et prumeiremens troberatz .. en lo primer fuilh ... l'almazainh de la biele de Baione .. En lo segon fuilh es lo privilegi .. de le comunie.

Établ. Bayonne S. 3 Z. 7 u. 8.

12) „Gerichtshof“.

Mº Arnaut de Salas, notari de la *taula* de Mº de Montalba, deu per .v. palms de tela . .

E fe nos demanda dels loguiers dels tems pasat (sic) en la *taula* de Mº l'avesque de Montalba.

Lo dia desus . . nos fe .I. jutgat davant lo loctenen del viguier del rey de .XL. escut (sic) d'aur velhs . .; lo cal jutgat fe Mº Matio Pelatier, notari de la *taula*.

E avem ne jutgat en la *taula* del viguier de Mº de Montalba.

Frères Bonis I, 195 Z. 5; II, 146 Z. 15, S. 254 Z. 7 u. S. 341 l. Z.

13)

Costuma es en Bordales (que) entre·us barons et los cavoys que lo prumey filh [deu baron?] reten la baronia et lo prumey filh deu cavoy la *taula*.

Costuma es en Bordales entre los nobles que, jassiaso que lo(s) baron(s) o lo cavoy aia a leysar la baronia et la *taula* au prumer filh, ed pod los autres filhs leysar hereteys en certanas causas.

Cout. Bordeaux S. 60 Z. 2 u. S. 61 Z. 9. Hrsgbr. „maison noble“.

Johan Colom . . a dat . . au deit Amaneu Colom, son filh, totz los cens . . e·us devers et las senhorias que et a . . en las suas breuterias et en la grant yssintaria deu marquat; tot so que et a et aver y deu et la mayson et la bouta en que esta . . Et si deus fade son comandement de l'er mascle qui apres lo deit Amaneu vindre sens her de luy et de sa molher espoza, et n'i ave dos (?), lo medis en Johan Colom . . ordenet que so que es caduc lo sere de le heretatge (??), torne et sia ad aquet qui la *taula* tindre.

Arch. hist. Gironde 4, 60 Z. 19.

Glossar, ibid. Bd. 11, „maison noble“.

Conoguda causa sia que Miquel Rocher, borzes de Liborna, . . reconoguo . . que ed a . . en feus . . del noble . . senhor . . mossen Amaneu del Fossat, cavoer, senhor de Madalhan et senhor proprietar[i] de las *taulas* de Condat et de Baruana, . . tot aquet cazal . . lo qual es . . al loc aperat a la Canela . . Lo dit Miquel Rocher reconoguo que a . . receubut bestizon d'en Bertran Marescalc, perbost de la dita *taula* de Condat et procurayre del dit senhor mossen Amaneu.

Ibid. 17, 145 Z. 4 u. 16.

14) *t. benedizen.*

Item fo judyat per la cort . . que, se une femne bedoe fe domana ad autre persone ab carta et lo qui dar aç deu ditz que l'ac ha . . pagat, et ere dits que no, . . que ac juri ab un leyer o ab mes, si no si fen (sic) la ley ab femna bedoa (?), *taula benedisent*, que tant balha cum la ley et la domane habonde.

Fors Béarn S. 47 § 122.

La prava dara hom au qui es en possession per rason, car l'un ni l'autre no an testimonis; et deu los dar ab tres despetitz, et los legidors que debin esser deu for on lo defenedor et *taula benedisen*.

Ibid. S. 163 § 198.

Vgl. zu den beiden Stellen Lespy s. v. *taule*, wo es heisst: *T. b.*, littéralement: bénissant table, se disait anciennement pour marquer la qualité que devait avoir la personne appelée en témoignage dans certains cas; ces mots signifiaient que, pour être admis à déposer dans certaines circonstances, le témoin devait être celui qui disait le *Benedicite* quand sa famille se mettait à table; c'était un „chef de maison“.

15) *t. de la mar.*

Que li homes de Masselha sian francs d'aquel denier que davan en la clavaria . . Item li ciutadans de Masselha . . seran francs . . de non dar aquel denier . . lo qual per lb. donavan, en tal maniera que nenguna cauza apostot non daran a la *taula de la mar*; mas li estrainhs daran ad aquella mezeussa *taula* .i. denier tant solament per lb.
An. du Midi 20, 55 § 59 Z. 8 u. 9.

Glossar, ibid. S. 390b, „caisse des taxes maritimes". Mistral *la taulo de mar* „ancien nom des magasins de la douane, à Marseille".

16) *t. de pan* „Ofen voll Brot". Vgl. *taulada.*

Item avem privelege que lo conselh . . pot empauzar a cascuna *taula de pan* que si coyra . . un denier de reva.
Priv. Apt § 36.

17) *t. del pan* „Preisliste des Brotes" siehe oben 11).

18) *sucre en t.* „Zucker in Täfelchen" siehe *sucre* 2), Bd. VII, 871.

19) *taulas* „Büchergestell"?

Item (sc. deven far) las *taules* clauses dabant per thier et pausar los libres, aixi que se apperthiey.
Art. béarn. S. 171 Z. 27.

20) *taulas* „Schreibtafel".

Lhi fraire no devo re aver, no lhibre, no *taulas*, no grafi ni nulha autra cauza.
Benediktinerregel (Paris) fol. 17v Schluss.

21) *cornar t.* siehe *cornar* Schluss, Bd. I, 371b.

22) *metre la t.* siehe 5).

23) *tener t.*, *la t.*

Aquel an meteys foron fachas justas le jorn de caramantran, que *tenie la taula* maystre Pey Fabre el (d. h. enklit. lo; oder lies e'l?) castela de Cesseno, en que era mossen Huc d'Archas et mossen Sicart de Murvielh e Guilhem de Mezo que *tenc taula* a Celas Raras l'endema, e se portet mot noblamen et esperta et a Celas Cubas et a Celas Razas, de que hac gran renom. Dieus . . aia merce de la sua arma.
Mascaro, Rv. 34, 47 Z. 16 u. 18.

Dazu die Amkg. S. 519 No. 48: „Tout cet alinéa est assez obscur. On voit bien qu'il s'agit de joutes (ou de tournois) . . auxquelles assistent Pierre Fabre, châtelain de Cessenon, Huc d'Archas, Sicard de Murviel et Guillaume de Mèze. Mais que faut-il entendre par l'expression *tener la t.* ou *tener t.*? S'agit-il de la présidence du tournoi, laquelle aurait été dévolue le jour de carême entrant à Pierre Fabre, et le lendemain à Guillaume de Mèze? Et que signifient les mots *Celas Raras* ou *Razas* et *Celas Cubas*? Nous pensons que ce sont des noms propres de localités . . Mais peut-être pourrait-on n'y voir que des noms communs désignant des *selles* de formes différentes, usitées dans le tournoi".

Mo Guilhem de Belfort, cavalier, . . deu per resta dels paramens e de tortises e d'espesias que hac per en Ratier, so filh, quant *tenc taula* per justar a Montalba, . . .
Frères Bonis I, 143 Z. 1.

Hrsgbr. ibid. S. CXLVII „donna un grand festin".

Mistral *taulo* „table; planche, ais, pièce de bois; étal; *t. d'un libre* „table des matières"; *t. pèr metre de libre* „tablette"; *t. de pan* „fournée de pain; etc."; Lespy *taule*; Godefroy VII, 615 u. X, 736 *table*; Du Cange *tabula.*

Taulachier „Verfertiger von Schilden".
Guillemus B. de Fita, *taulacherius*, fuit receptus in mandagach per dominos consules.
Jur. Agen S. 318 Z. 13.

Taulachol „eine Art Schild".
Item sinc lansas; item quatre paves; item quatre *taulachols*; item hun escut.
Inventaire Moissac 1349 S. 21 Z. 1.

Taulachon „eine Art Schild".
Item lanssas e dartz e paves e *taulachos* (Text -thos) e espazas.
Forestié, Hugues de Cardaillac S. 79 Z. 1.
Las targas e los *taulachos* e las lansas e los dartz qui son al cossolat.
Villepelet, Hist. de la ville de Périgueux S. 231.
Vgl. Du Cange *taulachia*.

Taulada „Ofenladung (Brot)". Vgl. *taula* 16).
E li fornie porto et fasso (Text -sa) portar una *taulada* de pa cui (?) al forn e torno o fasso tornar a maio d'aquel de cui seria, quant sera cog (Text coq).
Cout. Corbarieu S. 119 Z. 20.
Et en la semblan manieyra dels pas de las pancossieyras . ., las quals fan pas per vendre, una *taulada* per e de cascun sestier.
Livre vert Lacaune S. 49 Z. 19.
Ferner ibid. S. 50 Z. 22.
Mistral *taulado de pan* „ce qu'une planche peut contenir de pain".

Taulagia siehe *teulogia*.

Taulairon „Fussgestell"?
Item .III. taulas am los *taulayros* necessaris.
Inventaire Verfeuil § 28.
Hrsgbr. „rallonges, ou plus probablement tréteaux".
Item doas taulas am *taulayros* . .; .IIII. taulas e *taulayros*.
Inventaires 14e siècle S. 32 Z. 3 u. S. 33 Z. 11.
Item en la sala .I. taula e .II. *taulairon* . . . e .I. dresador an .IIII. pequol[s].
Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 143 Z. 5 v. u.
Item en la cosina una taula de sapin, de nou pans de lonc, en (sic) sos *tauleyrons* (sic).
Hist. Nimes IV, preuves, S. 43b Z. 31.
Item una petita taule de noguier, per aplanar las candelas, en sos *taulayrons*.
Ibid. S. 44b Z. 7.
Mistral *tauleiroun* „petit *taulié*".

Taular (R.V, 308) „(ein Spiel) aufs Brett stellen, aufstellen, beginnen".
Don. prov. 34a, 16, siehe den Beleg s. v. *entaular* 2), Bd. III, 44a.
Cambras y a bonas e bellas
Don ja non cal eissir punzellas
Oimais Alis ni Margarida,
Si·s volon, car gen las e[n]vida
Jovens et Amors de son joc.
E pos n'an aizina ni loc (Text luec),
Fera·l, so·m cug, ben mal laissar;
Al meins lo pogr' om ben *taular*,
E per aventura·l jugueron.
Consi que fos, tan gasaneron
Ques amix han bos e cortes.
Flamenca[2] 6480.
Dazu die Amkg.: „Corr. *entaular*?"; Chabaneau, Revue 45, 33: „Cor. *pogron* et écrire *be 'ntaular*". Glossar „jouer au jeu de tables (qui se jouait sur un damier)".
Rayn.'s einziger Beleg, Guilh. de Poit.[2] 6, 47, lautet vollständig nach der von Rayn. zitierten Hs. C (Mahn Ged. 170, 7):
Pero no m'auzetz tan guabier
Qu'ieu non fos rahusatz l'autrier,

Que jogav' a un joc grossier
Que·m fon trop bos el cap primier,
Tro *fuy taulatz*;
Quan (Hs. Quem) guardiey, no·m
ac plus mestier,
Si·m fon camjatz.

Hs. E hat Z. 4 *al cap*, Z. 5 *Tro fui entaulatz*, was Jeanroy in den Text setzt; er schreibt *fuy 'ntaulatz*. Rayn. übersetzt „jusqu'à ce que je fus assis à table", Jeanroy deutet *entaular* im Glossar „s'asseoir au jeu", Deutungen, die ich sonst weder für *taular* noch für *entaular* belegen kann. Die Hsn. DN lesen Z. 4 *al cap*, Z. 5 *tro fo taulaz*; Z. 6 *E quant garde no·m ac m.* D, *Can me gardiei non ac m.* N. Ihnen folgt Z. 4—5 Bartsch-Koschwitz Chr. 32, 23–24; Glossar „jouer au jeu de tables", was nicht richtig ist, da *fo taulaz* sich nur auf *joc* beziehen kann. Mir scheint *fo taulaz* doch wol das Richtige zu sein; aber würde „als es (das Spiel) aufgestellt, begonnen war" genügen? Die vorletzte Zeile ist mir unklar.

Mistral *taula* „être à table, tenir table; mettre la nappe"; Lespy *taula* „planchéier"; Godefroy *tabler* „planchéier"; Du Cange *tabulare*.

Taulat (R. V, 308 s. v. *taular*) 1) „Bretter"?

Item .IIIIxx. doelas de barricotz, ung chapus .. Et plus fo dit que en l'hostau de Helias Bert fo dit que y ave certan nombre de *taulat*.
Arch. hist. Gironde 34, 381 Z. 4.

Deren en mandament .. au tresaurey de paguar a Jacmes de Teisneyra .. quatre liures a causa de .I. quart de *taulat* que .. fo de luy comprat .. per far los pabes que foren trames a Montandre.
Jur. Bordeaux II, 27 Z. 8 v. u.

2) „Verdachung, Dach"? oder „Fussboden, Diele"?

Taulat Tabulatum, quod ex tabulis constat.
Floretus, Rv. 35, 85a.

Item foc ordenat que om fessa aresegar .III. fustas ab de far *taulat* ab de la tor.
Comptes de Riscle S. 299 Z. 21.

Ferner ibid. S. 192 Z. 6 v. u.; siehe die Stelle und die Erklärung des Herausgebers s. v. *corbelh*, Bd. I, 365b.

Mistral *taulat* „plancher établi sur les tirants d'un toit de grange; toit en général"; Lespy *taulat* „étai, ais"; Du Cange *tabulatum* und *tabulatus*.

Taulatge „Standgeld".

Item d'una pessa de drap entiera que passe, .I. dinie tor.; e si·s vent o·s compra, .II. dinies. E si la vent trencan, no dona re; e si·l vent en taula, paga .I. obolo per *taulage*.
Cout. Montréal (Aude) S. 19 § 18.

Los vendeyres de sabatos, de draps o d'autras mercadarias . . .I. den. per lo *taulatge*.
Franchises Béduer § 32.

Übs. „droit d'étalage".

A la fieyra de Sanh Barnabe li mercier non dono re per leuda ni per *taulatge*.
Cout. Rouergue II, 135 § 85.

Plus an ressauput los .. clavaris dells *taullasges* (sic) et botigasges de la fieyra de miega-carema .XXVIII. lbr. .IX. s.
Comptes Montagnac, An. du Midi 17, 528 § 58.

Plus an resceuput de sen Guiraut Molinia per lo *taulage* de la peysonaria la soma [de] .XXI. lbr.
Ibid., Rv. 49, 69 § 67.

Glossar, Rv. 50, 67 „droit d'usage des tables d'un marché“.

Item tot home estranh que tengua draps en las taulas en dimars . . deu pagar .I. meala per *taulage.*
Règl. cons. Limoux S. 8 Z. 23.

E tot home estranh qui sabatas portes a bendre ni taula tenga, es establit .XII. deners arn. de *taulatge* que deu aber lo senhor.
Cout. Gontaud § 108.

Ferner Monogr. Tarn III, 171 Z. 2, siehe den Beleg s. v. *pancogola*, Bd. VI, 44; Arch. hist. Gironde 5, 95 Z. 20, siehe den Beleg s. v. *intratge* 2), Bd. IV, 235ª; Textes landais S. 117 Z. 24 u. 26 und S. 121 Z. 23, siehe die Belege s. v. *taulatgier.*

R. V, 359 gibt von *teulatge*, das er „droit de tente, droit de barraque“ deutet, einen Beleg, der vollständig lautet:

E plus li bendidous de las sabatas, dels draps et d'altras mercadarias que se bendran . . pagaran per *teulage* un denie.
Charte Gréalou § 50 (S. 106 l. Z.).

Das Wort kehrt in demselben Paragraphen noch einmal wieder. Ich bezweifle die Richtigkeit von Form und Deutung; es wird *taulatge* zu ändern sein.

Mistral *taulage* „étalage, droit d'étal“; Lespy *tauladge*; Du Cange *tabulagium*, *taulagium* und *taulaticum.*

Taulatgier „Erheber des Standgeldes“.

Item e per so que plussors (Text -ort) se son complantz que, quant dus o tres . . pesquedors pesquen ensemble et . . son d'une compainhie, lo *taulatge* s'esfoce (sic) a far pagar a cascun son taulatge, ordenam . . que de si en abant lo diit *taulatge* no prenque . . plus de un taulatge de quetz ataus qui auran compainhie ensemble.
Textes landais S. 117 Z. 24 u. 25.

Item si degune autre marcaderie . . bie per bener au diit marcat que assi desus no sie nomiade . ., et aquere atau abe bessoinh tauler et lo [e]re bailhat per lo *taulatgee* . ., en aquet cas . . aquetz ataus . . sien tengutz de pagar taulatge, segont que la diite marcaderie sere, aben regart per los *taulatgees* a las texes (sic) feytes a las autes causes desus nomiades.
Ibid. S. 121 Z. 21 u. 24.

Glossar „fermier des droits d'établi“.

Taulegia siehe *teulogia.*

Taulejar (R. V, 308) 1) „Kastagnetten schlagen“. Rayn.'s einziger Beleg ist = Guir. de Calanson, Fadet joglar 17; siehe dazu die Amkg. Kellers ibid. S. 62–63, der noch anführt:

Taulejar tabulas parvas sonare.
Don. prov. 34ª, 30.

2) „auf einem Warentisch auslegen“.

Item que touta persona que sera deputada ha recebre los peyssons forestiers . . sie tenguda de vendre los ditz peyssons . . ad aquels que los vendran ha menut denfra una hora apres que los auran ressauputz; et en cas que denfra lad. hora non ho poguessan vendre . ., sian tengutz de faire *taulejar* et vendre los ditz peyssons et destribuyr (Text -yt) segon las autras ordenanssas per vendre a menut.
Cour temp. Avignon S. 177 Z. 19.

Mistral *tauleja* „étaler sa marchandise sur une table; etc.“.

Tauleta (R. V, 308) „Täfelchen“.

Aprop per lo cor confortar
Tu manja un ple(i)n culheirat

De lectuari que sera
Aitals cant al temps convenra:
En estyeu de sucre rosat
Dyarrodon reubarbizat;
En ivern *tauleta* muscada
O de fort bona cominada.

Appel Chr.[4] 114, 61 (= Diätetik 89).

Mistral *tauleto* „petite table; médicament de forme aplatie et carrée; etc.".

Taulier (R. V, 308), **tablier** 1) „Fussgestell, Bock"?

Premieyramen, a la sala, una taula de noguier clavelada et una cayssa granda .. Item una autra taula e *taulier*.

Délib. cons. Albi, Rv. 48, 259 Z. 17.

2) „Schreibtisch"? „Zahltisch"?

Item dins la cambra dels contes ung grant *tablie* al traves de la cambra en (sic) son banc tot clavellat al solier. Item una cayssa de noguier.

Hist. Nimes IV, preuves, S. 43b Z. 25.

Glossar „bureau".

Gehört hierher etwa auch die folgende Stelle?

Dont volhem .. que sobres lo dig pon .. si fassa .. una cambra competen et que[n] (cor. que i) fassa .. sa demora lo levador .. delz .. pesatges, et hun *taulia* (sic), lo cal sia et hesser deja dejost (cor. dejosta?) la sobres dicha cambra, en lo cal *taulia* volhem que .. contar, razounar et [far] pagar deja los sobres digs pesatges; la calha cambra et *taulie* (sic) volhem que si fassa .. a nostre proprii cost .. Item volhem .. que los .. pesatges si dejo rasounar .. et far pagar desobres lo dig pon .. al sobres dig *taulie* .. Dont volhem que .. lo levado .. sia tengut de far sa demora tant de journ quant de nuech en la sobres dicha cambra .., per so que los merchans, viandans, tragenies et altres .. que puesco rasounar .. et pagar .. los .. pezatges, dont non volhem .. que dengus non sia tengut de ne razounar .. ny far pagar, se non tant solhetament al sobres dig *taulie*.

Livre Épervier S. 81 Z. 1495 ff.

Soll man „Zahltisch" deuten? Oder trifft das Glossar mit „table de pierre établie sur des piliers ou des assises de maçonnerie" das Richtige?

3) „Waren-, Laden-, Werktisch; Verkaufsstand; Wechslertisch".

Item que degus homs no gite ni tengua *taulier* foras lurs lomdas dels hostals ho obradors, si non .I. palm e myeg com acels del pont; e sian plegadis segon spaci de carreira.

Arch. Narbonne S. 48b Z. 14 v. u.

Sec se la recepta de la fieyra de Sant Alary, tant per los *taulias* e per las botigas de la vielha. Et primo an resceuput de sen G. Peyre, cambiado de Bezes, per .I. *taulia*, .Ia. lbr. .v. s. .. Plus de Johan d'Andias, especiayre, per .I. *taulia*, .XII. s. .I. d. Plus del potia de Beze[s] per .I. *taulia* .I. lbr. .v. s.

Comptes Montagnac, Rv. 49, 67 Z. 2, 5, 12, 14.

Sec se lo despes fach per los clavaris en la fieyra de Sant Alary .. E fouc paguat .. per portar los *taulias* a la plassa ...

Plus per far adobar los *taulias* e per clavels e per tornar los dichis (sic) *taulia[s]* al masel .III. s. .IX. d.

Ibid., Rv. 49, 305 Z. 27 u. S. 306 Z. 7.

Glossar Rv. 50, 67, „table d'étalage de marchandises".

Item deu, que·lh bailie comtans .. sobre nostre *taulier* ..., .XX. s. t.

Na Paraziza .. deu per comtans que·lh prestie sur lo cap del seu *taulier* a la plassa . . .I. escut velh e .II. reals nuos.

Frères Bonis II, 389 Z. 22 u. S. 398 Z. 18.

Glossar „établi".

Johan . ., barbier de la Tarasca, per .I. *taulier*; es sus la grant cariera.

Ext. arch. Tarascon, Rv. 40, 219 Amkg. Z. 6 v. u.

Nulhs barbey no sia tant arditz de gittar nulh sanc . . en nulh fossat de la vila . ., ni tengan sanc en terrins sobre *tauley* o fenestra, puys que mechjorn sia passat.

Cout. Bordeaux S. 326 Z. 3 v. u.

Plus mustran que aben recebut . . de las impositions deu maset .xxv. scutz; plus de l'arrendament deus *taules* seys scutz.

Comptes de Riscle S. 465 Z. 8 v. u.

Ordenat es . . que, quent abiera que augun carnaser aura porc ho beu o . . autre carnau e no aura *tauler* en que beni, que ani a les guardes de le carnaseirie e que arrequeri que·u donquen loc en que beni lo porc ho lo beu.

Livre noir Dax S. 485 Z. 23.

Que todz hom . . qui volera poblar, que pobli de peire . ., e que . . los hostaus s'estrenquin une aune de cade part de la rue, e que no isquin los solers dessus mas dues aunes sober le carreire. E los *taulers* que sien (cor. aien) le amplor de une aune e mieie e d'autretant de haut. E los *taulers* que aien barres e que hom meti los peis (?).

Établ. Bayonne S. 66 Z. 19 u. 20.

Ferner ibid. S. 447 Z. 20, siehe den Beleg s. v. *embanc*, Bd. II, 353b.

Item si ere cas que degun marchant . . logassen obreder en le diite viele pres deu marchat per an o mees . ., en aquet cas aquet atau posque desplegar . . totes sas marchaderies . . en lo diit obreder et en los *taules* dedens et daffore, senys que res no sie tengut de pagar deu diit taulatge.

Textes landais S. 118 Z. 4.

Item las arcaderes qui benen la sau au diit marcat s'es trobat que no deben pagar res, per so que cascune s'i porte son *tauler*.

Ibid. S. 120 Z. 30.

4) „Büchergestell"?

Guillems hac ja son libre claus
E pauset lo en un *taulier*,
Et apres issi del mostier.

Flamenca[2] 3227.

Glossar „table ou tablette, p.-ê. sorte de damier servant au jeu de tables".

5) „Büro, Schreibstube, Kanzlei".

A Me Huc . ., per una partida de las scripturas del plag dels malautes que se menava en lo seu *taulier*, .XX. s.

Douze comptes Albi I, 30 § 255.

A Me Johan Bot, notari, per lo proces que·ns menec en son *taulier* . . .

Ibid. I, 95 § 1678.

A Me Isarn de Rius, per scripturas que lhi ero degudas d'alcunas plaejarias que ero menadas al seu *taulier* am diversas gens, . . .

Ibid. I, 319 § 571.

Glossar, wo weitere Belege, „étude de notaire".

So auch an den folgenden Stellen?

Item que d'aqui avant la botiga del hostal del cossolat . . non se puosca logar . . La dicha botiga sia retenguda per lo us e·l servizi dels senhors cossols de mar e del *taulier* del escrivan e del sotclavari del cossolat, car, estan(s) lo dich *taulier* e la dicha sotclavaria defra

la .IIa. porta del cossolat, non lay se podon far ni tener negus o paucs cossels secretz.
Pet. Thal. Montp. S. 166 Z. 10 u. 11.

Tug li mounier . . e·ls mulatiers e·l pesador del pes vengan jurar d'aqui a .v. jorns al *taulier* de mon senhor lo viguier.
Criées Mars. S. 7 Z. 29.

Oder gehört die letzte Stelle zu 6)?

6) „Gerichtshof". Vgl. *taula* 12).

Item es estat ordenat . . que . . au *tauler* de le majorie e au conselh se paguin los despens enter partides segont le taxe de le cort de le probostat de Bordeu.
Établ. Bayonne S. 225 vl. Z.

Item es estat ordenat que . . totes questions que se ventileran au *tauler* de le majorie enter partides qui seran de fons de terres . ., que tot se fase per escripture, tant en domandant quoant en deffendent.
Ibid. S. 226 Z. 3.

Reddude fo le presente sintenci . . per lo sr auditor au *tauler* de le majorie de le dite ciutat.
Délib. Bayonne S. 162 Z. 4.

Redude fo le presente sentenci . . per davant lo sr auditor de mossr lo mayre au *tauler* de le majorie de le ciutat de Baione.
Ibid. S. 165 vl. Z.

Ferner Regist. S. Flour S. 95 Z. 4 v. u.

7) „Register, Verzeichnis"?

E si tu en (sc. de ma siencio)
voles apenre,
La non te costaré pas ren,
Car ya te ensegnarey volontier.
Ves tu eyci aquest *taulier*?
Eyso es lo libre de meyson
En que aprenont li compagnon
De tot mal far;
E si tu en voles usar,
Ve te eyci tantost de que.
S. Anthoni 1025.

Glossar „registre, livre de compte, manuscrit".

8) „Vordertheil des Gewandes". Zu Rayn.'s einzigem Beleg, Guilh. de Poit.[2] 6, 55 ff., vgl. Kolsen, Herrigs Arch. 116, 461.

9) „Stosslappen". Nfz. *tablier*.

Que . . seria permes a ung chascung marinier extrangier fayre et plantar vela et tenir *tablier* en la villa et terra de Sanct Gily, sans que lod. abbat . . puescha . . levar ny pendre ren delsd. extrangiers per lasd. velas hou *tabliers*.
Cout. S. Gilles S. 80 Z. 14 u. 17.

Mir nicht klar.

10) „Standkrämer".

Item volhem . . que tot merciar, quanh(e) que sia, sia mercia ho *taulia*, que porte quanha mersaria que sia . . al col, . . que pague . .
Livre Épervier S. 106 Z. 2236.

Glossar „étalagiste".

Mistral *taulié* „établi de tailleur, comptoir de marchand; étal de boucher; tréteau, devanture de boutique; table de jeu, damier, échiquier; banc de pierre; etc."; Lespy *taulè*; Labernia *tauler*; Godefroy VII, 617—18 u. X, 737 *tablier*; Du Cange *tabularium*, *tabularius*, *taulerium*, *taulerius*.

Taulilha.

Per far curar et netegar la carieyra davan los cambis, per so quar era tota empachada de la *taulilha* que tombet de l'ostal de Sero, quant se cremet.
Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 208a (Glossar).

Das Wort steht aber zwischen *tessial* und *thimiama*; ist es an verkehrter Stelle angeführt, oder ist *teu-* zu lesen? Hrsgbr. „débris de tuiles". Ist das richtig, oder ist

taulilha dasselbe wie *teulisa*, *taulisa*?

Taulisa siehe *teulisa*.

Taulitz?

Et los del host et sety son venguts donar talamen l'assaut que dins los valats son intrats.. Et adonc les uns se son pres a portar scalas, les autres taulas per far *taulisses*, et autres a forsa de pics minar et rompre las muralhas.
Guerre Alb. S. 10 Z. 29.

Taulon „Fussgestell, Bock".

Taulons Tripos, quod tabulam subtus regnat.
Floretus, Rv. 35, 85[a].

Item una taula am dos *taulos* avols.
Livre vert Lacaune S. 104 Z. 16.

Pus per .IIII. taulas que se portero a la sala de l'avescue (sic) .. e .VIII. *taulos*; ay recuobrat tres taulas entieiras et una de dos canas en cuatre pesas et dos *taulos*, restero ley (sic) .VI. deves de la taula, .III. l. Per los *taulos* .VI., .III. l. . . . Semons (?) acuo de s. Ihon Bremon a .I. par de *taulos*, depues que mosenior de Fois lay dinet, que ac taulas e banc, e avem o tot bailat, . .I. l.
Art. montp. S. 296[b] Z. 27, 31, 33, 40.

Item una tabuletam parvam cum *taulonis*.

Item unam mensam magnam; item quatuor *taulonos* tabularum.
An. Soc. Ét. Prov. 4, 107 Z. 19 u. S. 111 Z. 19.

Mistral *tauloun* „petite table"; Labernia *tauló*.

Taur (R.V, 308) „Stier". Rayn.'s zweiter Beleg gehört nicht hierher, siehe *taurin*.

Als Wappenzeichen Crois. Alb. 8875; siehe das Glossar und ibid. II, 438 Amkg. 6.

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

C'a mi·n venc a Berguedan
Un' a la porta
A cui a·l bisbatz mezels
La filla morta;
C'anc no·il det ab son bausan
Mas una torta
Coma *tor*
Si que la tela del cor
Li rompet dinz e defor.
Liederhs. A No. 580, 2 (G. de Berg.).

R. V, 383 s. v. *torta* übersetzt „onques il ne lui donna .. qu'une poussée comme taureau". Dann wäre *tor* im Nomin. gebrauchte Obliq.-Form; darf man das bei Guilh. de Berguedan zugeben? Und kann *torta* „poussée" bedeuten? Eine andere Deutung vermag ich aber nicht zu geben.

Mistral *tau*, *taur* (auv.), *tor* „taureau".

Taurel „Stier".

En Archimbauz plus non demora,
Ans venc mugent coma *taurels* (: pelz).
Flamenca[2] 4581.

Mistral *taurèu* „jeune taureau".

Taurin „Stier-". So im zweiten, von R. V, 308 irrig s. v. *taur* und IV, 622 s. v. *prezurar* angeführten Beleg:

Sanc *tauri* soptament si prezura, quan es fora·l corrs.
Eluc. de las propr. fol. 29.

Unklar ist die Bedeutung an den folgenden Stellen:

E may a lu (sc. devem) per .I. drap d'aur *tauri* am agnus . . .
Frères Bonis I, 149 Z. 20.

Dazu die Amkg.: „Est-ce une couleur brune, ou bien faut-il y voir le taureau, en souvenir de Saint Marc?".

Mº R. del Bruelh .. deu .., e fo per guarnizo de rauba .xiiii. s. .x. d., e per .i. drap d'aur *tauri* .lx. s. que hac per far revit de Mº Bertran Austorc, cavalier.

Ibid. I, 208 Z. 14 v. u.

Item deu per .i. drap d'aur *tauri* .v. escut.

Ibid. II, 201 Z. 5 v. u.

Dazu die Amkg.: „Peut-on traduire: drap d'or portant l'emblème du taureau symbolique?".

Glossar „couleur de taureau ou avec figures de taureaux".

Godefroy *taurin*.

Taüt siehe *taüc*.

Taute „Tintenfisch".

Solas, rombos, *tautes*, nonas, lobasses, mugols.

Doc. ling. Midi I, 626 § 1 (Nizza).

Mistral *tòuti* „calmar".

Tautenon „Tintenfisch".

Item filasses, morenas, *toutenons* (sic), .. scombres, palamidas.

Doc. ling. Midi I, 628 § 2 (Toulon).

Mistral *tóuteno* „calmar, espèce de mollusque que l'on mange farci d'herbes".

Tauzin „eine Eichenart".

Dounan als vesins .. de la dite ville .. padouvent perpetuau .. de far leigne .. de tout fust bert et sec, si no de casse, *tausin* et de hay.

Item disen .. que .. aquets .. que faran fuste de leigne de cassou ou de *tausin* .., encourera la peine de ...

Hist. mon. S. Severi I, 315 Z. 23 S. 316 Z. 12.

Plus .ii. d. morl. per la lana aperade „au *tausin* lonc".

Textes landais S. 55 Z. 24.

Mistral *tausin* „chêne noir, *quercus tauza* ou *pyrenaïca*, en Gascogne"; Lespy *tausii* „taussin, chêne blanc".

Tauzina „Eichel des *tauzin*".

Crompantz .. deu diit mostier totz usadges, .. espleitz e atentes de erbes e fulhes, broc, brane, lane e de riberes e de glan, *tauzie* e fruit salvadge.

Textes landais S. 21 Z. 20.

Glossar „fruit du chêne-tauzin".

Tavart?

Peloz d'anhels .. Pel de luiria .. *Tavarz* e volps, la dotzena .i. denier narbones. Cabritz ...

Arch. Narbonne S. 207ª Z. 27.

Tavec „abgeschmackt, albern, dumm"?

E de vostr' amor(s) mi despuoill,
Q'eu no·n voill valensa,
Qar es fals e de fals escoill,
Daz falsa sentensa
C'ausi razo
Ses ocaizo,
Juge *tavec*.
No i pec, q'eu sec,
Consec (?) sel qi feri Erec,
De qe·ill sufrensa (—1; ?).
E chai el fai[n]g
Qi que·us compaing,
Fals juj' avar.

Liederhs. H No. 255, 1 (Lantelm).

Tavecs insultus (cor. insulsus?).

Don. prov. 45ᵇ, 16.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle und Wiechmann, Über die Aussprache des prov. E (Hallenser Diss. 1881) S. 9.

Tavela „schmale Borte"? oder „Anschlag, Brettchen an Webstühlen"?

Item .. era en Montpellier una fem-

na . ., la qual non avia negus brases ni mas . ., la qual am los pes filava . . e cozia . ., et am los ditz pes . . jogava am los datz e ne fazia centuras de filh en teliers am *tavelas* (Text enteliers am tanelas) e [fehlt ein Verb?] am .Iª. espaza de fusta.

Pet. Thal. Montp. S. 411 Z. 27.

Gehört hierher auch die folgende Stelle, und ist etwa „dünnes Brett" zu deuten?

Item lod. jorn ferem (sic) los candalies al torn de la nau de la gleya per metre las torchas, los cals candalies eron de *tabela* de fusta.

Revue 43, 242 Z. 23.

Ibid. S. 245 Z. 3 *reberen* neben *reveren* S. 242 Z. 27. Vgl. ibid. S. 245 Z. 17 ff.: Item ay pagat per .II. pessas grandas de salsse a far los candalies e per .XVI. doelas a far los dich candalies de .X. pans de lonc la pessa e per far lo tonbel, que monta .VI. s.

Mistral *tavello* „volige, latte; passementerie fort étroite, ruban ou galon de diverses couleurs; etc."; Godefroy *tavelle*; nfz. *tavelle*.

Taverna (R. V, 309) 1) „Weinkeller".

Cosduma de far *taverna*. Item negus hom no deu far fossa ni *taverna*, sy no en sa terra e may davan sa terra, say que a miech de la charrieyra.

Cart. Limoges S. 121 vl. Z.

Var. *Costuma de far fossa e taverna*; lat. *De foveis et cellis vinariis.*

2) „eine Art Abgabe".

Breus de toutissa e de *taverna* que pren l'evesques de Dia . . P. Aubertz .I. em. de *taverna* au so fraire (?) e .I. em. de toutissa, e per sa moilleir .I. sivaeir.

Censier de Die S. 46 Z. 11 u. 13.

Dazu die Amkg.: „Quant au mot *taverna*, il s'applique à l'impôt que l'on payait pour avoir le droit de faire vendre son vin dans les tavernes".

Ec est carta de fevo que Bernardi . . de Parlages gadag[n]a d'Emergaudi . . en la honor de la Tudda: totum quartum . ., et in quemque mansum albergum a quatuor milites, et in quemque mansum duos modium de *taverna* de anona. E per aquesta *taverna* dona Bernard . . in quega cabanna tres caseum et . . .

Cart. Gellone S. 407 l. Z.

Lo casal de Zamola .I. modio frumenti, . . .I. mo. de mil, .I. porc . . Si deu dar *taverna* per .XVIII. mo. de froment . . Si deu far fueg a la sala ni fa (sic) pa; non deu dar *taverna.*

Rec. gascon S. 12 Z. 23 u. 26.

E plus que Ramon Palhassa et [los?] autres culhidors de las *tabernas* sian paguatz de lurs celaris.

Jur. Bordeaux I, 333 Z. 23.

3) *faire* (*se faire*) *t.*, *faire las tavernas* „Wein ausschenken, im kleinen verkaufen, eine Schenke halten".

Tota persona pot *far taverna*, et, si te falsas mesuras, . . levo (sc. los comptaires) .V. s. sus lo colpable.

Cart. Alaman S. 152 l. Z.

. . que el pogues tener ramada en lo bari e *fayre taverna.*

Comptes Montagnac, Rv. 50, 49 § 528.

Item deguna persona non ause *far taverna* en la dicha ciyta (sic) . . de Dinha, si no que lo revayre premierament aya pres lo sem (?) del vin que si vendra.

Ordon. munic. Digne § 3 (Rv. 32, 168).

Ferner ibid. § 4; siehe die mir nicht klare Stelle s. v. *sem* 1), Bd. VII, 535ᵇ.

Item nulla persona que *aye feyt ta-*

verna no deu cambiar lo vin, entro aya vendut lo baysset qu'aura atavernat.

Cout. Tonneins-Dessus S. 221 § 89.

Item plus crompa la billa una pipa de vin de Br. deus Soles, deu cau bin fem present a mossenh lo senescaut d'Agenes, e deu bin que sobret *fo feyta taberna*; e fo paguat lo dit Br. deus Soles de l'argent que agom deu dit bin, e falhit hy lo soquet que no si posco (Text s'i poscoc) ave.

Comptes Montréal (Gers) I, 74 § 21.

Item es de pati que dengun strangier non *si* deja *far taverna* durant lo dich temps.

Doc. ling. Midi I, 251 Z. 20 (Digne).

Li taverna es balma de layrons et es castel e forsa del dyable per guerrejar Dieu .. E li tavernier que *fan las tavernas* e o sostenon son passonier (sic) de totz los peccatz . . que la si fan.

Romania 24, 69ª Z. 15 (Somme le roi).

Duran Bedos, laorayre; . . Guilhem Peyrie, que *farie* (sic) *las tavernas*, . . Johan Labana, parayre.

Mascaro, Rv. 34, 76 Z. 19.

Unklar bleibt mir Rayn.'s zweiter Beleg, Arn. Dan. X, 28, trotz der Bemerkungen von Canello und Lavaud, An. du Midi 22, 305. Hier und ebenso im vorhergehenden Verse nicht mit Rayn. *ai*, sondern mit Canello und Lavaud *a* zu lesen, scheint mir angesichts der handschriftlichen Überlieferung schwerlich zulässig.

Mistral *taverno* „taverne, débit de vin, cabaret; *faire t.* „tenir taverne; vendre du vin au détail"; Lespy *taberne* „cabaret; débit, vente au détail"; Du Cange *taberna*.

Tavernador „Schenkwirt".

E los juratz fassen e ordenin claves de les portes . . e tiedor dou sayet e *tebernedors* dou bin dou comun.

Livre noir Dax S. 484 Z. 2.

Quent lo mayre manera ad augun o dus deus juradz, qui seran deputadz a *tevernedos* deus bins, que atevernin lo bin e no ag bolhen (sic) far, .xx. ss. se dauneran e'u mayre que'u face atevernar.

Ibid. S. 517 Z. 17.

Godefroy *taverneor*; Du Cange *tabernator*.

Tavernairia, -naria „Geschäft, Thätigkeit eines Schenkwirtes".

Nos, lo maire, juradz e cent pars de le ciptat de Baione, audide . . le grant clamor e rencures . . dou poble de le ciptat que lo (cor. dou? sobre lo?) feit de le *taverneirie* dous taberners de le diite ciptat, cossirans que aquere *taberneirie*, per le maneire que ha usat . . davant lo prezent establiment, ere cause e ocazion de miar motes gens a pecat . . e ociositat, qui en autre maneire an poder de biver en bone vite . . .

Établ. Bayonne S. 64 Z. 14.

Que en degun temps d'assi en abant . . no usassen de *taberneria* cum taberneys en la maneyra que fasen, abant que la deita letra fos auctreyade.

Cout. La Réole § 112 Schluss (Arch. Gir. 2, 291 Z. 19).

Ebenso *ofici de t.*:

Fo ordenat que sia feit crit que no y aya taverney aucun que sia si ardit de usar de son *offici de tavernaria* . . tant entro que aya . . feit segrament et aguda letra, aysi cum es acostumat.

Jur. Bordeaux II, 475 Z. 12.

Si era taberney que agos feit encontra lo dit establiment . ., sare

pribat de son *office de taberneria* per tot temps.

Cout. La Réole § 47.

E .. qui cossent sera que en la monede que pres aura ne mesclera autre savaye . ., que sie despausat . . de l'*ouſici de teverneria.*

Livre noir Dax S. 484 vl. Z.

Siehe die Stelle vollständiger s. v. *moneda* 1), Bd. V, 307.

Godefroy *tavernerie*; Du Cange *tabernaria.*

Tavernejar 1) „oft in die Schenke gehen".

Non anes ges *tavernejan* (Text -najan),
Ni en lhun loc
No seguas vi, femnas ni joc.

Lunel de Montech S. 42 V. 220.

2) „(Wein) ausschenken".

Et fo ordenat .. que nulha persona . . no crompia bin per rebene en (Text an) taverna ny per *tabernayar* (sic), si no cade an en berenhes entro a la festa de Sent Martin d'yvern; et que aquetz que c[r]omparan lo dit bin per *tabernayar* dentz lo dit temps, que·l metin en lors propris hostals o en los hostals que tendran logatz, et que en autre temps per *tabernayar* no pusquen estre crompatz per deguna persona.

Cout. La Réole § 112 Schluss (Arch. Gir. 2, 291).

Establiren que negus habitans de la deyta vila . . no compria vis, si no o fasia en verenhes, en deguna autra sason de l'an per *tabernegar.*

Cum no deu home vene ni comprar vin per *tabernejar* ni lauzar. E establiren . . que los deyts taberneys ni alcus de lor no compria vin dels deyts habitans . . per vendre a taberna ni lausar vin, cant sia atabernat.

Établ. Marmande § 28 u. 29 (Arch. Gir. 5, 204 u. 205).

Glossar, ibid. Bd. 11, „mettre en vente, débiter au cabaret".

Tavernier (R. V, 309) 1) „Schenkwirt" (R. ein Beleg).

Taverniers caupo.

Don. prov. 49ª, 34.

E fui clergues e cavaliers
Et escrivas e *taverniers.*

Bartsch-Koschwitz Chr. 230, 28 (Raim. d'Avinhon).

Weitere Beispiele s. v. *tavernairia* und *tavernejar* 2).

T. maior „Oberschenk".

Que nulhe persone . . qui benie bin a taverne . . no pusque meter ni tier a gadge ni a loguer per vener son bin, si donx no quate persones, so es assaber son *taberner(s) maior* e .I. mesuredor e .I. prenedor e .I. gardetaces, [si tant es] que taces hy aie mestir, e se no, per gardar sa taberne, si·u bou. E deu dar de celari au *taverner maior* per cascun die que tiera sa taberne per los apareilhs, si·us hi met, dus bons morlans per die, e per cade pipe que benera .IIII. bons morlans per cascune . . Empero cad' un senhor de bin a franquesse de bener son bin chedz taberner, mesuredor, gardetaces ni prenedor, si a luis . . semble aprofitable . ., per que beni porte uberte, dant son dret au compredor e le mesure pleie, segon que . . dejus part es expressat. So es assaber que . . todz aquetz qui (a) voleran uzar dou sober diit offici, tant de esser cap de taberner (cor. taberne?) quant de mesuredor . . .

Établ. Bayonne S. 156 Z. 22 u. 25.

T. usat.

Item es coustuma a Pojols que toutz hom . . sia creutz de sa mercadaria de tout d'entre (?) que on l'en deja, entro a .v. soulz . . per son sagrament, e *taberniers usat* e pestoressa e menesteyral (Text -at).

Cout. Pujols § 45 (Arch. Gir. 17, 70).

Statt des unverständlichen *d'entre* schlägt Paul Meyer, Romania 7, 476, frageweise *deute* vor.

Item e li senhor devo aver manleu (Text -les) per ung mes dels mazellers et de las pestoressas e dels *taberners usatz* e dels rebendedors de sivada ab bos penhs.

Ibid. § 54.

2) „der sich in den Schenken herumtreibt" (R. ein Beleg, Brev. d'am. 18485).

L'autr' es ribautz e *taverniers*
Que tot l'an fa sa despensa
Per tavernas e per seliers,
Qu'en als non a s'entendensa.
Bartsch-Koschwitz Chr. 348, 3 (= Folq. de Lunel, Romans 280).

Guillems Magret si fo uns joglars de Vianes, jogaire e *taverniers*.

Guilh. Magret S. 100 Z. 4.

Si ung homi . . da marit a sa filhe, et lo marit es jogador et *teberner* . . .

Fors Béarn S. 101 § 263.

Als Schimpfwort:

E pos em tuit garnit, pessem de l'espleitar,
Ans que n'aien saubuda ni s'en puscan tornar
Li vilan *taverner*.
Crois. Alb. 2807.

E R. Yzarns crida: Dem lor, als *taverners*!
Cavaler, a las armas! Membre·us lo castiers!
Ibid. 8383.

Vgl. das Glossar, wo „coureur de tavernes" gedeutet wird; Übs. „tavernier".

3) *senh t.*

Establit es . . que nulhs hom . . . no ani siedz ludz, despus que lo *senh teverne[r]* aura sonat . . Establit es que aquedz qui . . . seran ordenadz . . per garar le vile, prenquen . . tout (Text touz) hom qu'encontrin siez ludz nuytaumens, dat lo *senh teverner*.

Livre noir Dax S. 510 Z. 13 u. 26.

Glossar s. v. *senh* „cloche qui sonnait la fermeture des tavernes". So an der ersten Stelle, an der zweiten aber doch wol das „Glokkenzeichen".

Mistral *tavernié* „tavernier, qui fréquente les tavernes"; Lespy *tabernè*; Godefroy VII, 659 und X, 746 *tavernier*.

Taverniera „Schenkwirtin".

Taverniera Tabernaria, caupona.
Floretus, Rv. 35, 85ᵃ.

O Lucifer, or entent!
Taverniers e *tavernieras*
Que tenont falses mesuras
En derobant la paure gent,
En nostre enfert trabucharen.
S. Anthoni 620.

Premeirament an establit . . que nulhs hom ni femna qui venda vin ni fassa vendre en taberna . ., no sia tant ardit que donga a malevar a deguna persona vin que venda en taberna, si donc no ac faze am gatge suffecient . . E es assaber que, si la persona qui aura enpenhat lo gatge e no l'a solt dins .viii. jorns, que sia encors al taberney o a la *taberneyra*.

Arch. hist. Gironde 5, 65 l. Z.

Ferner S. André 2611; Livre noir Dax S. 518 Z. 7.

Taxa (R. V, 309 ein Beleg) 1) „Taxe, Gebührenordnung“.

Item plus an ordenat que denguna persona . . non ause usar d'office de portafaix, si non que . . aia . . fach sacrament . . de far . . lyaulment l'office de portafaix et de observar . . la dicha *taxa*.
Rec. d'anc. textes No. 60 Z. 82.

2) *a t.* „nach einem bestimmten Tarif“?

En aquel an dessus dig . . los . . senhors cossols de Bezes se vestiron e feron raubas d'una fina escarlata vermelha, que costava la cana .x. franx, don d'aqui avan los cossols ny los escudies no son estatz vestitz si no *a taxa*, so es a saber que cascun senhor cossol agues per raubas del cossolat .xxiiii. franx e·ls escudies .vi. franx.
Mascaro, Rv. 34, 70 Z. 13.

3) *en t.* „nach ungefährer Schätzung“.

E foro partitz (sc. li denier) a esme e *en tacxa* en tres mons.
Te igitur S. 29 l. Z.

Siehe auch oben *taisa*.

Taxador „Abschätzer“.

E que deu (sc. lo metge) estar leyau *taxador* e trenquedor enter los especiers e aquetz qui a lor deven pagar de les cauzes medecinals, quent ed sera arequerit per lor.
Établ. Bayonne S. 317 Z. 14.

Taxador „abzuschätzen“.

Item que·lh escriva . . de las dichas cortz aio per lor trebalh lor salari *taxador* atrempadamen pel jutge.

La quals dilacios, si deu esser dada breus o longa, sia meza *taxadoira* el arbitre del jutge.
Deux. paix Aurillac S. 373 Z. 2 u. S. 375 Z. 4.

Tazer, taizir (R. V, 310), **taizer, taiser, taire** 1) verschweigen, 2) „schweigen“, 3) *se t.* „schweigen“, 4) subst. „Schweigen“.

Tazer : plazer, tener Marcabrun 38, 9.

Que contra freg m'agr' obs vestirs . .
E contra tort qu'eu pren merces
E contra trop *taizer* (Hs. taixel) chantars.
Guir. de Bornelh 66, 6 Var. (Hs. Q).

Im Text *tazer*, Var. Hsn. IKU *taiser*, Hs. a *taizir*. Wegen *x* = tönender dentaler Spirans in der Schreibung der Hs. Q vgl. ibid., ebenfalls fol. 95ᵛ, *chaxer* und *saxon*.

E si son seinhor parla, et (sc. lo servidor) *se* deu *taise*.
Discipl. clergie S. 104 Z. 13.

Wol = *taizer*, da, so viel ich sehe, in dem Text tonloses *s* stets durch *ss* wiedergegeben wird.

Bonifaci Calvo, mon sirventes
Vos man e·us prec que·l dirs no·us enoi ges,
Quar del *taisser* grat cortezia·m ren.
Zorzi 14, 68.

Ob in *taiser*, der oben angeführten Var. der Hsn. IKU zu Guir. de Bornelh 66, 6, tönendes oder tonloses *s* vorliegt, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Das Gleiche gilt von *taisers* in Rayn.'s vorletztem Beleg (Tenzone R. de Vaq. — Coine); die Hs. G fol. 99ᵈ hat *tasers*, Hs. Q fol. 6ʳ *taiser*, der Text der Hsn. CDᵃEIKT ist noch nicht gedruckt.

Beachtenswerth ist:

Donc qui saré aquel que ausaré
Se descubrir de crestian esser?
Mon dos amic, lo convent *texsser*.
S. Pons 3502 (Rv. 31, 496).

Taizir Guir. de Bornelh 6, 66 Var. Hs. a, siehe oben. — In Rayn.'s

letztem Beleg, Guilh. de Cabestanh[a] 3, 10 (An. du Midi 26, 21), ist *taizitz* zwar von der Hs. C überliefert, aber nicht haltbar; siehe unten *techir* 2).

Nachzutragen ist bei Rayn. noch die Form *taire*:

Qui ve gran maleza faire,
De mal dir no *se* deu *taire*.
Bartsch-Koschwitz Chr. 189, 3 (P. Card.).

Locs es q'om deu oltrapassar,
Locs de parlar, locs de *taire*,
Locs de servir, locs d'estraire.
Liederhs. D^c No. 219, 4 (An. du Midi 14, 534; Pons Fabre d'Uses).

Ebenso Hs. U (Herrigs Arch. 35, 457[a]), die Z. 3 *donar* statt *servir* hat. Mahn Wke. III, 298 hat: *Luecx de calar*, *luecx de braire*, *Luecx de donar*.

Auch intrans. „schweigen". So in Rayn.'s erstem, von ihm misverstandenem Beleg, der richtig lauten muss:

Domna, no·us pes, si·lh lenga ditz
So c'anc mos cors no poc pessar.
Tatz, bocha! Nems potz lengueyar,
Et es t'en grans mals aramitz.
Bern. de Vent. 40, 47.

R. IV, 312 s. v. *nemes* wird die Stelle richtig citiert und gedeutet.

3. Pers. Sing. Ind. *tais* und *tai*:

Ja pels (Text pelz) enojos lausengiers . .
No·ill toillatz lo joi ni·l condui
Ni·l bon esper don el *si tais*.
E pos anc no·is rompet ni·s frais
Vostre pretz . . .
Liederhs. A No. 379, 3 (Guilh. de S. Leidier).

Var. Mahn Ged. II, 43 *per qu'el es gais*.

Quan l'auzeletz de bon aire
Vi sa beutat aparer,
Dous chant comenset a braire,
Si com sol far contra·l ser;
Pois *se tai*,
Que non brai.
Appel Chr.[4] 62[a], 25 (= Peire d'Alv. 9[a], 25).

Part. Perf. *tagut* „stillschweigend, nicht förmlich ausgesprochen" ist m. E. zu lesen in der R. V, 312 als einziger Beleg von *tegut* „couvert, caché" angeführten Stelle, die ich nicht nachprüfen kann:

Tals vetz es que covenens es *tagutz* e non es parlatz, so es aquel que es faitz tacitament.
Cod. Just. fol. 3.

Mistral *taise*, *taisse*, *taire* (l.), *tèse* (b.) v. n. et r. „se taire".

Taziblamen „stillschweigend".

E a quitatz e assoutz . . lo predig en Sicart e·l predig n'Helías . . de tot quant . . per razo de dot . . e per alcu dreg o per alcuna razo o en alcuna manieira, *taziblament* o expressament, podia . . requerre al(s) predich(g) en Sicart ni al(s) predig(z) n'Helias.
Cart. Alaman S. 48 Z. 8.

E juret . . que tot aysi cum desus es dit o tendra e que encontra aquestas causas no bendra . . am genh ni senes genh, *taziblament* ni expressament, en neguna cort seglar o de gleyza.
Arch. hist. Gironde 8, 95 Z. 27.

Tazible „stillschweigend, nicht förmlich ausgesprochen".

Renunciantz . . a todz . . dreitz . . divins et humans, generaus et especiaus, feitz et a far, *tazibles* et expres.
Arch. hist. Gironde 4, 52 Z. 11.

Et que n'an renunciat . . a tot dreit

. . speciau et generau, de leis et de dreits, *tacible* et expres.
Jur. Bordeaux I, 440 Z. 26.
Ferner Textes landais S. 154 Z. 28; Arch. hist. Gironde 6, 54 l. Z.; ibid. 15, 552 Z. 15; stets *dreit t. et expres.* Godefroy *taisible.*

Tebeet „lauwarm".
Apres aias mel *tebeet*
Ben escumat e clar e net.
Auz. cass. 1311.
R. V, 810 citiert die Stelle s. v. *tebe* und liest irrig *mel tebe E ben.*
Ab un cuillier sotil d'argen
En la boca mout azautet
L'en datz, e sia *tebeet.*
Ibid. 2926.
Aital aiga de peoills sana
Tot auzel, si ab *tebezeta*
L'en banhatz soven la plumeta.
Ibid. 3493.
R. V, 811 No. 4 erschliesst aus dieser Stelle fälschlich ein Subst. *tebezeta* „eau tiède".
Qui de [pa]paver lo suc trai,
Pueis l'escalfa per valer mai
Et ab *tebeet* n'onh lo cors
De l'auzel, las arnas met fors.
Ibid. 3591.
Koch, Beitr. Auz. cass. S. 80, unter Hinweis auf Rayn.'s Erklärung der vorhergehenden Stelle, fälschlich „laues Wasser". Es handelt sich natürlich um „lauwarmen Mohnsaft".

Tebezeta, R. V, 311, ist zu streichen; siehe *tebeet.*

Tebezeza (R. V, 311) „lauwarme Temperatur".
Lo matdi dona (sc. die Sonne) resplandor,
E a tercia dona calor
E sus lo miegjorn cremor gran,
Tebeses' (Text Tebes es) el soleilh colgan.
Brev. d'am. 4342.

Tebezir (R. V, 311) „lauwarm werden, abkühlen". Rayn.'s einziger Beleg muss richtig lauten:
Ple ponh de linos solamen
Faretz fort cozer e buillir;
Pueis o la[i]saretz *tebezir,*
Et ab l'aiga, can n'auretz trait
Lo (Text El) linos, vos banhatz l'os frait.
Auz. cass. 3040.
Danach ist in Rayn.'s Übersetzung zu ändern.

Tecamen (R. V, 293 mit *tacamen* zusammengestellt). Einziger Beleg, den ich nicht nachprüfen kann:
Vinha . . en terra . . salsuginoza, sa razitz pren *tecament.*
Eluc. de las propr. fol. 226.
Rayn. „tache". Ist *prendre t.* etwa „faulen" zu deuten?

Tecar „beflecken" oder „verderben".
Si en lo comensamen de dictio se fay aytals . . abreujamens de motz, adonx son apelat auferezit . . Yshemple havetz de sillaba e de letra: bot per nebot, *tecat* per entecat.
Leys II, 200 Z. 2.
Mistral *taca, teca* (l.) „tacher, souiller; etc."; *endeca, enteca* (l. g.) „enticher, entacher, tarer, vicier, gâter".

Tech (R. V, 311 ein Beleg, Q. Vert. Card. 1758), **tet** „Dach".
Tehz (Text Thez) tectum parvum (?).
Don. prov. 51ª, 12.
In der *ethz estreit*-Reihe, zusammen mit *frethz, adrethz* etc.
E detrencan li ome e·ls *tetz* e·ls obradors
E·ls ambans e las cambras.
Crois. Alb. 5559.
Un ferrat que comprem . . per pujar lo mortier sus lo *tet* de la glieyza.
Arch. cath. Carcas. S. 293 Z. 3.

Rayn.'s erster, mir unverständlicher Beleg kann nicht hierher gehören. Er lautet vollständig:

Abans qu'aiatz passat(z) l'aigua d'Albetz,
En veiretz tans murir dels plus senetz,
Ja no cuh que prop lor sia *tetz* (— 1)

Gir. de Ross., Par. Hs. 211.

So Rayn. mit der Hs., vgl. Rom. Studien 5, 283; Hofmann ändert in *aprop lor sia letz*. Rayn. übersetzt „que proche leur soit toit", was keinen Sinn gibt; Hofmanns Lesart verstehe ich nicht. Die Oxf. Hs. 785—86 hat *de plus euez Ja ne cuit que provoires lor sietez*. Paul Meyer S. 24 übersetzt: „vous en verrez tant mourir, et des meilleurs, qu'il n'y aura pas un prêtre pour chacun".

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Qui . . ardera mayson, ni trulh ni molin o autre *teyd*, per conessense . . deus juratz ac emendera.

Livre noir Dax S. 512 Z. 8.

Und wie wäre zu deuten? Etwa „mit einem Dach versehenes Gebäude"?

Mistral *te*, *tet* (g.), *tech*, *tiech* (l.) etc. „toit; gouttière d'un toit; loge à cochon; etc.".

Tech?

E·ls digs airals e las taulas teno de la pila entro el *tieg* de las vostras mayos peirenhas.

Regist. lausimes Albi, An. du Midi 15, 511.

Hrsgbr. „partie du toit qui fait saillie sur la rue, terrain de la rue compris entre l'aplomb de cette saillie et le mur de la maison".

Techat „Dach".

Item que, quant lo cloquier sera bastits entro lo *techat* de la sala, que els deion desbastir la paret vielha a nivel de la nova.

Item . . consules concordarunt quod camera magna domus consulatus aperiatur versus aulam et versus porticum cum duobus arcubus . . Premieyramens far .II. arcs am .II. pes drechs et am .II. reprezas, e sera la clau dels arcs juxta la parafuelha soteyrana del *techat* de la sala.

Promitto . . me hedifficare . . de fusta et clavellis . . unum *techatum* cujusdam domus hospitalis . . per hunc modum, scilicet quod tiranni habebunt de longitudine sex canas et mediam . ., et debeo enriostare et encabrionare, et ponere debeo tegulos . . et boietum in saumeriis (Text -menis) et parietibus et ponere tegulos super dictum *techatum*.

Art. montp. S. 257ª Z. 22; S. 259ª Z. 9; S. 294ª Z. 2 u. 26.

Glossar, ibid. S. 349, „toit".

Mistral *techat* „égout, bord inférieur d'un toit, en Rouergue".

Techir (R. V, 311), **tequir** 1) „treiben, wachsen".

E par d'avol respeit jardis,
Quan vei que la cima ni·l brotz
Non gieta fuelha ni *tequis*.

Peire d'Alv. 16, 20.

Glossar „wachsen"; Übers. „dass Knospe und Schössling nicht Blatt und Blüte hervortreibt".

2) „aufblühen, erwachsen".

Mas ieu m'esjauzisc e·m demor
Per un joy d'amor q'ai al cor,
Don m'*es* dous deziriers *techitz*,
Que meins que serps de sicomor
M'en deslong per us vars fraiditz.

Guilh. de Cabestanh[2] 3, 10 (An. du Midi 26, 21).

Glossar, ibid. S. 355 „s'enraciner, croître“; Übs. „de laquelle un doux désir s'est développé en moi“. Var. *tichiç* Hs. Q, *tauchitz* R, *teciz* D, *taizitz* C, *taschis* ms. Campori; Hüffer *taziz* (nach welcher Hs.?). R. V, 310 s. v. *tazer* führt die Stelle nach Hs. C an und übersetzt „m'est doux désir tu“, und auch Stichel S. 78 s. v. *taizir* deutet hier „verstummen“; aber das ist durch den Zusammenhang ausgeschlossen.

8) *techit* „versehen, ausgestattet mit, theilhaftig“?

Doncs ar er de mi sentitz
Lo sabers don sui *techitz*
S'er fis o mesclatz de vaire.
Peire d'Alv. 15, 13.

Glossar „Fortschritte machen“; Übs. „das Wissen, mit dem ich ausgerüstet bin“; Zingarelli, Mélanges Chabaneau S. 1033 zu 36 „progredito“.

De tal doussor sui replenitz,
Quan de prop la puesc remirar,
Qu'a totz jorns vei lo mieu sobrar,
Ta fort sui de s'amor *techitz*.
Mélanges Chabaneau S. 1028 V. 36 (= Bern. de Vent. 40, 36).

Rayn., der nur die letzte Zeile anführt, „avantagé“. Zingarelli Übs. „che vedo per sempre sormontato l'esser mio; tanto allora io son cresciuto pel suo amore“. Vgl. seine Anmerkung ibid. S. 1033, wo, unter Hinweis auf Diez, Et. Wb. IIa *tecchire*, die Bedeutung „cresciuto“ nicht nur für diese Stelle, sondern auch für die folgende und die unter 1) angeführte angesetzt wird. Appel, Bern. de Vent. Glos. „wachsen machen, gedeihen machen, fördern“; Übs. „dass ich mich für alle Tage in Überfluss sehe, so bereichert bin ich von ihrer Liebe“. Ist etwa zu verstehen: „ich bin von so inniger Liebe zu ihr ergriffen, dass mich bei ihrem Anblick solche Wonne erfüllt, dass ich glaube, nun könne es mir nimmer fehlen, d. h. nun sei mein Glück für immer vollkommen“?

Que qui autrui vol encolpar,
Dregs es que si sapcha guardar
Que no sia dels crims *techitz*
De qu'el eys (Text De que lieys) encolpa e ditz;
Pois poira segurs castiar.
Marcabrun 40, 47.

Die Änderung Z. 4 stammt von Lewent, Gröbers Zs. 37, 446. Rayn. „qu'il ne soit pas avancé (dans) les crimes“; Dejeanne „entaché“.

Tecola.

Lo jorn .VI. de desembre fon gran ayganhal an nebla, que hom non podie veser l'un l'autre d'un trac (cor. trach?) de *tecola*.
Chronik Boysset S. 365 Z. 13.

Et apres si mes .I. neblal tant gran que hom non podie veser .I. home davant sy luen d'una *tecola*.
Ibid. S. 378 Z. 24.

Hilft ein Hinweis auf Lespy *tècou* „grosse boule de bois pour le jeu de quilles“?

Teda siehe *teza*.

Tefinhon, tifi-, tife- estefinon (cor. -finhon?).

Ben es tornada en debais
La beutat[z] qu'ilh avia,
E no l'en te pro borrais
Ni *tefinhos* (Text tesinhos) que sia.

Mahn Ged. 529, 4 Hs. E (R. de Vaq.) Hs. C (ibid.) hat nach Mahns Abdruck Z. 1 *deguays*, Z. 4 *te . . hos*, d. h. doch wol, dass das Wort nicht recht lesbar ist.

E tenc m'o a meravilla
De la color que·s fan blanca e vermeilla

Ab l'englut
D'un ou batut
Que·s met viron l'aureilla,
Del blanquet
Que puois i met
Et essug' e solleilla,
Del *tifig[n]on*,
Del mentiron
Entro sobre l'aissella.
Mahn Ged. 578, 2 (Gausbert).
De **cafera** (cor. camfora?) e de *ti-feigno*,
D'angelot, de borrais an pro
E d'argentat,
De que se peignon a bando,
Quan l'an mesclat.
Mönch von Mont., Un. Ldr. 2, 16.

Philippson 14, 61 ändert Z. 1 *De safran*, was Lavaud, Troub. cantaliens II, 294, in der Schreibung *çafra* akzeptiert, vgl. seine Amkg. ibid. III, 35. Zu *t.* bemerkt Lavaud ibid. III, 36: „Levy (*Petit Dict.*) .. traduit par „fard". Piat (*Dict. français-occitanien*) au mot „Fard" donne *tafagnoti*. D'après le contexte, il s'agit non du fard lui-même, mais d'un des ingrédients qui le composent. Or, le mot latin *tiphynum* désignait un „collyre fait de fleurs de lys" (Forcellini), du grec *tiphion*, „sorte de narcisse dont on faisait des couronnes et des parfums" (Bailly). *Tifenho*, de *tiphynum*, désigne donc un parfum, une poudre tirée soit du lis, soit du narcisse".

E ja no·us gensera mais
Lo blanqes (sic) ni·l vermeillos
Ni·l gluz ni l'*estefinos*,
Qe la cara·us ru' e fraing,
Qe no pot penre color.
Uc de S. Circ 38, 5.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle. Jeanroy lässt das Wort unübersetzt; Bartsch-Koschwitz Chr. Glos. *estesinos* „sorte de cosmétique".

Im vorletzten Beleg bedeutet *t.* gewiss einen „Stoff, der zur Herstellung von Schminke verwandt wurde", im zweiten und im letzten doch wol „eine Art Schminke". Thomas, Romania 36, 447 unten, verzeichnet afz. *tifinon* „fard" und verweist auf Godefroy *tifeinon*. Mistral hat *tafagnòti* „fard".

Tegut, R. V, 312, ist zu streichen; siehe *tazer* Schluss.

Teira, tiera (R. V, 364) 1) „Reihe, Reihenfolge" (R. ein Beleg).
Teira series.
Don. prov. 61[a], 28.
Cill qu'entre·ls rics ha gran rictat pleniera,
Que quier d'aqui en sus?
Que .c. savis pot metr' en una *tiera*
A chascun donan plus.
Guilh. Augier Novella 8, 17.

Von Stimming, B. de Born[3] 32, 14 Amkg., citiert.

2) „gleicher Stand, Kreis"?
Pos ag blidall ab braczaleira,
Per Deu se mes en gran paupeira;
Laissed las altras de sa *teira*,
E pres ardiu (?) qonsi Deu queira.
S. Fides 103 (Rom. 31, 183).

3)
Pois no·us puosc trobar engal
Que fos tan bela ni pros
Ni sos rics cors tan joios,
De tan bela *tieira*
Ni tan gais
Ni sos rics pretz tan verais . . .
B. de Born[3] 32, 14.

Rayn. „tournure, encolure"; Diez, Et.Wb. II, 439 s. v. *tiere* „Schmuck, Zier"; Stimming, B. de Born[1] Gloss. „Benehmen", B. de Born[3] Gloss. „Schmuck"; Thomas „tournure"; Appel Chr.[4] Glos. „Art".

Die Bedeutung „Schmuck, Zier" liegt nach Diez a. a. O., dem sich Stimming anschliesst, vor in:
S'osta non semblet ges Ramberga,

Ans fon bella domna de *teira*,
Eissirnida e presenteira.
Flamenca[2] 1906.

Dazu die Amkg.: „Corr. *enteira*?“; Glossar „le sens ordinaire, suite, série, ne convient pas ici; le sens de tournure, encolure, admis par Rayn., est très contestable, aussi une correction a-t-elle été proposée en note“. Tobler, Herrigs Arch. 110, 466, ändert unter Hinweis auf die Stelle aus B. de Born *fon domna de bella teira*, sagt aber nicht, wie er deuten will. Die Bedeutung von *t.* an diesen beiden Stellen lässt sich m. E. nicht mit Sicherheit feststellen. Dürfte man an der letzten, unter Hinweis auf 7) und 8), etwa „ganz und gar“, oder „wirklich, wahrhaft“ übersetzen?

Von der von Diez angesetzten Bedeutung „Schmuck, Zier“ ausgehend, habe ich Lit. Bl. 16, 91 vorgeschlagen an den folgenden Stellen

4) „Ausstattung, Ausstaffierung“ zu deuten:

He deu portar Sant Peire sa *tiera* coma papa he los emperadors he reis segon lor estat, habilhatz segon lor esse, las vestimentas qui verdas, qui negras, qui an mosa (?).
Sant Peire portara la *tiera* coma papa, lo emperador coma emperador, los reys coma reys, Sant Estephe coma martir, Sant Marti coma avesque, .. Sant Frances, Sant Domenge, Santa Clara, cascun deu portar segon lor abit.
Myst. prov. S. 193 Z. 13 u. S. 194 Amkg.

5) *a t.* „in einer Reihe“.

E quar, segon l'Escriptura,
Quadieyra es luocs de drechura,
Se la trinitat *a tieyra*,
En una sola cadieyra,
Quar una sola drechura
En la trinitat s'atura.
Brev. d'am. 1149.

Vgl. *atieirar*, Bd. I, 97[a].

E Jhesu Crist sul laur estec
Depens ayssi cum venc en crotz.
G. Barra en auta votz,
Mas juntas, e mieg la carrieyra,
Ab sos companhos totz *a tieyra*,
Vay sa preguieyra comenssar.
Guilh. de la Barra[2] 580.

Glossar „en ligne“. Oder „hinter einander“?

6) *a t.* „der Reihe nach, eins nach dem andern“.

Quex doncx la fe crestiana..
En son cor tenha fermamen,
E cofesse tot simplamen
Totz los articles *a tieyra*,
Disen en aytal manieyra:
Ieu cre . . .
Brev. d'am. 15510.

Glossar zu dieser und der ersten Stelle unter 5) „en rang, par ordre, à la suite les uns des autres“.

A teira seriatim (Text -tum)
Don. prov. 61[a], 32.

Augustis, us glorios sans,
Car el non era be sertans
Apertamen per l'Escriptura
En cal forma, en cal figura
Se captenc la verges Maria,
Can sos filhs en la crotz moria..,
Ques a lui (sic) que li o mostres
En orazo, e pueis apres,
Can la verges per pietat
Lo i ac el cor tot revelat,
Escris (Text Escrit) o mot e mot *a tieira*
E comesset en tal manieira.
Marienklage 45.

Oder soll man die Stelle zu 7) setzen? Die drei letzten Zeilen lauten in den Hsn. GV: *Li ac tot* (V *en*) *son cor revelat Et escrig e mota* (*G motas*) *manieira El* (G *elh*) *comesset per aital tieira*. Danach citiert

Rayn. die letzte Zeile und übersetzt „par telle série“. Aber die Lesart ist, wie die zweite Zeile zeigt, sicher unrichtig.

7) *a t.* „von Anfang bis zu Ende, vollständig, gänzlich, ganz und gar“.

Segner, sens tota nauça
Entendeç, s'il vos plai,
Quar aiso qu'eu dirai
Es raixons vertadeira.
Per o cascuns *a teira*
La deu de cor entendre,
Esscoltar eç aprendre.
Poés. rel. 6.

Merci·os clamem, aujaç nostra preiera,
Merci·os clamem, aujaç nos prec *a teira.*
Ibid. 2163.

Qui vol far bos dictatz
Deu saber so qu'ieu dic
E del saber antic
Lo cors e la maniera,
Qu'ieu no puesc ges *a tiera*
Dire tot lo saber
De trobar ni·l dever
Que tanh a bo romans.
Deux Mss. IV, 72.

Car domeinhs que bastia l'obra,
Venia una grans colobra,
No say don, a 'quela rebieyra
E derrocava tot *a tieyra,*
De nuech negra ho ab lugana,
Lo bastimen de la setpmana.
S. Enim. 1039 (= Bartsch Dkm. 244, 16).

Toza, n'Escharonh' es guitz
De pretz. que·m det companhera
Cortez' e fin' amairitz,
Per que·l mals me fug *a tera.*
Guir. de Bornelh 56, 74.

Übs. „gänzlich“.

Die letzte Stelle zitiert Soltau, Gröbers Zs. 24, 47 oben, der auch die folgenden Stellen hierher setzt:

Oi! Bonafe, orbacha mensongeira,
De grant enoi as plena ta moste[i]ra,
E totz rics hom q'en sa cort te sofeira
Fai grant enuoi, e l'enois dobl' *a teira.*
Blacatz 6, 34 (Zs. 23, 237).

Soltau „ganz und gar, durchaus“. Genügt das aber? Oder wie wäre sonst zu verstehen?

Qui vol aver
Fina valor entieyra,
Ab dire ver
Et ab dreit far la queyra,
Ab pron tener
Lai on sera nescieyra,
Quar per valer
Es hom valen *a tieyra*;
E cujon cen
Esser valen
Que us no sap la fieyra
On hom la valor ven.
Mahn Wke. II, 229 (P. Card.).

Auch hier scheint mir „ganz und gar, durchaus“ nicht zu passen. Dürfte man die Bedeutung

8) „wahrhaft, wirklich“ zugeben?

9) *de t.* „der Reihe nach“.

Aquel que fa far las dichas reparacios mandara de las dichas manobras sinc o sieys o mays o menhs dels ostals per far l'endema manobra al moli o al forn, segon que sera per quascu, e metra si ad hun cap, e pueys segra per orde entro que sera vengut *de tieyra* per tot.
Cout. Rouergue II, 149 Z. 18.

10) *de t.* „ganz und gar“? oder „wirklich, wahrhaft“? Siehe den letzten Beleg unter 3).

11) *per t.* „von Anfang bis zu Ende, vollständig“?

E quan lo dih fraire ausi lo cas tot *per tyeyra* per los clers que lo lhi condero, lo qual el atressi avia ausit per autres . . .
Merv. Irl. S. 33 Z. 25.

Glossar „ordre“

12) *per lor t.*

Venon princes, rectos e contes,
Ducs, marques e vescomtes;
Entran senhors de bon' eira.
A la novela maneira (?)
Meton se a taula *pe[r] lor teira.*
Lo rei se sec en sa cadeira.
Rom. d'Esther 129 (Rom. 21, 207).

Vgl. die Amkgn. zu V. 127 u. 128 ibid. S. 218.

13) *segon t.* So nach Appel vielleicht Appel Chr.[4] 65, 24 (= Guir. Riq. 62, 24); siehe die Stelle s. v. *maniera*, Bd. V, 103b. Vgl. *segontier*, Bd. VII, 517b.

Mistral *tiero*, *tièiro* (l.), *tèiro* (bord. auv. d.) „file, rangée, suite, série"; *à t.* „en ligne"; *à la t.*, *pèr t.* „par ordre, par bandes, à la file"; *de t.* „de file".

Teiral „Genosse, Altersgenosse".

Manaen que era *teirals* d'en Herode, lo cartanier (= lat. collactaneus).
Apost. Gesch. 13, 1 (Clédat 231b, 9 v. u.).

E profechava el juzevesc sobre moutz *teirals* meus el meu linhage (= lat. coaetaneos).
Galater 1, 14 (Clédat 395b, 3 v. u.).

R. II, 467 citiert die Stelle als einzigen Beleg von *conteiral*.

Teiravol „volljährig".

E si de l'efan esdevenia, anseis que haia marit e anseis que sia *teiravol*, deu hom bailar aqez deniers aus almosniers.
Cart. Limoges S. 18 Z. 20.

E si lo prosdom avia efans que volguessan aver las chausas deu pair i (sic) eren *teiravol*, deven las aver.
Ibid. S. 65 Z. 14.

Ferner ibid S. 2 Z. 5, siehe den Beleg s. v. *formimen* Schluss, Bd. III, 550a, und S. 75 Z. 12.

Teis (R. V, 360) siehe *tueis*.

Teis „Ablehnung, Verwerfung".

Note que, si dus homis qui son de dus bras pleyteyen e l'un ha treyt testimonis de l'un e l'autre en bol treyre deu son, que pot far, si se bol, non obstan que partide y contredigue, mas cadune partide haura son *teys* rasonable.
Livre noir Dax S. 34 § 19.

Note que, si aqueres partides qui pleyteyen produseyschen testimonis e fen conventz enter lor que nulh *teys* no donquen a testimonis, los conventz balen, car edz an bolut cadun renunciar a lor dret e a le costume qui bol lo contre.
Ibid. S. 35 § 27.

Note que per dar *teys* non deben esser datz nau jorns, mas aqui medixs que los digue e allegui en cort, si se bol partide.
Ibid. S. 44 § 93.

Ferner ibid. S. 38 § 42 u. 44; S. 39 § 55; S. 52 § 161, siehe die Stelle s. v. *teizar*; S. 58 § 169.

E totes questes causes .. jureran .. los notaris de Baione que garderan .. dou tot, . . . e que iran per todz locs e totes hores que .. requeritz ne seran, sauban leyau *teis* e excusacion veraie.
Établ. Bayonne S. 95 Z. 15.

E que aquetz .. demorin, despuis que la cort sie comensade entrou que sie fenide, en pene de .vi. sols . ., si donx lo die davant no ave monstrat ubert *teis* au maire per que no y podosse estar.
Ibid. S. 99 Z. 19.

E sober so renuncia . . a tot dret . . canonic e civil e a die de ley, de cossehl e d'avocat . . e a tot *thes*

(sic) e appel . . e a totes autres exceptions.

Textes landais S. 23 Z. 5.

Ähnlich so noch ibid. S. 74 l. Z. *tecs* (cor. *tees*) u. S. 154 vl. Z. *tees*.

E lo dit Guilhamot . . offerit de probar per bons encartamens e per bons testimonis . . que . . E lo dit procurador deu dit de l'Abat protestet a totz *teytz* (sic) e contraprobas.

Ibid. S. 211 Z. 6.

Lespy II, 416 *teys* „récusation de témoins“.

Teisamen (R. V, 312) siehe *teisemen*.

Teisandier siehe *teisendier*.

Teisedor (R. V, 313) „Weber“. Neben den von Rayn. belegten Nom. Sg. *teiseire*, *-edre* findet sich *tiseire*:

Joh. Vinel, brassier; R. Albert majer, *tisseyre*.

Arch. cath. Carcas. S. 295ª Z. 4 v. u.

P. Auruhol, fustier; Felip Boto, *tisseyre* de li.

Ibid. S. 296ª Z. 10.

Peyre Alegre, *ticheyre* de Carcassona, e . . sa molher devo .xxII. s. .vI. d. per .x. palms de blau.

Jean Saval § 102.

Obl. Plur. *tiseires*:

Carta de apellazion que feron cossols de las gens del vescomte que volian conoisser dels sobrepauzatz dels *tisseires*.

Jacme Olivier II, 679 l. Z.

Mistral *teissèire* (nicht *tis-*) „celui qui tisse, tisseur, tisserand“.

Teisedor 1) „der weben wird“ 2) „der gewebt werden kann oder soll“.

Apres havem amadors, . . legidors, *teysshedors* . ., et aytal mot podon esser pres en significatio activa o passiva, quar adonx son o del futur del particip de significatio activa o de passiva. Si de activa, adonx vol dire amadors aquel que amara. . . pagadors que pagara, *teysshedors* que teyysshera . . Cant aytal mot son de significatio passiva, adonx podon esser nom o particip. Si nom, adonx volon dire amadors dignes d'esser amatz, . . punidors dignes d'esser punitz . ., e segon aquest significat le draps es paradors e'l fils es *teysshedors* oz ordidors.

Leys II, 62 Z. 1 u. 12.

Siehe die Fortsetzung der Stelle s. v. *parador*, Bd. VI, 59.

Co . . questios motas retorneson entre paradors de la ciutat e del borc de Narbona, de la una part, e entre los teichedors d'aicela ciutat e del borc, de l'autra, sobre . . la art de la techendairia e de la parairia e sobre los draps de Narbona *teichedors* e paradors . .

Arch. Narbonne S. 75ᵇ Z. 3.

Draps teichedors noch ibid. Z. 40.

Teiseiritz „Weberin“.

Teysseyris Textrix.

Floretus, Rv. 35, 85ª.

Mistral *teisseiris* s. v. *teissèire*.

Teisemen „Weben“. So ist doch statt *teisamen* zu ändern in dem von R. V, 313 angeführten einzigen Beleg:

Cogitans alcunas aordenances esser fachas . . sobre lo *teissemen* (Text -amen), paramen et garnimen dels draps.

Fabr. draps S. Antonin S. 258 Z. 7 v. u.

Teisendairia, -daria 1) „Weberei, Weben“.

Prometem . . que contra las davandichas causas . . nos o alcun dels davandiz menestiers de parairia e de *techendairia* que nul temps no vengam (= lat. texture).

Arch. Narbonne S. 76ᵇ Z. 11.

Techendairia noch ibid. S. 75b Z. 2, siehe den Beleg s. v. *teisedor*.

2) „Ort, wo gewebt wird".

Item plus al granie bas dotze rusc de pipas .. Item a la *teyssendaria* trenta tres postes de resec .. Item a la cava bassa ...
Inventaire Montbeton § 263.

Teisendeirat? „Weber".

Miguo de la Porada e Guinet, son frayre, e Perroti, lo *teyshendeyrat*, e Petruc qui demoran a Clarenx.
Libre de Vita[2] S. 413 Z. 8.

Haltbar?

Teisendier (fehlt R.), **teisandier** (R.V, 312 ein Beleg), **teisener, tisiner, tichiner, tisaner, tisner** (fehlen R.) 1) „Weber".

B. Devagiria, del loc de Martel, *teyssendier*, se fetz nostre cioutada.
Te igitur S. 45 Z. 23.

L'establimens que lhi cossol de Caortz e lhi drapier e lhi *teshendier* de Caortz fero sobre la draparia que hom fa a Caortz.
Ibid. S. 181 Z. 3.

Autre (sc. cossol) deu n'i aver (sc. in Cahors) per affachadors .., autre per cardadors e per *teschendiers* (sic) .. Aquel que es per cardadors e per *teyschendiers* a la u an deu esser cardador e a l'autre an *teschendier*.
Fagniez, Doc. Industrie I, 287 Z. 18, 26, 27.

Testimoni: Guiraut Bonis e'l *theisendier* de Picacos.
Frères Bonis II, 371 Z. 19.

Lo *teysener* que s'apela R. Bartas.
Censier Albigeois S. 30b Z. 20.

Item aquo medis es de fiu balhat au *teysseney*.
Cout. Bordeaux S. 123 Z. 18.

Peyroton de Lagarde, *texener*.
Art. béarn. S. 37 Z. 17.

Que hi abe entre los autres dus *tissines* que eran frays, gens de mauvesa vita.
Arch. Lectoure S. 184 Z. 15.

Los *tichines*; .. los hasters ..; los dauredors.
Établ. Bayonne S. 474 Z. 3 v. u.

Item bale a Guillem de Lassis, *tissane* de Mont Guillem, per ligua las arcsbalestes de las gens de Mont Reyau, .v. s.
Comptes Montréal (Gers) I, 31 § 11.

Item plus paguet per tres piches de bin per dona a Manaut de Castets e au *tissanhe* de Lauraet ..
Ibid., Arch. hist. Gironde 31, 140 Z. 27.

Seguen se las ordenansas feytas .. sus lo arendament de la taula [e?] deu saget deus draps arendador cascun han en la festa de cap d'an e sober los draps qi (sic) los *tisnees* texen e los paradoos adoban.
Fabr. draps Bagnières S. 7.

L'ostau de Berdolet, *tisner*.
L'ostau de Peyrot d'Agoes, *tisner*; l'ostau de Johanot, baquer.
Dén. mais. Béarn S. 5b Z. 4 u. S. 32b Z. 27.

2) „Webe-".

Mas Anna sa molher anava per cascun jorn a la fordania hobra *teysendiera* (= lat. ibat ad opus textrinum quotidie).
Tobias 2, 19 (Herrigs Arch. 32, 339).

Mistral *teissendié*, *techenèi* (bord.), *tichandè*, *tichanè*, *techenè*, *techinè* (g.), *tichenè*, *tisnè* „tisserand, en Limousin et Gascogne"; Lespy *tisnè*.

Teisendiera, teiseniera, tisendiera, tiseniera, tisnere „Weberin".

L'an .MCCCCXLIX. .. venc en cossolat Guilhem Davi, teyssendie de Vilafranqua, demoran en l'ostal de la dona de Mage, *teyssendiera*.
Te igitur S. 355 Z. 10.

Maurelh; .. Joh. Mirabelh; na Brayda; .. Carrauls Teixenier (oder Carrauls, teixenier); la *teixeniera*; Bertran Bernes; .. P. Olivier; lo payrolier.
Censier Albigeois S. 13a Z. 23.

En Bergonhon que fa borssas; na Guillelma, *tissendeyra*; na Dossa, beguina.
Jacme Olivier II, 543 Z. 3 v. u.

De *tisseneres*. Item a *tisheneyres*, de aune de drap de lin, cum es tiredis, on deu sigont (?) .x. morl. ho d'aqui en bat, e deu d'estope .vi. morl. o d'aqui en bat.
Livre noir Dax S. 490 Z. 14 u. 15.

Glossar „tisserante".
L'ostau de Pelegrie, *tisnere*.
L'ostau de Lotas, en que demore une *tisnere*.
Dén. mais. Béarn S. 43a Z. 29 und S. 44b Z. 35.

Teiseran (R. V, 313) „Weber". Ist Rayn.'s einziger Beleg identisch mit der s. v. *pua* 2), Bd. VI, 600b, mitgetheilten Stelle aus Fabr. draps S. Antonin S. 261?
Mistral *teisseran* „tisserand".

Teisier „Weber".
Lo dimercres (sc. es l'estilgacha) aus pellessers e aus *teixeirs*.
Cart. Limoges S. 94 Z. 13.

Teyssiers. Per pesa de drap entieyra en termes .I. franc.
Tarif Nimes S. 547 Z. 12.

Item Peyre Turemia, *teysier* da Nemze, a reconogut a la dicha dama una vinha.
Bondurand, Rec. féodales § 131.

Mistral *teissié* „tisseur, tisserand".

Teisiera „Weberin".
P. Suno on sta la *teyssheira*.
Censier Albigeois S. 5b Z. 9.

Teizador „der abgelehnt werden muss".
E que no fos persone *teisadeire* ni avos cause per que teisat (Text teissar) degos estar.
Établ. Bayonne S. 159 Z. 16.

Teizar 1) „zurückweisen, ablehnen".
Lo deffenedor pot *teysar* los testimonis qui no son valicioos.
Fors Béarn S. 152 § 151.

Si la une de las partides pot *teysar* lo segrament de l'autre et no *teyse*, quant jure o abantz que juri, no lo pot *teysar*, puixs que sien fora de la glisie.
Ibid. S. 178 § 253.

Note per costume que aquet qui ha produit testimonis per si, no los pot *teyssar* (sic) ni repellir, car approatz los ha, quant los produsi.
Livre noir Dax S. 49 § 138.

Si la partide bol *teysar* los testimonis, que meti en avant sons teys e allegui tant que la cort conegue si los teys son rasonables.
Ibid. S. 52 § 161.

Glossar „reprocher, récuser".

Ferner Établ. Bayonne S. 159 Z. 16; siehe den Beleg s. v. *teizador*.

2) *se t.* „sich weigern, etwas verweigern, ablehnen".
Et si hom me domane, disen que suy fidance, portar me deu garenthie, et no *s'*en pot *teysar*.
Fors Béarn S. 54 § 141.

Übs. „s'en défendre".

Gastoo .. dixo que ab la mieytat debe escapar per rason, car l'autre fidance ere valiciose de pagar l'autre mieytat .... Judya la cort que Gaston pagas tot l'embarc .., et asso per rason, car la carta dise que cada un era thiencut per lo tot sentz nulh si, et que l'un no's podos *teysar* per l'autre.
Ibid. S. 145 § 126, Schluss.

Übs. „ne pût pas éviter de répondre pour l'autre".

Item judya la cort que, si jo·m clami au senhor que une terre thienc en penhs et que hom m'en a getat de possession et que m'y fassa tornar lo senhor, l'autre no·*s* pot *teysar* de fontz de terre que no respone, ab que la terre fosse soe.
Ibid. S. 162 § 196.

Übs. „se dispenser de répondre à la demande de fonds de terre".

Item judya la cort a Pau que, jassie asso que lo senhor thienque thianssers auguns homis en sengles locxs, que no·*s* podin *teysar* aquegs qui mes los y an que no responen au clamant, si n'y a.
Ibid. S. 171 § 231.

Lespy *teysar*.

Tel siehe *telh*.

Tela (R. V, 318) 1) „Leinwand, Linnen". Verschiedene Arten: *t. blanca flor*; *t. borgeza*; *t. crua* „ungebleichte Leinwand"; *t. de cordada*; *t. folhada*; *t. de Masco*; *t. de randier*; *t. ransana* „Leinwand aus Reims"; *t. de vilatge*?

Paguem a S. Peyre Taverna, mercier, per .II. cordas . . de *tela blanca flor* e per .X. palms de tela de color de sera a .XIX. gros bos la corda e per una liura . . de franja que fouc per lo sobresel de l'autar mager . . .

Pus ly es degut per una cana *telha* (sic) *blanqua flor* et per .IIII. palms de *telha borgeza* . .
Arch. cath. Carcas. S. 303 Z. 10 u. S. 334 Z. 15.

T. borgeza noch ibid. S. 269 Z. 24, siehe den Beleg s. v. *sobrepelitz* 1), Bd. VII, 714, und S. 357 Z. 19, siehe den Beleg s. v. *randar* 2), Bd. VII, 30b.

Me Guilhem de la Boria, notari . ., deu per .V. aunas *tela borgeza*, que hac . . per far .II. camias (sic) e .II. braguas a sos ops, . . .

Fraire Emeric de Laval . . deu per .II. aunas *tela borgeza* . ., que hac . . per far .II. cuebricap, . . .

Item deu . . per .XXX. aunas *tela borgeza* per lansols . .
Frères Bonis II, 32 Z. 5 v. u., S. 46 Z. 1, S. 68 Z. 7.

A .XI. de mars foc pagat . . per .II. canas de *tela borjera* (sic) que foro per batecha (sic) lo sen maje, per fayre la camira (sic), .XL. s.
Fonte cloches Montagnac § 55.

Glossar „toile bourgeoise, toile fine pour la robe de baptême de la cloche".

E may deu per .III. aunas *tela crua* . . per far camias e braguas . . .
Frères Bonis II, 375 Z. 21.

T. crua noch ibid. I, 27 Z. 26.

T. de cordada siehe *randier*, Bd. VII, 30b.

T. folhada siehe *folhar* 2), Bd. III, 524a.

T. de Masco siehe den zweiten Beleg unter 2).

T. de randier siehe *randier*, Bd. VII, 30b.

T. ransana Bartsch-Koschwitz Chr. 165, 19 (Raim. de Mir.); vgl. *ransan* Bd. VII, 32—33.

T. de vilatge? siehe den ersten Beleg unter 2).

2) „Breite (eines Stoffes)".

Plus .II. lansols de .IIas. *telas* et mieja de [tela de?] vilatge del long de .XII. palms, d'ample .X. palms.

Plus .I. parelh de lansols de .III. *telas* de tela de Masco, cascu del long de .XIV. palms, d'ample .IX. palms.
Arch. cath. Carcas. S. 347 Z. 12 u. S. 349 Z. 9.

Vgl. Du Cange *tela* 2 „panni seu telae latitudo".

3) „Netz, Garn". Rayn.'s einziger Beleg, dem ich keinen weiteren beizufügen vermag, ist = Cour d'am. 1100 (Rv. 20, 218).

4) „Häutchen". In Rayn.'s fünftem Beleg, Auz. cass. 2423, ist *las telas* statt *la tela* zu lesen. Vgl. ibid. 2413: La gorga son doas *peletas*.

5) „eine Augenkrankheit (Fleck auf dem Augenstern? oder auf der Hornhaut?)" (R. ein Beleg).

Item si macula o *tela* o ungula (?) a hom en son hueill que non vueilla moure entegrament, meta i una lagrema de l'ayga ardent, en la qual sia dissouta de camphora.
Bartsch Dkm. 315, 15 (anon.).

Esdeve si que las humors esmogudas corro als huelhs, amenant lagrimas o *teala* (sic) o escurdat .. Si per ferimen o per reuma o per *teala* los huelhs si sian escurzitz, recep ... E si la *tela* es velha, tot prumieyramen sia oncha am lo sagy de la galina.
Romania 40, 361 § 9.

Glossar, ibid. S. 370 „taie (dans l'œil)".

6)

Que·l dich en Bernad Linha .. a vendut .. al dich n'Arnal de Doat .. tota la maitat .. de la *tela*, de la peira e de la fusta et del teule, ab la terra en que es, la qual *tela* lo meiss Bernad Linha a a Bordelha .. al cap del petit pont de la Peyra, tant quant dura .., de terra entroy al teule, e de lonc de la carrera publica, del cap del petit pont entroy dins lo riu del moli de Bordelha, tant quant la dicha *tela* dura, ayssi cum va al lonc tant en obrada quant en terra. La qual maitat per no devis de la dicha *tela* de mayo et de la terra, tant quant monta en la manera que dessus es dich, lo meis en Bernad Linha reconog .. que l'a venduda .. per soma de .. E maiss que, per razo de la compra de la meja *tela*, lo meiss n'Arnald de Doat deu obrar tota la *tela* mejera avantdicha del soler en sus del dich en Bernad .. a sas proprias despessas .. E maiss fo .. ordenat entre las dichas partz que aquel qui prumer volra obrar en la terra mejansera que va al drech de la *tela* del mur entroy sus lo rio, que y pusca obrar e cargar .. e que aquela obra .. remanga tota per maitat.
Chartes Agen I, 305 Z. 24 ff.

7) „Webstuhl".

Un ostau en que ave la lar caute, *tele* carcade de fiu e de drap, cadelheyt e arques .. Un ostau [en que] ave la lar caute, *tele* carcade cum dessus, cadelheyt e lheyt feit.
Dén. mais. Béarn S. 42b Z. 40 u. 43.

Ferner ibid. S. 42a Z. 6, siehe den Beleg s. v. *lot*, Bd. IV, 440a.

Hierher setzt der Herausgeber die folgende, mir nicht verständliche und gewiss zum Theil verderbte Stelle:

Item a tisheneyres, de aune de drap de lin, cum es tiredis, on deu sigont (?) .x. morl. ho d'aqui en bat.. E non tisque de gent estrange, si de le bilhe ne pod aver o trobar; e se fasen cautele ho que tot lo de le *tele* ere de la bile, que a le clamor dougue besie, que agose a jurar .. que tot ere de la gent de la bilhe o que non aven podut trobar, avans que ordis.
Livre noir Dax S. 490 Z. 18.

Glossar „métier à tisser".

8) „Hülle, Gewand (fig.)"?

S. Pons.

Nostro fe syo en Jhesu Crist ..;
Mas que poyré aquest monde trist?

Lo premier de Cymello.
Parla bas, car on non se cello
De tal que nos es bon contrari (?).
Ceoulx son vestis de fausso *tello.*
S. Pons.
Payas saran de lor sallari,
Car Diou payo bon et malvas.
S. Pons 3632 (Rv. 31, 500).

Unklar sind mir Pet. Thal. Montp. S. 167 Z. 11, siehe den Beleg s. v. *megina* 2), Bd. V, 161, und ibid. S. 388 Z. 9, siehe den Beleg s. v. *labor* 4), Bd. IV, 294.

Mistral *telo* „toile; largeur d'une toile, lé; membrane; réseau, filet; péritoine, panne de porc"; *ai uno t. davans lis uei* „j'ai un voile ou un brouillard devant les yeux"; Lespy *tele.*

Telairon „Weberbaum".
Telayron Collion, li (?), insubulus.
Floretus, Rv. 35, 85[a].

Telaria „Leinenwaren".
Sen Esteve Senilhac, drapie; dona Torella, que vent la *telar(e)ia.*
Liv. Pèl. S. Jaques S. 22[b] Z. 4.
Mistral *telarié* „toilerie".

Telatier „Leinweber" oder „Leinwandhändler".
Merchantz, mazelias, *telhatias*, borsias . ., drapias, sabatias.
Livre Épervier S. 153 Z. 291.
Glossar „tisserand en toiles".
Mistral *telatié* „toilier, marchand de toile; tisserand".

Telena (R. V, 314). Rayn.'s einziger Beleg ist = Prov. Ined. S. 271 V. 76 (R. de Vaq.). Die von Rayn. angesetzte Bedeutung „lice, carrière" ist nicht gesichert; vgl. Appels Bemerkungen in Prov. Ined. Glos.

Telh (R. V, 315), **tel** „Linde". Rayn.'s erster Beleg ist = Gavaudan 5, 12 (: *solelh, gravelh*). Ferner Don. prov. 46[b], 39: *telhz* arbor quaedam.

Nachzutragen ist die Form *tel* und die Bedeutung „Lindenholz":
Tantost com vay jurar li caytiva Gualborcx,
Li man li vay seccar . .,
E·l bratz fom aytan secx con si fossa de *teyll.*
Mantenent dison tut qu'iyll escondet lo veyll.
S. Hon. CXIII, 17 (S. 179).

Veyll ist hier „Schleier".

Paguem a P. B. Barba per .II. pessas de *tel* .x. s.
Arch. cath. Carcas. S. 283 Z. 16.

Mistral *tièi, telh* (a.), *tèlh, tel* (l.) etc. „tilleul".

Telha siehe *delha*, Bd. II, 62[a], *tela* und *tilha.*

Telier (R. V, 314) 1) „Webstuhl". Rayn.'s einziger Beleg ist = Fabr. draps S. Antonin S. 262 Z. 14; siehe die Stelle s. v. *plancat* 4), Bd. VI, 358[b].

Teliers illud in quo (Text quod in) tela texitur.
Don. prov. 49[a], 29.
Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

Alcuns teicheires en prejudici del davandig Arnaut Rosset . . la davandicha tela els *teliers* del teicheire doas vegadas trinqueron e romperon.
Arch. Narbonne S. 77[b] Z. 15.

Plus .I. *telier* petit per obrar de ceda o d'aur.
Arch. cath. Carcas. S. 347 Z. 3.

Tot prumer volem . . que los *telees* sian visitatz e cosiratz que aian lo lonc et lo compliment de .XVII. canas per cascun drap.
Fabr. draps Bagnières S. 8.

Ferner ibid. S. 9, siehe den Beleg s. v. *penche* 3), Bd. VI, 203[a], und Pet

Thal. Montp. S. 411 Z. 27, siehe den Beleg s. v. *tavela*, Bd. VIII, 90ª.

2) „Leinwandhändler“ oder „Leinweber“.

Anthoni Seart, sartor; .. Johan Tassil, *telher* (sic).

Lang. Savines S. 12 Z. 11.

Hrsgbr., ibid. S. 9 „fabricant de toiles“.

Mistral *telié* „métier à tisser“.

Telocha „kleiner Schild“?

Item tres grandes paumelles de portal et dos autras petitas. Item una *tellocha* de ferre, de petita forma. Item ung pes de romana de peyra.

Hist. Nimes IV, preuves, S. 43ª Z. 44.

Godefroy *taloche*.

Telogia? siehe *teulogia*.

Teloiren? telonen?

Item per un pechot trau pres a Peyre Jordan .VII. d. Item per dos *teloirens* (ou *telonens*?) hobras .I. g. Item aven agu de Pons Pellicier de vin una copa.

Doc. ling. Midi I, 213 § 152 (B.-Alpes).

Telola.

Item pausa aver paya .. a Peyre Jordan groses dos, deniers .V., que anè adobar las canpanas de Sant Pons he i fe una *telola*.

Doc. ling. Midi I, 207 § 58 (B.-Alpes).

Dazu die Amkg.: „Probablement lę même que le prov. mod. *talholo* (Mistral *taiolo* 1), poulie“.

Telonen? siehe *teloiren*.

Telsar, R. V, 313, ist zu streichen. Siehe Sternbeck S. 24.

Tema (R. V, 360) „Text einer Predigt“.

Item fonc dich lo sermo .. per Mᵉ Antoni Martel .., lo qual .. espliquet la mort del rey mot sontuosamen et pres en sa *tema*: Mortuus est rex Carolus, la qual *tema* espliquet molt honorablamen.

Revue 43, 243 Z. 34 u. 35 (Millau).

E .. montet en lo sermonador e sermonet, e fonc sa *tema*: Clama ne cesses, exalta vocem tuam quasi tuba.

Pet. Thal. Montp. S. 452 Z. 25.

Als Mascul. kann ich das Wort nicht belegen.

Mistral *tèmo* 1 s. m. „thème, sujet“; *t. d'un sermoun* „texte d'un sermon“.

Temal „Äsche (Fisch)“.

Truitas, *temals*, peisos (Text -us) e carpios (Text -us).

Herrigs Arch. 50, 266ª Z. 7 (anon.).

Statt *peisos* wird doch wol der Name eines bestimmten Fisches einzuführen sein.

Du Cange *thymallus*.

Tembla? Pet. Thal. Montp. S. 457 Z. 7; siehe den Beleg s. v. *ramada*, Bd. VII, 16ª.

Temblar siehe *tremblar*.

Temblor „Zittern“.

Lay anavan cayrels com auzel volador,
Si que duret la gerra tro al soleyll colcador ..
Ez intret l'us ab joya e l'autre ab *temblor*.

Guerre de Nav. 3522.

Mistral *tremblour* „tremblement“; span. *temblor*.

Temedor (R. V, 315) 1) „zu fürchten“. So in Rayn.'s einzigem Beleg, der vollständig lautet:

El mes de januyer la luna prima e la .VIª. es *temedoyra*.

Prov. Kalender, Such. Dkm. I, 122 § 6 Z. 1.

Rayn. „dangereux“.

2) „zu verehren".

Del noble e poderos e manific (sic) home e tresque *temedor* e tresque car, moss. frayre nostre comte de la Marcha.

Livre vert Lacaune S. 239 Z. 4 v. u.

Temen siehe *temer* 10)—12).

Temenmen „voller Furcht".

Le santz li reguardet lo menton e son vis,
Plus resplandent lo vi c'angel de paradis . .
Tementments lo reguarda; anc tan bellz no fom vistz,
E conoc certamentz c'ayzo es Jhesu Crist[z] . . .
Conforta l'arcivesque.

S. Hon. XLIV, 21 (S. 84).

Temensa (R. V, 315) 1) „Furcht".

Donar t. „Furcht, Scheu einflössen".

La valensa
Qu'en lei es, me *dona temensa*
Tal que non l'aus querre s'amor.

Appel Chr.[4] 3, 566 (Jaufre).

Se donar t. „Furcht empfinden, sich fürchten". Vgl. *donar* 15), Bd. II, 283, und *paor* 1), Bd. VI, 50b.

Ditz Bernart de Casnac: Senhors, aissi o faretz;
De re c'ara veiatz *temensa* no'*us donetz*.

Appel Chr. 7, 301 (= Crois. Alb. 8154).

Paul Meyer „s'effrayer".

2) „Veranlassung zur Furcht, Grund zur Scheu".

Mas d'aitan, amors, sivals
Men vengarai be
C'a celz que non sabon re
Cum vos etz desconoissens
Dirai vostra chaptenenssa,
Don vos seretz meins valens
E n'auretz meins servidors
Cui sera ma greus dolors
Recels e *temenssa*.

Liederhs. A No. 330, 2 (Gausb. de Poicibot).

3) „Zweifel"?

Esdevenc si . . que, per alcuna lauzor de la sancta, si mogron alcunas torbacions . . ell covent de Marsella sobre la sieua vida, cant fon premieramens escricha, per alcun dupte que lur era manifestatz. Eran en gran contrast de la sieua lauzor, si n'uzarian ho non. Per aisso agron torbacion entr' ellas, que las unas ho volian, las autras, per aquella *temensa*, hi contradizian.

S. Douc. S. 202 § 6.

Übs. „par un sentiment de crainte".

Temer (R. V, 315 „craindre"), **temir**. Beachtenswerthe, bei Rayn. nicht verzeichnete Formen: 3. Sing. Praes. Ind. *temis* Myst. Ascension 631; 1. Sing. Perf. *tims* Légendes XVIII, 412 (Rv. 34, 316); 3. Sing. Perf. *temps* Légendes XXI, 25 (Rv. 34, 333) und XXIX, 557 (Rv. 34, 417); *tems* Homél. prov., An. du Midi 9, 393 Z. 10 statt *tem se* zu ändern, s. den Beleg unter 5); *teus* (sic) Don. prov. 23, 11, vgl. die Amkg. zu der Stelle u. Chabaneau, Revue 13, 139; Apost. Gesch. 22, 29 (Clédat 255a, 3 v. u.), gesichert durch die Schreibung *te'*, s. den Beleg unter 5); 3. Plur. Perf. *tensen* (sic) Biogr. Blacatz Z. 8. (Gröbers Zs. 23, 227); *temseron* Homél. prov., An. du Midi 9, 398 Z. 25; 2. Sing. Praes. Conj. *temias* Esposalizi 419 (Rom. 14, 511); Sorts Apôt. § 40 u. 50 (Rv. 18, 171); *timias* S. Douc. S. 160 § 15, siehe den Beleg unter 5); 3. Sing. Praes. Conj. *timia* S. Agnes 12, s. den Beleg unter 9); 2. Plur. Praes. Conj. *temiatz* Crois. Alb. 9070, s. den Beleg unter 5); *timiatz* Esposalizi 586, s. den Beleg

unter 5); *temiscatz* Myst. prov. 2897 u. 3311, s. die Belege unter 5); 3. Sing. Impfct. Conj. *temses* Flamenca[2] Glos.; *tempses* S. Douc. S. 154 § 5; Folq. de Mars. 18, 2, Var. *tenses*, *teuses* und *temes*; *tenses* Brev. 12279, s. den Beleg unter 5); Part. Perf. *temsut* Rayn. zwei Belege; ferner Peire Vidal[2] 40, 19; Appel Chr.[4] 98, 27 (Partimen R. de Vaq. — Aimar — Perdigon); *temut* Crois. Alb. 9234 u. 9308, s. den Beleg unter 13); Alexius 61 (Such. Dkm. I, 127).

1) „fürchten". Mit folgdm. Infin.:

Ni ieu mezeys, tan *tem falhir*,
No l'aus m'amor fort assemblar.
Appel Chr.[4] 11, 45 (= Guilh. de Poit[2] 9, 45).

Selha que·m degra messatge
Enviar de s'encontrada,
O *tem bayssar* son paratge
O s'es ves mi azirada.
Ibid. 14, 24 (= Marcabrun 28, 24).

Don *tem morir*, si·ls afans no·m asoma.
Ibid. 25, 7 (= Arn. Dan. IX, 16).

Car anc no·ill dis, tan *tem* vas lei *faillir*,
Com s'es en leis aturatz mos volers.
Folq. de Mars. 6, 19.

2) „zu fürchten brauchen".

Hueimais no y conosc razo
Ab que nos puscam cubrir,
Si ja Dieu volem servir . .,
Que·l sepulcre perdet premeiramen
Et ar sufre qu'Espanha·s vai perden,
Per so quar lai trobavam ochaiso,
Mas sai sivals no *temem* mar ni ven.
Folq. de Mars. 19, 9.

Vgl. Lewent, Lit. Bl. 33, 336.

3) „meiden"?

Greu trob' om dompna veraia
Ni qe·is vuoilla en car tener,
Ni amic de cui s'eschaia
Que deja joi conquerer;
Mas los fals feignens gignos
Tenon las falsas joios,
E·l fin *son* per lor *temsut*.
Uc de S. Circ 8, 27.

Übs. „éviter".

4) „verehren, Ehrfurcht erweisen".

E sa humils plazens paria
E·l solatz e la cortesia
La fant honrar e car tener
Als pros, e grazir e *temer*.
Uc de S. Circ 3, 27.

Übs. „révérer".

So auch in Rayn.'s erstem Beleg?

Amors, e·us prec de mon dan,
C'autre pro no i posc aver.
Ja mais blandir ni *temer*
No·us quer, c'adoncs vos perdria.
Ben es fols qui 'n vos se fia.
Bern. de Vent. 45, 31.

Rayn. „craindre"; Appel „fürchten".

5) „Furcht haben, sich fürchten".

Qu'ela de l'angel ac paor
Le qual li dis que non *tensses*
Ni meravilha non agues,
Quar avia gracia trobada.
Brev. d'am. 12279.

Ar anem doncs a bon aür,
E Dieus do·m la meillor agur
Que non l'agui a l'autra ves. —
Dis lo senescalz: Si aures,
Seiner; d'aiso no·us cal *temer*.
Appel Chr.[4] 3, 395 (Jaufre).

Cant madona sancta Maria auzi la paraula de l'angel, si ac paor e *tems(e)* (Text tem se) e penset quals era aquela saluz.
Homél. prov., An. du Midi 9, 393 Z. 10.

E acertas le tribunier *teus*, apres que

ac resaubut que ciutadas romas fos.

Apost. Gesch. 22, 29 (Clédat 255a, 3 v. u.).

Senhors, so ditz lo coms, per so no *temiatz*.

Crois. Alb. 9070.

Baros, vos autres que gardatz
Vostras fedas, non *timiatz*,
Car sapias que de Dieus es
La gran clardat que aysi vezes.

Esposalizi 586 (Rom. 14, 517).

E tenent la man sobre son cap dis li: Filha, non *timias*.

S. Douc. S. 160 § 15.

Anatz avan, no *temisquatz*
Ni de nos autres paor no agatz.

Myst. prov. 2897.

No siatz pas huey may paurugos,
No doptetz ni no *temisquatz*,
Quar ieu soy Dieu[s] resucitat[z].

Ibid. 3311.

6) „sich fürchten, sich scheuen, Bedenken tragen".

Quar us plors
M'en sors tan grieus que no cre gaire viva;
Si·m destrenhetz, domna, vos et amors.

E ja de vos no·m do so qu'ieu dezire
Jamais Jhesus, si per als a morir
Tem, mas per so quar sai ses contradire
Que, pos mortz fos, no·us poiria servir.

Mahn Wke. III, 296 No. II V. 17 (Mönch v. Foisan).

Qe puois om es desvergognatç
Tan que dintç son coratge
Non *tem* a viure (Text t. aunir) desonratç,
Val trop mentç que mortç soteratç.

Sordel 4, 9.

Vgl. Gröbers Zs. 22, 251—252.

Ab tota aquesta meravilla Adrians l'emperaire non *temps* que non comandes qued hom li tolgues lo cap.

Légendes VIII, 248 (Rv. 34, 262).

7) *se t. de* „sich fürchten vor".

Non sap per que va son joy pus tarzan
Ni fug ni gan domna son amador,
Pus lo conoys be per bo servidor
Senes error en fag et en semblan;
Quar trop tarzar en dompney es follia,
Que mans amicx ne ven en dezesper,
Quar pueys no·*s* deu dompna *de* ren *temer*,
Pus ve l'amor sens fench' e ses bausia.

Montanhagol 9, 7.

Car assatz semblans es
Que, si soi temeros
De sels c'om ten per pros,
Que *de*ls autres per ver
Me deya pus *temer*.

Guir. Riq. 75, 512.

8) *se t. de* „fürchten für, besorgt sein um".

E Karles disx a Thomas: Pujatz en caval et estatz entre la geoda, quar mot *me temi de* vos (= lat. timeo de vobis).

Gesta Karoli 708.

9) *se t.* + Infin. „sich scheuen, Bedenken tragen".

Ni sagramen ja non tenran,
Ans *si temo* mens *perjurar*
Que putanas, ses comparar.

Brev. d'am. 17474.

Rabat, anas mi de cors dir
As Aines que dejha venir
Ades aiza am nos parllar.
E no *si timia conseillar*

De so que mos fillz li requer;
Sapha ben ques a far lo li er.
S. Agnes 12.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

10) *temen* „furchtsam" (R. ein Beleg) 11) *temen* „furchtbar".

Que·l cor mescrezens
Se combat e·l sens
E·l tertz espavens;
C'anc nuls *temens* laire
Negu fort repaire
Sols non enfrais,
Que·l cor e tuch trei
Plus *temen* no·lh movan desrei.
Guir. de Bornelh 45, 56 u. 60.

Var. Hs. P zur letzten Zeile *temut*. Übers. „plünderte doch ein furchtsamer Räuber allein eine feste Wohnstätte niemals, ohne dass ihm das Herz und alle drei, d. h. das (argwöhnische) Herz im Verein mit dem Verstand und dem Schrecken, die furchtbarste Qual bereiteten". Ist das richtig?

12) *eser temens (de)* „sich scheuen, Bedenken tragen".

Messatger, vai, e no m'en prezes mens,
S'ieu *de*l anar vas mi dons *sui temens*.
Bern. de Vent. 39, 58.

13) *temut* „furchtbar".

E corron vas la vila ab los trencans agutz,
E comensa·l martiris e·l chaplamens *temutz*.
Crois. Alb. 9308.

Glossar „craint, redouté", aber Übs. „effroyable".

Ferner Guir. de Bornelh 45, 60 Var.; siehe die Stelle unter 11).

Nicht klar ist mir die Bedeutung von *temer* an der folgenden Stelle:

Can venc aprop lonc temps, tuh sei major e sei prior de la gleisa moriron, et el . . vi qued aquil qued eran menor qued ell, pujavan alz sainz ordes desobre se. *Temps* o mout et ac en gran enveja.
Légendes XXIX, 561 (Rv. 34, 417).

Temerari „vermessen".

De lor autoritat propria e *temeraria* presumption.
Arch. Lectoure S. 184 Z. 13.

Ferner Livre vert Lacaune S. 261 Z. 3.

Temerariamen „in vermessener Weise".

Avetz ausit vos autres totses
Cosi Lucifer ha parlat
En excusan tot jorn son pecat
He cosi *temerariamen*
Ha respondut he orgolhosamen
En pallian tot jorn sa malvestat?
Myst. prov. 5527.

Temeros siehe *temoros*.

Temir siehe *temer*.

Temonhar „bezeugen".

Tot aisso qu'es deit desus veguem e auzimes (sic) e o *temonhem* per aquesta prezent chartra.
Cout. Montferrand, An. du Midi 3, 309 Z. 4 v. u.

Mistral *temounia, temougna* „témoigner".

Temor (R. V, 315) 1) „Furcht" (R. zwei Belege). Weitere Beispiele Appel Chr.[4] Gloss.; B. de Born[2] 41, 23; Montanhagol 9, 20.

Se dar t. „Furcht empfinden, sich fürchten" siehe *dar* 7), Bd. II, 9.

Se donar t. „Furcht empfinden, sich fürchten". Vgl. *temensa* 1).

Mas non es meravilha si·*s donero temor*,
Car non an rei ni comte ni nulh amparador

Mas cant Dieu Jhesu Crist que·ls ama e secor.
Crois. Alb. 7677.

Ferner Sordel 27, 19. Die Deutung der Stelle macht Schwierigkeiten; vgl. de Lollis' Anmerkung zu der Stelle; Mussafia, Kritik rom. Texte 1, 16; Schultz-Gora, Gröbers Zs. 21, 254; Appel, Lit. Bl. 19, 230.

2) „Gottesfurcht".

La ley de Jhesu Crist haven habandona,
Car non haven *temor* ni fee ni carita.
Appel Chr.[4] 108, 94 (= Nobla leyçon 427).

E·ls .vii. dos de Sant Esperit, que so: saviesa, . . vigor, sciencia, pietat, *temor*.
Ibid. 115, 313 (= Brev. d'am. I, 21 Z. 10).

3) „Gegenstand der Furcht".

Si falhirs fos tan grans *temors*
Cum es dans ad aquels que·l fan,
Ja no falhira tan ni can
Negus per fort que·l fos sabors.
Bartsch-Koschwitz Chr. 327, 26 (= At de Mons S. 128 Z. 9).

4) „Grund zur Furcht, Gefahr"; *temors es que* „es ist zu fürchten dass". Vgl. *paor* 2), Bd. VI, 50—51.

E volgra be que·us bayshes las imors
Del cors poyrit, donan qualque beuratge,
Que *temors es* que·us dono gran damnatge.
Deux Mss. XXX, 43.

Mistral *temour, timour* (niç.) „crainte".

Temoros (R. ein Beleg), **temeros** (R. V, 315), **timoros** 1) „furchtsam, schüchtern, zaghaft".

C'aissi m'aven, qan vei vostras faissos,
La lenga·m faill e·l cor n'ai *temoros*,
Car qui non tem non ama coralmen.
Liederhs. A No. 369, 1 (Raim. Jordan).

2) „gottesfürchtig".

Et adoncs era un home en Jherusalem per nom Simeon, et aquest hom era just e *temoros* et esperava la redemptio de Israel.
Homél. prov., An. du Midi 9, 377 Z. 28.

3) „furchterregend, furchtbar".

De totz anars es lo plus *temeros*
Anar per mar, et eu m'en sui guirenz,
Mas alqes son alegre e joios
Li mariner e ses totz marrimenz.
Studj 8, 452 Z. 3 v. u. (Pujol).

Etz yeu say be quez am votz *temorosa*,
El jutjamen que sera *temoros*,
Mitiguara son jutjar valoros.
Joyas[2] 14, 33 u. 34.

Übs. „redoutable".

Hierher stellt Stroński auch Rayn.'s letzten Beleg:

Enan no vau ni no puesc remaner,
Aissi quom sel qu'e mieg de l'albre estai,
Qu'es tan pojatz que no sap tornar jos,
Ni sus no vai, tan li par *temeros*.
Pero no·m lais, si tot s'es perillos,
Qu'ades non pueg e sus a mon poder.
Folq. de Mars. 7, 20.

Var. *temoros, timoros*. Glossar „terrible", Übs. „la chose lui paraissant trop effrayante"; aber Rayn. „dangereux, téméraire". *T.* muss doch wol dem folgenden *perilhos* synonym sein.

Temorozamen „vorsichtig".

Sel os torcen suau e *temerosamens*.
Chirurgie 1149 (An. du Midi 5, 115).

Thomas „avec précaution".

Temp?, tempe, temple „eine Art Trommel“?

E per aquesta art (sc. der Musik) David amb sos companhos cantet los psalmes el sauteri decacordo e en arpa e en *temps* e en trompas e en senhs ho campanas e en cor e en orgue.

Pseudo-Turpin, Gröbers Zs. 14, 512 Z. 10.

Haltbar? Kor. *tempes*?

E quan la compania dels cavalhers de Karle s'apropiava .. contra la ost dels cavalhers payas, vau venir denan casqu caval dels cavalhers payas un peonier, e avio barbadas caras e cornudas a maneira de diables, que tenio en lors mas *tempes* casqus, los quals ferio fortmen amb las mas; e quan los cavals de la ost de Karle augio (sic) .. aquetz soos (sic), agro gran paor e comensero a fugir areires .. E quan venc lo mati, Karle .. va comandar que ha totz lors cavals . . . clausses hom ben a fort las aurelhas, per so que no poguesso .. auzir aquels *tempes*.

Ibid., Gröbers Zs. 14, 497 Z. 23 u. 35.

Glossar „Pauke“.

Tempe Tympanum.
Floretus, Rv. 35, 85ᵃ.

Estan per las carreiras li lum e·l candeler,
E las tambors e·ls *tempes* e[·ls] grailes fan temper.
Crois. Alb. 5961.

Los *tempes* e las trompas e·ls tambors atempratz
Fan retendir la vila.
Ibid. 6663.

E las tabors e·ls *tempes* e·ls grailes menuders
Fan retendir la vila.
Ibid. 8481.

Glossar „sorte de tambour? l'anc. fr. *timbre*? Du Cange *tymbris*; Diez, Et. Wb. II, 439 *timbre*“.

Et estivas
Ab votz pivas
E la lira fai retentir;
E del *temple*,
Per eissemple,
Fai totz los cascavels ordir.
Guir. de Calanson, Fadet joglar 46.

Glossar „Glockenspiel? Pauke? Schellentrommel?“. Vgl. Kellers Anmerkung zu der Stelle ibid. S. 74—75.

Temperadamen, temperamen, temperansa siehe *tempra-*.

Tempest „Unwetter“.

Mostra nos via certana,
Car, si·ns vols a bon port traire,
Non tem nau ni governaire
Ni *tempest* que·ns destorbelha
Ni·l sobern de la marina.
Bartsch-Koschwitz Chr. 234, 4 (P. de Corbiac).

Var. *tempier*.
Godefroy *tempest*.

Tempesta (R. V, 321) 1) „Unwetter, Gewitter“. *T. cai, tomba* „ein Unwetter geht nieder“.

Que ferres e aciers e fust
Menon tal brut e tal tormen
Con folzers que de cel desen
O con si *caseges tenpesta* (: testa).
Jaufre S. 58ᵃ Z. 16.

La vespra de S. Marc *casec* la gran *tempesta*.
Cart. Albi, Rv. 45, 456 Z. 7.

Siehe die Stelle ausführlicher s. v. *tempestar* 1).

L'an que desus le jorn .x. de jul *tombet tempesta* en terra d'Arle, e fes gran dan a los (sic) aygrases.
Chronik Boysset S. 347 Z. 22.

Oder soll man *t.* hier „Hagel“ deuten, vgl. Du Cange *tempesta* „grando“? Aber Chronik Boysset S. 347 Z. 12 ff. heisst es: Fon tempesta .. en Arle

. ., que tomberon peiras an plueja anb aurage.

2) „Lärm, Geschrei“.

Aqui eus que fon adormitz,
Ve vos que venc us sobdes critz
E *tempesta* de la colobra
Que venia desfar la obra.
Cant la verges au lo fer glat,
Leva·l cap.

S. Enim. 1105 (= Bartsch Dkm. 246, 7).

Faire, menar t. (a alcun) „wettern, lärmen“.

Aladonc venguero autres demonis . . drech a mi e dissero me: „Que fas tu ayssi? . . Aysso n'es (sic) pas lo potz de yffern, mas nos t'i menarem“. Gran *tempesta* me *fazian* en dizen, e enayssi me menero los demonis luenh d'aqui.

Voyage S. Patrice[2] 820.

Rizeron tug e dishero que·l papa
Degra donar perdos a preveyressa,
Car m'ac tondut; pueus feyro lor enquesta,
Quals o poc far, que tan gen me saub tondre.

Pro fa qui·n va e dos tans qui n'escapa,
So·m cogitie, quan vi la traydoressa
E l'autra gen, que·m *menero tempesta*,
Qu'ab pauc de dol no[·m] cugie viu rebondre.

Deux Mss. LI, 45.

3) „Streit“.

Que, segon la vostra deviza,
D'auferezis
Vulhatz far patz am prothezis,
Quar de la testa
Se fiero fort, si lor *tempesta*
Hom no refrena.

Jeux floraux S. 11b Z. 5.

Wie ist an der folgenden Stelle zu deuten?

Sessa d'obrar dicmenges e grans festas,
Per Dieu servir e per fugir *tempestas*.

Deux Mss. B III, 10.

Mistral *tempèsto* „tempête“.

Tempestada „Unwetter“.

E per aysso dis David lo propheta: Fuoc vendra e passara davant el, e de tron en tron (cor. tot entorn?) *tempestada* sobrefort e sobremala sera (= Psalm 49, 3 et in circuitu ejus tempestas valida).

Elucid., Rv. 33, 346 Z. 21.

Tempestamen „Unwetter, Sturm“.

Dresso lor velas, e det lur Dieus bo ven,
Tres mes complitz mei[n]h de *tempestamen*
S'en van per mar.

Daurel 1896.

Tempestar (R. V, 321) 1) „zerstören, verheeren, vernichten (vom Unwetter gesagt)“.

L'an .MºCCCLXVIII., la vespra de S. Marc, casec la gran tempesta, e *tempestec* otra·l pon, e de la part de sa, una gran partida de Falguairac e de la Calm e de Castelvielh.

Cart. Albi, Rv. 45, 456 Z. 8.

Auch in Rayn.'s zweitem Beleg ist wol „vernichten, zu Grunde richten“ zu deuten:

E neis noqua·m n'espavanta
Lor estols
Dels fals, fols, trics e mols
Lauzengiers cui Dieus *tempest*!

Mahn Ged. 858, 4 (R. d'Aur.).

Rayn. „suscite des orages“.

2) „belästigen, quälen“? Vgl. Du Cange und ital. *tempestare*. So in Rayn.'s erstem Beleg, der vollständig lautet:

Tan l'es trebalhs e messios plazens

Que los amics e·ls enemics *tempesta.*
B. de Born[3] 19, 32.

Rayn. „tourmente"; Stimming „quälen"; Thomas „mettre sur les dents, ne pas laisser en repos".

3) *se t.* „durch ein Unwetter vernichtet werden".

Lo discipol demanda: Que es dels aygrasses que sy perdon ho de las vinhas que gelan ho *[sy] tempestan*?
Elucid., Rv. 33, 320 Z. 14.

4) *eser tempestatz* „vom Unwetter, vom Sturm überfallen werden". So in Rayn.'s letztem Beleg, den ich nicht nachprüfen kann:

Coma aquelh que *son tempestat* el mar deziron venir a bon port.
V. et Vert. fol. 33.

Rayn. „qui sont tourmentés en mer". Mistral *tempesta* „tempêter; gâter les récoltes"; *se t.* „se démener"; Godefroy *tempester.*

Tempestat „Unwetter, Sturm".

Reys Alexander quant fud naz,
Per granz ensignes fud mostraz;
Crollet la terra de toz laz,
Toneyres fud et *tempestaz.*
Alexander 49.

Pro y metrem reliquias, per tal que aquest loc sia gardatz de tota *tempestat* e de tot lam per la voluntat de Dieu.
Gesta Karoli 553 Var.

Im Text *tempesta.*

Li vent so soau, garda las *tempestatz*, no·t vueilhas metre en la mar.
Sorts Apôt. § 31 (Rv. 18, 170).

E quant agron anat .I. dia per la mar e una nuech, la mar s'enfla per *tempestat.*
Legenda aurea, Rv. 23, 110 Z. 152.

Godefroy *tempesté.*

Tempestation „Unwetter".

Al filh del duc an facha tal maio,
Dedins non a lata ni cabiro,
Ans es en mar on las grans ondas so(n)
En .I. roca ..,
Am bel mur fah de porta (?) de viro;
No i intra aiga ni *tempestacio.*
Daurel 723.

Zur vorletzten Zeile fragt Paul Meyer: „Corr. *de torn e de viro*?". Godefroy *tempesteisun.*

Tempier (R. V, 321) 1) „Jahreszeit".

Al departir del brau *tempier*,
Quan per la branca pueja·l sucs,
Don reviu la genest' e·l brucx,
E floreysson li presseguier ...
Marcabrun 3, 1.

Gehört hierher etwa auch die folgende Stelle?

Aquel Dieus drechuriers
Que formet cel e terra, las aiguas e·ls *tempiers*
E·l solelh e la luna ses autres parsoniers,
Te done ...
Izarn 652.

Paul Meyer übersetzt „les tempêtes"; Bartsch Chr. Glos. „Sturm"; Bartsch-Koschwitz Chr. Glos. „pluie".

2) „Lärm, Getöse". Vgl. *tempesta* 2).

Estan per las carreiras li lum e·l candeler,
E las tambors e·ls tempes e[·ls] grailes fan *temper.*
Crois. Alb. 5961.

Übs. „tapage".

Mistral *tempèri* „intempérie, mauvais temps, bourrasque, malheur, tapage"; *tempié* „humidité suffisante pour les semailles, pluie assez abondante pour bien tremper la terre"; *a fa 'n bon t.* „il a fait une bonne pluie"; Godefroy *tempier.*

Templa (R. V, 322 ein Beleg) „Schläfe“.

Templa Timpus.
Floretus, Rv. 35, 85ᵃ.

E val encaras (sc. aquest enguent) .. a tota dolor de uelhs, sol que tu ne unches lo front ... e las *templas*.
Enferm. uelhs S. 112 Z. 11.

Lo premier os que es del cap desobre lo nas .. es apelat coronal .., et es un os que va de la una *templa* entro l'autra.
Anatomie fol. 7ᵇ.

Mistral *templo* „tempe“.

Templada „Schlag auf die Schläfe, Ohrfeige“.

E si alcuna vils persona descauzia per laias palauras melhor de si meiss, totz pros hom qui .. o veja .. sia tenguts traire en reire aquela vil persona ab grants espenchas, e si·l dona per aquo bona espencha o bona *templada*, no sia tenguts de gatge .. a senhor ni a cosselh.
Chartes Agen I, 62 Z. 3 v. u.

Una *templada* sive ictus.
Dic. inst. Rouergue S. 333ᵇ.

E dizien li: Dieus ti sal, rey dels juzieus. E davon li *templadas*.
Bibl. Laurenz., Hs. Ashb. 105ᵃ fol. 77ᵛ.

Mistral *timplat* „soufflet, coup sur la joue“; Godefroy *templee*.

Templada „Trommelschlag“?

Templada Tympana.
Floretus, Rv. 35, 85ᵃ.

Temple siehe *temp.*

Temple „Schläfe“.

Vivas son granetz que se fan jos los *temples* dels cavals.

Si los huelhs del caval lagremejo, amdoas las venas de cascu *temple* sian cuechas
Romania 40, 360 § 6 u. S. 361 § 9.

Mistral *tempe*, *temple* (m. d.), *tem* (g.), *tim* (lim.) „tempe“; Godefroy X, 748ᶜ *temple* 2.

Tempora (R. V, 320) 1) „Zeit“.

You m'empiroc d'horo en horo.
Mon maltalent, plus nyer que moro,
Durant uno tallo *temporo*
Sy s'esbahys.
Aquel mauldich Pons me malcoro.
S. Pons 2594 (Rv. 31, 462).

O qual *temporo* deshonesto
Dont procedis si grand dalmaige!
L'on non dy ny fay chauso honesto.
Ibid. 3542 (Rv. 31, 497).

2) „Jahreszeit“.

Las quatre *temporas* de l'an
Non vueil que t'anon oblidan,
Co (cor. Ço) es primaver' e estieus,
Automp e yvern ab sas nieus.
Diätetik 255.

3) *tempora*, *temporas* „Quatember, die drei für jedes Vierteljahr festgesetzten Fasttage“ (R. ein Beleg).

Primavera tro Sant Urban,
Estieus tro San Symphorian ...
Segon aquestos temporals
Fan .IIII. *temporas* egals.
De caresma es la premieyra,
E compta se per tal manieira:
Lo dimecres apres las Cendres
Et es ne lo saptes e·l vendres;
Lo mecres apres Pantecosta,
E·l venre(s) e·l sapte(s) i ajosta ...
E si sus lo mecres legem
Las festas que dich vos avem,
Tro l'autre mecres enapres
La vostra *tempora* prendes.
Comput 84 u. 101 (Rv. 19, 169).

Item los jorns [quant] hom no manja carn, coma vendres, sapdes e *temporas* ho dejuns, devem aver

miech carto de formatge de maty .. et may tres huous.

Cout. command. S. André § 5 (Rv., 216).

Lo qual (sc. Papst Clemens V) puoys venc a Montpellier .., e puoys .IIII. jorns se anet coronar a Lyon .. E pueys, a las *temporas* seguens, el restitui los dos cardenals .. abatutz per papa Bonifaci.

Pet. Thal. Montp. S. 343 Z. 6.

En carema e·ls dejuns de las quatre *temporas* e·ls dejuns establistz (sic) per sancta glyeya, com so vigilias d'apostols, de Nostra Dona .., las sors dejunaran.

Règle August. Toulouse 517.

Mistral *tempouro* „saison, temps favorable, température; t. de liturgie, vigile"; *li tempouro* „les quatre-temps"; *li quatre t. de l'an* „les quatre saisons de l'année"; Lespy *tempoures* und *tempourre*; Godefroy *tempore*.

Temporal (R. V, 320) 1) „weltlich".

Galhart de Borns, notaris de la cort *temporal*.

Douze comptes Albi I, 147 vl. Z.

Note .. que au clerc, si demande remission davant son judge, so es a saber l'avesque d'Acqs, li deu esser dade ... Enten de clerc solut, car (de) clerc conjugat per cause civil deu responder davant son seinhor *temporau*.

Note que .. tot capperan deu esser remes a son judge ecclesiastic, car no es deu for *temporau*.

Livre noir Dax S. 48 § 120 u. 122.

2) „Zeit".

Raybaut, seyner d'Antibol, en aquel *temporal*
Ac una bella fiylla ferida de greu mal,
De laia lebrosia.

S. Hon. CXV, 9 (S. 182).

E la dicha moneda grossa e menuda de Mass[elha] si fara de pes e de lei, aissi con aras es aquella que en aquest *temporal* corre (sic) en Mass[elha].

An. du Midi 19, 523 § 20 Z. 13.

3) „Jahreszeit". So in Rayn.'s viertem Beleg:

Mais pretz lo freich *temporau*
Que l'estiu.

Marcabrun 38, 5.

Irrig Rayn. „le froid tempétueux"; Dejeanne „le froid de la saison"; richtig Lewent, Gröbers Zs. 37, 443 „die kalte Jahreszeit".

Ferner:

Per lo freit del brun *temporal*
Non laissarai un vers a far.

Peire Vidal[2] 48, 5.

E per sos corses naturals
Part (sc. die Sonne) l'an en .IIII. *temporals*.

Brev. d'am. 4264.

Sapchatz, segon les naturals,
Qu'om pren los .IIII. *temporals*,
Autom, yvern, primver, estieu,
Del cors del soleilh.

Ibid. 6416.

Ferner ibid. 6421 u. 6474; Comput 83 siehe den Beleg s. v. *tempora* 3).

4) „Unwetter, Gewitter".

Dimergue .., de vespre, que fes *temporal*, fouc donat an aquels que sonavon los sens per lo temps, .II. cartos de vi.

Comptes Montagnac, Rv. 49, 72 Z. 25.

Fouc pagat .. a Bertran Coguorlieyras et a Bertran Vergeli, los quals adujeron (sic) a sonar las campanas tota la nuech, que avia fach gran *temporal*, ...

Ibid., An. du Midi 18, 78 Z. 9.

Item .. a .XXIII. de novembre .. fo fach gran *temporal* de tros, de y-

lhausses e d'aygas en tot aquest pays.

Pet. Thal. Montp. S. 359 Z. 27.

Item . . a .xxvi. de junh fes gran *temporal* en Montpellier . ., en guiza que lo folzer feri l'ospital de Celanova . . et afolet doas fennas, las quals . . lay s'eron ganditz per lo dich *temporal.*

Ibid. S. 394 Z. 24 u. 28.

Ebenso *fortuna de t.* Pet. Thal. Montp. S. 272 Z. 10; siehe die Stelle s. v. *fortuna* 2), Bd. III, 574ª.

5)

Anc no·n vist ú qui tant en (sc. de sapiencia) rete[n]gues.
Inz e las carcers o él jazia prés,
Lainz comtáva del *temporal* cum es,
De sól e luna, cél, terra e már, cum es.

Boethius 97.

Rayn. „temps"; Paul Meyer, Romania 1, 414 Am. 1 „saison"; Hündgen S. 80 „dort erzählte er vom Zeitlichen, wie es (beschaffen) ist"; Marchesini, Studj 2, 30 „temporale"; Appel Chr.⁴ Gloss. „das Zeitliche, Weltliche". Etwa „die irdischen Dinge"?

Mistral *tempourau* 1 „gros temps, tempête, orage"; *tempourau* 2 „temporel"; Lespy *tempourau* „temporel; espace de temps"; Godefroy VII, 666 *temporal* u. X, 749 *temporel.*

Temporalitat (R. V, 320) Einziger Beleg, den ich nicht nachprüfen kann:

Fes *temporalitat* del jorn, so es lo cel (cor. sol?) e la luna e las estellas.

Hist. de la Bible en prov. fol. 2.

Rayn. „la manière d'être du jour". Etwa

1) „zeitangebende Zeichen"?

2) „weltlicher Besitz".

Reberent pay en Diu . ., bolem . . e mandam per la *temporalitat* que thietz de nos que, de dijaus proximar bient en .viii. jorns, siatz a Morlaas ab totes las gentz d'armes que aber puscatz . . per anar am nos fore la terre.

Arch. hist. Gironde 12, 140 Z. 10.

Lo reverent pay en Crist, moss. en P., per la graci de Diu abesque d'Oloron, estan jolhs clis davant lo mot noble . . Gaston . ., jura ab aquere solempnitat que sosmes deu jurar a son senhor, que eg au diit moss. lo comte per la *temporalitat* que ha en Bearn sera bon et fideu sosmes.

États Béarn S. 403 Z. 18.

Item fon presa a la man del rey tota la *temporalita[t]* de tota (sic) l'arsivesquat d'Arle per lo procurador del rey; e pres la a .xvi. d'avost l'an que desus. Mas a .xiiii. d'avost venc en Arle . . et al .xvi. jorn preron la *temporalitat* com desus es dig . . L'an .miiii°v., lo jorn . . (Lücke im Text) fon remesa la *temporalitat* a monssen l'arsivesque d'Arle e fag bon acordi.

Chronik Boysset S. 376 Z. 3, 6, 14.

Im Texte stets *-eḷitat*, aber Le Musée S. 92ª *-alitat.*

Ferner Hist. Sisteron II, 576 Z. 2 u. 6.

Mistral *tempouraleta, -itat* (l. g.) „temporalité; biens temporels, propriétés ecclésiastiques".

Temporalmen (R. V, 321 ein Beleg)

1) „auf irdische Weise".

Trames son fil en terra naisser *temporalmens*
D'una virgina sancta per annunciamens.

Tezaur² 187 (An. du Midi 28, 308).

2) „auf Erden".

Car petit pot valer
Secors, c'om cuj[a] far,

A sel qu'en pot pagar
Vieus son deut', e no vol,
A Dieu, pus mort[z] li tol
Temporalmen poder;
Ni hom non pot saber
De l'arma on s'en va.
Mas segon que hom fa
Sai viven ben o mal,
Troba l'arm' atertal,
Segon nostra crezensa.
Gir. Riq. 71, 478.

Temporir „(ein Kind) voll austragen"?; *temporit* „gut ausgebildet"?
Nota quod, si possit reperiri infans bene compositus et formatus, hic ponatur pro nativitate beatissimi Poncii.
La baylo.
El ressemblo fort *tempuri*.
Diou ly done accompliment!
Marcus.
Avisa d'ung deffalhiment,
Car ung enfant si n'a de pauc.
S. Pons 822 (Rv. 31, 349).
Mistral *tempouri* „finir son temps, sa journée, tenir jusqu'au bout, durer; attendre patiemment".

Tempra, trempa „Nachwein, Tresterwein".
Item plus an ordenat que tota persona que aura tirat son vin et destrenhera la raca, pagara lo vinten del vin del destrech. Et si fa *tempra*, davant que destrenhe la raca, pagara lo vinten a rason de miech barrau per vouta de frucha que aurie messa en la tal tinada, e si entent la vouta de vint banastons.
Ext. arch. Tarascon § 15 (Rv. 40, 216).
Tempra Villum, vina, vapa.
Floretus, Rv. 35, 85a.
Item declaram que de vin trempat, que s'apella *trempa*, pague lo vendent .i. d. per copa a la villa.
Doc. ling. Midi I, 378 Z. 30 (B.-Alpes).
Mistral *trempo* 2 „piquette, vin de dépense".

Tempradamen (R. V, 317 ein Beleg), **temperad-, trempad-** „in mässiger Weise".
Item lo dit senescauch las suas sisas thienca *temperadamens* e moderada.
Cout. Azun § 6.
E d'aquo que trobaray o de malautia o de cura o de ferrar . ., e de tota autra cauza pertanhent al dich offici (sc. dels manescals), bona . . e leyal relation faray, e los celaris que degutz seran per aysso lialment e *trempadament* taxaray ses tota frau e ses tot odi.
Pet. Thal. Montp. S. 302 Z. 6.

Tempradura (R. V, 317) 1) „Ton, auf den eine Saite gestimmt ist, Klang".
Adonc auziras retentir
Cordas de manta *tempradura*.
Flamenca[2] 595.
Glossar „ton auquel une corde est accordée".
Tiei (Hs. Ti) prec e tieu salut(z)
mi fant al cor dousura,
Que cant de rossinol . .,
Estornel ni calandres, ni nulha
tempradura
De laüt ni de viulha tant fort
no m'asegura
Ni m'alegra mon cor.
Sünders Reue 500 (Such. Dkm. I, 230).
2) „Mässigkeit". So in Rayn.'s zweitem Beleg:
Cor (sic) avareza moutas vez
Met en luec de me (sc. mesura, atempranza) son mal vetz,
E fai ome assi tenen
Et escur que no val nien,
E fay retraire a las gens
Qu'el es tempratz e contenentz.
Et ieu dic que mal' aventura
Done Dieus a sa *tempradura*,

Car anc, si Dieu platz, ieu no fui
Un jorn amiga de celui
Qu'e son cor recueil avareza.
Q. Vert. Card. 1508.

Rayn. irrig „temporisation".

Unsicher bleibt die Bedeutung in Rayn.'s erstem Beleg:

Enoja·m longa *tempradura*,
E carns quant es mal coita e dura.
Appel Chr.[4] 43, 28 (= Mönch von Mont. 9, 28).

Rayn., gewiss unrichtig, „attente"; Klein „Stimmen der Instrumente"; Appel *t.* (oder *atempradura*?) „Stimmung eines Instruments? Zielen? Hinhaltung?"; Lavaud, Troub. cantaliens 3, 42 „J'adopte le sens indiqué par Levy, Petit Dict. „modération"; mais ne serait-ce pas plutôt „tempérance" ou „abstinence"? L'incertitude vient du manque d'exemples. En tout cas, le sens indiqué par Rayn. (attente) est faux, et celui des autres éditeurs (Tobler ap. Philippson, Appel: accord des instruments) ne convient pas ici".

Unklar ist mir:

La .XIII. (sc. maysos) es que demanda
E tot alegrier comanda,
E es de bona *trempadura*.
Trait. géomancie, Rom. 26, 271 V. 201.

Vgl. *temprar* Schluss und *tempreza*. Godefroy *temprëure*.

Tempramen (R. V, 317), **tempera-, trempa-** 1) „Abtönung, Klang".

Accens es regulars melodia o *tempramens* de votz, le quals estay principalmens en una sillaba. Melodia so es cans melodios o plazens sonoritatz, per lo qual melodios can o plazen sonoritat tota dictios, en quan que es votz, es segon dever pronunciada amb elevatio oz am depressio, so es a dire naut o bas.
Leys I, 58 Z. 13.

Übs. „un mode de la voix".

2) „Masshalten, Mässigung" (R. ein Denkmal).

Si co hom per trop si cofon,
Si cofon per pauc eyssamen;
Per c'om deu el miey, dreitamen,
Metre son sen ab *tempramen*.
Coblas Bert. Carbonel 11, 8 (An. du Midi 25, 149).

Enquaras qui vol be orar
Non deu querre ni demandar
Mas quan los bes esperitals,
E non pas grans bes temporals,
Si non o fay ab *trempamen*,
Que demande generalmen
A Dieu que·lh done en aquest mon
Las causas que mestiers li son.
Brev. d'am. 13927.

3) „Zurückhaltung, Halt".

Tota perssona que no es en temor de Dieu es alarguada perilhoçament de caçer en mot peccat, et es ses *temperament* e ses disciplina.
Trat. Pen., Studj 5, 308 Z. 11.

Glossar „freno, remora".

Soll man *t.* auch an der folgenden Stelle einführen?

Establit es que, se fug abie .. en lo besiau de le vile, que lo mayre e·us prohomis .. agossan poder de darocar aquere mayson en que coneisserin que podosse estar au saub de la vile e a *temperement* (Text temp[l]adement) e ad enparance.
Livre noir Dax S. 511 Z. 5 v. u.

Und wäre zu deuten „zur Einschränkung des Feuers, um dem Feuer Halt zu gebieten"?

Tempransa (R. V, 317), **temperansa, trempansa** „Masshalten, Mässigung".

Las .III. vertutz theologicals, que son fes, caritatz, esperansa, e las .IIII. cardenals, que so *temperansa*, prudencia, drechura, forsa.
Appel Chr.[4] 115, 311 (= Brev. d'am. I, 21 Z. 7).

Aissi ho fa cascus (Text calcus) que on plus fortz es e mais sabis, mais se habandona a luxuria e ha malvasa amor e no sap guardar maneira ni *trempansa*.
Merv. Irl. S. 13 Z. 12.

Temprar (R. V, 316), **trempar** (R. ein Beleg) 1) „(ein Instrument) stimmen, abstimmen".

Li quarz (sc. magestre) lo duyst corda toccar
E rotta et leyra clar sonar
Et en toz tons corda *temprar*.
Alexander 102.

Sapchas arpar
E ben *temprar*
La guiga e·ls sons esclarzir.
Guir. de Calanson, Fadet joglar 35 (Hs. D).

Rayn. führt die Stelle nach Hs. R an: *E ben t. L'arguimela* und übersetzt „et bien modérer le gosier". Vgl. die Amkg. Kellers zu der Stelle, der noch anführt:

Vai s'en corren, pren sa vieul' a *trempar*.
Daurel 1476.

2) „nass machen, benetzen".

E dins cridan: Toloza! que los matz a matatz,
Car la crotz escarida *a*·l leo abeurat
De sanc e de cervelas novelament *temprat*.
Crois. Alb. 6420.

Glossar „tremper, mouiller".

3) „(Stahl) härten".

Pero per tal m'es al cor us cairels
C'*a* fabregat desirs e *temprat* mortz.
Sordel 39, 16.

E mas que d'ambas partz *es* lo glazi *tempratz*,
Sant Esperit i venga ab la sua clartatz,
Qu'entre vos e lo comte meta bo cor e patz.
Crois. Alb. 5228.

Glossar „tremper, en parlant de l'acier"; Übs. „et puisque de part et d'autre le carnage est commencé"

E Dieus, dis Jaufre, ço qui (cor.. que?) es?
Maleçe[c]te (Text Maleçet e) sia qui fes
Aital elme aissi *tenprat*,
Que mon brant i ai pecejat.
Jaufre Ergänzung S. 169 Z. 6 v. u.

4) „mildern".

Que nos estam ab joia e avem grant largor
E sojorn e repaus e umbra e frescor,
E·l vis de Genestret que·ns *tempra* la humor.
Crois. Alb. 4444.

Glossar „modérer, adoucir"; Übs. „qui nous adoucit le tempérament".

5) *tempran*.

Que ab petita companha e ses omes estrans,
Desgarnitz, senes armas, ab coratges *temprans*
A gitat de la fora (sc. de Toloza) los Frances e·ls Normans.
Crois. Alb. 6054.

Glossar „*temprans* pour *tempratz*"; Übs. „rien qu'en agissant sur les cœurs"; Dittes, Gebrauch der Participien S. 8 „gestählt". Das scheint mir das Richtige zu treffen.

6) *temprat* „mässig warm" (R. ein Beleg).

E pueyss fe y (sc. a la cuba) de l'aygua portar
Clara e fresca e *temprada*.
Guilh. de la Barra[2] 1475.

Der Text hat Z. 1 *fo* und *portat*; die Änderung stammt von Chabaneau, Rv. 40, 579.

7) *temprat* „mässig“. Q. Vert. Card. 1506, siehe den Beleg s. v. *tempradura* 2).

8) *temprat* „gezähmt, zahm“?

Aisso non deu hom oblidar
Que ausel jove si deu gardar,
Entro que sia ben *trempatz*,
No trop freit ni trop acalmatz,
E majormen can si noiris.

Auz. cass. 821.

Rayn., der fälschlich *acalinatz* liest und nur Z. 3–4 anführt, „tempéré“.

So etwa auch, in übertragenem Sinne, an der folgenden Stelle?

Be·t volgra convertir, mays tan y ai ponhat,
Et atrobi·t tan dur e plen d'eniquitat,
Per que no m'es vejaire que ja·t veja *temprat*.

Izarn 129.

Übs. „raisonnable“.

9) *vin temprat* „mit Wasser vermischter Wein“.

E si es joves, beva ayga, e si es vielhs, beva del *vin* ben *temprat*.

Enferm. uelhs S. 104 vl. Z.

10) *vin temprat* „Nachwein, Tresterwein“.

Item declaram que de *vin trempat*, que s'apella trempa, pague lo vendent .I. d. per copa a la villa.

Doc. ling. Midi I, 378 Z. 30 (B.-Alpes).

Unklar ist mir:

La mayzos es *trempada* e bona
E de calque·us volhas servize.

Trait. géomancie, Rom. 26, 270 V. 168.

Mistral *tempera*, *tempra* „tempérer, modérer, adoucir“ und *trempa* „tremper, baigner; participer“; Godefroy *temprer*.

Tempre (R. V, 317) 1) „Härte (des Stahls)“.

Yeu home garda del mestier dels arbalestriers . . jur . . que . . . Encaras mays jur que lo cap de la clau e·l refolh de la not (sic) seran . . de fin assier e d'un *tempre*.

Pet. Thal. Montp. S. 301 Z. 16.

2) *faire tornar en t.* „mässigen, mildern“.

Murta restrenh e *fai* sempre
Ventre larc *tornar en tempre*.

Brev. d'am. 6984.

Glossar „fait devenir tempéré“.

Wie ist an der folgenden Stelle zu verstehen?

D'aytal solas fayt ome que·t conosca,
Qu'ieu·t serviray, quan seras de bon *tempre* (: sempre).

Deux Mss. X, 24.

Die erste Zeile ist unverständlich; vgl. die Amkg. zu der Stelle.

Mistral *trempe* „trempe des métaux“.

Tempreza. Ich kann nur die Form *trempeza* belegen:

La .XIV. (sc. mayzos) es [de] tristeza,
E say que es de mala *trempesa*.

Trait. géomancie, Rom. 26, 271 V. 208.

Die Stelle ist mir unklar; vgl. *tempradura* Schluss und *temprar* Schluss.

Temps (R. V, 319) 1) „Zeitlang, Weile“.

E faran (sc. li metge) vos un *temps* muzar
E en fol vostr' argen gastar,
E quan tot er fah, en derrier
No y conoisseretz melhurier.
Et aissi murtrisso la gen
E la raubo de lor argen.

Brev. d'am. 17816.

Ist hierher auch die folgende Stelle zu setzen?

Poderos Dieus . . .,

Merce m'aiatz, qu'ieu vos azor e·us cre
E·us ren lauzor de l'honor e del be
Que m'avetz fag *temps*, jorns e mes et ans.
Appel Chr.[4] 58, 59 (G. d'Autpol).

Rayn., der mit Hs. C *temps e jorns, mes et ans* liest, „saison"; Appel „zu Zeiten".

2) „Lebensdauer, Alter, Leben". Vgl. Tobler, Sitzungsberichte der Berliner Akad. der Wissenschaften, philos.-hist. Classe XXXVII (1896), 870 Amkg. 1.

E pos conselh vos es mestier,
Monsen Peyre per lo plus pros
Volem qe parle tot premier,
Quar a mays *temps* que nulz de nos.
S. Agnes 164.

Non es qui lo conforte de tan mortals dolors.
Sant Caprasis non pot, car moure no·s (Text non s') podia,
Tant era viellz e fratz per lo gran *temps* c'avia.
S. Hon. XXVII, 57 (S. 58).

Item tot filh o . . gojat demoran a soldada an mestre . ., am so que el aja et aver el deja de *temps* quatorze ans complitz . ., que adonc elz pago . .
Livre Épervier S. 133 Z. 265.

Qu'als apostols fon per signes egals,
E de miracles fon ad els cominals,
Que en son *tems* trobam (Text -an) que el rendet
Vezer als secs . .,
Et a los sors el lor auzir rendet.
S. Trophime 495 (An. du Midi 13, 326).

Et aytan tost aquelh enfant (das stumm gewesen war) parlet;
Aytant asaut elh fon araronat (sic)
Con si ages trastot son *tems* parlat.
Ibid. 522.

Quar tu (sc. der Tod) no as pas laysat
Als pecadors fayre penedensa
Majormen (?) en lor *temps*.
Myst. prov. 6896.

3) „Jahreszeit" (R. ein Beleg).

Be·m platz lo gais *temps* de pascor.
B. de Born[2] 41, 1.

Quan vei lo *temps* renovelar
E pareis la fuolha e la flors . . .
Ibid. V, 1 (B. de Born lo filh).

Can lo boschatges es floritz
E vei lo *tems* renovelar
E chascus auzels quer sa par . . .
Bern. de Vent. 40, 2.

Weitere Belege im Glossar.

Bels amics cars, ven s'en vas vos estius
Qu'entorn nadal vos tramet de sas flors,
E veg febrier qu'es ja tornatz pascors,
E fug iverns que no·us es agradius.
Doncs pos li *temps* son al vostre voler,
Ben es caitius . .
Cel que no·us sap honrar e car tener.
Peire Vidal[2] 4, 5.

En abril, quan vei verdeyar
Los pratz vertz e·ls vergiers florir . .
En cest *temps* soli' yeu pensar
Cossi·m pogues d'amor jauzir.
Appel Chr.[4] 21, 8 (P. Bremon lo tort).

Aprop per lo cor confortar
Tu manja un ple(i)n culheirat
De lectuari que sera
Aitals cant al *temps* convenra:
En estyeu de sucre rosat
Dyarrodon reubarbizat,
En ivern tauleta muscada.
Ibid. 114, 58 (= Diätetik 86).

T. novel, *nou t.* „Frühling".

Ab la dolchor del *temps novel*
Foillo li bosc, e li aucel
Chanton, chascus, en lor lati.
Appel Chr.[4] 10, 1 (= Guilh. de Poit.[2] 10, 1).

Amigua, el *temps novel*
Soli' hom esser guays,
Ar no vol hom vergier,
Entro que·l fruitz l'engrays.
Ibid. 63, 61 (= Guir. de Bornelh 55, 61).

Belege von *nou t.* siehe unter *nou* 3), Bd. V, 425b.

4) „Wetter" (R. zwei Belege).

Anc naus en mar, quan a perdut sa barga
Et a mal *temps* e vai urtar al ranc . . .
B. de Born[2] 19, 34.

Ferner ibid. 15, 24.

Lanquan fuelhon li boscatge . .,
M'es belhs dous chanz per l'ombratge
Que fan desus la ramada
L'auzelet per la verdura.
E pus lo *temps* si melhura,
Elh s'an lur joya conquiza.
Marcabrun 28, 6.

Oder ist die Stelle zu 3) zu setzen?

A .xx. de febrier anec P. Huc a Carcassona portar letras a 'n Guitbert . .; estec .vii. dias, car fes trop mal *temps*.
Douze comptes Albi I, 93 § 1641.

Item pausa aver paya . . a mosen Peyre Bru per sonar las campanas per lo *temps*, antre diversas ves, florins dos.
Doc. ling. Midi I, 215 Z. 17 (B.-Alpes).

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Ferner Appel Chr.[4] 43, 60 (Mönch von Mont.), siehe den Beleg s. v. *greu* 2), Bd. IV, 186b, und Comptes Montagnac, Rv. 49, 72 Z. 26, siehe den Beleg s. v. *temporal* 4), Bd. VIII, 119b.

5) „Aufschub".

E·l judgament que deu ester feit e complid ses tot *tens* ades.
Rec. gascon S. 26 vl. Z.

6)

E que deu ost far de cada maison .i. hom . . . E si nulhs hom se armaze sens *tens* leyal que no agos, que·n devem aver nos .v. sols de ley.
Rec. gascon S. 23 l. Z.

Si le comunie . . deura anar en augun log, lo maire e·us esquevins perveiran quaus establisquen ad armader a gardar le biele; e qui apres l'ore nomiade d'essir sera trobat en le biele, aquet sera . . en merce de le comunie de sa maizon darrocar, o de .c. ss., si maison no ha. E si, puihs que le comunie se mavera, aucun s'en depertira per auqueison d'aubergar o d'autre cause, seis lezer dou maire o seins *tems* (Text tenis) de son cors, sera en merce. Lo maire . . deu samoir (sic) le comunie e miar en ost, e qua[l]sque armaira, deu armader per son man. E se aucun armat seis lezer de luys (sic), lo maire lo deu peinherar, segon que sera, si no a arresoable *tems* (Text tenis) per que deie armade.
Établ. Bayonne S. 20 Z. 19 u. 22.

7) „Tempus".

Car tota la parladura de Lemosyn se parla naturalmens et drecha per

cas et per nombres et per genres et per *temps* et per personas et per motz.

Appel Chr.[4] 123, 77 (Razos de trobar).

8) *bel t.* günstige Zeiten, Wohlergehen, Glück"; *mal t.* „schlechte Zeiten, Noth, Unglück".

Mal temps fai reconoysser Dieu
E *bel temps* engenra vaneza,
Per que totz homs c'aja boneza
Deu seguir tot lo voler sieu,
Que per *bel temps* ni per gran benanansa
No·s lais negus non l'ay' en remembransa,
C'adoncxs s'o ten Dieus a mays de plazer
Que cant paors lo nos fay requerer.
E si paors li nos fai far onransa,
Val, mas trop mais en sa melhor estansa.

Bartsch Dkm. 39, 10 ff. (G. del Olivier).

9) *deguns*, *negun*, *nul*, *lunhs t. non* „nie".

Deguns t. non Trat. Pen., Studj V, 318 Z. 4 v. u., siehe den Beleg s. v. *degun* 4), Bd. II, 55[a]; *negun t. non* Appel Chr.[4] 119, 113 (S. Douc.), s. den Beleg s. v. *sobde* 1), Bd. VII, 680[b].

Anc enemics q'ieu agues
Nuill temps no·m tenc tant de dan
Cum mos cors e miei huoill fan.

Uc de S. Circ 1, 2.

Ja de chantar *nulh temps no* serai mutz.

Bert. d'Alamanon 4, 1.

E ja tantas vegadas lo jorn no·ls combatretz
Que fora de las lissas ins el camp no·ls trobetz,
E ja dedins la vila *nulh temps no*·ls enclauretz.

Crois. Alb. 8083.

Nulh t. non noch Appel Chr.[4] 34, 8 (Guir. de Calanson); siehe den Beleg s. v. *plan* 4), Bd. VI, 349[b].

Que semblans
M'es que ja *lunhs temps* retraire
Non l'auzarai mos talans.

Appel Chr.[4] 33, 14 (= Guir. Riq. 35, 14).

10) *gran t.*, *lonc t.*, *lonc de t.* (fehlen R.), *loncs t.* (R. ein Beleg) „lange".

Per .x. homes que portero la dicha civada, am lo mesurar, e·s destriguero *gran temps*, . .

Douze comptes Albi I, 91 § 1590.

E cant nuls hom guerra lor fa,
Aqui mezeis son tuit ensems.
E aisi o an tengut *long tems.*

Appel Chr.[4] 3, 82 (Jaufre).

Dias (sic) me, senher, qui es vos?
Dona, e non entendes qui?
Vevos aisi lo vostre ami
Bascol que·us a *loncx temps* amada.

Ibid. 5, 243 (Raim. Vidal).

Wegen *lonc de t.* siehe *lonc* 7), Bd. IV, 431[b].

11) *lunhs t.*, *negun t.*, *nul t. non* siehe 9).

12) *tart o t.* „früher oder später" siehe *tart* 4), Bd. VIII, 66.

13) *totz t.* (R. ein Beleg), *tostemps* „allezeit, immer".

E ja de leis bes no·m veigna,
Totz temps li serai aclis.

Mönch von Mont. 16, 20.

Quar pretz aura *totz temps* restauramen
En vostra cort, quant alhors si perdria.

Bert. d'Alamanon 1, 43.

Car *tostemps* enanset son pretz e sa lauzor.

Ibid. 15, 16.

Weitere Belege Appel Chr.[4] Glossar.

14) *a t.* „zuweilen".

So dis lo frayris: Tot vos o autrey;

Greu veiretz prohome qu'*a temps*
no foley.
Mönch von Mont. 5, 22.

Lavaud, Troub. cantaliens II, 303 „de temps à autre".

So auch an der folgenden Stelle?

Per qu'al repropchier m'acort
Qu'ai auzit dels ancessors,
Qu'*a temps* venç om vensedors
E per temps e per sazo
Vencut fan gran vensezo.
Peire Vidal[2] 2, 38.

Übs. „avec le temps".

15) *a t.* „für eine gewisse Zeit".

Item et en cas que aucun deusd. confrayrs .. no volria teneyr losd. statutz et ordenansas . ., losd. rey, bayleys et confrayrs lo porrant mulctar .. ou lo privar de lad. confreyrie *a temps* ou a tousjours, jouxte la qualitat deu delict.
Langue lim., Rv. 35, 424 Z. 30.

Sobre aisso que dissero los senhors cossols que, coma fos estat apunchat que hom dones a Pero de Galart .CL. francxs am aital condicio que lo dig Perro dones al loc d'Albi .. et a las gens del dit loc sal e segur condug aital quant hom lo·lh trameira ordenat, e coma hom aja trames lo dig sal condug ordenat al dig P. e lo dig [P.] no lo avia volgut trame[tre] se no *a temps*, so es a saber entro a nadal . . .
Délib. cons. Albi, Rv. 47, 367 Z. 2.

Ob auch

Que avia pagat a 'n Gm Gasc que era anat a Carcassona . ., per alonguar los plahs que so a Carcassona *as un temps*, .IX. gros.
Douze comptes Albi I, 93 § 1652

hierher gehört, oder ob die Deutung des Hrsgbrs. im Glossar „pour un délai indéterminé" das Richtige trifft, kann ich nicht entscheiden.

16) *ans de t.* „früher".

Del fuoc vezetz que nays clardatz,
Tantost que es alumenatz,
E calors, e en .I. momen
Pren esser, qui be o enten;
E si·l fuocs fos *ans de temps* natz,
Ayssi be fora la clardatz
E la calors, aisso es clar.
Brev. d'am. 1251.

17) *de t.* „in Zukunft"?

Als clers (sic) darai tota malaventura,
Et als ordes tolrai possessios,
Que, s'ar son ricxs, *de tems* n'auran frachura.
Dern. Troub. § IV, II, 20.

18) *de t.* „bei Jahren, betagt".

Na Esmengarda si era .. molher d'un ric valvassor qu'era fort *de temps*.
Chabaneau, Biogr. S. 68b Z. 12.

19) *enan t.* „vor der Zeit".

Car trop manjar contra faisson
Fai home canut e ferran
Enant temps e greu e pezant.

Appel Chr.[4] 114, 156 (= Diätetik 184).

Z. 1 hat der Text *outra saison*; vgl. Lit. Bl. 15, 403 zu 182.

20) *per t.* „in Zukunft, später einmal".

Item avem privelege que los ciutadans .. d'At .. non son tengutz de pagar peage .. en deguna .. terra del rey. la cal a aras e aurie *per temps*.
Priv. Apt § 134.

E·ls forniers e·ls mandatiers que ara i so e *per temps* i seran els davant ditz frons (= forns), dels pas perdutz .. emenda .. de lor propri far sian tengutz.
Cout. Limoux S. 71 Z. 16.

Tengro que no lhi sia donat denier, quar perilh es que *per temps* pogues tornar en consequencia.
Délib. cons. Albi, Rv. 48, 455 Z. 29.

Prumeiremens que lo maire, qui are es e *per temps* sera, no fasse far ni sageri auberan ni letre en lo quau . . .

Établ. Bayonne S. 375 Z. 22.

Ferner ibid. S. 189 Z. 2.

Per que . . a vos mandam . . que los ditz cossols, que son a present e seran *per temps*, en lor juridiction . . no torbetz.

Cont. Foix S. 38 Z. 25.

21) *per t.* „in der Zeit, dann".

Volem . . que, si alcuns . . mor al qual non apparesca de mantenent cozins de part payre o de part mayre, las causas e li ben d'aquel morent sian commandat ad alcun . . e fizelmens sian gardat . . per .I. an et .I. mes. Et si en so miey [ven] alcuns probdans . ., aquellas causas sian rendudas . . ad aquel . .; e si aquo non es, sian distribuidas aquellas causas, segon la providencia del comandayre que *per temps* sera a Manoasca e dels proshomes de Manoasca, per glieysas e paures luecs religiozes.

Priv. Manosque S. 19 Z. 3.

22) *per t.* „zeitig, früh, bald".

Que ges per coita d'auzelar
No·l fassa trop *per temps* volar.

Auz. cass. 726.

Per t. o tart „früher oder später".

La non po neun en aquest mont venir
A cui *per temp* (sic) o tart non li conve[n]te morir.

La Barca 181 (Zs. 4, 334).

Nicht sicher bin ich, ob die folgenden Stellen hierher gehören:

Per tems tempestive.

Don. prov. 47a, 15.

Oder „zu rechter, gelegener Zeit"?

Per tems o comenset lo reis;
Avan que de Nemurs issis,
Mi cuh eu be que la sentis.

Flamenca² 1076.

Ar qu'en vail meinz car mi conort?
Ans mi val mais, que desconort
Aconsec hom assas *per tems*.

Ibid. 4099.

Glossar, wo auf Don. prov. 47 und L'Escoufle Glos. verwiesen wird, „au cours du temps, p.-ê. bientôt"; Flamenca S. 293 Übs. der ersten Stelle „le roi a entamé l'affaire en temps propice", S. 350 Übs. der zweiten Stelle „on a toujours le temps de désespérer".

Mosenh en G. vay tornar
Ab sobregran gaug a la Barra,
E·l noble reys . .
S'en retornec dreit a la Serra.
Pueyss, *per temps*, le reys d'Englaterra,
Qu'era paires de la regina . .,
Per mosenh en G. trames,
Quar l'auzic lausar a pales
Per le plus complit cavalier.

Guilh. de la Barra² 5246.

Glossar „bientôt". Oder „im Lauf der Zeit"?

Ilh demanden de l'aigua e van menjar
E van *per temps* jazer per man levar.

Gir. de Ross., Par. Hs. 4040.

Rayn. „à temps"; Paul Meyer Übers. S. 151 „et, le moment venu, on alla se coucher".

23) „im Lauf der Zeit"? siehe 22).

24) „zu gelegener Zeit, im richtigen Augenblick"? siehe 14) und 22). So etwa auch in der folgenden Stelle?

Fein te fol multas vetz
Per tems aici co·t letz;
Mult es grantz savieza
En locs feiner foleza.

Dist. Catonis S. 48 V. 184.

Lat. Text: „Insipiens esto, cum tempus postulat aut res". Oder wie wäre sonst zu verstehen?

25) „zuweilen"?
Per qu'al reproprohier m'acort
Qu'ai auzit dels ancessors,
Qu'a temps vens om vensedors
E *per temps* e per sazo
Vencut fan gran vensezo.
Peire Vidal[2] 2, 39.

Übs. „avec le temps et au moment opportun".

26) *per son t.*
Conoc que per la gratia de Dieu la ciutat penria, e *per son temps* pres la (= lat. procedente tempore).
Gesta Karoli 38.

Glossar „mit der Zeit". Ist es nicht genauer „zu seiner Zeit, als die Zeit dafür gekommen war"?

27) *senes t.* „ohne zeitliche Begrenzung".
Sapchon li fizel aymador
Que .II. manieiras son d'amor:
L'una non ac comensamen
Ni ja non aura fenimen;
Aiso es lo sant esperitz
Quez es d'amor fons e razitz.
Et amon se d'aquel' amor
Le paires e·l filhs entre lor,
Don procezis d'amdos essemps,
Del paire e del filh, *senes temps.*
Appel Chr.[4] 115, 10 (= Brev. d'am. 270).

28) *aver son t.*
Item que, quent augun mariner o gormet . . se sera logat ab augun maeste, que, quent lo maeste *aura son temps* ni s'arcoelhera (Text s'arcoalh-) o s'apareilhera, que nulh no sie tant ardit qui·s demori en le biele ni en autre loc, mas que(nt) sie ab lo maeste e que·u seguie.
Établ. Bayonne S. 136 Z. 11.

Ebenso ibid. S. 132 Z. 5 v. u.

29) *non cujar vezer lo t.* „die Zeit nicht erwarten können".
La dona n'ac lo cor jauzen
Quar lo vic tant bo ni tant bel . .,
E *no cujec veser lo temps*
Qu'ela et el fossan essems
E sos maritz fos en la guerra.
Guilh. de la Barra[2] 2709.

30) *venir a son t.* „zur Reife gelangen".
Vos aguest (sic) frug, domn', ab menz de semenza,
Que totz bos frug (sic) fai foillar e florir
E·ls fai granar et *a lor temps venir*,
Frug c'om conquer ab vera penedenza.
P. Guilh. de Luzerna 5, 21.
Mas cant lo cors vol als huelhs cossentir,
Amors dissen per los huelhs al coratge;
Pueis cortes ditz et onrar e servir
La fan granar et *a son temps venir.*
Appel Chr.[4] 109b, 9 (= Coblas Bert. Carbonel 45, 9).

Jeanroy „venir à point".

Mistral *tèms* "temps, durée, délai, loisir, terme, occasion, saison, époque, état atmosphérique, âge"; Godefroy X, 753c *tens.*

Temptar (R. V, 321) „versuchen, in Versuchung führen". Nachzutragen ist die Form *tentar*:
Ela·l respont, si qe no ment:
Ja Deu non placza, folz me *tent*!
Mais voil morir o pendr'al vent
Qe prenda 'st vostre nuiriment.
Deu a perdud qui czo consent.
S. Fides 259 (Rom. 31, 188).
Lo diabol . . .
Penset con lo poges *tentar.*
Rom. d'Arles 11 (Rv. 32, 480).
E si vos volen demostrar
Conssi on se deu governar
Ny al diable laysar *tentar.*
Bartsch-Koschwitz Chr. 400, 22 (Ludus S. Jacobi).

Mistral *tenta.*

Ten, tin (R. V, 322 je ein Beleg) „Schläfe“.

Tins tempus.

Don prov. 52ᵃ, 1.

Mistral siehe oben s. v. *temple*.

Tenable 1) „fest, dauerhaft“.

Nervi es membre cemblable, .. plegable et fort cencible et fort *tenable*.

Anatomie Fol. 5ᵃ.

Missverständnis des Übersetzers; der lat. Text hat: flexibile, sensibilissimum, forte, tenerum.

2) „gültig“.

E per que aisso sia ferm e *tenable*, li cossol .. doneren en aquestas presens letras testimonials saeladas deu saeu cuminal de la vila deu chasteu de Lemotges.

Doc. Hist. I, 179 Z. 20.

Ebenso ibid. S. 181 Z. 20 u. S. 182 Z. 4.

Cosdumnes es en esta vila que, si fazes espizo dinz la vila, non es *tenabla* mas d'un sestier de vi.

Cosdumnes es en esta vila que, si l'us fai merchat ab l'autre i a enjan part meitat (?), non es *tenables*.

Cart. Limoges S. 69 Z. 3 u. 6.

Mistral *tenable* „tenable“; Godefroy *tenable* „ferme, solide; durable, de nature à tenir, qu'on doit tenir“.

Tenalha (R. V, 334), **ta-** 1) „Zange“ Rayn. gibt zwei Beispiele vom Plural *tenalhas*, und auch ich kann den Sing. *tenalha* in dieser Bedeutung nicht belegen:

Item ung grand payrol de coyre .. Item unas *tenalhas*. Item tres autres payrols de coyre.

Inventaire Montbeton § 106.

E cant .. foron pres de Volca, vengro los demonis, que ero fabres d'aquel loc, am *tenalhas* cremans e prezero l'arma e gitero la en .i. fornas de fuoc mot puden .. E la hun la gitava a l'autre, e los autres las retenian am *tenalhas* caudas de ferr e gitavan las en lo fuoc coma lo primier cop.

Voyage S. Patriceˢ 1765 (Vision de Tindal).

Item inter carbonum et *tenalhas* s. .IIIIᵒʳ.

Cour temp. Avignon S. 58 Z. 25.

Item unas *tanalhas* cum croco. Item unas *tanalhas* pro tenendo los caps securorum sive pigassarum. Item alias *tanalhas* pro plegando ferros rocinorum.

Inventaires 15ᵉ siècle II, 18–20.

T. a catena, t. ponchuda.

Undecim sisalhas sive talhans, aptas ad scindendum. Quattuor *tenalhias a cathena*. Quattuor alias *tenalhias ponchudas*.

Inventaire Draguignan § 14 u. 15.

Rosenberg, Geschichte der Goldschmiedekunst auf technischer Grundlage, übersetzt „Zangen zur Herstellung von Ketten“ und „Stempelzangen“. Ist das richtig? Rigutini-Bulle, Neues ital.-deutsches Wörterbuch, hat *tanaglia pontuta* „Rundzange“.

2)

Esperons nous grans . . .XII. gr.; esperons petitz . .; morsses nous en castanha et redons o en double mors .XVIII. gr.; mors en charnieyra ou en *tenailla* .XX. gr.

Tarif Nimes S. 550 Z. 13.

3)

Item es ben necessari de remenar lo cubert de la torre de la Babota, car y plou, et de metre una candela (?) a la *tenalha* de la dita torre.

Et quod ponantur tiranni tantum quantum erunt necessarii, ita quod *tenalhe* habebunt quinque quartum de altitudine et tres de spissitudine.

Primo es necessari de recubrir tout de fusta nova la grant torre et en aquela far tout de nou las solas, tirans, *tenalhas*, saumiers, . . riostas, cabrions.
Art. montp. S. 285ª Amkg. 6, S. 294ª Z. 14 u. S. 298ᵇ Z. 14.

Glossar „pièce de charpente qui paraît répondre à l'arestier des charpentes du Nord".

Mistral *tenaio*, *tanaio* (rh.) s. f. pl. „tenailles"; Du Cange *tenalea*.

Tenalhar „mit glühenden Zangen zwicken".

Vay, que tu puascas *esser tenalhat*.
Cais de Pierlas, Nice S. 531, No. 597.

Mistral *tenaia* „tenailler".

Tenalhon?

E que nulhe femne . . no sie tant ardide que cridie, quent augune persone sera finade en Bayone: oy! ey! . . E que tote femne tinque lo pailhet o mantet (Text: e mante) sus lo cab sober lo cos e entorn dou cos, exceptat le molher o le may e le sor e le filhe qui podin estar en l'ostau, si·s bolen, chedz pailhetz, per que lo cap tinque cubert de capairon o de *tenailhon* (o de mantet o de pailhet), mas que, quent hischeran de l'ostau, portien e tinquen los palhetz o mantetz sus lo cap.
Établ. Bayonne S. 131 Z. 19.

Sollte nicht *touailhon* zu lesen sein? Vgl. die von Godefroy s. v. *toaillon* angeführte Stelle, Gir. de Rossillon éd. Mignard V, 2412: „Elle a tousjours couvert de *touaillon* le chief". Es wäre „Kopftuch" zu deuten, vgl. *toalha*.

Tenazet „Rainfarn, Wurmkraut".

Edra terrenca, milfuel, cauls rochtz, *tenaset*, herba de Robert.
Recettes méd., Rom. 12, 101 Z. 5.

Hrsgbr. „tanaisie, *tanacetum vulgare*, synanthérée".

Tenc? siehe *tenh*.

Tenca „Schleihe".

Mial cap de *tencas* et cent de(s) anguilhas.
Dict. inst. Rouergue S. 352ª Z. 12 v. u.

Tota persona que vendra escarpas, *tenchas*, anguilhas et brochetz . . . Segon se lo[s] pres dels peyssons que se vendran. Primo solas, rogetz, alauza, *tencha*, umbra.
Cour temp. Avignon S. 112 § 8 u. 9.

Item que carque de peys qui no sie de mar, cum son lus, *tenques* (Text tengues), auborns et angeles . . .
Textes landais S. 118 Z. 23.

Mistral *tenco*, *tencho* (auv. lim.), *tenque* (rouerg.) „tanche, poisson d'eau douce; labre, poisson de mer".

Tencat.

Peyre Arnaut Bruiera, parayre de Carcassona, deu .LX. s. per .II. canas de mesclat *tencat*.
Jean Saval § 123.

Tencha (R. V, 343), **tenta** (R. V, 344 ein Beleg), **tinta** 1) „Farbe, Färbmittel".

Rayn.'s zwei Belege von *tencha* sind = Auz. cass. 3550 und Appel Chr.⁴ 9, 43 (Kindheitsev.), ferner ibid. V. 67 u. 171. Rayn.'s einziger Beleg von *tenta* ist = Revue 1, 309 Z. 19 (Albucasis); ferner ibid. Z. 21.

Peiras de tenchas „zum Färben dienende Mineralien"?

Vielh aur, . . vermelho et totas *peiras de tenchas*, quanhas que sian, totz vin ou pimen.
Livre Épervier S. 112 Z. 2417.

2) „Tinte". Rayn.'s einziger Beleg ist = Ev. Nic. 1665 (Such. Dkm. I, 49).

So servidor tantost sonet,
Fes lo venir et a l mandat
Que li porte tantost aqui
Tantost *tencha* e pargami.
Alexius 661 (Such. Dkm. I, 143).

R. IV, 478 citiert die Stelle fälschlich als einzigen Beleg von *pencha* „peinture, encre", das also zu streichen ist.

Totas drogarias ho compositions per far la *tencha* tant solamen, plumas, quanhas que sian, am so que sian per scrieure et non altramen.
Livre Épervier S. 112 Z. 2413.

Per una botiola de veyre per tener *tencha* e per umblir do[as] veguadas de *tencha* a far las copias dels articles que fe lo dich mᵉ Dorde . .
Douze comptes Albi I, 45 § 415.

Per .III. botiolas de *tencha* que aviam aguda en tres vetz. .I. gros.
Ibid. I, 55 § 675.

Noch mehrfach in demselben Denkmal; siehe das Glossar.

E .II. deniers en *te[n]cha* a escrire e en una candela.
Mém. consuls Martel I, 275.

A .VI. d'avostz an comprat los clavaris . . .Iª. mola de *tenchia* per lo despens de la mayro (sic) comuna.
Comptes Montagnac, Rv. 50, 53 Z. 9.

Item crompe . . una ma de pape per scribe las vesonhas de la vila . . Item crompe dus arditz de *tinta* ab d'aquo metix.

Aqueras gens me volin apagar ab *tinta* e pape; cauque join no sera pas haysi.
Comptes de Riscle S. 170 Z. 2 u. S. 306 Z. 11.

3) „Gesichtsfarbe". So nach Kolsen in:

Mas vos ab la *tencha* nera,
No crezatz qu'eu plus vos quera!
Per so car gen m'acolhitz,
Vos serai francs e chauzitz.
Guir. de Bornelh 56, 44.

So die Hs. Sg; die Hsn. CR haben *senha*, das Jeanroy in der Bedeutung „Gürtel" (= *sencha, cencha*) in den Text setzen möchte. Vgl. Gröbers Zs. 34, 501.

Mistral *tencho, tinto* (g. l.) „teinte, nuance de couleur; teinture; encre".

Tenchar (R. V, 343), **tintar** „färben".

Plus una rana e meya de blanquet . . Plus lo fen *tintar* per lon far rauba.

Item fem *tintar* la dita arnela ab deu dit jupon en aurio.
Comptes de Riscle S. 154 Z. 19 u. S. 227 Z. 5.

Item plus balhe per *tintar* en negre los sayos de Peiroton et de Batista.
Inventaire Bern. de Béarn S. 129 Z. 6.

Mistral *tencha, tinta* (a. l.) „teinter").

Tenche siehe *tenh*.

Tenchedor siehe *tenhedor*.

Tenchura (fehlt R.), **tentura** (R. V, 343 ein Beleg „teinture") „Farbstoff".

Carga de roia (Text rosa) o de pastel o d'autras (Text -tres) *tenchuras* .IIII. deniers.
Cout. Saint-Maurin § 33 Z. 20.

Mistral *tenchuro, tinturo* (g.) „teinture, teinturerie".

Tenchuraria „Färberei, Werkstatt des Färbers".

A P. del Pueg . . et al filh de R. Castel que carregero rama per far la umbra al dig obratge, per tal que se pogues far la arqua del dich pilar; et carregero del pal que se agusava a la *tenchuraria* de Emeric Costa al dig obratge per far la dicha umbra.
Douze comptes Albi II, 232 § 805.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle. Eine „Färberei“ scheint hier allerdings wenig am Platze.
Mistral *tenchurarié* „teinturerie“.

Tenchurier (R. V, 343 ein Beleg), **tenturier, tint-** „Färber“.
De l'escala del dimergue son .. notaris e *tenchuriers* e razedors de pargamins.
Priv. Clôture § 8 (Rv. 2, 93).
Item a *tenchuriers* et a razedors de pargamins et a pozandiers lo portal de la Blancaria.
Pet. Tal. Montp. S. 95 Z. 7 v. u.
Me R. Prunet, *tenchurier* de Montalba.
Frères Bonis I, 42 Z. 6.
Ferner ibid. I, 78 Z. 17 u. S. 82 Z. 6; siehe die Belege s v. *fil* 1), Bd. III, 481a (*tench-*).
Me R. Prunet, *tenturier* de Tesco, a Montalba.
Frères Bonis II, 139 Z. 3.
Item a Micheu, lo *tenturier*, ne (sc· de pastel) vendet dotze cargas.
Ensego se los draps que ha prezes dels *tenturiers* de Borges.
Reg. not. Albigeois S. 36 Z. 22 u. S. 38 Z. 28.
Et lo dit Johan Gauge .. a promes .. que ed fera far l'assay de les dites bint et une pipe .. de pastel .. per bons et leyaus *tinturers* en lo dit assay de Bristo.
Délib. Bayonne S. 56 Z. 33.

Tenchuriera „Färberin“.
La vinha de Colomba, la *tenchurieyra*.
Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 113 Z. 19.

Tenda (R. V, 323), **tenta** 1) „Zelt“.
Item los traps e las *tentes* .. sien .. aparelhades per portar.
Arch. hist. Gironde 12, 134 Z. 24.
2) „Behang, Teppich“.
A .xiii. de may passet a Bezes la filha del comte de Boluenha .. E la viela de Bezes fec li la honor que se seq: So es a saber que del cap del portal del pont fouc tot empaliat de doblas e de *tendas* entro a l'ostal de maistre Johan de Betizac.
Mascaro, Rv. 34, 93 Z. 23.
3) „Trockenplatz“ (R. ein Beleg).
P. Delser, paraire, deu per un ayral am las *tendas* en lo dig ayral estans, que so el loc apelat a la Trebalha deforas la porta, en lo qual ayral contan al lonc de las dichas *tendas* .viii. canas, et otra queste (?) am l'autre seu ayral et *tendas* que te a ces de la glieya d'Albi .. de ces .. .vi. deniers.
Item a las *tendas* que so fora la porta de la Trebalha am los patus et ortz que hi so que se te[non] am lo valat de la vila .. Item a mieia cartairada d'ort al valat del castel vielh que se te am las suas *tendas*.
Recherches Albi S. 301 Amkg. vl. Z. ff. u. S. 324 Amkg. Z. 13 u. 17.
Hrsgbr. „étendoir“.
4) „Netz, Schlinge“?
Oms de valor(s), quan l'es ofesis datz,
Pessar deu mot de be far sas fazendas,
Que·lh lauzengier teno pres de lui *tendas*,
Pels cals sera de lenga batalhatz.
Deux Mss. XXIV, 43.
5)
Pus paguem .. per una carrada et mieia de fusta de rama (sic) de *tenda*, que aviam presa de lu per lo solier de las orguenas, .ii. l. .viii. s. .ix. d.
Arch. cath. Carcas. S. 268 Z. 2.
Paguem a Sicard Massota, fustier de Carcassona, per .vi. canas e mieia de rana (sic) de *tenda* que prezem per far statgas a per pignar lo sen devais la vilha, que stava en

(Text an) perilh de tombar per so que le gos del sen era romput . .
Ibid. S. 324 Z. 14.

Avem pagat a Sicard Massota, fustier, per .vii. canas rana (sic) de *tenda* .viii. s. .iv. d. t.
Ibid. S. 330 Z. 4.

Una pessa de fust apelhada regna (sic) de *tenda*, nova, del long de .x. palms.
Ibid. S. 342 Z. 5 v. u.

Mir unverständlich, umsomehr als ich auch mit *rama*, *rana*, *regna* nichts anzufangen weiss.

Mistral *tendo*, *tento* „tente; banne, bâche, couverture de grosse toile; tenture qu'on place au travers des rues pour garantir du soleil; tendoir, perche sur laquelle on étend les étoffes pour les faire sécher; tendue, piège que l'on tend"; Godefroy *tente* „tenture; tenderie"; Du Cange *tenda* und *tenta*.

Tendamen. *Prendre t.* „ein Zeltlager beziehen".

E si no fos tan vespres, crezatz certanamens
(Que) la bataylla·s daria, o fos folia o sens.
Mas ben s'en penedero de las vetz puys .v. cens
E partigo las ostz e *preso tendamens*.
Guerre de Nav. 4644.

Vgl. V. 4647: Can avenc la nuyt que·s volgo atendar.

Tendar (se) „sein Zelt aufschlagen, sich lagern".

Pausero se costa Sant Felitz e aqui elhs *se tenderon*, car no·s volgro reculhir dins la ciutat. E Rotlan *tendec se* aqui messeys e trops d'autres.
Gesta Karoli 2804 Var.

Im Text *dresseron lors tendas* und *tendec sa tenda*. R. V, 322 citiert den Anfang der Stelle fälschlich s. v. *tendre*.

Ist *tendar* vielleicht auch Prise Jér. Rv. 32, 595 Z. 21 einzuführen? Vgl. unten *tendre*.

Mistral *tendu* „couvrir d'une tente, dresser une tente; etc.".

Tendelh (R. V, 323). In Rayn.'s erstem Beleg:

Que·l ric, de cuy son li *tendelh*,
Tenon lo puey e la planha,
E qui ves lor se desvia,
Mostron gronh e fellonia.
Uc Brunenc 5, 44

haben nur die Hsn. C I K *tendelh*, aber die Hsn. A D H M R F *dentelh*, das Appel in den Text setzt. Rayn.'s Deutung „pavillon" passt doch nicht; dürfte etwa — ich frage das unter grösster Reserve — *tendelh* als durch Metathese entstandene Nebenform von *dentelh* betrachtet werden?

In Rayn.'s zweitem Beleg:

En la chambra que es vouta dins lo *tendelh*,
Que fo de marbre cruc, inde, vermelh,
Lai n'es intratz lo reis e siei conceilh
Gir. de Ross., Par. Hs. 2881

liest Rayn. mit der Hs. *tendil*, was aber der Reim verbietet. Die Oxf. Hs. 3543 hat *dinz le denteil*, die Londoner Hs. 623 *o apareil*. Rayn. deutet „pavillon"; Paul Meyer S. 115 „dans sa chambre voûtée qui est ornée de marbre jaune" lässt das auch mir unverständliche Wort unübersetzt.

Tendier (R. V, 323 ein Beleg) „Standkrämer". R.'s einziger Beleg lautet vollständig:

De mercier e de sabatier e de tot *tendier* estranh que tenda al mer-

cat, aia lo senher .I. den. per leida.

Cout. Mondenard § 10.

Ferner:

Capdels son en la torr qu'es delatz le mosters.
. . . . Pere Sanz, burelers,
E don Esteven Peritz, Per Arceyz, *lo tenders*.

Guerre de Nav. 2569.

Item . . fo feit establiment que nulhs hom *tender* ni carnisser ni faur . . ni mercer ni nulh autre, si no es vezin de Baione, no . . tenquen hobredei ni taule deffens le biele de Baione.

Établ. Bayonne S. 144 Z. 5 v. u.

Mistral *tendié* „marchand qui est sous une tente, étalagiste".

Tendil (R. V, 323) siehe den letzten Beleg s. v. *tendelh*.

Tendilha, tanilha, tenelha 1) „Fallstrick, Schlinge".

Tendilha Tendicula, laquetismus.

Floretus, Rv. 35, 85[a].

Vgl. Du Cange *laquetismus*.

2) „Holzstück, das Pflugbalken und Pflughaupt verbindet".

Saup boer y pot tailhar endoltra (cor. endorta?) e ta e *tanilha* e coltre (?) (e tanilha) obs a l'arai que en aran sare ades (?) peciat.

Cout. Astafort S, 129 vl. Z.

Et aysso (?) que sya bosc bedat . ., exeptat endorta per olce (?) o calhivas e *tenelhas* (Text -nelas) obs de aret.

Cout. Pouy-Carréjelart § 13.

Mistral *tendiho, tendilho* (a, l.), *tenilho* (g.), *tenelhe* (bord.) „tirant, tige de bois ou de fer qui réunit le cep et l'age d'un araire".

Tendir (R. ein Beleg), **tentir** (R. V, 347) „widerhallen; erschallen, schmettern".

Rayn.'s einziger Beleg von *tendir* ist = Gir. de Ross., Par. Hs. 7569; ferner:

E cant cels de la vila o an vist e auzit,
Entre·ls critz e la noiza de totas partz *tendit*.

Crois. Alb. 6995.

E lo blans e·l vermelhs e la colors e·l tens (Text tems) . .
E·ls grailes recisclans e las trompas *tindens*
Afortish los coratges et atempra·ls talens.

Ibid. 8605.

Tendir tinnire (Hs. B).

Don. prov. 37[b], 35.

L'enfant comte fo sus la torr.
Quant auzic l'esquila *tendir*,
El dissendec, e vay venir
Vas Nostre Senhor de gran pas.

Guilh. de la Barra[2] 3539.

Faitz so aissi co eramtz sonantz o cimbols *tindentz* (= lat. tinniens).

I Kor. 13, 1 (Clédat 370[b], 3).

Die Hs. hat *tindōtz*; Stichel S. 79 setzt fälschlich *tindoutz* an. Vgl. Gröbers Zs. 15, 545.

Mistral *tendi* „retentir".

Tendir siehe tendre.

Tendon „Achillessehne"?

A batalha rengada vengron d'aital randon
Que·l comte escodiran, o volguesson o non,
Que fo .I. pauc blessetz (sic) dereire en lo *tendon*.

Crois. Alb. 2567.

Glossar „tendon d'Achille?"; Übs. „talon" und dazu die Amkg. „J'adopte la traduction de Fauriel: je suis porté à croire que *tendon* qui ne figure pas dans Raynouard et dont on n'a pas d'exemple ancien en français (voy. Littré) est fautif".

Tendre (R. V, 322). Rayn.'s dritter Beleg gehört zu *tendar*, siehe dieses; der fünfte und sechste Beleg gehören zu *tener*.

In bezug auf Rayn.'s letzten Beleg:

Can la ost *fonc tenduda* entorn lo castelh, nostre senhor trames tan gran ven en tan que apenas poc negus hom durar en la ost ni layns.
Prise Jér., Rv. 32, 595 Z. 21

möchte ich fragen, ob nicht etwa *tendada* zu lesen ist. Im vorhergehenden Satze heißt es: E can viron tan grans gens per els destruir que foron alogatz entorn si . . .

Darf man auch eine Nebenform *tendir* zulassen? Der Don. prov. 37[b], 35 hat:

Tendir tendere (Hs. A.), tinnire Hs. B.

Oder liegt nicht vielmehr ein Fehler des Erklärers vor?

1) „(ein Zelt) aufschlagen" (R. ein Beleg).

E·n *sian* trap *tendut* per fors jazer.
B. de Born[3] 19, 6.

Tendas e traps e rics pavilhos
tendre (: fendre).
Ibid. 24, 21.

En un camp que fon larcs e latz
Josta·l portal *tendet* son trap.
Flamenca[2] 7273.

Weitere Belege s. v. *pabalhon* 1), Bd. VI, 1.

2) „aufstellen".

Per los murs a fendre
Fan engenhs e castels
E calabres *tendre*,
Gossas e manganels.
Crescini, Man. prov.[2] 34, 108
(R. de Vaq.).

Hierher gehört, wenn man Appels m. E. sehr annehmbaren Änderungsvorschlag zustimmt, auch Rayn.'s vierter Beleg:

Amors, yeu saupra genh tendre
E (Cor. Per?) penre ors o laupart
O per far fort castelh rendre.
Mas vas vos non truep nulh art.
Appel Chr.[5] 57, 34 (Guilhem oder Uc de la Bacallaria).

Rayn. liest mit den Hsn. (nur C R) *gent* und deutet *tendre* „dresser des pièges". Auch Appel setzt *gent* in den Text, bemerkt aber im Glossar: „Lies *genh?* List (bez. Vorrichtung, Maschine) anstellen"?

3) „(Waren) ausstellen, auslegen". So in Rayn.'s zweitem Beleg, Cout. Mondenard § 10; siehe die Stelle vollständig oben s. v. *tendier*. Ferner:

Item, si ere cas que degun marchant o aute mesteyrau logassen obreder en le diite viele pres deu marchat per an o mes . ., en aquet cas aquet atau posque desplegar et *tende* totes sas marchaderies . . en lo diit obreder et en los taules dedens et daffore, senys que res no sie tengut de pagar deu diit taulatge.
Textes landais S. 118 Z. 2.

4) „(eine Fahne) wehen, fliegen lassen".

Lo dit mossenhor Gasto, comte de Foys, donec poder . . als cossols de Foys . . poscan anar per tota la vila de Foys e terminis d'aquelha ab armas e ab la baniera *tesa* . . e ab la crida, portan la trompa denant, o fazen so ab las campanas.
Cout. Foix S. 29 § 60.

5) „darreichen, darbieten".

S'ie·m puesc a sos pes gitar,
Ja no m'en volrai levar,
Tro·m denh sas belas mas *tendre*
(: vendre).
Appel, Bernart von Vent. S. 303, v. 54 (Bern. de la Fon.).

Jeanroy möchte auch die folgende Stelle hierher setzen:

Esfortz fatz doncs car m'euten . .
En lieis don vista sivals
Ni pres ni loing non aten,
Si doncs no·il platz que s'estenda
En lieis merces e i dissenda.
Esser pot, mas non o cre,
Car qui·ls mieus mans non rete,
Non par que los sieus me *tenda*.
Uc de S. Circ 6, 36.

Me tenda ist Änderung von Jeanroy; die Hsn. AD haben *mestenda*, IK *lo sieus mentenda*, N[2] *(lo) los s. mentenda*, CR weichen ab. Übers. „si elle n'accueille pas mes messages, il n'est pas vraisemblable qu'elle me renvoie les siennes". An. du Midi 25, 346 bemerkt Jeanroy: „On obtient un sens très satisfaisant en prenant *man* dans l'acception de *manus*; les exemples du masculin ne sont pas rares . . Sens: „Celle qui ne retient pas mes mains, il ne semble pas qu'elle doive tendre vers moi les siennes". Le premier de ces vers contient une allusion à la prestation du serment féodal . . . *Tendre las mans* „tendre les mains" (pour porter secours), comme dans ces vers (d'attribution douteux) . ." Es folgt die eben angeführte Stelle.

Mentre qu'ieu me jazia
E 'n sobinas (mi a)dormia,
Un dous bais (Hs. baizar) mi *tendia*
Tan plazenmen
Qu'enquer lo·m sen,
E farai a ma via.
Bartsch Leseb. 102, 53 (= Mahn Ged. 4, 2; anon.).

Mistral *tèndre* „tendre, étendre, déployer; se diriger vers".

Tendre, tendret, tendron s. *tenr-*.

Tenebra (fehlt R.), **tenebras** (R. V, 329). 1) „Finsternis"?

Per que deus aver cura
Que gardes la mia arma del fuec e de l'arsura
De las penas d'ifern, de la *tenebra* escura
Don hom non pot issir tant con lo segles dura.
Sünders Reue 513 (Such. Dkm. I, 230).

2) *tenebras* „Rumpelmette".
.I. siri pascal, .VI. siris grosses per lo divendres sant per lo corps precius de Jhesu Crist de .IIII. l. la pessa, .XV. de mieia liura la pessa per *tenebras*, .LX. siris de .III. cartos la pessa per lo autar majer.
Arch. cath. Carcas. S. 335 Z. 15.

Mistral *tenèbro* s. f. pl. „ténèbres, office de la semaine sainte".

Tenebria „Finsternis, Dunkel".

Partia se de noyt en la grant *tenebria*,
Entre lo pur froment la zizania metia.
Avangeli de li quatre semencz 201 (Zs. 4, 539).

Tenebror (R. V, 330). 1) „Finsternis, Hölle".

L'enemic respont mot irat: . .
Aquesta (sc. arma) es en pecat morta,
Per que es rason que (ella) sia nostra,
E metrem la en *tenebror*
Von e[l] aura pena e dollor.
Débat corps et âme 611 (Rv. 48, 50).

2) „Not, elende Lage".

Legem que (la) Magdalena sola·l portet amor,
Que, cant vi son amic en aytal *tenebror*
Ni penre ni liar ni en la cros levar . .,
Non si departi d'el e volc lo acompanhar.
S. Marie Mad. 281 (Rv. 25, 164).

3) „Lärm, Getümmel".

Ez ai lains auzida tant granda *tenebror*,
Sapchatz c'anar s'en volo, o amics lor socor.
Crois. Alb. 7711.

Ez en la bela plassa, denant Sent Salvador,
D'entrambas las partidas mesclan la *tenebror*
E comensan la guerra.
Ibid. 7761.

Glossar „bruit, tumulte".
Godefroy *tenebror* 1) „ténèbres, obscurité; action ténébreuse; état pitoyable, position désespérée".

Tenebros (R. V, 329) „traurig, bekümmert".

Pos q'aisi es qar non trob garisos,
Plor e sospir et estauc tenebros.
Appel, Poés. prov. S. 80 V. 23 (= Rv. 39, 191; P. Milon).

Que fasé vos, mon bel nep bon?
Vos me senblà tot *tenebros*.
Vos solià esser joli e gay
Coma ung gentil papagay;
Que avé vos heuras trobà?
S. Anthoni 1249.

Tenedoira „Handleiste (eines Geländers)"? Ich kann nur die Form *tiedere* belegen:

E mes prometon a reparar la comporte deu diit portau de quero que mesthier y sera, en maniere que·s pusque baxar e lhevar, e mes l'emparys que sie metut au cap deu pont, e mes a la comporte que sien metudes *thiederes* e au pont.
Art. montp. S. 126 Z. 24.

Mistral *tenedouiro* „main-coulante".

Tenedor (R. V, 334 ein Beleg), **tiedor** 1) „Besitzer, Inhaber".

Li homen d'Alest que sospeit no son, mas son *tenedor* de possessios de causas no-movedoiras, en lur platz non sion tengutz de donar peinnoras (= lat. rerum inmobilium possessores).
Cout. Alais S. 238 Z. 7.

Chausa adcordada fud per los cossuls . . que Hel. Amieils no sia mais *tenedre* ni levadre de l'affar ni de las rendas de las Chieiras. E li cossul . . meiren i levador e baille d'aqestas rendas W. Merchadier.
Cart. Limoges S. 3 Z. 22.

De Sente Marie de Maier fo *tiedor* l'archidiagne en Garcie per le man de l'abesque de Baione en B., qui puijs fo arcibesque de Auhx, e l'archidiagne en Garcie fo abesque de Baione. E per le man de l'abesque en Garcie de Baione fo *tiedor* en Guillem Jordan, calonge de Baione . ., de Sente Marie de Maier.
Rec. gascon S. 77 Z. 8 u. 11.

2) „festhaltend".

Foteire qui frequenter concubit, prend(r)eire qui libenter accipit, *teneire* tenax.
Don. prov. 4ᵃ, 19.

Mistral *tenèire* „celui qui tient, détenteur".

Tenedor, tiedor 1) „zu halten, zu beobachten, zu bewahren".

Et enaisi volem que aquestz establimens en totz temps sian ferms et perdurables, ajustans, so es a saber sobre los establiments davant ditz fermament *tenedors* e esgardadors per totz temps, aital cautela que . . .
Arch. Narbonne S. 39ᵇ Z. 11.

Totas aquestas causas sobredichas . . establiron e per veras costumas esser *tenedoyras* en jasempre (fehlt ein Verbum) (= lat. et pro veris consuetudinibus tenenda esse et servanda perpetuo decreverunt).
Pet. Thal. Montp. S. 71 Z. 5.

Manifesta cauza sia que li sobredih obrier a memoria perpetual *tenedoira* et a tota frau esquivar manifeston que an atrobat las cartas desotz escrichas en l'escrin de la obra.
Priv. Clôture § 20 (Rv. 2, 97).

Per totas las avandichas causas . . *tenedoiras*, gardadoiras e complidoiras e per la . . somma penal . . pagadoira . ., obliguero li dih procurador . . a l'altra partida . . .
Deux. paix Aurillac S. 393 Z. 4 v. u.

Lo quoau . . laudan e ratiffican perpetuaumens duredor, *tiedor* e observedor.
Établ. Bayonne S. 50 Z. 4 v. u.

2) *t. de torchas* „Fackelhalter, Kandelaber".

Petro Sales, fusterio, tres libr. tur. pro cathedris repositis noviter . . in capella Nostre Done de Tabulis cum suis marchepie(r)s et etiam pro duobus *tenedors de torches* (sic) in eadem capella.
Art. montp. S. 297b Z. 9 v. u.

Glossar, ibid. S. 349, „torchière".

Nicht klar ist mir die Bedeutung von *t.* an den folgenden Stellen:

Paguem a Guiraut del Rieu, faure, per los goffos de la porta de las orguenas e per relhas per los *tenedors* de la squilha de la capelha de Sant Bertholomiau e de la lampeza.
Arch. cath. Carcas. S. 270 Z. 16.

En la entrada de la segonda porta: Doas portas del dit hostal . . am sas relhas, am hun martel de fer. Plus hun *tenidor* de tuelhas(?) de peyra redon.
Ibid. S. 343 Z. 5.

L'uffeci dels mortz am .II. tancados d'argent et cubertas de pel daurada am un petit *tenedor* de cordos d'argent.
Ibid. S. 358 Z. 3 v. u.

Item unam piquam mole petre; item unum *tenedo* clavorum, una lima pro pernando falces.
Inventaires 15e siècle II, 15.

Mistral *tenedou* „endroit où l'on tient, où l'on serre les objets".

Tenejar?

E las esenhas pendo que *teneja* l'aureis.
Chans. d'Ant. 369.

Übers. „les enseignes flottaient au vent". Chabaneau, Revue 27, 150, fragt: „Corr. *paneja*?" *Panejar*, siehe dieses, findet sich mehrfach in demselben Denkmal, jedoch nur intrans. „flattern"; aber Godefroy hat *panoier* „brandir, agiter".

Tenelha siehe *tendilha*.

Tenemen (R. V, 333). 1) „Besitz"? Oder „Besitzrecht"?

Per qu'eu soi sieus per far son mandamen,
C'autra no i a deman ni *tenemen*
Ni part ni dreg ni respeg ni poder.
Poés. inéd. S. 42 V. 30 (= Rv. 25, 220; Elias Cairel).

So auch in Rayn.'s erstem Beleg?

Ar podem aver Fransa a nostre mandamen.
Vostre payre er reys e aura·l *tenemen*.
Fierabras 4170.

Oder gehört die Stelle zu 2)? Rayn. „ténement".

Fraglich ist mir, ob man auch die folgende Stelle hierher setzen darf:

Del *tenemen* d'en Vidal sobre la salieira e de la mercadaria e del frangemen de la salieira dich (sic) aquo meich que P. Trona.
Mém. consuls Martel V, 234.

Glossar „occupation (action de détenir)", was mir auch nicht recht zu passen scheint. Vgl. den zweiten Beleg s. v. *saliera* 2), Bd. VIII, 437b.

2) „Gebiet“.

Si s'avissan (sc. li serpen) un buou o una bestia fera,
Tiravan l'en las ysllas a forza e a poder . .
Cant vesian venir barca pres d'aquell *tenement*,
Mantenent y corrian per devorar la jent.

S. Hon. XXVIII, 23 (S. 56).

Hrsgbr. „endroit, lieu“; Appel Chr.[5] Gloss. „Ort, den jemand inne hat, Besitz“.

E Dieus que volc venjar lo desconoysement
De la ciptat das Arrle e de son *tenement*,
Lur trames pestelentias.

Ibid. XLVII, 42 (S. 89).

Hrsgbr. „territoire“.

E d'aiso a(s) Pelestors .xii. sol. per aco que demandava el *tenement* de Chantoen et el mas de Calonges.

Cart. Templiers Puy S. 16 vl. Z.

Eu, Bertrans Brus, e ma moiller n'Arnauda donam a . . la maizo del Temple tot quant avem el *tenement* de la vila de Chazals.

Ibid. S. 27 Z. 8.

Ist hierher auch die folgende Stelle zu setzen?

Savoia e'l *tenemen*
Sal Dieus, car nos creis d'onransa,
Que flors n'ieis de tal semblansa
Don esperam frug valen.

Elias de Barjols 10, 41.

Glossar „possession, pouvoir“.

3) „Pachtgut, Meierei“.

Seguen s'en las possessions e los tenementaris des services de l'ostal de l'almoyna de l'espital d'aval. Et prumieroment, Guilhen (sic) Pons . . ten un *tenement* contenent en sy meyson, chanps, pras, pausas al terrour d'Eybrun . . Lo qual *tenement* fay al dich ostal chascun an de service a lo festo de Toussans so es a saber .x. sestiers de bla meteyier.

Doc. ling. Midi I, 444 Z. 18 u. 22 (H.-Alpes).

So auch an den folgenden Stellen?

Aisso fo fait (sc. der Verkauf wurde abgeschlossen) el *tenement* Chatbert de Sain Salvaor, qu'era maistre de Sain Poul (sic).

Cart. Hospit. Dauph. Nr. 54.

Garentia: lo prior de Salomniac . ., Jacmes . ., lo chapelas de la maiso del poi, Raimons de Toeils, comandaire de la maiso del Poi, en cui *tenement* fo fait.

Cart. Templiers Puy S. 26 Z. 6.

Oder ist hier etwa

4) „Haus“ zu deuten? Und so auch an der folgenden Stelle?

Esforsar si deurian (sc. li moyne de Lerins) de vieure santamen(s),
Tan gloriozas gardas an en lur *tenemen(s)*,
Per cuy le monestiers es agutz tan honratz,
E salvan e defendon los frayres e'ls donatz
Tostemps.

S. Hon. CXVII, 72 (S. 187).

Vgl. ibid. V. 55 u. 56: „Amduy son segnor e patron, Gardas e defendeyres d'esta sancta mayzon“.

So auch — falls er nicht etwa zu 2) zu stellen ist — in Rayn.'s letztem, demselben Denkmal entnommenem Beleg, den zu finden mir nicht geglückt ist?

Capdellar la gent de vostre *tenement*.

Rayn. „ténement“.

5) „Dafürhalten, Meinung“.

Mas car am senz mentir,
Non puosc celar qu'eu non fassa parvenza
D'amoros joi, e per zo chant soven,
Que maintas genz tenon a nonsabenza;

Mas me non cal de lur van *tenimen*,
Qu'ieu non quier mais, pos a midonz agenza.
Trov. d'Italia 45, 23 (Lanf. Cigala).
Var. *mantenemen*.

6) *faire t.* „haltmachen".
E negus per paor no lais l'esvaïmen,
D'aissi a la ciptat no *fasa tenemen*.
Chans. d'Ant. 352.
Glossar „s'arrêter".

Mistral *tenemen* „tènement, contenance non interrompue de terre; domaine, ferme, métairie; propriété attenant à la maison; quartier d'une commune; métairie dépendante d'une seigneurie, bien tenu en fief (vieux)"; Godefroy *tenement*; Du Cange *tenementum* s. v. *tenere* 1.

Tenementier (R. V, 334 ein Beleg), **tenementari** „Zinsmann, Pächter".
E deit .x. sol. de plait a muament de prior de Saint Valer e de *tenementer*.
Cens Vivarais III, 131 Z. 22.
Die Form *tenementari* findet sich Doc. ling. Midi I, 444 Z. 16, siehe die Stelle s. v. *tenemen* 3).
Godefroy *tenementier*; Du Cange *tenementarius* s. v. *tenere* 1).

Tenen (R. V, 332 u. 333 s. v. *tener*)
1) „fest (von Konsistenz)".
Mas aisso garda solament
Que, si trastuit aquel pulment
Eran dur e l'us era mols,
Non fos mingha lo cuex tant fols
Que·l mol ti serves a derrier,
C'ans lo ti dones a premier.
Encontra, si la majers partz . .
Sera mols e l'autre (cor. l'autra?) *tenens*,
Aquo dur pren primieiramens
Ab vin que sia clars e bos.
Appel Chr.[5] 114, 145 (= Diätetik 173).

Per so ditz hom ques elh (Text ilh) n'estai duptos,
Quar son lassat et an fait companhia;
E no calgra duptar lurs nozamens (Hs. noze-),
Quar negun las no pot esser *tenens*
Nozatz a tort, quar lo dreitz lo deslia.
Bert. d'Alamanon 4, 15.
Übers. „car une alliance qui repose sur l'injustice ne peut durer"; Rayn., der die Stelle gänzlich mißversteht, „nul malheureux tenant ne peut être noué à tort".

Panniculus es membre . . puramen espermatic, nervios, fort, *tenen*, mejancier entre dur e mol (= lat. tenax). Anatomie fol. 5[d].
E dones sonh,
Cora que giete la plumada:
Si la gieta coma glassada
E vescoza, plena d'umors,
Fait li aura·l cura secors;
Si la gieta seca, *tenen*,
L'auzels es sas, que mal non sen.
Auz. cass. 1163.
So auch ibid. 3000?
Si vostr' ausel podagra pren . .,
Rusca de fraisser, de pomier,
De pauc roire e d'agrunier
Faretz cozer tan longamen
Que torne espes e *tenen*;
E cant er tebe per razo . .,
Vos hi metetz de veill sabo,
Et enaprop, si no·us oblida,
Sobr' una peira ben polida
Vos estendretz aquel emplaut.
Oder ist Rayn.'s Deutung „gluant" zuzustimmen?

2) Faitz an fellons e ditz esperitals
Ab votz *tenen* et ab coratge trist;
Ieu cug qu'els son messatge d'Antecrist.
Schultz-Gora, Elementarbuch[3] S. 168 Nr. 16, 26 (P. Card.).
Glossar „salbungsvoll".

3) „knauserig, geizig" (R. ein Beleg).

Per qu'eu ja merce no·lh querrai,
Quar pes que no·m valgues re;
Qu'ap senhor avar, *tenen*
Ai estat ses alegransa,
Qu'anc ren mas ir' e pezansa
No·n ayc ab greu pessamen.
Elias de Barjols 10, 29.

Qe·l thezaurs ja non valria,
Qi·l celes qe no·l fes parven,
Plus c'om fai peira ses vertut.
Estrain plai avetz mentagut,
Q'escars e destreig e *tenen*
Tenrau tuit per bon (Text ben) vostre sen.
Trov. minori Genova[2] 9, 59.

Die Änderung in der letzten Zeile stammt von Jeanroy, Romania 33, 611. Er übersetzt: les gens avares' serrés et chiches tiendront pour bon votre avis".

E, car non an pro sen,
Fan major messio
Que lur rendas no so,
Per las lauzors que·n an.
Et aquilh can que can
Tornan del trot al pas,
E pueis seran escas
E *tenen* et yrat,
Car an menescabat
Per leugier sen lo lor.
At de Mons II, 1119.

Cor (sic) avareza moutas vetz
Met en luec de me (sc. mesura) son mal vetz,
E fai ome assi *tenen*
Et escur que no val nien,
E fay retraire a las gens
Qu'el es tempratz e contenentz.
Q. Vert. Card. 1503.

So die Hs.; der Herausgeber ändert mit Unrecht *temen*.

E son (sc. li malvais) mordens e *tenens*, ses caritat e ses amor.
Elucid., Rv. 33, 323 Z. 23.

4) *al t. de* „anstoßend an"? Siehe 7).

Los dichs Rosetz baylo al dich Johan Fedri lor capela que an facha hedifficar . . de novel a la gleya de moss. Vincens de Cahusac, et aysso per penge de bonas colors e finas tota la dicha capela, tant dedins coma deforas, deves l'autar de Nostra Dama que y es de present *al tenen de* la dicha capela, so es que deu far sus lo autar de la dicha capela sive davan hun crozifficq am Nostra Dama a la hun costat et a l'autre costat Sant Johan.
Reg. not. Albigeois S. 47 Z. 5.

5) *a un t.* „hintereinander, ohne Unterbrechung".

Saludon si gent e s'acu[ei]llon,
Ben fan parer que mal no·s vueillon:
De baysars y ac plus de cent
Preses dese *ad un tenent.*
Flamenca[2] 6772.

Glossar „immédiatement, sans interruption; anc. fr. *en un tenant* (Godefroy)".

Li baro de la ost fan cridar parlament
Que ano al pertrait trastuit cominalment;
E cant o agron fait, non viras ges sols .c.,
Que plus son de .x. melia, cascus *ad .I. tenent.*
Crois. Alb. 1667.

Glossar „groupés", Übers. „serrés en masse". Ist es nicht eher „einer hinter (oder: neben) dem andern"? Aber *cascus* bleibt mir hier doch auffällig (Appel: jeder zugleich).

6) *a un t.* „von einem Ende zum andern".

Vers es qu'ades lo (sc. l'afan) li dirai. —
Non farai, a la mia fe,
Si sabia c'*a un tenen*
En fos tot' Espaigna mia;

Mais voill morir de feunia
Car anc me venc en pensamen.
B. de Vent. 17, 21.

Rayn. „à un tenant“; Appel im Glossar „auf einmal, sogleich“ und die Anmerkung: „(in einem Halten) auf einmal“; dann, wie das deutsche „auf einmal“, sowohl „zugleich, ganz und gar“ wie „ohne Unterbrechung“ wie „alsbald“.

Qu'a fol parlier ten om lui e·l sermo.
Qu'*a un tenen* ses mot borrel
Deu de dir esser avinens.
Peire d'Alv. 3, 13.

So liest keine der beiden Hsn.; Hs. V hat *Da un t.*, Hs. E *C'az un t. s'en moc b.* Zenker übersetzt „denn jederzeit muß er ohne ein niedriges Wort gefällig reden(?)“. Dejeanne, An. du Midi 16, 344, der Zenkers Text akzeptiert, deutet: „Car d'un bout à l'autre, sans mot superflu, il (l'auteur ou le discours) doit être agréable dans ses expressions“. Coulet, Mélanges Chabaneau S. 781 liest *Qu'a un sen e ses mot b.* und übersetzt „il doit, en effet, s'il veut plaire, parler sans incohérences et sans mots obscurs“; vgl. seine Anmerkung ibid. 785.

Rayn. liest fälschlich *A un tenen s'en moc barrey* und übersetzt „à un tenant (tout à coup) il s'en mut dispute“; er führt die Stelle nochmals s. v. *borrel* II, 236—37 an, wo er *A un tenen s'en moc borrel* liest und „sur le champ il s'en émut bagarre“ übersetzt.

7) *a un t. de* „anstoßend an“.

Coma en l'ostal real, ont moss. le viguier de Tholoza fa sa demoransa, assis pres et *a un tenent del* Castel Narbones de Tholoza, fossan . . necessarias . . las . . reparacios dejotz designadas . . .
An. du Midi 7, 448 Z. 13.

Mistral *tenènt* „tenant; tenace, avare“; Lespy *thient*; Godefroy *tenant*.

Tenensa (R. V, 333). 1) „Besitz“ (R. ein Beleg).

Vai, Hugonet, ses bistensa,
Al franc rey aragones
Chanta·l noel sirventes
E di·l trop fai gran suffrensa . .,
Quar sai dizon que Frances
An sa terra en *tenensa*
Tan longamen que ses tensa(?).
Mahn Wke. III, 376 (anon. überliefert; Verf. R. de Mir.?).

Die letzte Zeile nach Mila[2] S. 141; Mahn mit Raynouard *que s'estensa*.

L'amoros ris e·il gaia captenenza . .
Vos an liurat tot mon cor per servir,
E vos l'avetz, domn', en vostra *tenenza*.
Trov. d'Italia 45, 28 (Lanf. Cigala).

Übers. „potere“. Siehe auch den Beleg unter 4).

2) „Besitz, Gebiet“. Rayn. ein Beleg, der vollständig lautet:

Peire Salvag', en greu pessar
Me fan estar dins ma maizo
Las Flors que say volon passar
Senes gardar dreg ni razo;
Don prec a selhs de Carcasses . .
Et als Guascos prec que lor pes,
Si Flors mi fan mermar de ma *tenensa*.
Mahn Wke. III, 166 Z. 6 (Peire d'Aragon).

Rayn. „tenance“. Oder soll man, im Hinblick auf *maizo* Z. 2, die Stelle zu 4) setzen?

Gehören hierher auch die folgenden Stellen?

Reys castellas, vos tenetz tal *tenensa*
On totz lo mons troba totz temps valensa,

E vos, fazen rics faitz e cars e bos,
Sabetz lo luec, senher, onrar e vos.
Montanhagol 13, 49.

Aber spricht *lo luec* Z. 4 nicht dagegen? Coulet deutet im Glossar „fief“, in der Übersetzung „trône“. Welches ist der genaue Sinn?

Et atressi avem donat ad eisses los fraires sobredigz del Temple .. tot quant . . demandar podiam . . en tota la onor delz Albis ni en tota la *tenenza* que fo G. Bonafos.
Cart. Vaour S. 56 Z. 16.

Oder ist hier etwa

3) „Pachtgut“ zu deuten?

4) „Haus“ (?). Vgl. *tenemen* 4).

Pros femna, de mal dire
No·m feratz temensa;
Mas aisso solatz par. —
Senher, ges no·m albire
Que ma malsabensa
Vos saubessetz pessar. —
Pus e vostra *tenensa*
Suy, ben devetz sufrensa
De tot ab mi trobar.
Appel Chr.[5] 65, 87 (= Guir. Riq. 62, 87).

Gloss. „Macht, Gewalt“; aber Anglade, Guir. S. 229 „puisque je suis chez vous“.

5) „Dauer“; *aver t.* „von Dauer sein“.

La vida d'aquest mon non a longa *tenensa* (: negligensa).
Doctrinal 365 (Such. Dkm. I, 254).

Mas ieu avia plivensa . .
En aisso qu'om vai dizen:
Be fenis qui mal comensa.
Don ieu avi' entendensa
Que per proar mon talen
M'acsetz mal comensamen;
Mas ar conosc a prezensa
Que tostems m'agra *tenensa*.
Folq. de Mars. 13, 36.

Vgl. ibid. S. 272, wo noch zwei weitere Belege angeführt werden.

Mistral *tenènci*, *tenènço* (niç.) „tenue, contenance, maintien; dépendance“; Godefroy *tenance*; Du Cange *tenentia*.

Tenensairia, -aria „Schuldhaft“. Ich kann nur die Formen *tianseirie*, *tianserie* belegen:

En centeie dehude fon laudatz los establimens dous qui tinen *tianceirie* per cartes de comane en le maneire qui en aquetz es contingut.
Établ. Bayonne S. 146 Z. 6.

Que tot homi qui sera mes . . fens le dite mayson besiau per deute contingut en carte de comane, se pusque ajudar . . deus feriatz de l'an acostumatz . ., so es assaber que duran lo termi deus (Text dos) diitz feriatz nulh no sie tingut de anar tier *tianserie* en le diite maison besiau, tant entro que aquetz sien passatz. Ibid. S. 214 Z. 2.

Establit es que qui lo man dou mayre no obedira cum de *tiancerie*, cum de vier davant luy, . . cum de penhere deffene, . . cum de hissir o de miar en *tiancerie*, .VI. ss. se daunera e ab luy n'ira, e lo mayre que aura fidance de luy que·u meti au segrat ab fidanse (?) de prime entro complete e no n'isque entro qu'aye pagat los .VI. ss. E si pessiaven la *tiancerie*, que·u mayre n'aye autre fidance e que·us demande .XL. ss. e qu'eu meti lo principau a la tor e las fidances au segrat de prime a complete, entro ayen pagat los mans que peciatz auran.
Livre noir Dax. S. 493 vl. Z. und S. 494 Z. 2 u. 5.

Le cort d'Ax . . a judgat que de tote cartre de comane lo mayre . . deu destrenher (Text -anher) lo comaner e deutor son cors tien en lo semiteri de nuytz e de dies . . E que nulh vesin . . qui tinque *tianseyrie* de le glise d'Ax per feit de comane,

no obrie en lo dit semiteri de son mestir. Ibid. S. 523 Z. 11.

Glossar „détention à titre d'otage, internement pour dettes. Il avait lieu à Dax dans le cimetière de la cathédrale“. Vgl. ibid. S. CLV und CLVI.

Cum ataus de taus locxs recusen pagar ad atau de tau loc augunes somes de diers qui dar lo deben, segont que beyratz contenir en cartes jurades et de *thiensseries*, et de tenir las dites *thiensseries* qui de nostre mandament . . los son stades mandades thier . ., per amor d'asso vos mandam . . que . . en totz locxz ont los trobaratz, fora loc segrat o religioos, lors cors e persones prencatz et arrastetz et . . en boos fers o ceps las dites *thiensseries* los fasatz thier . . tant entroo las dites somes l'auran pagat et au senhor las penes. Fors Béarn S. 287 Z. 22, 23, 32.

Ferner ibid. S. 286 Z. 29 und S. 287 Z. 5 u. 10.

Lespy *thiensserie* „obligation, engagement contracté par le *thiensser*“.

Tenensier (R. V, 334).

De *thianssers.* Enter autres causes la cort ha establit que augunas causas so en las quoaus no debin esser dades fidances, mas *thianssers.* La prumera cause es que, si dus homis de la terra aven goerra goarreyade, et a qui que'us aye trobats, no prenera de lor fidance, mas *thianssers.* Et aquero medix que (cor. qui?) apere autre de traytion dabant lo senhor o en cort, disen: jo t'en conbatere; et aquero medix de quets qui auran batalha de targua; et qui embadira la cort deu senhor dara *thianssers.* Fors Béarn S. 11 § 22.

Dazu die Anmerkungen: „Gages, soit meubles ou immeubles, soit hommes; dans ce dernier cas *thiansser* est ôtage; le sens détermine s'il faut entendre ôtage ou gage proprement dit“ und „La caution est celui qui s'engage pour un autre, mais sans le remettre aux mains du seigneur; l'ôtage est donné; il en est de même des gages“.

Item judya la cort de Bearn que tote tale et tot mau qui sie feyt sober *thianssers* dats, deu far enmendar lo senhor. Ibid. S. 11 § 24.

Übers. „gage“.

Tot *thiansser* deu haver paus per tres dies dabant que la ost deu exir, et si no y ba, que deu tornar, et quant bieneut sie, autan bee. Ibid. S. 12 § 27.

Übers. fälschlich „gage“.

Ferner ibid. §§ 25, 28 ff.

Item judya la cort a Pau que, jassie asso que lo senhor thienque *thianssers* auguns homis en sengles locxs, que no's podin teysar aquegs qui mes los y an que no responin au clamant, si n'y a. Ibid. S. 171 § 231.

Siehe ferner ibid. S. 286 und S. 287 das *mandament generau de thianssers* und das *mandament de fers et de ceps*, die mir beide aber nicht klar sind. Vgl. auch Textes addit. Fors Béarn S. 84 Anmkg. 1.

Die, auch von Lespy angesetzte, Bedeutung „gage“ scheint mir nicht erwiesen; die Deutung „ôtage“ mag das Richtige treffen, aber sie genügt doch nicht in:

Sabuda causa sia que nos Johan Martin, comanador de l'ordre de cavalaria de Sent Jacme en Gascoina, e frai A. de Coarosa . . e frai Sanz, caperan del hospital de Manced, per nos e per toz los autres frais de nostre orde, em tengutz de pagar tria millia e .ccc. sol. de Morl. a'n Bernard de Corrensan . ., e devem l'eg

pagar . . al die d'an nau. Empero, si ad aqued die no·ls podem pagar, devem ne estar *tiencers* a Morl., o passar a la sue bolentad.

Rec. gascon S. 17 Z. 19.

Wäre etwa „einer, der sich in Schuldhaft begibt“ zu deuten? Aber das wäre für den *comanador de l'ordre de la cavalaria de Sent Jacme* doch schwerlich zulässig.

Tener, tenir (R. V, 330). Die von R. V, 331a angesetzte Bedeutung „garder, retenir dans la mémoire“ ist zu streichen. Im einzigen Beleg, Guilh. Anelier 1, 3 ist *retener* statt *tener* zu lesen.

1) „halten, festhalten“.

Adonc garet Guillems e vi
Si dons que fon em pes dreisada,
Et ab la ma que·s fon seinada
Ac baissat un pauc lo musel;
Los affiibles de son mantel
Ten ab lo pouzer davan se.

Flamenca[2] 2523.

E can plus m'en cuit estraire,
Eu no posc, c'amors me *te*.

Bern. de Vent. 4, 14.

En cossirer et en esmai
Sui d'un'amor que·m lass'e *te*,
Que tan no vau ni sai ni lai
Qu'ilh ades no·m tenh'en son fre

Ibid. 17, 2.

2) „in der Hand halten“.

Si·m faitz me mezeis oblidar
Que so que *tenc* non puesc trobar,
E faitz m'a la gent escarnir,
Quan so serc que·m vezon *tenir*.

Guilh. Magret 1, 28 u. 30.

3) „in den Armen halten, umfangen“.

A mo Mielhs-de-be deman
Son adrech, nuou cors prezan,
De que par a la veguda
La fassa bo *tener* nuda.

Mais vuolh de vos lo deman
Que autra *tener* baisan.

B. de Born[3] 32, 50 u. 68.

Poiretz intrar . .,
Ab vostra dona domneyar
E lieys *tener* et abrassar.

Nov. pappagallo 162.

4) „haben“.

Que lai on om a so tezor,
Vol om ades *tener* so cor.

Bern. de Vent. 41, 22.

Ades apinsa et agarda
De Flamenca cor' intraria,
E cuja·s ben, si la vesia,
Que desempre la conogues;
E si·s feira, s'il non *tengues*
Davan sa cara ges de benda.

Flamenca[2] 2415.

5) „innehaben, einnehmen, ausfüllen“ (R. ein Beleg).

C'ab los fals son el barri albergat
Que *ten* del mon plus de l'una meitat.

Appel Chr.[5] 34, 32 (Guir. de Calanso).

6) (ein Fest) „feiern, begehen“.

Vos contariey alcuna causa de . . so que ieu viguy am lo rey, am lo qual a mon retorn *tenguy* la festa de nadal.

Voyage S. Patrice[2] 296.

7) „bewahren“ (R. ein Beleg).

Pro non es gaigre, si penedenza·n pren:
Dis que l'a presa, miia nonqua la *te*,
Que eps los forfaitz sempre fai epsamen.

Boethius 14.

Car a totz vulh retraire so que ai ordenat:
Que tug li meu dissiple anon enluminat . .,
E porto crotz e glavi . .
E bona patz en terra, e *tengan* castetat.

Crois. Alb. 3353.

8) „halten, erhalten“ (in einem Zustande).

Mas mi *te* vert e jauzen joys,
Er quan vey secx los dolens croys.

Appel Chr.[5] 19, 7 (R. d'Aur.).

Weitere Belege im Glossar.

Cortz e guerras e joi d'amor
Mi solian far esbaudir
E *tener* gai e chantador.
B. de Born[3] 4, 3.

Vgl. B. de Born[1] 6, 44 Anmkg., wo weitere Beispiele.

Si·l *tenc* mon cor escondut
Qu'ieu no l'aus dir per temensa
Co·l sui francs e fis e leials.
Elias de Barjols 7, 20.

Weitere Belege im Glossar.

La carta de la obligansa que fe Bertran Baldi, quant se obliguec a plantar e *tener* vius los boissos del torn de la clausura per cert temps.
Douze comptes Albi II, 217 l. Z.

9) „fortsetzen". So, nach Appel, an den folgenden Stellen:

E pueis comenson a cantar . .
E *tenon* o tro al jorn clar.
Appel Chr.[5] 3, 42 (Jaufre).

Aqui fai penedensa et a lonc temps tengut
E tostems o *tenra*, tro sia endevengut
Lo dia del juzizi que deu cobrar salut.
Ibid. 107, 71 (= Izarn 513).

Siehe die Stelle ausführlicher s. v. *saber* 30). Das *tengut* der ersten Zeile deutet Appel „bewahren", bezieht es also auf *penedensa*. Paul Meyer übersetzt: „Là il fait pénitence; il a mené longtemps cette vie et la mènera jusqu'au jour du jugement", nimmt also augenscheinlich *o* auch als Objekt zu *a tengut*. Ist dem nicht beizustimmen? Und wäre dann etwa auch hier „fortsetzen" zu deuten?

La serra es un peys ab alas; e can ve nau en la mar, ela met alas e va contra la nau per meravilhas a un'alenada; e tan cant l'ale li dura, ela cor, e *ten* o be a contrast .ɪx. legas. Ibid. 125, 95 (anon.).

Glossar s. v. *contrast* „beharrt im Wettstreit dabei".

Hierher ist vielleicht auch S. Enim. 1042 zu setzen; siehe die Stelle unter 20).

10) *aisi (enaisi) o ai tengut* „so habe ich es gehalten".

E el castel a .vɪɪɪ. portiers,
Que cascus a mil cavaliers
Que garon .vɪɪɪ. portas que i a;
E cant nuls hom guerra lor fa,
Aqui mezeis son tuit essems;
E *aisi o an tengut* long tems.
Appel Chr.[5] 3, 82 (Jaufre).

Qu'estiers mon grat am e suy desamatz,
Et *enaissi o ai tengut* ancse
Des que fuy natz.
Pistoleta 2, 4.

11) „halten, behandeln".

Qu'ieu no suy ges de la maneira d'ors,
Que, qui be·l bat ni·l *te* vil ses merce,
Adoncs engrayssa e melhuyra e reve.
Appel Chr.[5] 29, 21 (Ric. de Berbezilh).

Lo sains no deu faire vertutz per vos,
Que tan l'*aves tengut* aunidamen.

Senhor prior, a vos non estai gen
C'aisi·l *tengas* per bruida de la gen.
Ibid, 88, 5 u. 18 (Tenzone Guilhalmet — ein Prior).

Si cum li plaira mi *tenha*.
Peire d'Alv. 4, 29.

12) „halten für, erachten, betrachten als".

a) Mit doppeltem Obliq. (fehlt R.). Soviel ich sehe nur mit Adjektiv:

Que fol *tenhatz* celui
Que se mezeis destrui.
Guir. de Bornelh 42, 56.

Var. *Qu'a fol* und *Per fol.*

Senher Jozep es mot prozom
Et *es tengutz*, per ser[t], bon hom.
Appel Chr.[5] 9, 156 (Kindheitsev.).

Domna, de vos chant e d'amor,
De que·m *tenon* fol li plusor.
Ibid. 32, 62 (Lanf. Cigala).

D'aquest segle flac, ple de marrimen,
S'amors s'en vai, son joi *tenh* menzongier.
B. de Born[3] 9, 25.

Vgl. die Anmerkung zu B. de Born[1] 25, 6, wo weitere Belege.

b) Mit folgendem *a* (R. V, 332[b] ein Beleg).

Qu'aital plazer *tenri'a* malananssa.
Bert. d'Alamanon 13, 44.

Non o *tenh ad* afan.
Bern. de Vent. 28, 20 Var.

Im Text *no m'o.*

Mas so prez'om que no val
E son pro *ten* hom *a* dan.
Folq. de Mars. 18, 28.

Qu'ieu ja cujava ades morir,
Can son cortes cors no vesia.
Et ara, cant ab ella son,
Que·m n'anes, non o *tenc a* bon.
Bartsch-Koschwitz Chr. 280, 10 (Jaufre).

Autregero que lor plasia e que o *tenian* totz *a* bo que aissi fos fait.
Gesta Karoli 2116 Var.

Meist mit Refl. Pron. im Dativ:

Richartz metra a muois et a sestiers
Aur et argen e *te·s a* benananza
Metr'e donar.
B. de Born[3] 26, 6.

Dels reis d'Espanha·*m tenh a* fais
Quar tan volon guerra mest lor.
Peire Vidal[2] 32, 33.

E *tenon s'a* fastic
Qui tot non lor o gic.
Appel Chr.[5] 76, 22 (P. Card.).

Quar so qu'ieu ai, *a* re no·*m tenh*,
E so qu'om mi defen, ieu vuelh.
Uc Brunenc 1, 27.

Var. *en re* CM; *non* AIK *no* D.

E non an de re conoissensa
Ni lur fa nulla res temensa,
Ans *se tenon* tot quant es *a* nien,
Sol que ajon d'aver abastamen.
Troub. de Béziers S. 17 Z. 4.

An diesen beiden Stellen ist zu deuten „für nichts achten, sich nichts machen aus" und ebenso in R.'s einzigem Beleg von *t. a*, der richtig lautet:

Jhesu Crist, vostra bevolensa
Me datz, si·us platz, que tan m'agensa
Que tot quant es als *teni a* nien,
E deg o far, tals es certanamen.
Troub. de Béziers S. 18 Z. 5.

Weitere Belege von *(se) t. a* bei Stimming, B. de Born[1] 25, 6 Anmkg.

So auch an der folgenden Stelle:

Qu'ieu en re
Vas lieis no·m malme
Mas car li clam humils merce
Que·m des so que m'es plus coral.
Pot esser qu'ilh *s'o teng'a* mal?
Folq. de Mars. 20, 30.

R. V, 332[b] und Stroński schreiben *so.*

Weitere Belege im Glossar; auch 15, 24 ist mit Tobler und Jeanroy *s'o* statt *so* zu schreiben. Darf man etwa in der eben angeführten Stelle „übelnehmen" deuten? Und ebenso an den folgenden Stellen?

De tot m'aves poder enblat,
Que tot es vostre mielz que mieu.
E si·us avia dig: de Dieu
Non o deuria *a* mal *tener*,
Car el vos a donat poder,
E per s'amor, domna cortesa,
Car vos a dat tant de proesa . .,
Devetz aver humilitat
De me.
Bartsch-Koschwitz Chr. 279, 5 (Jaufre).

Flamenca fes avan pausar
De joias, qu'en puesca donar
A mil cavalliers . .
E quant en Archimbautz las vi,
El dis: „Domna, massa n'aves!
Engas las aissi co·us voles,
Qu'ieu m'en vauc a l'ostal del rei.
Vos est tres et aquist son trei,
Et entre vos acordas vos
Consi partas vostres cordos".
A Guillem dis: „No·*us* o *tengatz*,
Seiner, *a* mal, car ben viatz
Aici a vos retornarai".
Flamenca[2] 7623.

Übs. Flamenca[1] S. 391 „Excusez-moi".

c) Mit folgdm. *en* (fehlt R.). Nur mit Negation oder nach negativem Vordersatz:

E pregueron la que intres en la ciutat. Et ela dixs que no faria ni no *s'o* (Text so) *tenguesson en* mal, car no y volia intrar; car can me membraria, en cal guisa solia esser regina d'aqui, ades me moriria de dol.
Gesta Karoli 2501.

Auch hier wird „übelnehmen" gedeutet werden dürfen.

T. en ren „sich etwas machen aus", mit Negation „für nichts achten, sich nichts machen aus". Meist mit Dativ-Refl.-Pron.

Pero ben cre qu'ill conois mon talan. —
E qual pro i ai? Qu'ela non fai veiaire
Qu'*en re·s tenha* mon mal ni mon afan.
Appel Chr.[5] 28, 21 (Gauc. Faidit).

Var. *en re t.*

Mas ab ferm cor e seguran
Aten sa fi oy e deman,
E qualquez ora que li venga,
Non fay parer qu'*en ren* la *tenga*;
Be sap que non pot esquivar
Mort, per zo non la vol duptar.
Q. Vert. Card. 613.

Be·m meravill on a son cor
Domna, quan ve que per lei mor
Sos amics . .,
Et il ja parer non fara
Qu'*en ren s'o tenga.*
Flamenca[2] 6264.

Mas unquas, pois que pres moiller,
Non lasset elm ni vesti fer
Ni *tenc en ren* segle ni pres.
Ibid. 1980.

Vos es sorda ni adormida . .
O erguillosa tan qu'*en re*
Non *tenes* ar autre ni me.
Ibid. 3852.

Mas de lui *en re* no *m'o tengra*,
Ben la·ill gardera, quan sa vengra;
Mas ara ve qui·s vol e vai.
Ibid. 1082.

Zu dieser Stelle vgl. Tobler, Verm. Beiträge 5, 279 zu 1089, der noch anführt:

Tan a son cor fol e leu e volatge
Que m'amistat *en* lunha *re no·s te*,
Per que m'amor[s] no·l tanh ni no·l cove.
Prov. Dicht. II, 12 (S. 29).

Meine Bemerkung, Lit. Bl. 10, 184, daß *no·s* in *non* zu ändern sei, ist falsch.

Ferner Uc Brunenc 1, 27 Var.; siehe die Stelle oben unter b).

Ebenso *t. en nien* siehe *nien* 8), Bd. V, 394.

d) Mit folgdm. *per*. Belege bei R. V, 331[b]. Vgl. ferner Stimming, B. de Born[1] 25, 6 Anmkg., de Lollis, Sordel 6, 13 Anmkg. und die Glossare zu Appel Chr.[5], Bern. de Vent., Flamenca[2].

13) „anrechnen, auslegen". Mit folgendem *a*:

A mortal volpilhatge
Vos *ten* hom so que fezetz l'autre dia.
Bert. d'Alamanon 1, 21.

E ja dompna no·us o *tenra a* be
E volra·us mal.
Mönch von Mont. 12, 52.
Et el respos: Si Dieus mi valha,
Si no·m *era a* mal *tengut*,
Tug seriatz ars o pendut.
Appel Chr.[5] 5, 79 (Raim. Vidal).
Si tot m'o *tenetz a* foles,
Per tan no·m poiria laissar
Que ieu mon talan non disses.
Ibid. 36, 10 (R. d'Aur.).
E qui m'o deu *tener a* mal,
S'ieu sui gilos?
Flamenca[2] 1183.
Si far o puesc e far non voil,
Deu m'*esser tengut ad* erguil.
Ibid. 2860.

Weitere Belege bei Stimming, B. de Born[1] 25, 6 Anmkg.

Mit folgdm. *per:*

E s'alre mos dires no·m val,
Al mentz no m'o *tengas per* mal.
Revue 20, 123 V. 18 (anon.).

14) „an-, auf-, zurückhalten" (R. ein Beleg).

E com .i. jovencel mort portes hom per la ciutat, en Judas *tenc* lo liech e pauzet la permiera cros e la segona sobre lo mort, mas ges per so non resuscitet.
Romania 27, 103 Z. 2 (Leg. aurea).

Affin que non vos *tegno* gayre,
Vulha vos trestous asetar.
Quesa vos et non parlé gayre!
Acomense comm'a commenssar(?).
S. Pons Prolog 42 (Rv. 31, 318).
Mos vers an, qu'aissi l'enverse
Que no·l *tenhon* val ni tertre,
Lai on hom non sen conglapi.
Appel Chr.[5] 19, 42 (R. d'Aur.).

Ses t. „unablässig".

Per qu'ieu acli mercejan
Mos huelhs e·l cor *ses tener*
Ves amor.
Guilh. Fig. I, 47 (Aim. de Peg.).

15) „abhalten, hindern" (R. ein Beleg).

Et er merces s'ab eis vostre saber
Que m'avetz dat . . .
Vos mou tenson ni·us dic mal en chantan.
Mas non er fach que chausimens m'en *te*.
Folq. de Mars 10, 22.
Que lo(s) mals traitz ni·l(s) afans
Ni·l plang ni·l sospir ni·l plor
No·m *tenon* qu'ades mos chans
No·s melhur e no s'enans
On plus trac pen'e dolor.
Poés. inéd. S. 47 V. 20 (= Rv. 25, 226; Gausb. de Poicibot).
E dis: Na falsa, que·m *ten* aras
Que no·us aucise e no·us affolle
E vostra penchura no·us tolle?
Flamenca[2] 1122.

Dazu die Anmerkung: „Il serait plus correct de lire *aucis* . . *affol* . . *tol*", und hierzu Schultz-Gora, Gröbers Zs. 27, 595: „Wie soll man das verstehen? Der Text ist ganz in Ordnung." Gewiß ist Paul Meyers Vorschlag zurückzuweisen, denn die Verben müssen im Konjunktiv stehen; aber sind *aucise* und *tolle* als solcher zulässig? Für *aucise* könnte *aucis'e* geschrieben werden, aber für *tolle* weiß ich keinen Rat.

Digatz li·m que Mos Azimans
Mi *te* car eu ves lui no vau.
Bern. de Vent. 21, 52.

16) „enthalten, fassen".

Item .i. flasco (Text fles-) d'argent tot daurat, *tenen* tres quartos; pus dos justas d'argent, *tenen* cascuna .i. quarto e mieg.
Mascaro, Rv. 34, 95 Z. 22 u. 23.

Per una pipa de vi que *tenia* .v. sestiers emina .iii. flor. .vi. gros.
Douze comptes Albi I, 43 § 383.

Weitere Belege s. v. *pairola*, *pechier*, *pechiera*, *pipot*.

17) „unterstützen, beistehen" (?)

Usurier malvat, tal no te *te*
Que tu escapes de mas mas,

Quar ieu te dic per ma fe
Que ieu te cremariey los costatz.
Myst. prov. 7372.

Ist zu verstehen: „kein solcher, kein so Mächtiger unterstützt dich, steht dir bei?“ Und kann einfaches *tener* diese Bedeutung haben? Oder ist *mante* oder *soste* zu ändern?

18) „zählen, schreiben“ (v. Datum).

L'an .M. e .CCCC., divenres, que *tenian* .XII. de novembre, intret en Montpellier . . . Item lo dig an, .I. dijous que era festa de madona Sancta Catharina, que *tenian* .XXV. de novembre, intret la dicha filha en Montpellier.
Pet. Thal. Montp. S. 432 Z. 19 u. 28.

19) *t.* in verschiedenen Redensarten. Vgl. *dan* 9), *dat* 2), *disciplina* 2), *drechura* 6), *error* 5), *estan* 1), *festa* 9) und Kindheitsev. ed Huber 2138, *garen* 1), *joc* 6) und Poés. inéd. S. 3 V. 64 (= Rv. 20, 55; Arn. de Mar.) u. Guir. d'Espanha 11, 21, *leu* 13), *loc* 19), *man* 23) u. 31), *membransa* 1), *men* 8), *nec* 5)—7), *nien* 8), *ostal* 8) u. 9), *pan* 6), *paraula* 19), *patz* 16), *pe* 16)—18), *plag* 25), *pro* 7), *rancor* 1), *recort* 1), wo Z. 13 *tener en r.* statt *aver en r.* zu lesen ist, *refut* 2), *sagramen* 1), *seti* 6), *soan* 7), *sospeison* 1), *tezaur*, *via*, *vida*, *vil*.

T. en cambra.

Item deu per. III. onsas fil blanc . . e per .II. palms tela per la rauba de so bot que *ten en cambra* . . .II. s. .VI. d.
Frères Bonis II, 52 Z. 20.

Hrsgbr. „qui sont logés chez lui“.

T. car (R. II, 330 s. v. *car* ein Beleg), *t. en car* (R. ein Beleg), *t. en cars* „hochhalten, wertschätzen, liebhaben“.

Fis Jois, ges no·us puesc oblidar,
Ans vos am e·us vuelh e·us *tenh char*,
Car m'etz de bela companha.
Bern. de Vent. 19, 53.

Tan am midons e la *tenh char*
E tan la dopt'e la reblan
C'anc de me no·lh auzei parlar.
Ibid. 39, 25.

Mas eu sui *car tengutz*
Dels melhors e crezutz
Per la corteza gen.
Peire Vidal[2] 40, 63.

S'aïsi finamen co ye·us am
E'us *tenc* sobre tot cant es *car*,
Vos pogues mon cor demostrar,
Ab aitan me fora ben pres.
Poés. inéd. S. 9 V. 63 (= Rv. 20, 61; Arn. de Mar.).

Puois m'a pres per chastiador,
Prec li que *tenha char* s'amor.
Et am mais un pro vavassor
Qu'un comte o duc gualiador.
B. de Born[3] 28, 30.

Anz get ades lo reirazar derier,
S'ieu autra domna deman ni enquier
Mas vos cui am e dezir e *tenh char*.
Ibid. 31, 24.

A domna no s'eschai beutatz,
Si no *ten en car* sa valor.
Poés. inéd. S. 22 V. 29 (= Rv. 21, 162; Arn. de Mar.).

Tan mi ten vil e tan si *ten en car*,
Quar viu de pretz e de beutat ses par.
Sordel 21, 29.

Weitere Belege von *t. car* und *t. en car* bei Stimming, B. de Born[1] 6, 44 Anmkg. und Appel Chr.[5] Glossar.

Ans val mout mais assaz
Jocs (cor. Jois?) on es mais celaz,
Que pos el es espars,
Non *es tenguz en cars*.
Poés. inéd. S. 2 V. 40 (= Rv. 20, 54; Arn. de Mar.)

T. car „zurück-, fernhalten“.

Mout me *ten car* amors
Son pretz e sas valors

E·ls gazardos meillors,
Mas pro·m dona dolors.
Gröbers Zs. 38, 580 V. 28 (Peire Bremon).

T. la clau, las claus de „besitzen, beherrschen".

. . On mi mostret tan gran orguoill
Cum si *tengues del* mon *la clau.*
Kolsen, Dichtungen 2, 22.

Kolsen führt in der Anmerkung zu der Stelle noch das folgende Beispiel an:

Que proessa non cuich que sia mais,
Q'escarsetatz *ten las claus* dels baros.
Liederhs. A Nr. 410, 5 (Cercamon).

Ferner:

Nuls amaire no saup miels obezir
Qu'ieu feira leis, e farai tot ades,
Qu'amors o vol que *te de* mi *las claus.*
Poés. inéd. S. 18, Nr. 5, 14 (= Rv. 21, 159; Arn. de Mar.).

T. un conselh „einen Rat befolgen".

Ditz Dalmatz de Creichel: *Aquest cosselh tindretz,*
Car el es bos e savis e ja no i pecaretz.
Crois. Alb. 8166.

Übs. „vous vous en tiendrez à ce conseil".

T. pauc „geringschätzen"? siehe den letzten Beleg unter 21).

T. a pretz „hochschätzen".

Per qu'ieu *tenc* chantar *a pres* (: blasmes).
Guir. d'Espanha 3, 8.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

20) „reichen, sich erstrecken". Stimming, B. de Born[1] 26, 38 Anmkg. zitiert die folgenden drei Stellen:

Car sai c'am e sui amatz
Per la gensor qued anc Deus fei
Ni que sia el mon, so crei,
Tan can *te* terra ni dura.
Bern. de Vent. 24, 24.

Mos cors no·is part de lieis tant cum *ten* l'ongla. Arn. Dan.[2] 18, 30.

Übers. „s'étend".

Tan com mars clau ni terra *te*,
Non a domna on puoscha chaber
Lo bes qu'om pot en lieis vezer.
B. de Born[3] 30, 13.

Vgl. die Anmkg., wo weitere Belege.

Tant es valens selha cuy me suy datz
Que non a par en tan quan lo mons *te.*
Pistoleta 2, 20.

Sa ost *tenia* entro al Cortal.
Gesta Karoli 365.

D'aqui *tenian* entro Luc de cada part (= lat. exercitus . . usque ad Lucos undique contigebat). Ibid. 701.

21) „anhalten, dauern".

Manens e frairis foron companho,
Anavo per via cum autre baro;
E quant ylh anavon, mesclo·s de tenso,
Pauc *tenc* lur paria.
Quan l'us d'els ditz oc, e l'autre ditz no,
Quasqus te em pes la sua razo.
Mönch von Mont. 5, 4.

Vgl. Lit. Bl. 7, 459.

Dregz fora de vos,
Donna, si vostra merces fos,
Que·us anassetz albiran
Quo vos am e vos vuelh e·us cre
E·us suy de ben razonaire,
Quar adonx no·m *tengra* guaire
Le maltraitz que per vos mi ve.
Elias de Barjols 6, 39.

Aber Glossar *le maltraitz te alcu* „tenir, posséder".

Dona, a la mia fe,
Murray, s'aysi·m gayre *te.*
Trov. d'Italia 71, 8 (Tenzone Albert — una dona).

Schultz-Gora, Herrigs Arch. 134,199 unten „wenn es mir noch eine beträchtliche Zeit andauert".

Mas molt hi sufferc gran taburla,
Car, domeinhs que bastia l'obra,
Venia una grans colobra . .
E derroccava tot a tyeira
De nuech negra ho ab lugana
Lo bastimen de la septmana.
Et aysso tota hora *tenc*,
Entro que Sainz Yles hi venc.
S. Enim. 1042 (= Bartsch Dkm. 244, 19).

Oder ist die Stelle zu 9) zu setzen und zu deuten „und das setzte sie allezeit fort"?

Hierher setzt Appel auch die folgende Stelle:

Senher dis ella, ben o crey
Que Deus aya de mi mercey
En l'autre segle per jassey . .
Mas say mi tolh aquela rey
Don joys mi crec; mas pauc mi *tey*,
Que trop s'es de mi alonhatz.
Appel Chr.[5] 61, 41 (= Marcabrun 1, 41).

Aber müßte dann nicht das Perfect stehen? Müßte es nicht heißen „wodurch Freude mir erwuchs, aber sie hielt nicht lange an"? Bartsch Leseb. Gloss. deutet „verschlägt" und auch Bartsch-Koschwitz Chr. Gloss. „peu m'importe"; aber das bedeutet *tener* doch nie. Dejeanne, übersetzt „rien ne me touche plus" während er in der Anmerkung die Deutung von Diez (in der Übersetzung von de Roisin) als allein annehmbar erklärt. Diez, Poesie der Troub. S. 149 „Auch ihn muß ich der Kälte zeihen, da er so weit von Damen zieht", de Roisin „Mais il m'enlève ma joie et mon bonheur. Oh! celui qui peut s'éloigner ainsi ne tenait guère à moi". Den Widerspruch zwischen Dejeannes Übersetzung und Anmerkung hat Bertoni, Revue 56, 497—498 hervorgehoben, der, unter Hinweis auf *vil tener*, „mi considera poco" übersetzt. Auch Crescini, Man. prov.[2] Gloss. deutet „poco mi tiene, considera, pregia".

22) „seinen Weg nehmen, sich begeben, gehen, kommen". Belege bei R. V, 331[b] unten und 332[b], ferner zwei Beispiele fälschlich s. v. *tendre*, R. V, 322[b]; einmal mit folgendem *alhor*, sonst nur mit folgendem *ves* (*vas*, *vers*).

Weitere Belege von *t. vas* B. de Born[1] 26, 38 Anmkg.; Flamenca[2] 4754; Kindheitsev. ed Huber 72; Gesta Karoli 63.

Chansos, a lieis per q'es prezatz mos chans,
A Ventadorn volh *tengas* e t'enans.
Liederhs. A. Nr. 224 Torn. (Gauc. Faidit).

Von Stimming a. a. O. zitiert.

A n'Aziman *ten*, Palais, e t'enansa
Et a'n Tostemps.
Folq. de Mars. 14, 46.

E n'Archimbautz e Jauselis,
Sos coignatz, *tengron* daus Nemurs.
Flamenca[2] 7035.

Sans Thomas *tenc* en India en lai tot drechamens,
E Sans Peire a Roma.
Tezaur[2] 461 (An. du Midi 23, 452).

De gens fes venir mot per far lo sant pasatge, et en Jherusalem van *tener* tot dreg.
Rom. d'Arles 482 (Rv. 32, 492).

Per qu'ieu sospir e pes
On *tenra* lo mesquis ni contra cal paes,
Pus en Barralh li falh . .;
E nostra cort hueymai no pes del tornar ges.
Sordel 8. 6.

Per q'ieu, on que *teigna*,
Ades crit s'enseigna.
Liederhs. A Nr. 494 Torn. (P. Raimon de Toloza).

Baron, digatz mi, si sabetz,
On *es* lo cavalliers *tengutz*
Ni que pot esser devengutz.
Jaufre S. 57[a] Z. 3.

Corregron tantost apres per seguir las, e anc en luoc non las pogron trobar. Demandavan en la carriera a las gens . . per on *eran tengudas* aquellas donnas que lur avian parlat.
S. Douc. S. 16 § 5.

E cant tost ilh li issi de vista . ., correc . . apres . ., e demandava a totas per on *era tenguda* ni onn era annada aquilli que davant li annava.
Ibid. S. 208 § 16.

In den letzten drei Stellen kann auch refl. Verbum vorliegen; vgl. 32). Ist hierher auch die folgende Stelle aus B. de Borns Klagelied auf den Tod des jungen Königs zu setzen?

Gen acolhir e donar ses cor vaire . .,
Dos e garnirs et estar ses tort faire,

Manjar ab mazan
De viula e de chan
Ab pro companho . .
De totz los melhors,
Tot vuolh qu'ab vos *tenha*,
Qu'om re no·n retenha
Al segle truan.
B. de Born[3] 8, 38.

Ist zu verstehen „mit euch seinen Weg nehmen, mit euch (fort-)gehn"? Stimming, B. de Born[1] 26, 38 Anmerkung deutet „sich halten, bleiben", eine Bedeutung, die sonst nicht zu belegen ist. Stimming führt zwar noch vier weitere Stellen an, aber sie sind nicht beweiskräftig. Die erste, Bartsch-Koschwitz Chr. 70, 25 (R. d'Aur.) siehe unter *pe* 17), Bd. VI, 164; in der zweiten:

Guiraut de Bornelh, s'eu mezeis
No·m defendes ab mo saber —
Ben sai vas on voletz *tener*.
Guir. de Born 59, 11.

übersetzt Kolsen „ich weiß wohl, worauf ihr hinauswollt"; was Zustimmung zu verdienen scheint. Ist in der dritten:

E gart m'en Dieus de vergoigna
Q'en cor ai que li·m complaigna,
Com per sieu lige·m reteigna.
Dieus vuoilla puois aillors non *teing*
Ni vas autra part no·m complaing,
Si·l quier merce, que no·m vergoing.
Liederhs. A Nr. 373, 6
(G. de S. Leidier).

etwa „seinen Weg nehmen, sich wenden" zu deuten? Und so nicht auch in der vierten von Stimming angeführten Stelle?

Dieus la·m lais conquerer,
E val[h]a·m dregz e fes,
Qu'ieu sui del tot conques,
Qu'alhors non puesc *tener*.
Mahn Wke. I, 373 (R. de Vaq.).

Es wäre doch wohl zu verstehen „ich kann zu keiner andern gehen", d. h. ich bin ganz an meine Dame gefesselt. Es ist aber fraglich, ob die Lesart richtig ist; Hs. A. 465, 4 hat *C'a lieis nom puosc tener*, und ebenso Hs. B. (M. G. 1414, 4), G. fol. 54[d] *(Car lei nō pois)*, Hs. N. (Herrigs Arch. 101, 383; *Cab lei nom*), Hs. Q. fol. 48[r] *(Ca lei nom pois)*, U. (Herrigs Arch. 34, 415; *Qua leis non*). Dann wäre zu deuten „denn ihr kann ich nicht Widerstand leisten"; siehe unten 29).

23) „dafürhalten, meinen".

Ab joi mou lo vers e·l comens.
Et ab joi reman e fenis;
E sol que bona fos la fis,
Bos *tenh* qu'er lo comensamens.
Bern. de Vent. 1, 4.

Sabetz per que·lh port amor tan coral?
Car anc no vi tan bela ni gensor

Ni tan bona; don *tenh* qu'ai gran ricor,
Car sui amics de domna que tan val.
Peire Vidal[2] 18, 43.

Mas ieu no *tenc* que si'enamoratz
Cel qu'en amor vay ab galiamen.
Montanhagol 10, 10.

E totz aquels que son istatz en los ditz cosselhs . . *an tengut* e son istatz de opinion que . . .
Pet. Thal. Montp. S. 185 Z. 13.

E totz *tengro* que, atendut que lo dig vi fo promes, cove que se pague.
Délib. cons. Albi, Rv. 47, 357 Z. 29.

E totz *tengro* e dissero que lo dig Pos no devia esser quiti.
Ibid., Rv. 47, 365 vl. Z.

Ferner ibid., Rv. 47, 369 Z. 12 u. 27 und Rv. 48, 279 Z. 13 u. 15.

24) *t. de* + Infin. „etwas fortgesetzt, beständig tun"? Oder „einen Gebrauch beobachten"?

E ditz que lonc temps *a tengut*
Li tosa *de* far romavaje
Per far amic en lo viaje.
S. Hon. XCIII, 10 (S. 154a).

En lo castell d'Aguases dos femenas avia
C'*avian tengut* sieys ans *d*'annar a l'abadia.
Ibid. CVII 2 (S. 173).

De Tholon era n'Azalays
Que set anz *tenc* a un relays
Et am vera confession
D'annar a Leris al perdon.
Ibid. CVIII, 2 (S. 173).

25) *t. en* „liegen an".

Quar no *ha* pas *tengut en* els (sc. los enfans petitz)
Que no se bategeso encontinen,
Mas la mort crusela
Encontinen los ha murtritz.
Myst. prov. 6839.

26) *se t.* „sich festhalten".

Cel non es bós que a frebla scala·*s té*,
Qui tota ora sempre vai chaden;
Aquel qui l'a non estai fermament.
E quals es l'om qui a ferma schala·s *té?*
Bos christias qui cre perfeitament
Deu la paterna . . .
Et en Jhesu . . .
E Sanctum Spiritum.
Boethius 146 u. 149.

Esdevenc si que cazec en una fossa, e domens que cazia, pres si ad un albre et en aquel *tenc si* fortmens . . E leva sos huelhs e vi que de l'albre en que *si tenia* degotava un fil de mel.
Barlam S. 16 Z. 10 u. 18.

27) *se t. (a)* fig „sich halten (an)".

N'Azimans, al vostre sen,
E d'en Tostemps eissamen,
Mi teign d'amor, que parvensa
Ne faitz, mas pauc vos agensa.
Folq. de Mars. 13, 48.

28) *se t.* „sich halten, bestehen bleiben".

Bastiscam doncx en ferma peazo,
El (Text E·l) pretz que·*s te*, quan l'autre va cazen.
Folq. de Mars. 19, 59.

Vgl. Salverda de Grave, An. du Midi 23, 503; er übersetzt „Bâtissons donc sur un fondement solide, sur ce prix qui subsiste quand les autres honneurs tombent".

29) *se t.* „sich halten, Widerstand leisten". Belege bei R. V, 331a unten; ferner Appel Chr.[5] Glossar und Crois. Alb. 465. Rayn. hat einen Beleg mit folgendem *contra*, der vollständig lautet:

Car sapiatz per sert que *nos* non podem *tener* contra l'emperador.
Prise Jér., Rv. 32, 602 Z. 1.

Mit folgendem *a*, *vas:*

Que mout ai gran paor

Que·l talans m'apoder
A cui no·*m* puesc *tener*.
Peire Vidal[2] 34, 40.

Übers. „à laquelle (sc. passion) je ne puis résister".

Mit *a* ferner in den Varianten des letzten unter 21) angeführten Belegs.

E li un e li autre an entre lor empris
Que a cal que castel en que la ost venguis
Que no·s volguessan redre . .,
Qu'aneson a la espaza qu'om les aucezis,
E pois no trobarian qui vas lor *se tenguis*
Per paor que aurian.
Crois. Alb. 487.

Glossar „se tenir contre qq., résister".

30) „sich benehmen".

Mas es fols qui·s desmezura
E no·*s te* de guiza.
Bern. de Vent. 44, 18.

Ob dieselbe Bedeutung auch Bern. de Rovenac 3, 24 vorliegt, wie Bosdorff und Schultz-Gora, Lit. Bl. 29, 240, annehmen, wage ich nicht zu entscheiden; mir ist die Stelle nicht klar.

31) *se t.* „sich kleiden". Ich kann nur *se gen t.* „sich hübsch kleiden, sich putzen" belegen. Der einzige Beleg bei R. V, 332b lautet vollständig:

Enquer dizon mais de folor:
Qu'aurfres a dompnas non s'eschai.
Pero si dompna piegz no fai
Ni·n leva erguelh ni ricor,
Per gent *tener* no pert Dieu ni s'amor,
Ni ja nulhs om, s'il estiers be·s capte,
Per gent *tener* ab Dieu no·s dezave.
Ni ja per draps negres ni per floc blan
No conquerran ilh Dieu, s'alre no y fan.
Montanhagol 4, 32 u. 34.

Weitere Belege:

E ja melhur' om e gensa
En raubas e en guarnir
E en manhta captenenensa
E·*s* vol om trop *gent tenir*.
Mas en dar ni en servir
No vey far melhuramen.
Montanhagol 11, 31.

Glossar „se tenir, se vêtir, se parer"; Übers. „on tient à être bien mis".

La tersa (sc. vergonha) que no·s pren
Per deguda razo
Es general[s], ses pro
E ses dan atressi.
Aisso es qui per si
Honrar fa bel vestir
O per *si gent tenir*
Calc' autre bel arnes,
Armas, selas e fres
O calque gentileza,
C'ab un ram de fadeza
Del portar temoros
Estara vergonhos,
Pus tot er acabat.
Guir. Riq. 75, 240.

32) *se t.* „seinen Weg nehmen, sich begeben, gehen" (R. V, 332b ein Beleg); vgl. 21).

Cant ac zo dich, Anna no·l vi
Ni saup on l'angell *s'es tengutz*.
Kindheitsev. ed Huber 123.

E de mantenent dezaparegron, quez anc non viron on *si fossan tengudas*.
S. Douc. S. 14 § 4 Schluß.

33) *se t.* „sich enthalten". Bei R. V, 332a nur mit folgendem *de* + Infin.; so z. B. noch in:

Car eu d'amar no·*m* posc *tener*
Celeis don ja pro non aurai.
Bern. de Vent. 43, 11.

Franza tro Compenha
De plorar no·*s tenha*.
B. de Born[3] 8, 67.

Senger n'Imo, s'amors no·m retenia,

De vos veder mais *tenir* no·*m* porria.
Kolsen, Dichtungen 10, 51 (Aim. de Belenoi).

E ja no·s pes de leys servir *me tenha.*
Guilh. Magret 2, 38.

Dieus, com pot aver sufrensa
Ricx hom de gent aculhir
Ni de far guaya parvensa
Ni co·*s* pot de dar *tenir,*
Quan be o pot mantenir?
Montanhagol 11, 22.

E blasma·l car tan lonjamen
S'es tengutz de lieys a vezer.
Raim. Vidal, So fo 548.

Mit folgendem *car, que non* + Indik., bei negativem *se t.* mit Konjunktiv, vgl. Stroński, Folq. de Mars S. 226 oben:

Per pauc *me tenh* car eu vas leis no cor. Bern. de Vent. 39, 21.

Var. Hs. C. *qu'ieu enves l. n. c.*

Et a tal dol dins en son cor
Qu'a pena *si ten* que no·s mor.
Flamenca[2] 960.

Suau diz: A penas *m*'en *teing*
Que no·us get fors en decazeig.
Ibid. 1050.

Aisi l'a pung d'un douz esglai
Qu'a penas *si ten* que non chai.
Ibid. 2534.

Per qu'eu, que n'er'alques lens,
No·m *tenh,* per man d'escriptura,
C'al chantar no torn jauzens.
Guir. de Bornelh 61, 14.

„Mais, pos vos plas, ieu i consen".
D'aicest „consen" tan gran joi ac
En Archimbautz, e tan li plac,
No·*s* poc *tener* que no·il preses
La ma e non la l'estreisses.
Flamenca[2] 283.

Ella no·*s tenc* e nulla guisa
Que Flamenca, que fon assiza
Dejosta liei a la fenestra,
Non adeses de sa man destra.
Ibid. 835.

34) *se t. car* „auf seine Ehre bedacht sein", eigentl. „sich hoch halten"?

Quar Dieus vol pretz e vol lauzor . .
E pos hom a Dieu res desfai (?)
Ni Dieus l'a fag aitan d'onor
Qu'al sieu semblan l'a fag ric e maior
Apres de se sobre tot' autra re,
Doncxs ben es fols totz om que *car* no·*s te.*
Montanhagol 4, 16.

Unter Annahme der von Appel, Gröbers Z. 23, 557 vorgeschlagenen, allerdings auch nicht ganz befriedigenden Lesart. Übers. „s'il n'a pas souci de son honneur".

Quar si 'las (sc. las dompnas) volguesson amar,
Lo mons fora guays cum solia
E·lh cavayer *tengran se car*
E volgra queex son benestar.
Ibid. 6, 19.

Übers. „seraient jaloux de leur honneur".

Gehört hierher nicht auch die folgende Stelle?

Pos do[m]pna a tort se cambia
Vas son aman per leujaria,
Pert del tot sa fama . .
Quar la res que plus desadorna
Beutat de do[m]pna e desagenza,
Es avols fama e greus faillenza,
E zo per qu'om la presa et ama
Plus ni l'agenza es bona fama,
Qu'altra do[m]pna non atalenta
Als conossenz, si tot par genta.
Per so·*s* deu do[m]pna *car tener,*
Qu'il no pot amor ni plazer
Far ni dir, si tot s'a beleza,
Mas aitan quan a de careza;
Quar vos non podez ges donar
Zo que non avez, ni prestar;
Per que·l vils no pot amor cara
Far per re, qui razo esgara,
E aitan leu es vils tornada
Com n'ama dos ni s'es camjada.

Per que do[m]pna si deu ab un
Tener, s'amar en vol negun.
Sordel 40, 1117.

de Lollis in der Anmerkung „tenersi alto". Oder soll man die Stelle zu 35) setzen und „sich zurückhalten" übersetzen? Das ist wohl die Meinung von Schultz-Gora, der Gröbers Zs. 21, 259 das von de Lollis „pregevolezza" gedeutete *careza* Z. 14 mit „Zurückhaltung" übersetzen will. Aber würde „Zurückhaltung üben" wirklich in den Zusammenhang passen? Und würde, wenn man die andere Deutung vorzieht, *careza* etwa „Sorge um die eigene Ehre" zu deuten sein?

35) *se t. car* „sich zurückhalten, Zurückhaltung" üben".

Ailas, que farai? E voletz m'ausire?
C'ab un dous esgar m'avetz dat consire
E faitz gran pecat, quar tan greu martire
Mi faitz esperar, si·us *tenetz* tan *cara.*
Appel Chr.[5] 49, 10 (anon).

Vgl. Lit. Bl. 19, 157—158.

So wohl auch mit Kolsen *se t. en car:*

Ges per tant no·s partran
De lai on an assis lor drudaria,
Car ges per una fadia
No·n deu hom son cor mover,
Anz atenda·l bon esper
De lieis q'*en car se tenia.*
Kolsen, Dichtungen 3, 26 (Tenzone Prebost de Valensa — Savaric de Mauleon).

36) *se t. a* siehe oben 12a), 26), 28).

37) *se t. ab* „sich zu jemand halten, es mit jemand halten, sich anschließen, auf jemandes Seite stehen oder treten, beistimmen (R. V. 332[a] oben ein Beleg, Boethius 143 *se t. ab Deu*).

Aqell angels qe i es venguz
Aujaz qual deintad i aduz . . .
Czo nun vi jovens ni canuz
Fors saintz Caprasis, lo seus druz,
Qu'ancsempre *s'es ab* Deu *tenguz.*
S. Fides 372 (Rom. 31, 192).

Cavallier, datz mi cosselh d'un pessamen;
Anc mais no fuy issaratz de causimen:
Ges non sai *ab* qual *mi tenga* de n'Agnes o de n'Arsen.
Guilh. de Poit.[2] 1, 24.

Senher marques, ja no·m diretz de no,
Que vertatz es, e vos sabetz ben quo
Me tinc ab vos a ley de vassalh bo,
Quant assalhis a Cart entr' Ast e No;
Que quatre cen cavalier a tenso
Vos encausavon, feren ad espero,
E no·*s tengron ab* vos detz companho.
Appel Chr.[5] 101, 3 u. 7 (R. de Vaq.).

Si Talhabores e Ponz e Lizinhas
E Mauleos e Taunais fos en pes
Et a Sivrai fos vescoms vius e sas,
Ja no creirai que no nos ajudes;
Cel de Toartz, pois lo coms lo menassa,
Tenha·s ab nos e no sia ges vas
B. de Born[3] 5, 30.

E aitan leu es vils tornada (sc. la dompna)
Com n'ama dos ni s'es camjada.
Per que dompna *si* deu *ab* un
Tener, s'amar ne vol negun,
E guar si be qual i penra.
Sordel 40, 1127.

E *tenray m'ab* desamor
Et auray gauch e socor
E jay e plaser entier.
E qui si vull', aj' amor!
Guir. d'Espanha 13, 25.

En Jaufrezet, ben vos puesc en ver dire
Que ja 'n Blacatz *ab vos* no *s*'en *tenra*.
Elias de Barjols 15, 38.

Symon, *ab* mi *si* deu *tener*,
Al mieu parer,
Na Flors, e s'il n'es accordanz,
No·m chal s'en Jacme·*s ten ab* vos.
Trov. d'Italia 57, 59 u. 62 (Tenzone Simon Doria-Lanf. Cigala).

Cant venc al jorn, ajosteron si daves la part del rey mot grans gens dels coutivadors de las ydolas . .; e daves la part del filh del rey non hac mays aquel que era fag Barlam e un autre bons homs que avia nom Barachias . . Ve vos Nacor, e fes semblant que fos Barlam, et aquilh que eran am lo rey cujavan s'o. Lo rey comenset a parlar e dis a cels que *amb* el *si tenian*: Gardas que fares vos autres.
Barlam S. 38 Z. 8.

38) *se t. ab* „angrenzen an".

Tres Indias son. La primera es aquil que *se ten ab* Ethiopia, li autra India *s*'en *ten ab* una autra terra qued ha nom Medos, li autra India es al corn del mont, car d'aqui en la non ha terra, mas li granz mars.
Légendes XXIII, 2 u. 3 (Rv. 34, 347).

. . ort, que fo de Gm. Abric . ., lo qual *se tenia am* la glieya vielha.
Douze comptes Albi II, 115 § 100.

La cal vinha es al Castanh en la onor d'Ylamada, *tenen am* las teras d'en Simo Mesclaget e am la tera d'en P. Blanc e am lo cami cominal.
Frères Bonis II, 365 Z. 9.

39) *se t. de* „sich entscheiden für, beschließen"?

Ni . . los cossols non ausson (sic) far relacio a neguns altres, se no al . . cosseilh de l'esquilla, se no que fosso (cor. fossa) cas que la causa fossa tan secretta que per tot publicar fossa perilh de la dessalar (sic); et en aquel cas los cossolz devo appelar sieis senhors del cosseilh secret et sieis de l'esquilla, an los calz . . si aconselho se la causa si deura publicar al cosseilh general de l'esquilla ho no, et se·*s teno del* secret, que aquelz asordeno sobre la causa segon lur bon albire.
Livre Épervier V, 59.

Glossar „être d'avis de; s'ils décident le secret".

40) *se t. en* siehe 12).

41) *se t. sobre* „sich überheben über".

E per so garda ti de vana gloria e non *ti tenes* (cor. tener?) trop *sobre* lo pobol, mays sias misericordios, e trobaras misericordia.
Barlam S. 56 Z. 16.

41) *tengut* „verpflichtet". Meist mit folgendem *de*:

Amors, per aital semblansa
Soi *tengutz* de vos servir
Que m'avetz trach de cossir
E dat joi et alegransa.
Prov. Ined. S. 71 V. 2 (Bert. Carbonel).

Qui honor ten en car
Et a sen e saber,
Ab esforsat poder
Deu los seus enantir
E·s deu penre albir
Dels autrus per sazos
E mielhs del pus curos.
E qui loc te maior,
Si vol aver honor,
Es ne de mais *tengut[z]*
Car non deu esperdut[z]
Estar per grans affars.
Guir. Riq. 80, 13.

E car yeu vos soy fis amaire . .,
Prec vos . .
Que l'amor qu'ie·us port ses falhensa,
Conoguatz, cant yeu vos veyray,
Si que conogua qu'ieu non ay
Jes mon temps ni l'amor perduda,

Dona, que fort m'en es *tenguda*,
Per so car mi podez donar,
Si·eus play, o vendr'o engatjar
Plus que si m'aviatz comprat
En la fieira o en mercat.
Appel Chr.[5] 100, 138
(Amanieu de Sescas).

Be sai donc qu'el deu perdonar,
Qui·l sap ni·l vol merce clamar.
E par qu'en sia pus *tengut*,
Depus qu'en ton cors fon vengut,
Qu'enans era nostres creaires,
D'aqui enant fon nostres fraires.
Gui Folqueys, Sieben Freuden Marias 63 (Such. Dkm. I, 274).

E bona dona, can grazir
Sap .i. pros cavayer ni far(?),
Non cug aissi ses dan (cor. don?) passar,
Ab sol semblan, jogan rizen;
Mas pus li fara entenden
Ren de son cors (cor. cor?) ni prenda·l sieu(?)
Segon amor, o car (cor. tart?) o lieu,
Tenguda l'es de gazardo.
Raim. Vidal, So fo 954.

Ist etwa Komma nach *sieu* zu setzen?

Mit folgendem *en*, einfachem Infinitiv und *a* + Infinitiv:

E ordenero . . que per totas questas, talhas . . e prestacion[s] en que los diez homes podio esser *tengutz* al dich donzel . . que otra las dichas rendas sian *te[n]gutz* rendre e paiar chascun an al dich donzel . . .xl. s. perpetualmen de renda.
Doc. Lim. S. 135 Z. 24.

Item sera *tengut* lod. massonier metre et pousar totas las barras de fer que seran necessarias a lad. reparacion . . Item seran *tengutz* losd. obries provesir (Text -viser) et fornir ald. massonier tot lo portrait a lad. reparacion necessari.
Bull. Soc. arch. Midi 18, 143 Z. 16 u. 33.

Aber sera *tengut de* + Infin. ibid. Z. 5, 8, 18 u. ö.

Item demandava que, si los paradors compravan drap que fos pus larx de .vii. canas e .ii. palms, que per aquo que sobre i seria fosson *tengutz* dar e pagar a rason del prez del davan dig drap.
Jacme Olivier II, 323 Z. 3 v. u.

Vos etz nostres maestres al qual nos em *tengut* obezir e servir.
Leys II, 90 Z. 8.

Ny eyssament la dicha jazent a equelas (sic) qui la vizitarant no dega ni sia *tenguda* a far despens ni messio alcuna.
Cart. Limoges S. 153 Z. 21.

Hierher stellt Stimming auch die folgende Stelle:

Et er ops que sia atendut,
Pois comtar mi fai sa razo,
E que ges no diga de no,
Depuois que m'o a convengut,
Quar blastimaran m'en Guasco,
Quan de lor mi tenh per *tengut*.
B. de Born[3] 1, 12.

Die Deutung scheint mir nicht sicher; man beachte auch die Variante *m'o* in den Hsn. C M R statt *mi*.

43) *tengut* „zu Dank verpflichtet“.

Lo bon home chal convyar,
Affin qu'el vegno ambe nos.
Ont es el ana? Sabé vos?
Et (cor. El) nos a tant ben ajua.
Si el se trobo, que vous l'adua,
Car nos li sen de pro *tengu*.
S. Martin 1670 (Rv. 52, 493).

Conoyssent los grans bens, amors, honors . . et servicis . . que disso . . l'avantdeit senhor Johan de Bilaton que los avantdeitz senhors religios . . l'aven feyt . . et fasen encaras . ., dont lo deit senhor Johan . . se reputava mot grandement estre *ten-*

gut et obligat envert los deytz senhors prior et frayres.

Arch. hist. Gironde 10, 122 Z. 13.

Et si lor plaser era de quictar . . bint soudz . ., cascun an, de cens, dreytz, senhorias . . et los dar a la deyta gleysa . ., et donar congeyt de demolir . . los deytz appentis et licencia de y far ung cimiteri . ., que la deyta gleysa sere grandament decorada et que los parropiantz lor en seren grandament *tingutz*.

Ibid. 35, 183 Z. 4 v. u.

Gehört hierher auch die folgende, mir nicht recht klare Stelle?

A totz los mals e·ls bos
Als quals yeu soy *tengutz*,
La tua grans vertutz
Per mi lor setisfassa,
Vers Dieus, que no·m desfassa
Per lun fag tos poders.

Deux. Mss. B V, 254.

Oder wie wäre sonst zu deuten?

44) *tengut* (*de*) „(Geld) schuldig".

Dissec al . . baille: Aquest ribaud traidor m'es *tengut* et hieu no podi esser paguat en justitia ne autrement . . Et . ., so ausen, respondet: Hieu no·us pense esser de res *tengut*, car nostra causa es en justicia, et quant justicia aura conegut, sere tout prest bous contentar lo (cor. so de?) que aparera bos sia *tengut* . . Que el non laissera point lo dict rossi, per so que no era de res *tengut* al dict Peycurat.

Baronnie Calmont S. 70 Z. 39 u. 43 und S. 71 Z. 1 u. 12.

45) *eser t.* (*de*) „haften (für)".

E can lo dig Guilhem pres l'argen dels digs senhors cossols lor promes que el *fora tengut* de tot damnatge que a la vila ne vengues.

Douze comptes Albi I, 238 Z. 5.

Siehe auch *tenen*.

Tenezon (R. V, 333).

1) „Besitz". So in **Rayn.**'s drittletztem Beleg; ferner:

Tan mi par m'esperanssa bella
Que mi par una *tenezo*.

Bern. de Vent. S. 312 V. 10 (Daude de Pradas).

De tot aquest do . . au mandat et plevit per totz tems que el aja ferma *tenezo* per totz temps.

Cart. Vaour S. 65 Z. 21.

E si·l fiuzater benia abant dins aquels .xl. dias que·l senhor tendra la causa . ., deu cobrar tota la causa paguant . . las mecios al demandador que aura feyt per lo pleyt; la qual causa deu paguar abant que cobria la *tenezon* de la causa.

Cout. Gontaud § 184 (Arch. Gir. 7, 134 Z. 19).

Faire t. „besitzen" (?). So in Rayn.'s letztem Beleg:

Q'ieu vos donei per fe e leialmen
Lo cor e·l cors don vos *faitz tenezon*,
E platz mi molt car sai que vostr'om so.

Mahn Ged. 107, 6 (Hs. B; P. Card.).

Ebenso Hs. A. Nr. 369, 6; Hs. C (M. G. 786, 6); Hs. a (Revue 45, 262), und Hs. D fol. 116d (*faiz*); Hs. W fol. 194a *don faites teneison*; die Hsn. I fol. 82, K fol. 66, M fol. 102 haben *de que fas t.*; Hs. U (Herrigs Arch. 35, 448) *de queus faz tenzo*; in Hs. O Nr. 57 fehlt die Strophe. Das Gedicht steht noch in LPSf. Rayn., der nur die zweite Zeile anführt, liest *don vos fas t.* und übersetzt „dont je vous fais investiture".

Intrar en t. de „in den Besitz von etwas gelangen".

Aquel que es escritz eres deu *intrar en tenezon* de las causas de heretat.

Cod. Just. (Rochegude S. 302).

Metre en t. „in Besitz setzen" (R. ein Beleg, Folq. de Lunel 2, 28).

L'enemic dis (sc. a l'angel): Ja no entendas
Que tu l'arma toques ni prendas ..
Yeu que l'arma ay guasanyada
E la en degra aver portada,
Metray ti yeu *en teneson?*
Non yeu, mays, salva ta rason,
La en portaray.
Débat corps et âme[2] 779.

E donam voi·n (sic) aquesta . . carta en testimoni, ab la qual voi·n *metem en tenezo* e voi·n establem verai possezidor.
Cart. Alaman S. 117 Z. 19.

2) „langes Besitzen, Ersitzung, Verjährung". So in Rayn.'s erstem Beleg, der vollständig lautet:
D'aquestz mestiers los vos razone ieu,
Que, quan tug fals serian lonjamen,
La *tenezos* e·l costuma·ls defen.

S'ieu ai tengut lonc temps vostr' ostal,
No·us pessetz pas leu lo·m fassatz gurpir
Ni de lains vuelha jamais issir,
Que·l *tenezos* m'en ajuda e m'en val.
Mahn Ged. 983, 1 u. 2 (P. Card.).

Rayn., der nur die dritte Zeile anführt, „tenance".

El s'en pot defendre per razon, si cum dit es en aquel titol, un (cor. en?) paraula de *tenezon*, so es de prescription.
Cod. Just. (Rochegude S. 302).

Cosdumnes es en esta vila que regotz de maiso non a *tenezo* en autrui terra, si non a mostra de boinas.
Cart. Limoges S. 66 Z. 4 v. u.

Vgl. ibid. S. 122 § 138: „Cosduma es que li regoth de las mayjos no prescriven en aucuna prescripcion en autruy terra, si no [que] aquel deu qual es la mayjo pueycha mostrar per letras o per boynas que aquesta servitut(z) a en l'autruy terra."

Ebenso *t. de temps* in Rayn.'s zweitem Beleg:

Nuilla servitut non pot hom gazaniar per *tenezon de temps.*
Cod. Just. fol. 19.

Rayn. „par possession de temps".

3) „Besitztum, Besitzung".
Pueis er de bon pretz complitz,
S'al rei frances merma sas *tenezos.*
Bern. de Rovenac 1, 31.

Übers. „Gebiet".

So nicht auch an der folgenden Stelle?
De defendr' auran sofracha
Tug silh qu'el sieu (sc. Gottes) bastimen so,
Mot malastruc sen alacha,
Qui geta de sa *tenezo*
Sel que s'obra gran mal tracha
Ses alcuna bona razo.
Folq. de Lunel, Romans 318 (nach der Hs. korrigiert).

4) „Pachtgut, Meierhof". Oder „Haus"? Vgl. *tenemen* 3) und 4) und *tenguda* 3) und 4).

Testes sunt: Bertrans d'Agren . ., Franco d'Alegre. E aiso fo fait en la *tenezo* de fraire Raimon de Toels que adoncs era comandaire de la maizo del Poi.
Cart. Templiers Puy S. 28 Z. 8.

Unklar ist mir Rayn.'s dritter Beleg:

Solament aquel juizis es bos e leials per que totas las *tenezos* del plait venon a fin. Cod. Just. fol. 12.

Rayn. „tenance".

Mistral *tenesoun* „tenue, consistance, stabilité, etc."; Du Cange *tenedo* s. v. *tenere* 1.

Tenguda, teg- (R. V, 333). 1) „Gebiet".

He dixon los dits prohomes . . que aben bist e audit que lo bestiar qui era de la *tengude* del senhoo de Casted Loboo anave pexer eu foras-

tadge qui es de l'aygue deu Soed enta la part enta Labacere . . E aven bist e audit que lo bestiar qui es de la *tengude* de Labacere . . pode anar pexer enta la part enta Casted Loboo.

Cart. Lavedan S. 156 Z. 8 u. 12.

So auch an der folgenden Stelle?

Nulhs hom . . no mete pomade . . deffens le biele de Baione ni deffens los dex . ., si donxs no es dous bergers qui son dous vezins de Baione, es assaber d'aquetz bergers qui son de le *tincude* de le biele de Baione.

Établ. Bayonne S. 63 Z. 2.

2) „Besitztum, Besitzung". So an den folgenden Stellen?

En Ramunz Raters . . dedit se ipsum Deo . . et a la maio del Temple . . et tot quant avia a far, que que fos, et totas las *tengudas* que fazio, quals que fosso et de que que fosso, et tot lo dreig et tota la razo enteirament . . que avio et tenio per qual que guisa eis R. Raters et sa maire . . infra aquestas fis e terminis que aici so escriut.

Cart. Vaour S. 74 Z. 25.

En B. Paretz se donet . . a la mayso dal Pon e donet . . a la mayso . . la fasenda de Genellach, tota per entier, aytal *te[n]guda* qual sos payre i tenia.

Ayso e totas las querelas que far sabia en totas las *te[n]gudas* que la mayos tenia, sols e donet . . a la mayo del Pon.

Cart. Notre-Dame-du-Pont § 4 u. 5 (An. du Midi 20, 182).

3) „Pachtgut, Meierhof". Vgl. *tenemen* 3) und *tenezon* 4).

Et es assaber que in escaumbe (Text -bo) de quest . . feus l'avantdeit n'Arnaud, senhor de Blancafort, a dat a l'avantdeit n'Arams . . .xx. sol. d'arrenda sobre·[u]s homes que [lo] mediss Arnaud, senhor de Blancaffort, a a Calairitz; les quaus et bougo que lus (Text lur) avantdeit home et lur her et aquet qui tindran las *tengudas* que li mediss home teno (Text -ni), arredan . . a l'avantdeit n'Arrams . . et a sos hers cade an a la Sancta Maria de miehs-aost.

Arch. hist. Gironde 3, 3 Z. 2.

Item plus ten .Iª. pessa de terra agral el loc aperat a la Fageda, que es dela lo cami que va del Gres enta Launac, que se confronta dam las *tengudas* del Gres e dam lo dit cami.

Terrier Cadours § 11 (Rv. 54, 128).

Hrsgb. „tènement".

Oder soll man die letzte Stelle zu 4) setzen?

4) „Haus". Vgl. *tenemen* 4) und *tenezon* 4).

D'ayso fo autoricis Bertrans Lacrotz, Guirbertz de Laihac . . e'n R. Bernat en cui *te[n]guda* fo fach.

Cart. Notre-Dame-du-Pont § 9 Schluß (An. du Midi 20, 185).

Vgl. ibid. § 4: D'aysso so testimoni . . B. de la Garriga e G., sos frayre, en cui *mayso* fo fait.

So auch an der folgenden Stelle?

Testes sunt: Girard Andreu . . e fraire Girautz, lo chapelas del Temple. Aiso fo fait en la *tenguda* d'en Peiro Eleit que avia estat abas de Mas Adam, e en la *tenguda* n'Odo, comendador (cor. coman-) del Poi.

Cart. Templiers Puy S. 4 Z. 16 u. 17.

Vgl. aber: Aisso fo fait en la *ma* d'en Jaucerant que era comandaire del Poi, de la maiso del Temple.

5) „Haltung, Benehmen".

Cals qu'ieu peccaire sia ni de mala
tenguda,
Frevols e mesorguiers a vostra
conoguda,
Estarai d'ar enant, e siatz en tenguda

Per mi a Jhesu Crist, cant l'ora
er venguda.

Sünders Reue 460 (Such. Dkm. I, 228).

Ist nicht Z. 2 das Komma nach *mesorguiers* statt nach *conoguda* zu setzen? Das Z. 3 stehende *tenguda* wird im Glossar „Beharrlichkeit" gedeutet; das ist schwerlich annehmbar. Bartsch, Gröbers Zs. 7, 160 fragt, ob *entenduda* zu lesen sei; wie wäre dann zu deuten? Mir ist die Stelle unklar.

6) „Geltung, Gültigkeit". So in Rayn.'s erstem Beleg:

Mon testament, lo qual voil e pregui que aia ferma *tenguda.*
Tit. de 1234.

Rayn. „durée".

Sos derriers testament aia *te[n]guda* e ferma establitat.
Cart. Alaman S. 70 Z. 10.

Dissero . . que totz home . . que sia de [la] ciutat d'Albi . . que fassa testament . ., que aia *tenguda* o fermetat, ses trencament e ses cambiament que seinher no i puesca far.
Cout. Albi S. 85 Z. 17.

E en testimoni d'aizo e que aie *tengude* e valor per toz temps aus ditz canonies, si·us n'e carte dade.
Rec. gascon S. 109 Z. 25.

E volem . . que tot attant quant en la dite carte es contengud, que aie *tengude* e valor per toz temps.
Ibid. S. 111 Z. 22.

E si per aventure . . mos parentz . . contradizen a la dite donation e que no poguos (Text -oc) aver valor ne *tengude* . .
Cart. Auch S. 297 Z. 4 v. u.

Et volo . . lo dit monsenhor lo comte . . que aquero que los dits jurats ne . . ordenaran, aya . . fermesse et valor et perpetuau *tengude* per tots temps. Cart. Oloron S. 24 l. Z.

E per maior fermanse . . e que asi aie *tiencude* cum desus es dit, los frais e les seros deu soberdit espitau . . n'an dades . . les presens letres pendens.
Textes landais S. 6 Z. 13.

7) „Inhalt".

Lo dret deu juntet es de prendre . . de tot blat qui bien bendre en la diite viele, de tot sach de .v. coartaus, o de qui en jus, dus juntetz per cascune conque . . Item deu estar lo juntet ras feyt et rasat ab arasse, et de *tengude* de .xlviii. la coartau.
Textes landais S. 122 Z. 8.

Ist ein Substantiv (Maßbezeichnung) nach .xlviii. ausgefallen? Oder sind 48 *juntets* gemeint? Vgl. Lespy s. v. *junte: Ue junte de protection bau mey qu'u quoartau de dret.*

8) *faire t.*

Anc de datz non puoc *far tenguda*,
Anz get totz temps a l'autrui pro,
E ges per so mos cors no·is muda
C'ades non joc, tant mi par bo.
Liederhs. A Nr. 351, 2
(Daude de Pradas).

Hs. H Nr. 27, 2 hat Z. 1 *non poc* Hs. N (Mahn Ged. 1043, 2) *nom pot* Rayn. liest *no puesc* und übersetzt „je ne puis faire tenue". Mir ist der Sinn nicht klar.

Mistral *tengudo* „tenue, durée; fermeté, constance, persévérance; contenance, manière de s'habiller; lieux où l'on se tient, où l'on va d'ordinaire, pâturage; etc."; Lespy *tengude* und *tiengude* „tenue; contenance, capacité"; Godefroy *tenue*; Du Cange *tenguda* s. v. *tenere* 1).

Tenh (R. V, 343). 1) „Farbe". Rayn. führt auch die Nebenform *tench* an, aber in dem einzigen Beispiel, Mönch von Mont. 3, 6, liest Klein *teing* ohne Angabe einer Variante. Ein weiterer Beleg von *tenh* steht R. V, 344[a] Z. 1 s. v. *tenchurier*, ferner B. de Born[3] 24, 18 (Stimming schreibt

den Obliq. Plur. *teintz*, die Hss. haben *tenhs*, *teins*, *tenz*). Die Form *tench*, die Mistral als langued. anführt, kann ich altprov. nicht belegen.

2) „eine Art Firnis“? So, nach Paul Meyer, in:

Mas la clartat[z] dels elmes e l'aurs fis e l'argens
E lo blans e·l vermelhs e la colors e·l *tens* (Text tems)
E las senhas del pali . .
Afortish los coratges.
Crois. Alb. 8602.

Übers. „le vernis [des boucliers]“.

So etwa auch an den folgenden Stellen?

Li escut e las lansas ab lo *tein* (Text tem) belvaizi,
Li ausberc redonditz e li elm sarazi
Mouran tal resplandor . . .
Chans. d'Ant. 38.

Del *tein(s)* e de l'asier, del fer e de l'argent
Resplando tuih li terme per on la ost perpren.
Ibid. 358.

Übers. „vernis“; Appel Chr.[5] zur ersten Stelle „Farbe“.

3) „Färben, Färberei“? So vielleicht an den folgenden Stellen?

Item .i^a. letra del rey d'Arago sagelada sobre el *tenh* de la roia, que puesca hom tenher en drap, en fil et en lana, en roia et en totas autras colors.
Arch. du Consulat § 336 (Rv. 3, 54).

Ist die Stelle so in Ordnung?

Item carta sagelada del *teng*.
Arch. Montpellier I S. XIII Nr. 199.

4) De la clartat dels elmes e del[s] *teins* (Text tems) colorat[z]
E dels antresenhs dobles e d'escuilh[s] nielatz
E de[l]s escutz mirables e de frezels dauratz
Resplandis la ribeira.
Crois. Alb. 6641.

Übers. „De l'éclat des heaumes et des écus“ und dazu die Anmerkung: „Voir au vocab. *tems* (anc. fr. *tainz*, *teinz*, *toinz*, voy. p. ex. Erec v. 3960) était un vernis ou p.-ê. une étoffe appliquée sur le bois de l'écu“.

E lai on s'encontreron ab los *tens* coloratz
Ez ab las entresenhas alumnec la clartatz.
Ibid. 9133.

Übers. „les boucliers peints“.

Das Wort *t.* soll nach Paul Meyer auch vorliegen in:

Un capell lini ben cosut
Ab seda, e moscat menut,
Ac en son cap, non per celar
La corona, mais per garar
Sos pels de la cauz qu'es el trauc.
Fin' amor l'a donat un pauc
De son *tenc*, mas non l'estet mal:
Tam be·s [tain] ab lo natural
Ques assas plus belz ne semblet.
Flamenca[2] 5841.

Statt *tain* Z. 8 will Chabaneau, Rv. 45, 31, *tais* ergänzen. Glossar „teint“; Übers. Flamenca[1] S. 370: „Amour lui avait donné un peu de son teint, mais il n'en était que plus beau“ und dazu die Anmerkung: „L'auteur veut dire sans doute que Guillaume était pale“ und der Hinweis auf V. 3031—32: „E qui d'amor es ben feritz Mout deu esser escoloritz, Maigres e teinz e flacs e vans“. Ist die Erklärung zulässig? Daß die Form zulässig ist, glaube ich sicher nicht. Und wie ist *natural* zu verstehen?

Mistral *ten*, *tench* (l.), *tint* (g. d.), *tin*, *ti* (b.) „teint, coloris; atelier de teinturier“.

Tenh siehe *tenher*.

Tenh, tienh. 1) „Besitztum".
Item si n'i avia negun que despossedis nulh home de negun son *tenh* que tengues dedens la viela . . e demandava garda, que la hi fessa ades ses tot dia que no y deu aver; e feita la guarda que·ls senhors . . ac serquen . . ab veraias sabensas . . e qu'en tornen lo forsad en poder e en possession segont las sabensas que auran auzidas.
Cout. Condom § 10.
2) „Gebiet".
E es coustuma que nulh hom ny nulla fenna . . no meten vi en la dicha villa, si vi no era del territori e del *tenh* de la villa d'Hautvillar.
Cout. Auvillar § 53.
Was ist der Unterschied zwischen *territori* und *tenh*?
E nos cossels predigh . . autrejam que li dig habitans d'oltra Garona dins la dicha parroquia . . pusco aver lor propria crida e mezuras senhadas . . coma li habitan d'Agen per la man del cosselh d'Agen . . e que aio totas autras franquesas com han li habitan d'Agen. E apres aiso reconogro . . li digh habitan d'oltra Garona que ilh an lor domicili dins lo *tengh* d'Agen e dins los destregh d'Agen e que fos[so]jus la juridiction d'Agen . . senes tot mejan.
Chartes Agen I, 134 Z. 15.
Item que degus hom ny deguna fempna no . . ause . . metre fems en las vinhas del *tenh* de Moyssac ny dedins los dexs.
Ét. hist. Moissac I, 467 vl. Z.
Item que degus hom . . no meta . . vins dins la vila de Moyssac . ., si no era del *tenh* de la vila de Moyssac. Et fo . . ordenat que, si alcus dels habitans de la vila de Moyssac avia vis de sa renda o de sas vinhas que fosso foras del *tenh* de la vila de Moyssac . . .
Ibid. II, 394 Z. 9 u. 12.
Tote aquere carta part . . d'aquel molin corrent que·ls ditz vendeders disson que aven . . en lo *tenh* de Tartas en lo log aperad a Carcasset.
Textes landais S. 154 Z. 4.
He apres avem los donad plus trestots los fins . . que nos avem . . eu log de Bielhenave ni eu *tien* (sic).
Ibid. S. 66 Z. 12.
Glossar „tenant, dépendance, territoire".
Et que los cossols . . esplecho et pasco totas las herbas e·ls pasturals e·ls boscatges del *tienh* et dels appertenemens de La Capela ab lors bestials, sal de[l]s pratz que so propri de la boria d'Auso et de la dicha mayo (sc. del Temple) que so el *tienh* ho en las pertenensas d'Auso.
Cout. Lacapelle-Livron § 1
(S. 526 Z. 11 u. 13).

Tenhedor (fehlt R.), **tinh-** (R. V, 343 Nr. 5 ein Denkmal) „Färber".
Pus la banieyra de teysseyres amb aquela de *tenheyres*.
Mascaro, Rv. 34, 89 Z. 22.
G. Vidal, sirvent; Joh. Malias, *tenheire*.
Arch. cath. Carcas. S. 296a Z. 6 v. u.
En G. Font, *ti[n]heyre*, deu . . .xv. li.
Jacme Olivier II, 28 vl. Z.
R. V, 343 Nr. 7 gibt zwei Belege von *tench-* aus dem Kindheitsev., aber an beiden Stellen, Appel Chr.[6] 9, 75 und 87, hat die Hs. *tenh-*. Die an sich nicht unmögliche Form *tench-*, vgl. *penchedor* neben *penhedor*, muß einstweilen als unbelegt gelten.

Tenhedura „Farbe".
E pus li devem . . per *te[n]heduras* .xxiii. fl.
Jacme Olivier II, 9 Z. 3.
Mistral *tegneduro* „teinture".

Tenher (R. V, 343), **tenhir.** 1) „färben“.

Item pus deu per .I. drapz que *te[n]hic* a .I. tyna prumeyra . . .

S. P. Ros deu per tenher (sic) .II. drapz que *tenhit* [a] la tinha que mezem, .III. fl.

S. Bn. Asinhan deu per .I. drap que *tenhyt* blau a la nostra tinha . .
Jacme Olivier II, 9 Z.; S. 65 Z. 16; S. 66 Z. 7.

2) „verdunkeln“.

L'autrui beutat *tein* es effassa (Text -aza)
Li viva colors de sa fassa.
Flamenca² 551.

Glossar „obscurcir“.

3) „beschmutzen, beflecken“.

E s'es vanad'e feimcha
Q'eu l'appellei Aut-Ram . . .
Il men, q'eu non plei ram qui tan leu fraing ni trencha
Ni voil branca tochar de qe leu ma man *tencha.*
Folq. de Mars. 16, 6.

Übers. „salie“.

Na India, qui qu'en crit ni qu'en braya,
La genser es d'aitan quo·l solelhs raya
E tan quan val na Brayla·l plus veraya
E son ric pretz, quar no·l *tenh* ni·l camaya.
Aim. de Belenoi „S'a mi dons plazia“ Str. 6 (Klein, Mönch v. Mont S. 102).

So nicht auch in Rayn.'s vorletztem Beleg?

De lor armas portar son *tenh* e ner
Que foro repairat de Sanh Sever,
Castel del rei qu'an fah a forsa arder.
Gir. de Ross., Par. Hs. 4685.

Rayn. „teint“; Paul Meyer Übers. S. 174 „ils étaient noircis par l'usage duharnais“.

4) „von dunkler Farbe“ (vom Wein gesagt)?

.c. liu. tor. que falhian a comprar vis *tinchs* per adobar los .LX. tonels de vis que restan d'aquels vis de mossenhor lo maestre.

Primeirament a'n Guillem del Luc una pipa de vin *tinch* per acolorar sos vis.
Jur. Agen S. 215 Z. 20 u. S. 248 Z. 3.

Hrsgbr. „vin haut en couleur“ und „vin chargé en couleur“. Vgl. Du Cange VIII, 345ᵇ *vinum tinctum.*

5) *tenh* „fahl (von Gesichtsfarbe), blaß“?

E qui d'amor es ben feritz
Mout deu esser escoloritz,
Maigres e *teinz* e flacs e vans,
Et en als sia fort ben sans.
Flamenca² 3033.

Glossar s. v. *teiner* „qui a mauvais teint (jaune, terreux)“.

6) „dunkel, finster, trübe“.

Don (sc. durch den Tod des jungen Königs) rema pretz e jovens doloros
E·l mons oscurs e *teintz* e tenebros,
Sems de tot joi, ples de tristor e d'ira.
B. de Born³ 9, 7.

Rayn. „teint“, Stimming „düster“, Thomas „assombri“.

7) „finster, böse, zornig“.

E cant lo coms l'enten, iratz e fel e *tents* . .
A tramessas sas letras lains celadamens
A 'n Dragonet.
Crois. Alb. 4951.

Glossar „coloré, rouge [de colère]; de même en anc. fr. *si teint come charbon*“; Übers. „noir de colère“.

8) „dunkel, schwer verständlich“.

Car brus e *tenz* motz entrebesc.
Mahn Ged. 626, 3 (R. d'Aur.).

Ausführlicher sehe man die schwierige Stelle und den Versuch, sie zu

deuten, s. v. *entrebescar*, Bd. III, 78—79.

Mistral *tegne*; Godefroy VII, 660 *teindre* 1; Labernia *tenyir*; span. *teñir*.

Tenhon, ti- „Balken".

Item . . fen adobar lo pont . . e hy fen mete *tinhos*.

Comptes de Riscle S. 133 Z. 22.

Item . . anan ab la garda amassar los *tenhos* deu pont de l'Ador, que l'aygua las n'abe menatz.

Ibid. S. 259 Z. 27.

Item . . fen anar sercar los *tenhos* e platas que l'ayga n'abe menat deu pont de l'Ador.

Item fen mete *tenhos* e rama e graba a tres personatyes au pont de l'Ador.

Ibid. S. 263 Z. 26 u. S. 348 Z. 10.

Tenhonar „mit Balken versehen".

Item . . agon .x. homes de besiau per *tenhoa* (sic) e terra lo dit pont.

Comptes de Riscle S. 363 Z. 1.

Tenilhada.

Item plus aguis (sic) de chas Johan Vidau una *tenilhade* de chau en cailho (?), de que paguieys .II. s. .VI. d.

Guibert, Liv. de Raison S. 185 Z. 11.

Tenilhat.

Que·l dich B. los . . promes far lo dich pont . . en la maneira e segont los coventz contengutz en las dichas cartas, exeptat que aqui on devia metre balestes deu metre sobrespondals e *tenillatz* bos . . e competens, ab (Text ob) los quals deu estre quitis dels dichs balestes que non i deu metre.

Chartes Agen I, 178 Z. 8.

Tenir siehe *tener*.

Tenon „Zapfen".

Pus . . ferem (sic) mortairas, *tenos*.

Art. montp. S. 296ª vl. Z.

Mistral *tenoun* „tenon; chantier".

Tenor (R. V, 334). 1) „Haltung".

Corps avetz de genta *tenor*,
Filla semblaz d'emperador.

S. Fides 241 (Rom. 31, 188).

2) „Inhalt, Wortlaut" (R. ein Beleg).

E mostret li la letra qu'es d'aquesta *tenor*.

S. Hon. XXXI 1. Z. (S. 64).

Et a fi qu'om sapia per temps la forma de la letra, la *tenors* es aquesta: Als hondratz e discretz senhors . .

Jeux floraux S. 9ª Z. 7 v. u.

E de ço volon lo dit prior e·l dit en G. que fosson feitas duas cartas d'una mezissa *tenor*, a cada partida la sua.

Rec. gascon S. 88 Z. 25.

3) „Besitz".

Ordenantz lo medish testayre que deguns de sos hereteis ni degune autra persone . . no ayen . . per arazon de donation . . ni per degune autre arazon . . degune *tenor*, possetion o sazine de degune de las avant deites rendes.

Textes landais S. 194 Z. 9.

Lo dit Peis . . s'en es deseyssit fivalmens e n'a sazit e bestit lo dit Menion . . e pausat en . . beraye, passible, corporau *tenor*, possetion e sazine e feit sertan, bertader senhor. Ibid. S. 205 Z. 15.

4) „Geltung".

Abantz sera tingut de restituir au maire aquet encartament, et armayra de qui en avant per cassat et de nulhe *tenor*, valor et efficaci.

Établ. Bayonne S. 187 Z. 35.

5) De tots los homs al plus noble del mon
Ay vist . . d'un'arpa far l'acort,

Car la trobec de sas votz en discort:
Tenors, dessus e l'autra non respon.

Las *tenors* son li senhor de justicia.
Joyas[2] 37, 4 u. 21.

De drech capdel, flor de cavalaria,
Amic fizel . .,
Saphir de pretz . .,
Liri clars netz, *tenor* de melodia.
Bartsch-Koschwitz 393, 33 (Elucidari).

Glossar „teneur" (sic).

Tenre, tendre (R. V, 344). 1) „weichgekocht"? oder „frisch gelegt"?

E adoncs (sc. im Frühling) es grans sanitatz
De mecinar o de saucnar . .
O de manjar condutz tempratz
Que ajan bonas qualitatz,
Calletas grassas o perditz
E ueos *tenres* e pols farsitz.
Diätetik 266.

2) Guillems pren comjat atressi;
E quan las donzelletas vi
Vaus si venir per comjat penre,
Lur oilz foron del plorar *tenre*.
Flamenca[2] 6646.

Glossar „attendri (au propre), amolli (d'avoir pleuré)"; Übers. Flamenca[1] S. 378 „les yeux humides de larmes".

Tenret (R. V, 344) „zart, weich".

Mosqueta es tant rabineira
C'ap so que pren vai sa carreira
E pert se pueis per sa rabina;
Per so·ill fai hom aital metzina:
C'un petitet dels arteilletz
De reire, can los a *tendretz*,
Li tol hom; e d'aco dol si,
Per que no fai pueis enaisi.
Auz. cass. 870.

Mistral *tendret* „un peu tendre, tout tendre"; Godefroy *tendret*.

Tenreza (R. V, 344) „Zartheit, Schwäche".

Una filha d'un ric home de Marselha . . fon mot greumens malauta de febre continua mot afortida. E era la petita d'un an. E ac .v. postemas l'enfas sobre son cors, las quals non si podion esclatar . . Ni negun consell non hi podian hom penre, car mejes en l'enfant non podian obrar . . per razon de la gran *tenreza* ques avia en si.
S. Douc. S. 230 § 16.

Übers. „faiblesse".

Tenrir „zart, weich werden".

Del bec adobar vos remembre.
Car auzels non a negun membre
Don mals li venga tan mortals . . .
Pero si·m demandatz per que
Al salvatge, c'om no·ill tol re,
Non creis lo bec tan que l'afol,
Ja no·m tengatz aisi per fol
Que no·us i done sert respos:
Lo salvatge totas sazos
Manja carn cauda et ossoza,
E lai on es plus nervioza
El s'estira, et al tirar
Lo becx comensa az escalfar,
Et ab l'escalfar (et) el *tenris*.
Cant a manjat el lo forbis
A peira o a fust ronhos
Et enaisi adoba lo·s (Text l'os).
Auz. cass. 1765.

Die Änderung in der letzten Zeile stammt von Chabaneau, Revue 33, 457 Anmkg. 3.

Tenron „Haut eines jungen Kalbes".

Item *tendros* o d'anhinas la carga .xviii. d. tor. . . Item moutoninas am pel . . .
Cout. Montréal (Aude) S. 22 § 43.

Mistral *tendroun* „jeune agneau, jeune veau; etc."

Tens „Streit"?

Mas de mi non au ja rancurs,
Que cobeytos
Suy sobr[e·ls] autres drutz
D'esquivar contra fals tafurs
E d'amoros
Esser e ben volgutz;
Quar si trop *tens*
Mi fes fals' amistatz.
Ja·m sent tenens
De fina(s) afinatz.
Peire d'Alv. 2, 47.

Vgl. Prov. Ined. Glossar.

Tensa (R. V, 345). 1) „Schelten, Tadel, Vorwurf"? Vgl. den letzten Beleg bei Godefroy *tencement* 2), wo „vive réprimande" gedeutet wird.

Senher, ges no m'albire
Que ma malsabensa
Vos saubessetz pessar. —
Pus e vostra tenensa
Suy, be devetz sufrensa
De tot ab mi trobar. —
Senher, ges no·m agensa
Qu'ie·us diga ren per *tensa*
Ni·us fassa malestar.
Appel Chr.[5] 65, 90 (= Guir. Riq. 62, 90).

Glossar „um des Streites willen, aus Streitlust"; Anglade, Guir. Riquier S. 229 „je n'ai nulle envie de vous dire des choses désagréables".

Li parent e li cosin sieu
A(l) Lerins vengron ses bestenza.
Gran rumor menan e gran *tenza*,
Guaban als moynes mortalment
C'a dolor e a marriment
Los aduran per lur cosi(n),
Car l'an trobat mort enaysi.
S. Hon. CX, 50 (S. 176b).

Hrsgbr. „grande querelle, grands reproches".

2) „Klage, Jammern".

E·l marques mot soven si senya
Que menet gran dolor e *tenza*:
Mot ay fag gran desconoysenza
Car non ay rendut guisardon
Negun al benastruc baron
Que per mi s'es mes en periyll
E·m rendet san e vieu mon fiyll.
S. Hon. LXXXIX, 223 (S. 145a).

3) *ses t.* „unbestritten, sicher, gewiß" (R. ein Beleg, Zorzi 18, 26).

Ar vau mon greu tort *ses tenssa*
Adrechurar en Proenssa.
Liederhs. A Nr. 229, 4 (Gauc. Faidit).

Don P. Santolh ses dupdar
Per sa dona mais oblidar
S'en lonhet e dis *ses tensa*:
Per oblidar cela que plus m'agensa
M'en soi vengutz sai en estranh pais.
Brev. d'am. 34142.

Ses t. ist hier doch nur Flickwort wie *ses dupdar* Z. 1.

So auch an der folgenden Stelle?

Vai, Hugonet, ses bistensa
Al franc rey aragones
Chanta·l noel sirventes
E di·l trop fai gran suffrensa . .,
Quar sai dizon que Frances
An sa terra en tenensa
Tan longamen que *ses tensa*.
Mahn Wke. III, 376 (anon. überliefert; Verf. R. de Mir.?).

So liest Milá[2] S. 141, Mahn (nach Raynouard) *que s'estensa*. Ist zu verstehen „sowohl lange wie unbestritten"? Milá „tan largo tiempo sin oposición". Oder soll man *ques es tensa* schreiben, und dürfte man deuten „daß es eine Qual ist"? (Appel: „so lange, daß es unbestritten bleibt"?).

Godefroy *tence*.

Tensar (R. V, 345). 1) „streiten, zanken". *Tençar*, *tenzar* litigare.
Don. prov. 34a, 3.

E entre amics [de?] dezacort
M'enueia, e·m fai piegz de mort
Quan say que *tenson* a lur tort.
Appel Chr.[5] 43, 63 (= Mönch v. Mont. 9, 63).

2) „schelten, keifen".

L'una es del marit gilos
Que tot jorn *tensa* e menassa
E ja ren no·us dira que·us plassa.
Flamenca[2] 5419.

Glossar „disputer, gronder".

3) *se t.* „sich mühen, sich quälen".

E qui per pretz si trebalha ni·s *tensa*,
Ben deu suffrir pus aspra penedensa,
Quan Dieus dira jutjan sus en la cros:
Ves mi tenetz, los dreyturiers e·ls bos.
Mahn Ged. 53, 4 (Pujol?).

Unklar ist mir Rayn.'s zweiter Beleg, Marcabrun 26, 22, wo die Dame den Vogel fragt:

Per cui
Fas tal brui
Ho cal[s] amor[s] *tensa*(s) (:entensa).

Rayn., der nach der Hs. zitiert „ou quel amour tu chicanes"; Dejeanne „ou quel amour te pousse". Godefroy *tencer* 1.

Tenselha (R. V, 345 „dispute"). Einziger Beleg:

Per drey si franh la maissella
Qui per son vol assupella
E·s met en aital *tenselha*,
Escoutatz!
Que meyns val q'una mesella
Ni elha ni son solatz.
Marcabrun 18 Str. 21 Hs. C (S. 86).

Rayn. „qui par sa volonté fléchit et se met en tel dispute". Die Deutung ist doch ganz unsicher; ich verstehe die Stelle nicht.

Tenson (R. V, 345). 1) „Streit". Weitere Belege Appel Chr.[5] Gloss.; Folq. de Mars. Gl.

Metre en t. „Widerspruch erregen gegen".

E si non aguessetz auzit
Cals fo 'n Guillems sel de Moncada,
Pogra·us far aital matinada,
Mot fora cortez' ad auzir.
Mas vos non poiriatz sofrir
A mon semblan tan lonc sermo,
E trop parlar *met en tenso*
So que mezura fay grazir.
Raim. Vidal, Abrils 814.

Rayn. „met en contestation ce que mesure fait agréer"; Bohs „macht zweifelhaft das, was maßvolle Rede annehmbar macht".

2) „Gegenstand eines Streites".

Car eu vei et conosc qe mant saber en son tornat en error et en *tenso*, qar erant tant breumens dig.
Appel Chr.[5] 123, 6 (Razos de trobar)

Glossar „Streitigkeit".

3) „Stoff für ein Streitgedicht".

Miraval, tenzon [grazida]
Voil que fassam, [si·us] sap bon,
E digatz mi ses faillida
S'om deu laissar per razon
Si donz, pos es veillezida,
Ses negun' autr' uchaizon . .

Drutz qu'a domna conqezida
No·n deu moure partizon,
Qu'ades val mais la gauzida,
Qan dura longa sazon;
Per q'aici non veig *tenzon*.
Andraud, Vie Raim. de Mir. S. 29 V. 14.

Übers. „matière à tenson".

4) *per t.* „um die Wette" (R. *a t.*).

Anc [mais] negus hom non vi fiera . .
Que i agues tant e var e gris
E drap de seda e de lana.
Tuit li ric home, per ufana,
De .VIII. jornadas enviro
I vengron cascuns *per tenzo*.
Flamenca[2] 196.

Übers. Flamenca[1] S. 269 „à l'envi". Godefroy *tençon*.

Tensonamen „Kampf".

Quar a vos es donat per Crist no solament que en lui crezatz, mas

que neis sufriatz per lui, aquest mezeis *tensonament* avent cal visz e mi (= lat. certamen).
Philipper 1, 30 (Clédat 413b, 15).

Mais remembratz vos los ancias dias els quals illummadi soste[n]guetz gran *tenzonament* de passios.
Ebräer 10, 32 (Clédat 463b, 13).

Tensonar (R. V, 346). 1) streiten, zanken, hadern".

Fols es qui ab si dons *tensona* (: perdona).
Bern. de Vent. 23, 53.

Appel möchte, um die richtige Silbenzahl zu gewinnen, *es* tilgen. Ist nicht eher *qui ab* durch Verschleifung als einsilbig anzusehen?

Roma, mal labor
Fa·l papa, quan *tensona*
Ab l'emperador
Pel dreich de la corona.
Guilh. Fig. 2, 127.

Hierher gehört doch wohl auch der vorletzte Beleg bei Rayn., der vollständig lautet:

Que son dos bevens e dos *tensonans* (Bartsch und Rayn. -nens) e catre estan dressadas vas lo cel? Respos: dos buous e dos sonalhs e catre banas que tenon els caps.
Bartsch Dkm. 308, 30 (Declaramens de motas demandas).

Rayn. „disputants".

2) „ein Streitgedicht machen".

Frayre Ramons de Cornet, per amor
Vuelh *tensonar* ab vos, cumpanhs, si·us platz:
Dos omes say . . .
Deux Mss. XLII, 2.

Glossar „tensonner, faire une tenson".

3) trans. „kämpfen".

La bona tenson *tensonei*.
Rochegude.

4) „(ein Streitgedicht) durchführen".

Lanfranc, de vos ai conogut
Q'assatz ben *avetz* combatut
E *tenzonat* lo partimen,
Pero no i avetz agut sen.
Trov. d'Italia 58, 75 (Tenzone Guilhem — Lanf. Cigala).

Übers. „che voi avete sostenuto il presente dibattito assai bene e avete ben tenzonato".

5) „bedrängen, quälen".

Glorios Dieus, per ta merce,
Dressa ta cara denan (Text devan) me
E remira lo gran trebalh
C'aissi·m *tensona* e m'assalh.
Folq. de Mars. 29, 37 (Folq. de Romans).

6) *se t.* „mit sich selbst streiten".

Aissi·s combat, aissi·*s tensona*
Guillems que mout pensier si dona.
Flamenca[2] 4461.

Glossar „se disputer avec soi-même".

7) *cobla tensonada.*

Alqu fan dansa de *coblas tensonadas.*
Appel Chr.[5] 124, 70 (= Leys I, 342 Z. 19).

Appel verweist im Glossar auf Leys I, 322:

De *cobla tensonada*, en autra manieyra dicha enterrogativa.
Am si meteysh qui no s'ave
Amb autre quo s'avenra be?
Qui·ls secretz sieus vol revelar
Los autres quo poyra celar?
Qui tostemps men a sos amix
Quo dira ver als enemix?
Qui no pot a si pro tener
Als autres quo poyra valer?
Qui ses poder es ergulhos
Humils cum sera poderos?

Es folgen dann noch fünf weitere Beispielsstrophen. Der Anfang der letzten lautet:

Ha[i]las! — Que has? — Greu mal. — E qual?
Fervor. — D'amor? — O yeu. — Coral? —

O be. — De me? — De te. — Per que?

Appel deutet „Streitstrophe", aber das scheint doch gar nicht recht zu passen. Etwa „Strophe nach Art der Tenzone", d. h. Fragen enthaltend, wie auch die Tenzone mit einer Fragestrophe beginnt? Es könnte z. B. jede der im ersten Beispiel gestellten Fragen Stoff für eine Tenzone abgeben. Aber für das letzte Beispiel würde das schon nicht recht zutreffen. Und in der vorletzten von den Leys angegebenen Beispielsstrophen wird überhaupt keine Frage gestellt:

Yeu no soy del tot pecz ni fatz
Ni tu fort savis ni membratz;
E quar yest trop leris e gays,
Sapchas qu'om no t'en preza mays,
E quar yeu estau simplamens,
Degus homs no m'en preza mens.

So sehe ich nicht, wie *cobla tensonada* zu deuten ist.

Godefroy *tençoner*.

Tensonejar „streiten, zanken".
E Karles . . disx li: Marceli, . . non isxiretz fair am nos tornejament, ans que vencutz siatz et enclaus en aquest castel? Et elh disx li: Non avem cavals; mais, ans que vengua ad un an, vostre gaug tornara en ira ses dupte. Non es loc, so disx Karles, de *tenssonejar*; mays, car estatz enclaus en aquest castel, aura nom Clausa (= lat. litigandi).
Gesta Karoli 2936.

Glossar „streiten (mit Worten)".

Tensonier (R. V, 345) „streit-, zanksüchtig". Im einzigen Beleg, Ev. Nic. 723 (Such. Dkm. I, 21), ist *es* nicht 3. Sg., sondern 2. Plur.

Tensonos (R. V, 345 ein Denkmal) „zänkisch, streitsüchtig".
Establit es que, si molher es proada que sia *tensonosa* o es mauparleira, guatgera se .x. solz.
Cout. Bordeaux S. 285 Z. 9.
Godefroy *tençonos*.

Tenta siehe *tenda*.

Tenta „teinture" (siehe *tencha*) und *tenta* „sonde de chirurgien", die R. V, 344 zusammenstellt, sind natürlich zwei verschiedene, von einander zu trennende Wörter.

Tentar siehe *temptar*.

Tentir siehe *tendir*.

Tentura, tenturier siehe *tench-*.

Tenuet (R. V, 359) siehe *teunet*.

Tepa „unbebautes Gebiet".
Johannins Farous . . tient de mon seignour .I. jornal de terra en *teppa* el Perrons.
Doc. ling. Midi I, 41 Z. 5 (Ain).
Glossar ibid. S. 165 „terrain inculte".
Du Cange *teppa* „terra inculta et viridi cespite coperta".

Tequir siehe *techir*.

Terbentina, tereb- (R. V, 347 ein Beleg), **trep-, trem-** „Terpentin".
Lhy cossol trameyro al Puey Matheu Johan per querre las chausas esseguens per far poldra per los canos . .: salpetra, . . *terbentina*, . . realgar.
Regist. S. Flour S. 85 vl. Z.
Die Form *terb-* noch ibid. S. 86 Z. 4 v. u.
Emplaust a tota nafra de tot lo cors. R. pegua naval, rezina blanca . ., *trebentina* . ., cera blanca . .
Recettes méd., Rom. 12, 102 Z. 8.
Ferner ibid. S. 103 Z. 8 (*treb-*).
Item deu per .I. polveras e per .I. cart *trebentina* . .
Frères Bonis I, 164 Z. 9.

Die Form *treb-* noch ibid. II, 144 Z. 3 und S. 158 Z. 31.

Per .ıª. capolada de sal .ıı. s.; per .ıª. bariella de *trementina* .ıııı. d.; per .ıª. bricola de cambe .ıı. d.

Pet. Thal. Montp. S. 241 l. Z.

Mistral *terebentino*, *turbentino* (a.), *trementino* etc.

Tercia (R. V, 411). 1) „Terzia, Gottesdienst um 9 Uhr".

Item plus pagua a mossenh Ramon Bideu, nostre recto, per toqua lo meyjorn e *tersi*, .ııı. l.

Comptes Montréal (Gers), Arch. Gir. 31, 72 Z. 22.

Item plus paguet a Beton Darissat, segrestan, per toqua *tersi*, meyjorn e tene lo relotge a sa part, .xv. s. Ibid., Arch. Gir. 31, 114 Z. 8 v. u.

2) „drittes Meßgeläute".

E Guillems e l'ostes s'en van
Al mostier, Domideu pregan . .
Ans que fos *tercia* complida
Venc n'Archimbautz.

Flamenca² 3109.

Glossar, unter Hinweis auf *tersa mouta* ibid. 2439 und *ters clas* ibid. 3784 „le troisième coup de la messe".
Siehe auch unten *tersa*.

Terfe? „Name eines Edelsteins".

E las mayors portas del pallays son de peyras preciozas, las quals son apelladas sardinis e *terfes*.

Pr. Joh. 51, 16 (Such. Dkm. I, 371).

Lat. Text *cerastes*.

Teriacla siehe *tiriaca*.

Terme (R. V, 349), **-men, -mi.** 1) „Grenze".

Item qui dins los *termes* de la dita vila en riota . . cotel trayra . . (= lat. infra muros).

Encara mes (sic) devetz saber que los *termes* de la dita vila son aquestis (sic): del trauc de la condamina de Sant Medard entro al barri de Casals Fugent e de Mont Cavel entro a la serra(m) de Mont Cauher (= lat. termini).

Cout. du Fossat § 48 u. 51 (An. du Midi 9, 319).

2) „abgegrenztes Land, Gebiet". Vgl. Du Cange *terminus* 1.

El nom de Dieu doni . . a la bonaurada mayre de Dieu et en (sic) aquest monestier . . tota la terra entorn aytant cant una mula poyria anar en un dia; e vuelh e comandi a totz sels que son . . dins aquest *terme* que totz sian sotzmeses ad aquest monestier de La Grassa (= lat. infra istum terminum).

Gesta Karoli 1296.

3) „(abgegrenztes) Grundstück, Gut"? Vgl. *termenal* 4).

Si empero alcunas fustas prendia . . de locxz deffendutz que s'apelo, coma so pratz o camps o vinhas o ortz o verdiers o en *termes* o en patus juxta los . . ostals o las dichas cauzas per deffensa o profiech d'aquelas.

Cout. Rouergue II, 150 Z. 16.

4) „Ende" (R. ein Beleg).

Infinitius es apelatz quar no pausa *terme* ni fi a zo que ditz.

Don. prov. 11ª, 18.

Ses t. „endlos".

Si guardas co es Dieus dignes d'esser amat . . segon la sieua bontat e savieça e las sieuas . . noblas perfectios que son en el ses *terme* e ses nombre, veyras que . . .

Trat. Pen. Studj 5, 293 Z. 15.

5) „bestimmter Zeitpunkt, Termin". Belege bei Rayn.; ferner Flamenca² 78.

Dar t., *donar t.*, *metre t.* „einen Zeitpunkt bestimmen, festsetzen".

Li donna la (sc. sa filha) vol vendre . .
A malvays queredors qu'en fazan lur plaser . . .

Terme lur *det* li mayre que la vengan querer.

S. Hon. LXXX, 12 (S. 128).

En dos amicx, pus que y es fin' amors,
Ja no·us cugetz loncx respiegz s'i emprenda,
Qu'ades vol l'us a l'autre far socors,
Quecx ponh'en so que quascuns vol que prenda;
Mas las falsas *van* lur *terme donan*,
E fin' amors no vol alargamen.

Prov. Ined. S. 42 V. 13 (Bern. Tortitz).

Sener, obs m'a que m'apareil
De faire cort, e so breumen;
Coman vos a Dieu e vauc m'en,
E vostra filla·m trametes
Al *terme* que *mes* i *aves*.

Flamenca[2] 360.

6) „Zahlungstermin, Ziel" (R. ein Beleg); *eser a t.* „fällig sein".

Cosduma es que li lojadors de las mayzos que an lojadas no poden laissar say que au *terme* deu logier, si no . . per intrar en religio o si moria. La molher del moren . ., si y a effans, deu tener la mayjo lojada per lo marit say que ou (sic) *terme*.

Cart. Limoges S. 121 Z. 13 u. 18.

Item dissero may que la renda d'en Not Ebral *es a terme* a Marteror, e se passava lo dig *terme* . ., huey may no la poiria hom traire.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 547 Z. 30.

Gehört hierher etwa auch die folgende Stelle?

Sobre aisso que dissero los senhors cossols que . . d'autras vetz era estat dig per diverses singulars de la presen ciutat que, atendut que la vila es paubra, que en lo loc dels capitanis . . que prendo gatges, que hom n'i mezes de cada gacha .II. bos homes, los quals sirvisco .II. mezes e que no prengo ponh de gatge; et aras los capitanis *so a terme*, per que cascus vis que era fazedor.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 547 Z. 22.

Ist der Sinn vielleicht: „jetzt bekommen die *capitanis* gerade ihren Sold bezahlt," jetzt ist also der geeignete Zeitpunkt, um eine Änderung eintreten zu lassen? Oder wie wäre sonst zu verstehen?

7) „Zeit der Niederkunft" (R. ein Beleg). *Venir a son t.* „niederkommen".

Cum lo senhor no pot far excequcion de fempna prench entro que aya agut l'enfant. Costuma et rason naturau es que, si una molher es acusada de feyt de crim . . et proada d'aquet crim e es prench (sic), no·s deu far exequcion de luy ni metre en turment tant entro que *sia venguda a son terme* et l'enfant aya un mes de vita.

Cout. Bordeaux S. 56 Z. 8.

8) „Zeit, Dauer".

Et que sie forebanit de le . . ciutat . . per lo *termi* de sa bite.

Délib. Bayonne S. 102 Z. 20.

9) „Zeit, Frist".

E diz: bels fils, be·m meravill
S'ar no·ns coven faire gran cort;
Termen avem petit e cort,
Qu'en Archimbautz dis que venra,
Ja .xv. jorns non tarzara.

Flamenca[2] 108.

10) „Frist, Aufschub".

A P. Huc, que anec a Carcassona portar letras a 'n Pabina de Gontaut que·l plagues de donar *terme* de so que deu la vila del subcidi autriat a Moss. d'Anjo . .

Douze comptes Albi I, 92 § 1633.

A 'n B. Esteve que partic d'esta vila per anar a Tholosa per parlar am m° lo cancellier de M° d'Anjo . . per aver alonguier de so que nos facia executar M° d'Autpol que deviam

dels subcidis de la pagua darieyra; e non poc aver *terme* ni alongui.
Ibid. I, 161 § 771.

Glossar „délai".

Ferner wohl Bern. de Vent. 19, 30 Var., siehe die Stelle s. v. *termeni* 3) Schluß.

11) „Sitzung".

Item tochant la causa de seux de Queyras, incontinent que fossen arribas a Grenoble, van far teni (?) la causa en conselh, e fassian tenir dos *termes* lo jor.
Doc. ling. Midi I, 428 Z. 14.

Paul Meyer, unter Hinweis auf Du Cange *terminus* 5), „séance".

11) „Wort, Ausdruck". *Metre en termes* „zum Ausdruck bringen, mitteilen"?

Lo .x. del mes de aost fonc tengut consel sus las causas jost (sic) scrichas. Primo *fonc mes en termes* que . . mossen Johan Bonamic, . . merchan d'esta vila, dimars propda passat era anat de vida a trespassamen, lo qual avia fachas belcop de honors . . a la vila.
Bull. Soc. arch. Midi, nouv. série, Nr. 40 S. 131 Z. 12.

12) „Hügel" (R. ein Beleg).

E·l traps es en la plasa lonc .i. *terme* penden.
Chans. d'Ant. 294.

Del tein(s) e de l'asier, del fer e de l'argent
Resplando tuih li *terme* per on la ost perpren.
Ibid. 359.

Ferner ibid. 437. So die Hs.; Paul Meyer ändert in *tertre* und erklärt das von Rayn. angeführte Beispiel Mahn Ged. 790, 1 (P. Raim. de Tolosa, Hs. C; Hs. R, M. G. 791, 1 hat *tertres*) für fehlerhaft. Gegen ihn wendet sich mit Recht Chabaneau, Revue 27, 149. Vgl. auch Thomas, Essais S. 390.

Nicht klar ist mir:

Teyssiers. Per pessa de drap entieyra en *termes* .i. franc; per pessa de buffier au vinten entieyra .xxiv. gr.
Tarif Nimes S. 547 Z. 13.

Mistral *terme*, *tèrmi* (b.) „terme, borne; tertre, monticule; terrain délimité, territoire, quartier, domaine, en Languedoc; atermoiement, délai; fin, temps préfix; mot, expression". Lespy *tèrmi*; Godefroy VII, 686 *termes* und X, 755 *terme*; id. VII, 689 *terne* „tertre, colline".

Termenal (R. V, 349), **terminal.** Die von R. angesetzte, aber nicht belegte Bedeutung „qui concerne les termes, les limites" kann ich auch nicht belegen.

1) „Grenzstein".

Establem . . que·l . . monestier de Fontfreja e·l sieus en totz temps . . . ajan . . deveza o deffes, a totas lurs voluntatz far, enfra las bozolas e·ls (cor. o? lat. Text infra bosulas seu terminos) *terminals* dejos escritz, enayssi que degun bestiar . . dels habitadors de Narbona . . per cauza de paysser ni per autra cauza no y entre, ni deguna autra persona . . enfra los davanditz *terminals* o bozolas intrar no auze per causa de trencar lenha ab ferr . . . La qual deveza . . comensa e confronta de una part en lo clapier o en la bozola o en lo terme pauzat en la serra que . .
Arch. Narbonne S. 160b Z. 20 u. 24.

Gehört hierher etwa auch die folgende Stelle?

.ia. carta contenens la compositio facha entre lo rey de Franssa e l'avesque de Magalona de la limitacio e·ls *termenals* facha (cor. fachs?) de la senhoria de Melguer e de la part antiqua de nostre senhor lo rey de Franssa.
Arch. du Consulat § 257 (Rv. 3, 47).

Glossar, ibid. S. 66 „le terrain servant de limite".

Oder soll man hier

2) „Grenze" deuten? So deutet Rayn. in seinem einzigen Beleg:

Dins . . Moychac ni dins los termenals.
Cout. de Moyssac, Doat t. 127 fol. 1.

Aber hier ist vielleicht „Gebiet" zu verstehen; siehe den letzten Beleg unter 3).

3) „Gebiet".

Vendet tot quant avie a Bezes ni en lo *termenal* de la dicha vila.
Mascaro, Rv. 34, 56 Z. 35.

Item que nenguna persona . . auze . . metre nengun bestial . . dedins las vinhas de tota la juridiction e *termenal* de Ginac.
Revue 2, 20 Z. 23.

Auch im Plural:

Establem que negun revendeire de blat o de peis . . non ause comprar degun dia, entro que miegdia sia sonatz, dins Narbona o defora di[n]s los *termenals* o·ls territoris de Narbona.
Arch. Narbonne S. 205ª Z. 9 v. u.

4) „(abgegrenztes) Grundstück, Gut"? Vgl. *terme* 3).

Los bandiers devon esser tenguz de tota malafacha c'om trobara, si no disian qui l'agues facha, en las vinhas e els *termenals*.
Arch. Narbonne S. 45ᵇ Z. 14.

Monet Vidal deu per .IIII. bestyas que loguey, quant anem far l'arest querela (?) a Quilanet per lo *termenal* que avian pres aquels de Fonfrega, . . .

Item pus deu, per .II. anadas que fem a Quilanet verer (sic) los *termenals*, .x. bestes (sic) .xxv. g⁰, e per la cran (sic) que mangem .x. g⁰.
Jacme Olivier II, 95 Z. 3 u. S. 172 Z. 5 v. u.

Unklar ist mir:

Totz sos pecatz li sols que a faitz *terminal* (: coral, carnal).
Crois. Alb. 992.

Glossar „définitivement"? (Appel: *pecat t.* = *pecat mortal*? siehe *perilh t.*)

5) *perilh t.*? siehe *terrenal* 1).

Godefroy *termenal*; Du Cange *terminalis* „praedium, dominium terminis suis et limitibus circumscriptum, districtus" und *terminalia* „loca terminis conscripta, seu appendices ad aliquem locum pertinentes, confinia".

Termenamen. 1) „Ende".

Cesta (sc. Venus) fai de las guerras fis e *termenamenz*.
Tezaur² 336 Var. (An. du Midi 23, 460).

2) „Entfernung".

Dis la femna: Per miels proar . .
. . si sap d'astronomia,
Demandatz li si sabria
Quant ha de *termenamen*
Del cel en terra dissenden.
Brev. d'am. 26389.

Godefroy *terminement*.

Termenar (R. V, 349), **termi-** (R. ein Beleg). 1) „beendigen".

Apres, Sathan, lo cas *termino* (: fino);
Non nos far pas trop long sermon!
S. Pons 428 (Rv. 31, 335).

2) Emperayritz e de grans beutatz plena . .,
Port de salut on totz bos ayps *termena*.
Joyas² 4, 36.

Glossar „finir, aboutir".

3) *t. en* „endigen auf, ausgehen auf".

Li primier .VI. bordo . . *termeno en* accen lonc et agut, quar tres bordos ha que *termeno* en accen lonc . . et autres tres en accen agut.
Leys I, 268 Z. 16 u. 17.

Mistral *termina*, *termena* (m.) „terminer; délimiter".

Termenat, termi- „Grenze"? oder „Gebiet"?

E fu mult gran foldatz
Cant li rei de Navarra . .
Deron bons previleges . .
Al borc de Sant Cernen . .
Que dedintz Pampeluna ni en lus *terminatz*
Contra·l borc non fes torr ni força ni valatz.
Guerre de Nav. 644.

E manda·os enaisi, e sapchatz qu'er vertat,
Que, si Artederreta passatz ni·l *terminat*,
Que vos e vostres omes seretz tuit lancejat.
Ibid. 892.

Übers. „limite".

Termenation (fehlt R.), **termi-** (R V, 349) „Wort, Ausdruck".

Apres aquestas *termenatios* quals quinhs, quinha, o denan, pot estar le noms de la cauza de qu'om enteroga ab meja o ses meja, coma: Quals senhors es aquel?
Leys II, 48 Z. 6.

De las *termenatios* de quis vel qui de qual gendre so. . . Alcunas *termenatios* ha que son del masculi solamen, coma quinhs, et alcunas del femini solamen coma quinha.
Ibid. II, 74 l. Z.

Termeni (fehlt R.), **termini** (R. V, 348), **termine** (fehlt R.). 1) „Grenze".

Tot lo dreig . . que avio . . infra aquestas fis et *terminis* que aici so escriut.
Cart. Vaour S. 74 Z. 4 v. u.

2) „(angrenzendes) Gebiet".

E pessem com estem el seti longamens
Per destruire la vila . . .
E cerquem los *terminis* cada dia en correns,
Per que a lor dins falha e·l blatz e la semens . .
E la sal[s] e la lenha e l'altre garnimens.
Crois. Alb. 6547.

Glossar „frontière, extrémité (d'un pays)"; Übers. „les environs".

3) „Zeitpunkt, Termin".

No sai autre cosselh al nostre milhorer
Mas que sian manjat li roci e·l(s) destrier . .,
E passar n'em .I.ª. cada jorn d'un cartier.
E can er al *termini* que manjem lo derrier,
D'aqui enan manenc cascus son companher!
Crois. Alb. 4640.

Glossar „terme"; Übers. „quand nous serons à la fin, que nous aurons mangé le dernier".

Mas pero se·l hom era tals que·l bisbe e li cossol . . conoguesso que el degues esser asseguratz entro ad .I. cert *termini* de sas baratas, que·l bisbe o li prohomes o poguesso far ab sagrement que·l deuteire feses que entro ad aquel *termini* o agues pagat.
Cout. Albi S. 86 Z. 25 u. 27.

Hierher setzt Appel auch Rayn.'s zweiten Beleg:

E prec la . . . . .
Que·l be que·m fara no·m venda
Ni·m fassa far lonj' atenda
Que lonc *termini*·m fai paor,
Car no vei malvatz donador
C'ab lonc respeih no·s defenda.
Bern. de Vent. 19, 30.

Rayn., der *fan paor* liest, „longs termes"; Appel im Glossar „Termin", in der Übersetzung „ferner Zeitpunkt". Ist nicht aber *lonc termini* dem *lonc respeih* der letzten Zeile synonym, (Hs. a hat an beiden Stellen *loncs termes*), *termini* also

4) „Aufschub“ zu deuten? Vgl. *terme* 10).

5) „Zeit“.

El *termini* qu'ens Archimbaus
Era gelos e fers e braus,
Un cavallier ac em Bergoina.
Flamenca[2] 1561.

Glossar „terme, époque“.

Joachim sos paire et Anna sa maire avian estat gran *termini* essems e no podio aver effant. Sermons 5, 5.

Et ero en aquel *termine* a la destra part; era son a la senestra.
Ibid. 6, 26.

Per totz terminis „für alle Zeit“.

E'ls homes e las femnas e los efans laitiers
Iran tuit a la espaza . .;
E pois *per totz terminis* sira (sic) faitz l'acorders.
Crois. Alb. 6911.

Glossar „frontière, extrémité (d'un pays)“; Übers. „par tout le pays“.

Dedins aquesta lhissa farem bonas paretz . .
Aitals que sobrebatan los fossatz e'ls paletz;
E pois *per totz terminis* de lor vos defendretz
E negun genh que fassan de re no temeretz.
Ibid. 8163.

Übers. „de toutes parts“, aber Appel Chr.[5] Glossar zu 7, 130 „Zeitpunkt, Zeit“.

Conogu la causa sia . . que eu W. de Belmunt e na Bernada, ma moiller, aven vendut . . e dezanparat *per totz terminis*, senes retenguda que non aven facha de re a nos ni ad home per nos, Peire de Romanor e sa moiller e lors efanz e lor tenenza tota hon meillz eill la . . teno . . . Tot aiso sobredig aven vendut . . *per totz terminis* a Deu et . . a la maio del Temple.
Cart. Vaour S. 100 Z. 3 v. u. und S. 101 Z. 3.

Ibid. S. 83 vl. Z. und S. 101 l. Z. *per totz temps*.

6) „Jahreszeit“. Die Form *termeni* durch den Reim gesichert in:

La clara lutz del bel jorn
E l'aura del franc *termeni*
M'amenon gaug e sejorn,
Per que d'un gai vers m'estreni.
Prov. Ined. S. 148 V. 2 (Guilh. Raim. de Gironela).

Die einzige Hs. hat *termini*.

Godefroy *termine*; Du Cange *terminium*.

Termete siehe *trametre*.

Termi siehe *terme*.

Termin- siehe *termen-*.

Termine, termini siehe *termeni*.

Terna (R. V, 411). 1) „Vereinigung von drei Personen“.

E Judas venc de mantenen
Am molt gran companha de gen
A *ternas* e a cazernas
Ab falhas e ab laternas,
Ab espazas et ab massas.
Brev. d'am. 23142.

Joglars vivo d'esquern
E so de mal govern . .;
L'estieu e may lo yvern
Non veyretz una *terna*
Que no ano a la taverna.
Deux Mss. II, 246.

2) „Pasch mit drei Augen (im Würfelspiel)“.

Zu Rayn.'s einzigem Beleg, B. de Born[3] 15, 70 vgl. Jeanroy, Revue 40, 390 Anmkg. und Uc de S. Circ S. 214, Anmkg. zu 42, II, 5, wo unter Hinweis auf Semrau, Würfelspiel S. 70, hervorgehoben wird, daß die *t.* als guter Wurf galt.

Car de na Cuniça sai
Qez ill fez ogan tal *terna*

Per q'ill perdet vita eterna,
Don ja mai
Non deu viure ses esmai.
Uc de S. Circ 42, II, 5.

Übers. „un si beau coup". Vgl. auch Revue 40, 394 Anmkg. zu 5.

Non o dic contra 'n Sordel,
Q'el non es d'aital semblan
Ni no·is vai ges percassan
Si co·il cavalier doctor.
Mas can faillo·l prestador,
Non pot far cinc . . . . . *terna*.
Studj rom. 7, 299 (Aim. de Peg.).

Wie die beiden auf *cinc* folgenden Silben ursprünglich gelautet haben, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Die Hsn. haben *ni sieis*, *ni .VI.*, *ni cines*, *nil cincs*, *nil fines*. Von den bisher gemachten Herstellungsvorschlägen scheint mir keiner befriedigend. Torraca, Sul Sordello di Cesare de Lollis S. 7 Anmkg., will *ni s'ieis* lesen, „non può fare cinco nè, se esce, terno"; ihm stimmt Guarnerio, P. Guilh. de Luzerna S. 8 Anmkg. 2, bei; Jeanroy, Rev. 40, 390 Anmkg., *nis s'ieis* „il ne peupas faire cinq, pas même s'il amène un terne"; de Bartholomaeis, Studj rom. 7, 299 *nil eis* (vgl. ibid. S. 312 ff.) = *ni il* „non può far cinquina e essi nemmeno terno"; Jeanroy, Romania 41. 142, *ni neis*, „ni même". Der letzte Vorschlag wäre annehmbar, wenn die *terna* ein schlechterer Wurf als *cinq* wäre, aber das Gegenteil ist der Fall, vgl. die von Semrau a. a. O. zitierte Stelle: *vous faictes croyre de quines que sont ternes.* Es müßte also auf *cinc* nicht „und nicht einmal", sondern etwas wie „oder gar, geschweige denn, und noch weniger" folgen. Ich habe an *e mens* gedacht, aber das entfernt sich doch wohl zu weit von der Überlieferung.

Godefroy X, 755 *terne* 2.

Ternal. 1) „1/8 Unze".

Item e en .I. candela de meja lhieura .I. quart de candelum . . . Item e eu .I. candela de meg quarto .I. *ternal* de candelum.
Te igitur S. 310 Z. 1.

Yeu, hom establistz (sic) jutges de l'argent, jutgaray argen per fin que sia fins e que non tenga mays .I. *ternal* [de . . .] lo mays.
Pet. Thal. Montp. S. 264 S. 17.

Fouc comprat .I. *ternal* de seda verda per metre al reloje.
Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 208.

Item .III. *ternals* de seda negra .II. s.
Dép. chât. querc. IV, 49.

Paguem per .V. palms de franja e per .III. *ternals* de seda, que foc per adobar las margas del diaque vert, .III. l.

Paguem per .II. onsas .III. *ternals* de vetas de ceda verda, a .I. moto d'aur la onsa, . . .
Arch. cath. Carcas. S. 277 Z. 22 u. S. 307 Z. 13.

2) „ein Maß für Wein".

Peire Grassotz .III. d. e poesa e carton de la vinna e .I. *ternal* de vin al baille. Censier Die S. 16 Z. 7.

Mistral *ternau* „gros, huitième partie d'une once"; Du Cange *ternale* 3.

Ternenc „eine Art Nagel"?

Item paguiey per .CL. *ternenx*, que foro compratz per parar lo pre[di]quatori, a .II. s. lo cen, monto .III. s.
An. du Midi 4, 241 Z. 29 (Rodez).

Dazu die Anmerkung: „Mot qui ne m'est pas autrement connu, mais qui parait signifier *clou*".

Ternier.

Item tracteron que aquel que volra far drap vinten que·l puesca far a l'ample de l'astela del vint e hun . ., et aysso stia per malas filaduras d'estam(s). Item que aquel que

volra far drap de major nombre que de vint e hun, que'l puesca far, am que crega l'astela e'l penche d'ample segon l'avuda del vint e hun . ., et aysso quant a la rauba *terneyra* dessus dita . . Item que, qui volra far palmelas *ternieyras*, que no las puesca far de mens de .xvi. c. fiels, e que aia .viii. palms l'astela en ample.

Arch. Narbonne S. 323 Z. 28 u. 36.

Maestre R. Audebert, sajelayre de moss. lo senescalc, deu .viii. s. per .i. tertz de blanquet *ternier* que fo a causas a si.

.iii. canas e mieja de palmela *ternieyra*.

Item deu .xv. per .i. tertz de palmela *terniera* azur.

n'Ayglentina . . deu per cana e mieja de palmela *terniera* que fo a gardacors a si.

Maestra J. Girart . . deu . . .vi. s. per . . palmela azurina *terniera* que fo a rauba a si.

Jean Saval § 3, 13 134, 136, 139.

Hrsgbr., Bulletin Hist. 1901 S. 426, „tiercé, peut-être formé de trois nuances réunies".

Ternitat, treni- = trinitat R. V, 412.

Qu'el es vers Dieus en *ternitat*,
Paere (sic) e filhs e Sans Esperitz,
Tres personas, us Dieus complitz.

Revue 50, 231 V. 156 (anon.).

Lo discipol demanda de la trinitat consin sy entent aquella paraula que dis: Sancta trinitas unus deus. Respont lo maistre: Aquo vol dire que creses fermament en ung dieu e *ternitat*.

Elucid.; Rv. 33, 218 Z. 18.

E Dieus per sa gran pitansa,
Si cum es vera *trenitatz*,
Lo guit.

Folq. de Mars. 27, 52 Var.
(Aim. de Belenoi?).

Pregua la *trenitat*:
Verays Dieus glorios . . .

S. Hon. XXXVIII, 43 (S. 74).

Die Form *treni-* findet sich noch Joyas S. 222 Z. 8; Mascaro, Rv. 34, 95 Z. 4; W. Suchier, Enfant sage S. 417 Z. 299; S. Douc. S. 216 Z. 4 v. u., wo im Text *trene-* steht, die Hs. aber *treni-* hat, vgl. Wehowski, Sprache Vida S. Douc. S. 176; Arch. cath. Carcas. S. 280 Z. 9 v. u., siehe den Beleg s. v. *somar*, Bd. VII, 801b.

Mistral *ternita*, *trenita*, *trinitat*.

Teron siehe *toron*.

Terra (R. V, 351). 1) „Erde, Ton".

Item per .iiii. veyres e .i. botelha de *terra* . . .

An. du Midi 4, 240 Z. 12
(Arch. Albi).

De pechiers, de crucols et de totas aizinas de *terra* dona per saumada .iiii. d. Péages de Tar. Nr. 138.

Item per .viii. dotzenas de topinas, una padela de *terra* e per .xiii. dotzenas d'olas . . .

Regist. S. Flour S. 88 Z. 4.

Plus .iias. dorquas de *terra*.

Arch. cath. Carcas. S. 348 Z. 23.

Weitere Belege s. v. *pechier*, Bd. VI, 172—173, *topin* und *topina*.

2) „Land".

Tota gens ditz que Vianes
Es la melher *terra* del mon.

Bern. de Vent. 5, 30.

Weitere Belege im Glossar.

E van bonas novas dizen
E las proessas e las gerras
Que son faitas en autras *terras*.

Appel Chr.5 3, 66 (Jaufre).

Weitere Belege im Glossar.

E tu vezes ben que la *terra* es sens eres e que *terra* sens senhor no val gaire. Merlin, Rv. 22, 111 Z. 32.

T. major bedeutet „das heilige Land“ in dem einzigen Beleg bei R. V, 354 Nr. 27, Folq. de Mars. 27, 20 (Aim. de Belenoi); vgl. Lewent, Herrigs Arch. 133, 21 zu 4, 15.

Es bezeichnet „Frankreich“ in:

Del pauc rei de *terra major*
Mi platz qu'aissi·s vol enantir.
B. de Born[3] 4, 15.

Dazu verweist Paul Meyer, Crois. Alb. II, 21 Anmkg., auf die folgende Stelle:

Car ben es tems . . .
Que nos parlem del noble coronat
Que converti trastot aquest regnat
De riba mar c'om apela menor
Tro otra Fransa c'om apela major.
S. Trophime 312 ff. (An. du Midi 13, 321).

Endlich findet sich *t. major* in:

La plus bona reina, tota la belazor
Que sia en crestias ni en la paianor
Ni tant can lo mons dura tro en *terra major*.
Crois. Alb. 362.

Hier übersetzt Paul Meyer „Asie“; vgl. dazu seine eben erwähnte Anmerkung Crois. Alb. II, 21.

3) *de la t.* „einheimisch“.

Per la cana de drap de Fransa comunal .i. gr.; per la cana del plus fin drap *de la terra* .ii. bl., per la cana del drap gros *de la terra* 1/2 gr.
Tarif Nimes S. 546 Z. 5 u. 6.

4) *t. ferma* „festes Land“. Romania 22, 120 Z. 1 u. 4, siehe den Beleg s. v. *terren*.

5) *t. liza* „Tonerde“ siehe *liza*, Bd. IV, 413.

6) *t. major* siehe 2) Schluß.

7) *t. seca* „festes Land“.

Fo establit que nulh home . . no sie tant ardit que . . . esbentre mirq ni tuilh . . en *terre secque*, mas qui esventrar ne volera, que a fasse fens eu baisset en le mar.
Établ. Bayonne S. 117 Z. 3 v. u.

8) *t. viva*.

[Que lo barat] aye .ix. arrases de *terre vive*.
Art. béarn. S. 85 Z. 26.

9) *anar a t.* „niedergerissen werden“.

Que los pilars de R. e Joh. Raynaut . . entro als murs anticz *anesson a terra*, car farian (sic) empachier a Aude.
Jacme Olivier II, 719 Z. 18.

10) *faire t.* „zu Erde werden“.

Dieus mieus, recep mon esperit
E tray lo d'aquest cors poirit
En lo qual lonc temps es estatz
Caitieus, pres et encarceratz
Et en continua guerra.
Ben es temps que *fassa terra*
Ma carns la qual ay vencuda,
Bels senhers Dieus, ab t'ajuda.
Brev. d'am. 26218.

Glossar „devenir terre, être enterré“.

11) *faire terras* „Ländereien bearbeiten“.

Faure Molinier . ., que *fa* nostras *teras* de Ylamada, deu per espesias e per penis .x. d. . . Item deu per el e n' Odet Miquel . ., son companh, a *far las teras*, per comtans que lor prestem . . .
Frères Bonis II, 21 Z. 4 u. 9.

12) *metre a t.* „zu Boden werfen“ (R. ein Beleg).

E·l senescals de gran air
Venc ves el e vai lo ferir,
Mas non l'a crolat ni mogut.
E Jaufres fer el, per vertut,
Tal colp que *a terra* l'*a mes*.
Appel Chr.[5] 3, 263 (Jaufre).

13) *prendre t.* „landen“ siehe *prendre* 13) Schluß, Bd. VI, 513a.

Mistral *terro* „terre; sol; champ, domaine, pays“; *faire t.* „être mort et enterré“.

Terrada. 1)

Item pus, per montar .viii. p[o] gingibre a la *terada* de s. Jac. G. e en-

sacar e disendre los de la *terada*, .v. g°.
Jacme Olivier II, 104 Z. 13 u. 14.

Aber ibid. S. 136 Z. 12: per montar los .viii. del gingibre a la *terasa* de s. Jac. G.

Jeanroy (brieflich) „terrasse", Thomas (brieflich) „terreau".

2) Ordenat fo . . sober lo feit de les pobles que aquetz qui an comensat de poblar de adrillo o de *terrade* e a crobir de teule, que acabin lo qui failh de poblar en lor maizons.
Établ. Bayonne S. 106 Z. 12.

Fo feit establiment . ., per esquivar lo gran dampnadge que seguir s'en pot per arrezon dou fuc, que todz aquetz . . qui an lors maisons deffens los murs de le ciptat . . qui an les paredz de post, que aien deffeites totes les paredz de les maizons e ostad tote le post e poblat arrer d'adrilho o de *terrade* ab bancs de si a la prosmant feste de Pasques qui sera. Ibid. S. 108 Z. 16.

Das Wort findet sich in der s. v. *recompensation*, Bd. VII, 108ᵃ, angeführten Stelle, wo aber m. E. wohl in *terra* zu ändern ist.

Mistral *terrado* „étendue d'une terre, pièce de terre; jonchée d'herbes, de fleurs ou de fruits, abbatis; terre ensemencée; terreau, décombres, vase desséchée; résine mêlée avec du sable"; Godefroy *terree* „terre, terrasse; sol de terre battue, quelquefois mélangée de mortier, d'argile et de sable".

Terrador, terratori, territori (R. V, 352 Nr. 8 und 9 je ein Beleg) „Gebiet".

.iᵃ. carta . . sobre la limitacio e la divisio del *terrador* de Monpeslier.
Arch. du Consulat § 50 (Rv. 3, 22).

Tug [li] . . abitador . . el . . castel de la Bruguieira . . aian perdurable adempriu et us en las . . montanhas nostras et en tot lo *terrador* de la Bruguieira.
Chartes Labruguière S. 827 Z. 24.

Requerent los sindegues . . de li far hostal en que puesca demorar al *terrador* de Dinha . . . Qu'el . . non puesca habitar en esta vila ho en son *terrador* en denguna maniera.
Doc. ling. Midi I, 277 l. Z. u. S. 278, 7 (B.-Alpes).

Denfra las grans confinias del *terratori* d'aquesta present villa (sc. Forcalquier).
Ibid. I, 340, 24 (B.-Alpes).

Los predigz estranhs . . abens (sic) en la dicha vila e sas pertenensas o *terratori* bes no-mobles . . .
Livre vert Lacaune S. 178 Z. 8.

Ebenso noch ibid. S. 246 Z. 13, S. 247 Z. 10, aber *-ador* S. 247 Z. 8. Die Form *-ador* noch Comptes de Riscle S. 276 Z. 13 u. 20, die Form *-atori* Livre noir Dax S. 142 Z. 7 v. u.

Mistral *terradou* „territoire, banlieue; terroir" u. *territòri, terratòri* (rouerg.) „territoire; terres biens-fonds".

Terragarda (R. V, 354) „Besichtigung oder Zeigen eines strittigen Grundstücks", nicht „messiage, fonction du garde champêtre". Vgl. *garda* 5) u. 6), Bd. IV, 49, und Cout. Agen² S. 272 ff.

Rayn.'s zwei Belege aus einer Urkunde von 1294 sind wohl = Arch. Lectoure S. 31 Z. 1 u. 5.

Es coustuma que de tot deman de terra o autra heredetat aura lo deffendeyre houeyt dias de conselh et .viii. dias de resposta et houeyt dias per *terragarda*.
Cout. Auvillar § 87.

Si algus hom demanda en cort terra o binha o mazon o autra heretat ad autre que tengua pocession, lo

defendayre n'aura (Text n'avia) nau dias per cosselh e .ix. dias per rasonad e .ix. dias per areposta a la demanda, e .ix. dias per *terragardo*, o mens, si mens ne bol: e si es vinha ni mason, aura .xi.. dias per *terragarda*.

Cout. Nomdieu § 55.

Item tot hom qui mustre *terragarda* per si o per procurador, es tengut de dize .iiii. causas, de las cals si'n laysava neguna, no val la garda, so es assaber: que mustrara, per cuy e a cuy e devant cuy.

Arch. Lectoure S. 46 § 62.

Ferner Cout. Pujols § 31, Cout. d'Agen[2] § 10, Cout. Larroque § 19, Cout. Clermont-Dessus § 20; siehe die Belege s. v. *reiregarda* 1), Bd. VII, 190, wo „nochmalige Besichtigung, nochmaliges Zeigen" zu deuten ist.

Terragardar (R. V, 354), das „ein Grundstück besichtigen oder zeigen", und nicht „faire fonction de garde-champêtre" zu deuten wäre, will Stichel S. 79 streichen und dafür *terr'a gardar* lesen, wogegen Braunholtz, Herrigs Arch. 86, 356, mit Recht einwendet, daß ein der Rechtssprache angehörendes, zum Subst. *terragarda* zu stellendes *terragardar* wohl zuzulassen sei. Ist aber Rayn.'s einziger Beleg, wie ich vermute, = Arch. Lectoure S. 30 l. Z., so ist die Stelle zu streichen, denn dort lautet der Text:

Lo deffendent pot aver totz los preditz dias e plus dia per *terragarda*.

Auch sonst habe ich ein Verbum *terragardar* nirgends gefunden.

Terraire (R. V, 352 ein Beleg, S. Hon. 76. 35 [S. 123], fälschlich mit *terrador* zusammengestellt) „Gebiet".

E si d'autramens era, per la cort de la villa de Manoasca e de son *terraire* sia gitatz.

Priv. Manosque S. 69 Z. 17.

Et en quant dura le *terraires* de Manoasca otra lo dich bezal, puescan cassar tuch aquille (sic) quez an drech de cassar (= lat. territorium).

Ibid. S. 109 Z. 8.

Item es estat ordenat que lo vin que frayre Ant. Fabre a comprat a Mezel . ., attendut que es contra lo dich prevelege, que lo deya metre defora la vila et de son *terrayre*.

Doc. B.-Alpes, Rom. 27, 397 Z. 15.

Mistral *terraire* „territoire; terroir; terrain".

Terrairol siehe *tarreiron*.

Terral „Erdwerk, Erdwall".

E lh baro de la vila e'l senher naturals
Establiro las lhissas e perprendo'l[s] *terrals*.

Crois. Alb. 6315.

Glossar „terre-plein sur lequel étaient construits les remparts".

So auch an der folgenden Stelle?

Item que neguna pressona non auze . . metre bestial per paysse en los *terrals* dels valatz publicz de la dicha viala.

Doc. Millau S. 343 Z. 3 v. u.

Mistral *terrau* „terroir, terrain; etc."; Godefroy *terral*; Du Cange *terrale* 2.

Terralh (R. V, 351), **taralh.** 1) „Erde". Rayn.'s einziger Beleg ist = Arn. Dan. II, 22; Rayn. schreibt *terral*, aber das Wort ist gebunden: *trebalh*.

Item es stat ordenat que ce deio comandar a Thomas Alhaut . . que el fasso hostar et garar lo *terralh* et l'ordura que ha mes . . al portal de Solelhobuous et ha la mureto dereyre son hostal.

Doc. ling. Midi I, 276 Z. 26 (B.-Alpes).

Glossar, ibid. S. 415, „terre provenant de travaux“.

2) „Gebiet“.

Terralhz territorium.

Don. prov. 41b, 20.

Im Text *teiralhz* temptorium; vgl. die Anmerkung zu der Stelle. Das ms. Landau, Studj 1, 389, hat *teraliz*.

3) „Besitztum“? oder „Acker“?

A vercello (?) de n'Agnella ad *terrail* Bertrandi de Loberiis et a dicto *terraillo* . . ad Berbegal.

An. de Provence 7, 59.

4) „Erdwerk, Erdwall“.

E comensan lo mur e·l *terralh* e·l peiro,
Et anc en nulha obra no vis tan ric masso.

Crois. Alb. 4008.

Glossar siehe oben unter *terral*; Übers. „le terrassement et la construction“.

Trompas, tanbor e sonaill,
Cant hom saill
Als castels pres del muraill,
M'agradon, e per *tarail*
Venon peiras c'us no faill.

Trov. d'Italia 31, 31 (Perceval Doria).

So die Hs.; im Text *terrail*. Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Mistral *terrai* „poterie“; Godefroy *terrail*; Du Cange *terraleum*, *terralium* s. v. *terrale* 2.

Terralhador „Erdarbeiter“.

Ugo, le filz al *terraillaor*.

Cart. Hospit. Dauph. § 42.

Mistral *terraiaire* „remueur de terre, terrassier; marchand de poterie“.

Terralhon „Erdarbeiter“.

Fouc paguat als *teralhos* que an cavat lo forn de la caus . . .

Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 208.

Mistral *terraioun* „terrassier, pionnier“.

Terramaire (R. V, 354 ein Beleg, Brev. d'am. 5710) „Erde“.

Aginoyllet s'en *terramayre*,
De bon cor pregua Dieu lo payre.

S. Hon. 75, 87 (S. 120a).

Bels seyner Deus, poderos payre,
Qui (lo) cel fezist e (la) *terramayre*.

S. Marg., Madrid. Hs. 304 (An. du Midi 11, 35).

La terra ditz: Tot lo mon yeu
Sostenc mays que res aprop Dieu.
Yeu soy governs e noyrimens
D'erbas, de plantas e de gens,
Per que mot deg esser amada
E *terramayres* apelada.

Leys I, 330 Z. 20.

Lo be (los bes) de, desobre t. „die Feldfrüchte“.

Per portar los banxs a las processios que hom fasia per *lo be de terramayre*, la hon hom sermonava, .ı. gros.

Douze comptes Albi I, 119 § 215.

Item que lo dich coven aja a far fa (sic) la sonaria . . dels senchs a las festas notablas, a las matinas, a las messas, a las vespras et completas . . et per *lo be de terramayre* ben e degudamen.

Mém. Soc. Aveyron 16, 66 Z. 29.

Et apres faren pregieyre a Dieu et a la vergene Marie por *los beys desobre terremayr* que nre sr lous vueille . . gardar et lous conduise a frut de maduretat en tal maniere que nous lous puescham (Text -chant) recullir en pat (sic).

Oraisons limous., Bulletin Hist. 1891, 350 Z. 3 v. u.

Terramovemen „Erdbeben“.

Al .viii. jorn generalment
Fara tal *terramavement*
Que tot lo segle tremira
De la ferece que veira.

Fünfzehn Zeichen, Daurel S. XCIX Z. 13.

Vgl. Chabaneau, Revue 20, 252.

Mais soptosament fo faitz grans *terramorementz* (= lat. terrae motus).
Apost. Gesch. 16, 26 (Clédat 241ᵃ, 4).

Terrar.

Per .vi. canas de planqua que agro as adobar lo guachil d'otra·l pon . . E·l maestre que o adobet, am lo *terar*, .iii. s. .ix. d.
Douze comptes Albi I, 183 § 1326.

A B. Tressol que *terrec* los amvans e·ls corredors que avian plancatz los sobredigs, .ix. s. .viii. d.
Ibid. I. 225 § 456.

A Johan Sicart que adobec e *terec* e tortissec lo gachil de la glieya vielha . . . Ibid. I, 253 § 197.

Per .xxvii. jornals de bestia per portar terra ad obs de cledissa e de *terra* lo corredor davan l'ospital . . .
Ibid. II, 50 Z. 2.

Siehe das Glossar, wo weitere Belegstellen, „garnir de terre". Weitere Beispiele auch Comptes Albi Gloss.

E *fon* feytas las murretas deus stans (Text staus), *terradas* las alleyas, e fon curatz los baratz.
Comptes de Riscle S. 12 Z. 1.

Vgl. ibid. S. 314 Anmkg. 1.

Logam Monet de Cramalh per *terar* lo pont de l'Ador.
Ibid. S. 235 l. Z.

Ferner ibid. S. 363 Z. 1, siehe den Beleg s. v. *tenhonar.*

Mistral *terra* „chausser, butter une plante; transporter de la terre où il en manque, couvrir un champ de terre transportée"; Lespy *terra*; Godefroy *terrer* 1; Du Cange *terrare.*

Terras „Krug".

E los vayssels que en la gleya sirvian eron totz de cristalh, so es la patena e lo calser e los *terrasses* e candalabres (= lat. urceoli).
Brandan S. 13 Z. 15.

Mistral *terras* „cruche, en Gascogne: etc."; Lespy *tarras*, *te-* „cruche"; span. *terrazo.*

Terrasa, ta-.

Ilh s'en anava en las *terrassas* de l'alberc de son paire, e desus las peiretas que trobava el sol, metia sos ginols nus. S. Douc. S. 4 § 3.

Sobre la *terrassa* de la capella: primo, una petita campana de metalh. En la grant torre: . . . En la cambra del forn, pres de la botelharia: . . . En la cambra sobre la *terrassa*: primo una colca.
Inventaire Hyères, Rv. 37, 312 Z. 5 u. S. 313 Z. 18.

E establiren plus que neguna persona sobre las grans carreyras publiques . . davant les arrulheyras de les deytes carreyras no . . fassa bastir en los locs en los quals a agut o poyre aver avanttaules, obras (Text obrar) de mur ni de *terrassas*, si no tant solament ensulhament per sustentar los sulhs dels enbans de las deytas carreyras.
Établ. Marmande § 77 (Arch. Gir. 5, 225).

Donat foron aquist mandament el palays de la vila de Manoasca, en la *terrassa* denan la porta ferrenha. Foron garentias ad aisso appelat . .: . . . Priv. Manosque S. 41 Z. 10.

Item pausa aver paya en la *tarasa* de Jaume Orsel, quant lo senor consol de Colobros prestè jurament, despenden en pan e en vin, en figas . . e en pument, sous quatre.

Item pausa aver . . paya per aquelas . . cosas, quant forun donayas a credensaria al bastayron, en la *tarasa* de Jaume Orsel, en que forun li senor consol anbe una partia das conseliers.

E premierament pauso aver paya en la *tarasa* del noble M. Jorgi Raynaut,

consol, al prumier beure, en pan e en vin .i. g.
Doc. ling. Midi I, 200 § 2, S. 203 § 27, S. 215 § 210 (B.-Alpes).

Glossar, ibid. S. 224: „Évidemment l'équivalent du fr. terrasse, mais dans quel sens? Il ne peut s'agir d'une terrasse pratiquée sur le haut d'une maison; ce genre de construction conviendrait mal au climat de Seyne. Il faut peut-être entendre un rez-de-chaussée en terre battue, ou un terre-plein devant ou derrière une maison . . . Cf. Du Cange *terracea*, *terracia*, *terratia*, où du reste on ne trouvera pas d'exemple décisif."

Premierament de aver pausat doas carieres en la *tarassa* del fort (= forn), que costan . .
Ibid. I, 292 Z. 1 (B.-Alpes).

Mistral *terrasso*, *tarrasso* (m.) „mauvaise terre, grande terre; terrasse, levée de terre, plate-forme; etc."; Godefroy VII, 690a und X, 750a *terrace*.

Terrasana?

Aqi hon l'aiga troba *terrasana* vana e frevol, e la quebra e icis.
Rochegude S. 253 s. v. *quebrar* (Sydrac).

Terrassier „eine Art Korb".

La .xiia. de banastons .xx. s; per banaston a menut .xx. d.; la xiia. dels *terrassiers* .xii. s.; lo *terrassier* a menut .xii. d.; per .ias. sarrias .xii. s. .vi. d.
Tarif Nimes S. 539 Z. 24 u. 25.

Terrat (oder **terratz?**) „Wall"?

E·l coms es en la vila de Sent Subra intratz,
Ab sas belas mainadas per trastot albergatz.
Mas mentre que s'alberga e perpren los *terratz*,
Us cavaliers s'en intra.
Crois. Alb. 6647.

Glossar „synon. de *terralh?* comme *peiratz* l'est de *peiralh*"; Übers. „terrasse".

Terratatge „Erde zur Herstellung von Ziegeln".

Item . . pusque prener peyre, arene e *terratage* ob de far teule.
Art. béarn. S. 137 Z. 14.

Lespy, unter Hinweis auf diese Stelle, „(pâte de terre), terre dont on fait les briques".

Terratenen „der ein Land, ein Grundstück besitzt".

En Simos de Montfort remas *terratenens*
De trastotas las terras ques eran apendens
Al comte de Tholosa ni als sieus benvolens.
Crois. Alb. 3135.
Nos avem prezicat e retrait a las gens
Que·l coms R. es mals e sos captenemens,
Per que no escairia que fos *terratenens*.
Ibid. 3443.

Glossar „qui tient une terre"; Übers. der ersten Stelle „resta en possession de", der zweiten „qu'il eût terre a gouverner".

E que·ls dam . . per for . . que, si nos erem de clam de nulh bezin *terretient* de Banheres, no·l devem destrenher (Text -ar) per dar seguranse.
Rec. gascon S. 24 Z. 13.

De so fon audidors e bededors en Johan de Maier, missecantan e fil de Bastan e *terretient*, e en Galin

Daladzu, . . fil de Bastan e *terretient* e estadger.

Ibid. S. 78 Z. 8 u. 9.

Lespy *terra-tenent* „tenancier“; Labernia *terratinent*; Godefroy *terretenant.*

Terratge (R. V, 353). 1) „Acker, Feld“?

E nos . . coofirmam aquest dooatiu . ., so es a saber homes e femnes e totes las terres coutes e no-coutes . . ab toz lors entramentz e·ls eiximenz, deu ceu tro la terre, de terre tro a l'abisme, los *terradges* e·ls pastems e toz los fruitz.

Rec. gascon S. 31 Z. 3.

2) „Gebiet“.

Et adonc al ajornament dal conestable a las assizas que sirant al plus prop lhuec (Text trop lhec) de la dita vila o al (Text ol) *terratje* de lhey venir sont tengut (= lat. in loco propinquiori dictae villae vel ejus territorio).

Cout. Riom § 3 Schluß.

Item per una bichona de terra assisa el *terrage* de Turgon . . .

Doc. ling. Midi I, 53 l. Z. (Ain).

Glossar, ibid. S. 165, „territoire“.

3) „Land“. Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

Oy, lial Magdalena, so dis lo rey plorant,
Per que m'as fag issir de Marselha la grant? . . .
A ma grant deisonor et a mon gran dannage,
Magdalena, m'a[s] fag issir de mon *terage.*

S. Marie Mad. 630 (Rv. 25, 173).

4) „Platz für einen Verkaufsstand“.

Item totas causas, am so que sian portadas per vendre en la plassa publica de la . . viala de Milhau lo journ de la fieira . ., que . . pagar dejo per huna cascuna taulha ou *terratge* cascuna persona per intrar, per leuda et pezatge . ., .vi. d^s. tz.

Livre Épervier S. 129 Z. 154.

Glossar „emplacement sur la voie publique pour l'étalage des marchandises *par terre*“.

Tot merse, sabate, faure, . . revendedos de fromatges e de frutas pagara per cada taule per lo *terratge* per l'espasi de una brassa, per tot l'an, .iiii. sols tolosans.

Cart. Beaumont S. 90 Z. 1.

5) „Begräbnis“.

E may (sc. devem) a lu (sc. dem Prior von Ilamanda), per la sepultura del *teratge* de .ii. efans que mezem a Ylamanda, . . .i. escut.

Frères Bonis II, 217 Z. 24.

Glossar „enterrement“. *Sepultura* ist hier, m. E., „Begräbniskosten“ zu deuten (Appel: l. *sep. e·l t.*).

Item lo dimenge que fo enterat donem (Text entorat donens) per la vigilia que dissero los capelas . . . Item per lo *terratge* coustet .iii. sols. Item per la offerta . .

Mém. Soc. Aveyron 16, 341 Z. 26.

6) „Abgabe von Feldfrüchten und Salz“.

Item . . declaram que los arrendementz dou soberdiit an feitz de las desmes apertientes a la taule capitular de Baione, en quou que part que sien, lo tot sie partit frayraumens enter totz los soberdiitz canonges. E aquero medihs sie feit dous devers de la carneceyrie e dous *terradges* doud. an apertientz a lad. taule capitular.

Arbitrage Bayonne, Bulletin Hist. 1898 S. 37 l. Z.

Lo pejairos dona l'an de lesda .ii^{as}. massas de peja. Lo salners, del sesteir, .i^a. manada de lesda e altra de *terratge.*

Cout. Montferrand § 79 (An. du Midi 3, 304).

Mistral *terrage* „droit dû au curé pour l'enterrement d'un mort"; Godefroy *terrage*; Du Cange *terragium* und *terraticum*.

Terratori siehe *terrador*.

Terratz siehe *terrat*.

Terreirol siehe *tarreiron*.

Terreisme (R. V, 353) „terroir, terrain" ist doch gewiß zu ändern. Aber wie?

Terren (R. V, 352), **-enh** „Stück Land, Terrain".

Si l'ilon aquel o autre . . que sie entre .II. aiguas, e ven a quas de fortuna que los rieus o aquela rebiera sequa e l'ilon sy ajusta an los *terrens* et an las ribas vielhas, adoncs tu declara que lo creis que si sera fag a cascun costat sie megier: l'ilon n'aia la mitat e lo *terren* de [las] ribas vielhas l'autra mitat . . Item sie . . que l'ilon . . aia creis d'un costat e se sie ajustat an terra ferma, e de l'autre costat la rebiera fonda e destrua l'ilon . . e non aia creis nengun, si non que font tot jorn, adoncs tu declara que lo creis que s'es fag deves .I. costat de l'ilon an terra ferma si parta per miey: l'ilon n'aia la mitat e las posesions que li seran davant l'autra (Text l'autre), e d'aquela mitat quascuna posesions del *terrenh* n'aia, segon sa frontiera, sa partida.

Romania 22, 119 Z. 21 u. 23 und S. 120 Z. 6 (Boysset).

Auch *t. de terra:*

Item mes [abem] en nostre foo e costuma . . que un home . . que bena .I. *terren(s) de terra* ho pocessioo . . .

Cout. Azun § 73.

Mistral *terren* „terrain, fonds de terre; campagne, territoire".

Terrenal (R. V, 352). 1)

Car anc mai no vi seti tant fort descominal,
Car cels dedins an joia e sojorn e umbral
E bon pa e clara aiga e bos leitz e ostal . .,
E nos estam sa fora el perilh *terrenal*
E non avem mas polvera e la suzor e·l cal;
E vin torbat ab aiga e pan dur senes sal.

Crois. Alb. 4809.

Glossar „épith. d'ornement". Ist dem beizustimmen? Und wenn nicht, wie ist zu verstehen oder zu ändern? (Appel: l. *perilh termenal* „Todesgefahr"? siehe Godefroy: *terminer* „mourir", *terminé* „défunt").

2) *senhor t.* „Grundherr"?

E es assaber que per arradon deu deyt mayne . . Ramon Manda . . a . . promes . . que ed aus . . senhors mossen Arnaud d'Angladas et mossen Berard de Labrit . . paguera . . totas questas, totas talhas . . e los fara totas autras causas . . et sotzmessions que tot home questau . . es tengud a far a son *senhor terrenau*, seguont . . las costumas de Bordales.

Arch. hist. Gironde 1, 68 Z. 10.

Glossar, ibid. Bd. 11, „terrien".

3) E per so apar a aquels que van en batalha que grans perilhs es la compania de femnas. Alqus *terrenals*, so es a dire Dari princeps e Antoni el temps passat anero en batalha amb lors molhers, e ambdos hi foro aussitz.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 502 Z. 29.

Glossar, ibid. S. 520, „irdisches Wesen, Mensch". Das ist doch schwerlich annehmbar.

Mistral *terrenau* „qui concerne le terrain, terrien, indigène"; Lespy *terre-*

nal „terrestre, de la terre"; Godefroy *terrenel.*

Terrenc. 1) *edra terrenca* „Erdefeu, Gundermann".

Pionia, violaria, *edra terrenca*, milfuel. Recettes méd., Rom. 12, 101 Z. 5.

2) *molin t.* siehe *molin*, Bd. V, 300b.

Terrenh siehe *terren.*

Terrest (R. V, 352 Nr. 10) „irdisch".

E la patz es mair'e noirimens
Don de totz bes *terrest* si sec aondamens.
Tezaur[2] 340 Var. (An. du Midi 23, 460).

Im Text *terres.*

Terrestol. 1) *edra terrestola* „Erdefeu, Gundermann".

Et [ad] aquo meteys val . . lo suc de la *edra terrestola.*
Romania 40, 361 Z. 22.

2) *lombric t.* „Regenwurm".

La cura es: si aquo s'endevenia, recep *lombrix terestols* (Hs. der-) o limax roytz, e sian cofitz am mel e am boder. Romania 40, 365 Z. 1.

Terriada, R. V, 365, ist zu streichen; siehe *tiriaca.*

Terribilitat (fehlt R.), **terriblitat** (R. V, 355). 1) „Schrecklichkeit, Furchtbarkeit".

E era tan grans aquella *terribilitat* de dolor e d'engoissa que mostrava la sieua cara que a penas res la podia sufrir d'esgardar aquell jorn, cant ill era raubida. S. Douc. S. 102 § 48.

Übers. „l'expression de douleur . . était si effrayante".

2) „Strenge".

Majormens era esquivat entr' ellas parlar . . de ren que al segle appartengues . .; e si trobes que neguna per sa simpleza i fallis, am gran *terribilitat* las castiava.
S. Douc. S. 54 § 9.

Übers. „elle la corrigeait d'une manière exemplaire".

Mistral *terribleta* „chose terrible"; Godefroy *terribilité* und *terribleté.*

Terrible (R. V, 355), **tarr-** „schrecklich, furchtbar".

In Rayn.'s einzigem Beleg, Auz. cass. 420, ist *de fer semblan* statt *de far s.* zu lesen und die Übersetzung demgemäß zu ändern.

Pensan lo pas *tarrible* de la mort,
Mayres de Dieu, ma vertutz es quaysh morta.
Joyas[2] 14, 17.

Mistral *terrible, tarrible* (m.).

Terriblitat siehe *terribilitat.*

Terrienc „irden".

Mais nos avem aquest thesaur els vaissels *terrienx* que . . (= lat. in vasis fictilibus).
II. Kor. 4, 7 (Clédat 382a, Z. 6 v u.).

Terrier (R. V, 352), **tar-.** 1) „Erdhaufen"?

Enqueras aordenem mai que'l *terriers* ques es deforas davant la aguiera sia baischatz tant per que'l condugs de las aiguas que aqui venrau se puesca far delhiourament ses empachar la aguiera e decorre en Out.
Te igitur S. 275 Z. 26.

Übers. „dépôt de terre".

Item fen adobar e baysar lo *terer* qui era debant la porta deu molin e curar entermey la cysala de la fala e l'ostau de maste Leberon de Thesa.
Comptes de Riscle S. 260 Z. 5.

Oder ist die Stelle zu 3) zu setzen?

2) „Anhöhe, Hügel"?

Tot aquet mayne . . qui es en la dicta parropia de Sent Quentin, apperat lo mayne de Latrilha, ayssi cum . . se confronta de una part ab lo camin public . . et tirant au long de ung *terrier* entro au mech de ung *terrier*

ont a una borna plantada et ung fossat qui par es entre lo dit Hugues Barbot et los heriteis de Andriu de Lapeyronia, tirant tot lo *terrier* a la terra(s) et au mayne de Pierre Marchant.

Arch. hist. Gironde 1, 181 Z. 10 ff. v. u.

3) „Erdwerk, Wall, Damm". So nicht nur im zweiten, sondern auch im ersten Beleg bei Rayn.:

Senher, li fort chastel
Don la maleza nais,
E li mur e·l *terrier*
De tort e de biais
An tolt dos e convitz.

Guir. de Bornelh 55, 78.

Rayn. „terrier".

Weitere Belege:

Que dedins e defora ac aitans dels obriers
Que garniron la vila e·ls portals e·ls *terriers*
E·ls murs e las bertrescas.

Crois Alb. 6856.

E de sa, deves l'aiga, bel mur en aut *terrier*.

Ibid. 7964.

Ansin que . . nous faren ana de nostras gens . . intra dins las trincadas et *terriers*, et aladonc s'en intraran dedins la vila, dementre que los de la vila no s'en dobtaran.

Guerre Alb. S. 95 Z. 16.

Ferner wohl auch in:

E·l papagays seladamen
. . . .
De las la tor prop del *terrier*
Lor vay metre foc al solier.

Nov. pappagallo 271.

Item que totz los goters gesquen fore deu murret e de tot lo *terrer*.

Art. béarn. S. 86 Z. 33.

Pour apparellier lo *terrer* de la porta de Bormayer qui etoit rompu, s'en aloit l'eyguy.

Doc. ling. Midi I, 69 Z. 30.

Glossar, ibid. S. 165, „digue".

Establit es que tot ben e toute baque . . qui de dies sera atent . . en berger o en binhe o en terre baradade o coytivade . . o en *terrer* de molin peu senhor de l'une de les causes soberdites . . paguera . .

Livre noir Dax S. 513 Z. 24.

4) „Grund und Boden, Erde".

E comensem la guerra e·l trebalh e·l chapler
Que vermelhs ne romanha lo peiralhs e·l *terrer*.

Crois. Alb. 4659.

Que pes e punhs e braces hi volan a cartiers,
E de sanc ab cervelas es vermelhs lo *terriers*.

Ibid. 8395.

Übers. der ersten Stelle „place", der zweiten „terrain".

5) „Besitztum, Gebiet".

Et rete may lo senhor que negus hom de sa autra terra ni de sos *terriers* no venga en aquesta vila . . per star, si non o fasia ab voluntat del senhor.

Charte Florentin S. 172[a] Z. 3.

Terrier terratorium.

Don. prov. 48[b], 29.

Hierher gehören vielleicht auch die folgenden Stellen:

E pus Dieus nos denha donar
Vezer, entendre et auzir . .
Bens degr' esser sovenidor
Quar, qui ten fieu d'autrui *terrier*,
Del pus ric e del frug melhor
N'es escas al don a sobrier.

Peire d'Alv. 17, 54.

Anmerkung: „Grund und Boden", Glossar „Land". Die beiden letzten Zeilen sollen nach Zenker bedeuten „seinem Herrn gegenüber, auch wenn er ihm von den edelsten und besten Früchten (als Zehent) gibt, noch in hohem Grade karg ist".

Ist das richtig? Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Et part deu camin comunau et va d'equi a la terra n'Aramon deu Berger . ., et d'equi . . entro a la corneira deu mayne Deusaut, et dura d'equi entro (a) au *terrer* qui meu de la glisa, et d'equi dura entro a la corneira deu forn et d'equi au mayne Johana qui meu deu senhor en Guitart de Grissac.

Arch. hist. Gironde 6, 214 Z. 26.

6) „Verzeichnis der Güter und Zinsleute einer Herrschaft".

.I. *terrier* o libre fach sur la observansa de las dichas cofreyrias, eu qual libre se contenen los ceys e las rendas qui eren per lo temp e confrontacios . . Tuch esems troberen, tant per los *tarries* anticx e fachs per lor predecessors qui eren passat quant per letras qui estaven a presen, que . . Li quals foren a far aquest libre e *tarrier* per mays de fermetat.

Langue lim., Rv. 35, 414 Z. 26 und S. 415 Z. 2 u. 9.

Rigal dal Cros .III. sestiers e .I. carto de segil . . . Steve dal Cros .VII. cartos de segil . . . La dicha gleysa deu .XII. sols de procuratio menuda a mosenhor de Clarmon . . Aqest *terier* fo traysth (sic) del *terier* del temps del rector de mosen Peyre de Layra e del *terier* de mosen . . Peyre dal Pon [e] dal *terier* de la dicha gleysa de l'an miel .cc. et .XIX.

Textes Haute-Auvergne S. 41 Z. 9 ff.

Item un *terrie* vielh en papier.

Inventaire Montbeton § 210.

Mistral *terrié*, *tarrié* (m.), *terrè* (b.) „papier terrier; terrien, grand possesseur de terres; terroir, en Limousin; tertre, coteau, en Béarn.; etc.; Lespy *terrè* „coteau"; Godefroy *terrier*; Du Cange *terraria*, *terrarium* „ager, praedium, possessio, territorium; agger terreus".

Terrin „Schüssel, Napf".

Item deffendem . . que nulhs barbey no . . tengan sanc en *terrins* sobre tauley o fenestra, puys que mechjorn sia passat.

Cout. Bordeaux S. 326 Z. 4 v. u.

Mistral *terrin* „plat, vase de terre évasé, en Gascogne"; Godefroy *terrin* 2.

Terror (R. V, 355 e i n Beleg). 1) „Angst, Schrecken".

Condus de nuetz e per divers chamis lod. maystre per *terror* dels Engles, per so quar lo dit maystre non sabia los chamis.

Regist. S. Flour S. 173 Z. 10.

2) „Einschüchterung".

Prengan se garda li jutge . . que per menassas ni per *terrors* ni per . . moychardias . . no endugan alcun a offerir esmenda.

Arch. Narbonne S. 85b Z. 2.

Ters siehe *tertz* und *terzer*.

Tersa (R. V, 411). 1) „Dritte Stunde (des Tages, 9 Uhr)".

Rayn.'s einziger Beleg muß richtig und vollständig lauten:

Tals quer d'emperi corona
Que nostra fe mal defen,
E·l pap' entre *ters'* e nona
S'endorm aissi planamen
Qu'encontra sarrazina gen
No vei baro que s'opona.

Gir. de Bornelh 67, 36.

Ferner:

Apres la mess' els bains si met,
E fon ben *tersa*, quan n'issi.

Flamenca[2] 3459.

Glossar „l'heure de tierce".

2) „Tertie, zweite kanonische Stunde, Betgesang um 9 Uhr".

E quant agron *tersa* cantada
E lur clas ricamen sonat . .,
Tota li gens venc a la messa.
Flamenca[2] 3886.

Glossar „l'office de tierce".

3) „ein Maß für Wein". Vgl. Du Cange *tertia* 6.

Item plus doas pipas de beuradge, doas *terssas* de bin de cazaus, ung petit dolhat de pauca balor.
Arch. hist. Gironde 34, 380 Z. 18.

Siehe auch oben *tercia*.

Tersada? oder **tresada?**

Ne no·l teneç a gap
Que ja non saureç cap
Qu'ela·us ert aprosmada (sc. la mortz).
En mens d'una *terçada* (Hs. tcada)
Vos fara oblidar
Cel que aureç plus car.
Poés. rel. 108.

Chabaneau in der Anmerkung zu der Stelle: „Corr. *croçada*, qui aurait ici le sens de *signe de croix*"?

Tersador „Empfänger des Drittels der Ernte"?

Dels quals avanditz dos trens de binha [e] de la dita terssa part de l'albareda . . lo dit Gombaud . . a mes . . lo dit Pey . . en bona pocession . . e l'en a bestit del tot en un feu, al ters heretalment, am dos deners . . d'esporle a senhor o a fevatey mudant et am lo ters del[s] fruytz que las ditas binhas leveran . ., cadan portat e rendut a l'estar del dit Gombaud . . e am dos deners . . al *terssador* caddan, lo jorn que bendeuneran las ditas binhas, pres ins las ditas binhas.
Arch. hist. Gironde 26, 288 Z. 14.

Tersairia siehe *tersaria*.

Tersairol. 1) „1/3 Mud enthaltend".

Item solverunt Johanni Tizay pro una bota *tersayrola* vini clareti . . .
Hist. Nimes III, preuves, S. 339a Z. 11.

2) „1/3 Mud enthaltendes Gefäß".

Item . . solverunt dicti domini consules pro uno *terceyrolio* pleno serazis, emptis pro collationibus factis in dicta turri, . . .
Hist. Nimes IV, preuves, S. 46b Z. 33.

Du Cange, unter Anführung dieser Stelle, „canistrum, cista vel doliolum ejusdem capacitatis (sc. der *tersairola*)".

Mistral *terceiròu* „troisième coupe d'une prairie".

Tersairola „1/3 Mud enthaltendes Faß".

Item plus solverunt . . consules Jacobo Barbuti pro una *terceyrola* vini rubey, ad rationem tredecim florenorum pro vase . ., videlicet tres libras quinque solidos turon . . . Item . . solverunt . . pro una *terceyrola* vini clari . . .
Hist. Nimes IV, preuves, S. 46a Z. 3 u. 8.

Mistral *terceirolo* „tierçon, tonneau qui contient le tiers d'un muid". Vgl. Glaser, Maß- und Gewichtsbezeichnungen S. 159.

Tersana „Dreitägiges Wechselfieber".

Yssarop fay hom atressi
Contra *tersana* bo e fi
E contra tot mal de calor.
Brev. d'am. 6950.

Tersanel „eine Art Seidenstoff".

Paguem a S. Peyre Felits, brodayre, per .IIII. palms *tersanel* blau, que mes per adobar una capa blava que era trincada, .xx. s.
Arch. cath. Carcas. S. 293 Z. 9.

Item que denguna femme de laborador non ause portar . . dengunas monstras de seda, si non sendat ho *tersenel* (sic).
Cour. temp. Avignon S. 195 Z. 14.

Godefroy *tersenet*; Nov. Dic. *tercianela* „tela de seda semejante al tafetan, pero mas doble y lustrosa".

Tersar (R. V, 412). 1) „(einen Weinberg) zum drittenmal umhacken".

Cum ansianament agos estat acostumat . . en la vila de Marmanda que nulh hom ni nulha femna a sos obreys, los quals aven a obrar lors vinhes, so es assaber: podar e ligar . . e fose e erbiar e *terssar*, o en qual que maneyra agos obreys per las deytes vinhes obrar, no daven . . pan ni vin . . .
Établ. Marmande § 94 (Arch. Gir. 5, 232).

Ferner Cout. Bazas § 71 (Arch. Gir. 15, 111); siehe den Beleg s. v. *marra*, Bd. V, 129a. Siehe auch den letzten Beleg s. v. *magescar*, Bd. V, 14.

2) „den dritten Teil des Ertrags als Abgabe erheben". So ist doch zu verstehen in:

Terçar tertiam partem sumere.
Don. prov. 34b. 1.

Mistral *tierça*, *terça* (l.) „tiercer, tripler; donner le troisième labour; etc."; Godefroy VII, 711 *tiercier* und X, 765 *tiercer*; Du Cange *tertiare*.

Tersaria, -airia. 1) „Drittel des Erträgnisses als Abgabe". Vgl. Du Cange *tertiaria* 3) und *terzaria*.

Et a·us meis dat tota la *tersseria* deu planter qui es au loc apperat Camp-Seurin, de terra et de binha ab totz los dreitz que i ave . . Et tota la *terceria* que . . (Lücke im Text) ave au casau apperat de Bonafos en terras et en binhas . . E us a meis dat totz aquetz .II. sous d'esporle ab las senhorias (e) e·us deners qui s'i apartenen que n'Aramon Andron lo deve per las binhas qu'en tene a La Sois, e totas aquestas *terssarias* de las binhas qui . . hom tene de lui eu (Text en) loc aperat a las Canaus . . E·us a dat . . aquera *terssaria* que W. Sorle lo deve et la *terssaria* que W. de Coturas lo deve, et las *terssarias* et las meitatz que li autre affevat lo deven per las binhas que tenen a la clausura de la terra d'Andissans.
Arch. hist. Gironde 27, 226 Z. 13 u. 16; S. 227 Z. 28 und S. 228 Z. 1 u. 2.

2) „Bezeichnung einer Steuer". Vgl. Du Cange *tertiaria* 1).

Que sian elegitz arbitres que puescan . . ordenar . . a profieg de la ciutat de Masselha la segurtat dels mercadiers estrangiers e de las lurs cauzas venent . . e tornant a Masselha, e de la *tersaria* non pagadoira pels ciutadans per l'us de la ciutat de Masselha.
An. du Midi 20, 220 Z. 316.

Glossar, ibid. S. 390, „tierce (impôt du tiers)".

3) „Besitztum, von dem der dritte Teil des Ertrags als Abgabe erhoben wird".

Et a·us meis dat tota l'agreira e·u tersen que Bonafos de la Rocera lo deve per lo planter que tene entre la binha n'Arostanh deu Mercat, d'una part, et las *te[r]ssarias* desusdeitas, d'autra part.
Arch. hist. Gironde 27, 228 Z. 7.

Vorhergeht der Schluß des Belegs unter 1).

Gehört etwa auch die folgende Stelle hierher?

Item die martis sequenti . . recessimus de Montepesullano et expendimus: primo in loco de Guignan pro potu .x. s.; item in loco de Lopiaco, ubi fuimus in prandio, . .; item pro equitaturis . .; item pro servicio hospitis .XIII. s.; item. ipsa die, in

potu facto in *tercheyria* de dama Johanna .v. s. .viii. d.
Arch. hist. Gironde 21, 481 l. Z.
Oder wie wäre sonst zu deuten?
Godefroy *tiercerie*.

Terselin „eine Art (Seiden-?)Stoff".
Unam vestem de blau cum manicis foderatis de *tercellino* rubeo.
Cais de Pierlas S. 434 § 27.
Var. *de cindalo*.
Godefroy *tiercelin* „sorte d'étoffe tissue de trois espèces de fil". — Vgl. auch *tersanel*.

Tersen. 1) „Drittel des Ertrags als Abgabe".
Et a·us meis dat tota l'agreira e·u *tersen* que Bonafos de la Rocera lo deve per lo planter que tene . . .
Arch. hist. Gironde 27, 228 Z. 5.
2) *vin t.* siehe *vin*.

Tersenal „eine Abgabe"?
Item .xii. pessas de cartas pertenens a taverniers et ad autres. Item .ii. cartas del *tersenal* de Latas, de las quals la una es bolada.
Arch. Montpellier I S. VII Nr. 21.

Tersenc. Araon tercenca „Mengkorn, das ein Drittel Weizen enthält".
Le pa del embort de .i. dinier deu pesar .v. liuras e .i. carto; le pa de l'arao maitadenca de .i. dinier deu pesar .v. liuras e .i. carto; le pa de l'*arao tercenca* de .i. dinier deu pesar .v. lbr. e miega et .i. onsa e·l cart. Et la quartenqua . . .
Çout. Montréal (Aude) S. 34 Z. 10.
Ebenso, nur mit anderer Gewichtsangabe, ibid. S. 34 Z. 20, S. 35 Z. 5, 13, 22, S. 36 S. 1 u. ö.
Dazu ibid. S. 32: „Le *pa de l'arao tercenca* provenait d'un mélange d'une partie de blé et de deux parties de seigle, ou peut-être d'un mélange de blé, de seigle et de maïs.
Vgl. Godefroy *tierçain*.

Tersenel siehe *tersanel*.

Tersial.
Sec se la despensa facha quant lo sen *tessial* se fondet . . Per .c. e .xxx. clavels refossatz per clavela lo torn del *tersial* e per saudar dos barras que hi avia rompudas per la femenela del *tersial* . . Per .iiii. quartos de vin que foron per bategar lo sen *tersial*.
Fonte cloches Montagnac § 67, 70, 71.
Ferner ibid. 75 u. 78 *sen tessial* und ein weiterer Beleg im Glossar s. v. *querba*.
Nach dem Herausgeber, ibid. S. 93, hatte die Kirche von Montagnac drei Glocken *lo sen maje, lo sen meja, lo sen tersial*.

Tersier (R. V, 411). 1) „dritter". *Se t.* „mit zwei anderen".
E·l seynnor de Quasquant e·l syeu bon seynerer,
E don Gonçalvo Hyvainnes, que y fo *si terçer*,
E·l valent don Garcia qui la Quonqua enquier.
Guerre de Nav. 1703.
2) In die Epiphaniae . . justas *tertieyras* de puro vino . ., in Resurrectione Domini . . justas *tercieyras* et cornutas . ., in die Pentecostes . . justas *tercieyras*.
Du Cange s. v. *justa* 2).
Dazu die Erklärung: „In festis majoribus maximeque solemnibus mensura vini dabatur tertia parte major solita".
3) „Vermittler, Schiedsrichter".
Se non podiam esser d'acordi, que moss. lo prior de Sant Pos, coma *terssier*, ne hordenes coma *terssier*.
Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 208.

4) „Maß für Getreide". Vgl. Glaser, Maß- und Gewichtsbestimmungen S. 159.

.II. *terciers* de setgle.

Doc. Limousin S. 36 Z. 16.

So noch mehrfach in den folgenden Zeilen. — Siehe auch *tersiera.*

5) Johan Amiel de Brasac, canorge . ., deu .XI. s. que romas de cana .VI. palms de *terser* et .III. [de?] palmela que [fo a] rauba a si.

Jean Saval § 41.

Nach *terser* steht im Text ein Fragezeichen; soll das besagen, daß dem Herausgeber die Bedeutung nicht klar ist oder daß die Lesart nicht sicher ist?

Mistral *tercié* „tamis n° 3 pour la finesse du tissu"; Godefroy *tiercier* 2); span. *tercero*; Du Cange *tercerium*, *tertiarium*, *tertiarius*.

Tersiera. 1) „Maß für Getreide".

Al Mas da Laval . . .VII. d. . . Al mas da cros(?) Joh. Folcaus .IIII. *tercieyras* de setgle.

Doc. Limousin S. 36 Z. 14.

Hrsgbr. ibid. S. 51: „Tercier, tercière, mesure de capacité, peut-être le tiers du setier". Aber zwischen den gleich aufeinanderfolgenden *tersier* (s. *tersier* 4) und *tersiera* besteht doch wohl ein Unterschied, aber welcher?

2) „Maß für Wein".

Moss. Marti Balestier, licenciat en medicine, venc comeyrar en ung pastitz de poletz, . . une *tercieyra* de vy.

Item venc veyre la jasen lad. comayr en ung pastitz de quatre poletz et une *terciere* de vy.

Guibert, Liv. de Raison S. 178 vl. Z. und S. 180 l. Z.

Hrsgbr. „On appellait ainsi une mesure représentant la troisième partie d'une pinte".

E foc appuntat que donessan au dit messatger collation; en que lo termeton duas *terseras* de bin e dus boeysetz de sibaza per son rosin.

Comptes de Riscle S. 337 Z. 2.

Weitere Belege im Glossar.

Item doas canas de mey pichey. Item una *tersseyra* et una chopina, lo tot d'estants (sic).

Arch. hist. Gironde 34, 379 Z. 3.

Godefroy *tierciere* „mesure d'étain, qui contient la huitième partie d'une pinte". Auch Glaser, Maß- und Gewichtsbestimmungen, S. 159, sagt: *Tierciere*, prov. *terciero* war nur als Achtel der *pinte* zu bestimmen". Aber worauf diese Bestimmung sich gründet, gibt weder der eine noch der andere an.

Tersol, tresol (R. V, 412) „Männchen der Jagdvögel, besonders der Habichte, das kleiner und geringwertiger als das Weibchen ist".

Lo ters linhatges (sc. d'austors)
es petitz
A lei de *tersol* eissernitz,
E vola tost. Auz. cass. 54.

Vgl. Godefroy *tiercel* 2).

Qui vol bon austor natural,
Per faisos lo cauzisca tal
Que sia grans en totas res,
Car sapchatz be que meiller es.
E de totz ausels cassadors
Te hom los femes per meillors.
E tug li mascle son *tersol*,
E son tan caut, que per lur vol
Ja non penrion mas lur aon.
Mas li feme son deziron,
E·l femeniges si·(l)ls destrenh
Que de penre non an desdenh,
Ans sons volontos de cassar.
Ibid. 69.

Esparvier e mosquet mudat
A hom plus leumen adobat
Ab caneta et ab nozols.
Austor, cant es saurs o *tersols*,
Devem ab colom afaitar
O ab qailla. Ibid. 772.

E car tot so que razos vol
Val mais, de pena de *tersol*
Vos escantiretz vostr' au[s]tor,
Car sill es d'autretal color,
D'aital semblan e d'aital forma . .
Si l'austors es saurs, cove si
Que·l *tersols* o si' autressi . .
Segon so pot totz hom causir
Que per razo deu escantir.
Per o pren del *tersol* totavia (+ 1)
De cal que maneira sia (— 1)
E·l *tersol* ab autres menors
D'aital semblan, d'aitals colors.
Tersol escantis d'esparvier,
A mosquet esmerillo quier.
A tersolet esmerillo
Quier tersolet sorigato,
Si no potz atrobar moiseta
O d'autra pena petiteta
Si com es de tort o de tria.
Ibid. 1282 ff.
Si 'n muda lo (sc. l'auzel) voletz far blanc,
Lo prim de mula mange·l sanc,
E·l *tersol* de mul ben .v. vetz;
Et aisi blanc lo tornaretz.
Ibid. 1789.

Die zweite und letzte Stelle werden von Rayn., aber unvollständig, angeführt.

Ieu sai un austor *tersol*
Mudat, qu'anc no pres auzel,
Franc e cortes et isnel,
Ab cui ieu m'apel Tristan.
B. de Born[3] 15, 57.

Var. *tresol*, von Stimming, B. de Born[1] 28, 49, in den Text gesetzt.

Lo senher de cui es Manta
E Murols
S'es prims de *tersols*
Tornatz, ab que sai no rest.
Ibid. 21, 23.

Vgl. auch Kolsen, Dichtungen 29, 12 (Peire Raimon de Toloza).

Tant me mandet amistatz e salutz,
E·m grazis mais que si fos bo[u]s cornutz,
Car dei (Hs. die) un pol a son *tresol* lanier.
Mahn Ged. 955, 6 (= Hs. H Nr. 146, 6; Guilh. Rainol d'At).

Hs. H hat *terzol lainier*. Rayn. führt nur die drei letzten Worte an und übersetzt irrig „sont tiercelets laniers“.

Mit der gegebenen Deutung kommt man gut aus, wenn man annimmt, daß *austor*, wie franz. *autour*, vor allem das Weibchen bezeichnet, vgl. Darmesteter, Dictionnaire. Nur im zweiten Beleg, Auz. cass. 69, scheint mir das nicht der Fall zu sein. Ob man hier etwa „klein“ deuten dürfte, vgl. *tersial?*

Godefroy *tierçuel;* ital. *terzuolo*; Du Cange *tertiolus*.

Tersolet „Männchen der Jagdvögel“.

A *tersolet* esmerillo
Quier *tersolet* sorigato.
Auz. cass. 1299 u. 1300.

Siehe die Stelle ausführlich s. v. *tersol*.

Terson. 1) „eine Art Kerze“.

Item deu per . . .vi. tortises de .i. cart cascu, .i. de meg cart; .iii. *tersos* onsals per lo fornimen de .i[a]. filha . . .
Frères Bonis II, 142 vl. Z.

Item deu . . per .iiii. tortises de mega lh. cascu e per .iiii. *tersos* onsals que pres . . per lo fornimen de sa conhada . . .
Ibid. II, 291 Z. 19.

Item deu . . per .ii. lh. .iii. cartairos *tersos* per la vigilia . .
Ibid. II, 293 Z. 8.

M[e] Johan Delbosc, notari . ., deu per .viii. tortises de .i[a]. lh. cascu e per .viii. *tersos* de meg cart cascu . .
Ibid. II, 312 Z. 3.

Weitere Belege im Glossar.

2) Per eissa manieira .i. *terso* d'estopas de li o de cambetz mealha, e .i. *terso* de li o de cambe mealha, e la peza .i. d. e la saumada .xii. d. Per eissa

manieira .II. lbr. de fial de li o de cambetz mealha, e .I. *terzo* mealha e la peza .I. d. . . Si hus homs . . aporta fial per far tela, que pague per mieg *terso* o per *terso* o per peza coma faria se·l vendia . . Per eissa manieira .I. *terso* de cordas mealha, e .I[a]. peza .I. d.

Cost. pont Albi § 103—105 u 107 (Rv. 44, 503).

3) „eine Art Steuer"?

Per .I. messatge trames a Briode . . per aver alonc del *terso* de may, .IIII. s.

Per una man de papeir e per .VII. chabritz a far los cadern[s] del talh del foguatge del *terso* . . Per getar(?) los *tersos* . .

Regist. S. Flour S. 61 Z. 16 und S. 63 Z. 11—12.

Mistral *tierçoun* „tierçon, tiers d'une mesure, tiers d'un tonneau; etc."; Godefroy *tierçon*.

Tersor (R. V, 348) „Handtuch". Rayn.s Belege sind = S. Hon. XCIV, 97 (S. 157; ferner ibid. V. 78) und XCVII, 100 (S. 162[a]). Weitere Belege:

A l'enap non vulhas tocar
Quant sera plens de bon vin clar,
Am tos det[z] grases ni onchatz
Tro·ls aias al *tesor* (sic) torcatz.

Tischregel[2] 72 (Rv. 48, 294).

Unter Annahme der von Tobler, Herrigs Arch. 90, 327, vorgeschlagenen Änderungen.

Aiso es l'enventari de la ornamenta del autar de mossenhor Sant Antonin en la glieia de Sant Mathieu . . Item .IIII. toalhas obradas de seda; item .II. *tersors* obrats de seda.

Priv. Clôture § 90 (Rv. 2, 103).

Godefroy *terseoir*; Du Cange *tersor* und *tersorium*.

Tertal siehe *atretal*, Bd. I, 98.

Tertan = *atretan* R. II, 45 Nr. 6.

Lo coms de Foiss s'arenga, e son ben .CCCC. . .,
E cel c'am Bochart foro, no foro pas *tertant*.

Crois. Alb. 2061.

E si·l senhor volia donar . . carta a son fieusater de son fieus e el fieusater no ac volia prendre, que o pot far e que·l fieusater li es tengud de donar los .II. sols . ., *terta[n]* be cum si·l fieuzater l'agues la carta demandada.

Cout. Astafort § 59 l. Z.

Tertz (R. V, 410). 1) „dritter". *Sa man tersa* siehe *man* 9), Bd. V, 78[a].

2) „Drittel". So nicht nur in Rayn.'s achtem und neuntem, sondern auch in seinem siebenten Beleg:

De *tersses* es mestiers
Que sian tug engal . . .
Endreg de cantitat,
Car *ters* d'un fag tersat
Non pot hom dir menor.

Guir. Riq. 84, 70.

Rayn., der nur die beiden ersten Zeilen anführt, deutet „terset, terme de poésie".

3) „Maß für Stoffe (1/3 Elle?)".

Deu P. de Castelnou .IIII. s. .VI. d. r. per .I. *ters* de blau.

Deu Reybauda de la Tore . . .VII. s. . . per .III. cannas e .I. palm de blanquet e per .I. *ters* de brunet.

Ugo Teralh § 2 u. 15.

Noch oft in demselben Denkmal; siehe das Glossar.

Maestre R. Audebert . . deu .VIII. s. per .I. *tertz* de blanquet ternier que fo a causas a si.

Per dos *terses* de cameli verdos que fo a causas a si e moss. P. Viel.

Jean Saval § 3 u. 34.

Noch oft in demselben Denkmal, z. B. § 14, 17, 18, 38 usw. — Hrsgbr., Bulletin Hist. 1901 S. 427: „Le *tertz*

devait correspondre au tiers de la canne, c'est-à-dire à environ 0 m. 60".

Weitere Belege in den Fragments du grand livre d'un drapier de Lyon herausgegeben von Paul Meyer und G. Guigue in Romania 35, 428 ff. Im Glossar, ibid. S. 444, bemerkt Meyer: „Ici c'est plutôt le tiers d'une aune; cf. Godefroy *tierce.*"

4) „Maß für Wein".

Item plus doas pipas de beuradge, doas terssas de bin de cazaus . . Item . . una barrica de beuradge et plus dos *ters* de bin roge . . Item una barrica de bin blanc, ung barricot de pipa mey(?) de bin blanc, ung dolh, ung *ters* tot neu, buyt.

Arch. hist. Gironde 34, 380 Z. 22 u. 31.

Auch *barricot t.*:

Item doas barricas sufficientas, l'una plena de setgle. Item ung *barricot ters* tau quau.

Arch. hist. Gironde 34, 380 Z. 7.

5) „Gewicht für Fleisch".

Item plus . . pauzi aver pagat, que fon vengut moss^or^ lo juge de l'apellation, per lo disnar que li donet la vila, per sinc *tersses* de chart gross. sieys, d. .vi.

Doc. ling. Midi I, 387 Z. 15 (B.-Alpes).

6) „Abgabe des dritten Teils des Erträgnisses" (R. ein Beleg).

P. de Laubesc . . a recognogut . . que al dit monsenior en Johan a feit l'homenadge . . de tot so qu'et a . . en totz los tenages (cor. fevages?) de Benauges per totz locs, sian terras, vinnas, quartz, quintz, *ters*, meytats, cens, exporles, agreyras, prats . . .

Arch. hist. Gironde 10, 93 Z. 10 v. u.

7) Que los digz cossols e los autres homes de la vila de Lacauna no auzesso paysser am lurs bestias en los *terses* de Montalet ni en los autres *terses* dels digz senhors nostres assetiatz en las pertenensas de la vila de Lacauna.

Livre vert Lacaune S. 12 Z. 14 u. 15.

Et . . no puesca alcu coltivar o arar en los *terses* et herbatges dels digz nobles, si no en los lox en los quals entro aras es autreyat.

Ibid. S. 65 Z. 35.

Ordenero que los universes e singulars boscz en la dicha juridictio de Lacauna, tan els *terses* dels herbatges quan en autre loc estans, . . als digz cossols et universitat remanho aytan coma lors, coma . . limitatz per los digz senhors officiers.

Ibid. S. 75 Z. 7.

La reservatio en l'estrumen de la dicha compositio contenguda de tener los boscz dels *terses* del dig moss. lo comte ses prejudici dels herbatges . . . En los boscz que so . . en los herbatges e *terses* de moss. lo comte.

Ibid. S. 76 Z. 9 u. 17.

8) *de t. en t.* „jeden dritten Tag"?

E can l'auretz un pauc tengut.
Vos aiatz un canon menut . .
L'un cap li (sc. dem Vogel) metetz en la nar,
E per l'autre faretz suzar
Si com hom en fontaina beu.
L'umor del fonge aisi deu
Deforas lencar destrempada . .
Aprop, si vos lo faitz levar
Et el pe d'un pouzi tirar.
De ters en ters aiso faretz
Tant que del tot garit l'auretz.

Auz. cass. 2231.

Rayn. zitiert nur die Worte *tirar de t. en t.* und übersetzt „tirer de tiers en tiers".

Unklar ist mir:

E si tan viu qu'aprusmar e sezer
Me puesc' als pes, be·m n'er datz guazardos
De lieys on pretz pueja de *terz* a quart,
Qu'en tot lo mon no·n laisset ges lo quart,
Que tot l'a ab si la bella retengut.
Mahn Ged. 596, 4 (Daude de Pradas).

Rayn. „de tiers en quart".

Unverständlich ist mir auch die folgende Stelle, falls sie überhaupt hierher gehört:

Prendetz las fueillas del laurier
[E] en bon vi las boilletz tan
Que·l vis torn a (cor. torne?) *ters* per garan.
Anz. cass. 2334.

Mistral *tiers* „tiers, troisième; arrière-petit-fils"; Godefroy X, 765 *tiers*. — Vgl. auch Glaser, Maß- u. Gewichtsbestimmungen S. 158.

Terzer (R. V, 348) „abtrocknen".

E comenset a lavar los pes a sos discipolz e pois a *terzer* ab aquel drap de que era ceinz.
Légendes VI, 45 (Rv. 34, 237).

E de lagremas comenzec li a mular los pes et ab los cabels de son cap *terzia* e baizava los pes de lui.

Mais aquesta de lagremas mulec los meus pes et ab sos cabels de so cap los *ters* (Hs. tertz).
Ev. Lucae 7, 38 u. 45 (Clédat 116b, 11 u. 117a, 5).

E comenzec lavar los pes dels decipols e *terzer* ab la touala don era denant cenhs.
Ev. Joh. 13, 5 (Clédat 186b, 4).

E Deus *terzera* tota lagrema dels ulhs de lor.
Off. Joh. 7, 17 (Clédat 279a, 3).

Wegen des letzten Beleges bei Rayn. siehe *rar*, Bd. VII, 34b.

Godefroy *terdre*.

Tes. *En t.* „in der (die) Breite".

Baro, so ditz lo coms, o vos plassa o vos pes,
Desgarnitz o garnitz, o en lonc o *en tes*,
Intrarei en la vila.
Crois. Alb. 5005.

E·l nautor de la vila, que son bo e cortes,
Corron per tota l'aiga e en lonc e *en tes*
E sercan las ribeiras e perprendo·l paes.
Ibid. 7992.

Glossar „en large".

Tes.

Item . . pronunsiam que, se per abentura anhesques no aven, aqued . . de qui las ovelhas seran que gete une ovelhe defore, senhau en boque, que no sie losxque ni *tesse*.
Cart. Lavedan S. 130 Z. 19.

Der Hrsgbr. erklärt S. 122: „Quand on n'aura pas de bêtes d'un an, on mettra de côté une brebis dont la denture indiquera l'âge, pourvu qu'elle ne soit pas atteinte de taie ou dépourvue d'un mamelon."

E si per abentura anhesques no aven, lo diit mossenher n'Arnaut que·us autreiad (sic) que·us prenera tote ovelhe, si no que fosse loxsque o *tesse* o breque.
Ibid. S. 143 Z. 28.

Tesa „Sau, Mutterschwein"?

De la cal soma lo dig senhor ordenec que non fos bailat alcunha (sic) presona, si no que aportes .I. senhet en que .Ia. *tessa* am .II. bestias en .I. petit escut.
Frères Bonis II, 541 Z. 5.

Dazu die Anmerkung: „C'est probablement l'indication des armoiries de P. de Labatut qu'on pourrait blasonner ainsi: *de . . à une laie* ac-

costée de deux marcassins"; Glossar s. v. *tesona* „truie".

Tescut. 1) „Gewebe, Stoff" (oder „Band"?).

Y al melz dictan que l'aura declarada (sc. la questio),
Hun bel *tescut* garnit d'argen, d'aur may.
Joyas² 65, 14.

Renos La Vesieyra . . me ha engaggat ung *tescut* pers garnit d'argen per lo pretz de .viii. l. et .ix. ss. . . Johannet de Chapel me engagget ung *tescut* de fenna, fatz de seda regada de pluzors colors, per lo pretz de . . .
Guibert, Regist. dom. I, 122 Z. 15 u. 22.

Dazu die Anmerkung: „D'après plusieurs exemples fournis par Du Cange et d'autres lexicographes, le mot paraît signifier ici *ceinture*".

Figürlich:

E don Gonçalvo'l diss: Per cel qu'es vera lutz,
Non vuill . . vos siatz combatutz.
Laissatz o a mi teisser, qu'eu fara[i] tals *tescutz*,
E vos n'auretz onor ez el que n'er vencutz.
Guerre de Nav. 999.

2) „Bezeichnung für ein seidenes Band".

E may per .i. ruban vert de seda apelat *tescut* . .
Frères Bonis II, 548 Z. 26.

Tesel (R. V, 355). „Tassel, Mantelschließe". Rayn.'s zwei Belege lauten vollständig:

D'eys drap faitz lo mantel,
E gardatz que'l *tessel*
Y sian benestan
E l'afiblalh denan.
Appel Chr.⁵ 112, 36 (Arn. Guilh. de Marsan).

Mantelh, plus qu'enperials
Es, qu'en vos non a(i) ren fals,
Or ni *tesselh* ni fonda ni peno,
Ni mais ni meyns no y cove per razo.
Mahn Ged. 1095—96, 8 (R. de Mir.).

Ferner:

Prop del *tessel*
Malvestatz li pendeilla
Al capairo.
Marcabrun 32, 79.

Ni ja non auran (sc. las femnas) pro botos
Ni vels ni bendas ni cordos . .
Ni borsas ni frezaduras,
Cadenas d'argen ni *tessels*
Ni gardacorsses ni mantels.
Brev. d'am. 18520.

Item establem . . que negunas de las dichas donas no auson portar nul vestir de seda ni ab aur obrat . . Item establem que puescan (Text -cam) far *tessel* ses cordas e senes autras fermaduras entr'a (cor. entro) .x. sols de malgoires tant solament . . . Item establem que tot fres d'aur e d'argent e de seda sia ostaz. e *tessel* atressi, sal e retengut entro .x. souz, aissi co es dit dessus.
Arch. Narbonne S. 138ᵃ Z. 18 und S. 138ᵇ Z. 13.

Die genaue Bedeutung des Wortes steht nicht fest. Rayn. „agrafe", ebenso Brev. d'am. Gloss., Dejeanne (Übers. von Marcabrun), Andraud, Vie Raim. de Mir. S. 94, dazu Jeanroy, An. du Midi 15, 78 Anmerkung: „Le sens de *tesselh* est très incertain (voy. Godefroy à *tassel*)"; Godefroy „gland; frange; pièce d'étoffe de forme carrée qui se mettait sur les vêtements pour cacher l'échancrure du corsage; morceau d'étoffe servant de signe distinctif"; Salverda de Grave, Eneas Gloss. *tassel* „frange", dazu Gaston Paris, Romania 21, 293 unten: „*Tassel* est traduit par

„frange“, je ne sais sur quelle autorité; le v. 4034 (*Li tassel furent à esmal*) ne favorise guère cette interprétation, non plus que d'autres où il est parlé de *tasseaus* ‚de fin or‘ ou de *tasseaus* où sont brodés des oiseaux et des fleurs. Si les *tasseaus* ne figuraient pas souvent à côté des *ataches*, on y reconnaitrait volontiers les pattes qui portaient la boucle de l'agrafe, mais c'est précisément ce que doivent signifier les *ataches*; le sens du mot reste à définir précisément“; Foerster, Wörterbuch zu Kristian von Troyes „Tuchborte am Halsrande des Mantels mit Metallschließe“; Appel Chr.[5] Gloss. „Tassel“, ohne nähere Erklärung; Alwin Schultz, Höf. Leben I, 271 „Zusammengehalten wurde der Mantel durch zwei Schließen (*tassel*), die mit Schnüren verbunden waren“ und ibid. S. 279: „Der Mantel wurde durch eine Schnur zusammengehalten, welche an zwei Plättchen (*tassel*) befestigt war“; Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch *tassël* „Spange am Frauenmantel“; s. auch Enlart, Manuel d'archéol., Bd. III S. 109 u. S. 601.

Vgl. Du Cange *tassellus* und *tessellare*.

Tesga (R. V, 355). Die beiden Belege Rayn.'s sind = Auz. cass. 3277 (siehe die Stelle s. v. *rof*, Bd. VII, 366) und 3315. Die Deutung „tac, Räude“ ist abzuweisen, wie schon aus der Schilderung der Krankheit V. 3315 ff. hervorgeht; vgl. auch Koch, Beitr. Auz. cass. S. 74. Ob aber mit Koch „Auszehrung“ zu deuten ist, worin ihm Bartsch-Koschwitz Chr. Gloss. folgt, scheint mir doch auch zweifelhaft.

Tesmonhar „zeugen, Zeugnis ablegen“.

Tradimens, perjurar,
Falsamen *tesmognar*,
Orgoils omicidos,
Viçi luçirios.

Poés. rel. 348.

Teson „Ferkel“.

Tessos sive porquetz joves de lach.
Livre Epervier S. 113 Z. 2427.

Item deu . . per .ı. trueia am .ııı. *tesos* o tesonas.
Frères Bonis II, 331 Z. 15.

Item quandam suem sive trojam armatam (?) cum quinque rienis (?) sive *tessos* dispopatis.
Inventaires 15[e] siècle III, 23.

Item de pors et de troias de siex tres dines tornes; et si la troia a *tessos* (Text tessot[s]), no si comtan pont.
Leud. Saint-Marcet S. 6 Z. 4.

Et de cada truega que tesone deu aver .ı. *tesso*, la una vets porc et l'autra truega.
Cout. Larrazet § 10.

E en cap de porc o de truega (Text treuga) ung dener morlan de gage. E si los *tessos* popen e seguin la may, no deu re aver.
Cout. Tonneins-Dessous § 138.

Fast ebenso Cout. Gontaud § 136 (Arch. Gir. 7, 108).

Item de cascune dozene de portz (sic) e troyes . . paguin .ı. morl., exceptat *tessons* qui popin, que no sien tengutz de pagar res.
Textes landais S. 124 Z. 1.

Ferner Te igitur S. 308 Z. 16, siehe den Beleg s. v. *fedon* 1), Bd. III, 427; Établ. Marmande § 6 (Arch. Gir. 5, 196); Comptes de Riscle S. 152 vl. Z. u. S. 387 Z. 6.

Mistral *tessoun* „cochon de lait, en Gascogne; cochon d'un an, goret“.

Teson.

Item una borceta de ceda en que a bel cop de reliquias; item .ı. bel *tesso* obrat causa ornamenti; . . item

en la dicha glieysa .II. petitz *tessos*; item .II. vestisses de petita valor.
Inventaire Verfeuil § 38 u. 45.

Tesona „weibliches Ferkel“.

Item deu per .I^a. trueia am .V. *tesonas*, e la trueia que era preng, part las .V. *tensonas* avandichas que·lh comprem, la (Text lo) cal ten en guasalha de mi . . .
Frères Bonis II, 326 Z. 13 u. 14.

Item deu . . . per .I^a. trueia am .IIII. tesos o *tesonas* . . .
Ibid. II, 331 Z. 15.

Ferner ibid. Z. 22, siehe den Beleg s. v. *tesonada*.

Item . . porres am carn salada et carn de porc . .; al sopar raust de *tessonas*.
Cout. command. S. André § 55 (Rv. 42, 226).

Hrsgbr. „truie“.

Tesonada „ein Wurf Ferkel“.

Vendec n'Uc Pelabosc .IIII. tesos e tesonas que ero estadas de la trueia desus, de la premieira *tesonada* . . Item vendec .IIII. tesos de la seguonda *tesonada*.
Frères Bonis II, 331 Z. 23 u. 27.

Mistral *tessounado* „cochonnée, portée d'une truie; troupeau de cochons“.

Tesonar „Ferkel werfen“.

E de cada truega que *tesone* deu aver .I. tesso.
Cout. Larrazet § 10.

Mistral *tessouna* „cochonner, mettre bas des pourceaux“.

Test (R. V, 356 Nr. 2). 1) „Scherbe“. So im einzigen Beleg bei R. V, 356 Nr. 3:

Qui ensenia fols es cum cel que ajosta *tez*. Beda fol. 43.

Rayn. erschloß aus dieser Stelle fälschlich ein *tet*, das also zu streichen ist; vgl. Sternbeck S. 50.

2) „Eierschale“ (R. ein Beleg).

E del boihol (sic) trai sa vida (sc. l'auzels),
Tro que del tot es complida
Dins l'uou sa generatios . .
Adoncx lo *test* se vai trencar,
E pren defora pastura
Segon quez es sa natura.
Brev. d'am. 7168 Var.

3) „Hirnschale, Schädel“.

Weitere Belege:

E era a tant vengut que·l(l) *test* de la testa li rozia (sc. die Krankheit).
S. Douc. S. 170 § 10.

De nafra de cap senes franhement de *test*.
Chirurgie (Basel) fol. 131^b.

Craneum que es apelat l'os de la testa o lo *test*. Anatomie fol. 6^d.

Figürlich:

Dieus . .
Es apelat anhel del rey honest,
Quetz (sic) als peccatz del mon trenca lo *test*,
E que del mon merce·us clama del cel.
Joyas[2] 7, 51.

Trencar „zerschlagen, einschlagen“. Jeanroy „tranche la tête“. Aber die Bedeutung „Kopf“ ist bis jetzt nicht gesichert; vgl. 4).

4) Qu'eschirols
Non es ni cabrols
Tan lieus com eu sui, q'el *test*
M'es la joia q'eu cercava,
Don son jais e(n) trepa(i)nz . .,
Pos ma dona vol mo(n)s enanz.
Liederhs. a Nr. 224, 3 (Rv. 45, 221; R. d'Aur.).

Si·m destrenh vostra grans beutatz,
Qu'envazitz m'a·ls olhs e passatz
Si qu'el *test* n'ai la resplandor,
Que·m tol lo sen e la vigor.
Peire Vidal[2] 25, 55.

Die Strophe steht nur in den Hsn. CMR; MR haben *qal test*. Bartsch

und Anglade deuten „Kopf“; aber *t.* kommt m. W. nicht in diesem Sinne vor, wenn auch Rayn., ohne einen Beleg dafür zu geben, die Bedeutung „tête“ an erster Stelle angibt. Unverständlich ist mir:

Item una colobrina . . de metalh; . . item ung *tests* de ferre, appellat lo original de la villa, en dos barras per desus coma potensia; item ung grant aste de ferre.

Hist. Nimes IV, preuves, S. 43b Z. 9.

Große, bisher nicht gelöste Schwierigkeiten bietet die folgende Stelle:

Maistre, josca la brosta
Vos pareis al *test* novel. —
Guilhalmi, ben pauc vos costa
Lo mieus ostals del castel. —
Maistre, conte novel
Aurem nos a Pantacosta
Que·us pagara bon e bel.

Cercamon 8, 47.

So die einzige Hs. R. Mahn, Jahrbuch 1, 100 übersetzt „bis auf das Haar erscheint Ihr mit neuem Kopfe“. Pio Rajna, Romania 6, 118 „fino ai capelli voi apparite con nuovo capo“ und dazu die Bemerkung Paul Meyers „Les deux vers sont pour moi fort obscurs“; Chabaneau, Romania 8, 126, ändert *josca* in *fosca* und *Vos* in *Nos* und deutet „le brou ne parait pas noir à la coquille neuve“, c. à. d.: „la noix n'est pas mûre dès que la coquille commence à se former, façon peut-être proverbiale de dire: patientez encore un peu“; Jeanroy, Romania 19, 399 „Quelle que doive être la traduction littérale des deux premiers vers, dont le texte est probablement corrompu, le sens en est: Vous vous faites des idées noires; vous voyez les choses en laid“. Tobler, Gröbers Zs. 15, 276, fragt, ob *josta la brosta Vos pareisso·il jet novel* zu lesen sei und deutet „neben dem (niedrigen) Laubwerk zeigen sich auch die neuen Schosse“; ein solcher neuer Schößling wäre der erwartete Graf von Poitou; Dejeanne endlich folgt Tobler, nur ändert er *test* nicht in *jet*, sondern in *teit* und übersetzt „près du taillis (feuillage) vous apparaissent les toits nouveaux (qui vous abriteront)“. Mir scheint keine der vorgeschlagenen Deutungen befriedigend; auch ist die doppelte Verwendung von *novel* als Reimwort zu beachten.

Mistral *test* „têt, morceau de poterie cassée; pot de chambre; coque, coquille d'un noyau, coquille d'œuf; coquillage; crâne, boite osseuse“; Godefroy VII, 700 und X, 759 *test.*

Test (R. V, 313 ein Beleg) „Text“.

Ayssi o trobaretz el *test*
De Tholomeu en l'Almagest.

Brev. d'am. 3962.

Lo non y a gloso ni *text* (: infest, molest)
Que vos poguesso excusar
De lo gardar et governar.

S. Pons 788 (Rv. 31, 347).

Ferner Deux Mss. S. 223 Z. 28 u. 35. Hierher setzen Crescini und Bertoni (mit Recht?) auch die folgende Stelle:

Amics, en Raimon
Guillem, pueis entrest
Mest
Nos, d'un pes preon
Tantost m'aleugest;
Rest
Dones e pui' amon
Mos sens sus al *test.*

Crescini, Man. prov. 61, 50 (= Trov. d'Italia 70, 50).

Crescini im Glossar „su nel testo“; Bertoni „il mio intelletto si elevi dunque ora e resti all' altezza del

vostro testo (della vostra poesia, cioè della cobbola che mi avete indirizzata)".

Testa (R. V, 355). 1) „harte Schale der Nuß, der Mandel".

Quar qui ben gara, trobara
Quez en la notz .III. causas a:
L'escorsa, la *testa*, ·l nogalhs.
L'escorsa, so es lo ruscalhs (Text rnschals)
Qu'es mot d'amara natura,
E la *testa* es mot dura.
Brev. d'am. 11555—58.

E aissi coma en l'esmella so tres causas, so es a dire lo cuor e la *testa* e·l noialh, e tot es una esmella, aissi so tres personas en Dieu e totas tres so un Dieu.
Pseudo-Turpin, Zs. 14, 495 Z. 5.

2) „Schuppe".

Car vas lo soleilh rètornan,
En lugor vas terra merman,
Merma (sc. la luna) meolas e cervels
D'omes, de bestias e d'auzels,
E no so tan ple li peisso
Li qual de *testa[s]* cubert so.
Brev. d'am. 5030.

3) „Kopf". Rayn.'s letzter, schlecht zitierter und unrichtig übersetzter Beleg muß lauten:

Quar lo reys ditz,
Joves engles, quez ab colps et ab critz
Volra cobrar tot quant tene ses falhida
Lo pros Richartz, o y er *testa* partida.
Guilh. Anelier 3, 40.

Übers. „oder es wird dabei ein Kopf gespalten werden".

4) „Kopf, Person"; *comun de la t.* „Kopfsteuer".

Los . . senhors cossols dissero . . als digs singulars que Pos Glieyas . . dizia que el devia esser quiti . . de totz talhs e comus . ., et aquo per totz sos bes e per sa *testa*. Per que sus aquo dissero que cascus vis . . se hom lo tengra quiti dels bes e de la *testa*. E totz tengro que lo dig Pos no devia esser quiti mas tant solamen per sa *testa*, per que cascu[s] volia que lo dig Pos . . contribuisca per totz sos bes.
Délib. cons. Albi, Rv. 47, 365 Z. 33 ff.

Sobre aisso que dissero los senhors cossols que saentras . . es estada facha gracia als marreliers de Sta Cezelia del *comu de la lor testa* . . Per que . . demandero cosselh als digs singulars si remetriau . . als digs mareliers los digs *comus de lor testa* o no.
Ibid., Rv. 47, 369 Z. 18 u. 26.

De P. Delotge . . per .I. acordi que fe am los senhors cossols per los comus de una vinha . . e de sa *testa* . .
Douze comptes Albi I, 295 § 120.

Presa del talh fag a .I. de mars . ., comptan per la *testa* del home .X. s. e per la *testa* de la fempna .V. s., e per cada lbr. de possessori .IIII. d. e per cada lbr. de moble .IIII. d. m^a.; lo qual talh fo empausat per . . .
Ibid. II, 199 Z. 7 v. u.

Los . . senhors cossols feyro gratia a Jolia Guiraut . . de non pagar deguns talhs ni comus a causa de personal apelat *testa* ni de moble ni del possessori lo qual ha.
Recherches Albi S. 389 Z. 6.

Weitere Belege (alle ebenfalls aus Albi) s. v. *sosta* 6), Bd. VII, 840^b.

5) Item que neguna dona no . . deia aver pena de vars mas en la rauba dotal, exceptat *testas* de vars en tot autre mantel.
Cout. Rouergue II, 202 Z. 12.

6) *non — t.* „nicht einer, niemand".

Abram, que era princep delhs Sarrassis, moric a la bathalha e totz los autres Sarrassis, que *no*'n escapec *testa*. Gesta Karoli 2172 Var.

Mais empero si'l dia dures mays, los Sarrassis foro vencutz, que *no*'n escapera *testa*. Ibid. 2888 Var.

Mistral *tèsto* „tête, crâne; capsule d'une plante; etc."; Godefroy X, 760[a] *teste*.

Testacoa „hervorspringender Eckpfeiler".

Edificabo . . parietem . . de bodio, altitudinis .x. palmorum cum bono pilari in medio, apparendo intus et extra, et in qnolibet capite alterum pilare, dictum *testacoha*, simile illi.
Art. montp. S. 258[a] Z. 27.

Glossar „appareil de pierres en boutisse, ayant leur queue de chaque côté de l'angle d'un pilier faisant coin".

Testagai „lustiger Mensch"? oder „Windbeutel"?

Encaras se fay compositios de doas dictios entieras, coma . . rampalms, gardacors, *testagays*, capdreytz.

E deu hom mays saber que nos havem compositio, so es affigimens oz apostura, de dos nominatius, coma *testagays*, ayganeus.
Leys II, 94 Z. 16 u. S. 96 Z. 14.

Testairitz (R. V, 357 ein Beleg) „Erblasserin".

Item e tot . . testament feyt per testador o per *testayritz* aya fermetat e (Text a) valor per totz temps.
Cout. Nomdieu § 59.

Item es coustuma a Pojols que tout testament e darrera boluntat de testador e de *testairix* (sic) sia tengut et que nul hom no'l puesca cassar ni revocar ni enfranher.
Cout. Pujols § 57 (Arch. Gir. 17, 74).

Desirantz la deyta na Johana de Cantalop, *testayritz*, provedir a la salut de la sua arma per la disposition . . de sous bens e de sas causas . . .
Arch. hist. Gironde 23, 57 Z. 3 v. u.

Testal „Schädel" oder „Kopf".

Secundus latro.
Non eys rason que nos fazan
Dal pilhage duas partias?
Primus latro.
Queso [te], chaton que tu sias,
Car, si me fas gayre corrosar (Text -asar),
Te darey sus ton *testal*
Talmen que de partio
Ja mays non oures memorio.
S. Eust. 1012 (Rv. 22, 58).

Testamen (R. V, 357) „Testament". *Faire t., dar t.*:

Et es costuma que negun hom mascle mendre de .x. ans ny nulha filha mendre de .xii. ans no posca *far ni dar testament* de sas causas en l'article de la mort.
Cout. Auvillar § 115.

Testamentariamen „durch letztwillige Verfügung".

Volens . . *testamentariamen* ordenar de sos bes et de sas causas, fet (sic) . . son darrier orde . ., disen per aquesta maniera: . . .
Arch. hist. Gironde 10, 485 Z. 5.

Testamentier (-iera). 1) „Testamentsvollstrecker (-erin)".

Notum sit que . . moss. Bernat de Caresuzaa, . . Johanet deu Costurer . ., cum ordeners et *testamenters* qui dixon esser deu darrer testament de Berduquet de Caresuzaa . ., presentan e per mi, notari . . dejus diit, legir fen une cedule de paper clause . . et sagerade, disentz que

ere lo darre testament deu diit Berduquet.

Art. béarn. S. 67 Z. 4 v. u.

Note que es . . costume en la ciutat d'Acqs que tote molher, quant lo marit es mort, si es dobte que abscondi o pani las causes de son marit, per aqueres estremar e tore a son filh o *testamenters* deu diit deffunt, que a la requeste d'aquet . . .

Livre noir Dax S. 55 Z. 25.

Note que es . . costume . . que, si augun prodome es passat de quest seegle qui aye feyt *testamenters* e aquetz son guoastedors deus beys e negligens en la exsecution deu testement, que . . .

Ibid. S. 130 Z. 20.

En le cause deus *testamentes* de Marote de Batz contre lo dit Andrivet, lo dit Andrivet exibi une cedule . . .

Délib. Bayonne S. 2 Z. 13.

Conegude cause sie que . . madame Aleonor de Comenge, comtesse de Foixs et viscomtesse de Bearn et de Marssan et tutoresse et *testamentere* deu noble . . senhor en Gaston, comte et viscomte deus dits comtat et viscomtats . . .

Cart. d'Oloron S. 28 Z. 7.

2) „Testator".

Hic et aqui io, lo medix *testamenter*, presenti et liuri la presente codicille a vos meste Miqueu . ., notari, claus et sagerat de mon propi saget, et vos requeri . . que de la present codicille de mot a mot m'en orthengatz (sic) carte o cartes et que m'en fasatz en forme publique aus dits ordeners, . . si Diu fey son commandament de mi.

Navarre franç. S. 439 Z. 30.

Lespy *testamenté* „exécuteur testamentaire"; katal. *testamentari*; span. *testamentario*; Du Cange *testamentarius*.

Testar (Stichel S. 79). Einziger Beleg:

Quar a mi dons atalanta
Que'm lonh dols,
E serai ben fol h)s,
S'ieu tostemps ab lieys no's *test*,
Pus franh ma dolor plus brava.
Mahn Ged. 358, 2 (R. d'Aur.).

Das gibt keinen Sinn. Hs. a Nr. 224. 2 (Rv. 45, 221) hat ***non rest***, und das wird aufzunehmen sein.

Ich kann das Wort nur noch einmal belegen, doch ist mir die Bedeutung nicht klar:

E quant n'Estacha fo vas dintz le moster entratz,
Don Pere Sanchitz fo vas luy molt aseynnatz
Ez anet l'acuillir ab semblant d'amiztatz,
Ez el lui, ed intreron e la claustr' abraçatz.
E quan ampsdos *se foron* de palauras *testatz*,
Diss don Gonçalvo Ivaynnes, qu'era ben coseillatz:
N'Estacha, quar vos etz vengutz, al cor mi platz.
Guerre de Nav. 1523.

Übers. „se furent assuré leurs paroles".

Rudolf Tobler will durch Konjektur das Wort Dict. Catonis 595 in der Bedeutung „als Zeuge auftreten" einsetzen. Schwerlich mit Recht; vgl. Lit. Bl. 19, 296—97.

Mistral *testa* „tester, faire son testament; attester, témoigner"; Godefroy *tester* „assurer; instruire en apportant des témoignages".

Testardaria „Starrköpfigkeit, Eigensinn".

Testardaria Assefallia.

Floretus, Rv. 35, 85b.

Mistral *testardarié* „caractère têtu, entêtement".

Testart (R. V, 356) „starrköpfig, eigensinnig". Rayn.s zwei Belege sind = Brev. d'am. 7759 und 7359.
Genügt das auch an der folgenden Stelle?

Dona, si us platz, totz sols en loc dezert
Iray servir lo mieu voler *testart*,
Ayga beven, manjan erba ses lart . .,
Qu'ayssi m'o ditz le mieus sens que·m remort,
Car vos ay dig que·m fassatz ajutori.
Deux Mss. XVI. 34.

Oder wie ist sonst zu verstehen?
Mistral *testard* „têtu, entêté, opiniâtre".

Testatondut „mit geschorenem Haupt".

C'ara venra uns monges, col ras, *testatonduz*:
Dompna, per vostr' amor me teing per ereubuz!
Palais 5, 3.

Testbol?

Item *testbol* deu esser le quintal de .c. e bouit (sic) libras.
Règl. cons. Limoux S. 29 Z. 3.

Vorhergeht *peyrosa*, es folgt *sotcel*.

Testemoni, testemoniatge siehe *testim-*.

Testiera (R. V, 356). 1) „Kopfstück (am Geschirr oder der Rüstung der Pferde oder Maultiere)". (R. ein Beleg.)

Celliers. Cella nova . . .; item dels autres arneys, cropieyras, peytraulx, *testieyras* (Text tesc-), morses . . .
Tarif Nimes S. 550 Z. 3.

Item sex capistros corei sive *testieras* muli.
Cais de Pierlas, Nice S. 431 § 141.

E presenta plus aquestas *testeiras* de drap(s) obs a metre sotz la *testeira* de fer a son cavat . . E presenta plus aquestas armas obs a son cavat, *testeiras* de fer.
Cout. Bordeaux S. 7 Z. 27 u. 30.

2) Paguem . . per dos fusts, la .I. per far contrapes al seng, l'autre per far la *testieyra* sur la capelha de Sant Massias (sic), . . . Paguem a Micolau, per metre la *testieyra* e metre dos pes a la arcada de Sant Massias, . . .
Arch. cath. Carcas. S. 331 Z. 7 u. 10.

Mistral *testiero* „têtière, partie d'une bride, forme d'un chapeau; etc."; Godefroy X, 760 *testiere*; Du Cange *testera*.

Testimoni (R. V, 357). Nebenformen *teste-* Bartsch-Koschwitz Chr. 432, 15 (Arbre de batalhas); Discipl. clergie S. 34 Z. 9; *testa-* (haltbar?) Arch. du Consulat § 68 (Rv. 3, 24).

1) „Zeugnis". *Portar t.* (R. ein Beleg) „Zeugnis ablegen" siehe *portar* 24), Bd. VI, 479.

2) „Zeuge". Zu Rayn.'s drittem Beleg, Briefe R. de Vaq. I, 116; vgl. Appel, Gröbers Zs. 18, 294 und Crescini, An. du Midi 13, 57.

T. de vist „Augenzeuge".

Si lo filh hereter . . fase malheute per jog . . et se pot provar per *testimonis de vist* que lo prest fos feyt per jog . . .
Textes addit. Fors Béarn S. 127 l. Z.

Reduire per t. „zum Zeugen nehmen" siehe *reduire* 5), Bd. VII, 140b.
Mistral *testimòni*, *teste-* (niç.).

Testimonia „Zeuge".

Aisi franchamen cum il o doneren, o feiren autrear aus bailes Girau de Recolena e Esteve son genre, a l'auvent aquestas meeissas *testimonias* que desobre sun dichas . . So que aperte a parrofianatge d'es-

gleija, auvent aquestas meeissas *testimonias* o autre[e]t en la ma a l'arcidiague don Ramnolf de Garait.
Doc. hist. I, 150 Z. 2 u. 6.

Testimoniador (R. V, 358 „attestateur, témoin"). Einziger Beleg aus dem Briefe an die Hebräer:

La mort del *testimoniador*.

Aber dort findet sich nichts Entsprechendes. Es ist also entweder die Stelle einem anderen Text entnommen, oder es ist, falls Hebräer 9, 16 gemeint ist, *testador* zu lesen, wie Clédat 461ᵃ, 2 steht. Auffällig ist, daß Rochegude S. 304, allerdings ohne Beleg, *testimoniador* „testateur" verzeichnet.

Testimonial (R. V, 357) „schriftliches Zeugnis".

Mostrec *testimonial* de mᵉ Johan de Montalasac, cossi ero paguatz e qu'el n'avia receubut insturmen.
Douze comptes Albi I, 204 Anmkg.

A Bertomieu Just, sirven de moss d'Albi, per son salari de citar . . Miquel Hugat, Gᵐ Bru a justifiquar .ı. *testimonial* que avian produg a la cort temporal contra los bes de P. de Lodeva, .ııı. d.
Ibid. II, 129 Z. 1.

Testimoniatge (R. V, 358 ein Beleg), **teste-** „Zeugnis".

En *testimoniage* e fermesse . . de las quoaus causes la diite Guirautine l'en dona . . la present carte.
Mœurs béarn. S. 151 Z. 1.

Aqueste es carte de remembrance e de *testimoniage*. Sabude cause sie a totz . . .
Id. pyrén. S. 265 Z. 6 v. u.

Interrogat per que corren la bila, disso que no se save, si no que audit dire que per faus *testimoniatge*.
Jur. Bordeaux I, 361 Z. 27.

Et en *testimoniatge* de bertat io los ey donat cesta quittansa.
Arch. hist. Gironde 35, 131 Z. 17.

Supplicant . . que, a maior fermetat et *testemoniatge* de totas . . las causas en cesta carta contengudas, lo sagetz de la cort de Gascunha et lo sagetz de nostre senhor lo rey . . sian . . pausat en cesta precent carta. Ibid. 4, 55 Z. 12.

Portar t. „Zeugnis ablegen" siehe *portar* 24), Bd. VI, 479.

Mistral *testimouniage*.

Testimoniejar „bezeugen".

Per que . . comandam que li avantdeit ciptadan totas lurs franquesas aian be e en patz . ., aissi cum la . . carta de Halianor, reina, mayre nostra, . . *testimonieja*.
Cout. Bordeaux S. 445 Z. 6 v. u.

Et aisso que vic et auzic *testimonieja*, e negus no recep lo testimoni de lui (= lat. testatur).
Ev. Joh. 3, 32 (Clédat 161ᵃ, 6).

Per la qual causa(s) *testimoniegi* a vos . . que nedes so del sanc de totz (= lat. contestor).
Apost. Gesch. 20, 26 (Clédat 250ᵃ, 12).

Ferner Galater 5, 3 (Clédat 401ᵃ, 13).

Testolier „trockenes Land"?

Et lo senhor, present las partidas sobre lo luoc, a convengut que yeu dever (cor. devie?) aver mon camin per lo *testolier* del dich eyssart la hont passava, disent que yeu non fasie negun tort a Miquel Aycart.
de Ribbe, Société prov. S. 446 Z. 2.

Mistral *testouliero* „lieu plein de débris de tuile, terrain sec et stérile, en Languedoc".

Teston „Silbermünze mit dem Kopfe des Herrschers".

Mise de argent. Las monestes blanques. Dobles de Bearn a quoate

arditz pesse; .. gros de France .xii. arditz pesse; *testoos* de Milaa trente sept arditz ung diner.

Testons de Milan auran cors per .xxxvi. arditz pesse; *testons* de Saboye .xxxiiii. arditz pesse.

Liv. Synd. Béarn S. 15 Z. 13 und S. 25 Z. 18—19.

Mistral *testoun*; Godefroy X, 760 *teston*; Du Cange *teston*.

Testor (R. V, 356 „extrémité"). Einziger Beleg):

Alas tan longas que·ill *testor*
De la coa tocan en lor.

Auz. cass. 269.

Zu Z. 2 fragt Chabaneau, Revue 33, 457 Anmkg 3, ob vielleicht *en l'or* zu lesen sei. Sind Form und Deutung richtig? Jedenfalls ist das Wort männlich und nicht weiblich, wie Rayn. angibt.

Testut. 1) „starrköpfig, eigensinnig".

E qui prega dona d'amor
E·lh ofre se per servidor,
Si tot la dona·l refuda
No sera ja tan *testuda*
Que l'en bata, si no lhi plai.

Brev. d'am. 31762.

2) *martel t.* „Brech-, Spitzhammer".

Item unas tenalhas a ferrar; item .ii. martels a encapar molin; item .i. *martel testut*; item .vii. destrals.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 314 Z. 15.

Tet (R. V, 356 Nr. 3 ist zu streichen; siehe *test* 1).

Teta (R. V, 359) „(weibliche) Brust". Rayn.'s einziger Beleg ist = S. Marie Mad. 622 (Rv. 25, 173).

Nachzutragen ist die Form *ti-*:

Condampnade es estade .. Johanete de Gelos, .. per reson de le bite .. deshoneste que ere a usat .., estan maridade ab dus maritz, a estar metude . . a l'escale . . de les detz hores dequi'a dues hores empres mijorn, ab ung pape, figurat en l'un estremi l'un marit et en l'autre l'autre marit et ere au miey, qui tiera davant son pitz; et quent seran les dues, que sie despulhade de la sinte en sus et per crobir les *tites* lo sera mes lo dit pape davant.

Délib. Bayonne S. 310 Z. 5.

Mistral *teto*, *tito* (b.) „mamelle, sein, tette"; Lespy *tite* (Bay.) „mamelle".

Tetar (R. V, 359) „saugen". Von Tieren:

Ni vedel *tetans* non paga re.

Cart. Viane II, 117b Z. 38.

E mais .ii. vaquas, la .i. vermella e l'altra fauba, ap lur vedels *tetan(i)s*.

Doc. rouerg., Rv. 15, 13 Z. 5 v. u.

Tetina (R. V, 359). 1) „(weibliche) Brust". Weitere Belege Daurel 920; Brev. d'am. 12920 u. 22672.

2) „Brustwarze".

E lo ditz Rotlans, tenens sa carn viro las *tetinas* e lo cor, ditz enaissi . . .

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 505 Z. 39.

Teton „(weibliche) Brust".

Qui sario es bras d'uno filho
Et tenir las mans es *tetons*,
Metre ben pres los dos mentons,
Aussi juar ben de la bilho,
Es vito de tres bons barons.

S. Pons 108 (Rv. 31, 323).

Teula. 1) „Ziegelstein, Backstein".

Item que lo dit massonier sera tengut de refar tot lod. abatament de peyra de talha . ., la qualla peyra de talha sera . . pausada sus la massonaria de *teula* et sera encra[m]ponada et ligada de fer et de plom an la massonaria . . Item seran tengutz losd. obriers . . fornir ald. massonier tot lo portrait (sic) a lad. reparacion necessari, com es(t) fer,

plom, peyra, *teula*, mortier, exceptat la fusta.
Bull. Loc. arch. Midi 18, 143 Z. 10 u. 34 (Toulouse).

Item de reparar et remendar de *teula* am mortier franc lo portal de l'intrada deld. hostal et enviro .xx. brassas de lonc et .iiii. de naut dels murs en los quals lod. portal es situat, tant dedins que defora, los quals per forsa d'antiquitat eran fort . . gastatz, en que es estat extimat estre necessari .i. milher de *teula* plana, .v. muetz de cautz et .xxv. carretadas d'arena.
An. du Midi 7, 450 § 20 (Toulouse).

Was ist unter *t. plana* zu verstehen?

Prumerament devo deffar la pena que es de present entro als murs (Hs. mon) de la gleysa, e aprofitar le pertrayt e metre la *teula* sur la vouta de la gleysa ho en autre part, hon se volhan, e gitar al sol lo mortier vielh en la carreyra.
An. du Midi 12, 214 Z. 7 (Toulouse).

Item . . compriey . . .v. milhiers de *teula* que costero en la teularia . . .xxx. floris d'aur . . Item paguiey a P. Danial per portar .ii. milhiers de *teula* al mur que's te am la tor nova . . . Item paguiey . . per portar .c. saumadas d'arena a la dicha obra . . .
Comptes Albi § 631 u. 634.

Item lo milhier del teule cru (cor. cau?), bo e merchan, .xxvi. s. t., portat. Item lo milhier de la *teula*, bona, merjanda (sic), portat .xxx. s. t.
Ibid. S. 187 Z. 3.

A Ramon Aygadosa per .v[c]. *teulas* que compriey de luy ad obs del dig mur .xxxii. s. .vi. d.
Douze comptes Albi II, 46 § 742.

Ferner ibid. II, 43 § 682, siehe den Beleg s. v. *reblon*, Bd. VII, 75.

E plus lo diit moss. lo comte que'us deu far balhar en las teuleres de Pau franquemens tote la *teule* coeyte que sera mestier en las diites obres. Art. béarn. S. 87 Z. 11.

Item cum lo senescaut . . ha amic a Bordeu o en autra (sic) loc, li mesquins laboradors son compellit portar los leynhs (Text teynhs) dels hostaus et las *teulas* et los leynhs au fuc am los carretz dels beus.
Arch. hist. Gironde 3, 121 Z. 27.

2) „Dachziegel".

Lo dit P. de Laubesc a recogn[og]ut . . qu'et deu far maison cuberta de *teula* et de sedge (cor. d'aredge?) dens lo dit castet de Benauge . . a la requesta del dit castelan.
Arch. hist. Gironde 10, 94 Z. 5.

So auch an der folgenden Stelle?

La qual estaga devetz complir, a vostre despens, de fusta ab aquo que y es e redut(?), fustat, latat, cavilhat de fer e de fust e planeat . . Et aisso vos devetz . . complir be e sufficientament e redre les claus(?) el ponh(?) de la dicha estaga, sal que no y devetz recubrir de lausa ni de *teula*, mas latar, coma dig es.
Reg. not. Albigeois S. 97 Z. 22.

3) „Steinplatte, Fliese".

Quant venc a penre lo comjat,
Estrechamen si son baisat . .
E mercejet la'n soplejan,
Baisan, ploran et abrassan,
Et a penas leva sa *teula*.
Del plorar li dolc fort li leula,
Mais so mal non pres' una foilla,
Tal paor a que plus si doilla
Sa domna ques els bains rema.
Flamenca[2] 6039.

Vgl. ibid. 2935 ff.: „Et els bains . . On mi bain alcuna sazo Hom poiria far un pertus Sotz terra . . Qu'en una cambra resposes; Per aqui mos amix vengues Els bains a mi";

ibid. 4749 ff.: „Per cella via soen treva, Ginosamen las peiras leva“; ibid. 5816—17: „E quant ac la peira levada, Guillems broillet e crec viatz.“ — Glossar „dalle fermant l'ouverture d'un passage souterrain . . Mistral enregistre *tèule* et *tèulo*, ce dernier ayant plutôt, comme ici le sens de dalle, pierre plate“.

Mistral *téulo* „carreau de terre cuite; dalle, pierre plate, ardoise; brique servant à bâtir; tuile“.

Teulada „Bedachung“.

Tradiderunt Deodato Juliani; laboratori et fusterio . ., totum tectum sive *teulatam* platee communis dicti castri ad faciendum latam bonam . ., portatam . . in dicta platea suis sumptibus.

Regist. not. Albigeois S. 129 Z. 15.

Mistral *téulado* „couverture de tuile, toiture“.

Teulagia siehe *teulogia*.

Teulairia siehe *teularia*.

Teular „mit Ziegeln decken“.

A Joh. Aurelha . . e a Astore Malassanhas, per lo preffait am lor de *teular* l'ostal del cossolat, .xi. s. P. .ic. de teules per lo(s) dit(s) *teular(s)* v. s. .vi. d.

Regist. S. Flour S. 161 Z. 13 u. 14.

Oder ist etwa *als dits teuliers* zu ändern?

Mistral *téula* „couvrir de tuile ou d'ardoise“.

Teularia, -airia. 1) „Ziegelei“.

E nos (sc. devem) per .i. milhier de teule cau (Text can) que prezem a Loguagnac de la *teularia* d'en Johan Grau . . .

Frères Bonis II, 229 l. Z.

Die Verbesserung *cau* stammt von Paul Meyer, Romania 25, 474.

Item . . compriey . . .v. milhiers de teula que costero en la *teularia* . . . .xxx. floris d'aur.

Comptes Albi § 631.

A 'n Bernat Gasanhol per .ix^c. et .x. teulas que portec de la *teularia* de m^e Peire Barrieyra a la sobredicha obra . . .

Douze comptes Albi I, 110 § 1990.

Per far adobar las bocas del forn de la *teularia* .xx. s.

Ibid. II, 156 § 32.

Weitere Belege im Glossar.

Item fu (sic) remostrat cum el temps passat los cossos de Lectora aben arrendat la *teularia* del bosc deu Gajan an aquels que la tenon am lo fious de cinq cens teules pagadors cascun an a la vila . . . Fu conclus que la vila prengossa de la dita *theularia* la maior quantitat de teule que troberan.

Arch. Lectoure S. 166 l. Z. und S. 167 Z. 8).

La *teulerie* de Joh. Solier;
La *teulerie* de P. Merter.

Censier Foix S. 50^b Z. 21 u. 22.

La *teuleiria* de R. de Boan.
La *teuleiria* d'en Vidal de la Faga.

Ibid. S. 22^b Z. 6 und S. 23^a Z. 5 v. u.

2) „Ziegelwerk“.

E disen que las ditas reparations tant de fustaria, massonaria . ., *teularia* et ferradura . ., costara . . .

Bull. Soc. Tarn-et-Garonne 24, 237 Z. 19.

Mistral *téularié* „tuilerie“.

Teulat (R. V, 359). 1) „Ziegeldach“. Rayn.'s zwei Belege sind zu streichen; sie entstammen der *Carya Magalonensis*, und diese ist nach einer brieflichen Angabe Chabaneaus „un pastiche moderne, un pur amusement de Moquin Tandon,

auquel Raynouard a eu la simplicité de se laisser prendre. C'est proprement un composé d'extraits, plus ou moins habilement réunis, du *Petit Thalamus* de Montpellier". Im Petit Thal. habe ich aber die Stellen nicht gefunden.

Et fara lo dit cubert en la forma en que es . ., et sera tengut de far las doas premieyras rengas a teule banhat et una cadena de chau et arena tout a l'entorn, encadenat de chau et arena lo dit *teulat* de quatre en quatre palms.

Art. montp. S. 298[a] l. Z.

2) „ziegelrotes Tuch".

Moss. G. de Barbayra . . deu .III. libr .x. s. . . per .III. canas de *teulat* que fo a .I[a]. dona. Jean Saval § 11.

Vgl. Paul Meyer, Romania 35, 444 *tiollé*.

Mistral *téulat* „toit couvert de tuile, toiture en tuile"; Lespy und Labernia *teulat*; Godefroy *tieulé* „de couleur de tuile".

Teulatge (R. V, 359) siehe *taulatge* Schluß.

Teule (R. V, 359). 1) „Dachziegel".

Rayn.'s letzter Beleg ist = Auz. cass. 3323; ferner ibid. 2208 und:

Et aquel jour fes . . sobregran ven, que tombavan los *teules* dels hostals, que hom non aurava (sic) anar per carieyras.

Mascaro, Rv. 34, 46 Z. 21.

T. acrocat „Hakenziegel".

Se no volen far un cloquier com se aperte, a mens que se fassa una couverta francesa bien feyte . . et couverta de *teule accrochat*.

Bull. Soc. Tarn-et-Garonne 24, 235 Z. 19.

T. banhat „Traufziegel".

Et fara lo dit cubert en la forma en que es . ., et sera tengut de far las doas premieyras rengas a *teule banhat* et una cadena de chau et arena tout a l'entorn.

Art. montp. S. 298[a] Z. 4 v. u.

T. cau, t. coput „Hohlziegel".

Et primo lor fu demostrat cum Johan de Garros . . abe tengut lonc temps la teulera deu Gajan, lo cal ne donaba set miles de *teule[s] caux*.

Arch. Lectoure S. 176 Z. 31.

E nos (sc. devem) a lu per .I. milhier de *teule cau* que prezem . . de la teularia d'en Johan Grau.

Frères Bonis II, 229 vl. Z.

Que agro .VIII. milhiers de *teule cau* bo e merchan.

Ibid. II, 296 vl. Z.

Im Text beide Male *can*; die Verbesserung stammt von Paul Meyer, Romania 25, 474.

So doch auch an der folgenden Stelle einzuführen:

Item lo milhier del *teule cau* (Text cru) bo e merchan, .XXVI. s. t., portat. Item lo milhier de la teula bona et merianda (sic) . . .

Comptes Albi S. 187 Z. 1.

T. coput findet sich Comptes de Riscle S. 68 Z. 6, siehe den Beleg s. v. *coput*, Bd. I, 357[b].

T. del croquet „Hakenziegel".

Item crompam . . .III[c]LXXX. *teules deu crochet* per cubertar lo portau de Cambadiá.

Comptes de Riscle S. 428 Z. 9.

Ibid. S. 579 Z. 26 (anno 1503) steht *teule crochet*.

T. plan, t plat „flacher Ziegel".

Facha composicio entre lu e m[o] lo prior del mostier de .II. milhiers *teule pla*, los cals avien malevat de la obra del mostier el temps que basti(e)ron lo valet(?) de las latrinas.

Frères Bonis II, 348 Z. 17.

En Pos d'Antegac . . deu . . que n'ac .v. milhers de *teule pla* bos e merchans, los cals . . nos deu rendre

a Ylamanda el seu ostal . . E sia saubut que dels digs .v. milhiers io, Bertomio Bonis, n'ie (sic) agut per far la cuberta a la boria del Castanh .IIII. *teules plas.*

Ibid. II, 374 Z. 9 u. 17.

Item que deguna dona no auze portar garlanda . ., mas tant solament de pretz de .x. sols . . o d'aqui en aval . ., en pena de un milhier de *teole pla* e de perdre la garlanda.

Hist. Montauban I, 413 Z. 20.

Item . . paguic (sic) .LVII. l. .XII. s. . . per .XXIIII^m^. *teules plats.*

Dép. chât. querc. III, 61.

2) „Ziegelstein, Backstein". So vielleicht Comptes de Riscle S. 350 Z. 7; siehe unten *teulon.*

3) „Ziegeldach".

E si degus te demanda
L'an que l'aygua foc tan granda,
La qual se no[m]pna Garona,
Qu'en Tholosa foc gran dona,
Car sus (cor. suls?) *teules* dels molys
Del Castel, pres de Thonis,
Un guabarrot y la[i]set
E los dos pons deroquet,
Enaysi tu respondras.

Joyas² 70, 5.

Übers. „sur les toits".
So auch an der folgenden Stelle?

Item Bermieu Vimens . . a reconogut a la dicha dama abbadessa . . ung hostal situat . . en (Text an) la carrieyra apelhada La Fustaria, que se confronta d'une part an l'ostal del dit Bermon, que se ten de la dicha dama abbadessa et an la carrieyra publica et an l'ostal de Johan Pizan, tot ambe ung *teule* tenen.

Bondurand, Recon. féodales § 135.

Vgl. die Anmerkung zu der mir nicht ganz klaren Stelle.

4) Item fos (sic) payat per despensa de pan et de vin a los que foront mes en garda a la porta del *Teule* a la torre et sus lo grant mur dels Lacs, per tot .IX. s.

Romania 21, 426 Z. 7 (Saint-Flour).

Dazu die Anmerkung: „La porte *del Teule* (*du Tuile* dans les documents français postérieurs) empruntait son nom au *teule*, ou ‚égout'. (Renseignement dû à M. Boudet, président du tribunal de Saint-Flour.)"
Unklar ist:

Si neguns hom a carc en paret dous la part soteyrana, pot bastir deliuramens en la sobeyrana part et escurzir las luminieyras d'aquela paret . . E negus hom em paret non puesca far fenestra sostz (sic) *teules*; e si facha sera, que hom la clauza, si convinenz non era encontra (= lat. subtus tegulas).

Pet. Thal. Montp. S. 23 Z. 18.

Dazu die Anmerkung S. 574: „. . La traduction française officielle dit elle-même: ‚que nul ne puisse faire fenêtres en la paroy *soulz* les tuiles . .' Mais E. Serres rapporte que le présidial, déclarant qu'il y avait eu erreur de rédaction, avait interprété ce passage en ce sens, qu'il était défendu d'ouvrir aucune fenêtre donnant *sur* les toits du voisin. Le tribunal de Montpellier, sur la plaidoirie de Me Reynaud, aujourd'hui conseiller en la cour, a jugé dans le même sens".

Mistral *téule* „tuile, tuile creuse; brique; toit, en Gascogne; *t. bagna* „battellement, tuile qui supporte l'avant-toit"; Godefroy X, 765 *tieule.*

Teulegia siehe *teulogia.*

Teulenc „Ziegel-".

Et devo far li senhor un forn *teulenc* a lor mesio dels senhors.

Monogr. Tarn IV, 73 Z. 30.

Teulenh „Ziegel-".
Entro al valat dels Arnaudenx et entro el forn *teulenh.*
Cart. Alaman S. 96 Z. 4.
Que el lhi lauzes . . .I. pessa de terra e de prat . . e las maios e l forn *teulenh* que i so.
Reconosc a vos . . que vos avetz pagadas . . en una pessa de terra, de prat . . et e las maios et el forn *teulenh* que i so.
Regist. lausimes La Salvetat, An. du Midi 22, 61.
Im Text *teulenhen* und dazu die Anmerkung: „Dans le manuscrit *teulenh*, avec le signe d'abréviation qui barre *h* final".

Teulet „Dachziegel".
Item de recrubir de *teulet* plat una tor deld. castel . . et la cuberta de l'ostal de la carselaria deld. castel.
An du Midi 7, 451 Z. 29 (Toulouse).
Mistral *téulet* „tuileau, morceau de tuile cassée; tuile, en Dauphiné".

Teuleta „kleiner Dachziegel".
Item de cairelar et batre de mortier franc tot al lonc dels ajusceles (?), simas et faudas de las ditas cuberturas . . et y . . empleguar . . .I. milher de *teuletas*, .x. grans teules . . .
An. du Midi 7, 451 Z. 8 (Toulouse).
Godefroy *tieulete.*

Teulier (R. V, 359 nur Kindheitsevang.) „Ziegelbrenner".
De na Margarida de Ceisselh, per la ma del *teulier* de sa teularia d'Avizac . ., que bailec lo dich *teulier*, en so que lhi era degut de resta de .I. milhier de teule que fo portat a l'ostal del bordel, .xx. s.
Douze comptes Albi II, 115 § 99.
Moss. lo comte, d'une part, e Arnauton d'Alies . . . e Berthomiu de Gaunieres, de Pamies, *teulers*, de l'aute part, se son . . acordatz enter lor sus la teule que sera mestier en las obres qui son a far en lo casteg de Pau, en la maniere qui s sec: so es assaber que los ditz *teulers* prometon . . far a lors propris costadges en las teuleres de Pau tote la teule que sera mestier a las diites obres.
Art. béarn. S. 88 Z. 16 u. 18.
Mistral *téulié* „tuilier, briquetier; etc."

Teuliera (R. V, 359 ein Beleg) „Ziegelei".
E negus feuzaters no deu . . far *teuleira* ni peire[i]ra per vendre en feus que tenga d'autrui senes voluntat del senher del feus.
Cout. Agen[2] § 44 (S. 116 Z. 19).
Item plus mostra que abe recebut per la fusta de la *teulera* qui benduda for a Michel, dus scutz.
Comptes de Riscle S. 16 Z. 18.
Per la palha deu segle ab de crubi la borda de la *teulera* . .
Comptes Montréal (Gers), Arch. Gir. 31, 134 Z. 5 v. u.
Ferner Arch. Lectoure S. 176 Z. 30, siehe den Beleg s. v. *teule* 1); Art. béarn. S. 87 Z. 10, siehe den Beleg s. v. *teula* 1), und S. 88 Z. 20, siehe den Beleg s. v. *teulier*.
Mistral *téuliero* „tuilerie, briqueterie".

Teulisa, tau- „(Ziegel-)Dach, Dachwerk".
Item que denguna persona . . non . . presumisca . . getar peyras, teulas, . . escobilhas ne autras orduras . . dessus las *teulissas* de l'ostal de Vidalot Discuit.
Cour temp. Avignon S. 172 Z. 14.
Aquel que los (sc. los banhs) pendra a governar sia tengut de ben et degudament los governar, amparar et remenar las *taulissas* et aver

fustas et autras cauzas necessarias per los mantenir.
Doc. ling. Midi I, 270 Z. 1 (B.-Alpes).

Item . . pause aver pagat . . tant per la reparacion de la *taulissa* quant per aquela del croton del fort (= forn), f. xvi.
Ibid. I, 287 Z. 19 (B.-Alpes).

Hrsgbr. „toiture en tuiles“.

Item que sian elegitz bons homes a far enpaliar, mondar carrieras e levar cuberts aissin con son *taulissas* per los luecs on nostre senhor lo papa passara.
Entrée Urbain V § 21.

Übers. „mettre des tentes d'un toit à l'autre“. Die Stelle ist mir nicht klar.
Genügt „Dach, Dachwerk“ auch an den folgenden Stellen?

E feron far la foga[n]ha e l'entrepaus de la *taulisa*.
Liv. Pèl. S. Jacques S. 27 Z. 17.

Hrsgbr. „toit de planches“.

Plus a Peyron Deydier per .xi. jornadas que ajudet a lo (sic) dit campanier a fayre lo molli (sic) . . Plus per fayre adobar la *taulissa* onte si fes lo dit molli .i. d.
Ouvr. Arles, Rv. 39, 148 Z. 32.

Mistral *téulisso*, *tóul-* (rh. d.), *taul-* (niç.) „couverture de tuile, toiture, toit“.

Teulogia, teulegia, teulagia, telogia, taulegia, taulagia? „Theologie“.

Teulogicals vertutz per tan
So nomnadas al mieu semblan
Car *theulogia* majormen
En elas fai son fondamen.
Brev. d'am. 20186.

Car Jhesu Christ, segon ditz *teulogia*,
Causas pot far las quals mays no poyria
Luns homs del mon . .
Dir ny parlar.
Joyas[2] 30, 11.

Sapias tots per veritat
Que yeu, Arnaut de Vilanova,
Doctor en leis e en decrets
Et en sciensa d'estrolomia
Et en l'art de medesina
E en la santa *teulogia*,
Enquaras mais en las .vii. arts
Maistre per tots suy apelats.
Romania 22, 105 V. 7.

Mesa facha per causa de Me Vincens, m^e en sacra *teulogia*.
An. du Midi 4, 239 Z. 3 (Albi).

Donem a frayre Johan de Siaurac, frayre del coven dels predicadors, per far sa festa de esser maestre en *teulogia*.
Douze comptes Albi I, 146 § 869.

Weitere Belege von *teulo-* im Glossar.

A l'escola mager anet
Ont ac doctors e clerx onratz,
Nobles (e) rix et appoderatz
Et ancian[s] en *teuletgia*
En logica, en gromancia.
Infanzia Gesù 44.

Maistre era en *teuletgia*.
Ibid. 230.

Si es vengut un licensiat de la ciutat de Londres per estudiar a Paris e per estre mestre en decretz o en *teulegia* . . .
Bartsch-Koschwitz Chr. 429, 20 (Arbre de batalhas).

Mot es sotils siensa leis, decrets e la sancta *teulagia*.
Romania 22, 109 Z. 13 v. u.

He doney . . . al predicaire .vi. den., et al mestre en *thelogie* que cantet la messa .vi. den. tourn . . . Lo mestre en *thelogie* que cantet la messa, era lo prieu (sic) des Carmes de Baignoux.
Bulletin Hist. 1886 S. 221 Z. 29 u. 31.

Ist die Form *telo-* haltbar?

Me P. Tomas, m^e en *taulegia*.
Frères Bonis II, 187 Z. 9.

Die Form *taule-* noch ibid. II, 359 Z. 12.

Ententa era al dig filh de R. Roquas de anar a Paris estudiar e far el maestre en *taulagia*.
Délib. cons. Albi, Rv. 48, 460 Z. 4.

Teulogical = theological R. III, 34.
Sapchatz donc que las principals
Tres vertutz theologicals
Son aquestas, ses duptansa,
Fes, caritatz, esperansa.
Teulogicals vertutz per tan
So nomnadas, al mieu semblan,
Car . . .
Brev. d'am. 20184.

Teulogista „Theologe".
Dis que el auria son cosselh am senhors clerx, *theulogistas*, legistas e decretalistas (Text -tistas).
Pet. Thal. Montp. S. 443 Z. 8.

Teulon „Ziegelstein, Backstein".
Item foc ordenat . . que fessan clabe las crozeyas deus tres strems de la tor de *teulo[n]* e morte, en que foc donat a pretzfeyt a Charles, peyre; e lo foc donat a la man lo dit teule e morte . . Item logan Caubert per puyar lo dit *teulon* e morte sus la dita tor.
Comptes de Riscle S. 350 Z. 5 u. 8.

Soll man auch *teule* in *teulon* ändern? Wenn nicht, hätte *teule* hier eine Bedeutung, in der sonst nur *teula* belegt ist.

Teunamen.
Adoncs la cochon li sospir,
Soven sanglotis e badailla,
Vejaire l'es que·l cor li failla,
Als oils si pren, *teunamen* plora.
Flamenca² 5621.

Glossar „d'une manière ténue, s'entend des larmes qui coulent en minces filets". Etwa „sie weint helle Tränen"; vgl. *teune* 2)?

Teune (R. V, 359). 1) „dünn, flach".
E sapchatz que per natura
Son (sc. las estelas) de redonda figura,
Non *teuna*, mas aici coma
Una pilota o poma.
Brev. d'am. 3952.

Glossar „mince, plat".

2) „hell (vom Urin gesagt)" (R. ein Beleg).

Urina blanca con laig, se n'i a pauc et es mot *teuna* (Text tenva), peira significa.
Recettes méd., Rom. 32, 284 Z. 10.

Statt des Rom. d'Esther 318 (Rom. 21, 212) im Text sich findenden *teunes* ist m. E. sicher nach dem Vorschlag von A. Thomas, An. du Midi, 4, 561, *tinhos* (oder *tenhos*) zu lesen; man vergleiche, wie *senhor* 316 mit hebräischen Buchstaben wiedergegeben ist.

Mistral *tèune* „ténu, grêle, mince, délié. émincé"; Godefroy *tenve*.

Teunet?
E vos auretz un coutelet
Ben fort taillan e fort *teunet*.
Auz. cass. 2182.

R. V, 359 liest *tenuet*, wodurch der Vers eine Silbe zu viel hätte. Aber Monaci's Text hat *Ben taillan e fort tenuet* ohne Angabe einer Variante. Wie hat die Hs.? Und wäre *tenuet* provenzalisch zulässig? Rochegude S. 305 verzeichnet *teune*, *teunet*, leider ohne Beleg. Rayn.'s Deutung „effilé" wird man zustimmen dürfen.

Teuneza (R. V, 360) „Kleinheit".
Establit es que prozomes . . siau elegutz, li qual devon albirar los bens e las facultatz de cascun . . e manifestar quanta quantitat cadauns deia donar e despendre en aquelas cauzas que seran obs als bastimens dels murs, et aquist podon mermar

e creisser en cadauns homes .. segon la pauqueza e la *teuneza* e la grasseza del patremoni de cascun.
Priv. Clôture § 4 (Rv. 2, 92).

Teurica „Theorie".
Et pot surgia esser divizada en *teurica* et en pratica, aissi coma autras sciencias .. La fi de *teurica* es solamen saber et non pas obrar et es apresa en desputan ..; et la fi de pratica es obrar et es apresa en obran, et adonc lo fizicia, quant el enten *teurica*, el comensa a obrar.
Anatomie fol. 3a u. 3b.

Texe siehe *taisa*.

Texura (R. V, 313) siehe *tezura*.

Teza (fehlt R.), **teda** (R. V, 311). 1) „Kienholz".
Item que alcuna pressona .. non auze tezar, penre ni portar alcus pis ho *teza* ni arrabar socas en la pineda de Barri.
Doc. Millau S. 341 Z. 31.
Glossar, ibid. S. 364, „bois résineux du pin".
Item deffendem que nulh forney .. no tenga en la vila fornilha ni breda ni palha ni gema ni *teda* ni rozina, si no tant quant n'aura mesteis lo jorn (la jornada) per vendre e per mostrar.
Cout. Bordeaux S. 314 Z. 8.
Oder ist etwa hier, da *t.* zwischen *gema* und *rozina* steht
2) „Kiefernharz" zu deuten?
3) „Fackel" (R. ein Beleg).
Una *teda* sive torcha ponderis unius libre cere.
Dict. inst. Rouergue S. 333b.
Nicht klar ist mir:
Tota *teda* (Var.: ceda) qui venga a Bordeu per mar o per terra da de .XII. trachas la una .. Si ben sobre bestiar, no deu dar mas sept tronchas.
Cout. Bordeaux S. 629 Z. 25.
Mistral *teso* 2, *tedo* (g.) „torche, flambeau de bois gras, fragment de racine de pin servant à l'éclairage dans la maison des pauvres et à la pêche, la partie la plus résineuse du pin; résine qui découle des arbres"; Lespy *tede*.

Teza. 1) „Klafter (Längenmaß)". Vgl. Glaser Maß- und Gewichtsbezeichnungen S. 109.
E no·s cujes qu'a son home s'autrei,
Si·l fieu d'Anjau li merma una *tesa* (: proesa).
B. de Born[3] 17, 21.
2) „Platz, wo Vogelnetze gespannt sind".
Qu'eisamen sui els peccaç retengut
Cum l'auçel qu'es en la *teiç'* enbatut
Ni non s'en sab partir ni desebrar.
Poés. rel. 2485.
Mistral *teso* 1 „tendue, allée d'arbres et d'arbustes dans laquelle on tend des filets transversaux pour prendre les oisillons; toise, en Dauphiné et Limousin"; Du Cange *tesa*; ital. *tesa*.

Tezar „Kienholz sammeln".
Item que alcuna pressona .. non auze *tezar*, penre ni portar alcus pis ho teza ni arrabar socas en la pineda de Barri.
Doc. Millau S. 341 Z. 30.

Tezaur (R. II, 146). Nebenformen *tezor*, *trezor*:
Que lai on om a so *tezor*
Vol om ades tener so cor.
Bern. de Vent. 41, 21.
Vas to desduch
Vai, amics, ans c'o sapchon tuch,
Per que no perdas to *tezor*,
Que levet pert om so demor.
Guir. de Bornelh 2, 67 Var. (Hs. C).

Prec li que·m bays cum ma sor,
Que·l *thezor*
M'aura dat, s'ab mi sazora(?),
Que·l cors s'ora.
Prov. Ined. S. 302 V. 34 (Rostanh de Mergas).

Die Form *tezor* (: *cor*) noch Mahn Wke. II, 224 (Peire Card.).

Per que dompna, s'oimais vos a bon cor,
De vostr' aver vol creisser son *tresor*.
Liederhs. A Nr. 574, 1 (Guilh. de Berguedan).

Que tot vostre cor
Avetz en *tresor*.
Guilh. Fig. 2, 139.

Die Form *trezor* noch Arn. Dan.[2] 15, 39.

Tener en t. „zurückhalten"?
Pro es dompneis d'amor veraia,
Si joias pren e, qan pot, baia;
E·l sobreplus *teigna* merces
En thezaur e no·n done ges.
Bern. de Vent. S. 317 V. 39—40 (Daude Pradas).

Mistral *tresor*, *tesor* (g.), *tesaur* etc.

Tezauraire „Schatzmeister".

Tot jureron que d'aquels .m^c. den. de l'escut que hom presta a mossenhor d'Armagnac . . . que ilh pagaran cascus segon son poder . ., en cas que no los pogue[s] hom trobar del *thesauraire* de la guerra o de son loctenen.
Jur. Agen S. 208 Z. 15.

Tezauraria (R. II, 147), **trez-, trazor-** „Schatzkammer, Schatzamt".

Rayn.'s einziger Beleg ist = Pet. Thal. Montp. S. 232 Z. 19.

Partic m^e Guilhem Prunet per anar a Carcassona portar deniers per so que deviam a la *thesauraria* per lo subcidi. Per .i^a. letra que ac lo dig m^e Guilhem de la *thesauraria*.
Douze comptes Albi I, 252 § 187 u. 193.

Johan de Kale, perbost . . qui era estat l'an passat, tornet publicament las claus de la *tesauraria*.
Jur. Bordeaux II, 408 Z. 20.

E plus fo ordenat que lo loctenent aya una clau de la *tesauraria*.
Ibid. II, 540 Z. 1.

Que no fos mercada deu p[onchon] deu leopard, lo quau es en la *tresauraria*. Ibid. I, 2 Z. 10.

Arnaud Arrostanh, sotzmager qui fo de l'an passat, restituit bert los deitz senhors . . una clau que ave de la *tresauraria*.
Ibid. I, 239 Z. 16.

Aysso es lo cartollari della *trezauraria* bayllat . . a Johan Alvernhas, trezaurier ahordenat per lo honorable consselh . . de Relhana.
Doc. ling. Midi I, 364 Z. 3 v. u. (B.-Alpes).

Aysso es lo cartolari de la *trasoraria* . . de que fon avordenat (sic) per trasorier Sufren Arlot.
Ibid. I, 367 Z. 4 (B.-Alpes).

Mistral *tresourariè*.

Tezaurejar, -izar „ansammeln, aufspeichern".

Vos *tezauregetz* a vos ira els derairas dias (= lat. thezaurizastis).
Jacobi 5, 3 (Clédat 309^a, 6).

Leuzeirament (sic) donar, acomunalar, *tesaurejar* a si bo fonzament el avenidor que prengo la vera vida.
I. Timoth. 6, 19 (Clédat 440^a, 19).

Temor de Dieu ajusta e *teçauriça* tota aondancia de totz bes en arma a cuy Dieus la dona.
Trat. Pen., Studj 5, 312 Z. 14.

Mistral *tresoureja*, *teisaurisa* (auv.) „thésauriser".

Tezaurier, tre- (R. II, 146 je ein Beleg), **trazor-** 1) „Schatzmeister".

Es a nos calc que los prestessem al *thezaurier* de las guerras per far lo paguamen a las gens d'armas . .; e pueys lo dich *thesaurier* trames los deniers.
Douze comptes Albi I, 144 § 813.

Peyre Murayre . ., *thesaurier* de l'an passat, a rendut sos contes.
Doc. ling. Midi I, 322 Z. 18 (B.-Alpes).

Arnaud de Sent-Avit, sotzmager de la deita ciutat, . . Arnaud Miqueu, prebost, . . Arnaud Brun, *thesaurey*.
Arch. hist. Gironde I, 161 vl. Z.

E plus fo ordenat que dissapte sian apperatz los .xxx[ta]. per far *tesaurey*.
Jur. Bordeaux II, 587 Z. 16.

Prumeyrement ordeneren que lo *tresaurey* se pague de .xviii. franxs . . . E plus que los auditors deus acontes deu *tresaurey* ayan los acontes deus despens feytz per lo deit *tresaurey*.
Ibid. I, 177 Z. 11, 27, 28.

Die Form *trezaur-* noch ibid. I, 173 Z. 21, S. 223 Z. 5 v. u., S. 369 Z. 11 u. 5.

L'an mil .IIII[c]. e .xv. ello (sic) .xiii. jour de mars a pagat Johan Alvernhas, *trezaurier*, a Guilhem de Vols . . .viii. ff.
Doc. ling. Midi I, 365 Z. 13 (B.-Alpes).

Die Form *trezaur-* noch mehrfach auf derselben und auf der folgenden Seite.

Lo .xxv. jort de febrier a paguat lo dihc *trasorier* a maistre Johan Isnart . . catre ff.
Ibid. I, 367 Z. 15 (B.-Alpes).

Dieselbe Form noch mehrfach auf derselben Seite.

2) „Schatz".

Coms, ditz en Gui de Levi, lo parlar es leugiers,
Que, cant creis lo dampnatges, amerma·l *thesauriers*.
Crois. Alb. 6949.

Übers. „trésor".

3) „Ort, wo sich der Schatz befindet, Schatzkammer".

Aquestas paraulas parlec Jhesus el *tesaurer* ensenhantz el temple (= lat. in gazophylacio).
Ev. Joh. 8, 20 (Clédat 174[a], 15).

Mistral *tresourié*, *tresauriè* (l. niç.), *tesauriè* (alb.) „trésorier; receveur des deniers publics"; Du Cange *thesaurarium* und *tesaurarius*.

Tezauriera (R. II, 147 ein Beleg) „Schatz-, Säckelmeisterin".

Nau ses perilh, de[l]s paubres *thezauriera* (: baniera).
No permetatz que hieu fos mes a part.
Joyas[2] 26, 17.

Si . . elas . . volian donar al dig monestie alcuna causa, volem que . . las *tesaurieyras* del dig monestie . . o deio recebre.

Item . . ordenam que el nombre de las sors . . sian mesas officieyras segon la forma de lor regla, so es assaber: vicaria, sagrestana, . . quatre chantoressas, . . dos *tezaurieyras*, dos clavieyras et dos portieyras.
Statut Clar. Cassés S. 126 l. Z. und S. 132 Z. 7.

Tezaurizamen, -riamen „Schatz, Reichtum".

Senher Dieus, ja no·us quier grantz *teçauriçamentz*.
Tezaur[2] 516 Var. (An. du Midi 23, 468).

So Hs. L; Hs. D *tesauriamenz*. Im Text mit Hs. R *trop grans tezauramens*; danach von R. II, 146 angeführt.

Tezaurizar siehe *tezaurejar.*

Tezegar (Stichel S. 79). Einziger Beleg:

Son cami pren e *tezega,*
Va s'en am son gonel frag.
Ampla fo que semblec mag;
Mas al pas d'un riu lenega.
Leys I, 260 Z. 30.

Stichel fragt: „Zu afz. *teser* ‚spannen, richten' zu stellen?"; A. Thomas (brieflich) „aller de l'avant, familièrement filer?"; Jeanroy (brieflich) „haleter, être essouflé?"

Tezia (R. V, 366) siehe *tizia.*

Tezic (R.V, 366 ein Denkmal) „schwindsüchtig".

. . . Soy malautz e *tezic* (: pix).
Deux Mss. XI, 40.

Tezin? „Schwindsucht".

Tesin Tisis.
Floretus, Rv. 35, 85ª.

Haltbar? Oder ist *tezia* zu lesen?

Tezoiras siehe *tozoiras.*

Tezon siehe *tizon.*

Tezor siehe *tezaur.*

Tezura (R. V, 313) „Netz, Garn", nicht auch „texture, tissure". Die Form *texura* ist zu streichen; in Rayn.'s einzigem Beleg für diese Form, Prov. Ined. S. 238 V. 33 (Peire Espanhol), hat Appels Text *tezura* ohne Angabe einer Variante.

Weitere Belege:

Item que e las aygas totas que so el mandamen quascus . . pot pescar am totas *tezuras*, fillatz, cordas, . . taridas et am altres ginhs quals que sian.
Cout. Rouergue II, 118 Z. 23.

Que negus no auses pescar am filats o *tezuras* en las ayguas del dig loc.
Livre vert Lacaune S. 6 Z. 21.

La vostra terra e·l pesquier . . a Cantapau. Tot entieirament . . entro el miegloc de Tarn ab totz sos autres apertienhs pescadors, so es ab totas *tesuras.*
Regist. lausimes Albi, An. du Midi 15, 510 s. v. *pescador.*

Item manda mai la dicha court que non y aia deguna persona . . que auze(t) levar degunas *tessuras* (sic) en las aygas ou deforas, sian tendudas ou non tendudas, si non que sian sieuas proprias.
Criées d'Hierle § 15.

Item que neguna persona non ause cassar ni penre coloms ab filatz ni ab autras *thesuras.*
Règl. police Castres S. 320ᵇ Z. 19.

So doch auch einzuführen in:

Item tot hom que tenda filhat per calhas . . en blat autru, pague . . E ci tent a coloms en degu loc am filat o amb autra *tesura* (Text resara), pague . . .
Cout. Montréal (Aude) S. 41 § 10.

Mistral *tesuro* „tension; embûche"; Godefroy *tesure*; Du Cange *tensura* 2 und *tesura* 2.

Th- siehe *t-*.

Theil (R. V, 360) „tumeur, verrue". Sind Form und Deutung richtig?

Ti siehe *tu.*

Tia (R. V, 361) „Tante". Rayn.'s erster Beleg (Daude de Pradas) ist unsicher. Die Hsn., soweit sie bis jetzt publiziert sind, haben nicht *tia et amda*, sondern *si et anda* Hs. E (Mahn Ged. 1042, 5), *si aranda* Hs. A Nr. 352, 5 und B (Mahn Ged. 86, 5), *sianda* Hs. H Nr. 28, 5. Der Reim verlangt *-anda.* Das Gedicht steht noch in den Hsn. C D M N R.

Im zweiten Beleg, Fierabras 3437, ist nicht *alhs de ma tia*, sondern *filhs de ma tia* zu lesen; so hat die Hs., vgl. Baist, Rom. Forsch. 1, 129

französ. Text 3927: *Il est fiels de m'antain.*

Tian „Schale, Napf ohne Henkel".
Item decem salseiros stangni; item duos *tianos* cupri.
An. Soc. Ét. Prov. 4, 107 Z. 21 (Marseille).
Mistral *tian* „terrine, bol, écuelle sans oreilles".

Tianseiria, -seria siehe *tenensairia.*

Tiansier siehe *tenensier.*

Tiara „Tiara, dreifache Krone des Papstes".
Una caycha petita que es senhada de senhal de *tiara.*
Arch. du Consulat § 126 (Rv. 3, 29).
Daneben ist eine Tiara abgebildet, so daß kein Zweifel über die Bedeutung bestehen kann.
Unklar ist mir:
E claramen ves (sic) homs que say e lay
Es mays prezat tot so que costa may,
Si com vezem claramen que l'espicz
Qu'es presios, qui (Text que) sa vertut esgara,
Es tengut cars, d'aut pres et en gran for
Hotra lo mar, e neys ne fan (Text fon) tezor,
Et entre nos li foll en fan *tiara.*
Dern. Troub. § X, III, 24.
Die Änderungen stammen von Chabaneau, Revue 21, 100.

Tibla „Kelle".
Tibla Trulla, tibla.
Floretus, Rv. 35, 85b.
Mistral *tiblo* „truelle, outil de maçon, plane de plombier".

Tichiner siehe *teisendier.*

Tiedere siehe *tenedoira.*

Tiedor siehe *tenedor.*

Tiencude siehe *tenguda.*

Tienh siehe *tenh.*

Tier siehe *tener.*

Tiera siehe *teira.*

Tifenhon, tifinhon siehe *tefinhon.*

Tigre (R. V, 361 ein Denkmal) „Tiger".
Car tot quant que rencontravan devant els metian a mort per terra, que melh semblavan *tigres* o orses afamats que gens rasonabla.
Guerre Alb. S. 53 Z. 38.

Til (R. V, 362). Als einzigen Beleg führt Rayn. die folgende, von Rochegude S. 305 zitierte Stelle aus dem Brev. d'am. an:
Bona fin' amors, so sapchatz,
Non es als mas quan voluntatz
Que (Text Qui) adus ins el cor vezers
E l(h)'i arrete bels plazers,
E vio de dos pessament;
Per q'usquecs amaires entent
En aut son amor e son *til,*
Refudan so que·lh sembla vil.
Die Stelle entspricht in der Ausgabe von Azaïs den Versen 27825—32. Die drei letzten Zeilen lauten hier:
Per qu'usquex amar reten (cor. am' et enten)
En aut loc o en *sotil*
Ves ques a ric cor o vil.
Die Stelle ist ein Zitat aus Aim. de Belenoi „Pos lo gais temps de pascor", Hs. A Nr. 340, 5; Hs. H. Nr. 1, 5; Hs. a Rv. 45, 248; Mahn Ged. 904 C I M R. Die von Rochegude benutzte Version des Brev. d'am. führt statt der Siebensilbner fälschlich Achtsilbner ein. Darf man das aus dieser Quelle stammende *til* in das Wörterbuch auf-

nehmen? Und wie wäre das von Rochegude mit „gruau", von Rayn. mit „adresse" übersetzte Wort zu deuten?

Tile „Schein, Bescheinigung".

E nos (sc. devem) a lor per .III. sest. fromen que pres Guiraut Bonis . ., e hagro ne *tille* de sa ma.
Frères Bonis II, 238 Z. 28.

Los senhors cosols de Montalba . . devo per totas causas . . ., e avem ne .I. *tille* de la ma d'en P. Jonquieiras, lor escriva, sagelat de lor sagel, que monta .XXXVI. escut e mey d'aur. Ibid. II, 322, vl. Z.

Las cals .IIII. lh. bailec P. R. de Bracono, e a ne .I. *tille* de ma ma.
Ibid. II, 350 Z. 15.

E may deu . . .XIIII. s. caursenxs; e avem ne .I. *tille* de sa ma.
Ibid. II, 451 Z. 20.

Ibid. Z. 15 u. l. Z.: e avem ne .I. *cartel* de sa ma. — Glossar, wo weitere Belege „billet".

Item (sc. baylec) a 'n R. de la Roca . . .x. l., e avem ne *tille* sagelat de son sagel.
Dép. chât. querc. II, 47.

Labernia *tile* „titlla" und *titlla* „tilde".

Tilet „Schrift, Verzeichnis".

L'huissier J. Guillot s'en retornet a Compeyre per far sos explets. Et quant fonc en Aguessac venc parlar am lo dich uchia lo loctenen del viguia de Narbona al qual lo dich uchia fes sos explets. Et pueys, per sobreabundan, mes las copias de las letras sus las portas de la gleya de Lumenso et may un *tillet* dels explets.
An. Millau S. 126b Z. 10.

Magistri Symon Guilleminoti et Nicholaus Marie, lapicide Montispessulani, retulerunt . ., viso prius *tilleto* cride et pretii facti dicti pontis, visitasse . . dictum pontem . . Item . . retulerunt quod ultra contenta in dicto *tilleto* dicti operarii intraponaverunt . . in solo dicti pontis quosdam parvos carterios lapidum . . Item plus retulerunt quod dicti operarii secundum mentem dicti *tilleti* debent . . reducere las gardas, videlicet lapides deffensivos, ne cadrige possint ingredi juxta pontem.
Art. montp. S. 280a Z. 10, 30, 39.

Mistral *tihet*, *tilhet* (l. b.) „trait de plume, étiquette"; Lespy *tillet*; Godefroy *tillet* 2, *tilet* „billet, titre"; Du Cange *tiletus* „schedula qua quis in jus vocatur".

Tilha „Schein, Bescheinigung".

E nos (sc. devem) a lu per .XXXIII. pilas petitas de lenha . . Item may per .VI. pilas petitas . . E avem (cor. a ne?) .Ia. *tilha*, e nos autra, la cal es en la caiseta que esta a l'obrador.
Frères Bonis II, 322 Z. 12.

Tilha 1) „Stück".

E an establit que li maserey de la vila cendien (cor. fendien?) les carns e que fassen .VI. pesses del cartey del beu . ., e que no ausian trencar ni pessigar neguna de las deytes pessas o *tilhes*, si no que fossen requeregut per alcun qu'en volgues comprar. E dels porcs .VIII. *tilhes* cumenals e de .I. pretz, del pretz de .XV. s. en jus lo porc(?) e d'equi en sus .V. *tilhes* cumenals de .I. pretz del latz.
Établ. Marmande § 39 (Arch. Gir. 5, 212).

Der Schluß ist mir nicht klar.

2) Item . . an (sc. li senhor) los lombles dels porcs . . e·ls prims pes dels bous . . que seran mortz per bendre al mazel. E si rompian los lombles.

que aian de gatge la meia *tilla* ab la camba primiere.
Cout. Pujols § 53.

Quarta parte unius *telhae* porci sex denariis. Du Cange s. v. *telha*.

Du Cange deutet „imbrex, gall. échinée".

Sachs *tille* „Schnitte; Rückenstück vom Schwein"; Du Cange *tilia* 2.

Tilhola „Winde zum Spannen der Armbrust".

Duas balistas calibis cum uno sinctu sive sench et unam *tilhola*.
An. du Midi 20, 497 (Périgueux).

Godefroy *tignole* und *tillole*.

Tilhola „leichtes Fischerboot".

Fo establit que nulhe persone . . qui vulhe marciar dessa lo pont maior de Baionę entrou Forgave, no prenque port, si donx no a faze ab sa *tilhole* e arret . . E mes que se dues persones marcien fens une *tilhole* . . .
Établ. Bayonne S. 121 Z. 19 u. 24.

Fo arsse en le place de Nre. Done une *tilhole*, qui ere de Berdoyes Duhart, tilholer, ab los arretz, mast trey(?) e abirons deffens part(?), e so per rason e cause que ave pescat en dissapte nuit contre lo privilegi de lor offici.
Ibid. S. 371 Z. 5 v. u.

Ferner ibid. S. 477 Z. 24 u. 26.

Et plus fo ordenat que, atendut que Pey de Castet et autres bolen armar lo[s] baissetz, cum son Lo Jorge, Lo Miqueu, las anguilas, bateu e *tilhola* . .
Jur. Bordeaux I, 33 vl. Z.

Es estat ordenat que Bernard Jaubert meta devert Sancta-Crotz gardas ab una *tilhola* per guardar que de nuytz aucun bin no debare.
Ibid. II, 315 Z. 5.

Item que tot gabarrey qui aura flains (Text ara flams), calups, *tilholas* et autres baissetz, que los menen au[s] portz ont seran ordenatz.
Ibid. II, 355 Z. 18.

Mistral *tiholo, tilholo* (b.) „petit bâteau de pêche très léger et terminé en pointe à ses extrémités; canot, en Béarn"; Lespy *tilhole*. Vgl. Kemna „Schiff" im Franz. S. 79 und dazu Thomas, Romania 31, 430.

Tilholeta „kleine *tilhola*".

Lo quau Pey deu Pertus disso . . que ed et son companhs eran prestz de tornar bert Blaya am lur *tilholeta*.
Jur. Bordeaux I, 113 Z. 4 v. u.

Tilholier „Schiffer auf einer *tilhola*".

Une tilhole, qui ere de Berdoyer Duhart, *tilholer*.
Établ. Bayonne S. 371 Z. 4 v. u.

Siehe die Stelle ausführlicher s. v. *tilhola*.

Los sabaters, los peirers, los *tilholiers*, los charpanters d'ostau.
Ibid. S. 475 Z. 3.

Los dejus escriutz son los clavers deus officis: Per los marines Pelenaud de Pecassary et Goailhardet; . . per los braymans . .; per los *tilholes* Peyronin Daudaus et Bernadou de Picarriote.
Délib. Bayonne S. 241 Z. 30.

Ferner ibid. S. 2 Z. 5.

Mistral *tihoulié, tilhoulè* (b.) „canotier, batelier, pêcheur, à Bayonne"; Lespy *tilhoulè* „batelier de *tilhole*".

Tilhon.

Item unum *tilho* carnarum salsarum.
Inventaires 14ᵉ siècle S. 24 Nr. 11.

Hrsgbr. „morceau, quartier".

Item deu . . que costec .i. cartier de buo e .i. moto et .i. *tillo* de porc . .
Frères Bonis II, 169 Z. 6.

Glossar s. v. *tilha*, *tilho* „morceau". Oder ist hier *t.* = *tilha* 2)?

Tille, tillet siehe *tile*, *tilet*.

Tiltre (R. V, 366 „titre"). Einziger Beleg:

Per lo *tiltre* e razon que desus.
Tit. de 1310, Doat XV fol. 228.

Sind Form und Deutung richtig?

Tim „Thymian" nimmt Appel an in:

Al prim qe·il *tim* sorzen sus
Pel cim prim fucilla del branquil,
S'agues raizon, feir'un bon vers.
Appel, Poés. prov. S. 111 V. 1
(= Rv. 40, 409; R. d'Aur.).

Übers. „Dès que les thyms élèvent par leurs minces pointes la feuillée des scions". Die einzige Hs. hat *rim*. Dazu die Anmerkung: „M. Bartsch, dans sa liste, a lu *cim*, mais ce mot est impossible, puisqu'il se trouve au vers suivant. Dans *tim* on peut voir le nom de la plante thym. L'Elucidari a *thimi*, mais il y a *tim* en provençal moderne, *timo* en italien, etc. Si l'on voulait corriger autrement, on pourrait lire *vim*, en pensant à la pièce d'Arnaut Daniel: *Chanson do·il mot son plan e prim Farai puois que botono·il vim.*" Da der Vers eine Silbe zu wenig hat, und der den zwei ersten Zeilen beigelegte Sinn mir wenig befriedigend scheint, selbst wenn — was ich bezweifle — *pel cim prim* und *branquil* so gedeutet werden dürften, wie Appel es tut, und wenn der Artikel vor *fueilla* hier fehlen dürfte, scheint mir die Korrektur durchaus unsicher.

Timbre (R. V, 362). Was mit *t.* im ersten Beleg Rayn.'s:

Timbres que se feron a Perpinha.
Tarif des monnaies en prov.

gemeint ist — Rayn. übersetzt „timbre" — läßt sich bei der Kürze des Zitats, das ich nicht nachprüfen kann, nicht sicher erkennen.

1) „Hammerglocke".

E plus an establit que nulh home . . no sia tant ardit que crompa (sic) nulha causa per arebene . . tant entro que lo *timbre* dels monges aya sonat.
Cout. La Réole § 68 (Arch. Gir. 2, 273).

2) „Waffenrock"?

Aras s'arma hom de jupons . . et de guardebras de fer et de cur . . et avantbras de fer et de cur et bassinet am campmalh (sic) et heumes et *timbres* et greves de fer et de cur.
Cout. Bordeaux S. 8 vl. Z.

3) „Helm über dem Wappenschild".

Item plus deu penge tot lo torn de la dicha capela deforas sus la vouta de la dicha capela an las armas, dos griffols e hun morol(?) am lo *timbre*.
Reg. not. Albigeois S. 47 Z. 24.

Mistral *timbre* „timbre, petite cloche qui n'a pas de battant; etc."; Lespy *timbre* „écu d'armoirie"; Godefroy *timbre* „sorte de tambour de basque; sorte de cloche; cotte d'armes". Du Cange *tymbris* und *tympanum*.

Timbre (R. V, 362) „Zimmer, d. h. eine bestimmte Anzahl (40 oder 60) von Fellen". Rayn.'s einziger Beleg ist = Pet. Thal. Montp. S. 226 Z. 13 = Liber Instr. Mem. S. 438 Z. 13. Godefroy *timbre* 3; Du Cange *timbrium*.

Timiama „ein aus verschiedenen Ingredienzien bestehendes Räucherwerk".

Per .I. quart de lbr. de *timiama* e .I. quart de mira e per lo carbo per bategar lo dig sen.

Aqui meteis fonc comprat . . .XII. pams de tela, .I^a. onssa de enssens blanc, .I^a. onssa de mirra, .I^a. onssa de *thimiama* e .I. siri quartonenc, que

fonc tot per bategar la dicha campana.

Fonte cloches Montagnac § 72 u. 89.

Dazu die Anmerkung: „C'est le *thimiama* du latin liturgique, parfum à brûler composé principalement d'encens".

Godefroy *timiame*; Du Cange *thymiama*: Sume tibi aromata, stacten, et onica, galbanum et thus lucidissimum, aequalis ponderis erunt omnia, faciesque thymiama.

Timon (R. V, 362).

1) Item fem adobar la comporta deu Campbadia e y fem lo cap-matras de nau e adobar lo *timo* e las ligas e fem adobar la muralha per mete lo *timoo*.

Comptes de Riscle S. 453 Z. 8. u. 9.

Plus crompam ceu per mete en lo *timo* de la comporta.

Ibid. S. 497 Z. 11.

Glossar „timon".

2) „große Wage mit hölzernen Wagschalen".

Bavec roma . . *Thimo*. Per eissa manieira .I. *thimo* en que puesca hom pezar mieg quartairo, .I. denier; e quant sera grans, que i puesca hom pezar .I. quintal, dos deniers.

Cost. pont Albi § 32 (Rv. 44, 494).

Mistral *timoun* „timon, gouvernail; pièce d'un carrosse; forte balance à plateaux de bois, dont on se sert pour peser les objets très lourds".

Timonaira.

E si per aventura s'esdevenia que l'albres de la nau . . o timon o *timonairas* o antennas o semblant cauza si rompia . . .

Statut marit. Marseille, An. du Midi 20, 367 Z. 11.

Lat. Text *themonaria*; vgl. Du Cange s. v. *temo*.

Mistral *timouniero* „ouverture par laquelle le gouvernail entre dans le navire".

Timoros siehe *temoros* 2), Var. des letzten Belegs.

Tin siehe *ten*.

Tin „Tonnenlager, Holz auf dem das Faß im Keller ruht"?

Item es establit . . que nulh borgues . . no fassa portar . . son vin de sas vinhas, quant los aura vendut, mas tant cum lo bros poyra anar entro a la mar, au cap de la queda, et aqui que sian ahulhatz per lo vendador. . . Empero si no es necessary lo deyt portatge o carrech, per so que lo vin es en bordiu o en chay o en maison sobre la mar . ., alavetz lo vendador l'es tengut de agulhar sobre los *tins*, et no es tingut d'autre carrech ny autre causa far.

Cout. Bordeaux S. 588 Z. 19.

Var. *tynchs*.

Mistral *tin* v. *tind*, und *tind* „chantier, pièce de bois sur laquelle on assied le tonneau".

Tin „Klang".

Intrar vuelh yeu guerrejar, si puesc tan,
El camp d'amor, que lies que son arc ten,
Que·m vol aucir, venseray, quar lo *tin*
D'un fals poges no·m preza, mas que·m ton
E·m ra de joy.

Deux Mss. LIV, 3.

Glossar „tintement, son".

Mistral *tint*, *tin* „tintement"; Godefroy *tint*.

Tina (R. V, 362), **tinha.** 1) „Kufe, Bottich“ für Wein (R. ein Beleg):
Item lo truel fora del castel . ., mach e vit . . Item doas *tinas* grandas. Item sinc tonels.
Inventaire Montbeton § 269.
„Färberkübel, Küpe“.
Item deu per .I. drapz que te[n]hic a .I. *tyna* prumeyra (?) . .
Item plus per drapz que a tenit a la *tina* . .
Plus deu per obraduras d'una *tyna* . . Pus per lo beurage(?) de dos *tynas* . . Item pus que fec .I. drap a la prumeyra *tina* . .
Jacme Olivier II, 9 Z. 9; S. 118 Z. 13; S. 270 Z. 3 ff.
S. P. Ros deu per tenher .II. draps que tenhit [a] la *tinha* que mezem .III. fl. .I. quart.
Ibid. II, 65 Z. 7 v. u.
S. G. Fontz deu per .I. drap que tenhit a la nostra *tinha* blau . . S. Bn. Asinhan deu per .I. drap que tenhyt blau a la nostra *tinha*.
Ibid. II, 66 Z. 6 u. 8.
2) „Brunnenbecken“.
Item que alcuna pressona . . non auze lavar . . draps, porres . . ni carns alcunas . . en la fon majer . . ni el griffo de Layrola ni en la *tina* de Vezobias.
Doc. Millau S. 343 Z. 10.
Nicht klar ist mir Guilh. de Berguedan 21, 37; siehe die Stelle s. v. *sobin*, Bd. VII, 686.
Mistral *tino*, *tigno* (Var.) „cuve; bassin de fontaine; etc.“; Godefroy *tine*; Du Cange *tina* 2.

Tinada „(einen) Bottich (voll)“.
Item plus an ordenat que tota persona que aura tirat son vin et destrenhera la raca, pagara lo vinten del vin del destrech. Et si fa tempra, davant que destrenhe la raca, pagara lo vinten a rason de miech barrau per vouta de frucha que aurie messa en la tal *tinada*, et si entent la vouta de vint banastons.
Ext. arch. Tarascon § 15 (Rv. 40, 216).
Mistral *tinado* „cuvée“; Godefroy *tinee*.

Tinaier?
.I. penches pro canapo; . . .IIII. bachassias ad pastandum; .I. *tinayerium*; .I. lodicem competentem.
Inventaire Jean de Tournai § 59 (Bulletin Hist. 1899 S. 465).

Tinal (R. V, 363) „dicker, als Waffe dienender Stock“.
Rayn. gibt nur zwei Belege aus Crois. Alb.; zwei weitere aus demselben Denkmal ibid. Glossar. Weitere Belege:
De Rainoal
Ab lo *tinal*
Non sabs ren ni del gran baston.
Bartsch Dkm. 93, 3 (Guir. de Cabreira).
Im Text *tival*, aber die Hs. hat sehr deutlich *tinal*; vgl. Mussafia, Cod. Est. S. 425.
E correg a las armas trastot lo cominal . . .
Qui pren basto o maça o lança o *tinal*.
Guerre de Nav. 4372.
Godefroy *tinel* 1; Du Cange *tinellus* 2.

Tinal „Keller“?
La seconda demanda del scindic es que, sy alcung deu ung banaston de razins per la dita decima, lod. abbat . . hou sas gens font portar tota la saumada al monestier et aqui ne prenon ambe una granda banasta que tenen al *tinal* tant que volon, en prejudice d'aquel que deu la deita decima, lo qual la deu baylar et mesurar en la mesura que a mesuratz los sieus en la vinha.
Cout. S. Gilles S. 99 Z. 7.

Mistral *tinau* „cuve vinaire, cuveau; cellier, dans l'Hérault; etc."; Godefroy *tinel* 1; Du Cange *tinale*.

Tinat? „Keller". Vielleicht einzuführen an der folgenden Stelle?

En hun petit *tinat* (Text *tinar*) aqui meteys . .: .i. pipot tenent una semal de vi . . Plus trobem .x. saumadas de lenha garric.

Arch. cath. Carcas. S. 342 Z. 3 v. u.

Mistral *tinalié*, *tinat* „lieu où sont les cuves, cellier".

Tinatairia „Küferei, Böttcherei".

Un hostal assetiat à la traversa de la carrieyra de la *tinatayria* apelhada la traversa de Sant Vincens.

Arch. cath. Carcas. S. 271 Z. 15.

Tindarela „eine Art Spiel".

Manda . . lo perbost a tota persona . . no sia si ausart . . de jogar en degun joc am dats, *tindarela* ni am nayps.

An. Pamiers I, 474 Z. 1.

Dazu die Anmerkung: „La *tindarella* était ce dé tournant que l'on appelle aujourd'hui le *pondereau*".

Mistral *tindarèu* „chose qui tinte aux oreilles, son aigu; un piailleur; galet de rivière"; *joc de tindaurèl* „jeu usité au moyen âge en Roussillon". Mistral weist auf katal. *tindaureyl* hin, das ich aber bei Labernia, Escrig und Vogel nicht verzeichnet finde.

Tindon? „Tonnenlager, Holz auf dem das Faß im Keller ruht"?

Item en lo chay . . tres fustes (sic) de barrica; item dos fustes [ab?] *tindos* de pipas.

Inventaire Montbeton § 5.

Hrsgbr. S. 31 „quelques barriques vides avec leurs supports".

Tinega? „eine Art Fisch".

Segon se lo[s] pretz dels peyssons que se vendran: . . Item . . vayratz, boyron, *tinegas*, . . anguilhatz . . .viii. den.

Cour temp. Avignon S. 112 § 13.

Cor. *tineta*? Vgl. span. *tineta* „Ochsenauge, ein Seefisch" (Franceson).

Tinel (R. V, 363). 1) „Weinkufe, Waschfaß, Pökelfaß".

A(t) sex francs d'aur et .i. gros es la vinha et lo *tinelh* de Valorseyra . . et per .vi. francs et .i. gros los daray, si mays non trobi ay (cor. trobaray) homme qui mays y donra.

Hist. Génolhac S. 27 Z. 7 v. u.

Plus aven (sic) fach bugada per la gleisa. Aven comprat de sendras .viii. d., de lenha .xii. d., de lo (sic) *tinel* .iiii. d., la fema que l'a lavada .viii. d. .ii. g°.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 32 Z. 29.

Item unum *tinellum* ad salandum.

Cais de Pierlas, Nice S. 406 § 79 Var.

2) „großer Saal, Halle, spez. Saal, wo das Gefolge und die Dienerschaft speiste".

E non es homs que pogues escrieure ni recontar la valor, la beutat . . d'aquelos draps de que l'ostal de l'arsivesquat eran paratz . ., car tots los *tinels*, cambras e coredos e capela era[n] trasque noblamens paratz.

Chronik Boysset S. 359 Z. 5.

E intreron en conselh a .xvii. de jenoier . .; et a .xxv. de jenoier feron la relacion davant lo rey . . al plus aut *tinel* de l'asivesquat d'Arle.

Ibid. S. 394 Z. 13.

Los ditz duc e maistre soperon en la cambra am nostre senhor lo papa, e·ls cardenals d'Avinhon e d'Agrifuolha en lo *tinel*.

Pet. Thal. Montp. S. 379 Z. 11.

Lo qual (sc. conselh) . . se comenset l'endeman que fonc dilhus a la sala de l'avesque el comu *tinel* noblamen parat. Ibid. S. 467 Z. 14.

Et lo segont de feurer . . en lo *tinel* de l'avescat, presens los ditz Estatz, presenta une lettre missori qui fo legide.

Liv. Synd. Béarn. S. 143 Z. 4 v. u.

So doch auch in Rayn.'s einzigem Beleg:

Et talamen an tirat aquel cop que una tor et *tinel* del dit castel nau an derroquat.

Guerre Alb. S. 42 Z. 31.

Rayn. „tourelle, bastion". Die Stelle entspricht Crois. Alb. 2032—33: „Ad .I. colp que ilh feron an .Iª. tor peçeia, Ad autre .Iª. sala, vezent totz, deroqueia"; Übers. „ils effondrèrent une salle" und dazu die Anmerkung „Sans doute une salle voûtée: *sala* désigne toujours une construction importante".

Auch „Refektorium" nach An. Millau S. 98ᵇ Z. 3, wo es heißt:

Des sergents envoyés à sa poursuite, le saisirent au moment où il allait se mettre à table pour diner, avec les moines, dans le réfectoire, „*tinel*", du prieuré.

3) „Gefolge"?

E suy, cum vos avetz audit dire, .I. de sons doctors (sc. des Königs), ordenat de anar am luy, ont que angua, et de son ostal et de son *tineu* . . . Lo tot bostre, Johan deu Bordiu, doctor en leys et archidiague de Medoc.

Jur. Bordeaux II, 258 Z. 5.

Mistral *tinèu* „cuvier, cuveau pour la lessive ou la vendange; réfectoire d'un couvent; etc."; Lespy *tinel*; Godefroy *tinel* 3; Labernia *tinell*; ital. *tinello*; span. *tinelo*; port. *tinello*; Du Cange *tinellus* 1.

Tinelh (R. V, 363) siehe den folgenden Artikel.

Tinelha (oder *tinela*) ist anzusetzen statt *tinelh* (R. V, 363), „querelle, contestation". Im einzigen Beleg, Folq. de Lunel 5, 51, ist das Wort gebunden: *bella*, *Castelha*, *piusella*.

Tineta „kleiner Zuber, Fäßchen".

Item .I. *tineta* a salar peyson.

Item hi defalh una *tineta* a salar peyson.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 315 Z. 5 u. S. 317 Z. 19.

Mistral *tineto* „cuveau, tinette; etc."; Godefroy *tinette*; Du Cange *tineta*.

Tineta siehe *tinega*.

Tinha siehe *tina*.

Tinha (R. V, 363 ein Beleg), **tenha** (R. V, 312 ein Denkmal). 1) „Motte".

Cant auzel a *tinhas* o arnas que son tot un . . .

Aiso fauc saber a cascun
Que arna e *tinha* es tot un,
E si voletz cortezamen
Pena tinhoza far valen,
Del cors de l'auzel la trairetz . .
E mundatz la tan be del sanc
Entro·l cano veiatz tot blanc.

Auz. cass. Überschrift zu Cap. CXIX u. V. 3648.

Ferner ibid. 3670, 3677, 3679.

2) „Grind, Schorf" (B. ein Beleg).

Lo rey demanda: De que ve mezelia ni *tinha*? Sy[drac] r[espon]: De femna aveno aquestas doas cauzas. Can la femna es en sas flors e l'om jatz ab ela et engenra et ela ressep cel efan e sas flors caudas e secas, l'efas aquel cove que per natura que sia tinhos o mezels.

Sydrac fol. 28ᵇ.

Mistral *tigno* „teigne, insecte; maladie de la peau".

Tinhedor siehe *tenhedor*.

Tinhos (R. V, 312). 1) „von Motten zerfressen".
E de tal suc moilla soven
Penas *tinhozas* veramen.
Auz. cass. 3677.
Ferner ibid. 3650, siehe den Beleg s. v. *tinha* 1.
2) „grindig". Rayn.'s einzigen Beleg, Sydrac fol. 28b, siehe vollständig s. v. *tinha* 2).
Que me dongues que io sye portey de la ciutat, e sus cascun tort que yo aye .i. deney, e deu *tin(l)hos* .i. deney, eissimedis de l'aronhos e de autra mala taca.
Discipl. clergie S. 17 Z. 7 u. 19.
Mistral *tignous* „teigneux".

Tiniera.
Item que tota persona, de qual que istat . . que sia, sie potagiera, pasticiera ho *thinieyra*, ho autra maniera de gens, . . d'ayssi en avant non auson vendre vin a pichiers . . senssa la licencia de la gabella.
Cour temp. Avignon S. 165 Z. 10.

Tiniera?
Item fo establit que en les fautes dous coms (?) no aie post ni arredge ni en negune *tiniere* d'ostau, de hobreder ni d'aus.
Établ. Bayonne S. 85 Z. 22.
Der Hrsgbr. setzt hinter *tiniera* ein Fragezeichen; soll das bedeuten, daß die Lesart nicht sicher ist?

Tinon „Pökelfaß", s. *tinel* 1).
Item unum *tinonum* ad salandum.
Cais de Pierlas, Nice S. 406 § 79.
Mistral *tinoun* „cuveau de vendange"; Godefroy *tinon* „petite cuve".

Tinta, tintar siehe *tencha*, *tenchar*.

Tintin. *Faire t.* „in klingender Münze, bar bezahlen".
Lo corratger.
. . Car la es Anthoni de Bonafo
Que vol vendre sa chavenso . .,
E si vos la volia (sic) conprar,
Vos l'auria premierament.
Secundus mercator.
Vos disé ben certanoment,
E non restaré pas per my
Que ya non li *faso* tost *tintin*,
Mas que ya n'ayo bon marchá.
S. Anthoni 2002.
Mistral *tintin* „onomatopée d'un tintement"; *paga t.* „payer comptant, en espèces sonnantes"; Godefroy *tintin*; Du Cange *tintinnum*.

Tinturier siehe *tenchurier*.

Tiqueta „kurzes Handschreiben".
Item . . termeton Berdot deu Sobiran e Bernat deu Drulhet a Garlin au debant de las gens d'armas e per mustra los huna *tiqueta* que abem de mossenh de Buset; la cau *tiqueta* faze . . mandament . . que degunas gens d'armas no fossan si ausardas d'alotyar en la dita bila.
Comptes de Riscle S. 202 Z. 9 u. 10.
Lespy *tiquete* „billet, avertissement pour le payement de l'impôt; billet de logement".

Tir.
1) Oimais no·ns pot Tholoza defendre ni gandir,
Que totz vostres dampnatges lor podetz car merir,
Que ara ve tals crozada qu'en levara .i. *tir*,
Car ilh son be .c. .m. que la faran brandir.
Crois. Alb. 7342.
No valon tant per armas ni per guerra bastir
Que nos a pentecosta non aiam tal .i. *tir*
Que no i aura archangel que non giet .i. sospir.
Ibid. 8773.

Glossar „tumulte, mêlée“; Übers. der ersten Stelle „qui fera du bruit(?)“, der zweiten „lutte“.

2) *dar un t.* „an sich ziehen“?

Bona dompna, l'onramen
No·m degron desovenir,
Quant vos plac que·m *des un tir*
E·m baises celadamen.

Pons de Capd. 3, 43.

So Hs. A Nr. 169, 6; Mahn Wke. I, 353 liest *rir*.

Mistral *tir* „tir, art de tirer, lieu où l'on tire; cordeau servant à planter en ligne“; Labernia *tir*; ital. span. *tiro*.

Tira (R. V, 364). 1)

Cum debat . . fos estat . . entre Arnaut Seguin, senhor de Rions . . et entre madona de Podensac . . sobre aucuns contrastz et discordamens (Text -ment) que ave entre lor per tota aquera yla et *tira* de filat qui es davant Rions . . Enapres disso l'avantdeit en Galhart, ab boluntat deus deitz senhor et dona, que deu contrast qui era entre lor per arrason de la deita yla et *tira* de filat, et plus per aquera yla qui es entre la causa de n'Aramon Ayquem, d'una part, et la causa de na Peyrona Baudoyn, d'autra, que pausessan seys blidanas de peyra delonc de la deita yla et *tira* et, mesas . . las deitas blidanas en la deita yla et *tira*, que so qui es bert la bila de Rions que sia conjunctamentz deu senhor de Rions, et so que es devert la mar que sia per comun deus deitz senhors . . Et plus pronunciet l'avantdeit en Galhart . . que los filadeys de Rions et de Podensac sian tengutz de pagar au senhor de Rions per los filatz de *tyra* et traginas cent souds . . lo jorn de pasquas. Et plus pronunciet . . que si per temps a benir la mar rompe la terra entro a las deita[s] b[l]idanas que las gens de Podensac ayen lur tirar (cor. *tira*?) per la terra deu deit senhor de Rions.

Arch. hist. Gironde 16, 369 Z. 25 u. S. 370 Z. 13, 16, 22 u. 26.

Labernia s. v. *filat* verweist für *tirar los filatz* auf *tirar l'art* und dieses deutet er s. v. *art* „tender las *redes*“. Ist also *tira* etwa das „Gebiet, wo Netze ausgespannt, ausgelegt werden dürfen“? Und ist ein *filat de tira* vielleicht ein „Setzgarn (feststehendes Netz)“ im Gegensatz zu *tragina* „Zugnetz, Schleppnetz“? Oder ist es synonym *tirariba*, siehe dieses?

2) De cascun drap de Fransa o de Flandris (sic) . . aio .iv. diners del vendedor . . Item de cascun drap d'aquesta *tira*, aysso es assaber de cascuna pessa entiera, .ii. deniers del vendedor.

Item de *tira* de cauquena(?) deu esser le quintal de .c. e .xii. libras.

Règl. cons. Limoux S. 22 Z. 21 u. S. 28 Z. 25.

3) *a bela t.* „ohne Unterlaß“. So in Rayn.'s einzigem Beleg:

Dont se va congruar dins lo dit castel ung mal de expremessos, que no era home, peis que era tocat, que n'escapessa, dont foguen fort esbahits los dits del castel . ., et non sans causa, quand se vesian touts les jours *a bela tira* morir sans cessar. Guerre Alb. S. 28 Z. 12.

Rayn. liest fälschlich *mirar* statt *morir* und übersetzt „à belle tire mirer“. Man könnte geneigt sein, *a bela tiera* zu ändern und „der Reihe nach, einer nach dem andern“ zu deuten, aber Mistral verzeichnet *à bèu tira* „sans cesse“; Lespy s. v. *detire*: *de berc tire* „aussitôt“.

Mistral *tiro* „bande, chose qui sert à tirer; etc.“; Godefroy *tire* 2 (sind

hier nicht zwei Wörter = prov. *teira* und *tira* vereint?); Du Cange *tira*.

Tirabraza „Kohlenhaken".

.i. veru sive asta; .i. *tirabrasa*; . . .i. parvum barrale in quo erat de aceto.
Inventaire Jean de Tournai § 30.

Mistral *tiro-braso* „fourgon, rable de boulanger".

Tiraditz.

Item a tisheneyres, de aune de drap de lin, cum es *tiredis*, on deu sigont (?) .x. morl. ho d'aqui en bat, e deu d'estope .vi. morl. o d'aqui en bat.
Livre noir Dax S. 490 Z. 15.

Glossar „prêt à être tiré du métier". Ist es nicht vielmehr „zum Aufspannen fertig"?

Mistral *tiradis* „qu'on peut tirer; que l'on puise souvent; où l'on peut puiser".

Tirador (R. V, 364). 1) „einer, der zieht" (R. e i n Beleg). *Bou tirador* „Zugochse".

Quant hom carnala *boeus tiradors* attelats (Text act-) en caar (sic), hom deu carnalar, si son dus boeus tirants caar o autre cause, lo boeu qui ba a la part dextre.
Fors Béarn.

2) Lo marques . .
Non vuoill ges que desclavel
De sa cort ni an loignan
Persaval que sap d'enfan
Esser maestre e tutor
Ni un autre *tirador*,
Qu'eu no vuoill dir, de Luserna.
Studj. rom. 7, 300 V. 23 Var.

So alle Hsn. außer Hs. C, die *tuador* hat, was de Bartholomaeis in den Text setzt und ibid. S. 323 „tutore", S. 301 „protettore" übersetzt, wie auch R. V, 443 die Stelle s. v. *tuador* angeführt und *t.* „protecteur" gedeutet wird. Man wird aber Jeanroy, Romania 41, 142, gewiß beistimmen dürfen, der *tirador* bewahren will. Dieses übersetzt Witthoeft S. 31 frageweise mit „Quälgeist", Casini, Propugnatore 9, 165, „importuno", Guarnerio, P. Guilh. de Luzerna S. 10, „seccatore", Torraca, Studj su la lirica ital. nel Duccento S. 302, „noioso"; nach Jeanroy a. a. O. ist ein *tirador* „celui qui tire à soi l'argent, les faveurs etc."; und, dem folgend, übersetzt Bertoni, Trov. d'Italia S. 15, Anmkg. 2, „sfruttatore". Da, worauf Jeanroy und Bertoni hinweisen, Mistral für *tiradou* auch die Bedeutung „sangsue, personne avide, qui soutire de l'argent par finesse" angibt, kann es sein, daß sie mit ihrer Deutung der altprov. Stelle das Richtige treffen, aber eine sichere Entscheidung ist m. E. nicht möglich.

Mistral *tiraire* „tireur; celui qui tire une arme à feu, une lettre de change, une boule; cheval de trait"; Lespy *tiradou* und *tiredou*; Godefroy VII, 728c u. X, 771a *tireur*.

Siehe auch den letzten Beleg im folgenden Artikel.

Tirador. 1) „Schublade".

Ung banc a quatre piez . .; ung *tirador* de dressador.
Ung buffet garni de serreures et *tirador* et torcher (?).
An. du Midi 11, 163 Z. 5 u. 33 (Toulouse).

Ebenso nach dem Herausgeber ibid. S. 162 Z. 4 v. u.:

Item deux petites post, l'une pour conter argent dessus, l'autre une tournete (oder: couverte) de turette ou de *tirador*.

Mir ist die Stelle nicht klar.

2) „Rahmen zum Aufspannen des Tuches“.

Item que totz los *tirados* de Narbona sian alialatz en guisa que totz los draps que s tiraran no aian ni deian aver de lonc mays tretze canas e dos palms. Et aysso per so que la rauba . . aia moyson que aver deu ayssi co es de bon us.

Arch. Narbonne S. 324ª Z. 35.

3) „Raum, wo das Tuch aufgespannt wird“.

Item demandava (sc. la part dels teichedors) que pogesson veser los draps lurs els obradors e els *tiradors* dels paradors, can aicels adobavan, paravan, tiravan, totas vez qu'els volgesson, aichi co los paradors vezon los draps lurs els obradors dels teichedors.

Arch. Narbonne S. 78ᵇ Z. 20.

Item que tot home que fassa parar draps . . puesca intrar en l'obrador del parayre ont se parara, e en los *tirados* per vezer tirar lo drap. E que tot bon home honest puesca intrar en los *tirados*, am que sia de la viala de Narbona.

Ibid. S. 325ª Z. 33 u. 35.

Hierher gehört vielleicht auch die folgende Stelle:

Item .iª. carta contenen que los senhors obriers deron ad acapte a sen Joan Fenestre, teyseyre, et a sen Daude Bilhan, fabre . ., lo valat, o us et esplecha del dig valat, que es foras lo mur del portal de la Saunaria . ., en lo qual valat son aras los *tiradors*.

Arch. Clôture § 78 (Rv. 3, 166).

Glossar, ibid. S. 174, „tireur, ouvrier cordier“.

Ob auch die folgende Stelle hierher zu setzen ist oder etwa zum vorhergehenden Artikel, und ob dann „Tuchspanner“ oder anders zu deuten ist, wage ich nicht zu entscheiden.

En apres los ditz senhors cossols van s'en anar al rey. E foron pus de .iiiᶜ. homes a caval. E anezo entro la cros de la lega e van li far reverencia. E, facha la reverencia, van s'en venir al hostal dels *tiradors* et estenderon lo pavalho sus lo rey. Et intrezon per lo portal de Presicados, portan tot a pe los senhors cossols lo dig pavalho.

Mascaro, Rv. 34, 94 Z. 27.

Dazu die Anmerkung ibid. S. 534: „On appelait *tiradors* les châssis, aujourd'hui désignés sous le nom de *rames*, dont les pareurs se servent pour tendre et sécher les pièces de drap. L' *hostal dels tiradors* était donc apparemment la *maison des pareurs* ou peut-être la demeure du garde d'un enclos d'étendage“.

Mistral *tiradou* „tiroir, layette; rame, outil pour étendre les draps, en effacer les plis et rétablir l'étoffe dans une largeur égale; etc.“; ital. *tiratojo*; Du Cange *tiratorium* 1.

Tiragosar, tiri- „schleppen, schleifen“.

Wegen des Belegs von *tira-* siehe *cordejar*, Bd. I, 367. Hinzuzufügen ist, daß Teulié, An. du Midi 23, 495, *que cordeja e tiragossa* „qu'il tient en laisse et qu'il secoue“ übersetzt.

A'n Johan Barra que avia facha adobar la causada de la costa del Buc, que s'era afolada am la fusta que *tirigossavan* los fustiers a la obra del pon de Tarn, .iiii. gros.

Douze comptes Albi I, 100 § 1785.

Glossar „trainer par terre“.

Tiralh „Leitseil"?

Ben car comprest so qu'emblez en la feira,
Qu'enquer n'anas tiran per la ribeira,
E tira vos *tiraillz* come (cor. coma) lebreira,
Mas greu penretz ja mais lebre corseira.
Blacatz 6, 23 (Zs. 6, 236).

Der Herausgeber übersetzt Gröbers Zs. 24, 45: „denn noch immer geht ihr infolge davon widerstrebend auf dem Plan, und es zieht euch ein Zugband wie . .".

Tiramen (R. V, 364) „Emporziehen (über alles Irdische, zu Gott), Entrückung, Verzückung, Ekstase".

Non podia auzir parlar de Dieu ni de Nostra Donna ni neis de Sant Frances ni de sans ni de sanctas qu'illi non fos moguda az alcun *tirament*. S. Douc. S. 72 § 5.

Übers. „extase".

E cant le nobles homs auzi . . ques ancars era en aquell raubiment . ., e ell l'annet vezer. E vi la eslevada sus en l'aer tant aut qu'estava sospenduda per forsa d'aquell meravillos *tirament* que avia sus a Dieu, qu'a ren non . . s'apilava.
Ibid. S. 74 § 8.

Übers. „attraction".

Tan grans era aquell *tirament* qu'illi avia a Dieu, que sobrepujava la forsa de tota sa natura.
Ibid. S. 82 § 21.

Übers. „attrait".

E totas ves en aquella maniera ques estava adoncs e illi remania, entro que per forsa de major *tirament* alcunas ves e illi s'eslevava.

Car tan grans era li devocions que·l pobols hi avia que neis li pecador s'en convertian a Dieu; tan gran cambiament de cor prenia hom esgardant la en aquel *tirament*.
Ibid. S. 84 § 23 u. 25.

Übers. „la force qui l'attirait" und „extase".

Mistral *tiramen* „action de tirer, tiraillement, effort".

Tiran 1) „Zugbalken".

Tota persona . . que vuelha prendre a pres fach de recubrir la grant torre, far (l. fara?) tout lo cubert de nou, et sera tengut de y mectre bona fusta nova, coma son *tirans*, saumiers, . . riostas, cabrions . .
Art. montp. S. 298ª Z. 32.

Item . . aguem Tibaut de Fons per fustar la tor nova, metre los dos *tirans* o saumiers del solier sotira.
Comptes Albi § 764.

Glossar „pièce de bois destinée à maintenir les charpentes unies".

Que devetz aver tota la fusta de *tirans* . . e de cabiros . . e de jazenas.
Reg. not. Albigeois S. 114 Z. 11.

Nos experts constatent que la charpente de l'église doit être renouvelée en entier:

La cal fa(?) nova de fustaria, a causa que ella es vielha, caduca e ruinosa, e no y a agut de *tirans* ne arbalestriers.
Bull. Soc. Tarn-et-Garonne 24, 234 Z. 26.

2) „Zugriemen".

Cella nova de carreta .I. franc; collar de vaqua . .; sufra de carreta . .; *tirans* de colar .V. gr.; cabestre . .
Tarif Nimes S. 550 Z. 20.

Tirantiatron?

De blanquet e de vermeillon
Se meton (sc. las domnas) tant sobre·l menton
Et en la fatz
C'anc no vist *tirantiatron*
Deves totz latz.
Mönch von Mont., Un. Ldr. 2, 14.

So Hs. I; Hs. D *tirant arton.* Kleins Erklärung des Wortes und seine Deutung „Schminke, die eingerieben wurde“ scheint mir irrig; die Änderung von Lavaud, Troub. cantaliens 2, 295 u. 3, 35 in *trian carton* und seine Übersetzung „que jamais tu n'as vu parcelle de peau authentique“ ist, m. E., unannehmbar. Die Stelle bleibt mir unklar, und ich weiß nicht, ob der Hinweis auf Mistral *artoun* „ocre rouge“ etwas helfen kann.

Tirar (R. V, 363). In Rayn.'s zweitem Beleg, Auz. cass. 2474, ist *cant* statt *tant* zu lesen (*cant que* „wie sehr auch“), und *trasir* (siehe dieses) bedeutet „herunterschlucken“, nicht „arracher“.

Von den beiden Belegen, die R. V, 364ª für die Bedeutung „pousser, se développer“ anführt, ist der eine nicht sicher, der andere gewiß unrichtig. Im zweiten (Peire Raimon de Toloza) haben alle Hsn., nach denen das Gedicht bis jetzt gedruckt ist — Hs. A Nr. 494, 6; Hs. B (Mahn Ged. 1419, 6); Hs. O 91, 6; Hs. U (Herrigs Arch. 34, 420); Hs. c 114, 6 — *Qu'aisi's vai trian*, und ebenso steht Mahn Wke. I, 141 = Lex. Rom. III, 125; in F und Dᶜ fehlt die Strophe; das Gedicht steht noch in den Hsn. C D I K M R. — Der erste Beleg, Tenzone Enric-Arver, lautet vollständig: *Que fruitz far non sol albre que nol tir Vol trop ne lo blatz uig* (cor. *voig?*) *ben engranir* Selbach S. 122 Nr. 30, 24. Rayn., der nur die erste Zeile anführt, liest *qu'en alt tir.* Hierin muß der von *Vol* abhängige Infinitiv stecken. Ist *enaltir*, das ich aber sonst nicht belegen kann, zulässig? Oder etwa *en alt ir*, vgl. *poiar en aut* V. 30?

1) „(Wein) ablassen“.

Item plus an ordenat que tota persona que *aura tirat* son vin et destrenhera la raca, pagara lo vinten del destrech.

Ext. arch. Tarascon § 15 (Rv. 40, 216).

Mistral *tira lou vin* „décuver“.

2) „(Tuch) aufspannen“.

Item demandava que los draps los quals serian liuraz als paradors per causa de parar o d'adobar, fosson per els paraz e adobaz engalment aichi co·ls lurs propris, tan en molin can en *tiran* o en traen e en traiz de cardar . . e en tondre.

Item demandava que aitant quant los paradors avian per lo mermament dels draps cruses, quan aicels compravan, fosson tengutz de redre als compradors als cals aicels vendian, o que *tiresson* aicels breus segon que eran breus, can eran cruses.

Arch. Narbonne S. 77ᵇ Z. 4 v. u. und S. 78ᵇ Z. 13.

Die zweite Stelle ist mir unklar.

3) „aufzeichnen, aufsetzen“.

Plus . . ai pagat a mestre Juhan Dedon, notari, qu'*a tirat* lo testamen de Jaumes Clament . .

Plus a mestre Jehan Seguin per lo *tirar* de lo (sic) prosses contra Anthoni Bertomieu, per nostra part, .I. fl. .VIII. gº.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 152 Z. 20 u. S. 159 Z. 3 v. u.

4) „abschießen“.

Lay viratz enviar cantals e maynt cayro . .,
Tirar maynta sageta e trayre maynt rayllo.

Guerre de Nav. 5052.

So auch an der folgenden Stelle?

Item . . a pagat . . a mestre Reymon Marchis per far *tirar* las colobrinos, quant sa feron las mostros, .II. g.

Doc. ling. Midi I, 352 Z. 26 (B.-Alpes).

5) Item que degun privat ni strangz non ause vendre negun peis corromput (Text -pudas) dins la vila de Castras . . sotz pena de .xx. s. donadors a la cort e·l peis encorregut a donar o ad ardre o *tirar* a la volontat dels cossols.

Item que deguna persona non ause vendre . . degunas carns corumpudas sotz pena de .vi. s. torn . . e las carns encoregudas . . a donar o ad ardre o *tirar* (o donar) a voluntat dels senhors cossols.

Règl. police Castres S. 286[b] Z. 37 u. S. 287[b] vl. Z.

Ferner ibid. S. 285[b] Z. 3, S. 286[b] Z. 26; S. 287[b] Z. 21; S. 320[b] Z. 20 u. 35, wo überall *donar ardre* statt *donar ad ardre* steht; an den ersten drei Stellen handelt es sich auch um Fleisch und Fische, an den beiden letzten um Netze, Schlingen und Frettchen zum Tauben- und Kaninchenfang.

6) „lang sein".

Compercro . . .II. pessas de drap(s) . ., las quals pessas *tiravon* .xxIII. alnas e dimeya.

Regist. S. Flour S. 94 Z. 11.

E lo cosselh vay azordenar que la pessa del drap entieyra *tires* .xII. canas e mieia justas, et la mieia pessa *tires* .vi. canas e. II. p[s] (sic) justz.

Item an adordenat . . que hom fezes et ordigues (sic) los draps de trenta dos vias d'estam . ., et devo *tirar* . . .xvi. canas mieia.

Not. draperie Millau S. 267 Z. 23 u. S. 269 Z. 9.

Mistral *aquelo pèço tiro tant d'auno* „cette pièce a tant d'aunes".

7) „herausholen, abnehmen, ablocken".

Et al malaute prometran (sc. li metge)
Qu'ilh per cert del mal lo guerran,
Per so que·ls pague largamen;
Et quant ilh *an tirat* l'argen,
Fan lur comte: Si val, valha,
E si que no, no m'en calha.

Brev. d'am. 17803.

8) „hinschaffen, befördern".

Item . . bengo Ramonet deu Claus, comissari, mandar aus cosselhs . . que encontinent agosson a *tirar* los viures enta Bayona.

E lo dit senescauc lo manda que encontinent fessan *tirar* los viures a Bayona.

Comptes de Riscle S. 219 Z. 16 u. S. 221 Z. 21.

9) „(Waren) ausführen".

Item con lo sia causa que . . la cort aya . . prohebit la tracha dels blas et de las autras mercadarias del pays . ., la qual causa non si devia far sensa consentiment . . dels dichs tres statz, supplican los sobreditz a la dicha magestat que li plassa de . . revocar las dichas inhibicions et restituir lo dich pays en sas libertas . . et que sia licita causa a un cascun de *tirar* et trayre en general ho particular.

Hist. Sisteron II, 573 Z. 9.

10) „hinhalten".

Que·m promet joi, mas trop lo·m dona len,
Qu'ap bel semblan m'*a tirat* longamen.

Folq. de Mars. 2, 8 Var.

Crescini, Man. prov.[2] Gloss. „tirare in lungo, tenere a bada"; Jeanroy, Rom. 42, 260 Z. 3 „trainer en longueur, faire muser".

11) „strecken, durch mäßigen Gebrauch lange dauern machen"?

Am pauc metre e am trop gitar
Poiria tarir la gran mar;
Mais val le tieu belament *tires*
Que, cant er mes, l'autrui desires.

Appel Chr.[5] 110, 63 (Seneca).

Glossar „hinhalten, nicht loslassen"?

12) *t. alcun en Deu* „in Verzückung zu Gott erheben“ (Appel).

En tan gran auteza de pensa era vengutz sos esperitz que neis manjars e beures li era oracion. Mot soven neis manjant *era tirada en Dieu*, que cais si desnembrava, que non sabia manjar.
Appel Chr.[5] 119, 45 (S. Douc.).

13) *t. son camin* „seines Weges gehn, seinen Weg nehmen, fortsetzen“.

Car ya *tiro mon chamyn*
E m'en vauc a l'aventuro.
S. Anthoni 2312.

Raphael.
Nos nous meten en chamyn
E lay anaren entre nos dos.
Gabriel, despachan nos,
Car Dios (sic) ho a comandá.

Gabriel.
Venés eisay, enavansá,
E meté-vos aupres de my,
Et *tiren nostre chamyn.*
Ibid. 2688.

Ya preno de vos congiet,
Davant que vegna la neuhe (sic)
Et *tirarey mon chamin*,
Car ya non fauc ren eyci,
Si non atedyar vos.
Ibid. 3355.

Et dicta la salutation, lo dict lo[quent] *tirec son camy* tout a cheval sus son rossi, *tiran son camy* bers lo dict loc de Maseras. Et en continuan son dict camy bers lo dit loc de Masseras, anec passar al ga que ...
Baronnie Calmont S. 69 Z. 31 u. 32.

Mistral *tira soun camin* „poursuivre son chemin“.

14) *t. lo fren* siehe *fren* 2) und 3), Bd. III, 596[a].

15) „sich in die Zügel legen, dem Zügel nicht gehorchen“?

Et hom que trop vol autr'ausire
M'enoia, e cavals que *tire.*
Appel Chr.[5] 43, 4 (= Mönch von Mont. 9, 4).

Vgl. unten 35).

16) „straff gespannt sein“.

De tor en tor
Sauta e cor,
Mas garda que la corda *tir.*
Guir. de Calanson, Fadet joglar 66.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle, wo noch angeführt wird:

E tug li tumbador
En las cordas *tirans*
O en peiras sautans
Son joculatores.
Guir. Riq. 80, 139.

Mistral *tirant* 2) „tendu, raide“.

17) „sich straffen, eng anliegen (von Kleidungsstücken)“.

Blisaut portet de cisclaton,
Ben fait e fronzit per razon
E *tiran* per lai on si ten.
Flamenca[2] 5827.

Glossar „tirer, être adjusté, en parlant d'un vêtement“.

18) „ziehen, marschieren, sich begeben“ (R. ein Beleg, Guerre Alb. S. 9 Z. 41).

La quala (sc. armada) marchet et *tiret* vers lo Pech-la-Roqua.

La dita armada . . *a* marchat e *tirat* drech a Carcassona.
Guerre Alb. S. 8 Z. 44 u. S. 11 Z. 7.

Item las gens d'armas d'Arle . . auriron la bruda e *tireron* la e feriron per tal maniera sus aquels de monsen Raymon que . . Li qual .cxl. homes salhiron per lo port d'Arle . . e *tireron* tro lo port de Consouda.
Chronik Boysset S. 351 l. Z. u. S. 353 Z. 11.

T. avan „weiterziehn, weitermarschieren“.

Plus anem jarer (sic) a Salsas, que non poguem plus *tirar avan* per lo mal temps que faria.
Comptes Montagnac, Rv. 49, 304 Z. 1.

Item . . bengou sent balestres . ., e cant fon desens la bila, demandan que om los dones collation, que etz bolen *tirar abant.*

Comptes de Riscle S. 212 Z. 4.

19) „gehen, führen (von einem Wege)“.

Una vinha . . que se confronta . . deves orient an la carrieyra publica que vay al camy public de Belcayre que *tira* vers lo mas de Lunes.

Bondurand, Recon. féodales § 138.

20) „sich hinziehen, sich erstrecken“.

Betleem de la Gleisa, *tirant* au mas de Arnier et lo camin de Canalz al dessot, la cestairade .xv. s.

Bogarella, prenen de la gleisa de Bellem, *tirant* au mas d'Arnier, la cestairada .xv. s.

Et prenent de Bellem jusques au mas de Bovier, *tirant* [Lücke?] lo camin de Canalz en bas, que se apele Bogarele [la] cestairade .xv. s.

Possessori Nimes S. 142 Z. 16, S. 143 Z. 20, S. 144 Z. 2.

21) „schießen“.

Las proeces son: cabaugar, nadar ben *tirar* d'arc (Text art) et de treyt ben gitar de bastons, auzerar.

Discipl. clergie S. 14 Z. 25.

22) „seinen Sinn richten, streben trachten?“

Aissi Amors si desacorda
Et en desacordar s'acorda,
Quar tut ensems engal *tiram*,
Desacordan nos acordam.
Donc amors [a] vera justicia . .,
Quar s'ieu am e non sui amatz,
De mi donz non serai venjatz,
Si il de tal non s'enamora
Que no·il pres s'amor una mora.
Mais ancar non la puesc reptar
Ad autra part deja *tirar*,
Car eu nom puesc parlar ab ella
E non ai donzel ni donzella
Per cui li mande mon coraje.

Flamenca² 3351 u. 3360.

Glossar „tirer, se diriger vers un but“.

23) „sich hinziehen, sich verzögern“. So, m. E., im viertletzten Beleg bei Rayn.:

Dompn'ay. -- Non ay. — Ja·n suy ieu fis! —
No suy, quar no m'en puesc jauzir. —
Tot m'en jauzirai, quan que *tir*. —
Oc, ben leu.

Peire Rogier 7, 9.

Rayn. „quoiqu'il arrive“, Appel in der Anmerkung zu der Stelle „hinziehen, verzögern, widerstreben“.

Aisso sap totz homs dezirons,
E majorment cel que desira
Joia d'amor, quant trop li *tira*.

Flamenca² 1952.

Aber Glossar „être désagréable, pénible“.

24) „(einer Farbe, einem Geschmack) nahekommen, einen Stich haben. (in eine Farbe) spielen“.

Vin blanc que *tira* a vermelh
Vin que *tira* a agre o que sia agre

Romania 40, 365 Z. 10 u. S. 366 Z. 13.

25) „verdrießen, mißfallen, unangenehm sein“ (R. ein Beleg, Mönch von Mont. 9, 64).

E si res li *tira*
De que·m forses ma foldatz,
Ab un latz
Leis me rendrai
Pel col.

Gir. de Bornelh 24, 50.

Om no·s deu sofrir
De dir, si tot so li *tir*,
Re que porta benananansa
A l'amic cui es amaire.

Ibid. 37, 16.

E no·us pessetz ges que lur *tir*,
Quan hom las fai corbas estar.

Mönch von Mont. 3, 59.

Weitere Belege im Glossar.

Qu'eissamenz ses failhir
Chascuns lauçar poiria
N'Enric, a cui que *tir*.

Raim. de Tors 6, 43.

Der Herausgeber führt in der Anmerkung noch an Arn. Dan. XV, 45 und Paulet de Mars. 2, 63.

Qu'ieu sai ben que tant valetz
Que tot quant faitz ni dizetz
Es bon, si tot a me *tira*.
Mahn Ged. 1028, 1 (R. d'Aur.).

Von Kolsen, Guir. de Born S. 128, Anmerkung zu 5, 16, angeführt.

Qu'asatz
En ve om, qui que plaz'o *tire*,
Jogar e solazar e rire
Ab privada masnada gen,
Que pos apres, quan li valen
Estraign per solazar lai van,
A penas n'an un bel semblan.
Sordel 40, 1201.

Be'm plai, s'a mon oste non *tira*;
Mais ans voil desaize suffrir
Qu'eu fassa ren ques a lui *tir*.
Flamenca[2] 3520—22.

Glossar „être désagréable, pénible".

Mas el a tan bon sen, essient es albir
Que so que plus li *tira* sap celar e cobrir.
Crois. Alb. 3671.

Weitere Belege im Glossar.

26) ***t. a plus avan en*** „weiter fortfahren mit".

Item sus la requeste feyte per Marie Daubergari qui requer que inhibicion sie feyte aus charpenters qui bastichen le place d'ostau qui fo de Johan de Favas . ., que no ayen a ***tirar a plus avant en*** la dite obre que le dite Marie no sie prumer satisfeyte . . de le some d'argent qui preten aver sus la dite place . . .
Délib. Bayonne S. 235 vl. Z.

27) ***faire t. avan*** „(ein Werk) fortführen, fortsetzen" (oder „fortführen lassen"?).

Item que, se per lo temps a venir asemblava als . . cossols . . que la dicha obra (sc. Neubau der Kirche) no se feses sufficientamen ho y endevenia mortalitat . ., ho autre enconvenien rasonable que l'obra no se poges continuar, que lo dich maestre Rogier no poges compellir los cossols ni la comunitat de ***far tirar avan*** la dicha obra, mays . . que fos contentat de so que auria fach.
Reg. not. Albigeois S. 103 Z. 20

28) ***se t.*** „sich begeben" (R. ein Beleg).

Item, fach lo sagramen, los ditz .xv. elegidos e los senhors cossols . . ***s'en tizuran*** (sic) en la mayo comuna. E los senhors cossols se seyran ad una part . . e'ls sobreditz elegidos seyran ad autra part.
Mascaro, Rv. 34, 80 Z. 33.

Item lo dimergue siguent parti lo rey de Forquas an .ix. galeias . . e ***tiret s'en*** en son pais per lo dig Roze de Forquas.

E non atenderon monsen Anthoni de la Luna . ., an (sic) ***s'en tireron*** en lur pais tot dreg.
Chronik Boysset S. 350 Z. 25 u. S. 356 Z. 2.

Item, .i. dissapte que era .xxx. jorns d'octobre, los senhors cossols . . et alcus bos homes de [la] villa [que avian?] auzit que . . lo rey venia en aquest pais e ***se eron tiratz*** devers lui per far li la reverencia . ., foron a Roquamaura.
Pet. Thal. Montp. S. 415 Z. 15.

Item mai demandero cosselh los . . cossols als sobredigz senhors dels debatz que so entre la vila e moss. d'Albi, cossi s'en regirian . . . E totz tengro que los senhors cossols ***se tiresso*** vas el e que hom se meses en los mielhs (sic) termes que hom pogra per aver patz am el.
Délib. cons. Albi, Rv. 47, 77 Z. 23.

29) *s'en t.* ohne Angabe des Ortes wohin „sich fortbegeben, fortgehen".

Secundus nuncius.

Sus, sus, anen nos disnar . . .

Primus nuncius.

Ar *t'en tiro* joliament . .,
E peus te segrey apres.

Secundus nuncius.

E yo *m'en tirarei* voluntier;
E vous venré, quant vous pleyré.
S. Anthoni 88 u. 92.

Et d'aqui el *s'en tiraré*
E trasque tos sos bens vendré.
Ibid. 147.

30) *se t.* (*vas*) „sich wenden (an)"?

Aponchat fouc sus aquelas causas que dos cossols lay anen a Monpeylie e que sus aquelas causas se enformen e, enformatz que sian d'aquelas causas, que *s'en tiron* ves los senhos cossols de Monpeylie sus aquestas causas e que entendan si els y volrian remedia.

Comptes Montagnac, An. du Midi 17, 523 Z. 3 v. u.

Glossar, An. du Midi 18, 208 „en appeler".

Sobre aisso que los . . cossols dissero que d'autras vetz era estat tengut cosselh que hom vigues se hom pogra acabar am lo senhor que hom agues en esta vila doas fieiras . . e que sus aquo los digs senhors cossols *s'en eron tirats* vas mossenher d'Albi per saber sa voluntat se a luy plagra, los quals senhors reportero que al dig moss. d'Albi plazia be.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 361 Z. 25.

Vidal im Glossar zu Douze comptes Albi unter Anführung dieser Stelle „s'adresser, avoir recours à".

31) *tiran* siehe oben 16) und 17).

32) *tiran* „hervorstehend".

Esdeven se que'l cap de las maicelas se descologon de lur loc, e conois o hom enaissi: las dens son *tirans* e no(s) s'ajustan dreg am las soliras(?)

Chirurgie (Basel) fol. 135d.

33) *tiran* „geizig, knauserig". So im dritten Beleg bei R. V, 365 s. v. *tiran* „tyran":

Per so i fai gran pechat que m'azir,
Pos ieu l'am tant que sol us bels semblans
O us plazers de lieis q'es gen parlans
Mi pogra far — d'aitant sia segura —
Ric e manen de so don ai frachura;
E puois d'aisso m'es escarsa e *tirans*,
Greu mi volra complir maiors demans.

Liederhs. A Nr. 224, 6 (Gauc. Faidit).

Rayn. „impérieuse". Vgl. Jeanroy, Romania 41, 142 Anmkg. 5.

34) *tiran* „habgierig". So etwa an der folgenden Stelle?

Aquet enfant abe .I. besin qui desirabe fort de aber l'ostau de l'enfant . . e l'enfant . . no lo bole punt bendre . . Cant lo rique home vit que no pode aber l'ostau, et comenca (sic) a penssa per cau engin ny art poire aber l'ostau de l'enfant . . La justici comfermet aquest jucgament, . . e eissi fut lo joen deliurat deu *tirant* barataire per lo conceilh deu philosophe.

Discipl. clergie S. 35 Z. 12.

35) *tiran* „sich widersetzend, widerstrebend". Vgl. oben 15).

Amors, tant ai vostre voler volgut
E tant ai faich lonc temps vostre coman
C'anc no'm trobetz en re vas vos *tiran*.

Uc de S. Circ 7, 27.

Übers. „rebelle“; Anmerkung „récalcitrant, rétif, c'est-à-dire qui tire sur les rênes (en parlant d'un cheval); pour le même sens en ancien français, voy. Godefroy *tirant*“.

So im zweiten Beleg bei R. V, 365 s. v. *tiran* „tyran“:

Qu'en vos es senz . .,
Ez en vos es valors e cortesia,
Prez ez honors e tot bon aib prezan,
E quant eu vi qu'amors mi combatia
Ab tals armas, s'anc mi trobet *tiran*,
Trobet m'adoncs humil e mercejan.
Liederhs. F Nr. 141, 2 (Raim. Bistort).

Rayn. „impérieux“.

Hierher setzt Soltau auch Blacatz 6 22; siehe die Stelle s. v. *tiralh*. Mit Recht? Und wenn nicht, wie wäre zu verstehen?

Unklar sind mir die folgenden Stellen:

Entre massas e peiras e espazas, qui que·ls *tir*,
E destrals e guazarmas per lo chaple endorzir
Lor feiro la carreira e la plassa sortir.
Crois. Alb. 5192.

Glossar „malgré tout, quoiqu'on fasse“

Ab mon bon grat m'anara mielhs dos tans,
Gr., c'a vos ab vostres dos (Gabe, Geschenk) *tirans*.
Guir. Riq. 91, 54.

Um was es sich handelt, ergibt sich aus der ersten Strophe des Gedichtes; siehe dieselbe s. v. *partida* 7), Bd. VI, 98b.

Item que aucuna persona . . non ause retenir ni . . virar las ayguas de las fontz et fontanelas d'Arsas en lurs possessieus, si no lo dissate *tiran* al dimergue.
Proclam. Assas § 27 (Rv. 1, 106).

Auch was in Don. prov. 42b, 24 „*Tirans* tyrannus vel durus“ mit *durus* gemeint ist, ist mir nicht klar.

Mistral und Lespy *tira*; Godefroy VII, 727 u. X, 769 *tirer* und *tirant*; Du Cange *tirare*.

Tirariba „eine Art Netz“.

Quando eveniunt inundationes aquarum in flumine Garonae vel Arigiae, habitatores de Portello possunt piscari retibus vocatis bagau et *tirariba* sine aliquibus gabarrotis.
Du Cange VIII, 112a (Urkunde von 1405).

Mistral *tiro-ribo* „guideau, truble en osier, filet en forme de chausse, emmanché au bout d'une perche“.

Tirasar (R. V, 365). 1) „schleppen, schleifen“ (R. zwei Belege).

Tant si det de la testa a .I. pilar que tota la si va brisar. E cant l'emperador . . vi qu'el si fon mortz, e a sas gens comandet: Fas l'en foras *tirassar* et a la forca trainar e pendre.
Rom. d'Arles 417 (Rv. 32, 491).

Pueysas lo sant jor de Pascas
Tu *fust* per Dieu *tirassat*.
Par. Litanies 222 (Rv. 29, 227).

Der heilige Marcus erlitt den Märtyrertod, indem er mit einem Strick um den Hals durch die Straßen der Stadt geschleift wurde.

2) „zerren, zupfen“. In Rayn.'s einzigem Beleg, Brev. d'am. 23759, wo Rayn. *tiros-* liest, hat Azaïs *tiras-*, ohne eine Variante anzugeben. Mistral hat auch *tiroussa* „tirailler, en Limousin“.

3) *t. sos genolhs* „auf den Knien rutschen“.

E deus la porta de l'oratori on eran entro az ella venc *sos genols tirassan* per mais de reverencia.
S. Douc. S. 94 § 38.

Übers. „se trainant sur les genoux". Mistral *tirassa* „trainer, tirer après soi; etc.; Lespy *tirassa* „tirailler".

Tiret „(Perlen-)Schnur".
Item paguem . . en ajutori de far la dita corona del argent per .I. *tiret* de perla[s] . . .
Arch. cath. Carcas. S. 308 Z. 21.
Siehe die Stelle ausführlich s. v. *greguet*, Bd. IV, 183b.
Plus .I. parelh de cotels . .; plus .I. *tiret* de perlas fayt de .v. fils.
Ibid. S. 354 Z. 26.
Plus .I. *tiret* de perlas grossas de .v. fils am veta de ceda roja.
Ibid. S. 358 Z. 3.
Mistral *tiret*.

Tiret „kostbarer Stoff aus Tyrus". Vgl. *tiri*.
E fun calchas estreit d'un paile bis
E afublas d'un *tiret* e de gris.
Aigar[2] 1047.
Cendati e fainiti (cor. samiti) et *tireti* .I. denar.
Liber Instr. Mem. S. 438 Z. 28.
Der Pet. Thal. Montp. S. 227 Z. 6 hat *samit e cirici*.

Tiri „kostbarer Stoff aus Tyrus". Statt *tirs* der Hs. von Suchier eingeführt in:
Qu'est la meillor et ab mais de beutat . .
C'anc vestis porpra ne *tiri* ni cendat.
Such. Dkm. I, 310 V. 28 (anon.).
Vgl. das Glossar und Ebeling, Herrigs Arch. 103, 426 zu 204.

Tiriaca (R. V, 365), **triacla** (R. ein Beleg), **teriacla** „Theriak".
El fa bon cognoisser e usar
Don on pot lo mal esquivar
Al vere cognoss on la *triac[l]a*
E al grant mal la miracla (Text lo miracle).
Revue 55, 100 V. 47 (anon.).
Vgl. dazu die Anmerkung S. 102 und ibid. 56, 423.
Statt *terriada* in Rayn.s letztem Beleg aus Peire Card., wo Mahn Wke. II, 225 *tiriaca* hat, ist gewiß *terriacla* zu lesen, wie Bertoni, Rv. 55, 102, auch schreibt ohne eine Variante anzugeben. Nach welcher Hs.?
Mistral *triaclo*, *teriaco* et *triaco* (l.) „thériaque, médicament".

Tirigosar siehe *tiragosar*.

Tiros?
. . un cavalier no tenc le reys Artus
. . . . . . de mi dons lor *tiros*
. . . . que no y fos
. . . . joy d'amor sentis.
Deux Mss. XIV, 26.
Glossar: „Subj. prés. du verbe *tirossar*, traîner, tirailler, que R. relève dans le même article que *tirassar*? Ou substantif correspondant au même verbe? Peut-être, dans ce cas, filet, piège, qui est, d'après Sauvages, un des sens de la forme française *tirasse*. Azaïs a *tirasso* et *tirosso*, mais avec d'autres acceptions". Bei der schlechten Überlieferung scheint es mir unmöglich, die Bedeutung von *t.* zu erkennen.

Tirosar siehe *tirasar* 2).

Tirp siehe *trip*.

Tisanier siehe *teisendier*.

Tisendiera, tiseniera siehe *teisendiera*.

Tisinier, tisner siehe *teisendier*.

Tisnera siehe *teisendiera*.

Tist „Eile". *De t.* „in Eile, eilig".
De mon gran *tist* venc a la tor,
Troba Flamenca que sezia.
Flamenca[2] 1248.
Die Hs. hat nach Paul Meyers Angabe *cist*, das er in *ast* ändert. Vgl.

aber ibid. 784 *atistar*, das im Glossar „presser, hâter" gedeutet wird. Der Hrsgbr. ändert unnötigerweise *mon* in *mout*, vgl. *molt* 1), Bd. V, 363.

Lo seizes (sc. falcs) a nom surpunic.
Aquest es l'un d'aquetz qu'ieu dic
Que non vi home l'agues vist;
Per so m'en passarai *de tist*.
Auz. cass. 392.

Im Text *cist*; dazu die Anmerkung: „nel testo fu scritto *tist*, poi corretto in *cist* dalla stessa mano nel margine".

Et enaprop *de* molt gran *tist*,
Avan que sol o aia vist,
Per so que plus tost lo trazisca
E la pluma dins no sentisca,
L'un' aprop l'autra molt corren
Hom li dara. Ibid. 1141.

Tistet „Korb".

Et portabe aus segadors en un *tistet* a disnar.
Hist. sainte béarn. I, 118 Z. 18.

Item que esclops ni galoches, bimi, amare, *tistetz* ni coinhetz . . no paguin taulatge.
Item tot homi qui portera farench en sach o en *tistet* au diit marcat per vener . ., pagui . .
Item quant los de la viele porteran au diit marcat farench et marlus . . en tos o *tistetz* . .
Textes landais S. 118, 29, S. 119 Z. 29 u. S. 120 Z. 26.

Lespy *tistèt* „panier".

Tite siehe *teta*.

Titimal „Wolfsmilch".

Lach de *titimal*, autramen apelada lachuscla.
Recettes méd., Rom. 12, 103 Z. 16.

Nach Thomas, An. du Midi V, 107 auch einzuführen in:

L'erba que *titimal* (Text tinhal) a nom
Que gieta lait (Text l'ais) sus per lo som,
Qui'l ram li trenca e la fueilla,
Trusatz fort be.
Auz. cass. 3009.

Auch die Korrektur *lait* stammt von Thomas. Koch, Beitr. auz. cass. S. 31, ändert in *titinhal*; vgl. die Anmerkung ibid. S. 68—69.

Titol (R. V, 366) „(geistliche) Regel". So, nach Paul Meyer, in:

Car son *titol* sabia be,
Ans que's feses corona raire.
Flamenca[2] 3710.

Vgl. das Glossar; Übers. Flamenca[1] S. 344 „avant d'être tonsuré il était au courant de ses fonctions".

Tiurar „mit Tufstein bedecken". Raimb. d'Aurenga „Car dous" Str. 3; siehe die Stelle und den Versuch, sie zu deuten, s. v. *entrebescar*, Bd. III, 78—79.

Tiure „Tufstein".

Le sols dels bains era de *tiure*
Tam molz ques hom i pogra escriure
E tallar tot ab un coutel.
Flamenca[2] 3463.

Vgl. das Glossar.

Ferner Raimb. d'Aurenga „Car dous" Str. 3; siehe die Stelle und den Versuch, sie zu deuten, s. v. *entrebescar*, Bd. III, 78—79. In der dritten Zeile ist *Consi liman* zu lesen und „wie ich feilend . . abschaben könnte" zu übersetzen; vgl. Bd. VII, 666[a] oben.

Mistral *tiéure* „tufe calcaire".

Tizan?

Plus a dona Catherina Boyera per una bassina, pesant .vii. *lb* e mieja, . .; plus a mestre Honorat Boyer

per .I. *tizan*, pesant .III. *tt* e mieja, . .; plus a dona Marthona per .I. peyrol e .II. bassinas.
Ouvr. Arles, Rv. 39, 147 Z. 35.

Tizana (R. V, 366 ein Denkmal) „Arzneitrank“.

Item per .I^a. tizana que hac . . per . . son bot que era malautes . . Item per .I. ychirop e per .I^a. *tizana* . .
Frères Bonis I, 103 Z. 16 u. 18.

Ferner ibid. I, 150 Z. 22 u. I, 163 Z. 19.

Tizia (R. V, 366) „Schwindsucht“. Rayn. setzt auch *tezia* an, gibt aber keinen Beleg; ich kenne auch keinen. Mistral hat neben *tisio* auch *tesìo* (rh.).

Tizon, tu- (R. V, 366), **te-** 1) „Feuerbrand, brennendes Holzscheit“. Rayn. setzt *ti-* und *tu-* an, in seinen beiden Belegen schreibt er aber *ti-*. Im ersten Beleg jedoch, Marcabrun 31, 56, hat zwar der Text Dejeannes *tizo*, aber Hs. C, nach der Rayn. die Stelle anführt, und Hs. a *tuzo*; die anderen Hsn. weichen ab. So liegt von jeder Form ein Beispiel vor. Weitere Belege:

Lur baille sunt molt mal dragun;
Queg dia·lz creman quains *tizun*.
S. Fides 572 (Rom. 31, 199).

Mas lansas e espazas e astas e tronso
E sagetas e peiras e massas e *tizo*.
Crois. Alb. 5129.

E portan foc e palha e falhas e *tizon*.
Ibid. 7822.

Qu'anc ves vos no fis fallida
Mas d'aitan que, quan vos esgar,
No·m puesc estener de plorar,
Que, per ma vergonha cubrir,
N'ai fait manht *tizon* escantir.
Guilh. Magret 1, 50.

Var. *tuzon*. Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Savia femna fa la maiso,
La fola no y laissa *tuso*.
Appel Chr.[5] 110, 100 (Seneca).

Donna fai gran pechat mortal
Que no ama cavalier leal . .;
Per dreg la deuria hom cremar
Ab un *tezo*.
Ibid. 60, 12 (= Guilh. de Poit.[2] 5, 12).

Jeanroy „brûler sur des tisons ardents“.

2) „Kienspan“?

Establit es . . que nulhs hom . . no ani siedz ludz despus que lo senh teverne[r] aura sonat . ., e que no portin cuberte le candele ni le lanterne, ni no . . portin *tisson* en loc de ludz.
Livre noir Dax S. 510 Z. 16.

3) „Scheit Brennholz“.

E . . disc que a luy apartene . . de . . recebe . . de cascun car o carga de lenha una lenha o *tisson*.
Comptes de Riscle S. 418 Anmkg. vl. Z.

Mistral *tisoun*, *tusou* (l.) „tison, bûche“ und *tesoun* „éclat de bois résineux, petite torche“; Lespy *tisou* „tison; gros morceau de bois de chauffage“.

Tizonar, tu- (R. V, 367 „tisonner“). Einziger Beleg):

E ja nulhs hom que sia de bon aire
No sufrira qu'om en (sc. von den Frauen) digua folhor,
Mas silh que son ves amor tric e vaire
Ho *tuzonon* e s'en tenon ab lor.
Jahrbuch 14, 285 V. 24 (Raim. Jordan).

Suchier schlägt frageweise Änderung in *hocaizonon* vor. Der Vers muß aber achtsilbig sein, hat also zwei Silben zu viel. Mit *lor* sind wohl die in den ersten Strophen genannten *antic trobador* gemeint, die

Übles von den Frauen reden. Ich sehe nicht, wie zu ändern ist. Jedenfalls kann die Stelle nicht als sicherer Beleg für *tuzonar* gelten, und andere Beispiele sind mir nicht bekannt.

To Ausruf der Verwunderung und des Unwillens.

Lo Lazer.
Dieu lo payre no vol que diligensa,
He per so qui a noalha
En aquest mon e no treballa,
Ges en paradis no yntrara,
O la Escreptura menteria (sic).
La Martha.
To! he que faran los prelatz
He los senhors benefficiatz,
Los merchans e los borgeses
Que despendo largamen lors bes
He no traso mal ni no se affano?
Myst. prov. 1649.

Aras va la Mort la hont turmento Gola, he digua la Mort en fasen bels senblans:

To! lo gran capitani des mals factors,
Coma so enbriaiez, reneguadors,
Murtriés, goloses e gogadors!
He las! an te pres al sepadel?
Ibid. 7486.

Aquestas (sc. interjectios) significan meravilhas: Ha, . . *to*, *so*, *ho* . . . Veus yshamples: Ha! havetz auzit?, . . *To!* et en la vila etz?
Leys II, 428 unten.

Aquestas significo indignatio, coma quant hom se comensa irayssher per alcuna razo que's dona, coma: ha, . . so, *to*, ostatz.
Ibid. II, 430 Z. 14.

Toalha (R. V, 314). 1) „leinenes Tuch".

Sainz Benezegh la (sc. in das Nonnenkloster) trames un morgue per amonestar. E cant ac facha sa predication, porteron li las sanctas femenas doas toailletas e pregueron li que las preses. Pres las . . e pois mes las en so sen e tornet s'en . . Sanz Benezegh acomenset li a dire: Eu non era lo(?) mingua la, cant tu presist las *toaillas* de las ancillas de Deu . .? Le morgues . . trais las *toaillas* de son sen e getet las porre.
Légendes XXIX, 612 u. 615 (Rv. 34, 419, s. unten *toalheta*).

Rayn.'s zweiter Beleg, wo es sich um ein „Kopftuch" handelt, ist = Prise Jér., Rv. 32, 586 Z. 34.

Als Leichentuch:

Veus ambs los reiz mortz ella (sic) palla,
Un queg faissad d'una *toalla*.
S. Fides 588 (Rom. 31, 200).

Aquest vene a Pilatz e queric li lo cors de Jhesu e . . evolopet lo en *touala* monda (= lat. sindone).
Ev. Lucae 23, 53 (Clédat 152b vl. Z.).

2) „Altartuch".

.v. *toaillas* d'altár, .ııı. pauperelz e dos chandelabres de l'obra de Limotges.
Chartes Bouche-du-Rhône S. 206 Z. 2.

Item tres *toalhas* en lo (sic) autar.
Inventaire Verfeuil § 56.

.xxıı. *toaillas* majoris altaris.
Hist. Nimes I, preuves, S. 66b Z. 8.

Intran en la sancta abadia
Li malvayza gent de Turquia,
Pessan portas, clocas e centz;
Cortinas e bels paramentz,
Crozes, *toallas*, encenciers
An espessadas per cartiers.
S. Porcari VI, 17 (S. 200a).

Item que los priors et regidors deyan tenir . . et guardar totas las causas que son . . de la dicha almorna, vestimentas sacerdotals, libres,

toalhas et generalment tot parament de gleysa.
Confr. Misér. Nice, Rom. 25, 73 Z. 21.

3) „Tischtuch" (R. ein Beleg, Appel Chr.[5] 43, 56, Mönch von Mont.).

Molt m'enueja, si Dieus mi vailla,
Quan me faill pas sobre *toailla*.
Mönch von Mont. 8b, 14.

Quant an manjat, autra ves lavon,
Mais tot atressi con s'estavon
Remanon tut e prendon vi . .
Puoissas levet hom las *toallas* (: ventaillas).
Flamenca[2] 587.

E qui no·s crozara ja non beva de vin
Ni mange en *toalha* de ser ni de matin.
Crois. Alb. 132.

Vianda et beuragge . . a dinnar so ordenatz talment que prumier las viandas so preparadas, . . les setis els redresso, taulas, *toalhas* meto.
Bartsch-Koschwitz Chr. 396, 18 (Elucidari).

4) „Handtuch"?

Levec de la cena e pausec sa vestimenta, e co agues preza la *touala* d'enant, ceis s'e[n]. D'aqui endreit mes l'aiga el basci e comenzec lavar les pes dels decipols e terzer ab la *touala* don era denant ce[n]hs (= lat. linteum).
Ev. Joh. 13, 4 u. 5 (Clédat 186b, 1 u. 4).

Der Artikel vor dem ersten *t.*, der sich auch in der Bartsch-Koschwitz Chr. 9, 14 abgedruckten Version findet, zeigt, daß es sich nach Meinung des prov. Übersetzers um ein bestimmtes, bei der Mahlzeit gebrauchtes Tuch handelt.

Beachtenswert ist die Verwendung des Plurals im Sinne des Singulars:

E jaciaysso que la votz sia plurals, cant hom ditz us toalhos o unas *toalhas*, le significatz es singulars.
Leys II, 92 Z. 20.

Die genaue Bedeutung von *toalhas* ist hier natürlich nicht festzustellen. Ein anderes Beispiel kenne ich nicht, wenn nicht etwa die folgende Stelle hierherzusetzen ist:

E·l torrers brama e crida: „Montfort nos a perdutz,
Mas non a tort ni colpa . .,
Car lo valens coms joves nos a totz deceubutz."
E mostrec las *thoalhas* e·l cotofle que lutz
Per la significansa que sufre lor condutz,
Que lor pas e lor vis es manjatz e begutz.
Crois. Alb. 4512.

Aber Übers. „il montra les serviettes et la bouteille qui luit".

Mistral *touaio* „nappe"; Lespy *toalhe* „linge de table", mit dem oben angeführten Ev. Joh. 13, 4 als Beispiel; Godefroy *toaille*; Du Cange *toacula*.

Toalheta „Tüchlein".

Sainz Benezegh la (sc. in das Nonnenkloster) trames un morgue per amonestar. E cant ac facha sa predication, porteron li las sanctas femenas doas *toailletas* e pregueron li que las preses. Pres las per lur preguera, e pois mes las en so sen, e tornet s'en.
Légendes XXIX, 605 (Rv. 34, 419, s. oben *toalha*).

Mistral *touaieto* „petite nappe"; Godefroy *toaillette*.

Toalhola 1) „Taschentuch".

Toalhola Togilla (Text Ta-), facitergium. Floretus, Rv. 35, 85b.

Item aliquas pecias de panno de sirico veteres . .; item unam *toalholam*

cribatam de auro et de sirico; item unam zonam de filo.

An. Soc. Ét. prov. 4, 117 Z. 9.

2) Item ung traidor d'arbalesta de banc; item una girela garnida de *toalholas* et de cordas rojas.

Doc. ling. Midi I, 371 Z. 3 v. u.

Glossar, ibid. S. 415: „Ce mot (Mistral *taiolo*) veut dire ceinture, mais ici il s'agit d'un accéssoire de la *girela*, qui parait être la poulie de l'arbalète". Labernia und Vogel *tovallola*, Godefroy *toaillolle*.

Toalhon (R. V, 314). 1) „Handtuch". Rayn.'s erster Beleg ist = Jaufre S. 161b Z. 29.

Im Plural mit Bedeutung des Singulars:

E jaciaysso que la votz sia plurals, can hom ditz us *toalhos* o unas toalhas, le significatz es singulars.

Leys II, 92 Z. 20.

So vielleicht auch in Rayn.'s letztem Beleg, den ich nicht nachprüfen kann:

Eixuget los ab los *toualhons*.

Frag. de trad. de la Passion.

2) „Kopftuch"? siehe *tenalhon*.

3) „Verzierung von Tuch am Fuß der Kruzifixe in den Kirchen".

Cum pede argenti, cum quodam *toalhone* honorifico.

Du Cange VIII, 465b (Inventaire Montpezat, 1436).

Vgl. Labernia *tovallola* „l'adorno de tela que sobre unas anellas cubrex lo pal de la creu d'algunas parroquias. *Manga*".

Mistral *touaioun* „napperon; serviette; torchon"; Godefroy *touillon*.

Toat „Kanal, Wasserleitung" siehe *dogat* 2), Bd. II, 266. Weitere Belege:

Item que alcuna pressona . . no sia tant . . arditz que auze l'ayga de Vezobias . . en alcun autre loc virar . . ni far estancs ni *toatz*.

Doc. Millau S. 343 Z. 22.

Item . . a .III. homes que aguem per curar lo *toat* del pe de la dicha tor.
Item . . aguem .II. homes que portero las lausas am que cobrim lo *toat* de la mayo cominal al pon.

Comptes Albi § 640 u. 644.

Weitere Belege im Glossar; Douze comptes Albi Glos.; Délib. cons. Albi, Rv. 48, 260 Z. 27 u. l. Z.

Toc (R. V, 368). 1) „Anrühren, Berührung".

No crezas leu a tota gen
Ni sembles (Text sim-) a senhal de ven
Que, tantost qu'es feritz d'un *toc*,
Se descologa de son loc.

Leys I, 154 Z. 6.

Hrsgbr. und Rayn. „coup".

2) „(Glocken-)Schlag".

Anc de cella nug non dormi.
Lo prumier *toc* del sein ausi;
Tost levet sus et apellet
Un donzel. Flamenca² 3802.

Glossar „coup de cloche (tocsin)".

Encara mays . . ordenam que totas las sors . . sian tengudas de venir a totas las horas del dia e de la nueg, e que sian totas ajustadas al menhs al derrier *toc* de l'esquilla. Que quan deguna sor sera a la clara e·l derrier *toc* de l'esquilla si fara, a quinha hora que sia, que ses mora se leve de la clara.

Règle August. Toulouse 245 u. 386.

3) „Geläute".

Que tote persone qui borra far sonar lo gran seinh de la maior glisi de Baione per arreson de sepulture de augune persone, que aquet qui·u borra sonar que pagui per cascune mande o *toc* chiis morlans, e de las esquires ab la maior esquire per

cascune mande o *toc* quoater morlans; la quau mande o *toc* sie gran e lonc assi cum es acostumat de sonar en Baione. E si augun n'i ave qui no volos lo gran seinh sonar saub las diites esquires ab l'autre maior esquire, que pagas per cascune mande o *toc* de las diites esquires ab la maior esquire .ııı. morlans.

Établ. Bayonne S. 286 Z. 21 ff.

4) Spielausdruck.

[Puesca] menar, qui·l vol, peos o rox,
[Ieu no·n ai c]or e vuelh jogar a *tox*;
[Per autr]amen jogar es om fayshux.

Deux Mss. XI, 34.

Glossar „terme, peut-être, ici, sorte de jeu. Voy. Littré sous ce mot". Nach Littré und Larousse ist *t.* eine Art Trictracspiel. Da der Dichter in den vorhergehenden Strophen um Liebesgunst bittet (*un joy d'amor* V. 5, *so per que seray rix* V. 13), liegt hier wohl Wortspiel mit „Berührung" vor.

Unklar ist mir Rayn.'s zweiter Beleg, der in dem von Jeanroy-Bertoni (richtig?) hergestellten Text lautet:

Adoncs fon del joc matz, qe·is vestic de laich floc,
E puois del joc d'amor non saup mais tener *toc*.

An. du Midi 28, 295 V. 39 (Peire Bremon).

Rayn. „soutenir toc", Jeanroy „frapper au but".

5) „Anfall, Anwandlung".

Atressi ell avia en l'un de sos huels fistola que li avia durat alcun temps e no·n podia garir; e anc pueis d'aquell' hora enant non senti negun *toc* d'aquella malautia, ans fon del tot garit denfra fort pauc de temps. S. Douc. S. 76 § 10.

Übers. „atteinte". Im Text steht *festola*, aber die Hs. hat *fis-*; vgl. Wehowsky, Sprache Vie S. Douc. S. 162.

Cant ill era entre gens que parlessan de Dieu e si sentia alcun *toc* de tirament esperital, tantost queria a si mezesma alcun escampament, fazent a si alcuna afliccion que la destorbes. Ibid. S. 88 § 29.

So auch an der folgenden Stelle?

Tal (sc. domna) i a que non gara
Cui es humils ni cara,
Ni non sap ges triar
Cals hom fai a honrar;
Mas aquo non es senz,
Ainz (sic) mals enseignamenz
E uns *tocs* de follage
Que revert' a putage.

Garin, Ens. 279 (Rv. 33, 417).

Dazu die Anmerkung S. 431: „*Tocs* ou *tors?* Si l'un et l'autre mot sont possibles, ni l'un ni l'autre n'est commun dans l'acception qu'il aurait ici".

6) „ein ganz klein wenig, Hauch, Spur".

Errors es, qui ditz lunha re
O pauza contra nostra fe;
Per que dictatz ques ha lunh *toc*
D'error deu esser mes al foc.

Leys III, 122 Z. 23.

Übers. „touche".

7) *a t. de* „unmittelbar neben"?

Que aquet . . qui plus aut volera poblar que son vezin capiteu o autre obre, que metie sa panne (cor. padue?) *a toc de* l'autre padue (Text padne) dou vezin poblade en tot so que plus aut levera.

Établ. Bayonne S. 81 Z. 19.

Mir nicht klar.

Mistral *to* „le toucher; heurt, coup, coup de marteau ou de cloche; etc."; Lespy *toc*; Godefroy X, 773 *toc*.

Toca (R. V, 368). Rayn.'s einzigen Beleg:
Tocha per *tocha* et segond lo nombre de lors focx.
Tit. de 1241; Doat t. VI. fol. 152.
kann ich nicht nachprüfen und kann nicht sagen, ob seine Übersetzung „touche par touche (proportionnellement)" wirklich das Richtige trifft.
1) „Probierstein".
Decem brunissors; . . quattuor *tocas*.
Inventaire Draguignan § 23.
2) *metre a la t.* „erproben"?
Mon segnour et mestre valent,
La nos covento grant compagnio
Per venser lo rey de Turquio.
Mas you que vous fazà:
Mandà que per toto cità
Que a vostre non se tenré
Que mandon tant quant lur semblaré
De gent per chasque parrocho.
Et apres nos lous *metren a la tocho*,
E saré segur de gagnar.
S. Eust. 1694 (Rv. 22, 189).
Übers. S. 143 „nous les mettrons ensuite à l'épreuve".
Mistral *toco* „touche, tact, contact; etc."; Godefroy X, 782 *touche*.

Tocabestias „Müllerknecht". Vgl. *menador* 2), Bd. V, 188.
Item es establit . . que los molies e los *toquebestis* e tots los autres servidos dous molies jurin . . que leyaumens prenque la punhere (Text pulh-), de les .xx II. hue, siedz plus.
Livre noir Dax S. 485 Z. 5.

Tocador 1) „Viehtreiber".
E tot home ho tota fenna . . que ayo buos ho baccas ho autres bestials laurans, lo deu prestar, una begada l'an, al senhor ho a laurar ho a tirar fusta ho [a?] autra causa que puesca far . .; e'l senhor deu far la messio . . al *tocador*.
Cout. Saint Maurin § 17.
2) *t. de bestia* „Müllerknecht".
Yeu mondier o menador o farnier . . juri que . . fizelment salvarei lo blat que a mi sera . . comandatz a molre o as aportar al molin el cal estau per mondier o per *tocador* (Text toga-) *de bestia* o per farnier (= lat. ductorem bestie).
Arch. Narbonne S. 34[b] Z. 23.
E si . . sabrei degun mondier, *tocador de bestia* o farnier que aquest sacrament no aura faig . ., aquel o aquels manifestarei a vos.
E si negun dels mondiers o dels farniers o dels *tocadors de bestia* contra aquestas causas . . fara . ., sia punitz per son jutge.
Item lo farnier e l *tocador de bestia* que porte lo blat al[s] molis que son dins Narbona, aia .I. denier narbones de cascun sestier per portaduras.
Ibid. S. 35[b] Z. 15, 25, 31.
Mistral *toucadou* „toucheur, conducteur de bestiaux, bouvier, pâtre"; Lespy *toucadou*; Godefroy X, 782 *toucheur*.

Tocamen 1) „Tastsinn, Gefühl" (R. ein Beleg).
E tot homs a . . de l'ayze (sic) soberan l'auzir, e del soteran ayse son odorament . . e per la terra a lo sentir e lo *tocament*.
Elucid., Rv. 33, 227 Z. 17.
2) „Berühren, Berührung" (R. ein Beleg). Vom Beischlaf:
Qu'autra no s'en poch trobar
Que dins son ventre portes
Filh e payre [eyss]amens
Ny que talment s'encarnes
Sens humanals *tocamens*
Cum dins vos, fons habondoza,
Hon s'es volgutz encarnar . .
Sens virginitat naffrar.
Joyas[2] 48, 16.

Per aquel meteis te pregue que per nos as engendrat sens *tocament* de home.
Revue 33, 366 Z. 20 (anon.).

T. de man „Handschlag".

Et promes lod. mestre Pere d'estre sioutadin (sic) del dit loc, et aquo per lo *thochament de* la *man* del dit lioctenen de sendregue.
Doc. B.-Alpes, Rom. 27, 438 Z. 10.

Mistral *toucamen* „action de toucher, attouchement"; *t. de man* „poignée de main"; Lespy *toucament*; Godefroy *touchement*.

Tocar (R. V, 367). 1) „fleischlichen Umgang haben mit". Mit einer Frau (Rayn. e i n Beleg, Kindheitsev. ed. Huber 884):

Lo sanct esperit tost hi va hobrar
E mot sotilment l'annet enprenhar,
E cant venc son temps, la fes enfantar.

En aquest mejan Joseph fon duptos,
Car non la *toquet* en temps que mays fos.
Jahrbuch 12, 9 V. 28 (anon.).

Mit einem Manne:

Neguns non mi pot encolpar
Que hieu anc fayllis de mon cors
Ni peques dedinz ni defors;
Dedins non, car anc no·n pensiey,
Ni defors, car hom non *toquiey*.
Kindheitsev. ed Huber 950.

2) „(Lasttiere) treiben, antreiben" (R. zwei Belege, Bartsch-Koschwitz Chr. 232, 5 u. Fierabras 4011).

Guilho, nostre masip que *toca* lo rossi.
Frères Bonis II, 398 Z. 14.

Glossar „conduire".

3) „schärfen, wetzen". So in Rayn.'s zweitem Beleg:

Que·ls aguza e·ls esmol
E·ls *tocha* coma coutel
Lo senher que te Bordel,
Mas trop son espes denan
E motz deves lo trenchan.
B. de Born[2] 15, 10.

Rayn. „frotter"; Stimming „abziehen".

E qui de fort fozil
No vol cotel *tochar*,
Ja no·l cut afilar
En un mol sembeli.
Gir. de Bornelh 48, 12.

Übers. „abziehen".

4) „reiben, putzen (die Zähne)".

La boca lava eissamentz,
Que plus belas n'auras las dens,
En estieu ab aigua fregeta,
Et en ivern sia caudeta . . .
Enapres arbilha e *toca*
Las dens, e mena per la boca
Un pauc de rusca d'oliver
O de vern o de presseguier.
Appel Chr.[5] 114, 38 (= Diätetik 65).

Glossar: *arbilhar* „anfetten"? Baist = *erbilhar* „mit Kräutern einreiben"?

5) „(ein Instrument) spielen, blasen, schlagen" (R. nur *t. un estrumen*, Q. Vert. Card. 1201 und Guir. Riq. 79, 622; ferner Flamenca[2] 317, Brev. d'am. 18428).

Li quarz lo duyst corda *toccar*
E rotta et leyra clar sonar
Et en toz tons corda temprar.
Alexander 100.

Bels dous amics, fassam un joc novel
Ins el jardi on chanton li auzel,
Tro la gaita *toque* son caramel.
Appel Chr.[5] 53, 15 (anon.).

Senher, Daurel ay nom, e say mot(z) gen arpier
E *tocar* vihola e ricamen trobier.
Daurel 85.

Paul Meyer schlägt vor Z. 2 *[Cantar]e* zu ergänzen. Darf aber der Artikel *[la]* vor *vihola* fehlen? *Viola* ist sonst nur zweisilbig belegt.

Lay pogratz auzir tronpas e campanas sonar,
E grayles e nafils e tamboretz *tocar*.
Guerre de Nav. 4715.

Plus fouc pagat a hun autre menestria que *tocava* la flauta e lo tabori . .
Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 199 Z. 14.

A Johan Azemar de Floressac, que *tocava* lo tamborel, . .
Ibid., An. du Midi 18, 207 s. v. *tamborel*.

6) „(eine Melodie, ein Signal) blasen"
E'l maitinet . .,
Ans que l'alba pares ni·l jorns,
La gacha fey .II. o .III. torns
Ab le grayle per lo castel
E *toquet* .I. balh mot ysnel
E diss: Levatz sus, cavaliers.
Guilh. de la Barra[2] 2662.

Glossar „faire entendre une sonnerie [de clairon]." Vgl. *balh*, Bd. I, 122.

7) „läuten".
Et quant a leis venia cors
Que n'issis, et il fai sonar
A sas puncellas e *tocar*
Un' esquileta que pendia
Dedins los bains.
Flamenca[2] 1512.

Au dit jorn . . nos . . firem (sic) *toquar* las doas esquiras deu clocher per ajustar lo comun de la bila en la capera de la Trinitat.
Arch. hist. Gironde 41, 51 Z. 13.

Substantivisch:
Et per lo *tocar* de las campanas non sera ren demandat, avant que lo corps sya sebelit.
Cout. S. Gilles S. 77 Z. 23.

8) „durch Läuten anzeigen".
Item plus paget a Johan Lanussa, segrestan, per *toquar* lo meyjorn, .L. s.
Comptes Montréal (Gers) I, 6 § 20.

Item paget au segrestan, per *toquar* lo meyjorn, .x. s.
Ibid. I, 21 § 28.

Item plus pagua a mossenh Ramon Bidon, nostre recto, per *toqua* lo meyjorn e tersi, .III. l.
Ibid., Arch. Gir. 31, 72 Z. 22.

Item plus paguet a Beton Darissat, segrestan, per *toqua* tersi, meyjorn e tene lo relotge a sa part, .xv. s.
Ibid., Arch. Gir. 31, 114 Z. 8 v. u.

9) „(im Sprechen) berühren, sprechen von, erwähnen" (R. nur Brev. d'am. 537, 544, 1212).
Tocatz
Es aquel faitz assatz
E ja plus no·n dirai.
Guir. Riq. 84, 381.

Sens aporta gran e mezura
Vas totz aquestz mestiers qu'ie·us *toc* (: loc).
Raim. Vidal, Abrils 261.

Der Herausgeber ändert Z. 1 *gran* in *grat*; vgl. aber Jeanroy, Rom. 33, 614.

10) „(Geld) einziehen, einkassieren".
E plus que cascun maire . . aie cent liures . . de pencion per an, e no plus; e que per si ni per autre persone no prenqui ni *toqui* ni fasse prener ni *tocar* dous diers de le viele.
Établ. Bayonne S. 289 Z. 10.

Cascun an . . seran eligit . . dus bos homes de la . . ciutat . ., los quals *toqueran* e receberan totz los provenimentz e omolumentz apartenens a la mayson cominal e a la universitat de Laitora.
Arch. Lectoure S. 79 Z. 23.

11) „angehen, betreffen" (R. ein Beleg).
Mandam . . a totz nostres justiciers . . que sobre totas las causas desus ditas e a cascuna d'aquelas et en aquelas que los *toquara* . ., y obesisquan (Text obessenquan) e fasan obesir a vos.
Blanc, Essai S. 22 Z. 28.

12) „richtig treffen, richtig erkennen"?
E nos entendem pro que·l cors
Del entendemen *a tocat*
E prestam li auctoritat.
Guir. Riq. S. 233 V. 25.

13) intrans. „berühren".
Quais per els son gardat li don (cor. con?),
Qu'estrayns mas lo senher no y *toc.*
Marcabrun 2, 15.
Quant sos bel[s] cors al sieu *toca,*
Ella li ditz per plan solatz:
Amics, enueja vos mos braz?
Cour d'am. 306 (Rv. 20, 166).

Alcuna ves estava sospenduda en aut, que non si sufria a ren ni *tocava* de pe en terra mai sol dels .II. artels maiors.

E mezuret am sa man propria l'espazi qu'estava sobre terra, e atrobet largamens un palm que non *tocava* en terra.
Appel Chr.[5] 119, 72 u. 96 (S. Douc.).

14) „spielen, Musik machen".
C'us homs senes saber
Ab sotil captener,
Si de calqu' estrumen
Sab un pauc, a prezen
S'en ira el *tocan*
Per carrieras, sercan
E queren c'om li do;
O autre ses razo
Cantara per las plassas
Vilmen. Guir. Riq. 79, 565.

Pus despendem per los menestries que *toquero* a las vespras de Sant Michel . . .
Arch. cath. Carcas. S. 266 Z. 4.

Als menestriers de Cordoas, que lor donem per .II. nuechs que avian trebalhat a *tocar* per la muralha d'Albi, quant las gens d'armas eran alotgadas als barris d'Albi, .IIII. gros.
Douze comptes Albi I, 57 § 51.

A Benezech de Monestier, tamborin, per so que deu *tocar* a las collatios de nadal et autras honors de la vila, . . .
Recherches Albi S. 390 Z. 3.

Plus avem paguat a Clanbart de Paolha e a sos companhos menestrias, los quals *an toquat* en la dicha festa, .II. lbr. .XV. s.
Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 199 Z. 11.

Ferner ibid., An. du Midi 18, 208; siehe den Beleg s. v. *taborelejador*, Bd. VIII, 3.

15) „die Glocken läuten". So vielleicht in:

Item plus fon donats au segrestan e a Johet deu Lac dus pas (sic) de sabatos, per tant que *toquassan* (sic) a l'aura.
Comptes Montréal (Gers), Arch. Gir. 31, 88 Z. 8.

Nicht sicher, da mir die Bedeutung von *a l'aura*, das der Herausgeber „à l'aurore" übersetzt, unklar ist.

16) „sprechen, erzählen".
Aiso no·m par del vostre sen,
Dis la donzela, bels amicx;
Assatz *tocatz* de bas afficx,
Vas que de cor semblatz azautz.
Raim. Vidal, So fo 572.

Var. *Assatz comtatz* und *Trop me parlatz*. Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

E iei sostengut grans perilhs . . e motz trebalhs e preysos suffertadas . . ., las quals recitar non curi . .; tant soletamen voli *tocar* del viage del purgatori de Sanct Patrici . ., e aquest(a) contariey e recitariey en .IIII. manieyras . .
Voyage S. Patrice[2] 30.

17) „betreffen, angehen" (R. ein Beleg).
Alcunas cartas *tocans* al fag d'en Cogorla.
Arch. du Consulat § 337 (Rv. 3, 54).

Et an . . promis . . deu deit molin . . portar . . ferma garentia en tout que ad edz *toqua* et apparten et deu et pot *toquar* et appartener en aucuna maneyra per nome deu deyt monestey.

Arch. hist. Gironde 1, 59 Z. 6.

Item si debat era maugut sus la divisio (sc. zwischen dem Besitzer und dem Erheber des Zehnten) . . una persona, en que no *toque*, enclausa le bestiar que's deja delmar en alcun parc . . e aquelh . . ab basto revolva; e pueys, ayshi cum vendran al trauc, passan la dezena bestia qui s'endevendra . . sia pagada per decima.

Cout. Foix S. 31 § 80.

Frei etwa „die unbeteiligt ist“.

18) *se t. ab* „stoßen an, grenzen an“.

Un prestre venc de las partidas de Ultonya vas Midia . . e remas en una ilha que *se toca amb* Midia.

Merv. Irl. S. 31 Z. 22.

19) *tocan* „betreffs“.

Et quant a so que nos escrivetz *toquant* Guilheumes, nos havem feit . . .

Jur. Bordeaux II, 181 Z. 9 v. u.

Siehe die Stelle ausführlich s. v. *receptar* 2), Bd. VII, 92a.

Unsicher bleibt einstweilen die Bedeutung von Rayn.'s letztem Beleg:

Qu'ieu sai jogar sobre coyssi
A totz *tocatz*.

Guilh. de Poit.[2] 6, 26.

Rayn. „a tous touchés“; Jeanroy „a tous jeux“, wie schon Bartsch Chr.[3] Glos. „Spiel“ übersetzt. Dagegen aber spricht sich entschieden Chabaneau, Rv. 8, 239—40, aus, der „Spiel“ als „interprétation hardie“ bezeichnet und hinzufügt: „Qui ne voit que *tocaz*, ici comme ailleurs, est simplement le participe passé de *tocar*, et que a *toz tocaz* serait très-exactement rendu en français par *à tout coup porte?*“. Bartsch-Koschwitz Chr. Glos. „toucher, coup“. Sollte etwa *tocs tocatz* das Ursprüngliche sein, vgl. *jogar a tocs* s. v. *toc* 4)? Aber alle Hsn. haben *totz*.

Mistral *touca* „toucher, palper; frapper, battre; chasser les bestiaux devant soi; atteindre à; concerner; etc.“; *touca li campano* „sonner les cloches“; *t. lis orgue* „toucher l'orgue“; *t. dóu tambour* „battre la caisse“; Lespy *touca*; Godefroy VII, 732 *tochier* und X, 782 *touchier*.

Tocasenh 1) „Sturmläuten“; *faire t.* „Sturm läuten“.

Item . . solvi pro una corda canapis ad trahendum matabulum campane ad *faciendum tocassen* . . .

Hist. Nimes III, preuves, S. 33a Z. 34.

A .II. mancips que anero per espiar al castel nou et a S. Serni, que *avian fach tocasenh*, II. gros.

A P. Huc que anec a Lescura per espiar, que desia hom que hi *avia* hom *fach tocasenh*, .I. gros.

Douze comptes Albi I, 89 § 1548 u. S. 142 § 773.

Item que sobre cascuna de las portas de la vila aia una esquilla, a fi que se venio (sc. die Feinde) en aquela, tantost coma *se fara lo tocasenh*.

Forestié, Hugues de Cardaillac S. 71 Z. 9.

Hinter *venio* oder *aquela* ist etwas ausgefallen; Übers. „afin que, si les ennemis viennent à cette porte, on y aille“.

Item que las gens d'armas . . vengo a la porta, on auziran lo *toquasenh* . . e que trameto dos homes a caval per veyre que es.

Ibid. S. 72 Z. 26.

E . . jureran que, si rumor o *tocasenh* se fade en la deyta ciutat, que cascun am son arnes s'en yra devert son jurat.

Jur. Bordeaux I, 81 Z. 27.

2) „Sturmglocke".

Pensar podetz la tres granda cridesta
Qu'era, la vetz, pels estrems de la vila
De plantz e critz, *tocacens* e d'esquila.

Joyas[2] 38, 24.

Pensar podetz la cridesta
Que·s menava per la vila
De *toquacen* e d'esquila.

Ibid. 39, 24.

Lo dimengue, darier de julh, tombet sus lo cloquier de S. Salvi lo folze ont ero lo[s] *tocasens* (oder: era lo *tocasen*).

Cart. Albi, Rv. 45, 463 Z. 12.

Mistral *toco-sing*, *toco-sen* (l.) etc. „tocsin, cloche d'alarme; tintamarre, tapage"; Godefroy X, 773 *tocsin*; Du Cange *touquassen*.

Tocat 1) „Tastsinn, Gefühl".

De quinque sensus. So es en vezer, en auzir, en gostar, en palpar (Text parlar), so es *tocatz*, que perten a tot lo cors, e en odoran.

Beichtformel § 3.

Glossar „Tastsinn. Vielleicht aus *tocars* entstellt".

2) Qu'ieu sai jogar sobre coyssi
A totz *tocatz* (: vejatz).

Guilh. de Poit.[2] 6, 26.

Übers. „à tous jeux"; Glossar „à tous coups"; R. V, 368[a] unten s. v. *tocar* „à tous touchés"; Bartsch Chr. Glos. „Zug im Spiel"; Bartsch-Koschwitz Chr. Glos. „toucher, coup". Vgl. *tocar* am Schluß des Artikels S. 254 a b.

Toca-tocan „dicht beieinander, in zusammengedrängter Herde (vom Vieh)"?

E . . poden anar peisser et abeurar (Text -er) a travers los pratz, *toqua-tocan*, si mester los es, sens arestar, et no deven . . estre penhorat.

E plus que los deitz . . habitans de Bordeu . . poden entrar et issir am lor bestiar, si cum dessus es deit . . per los pratz de la dita palu, *toqua-toquan* lo bestiare (sic), saup que il no deurant estre penhorat (Text -re) ni arestat (Text -te).

Cout. Bordeaux S. 370 Z. 4 (= ibid. S. 377 Z. 10) u. 18.

Et aquet padouven aben autreiat a las dites gens, talles de bladars emendan, et que lous camins armanguen frans (sic) ab bestiars per lou bosc avant (cor. anant?) *toucque-toucquan*.

Hist. Mon. S. Severi I, 316 Z. 9.

Ähnlich so ibid. S. 321, wo der Schluß lautet: et que los camins deus boscs damorin frans ab tots bestiars per los boscs *toque-toquan*.

Mistral *toco-toco* „touchant, l'un près de l'autre, côte à côte"; Lespy *toque-toucant* „très rapproché, en se touchant, côte à côte".

Tochin „Name von im 14. Jahrhundert in Südfrankreich hausenden Räubern".

Per .i. vailet que say trames Chaylada d'Aorlhac, per son salari .xvi. s.; e fo raubats per los *tochis*.

Lo dit jorn fo delieuratz de preyso us vayletz de la garniso de Chalier, lo qual aviant pres ly companho *tochi*.

Regist. S. Flour S. 22 Z. 1 und S. 80 l. Z.

Vgl. ibid. S. 320 ff. und Paul Meyer, Romania 31, 145.

Mistral *touchin* „touchin, tuchin, nom donné à certains aventuriers qui infestèrent la Provence, le Languedoc, l'Auvergne et le Poitou dans

le 14e siècle; coquin, brigand, pillard"; Godefroy *touchin*; Du Cange *tuchinus*.

Todelha.

Item fo ordenat . . que fesan reparar e crubir la tor, que fen marcat a bin(?) ab Meyon deus Sous de .xxxvi. *todelhas* d'areche per crobir la dita tor, que foc feyt marcat a quatre scutz las ditas *todelhas* e que las anasan sercar a Sent-Martin.

Comptes de Riscle S. 259 Z. 33 u. 35.

Glossar *todelhas d'areche* „planches, faisceaux, fagots(?) de frêne". Aber *areche* ist „Schindel".

Todon „Holztaube, wilde Taube".

Per .ia. galina . .; per pigon . .; per colomb roquier .x. d.; *todon* gros xx. d.

Tarif Nimes S. 549 Z. 10.

Labernia *todó*, *tudó* „colóm feréstech ó de bosch. *Paloma torcaz*".

Toela, toelier siehe *tozel-*.

Tofania siehe *taufania*.

Toia, toja „Stechginster".

Ab tots los plants . . e estadges . . e ab totes . . las autres causes . . qui en lo dit cazau e tere e en las dites does pesses de tere . . son, e ab tots padoents e espleits en herms, en aygas e en pastenxs, de herbes, de aygues, de peys, de fuste, lenhe, busque, *thoye*, fen e de totes autres causes.

Textes landais S. 19 Z. 12.

L'afar de Fezecunh on ed e l'autre sons bezins fazen lenhe e *toge* e branc e padoen.

Ibid. S. 79 Z. 4 v. u.

Glossar „franc. local *tuie*, c.-à-d. suivant les lieux: soit la petite bruyère, soit l'ajonc épineux, soit, plus souvent, l'ensemble des plantes de petite taille qui forment le sousbois".

Mistral *toujo*, *touio* (b.) „tuie, ajonc nain"; Larousse *tuie* „dans les Basses-Pyrénées, les Landes et la Gironde, ensemble de divers arbustes que l'on coupe tous les trois ans pour en faire de l'engrais", vgl. Littré *thuie*; span. u. port. *tojo*.

Toiar „mit Stechginster bewachsener Platz".

Item .i. aute trentz de terre e feaa . . Item plus .iiiies. jornades de *toyaas* de la l'ostau de Montbalor de Lafore. Art. béarn S. 69 Z. 10.

Et aixi . . han affivat . . au suberdit Menaud . . dus trens de terre(s), prats, *toyars* en lo territori deud. hospitau.

Bull. Soc. Pau 2e série, XV (1885–86), S. 288 Z. 12.

Item Echeverri . . deu de fiu tres gros, une conque de cibade, et plus deu .x. coronatz per un tros de *toyar*.

Bulletin Hist. 1896 S. 579 Z. 3 v. u.

Lespy *touyaa* „terrain clos dans lequel on laisse croître l'ajonc, la fougère et autres plantes spontanées dont on se sert pour la composition des fumiers"; port. *tojal*.

Toisec (R. V, 438), **toisegue** „Gift". Floretus, Rv. 35, 86a, hat *tueyssegue*.

Tolemen (R. V, 370) „Abhauen, Abschneiden (eines Körperteils)". Rayn.'s einziger Beleg „*tolement* de pes e de mas e de membres" ist = Gesta Karoli 1808, wo der lat. Text *detruncatio* hat; Rayn. übersetzt „séparation".

Mays si per alcun crim condempnaran le reu (Text Ren) a *tolement* d'aurelha . .

Cout. Limoux S. 52 Z. 19.

Si per aventure augun mariner . . fes plague . . ad augun son compainhon en le nau, si le plague es de lei, per que no aie mort ni *torement* de membre augun ni alep . . .
Établ. Bayonne S. 137 Z. 28.
Lespy *tollement*; Godefroy *tolement*.

Toler siehe *tolre*.

Toleransa (R. V, 369) „Duldung, Geschehenlassen".
Arlotz, truans portan l'estat del noble,
Qu'es gran defaut dels governans lo poble,
Car enapres venen a decazensa.
Deffalh vertut a semblant *tolleransa* (: moderansa).
Joyas[2] 42, 33.

Tolguda „Raub".
Gui, de chausida *tolguda*
Ai vist rics mainz malananz;
Es Charles n'intret en bruda
Per tolre et en bobanz.
Tenzonen d'Uisel 19, 22.
R. IV, 91 führt diese Stelle als einzigen Beleg für ein fälschlich angesetztes *colcada* „couchée" an; siehe *colcada*, Bd. I, 280.

Tolh „Katzenhai".
Tolhz genus piscis.
Don. prov. 55[a], 3.
E nulh hom no comprie per arrebener son peis ni baleie ni *toil* ni autre peis. Établ. Bayonne S. 60 Z. 1.
Fo establit que nulh home . . no sie tant ardit que . . esbentre mirq ni *tuilh* ni drag mari (Text dragman) en terre secque.
Ibid. S. 117 Z. 3 v. u.
Lo peys qui ven de Buch en escata, saup concre, barot(?), raya, *tolh* et sipia, . . .
Cout. Bordeaux S. 629 l. Z.
Mistral *toui*, *toulh* (g.) „sorte de chien de mer, en Guienne"; Lespy *tolh* „poisson, roussette ou chien de mer". Vgl. auch Thomas, Romania 39, 258.

Tolha?
En la entrada de la segonda porta: Doas portas del dit hostal barradas de avet am sas relhas, am hun martel de fer. Plus hun tenidor de *tuelhas* de peyra redon.
Arch. cath. Carcas. S. 343 Z. 5.
Cor. *fuelhas?* Aber auch dann bleibt mir der Sinn unklar.

Tolhar und ein ihm frageweise gleichgesetztes **tuolhar** „mit Schlamm bedecken" (Stichel S. 79) ist einstweilen nicht zuzulassen. Im ersten Beispiel, Izarn 597 = Appel Chr.[5] 107, 155, ist Toblers Vorschlag *tan tolhatz* statt *tantolhatz* zu lesen, m. E. zurückzuweisen; daß die Hs. *tan tolhatz* schreibt, was Tobler, Lit. Bl. 1, 320 als Bestätigung seiner Ansicht anführt, ist doch bedeutungslos. — Das zweite Beispiel gestattet noch kein Urteil, bis die Lesarten aller Hsn. bekannt sind und ehe nicht feststeht, daß Rayn.'s *tuoilla* wirklich überliefert ist; Hs. A Nr. 71, 7 hat, wie Stichel selbst hervorhebt, *fuoilla*; siehe die Stelle s. v. *espelhar* 2) Schluß, Bd. III, 253—54, wo aber zu Unrecht gesagt wird, daß der Reim gegen Rayn.'s Deutung von *espelhar* spricht, denn *pelha* hat auch geschlossenes ẹ. Stichel will das *fuoilla* in Hs. A durch Hinweis auf *foillar* R. VI, 25 erklären; aber das Wort ist zu streichen, siehe *folhar*, Bd. III, 523. Die Stelle bleibt einstweilen unklar.

Tolir siehe *tolre*.

Toloiras siehe *tozoiras*.

Tolos.
Item a Guilhem Davit que fey la crida que tota persona que agues gros

chan lo degues far portar *tolos*, per tal que no intressan en las vinhas, .IIII. d.

Doc. ling. Midi I, 287 Z. 4 (B.-Alpes).

Dazu die Anmerkung: „Ce devait être une sorte d'entrave analogue au *crocus* mentionné dans Du Cange".

Item que nenguna persona . . non . . presumisca son can annar . . del miech del mes de aost untro (sic) a miey de octobre . . sensa *tollos*, exceptat cam de aver et petis braches de villa.

Ibid. I, 341 Z. 5 (B.-Alpes).

Zu *cam de aver* die Anmkg. „chiens de berger".

Gehört etwa auch die folgende Stelle hierher?

[Sav]ay voler demostran sas fays-sos (sc. der Dame)
[E·m] fan estar piegz que no fay *tolos* (: gros, os)
. . . . ni pres, don vivi cum reclus.

Deux Mss. XIV, 7.

Dazu die Anmerkung: „Corr. *colos* (colosse, statue)". Das scheint doch nicht annehmbar.

Tolre (R. V, 369). Rayn.'s einziger Beleg für die Bedeutung „cesser", Bartsch-Koschwitz Chr. 178, 29 (Aim. de Peg.), ist zu streichen; es ist *col* statt *tolh* zu lesen.

Ob die sonst nicht belegte Bedeutung „détacher, détourner" aus Rayn.'s fünftem Beleg:

Que lo fluvis *tol* del camp de mon vezin.

Cod. Justin. fol. 75.

wirklich zu erschließen ist, scheint mir sehr zweifelhaft. Ich kann die Stelle leider nicht nachprüfen.

Nachzutragen sind die Formen *toler* (Stichel S. 79, Brev. d'am. 4328 und Poés. inéd. S. 17 V. 39 = Rv. 21, 158; Aim. de Mar.), *tolir* (Stichel ein Beleg, Gir. de Ross., Par. Hs. 5932), *tolle*, *tore*:

E quan quez aio de terra,
Ades volon moure guerra
A lur vezis, a non-dever,
Per la lor mermar e *toler*.

Brev. d'am. 17375.

E tuit li autri essems i vengro, so m'es vis,
A batalha mescleia, non cujan estre fis
Que lo puescan escodre e que om le lor *tolis*.

Crois. Alb. 2725.

Tant es mala la guerra . .
Que firen los ne menan e lor *toliro*·l[s] treus (?)
E los poigs e las plassas e l'erba e·ls rauzeus.

Ibid. 4589.

Ferner ibid. 2684, siehe den Beleg unter 3).

Note per costume que tote clamor criminose se pot revocar en cort pagan .VII. ss. au seinhor, ab tant que aquet qui revoque es tengut de jurar . . que no revoque per paor, per loguer ni per *tolle* lo dret au seinhor.

Livre noir Dax S. 84 Z. 1.

Note que es . . costume . . que tote molher, quant lo marit es mort, si es dobte que abscondi . . las causes de son marit per aqueres estremar e *tore* a son filh . . .

Ibid. S. 55 Z. 25.

Mes jo vos viere alegrar e esgaudir, et lo me (sic) gay negun no vos poyre *tore*.

Hist. sainte béarn. II, 92 Z. 3.

Tore noch Cart. Lavedan S. 112 l. Z.

1) „abschneiden, abhauen" (R. ein Beleg *t. los cabels*).

Quant ella yci de la cieutat,
Si a am luy (sic) Malchus parlat:

Estent lo chap, *tolray* lo te,
Mas de me prec aias merce;
Amb aquest glazi lo·t *tolray*,
Quar de comantdament ho ay.
S. Marg. (Laurenz.) 1205 u. 1207
(Rv. 46, 581).

E comanda . . que om lur traga las lengas, et apres que hom lur trayses los huelhs, enapres que hom lur *tolgues* los pes e las mans.
Barlam S. 33 Z. 16.

Et aqui feron gran batalha et n'Aymeric . . *tolc* lo cap a Fustenet d'Almaria. Gesta Karoli 2092.

Et ditz Sant Johan que aquet ere cozii de Malquet a qui Sent Pee *abe torude* (sic) l'aurelha.
Hist. sainte béarn. II, 118 Z. 18.

Si per abenture nulh besin d'Ax alebave besin deu Mont de Marsan . ., so es assaber que·u *torosse* bras o came o pe.
Livre noir Dax S. 274 Z. 16.

2) „ausziehen, ablegen".

E cant lo payre lo vi venir, bayzet lo e fes li *tolre* lo vestir de peccat e fes li vestir aquel de salut.
Barlam S. 49 Z. 32.

So etwa auch in der folgenden Stelle?

Et . . lou dit en Guilhem . . ajonolhec se davant lou dit senhor archevesque, en pels e·u (Text en) sobrecot *tout* (Text tot) et chens coltet.
Arch. hist. Gironde 2, 161 Z. 1.

3) *t.* (*ad alcun*) „(jmds. Verfolgung) entziehen".

E·ls an tro a Montalba vencutz e encausetz,
Si qu'en l'aiga de Tarn n'a assetz de negetz.
La noits los lor *toli*, que·ls a contralietz,
E los cavals que eren fort de corre lassetz.
Crois. Alb. 2684.

Übers. „les a dérobés à la poursuite".

4) „einer Gefahr entziehen, retten"?

So [li] dizont cels d'eviron:
Toza, mot has lo cor felhon
Car tu non cres l'emperador
Que·t tengra tostemps as honor.
Don esperas aver ajuda?
Totta [tu] seras pervencuda.
Ja lo tieus dieus no te *tolr(i)a*
Ja del perboc (sic) no·t defendra.
S. Marg. (Laurenz.) 395
(Rv. 46, 560).

5) „(ein Urteil, ein Gebot, ein Verbot) aufheben".

Requiriro am estancia lo dich bayle . . que retractes e *tolgues* (Text rol-) o revocares una crida novelamen . . en lo loc de la Cauna facha.
Livre vert Lacaune S. 7 Z. 5 v. u.

Supplican los sobreditz a la dicha magestat que li plassa de *tolre* et revocar las dichas inhibicions.
Hist. Sisteron II, 573 Z. 6.

Et si jo agossi auguna sentencia donada o fulminada, per . . reverencia deu deit nostre senhor lo rey jo la *tolori* de bon cor et l'*agori toluda*.
Jur. Bordeaux II, 441 Z. 5.

6) „zu nichte machen". So nach Appel in:

So m'a *tout* tot mon afaire
C'anc no fui faus ni trichaire.
Bern. de Vent. 29, 15.

Übers. „das hat mir alles verdorben".

Wären etwa auch die folgenden Stellen hierherzusetzen?

Peire qui ama, desena,
Car las trichairitz entre lor
An tout joi e pretz e valor.
Bern. de Vent. 2, 48.

Glossar „(aus der Welt) wegnehmen".

Fals lauzengier, fuocs las lengas vos arga . .,
Que per vos son estraich cavail e marc,
Amor *toletz*, c'ab pauc del tot non tomba.
Arn. Dan. XVII, 44.

Var. *torbatz* und *baissatz*. Canello „impedite“; Lavaud „entraver“, siehe seine Anmerkung zu der Stelle, An. du Midi 22, 459.

7) „verhindern“, *t. ad alcun* „verwehren, hindern an, abhalten von“. Mit folgendem Obliq. oder *que non*.

E serem mais ensems?
Eu sai qu'o *tol*, ma domna, qar trop tems.
Appel, Poés. prov. S. 113 V. 8 (= Rv. 40, 412; R. d'Aur.).

Pero mejan non deu aver,
L'an que bissext se deu tener,
Entre la vigilia et la festa,
Aisso es vertat manifesta,
Se dimenge non o *tolia*,
Que fos en cella mejansia.
Comput 122 (Rv. 19, 170).

Empero si, depusc (sic) que·l senhor aura balhada la possecion de la causa al demandador, lo feuzater retardava a benir avant a dreyt far .i. an et .xi. dias, d'aqui en avant no deu(ren) cobrar la causa.. Empero si dins aquel temps abia estat malaus o pres, [en] maneyra que aquela malauzia e aquela preysos *agos tolt* la benguda, si aquo podia mostrar ben e leyalment, no·l deuria nozer la longua demoransa.
Cout. Gontaud § 184 (Arch. Gir. 7, 134 Z. 27).

Lo falcos . ., quez es reys dels Frances,
Sapcha que Fredericx a promes als Engles
Qu'el lor rendra Bretanha, Anjau et Toarces . .
Doncs bezonha que Fransa mantenha Milanes
E n'Albaric que *tolc* que lay passatz non es.
Uc de S. Circ 23, 32.

Ai dona, tantz gaugz, tantz bes
M'*avetz toltz*, q'ieu agra pres,
Si no·us ames esperan!
Zs. f. franz. Spr. 43, II, 139 (Mönch von Mont.).

Quar en baizan no·us enverse,
Non m'o *tolon* plan ni tertre,
Dona, ni gel ni conglapi,
Mas non-poder trop, m'en trenque.
Appel Chr.[5] 19, 26 (R. d'Aur.).

E quar ves lieis plus soven no repaire,
Paors m'o *tol* e temensa que·m fan
Fals lauzengier devinador malvatz.
Ibid. 28, 48 (Gauc. Faidit).

Car anc no ill dis — tant tem vas lei faillir —
Com s'es en leis aturatz mos volers;
Mas derenan no m'o *tolra* temers.
Folq. de Mars. 6, 21.

Vgl. das Glossar, wo weitere Belege.

. . . Ke volontiers
Vos vira de mos oills.
Jes no m'o *tolg* orgoils,
Mas failh m'en ochaiços,
Domna, maintas saços,
Qe non posc venir lai
On vostre cors estai.
Poés. inéd. S. 4 V. 134 (= Rv. 20, 56; Arn. de Mar.).

E bainar s'i pot, quan si volla;
Non trobara qui li o *tolla*,
Pos n'aura fag plag ni coven
Ab l'oste que·lz loga ni·lz ven.
Flamenca[2] 1472.

Ben deu senher, per son gran dan
Esquivar, punir a sazos,
Cant hom falh et es nelechos
Leu, si donc non loy *tol* temors.
At de Mons IV, 209.

Vgl. Lit. Bl. 9, 316.

Pres soi ez en greu pantais,
Pero mals ni dans qu'ie·n (Text qu'ieu en) prenda
No·m *tol* qu'en joi no m'enprenda
E ves chantar no m'eslais.

Poés. inéd. S. 45 V. 3 (Rv. 25, 223; Gausb. de Poicibot).

E no vo·n donetz ira ni no·us espaventetz,
Que re no vos pot *toldre* c'ab ela no·us intretz.

Crois. Alb. 8146.

A Flamenca non *tolc* ergueilz
Que no·il fezes un bel semblan.

Flamenca[2] 290.

Ferner ibid. 2427; Glossar „enlever (à qqn. la possibilité de faire une chose), empêcher".

Aquestas doas cauzas *tollon* ad home que non pot entendre razon.

Barlam S. 2 Z. 29.

Lo delieg d'aquest prezent mont per que le dyable *tol* ad home e non li laysa aver salut.

Ibid. S. 16 Z. 30.

8) „nicht (tun) wollen, verweigern".

Fyllas de reys e de prophetas
Foron zainz (sc. el temple) sanas e letas . .,
Tro que venian a la etat
Que prennian marit de bon grat
E segon l'orde dels premiers,
Que fom a Dieu gran alegriers.
E car Maria non lo vol,
Mas lo refuda e lo *toll*,
Coven que per sola Maria
Orde novell establit sia.

Kindheitsev. ed Huber 528.

Abiatar humil e plans
Dix a Josep: Tu seras folz,
Si zo que Dieus comanda *tolz*.

Ibid. 660.

So auch an der folgenden Stelle?

Ara, las, parli contra mi,
C'*ay* mant' almoyna *tolguda*,
Qu'enquerian per Dieu querenti,
C'ay per fol sen retenguda.

Folq. de Lunel, Romans 417.

9) *t. molher* „ein Weib nehmen, sich verheiraten" (R. ein Beleg).

E *tolc moiller* a Marseilla e fez se mercadier. Pistoleta, Biogr. Z. 4.

10) *t. a*, *per marit*, *per molher* „zum Mann, zur Frau nehmen",

Donc la dompna . . *tollc a marit* un chavalier de Catalogna, . . et det conjat a Gui d'Uisel.

Tenzonen d'Uisel S. 40 Z. 20.

Lonc temps ac gran joia d'ella . ., entro qu'ella *tolc* lo rei Enric d'Angleterra *per marit*.

Bern. de Vent. S. XIV Z. 80.

Et enamoret se d'una donzella gentil e bella . .; et ella no·l volc amar, si no·is fezes cavalliers e no la *tolgues per moiller*.

Appel Chr.[5] 122[c], 9 (Biogr. Gausbert de Poicibot).

11) *se t.* „sich fortbegeben, sich entfernen, sich trennen". Rayn. zwei Belege, Elias de Barjols 8, 45 und Gir. de Ross., Par. Hs. 4954, wo *tol te de mei* zu lesen ist.

No crezatz qu'eu volha
Flor ni folha vezer,
Car vas me s'orgolha
So qu'eu plus volh aver.
Cor ai que *m*'en *tolha*,
Mas no·n ai ges poder,
C'ades cuit m'acolha
On plus m'en dezesper.

Bern. de Vent. 25, 9.

D'aital mort suy ieu soffrire
Per vos don no·*m tuelh* ni·m vir.

Elias de Barjols 8, 38.

E no·us pessetz que·*m tolgues*
De vos, si bes m'en venia;
E quar no m'en pot venir
Ni no·n ai mas lo dezir,
Tuelh m'en e tenc autra via.

Ibid. 11, 36 u. 40.

Glossar „se séparer, s'en aller".

E·l cavallier tan s'alegreron
Car a present ab lui parleron
Et a celat, aissi co·s volgron.
Per lur vol negun tems no·*s tolgron*
De son conseill, mais per onransa
Ne fai l'us a l'autre pitansa.
Flamenca[2] 6724.

Tot bellamen vaus si l'estreis
Et anc d'aqui no·s moc ni·*s tolc*
Tro qu'en ac fag tot zo que volc.
Ibid. 7637.

Ferner ibid. 4789; Glossar „se retirer, s'éloigner".

Hierher ist auch

Poyst lou (= loc) me fay m'enfirmitas,
Toylle s'en otiositas.
Alexander 6.

zu setzen, wenn man, wie Appel Chr.[5] es tut, der von Foerster, Gröbers Zs. 6, 422, gegebenen Deutung zustimmt.

Nicht sicher gehört hierher:

El mon non a nulla persona
Que, s'ella s'amistat li dona
Que non s'en tengua per pagatz.
Donx non sui ieu ben estragatz,
Can mi cuit que a mi la don,
C'anc mais no·m vi ni sap qui·m son?
Tol t'en, que ja non s'avenria.
Vai t'en e ten deman ta via.
Bartsch-Koschwitz Chr. 280, 3 (Jaufre).

Glossar „se détourner, s'en aller". Bartsch Chr.[4] Gloss. „se détourner, sich entschlagen". Man könnte die Stelle auch zu 12) setzen.

12) *se t.* „sich fernhalten"?

D'aquel pas perilhos *ti tol*
On ayas vist degolar fol.
Seneca 807 (An. du Midi 18, 318).

So etwa auch an der folgenden Stelle?

Ara·*m tuelh* ueimais de lur plait
Dels forlinhatz d'avols aires.
Peire d'Alv. 13, 41.

Glossar „sich entziehen", Übers. „von jetzt ab will ich nichts mehr zu tun haben mit".

13) „ablassen, abstehen von, aufhören mit, aufgeben" (R. ein Beleg).

Ges d'un' amor no·*m tolh* ni·m gic
Don sui en bon' aventura
Segon mon esper entratz.
Bern. de Vent. 24, 9.

Ja no crezatz qu'eu de joi me recreya
Ni·m lais d'amar per dan c'aver en solha,
Qu'eu non ai ges en poder que *m*'en *tolha*,
C'amors m'assalh que·m sobresenhoreya.
Ibid. 42, 10.

Glossar „aufhören"; Übers. „sich entziehen".

Mas nelechs
Er, si·*m tolh*
De solatz ni de chan
Per cels qu'i falhiran.
Guir. de Bornelh 42, 53.

No·m do ja Dieus nulh be a mon viven,
S'ieu ja per re de vos amar *mi toil*.
Poés. inéd. S. 19 V. 35 (= Rv. 21, 160; Arn. de Mar.).

E no·us pensetz que·*m tueilla*
De dir vostr' onransa.
Guir. d'Espanha 10, 24.

Per qu'ieu d'anar desobre mar *mi toil*;
Mais am qu'avers en terra mi sofragna.
Studj 8, 453 Z. 4 (Pujol).

E quar auretz propri tractat
En l'albre de la deitat,
Tolham no·n esta vegada
E tractem d'amor creada.
Appel Chr.[5] 115, 25 (= Brev. d'am. 285).

Ferner Guilh. de la Barra[2] Gloss. „renoncer".

Godefroy *toldre*; Labernia *toler*.

Tolta (R. V, 369). 1) „Raub" (R. ein Beleg).

Quals pros es ad ome que a pres altrui aver, o per engan o per laironici o per *tolta* o per fals jujament, e pren sa penitencia, e non red ren ad aquel [cui a pres l']aver?
Homél. prov., An. du Midi 9, 383 Z. 28.

2) „Steuer, Abgabe" (R. ein Beleg).

Un previlegi, sagelat del gran sagel, com lo rey d'Aragon donava previlegi ad homes de Monpeslier de non pagar leuda, pezatge, *tolta* de lur cauzas ni mercadarias per mar ni per terra.
Arch. du Consulat § 9 (Rv. 3, 16).

En Bernar (sic) de la Tor ni hom per lui non ant a Bessa alberjatge ni *tolta* ni talha ni quista ni compra forsadament.
Rivière, Inst. Auvergne II, 273 Z. 20.

3) *mala t.* „unrechtmäßige Wegnahme".

Lo rey hac .I. baro mandat
. . qu'anes al rey de la Serra
Dire qu'en pena de sa terra . .
Que tantost rendes son castel
Al senher G. de la Barra;
O, si que no, anc tant amara
No fo lus (sic) temps ta (cor. ja?) *mala touta*,
Que ja siutatz no fora touta
Que dedins son rexeyme (sic) fos,
Que de tot no fes hom carbos,
Ques hom no pogra restaurar.
Guilh. de la Barra[2] 4681.

Glossar „maletôte, exaction". Darf man hier *eser amar* vielleicht frei mit „teuer zu stehen kommen" übersetzen?

4) *mala t.* „neu eingeführte Abgabe, Zuschlagsteuer"? Vgl. Darmesteter, Dict. général *maltôte* „impôt extraordinaire".

Item que totas *malas toltas* cessan de cascuna part, de guisa que totz merchantz et autres sian quitis paguan los antics peatges et devers.
Jur. Bordeaux I, 290 Z. 29.

Aisso son las franquezas que an Genoues en la vila de Narbona per razon del pezatge e de las leudas, so es assaber que Genoues son franc de la *mala tolta*; lo remanent pagon coma autres mercadiers comus de diversas partz. Premeirament comensa que pagua grana .III. s. VIII. d. malgoyres lo quintal, e son los .IIII. d. malgoyres de *mala tolta*, de que son quitis Genoues, e pagon lo remanent. Si la grana passa que no·s venda ni·s compre en Narbona, paga la carga .V. s. malgoyres, e Genoues no pagua mais .X. d. malgoyres. Item pebre .XVIII. d. malg. lo quintal; los .III. d. per quintal son de *mala tolta*. Genoues no pagua mais .XV. d. malg. per quintal.
Arch. Narbonne S. 200[a] Z. 16 ff.

So noch oft auf derselben und den folgenden Seiten.

Ich weiß nicht, ob die folgende Stelle hierher oder zu 5) zu setzen ist:

Totz volgueron que, si per la perlan (?) pot hom trobar bona composicio ab aquilh (sic) de Moyssac que siam quitis de la *mala tolta* e que cobrem so que pres n'an, que hom o prenga e que i trameta hom .I. o .II. bos homes a Autvilar.
Jur. Agen S. 265 Z. 1.

5) *mala t.* „Steuer, Abgabe (für Ausfuhr von Waren?)".

Item que totes les gens de Labort . . pusquen trer de Baione per mar e per terre . . totes bitalhes (Text bicalhes) . . que a lor seran necessaris e playra, sens pagar cize ni *male tote*, pagan los peatges reyaus acostumatz.
Établ Bayonne S. 382 Z. 17.

Item fo . . autreyat . . que les diites gens d'Ax . . pusquen crompar en

la bielle de Sent Sever . . e trer de quere per aygue e per terre bins, blatz . . et totes . . marcadeyries . . franquement . ., schens tote size e *male toute* e schens tote autre imposition que no sien tengutz de pagar . ., empero sauban los peatges reyaus accostumatz.

Livre noir Dax S. 305 Z. 17.

Mistral *tòuto* „tolte, impôt (vieux); emprunt sur les aisés, en Dauphiné"; *mau-toto* „maltôte, exaction, concussion"; Godefroy VII, 738 *tolte* und X, 113 *maltolte*; Du Cange *tolta* 1.

Toltisa „Abgabe von den Feldfrüchten".

Breus de *toutissa* e de taverna que pren l'evesques de Dia e li gleisa a Monmaior. Pe. Aubertz .I. em. de taverna au so fraire(?) e .I. em. de *toutissa.*

Pe. Brunetz .I. sest. de ranna(?) e .I. sest. de *toutissa* e .II. ci[vaeirs] de taverna.

Pe. Bonafos .I. sest. de taverna e .II. sest. de *toutissa* e .I. sest. de siva a l'eminal toutiz.

Censier de Die S. 46 Z. 11 u. 13, S. 47 Z. 24 u. 30.

Noch mehrfach auf den folgenden Seiten. Zur ersten Stelle die Anmerkung: „*Toutissa* . . doit désigner une redevance extraordinaire, quelque chose comme des centimes additionnels, que le seigneur prenait en nature sur les produits du sol".

Du Cange *tolticium.*

Toltitz „zur Erhebung der *toltisa* dienend".

Estelos .I. em. d'anona e .I. ci[vaeir] a la mesura *toutissa* . . . Raimons Aalbertz .I. em. d'anona a l'eminal de la taverna e .I. em. de siva a l'eminal *toutitz* . . Pe. Demers . . .I. em. de bla a l'eminal *toutitz.*

Censier de Die S. 47 Z. 9, 21, 23.

Noch oft auf den folgenden Seiten.

Tolzan 1) „Toulousaner".

E dereire cavalga . .
Tencher de Coversana . .
E Bascle e Navar, *Tolza* e Caersi.

Appel Chr. 6, 28 (Chans. d'Ant.).

Tolsas tolosanus.

Don. prov. 45[a], 42.

2) „Gebiet von Toulouse".

En *Tolsa*·l tenon per prejur
Tuit cilh ab cui s'era plevitz.

B. de Born[3] 12, 25.

De *Tolzan* ni de Carcases
No m plaing ta fort ni d'Albiges
Com d'autras faz.

Mönch von Mont. 4[a], 21.

Vgl. Lit. Bl. 8, 458.

3) „Münze von Toulouse".

Que negus cambiaire non a pietz cambiat,
Que per poges de creis son li *tolza* donat.

Crois. Alb. 6428.

Paguiey que cambiey .LVII. lbr. que avia presas en *tolzas* dels levadors . . del talh empausat per lo subsidi dessus dig, la qual moneda lo recebedor sobredig no volia penre, se no que fos en blancas o en aur, e cambiey ho en .XXVI. lbr. .XV. s. en blancas et en .XVIII. escutz; e costava cada lbr. de las blancas .IIII. d. e cascun escut .V. d.

Douze comptes Albi II, 230 § 774.

Weitere Belege im Glossar.

Tom, R. V, 371[a], „colline" siehe den folgenden Artikel 1) Schluß.

Tom (R. V, 371[b]). Wegen Rayn.'s letztem Beleg aus Peire Cardenal siehe *bilh*, Bd. I, 145, wo hinzu-

zufügen ist, daß die Stelle = Appel Chr.[5] 111, 63 ist und daß Appel wie Bartsch liest. Wie zu deuten ist, wage ich nicht zu entscheiden; sicher aber scheint mir, daß die Lesarten *trop* und *vil* abzulehnen sind, da die Wendung *menar de tom en bilh* im Hs. R ja noch einmal belegt ist und also gesichert erscheint.

1) „Fall, Sturz". So nicht nur im dritten, sondern auch im ersten und zweiten Beleg bei Rayn., der „élan" deutet:

Esparvier que en tor pren colom,
Se nafra leu, car trop gran *tom*
Pren, can davala del bojal,
Et er greu que no·s fassa mal.
Auz cass. 252.

Car en patz prenc l'afan . .,
Pois de beutat son las autras en comba,
Que la gensser par c'aia pres un *tom*
Plus bas de liei, qui la ve, et es ver.
Arn. Dan.[2] 17, 21.

Vgl. dazu die Anmerkung von Lavaud, An. du Midi 22, 456.

Ferner:

Toms casus.
Don. prov. 55ª, 28.

Hierher gehört auch Prov. Ined. S. 131 Z. 1 u. 2 (G. de Durfort); siehe die Stelle ausführlich s. v. *retomba* Schluß, Bd. VII, 293ª. R. V, 371ª, der statt *vay* fälschlich *nay* liest, das er „nait" übersetzt, erschloß aus dieser Stelle irrtümlich die Bedeutung „Hügel". Wenn der Sinn von Z. 1 mir auch nicht klar ist, so läßt Z. 2: „E non es *toms*, ans per aquelh cazer Deven engres amoros e plazens" doch erkennen, daß *tom* auch hier „Fall" zu deuten ist.

2) „Purzelbaum".

Tom de goso
Sobr' un basto
E fai l'en dos pes sostenir.
Guir. de Calanson, Fadet joglar 58.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

So vielleicht auch in:

Tan gran colp sul cap li donec
Que .III. *tums* li vay far tumbar;
Desus lo cors li vay sautar
E·l paire li remas dejos.
Guilh. de la Barre[2] 4437.

Glossar „culbute". Also etwa „daß er sich drei Mal überschlug". Doch ist auch die Deutung „daß er ihn drei Fälle fallen ließ, drei Mal zu Fall brachte", d. h. daß der Vater zu Boden fiel, sich zweimal wieder aufrichtete und wieder niederfiel, m. E. nicht ausgeschlossen. Oder dürfte man *t.* „Mal" deuten? Vgl. Labernia *tom* „torno; vuelta, tumbo; vegada".

Toma „Quarkkäse, Rahmkäse".

Bonafe; us pais hom per *thoma* de neu mata. Blacatz 5, 25 (Zs. 23, 235).

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle, Gröbers Zs. 24, 40—41 und ferner Paul Meyer, Romania 28, 458 und Coulet, An. du Midi 13, 393.

Que quant que panadas si farian e se coirian els forntz de Manoasca, o fossan de carn o de peis o de *tomas* o d'erbas o de fromages o de cogordas o de sebas o de totas autras cauzas . . .
Priv. Manosque S. 113 vl. Z.

Siehe die Stelle vollständig s. v. *panada*, Bd. VI, 42ª.

Item plus an ordenat que tota persona que aja fedas et moutons . . pagara lo vinten de las lanas et dels anhels et de las *thomas*.
Ext. arch. Tarascon § 20 (Rv. 40, 218).

Item . . solverunt pro una duodena de *thomas*, empta ad faciendum tarteletas, videlicet duos solidos sex denarios turon.
Hist. Nimes IV, preuves, S. 46b Z. 3.

Tu nos as raubat en l'ostal de mon frayre et de my una *toma*.
Cais de Pierlas, Nice S. 535 Nr. 719.

Mistral *toumo* „jonchée, fromage frais; fromage, en bas Limousin"; Littré *tomme*; Du Cange *toma*.

Tomar „nehmen".

E yeu lo·n prenc, et yeu amicx
No cug *fos* may eu dreg *tomatz*.
Raim. Vidal, So fo 1072.

Tomar will Chabaneau, Rv. 45, 24, an der folgenden Stelle einführen:

En Archimbautz plus non demora,
Ans venc mugent coma taurelz;
De malesa *toma* sas pelz
E dis: Qu'en faitz? Ses mellurada?
Flamenca[2] 4582.

Die Hs. hat *coma*; vgl. das Glossar s. v. *pelz* (*e ouvert*), wo Änderung in *torna* oder *aussa* vorgeschlagen wird, und *comar*, Bd. I, 294. Chabaneau bemerkt: „Cor. *toma*, du même verbe que le français *tumer*: secouer, jeter de côté et d'autre. C'est aussi le sens que conjecture M. Meyer. Mais il propose une correction beaucoup plus éloignée du texte. Le catalan a conservé cette acception à *tombar*, autre forme du même mot".

Tomba (R. V, 371). 1) „Grab" (R. ein Beleg, Arn. Dan. XVII, 12).

Olivier . . élit sa sépulture: en lo sementeri de la glieya de Nostra Dona de Soelh et en la mia *tomba* que es al cap de la dicha glieya ont son estatz sepulturatz . . quasi totz mos ancestres.
Reg. not. Albigeois S. 191 Z. 7.

T. volta „Grabgewölbe".

Bol ester . . sebelitz al chapitre dels frayres menudz de La Reula . . a lo (sic) pez del crucifix en *tomba bolta* fazadura (sic) a son cost.
Arch. hist. Gironde 7, 383 Z. 14.

2) „Grabstein".

N'Aimars del Pots . . jai aici sots aquesta *tomba*.
Bull. Soc. arch. Limousin 29 (1881), 337 Z. 11 v. u.

Mistral *toumbo* „tombe, caveau sépulcral; pierre tombale".

Tombador (R. V, 371) „Springer, Tänzer".

Rayn.'s einziger Beleg, dem ich keinen andern hinzuzufügen vermag, muß richtig lauten:

E son inventores
Dig tug li trobador.
E tug li *tumbador*
En las cordas tirans
O en peiras sautans (?)
Son ioculatores.
Guir. Riq. 80, 138.

Godefroy *tombeor*.

Tombala „Zimbel"?

Quant los Sararins (sic) foron dels crestians apropiatz, gran gera demeneron, mot fort an grailejat, an trompas, an *tombalas* menavon lur afar, per so que la gent crestiana pogesan espaventar.
Rom. d'Arles 734 (Rv. 32, 499).

Tombamen „Einsturz".

Feron retornar la cadena que es en l'ostal de maystre Peyre Guiraut . . et la cadena que es en lo canto de l'ostal tumbat que es de Salvayre, blanquier, . . et d'autras (cor. autras?) las quals avian estadas mogudas de aqui ont son aras (?), trop avia

gran temps, tant per fuoc, que avian cremat l'ostal hon se tenian, coma per *tombament* d'els, coma autrament. Art. montp. S. 246b Z. 8.

. . deu estre baylat al creancier que lo detenga . . jusques a tant que aya pagat, si non que coste manifestament que per fuoc ho per *tombament* de maison . . ou aultre cas de defortuna . . sya devengut . . a non poder pagar.

Cout. S. Gilles S. 40 Z. 19.

Mistral *toumbamen* „action de tomber, éboulement, écroulement"; Lespy *tombament*; Godefroy *tombement*.

Tombar (R. V, 371). 1) „zusammenfallen, einstürzen".

La cadena que es en lo canto de l'ostal *tumbat* que es de Salvayre blanquier.

Art. montp. S. 246b Z. 1.

Item si assi ha ung home qui ten ung hostal d'un senhor per certanas oblias que ne da, et en la carta lo deyt home no es obligat a reparar lo deyt hostal, et lo cas s'aben que lo deyt hostal *tomba*, io bous demandi, si lo senhor del fieu pot costrenhe lo fieusatey a far [Verb?] lo deyt hostal o no? Responi te que, si lo fieusatey no es obligat a reparar lo deyt hostal, lo senhor no lo pot demandar sino que sa renda, mas be falhira que lo fieusatey . . pague totz temps la renda, atant ben con si l'ostal era entegre, si no que fos desert per la guerra ou per presa de loc.

Cout. Bazas § 153 (Arch. Gir. 15, 141).

Item tres barricots; item doas semals entieiras e tres *tombadas*.

Inventaire Montbeton § 275.

Hrsgbr. S. 39 „démoli".

2) „springen, tanzen, Purzelbaum schlagen". R. ein Beleg, Guir. de Calanson, Fadet joglar 14; vgl. Kellers Anmerkung zu der Stelle.

Ab tant vec vos la mulher del joglar;
E Daurel vieula; ela pres a *tombar*,
Denan la dona gen si van deportar;
Bem plai al duc car los ve alegrar.

Daurel 204.

Pueis[a] pres l'arpa, a .II. laisses notatz,
Et ab la viola a los gen deportatz,
Sauta e *tomba*; tuh s'en son alegratz.

Ibid. 1210.

Glossar „faire des cabrioles".

L'us (sc. joglars) fai lo juec dels bavastelz,
L'autre jugava de coutelz,
L'us vai per sol e l'autre *tomba*,
L'autre balet ab sa retomba.

Flamenca[2] 613.

Glossar „faire la cabriole".

Hierher setzt Paul Meyer, der „faire la culbute" übersetzt, auch Guilh. de la Barra[2] 4437, was aber nicht absolut sicher erscheint; siehe die Stelle s. v. *tom* 2) Schluß.

3) „niedergehen (von einem Unwetter)"? siehe *tempesta* 1).

4) „eintreten (von der Kälte)". Vgl. *abatre* 3), Bd. I, 3.

Item . . a .XVI. d'abril . . *tombet* e fes tant gran frechor que cays moriron los brotz de las vinhas.

Pet. Thal. Montp. S. 428 Z. 13.

5) „zufallen, zukommen".

Item . . es estat ordenat que los peages dels gentils homes et autres pesages que non venon ny *tombon* en [la?] thesaurarie del rey . ., pagaran lo vinten.

Ext. arch. Tarascon § 51 (Rv. 40, 227).

6) *t. en oblit* „in Vergessenheit geraten" siehe *oblit* 1) Schluß, Bd. V, 450a.

7) *t. en una pena*, *una enquesta* „in eine Strafe, eine Untersuchung verfallen".

Item que los dich mazelhiars, totas horas . . que non s'atrobaria chart hal masel, que fos jort de manjar chart, *tonbon en la pena* desos escricha.

Doc. ling. Midi I, 248 § 15 (B.-Alpes).

Et si alcu en alcuna devesa non propria sera trobat talhan lenhas . ., *en la pena* de .LX. s. de torn. *tombe*.

Livre vert Lacaune S. 81 Z. 12.

Et quant se troubera que en .IIII. liures de cart . . manquaria .Ia. onsa fins en doas de cart . ., los ditz masselliers non *tombaran en neguna enquesta*, solament seran tengus de refar lou manquament a la persona que l'aura comprada a la simpla paraula del pesador deputat. Mes quant y manquaria plus largement, la dita cart sera . . confiscade . . et lo dit masellier sera tengut de en donar autretant a la persona que l'aura comprade . .; et en cas de contradiction *tombera en la pena* de .v. sols tournoys.

Empero pausant que . . n'y age doas taullas provesidas de bona cart de pes, los autres (sc. maselliers) non puesquan . . estre enquestatz ne *tombar en neguna pena*.

Cour temp. Avignon S. 201 Z. 13 u. 20 und S. 202 Z. 16.

8) „herunter-, herab-, niederwerfen, zu Fall bringen". So nicht nur in den beiden letzten Beispielen bei Rayn., sondern auch im drittletzten Beleg, der vollständig lautet:

E si creire no m'en voles,
Anas al mort e li dizes
Si ieu l'ai mort ni degolat
Ni l'*ai* del mur aval *tombat*.

Infanzia Gesù 739 (= Bartsch, Dkm. 290, 24).

Rayn., der nur die vier letzten Worte zitiert, „tombé".

Weitere Belege Daurel 1764 und Blandin de Corn. Gloss., Romania 2, 202.

9) „umwerfen, verschütten"?

Lo jorn de la festa d'aquest sanh los corps de Ghondelach per la pregueira d'aquest sanh no dischendo en terra ni prendo vianda, per so quar lhi *tombero* lo lah de l'enfan que el noiria; mas aquel jorn vau costa la vila e la gleya cridan, e de tot aquel jorn no han repaus ni refectio.

Merv. Irl. S. 39 Z. 2.

Peyre del Vinhac, nostre vaylet, a fatz conte final an nos . ., que el lhi restava dever . . la soma de .VI. franx et .XIII. d., reservat a nos a conta (sic) sertan vy que nos *avia* (Text avian) *tonbat* et sertans gagges que nos avian perdutz en sa fauta.

Guibert, Regist. dom. I, 129 Z. 4 v. u.

Mistral *toumba* „tomber, choir; échoir, arriver; jeter bas, renverser, abattre; laisser choir; etc."; *toumba de vin sus la touaio* „répandre du vin sur la nappe"; Godefroy VII, 739 und X, 774 *tomber*; Du Cange *tombare*.

Tombarel (R. V, 372). *Rim t.*, Leys I, 172, von Rayn. „rime à chute" übersetzt, ist „Binnenreim", *cobla tombarela*, Leys I, 246, „Strophe mit Binnenreimen".

Tombarel 1) „Kipp-Karren".

Bestias et carretas . . .Ia. carreta am coble . . per jour .XII. gr.; . . .Ia. bestia de dos banastons per jour .v. gr.; item .I. *tombarel*, de St.

Miqueu a la fin d'abril, .viii. gr.; item de la fin d'abril entro la St. Miqueu .x. gr.
Tarif Nimes S. 540 Z. 29.

Conte de las mesios fachas per lo pon de Castelnou .. Premieyramen per .v. jornaus de *tonbarel* .. Plus per .iiii. jornaus de peyrier .. Plus per .iii. jorns de manobra .. Plus .viii. omes a cargar los *tombarels* ...
Art. montp. S. 272b Z. 19
und S. 273a Z. 4.

Per hun jornal de *tombarel* per portar la terra per far lo molle ..
Fonte cloches Montagnac § 132.

Item .ii. s. en .iii. cotadas(?) obs del *tumbarel*.
Dép. chât. querc. III, 11.

Item que dengun carretier per cascuna carreta an tres chivals ou plussiers (cor. plusors?), mas que sien sufficiens de tirar son *tombarel* de vendemia entro a la capacitat de un vayssel de vin, non .. presumischa .. prenre per chascuna jornada oultre dos florins.
Cour temp. Avignon S. 169 Z. 27.

Item .. crompe hun eschiu et la gressa per lo *tombarel* de la verenha.
Inventaire Bern. de Béarn
S. 128 Z. 35,

Et plus que nulh no sia si ardit de gitar terra .. en los fossatz ni en los paduentz de la bila, et asso sotz la pena deu gatge que dessus per cascun *tombareu* et per cascuna saumada.
Jur. Bordeaux I, 8 Z. 10.

2) „Schandkarren".

Premeyrament fo ordenat que Peyrona Landa, pancosseyra, .. per causa de tres guatges que deu, que pague nau liuras quinze soudz, et si no, que sia mesa au *tombareu*.
Jur. Bordeaux II, 95 Z. 12.

Ordeneren .. que sia (sc. das Brot) deu pes de .xvi. onssas; et tot atau qui fara lo contrari sera mes au *tombareu*. Ibid. II, 349 Z. 9.

Ibid. II, 350 Z. 6 findet sich *tombarey* und ebenso wohl auch ibid. I, 338 Z. 28, wo im Text *cambarey* steht, das S. 534 in *tambarey* geändert wird. Ist zu ändern, oder darf man *tombarey* als durch Suffixvertauschung entstandene Nebenform zulassen?

Mistral *toumbarèu*, *tambourèu* (g.) etc. „tombereau"; Lespy *tambouroü* und *toumbaroü*, *tombarau*; Godefroy VII, 739 *tomberel* und X, 774 *tombereau*; Du Cange *tombarellus* und *tumbrellum*.

Tombarelat „einen Kipp-Karren voll".
Item pro .iiii. *tumbarelatis* arene .xx. albos.
Bull. Soc. arch. Midi Nr. 18
(1896) S. 141 Anmkg. Z. 12.

Mistral *toumbarelado*, *toumbarelat* „contenu d'un tombereau, grande quantité".

Tombel 1) „Grab".
Hostatz la peyra del *tonbel*,
He veyretz miracle novel.
Myst. prov. 2222.

E troque ha aquest presen jorn lo loc on ela es rebosta, es apelatz la tomba ho·l *tombel* de Cesara.
Merv. Irl. S. 56 Z. 22.

Et la (sc. l'atahut) porteron sus lo col en las claustras la ont es lo *tombel* dels predecessors deld. senhor Arnaut Bonamic.
Bull. Soc. arch. Midi, Nouv. série,
Nr. 40 (1911) S. 132 Z. 11.

2) „Katafalk".

Item l'endeman la viela fes lo cantar (sc. für die verstorbene Königin Johanna von Navarra) a Prezicadors et ac .i. *tombel* ab capitel et ac sus lo capitel quatre cens candelas ..

e sus lo *tombel* .i. drap d'aur orlat de negre.
Pet. Thal. Montp. S. 391 Z. 8 u. 10.

Ferner ibid. S. 409 Z. 5 v. u.

Item . . ferem (sic) far pressentar lo *tombel* en la mayo de sayns e lo ferem cubrir de draps d'aur . . . Item lod. jorn ferem portar lo *tombel* en la nau de la gleya, lo cal *tombel* avia de naut .vii. pans e de lonc .xii. pans.
Revue 43, 241 Z. 40 u. S. 242 Z. 25 (Millau).

3) Aras forme l'ome del limo de la terra he aprop s'en ane per lo scadafal. Hentretan lo *tonbel* se ubrisqua he Adam fasa del mort tro que Dieu lo payre torne he li digua so que se ensec.
Myst. prov. S. 2 Z. 16.

Aras se endormisqua Adam entretan que Dieu lo payre anara per lo scadafal, he puey (sic) venga he li prengua huna costa del costat he la porte sobre lo *tonbel* de Eva, he pueys s'en ane per lo scadafal, he Eva ubrisqua lo *tonbel* sans moyre d'aqui, tro que Dieu lo payre aga parlat so que se ensec . . . Aras se leve Eva he Dieu la mene per la ma a Adam.
Ibid. S. 6 Z. 3 u. 4 v. u.

Glossar „tombeau, trou pratiqué (S. XXX Anmkg. 1 „sorte de trappe pratiquée") dans le plancher de la scène". Oder ist es eine Art Verschlag auf der Bühne?

Mistral *toumbèu* „tombeau, sépulcre"; Godefroy X, 774 *tombel.*

Tombras „Finsternis".

Disen sant March et sant Luch que fon feytes *tombres* per tote la terra de mieydie entro hore none . . Pero debem creder los euvangelistes qui disin que per tot lo mon fon feytes *tumbres.*

En la hora qui (sic) Jhesu Crist fo crucificat, lo sorelh se escuri et fon *tombres* feytz (cor. feytes?) per tot lo mon.
Hist. sainte béarn. II, 146 Z. 6 u. 12 und S. 156 Z. 3.

Dazu bemerkt Chabaneau, Rv. 12, 295: „Les éditeurs voient dans ce mot une altération de *tenebras.* Je ne partage pas leur opinion. On a ici, à mon avis, une forme féminine du subst. *trum* (ou *crum*), qu'offrent les dialectes modernes de la Gascogne et du Languedoc, et que connaissait aussi l'ancienne langue (voy. en un ex. dans les Denkmäler de M. Bartsch 60, 21). *Tumbre* s'y rattache bien, moyennant la méthatèse de l'*r* et l'épenthèse du *b*, normale entre *m* et *r*: *trum — tumre — tumbre*".

Tomea?

Congregat lo conselh en lo lausas de la *thomea* de mi Peyre Mercier.
Doc. ling. Midi I, 345 Z. 7 (Forcalquier).

Dazu die Anmerkung: *Lausas* signifie une grande pierre plate, mais je ne comprends pas *thomea.* La lecture est certaine".

Tomplina (R. V, 373) „Wasser (eines Flusses, des Meeres)"?

Rayn.'s zwei Belege, denen ich keinen weiteren hinzuzufügen vermag, lauten vollständig:

Escont en la cayssa l'enfant,
Sus lo Rose la met. Am tant
Dis: „A sant Honorat ti rent."
Li aygua suau l'en deyssent.
Anz que d'aqui pogues partir,
Iylli vi lo cors sant venir;
Segur vay sobre la *tonplina*;
Cant fon (Text fom) a la cayssa, s'enclina,
L'enfant mes desotz son vestir.
S. Hon. LXXIX, 35 (S. 127b).

Rayn., der nur Z. 7 anführt, übersetzt „bassin“; Hrsgbr. „la masse d'eau, le fleuve“.

Li pescador de bon coraje
Queron lo mar e lo ribaje,
E sorzian si dinz la marina
Tro al sol de la gran *tomplina*,
Mas anc no pogron quere tant
Que poguessan trobar l'enfant.
S. Hon. LXXXIX, 150 (S. 144a).

Rayn. „s'élevaient dans la mer jusqu'au sol du grand réservoir“; Hrsgbr. „et se jettent, se précipitent dans la mer, jusqu'au fond de la grande masse d'eau“.

Mistral *toumplino* „excavation, trou dans une rivière, où l'eau se précipite avec fracas“.

Ton (R. V, 372). *Senes t.*

E duret tant la guerra si que·l soleyll bas fo,
E quascus s'en entret . . .
E y entret se lo pople repausar *senes to*
Tro l'endeman al dia.
Guerre de Nav. 3232.

Übers. „sans bruit“, also doch wohl auf *entret* bezogen; oder ist es zu *repausar* zu ziehen und „ruhig, schweigend“ zu deuten?

Ton (R. V, 361) „Thunfisch“. Die *Carya Magalonensis*, der Rayn.'s einziger Beleg entnommen ist, ist nach brieflicher Mitteilung von Chabaneau „un pastiche moderne, un pur amusement de Moquin-Tandon, auquel Raynouard a eu la simplicité de se laisser prendre. C'est proprement un composé d'extraits, plus ou moins habilement réunis, du *Petit Thalamus* de Montpellier“.

Per .I. cabas de mugols .VI. d.; per .I. ton .II. d. per .I. banasta de sardas .II. d.
Pet. Thal. Montp. S. 241 Z. 8.

Segon se lo[s] pres dels peyssons que se vendran. Primo solas, . . tencha, umbra, *ton*, esturjon, XVIII. d.
Cour temp. Avignon S. 112 § 9.

Premierement licha, *tons*, palamida, pagels.
Doc. ling. Midi I, 626 § 1 (Nizza).

Item roges, . . truejas, lichas . . a .IIII. d. la lb. Item lo *ton* a .VI. d. la lb.
Ibid. I, 628 Anmkg. § 4 (Toulon).

Mistral *toun* „thon, poisson de mer“.

Ton?

Per hun *to* d'olm que fouc pres per far torn a las campanas.
Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 208b.

Hrsgbr. „tronc“.

Tonaira „Thunfischnetz“; *t. de posta* „festliegendes T.“; *t. de corre* „loses, treibendes T.“.

Valeant visitare *tonairas* omnes quotiescumque voluerint, ut sint stagnae et natatae ac altitudinis et longitudinis debitae.
Du Cange s. v. *tonaira* (Urkunde aus Marseille, 1451).

Item ordinarunt quod nullus piscator audeat . . calare certam artem piscandi, appellatam *tonaira de posta*.
Ibid. (Urkunde aus Marseille, 1477).

Piscari ad *tonairas* dictas vulgariter *de corre* . . Cum dicto ingenio dicto a las *tonairas de corre*.
Ibid. (Urkunde aus Marseille, 1479).

Vgl. auch Du Cange *corre*.

Mistral *tounairo* „enceinte de filets mobiles dont on se sert pour la pêche des thons“; *t. de posto* „filet sédentaire“; *t. de courrentiho* „filet qu'on laisse dériver“.

Tondeditz „Scherwolle“?

Item mes volem . . que negun besii . . de Banheras . . no fassa aula

mescla, cum es cardenca o reboxet ni *tonedis*, en negun drap qui sia de ·laa (sic) prima en que lo saget se pause.
Fabr. draps Bagnères S. 10.

Übers. „comme sont les déchets du cardage et la tontisse". Vgl. auch *reboret*, Bd. VI, 77.

Tondedor (R. V, 373). *T. de draps* „Tuchscherer".

La mayson de W. Jaubert Natan, *tondador* (Text tonsadors) *de draps*.
Arch. hist. Gironde 17, 142 Z. 22.

Auch einfaches *tondedor*:

Devo . . requerre los cossols que mando totz los proshomes d'aquel mestier de *tondedor* que venho jurar . . que, si trobavo els draps trauc . . ni autre frau . ., que . . o digo . . als gardias.
Te igitur S. 208 Z. 14.

Plus paguem a Bernat Valhucieyra, *tondeire*, per drap que avia tondut . . .
Arch. cath. Carcas. S. 362 Z. 23.

Coli Ardit, *tondedor* de Bragayrac.
Libre de Vita[2] S. 408 Z. 6.

Weitere Belege Frères Bonis Gloss.; siehe den folgenden Artikel.

Tondeduras (Plur.) „Scheren".

Item deu, que costeron .IIII. canas e .II. palms bruneta negra . . e per las *tondeduras* . .
Frères Bonis I, 119 Z. 15.

Bertomio Combas, tondeire de Montalba, deu . ., abatut *tondeduras* que agues fachas a .xx. de novembre, . . .
Ibid. II, 124 Z. 10.

E may deu que fe bailar a n'Ar. Guasc, tondeire, per *tondeduras* de draps, .v. gr.
Ibid. II, 539 Z. 24.

Item deu que paguie per las *tondeduras* de la cotardia d'en Coges e de so filh, .L. gr.
Ibid. II. 542 Z. 5.

Plus per las *toneduras* deu dit drap e per la fayson de la pelha deu dit Guiraut . . .
Comptes de Riscle S. 512 Z. 4.

Tondre (R. V, 372), **tone** 1) „scheren".

Plus costa de *tone* lo susdit drap blanc e roge .VIII. arditz.

Item costan de *tone* los susditz draps roge e blanquet .I. sol e mey.
Comptes de Riscle S. 102 Z. 1 u. S. 126 vl. Z.

2) „die Haare schneiden"?

Doncas, ditz P. Rogiers, vos no siretz pres mai,
E mi e mo castel vos lhiure atrazai. —
Apele .I. maestre, dels fers traire lo fai,
Tondre·l fai e banhar tot suavet, e mai
Una mot bela rauba e un palafre bai
Li a fait amarvir.
Crois. Alb. 1458.

Übers. „tondre".

3) „abmähen".

Pero si·us par c'ab pauc fos jauzionda,
Mais volh pelar mon prat c'altre·l me *tonda*.
Guir. de Bornelh 57, 28.

Übers. „ich will mich lieber mit geringerem Nutzen begnügen, als daß ich alles einbüßte", wörtlich „lieber will ich meine Wiese ausrupfen (nur einen Teil oder mit Mühe ernten?), als daß ein anderer sie mir abmähte". Vgl. *pelar* 7), Bd. VI, 191, und Bertoni, Trov. d'Italia 17, 7 Anmkg.

4) „wegnehmen, weglassen".

Del mieg del mot syncopa *ton*,
Al qual epenthezis apon.
Leys III, 374 Z. 6 v. u.

Si la lauza de tal guiza
Que semble que trufa sia
E·lh semble que s'entencio
Sia en sa deceptio,
Si ela s'en vol revenjar
Cortezamen, ses malestar,
Ela pot tantost respondre:
„Senher, d'aquo pogratz *tondre*,
Car ditz Raimon de Miraval:
Que qui trop mai que no val
Lauza dona, fai parer
Qu'esquern ditz.
Brev. d'am. 30880.

Glossar „retrancher".

Tonedre (R. nur aus Sydrac), **toneire** (fehlt R.), **troneire** (R. V, 431) „Donner".

L'avers dels fols secharant coma fluvis, e si cum *tonedres* grans passara en ploia (= lat. sicut tonitruum magnum in pluvia pertransibit).
Beda fol. 56 (Rochegude S. 507).

L'an .cccc. foren taus gra[n]s *tonedres* et tempestas et fogres . .
Cout. Bordeaux S. 689 Z. 32.

Crollet la terra de toz laz;
Toneyres fud ed tempestaz.
Alexander 49.

Die Form *troneire* (R. zwei Belege) findet sich noch Crois. Alb. 8423 und Ev. Joh. 12, 29 (Clédat 185a, 8).
Mistral *trounèire*, *tounèdre* etc. „tonnerre".

Tonela (R. V, 363). Einziger Beleg, dem ich keinen weiteren beizufügen vermag:

Be val peis avol carn, e bo vi giroflatz
Val be vi de *tonela*, e pas barutelatz
Val be michas de claustra.
Appel Chr. 107, 152 (= Izarn 594).

Glossar: „Faß; *vi de t.* geringerer Wein (Naturwein?)". Rayn deutet *t.* „tonnelle, treille", dagegen übersetzt Paul Meyer „barrique", was doch wohl das Richtige trifft.
Mistral *tourello* „tonnelle, petite tonne, berceau de treillage"; Godefroy *tonnelle* „tonneau; etc.".

Tonelier, tonerer „Küfer".

E feiro lo sagrament . . en presencia d'en Jacme, *tonelier*, e de n'Uc de Ferrieras.
Te igitur S. 141 Z. 12.

So der Herausgeber, aber *Tonelier* ist hier doch wohl Eigennamen.

Dous *toneres* que no dolin.
Établ. Bayonne S. 8 Z. 10.

Item que totz los *tonerers* qui feran pipes o tonetz sien tingutz de ostar l'aubar de totes les doeles . . de que feran les pipes o tonetz.
Ibid. S. 218 Z. 14.

Mistral *tounelié* „tonnelier"; Lespy *tonerer* und *tounelië*.

Toneri.

En grant festa, a grant *toneris*
Devont alumenar los cheris.
Romania 8, 218 V. 20.

Tonica siehe *tunica*.

Tonina „gesalzener Thunfisch".

Per una bala de sepias .xii. d.; per una jarra de *tonina* .vi. d.; per .i. barriala de *tonine* (sic) .vi. d.
Pet. Thal. Montp. S. 241 Z. 1 u. 2.

Item jara de *tonina*, que venga per mar o per terra, donara lo caranten.
Arch. Narbonne S. 124a Z. 26.

Cascuna barrila de sarda o de *tonina* .ia. mealha; cascuna jarra de *tonyna* .ii. d. Ibid. S. 407b Z. 12 u. 13.

Schwierigkeiten macht:

Tart pujaras, Mor de Truey', a *tonina*
Ni a valor, ans cug tot jorn t'abays,
E say o ben el cor que o devina.
Trov. d'Italia 73, 33 (Tenzone Tomas-Bernardon).

So die einzige Hs. R; Bertoni ändert in *corina*. Dazu bemerkt Lewent, Lit. Bl. 36, 366: „Mit B. *corina* statt *tonina* zu lesen, scheint mir wenig glücklich. Aber wie soll man ändern? Oder galt gesalzener Thunfisch als erstrebenswerte Speise? Dann wäre eine Änderung überhaupt nicht nötig". Aber wäre, wenn man *tonina* beibehält, der Ausdruck *pujar a t.* nicht auffällig und ebenso die Zusammenstellung mit *valor*? Lewents Urteil über die Änderung in *corina* — dem übrigens Bertoni selbst in den Varianten ein Fragezeichen beifügt — wird zuzustimmen sein.

Mistral *tounino* „chair de thon, thon frais, thon mariné".

Tonon? „Tonnenlager, Faßlager".

Plus .v. vayssels vuidatz et avinassatz. tenent cascun .i. mueg o entor Plus .ia. quantitat de *tonos* subre los cals son les ditz vayssels.
Arch. cath. Carcas. S. 345 Z. 26.

Corr. *tinon* oder *tenon*? Vgl. oben *tin* und Mistral *tind*, *tenou* etc. „chantier".

Topin (R. V, 373 nur Auz. cass. 1503 bis 1505) „(kleiner) Topf".

Et en un *topi* nou de terra
Lur fai sufrir al fuec tal guerra
Que tornon en polvera menuda.
Auz. cass. 1573.

Item a pagat lo dich thesaurie . . per ayga cuecha e per .i. *topin* . . .
Doc. ling. Midi I, 369 Z. 20 (B.-Alpes).

Hrsgbr. „vase de terre".

Establit es peu mayre . . que nulhe persone no porti aus jocz de pentecoste merde ne ligue ni sopre en *topin* ni nulhe autre horedure . . per la vile.
Livre noir Dax S. 516 Z. 11.

Per garir los caxaus prenetz hun *topy* nau ho biqlh e botatz hy sabia e maiorana . . e mieya pinta de bu roge e fetz lo fort bori.
Gram. béarn. S. 118 Z. 14.

Übers. „pot".

Unklar ist mir:

Mamonas.
Qui qu'en parle ou qui qu'en grogno,
Tu aures de my auquest tatim.
Astarot.
Non te semblaré de matin
Anar palhardas visitar;
Et per te miel aprivasar,
Tu aures de my aquest *toupin*.
Petri u. Pauli 6067.

Kor. *tapin*? Vgl. Mistral *tapin* „tape, taloche".

Mistral „pot de terre, pot à une anse, coquemar, pot-au-feu; pot de fer, en Guienne; couvet; etc."; Lespy *toupi* „pot de terre"; Labernia *topí* „olleta" und *tupi* „puchero; olleta".

Topina (R. V, 373 ein Beleg, Trov. d'Italia 73, 38) „größerer (irdener oder metallener) Topf".

Item per .viii. *topinas*, una padela de terra e per .xiii. dotzenas d'olas . . per metre los oyns et artifficis davant ditz; contant la dotzena de *topinas* a .xii. d. e la dotzena de las olas a .iii. s. e la padela a .iii. d.
Regist. S. Flour S. 88 Z. 4 u. 7.

Ferner ibid. Z. 11, siehe den Beleg s. v. *gerla*, Bd. IV, 116.

Item que a Johannicot Duhalde sie feit commandement . . que aie a benir per davant moss. lo loctenent reportar a cuy a vendut la *topie* de metau domandade per Johannot Dichart, et si sap que aquere sie en pe et qui l'a.
Délib. Bayonne S. 179 Z. 21.

L'ostau qui fo de Bernat de Pau, pero y ave cadelheyt e *topies.*
Dén. mais. Béarn S. 88ª Z. 24.
Hrsgbr. ibid. S. XII „pot de terre".
Item de carque de *topies* de terre qui se pausen au diit marcat se pague . . .
Empero meu qui bienque en *topie* per bende au diit marcat no pagui . . res deu taulatge.
Textes landais S. 119 Z. 11 u. 21.
Glossar „grand pot de terre".
Mistral *toupino* „pot de terre à deux anses, usité pour mettre de l'huile, du miel, des olives ou de la graisse, petite jarre; pot-au-feu, marmite, en Béarn; pot pour le vin"; Lespy *toupie* „grand pot de terre où l'on met, pour les conserver, la graisse les salaisons"; Labernia *tupina* „pucherón, tinajilla".

Topinier „Töpfer".
Girou, lo *topiney*, .I. noble.
Jur. Bordeaux II, 626 Z. 23.
Item de carque de topies de terre qui se pausen au diit marcat se pague per cascun estranger .I. morl. e ½.
Item tot *topier* de la viele pague per cascun dissabte .I. morl.
Textes landais S. 119 Z. 13.
Mistral *toupinié* „potier de terre", Lespy *toupiè* „potier".

Topiniera „Händlerin mit Töpferwaren".
L'ostau de Guirautine, *topiere.*
Dén. mais. Béarn S. 107ᵇ Z. 4.
Lespy s. v. *toupiè* „femme qui faisait, qui vendait des pots de terre".

Toquejar 1) „(Glocken) läuten".
Nulhs no sia tant arditz de *toquejar* ni far *toquejar* nulh senh ni far autra ensenha per occaison de far riota ni auguna brega.
Cout. Bordeaux S. 324 Z. 8 u. 9.

2) De *toqueyar* peys deffens le biele.
Établ. Bayonne S. 9 Z. 9.
Diese Stelle des Inhaltsverzeichnisses (*taule dou libre dous establimens*) bezieht sich auf die ibid. S. 129 abgedruckte Verfügung: „Nulhs hom ni femne . . no sie tant ardit que toquie de nuitz a le torrate nave de Tarride entrou au moulin de Podalis ni de l'engin de Mosseirolles entrou au pont travesan, sober peie de .xx. sols de Morlans e dou baischet perde".
Mistral *touquejar* „toucher à plusieurs reprises, un peu partout, patiner, palper".

Tor siehe *taur.*

Tor „Frost, Eis".
Quar alqunas dictios so que las fay lag pronunciar, coma Babilonia, . . . badada per uberta, . . murmura *torr* per glas o per gel.
Leys III, 26 Z. 4 v. u.
Hierher stellt Lienig S. 52 auch die folgende Stelle:

Mays es al mieu cor
Le pas dezagradables
Qu'amarors de *tor*
E plus espaventables,
Quar mentre'l cors mor,
Ades ve le diables
Cochos, de gran trot,
L'arma vol al clot
Cabussar.
Leys I, 218 Z. 6 v. u.

Auch der Herausgeber übersetzt „glace"; aber das ist doch unmöglich. *Tor* ist hier = *tora*, siehe dieses; oder es ist wohl besser noch *tor'* zu schreiben.
Mistral *tor* „tison, à Nicé; gelée, froid sec, glace, en Gascogne"; Lespy *tor* „gelée, forte gelée".

Tor.

E mais mi val, segon so que vey ara,
Le dols qu'ieu n'ay m'ausiza e m'acor,
Ho que·m meta reclus sotz .i. gran *tor*,
Que sufertar tan grieu dolor amara.
Dern. Troub. § X, III, 39.

Nach Puitspelu, Revue 32, 613, soll *tor* hier „Hügel, Berg" bedeuten; das scheint schwerlich annehmbar. Mir bleibt die Stelle unverständlich; auch Paul Meyer, Romania 18, 517, bezeichnet den Vers als „très-obscur".

Tor.

Que si non ment en Raimons de Tanor,
Plus durs sera que frusca q'ieis del *tor* (: trezor).
Liederhs. A Nr. 574, 2 (G. de Berg).

Siehe die Varianten s. v. *frusca*, Bd. III, 611. Bartsch, Ges. Aufsätze S. 347 übersetzt „als der Stein des Turmes", was schon wegen des offenen *ǫ* ausgeschlossen ist.

Tor siehe *torn*.

Tor (R. V, 374), **torre** (R. ein Beleg, S. Hon. XLIX, 3). 1) „Turm".

E dis soen: Amors, amors!
S'em breu no·m faitz vostre socors,
No·m poires [a] longas socorre.
Mon cor ai lai en cela *torre*,
E si·l cors vos non lai metes,
Sapias que perdut m'aves.
Flamenca[2] 2690.

Le jutges en aquella eissa noh enrabiet . . e d'una auta *torre* deroquet s'en e fon mortz.
Légendes XVIII, 788 (Rv. 34, 325).

2) „Burg".

Domna, s'ieu quisi socors
Alhors, non ho fis en ver,
E ve·us m'al vostre plazer
Me e mos chans e mas *tors*.
B. de Born[3] 33, 15.

Soll man Stimming beistimmen, der in der Anmerkung zu der Stelle, unter Hinweis auf afz. *turs* Münchener Brut 672, dem Plural *tors* die Bedeutung „Burg" beilegt, oder soll man, auf Du Cange *turris* „arx, castrum" und Franceson *torre* „das feste Schloß" Bezug nehmend, dem Singular *tor* diese Bedeutung zuerkennen und annehmen, daß Bertran Besitzer mehrerer Schlösser war oder doch in seinem Gedicht sich als solchen hinstellte?

Unklar ist mir die Bedeutung von *t.* in:

Et que las maisons bastida en la *torre* foras lo portal del mazel et en la robina davant la mayson de Vayso, coyratier, . . demoron en lor estat.
Cout. S. Gilles S. 73 Z. 22.

Tora „Wolfswurzel; gelber Wiesenenzian".

Le mons dins e defora
Es plus amars que *tora*.
Deux Mss. II, 13.

Glossar „aconit. A Toulouse, la *toro* est le *chlora perfoliata* L., plante très amère, de la famille des gentianées".

Mal es lo temps qu'om no pot anar fora;
La cort y deu provesir d'ajutori
Contr' aquest fel, trop plus amar que *tora*.
Joyas[2] 27, 32.

Ferner Leys I, 218 Z. 6 v. u., siehe den Beleg s. v. *tor* „Frost".

Mistral *toro*, *touero* (m.) „acconit, plante vénéneuse; chlore perfoliée;

sorbier des oiseaux"; *amar coume la toro* „amer comme fiel"; Du Cange *thora*; vgl. Littré *anthore*.

Tora „Raupe".

Toara (sic) Eruca, tora.
Floretus, Rv. 35, 85b.

Mistral *toro*, *touero* (m.) „chenille".

Tora?

E que hom aia barilet de fust ho *toras* plenas de gomas ho de sulpre vio e de estopas e ceu mesclat que hom jete sobre lor.
Forestié, Hugues de Cardaillac S. 75 Z. 23.

Übers. „pot". Haltbar? Oder zu ändern und wie? Etwa *topinas*?

Torada „Bodenerhöhung, Anhöhe".

Lo jorn .xxIII. de desembre fon pendut .I. home . . sus una *torada* de terra on foron plantadas las forcas de la fusta que eran d'olme; la qual *torada* o autura es a l'eysir de Trenquatalhas . . a man senestra . . Item sus aquela autura o *torada* forquas mais vistas non foron ni home pendut.
Chronik Boysset S. 345 Z. 19, 20, 22.

Mistral *tourado* „remblai, chaussée, élévation de terrain, presqu'ile située entre deux marais".

Toral „zur Abgrenzung von Feldern und Weinbergen dienender Erdaufwurf".

Et puys se vira lo travers tant cant dura la vigna daus Espalarst, et puys se vira [per?] le drech *toral* de la vigna de Peyre de Tresanes et vay ferir en la via josta la vigna de mons. Michel . . . Et part se de la vigna de Peyre de Tresanes et vay s'en ferir lo drech *toral* entro a la via josta la vigna de mons. Michel . . Puys se vira lo travers sus par (sic) le *toral* de la vigna de Giraut Seytre.
Fief Crest S. 92 Z. 6, 13, 16.

Le dit champ confrontant avec les terres de Jean Albi
broal sive *toral* in medio.
Dict. instit. Rouergue S. 444b Z. 38.

Mistral *toural* „élévation de terre qui sépare deux héritages, tertre, monticule, talus d'un champ, lit de gazon, en Languedoc"; Du Cange *torale* 2), *torallum*, *torallus*.

Torar „durch-, abhauen.

E Karles am la sua espasa . . feric Fureum per mieg loc de l'elme e *torec* li tot lo caval per mieg, si que l'espasa venc entro a terra (= lat. scindit).
Gesta Karoli 721.

E feric Tamisso am la spasa . . tal colp per mieg l'elme que tot lo fendec e·l caval *torec* tot aysxi co si fos una aglan.
Ibid. 1609.

Et aqui meteis cujec lo ferir autra vetz per las cambas a *torar* (= lat. amputare).
Ibid. 2847.

Malep tantost la un cap pren,
Jhesus pren l'autre mantenen,
Et aneron lo fust tirar,
Detz palms (Text palus) e plus van alongar,
Anc ne covenc (Text -ent) a *torar*,
Tant l'avian tirat, alongat.
Infanzia Gesù 1262 (= Bartsch Dkm. 304, 29).

Statt *Anc* Z. 5 wird mit der Hs. Aschburnham 103 der Lauzenziana fol. 25v *Que pueys* zu lesen sein.

Pus per resa los dos royres de tot lo lonc . . Pus . . montem las .IIII. pesas dels roires al cloquie (Text clocuie) . . Pus . . comensem de *tora* lo[s] roires coma era nesesari.
Art. montp. S. 296a Z. 5 v. u.

Mistral *toura* „diviser en billots, scier un tronc d'arbre en travers; casser, rompre un membre".

Torar?

Los fors de las arraubas, guonet, gaudichon, capeyron de home . . sens forradu(y)ra .III. soudz; si lo gaudichon es forrat, .IIII. soudz; si lo guonet es botonat, .V. soudz; guonet, gaudichon, cappa de dona, lo gaudichon, et la cappa forrada de pena, si (Text et) lo guonet *es torat* ab cordura grossa, .VIII. soudz, et si *es torat* menudament, .X. soudz. Cout. Bordeaux S. 601 Z. 23 u. 24.

Toras „Brustkasten".

Lo col es tot so que es contengut entre (Hs. -tro) lo cap e las espallas et entre lo mento et lo piegz et lo *toras*.

Et es compost (sc. lo piegz) de .II. (Hs. .III.) partidas principals, so es de la partida defora et de la partida dedins, e (Hs. de) la partida defora de .III. (Hs. .II.), so es del *toras*, que es la partida davant, et del dos, que es la partida dareyre, et de . . . . Anatomie fol. 13a u. 18b.

Mistral *touras* „thorax".

Torba, tur- (R. V, 439). 1) „Störung, Hinderung".

Per que . . a vos mandam . . que los ditz cossols . . en lor juridiction o exercici d'aquero dessusdit . . no torbetz ni empachetz ni torbar ni empachar permetatz . . E si per aventura ren abiatz innovat contra la forma de las presentz, volem que aquela tornetz al primer e degut estament, no contrastant la *torba* desusdita a lor feyta, si deguna n'i ha. Cout. Foix S. 38 Z. 31.

Et . . si . . questio, controversia, empachamen o *turba* si pausava . . en la dicha seyzena part dels mandatges per me desus venduda . ., aquela . . controversia, empachamen o *turba* en me encontenen prener prometi et aquela menar e far menar am effieg a mas proprias despessas en cascuna part de jutgamen. Livre vert Lacaune S. 57 Z. 4.

Que los homes de la vila de la Cauna . . puesco . . paysser am lurs bestias proprias e lenhas far . . en tota la terra . . del castel de Gijonet francamen, pacifficamen e quieta e ses tota *torba* et inquietatio dels homes del dig loc de Gijonet. Ibid. S. 154 Z. 17.

2) „Schwindel"? Vgl. Escrig *torba* „vértigo".

Juras tu, si tu i est colpables d'aquesta causa . ., meta Dieus sobre tu *torba* e febre cotediana e quartana . .? Respon: Amen. Arch. Narbonne S. 197a Z. 5.

3) „Schar, Bande"? So, nach Suchier, Jahrbuch 14, 280, in:

Ja non farai mai plevina
Ieu per la *torba* n'Eblo.
Que sentenssa follatina
Manten encontra razo:
Ai!
Qu'ieu dis e dic e dirai
Quez amors et amars brai,
Hoc,
E qui blasm' amor buzina.
Marcabrun 31, 73 Var. (Hs. A).

Hs. R hat *corba*, in CD fehlt die Strophe; Dejeanne setzt mit KNa *troba* in den Text. Suchier übersetzt „ich werde mich nicht wieder mit Herrn Ebles Bande einlassen, die ihre törichte Gesinnung aufrecht erhält der Vernunft zuwider"; vgl. *aplevina*, Bd. I, 71. Dejeanne übersetzt „moi, je ne m'engagerai plus pour le *trouver* de sire Eblon, car il maintient folle sentence contre raison"; Appel, Bern. de Vent.

S. LXIV „nimmer werde ich mich zur Dichtung des Herrn Eble verpflichten, denn törichte Lehre vertritt er gegen das Recht“, aber er hebt in der Anmerkung hervor, daß *t.* in seiner Form und seiner Bedeutung unsicher sei. Vgl. auch Lewent, Gröbers Zs. 37, 435—36, der keine Entscheidung trifft. — Mir scheint noch eine weitere Deutungsmöglichkeit vorhanden zu sein; dürfte man vielleicht *torba* „Unordnung, Verwirrung“ übersetzen? Vgl. Escrig *torba* „turbación“.

4) „Versammlung, Zusammenkunft“? So, nach Rayn., in seinem einzigen Beleg:

Que nul maistre . . n'y aia a faire *turbas* en son obrador.
Statuts des barbiers de Toulouse, Ord. des R. de Fr. 1467, t. XIV p. 436.

Ob das richtig ist, kann ich nicht sagen; ich kann die Stelle nicht nachprüfen und aus dem kurzen Zitat läßt sich die Bedeutung nicht mit Sicherheit erkennen.

Torbador (R. V, 440 ein Beleg), **tur-, tro-** „Störer, Ruhe-, Friedensstörer, der jemanden in seinem Recht oder Besitz stört“.

Item que Bretons e n'Anselms, sos fraires . ., que foron grans *torbadors* de la ciutat de Mass[elha] e li qual a pong de mort e de destruiment (de) la ciutat de M. e·ls ciutadans avian adug ab diversas malicias perpensadas en motas manieras, perpetualment sian bannitz . . de Mass[elha].
An. du Midi 19, 524 § 23 Z. 4.

E . . lo deit senhor de Lagoyran a l'en mandat e promes . . estre bons senhor . . e portar . . ferma garentia . . de totz emparadors, *turbadors* e contradi[se]dors.
Arch. hist. Gironde 4, 66 Z. 18.

Promes . . portar aus deytz seignors dean et canonges de la deyta gleysa Sent Seurin . . ferma garentia . . contra totz emparadors, *torbadors*, demandadors et autres.
Ibid. 35, 190 Z. 23.

Ferner ibid. 1, 164 l. Z., siehe den Beleg s. v. *emparador* 2) Schluß, Bd. II, 375.

Mal sui baillitz q'ieu soil con sers tenir
Mon cor e·ls oils; era son mei seguor
Et han me tolt lo sen ist *trobador*.
Schultz-Gora, Sirv. G. Fig. S. 41 V. 39.

Hrsgbr. „Störenfried“.

Torbairitz „Frau, die einen andern in seinem Besitze stört“.

E am aquetz devers . . lo dit Gombaud . . l'en promes estre bon senhor et portar . . ferma garentia de totz empa[ra]dors, demandadors (Text -idors), torbadors e *torbayritz* (Text torbabors atorbayritz).
Arch. hist. Gironde 26, 288 Z. 27.

Torbamen, tur- (R. V, 439). 1) „Verwirrung, Unordnung“.

Rayn.'s erster Beleg lautet richtig und vollständig:

E puois d'aver n'a tan gran aondansa (sc. der Papst durch den Zwist),
No mi sembla ce ga i met' acordansa,
Ces ell non a en alre son enten,
Per ce lo monç n'es tut e *turbamen*.
Bert. d'Alamanon 8, 18.

Darnach ist Rayn.'s Übersetzung zu ändern.

Rayn.'s zweiter Beleg lautet vollständig:

Enpero alqun pauzo destorbar per lo contrari de torbar, coma, cant alcuna cauza es estada torbada e pueysh hom la retorna a son derc e a son primier estamen, alqu l'apelan adonx destorbada, so es fora de *torbamen* (Text destorbamen).
Leys II, 422 Z. 4 v. u.

2) „Besitzstörung".

Los . . vendadors (sic) reconogoren . . que ed aven mes . . Johan Arrostanh . . en bona . . pocession . . et l'ac . . an . . promes tot far tenir . . et possedir . . sens tot contrast et . . deffendre . . de tot pleit . . et de tot embargament o *torbament* que aucun home o aucuna femna li fes.
Arch. hist. Gironde 1, 164 Z. 6 v. u.

Torbar, tur- (R. V, 439), **tro-** 1) „in Aufruhr versetzen; verwirren, beunruhigen". Nachzutragen ist die Form *tro-*:

Cant foron al dimenge, *es trobatz* l'elemens;
E·l vens e la tempesta e l'aura e·l turmens
S'espandish per las terras.
Crois. Alb. 8549.

So die Hs.; im Text *torbatz*, siehe aber Chabaneau, Revue 9, 360 zu 6187.

Qu'ie·us dic que pus *trobatz*
Estatz no fes layre,
Can sap qu'er afolatz.
Tenzonen d'Uisel 17, 10.

Statt *fes* hat die Hs. *fo*; Zenker und Schultz-Gora, Herrigs Arch. 133, 259 *fa*.

Ein weiterer Beleg von *tro-* unter 3).

2) *t. alcun en sa posesion*, *t. sa posesion a alcun* „jemanden in seinem Besitze stören, beeinträchtigen".

E si alcun hom . . *abia turbat* .I. autre en sa possecion, ayssi que, lui no saben, s'en fossa intrat en la heretat de .I. autre . .
Cout. Gontaud § 52 (Arch. Gir. 7, 74).

E si son duy fiuzateys que tenguan fius d'un senhor pres a pres et que la un estrengua son feus a l'autre e·l *turbia* sa possecion, senes autra forssa que no fassa de gitar home ni fempna ni bestiar d'aquela causa . . .
Arch. hist. Gironde 7, 129 Z. 12.

3) „Unruhen erregen". So nach Chabaneau, Revue 9, 360, „exciter des troubles", in:

E que·l faidit s'en fuio per Bordel a la mar,
Com en tota ma terra non ausa .I. *trobar*.
Crois. Alb. 6187.

Paul Meyer: „Corr. *trevar*? ou *Com . . non en sab .I. trobar*?".

4) *se t.*

Item devem, que prezem en l'estieu l'an .LXII., per lo vi de .II. pipas *turbadas* que ero a la boria . . de la Cort . . que foron vendudas a Durant de Lussac . . . Item devem, que reseubem de P. Pontet, guazalha de la boria de Verlhac . ., per .I. autra pipa de vi *turbada* del selier de Verlhac . .
Frères Bonis II, 529 Z. 4 u. 8.

Item devem nos per .II. pipas de vi ses fust que prezem del selier dels efans de Bramaire al for que·s vendia a la taverna, a .VI. d. guianes lo cart, saben Me P. Faure e Durant de Toloza, l'an .LXIIII. ja sia que *se turbero* el dig selier, so que las autras del tros se vendero (?).
Ibid. II, 550 Z. 3 v. u.

5) *se t.* „zornig werden"; *torbat* „erzürnt".

Totz hom orgueillos es aissi sobre-

cujatz que, qui lo castia, el se irais e *se torba* e se corrossa.

V. et Vert. fol. 8 (Rochegude S. 288 s. v. *sobrecujatz*).

A nostra arribada de Londras troberem mossenhor de Dorcet fort *turbat* contra la ciutat, a causa que aus termes acordatz no era estat pagat deu fogatge.

Jur. Bordeaux II, 329 Z. 14.

6) *torban.*

E d'altra part sui plus despers
Per sobramar
Que naus, can vai *torban* per mar
Destrecha d'ondas e de vens

Guir. de Bornelh 12, 37.

Übers. „wenn es übers Meer hin verschlagen wird"; auch Appel Chr.[5] Gloss. „verschlagen". Oder etwa „schwankend, hin und her geworfen"?

7) *vin torbat.* Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

Aquelh hom es pieger que *vis torbatz,*
Quant es foras tota l bona sabors
Per que pros hom ja mais beure no'n denha.

Mahn Ged. 982, 3 (P. Card.; Hs. C).

Rayn. „vin troublé". Aber genügt das dem Sinne? Ein „trüber Wein" kann doch wohlschmeckend sein. Die Hsn. I (M. G. 1239, 3) und M (M. G. 1240, 3) haben *tornatz*, und man könnte geneigt sein, so zu ändern, wenn nicht *vin torbat* sich auch an der folgenden Stelle fände, wo auch „trüber Wein" m. E. wenig genügend erscheint:

Totz homs destru son cors ans d'ora soen,
Can trop vol trebalhar e repaus no pren,
O suefre dins mayso tot jorn iras grandas,
O *vi* beven *torbat* pren malas viandas,
Avol carn, pa trop dur.

Leys I, 118 Z. 21.

Darf man *vin torbat* und *vin tornat* als synonym ansehen?

Mistral *tourba*, *turba* (g.) „troubler, déranger, en Limousin": Lespy *torbar*; Labernia *turbar* und *turbarse*; Godefroy *torber*.

Torbation, tur- (R. V, 440). 1) „Mißhelligkeit".

Esdevenc si alcun temps que per alcuna lauzor de la sancta si mogron alcunas *torbacions* e alcuns contratz ell covent de Marsella sobre la sieua vida, cant fon premieramens escricha, per alcun dupte que lur era manifestatz. Eran en gran contrast de la sieua lauzor, si n'uzarian ho non. Per aisso agron *torbacion* entr' ellas, que las unas ho volian, las autras . . hi contradizian.

S. Douc. S. 202 § 6.

Übers. „trouble" und „aigreur".

2) „(Besitz-)Störung".

Item que el pleit . . de dessaziment ou de *turbation* ou d'enbargament de possession de bes o de cauzas . ., que la una part e l'autra diga e aferme si aver . . e possedir, no a dia de garda . ., mas que ades se fassa la garda, si es domanada.

Cout. Condom § 21.

An prometud . . portar a le dite madone na Mathe e a son hordein de la proprietad . . ferme guarentie . . que mau ne tort . . ne demande . . ne *turbacion* ne encombrament li fessen.

Textes landais S. 4 Z. 19.

E prometo . . la dite vendedor (sic) . . au dit Ar. de Barere . . deffener de tort e de force de . . totes . . persones qui per areson de proprietad e de possetion . . en l'abant-

dite tere e vinhe lo fes . . contrast ne *turbation* en nulhe cort temporau ne esperitau.
Ibid. S. 85 Z. 8.

Ferner Arch. hist. Gironde 6, 182 Z. 7. Escrig *torbació*; Godefroy *turbacion*.

Torbelh, -ilh „Wirbel, Wirbelwind".

Respondet li Sainz Benezehg e dis li: „Roma non sera ja destrucha per nuilla gent, mas per tempestas e per *torbilz* d'auras e per terratremol . . ." Aizo esdevenc pois aici con Sainz Benezehg o dis, car per aquelz *torbeils* qued el dis s'afollet Roma e se destruis.
Légendes XXIX, 539 u. 541 (Rv. 34, 417).

A penas lo demonis ac dig aysso que venc hun gran *torbilh* de vent que ne portec totz los demonis.
Voyage S. Patrice[2] 773.

Glossar „tourbillon".

Non temon lo *torbilh* de la cura mondana,
De la mala cubiticia ni de la gloria vana.
Avangeli de li quatre semencz 105 (Zs. 4, 537).

Mistral *tourbihoun*, *tourbilh*, *tourbil* (l.) „tourbillon"; Labernia *torbelli*.

Torbesalh.

E vi en autre loc .vii. tormens: lo premier gran *torbessalh*, lo segon glatz, . . lo .vi. fouzers.
Appel Chr.[5] 117, 11 (anon.).

Lat. Text *nix*. Das Glossar läßt die Bedeutung offen.

Torbilh siehe *torbelh*.

Torcacul „Arschwisch".

Torcacul Anutergium.
Floretus, Rv. 35, 85b.

Mistral *torco-cuou* „torche-cul".

Torcaditz „Bewurf mit Strohlehm".

Item deu per comtans, que costec la mitat del *torcadis* de la cambra que·s te am lo senhe de Lheutier, .IIII. s.
Frères Bonis I, 34 Z. 19.

Glossar „crépissage".

E maiss, que per razo de la compra de la meia tela, lo meiss n'Arnald de Doat deu obrar tota la tela meiera avantdicha del soler en sus del dich en Bernad Linha a sas proprias . . messios . ., exceptat lo *torcadis*, lo qual *torcadis* se deu far per maitat d'entreambedos.
Chartes Agen I, 306 Z. 9.

Mistral *tourchat* „torchis, mortier composé de terre et de paille, en bas Limousin"; *tourchada* „garnir de torchis les panneaux d'une cloison".

Torcaman „Handtuch".

Pus paguem per .XII. palms de tela, per far dos *torcamas* detras l'autar majer . .
Arch. cath. Carcas. S. 340 Z. 21.

Mistral *torco-man* „essuie-main", Du Cange *torcamans*.

Torcar (R. V, 374) „abwischen".

Rayn.'s zweiter Beleg ist = Jaufre S. 156a Z. 16. Rayn.'s vorletzter Beleg ist = Appel, Poés. prov. S. 52 V. 9 (= Rv. 34, 27; Torcafol?). Rayn. zitiert die Stelle nach Hs. D; Appel liest mit Da *toqes* statt *torqes*. Die Strophe bleibt mir in beiden Lesarten unklar.

Rayn.'s letzter Beleg lautet vollständig:

E aneron (sc. las donzellas) sovent *torcan*
Lor oils que agron del plorar
Trebols e vermeils del *torcar*.
Jaufre S. 140b Z. 8 u. 10.

Weitere Belege:

Ni am laʳman que sie orrezada
Non bevas, tro l'*aias torcada.*
Tischregel[2] 74 (Rv. 48, 294).

Ferner ibid. 72, siehe den Beleg s. v. *tersor*, und ibid. 101, siehe den Beleg s. v. *mocar*, Bd. V, 287.

Lo dia de nadal . . tenia cort lo rey; empero la seua taula non era se no jonc stendut per terra, mas depres el ly metian erba plus delicada per *torca* (sic) la boca.
Voyage S. Patrice[2] 349.

Appel: s. *tocar* 4).

Torcha (R. V, 374 ein Denkmal), **torta** (R. V, 383).

Wegen Rayn.'s einzigem Beleg von *torta* siehe *taur*, Bd. VIII, 88ᵇ.

1) „Fackel, große Kerze".

Item deu per .xii. tortises, cascu de .iii. lh., . . per far onor al cors de Mᵉ Bertran Aguassa . . Item deu per .vi. aunas tela blanca e per .x. tortises de .iᵃ. lh. e mega . . que bailec per lo fornimen d'en R. Presso . . E nos a lu, que·ns bailec lo sen Johan de la Pozaca per las *torchas* desus . . E .v. s. per resta de las *torchas* de Mᵉ Bertran Aguassa.
Frères Bonis I, 164 Z. 19 und S. 165 Z. 2.

.li. lh. .i. cartairo sera en *torchas* per mᵒ lo senescalc nostre.
Ibid. II, 353 vl. Z.

Aysy deu morir lo Lazer he pueys lo porto sebelhir he ago la *torcha*, quant sera mort, he la Magdalena diga a sa sor . . . .
Myst. prov. S. 70 Z. 23.

Glossar „cierge".

Neguna . . femna no ause veser novia ab neguna *torta*, mais puesca portar lanterna, si·s volra. E si es molhier d'ome de plassa que fassa portar *tortas* o *torta*, pague .x. sols.
Arch. Narbonne S. 95ᵇ Z. 15 u. 16.

2) „Bündel, Pack".

Item habui pro dictis vasis parandis .lxiii. *torchas* viminum . .; item .xiii. feyssiculos de coudra sive de circulis . .
Arch. hist. Gironde 21, 416 Z. 27.

Item sobre lo soley bastart fo trobat .iiii. linsols . ., .xiii. *torches* de bime, ung restet de fer.
Ibid. 34, 380 l. Z.

De la *torta* de lin devon pendre un obolum, et deu pesar trenta nou lieuras ho quaranta de taula.
An. Soc. Ét. prov. 5, 131 Anmkg. Z. 10.

Mistral *torcho* „torche"; *torco*, *torcho* „tortillon, tortis; rouleau de tisserand; etc."; *t. di grame* „paquet de racines de chiendent servant à frotter la vaisselle"; *t. de vime* „botte d'osiers fendus"; Lespy *torche*; Du Cange *torcha* 2) und *torchia*.

Torche? oder **torcher**? „Wachsfackel, große Kerze".

Que les juratz . ., cant abienque a la feste de nadau, prenquen . . vint e quoate liures de sere e d'aqueres fassen far dotze *torches*, cascun de cade dues liures, e ab aquetz anyn visitar l'abbat. Et que negun autre . . no sie tant prosomtuoos (sic) de anar ab los dits juratz ab degun *torche* alucat . . Item plus fo ordenat . . que deus dotze *torches* sus diitz ne seran los .iiiiᵗᵉ. deuz juratz e los dus deu clerc . . E deus sieys restantz ne seran gardatz los .iiiiᵗᵉ. per las processions . . e los dus seran balhatz au caperan mayor . . per portar devant lo coos de Diu, cant . . sera portat a degun malau, per tau que ani plus honorablement que no faze per davant.
Textes landais S. 114 Z. 1, 4 u. 9.

Glossar „flambeau de cire, cierge".

Torcheta.

Item Robbertus de Vernone reddidit .. de pilari capellarum cadratarum .III. palmos; item unum lapidem qui est media bassa desubtus la *torcheta* de pilari trium bordonum.
Constr. cath. Mende S. 109 Z. 14.

Torchon 1) „Kerze".

Condempnat es . . Peyrot Detchegaray . . per la rebellion et treyte d'arme qui ave feit contre Michel Daccarrette et Stebot de Hirigoyen, sarjans de moss^r lo mayre . . que . . pe[s] descautz et teste nude aye a donar lo torn per le ciutat ab dus *torchos* alumatz en sas manx, cascun deu pes de mye liure.
Délib. Bayonne S. 302 Z. 21.

Condempnade es estade . . a benir de le dite preson en l'ostau de le mayretat . . et a l'entrant prenera un *torcho* de sere dou pes de mie liure en sas manx et, aquet alumat, biera domanda perdon per davant moss^r lo loctenent et conseilh.
Ibid. S. 304 Z. 20.

Et empres que sie tingut de anar ab ung petit *torcho* de sere alumat portant en sas manx davant l'autar maior de Nostre Done de Baione per lo auferir davant lo dit autar.
Ibid. S. 305 Z. 1.

2) „Strohwisch, -bündel".

Per far sertas sacs a mettre la molsa per estanchar los conduytz de la fon de l'Arsault . . Sinct^tt de charbe . . per liar los sacz e *torchos* per estanchar l'aygue de lad. fon.
Fontaines Périgueux S. 353 Z. 24.

Mistral *tourchoun* „torchon, lavette; bouchon de paille ou de foin"; Godefroy VII, 774 *tourçon* u. X, 778 *torchon*; Du Cange *torchonnus*.

Torclon.

Establit es que nulhs hom qui an en balade ni au mouton cassar . . no porti *torclo* ni peue ne terre ni fer ni fust en sag e qui a fera, .xx. s. lo costera.
Livre noir Dax S. 516 Z. 3.

Glossar „linge tortillé en forme de tampon".

Lespy *tourclou* „linge tortillé, en forme de tampon, pour nettoyer la vaisselle".

Tordera, tortera „Turteltaube".

Tordera Turtur.
Floretus, Rv. 35, 85^b.

Al mes de junh que chanta la *tortera*
E·l rossinhol e·l tort e·l merle calan
E li pastor no cantan ges ni balan,
Vuelh yeu cantar e far canso mot vera.
Deux Mss. XLIV, 1.

Mistral *tourtouro*, *tourdoulo* (niç.), *tourtero* (g.) „tourterelle".

Tordion „eine Art Tanz".

Picolardon.
Aprenre li faut uno danso,
Qual (cor. Quar?) el es bon compagnon.
Fretomicho.
Dansa un pauc lo *tordion*,
Car mantenent es en usage.
Petri & Pauli 4249.

Godefroy X, 779 *tordion*.

Tordola (R. V, 386) „Turteltaube".

Rayn.'s einziger Beleg ist = Kindheitsev. ed. Huber 1325.

[Que] doneson (Text -eron) un parelh de *tordolas* o (Text e) dos pols de colonbas.
Ev. Lucae 2, 24 (Rochegude).

Mistral siehe oben s. v. *tordera*.

Tordoleta „Turteltaube".

Al temple s'en venc, l'enfant va portar,
A sanct Symeon l'annet prezentar,

E annet ufrir de colomps un par
O de *tordoletas* per la ley servar.
Jahrbuch 12, 11 V. 106 (anon.).

Tordorela „Turteltaube".
Et plus sinple que uno *tordorello*,
Plus laugier que lendorello.
Ludus S. Jacobi 634.
Mistral *tourtourello*, *tourdourello* (m.) „tourterelle".

Torguga?
La *torguga* qu'estai el bosc,
Que a cais nier e groc lo closc,
Fai mudar tot auzel corren,
Qui d'aco dins lo pais soven.
Auz. cass. 1559.

Toriga, turga (fem.) „unfruchtbar". R. V, 374 u. 375 etzt zu Unrecht männliches *toric* und *turg* an. Der erste Beleg von *toriga* ist = Galater 4, 27 (Clédat 400b, 7 v. u.), der zweite = Brev. d'am. 21263 (: *amiga*); ferner ibid. 23559. Im einzigen Beleg von *turga*, Mahn Ged. 6, 7 (Hs. I; Peire Cardenal), ist statt *frutesza* mit Hs. T (M. G. 1233, 7) *fructifia* zu lesen. Statt *turgua* zeigt Mahns Text *turqua*, Hs. T *tuga*.
Mistral *tourigo*, *turgo*, *turco* (rh.) „brehaigne, brebis stérile, femelle stérile".

Torilhon „Drehzapfen".
Item balhey ad aquetz qui an adobat lo *torilhon* deu grant senh de la bila, en bin .viii. arditz.
Arch. hist. Gironde 38, 44 Z. 14.
Mistral *tourihoun* „tourillon, axe ou pivot d'une machine; goujon, cheville qui réunit les jantes d'une roue".

Tori-lori.
Fais mi tallar capa redonda,
Granda e larga e prionda . .
Que·m cobra (Text cobri) tot d'oris en oris.
Non segrai plus los *torris loris*
De las cortz, que non es mais trufa
Tot quant i a, e joc de bufa.
Flamenca[2] 3682.
Glossar „fêtes bruyantes? Ce mot, dont on n'a pas d'autre ex., a-t-il qq. rapport avec l'anc. fr. *ture-lure* „corne-muse"?

Tormen (R. V, 375). 1) „Folter, Tortur".
Tot aisi com sel c'al *turmen*
Estai maritz et ab gran plor,
Que no·n a nulh refinamen
Entro que·l plai a son senhor,
Aissi tot engal
Es de mi.
Prov. Ined. S. 59 V. 31 (Bert. Carbonel).
Siehe die Stelle ausführlicher s. v. *refinamen*, Bd. VII, 146—47.
Dacian diy: „Ses tot bestent
Venguan cil que fan lo *turment*".
Vengut que son, el lur donet
Per mandament e comandet
L'enperayris . .
Que yll la pendan per los cabels.
Alessandria demantenent
La(s) gisclon fort espertamens.
S. Georg 577 (Rv. 31, 149).
E si tant era que las causas de que se faria[n] las enquestas fosso tals de que si y agues a turmentar aucuna persona, que aquel *turment* se fes a la conoguda del bayle e dels cossols.
Cout. Castelnau-de-Montratier § 48.
Metre a, en t. „auf die Folter spannen, foltern".
Item nulhs hom . . no deu *ester metud* en question ni *a turment* per prezumptios que sian contra lui . ., si no que fos . . persona de mala vita . ., quar atals persona poire . . *ester metuda* en question e *a turment* seguont las prezumptios que seren contra lui.
Cout. Condom § 39.

Item es coustuma a Pojols que nuls hom . . no deu estre *mes* en questio ni *en turment* ses cosseilh dels cossols. Cout. Pujols § 47.

Costuma . . es que, si una molher es acusada de feyt de crim . . et proada d'aquet crim e es prench no·s deu far exequcion de luy (sic) ni *metre en turment*, tant entro que sia venguda a son terme.
Cout. Bordeaux S. 56 Z. 7.

2) „Galgen".

Guigonet menan al *turment*,
Pendre lo volon mantenent
A las forcas de la cortina
En las roquas sus la marina . .
Tiron l'escala mantenent,
E Guigonetz pendet al vent.
Cant foron .xxx. jorn passat,
E siey amic an tant preguat
Lo prinpce que dit mandament
C'on l'abatessa del *turment*
E que·l poguessan soterrar . .
Li parent menan grant dolor;
Tayllan la corda.
S. Hon. LXXXV, 52 (S. 135).

Ist auch in der ersten Zeile so zu deuten, so daß *t.* dem folgenden *forcas* synonym wäre, oder ist dem Herausgeber beizustimmen, der hier „au supplice" übersetzt?

Adoncs vene Arbana, .I. baron del rey, . . e dis: Lay foras es lo *turment* que Aaman hac fach per Mordacays que .L. covedas ha de aut (= lat. lignum).
Esther 7, 9 (Herrigs Arch. 30, 166 Z. 3).

Vgl. ibid. 5, 14 (Herrigs Arch. 30, 164 Z. 22): Aaman fes far unas forcas mot autas de .L. covedas.

3) „Sturm, Unwetter".

Cant foron al dimenge, es torbatz l'elemens;
E·l vens e la tempesta e l'aura e·l *turmens*
S'espandish per las terras.
Crois. Alb. 8550.

Übers. „le vent, la tempête, l'ouragan s'étendirent par le pays".

4) „Schlachtgetümmel"?

En Espas de Lomanha, que lai intrec correns
Ab sas belas companhas amics e bevolens,
Retenc la barbacana on venia·l *turmens*.
Crois. Alb. 9485.

Übers. „occupa la barbacane la plus exposée", und dazu die Anmerkung: „M. à m. ‚ou venait le tourment', cheville amenée par la rime"; Jeanroy (brieflich) „(le fort de) la mêlée, (de) l'attaque".

5) „Lärm, Getöse".

Que ferres e aciers e fust
Menon tal brut e tal *tormen*
Con folzers que de cel desen
O con si caseges tempesta.
Jaufre S. 58a Z. 14.

Mistral *tourment* „tourment, supplice, torture, violente douleur"; Godefroy *torment*.

Tormenta 1) „Pein, Qual".

Et avia dolor de me
Mai que non avia de se,
Per totz sos membres turmentatz
E de repropchiers sadolatz . .
Et ieu, maire caitiva, dolenta
Era adonc en greu *turmenta*.
Revue 33, 126 Z. 10 v. u. (anon.).

2) „Seesturm, Unwetter".

Enseg se l'acort feit entre la bila et Piquard sobre la balhansa deu balener aperat l'Aygla . . Si era lo cas que per fauta . . deu deit Piquard lo deyt baysset se perde, cum es per fauta de garda o per fauta de amarratge o autrament, si no que se pergos per forssa de *turmenta* o de guerra, lo deit Piquard et sas pleyas . . seran tingudz de

paguar . . a la bila la soma de .u^c^. escutz.
Jur. Bordeaux II, 272 Z. 17.

3) „Lärm, Getöse".
Non volc compagnons plus de .xxx.
Sai e lai feiron gran *tormenta*
Homen e cavals e carretas;
Dansas e viuladuras bretas
Pogras auzir . . .
Flamenca[2] 7474.

Glossar „tumulte, fracas".
Mistral *tourmento* „tourmente, grande tempête; inquiétude"; Labernia *tormenta*; Godefroy *tormente*.

Tormentador „Folterknecht".
Maximias l'emperaire dis: „Bates lur me sas boccas en redon ab peiras". Ab aitan li *tormentador* preseron peiras e fraisseron lur las gingivas. Li saint martyr disseron: . . .
Légendes X, 65 (Rv. 34, 271).

Godefroy *tormenteor*.

Tormentansa (R. V, 375) „Zänkerei", nicht „tourment" in Rayn.'s einzigem Beleg:
Las batalhas de las paraulas de las quals naisso . . contensos, . . malas suspicios, *tormentansas* d'omes corrumputz per pessa (= lat. conflictiones).
I. Timoth. 6, 5 (Clédat 439b, 1).

Tormentar (R. V, 375). 1) „auf die Folter spannen, foltern".
E si tant era que las causas de que se faria[n] las enquestas fosso tals de que si y agues a *turmentar* aucuna persona, que aquel turment se fes a la conoguda del bayle e dels cossols.
Cout. Castelnau-de-Montratier § 48.

2) „gemartert, gepeinigt werden".
Un sirventes novel vuelh comensar
Que retrairai al jorn de jutjamen
A selh que·m fetz e·m formet de nien.
Si'l me cuja de ren ochaizonar
E si'l me vol metr' en la diablia,
Ieu li diray: „Senher, merce, no sia,
Qu'el mal segle *tormentei* totz mos ans,
E guardatz mi, si·us plai, dels *turmentans*.
Crescini, Man. prov.[2] 44, 7 (P. Card.).

Tu no vols creire Jhesu Crist;
Pena n'auras don seras trist,
Que en ynfern lainç iras,
E per totç temps *tormentaras*.
S. Marg.[2] 216 (Madrider Hs.).

Glossar, An. du Midi 11, 55 „être tourmenté".

3) *se t.* „sich quälen".
Li donzel s'oston davan lui,
Cascus ad una part s'en fui
E ploron fortmen e gaimento,
Et a si meteis *si tormento*.
Flamenca[2] 3578.

Glossar „se tourmenter, s'affliger".
Mistral *tourmenta* „tourmenter; torturer; *se t.* „se tourmenter; s'inquiéter"; Godefroy XII, 756 *tormenter* und X, 786 *tourmenter*.

Tormentier.
Mas aicels de lafora venc aitals desturbiers
Qu'ilh no podon suffrir los perilhs *turmenters*
E laichan (Text -en) las gueridas.
Crois. Alb. 8391.

Jeanroy (brieflich) „de la mêlée, de l'attaque?"

Torn (R. V, 377) 1) „Drehbank, Drehscheibe"? So etwa in:
Torns instrumentum tornatile.
Don. prov. 57b, 17.
Torn Tornus, girrus, girrum.
Floretus, Rv. 35, 85b.

2) „Garnwinde, Haspel“.

Torn Girgillus, devolutorium.

Floretus, Rv. 35, 85b.

3) „Spinnrad“.

Dus *torns* per filar.

Lespy s. v. *tourn.*

4) „Winde, Welle“.

E can lo cavals vira, us autre balestiers
Ab arc de *torn* garnit l'intrec de costalers.

Crois. Alb. 8438.

Vgl. das Glossar s. v. *arc.* — Die Herstellung des Endes von Z. 2 ist nicht sicher.

E viratz derroquar osdals e peciar
E balestas de *torn* e d'estrop desarar.

Guerre de Nav. 3015.

Siehe dazu die Anmerkung S. 563.

E una fort balesta de *torn* lay portero,
E tendet se el *torn*, e·l cayrel portero
Sus la notz ben polit.

Ibid. 3751.

Denant Sant Micolau . .
Estava don Elies Davi . . .,
Martin del Ospital pel trabuquet guidar
E de bona compainna per les *torns* tornejar.
L'algarrada fom dada de Sant Cerni, so·m par,
A (Text E) don Aymar Crozat . .
E a maestre Guillem per l'engen adreçar . .,
Ez ag n'i .xxx. omes per lo *torn* revirar.

Ibid. 2604 u. 2610.

A .II. fayssiers . ., per .I. *torn* de balesta que portero de la mayo cominal a la porta de Roanel, .I. crozat.

Douze comptes Albi I, 12 § 130.

A Peire Simo . . per adobar lo *torn* am que se levava la planqua de Verdussa, .xv. d.

Ibid. I, 205 § 98.

A R. Marens, que avia estat .I. jorn e mieg per far lo *torn* de la planqueta del pon levadis de Verdussa; ac ne per son trebalh .III. s. IX. d. [Item] lo dia desus, que costec la cavilha del fer e l'autra ferradura e·l fust que fazia mestiers al dig *torn* .xv. d.

Ibid. I, 324 § 612 u. 613.

Item nau balestas garnidas de quatre trosses, un *torn*, un roct e un polhous.

Inventaire Montbeton § 216.

Item .II. *tors* de fusta a tendre grossas albarestas.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 312 Z. 17.

Item .xv. balestas d'estreup; item una granda balesta de *torn*; item doas balestas de *torn* paucas . . Item .I. *torn* de balesta de *torn.*

Jur. Agen S. 16 Z. 8, 9 u. 12.

Hierher gehört auch Rayn.'s sechster Beleg, wo R. fälschlich „rempart“ deutet:

Dona de bel entorn es plus perilhosa de balesta de *torn.*

V. et Vert. fol. 18.

5) „Wellbaum im Glockenstuhl“.

Anec a Sant Amans per bezer un fust per far lo *torn* del gran cens.

Arch. cath. Carcas. S. 267 Z. 16.

Paguem a Guilhem Squirolh, fustier, . . per dos saumies grans en que devon rodar los tres sens . . . Despendem per hun fust que comprem del carpentier de Ciutat per far lo *torn* del gran sens de .II. palms de tot cayre . . .

Ibid. S. 270 Z. 5.

Paguem als fustiers per statgar lo sen devais la vilha e per desclavelhar del *torn* e mettre sus las statgas . . .

Ibid. S. 324 Z. 21.

Paguem . . per la fusta del *tour* (sc. del seng) .ii. motos; paguem per .i. liura et mieia per say per huntar las carrelas e *tour* . . .

Ibid. S. 331 Z. 17 u. 19.

Foc comprat . . .iii. lbr. e mieja de pena de porc per honcha lo *tor*.

Per .ia. verga de holm que foc per las gorgolas del *torn*, .v. s.

Per . . clavels refossatz per clavela lo *torn* del tersial . .

Es estat paguat a Ramon d'Encastela, fustier, per sa pena . . de montar la dicha campana al cloquier, per far ly lo *torn* e assetiar la en son luoc . . .

Per hun cor d'olm que fouc per metre al *torn* de la dicha campana . . .

Fonte cloches Montagnac § 8, 29, 70, 91, 93.

Glossar „tour, instrument pour monter les cloches au clocher. La cloche était attachée à un câble qui reposait sur la *carela* de la *cabreta* et qui venait s'enrouler sur le *torn*".

Segon se las despensas fachas per la campana . . . Item per dos post de melse que ferun lo *tort*, .ii. s.

Item ay paya per un gros trau que ferun lo *tort*, .i. g.

Doc. ling. Midi I, 211 § 106 u. S. 215 § 200 (B.-Alpes).

Anmerkung zu der ersten Stelle: „M. Arnaut, de Barcelonette, pense que ce mot est le nom de la roue en bois sur laquelle passe la corde qui sert à la cloche en mouvement."

6) „Treibrad"?

. . de que se enseguen las pessas de la dicha fusta deu dich moli: Premieyramen .vi. fust lons (sic) de .xi. pes . .; item .xiv. gemelas . .; it. .iiii. *torn* de fer; it. .ii. fers de moli . .; it. .ii. ponchonas.

Cart. Limoges S. 195 Z. 12.

7) „Bezeichnung eines Folterinstrumentes".

Instrumentz de ferr abhominables, cum son frees e *torns*, per meter en prison e a mort las gentz.

Lespy s. v. *tourn* (Urkunde von 1398).

Lespy „instrument de supplice servant peut-être à la strangulation au moyen d'un tourniquet"; Nov. Dic. *torno* „el potro de tormento".

8) „Umkreis".

Item . . ordenam que'l *torn* del dig monestie dins lo qual l'abadessa e las sors . . staran e tostemps enclusas star deuran, sia sarrat e claus de totas partz (Text paretz) d'autz murs.

Statut Clar. Cassés S. 125 Z. 10.

Deguna persona . . non ause gitar . . escobilhers ni far autra hordura en tot lo *torn* de la plassa comunal de la vila.

Hist. Montauban I, 312 Z. 17.

Per so que soen de betz, cant lo pont s'aromp et los de la diite viele an bessoinh (Text -einh) deu fustatge, per reparar lo diit pont, deus bosez et forestz deus gentius homis deu *torn* de la diite viele et prebostat . . .

Textes landais S. 127 Z. 2.

Glossar „les environs".

E'l senhor deu donar foras lo *torn* de la dicha vila en los digs feus de la . . vila careiras publicas de .iv. brassada[s] d'ample.

Charte Saint-Gauzens § 47.

Totz hom . . que aia . . mayo o ayral dins lo *torn* d'aquesta vila, non deu donar al senhor . . mar (sic) hun dinier (Text hum dinies).

Charte Florentin S. 169a Z. 16.

Ibid. Z. 26 heißt es im Gegensatz dazu „[de] las mayos e dels ay .ls que seran foras los murs de la vila deu hom donar . . dos dinies".

E es establit que en aquesta vila dins lo *torn* ny defora el barri . .

Ibid. S. 171a Z. 29.

Vielleicht darf man an den letzten drei Stellen geradezu

9) „Stadtmauern" deuten.

10) „Umgang, Gallerie"?

Las salas e'l *torn* dessus
Son de manear los plus
E de jazer en loc clus.

Castel d'am. 91 (An. du Midi 1, 193).

Thomas, ibid. S. 189, „les étages supérieurs"; Bartsch-Koschwitz Chr. Gloss. „rempart".

11) Item ha la vila dos fors, ung al mercat et l'autre al *tort*, conf[rontan] lo . . (Lücke im Text) dal *tort* an la carriera publica et ambe l'ostal de Johan Gar . . (= lat. et alium in turno).

Doc. ling. Midi I, 371 Z. 12 u. 13 (B.-Alpes).

Doni . . ad acapte a vos, Ramun Gravier, . . totz los meniers de ferre que so el mas de Caussac . . ab totz lors dreyz et ab totz apartenemens de balmas, de reirebalmas, . . de plazas, de cabanas, de *torns*, de vias, d'intrars, d'issias, de boscs e d'aiguas a l'us dels meniers predigs.

Revue du Tarn V (1885), 382ᵃ Z. 14.

12) „Doppelring, durch den der Spannstrick (*get* oder *nozel*) und der Wurfriemen (*longa*) des Jagdvogels gezogen werden, um das Verwickeln der Riemen zu verhüten". Vgl. Alwin Schultz, Höf. Leben I, 477, Du Cange *tornettum* und Nouveau Larousse illustré s. v. *longe*.

Cant hom l'a (sc. den Vogel) de ferma gitat,
Li nozel sion apareillat;
Mas d'aital cuer los cove far
Que non durison per moillar . .
Longa ni *torn* no i deu faillir.

Auz. cass. 689.

13) Item lo sobrecel et los *torns* on se tenon las frangas de saya berda.

Inventaire Montbeton § 77.

Hrsgbr. S. 34 „un surciel avec ses lambrequins garnie de soie verte". Ist dem beizustimmen? Oder sind etwa rings um den Betthimmel gehende hölzerne Leisten gemeint?

14) Item que los sabaters no fassan sabatos de nulh cur, entro que sia jutgat et senhat per bo, e que sian los *torns* d'un cur, ni los vendan si no per cur de que seran.

Arch. hist. Gironde 35, 23 Z. 8.

15) Lynos lo sac .I. d.; . . . filassa la carga .I. d.; *torn* de fiel la pessa .IIII. d.

Arch. Narbonne S. 198ᵇ Z. 16.

16) „Umschrift"?

Lo senescalc de Belcayre . . demandava . . que non soanes hom torneses ni parezins, quant que fosson pelatz, sol que hi paregues lo *torn* o la cros, ab que non falhis (?).

Pet. Thal. Montp. S. 338 Z. 11.

17) „Bezeichnung eines Maßes (Umfang der Faust?)". Siehe die Belege s. v. *dorn*, Bd. II, 289—290. Den zweiten dort angeführten Beleg, Bartsch Chr. 96, 2 (= Bartsch-Koschwitz Chr. 104, 21; Arn. de Mar.), zitiert Rayn., der „instant" deutet, worin ihm Koschwitz folgt. Ferner:

Debetis nobis dare .xxx. pisces, scilicet lupos, quorum quislibet sit de legalibus .IIIIor. *tors*.

Liber Instr. Mem. S. 778 Z. 5.

18) „Gestalt"? So, nach Appel, vielleicht statt *dorn* Prov. Ined. S. 149 V. 7 zu ändern; siehe die Stelle s. v. *dorn*, Bd. II, 289ᵇ.

19) „Umdrehung, Umlauf" (R. ein Beleg).

E per tot a complit (sc. die Sonne) sos *torns*
En .CCCLXV. jorns,
E .VI. horas i ponha mai
De las cals lo bissest se fai.

Brev. d'am. 3684.

Ferner ibid. 4257.

20) „Wendung“. *T. de l'an* „Jahreswende“ (zur Frühlingszeit).

Quan la novela flors par el verjan . .,
Per la doussor qu'ieu sen al *torn de l'an*
Chan autresi cum fan li autre auzel.
B. de Born[3] 14, 3.

Rayn. „retour“, und ebenso Thomas, B. de Born Gloss.; Stimming „Wendung“.

Pos vergers ni pratz
No m'adui solatz
Ni chans pels plaissatz
Que l'auzelet fan
Vas lo *torn de l'an.*
Guir. de Bornelh 43, 12.

Faire son t. „sich umdrehen, kehrt machen“.

Daurel l'espenh molt vertudozamen,
E l'efan lui, qu'a terra l'en dissen,
E passa d'oltra e *fetz son torn* mol gen.
Daurel 1627.

Glossar „faire demi tour“.

21) „Rückkehr“. Wegen des ersten für diese Bedeutung von Rayn. angeführten Belegs, B. de Born[3] 14, 3, siehe 20). Der zweite lautet vollständig und richtig:

Ja nuls bes que·m n'eschaia
Ni rics locs aizitz
No·m tenra, ni conquitz,
S'avia·ls votz complitz,
Qu'apres calenda maia
No sia garnitz
Del *torn*, si Dieus l'aizis.
Bartsch-Koschwitz Chr. 158, 33 (Gauc. Faidit).

Hierher setzt Paul Meyer auch die folgende Stelle:

E volem vos retraire . .
Que·l nostri companhon s'en iran a martror
Per logar cavaliers, e nos sabem be or.
N'Arnaut de Montagut lor ditz: Eu vau ab lor,
Que·ls menarai segur tro a Rocamador.
En Bernat de Casnac recebra los al *tor*
E veiretz nos venir, si Dieu platz, al pascor.
Crois. Alb. 6849.

Übers. „au retour“. Paßt das? Und wenn nicht, wie wäre zu deuten?

22) „Hin- und Zurückgehen, Gang“; *donar lo t. de, per la ciutat* „durch die Stadt herumgehen“.

La gacha fey .II. o .III. *torns*
Ab le grayle per lo castel
E toquet .I. balh mot ysnel
E diss: Levatz sus, cavaliers.
Guilh. de la Barra[2] 2660.

Glossar „ban, sonnerie de trompette“, aber Chabaneau, Revue 40, 580 „le guetteur fit deux ou trois tours par le château“.

De la preson en fore . ., pe descautz et teste nude, aye a donar lo *torn* per le ciutat ab dus torchos alumatz en sas mans . ., et los sarjans que anin ab lui en fassen lo dit *torn* per la dite ciutat. Et quent sera a le dite mayretat que domandi perdon en genoilhs a Diu . . Et d'aqui en fore que ani donar lo *torn* per le claustre et glisie maior.
Délib. Bayonne S. 302 Z. 20, 23, 25.

Condampnat et estat a donar lo *torn* de le ciutat tot en camise, pe descautz et teste nude.
Ibid. S. 306 Z. 19.

23) „Gang, Mal“.

Et autreyet lo deit senhor de Logoyran que li deit abas et combentz . . . puscan . . trayre deus ditz boscs . . de fustz (Text fultz) mortz, ops de lur caufatge, tant quant una bestia

ne poyra portar cascun jorn en dos *torns.*

Arch. hist. Gironde 2, 165 Z. 10.

Glossar, ibid. B. 11, „voyage".

24) „Reihe".

Et es a saber que, en lo quas que en lo nombre de cascuna de las dichas escalas al qual membre pertocaria d'aver cossol justa son *torn* e no si atrobes persona sufficien per esser cossol, que hom ne deu penre dels autres membres amb aquel ajustatz .. Et en lo quas que en temps endevenidor si atrobes hom sufficien per esser cossol, que hom elegigues, quant venria autra vegada son *torn*, e fos cossol.

Mascaro, Rv. 34, 79 Z. 28 u. 33.

Der Anfang ist mir nicht klar.

25) „Erbanspruch"? Vgl. *retorn* 3) Bd. VII, 294.

Pero si (i) a filha o filhas, pot lo[s] laissar o dar maridatge a sa voluntat, e d'aquo devo estre las filhas .. aondozas; que els autres bes del paire re demandar no podo ni plus aver non devo per *torn* ni per successio ni per desfagh (?) ni per negu dregh . ., tant quant i aia autres filhs o filhas del matrimoni d'aquel paire . ., si·l paire no los dava del seu.

Cout. Agen[2] § 34 (S. 90 Z. 25).

Vgl. den ersten Beleg s. v. *retorn* 3). Statt *desfagh* hat der Text Cout. Bordeaux S. 253 Z. 3 *defrach.*

E si alcus que aia alcunas heretats, o possessios o autras causas conquestas que no fosso de son linhatge, mor senes heret de son matrimoni, pot ne far sa voluntat senes *torn* que hom ni femna no i a per successio de lui, si no mor intestatus, quar aissi i auria lo (Text la) linhatges de lui son *torn.*

Ibid. § 34 Schluß (S. 94).

26) „Erbfolge"?

Per meyssa maniera es . . observat de tot home . . que tenga . . per heretage o per *torn* o per successio d'autrui terras o possessios o autras causas en la dicha villa.

Cout. Auvillar § 94 Schluß.

He·ls avem donad trestot aso qui a nos s'i apertinque ni apertenir nos hi devia per heretage o per *torn* o per proprietad, quals que bees o quals que dreitures sien . ., homes o femnes, fieus, acaptes, . . boscs. . . prads, ribes, riberes.

Textes landais S. 68 Z. 8.

Glossar „ordre de succession, droit de succession".

Aber wie unterscheiden sich *heretage*, *torn* und *succession*?

27) „Erbschaft".

Pair e mair estans en vita son prims torners e successors davant totz autres de beis e causes mobles e no-mobles de lors filhs e filhes, . . si ere cause que morissen chetz far testement, en tau forme que les heretatz de linadge tornin a le part dou pair o mair ons serin ischides e les de conqueste(s) e moble (?) per mitat(z) . . . E se augun dous diits pair o mair ere finat, lo viu aura sa part dou *torn* per tant cum l'apertincore, si l'autre marit o molher fosse viu, e no plus.

Établ. Bayonne S. 167 Z. 8 v. u.

28) „Einstandsrecht, Rückkaufsrecht" (R. ein Beleg).

E en venda pura an *torn* li parent e li senhors (sic) dels feus en aquesta maneira que·l parens d'aquel que aquela venda fara, si l'atanh (Text la tanch) en lo quart gras de parentat o d'aqui en jus, la posca compra o retener davant autrui, si·s vol, et que n'aia dia del cosselh per .VIII. dias.

Cout. Clermont-Dessus § 32.

Dazu ibid. S. 94 die Anmerkung: „Retrait. Le retrait était la faculté de retirer, moyennant remboursement, un immeuble aliéné. Le droit de retrait était accordé aux parents et aux seigneurs."

Costuma es en Bordales que, si aucuns homs marida sa filha fora de sa mayson et apres vent aucuns de sons bes, la filha aura, per lo pretz, la causa venduda per rayson deu *torn* . . E si no ac reten, nulh autre no y poyra re demandar per rason deu *torn*.

Costuma es en Bordales que, puscas que aquet a cuy aparten lo *torn* no vol arre demandar, que nulh autre que sia en plus bas gran, non pot retenir la causa venduda per *torn*, ni aquet a cuy aparten lo *torn* no ac pot dar ni vendre.

Cout. Bordeaux S. 76 Z. 4 u. 5 und S. 77 Z. 5 ff.

Ferner Cout. Agen² § 38 Schluß.

Ebenso *t. de borsa*; vgl. Du Cange *turnus bursae* s. v. *turnus* 1:

Torn de borssa. Item costuma es . . que, sy .i. home de mon linatge a cuy suy plus pres parent, a terra et la ben, que yo la retendrey per mon torn per tant cant aura costat au comprador, dintz l'an que aura feyt la compra.

Cout. Bordeaux S. 78 Z. 1.

Var. *De torn de terra per retorn de linadge.* Wie ist hier *torn* zu deuten?

T. de borsa noch ibid. S. 579 Z. 1.

29) „Mittel" oder eher noch „Kniff, List".

Anc Flamenca de tot cel jorn
Penre non poc vouta ni *torn*
Consi al[s] bains anar pogues.

Flamenca² 6728.

Glossar *penre t.* „prendre un moyen", aber *vouta*, dem doch *torn* hier synonym ist, „ruse, moyen détourné". Paul Meyer verweist auf Mistral *sèns tour ni vòuto* „sans détour" (s. v. *tour*) und noun ïè saup *douna ni tour ni vòuto* „il ne sait par quel bout s'y prendre" (s. v. *vòuto*).

In dem einzigen Beleg, den Rayn. für die Bedeutung „tour d'adresse" anführt, Guir. de Calanson, Fadet joglar 64, ist *tor* „Turm".

30) *torns* „Manieren"?, „Benehmen"?, „Wesen"?

Als naturals, per so car guitz
Lur es suaveza totz jorns,
Vulhatz venir ab cortes *torns*,
Eissamen senes semblan bru.

Raim. Vidal, Abrils 1372.

Gehört hierher etwa auch ibid. 871?

Aisi o deuriatz saber . .
Cals fo·l pros coms de Barsalona
E sos fils n'Anfos que tan bona
Valor saup aver totz sos jorns.
E aquestz fetz saber sos *torns*
E conoissens en son coratje.
Aquist conogron per paratje
Los mals e·ls bos segon qu'ilh fero.

Übers. „Dieser machte das Wissen zu seinen Schutzwällen und schuf sie voller Kenntnis in seinem Sinne"? Aber *aquestz* bezieht sich doch gewiß, ebenso wie das folgende *Aquist*, auf die beiden vorhergenannten Fürsten. Ist nicht *valors* Subjekt? Der Sinn des Ganzen scheint mir zu sein: „da die beiden selbst so trefflich waren, konnten sie auch darüber urteilen, wer von den anderen Menschen gut, wer schlecht war", aber die Einzelheiten sind mir nicht klar. Ist *E* Z. 5 = *et* oder = *en*? Oder ist etwa *Ad* zu ändern? Ist Z. 6 in Gedanken ein *fetz los* zu ergänzen und *son* = *lor*? — In der Anmerkung wird für die Deutung von *torn* auf das von Rayn. angeführte „Lo *torn* de Rosilho no t'es salutz" Gir. de Ross.,

Par. Hs. 788 hingewiesen, aber auch hier scheint der Zusammenhang diese Deutung auszuschließen. Paul Meyer S. 42 „Point de salut du côté de Roussillon“.

31) *t. de l'an* „Jahreswende“ siehe 20).

32) *t. dormen.*

Item per far .I. *torn dormen*, que la porta del pon levadis no s'afoles . . .IIII. s.

Comptes Albi § 1639.

33) *al. t. de* „um — herum“; *a mon t.* „um mich herum“; *a tot lo t. de* „ringsum“.

Parti desus l'ayse (sic) deves solel levant e tiret ves ponent .I. senhal de fuoc . .; e cant fon . . en mieg del sel, lo . . senhal donet granda claritat *al torn de si.*

Chronik Boysset S. 366 Z. 5.

Los valats que inceperunt facere . . *al torn del* loc de La Roque.

Reg. not. Albigeois S. 190 Z. 5.

Item, encontenen quant las dichas entortas foron totas aluquadas *al torn del* dich tombel, ...

Revue 43, 243 Z. 20.

E se mante, plus que nul *a son torn* (: sojorn),
Humil, lial e secret a sa dama.

Joyas[2] 64, 9.

Übers. „autour de lui“.

E sus los dichs drabs d'aur foron messas las armas de la vialla . . *a tot lo torn del* dich tonbel.

Revue 43, 242 Z. 4 v. u.

34) *al t. de* „durch — umher, hin und her“.

E se pendent lo dit termy se trobe fens la dicte ciutat . ., que sie affuetat per lo pendart *au torn de* mediche ciutat, estremade l'une aureilhe et forebanit a ja mes.

Délib. Bayonne S. 304 Z. 3.

35) *de t. en t.* „rings herum, rings umher.“

De torn en torn, a la redunda,
Per miei la bela pradaria
Cascus perpren albergaria.

Flamenca[2] 202.

Glossar „tout à l'entour“.

De sain blanc un taillonet,
Fait(z) en redon aquel (cor. alques) longuet,
De torn en torn enbalsamatz
E pueis a l'auzel lo pauzatz
Si com hom fai suppozitori.

Auz. cass. 2903.

Aquest fuoc es evironatz *de torn en torn*, e dins aquest circuit mascle no intra.

Merv. Irl. S. 43 Z. 9.

E lo duc . . en pauc de temps . . va subjuguar ha si tota Hibernia, e fetz castels *de torn en torn* en luocs covenables.

Ibid. S. 64 Z. 7.

36) *el t. de* „ungefähr“.

Soma de la traysa, li quals monta *el torn de* . .VII^{xx}X. lha. .VI. d. Soma de la receta, li quals monta *el torn de* .VI^{xx}VI. lha. .IIII. s. . . Avem recebut de la[s] dita[s] re[s]tas *el torn de* .XXII. l. .IIII. s.

Comptes Herment § 85, 86, 92 (An. du Midi 14, 69).

37) *anar de t. a alcun.*

Rayn. gibt zwei Belege, denen ich keinen weiteren hinzuzufügen vermag. In dem einen (vorletztes Beispiel bei Rayn.):

De torn mi vai e de viro
Foldatz, que mais sai de Cato;
Devas la coa(·lh) vir lo fre,
S'autre plus fols no m'en rete.

Guir. de Bornelh 53, 19.

was Rayn. wörtlich „Folie me va de tour“ wiedergibt, übersetzt Kolsen „Von allen Seiten umgibt mich Torheit“. Dem wird beizustimmen sein. Damit kommt man aber an der zweiten von Rayn. angeführten Stelle nicht aus:

La clara lutz del bel jorn
E l'aura del franc termeni
M'amenon gaug e sejorn,
Per que d'un gai vers m'estreni,
Que·l fis jois es tals, qu'ieu meni,
Que cascuns *m'en vai de torn*.
Prov. Ined. S. 149 V. 6
(G. Raim. de Gironela).

Appel (brieflich): „jeder geht um mich deshalb herum, nämlich: bittend, daß ich meiner Freude durch einen Vers Ausdruck gebe". Darf man etwa deuten „daß mich jeder deshalb aufsucht, jeder meine Gesellschaft sucht"? Vgl. *anar entorn a alcun* s. v. *entorn* 5), Bd. III, 71[b].

38) *anar en t.* „sich drehen".

E quan m'a (sc. amors) dedins s'escola
Encenhat, cove que cola
So que vol e dregz esserca,
E *vau en torn* cum la mola,
Ses partir de prop sa merca.
Deux Mss. XXXVIII, 11.

Mir nicht klar.

39) *donar lo t. per* siehe 22).

40) *faire son t.* siehe 20).

41) *plegar un drap en t.* siehe *plancat* 4), Bd. VI, 358.

42) *venir tot al t. ad alcun* „sich rings um jemanden herumstellen".

Entre que stava (sc. die Seele) trista . . e no sabia que devia far . ., ela vic venir una gran multitut de speritz horres . . e pudens . .; e aquestz speritz *vengro a* la arma trista *tot al torn*, e non pas per coffortar la, mas per so que fos en major tristor e en major tribulatio.
Voyage S. Patrice[2] 1232
(Vision de Tindal).

43) *t.* (R. zwei Belege aus Jaufre), *t. de* „um — herum".

Aquesta mortz ven majorment
Ab ira et ab marriment . .,
Ab dur jaser et ab veilhar
Et ab trop soven dejunar,
Ab beure pols, sutjel o fum
E ab de nuitz escriure al lum,
Ab estar *torn* caitieu fogal
Et ab raïna dins ostal.
Diätetik 425.

E·l cavalier se van gitar
Torn lo lieg causat e vestit
E aqui eis son adormit.
Jaufre S. 92[a] Z. 22.

Don rodi
Torn son ostal cum busox, e no podi
De lies vezer so que vezer ne degra,
Si·m fezes dreg.
Deux Mss. IX, 3.

E mandec que no se auzava metre en cami, quar las companhias dels Bretos que anavo en Arago ero *torn* Limos.
Douze comptes Albi I, 210 Z. 14.

Nulhe persone . . no sie tant ardide que . . s'aproprie . . ni estrenque dous camins [e?] forcades qui son *torn de* le biele, per ons (sic) hom ba aus casaus . ., vinhes, vergers, de le biele.
Établ. Bayonne S. 149 Z. 4 v. u.

44) *t. de* „gegen, ungefähr".

L'ostau de Guixarnaut de Faurie, poble de un an navere . . L'ostau de Guixarnaut de Miresor; fo diit que fo poblat naverementz, *torn de* .II. [ans] aura per pentecoste.
Dén. mais. Béarn S. 53[b] Z. 21.

Mistral *tour*, *tourn* (bord.) „tour, machine à façonner le bois; rouet à filer; mesure qui se prend en faisant le tour du poing; etc."; Labernia *torn*; Godefroy X, 786 *tourn*; Du Cange *tornus* und *turnus*.

Torna (R. V, 377) 1) „Widerstand". Rayn.'s erster Beleg aus Jaufre „Vezetz que no·us pot aver *torna*"

entspricht, wenn ich mich nicht irre, der folgenden Stelle in Rayn.'s Abdruck im Lexique rom. I, 151 bis 152:

Aissi dises vos gran orgoill,
C'ab forsa, car la podetz far,
Voletz tan laig desereta.
Una pulcella trist' e morsa
Car vesetz que no·us pot far forsa.

Nach dieser Lesart zitiert R. IV, 270 die Stelle als einzigen Beleg für *mors* „morne". Ein solches *mors* scheint aber sehr verdächtig, und *far forsa* paßt doch durchaus nicht und ist m. E. eine irrige Wiederholung des Z. 2 gebrauchten Ausdruckes. Es scheint mir kaum zweifelhaft, daß als Reimwörter *morna* und *torna* das Ursprüngliche und Richtige sind, und ferner daß *aver torna* bei R. in *far torna* zu ändern ist. *Faire* findet sich auch in zweien der drei übrigen Belege bei Rayn., und zwar mit dem Plural *tornas* (Prov. Ined. S. 306 V. 26, Torcafol, und Tezaur[2] Hs. R 190, An. du Midi 23, 300), und auch der dritte Beleg (Prov. Ined. S. 229 V. 16, Peire de Cols d'Aorlac) hat den Plural *ses tornas*. Auch sonst kann ich nur *faire*, *mover*, *rendre tornas* „(eine Beleidigung, einen Angriff) zurückgeben, Widerstand leisten, sich wehren", *ses tornas* „ohne Widerstand", nicht *torna*, belegen:

Ges no·m degra de bausia reptar,
Q'ieu sui leials, et el tant fals qu'en re
Non ausaria ad un gat *tornas far*
Ni·s faria el del dreich c'auria be;
C'om que anc jorn non fetz colp ni pres plaia,
No m'es semblan pogues far nuill faich bon.

Duel poétique 3, 11 (= Sordel 7, 11).

Die Stelle ist mir nicht recht klar. Übers. „et lui, au contraire, est si faux [et si lâche] qu'il n'oserait même pas se défendre contre un chat ou tirer profit de son bon droit [s'il l'avait]". Aber „et si lâche" steht eben nicht im Text. Und ob Z. 4 wirklich so richtig gedeutet ist?

Aucir mi pot e far son bon saber;
Quar yeu non l'aus *far tornas* ni *mover*,
Pot ben lo sieu destruir e confondre.

Prov. Ined. S. 169 V. 23 (Izarn Rizols).

Si sirvens d'en Bernar de la Tor feria home de Bessa primeirament, e l'om de Bessa l'en *fai tornas* que lo feira, non es tenguz ves en Bernar de la Tor, si non sobrefasia (Text sobre fasio).

Cout. Besse S. 275 Z. 20.

Et cant ela l'ac pro batut
E rosseguat e viltengut
Ses tornas que anc no·l *rendet*,
Ieys de la cambra.

Appel Chr.[5] 5, 259 (Raim. Vidal).

Et laisse me liar e greument nafrar de granre de plaguas mortals e mi rent a mon enemic *ses tornas* e de grat.

Trat. Pen., Studj 5, 325 vl. Z.

Die Hs. hat *ullinent; mi rent* ist Konjektur von Chabaneau, Revue 37, 530.

2) *tornas* „Ausgleichsgeld bei einem Tausch".

Item ne vendet (sc. del pastel) a Perin Groshueilh tres cargas que cotet am lo griso que avetz, e aguetz de *tornas* hun escut e miech d'aur. Item a Girma ne vendet .II. cargas que cotet am hun pers, et aguetz de *tornas* .IIII. escutz.

Reg. not. Albigeois S. 37 Z. 2 u. 5.

E·l senher del feus no a torn negu en cauza que hom tenga de lui a feus que sia dad en donatio . . ni en cauza escambiada una per autra,

salh que, si hi avia diners datz o promes per *tornas* (Text torno), d'aquelas *tornas* auria lo senher a cui lo dregh d'aquelas *tornas* venria, segon que hi auria diners datz o promes.

Cout. Agen[2] § 46 Schluß.

Übers. „soulte“.

Item de bestia, si se cambia al mercat o en la feyra sans *tornas*, no es deguda leuda.

Leudaire Saint-Marcet S. 7 Z. 14.

Item agom a canbia la balestra de Arnauton de Monbet . . ., a causa que hi abe arota la collana, ab huna de Sanson Sobiran; e lo fo feyt *tornas* au dit deu Sobiran, per so que balhe mes que l'autra, detz sos.

Comptes de Riscle S. 226 Z. 29.

Se degun ni degune . . . d'aquedz que son sos homes bolen cambiar terre .I. ab autre, que la posquen cambiar, e si *tornes* hi ave, paguan lo capsoos d'aqueres *tornes* au senhoo de Casted Loboo.

Cart. Lavedan S. 132 Z. 4 v. u.

Si augun cambie terre de linadge ab autre terre e plus ab augune some de deners que balhe de *tornes* . . .

Livre noir Dax S. 107 Z. 23.

Hierher setzt Paul Meyer auch die folgende Stelle:

Item pausa aver paya . . lo jort de Sant Pons, quant li senhor consol agron dona la *torna*, so es a saber en vin, s. .II.

Doc. ling. Midi I, 217 Z. 15 (B.-Alpes).

Glossar, ibid. S. 224, „soulte, somme ou objet donné en dédommagement ou par-dessus le marché“. Daß damit das Richtige getroffen ist, scheint mir mehr als zweifelhaft; die Stelle bleibt mir unklar.

Mistral *tourno* „argent qu'on donne en retour, soulte; ce qu'on donne par-dessus, réjouissance; revanche; etc.“; *rèndre li tourno* „rendre la pareille“; Godefroy *torne*; Labernia und span. *torna*; Du Cange *torna* und *turna*.

Tornada (R. V, 377) 1) „Rückkehr“.

A 'n P. del Solier, per .II. jornals del seu rossi que menero calacom dels senhors as anar a l'aculhida et a la *tornada* de Moss. de Vendoymes. .III. gros.

Douze comptes Albi I, 86 Z. 1.

Vgl. ibid. S. 84 Z. 1.

A 'n Bertran Cerrac . . et a . . Azemar Caminada, que avian facha excequcio contra la vila . ., que sa avian estat .XVIII. jorns entre la venguda e la *tornada*, .XX. francxs.

Ibid. I, 205 § 91.

E quant aquesta fazende fo passade, a la *tornade* ajusta·s tote le gent, et dixon a Saul: . . .

Hist. sainte béarn. I, 42 Z. 4 v. u.

2) „Geleit“.

Rayn.'s zweiter Beleg ist nur ein kurzes Zitat aus den ausführlichen Angaben der Leys I, 338—40 = Appel Chr.[5] 124, 12 ff.

Zuletzt hat m. W. über die Tornada gehandelt de Bartholomaeis, An. du Midi 19, 449 u. Appel, Bern. v. Vent., S. CXVIII ff.

Tornaditz „Dreh-“. Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

E lo justecier . . pres lo (sc. Pilat) e mes lo en .I. potz encontra l'aygua; et avia y .Iª. cadieyra on l'asec, e pueys venc .Iª. barra *tornadissa* ampla desus que era encadastada am la cadieyra, e mes la y denan lo(s) pietz e claus la (Text lo) am .Iª. cadena, et anc non ac poder que·s mogues.

Prise Jér., Rv. 33, 46 Z. 3.

Mistral *tournadis* „tournant“; Godefroy *torneïs*.

Tornador „Drechsler“.

Item Durant, *tornador* da Nemze, a reconogut a la dicha dama abbadessa dos claus d'oleviers situatz el tenement da Nemze.

Bondurand, Recon. féodales § 54.

Nicht klar ist mir die Bedeutung an der folgenden Stelle:

Lo *tornadre* de Spaina . . vendidit Audiero de Domno unam eminam siliginis et unum denarium quos habebat reddenda in manso du Chassain et hoc quod habebat in manso Sancti Leonardi.

Cart. Aureil S. 139 Z. 4.

Tornadot „Heimfallrecht“.

Note que contre carte de *tornedot* de maridatge no deu esser dat per costume jorn de cosselh ni autre dilation, avans lo seinhor deu meter au demandant en pocesion deus beys obligatz segont la tenor de la carte dotau.

Livre noir Dax S. 45 § 99.

Note que totes causes qui son contengudes en la carta deu maridatge, dat que sien moables . ., si desabieu schetz heret, se deben retornar ad aquet au quoau lo *tornedot* appertieu.

Ibid. S. 123 § 566.

Ferner ibid. S. 113 § 533; S. 114 § 535; Fors Béarn S. 100 § 259.

Lespy *tourne-dot* „retour de dot“.

Tornafol „eine Art Befestigungswerk“.

Item fecit fieri quinque *tornafolles* novos et unum reparari, pro quibus solvit et pro .ccc. flethonibus carrellorum empennatis emptis pro garnisone castri, .lxxv. s. iv. d.

Du Cange s. v. *torcafollis* (Urkunde von 1348, Dauphiné).

Tornal 1) „wandelbar, veränderlich“?

Mot es bon conseilhador qui amonesta l'ome . . que no aye punt trop grant confidance per la cause que et aye feit longue demora sens nulha caduda d'avercitat. Car totes las terrenaus causas son *tournaus* e aucune betz plus tost (Text totz) s'en ban que no tornen ny benen.

Discipl. clergie S. 78 Z. 6.

2) „Das Einstands-, Rückkaufsrecht besitzend“.

Conegude cauze sie . . que . . ei benud . . a ma daune na Mate . . a homi que avi a Sent Evid . . e sa moiler . . ab lo casau de Cap de Biele . . per .d. .c. ss. de bons morlans . . . Lo qual homi e'l qual casau io avi presentad a mos prims *tornaus* peus sober ditz .d. .c. ss., e id no ag an bolud artie.

Textes landais S. 3 Z. 4.

3) „das Einstandsrecht besitzender Verwandter“.

Nos, Menaut de le Porte. . . areconoissem . . que avem benud e quitad . . per totz temps per nos e totz nostres eretz a 'n Martin de le Loberie . . tote le tere de Meyrons . . Mes avem promes . . per nos e per totz nostres eretz e per totz nostres *tornaus* au dit en Martin e a son orden que, se [cause ere] que nuylhs hom . . faze mau ne tort . . ne nuylh encombrement per arrezon de queste vende davant dite au dit en [Martin] . . .

Textes landais S. 9 Z. 9.

Glossar „lignager, retrayant“.

Godefroy *tornal* u. *tornel* 1) „tournant“.

Tornalhar (R. V, 377). Der einzige Beleg lautet vollständig:

Quar entre lor (sc. los clergues)
mor merces e drechura.
E cobeitatz et erguelhs s'i atura:
Don lo segles es vengut en tal talh
Qu'apenas vey pastoret no *tornalh*.

Quar ilh meton en error l'escriptura,
Per que la gens e·l segles si pejura.
Peire Vidal, Un. Ldr. VI, 6.

Rayn. „biaiser". Ist das richtig? Oder wie ist sonst zu deuten? R. III, 2b unten s. v. *talh* liest *torn alh* und übersetzt „qui ne devienne autre" (!).

Tornalier 1) „erbberechtigt".

E si tant era que alcun hom . . moris ses testament e ses filh e ses filha que no y aguos de son matrimoni, si . . a nulh parent . . entro al seten gran(d), deben estre d'aquel parent . . totas sas causas, en aquela maneyra que al plus probdan parent . . deben estre totas sas conquestas e tots los bes mobles, e las heretats que aura per son linhatge deuran tornar cada una als linhatges don seran bengudas, si . . negun parent *tornaler* abia de part alcun d'aques linhatges per que auria las heretats entro al seten gran. E si no abia . . *tornaler* parent al qual aquelas heretats deguossan tornar, deben aquelas tornar a[l] plus probdan parent que aura . ., jasiaysso que no·l tanga per aquel linhatge per que el auria agut aquesta heretat.
Cout. Gontaud § 78 (Arch. Gir. 7, 86).

2) „das Einstandsrecht besitzend".

En Bernart Bonafos . . a vendut . . a Helias Carpenter . . tot(s) aquest trens [de terra?] ab lo loc en que es . . E promes lo deit Bernart Bonafos portar . . ferma guarentia de totz emparadors e enbradors (cor. embargadors?) [e] demandadors e de tot[z] homes e fempnas *tornalers* e autres en totas cortz e en totz loczs.
Arch. hist. Gironde 43, 182 Z. 7.

W. de Becgla . . a bendut . . au senhor n'Aramon de Montz, cambarer deu mostey Sancta Croys de Bordeu . ., tot aquet sou buyt . . per quinze liuras . . Deu quau avantdeyt sou . . Guilhem de Becgla reconoguo . . que ave mes . . lo deyt cambarer en bona . . pocession et sadina, . . . et l'en a . . promes . . portar . . . ferma guarentia de totz emparadors, torbadors et demandadors, *tornaleys* et autres.
Jur. Bordeaux II, 146 Z. 15.

3) „Erbberechtigter".

Si aucun home . . mor en la bila de La Reula sens heret e sens linhage, que lo priu de La Reula et los .VI. juratz deven prene totz sous bens per eventari . . Et si dentz l'an et mes nulh home ny fempna es bingut que [se?] pusque prohar son heretey o son *tornaley* et que sia de linhage del mort . ., lo priu et los .VI. juratz que hec an en garde lor deven balha et liura . . Et si *tornaley* o heretey o home o fempna de son linhage no y es bengutz dentz lo terme desus dit . . .
Cout. La Réole § 26 (Arch. Gir. 2, 259).

Conoguda causa sia que . . Bertrant de la Motha . . per sin et per sous hers, heretz, *tornaleys* et successours, presents et avenidors a dat a fius . . per totz temps deu mon . . a Hector de Peyratalhada . ., aquesta . . infeudation . . per sin, per sous hers, pers sous hereteys, *tornaleys* et successors . . recebent. so es assaber tota aquera seinhouria . . apperada . . au Bernet.
Arch. hist. Gironde 3, 186 Z. 5 v. u. und S. 187 Z. 6.

Si tant era que era (sc. die Witwe) no bolguos estar ensemps ab totas sas filhas . ., lo testayres . . a . . leychad a la deita n'Assarida, sa

molher, .xxx. libras . . de renda . ., en tal maneyra que . . las possedisque . . tant quant boldra estar senes marid prener. E mantanent que era prenere marid, las deitas .xxx. libras de la renda encoressen als hereteys e als *tornaleys* del deit testador.

Ibid. 7, 384 Z. 14.

Aqueras filhas que an resignat a estre hereteyras ny *tornaleras*.

Cout. Bazas § 95 (Arch. Gir. 15, 120 Z. 2).

4) „das Einstandsrecht Besitzender".

Costuma es en Bordales que en causa venduda lo plus pres parent la reten, si·s bou, dintz l'an et un jorn, per lo pretz; e si lo *tornaley* no es vingut dintz l'an, empres no ac pot aver.

Cout. Bordeaux S. 103 Z. 15.

Du Cange *tornaleri*.

Tornapenhs „Betrag, den der Gepfändete gegen Herausgabe des gepfändeten Gegenstandes erlegt".

Note que quent augun *tornepeinhs* es mes per carnau que augune partide ha feyt contre augun autre, e puis lo *tornepeinhs* es demandat en cort per aquet qui l'a mes que lo sie restituit, e la partide adverse demande die de cosselh per nau jorns, que no los deu haber . ., avans deu davant totes causes responde aqui medixs suber la demande deu *tornepeinhs*.

Note que penhere e *tornepeinhs* segont la costume (se deu tornar), ferman en le mang deu seinhor de retornar les, si es judyat que sien justes.

Livre noir Dax S. 89 § 379 u. 381.

Die zweite Stelle ist mir nicht klar.

Note per costume que, quent augun o auguns an carnalat o penherat ad augun autre en loc ous aye debat que no y deben carnalar ni penherar, car los ungs disen que poden carnalar justement e los autres disen que no . ., que aquet qui es . . penherat o carnalat deura haber soutemalheute de las penheres o deu *tornepeinhs* qui sera mes en lo loc d'aqueres.

Ibid. S. 142 § 653.

Vgl. das Glossar.

Tornar (R. V, 375) 1) „drehen, wenden".

Mas quant es joves, et á onór molt gránt
Et evers deu no *torna* so talant,
Cum el es velz, vai s'onors descaptán.

Appel Chr.[5] 105, 113 (Bocci).

T. forsa en se „Hand an sich legen" siehe *forsa* 21).

T. las dens „die Zähne weisen".

Gens es de tal for
Que, pus conois amor
E bon cor de senhor,
Que·l senher es servitz
Et a so[s] vol[s] seguitz
De que que vuelha far;
E si cuja forsar
Braus senher lasas jens,
Tornan li lach *las dens*,
E ve·us o tot perdut!

Mahn Werke IV 138 v. 331 (Guiraut Riquier).

T. lo cor „den Sinn wenden".

E la dona, que per enuy
Ac de se·l cavayer lunhat,
Al pretz qu'en au *a·l cor tornat*
E manda·l que venha vas ley
A trobar dona d'autra ley
Que non trobet a l'autra vetz.

Raimon Vidal, So fo el temps v. 537.

2) *t. de* „abwenden".

T. los oils de siehe Rayn. V, 375.

T. alcu de „jemanden von etwas abbringen, ihn hindern zu tun".

E quant tu lo·m [sc. lo castel] demandaras par te o par to messatge, eu

lo·t redrai, et aquel messatges regard non aura de me ni d'ome qu'en tornar en posca.

Ann. Midi 20, 107 (De Burdin, Doc. Gév. II, 311).

Stroński übersetzt *tornar* mit „placer", indem er annimmt, daß *en* und *i* in diesem Denkmal nicht auseinandergehalten werden. Das ist natürlich nicht richtig. Es ist zu übersetzen: „er wird nichts zu befürchten haben von mir noch von irgend jemand, den ich davon abbringen kann (ihm zu schaden)".

3) *t. per sas mas* „wieder in seine Gewalt bringen" (oder intr. „wieder in seine Gewalt kommen"?) vgl. *t. a sa ma*, siehe *man* 32).

E pois mieus es Monferratz e Milans,
A mon dan git Alamans e Tyes;
E si·m creira Richartz, reis dels Engles,
En breu d'ora *tornara per sas mans*
Lo regisme de Palerm' e de Riza.

Peire Vidal ed. Anglade XXXVII, 20.

Anglade: „Bientôt reviendra en ses mains le gouvernement de Palerme et de Riza", Crescini, Manualetto, Gloss. „ridurre in sue mani".

4) *t.* mit Adverb: *t. atras* „zurückstoßen, von sich weisen".

E *tornem* los garssos *atras*
Qu'en agur crezon et en sort!

Marcabru, Pax! in nomine Domini v. 44.

T. dereire o enan „schädigen oder fördern".

Et es me belh, si m'escarnis
O·m *torn dereire o enan*;
Qu'aprop lo mal m'en venra bes
Ben tost, s'a lieys ven a plazer.

Appel Chrest.[5] 13, 46 (Cercamon).

T. de sotz, de jos „nach unten wenden".

Ab lur nesci feble fat ris
Tornon so qu'es d'amon *de sotz*.

Peire d'Alv. XVI, 12.

Amiga, ab autr' ochaizo
Mi *tornatz* mon joy sus *dejos*.

Rom. 34, 510 (Gavaudan III, 56) siehe *sus* 26).

Jeanroy: „c'est là un nouveau prétexte pour mettre ma joie sens dessus dessous".

T. d'altra manera.

Una chavalera
Vol be c'om en fachs li mera
Sos bes, e·l mals si' oblitz.
C'ades no·n siatz garnitz,
Tornara·us d'altra manera,
Qu'estas altras chanjairitz
Segon tost altra charrera.

Giraut de Bornelh ed. Kolsen 56, 38.

Kolsen „Wenn ihr nicht sogleich dazu bereit seid, wird sie euch anders behandeln".

5) „zurückbringen, zurückführen" (s. Rayn. V, 376[a]).

A .xiii. de may, a Duran Aonda, per .iii. dias que avia estat, am una bestia, per portar pa e carn al seti de Turia a las gens tramesas per la vila, et per *tornar* la bombarda que era al seti; e *tornec* la en esta vila; ac ne .xv. s.

Douze comptes d'Albi I 348 § 938.

T. resposta.

A .xxiii. de febrier, a Ferrier que anec a Carcassona am M[e] Jacme Trencavel, que anec d'aqui as Avinho; el dich Ferrier devia *tornar resposta* de so que lo dich Jacme agra besonhat a Carcassona, e *tornec* ne *resposta*.

Ib. I 144, § 814.

Randola, qui trazia los huelhs a sos randolos e·ls y *tornava*, la maire los fay revezer.

Appel Chrest.[5] 125, 63.

Tot so qu'Eva desvia,
Maire de Dieu,
„Ave" *torn' en la via.*
Ib., 102, 55 (Lanfranc Cigala).

E si·l plazia, ·m *tornes*
Al seu onrat paradis,
Ja no·s cuit qu'eu m'en partis;
Ans mor can no·i son ades!
Bern. de Ventadorn 20, 28.

A sa moller l'a comandada (den von Guillem dem Wirt geschenkten Becher)
Et il l'a mout ben estuiada
E *tornada* en son copier.
Flamenca 3095.

6) „zurückgeben".

E nos (wir schuldeten) a lu per .i. diaspret que *tornec* . . .vi. escut.
Frères Bonis II 160 Z. 32.

Donation, venta ni promission ni nulhe cause qui hom fase per force ni per paor, no a valor, et si augun n'ave prets posecion, deu *tornar* la cause et emendar lo dampnadge.
Textes addit. Fors Béarn. p. 14 § 19; ib. 77 § 204.

7) „wiederholen".

E deu hom notar que l'acordansa final d'alqun bordo, e mens ades mot tornat (l. final?), no deu hom *tornar* en novas rimadas, si .xx. bordo no eran el mieg., quar adonx l'obra seria vicioza per rim *tornat*, ni .i. meteys bordo, si cent verset no eran en lo mieg, quas (l. que·s) faria vici de bordo *tornat*.
Leys d'amors I 140 Z. 5; ib. I 356 Z. 9 v. u. und III 370 Z. 17.

8) *t. a* „machen zu, wandeln zu".
Linhaure, si per aiso veill
Ni mon seiorn *torn* en afan,
Sembla que·m dopte de mazan.
Appel Chrest.[5] 87, 23 (Giraut de Born. ed. Kolsen, S. 374).

T. a mal „als etwas Schlimmes anrechnen, herabsetzen", *a nien* „zu nichte machen, für nichts achten" siehe *mal* 14), *nien* 9) und 10).

T. a plag siehe *plag* 26).

9) *t. en* „wieder einsetzen in".

E corre e gieta si sobre son filh e bayza lo e *torna* lo *en la honor* en que solia estar, e per lo gaug que hac car l'ac trobat, fes aucire un vedel paschal.
Barlaam 15, 11.

„Wieder in einen Zustand versetzen".
Elha·m pot *e mon sen tornar*,
Si·m denhava tener en car.
Appel Chrest.[5] 40, 51 (Giraut de Born. ed. Kolsen, S. 334).

Encaras n'ai mon cor jauzen,
La merce de mon bon guiren,
Que·m vol e·m apell' e·m denha
E m'a *tornat en bon esper*.
Jaufre Rudel ed. Stimming I 49.

Tornatz es en pauc de valor
Lo segles, qui·l ver en vol dir.
Folquet de Romans bei Levy, Guilh. Figueira IV, 11.

T. en azir siehe *azir*.

10) „verwandeln, verkehren in".
Ieu non vuolh, avols chantaire,
Cel qui tot chant desfaissona,
Mon douz sonet *torn en bram*.
Peire d'Alvernhe, ed. Zenker IV, 8.

Eu vei et conosc qe mant saber en son *tornat* en error et en tenso qar erant tant breumens dig.
Appel Chrest.[5] 123, 6 (Raimon Vidal).

Seigner, li gap que faitz lo ser
Vos oblidon el dormidor,
E ja no conquera valor
Rics hom, si·l gab non *torna* en ver.
Uc de St. Circ, ed. Jeanroy-Salverda de Grave XXXV, 13.

T. son oc en no „sein Wort verleugnen". Rayn. ein Beleg; vgl. Guilh. Figueira 5, 19; „eines anderen Wort Lügen strafen".

E quan serai estortz
Si·m vol metre ochaison,
Non a vassal ton bon
De Tortosa als portz,
No·il *torn son oc e non.*

Guilh. de Bergueda 12 Str. 2 (Mahn Ged. 1063 A, 1062 R, 164 I).

T. en derier „zu schaden bringen", *en noncalensa, en non caler* „für nichts halten, vernachlässigen", *en nonren* „zu nichte machen", *en joc* „verspotten", *en plag* „vor Gericht laden", *en reirazar* „für schlecht, schädlich erachten", *en soan* „verschmähen" siehe *derier* 6), *noncalensa, non caler, non ren, joc* 6), *plag* 26) u. 27), *reirazar* 2), *soan* 8) u. 9) usw.

11) rfl. *sé t.* „sich umwenden (beim Liegen)". Rayn. ein Beleg aus Arnaut de Maroill (Cresc. Manualetto 17, 117). Genau gleichlautend vorher bei Bern. de Ventadorn 27, 31:

Aissi·*m torn* e·m volv' e·m vire.

„zurückkehren" siehe Rayn.

Li mars a cubert l' islla de mantenent,
Que non i a layssat colobra ni serpent;
Pueys *s'en tornet* li mars suau en son estaie.

Appel Chrest.[5] 8, 195 (Raimon Feraut, Vida de Sant Honorat).

Pel segle que no·m n'ahis,
Me torney a las leysos,
E·n laissey l'anar d' Espanha.

Ib. 93, 31 (Monge de Montaudon).

12) *sé t. a far* „sich dazu wenden, etwas zu tun".

Auzit avem . . . que d'aqui enant lo rey visquet pietozament e gloriozament; e tot atressi pot esdevenir de ton payre, que venra temps que conoysera los mals en que es, e *tornara si a far* ben.

Barlaam und Josaphat 22, 10.

13) *sé t. a* „sich halten an (?)"

E dissero mai que hom non puesca guidar las causas d'autre home de la vila per deute que deia, contra la voluntat d'aquel cui o deuria.... o se pagat non o avia ad aquel termini, que d'aqui enant *se* pogues hom *tornar* a sas causas.

Cout. Albi S. 86 § 6.

14) *sé t.* „sich widersetzen, widerspenstig sein (?)"

Anc ieu non l'aic, mas ella m'a
Totz temps en son poder, Amors,
E fai·m irat, let, savi, fol,
Cum cellui qu'en re *no·is torna,*
C'om no·is deffen qui ben ama.

Arnaut Daniel ed. Lavaud VII, 4.

Canello: „rivolgersi", e quindi „rivoltarsi, ribellarsi", ebenso Lavaud.

15) *sé t.* „werden".

Mit Nominativ:

Mas ja no·s cug hom qu'eu m'abais
Pels rics, si·*s tornon* sordeior.

Appel Chrest.[5] 69, 42 (Peire Vidal).

Quar una domna me trais,
Tornar m'en ai vilas mesclius?

Mahn Werke II 126 (Raimon de Miraval, Entre dos volers soi pensius, Str. 4).

Vgl. Bertran de Born 22, 24 unter *prim* 14).

Mit Adverb:

Cant Jhesu Crist fo el pueg de Thabor, ab lui mosenher san Peire et (ab) mosenher sanh Jacme, la cara de Jhesu Crist *s'i tornec* aissi co solelh e la sua vestimenta *tornec* si blanca co neu.

Scala div. amoris S. 13 Z. 18.

16) Intransitiv: *tornar* „sich wenden".

Quatre cen cavalier a tenso
Vos encausavon, feren ad espero, ...
Et ieu *torney* al maior obs que·us fo.

Raimbaut de Vaqueiras, Valen marques, ia no·m diretz de no, v. 10.

Le cors es seners e paire,
E per so, cant ha mal ni be,
Cascus dels sens a lui s'en ve
Per saber tost sa volontat; . . . .
E pos mals o bes dins los fai
Tornar, meravilla non ai
Si jois d'amors, cant es corals
E mescladamens bes e mals,
Los fai *tornar* ad espero
A lur senor, sil[s] en somon.
Flamenca² 2367—70.

17) *t. de* „sich abwenden von".

Ieu non dic ges qe totz los homes del mon . . . . . fassa *tornar* de lor enueitz ni de lor vicis per la mia paraola.
Appel Chrest.⁵ 123, 40 (Raimon Vidal).

18) *t. denan a alcu* „vor jemand treten".

Ges no m'es semblan
C'om valens d'armas ni arditz,
Pos a tal coch' er Deu falhitz,
Ja ses vergonha·*lh torn denan.*
Giraut de Bornelh, ed. Kolsen 60, 24.

19) „kommen, gelangen zu".

E pueis quan fom, la Dieu benesio,
Tornat ab vos sai en vostra reio,
Anc no·m virei per vezer ma maizo.
Appel Chrest.⁵ 101, 27ᵇ (Raimbaut de Vaq. Senher marques); bei Schultz-Gora fehlen diese Verse der Hs. E).

20) „sich begeben". An. Midi 20, 107: „se placer, s'introduire, demeurer". Siehe den Beleg aus Bondurand, Hommage S. 13 Z. 4 unter *frontieramen* III, 608.

21) *tornar am sa molher* „coucher avec sa femme"?

De Perifrasi:

La segonda maniera se fay per esquivar orre e lag parlar . . . . . . segon qu'om pot ayssi vezer:

Garcias no pot cambrejar,
Ni Pons am sa molher *tornar*.
Leys d'amors III, 230 Z. 8 v. u.

22) *t.* mit Nom. „werden".

D'angels qu'eron vezut
Preclars e resplandens, eron endevengut
Que *torneron* diable fer, negre e morrut . . . . . .
li pus car amicx e·ls pus endomergatz
Que nos autri acsem, nos n'an dezamparatz
E so fach adversari et enemic *tornatz*.
Appel Chrest.⁵ 107, 30, 129 (Las novas del heretie).

Bona dompna, lo vostr' aneus
Qe·m detz, mi fai tant de socors
Q'en lui refraigni mas dolors,
Qan lo remir, e·n *torn* plus leus
C'us estorneus.
Ibid. 22, 30 (Giraut de Bornelh; Kolsen, S. 60, liest: E can lo remir, sui plus leus C'us estorneus).

23) *t. a* „gereichen zu, ausschlagen zu".

Garit m'agra si m'aucizes,
C'adoncs n'agra faih so voler,
Mas eu no cre qu'ela fezes
Re c'a me *tornes a plazer.*
Bernart de Ventadorn 10, 25.

S'eu saubes la gen enchantar,
Mei enemic foran efan,
Que ja us no saubra triar
Ni dir re que·ns *tornes a dan.*
Ibid. 39, 36.

T. a nien siehe *nien* 9).

24) *t. en sé mezeis* „in sich zurückkehren, wieder zu sich kommen".

Ha aquesta bestia (dem glire, der im Winter schläft und im Sommer wieder zum Leben erwacht) so semblans alqus dels quals lor esperit es raubatz sus vas lo cel per la gracia de Dieu, e aissi estan en

terra ni vius [ni mortz], e pues *torno en lor meteihs*.

Merv. Irl. 12, 18.

25) *t.* (*en una causa*) „das Einstandsrecht (auf etwas) geltend machen(?)".

Totz hom e tota molher que sera enquest per son torner o per sa tornera, dedens .viii. dias estanque aquera causa on sera torner o tornera o ac autrege; e si no ac faze, que pueys no y pogos *tornar*, la que la honor sera venduda. Totz hom e tota molher que sera torner o tornera d'aqual que tornaria sia, que la que sera venduda, que l'astanque dens .i. mes; si no a faze, d'aqui enant no y pogos *tornar* en aquera causa, ni agos valor demans que fes.

Arch. Lectoure S. 68 § 60.

26) *t. en* „zu etwas werden". Rayn. zwei Belege.

Ben es tornada en debais
La beutat[z] qu'ill avia.

Mahn Ged. 529, 4 (Raimbaut de Vaq. Hs. E; Hs. C liest *deguays* statt *debais*, ibid.).

T. en aventura „zweifelhaft, mißlich werden" siehe *aventura* 4); *t. en error* „zu Schaden kommen" siehe *error* 7); *t. en estans* „sich wieder aufrichten" siehe *estan* 1); *t. en nien* „zu nichte werden" siehe *nien* 9); *t. en soan* „in Verachtung fallen" siehe *soan* 9), usw.

27) *t. al far* „sich zu einem Tun wenden".

E cant so en batalha, que *torno* al clapar,
Om d'aqui adenant no los pot contrastar.

Appel Chrest.[5] 6, 90 (Chanson d'Antioche).

28) *t. far* „sich wenden um zu tun".

E can non l'an laïns trobat,
Son tug corrossos et irat;
E'l dona n'ac son cor dolen,
E mentre l'anavon queren,
Vas la bestor fai .i. esgart
E vi l'escal'a .ia. part
Que sos maritz ac por gitada,
E *tornet* dir a sa mainada:
Baros, yeu ai vist lo trachor.

Ibid. 5, 326.

Oder: „sie sagte hinwieder . . ." (?). „umkehren, zurückkehren, um zu tun".

E si segur lai puesc entrar
E eissir, cant o volrai far,
D'oc o de non mi *tornatz* dir.

Ibid. 3, 401 (Jaufre).

„zurückkehren zum Tun".

E Jaufres es *tornatz* dormir.

Ibid. 3, 232 (Jaufre).

E cant avian estat en lo ventre d'aquela bestia, eran casi a non retornadas per motz de turmens, e pueys gitaro las en aquel estang de glas; e cant [las] avian pro refrejat, *tornavo* las devorar.

Voy. St. Patrice 1686.

29) Part. *tornat* „verkehrt, verdreht".

E quar far retrogradatio en romans es trop greu causa, majormen quar apenas hy pot hom trobar gracioza sentensa, per so d'aquesta retrogradatio de sillabas ni de letras no curam. En lati pot hom miels far retrogradatio, quar on mays seran traspor[ta]das las dictios, plus bel sera. Mas le romans requier qu'om parle segon la maniera qu'om ha acostumat de parlar. En autra maniera appar *tornada* la loqutios.

Leys d'amors I, 264 Z. 1.

(*Vin*) *t.* „umgeschlagen, verdorben".

En cas que tot lo vin fos *tornat*, lo vintenier sera tengut de prendre lo d. vin *tornat*.

Arch. de Tarascon (Rev. d. l. rom. 40, 215 § 11).

E meis an establit que degun home ny fempna no fassa cridar lo bin ny lausar, si no que per tal cum

sara. So es assaver: bin tersen per tersen, o rey bin per rey bin, o bin bilh, o *tornat*, o passat per la berenha; que tal cum sara, lo fassa cridar et no autrement.
Cout. La Réole § 47 (S 265).

Ferner Arch. Gir. 34, 381 Z. 9; Romania 27, 393 Z. 24 usw., siehe *trobar* 7); vgl. Mistral: *vin tourna* „vin tourné, poussé“.

30) Subst. „Rückkehr“.

Al rei frances lau, refassa
·l *tornar* c'om no·l ten(g) a bo.
Folquet de Mars. XVIII, 62 (vgl. Ausgabe Stroński S. 181).

. . pos a Dieu platz q'eu torn m'en
En Lemozi ab cor jauzen,
Don parti ab pesanza,
Lo *tornar* e l'onranza
Li grazisc, pos el m'o cossen.
Appel Chrest.[5] 75, 11 (Gaucelm Faidit).

Mistral *tourna* „tourner; retourner, détourner; ramener; rendre; etc.; pousser, en parlant du vin; etc.

Tornaria 1) „Erbberechtigung“.

Item . . quant hom mor ses testament e ses parents, que totas sas cauzas . . sian bailadas en comanda . . a .I. bo home per .I. an e per .I. dia apres sa fin; e si dens aqued temps vie estrani parent el quart gra, o d'aqui en sus, e que son parentatge ou sa *tornaria* proes sufficienment . ., devon a lui esser liurad[e]s ses alongament; e apres lo dit an e .I. dia, si tornes o parens no i a . . .
Cout. Condom § 55.

2) „Einstands-, Rückkaufsrecht“.

Item alcuna femna . ., depuys que son pay l'aura maridada, no pot domandar re els bes o en la heretat del . . pay outra la dot que l'aura donat o promes, si no ac fazia per razo de *tornaria*, so es a saber si·l dit pay e li autri filh o filha[s] del meys pay eran mort o (cor. e?) que las causas de lor fosson alienadas per lor o per autruy; el cal cas pot aquelas causas vendudas retenir per razo de *tornaria* per cemblant pretz . . .
Arch. Lectoure S. 42 Z. 4 u. 7.

Item ordenam . . que los habitants de la biela d'Euza . . poscan bene e comprar . . et affivar totas causas francas . ., e que en aquestas bendas o fius nul torner no y . . deya aver per razon de *tornaria*.
Cout. du Gers S. 207 Z. 15.

3) „Gegenstand, den man durch Einstandsrecht kaufen kann“.

Item es pausat . . per costuma que torner, pos que a luy sia estada presentada sa *tornaria* per comprar per aital pretz cum autre y bolra . . paguar, no posca aver dia per cosselh, mas nau dias que deu far resposta si·l bol retener o no.

Item es pausat . . per costuma que tot torner pod demandar . . sa *tornaria*, si a luy no era estada presentada, dents (Text dencs) nau dias, depos que sia estada benduda ad autruy; e aquel temps de nau dias deu corre, pos que lo torner ac sapia.
Cout. Pouy-Carréjelart § 26 u. 27.

4) „Zuwendung“.

Item es pausat . . per costuma . . que la molher estant ab lo mari[t] no gasanhe ne fassa son propri ses sa voluntat, mas son dot . . deu estre saubs . . et entiers a la molher . . E tota donacion ho *tornaria* feyta a la molher ho benguda per autrui, que es sa propria e·ls frutz qui d'aqui issiran.
Cout. Pouy-Carréjelart § 35.

Du Cange *tornaria* s. v. *turnus* 1) Schluß.

Tornazon „Rückkehr in den natürlichen Zustand"?

Ab sain viel lo mena bien (sic) a *tornason.*

Chirurgie 470 (An. du Midi 5, 115).

Thomas „action de faire revenir dans l'état naturel". Bei der Kürze des Zitats läßt sich nicht erkennen, ob die Deutung richtig ist.

Tornei (R. V, 378) „Turnier" (R. ein Beleg).

Et enueja·m per Saint Salvaire,
En bona cort avols violaire . . .
E rics hom ab pauc de revel
Et en *tornei* dart e quairel.

Appel Chr.[5] 43, 54 (= Mönch von Mont. 9, 54).

A! senher reys valens, e que faran
Huei mais armas ni fort *tornei* espes
Ni ricas cortz ni belh don aut e gran,
Pus vos no i etz, qui n'eratz capdelaire?

Ibid. 82, 29 (Gauc. Faidit).

Fora meillz c'aprezes
Com deges tornejar
En fort *tornei* espes.

Kolsen, Dichtungen 15, 5 (Bischof von Clermont).

Ibid. 11, 16 *t. rengat*, falls meine Auffassung das Richtige trifft; vgl. ibid. S. 65 Anmkg.

Weitere Belege Flamenca[2] Gloss.

Tornejamen (R. V, 379) 1) „Turnier" (R. ein Beleg).

Rics hom que per aver traire
Sec *tornejamens* plevitz
Per penre sos vasvassors,
No l'es honors ni arditz.

B. de Born[3] 33, 72.

De Bordel tro en Alamangna
E de Flandris tro a Narbona
Non hac baron ni gran persona
Qu'en Archimbautz non somoses
Ques al *tornejamen* vengues.

Flamenca[2] 7202.

Ricx hom que no sap mestier far,
Quant als no fara, deu joguar,
Per so que no estia vacs,
O a taulas o a escacs
Ab los autres en la plassa,
O s'en deu issir a la cassa
D'anetz, de gruas o d'aiglos
O ab austors o ab falcos . .;
O, si es de son cors valens,
Deu seguir los *torneamens* (sic).

Brev. d'am. 34033.

So doch wohl auch an der folgenden Stelle:

Mars es lo ters planeta, qu'es fels e malvolens,
Ardiz e orgolhos e de leus iramens;
Cest fai las grans batalhas e·ls ricx *tornejamens*.

Tezaur[2] 313 (An. Midi 23, 459).

2) „Kampf" (R. ein Beleg aus Gesta Karoli).

Et el pla de Sant Andrieu feron gran *torneyament* e foron vencutz los Sarrasis e fugiron s'en entro·l Cortal.

Gesta Karoli 1689.

Pueys aqui ac feyta gran batalha . . . De cels de Cordoa moriron en aycelh *torneyament* .DCC.

Ibid. 2061.

Ferner ibid. 2668.

Godefroy *tornoiement*; Du Cange *torneamentum*.

Tornejar (R. V, 378). Rayn.'s erster Beleg ist = Prise Jér., Revue 33, 46 Z. 21.

1) „drehen".

Quant hom estrainz era intratz,
El si fes mout afazendatz
E siblet per captenemen . .
El det *torneja* son correig
E vai chantan tullurutau.

Flamenca[2] 1052.

Übers. Flamenca[1] S. 292 „il tourne sa ceinture entre ses doigts". Ist der Sing. *det* hier zulässig?

A cest mot en son lieg si lansa,
Sos draps remena e *torneja*.
Amors feramens lo guerreja
Et ab mans desirs l'agullona.
Ibid. 3417.

Übers., Flamenca[1] S. 377, „il ramène ses draps, les tourne en divers sens". Oder ist vielleicht *t.* hier intransitiv? Vgl. Rayn.'s dritten Beleg, Guir. Riq. 63, 8: „Ab plazen Pessamen Amoros Ai cozen Mal talen Cossiros Tant que·l ser no puesc durmir, Ans *torney* e vuelf e vir E dezir Vezer l'alba".

2) „um etwas herum-, in etwas umhergehen, die Runde machen".

Item per la garda de las lissas entre [las?] doas murallhas foron deputatz .xx. homes, dels quals devian estar .x. a la bocaria davan la porta e autres .x. al cayreforc, e devian *tornejar* las dichas lissas e d'aqui no partir.
An. du Midi 7, 214 Z. 12.

Un dart mi gitet gardan
Que·m par que·l cor me traucassa . .
Tot jorn vau dal trot al pas,
Tornejan tota la plassa,
Que no trobi negun cas
Que·m gete d'aquesta cassa.
Deux Mss. L, 26.

Vage he curios descors apela (sc. S. Bernat) sens causa he sens necessitat eviden *tornejar* las vilas e las cicutatz he frequentar los hostals de lors amicx.
Bulletin 1890 S. 99 l. Z.

Hierher setzt der Herausgeber auch die folgende Stelle:

Item comensem ad adobar la brida, e aguem .i. home a quavar la terra et a qurar tota la brida, a fi que·s pogues *tornejar*, se mestier i feses.
Comptes Albi § 2169.

Glossar „faire le tour". Ist das richtig, oder ist etwa „herumdrehen" zu deuten?

Mistral *tourneja* v. n. et a. „tournoyer: jouter dans un tournoi; entourer, ceindre"; Godefroy *tornoier*.

Tornel (R. V, 378). Einziger Beleg:

Anc sagrament non tengues
Del *tornel*, quant l'avias,
Ni nuill temps ver non disses,
Si mentir non cuidavas.
Appel, Poés. prov. S. 47 V. 18 (= Rv. 34, 21; Torcafol).

Rayn. „tournoi"; das ist glaubhaft. Auf dieselbe Angelegenheit bezieht sich augenscheinlich die folgende Stelle aus einem anderen Gedichte Torcafols:

Leiautat sol molt mantener
E falsetat totz temps blasmar.
Mas al *tornell* la i vim laissar
E del tot metre e non-caler.
Per que ditz lo pair d'en Eraill
Que home qui nafre ni taill
Ni prenda son lige seingnor
Ni que·l toilla castel ni tor,
No·l deu mantener nuls homs bos,
Per qu'el no·l mante ni·n Randos.
Ibid. S. 42 V. 33 (= Rv. 34, 16; Torcafol).

Genügt „Turnier"? Oder etwa „Kampf"? So doch wohl an der folgenden Stelle?

Lai o s'encontrent li blanc e li vermeil,
Fraignent los astes mantenent li donzel,
Ab lor espades adurent lo *tornel*,
Ke sont trenchat elm e col e cabel.
Aigar[2] 1378.

Tornela „Türmchen".

En l'altre (sc. instrumen) si contenia coment moss. lo baillius commandet a sos sirvens de tranchar la *tornela*. Apres comes lo comessaris a Ramonet et al Bergonho a tranchar . . la

tornela espinada del hostal del dit moss. de S. Flor.

En la *tornela* de Camio et d'aqui jusque a la tor de la[s] Rochas sont ordenat a gardar la dita plassa, en cas de . . perilh, li nomat ayssi apres.

Regist. S. Flour S. 25 Z. 19, S. 27 Z. 7, S. 194 Z. 5 v. u.

Mistral *tournello* „tournelle, tourelle".

Tornet „Kreisel".

Tornet Trochus, torperillus, turbus. Floretus, Rv. 35, 85b.

Mistral *tournet*, Godefroy *tornet*; aber beide nicht in dieser Bedeutung.

Tornier (R. V, 377) 1) „drehbar".

Item ung banc virado enchassillat. Item una taula am los caudels. Item un autre banc *torner*.

Inventaire Montbeton § 188.

Hrsgbr. S. 37 „banc tournant". Was ist aber darunter zu verstehen? Paul Meyer, Doc. ling. Midi I, 321 Anmkg. 8 bemerkt zu *banc tornis* „Probablement un banc à dossier mobile".

2) „erbberechtigt".

Si la molher mor prumer que·l marid senes hered que no aian de lor matrimoni . ., lo marid gazanha lo lieit e las arraubas nupcials . . e las autras joias que . . portadas l'aure . ., e tot l'autre dot deu tornar al plus pres parent *torner* que era aia.

Cout. Condom § 67.

Pair e mair en vite son prims *torners* e successors davant todz autres de beis e cauzes mobles e no-mobles de lors filhs e filhes . ., si ere cause que morissen chetz far testament.

Établ. Bayonne S. 167 Z. 22.

3) „Drechsler".

Item cascun tauler de merser de la viele . . .III. morl . . . Item per cascun tauler de sabater . . Item tot *torner* qui portera baissere . . . Item tot pesquedor . . .

Textes landais S. 117 Z. 14.

Los dejus escriutz son los clavers deus officis: per los marines Pelenaud de Picassary et Goailhardet; per los charpantes de nau . .; per los peyres . .; per los boes . .; per los galupes . .; per los *tornes* . . .

Délib. Bayonne S. 241 Z. 24.

Item los forners; . . item lous barbes; item lous tailhebinhes e los *torners*; item los galupes.

Établ. Bayonne S. 341 Z. 23.

4) „Erbberechtigter".

Item que·l marid o son hered o son *torner* pod e deu crobar dels bes de sa molher totas messios necessarias e utils que feit hi aia lo marid en las cauzas de sa molher.

Cout. Condom § 68.

Tots hom d'Agen pot far ordre . . dels bes . . que aura, salb que terra ni heretat de linadge negus hom no pot . . laissar a negu home . ., salb ad aquel o ad aquels que plus propri *torner* seran del linatge (o) per lo qual aquela heretats sera venguda.

Cout. Agen² § 34 (S. 90 Z. 7).

Ferner Cout. Saint-Maurin § 10.

5) „Einstands-, Rückkaufsberechtigter". Der erste von Rayn.'s zwei Belegen ist = Cout. Fumel § 15 (Arch. hist. Gironde 7, 20 Z. 1).

Weitere Belege:

Item e totz home . . pod retener tot fius que hom tengua de luy, coras que·s benda per aytant cum autre y donera . .; enpero totz *tornes* ac pot retener, si·s bol, davant totas personas per aytant cum om (Text ont) y bolra donar.

Cout. Nomdieu § 42 Schluß.

Empero se i a alcuna persona, ome o femna, que sia *torners* de la heretat o del feus vendut(z), que aquel

torners o *torneira* posca retener lo feus vendut(z) per tant quant autre i daria.

Cout. Layrac S. 399 § 9.

Ferner Cout. Pouy-Carréjelart § 26 u. 27; siehe die Belege s. v. *tornaria* 3).

Tornil (R. V, 378). In Rayn.'s einzigem Beleg, Guir. de Ross., Par. Hs 2709, wo Rayn. „tournoi" übersetzt, übersetzt Paul Meyer S. 110 besser „mêlée".

Nachzutragen bei Rayn. ist *tornil* (oder ist *torniu* anzusetzen?) in der Bedeutung „Einstandsberechtigter":

Judya la cort a Morlaas que, si yo domani terra per torn, que fermar dey per totz los autres *tornius*, si lo deffenedor ac domane.

Fors Béarn S. 131 § 70.

Item, si io ey comprat una terra, totas las obras qui feytas y aure en marlar o en plantar, abantz que requerit me aye, me pagara lo *torniu*, si es en la terra ni ac sap.

Ibid. S. 132 § 73.

Ferner ibid. S. 131 § 68, S. 132 § 71 u. S. 133 § 80.

Lespy *torniu* „lignager, retrayant".

Tornitz 1) „drehbar".

Item plus une taula . . garnida d'un banc *tornis* (Text tornif) d'estaudels e de tres escabelas.

Bulletin Hist. 1889 S. 126 Z. 34.

Banc tornis findet sich noch in einem Text von 1511 Doc. ling. Midi I, 321 Z. 15. Dazu Paul Meyer: „Probablement un banc à dossier mobile". Er verweist außer auf die Stelle in Bulletin Hist., wo er *tornif* nicht ändert, auf Godefroy *torneïs* und P. Vayra, Castelli di Ciamberi, di Torino e di Ponte d'Ain, Nr. 1375, 1383, 1395, 1406. S. oben *tornier* 1).

2) *balesta tornisa* „Armbrust, die vermittelst einer Winde gespannt wird".

E las gentils companhas e l'arquier majoral
Ab *balestas tornissas* desobre·l fenestral.

Crois. Alb. 4886.

Del castel establiron los murs e·ls verials
De *balestas tornissas* ab puas aceirals.

Ibid. 6313.

Ferner ibid. 8336, siehe den Beleg s. v. *lenhier* 3), Bd. IV, 367a.

Torniu? siehe *tornil.*

Toroiras siehe *tozoiras.*

Toron, te- (mit festem **n**) „Quelle".

Si·ls crebavatz en dos locx o en tres,
No·us cugessetz que vertatz n'issis ges,
Mas messongas, don an al cor tal fon
Que sobrevertz cum aigua de *toron.*

Appel Chr.[5] 77, 16 (P. Card.).

Et de far ostar los fems . . de las dichas carreyras et de las fons et delz *torons* et de aquelas far et tener condrechas.

Cout. Saint-Sulpice S. 42b Z. 6.

Tres cartairadas d'ort a Roanel a la vauta del *toron* de na Salvanha que se te am l'ort Bertomieu Pradelh.

Recherches Albi S. 105 Z. 8 v. u.

Übers. „la venelle de la fontaine de dame S.". Vgl. ibid. S. 122 Anmkg.

Pronuntian que li home de Galhac . . dono . . leide el dig castell de Cauzac dins los murs e del valat del mercadil tro e la vernha e tro el *toron.*

Monogr. Tarn II, 369 Z. 24.

Monss.r l'abat donec a la viala lo assembie de las aygas del *teron* Martinenc et de Seguret que la viala lo pogues far venir a las grassas de

olm de la plasse et far ne griffol ou autre artifici a l'utilitat . . de la comunitat.

Libert. S. Pons[2] S. 19 vl. Z.

Zu *assembie* die Anmerkung: „On avait d'abord écrit *assempie*; corr. *assemble*?"

E de la dicha congregatio o ajustamen dels rius predigz rectamen montan e prosseguen lo riu de Gijo entro al goti apelat d'Almaresca, so es asaber entro al *teron* del dig loc d'Almaresca; e del dig *teron* prosseguen . . entro al loc apelat de la Toreta.

Item ordenero que de las grasas dels *terons* en sus vas los *terons* no sian lavatz . . alcus draps, tripas, sacz.

Item . . donam . . als digz cossols . . emay als singulars del dig loc de la Cauna licentia . . de penre la mitat de la aygua en la fon apelada lo *teron*, de la vila de la Cauna laben e decorren, et aquela mitat transportar e duze decorren . . en la plassa de Cauna et aqui autra fon am la dicha mitat de l'aygua far e bastir.

Livre vert Lacaune S. 155 Z. 29 u. 30; S. 169 Z. 14 u. 15; S. 241 Z. 22.

Die Form *teron* noch Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 207, siehe die Belege s. v. *piza*, Bd. VI, 331[b], und *posaranca* 2), Bd. VI, 493[a].

Hierher setzt der Herausgeber auch die folgende Stelle:

Per .II. lbr. mieja de fer as adobar la porta del palenc . . Per adobar la porta del *teron* vielh . . .

Douze comptes Albi I, 194 § 1590.

Glossar „fontaine". Ob das richtig oder wie sonst zu deuten ist, kann ich nicht sagen.

Mistral *touroun*, *teroun* (rouerg.) „billon, tronçon de bois scié en travers; auge creusée dans un tronc d'arbre, tenant lieu de bassin de fontaine; fontaine, source, dans le Var; le Thouron, nom porté en Périgord par beaucoup de sources jaillissantes".

Toron, tu- (mit bewegl. **n**) „Hügel, Anhöhe".

E·l soudans . . venc ab gran esfortz de Sarrazins e lopjet si pres de l'ost doas legas, lai on li crestian estavant sus el *toron*, quant passeron lo flum.

Pres d'aquel (sc. trabuchet) ac .I[a]. pereira, et amon el *toron* un' autra.

E penra totas las montanhas e·ls *torons* (Hs. bo-, aber der französ. Text, Capt. Damatae S. 42, to-).

Prise Dam. 85, 163, 708.

Vgl. das Glossar und Paul Meyer, Romania 18, 517.

E son los termis dentz las dites .III. crotz: . . e del cap de l'ariu, aixi cum la serre es enter la come del Severin . . e enter la come que es darrer las fiestres de Begue; e del *turon*, aixi cum aquere serre talhe(?) entro al som d'Arou; e del som d'Arou, aixi cum l'aigue besse enta Geyres.

An. S. Pé 18, 397 Z. 12.

Lo casau deu *turoo* d'Ordisaa.

Rec. gascon S. 30 Z. 18.

Mistral *turoun*, *turou* (l. g. b.)„ monticule aplati au sommet, mamelon arrondi, butte, dans le haut Languedoc"; Lespy *touroun* v. *turou*, und *turou* „tertre, monticule, motte de terre ronde et pointue"; Godefroy *toron*; Labernia und Vogel *turó*; Du Cange *toro*.

Toron?

Item plus despeno . ., quan fem los stablimens de las binhas e deus noges e que fem los *toros*, e begom

eychemps ab gran copi de juratz, e despeno .III. s. .IX. d.

Item lo ditmenge debant Sent Pe fem los *toros*; e donem a bebe aus servens e despenom .II. s.

Item fem los *toros* lo jorn d'aramps, e donem los a bebe, .XII. d.

Item la bespra de Sent Jorge eliscom los *toros*, e donem a beure au catalhan qui los manava, que costa .XII. d.

Comptes Montréal (Gers) I, 6 § 18; S. 18 § 6; S. 19 § 32; S. 70 § 67.

Anmerkung zu der ersten Stelle: „Les courses des taureaux".

Torondir „quellen".

Bel m'es can s'esclarzis l'onda
E quecs auzels pel jardin
S'esjauzis segon son latin,
Lo chanz per lo[s] becs *toronda*;
Mais eu trop miels que negus.
Marcabrun 12b, 4.

Ich folge der Interpunktion und Deutung von Lewent, Gröbers Zs. 37, 327; er übersetzt: „Angenehm ist es mir, daß, wenn die Welle sich klärt und jeder Vogel im Garten nach seiner Art Freude ausdrückt, der Sang von den Lippen quillt". Dejeanne übersetzt: „Je suis heureux quand l'onde s'éclaircit, que chaque oiseau dans le jardin s'égaie dans son ramage et que le chant retentit à travers leurs becs" und dazu die Anmerkung: Le sens littéral serait „jaillit". Er setzt demgemäß *torondar* an.

Torquir „foltern".

E deu (sc. lo viguier de la carce) . . aussy, per lo commandament de la cort, *torquir* he mettre a la torture losd. incarceratz, a fin de atrobar la veritat.
Cout. S. Gilles S. 22 Z. 6.

Torracha „großer Turm".

Torracha Specula.
Floretus, Rv. 35, 85b.

Mistral *tourrasso*, *tourracho* (Var) „grosse tour, vieille tour, tour en ruines"; Labernia *torratxa*.

Torrar (R. V, 382 ein Denkmal) „rösten, verbrennen".

Las bestias no manjavo se no erba en loc de sivada e la fuelha dels agreffols, la qual *torran* hun pauc per las spinas que son a la fuelha.

La porta se ubric e de dins yssic ayssi gran odor coma si en tot lo mon *fossen torradas* specias o si [y] fossen totas las causas ben odorans.
Voyage S. Patrice[2] 353 u. 894.

Mistral *tourra* „torréfier, rôtir, griller, faire sécher".

Torrasa „großer Turm".

La qual (sc. carta) conten que sen Aymeric Gran, mercadier, compret de usatgis, que son a la *torrasa*, que monton . . .
Chapellenies § 95 (Rv. 4, 7).

Glossar „grande tour". Oder ist mit dem Herausgeber *a la Torrassa* zu schreiben.

Mistral siehe oben s. v. *torracha*; Labernia *torrassa*; Godefroy *torasse*.

Torrata „Turm"?

L'almazainh de la biele de Baione, lo quoau es en le *torrate* de Tarride.
Établ. Bayonne S. 3 Z. 12.

Nulhs hom . . no si tant ardit que *toquie* de nuitz a le *torrate* nave de Tarride entrou au molin de Podalis . ., sober peie de .xx. sols de Morlas e dou baischet perde.
Ibid. S. 129 Z. 5.

Torratge „Kerkergeld, Abgabe, die der Gefangene dem Kerkermeister bezahlen mußte".

Item sobre la summa que·is devia recebre per *torratge* e so[bre] la manieira . . d'arestar et d'encarcerar los deli[n]quens.

E i sera encarceratz . . per tal crim que requieira carcer. E sobre qual fach el sia trobatz colpables, que·l gardaire de la carcer . . puesca recebre pel *torratge* .v. sol. tor., e non oltra plus; empero aquel que no sia trobatz colpables, no pague re de *torratge*.

Deux. paix Aurillac S. 369 Z. 23; S. 273 Z. 17 u. 19.

Im Text stets *toriatge*.

Item, si algus dels ciutadas de la dita ciutat es pres en alguna de las presos dels senhors de la dita vila, no deu pagar *torradge* ni presonadge, sia pres a tort o a dret, ni home estrani, si era pres a tort.

Arch. Lectoure S. 42 vl. Z.

Worin unterscheiden sich *t.* und *presonatge*? Oder sind sie identisch? Vgl. die folgende Stelle.

E meis . . abem franquessas que borgues de la Reula no deu pagar *torrage* ny portage, si ere mes en preison, si no que fos cas de crim; et si era cas criminal, no deu pagar per prisonnage ny per portage, si no que .xxii. deneys e mialha de la moneda de Bordales.

Cout. La Réole § 36 (Arch. Gir. 2, 262).

Lespy *torradge* „emprisonnement dans une tour; droit de geôle"; Godefroy *torage*; Du Cange *toragium* s. v. *turris*.

Torre siehe *tor* „Turm".

Torrel „kleiner Turm".

Item per .vi. lbr. . . de fer al *torel* del pon levadis de Roanel . . .v. s.

Comptes Albi § 2694.

Godefroy *torel* „tourelle".

Torrela „kleiner Turm".

Lo rey de Cornoalha pren
Aquel rey e·l mes en la torr,
Per que son gaug o sa dolor
Pogues vezer dels campios . .
E pueys al comte vay mandar
Que·s meses en autra *torrela*
Luenh d'aquela, e fon trop bela,
Et amdoas eran dreit e dreit.

Guilh. de la Barra[2] 4289.

Item mays devo far una *torela* devas quada part de la pena que devo esser masisas entro al pe de las ausidas de las squilas . ., e pueys del masis en sus far en cada *torela* vit per hon hom vengua a las corsieras de las squilas . ., e las *torelas* a .viii. palm.

An. du Midi 12, 215 Z. 3 ff.

Coma hom volgues far mettre a la *torrela* del cloquier de S. Salvi . . lo senhal de S. Salvi . . . e la emagena de S. Salvi . . .

Délib. Albi, Rv. 48, 466 Z. 24.

A Pos de Peire Afita, peyrier, lo qual pres a pretzfag l'obratge de la *torrela* de S. Salvi.

Una post de que fe . . lo molle dels escalos de la peira de la *torela* del cloquier de S. Salvi.

Douze comptes Albi II, 90 § 386 und S. 91 § 394.

Com los d. cossols . . dicesso aver prerogativa . . de tener en la *torrela* que es sus lo cloquie de la gleysa de Sant-Salvy en lad. vila d'Alby de jorn e de niech (sic) ung home per far lo gach . . .

Rev. du Tarn. 8, 373ª Z. 7.

Prometo . . de far e bastir unes letrines a l'un canton deu dit ostau, feytes a guise de *torrele* que age de lonc .xv:. paums (Text panms) e de ample une cane.

Art. béarn. S. 134 Z. 32.

Mistral *tourrello* „tourelle".

Torreleta „Türmchen".

E plus fo ordenat que fossan mesas guardas a las tors debert terra totas et deber[t] mar en tres partz, so es assaver a la tor d'Audeyola, a la *torreleta* deu pont Sent Johan . ., e en la tor granda de Sancta Crotz.
Jur. Bordeaux II, 177 Z. 4 v. u.

Torreta „kleiner Turm".

Per so que los d. cossols disian que pres de la mayso del d. senhor . . avia quatre ortz et ung ayral al loc dich pres de la *torreta* et gravier de Tarn, los quals ortz et ayral . .
Rev. du Tarn 8, 374ª Z. 15.

La Torreta als Bezeichnung eines Stadtteils mehrfach in Douze comptes Albi; siehe das Glossar und ibid. I, 23 die Anmerkung: „Cette *torreta* dont on peut encore voir les restes à l'angle nord de l'archevêché, avait donné son nom à un *cunh* de la ville."

Torrier (R. V, 374) 1) „Turmwächter".

Rayn.'s einziger Beleg muß richtig lauten:

E·l *torriers* brama e crida: Montfort nos a perdutz.
Crois. Alb. 4509.

Al mati, pla a l'alba, cant la sona·l *torriers*,
Vos aiatz fait garnir totz vostres chivalers.
Ibid. 6955.

E bastic los calabres e desobre·ls targers
Que vol la tor abatre ez aver los *torrers*.
Ibid. 7596.

En las tors sobre l'aiga se combato·l *torrer*
Tota la noit e·l dia.
Ibid. 7972.

Glossar „gardien, défenseur d'une tour".

De carta nom posc far messaje,
Car en la tor non ha *torrer*,
Que volgues penre mon loguier.
Car en Archimbautz n'es *torriers*.
Seners e gaita e portiers.
Flamenca² 3365—67.

Glossar „tourrier".

E quant venc al mei-jorns que·ls sols fos montaners,
Cridego via fora las gaytas e·ls *torrers*.
Guerre de Nav. 3604.

De la soma susdita se rebat las talhas deu senhor de Camorteras de la garda, deu *torrer*, deus forestes.
Comptes de Riscle S. 2 vl. Z.

Noch mehrfach in demselben Denkmal; siehe das Glossar.

2) „Turm".

Senhors, nos em enclaus en tors e en solers,
E an nos establit los portals e·ls *torrers*
Que negus no·n pot ir, si no·s torna esparviers.
Crois. Alb. 4086.

Vgl. dazu die Anmerkung 5 ibid. II, 220; Übers. „tourelle".

E·l donzel e l'arquier e·l Braiman e·l Ties
Establiron la vila e·ls fossatz e·ls *torres*
D'espazas e de lansas e de bos arcs turques.
Ibid. 8964.

Übers. „tours".

E viratz venir peyras de murs e de *torrers*,
De canbras e de cas(s)as e dels hubertz solers.
Guerre de Nav. 4955.

Übers. „tour".

3) *molin t.*

. . fon tempesta . . que tomberon peiras an plueia anb aurage . . Item tombet tot lo cubert an las antenas e lo rodet e las palmas del

molin torier, que tenie Roquon . ., lo qual es pausat en Aliscans.
Chronik Boysset S. 347 Z. 16.
Le Musée S. 44a *torrier*.
Mistral *tourrié* „qui habite une tour; gardien d'une tour"; *moulin t.* „moulin à vent"; D'Hombres *touril* „moulin a tourille dont la roue horizontale est indépendante", vgl. Mistral *touriho*; Lespy *torrer*; Labernia *torrer*; Godefroy *torier*; Du Cange *turrarius* s. v. *turris*.

Tors „Stück".
In ors larg: cors corpus, . . *tors* pars piscis.
Don. prov. 56a, 32.
E ilh van brescas aportar
Et .I. *tor[s]* de peys raustidor.
Brev. d'am. 25137 Var.
Vgl. Chabaneau, Revue 13, 42.
Ans me laisaria ferir
De .x. lansas per mieg lo cors
O pecejar a menutz *tors*
Qu'ieu ja mais en lor poder sia.
Jaufre S. 92a Z. 7.
E laisera·m enantz (Text en aintz) cremar
E pecheiar a menutz *tors*
C'aunis mos (Text mon) parens e mon cors.
Jaufre Ergänzung S. 358 Z. 5.
Ist diese Stelle dieselbe wie diejenige, die R. V, 433 als ersten Beleg s. v. *tros* anführt?
E Corbeal feric Aymeric tan fort que l'escut e l'ausberc li va trauquar, mays no li toquec al cors, e va trenquar la lausa per *tors*.
Gesta Karoli 2053 Var.
Im Text *e la lanssa venc en pessas*. S. *tros*.

Tors „Spur, Mal einer Verdrehung, einer Verrenkung"?
Denfra lo mantell . . afligia si mezesma . ., si que pueis li trobet hom los blavairols e·ls grans *tors* en las mans, enaissi las s'avia tormentadas.
S. Douc. S. 94 § 37.
Übers. „contusion".

Torser (R. V, 382). Rayn.'s sechster Beleg ist zu streichen. Bern. de Vent. 39, 39 hat Appels kritischer Text nicht *en torzens*, sondern *en totz sens*, ohne Angabe einer Variante.
1) *t.* (*las mans*) „(die Hände) ringen".
Per gran maleza *torz* las mans,
E pauc n'es meins·[c']ades non plora.
Flamenca[2] 1004.
Torcen las mas, ploran vos dissec: Mayre,
Aras vos prec, laysses tant grant dolor.
Joyas[2] 19, 45.
2) „verbiegen".
Roma, per razo
Avetz manta destorta
Dressad' a bando
Et oberta la porta
De salvatio
Don *era* la claus *torta*.
Gormonda 52 (Guilh. Fig. S. 75).
Et enueja·m d'ardillon *tort*.
Mönch von Mont. 8b, 45.
3) „entwinden, entreißen".
Si nulhs hom *torg* (cor. *torz*?) au messadge deu senhor homi prees, et lo messadge ausa jurar . ., lo sosmes no ha esdiit, avantz pagara au senhor per la ley .LXVI. soos, et deu tornar en lo poder deu senhor lo prees.
Fors Béarn S. 77 § 204.
Übers. „enlève".
4) „abwenden".
Vis me nut e malaute; no·us en pres cauzimens,
Ans *torciatz* la cara, cossi·m vissetz pudens.
Tezaur[2] Hs. R 522 (An. du Midi 23, 454).

5) „abwendig machen".

De vos no·m *tortz* ni·m fay partir avers,
C'anc non amey ren tant ab menhs d'ufaut.
Appel Chr.[5] 25, 33 (= Arn. Dan. IX, 79).

6) „geneigt machen (eigentlich zu sich hin wenden)"?

Non voil pas d'aital cavallier
Moira per me, si·l puesc estorser;
E tan dous pregar deu ben *torser*
Tot bon cor et adomescar,
Qui·us [pot] tan ni quan escoutar.
Flamenca[2] 2898.

Glossar „adoucir, amollir (emploi assez impropre, pour fournir une rime à *estorser*)".

7) *se t.*

Car sol si sap peigner et affaitar,
E car se feing tot jorn non sap (cor. sai?) de que,
E car *se* sap *torser* e remirar,
Cre qe·is n'azaut tota dompna de se.
Duel poétique 3, 27 (= Sordel 7, 27).

Übers. „se contourner". De Lollis: *T.* sta qui assolutamente a significare il torcersi che fa davanti allo spechio colui chi voglia mirarvi riflessi tutti i punti della propria persona". Ist das richtig, oder soll es etwa einen gezierten, affektierten Gang bezeichnen?

8) *torsen.*

Saub (sc. Christus) venser lo dyable ab sas bellas razos,
Mais no fo·l vensementz aissi faitz en perdos,
Que be laisset senhal *torsent* e perilhos
De son cors qu'en liuret en tribulatios
A mort e a martiri en cort de mals bailhos.
Sünders Reue 680 (Such. Dkm. I, 235).

Glossar „quälen". Ist das richtig, oder wie ist sonst zu verstehen?

9) Part. *tort*, *tors.* Siehe unten besonderen Artikel *tort.*

Torsion (R. V, 382) „Leibschneiden" (R. ein Beleg).

Totz los enfans ques avia perdia ses baptisme; car tan greus *torssions* e dolors sostenia qu'entro a la mort era, per que los enfans non podia portar.
S. Douc. S. 180 § 25.

Quant tu auras donada ta poizo, aissi poiras conoisser si·l mena ben: non deu sentir el ventre nulla *torcion.*
Recettes méd., Rom. 32, 282 l. Z.

Mistral *toursioun* „torsion"; Labernia *torsó* „torcijon".

Torsionaria.

Crudeutat . . es une virtut qui restreing *torcionaria* per torment.

Ieu vos ey dit dabant . . duas maneiras de dreiture. Aras vos devisarey duas maneiras de *torssionarie* qui son contraires ad aqueras duas, so es felonie e despeit.
Discipl. clergie S. 82 Z. 19 u. S. 92 Z. 7.

Tort siehe *torn* 5).

Tort, *tors* (R. V, 382 s. v. *torser* u. V, 383)

1) „krumm, verwachsen".

Los miracles e las vertutz
Que tu fazias sanan los mutz,
Reden vezer, *tortz* redressan,
Gueren mezels, mortz sucitan.
Marienklage 879.

Bailie . . a 'n W. del Fraicher, per los paubres *torses* guarir, per la laicha que lor avia facha en P. de Guordo, .XL. s. t.
Frères Bonis II, 485 Z. 4.

Glossar „boiteux".

Rey, . . io te demandi .I. don . . Que me dongues que io sye portey de

la ciutat, e sus cascun *tort* que yo aye .I. deney, e deu tinlhos (sic) .I. deney, eissi medis de l'aronhos.
Discipl. clergie S. 17 Z. 6.

2) „aufwärts gebogen, platt (von der Nase); tulpnasig".

Aisi prene de vos comjat . .,
E de vostra vielha pansa
E del nas *tort*, mal talhat,
E del vezer biaisat.
Appel, Poés. prov. S. 39 V. 13 (= Rv. 34, 13; Torcafol).

Rayn. „tordu".

Toart Simus, proprie qui nasum habet recurvum.
Floretus, Rv. 35, 85b.

3) „krumm, verkehrt (vom Wege)". Ich kann nur figürlich *tort sentier*, *via torta* belegen:

Cuidan s'en van lo *tort sentier* . .
E laisson la dreita carrau.
Marcabrun 19, 64.

Roma, ses razon
Avetz mainta gen morta,
E jes no'm sab bon
Car tenetz *via torta*,
Qu'a salvacion,
Roma, serratz la porta.
Guilh. Fig. 2, 51.

Metges falces veg trops
Que fan fals(ses) yssarops,
Copas e medicinas . . .
Poticaris malvatz
So consentens al fag
E van per *via torta*.
Mahn Wke. II, 219 Z. 3 (P. Card.).

Pros femna, via *torta*
Queretz, don seretz morta,
So'm pes, enans d'un an.
Appel Chr.[5] 65, 55 (= Guir. Riq. 62, 55).

Appel „gewunden, krumm"; Diez, Leb. u. Wke. S. 513 „ihr schlagt einen verkehrten Weg ein"; Anglade, Guir. Riquier S. 228 „vous cherchez une voie de perdition (?)".

Eva per *via torta*
Nos aduys mort,
E vos (sc. d. heil. Jungfrau) conort
Don la gens es estorta.
Ibid. 102, 38 (Lanf. Cigala).

Car Adams tenc *via torta*
Manjan del frug a gran tort.
Deux Mss. XXXVII, 47.

Hom que per pauc de profiech
Cossentis en far lageza,
No s'escuza de falseza,
Car vils voluntatz lo riech.
C'om bos deu perdre la testa,
Ans que's parta de drechura;
Car qui en far drech s'atura,
No'l plai vil faitz d'avol gesta,
Ans fug tota *via torta*,
Si fag d'amor non o porta.
Schultz-Gora, Prov. Studien I S. 50 Nr. 53, 9 (G. del Olivier).

4) „ungerecht, unrechtmäßig".

Quar mos senher es lauzatz . .,
Montanhagols, li sia
Le jutjamens autreyatz,
Tortz o dregz, quals que sia.
Montanhagol 14, 84 (= Sordel 29, 84).

Glossar „faux, injuste"; Übers. „la décision, bonne ou mauvaise". Vgl. Appel Chr.[5] 58, 50 (Guilh. d'Autpol), wo es vom Jüngsten Gericht heißt: Lay on sera'n *dregz* jutjamens donatz, Que no y valran plag ni agur ni sort, Ans aura queex per se paor de mort".

Note que, si augun qui se ditz procuredor d'augun autre fey penherar augun et aquet lo requer que monstri la procuration, que li deu monstrar, autrement lo penherat pot fermar a penhere *torte*.
Textes landais S. 91 § 394.

Glossar „injuste".

Renunciantz . . los ditz vendedors . . a totz . . dretz canonics e civils . . e a totz fors e costumas . . e a totz

tees e apels, a penhere *torte* e a tot estrepit de pleyt.

Textes landais S. 154 vl. Z.

Glossar „injuste, illégal".

5) *a mon t.*, *al mieu t.* „was mir zum Unrecht gereicht, worin ich unrecht tue, ungerechterweise".

Estat aurai malanans
E sufert greu malanansa,
Tan que merces m'es falhida
De leis qu'*a son tort* m'oblida;
E no'n aus penre venjansa.

Peire Vidal[2] 2, 14.

Im Text fälschlich *qu'e*; Mahn Ged. 218, 2 richtig *qua*. — Übers. „qui a tort de m'oublier".

Ara s'es ma razos vouta
E mos cors camjatz e voutz
Ves leis c'*a son tort* m'a touta
S'amor, per qu'ieu li soi to[u]tz.

Mahn Ged. 338, 1 (Guir. de Calanson).

Tobler in der Anmerkung zu Philippson, Mönch. von Mont. 19, 63 „während sie unrecht hat".

Toza, . . .
. . . . atretal plag
Quon a vos a fag
Aquelh que'us oblida,
M'a fag una descauzida
Qu'ieu amava fort;
Era m'oblid' *al sieu tort*
Per un autre que volria aver mort.

Guilh. Fig., Un. Ldr. III, 44 (Gui d'Uisel).

D'aitan mi puesc lauzar
C'ab rir' et ab jogar . .
M'avetz faitz oblidar
Lo desir e'l mal pes
De lieis que no m'amava ges,
Car *al sieu tort* m'era falhida.

Kolsen, Dichtungen 23, 47 (Gui d'Uisel).

Übers. „freventlich".

Hierher gehört vielleicht auch B. de Born[3] 30, 10; siehe die Stelle und den Versuch, sie zu deuten, s. v. *escondire* 4), Bd. III, 186[a].

6) *a son t.*, *al sieu t.* „durch seine Schuld".

E sai be
Que, si m'avetz desgrat,
A mon tort s'esdeve,
Dona, e per ma foudat,
Quar d'amic no's cove
Que'l (Text Qu'el) truep si dons irat
Per nulha fellonia.

Huit chansons Ber. de Palazol 3, 14.

Jeanroy „par ma faute".

E si'l seigner, de cui es (sc. lo castels) no'l defen,
En sa colpa lo pert pois longamen;
Aissi perdra ma domn' *al sieu tort* me,
Si no'm socor ar, quant li clam merce.

Pons de Capd. 12, 15.

Anders Tobler, siehe zum zweiten Beleg unter 5).

Si aucuna dissencion es entre bos et nos, que Dius deffenda, a nostre poder no sera pas *a nostre tort.*

Jur. Bordeaux I, 270 Z. 12.

Gehören hierher nicht auch die folgenden Stellen?

Mout se fenh prims e savis, pero sos sens es tals
Qu'*a son tort* l'a partit de si l coms proensals,
E l'autre coms no'l vol, quar sap qui es ni quals.

Duel poétique 5, 10 (= Sordel 8, 10).

Übers. „il a eu bien tort, en vérité". Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Nuills hom no sap d'amic, tro l'a perdut,
So que l'amics li valia denan,
Mas quan lo pert, e pois es a son dan
E'il notz aitan cum l'avia valgut,

Adoncs conois que l'amics li valia;
Per q'ieu volgra ma dompna conogues
So q'ieu li vaill, ans que perdut m'agues,
E ja pueissas *al sieu tort* no·m perdria.
Uc de S. Circ 7, 8.

Ist nicht zu verstehen „dann würde sie mich durch ihre Schuld nicht verlieren, d. h. dann würde sie sich hüten, etwas zu tun, wodurch sie mich verlieren könnte"? Jeanroy übersetzt: „alors elle ne ferait pas à elle-même le tort de renoncer à moi".

L'amic qu'auras conquist sapchas gardar
Que no·l perdas per nulla ren vivent,
Al sieu tort dic, et *al tieu* majormen;
Ans, si fai mal, li o vuelhas perdonar,
Et, s'as failhit, vas luy tant t'umilia
C'an tos bels ditz l'apaya e l'enebria
Tan que del tort ti sia perdonans.
Dern. Troub. § XIV, I, 35.

In der vorletzten, doch wohl verderbten Zeile will Chabaneau, Revue 7, 79, *s'apaya e leve bria* „qu'il s'apaise et dépose sa colère" lesen; siehe darüber ausführlicher s. v. *bria*, Bd. I, 165. Dazu Bartsch, Gröbers Zs. 4, 360: „Das letzte Wort, dessen Lesung Paul Meyer als ‚douteuse' bezeichnet, ist wohl *leuebria* zu lesen, so daß also Chabaneaus Besserung das Richtige trifft". Aber der Indikativ *s'apaya* ist neben dem Konj. *leve* nicht zu belassen. — Der genaue Sinn von Z. 3 ist doch wohl „wenn er unrecht gegen dich handelt und vor allem, wenn du ihm unrecht getan hast".

Unklar ist mir Folq. de Lunel, Romans 237, siehe die Stelle s. v. *defalhensa* 2), Bd. II, 35, und nicht sicher festzustellen scheint mir die genaue Bedeutung in:

E entr'amics dezacort
M'enueia, e·m fai piegz de mort
Quan say que tenson *a lor tort.*
Appel Chr.[5] 43, 63 (= Mönch von Mont. 9, 63).

Tobler a. a. O. „während sie unrecht haben", Appel „so daß einer dem andern unrecht tut"; Lavaud, Troub. cantaliens II, 329 „à leur tort réciproque". Oder dürfte man die Stelle zu 5) setzen und „ungerechterweise, d. h. ohne daß sie dazu triftige Gründe haben" deuten?

7) *de t.* „mit Unrecht, unrechterweise".

E vos, s'anc m'ames jorn ni ser,
Donc com fos anc en duptansa
Qu'eu faillis vas vos tan *de tort.*
Mahn Ged. 1031, 6 (R. d'Aur.).

8) *de t. e de biais.*

Senher, li fort castel,
Don la maleza nais,
E li mur e·l terrier
De tort e de biays
An tolt dos e covitz.
Appel Chr.[5] 63, 79 (= Guir. de Bornelh 55, 79).

Appel „kreuz und quer", Kolsen „überall". Ist das richtig? Oder ist zu verstehen „mit Unrecht und in verkehrter Weise"?

9) *aver t. a, ves alcun* „ein Unrecht gegen jemand begehen".

Del major *tort* qu'eu anc *lh'agues*
Vos dirai, si·us voletz, lo ver.
Bern. de Vent. 10, 29.

Que tan lonh me lansa
La bela cui am fort,
Can li quer s'amansa,
Com s'eu *l'agues* gran *tort.*
Ibid. 25, 32.

Bona domna, si ieu fos leialmen
En vostra cort mantengutz ne
jutjatz,
Lo *tortz* que·*us ai* fora dreitz
apellatz,
Qu'ieu m'en puosc ben esdir per
sagramen;
Donc contra mi non avetz nuill
garen
Qu'ieu anc faillis, domna cortesa
e pros,
Mas car vos am . .
E car n'aus dir en mainz rics locs
grans bes.
Ve·us totz los *tortz*, domna, qu'eu
ai vas vos.
Mönch von Mont. 13, 12 u. 18.

E qui m'a donat tal dampnage
Ni a fag perdre tot mon obrage?
A negum (sic) home ieu non *ai tort.*
Appel Chr.[5] 9, 123 (Kindheitsev.).

Ferner Appel Chr.[5] 7, 63 (= Crois. Alb. 3223); siehe den Beleg s. v. *sen* 6), Bd. VII, 560[a].

10) *faire t. a alcun* „jemandem ein Unrecht zufügen, unrecht tun“.

Ab sol que vengem Dieu del *tort*
Que·*ill* fan sai e lai vas Domas.
Marcabrun 35, 36.

E dones, ela, cal *tort m'i fai*,
Qu'ilh no sap que s'esdeve?
Bern. de Vent. 17, 33.

Ni·m lais per abril ni per martz
Qu'ieu no tracte com venha dans
A cels que·*m fan tort.*
B. de Born[2] 3, 29.

E·l(s) gran(s) senhor(s) per que
no·s prendon cura
Que no *fasson tort* ni fors' *a* lur
gen?
Montanhagol 12, 26.

Lo qual senhal cascus pot elegir per si, ses *far tort ad* autre, so es que no vuelha en sos dictatz metre . . aquel senhal que saubra que us autres fa.
Appel Chr.[5] 124, 14 (= Leys I, 338).

Unklar ist mir Prieuré Ségur S. 32[b] Z. 4 v. u., siehe den Beleg s. v. *servisi* 5), Schluß, Bd. VII, 627[b].

Mistral *tort* 1 „tors; contrefait, tortu, boiteux“; *camin t.* „chemin tortueux“; *tort* 2 „tort; lésion, dommage, injure“; Lespy *tort.*

Tort (R. V, 382 ein Beleg, Auz. cass. 1303) „Singdrossel“.

In ortz estreit: cortz curia, . . *tortz* quedam avis.
Don. prov. 57[a], 34.

E auzi pels ramels
Lo dolz chant dels auçels.
Que lo merles e·l jais
Lai fan voltas e lais
E·l *torz* e l'auriols
E·l pics e·l rossinols.
Garin, Ens. 13 (Rv. 33, 409).

Mas oms de patz que vuelha
noyrir *tort* (: cort),
Per alegrar, o rossinhol o merle . . .
Deux Mss. XXVI, 41.

Ferner ibid. XLIV, 2; siehe den Beleg s. v. *tordera.*

Per .i[a]. galina de un an .iiii. gr.; . . per pigon .i. gr.; per .xii[a]. de *tors* .ii. s.; per colomb roquier .x. d.
Tarif Nimes S. 549 Z. 8.

Mistral *tourdre*, *tourd* (g. lim.) etc. „tourd, grive“.

Torta „Fackel“ siehe *torcha.*

Torta (R. V, 383) „poussée“ siehe *taur* Schluß, Bd. VIII, 88[b].

Torta, tortra 1) „eine Art grobes Brot von runder Form“.

Item . . debemus . . unam helemosinam . . de media mica panis grossi sive *torta* dare cuilibet venienti.
Spicil. Brivat. S. 531 Z. 19.

2) „Torte, Pastete“.

Per .xxx. lbr. de farina per far pastisses e *tortras.*
Comptes Montagnac, An. du Midi 18. 208.

Und so wohl auch ibid., An. du Midi 23, 198 § 254:

Per hun cabrit . .; per *tortras* e fromage.

Die genaue Bedeutung läßt sich nicht bestimmen in:

Torta Torta, tortula.
Floretus, Rv. 35, 85b.

Mistral *torto, tourto* (rh.), *tourtro* (lim.) „tourte; grand pain fait en rond"; Du Cange *torta* 1).

Tortel (R. V, 383) „kleines Brot".

Tortelz parvus panis.
Don. prov. 46b, 1.

Mehrfach als Bezahlung für das Abholen des Brotteigs und das Zurückbringen des gebackenen Brotes:

Mandamen es que . . li fornier e·ls fornayrons e·ls postiers non degan (sic) penre d'aysi tro a calennas mas .iiii. den. de l'emina et .i. den. de portar . ., et apres calennas .iii. den. de l'emina . . e al postier .i. *tortel*.
Criées de Mars. S. 4 Z. 15.

Quascun fornier . ., o l seu message o l'ajuda, sia tengut la pasta traire de la maison de quascuna persona . . e portar aicela al forn e pueichas coire ses trastot loguier de fornagge e de *tortel*, si non tant solament lo pan vinten, lo qual aja per lo pan coire; e cueg lo pan davant dig, aisel demantenent a la maison del senhor retorne francament.
Arch. Narbonne S. 38b Z. 6 v. u.

Le religios bars mosen B. de Coms . . fes aital costitution am . . los prozomes de Manoasca sobre fornaja e *tortels* . . quez illi (Text ille) non donessan . . als postiers *tortels* . . . D'aquo que coirian el forn de l'Espital promeron (sc. li prozome) al dich Espital de donar segon la quantitat de la vintena part de fornaja, estier panadas que fossan fachas de peis o de carn. Don con l'Espitals vuella aver . . d'aquels prozomes *tortels* e vuella aver fornaia de panadas que si cozon al forn de l'Espital contra la dicha constitution.
Priv. Manosque S. 99 Z. 7, 9, 14.

Per aqui mezeis se van avenir que d'aissi enant non si donon *tortel* els forntz d'aquels luecx . ., eisseptatz los homes del castel, li qual . . son tengut de donar *tortels* per razon dels postiers.
Ibid. S. 115 Z. 14 u. 16.

Ieu, hom o femena, que uze del mestier de fornaria e Montpeylier jur . . que yeu non penray . ., ni autra persona . . per mon engen, *tortels* ni farina, ni per razon de *tortels* non encarziray (Text encarri-) la cuecha ny penray plus que say en reire ay acostumat de penre.
Pet. Thal. Montp. S. 289 Z. 11 u. 12.

Item dels forns, de cascun habitador . . del castet de Montossin de .xx. pas hun, so es assabe per cose al forn, et las pancosseras deben donar de .xvi. hun pa al senhor; et per asso totz les habitantz . . del sobredit castet fassan dus *tortels*, .i. al forne et autre al portado, ses als que no y demanden, mas aysine cum dessus es dit.
Cout. Montoussin § 45.

Raynouard deutet *t.* „gâteau". Sein erster Beleg ist = Appel Chr.5 77, 36 Var. (Peire Cardenal):

E·ls prozomes payssera d'un *tortelh*.

So Hs. R, die anderen Hsn. haben *gastelh*. Auch Appel deutet im Glossar *t.* „Kuchen"; aber „kleines Brot" würde dem Sinne auch genügen.

Rayn.'s zweiter Beleg lautet vollständig:

Et an li dig que Clariana
Troberon dos vetz la semana
Am l'arllot cubertz d'un mantell.
„Seyner, fag vos an mal *tortell.*
Non es ver? Si es, per ma fe;
Li vostr' ueyll vos en fazan fe.
S. Hon. XCI, 26 (S. 149a).

Sardou erklärt *mal t.* gewiß richtig „un vilain tour", aber ob hier ursprünglich die Bedeutung „Kuchen" oder „Brot" zugrunde liegt, läßt sich schwerlich entscheiden. Die Bedeutung „Kuchen" kann m. E. einstweilen für das Altprov. nicht als gesichert angesehen werden.

Mistral *tourtèu* „tourteau, petit gâteau de forme circulaire; petit pain de seigle; etc."; vgl. auch ibid. *pan de torto* „pain fait en rond, gros pain bis, en Limousin"; Lespy *tourtèt* „tourteau, sorte de gâteau"; Godefroy *tortel* 1); Du Cange *tortellus* s. v. *torta* 1).

Tortela „Scheibe, rundes Stück".

.1a. *tortela* de sera que peze mieja lbr., mealha.
Cost. pont Albi § 115 (Rv. 44, 504).

Mistral *tourtello* „tourteau de marc de noix; motte de tan".

Tortera siehe *tordera.*

Torteza (R. V, 383) „Verkrümmung".

Totas las *tortezas* de son cors e las gibas troberon esdreissadas.
S. Douc. S. 176 § 19.

De lui (sc. del caval) e dels sieus governamens tractar entendem . . ., comensans quant lo cavals nais tortz per cambas, en apres de totas las malautias que lhi podo venir: de *tortessa* (sic) de cambas o de pes, de cucas, . . de mal de uelhs.
Romania 40, 359 Z. 5.

Tortezir (R. V, 384). Einziger Beleg:

Ta rudela
Sia bela,
Mas fai la camba *tortezir.*
Guir. de Calanson, Fadet joglar 69.

Rayn. „tortiller"; Keller „sich drehen?", vgl. seine Anmerkung S. 83, wo es heißt: „Was Guir. de C. mit dem *fai la c. t.* meint, kann ich mir nun allerdings nicht recht denken, und besonders nicht, wenn . . damit . . ein Teil an der mit *rudela* bezeichneten Kunstübung ausgedrückt wird".

Tortezir ist auch gewiß statt *cor-* Mahn Ged. 1227, 4 zu lesen; siehe die Stelle s. v. *entortezir*, Bd. III, 72, dem *tortezir* an Bedeutung gleichkäme.

Tortilha (V, 383) „eine Art Brot von runder Form", nicht „petit gâteau en forme de couronne".

Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

L'esproamen dels pes del pan. A saber es que·ls proshomes de Montpeylier compreron ad esproar la veritat (sic) del pan; .i. sestier de tozela . . et .i. sestier de fromen . . et autre sestier de fromen . . E quant aquest tres sestiers foron portastz al molin, pezet cascun sestier .cxii. lb. sotils, e quan fon moutz, pezet cascun sestier .cix. lb. e mieia, et ac de farina barutelada de cascun sestier .lxxxiii. lb. e miega sotilz, de que fezem .lxx. *tortilhons* del sestier, e pezet cascun *tortilhon* .xvii. onsas . . . Et aquestz .lxx. *tortilhons* pezeron .c. lb. mens .1a. sotil.
Pet. Thal. Montp. S. 128 Z. 16, 17, 20.

Lo pes del pan dels *tortilhos* e de las fogassas mealhals e denayrals. Del sestier del formen que costet

.III. s. . . deu hom donar .XXXIII. onsas sotils de *tortilhons* per .I. den.
Ibid. S. 129 Z. 1 u. 3.

Tortisar „mit Strohlehm ausfüllen, bauen".

Item de enterrar lo dit solier de part dessus et de esparronar et *tortissar* .II. vistas, una porta et lo meja de la cozina bassa . .
An. du Midi 7, 450 Z. 15 (Toulouse).

A Johan Sicart que adobec e terec e *tortissec* lo gachil de la glieya vielha, per .II. dias que hy estec .I. s. .VI d.
Douze comptes Albi I, 253 § 197.

Ad aquels que terrero e *tortissero* los amvans de la paret nova . . .
Ibid. I, 317 § 545.

A 'n B. Col per .III. quintals de fe que foro meses per *tortissar* al dig obratge . .
Ibid. II, 138 § 1009.

Noch mehrfach in demselben Denkmal; siehe das Glossar.

Item . . foc ordenat que fessam anar las gardas *tortissar* lo portau.
Comptes de Riscle S. 400 Z. 17.

Item compret fen per *tortissa* l'aguasse deu Buc.
Comptes Montréal (Gers) I, 25 § 16.

Item que los habitants de la biele que no poblen dedens la barbacana, sien tengudz d'ajudar aus poblans de carrey e de *tortissar*, de barroar manuaumens.
Cart. Lavedan S. 229 Z. 21.

Mistral *tourtissa* „bâtir avec du torchis; enduire de terre, hourder, fagoter".

Tortitz (R. V, 384 ein Beleg) 1) „Fackel".

Tortitz tortitium, multe candele simul juncte.
Don. prov. 53ª, 30.

Item e en .I. *tortitz* d'una lhieura meja onsa de candelum, pezada (Text -ta) la lhieura de la cera a .XV. onsas.
Te igitur S. 310 Z. 15.

Item deu . . per sera que ardec de .II. *tortises* e per candelas per enoliar son paire . . .

Item deu per .II. *tortises* de .Iª. lh. cascu . . per far dire mesa per fr. Siquart d'Ausac . . .
Frères Bonis I, 7 Z. 1 u. S. 32 Z. 14.

Noch oft in demselben Denkmal; siehe das Glossar.

Si nulhs hom . . fazia mescla en ciris ni en *tortis* de cera, ni en candelas de seu(t) metia sagi ni autra mescla . ., que peche .XX. sols de Morlas.
Arch. Lectoure S. 72 Z. 21.

Ferner Marienwunder § 131 (Rom. 8, 24; im Text steht *tortez*); siehe die Stelle s. v. *fugar*, Bd. III, 612.

2) „Strohlehm".

Remendar et claure de *tortitz* les traucx de la mejansaria de l'estable del dit hostal.
An. du Midi 7, 450 Z. 16 (Toulouse).

A 'n G^m^ Balmier, al qual fo bailat a pretzfag per tortissar e terrar los amvans de la paret nova de Bordas, .V. lbr. .X. d. . . A 'n Johan Segui, per .II. quintals de fe que fo mes al *tortis* dessus dig .II. s. .VI. d.

A 'n Johan R. Talhafer que rebatec lo *tortis* del fornel . . .
Douze comptes Albi I, 333 § 786 u. II, 219 § 608.

Et sien feites les paredz de *tortis* o de gis o de peire.

Fo . . . establit que tot homi . . que pusque poblar d'adrilho o de plastre o de *tortis*.
Établ. Bayonne S. 85 Z. 3 v. u. und S. 89 Z. 16.

3) „Mauer, Wand aus Strohlehm".

La porta e la fenestra . ., que so en lo dig meja, . . non hi devo esser,

ans se devo vostar e sarrar lo loc en que so de *tortis* o de autra paret.
Délib. cons. Albi, Rv. 48, 263 Z. 21.
[Li jurat] anero vezer hun debat de una ayguieyra que avia facha Johan de Berri en hun *tortis* del seu hostal.
Rues Albi S. 15 Z. 3 v. u.
Que pague la meitat dels esparos e de tot so que costara de far lo *tortis*, fora la fusta grossa.
Comptes Albi Glossar.
Conoyshensas de carrieyras, . . passadas, de murs, de parets, de *tortices*.
Cout. Castelnaudary § 4 Z. 19.
4) Sinn?
E a i mes lo say
De .VIII. codols aiguens (?),
Tortis, (e) voutas e gens
Ab amoros motz fens.
Mahn Ged. 1246 (S. 89 Z. 10: P. Card.).
Voßler, Peire Cardenal S. 84 „Winkelzüge, Hinterlistigkeiten und falsche Liebesschwüre“.
5) *t. e t. de* „Mauer an Mauer mit, unmittelbar neben“?
Conaissez-vous Julienne Siguier? — Hoc, car demora *tortis et tortis* de mon hostal.
Rev. du Tarn I, 39[b] Z. 31.
Übers. „tout près de“.
Mistral *tourtis* „torchis, terre grasse mêlée de paille, bauge servant à bâtir; Godefroy *tortis*; Du Cange *torticia*, *torticius*, *tortisius*, *tortissus*.

Tortoirar „knebeln, fesseln“.
E co aguesso lui estreg ab regnas, dix Paul . . . Mais viasament se partiro de lui aquels que·l avio *tortoirat* (= lat. torturi erant).
Apost. Gesch. 22, 29 (Clédat 255[a], Z. 4 v. u.
Vom Übersetzer mißverstanden.
Mistral *tourtouira* „garrotter, lier avec une grosse corde; torturer, tourmenter; etc.“

Tortoiriera, tortor- „Wagenseil“.
Item per unas senglas et per unas capsanas . . Item pro uno peytrali et una *tortoyrieyra* . . . Item pro una fayssa . . .
Hist. Nimes II, preuves. S. 85[a] Z. 6.
Senglas ni sobresenglas (Text -es) ni *tortorieyras*.
Pet. Thal. Montp. S. 287 Z. 9.
Siehe die Stelle vollständiger s. v. *sobrecengla*, Bd. VII, 703.
Fouc pagat a Mercadia que anet quere la *tortozieyra* (sic) de R. Sablo e la tornet . . .
Fonte cloches Montagnac § 24.
Mistral *tourtouiero*, *tourtouriero*, *tourtoussèiro* (d.) „liure, câble de charrette, corde qui sert pour garrotter“.

Torton (R. V, 383) „bâton noueux“ ist zu streichen; siehe *tortor* Schluß.

Torton „kleiner Kuchen“.
Item ay paya . . per pan . . Item per *tortons* . . .
Doc. ling. Midi I, 213 § 161 (B.-Alpes).
Hrsgbr. „gâteau en forme de tourte“.
Mistral *tourtoun* „morceau de pâte que l'on fait cuire au four pour les enfants, petit gâteau; etc.“

Tortor (R. V, 583). Rayn.'s zweiter Beleg ist = Voyage S. Patrice[2] 1350, wo aber Jeanroys Text nicht *tortors*, sondern *tortos* hat, und ebenso ibid. 1352 und 1356.
Rayn.'s dritter Beleg ist = Crois. Alb. 5513.
Nachzutragen ist die Bedeutung „Knüttel“.
De ceyt *tortor* sares feris
De jus, de sus, tant que·us (Text que vos) romprey
Los membres.
S. Eust. 2800 (Rv. 22, 232).
Übers. „férule“.

E mi an trastot gastà
Mos membres per forso de *tortors*
(: secors).
Ibid. 2821.

Übers. „à force de me bâtonner".
Hierher gehört auch R. V, 383 Nr. 10:
Batero lo mot vilanamen ab grans *tortos*.
V. et Vert. fol. 61.

Rayn. setzt *tortos* an, das er Bd. VI, 524 in *torto* ändert; er deutet „bâton noueux, gourdin".

Tortora „Turteltaube".

La propriota de la *tortora* es aital que, si lo s'entrevenre qu'ilh perda lo seo compagnun, ilh non beo aiga clara ni se repausa en ram vert. Dont lo es de saber que se la *tortora*, ço es l'umana arma, pert lo seo compaignun, ço es Christ . .
Wald. Phys., Rom. Forsch. 5, 402 Z. 2 u. 4.

Mistral *tourtouro* „tourterelle".

Tortoriera siehe *tortoiriera*.

Tortorir „verdrehen, krümmen"? Mahn Ged. 1227, 4 (Hs. R; Peire Cardenal); siehe die Stelle s. v. *entorsezir*, Bd. III, 72a.

Tortos (R. V, 383) siehe *tortor* Schluß.

Tortra siehe *torta*.

Tortret (R. V, 386 ein Beleg) „Turteltaube".

U pareli (sic) de *tortretz* o dos pols de coloms (= lat. par turturum).
Ev. Lucae 2, 24 (Clédat 102b, Z. 5 v. u.).

Das Wort kann natürlich nur Mascul., nicht, wie Rayn. angibt, Femin. sein.

Tortuga siehe *tartuga*.

Tortura (R. V, 384) 1) „Folter"; *metre a la t.* „foltern".

Ung cordelie de Marmanda . . pres ung home nommat Arnaut Johan et lo fes venir en lo covent e li mes desus que l'avia raubat . . la valor de sent escus et l'ome disent . . que ja mes non o avia fait. E . . lo fes peure a frere Johan Borges et a frere Arnaut Avin . . et lo liguero et lo bateron . . et . . l'estanqueron les mans e los pes e lo *meyro* (Text megio) *a la tortura* e li feiro dire per forssa que el avia agut lo dich argent.
Bulletin Hist. 1889 S. 124 Z. 6.

2) „Pein"? So in Rayn.'s zweitem Beleg?

Tostemps mi fo d'agradatge (sc. mos amics),
Pos lo vi et ans que·l vis,
E ges de plus ric linhatge
No voill autr' aver conquis.
Mos cuidatz
Es bos fatz;
No·m pot far *tortura*
Vens ni glatz
Ni estatz
Ni cautz ni freidura.
Appel Chr.[5] 62b, 37 (= Peire d'Alv. 9b, 37).

Zenker Glossar „Pein", Übers. „nicht vermag mir wehe zu tun"; Appel „Pein (oder Drehung, Wendung?)". Die Stelle scheint mir bei beiden Deutungen schwierig zu verstehen. Wie kann der Sommer Pein bereiten? Und trifft Appels zweite Deutung das Richtige, und ist der Sinn „kann mich nicht veranlassen, mich davon abzuwenden, kann mich nicht von meinem Sinn abbringen"; müßte dann nicht *far far t.* stehen? *Far t.* könnte doch wohl nur „eine Wendung machen", nicht aber „abwenden, abbringen" bedeuten. Auch der Sinn von Z. 5–6 ist mir nicht klar.

3) „Unrecht, Ungerechtigkeit". So in den drei übrigen Belegen bei Rayn.:

Lo cal sofria la *tortura*.
Apost. Gesch. 7.

Gemeint ist doch wohl V. 24, der bei Clédat lautet: E co vis .i. sufrent *tort*, venjec lui.

Qu'en autr' afar semblera grans *tortura*
Que cil (Text cel) qu'eu am poines e mi ausir
Ni qu'eu ames cellei que·m fai morir.
Mahn Ged. 481, 2 (Gauc. Faidit).

Pero dis Dieus mout franchamen:
Monges, ben auch qu'a *tortura*
Perdon li vout lor dreitura,
E vai lai per m'amor corren,
E fai m'en las dompnas laissar.
Mönch von Mont. 3, 10.

Rayn. „par tordure"; Klein „Pein"; Lavaud, Troub. cantaliens II, 271 „avec grande peine"; aber richtig schon Philippson S. 87 zu 13, 10 und Appel, Zs. f. franz. Spr. 43, II, 137.

E si·m tenh a *tortura*
Lo seu respos salvatge,
Sei olh m'en fan drechura,
Que·m son del cor messatge.
Bern. de Vent. S. 288 V. 25.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Weitere Belege:

Mais qui quer la gloria de lui lo qual trames lui, aquest es veraix e *tortura* en lui non es (= lat. injustitia).
Ev. Joh. 7, 18 (Clédat 171b, 1).

En lor corruptio periran, recebent le loguer de *tortura*.
II. Petri 2, 13 (Clédat 318a, 19).

Car la ira de Dieu es revelada del cel sobre tota fellonia e la *tortura* d'aycels homes li cal teno la veritat de Dieu *tortura*.
Römer 1, 18 (Romania 18, 367 Z. 1).

Clédat 331b Z. 12 u. 13 hat *no-dreitura*.

Torturier (R. V, 384) „Unrecht tuend, ungerecht". So in Rayn.'s letztem Beleg:

Qu'ab tot esfortz vey las gens esforsar
De dechazer us autres dechazutz
De drechura, q'us non es drechuriers,
Ans es ab tort, qui pot, pus *torturiers*.
Guir. Riq. 42, 6.

Rayn. „tortueux".

Ferner:

E diss lor: Franc[s] seynnos, cosseyll m'aura mesters.
Los baros de Navarra e los contraziers
Se so fuytz e fayditz; per qu'eu (Text que o) cosseyl vos querѕ (sic)
S'ieu yrai a Castela mos botz far ereters,
Que·l rey los desereta e los es *torturers*.
Guerre de Nav. 4837.

Übers. „bourreau".

Quar Deus no es *torturers* que s'oblide de la vostra obra (= lat. injustus).
Hebräer 6, 10 (Clédat 456a, 10).

Quar qui prega Deu per home *torturer* ni per deslial, no pod profeitar aquela pregeira.
Rituel cathare, Clédat S. XXII Z. 4 v. u.

Übers. „coupable".

E si li prohomi de la dicha vila conoissian que·l bailes . . fos *torturers* ni·s malmenes vas lor . . .
Charte Saint-Gauzens § 14.

Hierher gehört auch Folq. de Lunel, Romans 240, wo Thomas (brieflich) *torturiers* statt *corturiers* zu ändern vorschlägt, was m. E. anzunehmen ist; doch bleibt mir die folgende Zeile unklar. Siehe die Stelle s. v. *corturier*, Bd. I, 385.

Soll man auch Rayn.'s vorletzten Beleg hierher setzen?

Si quon hom sent flor de rozier
Al flairar ses tot lo vezer,
Aissi fai lo mentir parer
Lo fals coratge *torturier*.
Mahn Ged. 214, 2 (= Hs. A Nr. 625, 2; P. Card.).

Oder ist etwa „Winkelzüge machend, falsch, unehrlich“ zu verstehen? Aber ich kann diese Bedeutung sonst nicht belegen. Rayn. „tortueux“.

Unklar ist mir die genaue Bedeutung in:

Item nulhs hom *torturer* no ha die de cosselh, mas ades en la present cort deu responer au domandant, a nec o a confes. Item judya . . la cort que, puixs la cort es informade deu criit et deu biaffora, no deu haver die de conselh. Lo *torturer* deu haver die de conselh per tres dies, en caas en lo quoau die de conselh lo deu esser autreyat.
Fors Béarn S. 140 § 107 u. 108.

Zu § 108 die Anmerkung: „Il y a ici une restriction à l'égard du meurtrier. L'art. 107 pose la règle générale; l'art. 108 établit l'exception. Sans doute quand le meurtre n'est pas flagrant, il y a jour de conseil“. Auch Lespy deutet hier „meurtrier“. Godefroy *torturier*.

Tos „Kübel, Zuber“.

Item que esclops ni galoches, .. tistetz ni coinhetz, *tos* ni desques . . ni degun aute abilhement no paguin taulatge.

Quant los de la viele porteran au diit marcat farench et marlus, trempat o a trempar, en *tos* o tistetz.
Textes landais S. 118 Z. 29 und S. 120 Z. 26.

Mistral *tos* „baquet, auge, en Guienne et Béarn“; Lespy *tos* „auge“; s. *saleder* „vaisseau de bois pour saler“.

Tos (R. V, 387) 1) „jung“.

E s'aissi pert sos drechs, entre qu'es *tos*,
Lai quan er vielhs, en sera vergonhos.
B. de Born[3] 25, 29.

Philipp II., auf den sich diese Verse beziehen, ist 1165 geboren; das Gedicht B. de Borns ist nach Stimming in das Jahr 1194 zu setzen. *Tos* wird hier also von einem fast Dreißigjährigen gesagt.

Qui·us apelava paoruc,
Semblaria que vers no fos.
Quar etz grans e joves e *tos*;
Fatz semblan qu'aiatz coralha.
Mas lai on lebres es leos,
Vos etz volpilhs e nualhos.
Ibid. 38, 17.

Que mentre qu'es mancips e *tos*,
L'eschai solatz e pretz e dos.
Guir. de Born. 66. 55.

Q'eu be·us dirai per qe son aisi drusa:
Qar pauca son, juveneta e *tosa*.
Appel Chr.[5] 47, 5 (anon.).

2) „Knabe; junger Mann“ (R. ein Beleg).

E di·m a n' Aimeric lo *tos*,
Membre·lh dont es e sia pros.
Peire Rogier 3, 64.

Aimeric, Neffe der Ermengarda von Narbonne, starb 1177; seine Geburt ist in den Anfang der fünfziger Jahre zu setzen. Seit 1167 wird er in Urkunden neben ihr genannt. Die Abfassungszeit des Gedichtes läßt sich nicht näher bestimmen. Vgl. Appel, Peire Rogier S. 11—12.

Lai fo·l coms de Tholosa e sos filhs bels e bos . .,
E es vengutz a Roma . .
E mandec l'apostolis que reconciliatz fos,
Qu'anc no nasquec de maire nulhs plus avineus *tos* . .
L'apostolis regarda l'efant e sas faisos.
Crois. Alb. 3173.

Raimund .vii. von Toulouse war 1197 geboren, also 1215 achtzehn Jahre alt.

Li un cridan: Tholosa!, pel paire e pel *tos*,
E li autre: la joia! c'oimais er Dieus ab nos.
Ibid. 3817.

E anc e nulha vila no vis tan ric obrier,
Que lai obran li comte e tuit li cavaler,
E borzes e borzezas e valent mercadier,
E·lh home e las femnas . .,
E li *tos* e las tozas e·l sirvent e·l troter;
Qui porta pic o pala o palagrilh leugier,
Cascus a sa fazenda a lo cor viacer.
Ibid. 5956.

Bels seners cars, qui·us servira
Donques ni qui·us descaussara?
Belz dous amix, us nostre *tos*,
Que per servent estai ab nos,
Nos servira.
Flamenca[2] 3787.

Glossar „jeune garçon (mot à mot, tondu)“.

Auf das Jesuskindlein bezogen:

E fora genser la razos
Que·s coitesso del loc cobrar
On per Melchior e Gaspar
Fon adzoratz l'altisme *tos*.
Mahn Wke. III, 267 Z. 6 v. u. (P. de Vilar).

3) „törichtes Kind, dummer Junge“.

Senher, qui messonjas a pro
A semblan de ver, non es *tos*.
Gavaudan 3, 47.

Übers. „il n'est pas sot celui qui . .“.

So doch wohl auch in Rayn.'s letztem Beleg:

Ben es savis a lei de *tos*
Qui drut blasma de follejar,
C'om desqe·is vol amesurar
Non es pueis adreg amoros;
Mas cel que sap far nescies,
Aquel sap d'amor tot quant n'es.
Liederhs. A Nr. 112, 4 (R. de Mir.).

Rayn. übersetzt „enfant“ und liest *nescis*, aber alle Hsn., nach denen das Gedicht bis jetzt gedruckt ist (außer A noch Dc G P Q Vb) und der Text bei Mahn Wke. II, 123 haben *savis*, nur Brev. d'am. 28630 steht *nescis*. Rayn. übersetzt „il est niais à manière d'enfant“.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 419 *toso*.

Tosa. Sinn? Liederhs. A Nr. 579, 4 (G. de Berg.), siehe die Stelle s. v. *enterrosar*, Bd. III, 67.

Toscan „Toskaner“.

Toscas Tuscus.
Don. prov. 45a, 46.

Noms gentils pren nom d'una regio, coma: Engles, Esquotz, . . *Toscas*.
Leys II, 42 Z. 9.

Toscar (R. V, 439) „glätten“, nicht „empoisonner“. Rayn.'s einziger Beleg ist = Marcabrun 18, 57 Var., siehe die Stelle s. v. *endoscar*, Bd. II, 474.

Annem nos en garnir et adobar,
Los elms brunir e los osbers brejar,
Toschar las lances e los astes dreçar.
Aigar[2] 430.

Vgl. Gröbers Zs. 15, 545.

Labernia *toscar* „rascar“; Vogel *tosca* „Tufstein; Bimstein; Kesselstein“; *toscar* „(die Zeichnung) vom Stein schaben; abbimsen; (Rinde) schälen“.

Tosir (R. V, 388 ein Beleg), **tu-** „husten“.

Els bains s'en van, e Guillems *tos*
Un pauc, avan que lains fos,
Per so que·l donzel o ausisson
E d'els acuillir si garnisson.
Flamenca² 6877.

Artus, ja non t'azirar
Qui·t laidis ni descuscha . .,
Ni de gras bro non triar
Pel ni petita buscha,
Car lo pieitz fai adamplar;
Sol garde com (schreib: c'om?) no i *tuscha*,
Joglars imple la ruscha.
Witthoeft 3, 26 (Dalfin d'Alv.).

Als Zeichen des Tadels, des Verdrusses, der Ungeduld:

S'alcus sos amix l'en blasmes,
No·us penses que plus l'en ames,
Ans li respon iradamen:
Sener, ben aug e be·us enten,
E qui m'o deu tener a mal,
S'ieu sui gilos? . .
Tal m'en escarnisson e·n *tosson*
Que foran plus gilos de me,
Si tot jorn visson davan se
Tam bella ren con ieu i vei.
Flamenca² 1186.

Mout lur tarzava le pascors,
Soven ne gronisson e·n *tosson*,
E s'aquestas salutz no fosson,
Longa lur fora mout carerma.
Ibid. 7175.

Mistral *toussi*, *tussi* (m.) etc.

Tost (R. V, 388 u. 389) 1) „gebraten“ (R. ein Beleg).

E lo vespe lo dit capitayne volo minyar carn . .; e lo aparelhan, en *tost* e en borit, garias . ., moton, porc.
Comptes de Riscle S. 152 Z. 1.

2) Encara mais que degus no ause tenher . . . troquas ni madaychas . . per far ou per contrafar palmelas ou mesclatz, exceptat madaychas *tostas* per far aurieras.
Ugo Teralh S. 10 Z. 20.

3) „schnell, rasch, geschwind“. So nicht nur in Rayn.'s siebentem, sondern auch im dritten und vierten Beleg (Guilh. de Poit.² S. 35 V. 34, Hs. C und Peire Rogier 8, 3), wo Rayn. „tôt“ übersetzt.

Ferner:

Il an dreit e soau
E a petit esclau,
Que non es cortesia
Que domna an *tost* per via
Ne trop faça gran pas.
Garin, Ens. 250 (Rv. 33, 416).

Ab tant viron Jaufre venir
Mout *tost*, denan se la pucela.
Jaufre S. 116b l. Z.

Beachtenswert ist die Form *tuest*:

Segnour poyssant . .,
Tuest [lo] vostre comandoment
You farey et prestoment.
S. André 326.

Ibid. 122 *tantuest*. Vgl. Paul Meyer, Romania 13, 138. Die gleiche Form noch Petri u. Pauli 2542.

4) „schnell, bald, früh“. Rayn.'s fünfter Beleg lautet nach Appels kritischem Text:

Cre me tu que merseian,
Aman, sirven e preian
Conquer hom amia

Tost o tard, don . . . -- Er aujatz
Qe be·n es hom enguanatz. —
Non es ges.
Appel, Poés. prov. S. 34 V. 33
(= Rv. 34, 8; Aim. de Peg.).

Danach ist Rayn.'s Zitat und Übersetzung zu berichtigen.

5) „bald, beinahe“?

Tost m'agran mort li sospire,
Domna, passat a un an,
No'm fos per un bel semblan,
Don si doblan mei dezire.
Bern. de Vent. 4, 53.

Übers. „würden mich alsbald getötet haben".

6) *al plus t.* „schleunigst, so bald wie möglich".

E Richautz . . comenset li a dir com ell l'avia amada sobre totas las autras dompnas del mon . . e com ella no li volia aver fach nul plazer d'amor, q'el s'en volia partir de leis. Et ella . . comenset a pregar Ricchaut que non se degues partir d'ella . . Et Ricchautz respondet q'el si volia partir *al pus tost*; et enaisi se parti d'ella.
Appel Chr.[5] 122[d], 24 (Biogr. A. de Berbezilh).

7) *tan t.* siehe *tantost*, Bd. VIII, 56.

Mistral *tost*, *tuest* (a.) etc.

Tostamen „bald".

Item que en la dicha compagnia non deya . . haver plus ault de .xl. frayres en nombre; car aqui on ha gran congregation, aqui ha *tostemens* (sic) confusion.
Confr. Misér. Nice, Rom. 25, 73 vl. Z.

Tostar (Stichel ein Beleg, Don. prov. 34[b], 15) „braten".

Et l'endema deben sacrificar l'anheg . . et mynyan lo . . de noeytz . . . Et manabe los la ley . . que *tostat* lo deben minyar.
Hist. sainte béarn. II, 60 Z. 13.

Et . . deu lo dar a minyar pan et vin ab carn de porc et . . gualinas *tostadas*.
Cout. Bordeaux S. 102 Z. 6.

Item . . bingo Rodigo en Guiayna et fase guera a Franses et ad Angles, et que disen que *tostaba* enfaus et tole popas a fempnas prenchs et fade grant cop d'autres maus.
Ibid. S. 691 Z. 10.

Mistral *tousta* „rôtir, griller, cuire au four, en Gascogne; etc."; Lespy *tousta*; Godefroy *toster*; Du Cange *tostare*.

Tostems, tostemps siehe *temps* 13).

Tot (R. V, 389). Von Formen des n. pl. m. belegt Rayn. *tug*, *tut*, *tuit*, *tuich* mit je einer Stelle. Weitere Belege für diese Formen bei Appel, Chrest. im Glossar. Dort werden außerdem belegt: *tuith*, *tuih*, *tugh*, *tuh*, *toh*, *tugtz*, *totz*. Es kommen ferner vor: *tog* Chartes Labrugiere Bullet. Hist. 1897, 826 Z. 25, Sermons 21, 13, Cart. Alamau 70, 8, Cart. Vaour S. 88 Z. 4, *toig* Cart. Vaour 21, 4 v. u., *toih* Textes Haute Auvergne S. 15, 3 v. u., *tot* Jur. Agen 208, 11; 209, 7, *tutis* S. Honor. LXXII, 11; *tut* steht im Reim mit *-ut*: Lesebuch 135, 26 (: *escut*, Arnaut Guilhem de Marsan), Bartsch Dkm. 229, 30 (: *virtut*, S. Enimia), Flam.[2] 7333 (: *brut*), S. Agnes 61 (: *ajut*).

1) Rayn. hält, wie es auch sonst die französischen Glossare provenzalischer Ausgaben nicht zu tun pflegen, die beiden Bedeutungen von *tot* im Singular: „ganz" (*Bel companho, la foras als peiros Me prejavatz qu'eu no fos dormilhos, Enans velhes tota noch tro al dia*, Giraut de Born. ed. Kolsen, S. 344, v. 28) und „jeder" (*Totz joys li deu humiliar, Et tota ricors obezir Midons*, Wilh. von Poitiers, ed. Jeanroy, IX 19) nicht auseinander. Die Trennung wird beobachtet in den Glossaren bei Appel, Chrest. und Bernart von Ventadorn.

Tota gen „alles Volk, alle Leute".

Peire d'Alvernhe a tal votz
Que canta cum granolh' em potz,
E lauza·s mout a *tota gen.*
Appel, Chrest.[5] 80, 81 (Peire d'Alv.; bei Zenker S. 117 abweichend).

Totz hom „ein jeder", mit dem Verb im Plural konstruiert?

Toz hom me *van* disen en esta maladia
Que s'ieu mi conortes, qe gran ben me faria.
Sordel, ed. De Lollis, XI v. 1.

Jeanroy will bessern: *Tuit home*, aber auch bei Zorzi, ed. Levy, 10, v. 97 heißt es:

E l'amanz apres disia:
Amor, *totz hom* qu'*an* honor,
Deu dir ver a son senhor.

Soll man lesen: *qu'am'honor?*

Totz vostr' amics „jeder Freund von Euch".

Hai, Genoes, on es l'autz pretz honratz
Qu'aver soletz sobrel gen, que par qu'aia
Totz vostres faitz decazutz e sobratz
Tan fort que *totz vostr' amics* s'en esmaia.
Bert. Zorzi ed. Pelaez XVII 12 (Bertoni Trov. d'Ital. LXII v. 12).

Dem Substantiv nachfolgend (Rayn. ein Beleg: la familha *tota* d'August).

. . . Si eran .c. baros parlans del comensamen del mon tro aras, e cascus avia .v.c. lengas de fer, non poirian nomnar *las penas totas* d'ifern.
Appel, Chrest.[5] 117, 86.

Tot que „alles Beliebige".

. . mestre Johan de Seyra,
Bachelier en leys, que dece
Respon subtilmen a *tot que*,
Quar ha lo gay saber a ma.
Jeux floraux S. 12ª Z. 2 v. u.

2) *Totz no* alle nicht = keine? So nach Lewent, Literaturblatt 1915, 278, bei Elias d'Uisel, ed. Carstens S. 50, v. 27 (Lewent beruft sich auf Tobler, Verm. Beitr. I[2], 194 Anm.).

. . pois recort una setmana
Los plasers e·ls enseignamenz,
E vos no·n serez tan jausenz,
Que *toz no*·n portaz al comjat.

„Ich gedenke noch eine Woche nachher der Freuden und Lehren (des Zusammenseins mit meiner Dame); ihr aber werdet nicht so froh sein, denn ihr tragt beim Abschied (von der euren) keine (Freuden und Lehren) davon." Siehe die Anmkg. bei Carstens. Vgl. *ses tot* unten Nr. 7).

3) *ab tot* „mitsamt, mit".

Tot dreit a Belagarda albergan volontiers
E prenon los estables els osdals els soliers,
E ag[r]o la vianda, cela que·ls fo mestiers;
E an faita la gaita *ab totz* los escudiers,
Car els agron temensa dels enemics sobriers.
Crois. Alb. 4061.

La nueig e·l jorn mi ven en pensamens
Q'ieu cavalches *ab totz* .M. valedors
Drech a San Ponez, sia·m sens o follors,
E q'ieu cremes las nonas lai dedens.
Appel, Chrest.[5] 84, 18 Hs. M.

Vgl. *a tot* S. 335ª Z. 11 v. u.

4) *ab tot* „trotz".

De la flamma del fuc cil qued eran entorn . . . . foron cremat. *Ab tota* aquesta meravilla Adrians l'emperaire non temps que non comandes qued hom li tolgues lo cap.
Rev. 34, 262 Z. 247.

5) *ab tot so* „mit alledem, trotzdem, doch".

S'en aital obr' eu fallia,
Miravilla granz no seria,
Segon que l'auzirez complida
De granz rasos, quan er finida,
E quar no sai divinitat,
Leis ni decretz, ni m'es mostrat,
Ni m'en val forsa d'escriptura,
Anz o faz tot en aventura
Ab un pauc de sen natural.
Mas, *ab tot zo*, mi sera mal,
Si de l'ensegnamen qu'ai pres
De far, son per ome repres
Ni s'om diz que anc mais aitals
En fos negus ni tan cabals.

Sordel, Ensenhamen d'onor v. 32.

Qui non dizia·ls faitz dolens
Dels avols baros recrezutz,
Totz lo mons seria perdutz;
C'*ab tot so* los vei recrezens
Enves totz latz.

Kolsen, Dichtungen 26, 4 (Esperdut).

6) *ab tot so que* „obwohl".

Venecian, ben sapchatz qu'obs vos es
Que si' ab vos Dieus contrals Genoes,
Car *ab tot zo qu*'el vos hi val granmen,
Vos an il tout tant qu'en vivetz dolen.

Bonif. Calvo, ed. Pelaez 17, 43.

7) *ses tot* „ohne irgendwelch . . ., ganz ohne . . ."

. . nos avem que far ab mal ome felo
E *ses tota* merce e ab cor de leo.

Crois. Alb. 3993; ibid. v. 5329, 7440.

Lai on lebres es leos
Vos etz volpilhs e nualhos,
Flacs *ses tota* defensalha.

Bertr. de Born, ed. Stimming[3] 38, 21.

Aras vengro *ses tot* regart
Tug li Turc per mieg lo gravier,
Quan viro le pron cavalier
Ses tot capel e ses escut,
E no portet mas son bran nut,
Ni tenc als ab que·s defendes.

Guilh. de la Barra 1162, 1165.

Ven gazanhan e fay bona mezura
Ses tot denier que no y vuelhas d'ezura.

Deux Manuscrits S. 123 v. 272.

E la dona tantost trobec
Soleta, *ses tota* donzela,
Que negus hom no fon ab ela.

Ibid. 911.

8) *totz que mais* „die meisten . . . . .", *tot que mais* „zum größten Teil".

E dizem que *tug* li verb *qui mays* podon esser abreujat regularmen en la dicha primiera persona singular del prezen del indicatiu coma *remir remiri*, *tir tiri* . . . . Et enayssi de trops autres, los quals tots recitar seria longa cauza.

Et havem dig lassus que „*tug que may*" aital verb en la dicha primiera persona se podon abreujar, quar en totz no se sec que·s puescan abreujar, segon qu'om pot vezer en los verbs lassus pauzatz d'una sola termenatio. Dizem encara „*tug que mays*" per los verbs que son en la dicha primiera singular persona del prezen del indicatiu d'una sillaba, coma *vau*, *hay*, *fau*.

Leys d'amors II, 354, Z. 20; 360, 18 u. 21.

Per que nostre prezen tractat *tot que mays* entendem trayre e fondar sobre los digz dels sans e dels ancias autors.

Jeux flor. 18[a] Z. 5.

9) Adjektivisches *tot*, wo adverbiales erwartet werden könnte (Tobler I[2], 83 ff.) s. Glossar zu Appel, Chrest. u. Bern. von Ventad., Stroński, Folq. de Mars.

E tuch avem los mandamens auzitz
Que nos a faitz Dieus, qu'es *totz* poderos
E *totz* savis, drechuriers e *totz* bos.
Guiraut Riquier 45, 42.

Siehe Z. 8 v. u. *toz vos vei anar iraz.*

Tota la gensor „die Allerschönste".
Ill es miraills e flors
De *totas las gençors*
Al jutgamen de me.
Ztsch. 38, 579 Z. 26 (Peire Bremon).

Non creiray
Que Dieus el sieu saint joi verai
Non vos acuoilla *totz premiers.*
Appel, Chrest.[5], 83, 63 (Giraut de Born.).

Tot lo pas „ganz im Schritt" ist ebenfalls hierher zu stellen, vgl. afrz. *toz les galos* Foerster Wörterbuch zu Kristian usw.

Tugh li Roma e li Lombart e li Toscan e totas las gens de la ost (mot s'en fugiron mot vilanament sens colp ferir, don ilh devon aver totz temps mays gran vergonha, que l'ost avia en els gran fiansa; e li bon cavalher venian *tot lo pas*, e si eran mot cochatz per Sarrazins.
Rec. d'anc. textes S. 140 Z. 77.

10) Substantiv: *totz*, *totas* „alle" (siehe Rayn.).

Auf zwei Personen bezüglich:

E mentre anavo aisi parlan (die Jünger von Emmaus), lo vene N. S. et aparec a lor, et aquo fez e semblanza de pelegri, e demandet lor a *toz*: Digaz me, fei·ss el, de que anaz parlan, que toz vos vei anar iraz."
Appel, Chrest.[5], 116, 9 (Sermons).

Los totz „sie alle".

Lo medis jorn que dessus, mossenhor lo mager et huit deus senhors jurats . . . ., et lo poble apperat am trompa, en presencia *deus totz*, fo prepausada la despartida de mossenhor Thomas Swyntborna, mager de Bordeu, et la causa per que s'en anava.
Jur. Bordeaux I, 300 Z. 12.

Premeyrament, *los totz* (die vorhergenannten mager e jurats) boloren et se consentiren que mossenhor lo mager anes en Anglaterra.
Ibid. I, 296 Z. 8 v. u.

En totas „auf alle Fälle"?, so nach Schneegans, Gesta Karoli Magni, 2786 Hs. P: e menasavatz lo que mal grat d'elh iriatz entro Paris e que la lo·l penriatz e que *en totas* vos fariatz a Paris coronar. Aber Hs. B liest: e·us fariatz aqui coronar en totas guisas, und so ist wohl zu ergänzen.

11) Neutr. *tot* „Alles" siehe Rayn. (die Stelle aus Bertr. de Born S. 389[b] unten ist zu streichen; es heißt dort: ses tort faire); Glossar Appel Chrest., Bern. von Vent., Stroński Folq. de Mars.

12) *a tot* „auch, zugleich".

Comenssa aspra penedensa a far e per amor de Dieu se retray de pecar e per paor *a tot* d'iffern, et de la yra e del iuçiçi de Dieu.
Studj V, 303 Z. 6 s. Rev. 37, 532.

13) *al tot de que* „gerade als, als".
En l'an fenit, mial quatre cens seyxanta
He tres, *al tot de que* passec le jorns
A sept de may, fortuna dec greus torns
A mantas gens . . .
Joies du Gai Savoir ed. Jeanroy 243 Z. 2.

14) *ab tot* „trotzdem", vgl. oben *ab tot* Nr. 4.
. . en Bernartz del Ventadorn . .
Que tan fon ves Amors aclis
Et *ab tot* n'ac mant desplazer.
Raimon Vidal, So fo v. 401.

Aquel meteis que m'ai,
Tot per midons o ai,
Mas ilh no m'o a dat.
Ab tot si li·n sai grat,
Car m'es per lieys vengut.
Guiraut Riquier 73, 64.
Vgl. ibid. 45, 17.

15) *ab tot que* „obwohl" siehe oben *ab tot so que* Nr. 6.

. . dels sabens ab sen
Que fan los bos trobars
Rete hom lurs cantars
E als de ben que fan,
E val pueis atertan
Per solatz e per sen,
Co se i eran prezen,
Ab tot que sian mort.
Guir. Riquier 79, 745.

. . faran mais de malvestat (die malastruc avocat)
Que ja, depueis que son pagat,
Al plag non los pot hom tener,
Ab tot qu'en aio pro lezer.
Brev. d'am. 17623.

Car qui de Dieu se dezespera,
Si cum la sua paraula es vera,
Nom pot venir a salvamen,
Que enayssi ho trobam ligen.
Ab tot que ja escrig no fos,
Si es mezura e razos
Que hom non aja benanansa
D'aqui hon non a esperansa.
Suchier, Dkm. S. 96 (7 Freuden Marias v. 315).

16) *del tot* „ganz und gar"; Rayn. ein Beleg. Sehr häufig, siehe Glossar Flamenca, Appel Chrest., Stroński Folquet de Mars., usw. *No — del tot* „ganz und gar nicht".

E diz oi! oi! que ges un mot
Non pot formar adoncs *del tot.*
Flamenca 2540.

No·m dey *del tot* desesperar
Qu'ieu enquer midons non remir.
Appel, Chrest.[5] 21, 22.

Pero d'amor — que·l ver vos en dirai —
No·m lais *del tot* ni no m'en puesc mover.
Folq. de Mars. VII, 16.

Ebenso ohne den Artikel:

De sapiencia no fo trop nuallos;
Tant en retenc que *de tót no*·n fo blos.
Boeci 31.

Hanc no fo óm, ta grant vertut agues,
Qui sapiencia compenre pogues;
Pero Boecis *no*·n fó *de tot* mespres;
Anc no·n vist ú qui tant en retegues.
Ibid. 94.

Ist *de tot* auch im folgenden Beleg als „ganz und gar" zu deuten, oder soll man übersetzen „er ist achtlos auf alles"? (Rayn. und Sardou übersetzen falsch: Il est tout-à-fait plein d'assurance).

De tot es trascuiatz, vay s'en a la marina.
S. Honorat XXVIII, 39.

17) *de tot en tot* „durchaus, gänzlich", Rayn. ein Beleg.

. . els per ren non sy vulgron erguelhesir ny mal causir, mas que ambe humilitat e (*l.* a) obesir a Dieu *de tot en tot* sy doneron e en tot ben sy confermeron.
Rev. 33, 226, 14 (Elucidarium)

Aquella pena nos, ditz fraire Berenguiers Monegues, els noms que de sobre, *de tot en tot* revocam.
Priv. de Manosque S. 79 Z. 5 v. u., ibid. S. 15 Z. 17.

Siehe den Beleg Pet. Thal. Montp. S. 109 Z. 3 v. u. unter *remetedor.*

18) *per tot* „überall", Rayn. ein Beleg.

En Bernart, molt es granz plazers,
Quant de leis qi l'a·l cor emblat,
Pot *per tot* dir sa volontat
Ad honor de leis e de se . . . . . .

. . . pensamenz ses obr' e ses parlar
Val pauc *per tot* e meinz en domneiar.
Tenzonen . . . d'Uisel ed. Carstens 12, v. 48, 54.

. . si be l'angel son *per tot*,
E nulh logal no fan comot,
C'us locs on vagues (l. n'agues?). c. milia
Ges mens lieures no seria.
Breviari 2884.

„überallhin".

Can la perdis a postz sos huous, lo ven autra perditz, que·ls li pana e·ls cobri e·ls coa e·ls noiris, tro que son grans, que van *per tot*.
Appel, Chrest.[5] 125, 100.

Aquel que fa far las dichas reparacios . . . metra si ad hun cap, e pueys segra per orde entro que sera vengut de tieyra *per tot*.
Cout. Rouergue II 149, 13.

19) Adverb. siehe Rayn., Gloss. Appel, Chrest.; Stroński, Folq. de Mars. usw.

Tot „ganz, ausschließlich".

Senher Conratz, *tot* per vostr' amor chan,
Ni ges no·i guart amic ni enemi.
Bertr. de Born[3], 20, 22.

Vgl. Stroński, Elias de Barjols, S. 145.

Can tot, *si tot* siehe *can* 3), *si* 17).

Totablamen „vollständig, gänzlich".

Item plus voly . . que . . Katharina Bracheta, ma deyta molher, empres ma mort . . sia . . dona usufructuaritz . ., a tot lo terme de sa vita, de mous locs, terras et senhorias et revenuas de Sentralhes, Anbruz . . et Vilaton . .; et anpres la mort . . de ma deyta molher vulh . . que los ditz locs dessus nompnatz ayan *totablement* a venir et tornar a mon heretey o hereteys per myn dejus nompnatz.
Arch. hist. Gironde 6, 138 Z. 11.

Godefroy *totable* „entier".

Total.

Eyros cognoys tas obros malos
Et cesse ormays ta fellonio,
Ton cogitat, affections *totalos*
Ont tu prenes tal fantasio.
S. Pons 4829 (Rv. 31, 549).

Ist „gesamt, sämtlich" zu verstehen?

Toza (R. V, 388) 1) „junges Mädchen" (R. ein Beleg).

Ac dins una peireira . .,
E tiravan la donas e *tozas* e molhers.
Crois. Alb. 8450.

Las donas e las femnas, las *tozas* avinens
Portan l'aiga.
Ibid. 8570.

Ferner ibid. 5956, siehe den Beleg s. v. *tos* 2).

L'autrier jost' una sebissa
Trobey pastora mestissa . . .

Ves lieys vinc per la planissa.
Toza, fi·m ieu, res faitissa,
Dol ai del freg que vos fissa.
Appel Chr.[5] 64, 9 (= Marcabrun 30, 9).

L'autrier cavalgava
Sus mon palafre . .,
E vi denant me
Una pastorella . .

Toza de bon aire,
Dis ieu ses temer,
Prec que·m diatz ver . .
Quinha cansos era
Selha que diziatz era.
Guilh. Fig., Un. Ldr. III, 19 (Gui d'Uisel).

Que neguna dona ni *toza* de Caortz no porte rauba ab coa ni ab rossec que traines per vila ni per carriera, mas, si·s vol, dins son ostal.
Te igitur S. 267 Z. 7.

2) „(junge) Frau" (R. ein Beleg, S. Hon. XCII, 11).

A Vellaron uns bachalliers
Pres moyller. Mas uns escudiers,
Fiyll del seynor d'aquell castell,
Fetz violons e mant cenbell
E mostrava semblant d'amor
A la *tosa* per sa follor.
S. Hon. LXVII, 6 (S. 110).

Las! caitiu! ca (Text c'a) mala fui natz!
Si nom posc gardar una donna (Text domna),
Mal levaria la coronna
Qu'es de lonc Sant Peire de Roma,
E mal derocharia doma,
Si non puesc venzer una *thosa*.
Be·m fora mielz estes d'esposa,
Car per leis pert enseinament
E tot zo qu'atain a joven.
Flamenca[2] 1099.

Glossar „fillette, ici employé par dédain pour désigner Flamenca". *T.* ist hier doch dem vorhergehenden *donna* synonym. — Die Änderung in Z. 1 stammt von Tobler, Herrigs Arch. 110, 465 zu 898.

Auch zur Bezeichnung einer älteren Frau:

Pros femna, d'aital *toza*
Cum vos deu amaire
Fort esser dezirans.
Appel Chr.[5] 65, 33 (= Guir. Riq. 62, 33).

Es handelt sich um die Mutter einer noch nicht verheirateten, aber augenscheinlich dem Kindesalter entwachsenen Tochter; vgl. die erste Strophe: „Vengui . . En poder d'ostalieyras . . Mas quasquna·m fazia Los plazers que sabia, Tro fuy gent albergatz . . E cobrey conoyssensa Del vielha" und V. 77 „Vilheza Vos a faitz chans amars". Appel „Mädchen", aber Diez, Leb. u. Wke. S. 512 „Frau", Anglade, Guir. Riquier S. 228 „une femme comme vous" (Appel: Der Dichter spricht doch mit einiger Ironie).

Schwierigkeiten scheint mir die folgende Stelle zu bieten:

Rassa, als rics es orgolhosa
E fai gran sen a lei de *tosa*,
Que no vol Peitau ni Tolosa
Ni Bretanha ni Saragosa,
Ans es de pretz tan envejosa
Qu'als pros paubres es amorosa.
B. de Born[3] 28, 24.

Stimming bemerkt B. de Born.[1] 37, 24 Anmkg., daß das Wort hier, wie auch sonst, in lobendem Sinne gebraucht werde; er will also, wie es scheint, verstehen: „sie handelt sehr vernünftig wie eine treffliche junge Frau" (die Worte Bertrans beziehen sich nach Stimming[3] S. 13 auf Maheut, Tochter des Vizegrafen Boso II. von Turenne, Frau des Grafen Elias V. Taleyrand von Périgord). Aber ich sehe nicht, daß *t.* je anders gebraucht wird als in indifferentem Sinne oder, wie Stimming in der erwähnten Anmerkung selbst hervorhebt, in pejorativem = „Dirne", wie afz. *fille*. Auch ist doch vernünftig zu handeln ein Charakteristikum alter, erfahrener Menschen und nicht der jungen, für die eher das Gegenteil gilt, (vgl. auch *tos* 3). Es ergäbe sich m. E. ein guter Sinn, wenn man übersetzen dürfte „für eine junge Frau", aber das kann doch *a lei de t.* schwerlich bedeuten. Ich muß mich damit begnügen, auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, die ich leider nicht lösen kann.

Mistral *touso* „fille de service, servante de cuisine, fille des champs, en bas Limousin"; Godefroy *touse*.

Tozar (R. V, 388, „jeune homme"). Einziger Beleg:

Santz Porcaris conforta trastota
sa maynada:
Segnors, antre nos ha, so mi par,
setze enfans,
E trenta e sieys *tozars* que non
an pas trent' ans.
S. Porcari V, 8 (S. 198).

Ein *tozar* ist doch kaum möglich. Ist nicht *tozart* anzusetzen, vgl. *tozarda* S. Hon. LXXVIII, 4 und Godefroy *tousart*? Allerdings hat das Denkmal sonst, so viel ich sehe, stets *-tz* und nicht *-s*. Oder liegt ein Lesefehler Raynouards vor? Sardous Text hat *corsantz* und die Var. *tozats*. Aber auch *tozat* erscheint doch bedenklich. Ist auch dieses etwa wieder ein Lesefehler für *tozets*? Man wird, ehe man eine Entscheidung fällt, die Handschriften nachprüfen müssen.

Tozarda (R. V, 388) „junges Mädchen". Rayn.'s einziger Beleg ist = S. Hon. LXXVIII, 4 (S. 126); das Wort kehrt ibid. V. 19 (: *garda*) wieder.

Tozel „Kind".

Mot s'en meravilheron li vialh
(sic) e·l jovencel
E li un e li autre, neis li petit
tozel.
Crois. Alb. 1017.

Godefroy *tousel*.

Tozela (R. V, 392 ein Beleg), **toela** „grannenloser, grobkörniger Weizen".

Compreron . . .I. sestier de *tozela* .VI. s. et .I. sestier de fromen .V. s. mens .II. den.
Pet. Thal. Montp. S. 128 Z. 9.

Premierement fit modre .VII. sacs (Text sats) de bla, tant *tosella* que quoseguał (Text -qual).
Bulletin Hist. 1886 S. 225
Z. 6 v. u.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

L'an dessus .MCCCLXXV. fouc mot gran carestia de blat, que valie lo sestie de *torela* (sic) .VI. franx, e·l sestie del fromen .V. franx.
Mascaro, Rv. 34, 67 Z. 3 v. u.

En l'an de nostre senhor, cant hom comtava .MCCLXXXVIII., cant lo sestier de la *toela* o del froment costa .III. sols de tornes al mercat cominalment, deu hom traire del sestier en mofletz . . .XLIII. pas denairals.
Arch. Narbonne S. 164ᵃ Z. 19.

Item pus deu, que ly prestey .VI. sest. de *toela* . .

Item pus deu, que ly bayley a semenar .X. sest. de *toela* . .
Jacme Olivier II, 11 l. Z.
u. S 32 vl. Z.

Vgl. auch An. du Midi 17, 333.

Mistral *tousello*, *tuello* (m.) „touselle, froment dont l'épi est sans barbe".

Tozelier, toel-. *Molin t.* „Mühle zum Mahlen des grannenlosen Weizens".

Item hun moli am roda per blat, dos sols. Item moli *toelhier* am roda per blat . . dotze deniers.
Cout. Rouergue II, 139 § 107.

Das zweite *per blat* ist mir nicht klar.

Tozeliera „Feld mit grannenlosem Weizen".

Et . . gasteron motas *tozelieyras* e motas sivadieyras et autres camps de Montpellier.
Pet. Thal. Montp. S. 372 Z. 9.

Mistral *touseliero* „champ de touselle".

Tozet (R. V, 388) 1) „jung".

Per que se tanh qu'en son velhene
dechaya
Ricx hom *tosetz* qui per deute
s'esmaya.
Appel Chr.⁶ 96, 27 (Tenzone
G. Gasmar-Eble).

Las amairitz, qui encolpar las vol,
Respondon gen a for d'en Ysengri:
L'una fai drut, quar estai en auiol(?),
L'autra lo fai, quar paubreira l'auci,
L'autr'a un vielh e di qu'el'es *tozeta*,
L'autra es grans et ha un pauc guarsi.
Ibid. 78, 5 (Peire Card.).

Ist wirklich die von Appel aufgenommene Lesart die richtige? Mir scheint das *e di qu'el'es* doch wenig am Platze. Einen besseren Sinn gibt Hs. D *L'una es veilla e vol si far tozeta*, aber die Hs. steht ganz allein. Die Hsn. C M R lesen *et es joves tozeta*, wo also *t.* Substantiv ist; der Gegensatz entspricht also dem im folgenden Verse.

Hostes, fai·s el, no·m vo[i]l disnar,
Car trop poiria demorar,
Mas aquist donzel son *toset*
E devon manjar matinet,
Que non es vergoina ni onta.
Flamenca[2] 1862.

2) „Kind, Knabe, junger Mann".

Ladonc viratz plorar las donas e·ls *tozetz*
Que dizon a lor paires: Senher, cant tornaretz?
Crois. Alb. 5361.

E·l maires (sic) am l'enfant s'en annet a Robaut, e mostret a las donnas lo *tozet* ques avian vist enaibat, le quals fon totz sanatz.
S. Douc. S. 178 § 21.

Es handelt sich um ein vierjähriges Kind, vgl. ibid. S. 170 § 10: „En la ciutat de Marsella era una donna vezoa . ., e avia un filh de .IIII. ans, le quals de sa nativitat era e mutz e sortz."

Quant ac .VII. ans Beto sap gen violar . .
E Betonet vi los enfans jogar,
Filh[s] de baro qu'ero de ric afar . .,
Cor al taulier e va s'i asetjar . .;
Ans qu'en leves, li det Dieus gazanhar,
Que .x. enfans lai a fahs depolhar
De lor brizautz que no lor vol laissar;
Al col los leva e pren s'en ad anar . . .
El palais torna, comencet a gabar:
Tozet, dit el, sabres ben tremolar;
Si mi crezes, altres n'ires talhar.
Daurel 1443.

Glossar „enfant".

Totz lo cors me sospira e m'es greus e pezans
Car aisi·m dezereta us *tozetz* de .XV. ans.
Crois. Alb. 4153.

E comensan las obras els portals e·ls guisquetz;
Cavalers e borzes recebro·ls cai-ronetz,
E donas e donzelas, e tozas e *tozetz*,
E donzelas piucelas, li gran e·ls menoretz.
Ibid. 8178.

Übers. „garçon".

Ambeduy vengron autra vetz
L'us vas l'autre per tal air
Que·l payre va lo filh ferir . .
Aytant cant la bon' asta·l dura
L'a tal sul mieg del pieytz donat
Que de la cela l'a levat
Et el mieg del camp lo tramet.
Ayssi deu hom castiar *tozet*
Diss lo paire, qui o sab far.
Guilh. de Barra[2] 4352.

Cum li cossol . . aguessan faih penre Jaufre Guaborn . . entre autra gent qui eren malmeri (sic), aquilh cossol no troberen . . chauza en lui, per

que eu degues esser traihs a jutgament.. E cum en P. Guaborns, sos pair, e si (sic) autre amic requerissan e demandessan aquest *tozet*, li cossol . . lo rederen en P. Guaborn e B. Guaborn, son oncle, .. d'aital maneira qu'en P. Guaborns e B. Guaborns . . en las mas deus cossols . . jureren . . que aquest *tozet* Jaufre tenran d'aital maneira que degus dampnatges non poira venir aus cossols.

Cart. Limoges S. 15 l. Z. und S. 16 Z. 3.

Ferner Mahn Ged. 457—58, 4, 5, 9 (Tenzone Uc-Dalfin d'Alv.).

Mistral *touset* „petit enfant"; Godefroy *touset* 2).

Tozoiras (R. V, 373 ein Beleg), **tor-, tol-, tez-** (Plur.) „(Schaf-, Tuch-) Schere".

Item molas primas de molre cotels e razors e *tozoiras*, .II. d. malg. la mola.

Arch. Narbonne S. 125b Z. 37.

So doch auch statt *tozoza* zu ändern in dem einzigen Beleg bei R. V, 373 Nr. 5, den ich nicht nachprüfen kann:

Yrundas . . Lor coas so a forma de *tozoiras*.

Eluc. de las propr. fol. 147.

Cotels e *toroyras* e spazas e escutz . . e tota obra de coyre e de lato . . lo .xxve.

Arch. Narbonne S. 5b Z. 2.

Item tot mercier et que que porte, couttelz, *tolhoiras*, senchas, borsas . . ho quinha mersaria que porte, .xxII. den. tz. et hun cotelh, ho quinha mersaria que porte, sian culhieras, penches; . . rasos, cotelz ou *toulhoiras*.

Livre Épervier S. 65 Z. 1006 u. 1010.

Toloiras. Per eissa manieira .VI. parelhs de *toloiras* mealha.

Cost. pont Albi § 24 (Rv. 44, 493).

Colier que porta . . mersaria de fer, si coma cotels o *toloiras* o faus . ., dona leida de cada faihs .I. d.

Ét. hist. Moissac I, 100 § 13.

Totas aquestas malautias sian foras tiradas (sc. de la boca del caval) ab .I. arpuoc de fer: enapres sian talhadas ab unas *tezoiras*.

Romania 40, 361 vl. Z.

Tezoyra(s) Forfex.

Floretus, Rv. 35, 85a.

Angeführt von Du Cange s. v. *tezyora*, das verlesen ist für *tezoyra* der Hs., vgl. Revue 35, 43.

Mistral *tousouiro*, *tesouiro*, *tourouiros*, *toulouiros* (l.) s. f. pl. „grands ciseaux qui servent à tondre, forces".

Tozoiretas „Schere".

E dir vos ay que'm fetz la vils bagassa:
De flic en floc ab unas *tozoyretas*
Tot lo mieu cap tondet, vejatz gran bauza,
Pueus anet s'en ab mos pels en sa borsa.

Deux Mss. LI, 26.

Tozoirier (R. V, 373) „(Schaf-, Tuch-) Scherenfabrikant", nicht „tondeur". Rayn.'s zweiter Beleg ist wohl = Pet. Thal. Montp. S. 96 Z. 24:

L'escala del dimecres . . . Item ad agulhiers et a soquiers . . et a freniers et a *tozoyriers* et a lanterniers lo portal d'Obilhon e de la Saunaria.

Tozoza (R. V, 373) ist zu streichen; siehe *tozoiras*.

Trabalh, trabalha etc. siehe *tre-*.

Trabelhana?

Item letras rials que *trabelhanas* non se fasson al sagel.

Arch. du Consulat § 278 (Rv. 3, 48).

Glossar, ibid. S. 66 „sorte de marque monétaire".

Trabrat?
Item mais .II. saisas, que la una es sotil e l'autra bona, e l'esquilla e lo *trabrat* sotil e .I. sepon de l'espital de foras.
Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 144 Z. 4 v. u.
Hrsgbr. „tarabat, crécelle". Sind Form und Deutung richtig?

Trabuc, tre- 1) „eine Art Schuh". Soviel ich sehe, nur als Kleidungsstück der Mönche und als Teil der Rüstung.
Tals es suaus de la prima
Qu'ab enjan agut e prim
Trauc' ausberc de bona malha,
Trabucx e gans e capmalh.
Gavaudan 7, 54.
Übers. „jambière".
Trabuc ni gran capairo
Non valran ni lait apley
Ni·l regla Sant Benezey,
Mas ausberc e guambaizo.
Mahn Ged. 1226, 4 (P. Cardenal).
E presenta plus aquestas cambeiras, *trabucxz* et causas de fer.
Cout. Bordeaux S. 6 Z. 12.
Cambeira „jambière" und *t.* sind also zweierlei.
Trebucs calige tracate (Hs. A) tractare (Hs. B).
Don. prov. 58b, 1.
Galvani möchte *c. tractarie* oder *tractate* lesen „per accennare alle guigge che vi tenevano luogo di tomajo"; Tobler ändert in *c. truncate*, was Stengel annimmt.
E nos creem que . . deia aondar a cascu fraire una gonela e .Ia. cogola . . e *trebucs* e causos.
Benediktinerregel (Paris) fol. 27v Schluß.
.XII. caliguas de ferro, inter caliguas et *trebux*.
Sex loricas, .XI. gonios, .II. paria de *trebux* de ferro.
Cart. Alaman S. 51 Z. 2 u. vl. Z.
2) „eine Art Hose". So doch wohl. weil dem folgenden *caussier* gegenübergestellt, in:
Neys l'ortolas . . . .
. . . . . . s'en fuy huelhs cuex.
Per esclavina e per *trabucx*
A'n laissat mantelh e caussier.
Marcabrun 3. 43.
Übers. „chaussons".
Siehe auch unten *trebutz*.
Du Cange *trabucus* 1) „genus calceamenti: *Trabucos* vero et pedules fratrum primo custodi operis novae ecclesiae imposui"; *trebucus* „calceamenti genus, pedum indumentum: Trebucis et caligis calcietur"; *tubrucus*.

Trabucable (R. V, 394). Einziger Beleg, den ich nicht kontrollieren kann:
Laissa la *trabuchabla* via de mort.
Beda fol. 36.
Die Deutung „périlleux" ist doch zu frei; es ist „auf dem man leicht stolpert, der leicht zu Fall bringt" zu übersetzen.

Trabucamen, trasbuc- (R. V, 393 je ein Beleg) „Fall".
Per restaurar lo regne don fo·l *trabucamens*,
Can cazeron del cel angels perceuciens
Que deroquet erguelh et otracujamens.
Izarn 190.
Ve te que aquest es pauzat en *trabucament* et en resurrexio de motz en Israel (= lat. ruinam).
Ev. Lucae 2, 34 (Rochegude).
Clédat 103a, 5 v. u. *decaçement*.

Trabucansa (R. V, 394). Der einzige Beleg lautet vollständig:

Car ins en Tarn de brones en
brones
Cazon belenes, rocas e ranes
Pel fer drago a sebelhir . .
E puesc vos ben dir per certansa
Qu'encar hi par la *trabucansa*
Per proar la virtut de Crist . .
Et el mey de l'estreycedat
Del fluvi a dos rancs pauzat
Que casegron (Text casec) sobre·l
drago . .,
Que neys encar vezer poyriatz
Aqui montanhas e rocatz
Que tenon ves Tarn per fereza
Enclinada lur agudeza,
Car aquelas resteron sus,
Cant fo dracs mortz e confus.
S. Enim. 1236 (= Bartsch
Dkm. 249, 30).

Rayn. „bouleversement". Ist nicht die genaue Bedeutung hier „Spuren des Falles"?

Godefroy *trebuschance*.

Trabucar, trasb- (R. ein Beleg, Sydrac), **treb-** (R. V, 394) 1) „stolpern, straucheln"; 2) „fallen, stürzen"; 3) „nieder-, herabwerfen". Weitere Belege in den Glossaren zu Appel Chr.[5] und Crois. Alb. Die Form *tras-* findet sich noch in:

Trasbucar ruere.
Trasbucs precipites.
Don. prov. 34a, 26 u. 58b, 3.

In Rayn.'s drittem Beleg, Crois. Alb. 6716, hat Paul Meyers Text nicht *trebuca*, sondern *trabuca*. — Im vierten Beleg, Guir. de Bornelh 18, 20, findet sich die Variante *tre-* in mehreren Hsn.; *tre-* noch Daurel 1328 neben mehrfachem *tra-*. Beachtenswert ist:

Elh e l'autre faidit que i son pelan
la grua,
Tans colps i an donat que motz
om i *trabua*.
Crois. Alb. 2208.

4) „auf der Goldwage wiegen". In Rayn.'s vorletztem Beleg:

Aisi com sel que *trabuca* e peza
Soan mesclat ab bos deniers de
pes . .
Prov. Ined. S. 67 V. 1
(Bart. Carbonel).

ist *t.* in realem, nicht in figürlichem Sinn gebraucht; *soan* ist nicht „dédain", sondern „schlechtes, nicht vollwichtiges Geld"; vgl. *soan* 3), Bd. VII, 674a.

5) „Münzen minderwertig machen".

Item que dengun cambiador ho marchant no . . presumischa *trabucar* aucuna moneda aven cors en Avi[n]hon, publicament ny occultament, et aquo soubz la pena de confiscacion de la monneda *trabucada* et de .xxv. marcz d'argent.
Copr temp. Avignon S. 165 § 172.

Item que negus cambiadors, argentiers ni autres, quals que sian, non sian si harditz . . d'afinar ni de rechiassar argent, bilho ni neguna moneda blanca ni negra, qual que ella sia, ni *trabucar* ni recoure neguna moneda, qual que ella sia.
Hist. Nimes II, 83a Z. 39.

Ist hierher etwa auch Rayn.'s drittletzter Beleg zu setzen?

Aus tu que as ren destruchas
Las monedas que *trabuchas*:
Per un denier(s) que estuchas
En tols .x. a l'autra gen.
Mahn Wke. II, 206 Z. 32
(P. Card.).

Rayn. setzt die Stelle zu 4).

Mistral *trabuca*, *trebucha* (a. lim. d.) „trébucher, broncher; etc."; Lespy *trebuca*; Labernia *trabucar*; Du Cange *trabochare* „monetas pondere minuere", *trabucare monetam* „de justo ejus pondere detrahere", *trabugare*, *trebuchare*.

Trabug (R. V, 421) siehe *traüt*.

Trabuquet (R. V, 393), **tre-** 1) „Wurfmaschine“. Weitere Belege in den Glossaren zu Crois. Alb., Daurel, Prise Dam.

2) „Goldwage“.

Tresbalansas; unum pondus de marc tot complet; unum *trabuchet*.
Inventaire Draguignan § 33.

Unum parvum esquipet sive *trebuchet*.
An. du Midi 20, 495 Nr. 26.

3) *prendre al t.* „durch List fangen“.

Astarot.
Cudas tu que el ayo si grant forso
Que yo non li done a l'orso
E que non lo preno al *trabuchet*?
Beric.
E ya li darei ung tal soflet
C'al non aure pe que le sostegno.
S. Anthoni 792.

Mistral *trabuquet*.

Trabus (R. V, 421) siehe *traüt*.

Trabustire siehe *tabustire*.

Traca „Pack von zehn Fellen“.

Traca de cuers .x. d. narbones.
Arch. Narbonne S. 4b Z. 5 v. u.

E cuer de buo ab peal dona la *traca* .ii. d., e es la *traca* de .x. cuers.
Ét. hist. Moissac I, 97 l. Z. und S. 98 Z. 1.

Traqua de cuir de beu ab lo peu .i. deney, e, si es tanat, .ii. deneys.
Cout. Bordeaux S. 605 Z. 2.

Traqua(*s*) de curs de beu et de vaca dos deneys . .; *traca* de curs de cerf quatre deneys.
Ibid. S. 630 Z. 14 u. 15.

Mistral *traco*, aber nicht in dieser Bedeutung; Lespy *traque* „assemblage, dans cette locution: *Ue traque de cercles* Un paquet de cercles (de barrique)“. Vgl. Thomas, Mélanges S. 61, wo die entsprechenden Artikel aus Du Cange angeführt werden.

Tracasar „hin- und hergeworfen werden“.

Pensos que non fous (Text feus) ben amar
Tres fes perir dedyns la mar?
Au nom de Diou tout ha passa,
Desay delay *ha tracassa*,
Sens ja mays estre desplasent.
Petri u. Pauli 2503.

Trach (R. V, 400). Die beiden letzten Belege, wo Rayn. „train, direction“ deutet, sind zu streichen; an beiden Stellen, Peire Rogier, Un. Ldr. VII. 48 (R. de Vaq.) und Mahn Ged. 1098—99, 5 (R. de Mir.) ist *traï* zu lesen, siehe unten *traïn*.

1) „Zugseil“.

.xiii. cordes . . per ligar la fuste en la carrete; .xii. parelhs de *treytz*, on las carretes se tiren, de cade .xvi. pams (Text panns) de lonc.
Arch. hist. Gironde 12, 278 Z. 10.

2) „Band, Riemen an einem Schnallenschuh“?

Cebatous de bon cordoan ab bogleta et ab *treyt*, .iii. soudz. Cebatous cordatz .ii. soudz. .viii. deners.
Cout. Bordeaux S. 598 Z. 4 v. u.

3) „Haken an der Armbrustwinde zum Anziehen der Sehne“?

Plus .ia. balhesta d'acier de .xii. cayrels am lo torn e son *trayt*.
Arch. cath. Carcas. S. 352 Z. 4 v. u.

4) „Wurfgeschoß, Pfeil“.

Item .c. manols de *trach* sive flechas garnists (sic) de ferres, de petites arbalestas.
Hist. Nimes IV, preuves, S. 43b Z. 4.

Una balesta . . e hun boyrac garnit de *treytz*.
Comptes de Riscle S. 102 Z. 14.

Siehe auch den letzten Beleg, Comptes de Riscle S. 102 l. Z., s. v. *enganeta*. Bd. II, 499b.

Figürlich:

Non i a frevol ni fort
Que tan sapcha d'escremir
Qu'a la mort puesca gandir . .;
E negus hom per nulh plag
No·s pot gardar del sieu *trag*.
Folq. de Romans 9, 45.

5) „Schuß, Schußweite" (R. nur Gir. de Ross.).

E lo reis Saladis s'es tant apropiatz
C'as un *trait* de balesta s'es de lor aizinatz.
Crois. Alb. 8274.

E que en las dichas devesas enayssi acquisidas los acquirens . . garenas e clapiers per los conilhs puesco . . tener . . et a se apropriar, foras empero de la ortilicia de la dicha vila . . per lo *trag* d'una balesta, en la qual ortalicia o de prop per lo dig *trag* de balesta lo dig nostre senhor lo comte . . devesa o garena . . autriar no puesca.
Livre vert Lacaune S. 80 Z. 4 u. 5.

6) „Streich".

Fretomicho.
Proces, Martinian . .
De preyson l'an leysa salhir (sc. den gefangenen Petrus) . .
En carcer son de Mamertin
Per l'oufenso que ly an fach.
Neron.
Malcontens lous farey dal *trach*;
Et pueys vous disoc tot per cert
Que (Text Qui) compraren char lo govert(?)
Davant que salhan de preyson.
Petri u. Pauli 4309.

Traire t. „einen Streich spielen".

En Alvergne et en Fores
Et en Veslai
Lai on non sabon qui s'es
Ni·ls *tragz* qu'el *trai*.
Uc de S. Circ 24, 30.

Übers. „les tours qu'il sait jouer".

Et t'ay mostra que you sabio
Son cogitat et son envyo
Non de paraulas, mas de fach;
El ha falhy *trayre son trach*.
Petri u. Pauli 2614.

7) *gens de t.* „Bogenschützen" siehe *gen* 3), Bd. IV, 102.

8) *ome de t.* „Bogenschütze" siehe *ome* 2), Bd. V, 481.

9) *faire los trachs* „die letzten Zuckungen tun". Vgl. ital. *dare i tratti* und Du Cange *facere tractum* s. v. *tractus* 5 „extremum spiritum agere".

Cazec en malautia, per la qual fon menatz sus lo ponch de la mort, en tant que certamens li viron *far los tratz*, e neis crezian que l'arma fos partida del cors.
S. Douc. S. 222 § 3.

E enaissi l'enfas fon fort greujatz, en tant qu'a la mort fon. E a vista de totz illi *fazia los tratz*, e certamens breumens la crezian sebelir.
Ibid. S. 230 § 16.

10) *traire t.* siehe 6).

11) *venir ad avol t.* „in eine üble Lage geraten"?

Per respieg d'alcun befach
Fan alqun home lur dan
D'aquo que tenon et an,
Don pueis (ne) *venon ad aul* (Text avol) *trach*.
Schultz-Gora, Studien I S. 53, Nr. 65, 4 = Bartsch Dkm. 45, 26 (G. del Olivier).

12) „außer, abgesehen von".

Et els altres locs on lo vocatius non a s en la fi, si es el semblans al nominatiu, al menhz en silabas et en letras que deu aver aitals e tantas cum lo nominatius, *trait* sol s en la fi.
Don. prov. 3a Z. 4.

Fenissen totz lor cas singulars en dor. *trait* lo vocatius qe sembla lo nominatiu. Ibid. 4a, 31.

Ferner ibid. 24a, 17 ff.

Guiraut de Cabrera, qu'era lo plus rics hom e·l plus gentils de Catalonha *trach* lo comte d'Urgel, so senhor.

B. de Born[3], Razon zu 14 Z. 31.

E tota la soa gens . . preseron lor armas per venir a la batalha, *trach* li Campanes.

Ibid., Razon zu 17 Z. 34.

So die Hsn. nach dem Text in B. de Born[1] S. 114 Z. 31; Stimming[3] ändert in *los Champanes.*

Establin que tot hom qui vezin sie de Baione, *treit* clerc, pusque avocar e parlar en cort.

Établ. Bayonne S. 82 Z. 3 v. u.

Item fo establit . . que los pinhons . . sien de peire o de gis o de tortis, e totes les campres (sic), *treit* las portes e les fenestres.

Ibid. S. 83 Z. 19.

Ebenso *t. que*:

E a maior fermetat . . . lo diit seinhor d'Orcuitz e·us diitz parropians ag an jurat sus sober sens evangelis Diu . ., *treit que*·u diit seinhor de Bohotegui e·u de Cheverri, qui no ag juran, per so que dizen que las molhers aven prenhs, mas que ag treian sober le fe de lors cors.

Établ. Bayonne S. 255 Z. 10.

Nicht klar oder unverständlich sind mir die folgenden Stellen:

Mas eu, qui que·s cridalh,
No·m part de l'assenalh,
Don for' alques joios,
Si·l *trachs* d'antan
No·s avengues en dos.

Guir. de Bornelh 47, 118.

Kolsen „wenn das frühere Band nicht zerrissen wäre".

Re no·m vol us sols *trais*
Al pas dezencombrar.

Ibid. 68, 53.

Kolsen „Kein Anspornen nützt mir etwas, den Weg frei zu machen, d. h. die Hindernisse für den Kreuzzug aus dem Weg zu räumen"; R. II, 452 s. v. *desencombrar* übersetzt „effort".

Et ac n'i .I. avol e fals
Que davan lo senhor crida:
„Mal aia qui·s batejara . . ".
Aytantost vay cazer a pans
Le Sarrazis totz pessejatz . . .
E·l ric senher fon ara ferms
En la fe de Dieu e pauzatz,
Quan vic que cel era dampnatz,
Per fol parlar ad avol *trag.*

Guilh. de la Barra[2] 1753.

Im Glossar s. v. *traire* wird *trag* als Partic. Perf. bezeichnet. Wie will der Herausgeber dann deuten? Etwa „durch törichtes Reden zu Schlechtem, d. h. in eine schlechte Lage gebracht"? Aber daß man *avol* so auffassen dürfte, bezweifle ich; im Glossar wird *avol* auch an dieser Stelle „mauvais" gedeutet. *Trag* ist m. E. hier gewiß Substantiv. Aber wie ist zu verstehen? Könnte *ad avol t.* etwa „in übler Weise" bedeuten? Oder ist *ad avol t.* von *dampnatz* abhängig, hinter dem dann das Komma zu tilgen wäre, und ist zu deuten „zu üblem Tode verdammt"; vgl. Du Cange *tractus* 5) „mors, obitus".

Item pezes de lanas, de formatges . .: quintal que peza cent lieuras; la peza solia esser de dezahueh lieuras et una lieura que avia de *trah*; totas ves per la utilitat comuna et a fi que tota frau ne sia evitada, la dicha peza ha hom tornada . . que peze vint lieuras.

Cout. Rouergue II, 124 Z. 15.

Mistral *tra* „trait, flèche, dard; longe de corde ou de cuir; occasion, circonstance favorable, moyen; action remarquable, fait, passage; etc."; Lespy *treyt*; Godefroy *trait*; Du Cange *tractus.*

Tracha (R. V. 400). Der einzige Beleg bei Rayn. lautet vollständig:

E somiet un somi que no'lh deu agradar:
Que ad Ayexs la Capela se devia albergar;
De la *trayta* d'Espanha avia auzit parlar,
Que anes el pays socorre(r) et ajudar
[Dieu?] sus la gent payana e'l rey Guio menar,
Et un jorn foren mort pus de .v.c. milhar.
Fierabras 5014.

Rayn. „retraite“; Hofmann, Rom. Forsch. I, 124 versieht *de la trayta* mit Fragezeichen, d. h. doch wohl, daß ihm der Sinn unklar schien. Der altfr. Text V. 6139 ff. hat *De la tere d'Espagne ot une vois hucier Que il alast la tere et le pais aidier Et de paiene gent nostre Signeur vengier.* Ist nicht auch im prov. Text *tera* zu ändern?

1) „Ziehen (des Schwertes etc.).“

Tote persone qui treura cotet, espade o quoauque sie autre arme esmolute contre vesins de le biele que paguie .lxvi. sols de bons morlans . . . E enten, se le *treite* d'arme sie (Text sis) feit a defencion de sin (Text sie), non paguera ares.
Établ. Bayonne S. 172 Z. 5 v. u.

Laurens de Pernaut . ., detingut presoner . . per le *treyte* d'espade qui ave feyte contre los cappitaines et compainhons deu goayt . . .
Délib. Bayonne S. 200 Z. 4 v. u.

Peyrot Detchegaray, detingut presoner . . per la rebellion et *treyte* d'arme qui ave feit contre Michel Daccarrette et Stebot de Hirigoyen, sarjans de moss^r lo mayre . . .
Ibid. S. 302 Z. 14.

2) „Ausfuhr“.

La rebellio . . que era estada facha per alcunas gens d'esta vila sobre la *tracha* del blat que lo cosselh de moss. lo duc volia far traire d'esta vila.
Délib. cons. Albi, Rv. 47, 361 Z. 31.

Item con lo sia causa que sus lo fach de la *tracha* la cort aya de fach prohebit la *tracha* dels blas et de las autras mercaderias del pays . .
Hist. Sisteron II, 572 l. Z. u. S. 573 Z. 1.

Item que (cor. com per?) las causas las cals s'esperan a devenir, poyria sta (sic) ciutat aver mestier de blat, que li plassa aordenar anbe mon senhor lo duc de Borgonha que puescan aver la *tracha* de blat franca de Borgonha.
An. Soc. Ét. Prov. 4, 102 Z. 1.

3) „Ausfuhrbewilligung“.

Ordeneren que Bernard de Sanct-Avit et Feulias ayan *treyta* de harenc per far portar deu blat, ab tant que juren que nulh Frances no y aya part.
Jur. Bordeaux II, 302 Z. 6 v. u.

Premeirament que, cum ascuns (sic) deu comun . . agossen deit que, per so que los Frances haben feit ordenanssa que blat no descendos bert la ciutat, que los deitz Frances ni revelles no agossan *treyta* de peys salat ni de sau, mas no fo passat (?), et cum agossa bingut de l'arenc et los marchantz qui l'aven portat agossan requestat lo loctenent et los juratz que dessen *treita* deu deit peys o los y compressan, et aquo era a grant dampnatge deus deitz marchantz et de la deita ciutat, si no que fos marchanda, boloren et ordeneren que los deitz marchantz bendossan et que los sia autreyada *treita* deu peys et de la sau.
Ibid. II, 317 Z. 15, 17, 20.

Die Stelle ist mir nicht recht klar.

4) „eine Art Abgabe".

Per la *tracha* que pagua hom a Tholosa e per las leudas de Tholosa ad Albi.
Douze comptes Albi I, 248 § 139.

Al dig Berthomieu Garrigas, per .iii. viatges que fe a Tholosa per cerquar lo dich maleu e per la *tracha* e per los pezatges e per lo port dels digs draps e per la gabela, .x. francas.
Ibid. I, 283 § 645.

Nos cosselh d'Agen reconoissem . . qu'en Vidal Pelicer . . nos a prestat .xl. s. . . los quals .xl. s. nos . . lo prometem redre e pagar de la primera questa e *tracha* que's fara [a] Agen.
Chartes Agen I, 124 Z. 3 v. u.

Notum sit que l'ondrable cosselh d'Agen . . promes redre . . .xv. liuras d'arnaldes a 'n W. Tort . . de la premeira questa o *tracha* que sera facha a Agen per sout e per liura per los comunals negocis de la universitat e del cosselh d'Agen.
Ibid. I, 138 Z. 11 v. u.

So auch an der folgenden Stelle?

Item que los dits habitans puscan mettre carbones en lo bosc que es dedins los laboradius . ., ab que lo forestatge venga al profieyt de la gleyze et la *treyta* sia del senhor, com an accoustumat.
Baronnie Miglos S. 216 Z. 11.

5) eine Maßbestimmung? S. den Beleg aus Cout. Bordeaux S. 629 unter *Teza* 3) am Schluß. Das Wort steht aber nicht sicher. Unmittelbar darauf folgt das gleichfalls unsichere *Troncha*.

Mistral *tracho* „traite, exportation; etc."; Lespy *treyte*; Godefroy *traite*; Du Cange *tracta*.

Trachar (R. ein Beleg *traitar*), **tractar** (R. V, 394) 1) „berühren, betasten".

Cercar Deu, si per aventura *traeho* o trobo lui (= lat. attrectent).
Apost. Gesch. 17, 27 (Clédat 243b, 14).

Las cartas (Die Blätter des Buches)
una et una *tracta* (: epacta),
E volgra las totas baisar
Per sol una, s'o pogues far
Cubertamen.
Flamenca[2] 3582.

Glossar „manier", Appel Chr.[5] Gloss. „durchblättern".

Le paires e tut cill que la eran, que l'avian vist enant, viron lo miracle; e a mais de certeza a proar, *tractavan* de lurs proprias mans e manejavan la testa de l'enfant.
S. Douc. S. 176 § 19.

Übs. „toucher".

2) „behandeln" (R. ein Denkmal).

E sotzmetran los a servitut e *tracharan* los malament per .cccc. ans.
Apost. Gesch. 7, 6 (Clédat 217a, 5).

3) Bos chavalliers fo e bos guerriers e bos domnejaire e bos trobaire e savis e be parlans e saup *tractar* mals e bes.
B. de Born, Biogr. I, 7.

Rayn. übersetzt „traiter", das er an dieser Stelle mit „manier, faire usage, employer" erklärt. Ist das richtig? Oder ist es „behandeln, abhandeln (in seinen Reden und Dichtungen)"? So, aber objektlos, in Rayn.'s erstem Beleg, der vollständig lautet:

A major lor estructio
Lor diray l'exposicio
D'est albre d'amor . . .;
Quar per amor de laygua gen . .
M'a plagut *tractar* en romans,
Car estier me fora .c. tans
Plus leugier *tractar* en lati
Que dir en romans.
Brev. d'am. 553 u. 555.

4) „betreiben, auf etwas hinwirken“.

Car nostres vestirs ricx
An nafratz e aunitz.
Qui o *tractet* sia marritz!
Prov. Ined. S. 211 V. 26 (P. Basc).

Lo discipol demanda: Qui foron aquellas gens qui lo crucifiqueron (Text -geron)? Respont lo maistre: Los jusieus *tracteron* (Text -aron) sa mort, mas pagans eran aquels que lo crucifiqueron.
Elucid., Rv. 33, 241 Z. 24.

Pompius comensa a *tractar* mau contra luy, et ditz que no aben cause per que·u dessen la honor, puixs que no era bengut au termi.
Hist. sainte béarn. I, 130 Z. 20.

Glossar „desservir“.

Ist nicht hierher auch die folgende Stelle zu setzen?

E diz qu'e l'heregia
De sa sancta doctrina tan gran dolor avia
Que pensa nuech e jorn con si (schreibe consi?) puesca *tractar*
Que de l'arcivescat lo poguessa gitar.
S. Hon. XLIV, 27 (S. 85).

5) *t. de* „handeln von“.

E quar auretz propri tractat
En l'albre de la deitat,
Tolham no·n esta vegada
E *tractem* d'amor creada
La qual an las creaturas
Sentens.
Appel Chr.[5] 115, 26 (= Brev. d'am. 286).

E segon aysso vers pot *tractar* no solamen de sen, ans o fay ysshamen d'amors, de lauzors o de reprehensio, per donar castier.
Ibid. 124, 6 (= Leys I, 338).

Ferner ibid. 124, 37; Bartsch-Koschwitz Chr. 395, 1 (Eluc. de las propr.).

Subjektlos:

Le remanen de dansa trobaretz lassus en „cobla“ et en autre loc, can *tracta* de „coblas retroncadas“.
Appel Chr.[5] 124, 69 (= Leys I, 342).

Oder cor. [*se*] *tracta*?

6) *t. de, cum* „trachten, streben nach, sich bemühen“.

Cascus deu tener tal gacha
Que per trachor ni per lairo
Ni per lunha falsa pacha
Non perda Dieus sa bastizo,
Que l'enemicx d'als non *tracha*
Mas d'enganar l'establizo
Qu'es dedins e qui nos gacha
Qu'y tenga Dieu en garnizo.
Folq. de Lunel, Romans 311.

E de nulla ren mais non *tracha*
Mas quom a la gent venha fracha.
Mahn, Ged. 762—3, 3 (P. Card.).

Si tu vols vida ses fenir,
Tracha d'adrechamen morir.
Seneca 279 (An. du Midi 18, 305).

E pogra aver, si·s volgues,
Marit rey, comte o marques,
Car mot ric home la querien
Per la beltat, qu'en liey vezien,
Mas ilh de re menhs no *trachara*,
En Dieu servir se delectava.
S. Enim. 87 (= Bartsch Dkm. 218, 9).

So auch in Rayn.'s viertem Beleg:

Ni·m lais per abril ni per martz
Qu'ieu no *tracte* cum venha dans
A cels qui·m fan tort.
B. de Born[3] 3, 28.

Var. *cerque*. Vgl. Lewent, Herrigs Arch. 133, 217.

Ebenso *se t.*:

De tas fazendas far *ti tracha*,
Que de trop pauzar ven sofracha.
Seneca 112 (An. du Midi 18, 301).

La meitat del fait ten[c] per facha,
Qui de be comensar [*se*] *tracha*.
Ibid. 976 (An Midi 18, 321).

Die Ergänzungen nach dem Text in Bartsch Dkm. 214, 5—6.

Oder sind die beiden Stellen zu 7) zu setzen?

7) *t. de* „sorgen für, sich angelegen sein lassen“.

Qu'e mon melhor abric
Non a contra sofracha
Que qui ben del sieu *tracha*
Curozamen ab sen.
Guir. Riq. 78, 190.

Estat pays ivern e·lh socor,
E jovens deu paisser velhor . .
Si cum estat de l'ivern *tracha*,
E jovens la velhor agacha,
Aissi la vida que·us (cor. que·ns?) soste,
Deu *trachar* d'aquela que ve,
E co culhira bo fruht la,
Qui mal aura semenat sa?
Seneca 1083 u. 1086 (An. du Midi 18, 324).

Et aqui meteys Karles comandec a far las capelas e c'om *tractes* be de bastir lo monestier (= lat. quod hedificatio monasterii tractaretur).
Gesta Karoli 339.

E fe cridar que totz se armessen . . E domentre que d'aysso *traches* ni aordenes Karles, lo comte de Flandres deissendec del pueg de Nausa (= lat. dum taliter Karolus se cum exercitu preparassent).
Ibid. 686.

Rayn. liest *tractava et aordenava aysso*, aber Schneegans gibt keine weitere Variante an als *tractava* für *traches*.

Mistral *tracha* „tâcher de, s'appliquer à“; *se t.* „s'occuper, se mêler; etc.“; *trata* „traiter, discuter; négocier; etc.“; Godefroy *traitier*.

Trachar (R. V. 398 „trahir“). Einziger Beleg, den ich nicht nachprüfen kann:

No s'en deu jes vengar ni grondir iraisser ni *trachar*.
Sydrac fol. 111.

Rayn.'s Deutung ist nicht annehmbar. Wie zu verstehen ist, wird sich erst feststellen lassen, wenn man den Zusammenhang kennt, falls überhaupt *trachar* überliefert ist und nicht etwa ein Lesefehler Rayn.'s vorliegt.

Tracheiritz (R. V. 397 ein Beleg), **tracher-** 1) „Verräterin“.

Una fausa deschauzida
Tracheritz de mal linhatge
M'a traït.
Bern. de Vent. 23, 26 Var.

So Hs. D u. Brev. d'am. 28728; IK *traicheritz*. Im Text *traïritz* mit Hss. CV.

2) „verräterisch“.

Sa peccairitz arma forfacha
Tracheiritz qu'es a Dieu estracha.
Mahn Ged. 762—3, 3 (P. Card.).

Trachoira.

Item una *trachoyra* de ferre per tirar la laguio (sic) pesant circa .III. lb. de ferre.
Doc. ling. Midi I, 371 vl. Z. (B.-Alpes).

Dazu die Anmerkung: „Atteloire d'un chariot ou d'une charrue, cheville de fer (Mistral *trachouiro*). Je ne sais trop si ce sens convient ici“. Vgl. Thomas, Mélanges S. 152.

Trachor „Bogenschütze“? So, nach Jeanroy, Rom. 43, 441, in:

E trobera ses falhensa
Dous frug d'onrada semensa
E cort de valen senhor
Ab un avinen *trachor*.
Peire Vidal[2] 36, 56.

Übs. „traître“. Dazu Jeanroy: „Non „traître“, mais „archer“; cf. str. III et IV; ou peut-être le poète jouet-il sur le double sens du mot.“

Trachoret „seine Frau betrügender Ehemann".

De *trachoretz* sai vey que lur trichars
Torna sobr'els, e par mi dreg jutjars,
Car cascus sa molher tricha,
Qu'elas los vaian trichan.
Coblas Bert. Carbonel 49, 1 (An. du Midi 25, 169).

Übs. „petit trompeur".

Trachoria „Verrat".

Lucifer.
Farfays, tu syes mestre de *trachoria* (Text tracha-)
Et perfet en toto siencio.
S. Anthoni 1065.

Olofernes.
O Lucifel, scota me, si la te play ..,
Nos prenen ung grant deshonor
Per aquel desleal treytor,
Ton capitani Sathanas . .
Per el nos aven Anthoni perdu . .
Lucifel.
O dal fals deleal treytour!
Al me (cor. El m'a?) fach cytal *treytorio*!
Ya te juro, sus ma vio,
Qu'el n'en sare ben payas.
Ibid. 3250.

Tu non uses (cor. usas) que *traytorias*. Tu has mort ta molher.
Cais de Pierlas, Nice S. 536 Nr. 783.

Trachura (R. V, 401) Einziger Beleg:

E·l metges que·m pogra guerir,
Vol me per *traitura* tenir,
Aissi cum l'autre metge fan.
Mahn Wke. I, 135 (P. Raim. de Toloza).

Rayn. „longueur"; genauer doch „das In-die-Länge-Ziehen". Vgl. *pertractar*, Bd. VI, 282.

Tractadamen.

Item si per cas *tractadament* lo dich monsenhor lo governador . . e los dich cossols non son d'acort sus la dicha election del bayle . .
Pet. Thal. Montp. S. 192 Z. 13.

Tractador (R. V, 395) 1) „Unterhändler".

Et establiron *tractadors* de la pas ab lo senhor comte de Prohenssa, o ab los *tractadors* nobles barons, en G. de Laurias, en Guigo Ancelm . . e 'n G. Bascle, notari, als quals *tractadors* doneron . . franc poder de tractar sobre los capitols prepauzats, dels quals es tractat entre los *tractadors* trames del senhor comte e·ls *tractadors* del comun de Masselha.
An. du Midi 20, 212 l. Z. ff.

Es paiat al sen. Galhart de Bessenxs . . a causa de sas joyas de la composicio de l'acort de moss. de S. Flor e dels senhors cossols, dont el fo(s) *tractadors* am lo sen. P. Delar.
Regist S. Flour S. 259 Z. 9.

E totz tengro que hom hi meses sobre aquetz debatz alcus bos homes que tractesson acordi dels digz debatz .., e elegiron per *tractados* en Domenge de Monnac e'n B. Esteve.
Délib. cons. Albi, Rv. 47, 82 Z. 13.

2) „Der einen Gegenstand mündlich oder schriftlich behandelt, Schriftsteller, Erklärer" (R. ein Beleg).

Empero cilh que an cercat
Lo monimen l'an vueg trobat,
Per que an dubtat mainh doctor
E main catolic *tractador*
Si ela pueis resussitet
Et en qual guia l'en montet
Dieus el regne celestial . .,
O·n poget l'arma solamen
O·n montet lo cors issamen.
Brev. d'am. 12766.

Mas aquesta raso alleguero los *tractadors* naturals que tractero de la natura de las bestias, la qual no val re aissi.
Merv. Irl. S. 16 Z. 25.

Tractador „zu behandeln, zu beraten".
Demando·ls cossols .. que en la plassa del mercat de Limos . . puescan . . aver .I. solier am intrament et issiment ho maysso cominal, en la cal les ditz cossols per lors negossis a cominals profieytz de la dita vila *tractadors* e deliuradors, can lor plazera, sian ajustatz.
Cout. Limoux S. 57 Z. 3 v. u.

Aus quaus . . donam . . plener . . poder e especiau mandement de ajustar . . a le patz *tractedore* e fazedore enter les hondratz .. seinhors lo maire e juratz . . de Baione, d'une part, e le bone gent de le biele de Sent Sebastian . ., d'autre part.
Établ. Bayonne S. 279 Z. 16.

Sobre aucuna sufierta et astinenssa de guerra *tractaduyra* a far entre las deytas partidas.
Jur. Bordeaux I, 290 Z. 1.

Tractar siehe *trachar*.

Tracte „Abmachung".
Lo dit mossen Roger Bernard eixit del homenatge del comte de Tholosa et intret al homenatge deu rey; et lo *tra·te* fo feyt en lo miey de Foix e de Barelhas, a un loc que s'apere Sent Johan de Berges . . Et en las letras del dit *tracte* . . lo dit mossen Roger Bernard se intitulava per la gracie de Diu.
An. du Midi 6, 298 Z. 19 u. 22.

Item .. se son complangutz que, quant hetz vienen en la diite viele ab lors cars et saumes per crompar vins et blatz . . et autres mercadaries et staben en la diite viele plus de hun jorn a far los pactos et *tractos* de lors mercadaries, (et) que lo pontatger los demanave plus de hun pontatge.
Textes landais S. 124 Z. 6.

Glossar „traité, convention".

Tradar (R. V, 398). Dem einen Beleg aus Boeci (v. 66) ist noch der andere, v. 8, hinzuzufügen:

Nos jove omne menam ta mal jovent
Que us non o preza, si·s *trada* son parent,
Senor ni par, si·ll mena malament,

wo die Bedeutung „verraten" offenbar ist.

Tradel? traden?
Forqua ferria .II. soudz; *tradeu* ab tres guaffis .II. soudz; ab dos guaffis .XVIII. deners.
Cout. Bordeaux S. 601 Z. 33.

Dürfte auf Mistral *trent*, *traient* (d.), *terden* (g.) „trident, fourche à trois dents servant à remuer le fumier; râteau à trois dents" hingewiesen werden? Aber wie könnte dann von einem *t.* mit zwei Zinken die Rede sein? Oder ist *gafi* nicht Zinke? Aber was sonst?

Tradimen, tradir siehe *traï-*.

Trador?
De tot lo quoau suberdit dret . . que los ditz vendedors haben en .. las dites teres, vinhes, . . maysons . ., cascun de lor . . s'en desbestin . . en las mans . . de la medixa abbadessa cuma senhora feudale deus ditz *tradors*.
Textes landais S. 95 Z. 19.

Glossar „vendeur". Sind Form und Deutung haltbar?

Trados.
Unum linteamen sive *trados* lecti.
An du Midi 20, 496 Nr. 176.
Thomas verweist auf Godefroy *tresdos* „rideau, tenture qui voilait le mur?; dossier“ und Mistral *tredos* „siège à dossier, fauteuil, en Béarn“. Lespy *tredos* „pliant, siège“.

Tradosa siehe *trasdosa.*

Trafan, trafart siehe *tref-*.

Trafec, -fei (R. V, 396) „schimpflicher Handel“? oder geradezu „Betrug“?

Qui sap mentir o falsamen parlar
O sap d'enjan o de galiamen,
Aquel es faitz legatz tot mantenen,
E s'ieu dic ver, als Cremones ben par;
Mas lur *trafecs* et lur granz tricharia
An fag lur cors . .,
Qe Dieus no vol plus sufrir lur enjanz.
Trov. d'Italia 66, 13 (Calega Panzan).

Jeanroy, An. du Midi 15, 151 „trafic“; Bertoni »inganno“.

Trafegador (R. V, 396). Einziger Beleg:

Aras es vengut de Fransa
Que hom non somona
Mas selhs que an aondansa
De vin e d'anona
E qu'om non aia coindansa
Ab paupra persona,
Et aia mais de bobansa
Aquelh que meyns dona,
E qu'om fassa maior
D'un gran *trafeguador*,
E qu'om leve lo trachor
E'l just dezapona.
Mahn Wke. II, 193 (P. Card.).

Rayn. „qu'on fasse chef d'un grand intrigant“. Ist das richtig? Oder ist *trafegador* „Betrüger“?

Mistral *traficaire, trafegaire* (m.) „celui qui trafique; remuant, turbulent; dupeur, frelateur“; Labernia *trafegador* „trasegador; ant. dissipador“.

Trafeguier (R. V, 396) „betrügerisch“. Rayn.'s einziger Beleg ist = At de Mons II, 813; siehe die Stelle ausführlich s. v. *mois* 1), Bd. V, 290[a].

Genügt „betrügerisch“ auch an der folgenden Stelle?

Lo reys feyra dever,
Si layshes los Angles
E passes als Turques,
Don poyra may valer . .
Ja de rey *trafeguier*
Cuy bos volers sofranh,
No poyra far gazanh
Sancta Gleyza, so'm par;
E si'l papa'l vol dar
Descimas o grans dos,
Paux er lo gazerdos.
Deux Mss. B VI, 42.

Oder wie wäre sonst zu deuten?

Trafei siehe *trafec.*

Trafir „durchbohren“.
Car tan fort jonnhia la sieua arma per amor am Dieu, cant s'ajostava ab ell en aquel raubiment, que semblava quais tota fos languida, cant venia al departir d'aquell gran tirament, que totas las mezollas de son cors semblava li *trafissan.*
S. Douc. S. 88 § 28.

Übs. „et l'on aurait pu croire qu'on lui transperçait toutes les moelles de son corps“.
Mistral *trafiga, trafi* (niç.) „transpercer“.

Trafoguier siehe *trasfoguier.*

Traforar siehe *trasforar.*

Trageia, dra- = **drigeia,** Bd. II, 305 und **dragea,** R. III, 77.
May per *tragieya*, que pres Posset, .vi. d.
Douze comptes Albi I, 166 § 879.

Item ay despendut en la collasion . . tan en pan, vin e *drageya* e candelas . . .
Doc. ling. Midi I, 238 vl. Z. (B.-Alpes).

Die Form *dri-* habe ich Bd. II, 305 nur aus Frères Bonis belegen können. Ferner:

Per los senhos que deguneron de *d[r]igea* perlada . . .
Comptes Montagnac, An. du Midi 18. 205.

Per .III. lbr. (e) de *drigega* (sic) grossa e per .xv. onsas de *drigezia* (sic) perlada que fo despenduda los .III. jorns apres nadal a far la collacio de[l]s ordes . . .
Douze comptes Albi I, 314 § 505.

Daß unmittelbar hintereinander zwei verschiedene Formen gebraucht wurden, ist nicht anzunehmen; ist nicht beide Male *drigeya* zu ändern? Mistral *dragèio*, *dragèo* (d.) *tregèio* (l.) „dragée; etc.“.

Tragina, traïna (R. V, 398) 1) „Schleppnetz“.

No deben pescar ab *trayne*, ni far trabesse au trabes de l'aygue ni au long, schens congeyt deu seignor abat et moester.
Hist. mon. S. Severi II, 280, 25; ib. 281, 9.

Et plus pronunciet l'avant deit en Galhart de Gresinhac que los filadeys de Rions et de Podensac sian tengutz de pagar au senhor de Rions, per los filatz de tyra et *traginas*: cent souds.
Arch. Gironde 16, 370, 22.

Die gleiche Bedeutung wird wohl vorliegen:

Entre grec e trasmontana
Volgra esser dins el mar,
Et agues can e *traïna*,
Ab que m'anes deportar,
Fuec e lenha e sertana
E pron peison per cozinar,
E midons per companha.
Jaufre Rudel II, 66.

2) „Schleppe“.

Neguna femna d'esta vila, richa ni paubra, non aia gonela am *traina*, mas a egal de terra, mas de las raubas deu maridatge.
Cart. Limoges 11, 6 v. u.

Mistral *trahino*, auch *trachino* „traine, traineau, espèce de grand filet de pêche etc.“.

An den beiden von Rayn. aus dem Girart de Rossilho angeführten Stellen, V. 5514 und 451 (l. *Aqui eish en fai fur, rap o tragina*) wird die Übersetzung ‚tumulte‘ schwerlich zutreffen. Das Wort wird „Plünderung, Raub“ bedeuten.

Traginar, traïnar (R. V, 398) (zweisilbig *trainar* Studj V, 445 und Folq. de Mars. II, 8 s. unten).

1) „schleppen“ (vom Kleid), siehe den Beleg aus Te igitur unter *rosec*.

2) „eine Last schleppen, tragen, transportieren“ (siehe *traginier*).

Volhem . . . que degun home . . . lo cal ne passara aquelas (pelz moltoninas an lana) *traginan* o portan las altramen . . sian pas tengutz de ne paga per doutzena se no tant soletamens mas hun den. tournes.
Livre Epervier 100, Z. 2043; vgl. Z. 2311, 2317. Gloss. „colporter, trainer d'un côté et d'autre“.

3) „schleifen (als Strafe)“.

Trainar .I. ad caudam equorum traere.
Don. prov. 34, 20.

.I. calonge fo sepellit cum un caperan, et era calonge de Sent-Andrieu, e los masos qui lo aven sepellit, lo dessepelliron et osteren lo sons vestimentz. Per que foren pendutz e *traginatz*, quar edz eran be statz paguatz de lor tribalh.
Cout. Bord. 52, 5.

4) „wegschleppen".

Li Frances s'en repairan, mas dins n'a romazutz
Que foro per la vila *traïnatz* e pendutz
Crois. Alb. 6044.

Oder soll man den Beleg zu 3) stellen?

(als Gefangenen)

. . Annem los encalchar . .
E nos siem cent a l'esporonar,
E vos a mil annas vos enbuissar,
Ke·l(s) fils del rei es leus a *traginar*.
Aig. et Maur. V. 420.

Kant vos laissas *traginar* cell autrer,
Erent sos vos tal .vii. cent cavailler,
Ki tuit montavent per vostre messager.
Ib. 903 (vgl. v. 870).

Hierher wohl auch:

Gent cembel fai que *trahina*
Ves son agach lo brico.
Marcabru 31, 37.

5) „an sich ziehen".

Trainar .i. fraudulenter ad se trahere.
Don. prov. 34, 11.

Domn'es de las melhors,
Per que·m *trahin'* e·m cembela
E·m tra·l cor de sotz l'aissela.
Peir. Vidal 16, 27 (Rayn. übersetzt, offenbar unzutreffend: „pour cela me traine").

6) „hinhalten".

Iratz chant e chantant m'irais,
C'a chantar m'aven, mas be·m pes,
Et es meills qu'eu chan qe m'o lais,
Si tot ma dompna·m *traïna*.
Traïna me? — Il oc — Per que? —
Non sai, mais nuls jois m'en ve.
Mahn Ged. 567, Str. 1 (P. Brem. Ricas Novas); ib. Str. 3 (= letzter Beleg bei Rayn.).

. . . fin' amors . . .
·m promet joi, mas trop lo·m dona len,
Qu'ap bel semblan m'a *trainat* longamen,
Folq. de Mars. II, 8.

e trazes me los oillz amdos,
S'anc jorn vas vos m'anei *trainan*.
Studj V, 445 Nr. 89 letzte Str. (Elias Fonsalada).

7) „(betrügerisch hinhalten) betrügen".

Per so·n port ir' e pesanssa
C'aug dir a la gen frairina
C'Amors engan' e *trahina*
Cellui cui Amars reneia.
Menton, que lor benananssa
Es jois, sofrirs e mesura.
Marcabru 38, 21.

Mistral: *trahina*, *traina* „trainer, languir; pêcher à la traine".

Traginier, treg- „Fuhrmann", auch „Maultiertreiber?" (Mistral: *treginié*, voiturier; en Gascogne: muletier).

. . . cum en aqueg loc aya ung bon nombre de mulers et *tragíners*, qui ab lors bestiars conthinuadaments passan et repassan per lo dit loc de Campfranh . . . .
Cart. d'Olor. S. 62, Z. 3 v. u. (Gloss.: „Voiturier, chargeur").

. . . lo *tregenia* avia rompuda la leuda, e per so devia paguar la soma de .lx. s. .i. d. per la leuda rompuda.
An. Midi 18, 200 Z. 1 (Comptes de Montanhac. Die Ausgabe hat *tregema*, siehe aber Rom. 35, 478).

. . non era home aladonc ny aras que ausessa anar ni tournar per lous camis publics, coma so *tragenias*, merchans et autres, a causa delz sobres digz scandols, los calz se fasian et cometian totz los jours.
Livre Epervier S. 34 Z. 135 (Gloss.: „marchand ambulant, colporteur" vgl. Mistral: *treginié* „vendeur qui ne porte au marché qu'une petite quantité de grain ou de menues denrées").

Tragir siehe *traïr* „verschlucken".

Tragitar siehe *trasgitar.*

Traia (R. V, 398): wie Hofmann, Rom. Forsch. I, 117 zweifellos mit Recht bemerkt, ist für *traia*: *tarja* zu lesen oder zu deuten.

Traicio (R. V, 397) „Verrat". Von den Formen bei Rayn. scheidet man *traazo* Boeci 57 besser aus, da es sich zu *tradar* ib. 8, 66 stellt, wie *traïcio* zu *traïr*. Das Wort ist viersilbig *traïcïo* Boeci 236. In der Regel aber mißt es drei Silben, sei es daß es *traïso*, *traïzo* Ztsch. 157, 14b, Appel Chrest.[5] 40, 26 = Giraut de Born. ed. Kolsen 53, 26, oder daß es *tracïo* Daurel 314 (*trasiho* ib. 30, 1832, *trasio* 1167, 1825), Guilh. de la Barra 2211, S. Honor. 22, 8; 86, 72, *trassïo* Izarn 76, Mahn Ged. 531, 2, *trachïo* An. Midi 28, 289, 40 usw. zu lesen ist. Wenn wir dreisilbiges *traicio* finden (Flam.[2] 5351, Mahn Ged. 980, 5, Guerre de Nav. 7, 4936, Dist. Catonis S 45 v. 122 usw.), ist die Art der Silbenzählung nicht sicher. Guerre de Nav. 481 hat *traïço*, Mahn Ged. 979, 5 an entsprechender Stelle *trasïon* (siehe die Belege unter *ram* 6).

Traissio de layroici.

Note que fo iudyat per costume que per *trayssion de layroici* feyt per augun baylet a son capdet, lo baylet deu esser arrosegat e pendut, si d'aquero esta ferm per confession d'aquet qui ha delinquit.

Livre noir Dax S. 67 § 259.

Gloss.: „vol accompagné de la circonstance aggravante de trahison, tel que le vol commis par un domestique au préjudice de son maître."

Über den Begriff der *traisio* siehe auch Charte Saint-Gaudens p. 118, Eclaircissements Note VII.

Mistral: *trahisoun*, *traiciéu* (b) „trahison".

Traidor.

Item, ung *traidor* d'arbalesta de banc.

Doc. ling. Midi 371, 4 v. u. (aus einem Inventar der Kommune Reillane).

Gloss.: „appareil pour tendre une arbalète montée sur un support."

Traidoressa „Verräterin" (R. V, 397 hat *trachoressa*).

Pro fa qui n va, e dos tans qui n'escapa,
So·m cogitie, quan vi la *traydoressa*.

Deux Manuscrits, LI v. 44.

Tot home e tota femna que apella autre hom' o autra femna traido o *traidoressa* . . . que peche .xx. sols de morlas al coselh.

Arch. de Lectoure S. 73 Z. 29 (§ 88).

Trailat, trailatar siehe *tras-*.

Trailitz siehe *tralitz.*

Traïn (R. V, 398).

1) „Schleifen (als Strafe)" *menar en tr.*

Als crozats fo rendutz Moisags .1. bo mati,
E·ls roters foron pres e *menatz en traïn.*
Plus de .ccc. n'aucizon, so cug, per sent Martin.

Crois. Alb. 2611.

2) „Zug".

E·ls baros de la vila, ab lor cors enteris,
Cavalgan per las terras e cercan los camis
E·ls castels e las vilas e los bocs e·ls *traïs*,
Don intra cada dia la carns e·l pas e·l vis.

Crois. Alb. 7143.

Gloss.: „train, convoi [de vivres]", Übersetzung: „. . . . parcourent les

chemins, les châteaux, les villes, les bois, les voies."

3) übertragen: *segre lo traïn d'alcu* „dem Zuge jemandes, seiner Führung folgen".

Ni non cug mai que·s resconda
Malvestatz, c'a plen camin
Segon ja li ric *son traïn*.
Marcabru 12 bis v. 23
(vgl. Zts. 37, 327).

Eissamen qui *sec son traï*
Fai del ric putana frairi.
Ib. 44, 49.

Segre un traïn „etwas Begonnenes fortsetzen".

E lo dison que etz aben presentat lor part de l'argent, mas no ac aben bolut prene, e bist aquo etz aben protestat contra etz en totz dan e dapnatye qui de quera hora en abant los ne bengossa, e a lor abis los semblaba que nos degosan *seguir aquet trahy*, atenut que nos abem nostra quota part.
Comptes de Riscle 366, 13.

4) „Lebensführung".

Re no·m val s'ieu los chasti,
C'ades retornan aqui,
E puois un non vei estraire,
Marcabrus, d'aquel *trahi*,
An lo tondres contra·l raire,
Molherat, del joc coni.
Marcabru 17, 40.

Hierher gehört der erste Beleg bei Rayn., der irrtümlich mit anderer Übersetzung als letzter bei ihm wiederkehrt.

5) „(übler) Gang der Dinge(?)"

Mas tals es lo damnatges e lo mals e·l *traïs*
Que mans dias estero que degus no[l]s requis
Tro foro a la Pasca.
Crois. 7156.

Übers.: „mais telles sont les pertes, le mal, le fracas, qu'ils demeurèrent de longs jours sans s'attaquer, jusqu'à Paques."

6) *far lonc traïn de . .* „viel Wesens, viel Lärm von etwas machen" (vgl. bei Rayn. ein Beleg von *menar gran trahi*).

„Senher, per Sant Martin!
Trop *fam* longa paraula d'aiso e *lonc traïn*.
Crois. 124.

Übers.: „c'est trop de paroles et de bruit sur cette affaire".

7) *metre alcu en . . traïn* „jd. in eine Lage bringen".

Cel *meiro*·ls saintz *en tal traïn*
Con fa·l venaire·ls cervs matin:
A clusa·ls menan et a fin;
Mortz los laissavan en sopin.
Sa Fides 7.

Mistral: *trin*, *trahin* (g. niç.) etc. „train, allure, genre de vie; tracas, tapage etc."

Traïna, traïnar siehe *tragina*, *traginar*.

Traïnier (R. V, 398b) „schleppend".

Im einzigen Beleg, Gir. de Ross. Par. 4368 liest die Oxforder Hs. v. 4959 (London fehlt):

Sos gonfanons uns (blans) lars *tragîners*.

P. Meyer übersetzt (p. 164): „Son gonfanon était blanc, large et traînant".

Traïr, trahir (R. V, 396) „verraten". Zu den Formen des Wortes vgl. oben *tradar*, das besser für sich zu stellen ist, ferner *tradir* Sermons 18, 19, *trazir* Crois. 3310, 4237, Brev. d'am. 23325, An. Midi 24, 51 v. 37, *traisir* Guerre Alb. 59, 6. Vor allem aber ist zu bemerken, daß häufig die Formen von *traire* für *traïr* eingetreten sind: Inf. *traire* Folq. de Mars. 15, 20; 3. Praes. ind. *trai* El. de Barjols 10, 34, Prov. Ined. S. 303 v. 41 (Rost. de Merguas); 3. Praes. Conj. *traia* Pons de Capd. 4, 45;

3. Perf. *trais* Marc. 6, 14; 7, 19, Gir. de Born. 52, 33, Peire Vidal[2] 32, 49; 48, 10, Folq. de Mars. 15, 32, Poés. relig. 588, Suchier Dkm. S. 516 Anm. zu v. 44; Part. Praes. *trazen* Prov. Ined. S. 175 v. 6 (könnte auch von *trazir* kommen, aber im gleichen Vers steht das Perf. *trais*); Part. Perf. *trait*, *trag* Peire Vidal 42, 31, Flam.[2] 1104, 5750. Fast alle diese Formen stehen im Reim.

Die Bedeutung des Wortes ist häufig allgemeiner als eigentlich „verraten“:

Ja no laissetz per me ni per Amor,
Fals lauzenger, complit de malvestat,
E demandatz cui ni cals es ni or,
S'es lonh o pres! c'aisso·us ai ben emblat!
C'ans fos eu mortz qu'en aital mot falhis,
C'amic non ai, be d'aisso no *traïs*.

„den ich nicht darin betröge“.

Gir. de Born. 1, 33.

Mais vuelh que m'o tenh' a rescos
Leys que non aya cor truan
C'ab bels plazers me cug *trayre*.

Folq. de Mars. 15, 20.

„. . . plutôt que de me vouloir tromper par de belles apparences.“

„zu Schaden bringen“.

Las! que farai? com sui *traïtz*,
Si s'amor no·m vol autreyar!

Bern. de Vent. 50, 13 (Zingarelli, Mélanges Chabaneau, übersetzte S. 1029: „Come io sono rovinato ...“).

Ailas, com mor! — Quez as, amis? —
Eu sui *traïs*! —
Per cal razo? —
Car anc jorn mis m'ententio
En leis que·m fetz lo bel parven.

Gir. de Born. 2, 2.

. . ieu soy *traïtz* e vos *traïda*,
Si voletz creire lauzengiers.

Appel Chrest.[5] 116 (Amanieu de Sescas).

Molher, pus per messorguier
Me tenetz, ben sui *trahitz*
Si no·l vos met tot entier!

Mahn Wke. II, 56 Z. 4 (P. Duran?). Siehe andere Fassung der Stelle unter *fleis*).

. . de que anaz parlan? . . . . De Jhesu [de] Nazareh . . . cossi l'au *tradit* nostras podestat, e cossi l'au mort.

Sermons 18, 19.

Sé tr. „sich selbst verraten, sich selbst zu Schaden bringen“.

On trobaretz mais tan de bona fe?
C'anc mais nuils hom si mezeis no *traï*
Son escien, si com ieu que·us servi
Tan longamen, qu'anc non jauzi de re.

Folq. de Mars. 10, 26.

E si mezeus *tray*
Qui d'amor retray
So don sa dona mal traya.

Prov. Inedita S. 303 v. 41 (Rostanh de Merguas).

Vos eys *trazitz*; be podetz mi *trazir!* Serveri de Gerona von der Welt und dem Leben, die sich den Herrn Raimon de Cardona haben entreißen lassen.

An. Midi 24, 51 v. 37.

Part. *traït* „Verräter“.

Diese Bedeutung gibt Levy im Petit Dictionnaire an, und Lewent setzt sie, Zts. 37, 431, voraus für Marc. 25, 66:

Sa beutatz fon ab leis nada
Ses fum de creis ni d'erbada:
De mil amicx es cazada
E de mil senhors amia.
60 Marcabrus
Ditz que l'us
Non es clus:
Bad e mus
Qui·ll vol plus
65 C'a raüs
Part de la fraia.

Dejeanne übersetzte: „Qu'il reste bouche bée et muse, celui qui veut davantage; avec fracas elle le chasse et ne lui permet plus de frayer avec elle.“ Lewent bestreitet, daß *fraia* etwas mit frz. frayer zu tun haben könne. Er bemerkt mit Recht, daß der Reim *-ia* lauten müsse, und sagt: „ich stehe nicht an, das Wort in *traïa* = *traïda* (*trazida*) zu ändern, mit der Bedeutung „Verräterin“ (s. Levy, P. D. s. v. *traïr*) . . . Übersetzung: „Wer mehr von ihr will (etwa echte, treue Liebe), der schau und gaffe; denn mit Schimpf(?) scheidet er von der Verräterin.“ Man sieht, wie unsicher die Deutung der Stelle ist. Auf welchen Belegen Levys Übersetzung beruht, ist mir nicht bekannt. Rev. d. l. rom. 40, 413, v. 40 (Poés. prov. inéd. tirées des mss. d'Italie):

> Domna, no·m faz marritz
> Per que·m tegnia de vos per eschernitz,
> Mas qar lur falz critz
> 40 Dels enoios *traïtz*
> Teme tant, son eissitz
> Del bon sen c'aver soill.
> Raimb. d'Aurenga

könnte man den Sinn *„traître“* vermuten, aber Raimbaut kann die Lästigen doch auch als selbst von der Dame Betrogene bezeichnen, so daß die Bedeutung auch hier keineswegs sicher steht.

Mistral: *trahi, tradi* (auv. bord. niç.) „trahir“.

Traïr „verschlucken, verschlingen“ (R. V, 398 ein Beleg, vgl. *tragir*, R. V, 401 aus dem Liv. de Sydrac). Das Wort wird von Rayn. mit gutem Recht unter *traire* gestellt, mit dem es etymologisch identisch ist. Nichtsdestoweniger wird man es im Wörterbuch besser von *traire* trennen, da es in den meisten Fällen in der Form *traïr* oder *trazir* erscheint und inchoativ flektiert. Das Sprachgefühl der Provenzalen hat in dieser Bedeutung das Wort offenbar von *traire* geschieden. In der Form *traire* begegnet es:

> E can l'ausel sera dejus,
> Fait[z] lo·ill *traire* aisi corren
> Que del suc no senta nien.
> Auz. cass. 2855.

> E selh que l'a fag cornut
> A·l donat morsel querrum
> Que l'estrangle ans que·l *traja*
> Bern. de Vensac (Peire d'Alv. ed. Zenker S. 145 v. 18).

Trazir steht:

> Peccatz a tan dossa sabor
> Per que Adams lo pom *trazic*.
> Rom. 34, S. 530 v. 46 (Gavaudan).

Jeanroy hatte gedeutet: „Péché a si douce saveur qu'Adam se laissa trahir par la pomme“. Die richtige Übersetzung bei Levy, Archiv 135, 383.

> De tan gran subtileza era (scil. Galian),
> Tant fort malaute non trobera,
> Sol que·l pogues ren far *trazir*,
> Non si duptava del guerir.
> Diät. v. 19 (Suchier Dkm. S. 201).

Siehe ferner die letzte Stelle (Bullet. 1881, S. 61) unter *neula*.

Der Infin. *traïr* steht z. B. Auz. cass. v. 2043, 2169, 2473, die 3. Praes. Ind. *traïs* ebenda v. 2142, die 3. Praes. Konj. *traïsca* ebenda v. 1656, das Perf. *trahic* Appel Chrest.[5] 76, 11 (Peire Cardenal).

Zweifelhaft ist:

> Apren, Fadet, . . .
> De Marescot
> E de Nenbrot (?)
> Qe pogra leu .I. bou *traïr*.
> Guir. de Calanso, Fadet joglar v. 153.

Wilh. Keller deutet im Glossar *traïr* = *traire* „schleppen", Schultz-Gora Litbl. 1907, 209 „zu Schaden bringen, überwältigen". Ist nicht auch hier „verschlingen" zu übersetzen? Der Name *Nenbrot* steht nicht sicher; Hds. D hat *Lambrot*.

Mistral: *tragi*, *trahi* (l.), *traisi* etc. „venir à bout de couper avec les dents, de mâcher qch. de dur, d'avaler".

Traire (R. V, 398). Wie für *traïr* „verraten" Formen von *traire* eintreten, scheint, freilich nur ganz vereinzelt, auch für *traire*: *traïr* zu begegnen. Das würde in dem eben angeführten Beleg aus Guir. de Calanso der Fall sein, wenn dort mit Keller „schleppen" zu übersetzen wäre. Das ist der Fall bei Raim. Jord. de St. Antoni:

Dompna, per cui lo mons meillur, e gensa,
Mon cor avetz; gen lo·m saubetz *traïr*.
Hds. A No. 370, Str. 2.

Ferner:

Dei creire doncs q'ella fassa engan
Vas si eissa per cor de mi *trahir*?
Cadenet No. 17 (S. 34) v. 37.

Als abweichende Formen für *traire* sind zu nennen: *trair*, Arn. Dan. 11, 23; 14, 42. Das im Cart. Viane II, 118[b] Z. 4 stehende *trayrir* (siehe Beleg unter *liuradura*) ist wohl zu korrigieren. Eine große Zahl verschiedener Formen weist vor allem das Gaskonische und Bearnesische auf: *treyre* Livre noir Dax § 56, S. 163, Z. 8, 10, Jur. Bord. II 448, 13; 454 Z. 2 v. u., *treyr* Rec. gasc. Glossar, *trer* Cout. Condom § 19, § 24, *treger* Hist. sainte béarn. I 40, 7; 100, 10, Rec. gasc. 61, 16, Textes addit. Fors Béarn. 82, 19, *trege* Textes landais Glos., *treier* Art. béarn. 141, 35, *treye* Délib. Bayonne 115, 22, *treyer* Délib. Bayonne 217, 16; Fors Béarn. 249 § 10, *trezer* Rec. gasc. 22, 9, *tresse* Comptes Riscle 191, 26; *trese* 422, 4.

1) „ziehen".

Enapres descendet en enfern e *trays* en totas las armas dels justz.
Barl. 11, 19; ib. 24, 38.

Tan doussamen me *trai*
La bela·l cor de sê,
Que tals ditz qu'eu sui sai,
Et o cuid' et o cre,
Que de sos olhs no·m ve.
Bern. de Vent. 36, 23.

Ab tant le reis s'en es intratz;
Coma savis es essenhatz
Venc a Flamenca el palais
Et ab si de laïns la *trais*.
Flam. 930.

si ja podetz d'esta terra
En Bascol *traire* ni menar,
Ve·us mon cors per justiziar.
Appel Chrest.[5] 5, 99;
ib. Glossar.

fui tan pres de la Serena
Que vaus si·m *trais* ab la douzor
De som pres e de sa valor.
Flam. 4041.

E cant hac espiat cals era lo servent qu'el mays amava, el pres lo en per se e *trays* lo ad una part e dis li ...
Barl. 7, 15.

Ein Kind bis zu 14 Jahren soll nicht vor dem Gericht verantwortlich gemacht werden, auans la partide qui l'i met, lo feyt a tort e contre la costume; e per tant lo deu *treyre* soult e quitis de le mang deu seinhor, e pagar los despens.
Livre noir Dax. Cout. § 56.

2) *Tr. alcu d'ira, d'error, de mort* usw.

D'ir' e d'esmai m'a *traih*
Ab sos bels olhs amoros.
Bern. de Vent. 8, 19.

Hanc Dieus non fes tan grant error, per qe ben i sia escoutatz ni ben

puesca parlar, que no'n *traga* alcun home qe o entendra.

Appel Chrest.[5] 123, 42 (Raim. Vidal).

Ar eslonh en breu ma vida,
Si com ja de mort me *trais!*

Bern. de Vent. (?) 38, 30.

3) „(jd aus einem Amt) entfernen".

Et l'auem prometut et autreyat, prometten et autreyan, que a termi de sa bite, deudit offici no lo *treyram*, si no que en lui trouassen maunestat o autre cas, per lo quoau degos estat (*l.* estar) getat d'aquet.

Délib. Bayonne 249, 11.

4) „(jd aus dem Gasthaus) herausnehmen (und ihn selbst bewirten)".

Item plus en appres bengo mos. de Tarauba e los esmessaris de Mesin can bengon de Mont-Guilhem per mete hum home d'armas au loc de Mont-Guilhem, e los donen a dina e los *tregon* de la hostaleria, de que costa .III. s.

Arch. Gironde 32, 55, 15.

5) „(ein Gewand usw.) ausziehen, abziehen" (R. ein Beleg).

. . eu sia per sa comanda
Pres del leih, josta l'esponda,
E'lh *traya*'ls sotlars be chaussans.

Bern. de Vent. 26, 33.

En la presenssa de min notari . . ne prenguo en recebo bestidon . . . capeyron *treyt*, a genolhs, et mans juntas, ayssi cum en tau cas le fey (*l* se fey?) affar, seguont los fors et las costumas de Bordales „mit abgezogener Kappe".

Arch. Gir. 8, 108, 20.

Vgl. Mahn Ged. 578, Str. 4.

6) „herausziehen, herausnehmen (aus einem Verschluß)".

Guillems ha fait sa copa *traire*;
Be'n pogra beure l'emperaire,
Tan fon bella, grans e ben faita.

Flam. 3071; ib. 3483.

Una ves illi era raubida en la gleiza dels fraires, e una persona aprobenquet si d'ella, e car doptava la vertat d'aquell raubiment, *trais* un grafi que portava, e plantet lo li malamens.

Appel Chrest.[5] 119, 121 (Sa Doucelina).

7) „(eine Waffe) ziehen".

Et si per abenture nulh bezin deu Mont *traye* arme o lheueue arme contre besin d'Ax o besin d'Ax contre luy, ques dauni XII ss. de morlanx.

Livre noir Dax. 274, 4.

E cant venc una ves, el pres un rocinhol e *trays* son coutel e vole lo aucire con per maniar.

Barl. 13, 3; ib. 57, 34 coutel *trag* „mit gezogenem Messer".

8) „(die Augen) herausreißen".

ams los olhs li don a *traire*
S'autre tort me pot retraire.

Bern. de Vent. 29, 23.

Et a pauc no'm *trais* l'uoill,
Quant li dis per solaz:
„Dompn', ie'us am, so sapchaz
Mais qe neguna re".

Pistoleta 5, 17.

9) „(ein Aktenstück) ausziehen, ausfertigen?"

E bolo la medisse Johane per la tenor d'aqueste carte que las cartes contients las compres deus ditz fius e reffius fossen dades e *treytes* e balhades au dit mossenhor o a son heret.

Textes Landais, Tartas 1396, 29.

Gloss. „donner, délivrer (un titre à qqn)".

10) „fortschaffen, entfernen".

Item, fem *tresse* las stacas e la fusta au pont de l'Ador a dus omes, per so que l'ayga que creysse que n'ag agor[a] menat.

Comptes de Riscle 191, 26: ferner ebenda 422, 4.

Ordenat es estat ... que sie feyt comandement a Fortaner de Campet que ed aye a *treye* le peyre qui ed a a l'entreye deu barat deu Portnau dequj a .VIII. jorns.

Délib. Bayonne 115, 22; ferner ebenda 217, 16.

.. con lo sia causa que diverses comessaris ... prenion diversas gaiarias per rason de lurs salaris... lasquals gaiarias ho gages *trahon* dels luocs et am si los en portan ... supplican que li plassa de donar provesion que aytals comessaris aytals gages non deyan *trayre* dels luocs ...

Hist. Sisteron II 576 Z. 3. v. u., 577 Z. 1.

Ferner Jur. Agen 267, 17.

11) „(Türen) wegnehmen, ausheben".

Si alcun hom se complanhiera d'autre ... pus la Cort l'aura apelat tres vetz per espasi de cascuna appellation d'un dia, d'aqui enant la Cort li pot far *traire* las portas, e'l messatge que las portas *traira* deu aver, de la una porta .II. deniers narbones; e si doas ne *traira* deu aver .IIII. deniers narbones.

Arch. Narbonne 195 Z. 26; ferner ebenda 114b Z. 10 v. u.

12) „abholen".

... tal establiment fam per totz temps que d'aisi enant quascun fornier de la davant dicha Cieutat, o'l seu mesagge, o l'ajuda, sia tengut la pasta *traire* de la maison de quascuna persona dels habitans en la Cieutat sobredicha, e portar aicela al forn e pueichas coire ...

Lat. „... extrahere pastam de domo cujuslibet persone ..."

Arch. Narbonne 38b Z. 9 v. u.

13) „ausführen, exportieren".

Sia ordenat crit que arma no sia si ardit de *treyre* blat, per mar ni per terra, de la ciutat de Bordeu, sens congeit et licencia deus senhors.

Jur. Bordeaux II 448 Z. 13; ferner ebenda 454 Z. 2 v. u.

Deffes de non *trayre* blat, o vin, o autras mercadairias de la terra, senes gran cauza no fassan, e adonx, ab bon e ab madur cosselh non sospechos lo fassan.

Arch. Narbonne 85b Z. 14 v. u.

Item, con lo sia causa que ... la cort aya de fach prohebit la tracha dels blas et de las autras mercadarias del pays ... supplican los sobreditz a la dicha magestat ... que sia licita causa a un cascun de tirar et *trayre* en general ho particular.

Hist. Sisteron II 573 Z. 9; ebenda 576 Z 2 v. u.

Ferner: Jur. Agen 267, 17, Jacme Olivier S. 380, 1—4 u. öfter.

14) „(Geld) ausgeben".

Item, avem *trayt* en papeyr et en eynta, per far eycreore nostras traysas et recetas et los neguocis de la viala de tot l'an .III. s .VIII. d.

Comptes Herment (An. Midi 14, 50 ff., § 5).

Trays lo dyt Andrevos per autres despes de se et de Johan Alarit ... .XXXV. s., de la qual soma de .XXXV. s. li avem donat sidola, et volem que sion payat ho deydut.

Ebenda § 75.

15) „werfen, schießen" (Rayn. ein Beleg).

L'us *trais* peiras, l'autre astella.

Appel Chrest.[5] 111, 15 (Peire Cardenal); ebenda 34, 15 (saietas, Guiraut de Calanso); 121, 5 (*trazion* cayrels e sagetas e peyras, Einnahme von Damiette) usw.

Lay viratz ...
Tirar may[n]ta sageta e *trayre* maynt rayllo. Guerre Navarre 5052.

Siehe Glossar Flamenca, Crois. Alb.

„(einen Ball) werfen".

Item, a la festa de Sant Johan ... era en Montpellier una femna de las partidas de Fransa, la qual non avia negus brases ni mas ... et am los ... pes *trazia* e recebia la pilota e ne jogava am los datz.
Pet. Thal. Montpellier 411, 26.

16) „entnehmen, schöpfen, hernehmen".

Et es ben grans aurania
Qu'escurs motz fai, quais qu'aia sen autiu
Tals que no sab *trair*'aiga de clar riu.
Appel Chrest.[5] 32, 30 (Lanfr. Cigala).

Mais ha de pretz, Monges, al mieu veiaire,
Sel que fai pretz de petitz e de grans
E met ab ioi, don ho puesca *traire*,
No·n a us ricx avols mal acoindans.
Ebenda 97, 45 (Albert).

Sesta lesson que legirem
Dels fatz dels apostols *trairem*.
Ebenda, 104, 6.

17) „(eine Ware) beziehen, beschaffen".

D'autre part lo dit maeste Johan, a soos costadges, deu *treier* la peire talhade laquau sera mestier a la obre.
Artistes en Béarn. 141, 35.

18) „beziehen, als Lohn usw. empfangen".

Item plus en appres loguet (ein gewisser Bidau Massartic) a Cotoneu per barra l'aguasse de Cauderot de teula tres jorns que *tresse* per jorn .x. ardits, e soma ab los depens .x. s. vi. d.
Arch. Gironde 31, 115 Z. 4 v. u.; ferner ebenda 121, 28.

Quent lo mayre *treyra* per nostre testimoniatge cent ss. de plague, et lo seinhor beguer deu seinhor rey semblantemens per aquet testimoniatge *treyra* .lxvi. ss.
Livre noir Dax S. 163 Z. 8 u. 10.

Item, logam dus peyrees per picar la dita peyra que y sten .xiiii. jorns en picar e masonar; que *treze* cascun per jorn .viii. arditz e la despensa.
Comptes de Riscle 436, 8.

19) „(Steuer, Abgabe) einziehen, erheben".

Item, an ordenat que, actendut la difficultat et la pena que lo thesaur comun de la dicha ciutat ha del exegir las peccunias comunas de la dicha citat, majorment quant *tray* talha, que ...
Doc. ling. Midi 267, 27.

It. que cascun revayre deya exigir e *trayre* so que li seria degu per la dicha reva d'enfra siays meses dos que sera feni son temps, e d'aqui a en lay non.
Ordon. munic. Digne § 23 (Rev. 32, 170).

20) „(eine Strafe) einziehen".

E fon dich et en convenent ques aquella pena comessa e *tracha* ... tostemps en lur fermeza remangan ... e tant de vegadas sia forfacha li pena sobre dicha e si puesca *trayre* quanta vegada contra las davant dichas cauzas o alcuna d'aquellas seria vengut a contra per las dichas partz (lat. pena commissa et exacta ... totiens ... possit exigi).
Priv. Manosque S. 35 Z. 2 u 9.

21) *tr. venal* „zum Verkauf bringen".

E metem mays en nostres establimens que degus hom e deguna femna de Cauda-Costa ni de la honor no sorte (?) ni meta vendre foras de la honor del dich loc gualinas ni gualinats, ni aucas ... ni deguna autra salvatgina ... si prumerament no la avia *tracha* e aportada *venal* a Caudacosta ...
Statuts Caudecoste § 7 (Arch. Gironde 31, 222).

22) „jd. herbeiziehen, anlocken“.
Pos bella etz, siatz me bona,
E non fassatz l'auszellador,
Q'apella e *trai* ab dousor
L'auszel, tro que l'a en sa tela;
Pueis l'auci e·l destrui e·l pela.
Cour d'amour v. 1099
(Rev. 20, 218).

23) „ein Zeugnis, einen Zeugen) herbeiziehen“ (Rayn. ein Beleg).
Item, si aqued qui es mentagud per garent es fora Condom, deu lo hom dar tant lonc dia ad aqued qui·l vol *trer* que ed o son messatge pusca ester tornadz a Condom.
Cout. Condom § 19; fern. ebend. § 24.
Sober so agossen *treyt* e produsytz testimonis ancians.
Textes landais, St. Sever 1368, 4.
Sest fo catholicals: de so *trag* az auctor
Mot clerc e mot canonge qu'estan en refrechor.
Crois. 347.

Siehe *tr. garentia*; *tr. garen*, *a garen* unter *garentia* 9, *garen* 1 und 2; *traire ostatge* siehe *trazemen*.

Traire ocaizon d'alcu „gegen jd. Klage erheben“.
E de totas *ocayzons* que·l senhor e sas genz *trayssessan* d'alcun borgues e d'alcuna borgueza de Guontald, lo prengua e·l fassa prene jutgament a Guontald . . . ses que, per *encayzon* que lo senher ni li suy *trayan* d'alcun home e d'alcuna fempna de Guontald ni per clamor qu'en agan auzit, ni per autra corelha, non deben mandar ni somonir, ni mandar fora, en autre loc prene jutgament ni esguard de neguna causa.
Cout. Gontaud (Arch. Gironde 7, 104) § 125.

Traire corelha. Siehe den Beleg unter *guidon* 3) aus Cout. Gontaud § 118 Z. 3 und 4 v. u. Bedeutet die Stelle dort: „er wird die Klage desjenigen auf sich ziehen, für den er das Freigeleit übernommen hat?“

24) „herbeiziehen, hervorrufen“.
Cals fols pensatz
Outracuidatz
Me *trais* doptansa desleial?
No·m sove com mi fes comtal?
Appel Chrest.[5] 87, 55 (Gir. de Born. ed. Kolsen S. 378).

25) *tr. ajuda* „Hilfe bringen“.
Quem pot donc *aiuda traire*,
Pois tan es greu lo pasage?
Poésies relig. 2679.

26) *tr. esquern az alcu* „jd. Spott antun“.
Com ausses denant me venir
Sens el, que no·l me menasses?
Si m'aiut Dieus ni santz ni fes,
Be·us dic que mala fo anc fag.
No·m cuietz aver *esquern trag!*
Appel Chr.[5] 434 (Jaufre).

27) *tr. gazanh* „Gewinn ziehen“.
Ap lor (den lauzengiers) non pot hom conquerer
Pretz ni honor, ni gazanh *traire*.
Appel Chrest.[5] 100, 129 (Amanieu de Sescas).

28) *tr. la lenga* siehe *lenga*; *tr. notz* „Nüsse pressen“ siehe *nogat*; *tr. sanc* „Blut vergießen“ siehe *sanc* 6, „zur Ader lassen“ siehe Rayn. V, 399[a].

29) *tr. terra* „Land bebauen“.
. . et troban que Bernat de Arrabar et Peyrot de Casaus et . . . hi aven feyt grant dampnatge et *treyt* grant trens de terre en lo deit bosc, et conbertit en labor et samenat deus blatz . . .
Arch. Gironde 3, 212, 25.
E es plus estat autreiat . . . que li avant deit home, et lor her et successor per totz temps, . . . agen, usen, espleiten et pad[o]isquan los paduentz, los herbatges, las acguas, las terras, *treitas* et a *treire*, los boscs, las landas ayssi et en la maneyra

que aven usat et acostumat avant aquesta composition.

Arch. Gironde 6, 43 Z. 11.

teres treytes et a trer auch An. Midi 19, 70, 5.

Et si li senhor compravo ni gasanhavo mais terras ni honors d'una legua entorn de la bastida, quels prodomes de la bastida aguesso las ermas el (*l.* al) nove et las *trachas* al sete . . . .

Monogr. Tarn. 4, 73 Z. 20.

30) „erleiden, erdulden".

traire mal, mal traire, zwei Belege bei Rayn.; andere in den Glossaren bei Appel Chr.[5], Bernart de Ventadorn, Bertran de Born, Croisade, Elias de Barjols, Flamenca usw. usw.

tr. piegz „Übleres erdulden".

On melhs m'estai, et eu peihz *trai*.

Bern. de Vent. 7, 35.

Guillem Guaysmar, anc per amor
No *trays* hom piegz de mon ioven.

Appel Chr.[5] 96, 11 (Guillem Gasmar u. Eble; ferner ebenda v. 17. In den Varianten die entsprechenden Lesarten aus a[1]).

tr. afan.

Mas bon conort ai de l'afan,
Dona, quez ieu *trac* per vos.

Elias de Barjols 6, 10.

Enveia fa lairos,
E fa far traizios,
Parlar e far enganz
E *traire* granz *afanz.*

Dist. Catonis S. 45, v. 124.

tr. batalha.

Anquaras quier que cie monda
Per lavament d'aquesta unda,
E per batisme quier que·m valha,
Quar ay *tragha* mot grant batalha,
Conduy me, senher, al ticu rengne,
On non a negun[s] homs aunansa.

Rev. 46, 579 v. 1129 (Pacion de Sta Margarita).

tr. pena.

Encontra·l damnatge
E la pena qu'eu *trai*,
Ai mo bon uzatge:
C'ades consir de lai.

Bern. de Vent. 25, 74; ebenda 44, 45.

tr. penedensa.

Conoscatz quo·us am finamen
Ni com mi tenetz vencut,
Ni com *trac* greu penedensa.

Elias de Barjols 7, 37.

tr. trebalh.

Anc plus estraing trebaill non *trais* truanz.

Zs. 23, 56, v. 40.

Ferner Appel Chr.[5] 84, 14 usw.

tr. turmen.

E selh qui pert lauzor e pretz e Dieu
Per filhastre que·s cug sia filh sieu,
Yeu dic d'aisselh que per dreit jutjamen
Deu en ifern per mais *traire turmen.*

An. Midi 16, 479 Z. 52 (Uc de Lescura); ferner Prov. Ined. S. 21, v. 11.

31) *traire a* . . . zu einem „Ziele hinführen."

tr. a cap „zu Ende führen" siehe Rayn., ferner Gir. de Born. 63, 41; Appel Chr. Glossar usw.

tr. a drech „sich für etwas auf ein Recht berufen".

Der Abt von Aurillac kann Prozesse unabhängig von der Meinung der Konsuln der Stadt entscheiden, e·lh dih cossol contra la voluntat de mosenhor l'abat o de sa cort non auran alcun profieh dels proces de las dichas enquestas ni de las sentensas ni de las condampnatios. E si s'esdevenia que alcuna vetz, una vetz o manhtas vetz, n'aguesso alcuna causa per gracia, aisso non poirian *traire a negun dreh* ni a neguna costuma ni a neguna esseguensa.

Musée Arch. dép. S. 274 Z. 9.

tr. a garen siehe *garen* 1) u. 2); *tr. a jutjamen* siehe *jutjamen* 1); *tr. a lutz* siehe *lutz* 4) u. 5).

tr. a vida „am Leben erhalten".

E·l coms de Montfort manda los metges sapiens
Que fassan los empastres e·ls enguens ichamens,
E que *tragan* a vida los nafratz e·ls planhens.
Crois. 6453.

Non ies amics de don Cezar,
S'aquest layssas ayssi anar,
Quez el, so dis, es homs e dieus
E reys e senher dels Juzieus,
E si·l voles a vida *trayre*,
Voles que sia emperayre.
Ev. Nicodemi 717 (Such. Dkm. S. 21).

Que quan remir sa color,
Que par flors ab neu quan chai,
E·l gen cors qu'a vida·m *trai*,
E sa gran valen valor
De lieys per cuy pretz s'enansa,
Res no·m falh ni·m fai paor.
Sordel 27, 39 (Anm.: „mi tiene in vita").

traire a „anrechnen als".

E·m *trac* a deport
Assaut e tornei,
Donar e domnei.
Bartsch Chr.[6] 127, 4
(Bertran de Born, so Hds. CE. Stimming liest mit ADIK: *E·m tenh a deport*).

32) *traire avan* „(das Lob jemandes fördern".

Mas hom deu ben dire dels paubres pros
E de domnas, can fan lor benestan;
Mas ges non es qui las *tragua avan*,
C'avol so·l drut e·ill marit son gelos.
Mahn Ged. 1250, 3 (Peire Cardenal).

Die Hds. I, welche hier wiedergegeben ist, liest nach Mahn *traua* statt *tragua*; für *qui* steht *que*. In Hds. C (Mahn Ged. 1250b) lautet der Vers: ***Mas de donas non es quils traguauan.***

Ab honrat fait vertadier
Et ab maynt valen mestier
Saup gen s'onor *trair' avan*,
Don sos pretz lutz e resplan.
Chabaneau, Poés. inéd. S. 50, v. 39 (Gausbert de Pueycibot).

33) *traire enan, enan traire, traire ad enan* „fördern, zur Geltung bringen".

Guerra·m platz, si tot guerra·m fan
Amors e ma domna tot l'an,
Quar de guerra vai *traire enan*
Cortz e domnei, solatz e chan.
Bertr. de Born[3] III, 11.

Mais (val) qui vol *trair' enan*
Son sen que·l nesci talan.
Prov. Ined. S. 19, v. 7.

Ben sai que s'ieu l'agues aitan nogut
Cum l'ai valgut e son pretz *traich enan*,
Ben agra dreich qe·m volgues mal plus gran
C'a nuilla re.
Uc de St-Circ. 7, 10.

.. mout ama meils per semblan
L'amics qe *trai* sidonz *enan*,
Parlan de leis lai on adreig li sia.
Tenzonen ... d'Uisel 12, 32.

(Lewent, Literaturblatt 1915, Sp. 281. übersetzt: „der seine Dame hervorhebt". Besser scheint mir diese Bedeutung an der anderen von ihm genannten Stelle zu passen: *Adreg fora, si tot non es razos, Que, si domna fezes ren mal estan, Qu'om lo i celes e·ls bes traisses enan*. Mahn Werke 3, 49 Z. 11, Gui d'Uisel. aber mit der Übersetzung „zur Geltung bringen" wird man wohl dem Sinn des prov. Wortes am besten gerecht).

Ferner Appel Chr. Glossar, Raimon de Tors 1, 6, Trovat. d'Italia 76, 30 usw.

. . . tan gent mi saubest traire
Del mieu poder et atraire
Vas vos, per q'ieu dei retraire
Vostre pretz et *enan traire.*
Elias de Barjols 4, 28.

En Blacas ies no se recre
De son fin pretz *enan traire*,
Ans val mais que no sol faire
E melhur' e creys so que te.
Ebenda 12, 46.

m'esfortz
De servir e d'autras lauzors
D'escut, de lansa e de brau,
E de bon pretz *trair' ad enan*
Entrels reys e·ls emperadors.
Appel Chr.[5] 27, 35 (Raimb. de Vaq.).

. . . Dieus m'a dat saber,
Que segon mon semblan
Trac lo ver *ad enan*
Declaran so que dic.
Guir. Riquier 79, 12.

34) *traire en sus* siehe *sus* 27.

35) *traire fors* „ausnehmen" (Rayn. V, 400a ein Beleg für *trait* „ausgenommen").

E lai on fo dit del nominatiu singular que vol s per tot a la fi, voilh *traire fors* totz aquelz que fenissen en aire, si cum ‚enperaire' . . . E de la regle del nominatiu singular que vol s a la fi, voilh ancar *traire fors*: ‚maestre' usw.
Donatz pro. 4a, 10, 38.

36) refl. *sé traire* „eine Richtung nehmen, sich begeben".

Levas tut sus; *tragon s*'en lai
Aquist juglar per miei los des.
Flam.[2] 720.

Et en apres et el *si trai*
[Lai] on es le dux de Bergoina.
Ebenda, 7458.

sé tr. a part „bei Seite gehen, sich zurückziehen".

E apres, auzidas las oppinios de cadaun, los senhors els cosselhs *se* devon *trer a part*, e que los senhors el cosselh sian tengudz de eslegir una de las opinios.
Cout. Condom S. 228 Z. 5.

37) *sé tr. a venda* „zum Verkauf gestellt werden".

Paradis *se tray a venda*;
Dieus ne vol far bon mercat.
Joyas ed. Gatien-Arnoult 263, 11.

38) *sé tr. a vida* „sich am Leben erhalten" (siehe oben S. 364a).

Gran esfortz fai qui ama per amor
Trop e ve pauc lieys on a son cor mes,
S'*a vida·s trai*, venha l'en mals o bes.
Sordel 23, 3 (so mit der Korrektur Mussafias, Zur Kritik . . . S. 13 Anm. 1).

S'il (*scil.* n'Agradiva) no fos,
Eu no fora vius, ni·*m trairia*
A vida, ni nul be faria.
Ebenda 40, 1303.

39) *sé tr. areire* „sich zurückziehen" (siehe Rayn. V, 398a).

E qui·l bon rei Richart, qui vol qu'ieu chan,
Blasmet per so quar non passet dese,
Ar l'en desmen si que chascus o ve;
Qu'*areire·s trais* per mielhs salhir enan:
Qu'el era coms, ar es rix reis ses fi.
Folq. de Mars. 10, 36.

Sé tr. atras „sich zurückziehen".

E cant li Sarrazin viron que ren no y podian far e que mot perdian de lors gens, demanderon tregas e *traisseron se atras.*
Appel Chr.[5] 121, 14.

40) *sé tr. avan* „vortreten".

Yeu muer aman, e no·*m* n'aus *trair' avan*
Que·l retraya so qu'enquer no·lh retrays.
Guir. d'Esp. 2, 27.

Der Herr eines Lehens kann, falls dieses verkauft wird, es für die zwischen Verkäufer und Käufer vereinbarte Summe an sich bringen; pero si hi avia torner que *se traisses avant* que o volgues per sos ops, aquel torners o deu aver devant lo senhor o devant autrui per tant quant autre i daria o dat i auria.
Cout. d'Agen 102, 17.

Genau ebenso in den Cout. d'Astafort 169, 7 bis auf die Variante que *s'en traisses avant*.

Sé tr. enan „vortreten".

Bellz amicx, *tray t'enant.* Poyras donar saudat
A ma fiylla Sebylia?
S. Hon. 19, 37.

Doncs pus quascus n'es preguatz e somos,
Tragua·s enan e ṣenh s'el nom de Dieu.
Appel Chr.[5] 73, 12 (Aim. de Peg.).

E qui non *se* vol *trair' enan*
De far la crotz, no m'es semblan
Que si' a Dieu obediens.
Pons de Capd. 26, 22.

Si ma foudatz m'enguana e m'auci,
Ben es razos que ja hom no m'en planha,
Qu'ieu soi com selh qu'en mieg de l'aigua·s banha
E mor de set; et es dreitz, so·us afi,
Qu'ieu mueira deziran del be
Qu'ieu aurai dezirat ancse,
Et agra·n tot so qu'ieu deman,
Si quan fugi, *·m traisses enan.*
Perdigo 3, 16 (An. 21, 165).

„sich zeigen".

Albert, tuich li maltraich e il dan
Perdon la forssa e la vigor
E tornon en doussa sabor
Lai on nuls bens *se trai enan.*
Schultz-Gora, Elementarb.[3] 15, 44.

„sich fördern".

Ben puesc los autres escarnir,
Qu'aissi·*m* suy sauputz *trair' enan*
Que·l mielhs del mon saupi chauzir.
Peire Rogier 6, 18.

Sé tr. ad enan „hervortreten, sich zeigen".

. . . . no *m'*aus *traire adenan*
Tro qe sacha ben de la fi
S'el'es aissi com eu deman.
Guill. de Poit.[2] 10, 10 („je n'ose faire un pas en avant . .", vgl. auch Appel Chr.[5] 10, 10—12).

41) *sé tr. pres d'alcu* „sich jd. nähern".

Vers es l'eixemples de Rainart:
Tals se cuida chalfar qui s'art;
Quar el primer acondamen
Me trais pres de vos planamen,
E vos ab joi et ab solaz
Mi tendez en rient un laz
Qu'eu non gardei tro que fui pres.
Folq. de Rom. 13, 166.

Sé tr. vas „sich nähern".

. . anc pueys non aic poder en me
Que·m pogues de vos estraire
Ni *vas negun' autra traire.*
El. de Barj. 6, 7.

E quan vi que plus non disia,
Vaus lui si trai, gen lo saluda.
Flam.[2] 2621.

Una femna li venc davan
Que *s'era traita ves* la via
Quant vi aquela companhia.
S[a] Enimia v. 289.

42) *tr.* objektlos: „schießen".

En son paire ac bon sirven
Per *trair'* ab arc manal d'alborn.
Appel Chr.[5] 80, 22 (Peire d'Alv.).

Guillem, vist l'ai loniamen adesmar senes *traire.*
Ebenda 89, 12 (Aim. de Peg.).

Mas premier fassam mur ses caus e ses sablo . . .
Ez en cada portal .i. peirier de faiso
Que *tragan* lunh e pres e que defendal so.
Crois. Alb. 3991.

Et an pres lor cosselh que fassa[n] lo bosso
Per lo capdolh combatre e traire [a] cels que i so.
Ebenda 4018.

43) intr. *tr. a* „hinzielen auf“.

Pres [vai] a mala ora.
Non es meravilla neguna,
Car totz le monz *trai a* la una.
Sabez cals una es aquil?
Malvestatz c'a mes en essil
Valor e so qu'a leis s'atain.
Flam.[2] 232 (Übers. Flam.[1] „tout le monde tend à un même but“).

44) Nicht sicher bin ich der Bedeutung an den folgenden Stellen:

Empero si laurat portaven, que la mieytat ne leyschassen en la ciutat a bener aysi cum fere ung besin, e de l'autre mieytat que fessen lor boluntat ente or a lor plaira exceptat que non *tregossen* per lo Boquau.

Livre noir Dax 405, 14.

Der Herausgeber übersetzt: „tirassent“. Liegt vielleicht die Bedeutung „ausführen“ vor?

Item, demandava que los draps los quals serian liuratz als paradors per causa de parar o d'adobar, fosson per els paraz e adobaz engalment aichi cols lurs propris, tan en molin can en tiran, o en *traen*, e en traiz de cardar, en sagin e en ceu, e en tondre, et en autras causas que son necessarias en adobar los draps.

Arch. Narbonne 77[b] Z. 4 v. u.

Der lateinische entsprechende Text besagt: „. . . tam in molendino quam in tirando, seu trahendo, et in tractis cardandi, in sagino et cepo . . .“

Dieselben Sätze, provenzalisch und lateinisch, wiederholen sich S. 80[b], 23.

45) *trasen* „sich lang hinziehend“.

No podetz plus luein anar,
Per so c'oimais puiscatz trobar
Vila ni castel ni ciutat;
Ans auriatz ben cavalcat
Dotze legas, a tot lo meins,
Longas e largas e *trasens*.
E s'ab nos voletz remaner,
Ja non podetz ostal aver
Que hom de tan bon cor vos fassa.
Jaufre 97[b], 9.

46) Die von Raynouard mit der Übersetzung „humer, avaler“ angeführte Stelle aus den Auzels cassadors (v. 1656) ist unter *tra'r* zu stellen, die mit der Übersetzung „pécher à la traine“ unter *traissar*.

Mistral: *traire*, *tra* (l. Menton), *trèse* (g.), *trèie* (b.) „tirer, extraire, arracher, déraciner; jeter, lancer; produire; sortir.

Traïritz „Verräterin“.

Una fausa deschauzida
Traïritz de mal linhatge
M'a traït.
Bern. de Vent. 23, 26.

Mortz *trahiritz*, ben vos posc en ver dire
Que non poguetz el mon meillor aucire.
Bartsch Chr.[6] 135, 16.

(Pons de Capd. Der Herausgeber, Napolski, schrieb, 24. 8, *traiiritz*. So steht aber nicht in „den Hdss.“, wie der Neuherausgeber der Bartsch-schen Chr. sagt. A B wenigstens haben *trahiritz*.)

Ferner Cour d'amour v. 397 (Rev. 20, 168).

Zweisilbig steht das Wort bei Marcabru 44, 24:

Qui depeis la bestia
Non es faillitz
D'aquo que entendia
De la *trairitz*.

(Vgl. Lewent in Zeitsch. 37, 448. Die Hdss. A N lesen *trahiritz*, geben aber dadurch dem Verse eine Silbe zu viel.)

Traisa „Art Netz“ (R. V, 401ª ein Beleg).

Item aretenem a nos el gorc qu'es sobre la payssieyra del nostre moli e dura entro el gua de Frayssenet, pesca de *trayssa*, d'esparvier et d'escava e de baniega, d'aquetz fialatz tant solamen.
Cout. Rouergue II 258, 1.

Mistral: *trasso*, *traisso* „filet qu'on tend à travers une rivière“.

Traisa „Ausgabe“.

Item lo .xv. jorn de junhet fezem ecreore et metre en *traysas* et en recetas, et fezem far nostre[s] rolles a Mos. Peyre Nabinal, et no sabia ges be la maneyra.
Comptes d'Herment (An. Midi 14, 58) § 4.

Soma que monta mays li *traysa* que li receta el torn de .LXXV. s. .x. d., de la qual soma volem que baylet (l. que's baylen?) a moss. Dur. Jarguel .LXV. s. (que) que li so degut per son lugeyr, et per autras parcelas que nos [ha] prestat per lo fayt de la viala. Resta que nos es degut .x. s. .x. d.
Ebenda § 87, ferner § 1, 19, 85, 91.

Glossar „dépense“.

Traisa (R. V, 401) „sorte d'impôt“ siehe *trasa*.

Traisar (R. V, 399ᵇ) „pécher à la traine, à la drège ou autre filet“. Dieses Wort, das von Raynouard, mit einem Beleg, unter *traire* gestellt worden ist, ist von diesem als ein selbständiges, vom Subst. *traisa* abgeleitetes Verbum abzutrennen. Eine zweite Belegstelle dafür ist mir nicht bekannt. Auch Mistral kennt kein Zeitwort zum Subst. *trasso*, *traisso*.

Traislat siehe *traslat*.

Traititz (R. V, 406) „bien fait, régulier“. Der einzige Beleg, dem ich einen zweiten nicht hinzufügen kann, stammt aus Folquet de Romans, in der Ausgabe von Zenker Nr. 13 v. 95. Das Wort ist ein Lehnwort aus dem Altfranzösischen, wo es in verschiedener Anwendung häufig begegnet. Die Grundbedeutung ist „lang gezogen, schlank“. Siehe Godefroy VIII, 8, Foerster Wörterbuch zu Kristian usw.

Fraglich ist, ob dasselbe Wort im Girart de Ross. Laisse 296 v. 4597 der Oxforder Hds., = 3888 Paris, vorliegt:

Oxf. Ere escoutet les noues ke peires diç
Seiner co fun digos que li o fiç
Que fun de bones armes mes cors garniç
E menai bon chaual a cors ardiç
E cheuauiai bun mul afanadiç
Mos escuders fu proz e *mal trachiç*
Entrai en roissilon . . . . . .

Par. Era escoltatz las novas que Peire ditz
Senher, so fo dijos que aisi o fitz
Que fon de bonas armas mos cors garnitz
E menai mon caval acorsaditz
E cavalgei mo mul afrenaditz
Mos escudiers fon pros e *mal traititz*
Intrai en Rossilho . . . .

P. Meyer, S. 147, läßt das Wort unübersetzt und sagt in einer Anm.: „*Traitiz* signific ordinairement allongé, en parlant des doigts ou du nez; je ne sais pas ce que ce mot veut dire ici.“ Auch Godefroy gibt für diese Stelle keine Übersetzung.

Traizir siehe *traïr* „verraten“, **traïzon** siehe *traicio.*

Tralh (R. V, 400). Die einzige Belegstelle bei Rayn. lautet vollständiger:

Pel bruoill aug lo chan e·l refrim,
E per tal que no·m fassa crim,
Obre e lim
Motz de valor
Ab art d'Amor,
Don non ai cor que·m tuoilla;
Ans, si be·m faill,
La sec a *traill*,
On plus vas mi s'orguoilla.
Arn. Daniel 2, 17.

Rayn. übersetzte: „traîne, piste“ („Je la suis à la traîne“), Canello: „io continuo a seguir le sue orme“, Lavaud: „je le suis comme à la traine“. In der Anmerkung sagt Canello: „*traill* deve dire ‚traccia‘, ‚vestigio‘. Er verweist auf das französische „traille, trailler“. Chabaneau (bei Canello) führt rouergat *traillo* „rêne, guide des chevaux de labour“ an. Lavaud fügt aus Piat hinzu: *tralho* (pour labourer) „rêne“: lâcher les rênes: *jitá las tralhos.* Mistral bringt einen längeren Artikel zu *traio, tralho*, für welches Wort er als Bedeutungen anführt: „traille, câble qui sert à conduire un bac, rêne, corde qui sert de guide à un cheval de labour; chaine d'une noria usw.; trace, chemin, passage, en Gascogne“. Aber auch das Mascul. *trai, tralh* kennt er, mit der Bedeutung: „empreinte de pied, vestige, trace, trainée“, dazu das Verbum *traia*, *tralha* „reconnaître ou suivre la trace“. Zur Stelle Arnaut Daniels bringt die Hds. H. eine Glosse: Sic dicitur a traza ubi canis sequitur lo traill del porc id est la traza (Studj di fil. rom. V 380). Es scheint also, daß die Übersetzung „Spur“ zutrifft.

Tralha.

Im Inventar eines Goldschmieds zu Draguignan lautet § 66: In annullis: decem octo auri, in quibus in septem annullis illorum sunt duo saphiri, unum album et aliud de la *tralha*, et tres robini . . . .
Bull. arch. du Comité des travaux historiques 1885.

Die Anmerkung des Herausgebers schlägt zweifelnd vor, für *tralha*: *talha* zu lesen, wobei wohl die unter *talha* 2) (Bd. VIII, S. 28b) genannte Bedeutung in Frage kommt. Ich verstehe auch dann die Anwendung des Wortes nicht.

Ein anderes *tralha* wird im Inventar eines Barbiers in Crest vorliegen, aus welchem P. Meyer eine Anzahl von Wörtern im Bullet. Hist. 1899 S. 457 bespricht: tralhia § 72 „C'est évidemment un ustensile de barbier, mais lequel?“

Tralitz siehe **trelitz.**

Traluzir siehe **trasluzir.**

Trama (R. V, 406, ein Beleg) „Einschuß des Gewebes, Schußgarn“.

Ordenansa de la faysso et forma de far los draps. Que hom fezes et ordigues los draps de trenta dos vias d'estam, en que hi ha per via .xl. fials, et devo tirar, parten del teysseyre, .xvi. canas . . . Item devo metre de *tramas*, per pessa, .xxxii. lieuras, que monta per cana doas lieuras *tramas.*
Mém. Soc. Aveyron 15, S. 269, Z. 11 u. 12.

.i. escatiot de *tramas* o d'estam, que peze una liura, mealha, e mieja peza, mealha, et una peza .i. denier, et una saumada o .i. trossel .xii. deniers.
Cost. pont Albi (Rev. 44, 498) § 61.

Die Belegstelle bei Rayn. ist mir in ihrem Zusammenhang nicht recht klar. Es handelt sich um ein Mittel gegen die Läuse eines Jagdvogels:

Tant faitz un bel carbon trusar
Com si'n deuriatz tencha far.
Ab argent viu l'aiustaretz
E soven hi escupiretz.
E cant er ben encorporat,
Aiatz un *fil* dins remenat
De trama, e d'aital mezura
Qu'en puscatz far al col sentura
De l'auzel e liar azaut.
Auz. cassadors 3549 ff.

Es scheint, daß der Faden in die dickflüssige Masse eingetaucht und dann um den Hals des Vogels gebunden werden soll. Die Läuse sollen sich wohl an diesem Faden festsetzen. Ähnliche Wirkung soll offenbar schon v. 3517 ff. ein mit Fett getränkter Wollfaden ausüben.

In übertragenem Sinne steht das Wort.

Lo fals mercadier beu
Lo paubre, cant li deu
E del renou si clama,
Tot jorn pren d'aquo sieu
Tro que dis: „Tot es meu,
E l'estam e la *trama*."
Adonc lo caytieu brama.
Deux Mss. A II 194.

Duc e rei senes messonja
Ll'an (der Proeza) primier la boca clausa,
Qu'ill fan de pauc fag gran nauza,
Quar donars lur fai vergonha.
Tan tem quecs que falha *trama*,
Per qu'en lur cortz non es visa
Copa ni enaps d'argent,
Mantells vairs ni pena griza.
Marcabru 11, 45.

Dejeanne übersetzt: „. . tant ils craignent que la trame (l'avoir) ne leur manque".

Mistral *tramo* „trame; peignon, laine de rebut que l'on emploie comme trame, usw.".

Tramar „einschießen (Weberei)".

Item .xv. aunas tele orditas de filo primo et *tramadas* stoparum.
Inventaires XV siècle VI, 8.

Mistral *trama* „tramer, tisser usw.".

Tramblar siehe *tremblar*.

Tramejar (R. V, 415). Ob die Bedeutung richtig angesetzt ist, dürfte zweifelhaft sein. Mistral kennt ein *trameja* „détourner, faire disparaitre". Es ist aber fraglich, ob wir es im einzigen Beleg überhaupt mit dem Partizip eines Zeitworts zu tun haben. Das G dicht hält festes und bewegliches *n*, wie es scheint, nicht auseinander. So könnte ein Adj. auf *-á* vorliegen. Mistral kennt für *entremucio, tremèjo* die Bedeutung „femme très épaisse".

Trames steht bei Rayn. IV, 230 mit der Bedeutung „cours, flux d'eau". Das Wort hat an der betreffenden Stelle mit *metre* bzw. *trametre*, nichts zu tun, sondern ist Latinismus = trames. Der lat. Text des Bartholomaeus Anglicus, De propr. rerum, lib. XIII, cap. XVIII „De Tramite" lautet: Trames est primus aquae seu fluminis decursus et exitus continuus a fonte exiens, ac meatus sui alveum non relinquens.

Trames.

1) „Übersendung".

A esquivar les perilhs els escandols ques poyran endevenir per *tramens* de letras e per recebemens, establem e ordenam que deguna sor no sia ayssi auzarda ni presumptuoza que trameta deguna letra a deguna per-

sona que sia, ni recepia, seno am licencia de l'abadessa.

Règle August. Toulouse S. 22, Z. 431.

Im Glossar S. 10 setzt Jeanroy an: *tramen* „envoi". Man wird das *n* des Textes als nur orthographisch, vielleicht sogar nur als einen Schreibfehler, ansehen dürfen und *trames* ansetzen.

2) „Abgesandter".

.I. carta publica, contenen la election facha de cossols en l'an .MCCCXLI... e quar lo dia de la electio fazedoyra no y era lo senhor de la vila, ni *trames* per el, fes se la election segon la forma del privilegi donat per lo rey d'Aragon . . .

Rev. 3, 38 § 189, ebenda S. 29, Z. 3 v. u. § 127.

Glossar: „envoyé".

Trametedor „übersendbar".

Obra on eran contengudas errors, non era *trametedora* a fill de rey ni a deguna persona notabla, ni encara a altra.

Deux Mss. S. 239 Z. 6 (der Verfasser, Johann de Castellnou, ist Katalane).

Trametre, term-, trem- (R. IV, 230a) „übersenden, senden".

Volrias donc qu'ieu *tramezes*
La ren del mon c'al cor plus m'es?

Flam.[2] 57.

So spricht die Mutter der Flamenca zu ihrem Gatten, als dieser ihr mitteilt, daß sich der König von Slavonien um ihre Tochter beworben hat. P. Meyer übersetzt in der ersten Ausgabe: „Voulez-vous donc que j'envoie au loin l'être qui me tient le plus au cœur?", so daß *trametre* hier als „fortschicken" zu übersetzen wäre. Nach v. 58 ist aber eine Lücke von einem Blatt der Hds. Wir sind also nicht sicher, ob das Wort nicht noch eine Ergänzung fand.

trametre cercar heißt „(jd.) holen lassen".

Item, a .IX. d'octobre bengo mosenh jutye ordenari d'Armanhac, que l'abem *termetut sercar* per anar (?) sus lo debat qui abem ab los de Sent-Mont.

Comptes de Riscle I 279, Z. 6 v. u.

. . . et lo jorn que lo dit comte de Monfort devia venir devers els en la companhia lo filh del rey de Fransa, lo qual lo dit C. de M. avia *trametut sercar*, et aysso afin que fossa en la presa et reduction de Tolosa.

Guerre Alb. 55, 39.

trametre per alcu „nach jd. schicken".

Per lo vescomte d'Onie a el ladonc *trames*.

Crois. 1972.

Compans, so diss le pastoret,
Ad .j. rey que per vos *tramet*,
Vos menaray, si a vos platz.

Guill. de la Barra 3356.

Ohne Objekt steht das Wort:

Ad Arnaudo, masip, que anec a Carcassona portar letras a moss. d'Autpol, se volia re escriure a Paris a moss. Felip, son filh, quar los senhors hi volian *trametre*. Estec .IIII. dias, ac del viatge .XV. s.

Douze Comptes d'Albi I 202, § 43.

„bieten, gewähren".

Mosenher n'Uc . .
. . venc en .I. pradet
Aital co Natura·l *tramet*
Can lo pascors ven, gai ni bel.

Raimon Vidal, So fo v. 1153.

Die Anmerkung des Herausgebers übersetzt „herstellen, in einen Zustand versetzen".

Der Beleg oben aus Comptes de Riscle zeigt die Form *termetut*. Der Infinitiv *termete* steht in derselben Sammlung I, S. 143 Z. 2 v. u. (una

autra supplication per la *termete* a mossenhor d'Aux); *tremetre* in Rev. 39, 23b.

Mistral: *trasmetre*, *trametre* (l.), *tramete*, *tremete* (b.) „transmettre, céder; faire passer; mander, envoyer usw.".

Tramontana siehe *trasmontana*.

Trampol „Lärm".

E can foron costa un loc, que a nom lo Cortal, ausiron lo *trampol* e·l trincadis que fazia la ost per lo bosc, am las espazas et amb autres ferramentz trencan los aybres.
Gesta Karoli 221 (im lat. Text: audierunt strepitum exercitus).

E Borrelh atrobec Lambert, avesque de Limosi, am .v. companhos solament, que venian de l'ayga, et aucis los. E Rotlan ausic lo *trampol* e·l crit, e troberon l'avesque e sos companhos mortz e trops d'autres.
Ebenda 2229 (lat.: audito strepitu et clamore).

Tranat siehe *travat*.

Tranchadura, tranchar, tranchier siehe *trencadura*, *trencar*, *trenquier*.

Tranda.

Que todz hom e tote femne e qui volera poblar, que pobli de peire o d'adsilho (*l.* adrilho) o de gis o de *trande*, e que todz los hostaus s'estrenquin une aune de cade part de la rue, e que no isquin los solers dessus mas dues aunes sober le carreire.
Etabl. Bayonne 66, 17.

E per medisse guize fo establit que todz hom que prumer poblera, que pusque far le paret d'adrilho, o de gis, o de *trande*.
Ebenda 67, 8.

Das Wort bezeichnet also einen Baustoff. Im Glossar steht: *trande* „poisson (?)".

Tranige.

In einem Inventaire d'un mobilier d'un Bourgeois de Périgueux en 1428, das F. Villepelet im Bullet. arch. du Comité des trav. hist. et scient. 1907, p. 182, veröffentlicht hat, wird unter 199 angeführt: unum *tranige*. Der Herausgeber schlägt vor, zu übersetzen: „paquet de chiendent". A. Thomas bemerkt dazu in An. Midi 20, 497: La traduction proposée est tout à fait invraisemblable, aber er weiß nichts anderes dafür zu bieten.

Trans- siehe *tras-*.

Transe „Zustand zwischen Leben und Tod".

E li mortz lo trebaylla, qu'en *transe* a estat
Tres jortz, que ren que sia non a dich ni parllat.
S. Hon. XLII, 5.

Mistral *trànsi* „transe, anxiété".

Transescrit „Abschrift".

Siehe den Beleg aus Arch. Narbonne S. 28b, Z. 21 unter *esgardar* 6). Der lateinische Text bietet: Transcriptura sive translata . . .

Transgration (?) „Übertretung".

La .II. causa nos pauça sant Gregori, e dit ayssi: *„plerumque sordes in cospectu iudicis quod in intentione fulget operantis*; souens s'endeue que hom cuia far grans causas e grans bes e Dieu pren o e gran offensa", ayssi cant s'endeuen dauant los iutges d'aquest mon, que so que hom cuiara auer fag per gran ben, lo iutge o prenra en greu *transgratio*.
Studj. di fil. rom. 5, 315, 7 (Trattato di penitenza).

Ist nicht *transgressio* oder *transgressatio* (vgl. Godefroy *transgressacion*) zu lesen?

Transible „vergänglich".

Dieus . . . per ta gran clemensa
M'as fayt senyhor de las causas que son,
Lay on que sian, per totas partz del mon,
A sustentar la mieu vida *transsibla.*
Joyas, ed. Jeanroy 31, 8.

Glossar: „éphémère".

Transir.

1) „sterben, hinscheiden." So belegt Stichel das Wort aus Epitres farcies, Rev. II 139:

No fes sanglot ni fes sospir,
Ans lo fes Dieus si ben *transir*
Cosil se degues adormir.

Ebenso begegnet es:

Sennor, oi es la festa de la gloriosa Nostra Dona sancta Maria, la maire de Nostre S., aixi con *transi* en aquest segle e s'en puget el cel. Et aixi o trobam que ela *transi* ‚in montem Syon', et en la val de Josaphat fo sebelida et aqui resuscitet. An. du Midi 9, 408, 14f.

A! co·s pot pauc quascus fiar
En quan sai laissa al *transir*,
Si·lh cis no s'o sap devezir
Tan gen que·s puesca profichar.
Peire d'Alv. ed. Zenker 17, 66.

2) Das Hinübergehen vom Leben zum Tode dagegen, von dem noch eine Rückkehr ins Leben möglich ist, bezeichnet das Wort:

L'autre comtava de Feniza
Con *transir* la fes sa noirissa.
Flam. 678.

Glossar: „*far tr.* proprement faire passer dans l'etat de coma [transe] qui précède la mort, ici donner les apparences de la mort." Vgl. Cliges 5777 ff.

E la dona remas *trassida*,
Mas qu'en Chabert l'a resperida.
[G]uill. de la Barra 1711.

Glossar: „s'évanouir".

transitz .i. semi mortuus.
Don. prov. 53, 3.

So scheint auch die Bedeutung zu sein:

Et en aquel an fo mot gran carestia e fam, que las gens e specialment homes joves semblavon *transitz*, car avian mantjat tot l'ivern las erbas crusas, e morian per las carrieyras.
Pet. Thal. Montp. 347, 19.

3) „vor Kälte erstarren" deutet F. Kalepky, indem er auf das Alt- und Neufranzösische verweist:

Donem per Dieu tuit ensemble;
L'una mas a l'autra emble.
Can dels sels moura lo tremble
E s'er tot ars o *transit*,
No·i a tan fort que no tremble
[De paor] sant Esperit.

Bearbeitung eines altprov. Gedichtes über den heiligen Geist, v. 220. Kalepky übersetzt (siehe die Anmerkung): „Laßt uns allesamt um Gottes willen geben! Die eine Hand verberge es der andern! Wenn vom Himmel das Beben herabkommen und Alles verbrannt oder erstarrt werden wird, giebt es dabei keinen so starken, daß er nicht aus Furcht vor dem heiligen Geiste zittere." V. 218 schlägt Tobler (Litbl. 1887, 225) vor: *o emble.* — V. 220 steht in der Hds. *Et sera tost art.*

Mistral *transi* „transir, pénétrer et engourdir de froid, saisir de peur".

Translutz siehe *trelus.*

Trap (R. V, 406b). Die Bedeutung „Wohnstätte" scheint auch vorzuliegen: Deux Mss. 54, 21; siehe den Beleg unter *trep.*

Trapa (R. V, 406b). Raynouard hat das Wort in der Bedeutung „Falle" belegt.

1) „Falltür“ scheint es zu heißen in der Stelle:

A .II. d'abril, a R. dę Rossilho, que mes .II. barras de fer a la sima de la tor de S. Salvi, als ladriers de la *trapa* del coyre, quar, quant plovia, rajava l'aiga per la vit; ac ne de la ma .II. s .I. d.

Douze comptes d'Albi II, 165, § 226.

Fraglich scheint mir die Bedeutung im Beleg:

Per les ecoles noves faites en rua Flandin. Premeyriment acheteront li dits cossels per fare les ecoles en rua Flandin . . . per les banches, per los sedyos et les rerebanches, per la cheyri, per lo chapit(z) de la cheyri et per les *trappes* et plusors autres choses necessaries en l'edeficio de Galiot lo poter, .x. dozenes de postz, chacuna de .II. teyses, per lo pris chacuna dozena de .VII. sols .VI. den.

Lang. Dauph. II 25.

Im Glossar, S. 487, wird erklärt: „trappes (portes)“. Da vorher von dem Katheder des Schulraumes die Rede ist, handelt es sich vielleicht um Klapptüren, die an ihm seitlich angebracht wurden.

2) Et que tout hom et touta femna de Pojolz puesca tener *trappa* per cozir enpastatz e formatgadas, ou pa, si'n sobraba del forn, ou autre pa, si n'auia cotha (*l.* cocha?).

Cout. Pujols § 2 (Arch. Gir. 17, 55).

In offenbar gleicher Bedeutung bringt Ducange lat. *trapa* bei: si quis etiam *trapam* habuerit, et sub ea panem consuetudinaliter coxerit, si convictus fuerit, *trapa* frangetur, et ipse legem solvet. Es handelt sich also um eine Vorrichtung, um Brot zu backen u. ähnl. Man wird aber doch wohl dieses *trapa* nicht ohne weiteres gleichstellen können mit

3) „Art Pfanne“, welches in den Costumas del Pont de Tarn d'Albi begegnet:

Padena

22. Per eissa manicira, .I. padeno ho una padena ho .I^a. *trapa* de fer deu pagar .I. denier, e la dotzena, .II. deniers, e la saumada .VIII. deniers.

Rev. 44, 493.

Vgl. Godefroy *trape* 3 „instrument de cuisine (Beleg: Une trappe d'airain a fere tartres)“

Wieder andere Bedeutung mag *trapa* in dem Inventar der Werkzeuge eines Goldschmieds aus Draguignan haben (siehe Inventaires Draguignan), wo es unter Nr. 19 heißt: Unum (sic) *trapam*. Die Fußnote des Herausgebers übersetzt: „trépan. ontil pour percer ou creuser.“ Marc. Rosenberg, Geschichte der Goldschmiedekunst, druckt dieses selbe Inventar ab und deutet: „einen Drillbohrer“. Ich sehe aber keinen Anhalt, das isoliert stehende Wort in seinem genaueren Sinn zu bestimmen.

Mistral *trapo* „trappe, espèce de piège usw.“.

Trapala „Holzschaufel“.

Aus dem Inventar des Jean Casse, Kaufherr in Marseille (1391):

In dispensa.

Item tres *trapalas*. Item duos rastels. Item tres furcas . . .

An. Soc. Et. Prov. 4, 115, 8.

Der Herausgeber, Henry Villard, übersetzt: „pelle de bois“. Vgl. Mistral *trepalo* in dieser Bedeutung.

Trapei siehe *trepei*.

Trapela (R. V, 406b). An der einzigen Stelle, welche Rayn. anführt, übersetzt er „tente, pavillon“.

Soptamen ab mis (?) la passa
Qua pauc nom fe gran fereza
Sor pus tant sabetz de preza
Anem tendre la *trapela*
La jos en lerba noela
Las faudas se reversega
Per miels anar ses enpag
E menam dejos un fag
Et aqui tost elas plega.
Leys I 260.

Gatien-Arnoult übersetzt: „Promptement cette idée lui passa, Car bientôt elle ne fit grande résistance. Si vous y attachez (dit-elle) tant de prix, Allons dresser notre tente Là-bas, sur l'herbe nouvelle. . . .“ Die Übersetzung erscheint sehr fraglich.

An der folgenden Stelle bezeichnet *tr.* offenbar eine Art von „Falle“:

E totz hom de la dicha vila pot pendre . . . tota salvaizina e tota volateria ab ques (Text quos) voilla, sal perlitz o ferra e ferrana que ab ret ni ab *trapella* no prengua.
Charte Saint-Gauzens (Tarn) § 31.

Übersetzung: „les perdrix, les laies et les sangliers (?) qu'il ne pourra prendre avec des filets ni avec des trapes“. Vgl. Mistral *trapello, trapelloun.*

Trapenar (R. V, 407a).

Die einzige Belegstelle des von Rayn. mit „s'évanouir, chanceler“ übersetzten Wortes stammt aus Sordel 3, 36:

.. fols plus caus d'un sanbuc
Sai qe n'a penedensa,
Qan veires al primer uc
Trapenar sa valensa
Del faduc
Qi mal sembla del Bauz n'Uc.

De Lollis bemerkt dazu: „è sicuramente da identificare (e me ne avverti lo Chabaneau) col prov. moderno *trapela* = vacillare (vgl. Mistral s. *trampela* e Caix, Studj di etimologia, no. 640). E lascio sussister l'-n- che può esser dovuto a dissimilazione dall'-r- della sillaba iniziale“. Aber auch diese Deutung scheint fraglich.

Trapier. In einem Inventar bei Guibert, Regist. domestiques I S. 78, Z. 2 wird angeführt:

Item, dos trapiers.

Der Herausgeber übersetzt: „trépieds“. Die isolierte Stellung des Wortes scheint mir eine sichere Deutung nicht zu gestatten.

Trapisar „mit Füßen treten“.

Premiarament es estat ordenat . . . . que moss. lo bayle fassa far una crida que dengun non ause jugar al prat de la fiara, *trapisant* l'erba que hi es, sus la pena que playra de comandar ha mossen lo bayle.

Glossar S. 416: „fouler aux pieds, piétiner (Mistral *trapissa* sous *trepeja*)“.

Trapon „eine Art Falle“?

Placidus ist mit seinem Gefolge auf der Hirschjagd:

Secundus miles:
Compagnun, penso d'avansar.
Passo d'elay, e you d'eysay;
E los metren al *trapon.*
S. Eustache v. 208 (Rev. 21, 297).

Vgl. Mistral: *trapoun* „petite trappe, judas, trou pratiqué pour donner passage à la vue“. Liegt die letzte Bedeutung etwa zugrunde an der folgenden Stelle?:

L'an .mcccciiixx. .xvii. lo jorn .xxix. del mes de mars . . . intret en Arle lo rey d'Aragon . . . et al pe del *trapon* que es a l'intrar d'Arle fon la profession de sant Trofeme e las gens de la villa, que lo reseupron an gran honor.
Boysset S. 349, 15.

Mistral *trapoun* „petite trappe, judas, trou pratiqué pour donner passage à la vue“.

Tras (R. V, 407b). Bei Rayn. zwei Belegstellen mit der Bedeutung

1) „hinter“. Ebenso z. B. noch

E·l vilans ditz *tras* l'araire:
Bons fruitz eis de bon jardi.
Marcabru 17, 21.

E fai l'estar (sc. Flamenca) neis a rescost,
Cant es saïnz, *tras* cella post.
Flam.[2] 2327.

2) „durch — hindurch“.

Huelh de veire es .I. petit auzel blanc e vert, et a la pus sotil vista que res que sia, que be veiria *tras* .I. paret.
Appel Chrest.[5] 125, 41.

Nicht sicher ist, ob man „durch“ oder „jenseits“ übersetzen soll in der Stelle:

Pauc as apres,
Que non sabs jes
De la gran jesta de Carlon,
Con eu *tras* portz
Per son esfortz
Intret en Espaign' a bandon.
Cresc. Man.[2] 13, 37 (Giraut de Cabr.),

ob „durch“ oder „über ... hinweg“:
Totas cridan: 'ajuda! *tras* l'esponda!'
L'un'a l'autra ...
Ebenda 34, 118 (Raimb. de Vaq.)

3) „bei — vorbei“.

Coma los cors cantesso plus aut e plus aut anesso, una gran multitut de cavalhers va passar *tras* mi, que anavo coma si aguesso alcuna causa raubit.
Zsch. 14, 507, 5.

4) „außerhalb“.

Uey mati ieu me vau levar,
E volg i anar deportar
Tras la vila en la ribieira;
E passey per una teulieira
Ont avie granre d'obriers
Que farian teules e pichiers.
Bartsch. Chr.[6] 418, 7.

Ebenda 415, 5 ff. hatte es geheißen:

Un bon mati se vai levar,
E vol s'en anar deportar
Foras la vila en la ribieira.
E passet per una teulieira
Ont avia ganre d'ubriers
Que farian teules e pechiers.

5) *tr. de* „seit“.

Item, pausa aver reseuput lo clavary e lo consel que hera ensens lo jorn vij del mes d'avost, per los gahans *tras de* ij mes, del mes de juni et de julii ...
Doc. ling. I S. 520, Z. 12; ebenda S. 521, Z. 27, S. 522 Z. 14, 20.

Vgl. *tres er* „seit gestern, gestern erst“.

Aiqui aprent taus noves qui sun vertaz:
Par aiqui est messaies *tres er* passaz.

Appel Chr.[5] 1, 332 (Girart de Rossillo, P. Meyer Laisse 526 „la veille“).

6) *d'aissi en tras* „früher“. Siehe den Beleg unter *pecol* 1) Bd. VI 174a aus Appel Poés. prov. S. 48 V. 34. Vgl. Mistral unter *tras* II 1026c: *çai en tras, d'eici en tras* „ci-derrière, par le passé, naguères“.

Trassa 1) „Fußspur“.

Cum lo leos fai Amors sa tezura,
Qu'entorn bosc fa *trassa*, quan deu cassar,
Sal un portel, en que no vol tocar.
Prov. Ined. 238, 34 (Peire Espanhol).

.. Amors ven e vai
E leva e cai.
Malvasa est la trassa
Del gelos savai,
Qui sojorn' e jai

Ab cela qui·m plai.
Mas eu sec la *trassa*
Del bueu Bertolai;
E si ja l'aurai,
Et eu l'atendrai
El brueill sotz la foilla
Al fin gaug verai.
Zts. 1, 63, v. 70.

Gehört hierher auch:

Garda tos huelhs de vezer malvastatz,
Per que talan no prengas que las fassas,
Quar lo vezers met lo cors (*l.*cor) en las *trassas*
De languimen, quan no fa so que·l platz.
Deux Mss. S. 110 v. 43?

Schließt sich an diese Bedeutung auch die andere:

2) „Haarseil, Eiterband" frz. „séton", die Thomas aus der Chirurgie versifiée de Raimon d'Avignon konstatiert (siehe An. Midi 5, 115)?

3) „Fußeisen, -Stock" scheint das Wort zu heißen:

L'an e·l dia desus se endebent que al pon de Valantre avia .I. prezonie que se apelava Piro, bailet del senhor de Pueg Calbel, salhit de las *trassas* e des feron (?) e foc senhor de la tor del meg e fo fac tocasenh, e tota la gen de la vila hy anet, et rompet hom la porta ...
Te igitur 338, 5.

Der Herausgeber übersetzt: „Il se débarassa de ses liens et de ses fers et s'empara de la tour du milieu ...." (Darf man für *feron* vielleicht *ferous* lesen? Vgl. Mistral *ferrou* „verrou", oder *des ferrs?*)

Hierher auch die Bd. III 74 unter *entrasa* angeführte Stelle.

4) „Übereinkommen (zum Schaden anderer)" scheint das Wort zu bedeuten an den Stellen, welche Bd. VII S. 36 unter *rassa* aus Pet. Thal. Montp. S. 289, Livre Épervier S. 84, Dial. rouerg. S. 165 und 166 angeführt sind. Hierher gehören auch die beiden Belege, welche Rayn. 5, 401[a] unter *traissa*, *trassa* beibringt, und für die er die Übersetzung: „queste, sorte d'impôt, amoncellement, entassement" gibt. Im Sinne von „Steuer, Auflage" wollte Bartsch auch *trassa* in dem oben aus Ztsch. 1, 63 angeführten Stück, v. 66 malvasa est la *trassa* del gelos savai, genommen haben (siehe Anm. S. 75).

5) Die Übersetzung „amoncellement, entassement" würde gut passen in:

Certas, si en breu los paubres secors n'an,
De crestians morts sera molt granda *trassa*.
Joyas[2] S. 116, v. 50.

(Es ist die Rede von einem Angriff der Türken auf Ragusa). Aber wo hat Rayn. jene Bedeutung her?

Noulet übersetzt: „Certes, si en peu les pauvres n'ont secours, de Chrétiens morts sera très grande la trace". Aber „trace" scheint mir hier doch wenig zu passen.

Zur Stelle Deux Mss. 22, 29; wo die Herausgeber für *crassa*: *trassa* lesen wollen (siehe S. 150, 197, 250), ist Bd. I 401[a] *crasa* zu vergleichen.

Mistral *traço* „trace, vestige usw.".

Trasa.

Sathan:
You soy d'enfert la mendre *trasso*,
Si vos ay you prenostica
Prou chausos que mon dos si casso,
Perque trop ly ay fantastica.
S. Pons v. 1963 (Rev. 31, 394).

Mistral *trasso* „personne chétive, maladive; personne de peu, gens de rien"?

Trasalhir, tres- (R. V, 142).

Intr. 1) „hinüberspringen, springen“.

qui *trassalh* de Mauri e Miro
Entre·l mieg falh, si no·s pren als ladriers.
Peire d'Alv. ed. Zenker 3, 15 = ed. Coulet, Mélanges Chabaneau S. 781.

Die Übersetzung beider Herausgeber stimmt überein. Zenker: „wer von Mauri (?) nach Miro (?) springt, kommt in der Mitte zu Fall, wenn er sich nicht an den Seiten hält“, Coulet: „Qui saute de Maurin à Miron tombe au milieu, s'il ne se retient aux côtés.“ Coulet erklärt in einer Anmerkung: „Il suffit d'entendre *trassalhir de Maurin e Miro* comme synonime de: sauter, passer brusquement de Pierre à Jacques, aller sans transition d'une personne et d'une idée à une autre.“ Über Mauri und Miro äußert sich keiner von beiden des näheren (Zenker sagt: „Die Worte scheinen eine große Entfernung bezeichnen zu müssen“), wie auch keiner an der Präposition *e* Anstoß nimmt, für die man doch, den Übersetzungen entsprechend, *a* erwarten sollte; und wie soll man sich an den Seiten halten, wenn man von Mauri nach Miro springt? An der Bedeutung von *trassalhir* aber kann ja kein Zweifel sein.

D'aut chai em bas
Qui per compas
Ben no sap lo segle menar;
Aquel i falh
Que tan *trassalh*
Que non puesca atras tornar.
Rv. 44, S. 161 v. 17 = Peire d'Alv. ed. Zenker 14, 11.

Zenker: „Derjenige verfehlt sein Ziel, der so weit springt, daß er nicht umkehren (l. zurückkehren) kann.“

2) „hinwegspringen“.

Dinz una val cost un gran sueyll
Sauta un cervs de dinz un brueyll.
Apres van li meyllor vassayll;
Mays le cervs antre totz *trassayll*.
S. Hon. 3, 14 (S. 8).

Li vayllet lo pensan tenir (den Hirsch);
Mays el *trassayll* e vay fugir
En la forest, per miey la landa.
Ebenda v. 188 (S. 13).

3) „schwinden“. „S'en aller, disparaître“ übersetzt Coulet das Wort in den Versen:

Amors falh, *tressalh* e peris,
Quar tenon mal en car lor carestia.
Guilh. Montanhagol 7, 39.

„On voit Amour tomber, s'en aller, disparaitre parce qu'elles (les dames qui trahissent l'amour) entendent si mal le souci de leur dignité.“ Aber der Text Coulets, welcher sich der Hds. R anschließt, ist nicht zuverlässig. Jeanroy folgt gewiß mit Recht den Hdss. CJα: *Per qu'amors falh entr'elas e vilsis* „c'est pourquoi amour parmi elles déchoit et s'avilit“ (An. Midi 10, 351).

Den gleichen Sinn vermutet Coulet an der von Rayn. 5, 143 angeführten Stelle:

Cazer, levar e *trassalhir*
Me fay ira [e] vieus mortz anar.
Gavauda 2, 31 (Rom. 34, 508).

Jeanroy aber übersetzt „la douleur ... me fait me lever, retomber, tressaillir, et aller, mort et vivant à la fois“, so daß das Wort zu unserer Nr. 6 zu stellen wäre.

Eher könnte man die Bedeutung „schwinden“ annehmen in:

Soy per vos en tal rancura
Que·l sen e·l saber e·l auzir
E·l vezer mi faitz *trassalhir*;
E dir-vos-ai en cal semblan:
Dona, mantas vetz vau pessan

De vos, que·m sono unas gens,
A cuy soy amicx conoissens,
Qu'ieu no·ls enten ni·n ai solatz usw.

Appel, Chrest.[5] 100, 14 (Amanieu de Sescas). Siehe aber unten Nr. 6.

Und ähnlich scheint *tr.* verwendet zu sein:

Al prim comens de l'ivernaill,
Quand plovon del bosc li glandutz,
Vuoill c'om s'engaill
De Proeza, que non *tressaill.*

Marcabru 4, 4,

wenn Dejéanne mit Recht übersetzt „je veux qu'on rivalise de Prouesse *constante*" (siehe zur Stelle auch Suppl. II 319b). Aber die Bedeutung an all diesen Stellen ist zweifelhaft. Man kann auch mit der Übersetzung „fehl gehen" (siehe unten Nr. 5) oder ähnl. auskommen.

4) „die rechte Grenze überschreiten" übersetzt Kolsen in:

E s'eu ges per s'amor *trassalh*,
Que·l trop no·n poscha sostener,
Ni·lh m'enquer calque no-dever,
Franha·l fol orgolh mercean.

Gir. de Born. 11, 49

und ebenso:

Falhimens e mespreizos,
Can fols *trassalh*,
Fai deliurar
Convens e mans e gazardos.

Gir. de Born. 17, 28 (siehe Bd. II, 67b).

Aber man wird diese Bedeutung nicht abgrenzen können gegen die allgemeinere:

5) „sich vergehen".

De bona vit, quan razima,
Deu hom amar son razim,
E si dons, sol non *trassalla*
Lai on putia *trassalh.*

Gavauda 7, 13 f. (Rom. 34, 526).

Jeanroy übersetzt: „à condition qu'elle ne sorte pas des limites [du juste] [pour tomber] là où s'abandonne prostitution"; siehe aber Levy in Arch. 135, 381.

Can hom vol mays be que mal far,
Bos es, si tot ad oras falh,
E mals, si mal fa ni *trassalh*
Per colpa de cor que no·l val.

N'At de Mons 4, 132 (S. 107).

Per tal razo *trassalh*
Qui no fa·l melhor be;
Aquest falh, car mescre
So que deu avenir.

Ebenda 2, 435 (S. 67. Im zweiten Vers hat die Ausgabe. Q. vol far m. b.)

So doch wohl auch Trov. d'Italia 57, 4:

Car es tant conoissenz, vos voil,
Segn'en Lafranc, qerer d'amor,
Q'ie·n voil appenr', et ai paor
Non *trassaillis* als prims essais.

Simon Doria,

wo Bertoni übersetzt: „ma temo di restar vinto alle prime prove".

6) „(vor Liebe) erbeben, zittern".

Totz *trassalh* e brant e fremis
Per s'amor, dormen o velhan.

Cercamon 2, 31.

Amors, aissi·m faitz *trassalhir*:
Del joi qu'eu ai, no vei ni au
Ni no sai que·m dic ni que·m fau.

Bern. de Vent. 13, 19 (vgl. oben, unter 3, das Beispiel aus Amanieu de Sescas).

Apres manjar Guillems intret
En sa cambra; lai si pauset,
Si pausar pot hom appellar
Tremblar d'angoissa ni sudar,
Estendillar e *trassallir*,
E badaillar e sanglotir,
Planer, sospirar e plorar,
Estavanir et ablesmar.

Flam.[2] 3303.

Ferner die Belege bei Rayn., bei Bartsch-Koschwitz, Chrest. 251, 2; 277, 1 usw.

So nahm ich auch an bei Bonifaci Calvo:

Ja de si no m'an
Lueinhan
Si *tresailan*
Mi vauc ar sai en Espaignha.
Chrest.[5] 38, 46 = ed Pelaez 16, 46,

indem ich *-an* für eine genuesische Partizipbildung ansah. Die Hds. *a* hat aber nicht *tresailan*, sondern mir unverständliches *trelailan*. Es mag mit Schultz-Gora, Zeitschr. 21, 141, *trebailan* zu ändern sein; vgl. auch Litbl. 19 (1898), 33 unten.

7) Transit. „über ... springen“.
Catola, per amor deu truoill
Tressaill l'avers al fol lo suoill,
E puois mostra la via a l'uoill
Aprop los autres escharniz.
Marcabru 6, 54 = Appel Chr.[5] 85, 54.

Dejeanne übersetzt: „Catola, par amour du pressoir (vin), l'argent fait franchir au fou le seuil [de la porte] et puis montre à son œil la voie pour suivre les autres gens bafoués (décriés)“. Anders Lewent, Zts. 37, 321: „Aus Liebe zur Kelter springt dem Toren das Geld über die Schwelle (nach draußen), und dann zeigt es (dem Toren) deutlich den Weg, auf dem auch schon andere davongeschlichen sind.“ Bei beiden Übersetzungen wird *l'avers* als Subjekt von *mostra* genommen. Mir scheint, daß wir vielmehr in *Amor* dieses Subjekt zu sehen haben; um die Liebe handelt es sich doch in dem ganzen Streitgedicht. So wird nicht *amor deu truoill* zu verbinden sein, sondern *deu truoill* gehört zu *lo suoill*. Ich würde also vorschlagen, zu übersetzen: „Um der Liebe willen springt die Habe des Toren über die Schwelle der Kelter. Dann weist sie (ihm) den Weg fürs Unkraut, hinter den anderen Verspotteten her.“ Das war der Anlaß für mich, in der Chrest. *a luoill* oder auch *al juoill* (siehe Glossar *luoill*) vorzuschlagen. Doch bin ich gern bereit, einem besseren Vorschlag zu folgen.

Mesura vol c'om no salla
Tant enan
Per c'om sa umbra *trassalla*.
Uc de San-Circ 42, II, 27.

8) „überschreiten, nicht innehalten“ (Rayn. ein Beleg; siehe Peire Rogier S. 65, v. 1).
Us calars val trop melz de taill
Q'us parlars que razo *trassaill*.
Sordel 40, 1188.

E si·m tenetz pres el liam
E no·m val forsa ni valors,
No·m deu valer umilitatz?
Si fai, pos en re no *trassalh*
Vostres mans!
Gir. de Bornelh 32, 52.

9) „außer acht lassen, vernachlässigen“.
E·l filhs, si·l melhs *trassalh*,
Non es donc forlinhatz?

Gir. de Born. 42, 46 (Kolsen: „ist also der Sohn, wenn er das Beste vernachlässigt, nicht aus der Art geschlagen?“ Und ebenso übersetzt die Stelle An. Midi 18, 349: „le fils qui néglige le mieux ....“).

Unklar ist mir die Strophe:
Si l'amor don fui vezis,
Dont ara m'esfredezis,
Amer'ieu plus que Roais,
E si no·m fos per fols brais
Trassalhir,
Et a la mia doussa conha
Si m'eschazes a mentir,
Vos agratz d'aital messonha.

Peire d'Alv. 8, 29 ff. (Zenker übersetzt: „wenn es mir nicht darum zu tun wäre, törichtes Gerede zu vermeiden“, Glossar: „überspringen, vermeiden“).

10) Refl. „sich vergehen“.

si sofranh
Un lonc tems bon' amors
Als fis entendedors,
Tot o restaur' us mes,
Perqu'eu (ni tu, si·m cres)
No·n ai cor que·m nualh
Per una, si·s *trassalh*.

Gir. de Bornelh 47, 54 (Kolsen übersetzt: „wenn eine Dame plötzlich ihre Gesinnung wechselt“).

11) „zittern“ übersetzt Zenker refl. *tr.*:

una m'a conquis,
Don reviu jois e nais valers,
Tals que denant li·m *trassalhis.*

Peire d'Alv. 6, 25 („daß ich, wenn ich ihr gegenüberstehe, zittere“).

Doch steht die Bedeutung hier nicht sicher.

12) *trassalhit* „der sich vergangen hat, schuldig, sündig“ (vgl. Tobler, Verm. Beitr. I, 154, afz. *forfait*).

S'anc per amor anei velhan,
Ni·n fui anc fols ni *trassailitz*,
Ni cambiatz per chamjairitz,
Era·n lau Dieu e Saint Joan,
C'ab tal amor vau amoran
C'anc non chamjec per autre mei.

Cercamon 3, 14 (Dejeanne übersetzt: „si par lui je fus affolé et jeté hors de moi-même . . .“).

Una gancha *trassaillida*
Me fon dig que·m fes l'autrier;
S'es de bel mentir garnida,
Que mon ver fai mensongier,
Los forfaitz, q'ieu non pres gaire,
No vueill auzir ni retraire,
C'om no m'aia per auriu.

Prov. Ined. S. 36, v. 43 (B. Marti).

Dieses Partizip vermutet Lewent ansprechend auch im 11. Vers von Marcabrus Starenlied, wo es in der Ausgabe heißt (siehe Dejeanne XXV, S. 121):

Comtar l'as
E·ill diras
En eis pas
Per que se traslia.

Dejeanne übersetzt: „tu le lui conteras et lui demanderas en même temps la raison de son parjure“. Hds. C liest: *Per ques traslia*, E *Perques trasliada*. Es fehlt eine Silbe. Lewent schlägt vor: *per qu'es trasalhi(d)a*, was gleichbedeutend sei mit *per qu'es falhida.*

Vgl. ferner Gavaudan 9, 36 (Rom. 34. 534) in der Fassung von R. Siehe den Beleg Bd. V 478, unter *oltrasalhir* (für welches seinerseits afrz. *sorsali* „übermütig“ zu vergleichen ist; siehe Tobler V. B. I, 159).

An der von Rayn. schon angeführten Stelle

Drudari' es *trassaillida*
E creis Putia s'onor,
E·ill moillerat l'ant sazida
E so·is fait dompnejador.

Marcabru 36, 25

scheint *tr.* zu unserer Nr. 4 zu gehören; siehe Dejeanne: „Galanterie a passé les bornes“.

13) Subst. *trassalhir* „Vergehen, Schuld“.

Dei donc mo ver delir
Per l'altrui *trassalhir?*
Non eu, nien!

Gir. de Born. 36, 91.

Mistral *tressali*, *tressalhi* (a.) „tressaillir“.

Trasanar „vergehen, schwinden, aufhören, sterben“. Daß dieser Infinitiv, und nicht *trasvazer* anzusetzen ist, wie Rayn. V 474a getan hat, ist bereits von Stichel S. 67 bemerkt worden. Rayn. hat für das Wort zwei Belege aus Giraut de Bornelh beigebracht (78, 41 = Kolsen, S. 198, v. 41 und 65, 6 = Appel Chr.[5] 83, 6, Kolsen S. 480, v. 6) und einen

aus Aimeric de Pegulhan 12, Str. 5, wo die Hss. freilich sehr verschieden lesen). Stichel hat dazu Flamenca[2] 3997 und S. Honorat 71, 33 gefügt, an welch letzterer Stelle Rayn. das Partizip *trasannat* II 76[b] Nr. 7 fälschlich mit „très vieux, vieillard" übersetzte.

Levy brachte Zts. 15, 545 aus Lib. Instr. Mem. S. 112 den im Supplwb. I 40[b] angeführten Beleg bei, den Chabaneau a. a. O. S. LXI übersetzt: „et les empêchements ayant cessé". Eine weitere Stelle steht Zts. 35, S. 536, v. 36 aus Jaufre Rudel, No sap chantar:

E qan mi reveil al mati
Totz mos bos sabers mi *trazva*

wo die Hds. ERe *desva* statt *trasva* lesen siehe Stimming S. 55, v. 24, G. Paris, Mél. de Litt. S. 537 v. 24).

Mistral *tresana*, *trasana* usw. „dépérir, vieillir; languir; se pamer à force de crier usw." In der Bedeutung „suranner", *tresannat* „suranné" mag sich das Wort mit einem Verbum „trans-annare" gekreuzt haben.

Trasar.

1) „überschreiten".

que per tal que ... me mesi a *trassar* la montanha de S[ta] Colomba en que iey afolat de .i. pe davan .i. rossi, lo qual valia .xx. francxs, per que demandi los digs .xx. franxs ho .v.. per lo dampnatge.

Douze comptes d'Albi II 148, § 1178.

2) „durchbohren".

Et adonc Rogier-Bernard a rencontrat ung autre de las gens de Montfort, apellat Sicard de Tornados, et talamen l'a frapat, que tot a travers del corps l'a *trassat* et traversat, et a terra l'a metut tot mort.

Guerre Alb. S. 86, 24.

Mistral *traça* „tracer; passer, percer" und *trassa* „traverser, percer, pénétrer usw."

Trasautar (R. V, 143[a]). An der einzigen Belegstelle aus Arn. Daniel, ed. Lavaud, 8 v. 35:

Et qui de parlar *trassauta*,
Dreitz es qu'en la lenga·is morda

übersetzt Rayn.: „franchit les bornes". Lavaud bemerkt: „les deux verbes (*trassautar* et *trassalhir*) ont en plus (sc. de: „sauter outre, franchir les bornes") le sens de ‚tressaillir, frémir', que j'adopte." Er übersetzt: „celui qui trépigne d'impatience à parler, il convient qu'il se morde ensuite au bout de la langue". Eine sichere Entscheidung scheint mir unmöglich. Die Anm. zu Uc de St. Circ 42, v. 10 (*trassalhir* et *trassautar* ont aussi le sens de „dépasser la mesure, commettre une faute", dans A. Daniel, *Autet e bas*, v. 35) spricht sich für die Übersetzung Raynouards aus.

Mistral *tressauta* „sauter au-delà, franchir, transgresser usw."

Trasbucar siehe *trabucar*.

Trascambada, tresc- (R. II, 298[b]). Die einzige Belegstelle Rayn.'s aus Gavauda, an welcher er „enjambée" übersetzt, steht jetzt Rom. 34, 537 (X, v. 42):

L'engans fer l'enganador,
Si tot l'acuelh son plazer,
E quan l'a un pauc ressentit,
Al pus *fa sa trascambada*.

Jeanroy übersetzt: et quand on a un peu goûté ce plaisir, elle (la tromperie) vous donne, la plupart du temps, un croc-en-jambe". „Croc-en-jambes" übersetzt auch Chabaneau in Guill. de la Barre v. 1655.

La ma li vay pausar sul cap,
E pueyss vay dir, senes tot gab:

„El nom de sancta Trinitat
Te bategi per veritat
En aquesta cuba hont em,
E vuelh ques aias nom Guillem.“
E vay li *far la trescambada*
En la cuba qu'era lizada,
E'n G. cazec totz evers.

Meyer im Glossar gibt als Sinn „culbute“. Mistral hat: *trescamba* „mouvoir les jambes, courir vite“. Heißt *far la trescambada* vielleicht „ausgleiten lassen“?

Trascenher (R. II 377[a]) „ceindre, entourer“. Zum einzigen Beleg Rayn.'s aus S. Hon. 59, 35 fügt sich ein zweiter im selben Text 18, 24:

E cant li sant an estat en longua oration,
Una niols mot clara los *traceys* en viron.

Trascolar (R VI, 11[a]). Im einzigen Beleg, aus Peire Cardenal, *Jhesum Crist.* M W II S. 207):

Tu que·ls deleitz del mon voles,
Homs o femnas, ren no·t doles;
De tos tortz, cor que *trascoles*,
Auras ir'e marrimen,

übersetzt Rayn. (unter *trascolar* „filtrer“): „De tes torts, bien que tu dissimules, tu auras tristesse et chagrin“. Mistral bietet „*trescoula* filtrer, suinter; soutirer. transvaser“. Aber mit diesem Wort hat *tr.* hier offenbar nichts zu tun, sondern mit *trecoula* „disparaître derrière la montagne, s'en aller sans être aperçu, trépass r, mourir“, dessen offenes o in den stammbetonten Präsensformen auch mit dem Reim P. Cardenals übereinstimmt.

Trascort, transc-, tresc- „Hinterhof“.

It. pus deu que costec d'adobar la paret de la *trescort* .iij. jornals de M[a] .ix. go.
Jacme Olivier S. 218, Z. 4 v. u.

II ostals, am *transcort*, que son al barride Montpeylier . . .

I[a] mayon, am *transcort*, que es prop lo Bordel . . .
Cat. des Chapellenies § 202, 207 (Rev. 4, 43 „Cour intérieure, intermédiaire“); vgl. span. *trascorral.*

Trascujamen.

Es ist die Rede von drei Arten des *ergull*:

Le te[r]s es de *trascuyament*
Qui desmesura·[l] plus valent,
E fort defiza qui may vall.
Débat corps et âme ed. Bl. Sutorius v. 465.

Gloss.: On peut traduire par „témérité“. In engerem Anschluß an die Hds. liest Levy v. 466f.: *Qui desmesura plus valent E plus fort de si qui mays vall* siehe Archiv 137, S. 260.

Trascujar (R. II, 431[a] „être plein d'assurance, être téméraire“) Die (einzige) Belegstelle S. Honor. 28, 39, zeigt, daß die Bedeutung des Particip „achtlos, nicht denkend an (*de*)“ ist (siehe Appel, Chrest, Glossar). Entsprechend:

Fols *trascudatz* e despers,
Tot trobaras so que quers?
Gir. de Born. 30, 39,

wo Kolsen „verwegener Narr“ übersetzt (Hds. A B schreiben *descuidatz*).

Mistral *trecuda*, *tracuda* „tracasser (dans le Var)“, *trecuda* „outrecuidé, turbulent usw.“

Trasdossa, transd-, trad- 1) „Rücklehne“.

In Mémoires de la Soc. archéol. de Montpellier II, 200 Z. 6 v. u. wird

von einem Maler Frances Rey zum Jahre 1357 berichtet „Cette année-là il peignit les dossiers (*trasdossas*) et fit les armoiries (*senhals*) des stalles neuves du consulat".
Mistral *tredos* „siège à dossier, fauteuil", en Béarn.

2) (R. III, 75[b] „fardeau, endosse"). „Mantelsack, Quersack".
Trasdossa, transdossa .i. mantica uel quidquid portat homo in dorso equi.
Don. pro. 65, 41.

Eine Stelle aus Et. hist. Moissac I, S. 97 (siehe Bd. IV S. 67 unter *garir* 2). Ebenda S. 333, Z. 23 u. 25:
Mercaders que porta *trasdossa* en que a cauzas per vendre e no mena troscels ni bardas ni balas ni autra mercadaria dona .ii. d. leida; e li autre mercader guarisso las *trasdossas* ab lors troscels e ab lors autras mercadarias.

Das Wort scheint nicht nur einen Sack zu bezeichnen, der vom Pferde getragen wird, sondern auch einen solchen, den man selbst auf dem Rücken trägt. Das geht wohl hervor aus:

Esteves a la testa grossa
E·l ventre redon coma bossa.
Sas espatlas semblon *trasdossa*.
Anc el mon non vi tan lag'ossa.
D'Esteve de Belmon m'enueja
Str. 4 (Mahn Ged. 762, 763).

Und dazu stimmt auch die Stelle aus Guilh. Figueira (Levy 2, 27). Dasselbe Wort ist im Sirv. der Gormonda v. 27 (Levy S. 75) einzuführen, siehe Rev. 19, 304.

Trasfigurament „Verwandelung, Veränderung".
E cant Barlam auzi aquella vos, eysi foras e connoc per l'esperit aquo que non podia conoyser per l'esgardament dels huelhs, per lo meravilhable mudament e per lo *transfigurament* que Jozaphas avia en si; car la soa bella cara ioveneta e la soa bella persona avia lo solelh ennegrizida . . .
Barlam 58, 35.

Trasfigurar (R. III, 324) refl. „sich verwandeln".

Que tan l'am de bon coratge,
C'ades soi entredormitz
Et ab lui ai guidonatge
Joc e ioi e gaug e ris.
E·l solatz
C'ai em patz,
No sap creatura,
Tan quan iatz
E mos bratz,
Tro que·s *trasfigura*.

Appel, Chrest.[5] 62[b], 30 = Peire d'Alv. 9[2], 30 (Zenker: „bis er sich verwandelt", d. h. verschwindet, indem sie erwacht.).
Mistral *trasfigura* „transfigurer".

Trasfinher?
Siehe die Belegstelle aus den Leys I 214 (bez. I 166) in Bd. II, S. 357[b] unter *embausar*. Das npr. *trafigar* „transpercer" scheint nahe zu liegen. Vom lat. transfigere ist aber zu *trasfinher* kaum zu gelangen.

Trasfoguier, traf-, tresf-, tref- „Feuerbock" (vgl. Mistral *trafouie*).
Item, en lo fogayro dos grosses *traffoguiers* de fer pesan quascu plus de cint quintals.
Item, dos grans *tresfoguiers* en lo fogayro.
Item, dos grosses *trasfoguiers* pesans tres quintals.
Invent. Montbeton (Bull. Soc. Tarn et Garonne 23, 17) § 28, 49, 99.
Item, dos *trasfogers.*
Frères Bonis I S. .cxlvi., vorl. Zeile (Übersetzung: „chenêts").

Duos caminones sive *traffogiers* novos et magnos.

An. Midi 20, 494 (für caminones vgl. Mistral *caminau*).

Siehe Beleg aus Cout. Pujols unter *raustier* Bd. VII S. 52[a].

Trasforar (R. III, 369[b]) 1) „durchbohren".

Dona ... quem feritz ab un dart,
Lo jorn qu'ieus vi premier, que d'autra part
Me *trasforet*.

Deux Mss. XVI, 4.

2) „durchdringen".

Tot cor que per amor si doilla,
Tengas per dur, si ben noil passa
E noil *trafora* e noil cassa
Cis mescla, tan quel rescaliu
Las plagas d'amor tro el viu.

Flam.[2] v. 2674.

La resplendor de la croux los *transforara* e lur demostrara so que sera en lurs consciencias, si que cascun congnoyssara son mal e son ben.

Rev. 33, 348, 18.

La lur libertat (der Gerechten) sera tant granda que totas causas poyran passar e *transforar*, e res non los poyra tenir ny contrastar.

Rev. 33, 351, 15.

Hierher auch der letzte Beleg bei Rayn., der falsch übersetzt ist: Das Wasser umgibt den Erdball, so daß nur wenig von der Erde daraus hervorkommt:

Empero la part aparen
De la terra naturalmen
Aigua per venas *transfora*,
Per so que la partz defora
Per estiers trop secaria
Tan quez en pols tornaria.

Brev. 5779.

3) *transforan* „(durch die Mauer) hindurchgehend".

.. no deu ges far en la dicha paret fenestra o clarieyra *transforan*, si no de voluntat e de consentiment de son vezi.

Cart. Limoges (Rv. 38) 134, Z. 10.

Trasformar rfl. „sein Bild übertragen, sich abbilden".

Le filz de Deu ... se mezeis afiguret en un drap blanc e pois trames lo li (sc. dem König Agari), que, car el non podia vezer el mezeis, vis la soa imagen e la soa figura en aquel drap en qued el s'era *transformatz* et avia pausat sa semblansa, et ad el et a tot autre home que non agues vist nostre Sennor en carn, can veiria aquella *transformatio*, li aondes.

Rev. 34, 228, 61.

Mistral *trasfourma*, *transfourma* „transformer".

Trasformatio „Abbildung".

Rev. 34, 228, Z. 63 siehe *trasformar* ebenda S. 229, Z. 79:

Parlat vos avem de la toailla et de la *transformation*, con Jesu Christ la i fez.

Mistral *trasfourmacioun*, *transfourmacieu* (l.) „transformation".

Trasfretar „überfahren (über das Meer)".

Um die Aufhebung eines Verbotes zu erreichen, sollen Boten zum König Eduard nach England gesandt werden: et cum ... aquetz medixs per le turbation deu regne d'Angleterre a lauant diit Eddoart no podossen *transfretar*, a nos humilment et attentement han supplicat que en loc de lauant diit Eddoard aquere inhibition ostassem.

Livre noir Dax S. 241, Z. 6 v. u.

Vgl. Labernia: *transfretar* „passar á l'altra part de mar ó d'un estret".

Trasfugar (?), **traf-** „fliehen“.

Per ezo son plen de temor e de grant spavant
Sovent d'un luoc en autre furo *trafugant.*
Zts. 4, 538 Z. 160 (L'avangeli de li quatre semencz).

Trasget (R. III, 471) 1) „batelage, jonglerie“.
2) „Schößling, Steckling“.
Item, aquel an meteys, a .xxviii. de mai, los senhors cossols feron ordenansa que negun non auze femar vinhas en lo vinhier de Montpellier, si non tant solament *transgietz* o probagz quant se fan o plantiers joves, una vetz per totas e senes frau.
Pet. Thal. Montp. S. 384, Z. 8.

Trasgiramen „Verdrehung, Verwandelung“.

Faulas d'actors sai ieu, a miliers e a cens,
Mais que non fes Ovidis ni Tales lo mentens,
Mais tan n'an fach actor trobas e feignemens,
Nols poiria contar a totz mos jorns vivens,
Ni las genologias ni los probainamens,
Las artz nils artificis ni los *trasgitamens*
Ni las elluzios ni los decebemens.
Tezaur[2] v. 422.

Für *trasgitamens* liest Hds. D *transgiramenz.* Rayn. übersetzt, III, 471b No. 13 *trasgitament* mit „batelage, jonglerie“; besser vielleicht Levy im Petit Dict: „tromperie, fausseté“.

Mistral *tregira* „troubler, bouleverser usw.“.

Trasgitador (R. III, 471b „charlatan, bateleur“ mit zwei Belegstellen. Ein dritter Beleg steht Guiraut Riquier 80, 155, Mahn Werke 4, S. 185).

Trasgitanar führt Cais de Pierlas, La Ville de Nice S. 518 No. 118 ohne genaueren Beleg als Sprachprobe aus Lucéram an:

Tu has fach *trasgitanar* los parlamens.

Die Existenz und die Bedeutung des Wortes lassen sich hiernach nicht nachprüfen.

Trasgitar, trag- (R III, 471a „bateler, jongler; barioler, entremêler“). Die beiden letzten Bedeutungen erkennt Rayn. in den Stellen: (es ist von einem Spielbrett die Rede, welches im Schloß der Minne sich befindet)

Et a i mil poinz, mas gart que noi ades
Hom malazautz, de lait jogar mespres,
Quar li point son de veire *trasgitat,*
E qui·n franh un, pert son joc envidat.

Gir. de Calanso, A leis cui am, ed. Dammann S. 3, v. 39 („car les points sont de verre barriolé“).

.. Ajatz ..
Entressenh al caval,
E denan al peitral
Bels sonalhs *trasgitatz,*
Gent assis e fermatz.

Arn. Guilh. de Marsan, L. B. S. 138, v. 82 („devant au poitrail belles sonnettes entremêlées“).

P. Meyer übersetzt in der Crois. Alb. v. 2027:

tanta tenda i fo lo jorn fiqueia,
Que avian pom d'aur e aigla *tragiteia*

im Glossar mit „coulée, fondue“ und gibt diesen selben Sinn dem Wort auch in den beiden Belegen Ray-

nouards, unter Berufung auf afrz. *tresgeter* (vgl. auch Rom. 34, 483).

Guiraut Riquier scheint im *trasgitat* bei Gir. de Cal. aber doch noch etwas anderes als „gegossen“ gesehen zu haben. Sein Kommentar sagt (Mahn W. IV, S. 226, v. 696):

forsa ni vigors
Non es a veyre dada,
Ans franh trop leu en bada,
E pus lo *trasgitat*[*z*],
Aquel es, so sapchatz,
Sel(s) en que hom miran
Pot vezer son semblan.

Auch Daurel 1494 scheint „gegossen“ nicht zu genügen:

en sa ma te .iij. datz
Qu'ero d'aur fi et dedins *tragitatz*.

Wir werden wenigstens eine besondere Technik des Gießens in dem Worte zu erkennen haben (Hohlguß? Das afrz. *tresgiter* scheint bisweilen „überziehen, überfangen“ zu bedeuten. Die Stelle aus Daurel deutet Semrau, Würfelspiel, S. 26: „und (an den Stellen der Augen) nach innen hin (mit anderem Material) eingelassen“).

Wieder in anderer Bedeutung steht das Wort:

Et en loc de matinas an us ordes trobatz
Que iazon ab putanas tro l solelhs es levatz;
Enans canton baladas e prozels *trasgitatz*.

Appel Chrest.[5] 79, 21
(P. Cardenal).

Im Glossar wird „travestieren“ als Übersetzung vorgeschlagen.

Trasgradimen „Überschreitung“.

Item es estade comdampnade per los qui dessus Johanete de Berhoete a pagar a le ciutat cinq liures guianes per lo *transgradiment* qui a feyt contre l'ordenance fayte per lo conseilh . .

Délib. Bayonne S. 183, 2.

Trasladar siehe *traslatar*.

Traslat, trail-, traisl- (R. II 17a „copie“).

1) „Übertragung (eines Amtes)“.

Lo *trayslat* del sindeguat.
Statut Maritime de Marseille,
An. Midi 19, S. 511 Z. 99.

2) „Übertragung eines Schriftstücks Abschrift“ (siehe Rayn.)

Aquest *traylat* fo trames a Sarragossa de la revelacion sego que apar dejotz, et es causa provada, car depueys que foro dichas las tres messas . . . negu no hi es mort de aquela malautia.

An. Midi 23, 341 Z. 19.

(Zwei Seiten weiter, S. 343 Z. 3, heißt es: L'an .M IIIc XXXII. couret per tot lo pays cruzel pestilencia de vossos e de mal caut, e morit gran poble; empero per la gratia de Ihuxpst en aquest loc non avia ponh et la viala ac la *copia* de las causas desus).

3) „Buch, in welches Übertragungen oder Eintragungen geschrieben sind“.

Item deu per .I. comte el *trailat* de las fornituras . . . .III. lh. .IIII. s. .II. d.

Frères Bonis II S. 46 Z. 26.

Siehe ferner S. 102 Z. 16; 201 Z. 7 v. u.
Das Glossar übersetzt: „cahier, livre“.

4) „Ausfertigung einer Zahlungsaufforderung (seitens einer Kommune)“.

Item paguiey lo dia desus a maestre Arnaut de Bernulha, notari, que anava per la vila am los commissaris per bailar los *trailatz* a las gens et am carta, car no las volian penre, et estec hi .IIII. dias . . . .VIII. crozatz.

Rech. Albi S. 381 letzte Zeile.

Item paguiey lo dia desus a Bertholomieu de S. Daunis per tot un dia que estec a penhorar per la vila aquels que avian los *trailatz* dels comus am un garso que li portava los gatges .III. crozatz.

Ebenda S. 382, 24 (Übersetzung: „à saisir en ville ceux qui avaient les sommations des communs").

It. paguiey per .II. mas de papier que ac Me P. Fajas per far los *traslats* dels .IIII. comus que levec G. Barau, Isarn Redon e I. Decles .V. s .IIII. d.

Comptes Consul. d'Albi § 124; ferner ebenda § 94 (Glossar „copie, extrait du rôle des impositions").

It. paguiey per escrieure lo *trailat* d'otral pont .II. s.

Ebenda § 1168.

5) „die auf eine solche Aufforderung zu zahlende Summe".

Item paguiey lo dia desus ... ad un faichier de la pila que portec una cantitat de guatges a la pila per vendre de aquels que *levavo los trailatz* dels .VI. comus .I. crozat

Recherches d'Albi 385 Z. 2 v. u. (Übers. „qui levaient les sommes restant dues des six communs").

Item paguiey .... a Berni Astruc que avia portatz V balos de fer de Bernart Ribieira e de P. Delsolier, car no volian portar argen del *traslat* que levavo dels comus . . .
una parpalhola.

Ebenda 384, Z. 3 v. u. (car ils ne voulaient point payer en argent les sommes dues des communs").

Mistral *traslat, translat* „copie, transcription, traduction".

Traslatar, trans-, trail-, trasladar (R. II, 17).

1) „überführen".

. . s'ajusteron li fraire e tut li orde de Marsella per *translatar* lo cors de la benaurada maire ma donna sancta Doucelina.

St. Douc. S. 200 § 3; S. 218 § 34.

2) „übertragen, übersetzen" (siehe Rayn.)

. . . de lor voluntat aquestas costumas foro de lati en romans *translatadas*.

Cout. Rouergue II, 246, Z. 5.

3) „übertragen, überschreiben".

. . si'l romans es obratz
D'obra que dretz no soana,
Si'el sieu libre *traslatatz*,
Que es d'obra ansiana.

Folq. de Lunel, Romans v. 518.

Item paguiey lo dia desus al dig maestre P. Rauza per far *trailatar* la carta de la dicha unio laqual portec per mostrar al dig mossen Ramon Favarel.

Recherches Albi S. 381, Anm.

It. pus per far *traylatar* lo role e papier .XV. go .VIII. dr.

Jacme Olivier 50, 4.

Item li costaren les dites disputacions que feu *transladar* .VI. drs.

Ebenda II, 612, 9.

Mistral *traslata, transluta* (l. b.) „translater, transporter; transcrire, traduire".

Trasliar wird von Stichel aus Marcabru 25, 11 als „binden, fesseln" zweifelnd angeführt. Auch Bartsch im Lesebuch hatte „binden" übersetzt. Siehe die Stelle oben unter *trasalhir* 12 diskutiert.

Traslutz siehe *trelus*.

Trasluzir scheinen die Hdss. IKN[2] an einer schwierigen und un-

sicheren Stelle Arnaut Daniels zu bieten:

Si m'ampara silh . . . .
D'aizir, si qu'es de pretz capduelhs,
Dels quetz precx qu'ai dedins a rencx
L'er for rendutz clars mos pensars.

Appel Chr.[5] 25, 22.

Bartsch las in seiner Chrest.: *cil quem tralutz D'auzir* (in Vers 25 *fort* statt *for*). Die von Koschwitz besorgte Neuauflage bleibt bei *tralutz*, liest im folgenden Vers aber *D'aizir*. Canello, Arn. Dan. 9,53 *cill cuim trahutz* (v. 25: *fort*), Lavaud, Arn. Dan. *cill cuim tradutz*. Bartsch übersetzt im Glossar: „éclairer, durchleuchten". Canello verweist auf *trahug* „tributo", das bei Arn. Dan. V, 10 vorkommt, und übersetzt: „Se di tanto m'ajuta colei, alla quale mi dichiaro vassallo, che accolga, palagio com' è di valore, i taciti preghi . . . . .". Lavaud erhält sein *tradutz*, das in keiner Hds. steht, durch Konjektur, und übersetzt: „Si celle à qui je me confie m'assiste assez pour donner asile, puisqu'elle est le donjon de la valeur, aux prières . . . ." und erklärt „le poète se réfugie auprès de sa dame comme en un château-fort; il lui demande de loger ses prières, comparées à une troupe de soldats ou de suppliants." Aber *traduzir* oder *traduire* scheint apr. nicht belegt zu sein. Im Npr. ist es vielleicht ein Französismus.

Die Hdss. bieten neben *tralutz*: *trahutz* A D H Na, *elutz* C, *tray a lutz* R, *pod tutz* U V.

Soll man bei *tralutz* bleiben, so könnte man etwa übersetzen: „Wenn diejenige, welche mir erglänzt, so daß sie Burg des Wertes ist, mir Gelegenheit gibt (*m'ampara d'aizir*), wird ihr mein Denken in betreff der stillen Bitten klar gemacht werden." Ich habe aber in meiner Chrest. vorgezogen, die Stelle ungewiß zu lassen. Vgl. unter *traüzar*.

Mistral bietet *trelusi*, *tralusi* (l.) usw. „luire d'un éclat extraordinaire usw."

Trasmeliar. R. V, 408, ein Beleg, der vollständiger lautet:

Dona, mantas vetz vau pessan
De vos, que·m sono unas gens,
A cuy soy amicx conoissens,
Qu'ieu no·ls enten ni·n ai solatz,
Ans m'en vau, com *trasmeliatz*,
Pessieus, cossiros e marritz,
Car del mal d'amor soy feritz
Tan greu que ia no·n gueriray.

Appel Chrest.[5] 100, 20 (Aman. de Sescas).

Rayn. übersetzt „troubler". Das Gloss. der Chrest. (mit Braunholtz) „verzaubert?"

Tramontana, trem- (R. IV, 261a).

1) „Polarstern". Ein weiterer Beleg:

enaissi es guitz
Per dreg guidar, sos gens cors ben aibitz,
Las pros en pretz cum las naus en mar guida
La *tramontana* e·l fers e·lh caramida.

Bert. Trov. d'Ital. 27, 16 (= De Lollis, Sordello p. 177, Appel Chrest.[5] Nr. 31).

Siehe dazu die Anmerkung bei Bertoni S. 534.

2) „Nordwind" (ein Beleg; siehe einen weiteren oben unter *tragina* 1).

Totz aquels que y eran . . . . regardavo totz vas hun vent, a mon semblan appelat *tremontana*, e semblavo que esperesso la mort, e tremolavo mot estranhamen.

Voyage S. Patrice[2] 767.

Mistral *tremountano*, *tra-* „vent du nord, du nord-est; étoile polaire usw.".

Trasmudamen, trans- (R. IV, 284b „transformation, permutation, boule-versement, changement) „Veränderung des Ortes".

Sapchatz mais que·l sanh Esperitz,
Segon que l'Escriptura ditz,
En autra guia fon trames
Quan Jhesu Crist babtisme pres; ...
Empero nulh *transmudamen*
Non entendetz ni movemen
Del sant Esperit(z) quant om ditz:
Trames es lo sant Esperitz,
Mas que ses movemen de se
Nos dona gracia de far be.
Breviari 25805.

Das Glossar übersetzt irrtümlich: „*transformation*".
Mistral *tremudamen* „métamorphose, changement de fond en comble"; vgl. *tremuda*, *tresmuda*.

Trasnochada „Zeitraum einer Nacht".

Pero tota la *trainutada*
Hac cavalguada le borzes.
Guill. de la Barre 4834.

Trasnochar (R. IV, 319b zwei Belege) „die Nacht wachend zubringen".

Ja non sera [de] ma companyia
Qui *trasnuecha* per raubairia,
Ja no sera mos cavalliers
Qui per raubar se fa guerriers.
Quatre vertus card. 665.

can vos *trasnuchatz*
Al ven o a la plueia ni venetz tantolhatz,
Ieu m'estau dins cobert belamen et en patz.
Appel Chrest.[5] 107, 154 (Novas del heretge).

Siehe ferner Studj romanzi 12, 199, V. 14.

Traspas, tres- (R. IV, 444a).

1) „Überschreitung (einer Schwelle)".
Un philosophe ditz a son filh: „garde te que tu no passes per la porta de maubasas gens, que ton *trespas* no sie pas causa de demora, e la demora no sie cause de te seder, e lo seder no te sie causa dura.
Discipl. clergie 18, 1,

2) „Übertretung, Vergehen".

A mercear tanh mercears,
E franquez' als francs amoros,
E contrals sobrers orgolhos
Orgolhs e mals, que, si·s gardes
Domn' al *traspas*, ans que·l passes,
Ja vils ni sobrers ni savais
No·lh plagra.
Gir. de Bornelh 14, 72.

. . s'auen que, se aquedz qui agin enparat fasen nulh *trespas*, que lo senhor s'en tornera a lors cos e a lors terres e a totz lors beys.
Livre noir Dax S. 528, Z. 3 v. u.

Vgl. ferner Cart. Lavedan S. 133, Z. 25.

3) „Augenblick" (R. ein Beleg).
Transpas .i. momentum.
Don. prov. 45, 16.

4) „Tod" (ein Beleg).
Lo .ix. jour d'aquest meys de mars de l'an mil .IIIIc. .IIIIxx. setge *anet de vita a trespas* Mathive Martella, reclusa.
Cart. Limoges 224, Z. 8.

Siehe ferner Bd. VII, 782 unter *solemnal* aus Arch. hist. Gironde 10, 412.
Mistral *trepas*, *trespas* „trépas, mort".

Traspassador, tres- (R. IV, 444b ein Beleg) „vergänglich".

. . desamparem totas causas e seguim Jhesu Crist, las terrenals causas coma vils e *trespassadoiras* menespresan . .
Gesta Karoli 204.

Traspasamen, tres- (R. IV, 444).

1) „Überschreitung" (R. ein Beleg).
Kein Bruder, der aus der Compagnia de Nostra Donna de Misericordia ausgetreten ist, soll wieder auf-

genommen werden (car vianda rescalfada non fo jamais bona). Semblantment s'entende d'aquels que seran expellis per *traspassament* de las ordenansas.

Rom. 25, 73 Z. 5 v. u.

. . ay faytz mil *trespassament[z]*
Contra los tos comandamens.

Heures de la Croix v. 63 (Daurel S. CXIII).

Si en autra maniera encontra faran, sian punitz d'aqui d'aquel *transpassament*, segon que desobre dig es . . . (puniantur inde de ea transgressione).

Mélanges Chabaneau 665, Z. 27 (= An. Midi 20, 369, 17).

Hierher gehört wohl auch:

It. que per lo *trespassamen de las monedas*, quar hom avia presas monedas denedadas (*l.* devedadas), hom avia facha, am lo maestre de las monedas que era trames per lo rey a Carcassona, una finanssa de .xl. francxs.

Delib. cons. Albi, Rev. 48, 445, 7.

. . . tengro . . . que los .xl. francxs degutz per lo *trespassamen* de la moneda que se pago.

Ebenda, Z. 21.

2) „Hingang, Tod" (ein Beleg).

El sante hermitan que l'avia ensenhat Barlam, cant l'anava querent, nostre senher li revelet lo *traspassament* de Josaphas; e vay s'en tost a luy e trobet lo fenit.

Barlam 60, 10.

Ferner Voyage S. Patrice v. 1133.

Im ersten Beleg Raynouards:

Ricors del segle malvatz
Non es mas *trespassamens*
Folq. de Romans, Quan be me sui apessatz v. 6 (Zenker S. 66)

ist „Vergänglichkeit, vergängliches Ding" zu übersetzen; siehe Godefroy: *trespas* „chose passagère".

Trespasamens ist doch wohl auch zu lesen:

Los mestiers de Montalba devo per .i. comte el libre de B, a .cvi. cartas, e fo per comtans que lor prestem per donar al sen P. de Guordo, per lo trebalh que fe per lo davant M° lo Senescalc, quant demandava los *tres passamens* de las ordenansas, que monta .i. lh. .xv. s. t.

Frères Bonis I, 31 Z. 2 v. u.

Im Glossaire übersetzt Forestié *pasamen* „passation d'actes".

Mistral: *trepassamen*, *tresp-* „action de passer outre, transgression; trépassement, décès".

Traspassar, tres- (R. IV, 444).

1) „hindurchgehen" (*per*, zwei Belege).

es vengutz d'Englaterra ab petitz cumpanhos
E *trespasec*, per Fransa, per motz locs perilhos.

Crois. 3169.

2) „vorbeigehen".

. . L'aucis en traïcio dereire en *trespassant*,
E·l ferit per la esquina am so espeut trencant.

Ebenda 85.

3) „umhergehen".

Aquilh que eron esparsi *traspasavo* prezicant la paraula de Deu enaviro las ciutatz e·ls castels.

Apostelgesch. 8, 4 (Cledat 220[b], 11 = qui dispersi erant pertransibant evangelizantes verbum Dei).

4) „sich vergehen".

Dona, dis el, largamen *traspasatz*,
Que de mentir vergonha non agatz.

Daurel 751.

fis amans vol amar senes crassa,
Que vils plazers ni cobeitatz ni res
Amar no·l fa, mas onestaz e fes,
Qu'aytals amors degun tems no *trepassa*.

Deux Mss. 22, 32.

5) „vorbeigehen, ausbleiben, unterbleiben“.

Per qu'en portara mager carc
Selh que anc afan no suferc,
E ja no·s cug, *traspas* ni berc,
Qu'als pus ricx erguelhs non emborc
Que mals ben cass'ez enborca.

Gavauda 6, 48 (siehe Archiv 135, 380: „er glaube nicht, daß es ausbleiben könne“).

E ja no cug, traspas ni manc,
Tart o temps, qu'a mala hora,
Qui diables siec, non l'aport.

Ebenda 8, 38 („Ne croyez pas que ceci puisse être évité: que tôt ou tard, le démon fasse le malheur de celui qui le suit“).

6) „vergehen“.

Tot cant es el mont es cobeeza de la carn et enveia dels huelhs, e lo mont *traspassa* et la cobeeza de luy, et aquel que fara la volontat de Dieu permanra en durabletat.
Barlam 3, 37.

Ad Antibol, qu'era ciptatz
En los temps que son *traspassatz*,
De l'evescat era li claus.
S. Honor. 112, 2.

quista, touta, tailha .... non poiran far .... per alcuna razon, ocasion o cauza prezent, *transpassada* o que deja esdevenir ...
Statut marit. de Marseille § 41, 14.

7) „hinübergehen“.

.. si m'esdeven morir domensque annaray per la via dels mandamens de Dieu, aquo es *traspassar de mort a vida*. E potz enaysi apercebre que yeu non temi *traspassar d'aquesta vida*, que per las menassas de ton payre non suy lassatz de venir a tu ensenhar la vida de salut.
Barlam 24, 12 u. 14.

8) „sterben“ (zwei Belege).

Qui vol aver complida amistansa
De Jhesu Crist, e qui·l volra servire, ...
Passe tost lai on elh fon *trespassans*.
Appel Chrest.[5] 74, 6.

Pus que mortz es le bars nobles antix,
Ma Roza prec que·l sia vers abrix,
Que vers coffes
E de Dieu ferms amayres
Crezi que *trespasses*.
Deux Mss. 49, 59.

9) trans. „durchschreiten, überschreiten“.

en Folcautz e n'Alas e'n Galters de Pradeus ...
Primeirament dels autres *trespasserol[s]* correus.
Crois. 4556.

E cant ac ayso auzit et ac *traspassat* lo prat per on era vengutz, fon en un luoc menat tenebros e caliginos ..
Barlam 47, 6.

10) „vorbeigehen bei jd.“

Eu vi lo felo conte, e *traspassei lo*, e pois quesi lo, et anc no·l trobei, lo loc un el era.

Sermons 24, 19 („Vidi impium superexaltatum, et elevatum sicut cedros Libani. Et *transivi*, et ecce non erat: et quæsivi eum, et non est inventus locus ejus“ Psalm 36, 35).

11) „vorbeigehen bei, vermeiden“.

Mas so qu'es a venir no pot hom *trespassar*:
Le mals de menazo le pres adoncs, som par,
Per quel covenc morir.
Crois. 920.

12) „hinausgehen über, übertreffen“.

... per los cobes deziriers ill s'enbevia de novellas ardors, en tan que

totas cauzas e neis si mezeussa *traspassava* e sobremontava.

Appel Chrest.[5] 119, 64 (S. Doucelina).

13) „überschreiten, übertreten" (zwei Belege).

Aissi, Sehner, abandonadamen
Ai *traspassatz* los teus comandamens
Per mon orgoilh, per mos deschausimens.

Sermons VIII, 2 (S. 77); ferner Appel Chrest.[5] 8, 123; Barlam 15, 33; 34, 37 usw.

14) „verbringen, verleben" (oder intr. „vergehen"?).

Lo primer gra de penedenssa es dolor e contritio e lagremas de tot sos peccat e de tota sa vida *trespassada* mal e neglegenment despenduda.

Studj V 278, 4 (Trattato di penitenza).

Si tu, so dis Barlam, vols saber los ans de ma nativitat, los ans *traspassatz*, yeu say ben que puesc aver setanta ans, mays los ans que yeu ay despendut en la vanetat del mont en neguna maniera non dech contar en vida.

Barlam 23, 37.

Lo fruc del esperitz es .... amar penitencia per los peccatz *traspassatz*.

Ebenda 14, 16 („begangene" oder „vergangene Sünden"?)

15) *en traspassat que?*

Von der Coffrayria von Fanjaus sollen drei prosomes als balles gewählt werden: tenens e gardans le devant dich offici lor, juxta lor poder, lausablament, en ayssi co dejos se conte usar, *en traspassat que* le (*l.* de?) cominal cosselh autres balles establitz y sian.

Confr. Fanjeux S. 180, Z. 7 v. u.

Der Zusammenhang legt nahe, zu übersetzen „bis" oder „unterdes daß". Wie aber kann dieser Sinn sich erklären?

Mistral *trepassa*, *tresp-*, *trap-* „outrepasser, aller au-delà, franchir; dépasser, surpasser; trépasser, décéder" usw.

Traspasivol „vergänglich".

Wenn der Schwan erkennt, daß er sterben muß, el deo cantar doçament, ço es ensemp lauuar dio es despolharse de totas las obras mondanas e *trapassivols* e cagivols e alegrarse de la glesia celestial.

Roman Forsch. V 401, 14 (Waldens. Physiol.).

Totas las cosas mondanas son *trespassivols*.

Ebenda 415, 15.

Traspauzar.

1) „hinüberbringen".

E d'aqui trobantz lo centurios una nau d'Alixandria naveiant en Lombradia, *traspauset* nos en lei.

Apost. Gesch. 27, 6 (Cledat 264ª, 14; „et ibi inveniens centurio navem Alexandrinam navigantem in Italiam, transposuit nos in eam").

2) „übertragen".

Totz los dreitz, accios, petitios ... a nos pertanhens ... donam ez en vos ... transportam e *transpauzam* de present.

Arch. Narb. 115 Z. 17 („transferimus atque transponimus in presenti").

Mistral *traspausa* „transposer".

Traspelar „durchsickern, durchschwitzen".

en aprop vos cuilliretz
Lo grais que aqui trobaretz.
En un vaisel si deu pauzar
Que·l cautz no·l fassa *traspelar*,
So er en terra o en veire
Lo metretz, si m'en voletz creire.

Auz. cass. 1514.

Mistral *trespira*, *-pila* „suinter“, ital. *trapelare*.

Trasplantar (R. IV, 557). Der einzige Beleg lautet vollständiger:

Varaire negre *trasplantat*
Qu'entresbas ha dousas en estat,
En vi dous cozetz longamen.
Auz. cass. 2811.

Die Übersetzung „rendu noir“ ist sicherlich nicht richtig. Ich verstehe aber die Stelle nicht. Vgl. die Anmerkg. bei Wilhelm Koch, Beiträge zur Textkritik der Auzels cassadors, Münster 1897, zu dem genannten Vers. *Varaire negre* ist veratrum nigrum oder helleborus niger, die Christwurz.

Trasport (R. IV, 609[b], ein Beleg) „Übertragung (eines Eigentums)“.

. . J. Gregori e Gregori Gregori son frair venderent e balherent a mond[ich] filh Guilhem . . . las chouzas que sen seguent . . . De la qual venda e *transport* receup letra M[e] P. Durant Clerc . . .
Livre de Raison d'Et. Benoist S. 88 Z. 16.

Sec se la tenor d'una patenta que, sobre lo *trasport* de la terra, lo Rey, nostre senhor, lo rey d'Anglaterra, autreyat a mossenhor de Bade.
Jur. Bord. I 375, 11.

Cum, pessa ha, lo senhor de Peyrussa agos feyt donatio et *transport* de totz sos locqs et terra, apres sa fin, a mossen le comte d'Armagnac et de Comenge . . .
Doc. d'Armagnac S. 8, 1.

Siehe ferner Jur. Bord. I 436, 13; Arch. Gironde 6, 234 letzte Zeile; 10, 123, 6; 35, 190, 27 usw.

Mistral *trasport*, *transport* „transport, transfert“ usw.

Trasportamen (R. IV, 609[b])

1) „Übertragung.“

De[l] *transportament* de la senhoria e de la jurisdiction del comun de Mass'. fag en lo senhor comte.
Statut marit. de Mars. An. Midi 19, 514; ebenda Bd. 20, S. 48, § 37, Z. 24 (per occasion d'alienation o de *transportament* de las dichas cauzas).

2) „Wegnahme (aus dem Leben)“.

Per fe Enoc fo trasportatz que no vis mort, e no ero atrobatz, quar Deus trasportec lui. Quar [enan] lo *trasportament* avia testimoni esser plagutz a Deu.
Hebräer 11, 5 (Clédat 464[a] Z. 4 v. u. „ante translationem enim testimonium habuit placuisse Deo“).

Mistral *traspourtamen* „transport, translation“.

Trasportar (R. IV, 609).

1) „(eine Person von einem Ort zu einem anderen) hinwegnehmen, versetzen“.

. . es estat ordenat . . . que lo s'escriva de part lo conselh al payre menistre . . . . que li plassa de voler permudar et *transportar* alcuns frayres de mala vita que son al jort d'uey en l'orde d'esta vila.
Docum. ling. I 263 Z. 7 v. u.

2) „entrücken“.

De la lasseza que avia, adormi se un pauc e fon *trasportat* en un prat de gran meravilha bel e ben adornat.
Barlam 46, 25.

3) „fortreißen, jd. die Gewalt seiner selbst benehmen“.

Amors, que·l fai anar ad orsa,
Li tol lo talen e·l *trasporta*.
Appel Chrest.[5] 5, 160 (Castia-gilos).

4) *trasportat de testa* „verrückt“.

A .x. del mes d'abriel fouc paguat que foron fachas hunas manotas per un home que apelavon Casquanel, lo qual era *tresportat de testa*, e fouc hordenat que, per so que non feres

mal a neguna persona, que hom ly cargues las dichas manotas.
An. Midi 18, 197 § 246 (ebenda S. 201, § 282 werden solche *manotas* angefertigt *per hun home que era fol*).

5) „übertragen, übersetzen“.

La davant dicha conposition de latin *transportiei* en aquest romans al mieills qu'ieu puec.
Priv. Manosque S. 127 Z. 4 v. u.

Et en aquest vulgal o ay *transportat* segon que jassia en latin en la carta sobredicha.
Ebenda S. 147 Z. 4 v. u.

6) „(ein Recht, ein Eigentum) übertragen, abtreten“ (zwei Belege).

Senhors, ditz l'apostolis, en aisom dezacort:
Ses dreg e ses razo cum farei tant gran tort
Quel coms qu'es vers catholics dezerete a tort,
Ni quelh tolha sa terra, ni que son dreit *trasport?*
Crois. 3394.

Renembransa sia que mon nebot Outho me *transpourtet* lo nostre vargier la soa part, lo qual dich vargier eys pousat pres et davant la plassa de Seinx-Girau.
Livre de raison d'Et. Benoist S. 95 Z. 3 v. u.

Aqui medis fo inibit e deffendut a Bertran de Montz que .i. calicem que habe comprat .... et la patena .... que no sia si ardit de lo bendre ni alienar ni *transportar* en aucuna maneyra, sens congeyt de mossenhor lo loctenent.
Jur. Bord. II, 405 Z. 9 v. u.

7) rfl. „sich begeben“ (ein Beleg).

Lo dit procurayre *se es transportat* deuert Nostre sobiran Senhor ab lo proces per lo emformar juxte la tenor d'aquet.
Délib. Bayonne 240, 11 (ebenda 1 Z. 2 v. u.; 239, 18 usw.).

Et a l'ora de bespras, lo deit mossenhor lo mager, lo loctenent, lo perbost ... et plusors autres en lor companhia, *se transporteren* enbert mossenher l'arcibesque ...
Jur. Bordeaux II, 439 Z. 18 (ebenda 439 Z. 18; Arch. Gironde 10. 71. 16 usw.).

Im folgenden Beleg:

Item qui auci home descientalment en cas d'abentura, trepan en trep ab cavad entressenhad, ou ab sa lansa que l'escapes ou cazos, ou son cavad corren *lui tresportan* en aqued trep ... senes colpa que no pogos ester pauzada e prohada contra aqued qui la mort aure feita, els cas o en alcun dels cas soberditz no sia tengud de mort ni de issilh ni d'autra pena ...
Cout. Condom § 31

scheint *l. tr.* zu heißen: „indem es mit ihm durchgeht“, so daß die Bedeutung an Nr. 3 oben anzuschließen wäre, siehe *sobreportamen*, Bd. VII, 716a.

Mistral *traspourta*, *trans-*, „transporter; animer, enthousiasmer“.

Tras que, tres que „sehr“.

(Tindal) era mot gracios e *tresque* bel, cortezament noyrit, pros e espert ..
Voyage St. Patrice[2] 1148.

Adonc Gioth che las vis venir
Apert si leva de dormir
E dis lo: „*Tres che* ben vengut
Sias vos, companch, si Dieu m'ajut“.
Rom. 2, 176, v. 203 (Bland. de Corn.).

A tu me clam, rosa *tresque* florida.
Joyas[2] 21, v. 17.

Pregue te, Dona, encaras mais, o tres gloriosa regina, de filh de Dieu *tresque* digne mayre, *tresque* gloriosa sposa de Dieu.
Rev. 33, 365 Z. 29 (ebenda Z. 4, 13 usw.)

Lo *trasque* exselent prinse lo rey Robert bona memoria rey de Jherusalem e de Sesilia.

Rom. 22, 110, 8.

Le *trasque* nobles mo sen Karlles, per la gracia de Dieu reys de Jherusalem e de Cicilia e coms de Proensa.

Priv. Manosque 83, 5.

. . cavalcadas lasquals se di que promes l'Espitals de far al *trasques* nobles mo sen Karle, adonca comte de Proensa e de Forcalquier et a ma donna Biatris, comtessa d'aquels comtatz.

Ebenda 111, 4 (illustrissimis ac inclitis domino Karolo . . . ac domine Beatrici).

Ferner: Pet. Thal. Montp. 430, 19; Doc. ling. I, 277, 20; 373, 20; 374, 6 u. oft.

Siehe Mistral *tras-que*, *tres-que* „beaucoup, très", Godefroy *tresque* „excessivement, extraordinairement".

Tresque tot „sehr, ganz".

Apres tantost d'aqui partit
Quays *tresque tot* e[n]felonit,
E va jurar sobre sa testa
Che [ja] non aura nulla festa
Tro son caval aya trobat
E sella che l'en a menat.

Rom. 2, 186, v. 1100 (Bland. de Corn.).

Trasque totz „allesamt".

L'an .mccc. .iiii^xx. .xviii. lo jorn .xv. de setembre salhiron *trasque totz* los cardenals d'Avinhon, eseptat dos o tres que remaron an papa Benezeg d'enfra palais.

Chronique Boysset 353, 24.

Siehe Mistral *tras que tous* „tous tant qu'ils sont".

Im Livre de l'Epervier finden wir *Tras (tres) que de tot*:

Aquo era en un tres gran dampnage et interes del sobresdig nostre senhor lou rey, et aussi ben de *trasquedetot lou pays*, et contra Dieus, raso et justicia.

Z. 141 („des gesammten Landes").

. . . totz los sobres digs consols, comte, arsivesques . . . et autres senhors, tractans et vesens las causas desobres dichas, et lo grand interest et maxima damptnage de *trasquedetot lou pays* . . .

Z. 173.

Volhem que sia pacte . . . que valha aras et *en tresquedetot autre temps* endevendor.

Z. 1609 („zu jeglicher anderen Zeit").

Et *de trasquedetot permeyramen* volhen, transigem et amigablamen accordam . . . totz los sobres dichz pesatges . . . aras de nouvel cofferman per vertut d'aqueste presen instrumen, aras et *en trasquedetot autre temps* fermamen valhedor et jamais non revocable, volhen que ara ni jamais los sobres digs pesatges non si leven.

Z. 203 („zu allererst") und 212.

Trast „Gerüst".

Ab tant s'en montec sus .i. *trast*
Hon tot jorn la yfanta cozia.

Guill. de la Barre v. 3520 (Gloss. „tréteau, sorte de table montée sur chevalets". Mistral *trast* „galetas, soupente", vgl. Thomas, Mélanges S. 157 Z. 2).

Trastolre (Rayn. V, 370^b) „wegnehmen".

Im ersten Beleg:

Amors . . .
me fa voler tal re que·m sobrecarga
E·m fa semblar vertat de la messonja,
Tant que mo mielhs me *trastolh* e·m traversa.

Guir. Riquier 7, v. 14

übersetzt Rayn. unrichtig „transporte".

Im zweiten Beleg aus Bernart de Venzac (oder Marcabru? siehe Zenker Peire von Auv. S. 4) hat die Hs. A (Nr. 71 Str. 5):

Us es de drut qan coreilla,
C'autre son luoc li *cantuoilla*.
Ist dafür *tantuoilla* zu lesen?

Trastomba (R. V, 372ᵃ „détour, tergiversation").
Im einzigen Beleg:
ieu no cuch, lais Caortz ni Cajarc
Mos Oc e No, puois tan sap de *trastomba*.
Bertr. de Born. 19, 27
übersetzt Thomas: „art de faire des tours de force ou d'adresse", Stimming[2]: „Kunststück, fig. Schlich, Ausflucht".

Trastombar (R. V, 372ᵃ „culbuter, renverser, abattre, abaisser, délaisser", ein Beleg).
El se defen ab sa speia d'asier,
Qui [el] encaussa, be lo fa *trastumbier*.
Daurel 1357 (Gloss. „tomber").
Mistral *trestoumba* „tomber audelà, faire la culbute, dégringoler".

Trastor liest P. Meyer in:
Ieu vol vengar lo ric duc so senhor.
Aisi o farai (dona), que no i aura *tras[t]or*.
Daurel 2120.
Prov. Beispiele dieses *trastor* scheinen sonst nicht zu begegnen, dagegen ist afrz. *sans trestour*, *sans nul trestor* häufig, siehe Godefroy VIII, 63ᵇ, der übersetzt „retard, délai, faute, cessation".

Trastornament (R. V, 381ᵇ) zitiert Rochegude:
Juramens es fins a confermatio de tot lur *trastornament*.
Hebräer 6, 16 (omnes controversiae eorum finis ad confirmationem est juramentum).
Er deutet: „controverse, différend, subversion". Der prov. Übersetzer hat wohl „Verkehrung (des Rechtes)" verstanden.
Der in seiner Kürze unverständliche Beleg aus dem II. Brief Petri (2, 6) gibt latein. „Et civitates Sodomorum et Gomorrhaeorum in cinerem redigens *eversione damnavit*, exemplum eorum qui impie acturi sunt, ponens" wieder.

Trastornar (R. V, 381ᵃ).
1) „umwenden, verkehren".
Bei Arn. Daniel 5, 28:
Et ieu soi cel que·ls sieus digz non *trastorna*
übersetzt Rayn. „je suis celui qui les siennes paroles ne dénature pas", Canello „io son tale da non cangiare la data parola", Lavaud „je suis homme qui ne revient pas sur ses paroles". Alle drei meinen doch dasselbe, so daß die Anm. bei Canello und Lavaud sich erübrigen.
Maint bon chantar levet e pla
N'agr'ieu plus fait, si·m fes socors
Cella que·m da joi e·l mi tol;
Qu'er sui letz, er m'o *trastorna*,
Car a son vol me liama.
Arn. Dan. 7, 59 (Can. „ora io son lieto, ora mi fa cangiare"; Lavaud „tantôt je suis joyeux, tantôt elle bouleverse ma joie").

2) „sich umwenden".
sos cavals trabuca o debriza l'arsos,
E el chai a la terra e remas els talos,
E defen e *trastorna* e remonta el ros.
Crois. 7272 (Gloss. „se retourner, faire volte-face").
„sich zur Flucht wenden". So in der Stelle Croisade 3005:
Sapiatz los grans colps e ferir e donar;
Que si eran .x. tans, sils farem *trastornar*.

die Rayn. dem Guillaume de Tudela zuschreibt.

Hier könnten wir auch rfl. *trastornar* sehen, das bei Arn. Daniel 5, 42 mit intr. wechselt:

Et ieu que soi dels leials amadors,
Estau jauzens, c'Amors e Jois me guida
Lo cor en joi, que aillors *non trastorna.*

So in E, in a aber *no's trastorna.* Die Bedeutung ist

3) „sich hinwenden" (Rayn. ein Beleg).

Tunc convertitur ille ad dominum omnipotentem et sociat se angelis sanctis, adonc es *trastornaz* vas Deu trastot poderos, — et el *trastorna se* a vos, — et a compaina ab los seus angels.

Sermons 8, 13, 14.

E laisaz diable e tota[s] las suas obras, e *trastornem nos* a Deu, e clamem li merce que el nos do durable repaus.

Ebenda 9, 64.

4) *vin trastornat.*

Que denguna persona non ause vendre *vi* aygre ne *trastornat* per bon.

Bull. Soc. Lozère t. XVI 2e partie S. 43, Z. 12.

Siehe *vin tornat* unter *tornar* 29.

Mistral *trestourna* „détourner".

Trasuzar, -suar (R. V, 290b).

Der zweite Beleg wird zu streichen sein. Er stammt aus einer Strophe Aimeric de Pegulhans (Grdr. 10, 12), die in Hdss. A (Nr. 387) B (Nr. 141) folgendermaßen lautet:

A gentils cors, formatz plus gen de flor,
Ajatz de mi calacom chauzimen,
Q'ieu muor per vos d'enveia e de talen;
E podetz o proar a ma color,
Qan vos remir, qe·is trebailla e·is cambia,
Per que fora almoina e cortesia
C'umilitatz e merces vos preses
D'aquest chaitiu sofraitos de totz bes.

In der vorletzten Zeile lesen die Hdss. C G Q S U c: *C'umilitatz merceyan vos preses*, in der letzten für *chaitiu] cochos* (oder *cochat*). Für *que·is trebailla* in Z. 5 liest C (M G 1167): *ques traslia*, G (Bertoni p. 118): *qē trasuai*, Q (Bert. p. 26): *qē trāsuai*, S (M G 1168): *qe trasu*, U (Arch. 35, 391) *qe trasua*, c (Stengel Nr. 65): *qe trauail.* Es scheint, daß *trasva* die richtige Lesart ist, wie denn auch Rayn. den Vers, freilich unter dem falsch gebildeten Infinitiv *trasvazer*, V, 474a, anführt. Siehe oben unter *trasanar.* Dagegen steht *tressuzar* noch:

Et aysso fo en la agonia de ssa oratio, e *tressuçet* suçor de sanc per tot son cors, cant ymaginava sa passio.

Studj 5, 299 Z. 26 (Tratt. di penitenza).

Trasvazer (R. V, 474a) ist zu streichen. Siehe *trasanar* und *trasuzar.*

Trasvia. In seinen unkontrollierbaren Sprachproben des Gebietes von Nizza führt Cais de Pierlas (Nice S. 530, Nr. 538) an: En tan mala *transvia* puescas tu estar con mi ay està (Utelle).

Trasvirar „abwenden".

Seinner, non me *trasvires* ta cara; e cora qued eu t'apelle, auz me tost!

Légendes 27, 297 (Rev. 34, 386).

Mistral *trevira*, *tres-*, *tras-* „tourner sens dessus dessous" usw.

Trau, trauc (R. V, 408a) „Balken". Rayn. spricht dem Wort mit Recht sowohl männliches wie weibliches Ge-

schlecht zu, wie es auch npr. doppelgeschlechtig ist (siehe Mistral *trau*). Dem lat. trabs zufolge sollte das Wort weiblich sein, und so begegnet es im zweiten Beleg Raynouards (aus Grdr. 461, 242), der Zts. 38, 295 in seinem Zusammenhang abgedruckt ist. Dasselbe Bibelwort vom Balken im eigenen Auge wird von Rayn. unter *pel* IV, 484b auch als von Peire Vidal benutzt angeführt, und auch da mit weiblichem *trau*. Der kritische Text des Gedichtes bei Zenker, Peire von Auvergne S. 149 bietet aber v. 26:

> Et es razos deschauzida
> Qu'om veia·l pel en l'autrui olh
> Et el sieu no conois *lo trau*
> Per la foudat que·l sobransa,

und so liest auch die einzige Hds. S, die das Gedicht Peire Vidal zuschreibt (M G 249). Die apr. Belege, die wir für das Wort haben, zeigen es fast durchweg männlich, soweit das Geschlecht überhaupt zu erkennen ist. So schon Sa Fides v. 272:

> Diana ne Jovi non voil,
> Ni Minerva gens non acoill,
> Ne nun lai queir tornar mon oill.
> Quan los levestz en est cabdoill,
> E lur mesestz aital escoill,
> Aiczo fezestz tot per orgoill.
> Mais valgran sengle *trau* de troill
> Qe l'om aggess dolaz enz broil!
> Rom. 31, 189.

> Not deliches en tas maysos
> Per latas ne per cabirons,
> Ne per loncs *traus* grantz e cairatz.
> Sabs con seras ben albergatz?
> Pessa que aias tal estar
> On layron not puscon raubar.
> Q. Vert. Card. v. 1083.

Item, per *un trau* pres al noble Peyre Bastart s. .II.

Item, per *un pechot trau* pres a Peyre Jordan d. .VII.
Docum ling. I S. 213 § 150, 151; ebenda S. 215, § 200. Vgl. S. 225.

Pag. a Jacme Miquel, per .II. claupons e per .II. *traus* de .IIII. canas *cascun*, e may per .II. *traus* de .IIII. canas e mieja *cascun*, ... e fon tot asomat .IX. fl. .IIII. gr.
An. Midi 10, 73, 30ff.

A .XX. del mes desus, estec Me Bernat Serras e'n Jacme Ginesta e'n Johan Esteve am son companh, que meiro *dos traus* a fermar lo pon levadis de Tarn.
Douze comptes d'Albi I S. 152 § 1041.

Costero de portar .V. *traus*, *losquals* foron da la fusta d'otral pon, e portero *los* entro a la porta de Roanel ....
Ebenda, S. 156, § 1107.

Der Plural des Wortes wird Rev. 3, 67 mit „train de bois", also mit „Floß", übersetzt:

Item Ia letra rial que hom puesca portar *traus* o carrassas de fusta per mar o per terra, mas que hom pague .I. den per lieura al port d'Ayguas Mortas.
Rev. 3, 51 § 310.

Die Bedeutung „Balken" scheint mir auch hier zu genügen.

Neben *trau* begegnet die Form *trauc*:

It. a .XVIII. de febrier doniey als faissiers que portero .II. *traux* ad obs del gachial .X. s.

It. compriey .I. *trauc* ad obs del gachial .VIII. s.
Comptes d'Albi § 1081 u. 1152 (siehe ferner 1197, 2568; Douze comptes d'Albi S. 204 § 78).

Item de adobar de teula am terra liza los pazimens et emmurar algus *traucx* de las d. cambra et sala ...
An. Midi 7, 451 (es handelt sich um Arbeiten im Hôtel de la viguerie in Toulouse).

Auch bei dieser Form begegnet weibliches Geschlecht:

Item que se puosca estatgar de la fusta que es o sera al cossolat exceptat *las traucs* de la gran cambra.
Art. Montp. 259b Z. 15.

Trauc (R. V, 408b, zwei Belege). „Loch, Öffnung".

Traucs .i. foramen.
Don. pro. 43, 39.

„Öffnung in der Haut".

Autre conseill hi a fort ric
Que non tanh [a] auzel mendic:
Car el pertus don issira
Sill pena que roza sera,
Metetz de pur balme un pauc;
E si·s recueill be dins lo *trauc*,
Totas las arnas de viro
Morran e·ill pena de rando
Sorgera fors tota novela,
Et er viatz bona e bella.
Auz. cass. 3634.

„Öffnung im Körper".

Lo pretz del cors te semblara fort paux,
Si gardas be la viltat dels sieus *traux*.
Deux Mss. B 3, 86.

In der Flamenca V. 5839 bezeichnet das Wort den unterirdischen Gang, den Herr Guillem angelegt hat, um zu seiner Geliebten zu gelangen:

Un capell lini ben cosut
Ab seda, e moscat menut,
Ac en son cap, non per celar
La corona, mais per garar
Sos pels de la cauz qu'es el *trauc*.

Im folgenden Beleg ist es die Öffnung, welche in einer Umzäunung für das Vieh als Tür dient:

. . que una persona, en que no toque, enclausa le bestiar ques deja delmar, en alcun parc o en autre loc claus, e aquelh ab verga o ab basto revolva; e pueys, ayshi com vendran al *trauc*, passan la dezena bestia que s'endevendra, quinha que ssia, sia pagada per decima e primicia.
Cout. de Foix S. 31 § 80.

In den Annales de Millau S. 97 Z. 2 v. u. erzählt der Herausgeber, Jules Artières, zum Jahre 1441: Loupiac répondit que le comte de Lomagne était fort courroucé, ... qu'il demandait à la ville 10.000 écus et que, si on ne lui en donnait pas de suite 4.000, „*el feyra metre lo det al trauc als vilas de Milhau*", und erklärt diesen Ausdruck S. 98 „il voulait les forcer à se soumettre („mettre les pouces" en français)". Auch hier ist *trauc* doch wohl als „Loch" zu verstehen und nicht als ein „Balken", der als Marterwerkzeug wohl auch gemeint sein könnte.

Mistral *trau*, *trauc* (l. g.) „trou, ouverture" usw.

Traucador „Bohrer" siehe Mistral *traucadou* „perçoir".

Item quemdam ferratariam et unum *trauquado* pro perforando caps bondorum sive aychadarum.
Inv. XVe siècle, II 30 (vgl. III 469 *ferrataria?*, für *aychadarum* siehe Rayn. *aissada*).

Siehe ferner unter *traucar* 6).

Traucar (R. V, 409a).

1) „durchbohren".

La gota, sitot s'es pauca,
Can catz soven, la peyra *trauca*.
Bartsch Dkm. 211, 21.

2) „durchbohren, erstechen, töten".

El pros coms vay dire que pus
No tengra mais aquel cavalh,
E fey davalar le vassalh
E pueys cujal cavalh *traucar*.
Guill. de la Barra 4027.

Vas lo cavalh se vay lanssar,
Ab son bran lo vay tot *traucar*,
El cavals ca mortz costa luy.
Ebenda 4370.

3) Objektlos: „stechen, durchbohren“.

Ab tant vengron les cavaliers
Crestias qu'eran d'aquels .t.,
Que cridan: „Er venjarem l'anta
C'avetz facha, fals rossinier!“
Qui *trauca*, qui trenca, qui fier.
Ebenda 1206.

4) *tr. la batalha* „die Front durchbrechen“.

E tantost vec vos demanes
La una dezena de lor
Dels Sarrazis, que per vigor
Cujan *la batalha traucar*;
Mas anc sol no y pogron intrar
Mens que no feran per .r. mur.
Ebenda 1023 (siehe 1011).

5) *sela traucada* siehe *sela* 3).

Mistral *trauca* „trouer, forer, percer, traverser, pénétrer.“

6)

Item. Letras rials contra comissaris prenens e *traucans* monedas per camps, que non o fassan, e'ls revoca.
Rev. 3, S. 46 Z. 27. § 251 (Archives du Consulat de Montpellier).

Item. Diversas letras que gardas de moneda e *traucadors* de monedas non estian en vilas, ni *traucon* monedas de mercadiers.
Ebenda S. 49, Z. 18 § 284.

Der Herausgeber erklärt S. 66: *traucadors* „Troueurs de monnaie, gens qui volaient en enlevant une petite partie du métal des monnaies“. Das wird durch die erste Stelle doch sichtlich widerlegt. Welches ist aber der Sinn? Darf man eine Provenzalisierung des franz. *troquer* annehmen, siehe Mistral *trouca*, „troquer, échanger“, *troucaire* „celui qui troque“?

Trauquet „kleine Öffnung“.

E pueyss tug essems son tornat
Dreit al comte vas la resclusa,
E viro quel coms fey la musa
Al *trauquet* de la resclusana;
La resclusa de luy se pana
E vay son portanel serrar.
Guill. de la Barra 3607.

Es scheint doch, daß *trauquet* hier mit dem *portanel* identisch ist, und daß beides die kleine Öffnung bezeichnet, durch welche die Recluse mit der Außenwelt in Verbindung steht.

Mistral *trauquet* „petit trou“.

Trabut, treb-, traüt (R. V. 421[a] „tribut“). Von den fünf Formen, welche Rayn. im Kopfe seines Artikels für das Wort anführt, ist *treu* zu streichen. Der Beleg dafür aus den Leys (im Reim zu *breu, neu*) gehört nicht hierher. Für *trabug* gibt Rayn. keine Belegstelle. *Trabus* findet sich im Vers:

S'il vol venir per querre *sos trabus*,
Nolh lau qu'el torn a Belcaire jazer.
Guill. Rainol (siehe Stimming, Bertr. de Born.[1] S. 136)

wo Rayn. fälschlich *son tr.* liest. Da das Gedicht die Endungen *-us* und *-utz* nicht streng zu trennen scheint (siehe v. 25: E puois oimais em vengut a la *lus*?), kann man auch hier *trabut* als Obl. sing. ansetzen. So bleiben von den fünf Formen also nur *trahut* und *traut* übrig, die lautlich übereinstimmen. Hinzuzufügen ist *trebut*:

Maria e Joseph ensemps
Eyssiron de Jherusalem
E anneron en Bethleem
E feron lur profession,
Car cascuns homs en sa mayson
E en sa terra professava
Lo *trebut* que Cesar donava.
Huber, Evang. de l'Enfance (Rom. Forsch. 22) v. 1052

und *trahug*, *trahuh*:

Ar sai ieu c'Amors m'a condug
El sieu plus seguran castel,
Don non dei renda ni *trahug*,
Ans m'en ha fait don e capdel.
Arn. Dan. 5, 10.

El veramen
Met mal cor a tota la gen,
Car ditz lor qu'ilh non devon dar
Negun *trahuh* al rei Cesar.
Brev. 23357.

Im Staarenlied Marcabru's (26 v. 76):

Als mil drutz
Ha rendutz
Mil salutz
E pagutz
Per condutz
Ses *traütz*
De falsa semensa

ist *tr.* doch wohl als Plural anzuerkennen. Die ganze Stelle ist aber nicht recht sicher. Dejeanne übersetzt: „aux mille galants elle a rendu mille saluts; elle les a repus de festins sans tributs de fausse semence [sans leur accorder ses faveurs]"?

Im übertragenen Sinne begegnen *far tr.*, *rendre tr.* auch noch Guir. Riquier 26, 65; Flamenca[2] 5571.

Aus der Guerre de Navarre belegt Rayn. (V, 408) *traut*, *trau* zweimal in der Bedeutung „bagage". Das Wort begegnet in diesem Denkmal öfters in solchem Sinn:

E levem nos d'aisi e totz nostres *trautz* v. 1012
E quant foro'ls ricomes e tratotz lor *trautz*
Dintz la Navarreria els osdals deyssendutz,
Mandero parlament pels mesatges saubutz v. 2347
E tornet se lo rey e'ls *trautz* e'ls saumers v. 4898
E redet l'om la vila e'ls omes e'ls condutz,
Ez el fo en la vila per seynnor recebutz.
Pueys anego las ostz e'ls avers e'ls *trautz*
Dreit ent a Puynni Castro, per les cami-batutz v. 4981.

Die Übersetzung gibt das Wort mit „bagages, train, équipages" wieder. Auch Rayn.'s Beleg aus dem Brev. d'am. v. 17317 zeigt die Bedeutung „train". Es ist die Rede von den großen Herren:

D'autra part tot ad ecien
No vols deslieurar la gen
Quez an fazendas denan lor,
Ni volun auzir lor clamor,
Per so que lur cortz estia
Plena de gen tota via;
E sis volun del luoc partir,
Ad essien se fan seguir
Per aver companhia gran.
E gran *traüt* e gran mazan,
De „Re-non-cost'" e „Per nien",
D'un luoc en autre, prometen
A la simpla gen delieurier.

(Die Anführungszeichen in v. 17318 rühren von mir her.)

Rayn. hat das Wort in dieser Bedeutung vielleicht mit Recht von *traut* = tributum getrennt. Für „embarras", wie er es auch übersetzt, gibt er keine Belegstelle.

Mistral scheint nur das Fremdwort *tribut* „tribut, redevance" zu kennen.

Traütage begegnet wiederholt in Guillaume de la Barre. Paul Meyer übersetzt es im Glossar mit „tribut". Das paßt im engeren Sinne auch v. 2473:

Mosenher, diss el, per dreg ces
Vos vuelh ieu far tal *traütage*:
Cascun an per dreg homenage

.i. capel de rosas vermelh
E de girfals .j. bel parelh
Ben adobat e be prendent

und 4119:

vostre comtat, que tenetz
De mo senhor, desconoyssetz,
Que nol voletz far *traütage*,

während das Wort an anderen Stellen eher mit „Zoll, Eingangszoll" wiederzugeben ist:

Als .xxx. jorns van arribar
En .j. port d'un noble baro,
Senhors era de Malleo,
Hont hom paguava *traütage*
.c. bezans d'aur hom de parage . . .

v. 125 (ferner v. 136, 1945, 2189).

Traütar „Tribut zahlen"?
Flam. 5571 liest die Hs.:

Amors es domna e reïna
Que vol que tota gen *trahut*,
Et eu non l'en ai ges rendut.

In seiner zweiten Ausgabe hat P. Meyer dafür geschrieben *de t. g. tr.*, so daß aus dem Zeitwort das Hauptwort wird. Die Korrektur ist im Hinblick auf den folgenden Vers wahrscheinlich. Immerhin ist die Existenz des Verbum *trahutar* sehr annehmbar. Ducange kennt tributare aliquem = tributum exigere, aber auch der Sinn „Tribut zahlen" ist wohl möglich.

Traüzar erkennt Canello in der oben unter *traluzir* behandelten Stelle: *Si m'ampara cill cui·m trahutz . . . . Sé trahuzar* würde demnach heißen „sich tributpflichtig erklären" (Can.: „mi dichiaro vassallo"). Ein *tributiare wird bei Ducange nicht verzeichnet, aber afrz. begegnet *treusage* oft neben *treuage* (siehe Godefroy) und so ist **treüsier* vorauszusetzen. *Trahutz* steht nach Canellos Variantenangabe an der in Betracht kommenden Stelle in den Hss. A D H Na. Hss. IK N² lesen *qem tralutz*, C *quem elutz*, R *Em tray a lutz*, U V *qem pod tuz*. So ist *trahutz* ziemlich gut bezeugt.

Dasselbe Wort in der (übertragenen) Bedeutung „tributpflichtig machen" kann man sodann in der Sa. Fides v. 446 (Rom. 31, 195) erkennen:

S'ad ella ven hom cegs o muz
O passions molt lo *traüz*,
O s'em preison es reteguz
O per guerra decadeguz,
Pos denant ella n'er tenduz,
O sia jovens o canuz,
Si de peccaz es peneduz,
Semprel venra gaujz e saluz.
Ara·t preg, donna, qe m'ajuz.

Travadela „Balken".

Per una *travadela* per metre al capitel.

An. Midi 18, 208. Übersetzung „Travon, soliveau"; siehe *travatel*.
Vgl. Mistral *travado* „travée, espace qui est entre deux poutres; ensemble des poutres d'un étage".

Travalar „halb schlafen".

El leg si mes, un pauc *travala*
Et en dormen ac recordat
So qu'el jorn ac vist e pensat.
Flam. 2648.

Das Glossar übersetzt „s'assoupir graduellement" und verweist auf Mistral *trevalar lis uei* „fermer les yeux, commencer à dormir".

Travar (R. V, 408a) „(die Füße eines Pferdes) fesseln, hindern". Rayn. gibt einen Beleg mit übertragener Bedeutung:

Senher, ab mezura
Ges bos sens no·us *trava*
Ni canas ni an.

Guir. Riquier 61, 59.

Die eigentliche Bedeutung:

Trauar .i. duos pedes equi ligare.
Don. prov. 34ª, 23.

Hierhin stellt Tobler, Zts. 19, 143 auch das fragliche Wort der unter *travat* angeführten Stelle.

Travasa, travason?

It. aguem II homes a carejar la fusta del *travaso* de la tor, costero .VIII. s.

It. a .XIX. de novembre, paguiey a fayssiers e a d'autres per carejar la fusta a la *travasa* de la tor .XI. s. .III. d.
Comptes d'Albi § 758, 759.

Das Glossar übersetzt „meurtrière" und verweist auf *travacha* bei Ducange. *Travacha* wird dort als „tentorium" wiedergegeben. Es ist nicht abzusehen, wie diese Wörter miteinander zu tun haben könnten. siehe Rom. 29, 450.

Travat (oder **tranat**?)?

Unter der Überschrift *Sec sy de coynosser los bons pels dels cavals e dels pays on son* bringt eine hippologische Hs. in Fréjus die Bemerkung:

Pel saur baussan de .IIIJ. pes appella on *travat*, e no son bonas bestias.
Rom. 23, 352.

Dazu bemerkt P. Meyer note 2: „On peut hésiter entre *trauat* et *tranat*. Je n'entends ni l'un ni l'autre". Siehe *travar*.

Travatel „Balken".

Lo dia dessus a'n P. Clergue, baile de l'hospital de S. Jacme, per una quantitat de *travatels* en que avia mieja carrada, que foro mezes en la obra dessus dicha .V. s.
Douze comptes d'Albi I 328, § 676.

A R. Vauro per .I. stan e per .I. *travatel* per far una barieyra davan l'ort de mᵉ P. de Rieus .III. s. .IX. d.
Ebenda II 40, § 631.

Glossar: „petite solive" siehe oben *travadela*, Mistral *traveto*, Godefroy *travetel* „poutre, chevron, traverse de bois".

Travel (R. V, 407, siehe *taravel* R. V. 305) „Bohrer".

Trayvel Forcipolex.
Floretus, Rev. 35, 85ᵇ.

Travela „Bohrer".

Ab la *travella* l'endeman prin adobar führt Thomas An. du Midi 5, 115 aus der Chirurgie des Raimon von Avignon an und übersetzt es mit „trépan". Dieselbe Form im Floretus Rev. 35, 85ᵇ. Die Form *taravela* in der Stelle Hist. Sisteron I 559, die im III. Bande 469ª unter *ferratalha* 2) zitiert ist. Ferner:

De pacto quod dictus Pecherii teneatur servire eidem universitati ac omnibus particularibus laborantibus de aptando relhas suis sumptibus ac apiam sive securim boerii ac *taravella* boerii dictis sex annis suis sumptibus acceptis ferro et asserio.
An. Soc. Ét. prov. 5, 105 Z. 3 v. u.
(Jacobus Pecherii ist Schmied).

Item, quod eisdem hominibus dicti castri laborantibus reparabit, aptabit videlicet tota rauba d'arayre comme relha nova ou adobat, *taravela*, escaupre, de quausar une pique, destral derbos et reliqua pertinentia.
Ebenda 5, 106 Z. 4 v. u.

Die genauere Bedeutung des Wortes ist aus diesen Stellen nicht ersichtlich. Siehe Mistral *taravello* „tarière de moyenne dimension".

Travelar, -elhar 1) „durchbohren".

Tant l'am qe·l cors me *travelha*
Amors e·m fai lo cor languir.
E si·m vol far aman morir
Amors, q'enaissi·m martella,
Far o pot.

Par. Inedita S. 247, v. 17 (Peire Bremon lo Tort).

2) „trepanieren“.

A *travelar* fai sus lo test.

An. Midi 5, 115 (aus der Chirurgie des Raimon d'Avignon).

Mistral *taravela* „percer avec une tarière“.

Travers (R. V, 524 f.) 1) Adj. „quer liegend, quer stehend“.

Die Belege bei Rayn. für *via traversa* stehen Guiraut Riquier 7, 61 und 65, 10, für übertragenes *tr.* „zuwider, entgegen“ Auzels cass. 3766 und Guir. Riquier 7, 30. An der dritten Stelle für diesen übertragenen Sinn:

Fals clergue e fals convers
M'*estan* inz el cor *travers*

Raimon de Tors II v. 57 (Studj rom. V p. 35; Übersetzung: Falsi chierici e falsi conversi mi stanno a traverso nel cuore)

möchte ich eher das Adv. als das Adj. sehen, ebenso wie:

No m'o prezeri' un gan
Quar tot furan de Clumnac,
O autre clerc o convers;
Quar *van* al bon rei *travers*.

Ebenda II v. 27 („imperocchè nuociono al buon re“).

2) Adv. *a tr.* „quer“.

Poissas s'en eis el escalier
Et es cachutz trastoz evers
Sus els escalos *a travers*,
Et ap pauc non s'es degollatz.

Flam. 1256.

Guillems vaus lo pertus colleja
Si con fai austors a perdiz;
Pauc s'atent ad aiso que dis,
Mais pero anc nom perdet vers
De salm per gardar *a travers*.

Ebenda 3116 („weil er quer über, hinüber blickte“).

3) *a tr.* (*et*) *a enant* „kreuz und quer“.

Ara s'en van querent los santz per lo boscaje,
A travers a enant tot lo jorn van arraje
Per veser si troberan ni pesada ni tast
De nuylla creatura que passes per lo guast.

S. Honorat 31, 68.

le ricx destriers
Non si destreys anc per l'enfant.
Sauta *a travers et a enant*;
Las regnas romp a un randon,
E vay derrocar lo guarzon.

Ebenda 71, 16.

Vgl. den Beleg Rayn.'s aus demselben Denkmal 25, 9:

Ar si meton en questa inz per lo bosc salvaje:
Li un queron la Maura, li autre lo ribaje;
Li un queron *a travers*, li autre *ad enant*.

4) *a tr. de* „quer über“.

.. pon de la fusta .. *a travers de* la dicha carriera.

Te igitur 297, 3 v. u. (siehe *al tr. de*).

5) *de tr.*

Precios cors, blanx e lis, netz e clars,
Cogitan vey mot soen *de travers*
Vostras fayssos dins un mantel de pers
Estelat d'aur . . .

Sos digz pauzet escurs
En aquest loc, som par;
El poc be regardar
La verge, cogitan;
Pero son cors ondran
Ditz un pauc *de travers*:
«Dins un mantel de pers»;
E vole o del cel dire,
Segon lo mieu albire
Car es d'aytal color.

Deux Mss. Nr. 28 S. 57 v. 10 bzw. v. 43 (Vers des Bernat de Panasac auf die hlg. Jungfrau und Kommentar dazu von Fraire Ramon).

Dazu die Anm. S. 243: „Peut-être conviendrait-il d'ouvrir les guillemets devant *de travers*. Cf. le v. 10 de la chanson. Mais quel est le sens exact de cette locution en ces deux passages?" Dazu Levy, Literaturblatt XI, 1890, Sp. 312: „Ich glaube nicht, daß man die Anführungszeichen vor *de travers* wird setzen können, da dann das vorhergehende *un pauc* nicht recht verständlich wird. *De travers* ist hier „schief"; „der Dichter hat sich dunkel ausgedrückt; wohl konnte er in Gedanken die Jungfrau betrachten, aber er drückt sich etwas schief aus, wenn er sagt: *dins un mantel de pers*". Die genaue Bedeutung von *de travers* im Gedicht v. 10 ist mir allerdings auch nicht klar."

Ich glaube, daß man *de travers* allerdings in Anführungszeichen setzen muß. Die Dunkelheit des Dichters besteht darin, daß er dieses *de travers* nicht erklärt hat. Er kann die Jungfrau wohl in Gedanken betrachten, aber er wagt nicht sie gerade anzuschauen. Dazu ist ihre Herrlichkeit zu groß, sondern aus Ehrfurcht (*son cors ondran*) sagt er, er schaue sie nur „un pauc de travers", wobei der Erklärer freilich „un pauc" hinzusetzt. Mit *„Dins un mantel de pers"* beginnt eine neue Erklärung.

6) *de plan e de trave[r]s* „grade und quer, kreuz und quer" siehe *plan* 17) Bd. VI, S. 352a.

7) *en tr.* „quer hindurch".

De l'altra part daus myech jor
Lo fluvis de Tarn *en travers* cor.
S. Enimia v. 481.

G. Barra la spaza seyss
Del senhor, qu'era sobrebona,
E trayss lo bran, e pueyss li dona
.I. colp *en travers* tant sobrier
Quel mieg cors cazec el gravier
Els brasses el cap, en redon,
E las ancas remazeron
Encavalguans, ses estruep perdre.
Guill. de la Barra 1049.

E tant m'es sobriers sos brius
(scil. des turmen v. 27)
Que·m par quem fraingn' *en travers*.
Bon. Calvo II v. 30 (siehe Levy, Litbl. 98, Sp. 29).

8) *per tr.* „quer über".

Sotil-men trai ed esten *per travers*
Fals' amistatz ab engienh et ab art;
E ges per so de fin' amor no·m part.
Hds. A. Nr. 134; Mahn Ged. 186, 3 (Elias Cairel).

Per dreg e per travers „in allen Richtungen".

Un jorn avan c'om tornejes,
Per tal c'om armas y portes,
Venc le rics Guillems de Nivers
E vi *per dreg e per travers*
Cum s'alberga valz e montanha.
Flam.[2] 7264 (Gloss. *„sé albergar* — se couvrir de logements").

9) Subst. „Quere, Breite".

E si la cane era usade ni abracade per bielhesse lo *travers* d'un did, no i deuem auer ley aquere begade.
Rec. gasc. 24, 21 (die Breite eines Fingers).

Travers-det „Fingerbreite", *travers-pouze* „Daumenbreite".

Ordenem que chasque rotle que se fara d'eyci en avant, sur los proces de las cauzas .... sia de la longor de .II. pes, e ample demiey pe et .IIIIe. *travers detz*, e contenha en se sinquanta linhas sens alongament de diccios, e aya de marge durant sa longor, dever la part ont hom comenssa las linhas, .I. *travers pouze*.
Cart. Limoges 148, 11, 14.

Establissem e ordenem que chasque rotle, qui se fara per lo clerc deu papier sur e (?) deus inventaris, sia de la longor de .ii. pes e ample d'un pe e .ii. *travers detz.*
Ebenda 150, 1.

10) „Quere".
Per claure lo *travers* del palenc ...
Reg. S. Flour 60, 16.

11) „Querrichtung".
A l'eretat d'aquelz que moron sens gasi vengun li ascendent e li deisendent entro en la fin ... aquil que venon del *travers* entro al seten gra.
Cout. Alais S. 236 vorl. Z. („Seitenverwandte", lat. „ex transverso vero venientes").

12) *al tr. de* „quer über".
It. may, lo dia meteis, per .i^a^. post de noguier que fi metre *al travers de* la porta del pont .ii. s. .vi. d.
Comptes d'Albi § 2655.

Establit fo que .. lhi pon de fusta ... que s'estendio e duravo d'una mayo tro ad autra *al travers de* las carrieras, estesso e demoresso aitant quant se poiro tener e durar e no plus.
Te igitur 286, 21.

13) „Übergang (eines Flusses)".
Lo dich cosselh deu donar al dich B .. totz los dreghz e las razos que al dich cosselh s'aparteno e s'apartendran, de si a la dicha primeira festa de Paschas, el baratge del dich pont e el baratge del *traves* del sobre dich fluvi.
Chartes d'Agen I 179, 13 (auch 180, 7).

Conoguda causa sia que lo noble et poderos seignor .... agossa et aye baillat et autreyat .. a G. de L .... tota aquerra quarta part del port del passage et del peage del *travers* de la aygua aperada Dordogno ...
Arch. Gironde 6, 239, 12.

14) „Quersprung".
Mas lo sirventz pres a sautar
E fes maiers sautz e *travers*
Que non feira cabrol ni cers.
Jaufre (Lex. rom. I 67^b^, 14).

15) In der Stelle Doc. ling. I 320, Anm. 1
Item, .vii. albarestas bonas, lo telier et *travers*, ambe cordas novas
scheint *tr.* einen Teil an der Armbrust zu bezeichnen (vgl. *traversier* 5).

Traversa (R. V, 525).

1) „Querstraße".
Item, que tota persona, de qualque istat ho condicion que sia, que aia possessions contenens a alcun chemin ho *traversas* denfra lo territori de la present cieutat d'Avihon, dega e sie tenguda d'ayssi a .viii. jorns prochaynemen venens de esbrondar, ho far esbrondar, las buyssons et ribas dels ditz valatz et curar et netegar los ditz valatz, en tal maniera que chascun puesqua passar et anar liberamen per los ditz chamins et *traversas.*
Cour temp. Avignon 168 letzte Z. und 169 Z. 5.

Vendem hun hostal assetiat a la *traversa* de la carrieyra de la Tinatayria apelhada la *traversa* de Sant Vincens.
Arch. cathed. Carcassonne 271, Z. 14, 15,
so sehr oft, vgl. Rev. II 103, 13; Bondurand, Reconnaissances féodales S. 63 § 22, S. 48 § 78, 79; Pet. Thal. Mont. S. 462, 1 usw.

2) *menar per traversa* „in die Quere führen, in üble Umstände bringen" siehe Rayn. erster Beleg = Elias Cairel Hs. A 134, 2; Mahn Ged. 186, 2.

3) „Barre, Wehr (über einen Fluß)".
Dessi-avant pusquen pescar au dit cassalay ab trayne, et far *trabesse*

de pau a pescar colac et aubor per tots los dex de St. Sever.
Hist. mon. S. Severi II 281, 9 (auch II 280 vorl. Z. unter *trajina* 1).

4) „Hindernis“ (Rayn. ein Beleg).
joys e chan e cortezia·l platz
Ni anc non fes contra valor *traversa*.
Elias Cairel Hs. A 134, 7; Mahn Ged. 186, 7.

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Item vole, ordenet et autreyet en costume als dits cosselhs que els puesco devedar pastenxs de prats et far cridar *traversas* et damnages et autres de vinhas et de blats.
Cout. de St. Maury § 25.

Traversal „quer-, seitlich“.

1) *via tr.* „Seitenweg, Querstraße“.
. . per tot lo plan que eș entre lasd. doas vias et jusquas a la *via transversala* que vay de Franca-Valz a Aygas-Vivas . . . . Mais de lad. *via transversala* e de foras las ditas doas vias . . . dengung non paiscera ni mettra son bestial.
Cout. S. Gilles S. 83, 6—8.

2) *linha tr.* „Seitenlinie (der Verwandtschaft)“.
Li dig cavallier o militars personas, e li deiscendent d'aquels de linha masculina o de *linha transversal* . . . . sian franc.
Priv. Manosque, S. 141 Z. 19.

3) „Querbalken“.
Item sera tengut de far an la dita agulha dos soliers ben e degudament de bons somiers et *traversans*.
Art. montp. 281[b], Z. 7 v. u.

Das Zitat aus Art. montp. S. 298[a] unter *riosta* ist so zu vervollständigen, daß zwischen saumiers und fulhat noch steht: tenalhas, solas, *traversens* . . .

Mistral hat *traversan* als „traverse; pièce de menuiserie posée en travers“. Ist in den beiden vorstehenden Stellen auch etwa *traversan* zu lesen? siehe Godefroy *traversain* 2).

Traversan (R. V, 525[b]). Der einzige Beleg lautet vollständiger:
Volpils lengua *traversana*
Qu'a lairo cossilha,
Ab sa messorgua baussana
Deserť ez essilha,
So per qu'amor segurana
Non truep ses ruylha.
Marcabru 21, 19.

Rayn. übersetzt: „lâche langue transperçante“, Dejeanne: „Le fourbe, à la langue perçante“. Aber *traversana* kann nicht Ableitung von *traversar* „percer“ sein, sondern nur von *travers* und muß daher etwa „querliegend“ heißen: „Ein Feigling mit verquerer, mit falschliegender, trügerischer“ oder auch „mit feindseliger (siehe den folgenden Artikel) Zunge“: siehe Godefroy *traversain* 1).

Traversar (R. V, 525[b]).
Der erste Beleg, aus Raimbaut de Vaq. Brief I 41:
E quan nos vim denant nos *traversar*
Tan cavalier . . . .
Rescozem nos entr' Albeng' e·l Finar
diskutiert Schultz-Gora in seiner Ausgabe S. 67 f und entscheidet sich für die Bedeutung „sich entgegenstellen“ oder vielleicht „entgegenkommen“. Crescini übersetzt: „nous faire obstacle, s'opposer à nous“ (An. Midi 13, 50; Raimbaut de Vaq. et le Marquis Boniface I de Montferrat, p. 74).

Den zweiten Beleg siehe Band III 74[b] unter *entraversar*.

Die Form des Wortes im dritten Beleg steht nicht sicher, weil in dem betreffenden Gedicht Bernart Marti's (Mahn Ged. 754, 755 Str. 5) festes *n* (*denan* oder *dauan*) mit beweglichem (*cay*, *endemay*) reimt. Eine Beziehung zu dem im vorigen Artikel angeführten Gedicht Marcabrus ist bei Bernart Marti nicht unwahrscheinlich.

Im Don. prov. 34a, 36 wird *trauersar* mit „per transversum ire" wiedergegeben.

> . . . amors me fa . . .
> voler tal re que'm sobrecarga,
> E'm fa semblar vertat de la messonja
> Tant que mo mielhs me trastolh e'm *traversa*.
>
> Guir. Riquier 7, v. 14.

Der Sinn scheint „durchqueren, durchkreuzen" zu sein.

Travers-det siehe *travers* 9.

Traversenc?

Unter Zollabgaben für allerhand Sorten von Holz wird aufgeführt:

> E seleles *travessengs* .iiii. d. narbones la saumada.
>
> Arch. Narbonne 125b, 18.

Siehe *traversal* 3) und *traversier*.

Traversier (R. V, 525) „querliegend". Zu den zwei Belegen Raynouards fügt das Glossar der Croisade eine ganze Reihe weiterer (*bocal*, *cami*, *cairo*, *cleda*, *guisquet*, *mur*, *peitral tr.*). Neben den eben genannten *seleles travessengs* finden wir

> seleles *traversiers* .iiii. d. narbones la saumada.
>
> Arch. Narb. 5b, 33.

Zum dritten Beleg Rayn.'s:

> E port sallat capairon *traversier*
>
> Appel Chrest[5] 35, 44 (B. de Born)

fragt Chabaneau Rev. 31, 606: „*traversier* que M. Stimming avec Rayn. traduit „posé de travers" ne signifierait-il pas plutôt „qui est ou peut être traversé", à savoir par la pluie?" Das wird schwerlich der Fall sein. *Capo traversiero* ist eine „cape noire que les prud'hommes pêcheurs portent sur l'épaule" (Mistral), gewiß nicht, weil sie vom Regen durchnäßt wird.

Als Subst. begegnet das Wort in der Bedeutung:

1) „Querreifen einer Krone" siehe den Beleg bei Rayn. = Prov. Inedita S. 194 v. 49.

2) „Quermauer".

> Si era Toloza taut alta col cloquiers,
> No i remanria clausura ni murs ni *traversers*
> Que no sia partida o brizada a cartiers.
>
> Croisade 6907.

(Vgl. ebenda 5948: Fan lissas e barreiras e ric *mur traverser*).

So wohl auch:

> Seynne, s'a ditz N'Estacha. no'los valdra pensers
> Ni gen ni traycios ni tor ni *travessers*.
>
> Guerre de Navarre 4938 (Übers. „ni tour ni traverses").

3) „Querkissen (im Bett), Kopfkissen".

Item, plus es d'us et de costuma que tout paure que sera rendut en lodich hospital deye aportar, a son intrada, son lit garnit de couqua, matalas, bassaqua, *traversier*, cuberta bona et quatre linsols et lo meynage que luy sera necessari.

> Léproserie Marseille 192, 11.

Item, una colca garnida de matalasz, .ii. lanssols, .ii. flassadas et .j. *transversier* de pluma.

> Rev. 37, 312 letzte Zeile (vgl. 313 Z. 1).

Ferner Jacme Olivier 52, 2, in der Form *trebessé* Arch. Gironde 31, 136, 13.

4)

Ki trobe mort ni fraire ni parent,
Nol met en plait de son confessament,
Mais poig enant per penre venjament;
E cascuns d'aus ab sei medes entent
D'aital peril com eisse a gariment.
Lo *traverser* los socorent poignent
Cil de Montblanc et li Vermeil d'Artent.

Aigar et Maurin 1330.

(Die Anmerkg. übersetzt „Querweg" unter Hinweis auf das Glossar der Croisade, wo freilich nur *camis traversers* verglichen werden kann.)

5) Ein Stück an der Armbrust wird *tr.* genannt:

Item ung oubier d'arbalesta sensa nos et ambe lo *travessier* de fusta, de pauc de valor.

Doc. ling. I 372, 3.

(Vgl. *travers* 15.)

Unklar bleibt mir der genauere Sinn in:

Item, a .xvii. deudit mees, fem adobar la comporta e y fem de nau mete hun capmatras e los *trebesees* au trebes.

Compte de Riscle 397, § 11.

(Gloss.: „traverses de bois".)

Traversiera „Querkissen (im Bett), Kopfkissen".

Nulhe persone no sie tant ardide que mete en cap de *traueseire* ni de plumions ni en linsous hobre d'aur ni de sede ni d'argent.

Établ. Bayonne 131, 9.

Travers-polze siehe *travers* 9.

Travon „Balken".

. . pour mettre loz travon[z] dessos lo pont leveis et adobar lo pont mort . . .

Doc. ling. I S. 70 § 28.

(Gloss. S. 165 „grosse poutre".)

Trazachier „durchgreifend, vollkommen, sicher" (R. V, 401ª ein Beleg mit der Deutung „prolongé, durable, continu").

E mandi voin bona et ferma guirencia *trazachiera* de totz homes et de totas femnas . . . e per major fermetat doni voin aquesta present carta en testimoni . . . .

Cart. Alaman 98, 18; ebenso 107, 21.

Trazag (R. V, 400, vgl. II, 141 und VI, 4). Dieses Wort kommt meist in Verbindung mit *a* vor und wird von den Herausgebern wie von den Hss. dann gewöhnlich als *atrasag* (*-zaitz*, *-zaih*, *-sah* usw.), in einem Wort, geschrieben. So Bern. de Vent. 8, 35, Peire Vidal ed. Anglade 42, 23 (Bartsch 25, 23), Appel Chrest.[5] 3, 208 (Jaufre), Crois. 1456 (*atrazat* im Reim zu fai, mai usw.) usw., und es begegnen so auch die weiteren Verbindungen *per atrazag*: Appel Chrest.[5] 3, 183 (Jaufre), Rayn. I (Jaufre) 106ᵇ, 36; 159ª, 5 v. u. und *d'atrazag*:

E de la procuration si duptes es, sia crezustz per sagramen *d'atrazag* del demandador o del procurador solamens ses guirens (Et de procuratione si dubium est, credatur sacramento *precise* actoris et procuratoris tantum sine testibus).

Pet. Thal. Montp. 25, 19,

wie auch die Ableitung *atrasaiadament* (siehe Bd. I 98ª).

Außerdem aber findet sich:

per trasag „sicherlich, gewißlich".

Et encar lo locs *per trazach*
En reten nom per aquel fach,
Car la gen l'apela Sossic
Pel somsimen del enimic.

S. Enimia 1257.

Baron, be sias vengut, digas mi qu'aves fah,
Ques ieu o vuell saber ades *tot per trasah.*
S. Agnes 733 (und 880).
E comant vos qu'ades sia fah,
Qe ieu vuel muera *per trasah.*
Ebenda 1350.

a totz trazaitz „unter allen Umständen, durchaus, gewißlich".
So sap ill be qu'ieu soi *a totz trazaitz*
Sos fis amicx, vers et humas e clars.
Poésies inéd. S. 42 v. 32 (Elias Cairel R. V, 400).

en tot trasaig „gewißlich".
Cant cist furmit malvatz per us
Chanton de „solatz em peril" ...
Cil domna cuig' *en tot trasaig*
Qe sos amics aia espars.
Rev. 40, S. 410 v. 27 (Raimbaut d'Aurenga; „cette dame croit *certainement* que son ami ait répandu [ce que les calomniateurs prétendent avoir entendu]." Die Anmerkung sagt irrtümlich, daß das Wort *tr.* bei Rayn. fehlt.)

Vgl. *tot en trazah* R. V, 400 aus Gir. de Rossillon, Paris v. 3963, 5966 = Oxford *tot entresait* v. 4678, *si entresaich* v. 6766; siehe Diez, Etym. Wbch. IIc *„entresait"*.

Trazedoira „Weinabzieher (?)".
Im Inventar des Kaufherrn Jean Casse in Marseille werden aufgezählt:
Item unam tinam vinariam cum quatuor plechis et uno troilhio. Item duas degargatonas. Item *trahedoyram.* Item unum parvum vas vinayrium vacuum.
An. Soc. Ét. Prov. 4, 110, 8.
(Der Herausgeber erklärt: „siphon pour transvaser le vin". *Degargatonas* wird übersetzt: „déchargeoir". Man wird *desgargaia* bei Mistral vergleichen dürfen „faire sortir du jable".)

Trazedor, trese-, treye- 1) „wegzuschaffen".
Es wird den *cocelhs* von Maubezin gestattet, *statutz ho ordenansas* zu bestimmen:
Item, deus crestatz deus camps stranis no habedors ne leuadors ne *trazedors*, sino que de voluntat e de licencia d'equel o d'aquetz de qui sian.
Item, deus exarmens e de las bitz e paxetz de las binhas d'augun ne receb[ed]ors ne *trazedors* ne aportadors per los brasses ho obradors qui en aquelas obren . .
Arch. Gir. 27, 423 Z. 4 u. 6 (siehe *traire* 10, 13).

2) „herbeizubringen".
. . sia tengustz nomnar al jutge . . los guirens d'on que sian, si empero son *trazedors* de foras la vila de Montpeylier . .
Pet. Thal. Montp. S. 81, Z. 16 (= si tamen extra villam Montispessulani sint producendi; siehe *traire* 23).

3) „derjenige, der fortschafft".
Wer unbefugterweise Holz schlägt oder trockenes Holz nimmt, wird mit einer Geldstrafe belegt: e d'aquela auran los forestiers dels cossols predigz o los trobadors d'aytals penas, si de fag trobo aytal talhan o *trazedor* de lenhas o de fusta secas .II. s de tornes.
Livre vert de Lacaune 82, 5.
Item deu fornir lo dit maeste Johan tote peyre .... et paguar totz peyrers, brassers et *treyedors* de peyres et carreys ...
Art. béarn. 55, 20.

4) „derjenige, der eine Abgabe oder Strafe einzieht".
Es ist zur Kenntnis der Behörden von La Cauna gekommen, daß beim

Einziehen von Pfändern Ungehörigkeiten vorkommen per aquo quar soven los sirvens del loc predig, a requesta d'alcus *tresedors*, aquels populars penhoro de ayssadas e dels semblans am las quals lur vida gasanho.

Livre vert de Lacaune 199, 6 (siehe *traire* 19, 20).

Trazega siehe *trez-*.

Trazemen, trez-, trazamen (R. V, 400b, ein Beleg).

1) „Ziehen (eines Messers)".

Item, de *trazement* de coutelh, so es, qui, en peleja, tratz le coutelh contra autre, si no quel gete en terra encontinent o en sol, ol fique en paret, es tengut al senhor en .LX. sols.

Cout. Foix S. 22, § 5 (siehe *traire* 7).

2) „Entnahme (von Geiseln)".

Item, li senhor no devon prener ne trer ostadges de la viela de Condom, dels homes ou dels habitans ou habitador[s] de la dita viela, si no per gran cas, on lo dit *trezement* pogos ester o fos semblant que pogos ester profeitable als senhors e a la viela ou a la .I. de lor, e ladoncs ques fes aqued *trazement* de voluntad dels senhors e del cosselh ou de la major partida del cosselh acordadament.

Cout. Condom p. 230 § 14.

3) Item, si alcus dels gentiels homes e dels borges e mercadiers de la vila e de la honor se rancura d'alcun son feuzatier per so car per aventura aura estat tres ans o plus que no lh'aura pagada sa renda, e dit que per aquest *trazamen* lo fios lh'es coeg e comes o encorregut, si lo senhor es en colpa que no aia demandada sa renda cascun an al jorn que lh'es deguda sufficienmen, lo fios per aysso no ca en comes (Ausgabe: cornes).

Cout. Montcuq[2] § 38.

Das Wort scheint hier „Verzug (der Zahlung)" zu bedeuten, vgl. *traire* 45), wo wir *trazen* „sich lang hinziehend" übersetzten.

Trazir siehe *traïr*.

Trazoraria, trazorier siehe *tezaur-*.

Trebaiolar?

Aisi com la segunhola
Baysa, lev'e torn'a vau,
Cazen levan *trebaiola*
Lo segles et non pueis au.

Marcabru 38, 38 Hs. R.

Vgl. I 200 *baiolar* und VII 525 *segunhola*).

Die Hss. weichen voneinander ab. A a haben *trobaillona*, E *tro baiola*, I K *tomba(i)gnola*. Im vierten Verse lesen die anderen Hss. *Va'l segles e no m'en chau* oder ähnlich. Lewent fragt, Zts. 37, 444 Anm. 2: „Darf man *trebaiolar* mit *trebalh* in Verbindung bringen, also *trebalholar* in der Bedeutung von *trebalhar* „sich abmühen" ansetzen? Oder muß man von *trobaiolar* ausgehen und annehmen, es stünde für *torbelholar* („wirbeln"), das selbst wieder eine Ableitung von *torbelh* ‚tourbillon' wäre?" Das schwach bezeugte *tombagnolar* würde etwa „stolpern" bedeuten. Lesung und Deutung der Verse bleiben ungewiß.

Trebalh, trib-, trab- (R. V, 392). Über die Form des Wortes, die in erster Linie durchaus *trebalh* ist, wie über die Etymologie (aus trepalium) spricht P. Meyer, Rom. 17, 421 ff.

1) „Marter, Tortur". So soll nach P. Meyer a. a. O. S. 424 die Bedeutung sein in den Versen: *Qu'ien*

ai vist e vey dar trebalh, Ses colpa soveneyramen. Der Text bei Jeanroy:
Savis hom en re tant no falh
Com can cre lauzengeira gen,
Qu'ieu n'ai vist e·n vey dar *trebalh*
Ses colpa soveneyramen;
Per que totz hom que savis sia
Deu saber la vertat enans
De tot fach, e pus la sabria
Deu punir et esser jutjans.
Coblas de Bertran Carbonel (An. Midi Band 25) Nr. 59
setzt den Vers in Verbindung mit *lauzengeira gen* im vorhergehenden Vers. So übersetzt Jeanroy: „L'homme sage ne peut faire une plus grande faute que de croire les flatteurs, car j'en ai vu et j'en vois souvent nous donner de grande soucis sans qu'il y ait de notre faute.“ Die Lesart ohne die beiden *n'* ist die der Hs R; die andere steht in den Hss. G P.

2) „Qual, Not, Mühsal“ (R. ein Beleg aus Folquet de Romans ed. Zenker 2, v. 14).
Vescomte, ditz lo reis, de vos ai gran pezansa,
Car etz en tal *trebalh* ni en aital balansa
Per unas folas gens e per lor fola erransa.
Crois. 631.
Co potz dezeretar aisi cubertamens
Lo comte de Monfort qu'es vers obediens
E filhs de santa Glieiza e lo teus bevolens,
E sofre los afans el[s] *trebalhs* el[s] contens,
E cassa iretgia, mainaders e sirvens?
Ebenda 3411.
Am greus *tribalhs* m'apropi de la mort.
Joyas[1] S. 45 v. 1.

Reguarda la gran gloria e la gran resplandor
Que Dieus nos a donat sus el palays auzor . . .
Per un pauc de *trebayll* c'avem suffert per luy.
Appel Chrest.[5] 128 (S. Honor.).
ja malvastatz dolenta
No valra messio genta,
Ni sojorns ni estar ad ais
Tan com guerra, *trebalhs* e fais.
B. de Born[3] 16, 20 (vgl. 19, 31).

aver tr.
El fils tantost se vay levar
E cugec montar sul cavalh.
„Per Dieu! enans *n'auretz trebalh*“
So diss lo paire, „que y montetz,
Qu'ieu vos gardaray esta vetz
Que no y montaretz ayssi lieu“.
Guill. de la Barra v. 4356 („das wird Euch schwer fallen“).

dar, donar tr.
Tot mo sen tenh dintz mo serralh,
Si tot m'an *donat gran trebalh*
Entre n'Azemar e·n Richart.
B. de Born[3] 2, 9.
E cel que·us fetz de ioglar cavallier
Vos *det trebaill*, enoi e malananssa.
Appel Chrest.[5] 90, 41.

traire tr.
Baros, aquesta cieutat avem e nostre poder, et am gran *trebalh que y avem trag.*
Ebenda 108, 74.

senes son tr.
En Chabertz tantost demanes
Es dissendutz de son cavalh,
Quan vic que *senes son trebalh*
Cazian mort siey enemic.
Guill. de la Barra v. 1214 („ohne daß er sich bemühen brauchte“).

3) „Not, Betrübnis, Kummer“.
tant era
Nostr' aventura dura e fera,
Nostre *trebails*, nostre dolor.
Appel Chrest.[5] 3, 357 (Jaufre).

Er cuh que aquels dedins cresca
trebalhs e pena,
C'anc la ost Menelau cui Paris
tolc Elena,
No fiqueron tant trap els portz
desotz Micena.
Crois. 424.

Der König von Aragon erklärte Karl von Anjou den Krieg: E fon en gran *trebalh*, que sos fils li fon pres e pauzat en gran carcer.
St. Douc. S. 156 § 9.

En aquel temps li Sarrazin prezeron las monegas d'Antiochia; e cant o ac auzit, li vera amairis de tota puritat menet gran dolor, e mostret gran *trebaill*.
St. Douc. S. 60 § 4 (siehe auch S. 202 § 6).

menar tr.

Homs cant es per forfait pres
E sap c'aver deu greu pena
Del cors, dic que no falh ges
Si *trebalh* e dol *en mena*.
B. Carbonel, cobla 40, 4.

4) „Geburtswehen".

Verges humils, aysi cum sens
tribalh
Vos enfantetz, siatz nos en adjutori.
Joyas[1] S. 39 v. 5.

5) *tr. de la mar* „Seekrankheit".

La dona es greujada per lo *trebal de la mar*.
S. Marie Madeleine 565 (Rev. 25, 171), oder soll man den Beleg unter Nr. 9 stellen?

6) „Kampfesmühe, Kampf".

Dels brans e de las lansas e dels
cairels grossiers
Recomensa la guerra el *trebalhs*
el chapliers.
Crois. 8386.

Hierher der zweite Beleg Rayn.'s:

nuilla ren non daran
Menz de guerra e de pantais.
Cascuns se sojorna e·s pais
Entro que *trebaillz* lor nais.
Pois son larc et amoros,
Humil e de bel respos.
Mahn W. 3, S. 268 Z. 16 (Peire de Brageirac),

so wohl auch:

Tan l'es *trebalhs* e messios plazens
Que los amics e·ls enemics tempesta.
B. de Born[3] 19 v. 31 (vgl. 16, 20).

7) „Rechtsstreit".

Conegude cause sie que .... cum contente e *tribalh* fosse enter na R. bescomps et l'affar d'Orte de une part, et los ciutadantz et lo commun d'Ax de l'autre ...
Livre noir Dax S. 185, Z. 3.

.. per esquivar *tribalh* e penheres enter lor . . .
Ebenda S. 424, Z. 17.

Si ung homi ha *tribalh* ab autre et puis se met en diit de dus prudomis o de plus . . .
Fors Béarn S. 136, § 92.

8) „Streit, Lärm".

En l'ora d'aquel jorn, avian con-
trast plenier
Li frayre de Lerins denfra lo
monestier,
Car volian elegir lur aministrador,
E menavan antr'ellz e *trebayll* e
cridor.
St. Honorat 55, 16 („discorde, tumulte").

9) „Unruhe (des Meeres)".

La mar, que esson luoc esta fera,
E tal *trebalh* fa e tal guerra,
Las hondas que yssiran del mar
Sus vas lo cel volran pojar.
Quaranta codes levara
Sobrel pus aut luoc que cera.
Such. Dkm. S. 75 v. 2478.

10) „Lärm, Gesang (der Vögel)". Hierher der dritte Beleg bei Rayn.:

non aug d'auzelhs [lo] *trebalh*,
Per qu'ieu comens, quant auzelhs falh,
Un vers, si·l puesc gitar a lutz.
Prov. Ined. S. 50 v. 5 (B. de Venzac).

11) „Arbeit".
Trebailhz .i. labor.
Don. pro. 41b, 21.

E cant lo iorn per lo *trebaill* non podia orar, la nueg apres ill esmendava.
Appel Chrest.[5] 119, 5 (S. Douc. „Arbeit" oder „Unruhe"?)

trabal de ostal „Hausarbeit".
Per lo *traba' del ostal* g. .iij.
Doc. ling. I S. 208 § 60 (n. 5: „*Pro labore hospicii*; ce sont les frais de cuisine et de service"), vgl. § 99, 143, 183.

Arbeiten bei einer Erbschaftsteilung:
Per los *trebalhs* que avia fags lo dig Me Arnaut per far las devezios .iiii. fl. d'aur.
Frères Bonis S. 413 Z. 5 v. u.

Schreibarbeiten.
Jur. Bord. I 31, 50; II 342, 369 usw.

12) „Mühwaltung".
E plus, de paguar los seguidors de las tabernas, so es assauer: (es folgen vier Namen), a cascun .xxxta. francx, per lur *tribalh*, et per lo darrey mech an.
Ebenda II 34, 31.

13) „Bezahlung für Mühwaltung".
.. lo qual emolimen los diths cossols e lors successors deiau aplicar en adobar pons ho passes ho en autras utilitatz publicas del dith Borc, desduth lo *trebalh* del governador del dith pes.
Cout. Rouergue S. 168 Z. 4.

14) „Arbeitslohn"?
Wegen großer Armut des Volkes, das seine Schulden nur in Wein bezahlen kann, wird beschlossen, daß, wenn der Gläubiger den Wein nicht zu gerechtem Preise nehmen will: que los deutors agen terme entro a Sent-Johan, exceptat de logueys de hostaus, de *triballi*, de cens e rendas.
Jur. Bord. I 408, 1.

Trebalha (R. V, 392).

1) (Plural) „Qualen". Rayn. zwei Belege. Im ersten, Arn. de Marueil (?): *La cortezia* hat die Ausgabe Poésies inéd. S. 25 v. 11, nicht *trab-*, sondern *trebalhas*.
Las! qu'ieu d'amor non ai conquis
Mas las *trebalhas* e·l afan.
Appel Chrest.[5] 13, 8 (Cercamon).

2) „Not".
Adonc es hom contraris a dreitura, cant mespreza son amic cant a alcuna *trebalia*.
Rochegude: *trebalia* „adversité" (aus Beda).

Pacientia es esproada per *trebalia*.
Ebenda („tribulation").

Aqui unt es misericordia, es salutz *ses trebalia*.
Ebenda („sine controversia").

Entre vos e nos no deuria esser res
Per que mals ni dampnatges ni *trebalha* cregues.
Crois. 4994 („rien . . qui fût une cause de mal, de dommage, de peine").

far tr. „Not, Schaden zufügen".
Al seti de Moisac a soen gran batalha;
Li rotier de laïns *fan* en l'ost *gran trebalha*.
Ebenda 2532 („font à l'ost grand dommage").

sofrir la tr. „Not, Mühsal erdulden".
E *sofren la trebalha* e polvera e calor.
Ebenda 4448 („ils peinent à la poussière et à la chaleur").

menar tr. „seine Not, sein Leid bezeugen, jammern".

Maria Magdalena, sans falha
Vos *menatz fort gran trebalha.*
Ieu vos pregy, donatz vos conort.
Myst. prov. 1967.

3) „Mühe, Arbeit".

Trebalha .i. „labor".
Don. prov. 63b, 5.

Raimons de Planel, quar es pros,
Vuolh qu'auia·l sirventes de vos;
E·l sos iescha·n ab *trebalha*,
Quar sordeis chantatz que paos.
Bertr. de Born.[3] 38, 45.

Aiga es moguda per la *trebalia* dels vens.

Rochegude: *trebalia* („violence", aus Beda; siehe *trebalh* 9).

Se vols aver dreitura,
De mal non aias cura,
Ni *non aias trabaila*,
Qui que·s ditz o qui·s caila.

Dist. Catonis v. 351 „Cum recte vivas, ne curas verba malorum" also „bekümmere dich nicht darum". Im folgenden Vers schlägt die Anmerkung des Herausgebers vor: *qui q'en dig' o qui·n (= cui·n) caila.*

4) *trebalhas* „Arbeiten (verschiedener Art)".

E nos a lu per alcus *trebalhas* que a fag per nos.
Frères Bonis II 77.

E nos a lu, quelh donem per sas *trebalhas* per vostar (so statt *ostar*) las forcas d'Ilamada ...
Ebenda II 106.

E may deu que fe bailar lo dig dia a Me Johan Tozet, savi en dreg, de Montalba, per las (Ausgabe: *los*) *trebalhas* que avia fag per lu, ni fazia de cada dia ...
Ebenda II 182 (siehe 481, 552 usw.).

Trebalhador.

1) „Arbeiter"; *t. de terra* „Landarbeiter".

Es ist die Rede von einer Insel en la Menor Yndia, auf welcher Leute wohnen los quals han los pes redons a maniera de camels ... Aquestz non son bons d'armas, mas son a meravilhas bons *trebalhados* de terra.
Such. Dkm. 352, Kap. 18 Z. 7.

2) „Der Ärgernis erregt" (molestator).

Si emper amor d'aiso alcuns presumera anar en contra, los consols de la Ciutat e del Borc de Narbona, segon lo davandig entendement, la davandicha costuma defendan, et aicels defendan, ab totas lurs forsas, los quals contra aquest entendement s'esdevenria trebalar, empero los *trebaladors* primeirament amonestaz ques ne laichon. (Es handelt sich um die Auffassung *[entendement]* gewisser Bestimmungen, die das Erbrecht betreffen; lat. Si quis vero presumpserit contra ire, consules Civitatis et Burgi Narbone, secundum predictum intellectum, dictam consuetudinem tueantur et eos deffendant suis viribus quos contra intellectum hujus contingerit molestari, molestatoribus tamen prius monitis quod desistant).
Arch. Narbonne 90b, 26.

3) „Büttel" (Luther: „Stockmeister").

Mais cum vas ab to enemic al (Hs. el) princep, e la via dona obra a deliurar de lui, que per aventura no te liurara al jujador, e·l juges te liurara al *trebalador*, e·l *trebalador* metra te en carcer.

Ev. Lucae 12, 58 (Clédat 133a, 5. Cum autem vadis cum adversario tuo ad principem, in via da operam liberari ab illo, ne forte trahat te ad judicem, et judex tradat te *exactori*, et *exactor* mittat te in carcerem).

Trebalhar, -beillar (R. V, 393).

1) „peinigen".

Dieus en cros
Noca fon anc plus *trebaillatz*
Ni plus feritz ni plus macatz
Con ieu lai fui, non sai per que.
Appel Chrest.[5] 3, 347.

Ferner Schultz-Gora, Studien S. 37 Nr. 8 V. 2.

Im besonderen von der Peinigung, welche die Teufel einem Besessenen zufügen (R. ein Beleg).

Die vom Teufel befreite Sebilia sagt zu St. Honorat:

„Car seyner benastruc, non laysar la mesquina!
Mon regne e ma terra, tot cant a mi s'enclina
Sia tieu a ton plaser: sol mays non mi laysar
Al dyable trachor tenir ny *trebeyllar*".
S. Honorat 19, 66.

Umgekehrt bittet der ausgetriebene Teufel:

(E Jesu Crist vai dir ades:
„Diables, vai fors del cors sieu."
Dis lo diables:) „Filhs de Dieu,
Plassat que nons *trebalhes* plus."
Breviari 22333.

Von der Liebe (R. ein Beleg):

Aissi·m fa parlar e contendre
Amors, e·m destrenh e·m *trebalha*
Per vos, dona, si Dieus mi valha.
Appel Chrest.[5] 100, 65 (Amanieu de Sescas).

2) „(den Körper) kasteien".

E aquels que lo mont volran avironar
Per *trebalhar* lo cors ni per Dieu gasanhar,
Vengant tant solament ad Arle per romieu,
E aqui trobaran so que queran a Dieu.
An. du Midi 13, 342 (S. Trophime v. 1006).

3) „belästigen". So scheint man in der folgenden Stelle übersetzen zu müssen:

Conoguda causa sia qu'ens W. de Rotgier . . . donet ab si meys a Dieu e a la Mayso dal Pint lo mas de la Carrieya, el mas Angelbertenc el mas Gaardenc . . . E seguentre ayso Huc de Rrogier, que era cosis germas d'en W., . . *trebalhet* la Mayso dal Pont per aquesta almorna; elh frayre de la Mayso donero lhi la mytat del mas Gaardenc per so que ames la Mayo.
An. Midi 20, 192, Z. 5 v. u.

4) *trebulhat* „in Qual, in Not".

Can tos vesis er *trebalatz*,
Tu·l coforta e l'acossela
Et aiuda·li, can locs se venha.
Appel Chrest.[5] 110, 16.

E qui dolor e pietat
A de son prueime *trebalhat*
E per escantir sas dolors
E son trebalh lhi fai socors . . .
Aquel er, per cert, alogat
El quart orde de Potestat.
Breviari 3201.

5) refl. „sich bemühen".

Senhors, motas vertutz e miracles Dieus fa
An Wles d'Encontre, que tant *se trebalha*
Que totz om li vol be c'una vetz vëud l'a.

Crois. 2734 (Übers. „qui se donne tant de peine". Das Glossar fragt, ob die Form das Praeteritum bezeichnet).

E pot s'om tan fort *treballiar*
En la messatgaria far,
Auzen, ligen, estudian,
Et estudi continuan . . . .
Que el sera, senes duptar,
Cant er d'esta vida passatz,
Entrels arcangels alogatz.
Brev. 3178.

Aguem lo cosselh de l'esquila sus la venguda que devia far Mº Vinsens,

e lo cosselh vay elegir VII homes del cosselh que si aguesso a *trebalhar* de las cauzas que hi son necesarias.

Ann. Midi 4, 243, 23.

Hierhin stellt Stimming auch Bertran de Born[3] 2, 35.

Tot jorn resoli e retalh
Los baros e·ls refon e ls calh,
Que cujava metre en eissart;
E sui be fols quar m'en reguart,
Qu'ilh son de peior obralha
Que non es lo fers Saint Launart,
Per qu'es fols qui *s'en trebalha*.

Glossar: „sich Mühe geben mit (de)". Man kann ebensowohl übersetzen: „sich abgeben mit", vielleicht aber auch: „sich ärgern über"; siehe unten 6).

Gehört hierher auch:

La natura del aze es que canta cant a fam et on mais *se trebalha*.

Appel Chrest[5] 125, 4?

Die französische Quelle des Stückes (Le Bestiaire d'Amour par Richard de Fournival, par C. Hippeau, Paris 1860, p. 4) sagt: sa nature (sc. de l'asne salvage) si est tele qu'il ne recane onques fors qe qant il a erragiement faim et il ne peut en nule maniere trover que mengier. Mes adont *met-il si grant paine a* recaner qu'il se derront touz. Der Provenzale scheint entweder einen unvollständigen Text vor sich gehabt oder seine Vorlage mißverstanden zu haben.

6) „sich ärgern"?

A drut de bona domna tanh
Que sia savis e membratz
E cortes et amezuratz
E que no *si trabalh* ni·s lanh.

Peire Vidal[2] 43, 28 (Übers. „il ne doit ni se fâcher ni se plaindre").

Qui ioc d'auzel vol mantener,
Ben deu conoisser e ssaber
Cals hom cove a tal mestier:
Hom avinens, ses cor leugier,
Que non s'irasca ni·s *trebaill*
A totas vetz que l'auzel[s] faill.

Auz. cas. 461.

7) Welches ist die genauere Bedeutung oben S. 398 b, Z. 1 („leiden")?

8) intr. gebraucht „sich quälen, leiden".

E car nos fa Toloza *trebalhar* e languir,
Anem sercar tal metge que nos poscha guerir.

Crois. 8750 (Übers. „Et puisque Toulouse nous fait peiner et languir . . . .").

el lor a jurat per los sants d'outra mer
Non laisara a vida .I. solet escaper
Sils roters no li rendon que l'an fait *trebalher*.

Ebenda 2606 („s'ils ne lui livrent les routiers qui lui ont fait du mal").

Hierher wohl auch:

P. Vidal lo cavalier
Que per amor *trebalhet* tan
E per amor pres mal e dan.

Brev. 28145.

9) „sich bemühen" *t. en far.*

Lo iorn et illi *trebaillava en* servir los malautes et en obras de pietat.

Appel Chrest.[5] 119, 6.

. . . .x. s. los quals li foro promes per los ditz s. coss., per so quar y *trebalhet* grandament *en* aordenar lod. talh.

Regist. S. Flour 179, 14.

t. a far.

Si una dona a son bel effant, que aura . . . enfantat ab gran turment . . . e tan lonc temps *trebalhat a* noyrir . . .

Appel Chrest.[5] 120, 43.

10) „arbeiten".

Mantz ribautz s'arrigolavan
Al temps qu'era bon mercat,
Que *trebalhar* non denhavan,
Ans mespresavan le blat;

No volian plegar l'esquina
Quant s'amassavan los bes.
Joyas[2] 67 v. 91.
Gran languimen los abrassa,
Que non poden *trebalhar*,
Car semblan ferits de massa:
Gran dolor es de contar.
Ebenda v. 182 („si bien qu'ils ne peuvent travailler, car ils semblant frappés de massue . .“).

Trebalhier (R. V, 393).
Der einzige Beleg ist Appel Chrest.[5] 13, 52 (Cercamon):

Per lieys serai totz fals o fis,
O vertadiers o ples d'enian,
O totz vilas o totz cortes
O *trebalhiers* o de lezer.

Rayn. übersetzt: „*brouillon*, tracassier, ennuyeux“, Chrest. Gloss. „Mühsal schaffend, lästig“ (*de lezer* „in Ruhe, in Behagen“). Dejeanne liest mit La: O trebalhos o de lezer und übersetzt: „agité ou paisible“. Die genauere Bedeutung bleibt ungewiß. Das Wort könnte auch heißen „sich bemühend“ (*de lezer* dann „müßig“).

Trebentina siehe **terb-**.

Treblar (R. V, 440a „troubler, salir, brouiller“ ein Beleg).
Treblar .i. turbare aquam vel aliquem liquorem.
Don. prov. 34, 45.
Rom. 43, 170 v. 41 steht die Form *troblar*:

Uei vei *troblar* terra e foc, mar ez aire,
Quar regna falsetat[z], e bona fes
Se·n vai de cors, ez on la trobares?

In der Anm. 2 S. 171 verweist Bertoni auf die Form *troblar* „per il più commune *treblar* (cfr. in F. de Romans, ediz. Zenker, p. 78, v. 222 *entroblit*). Auch *treblar* ist, wie man sieht, selten. Das angeführte *entroblit* hat hier natürlich gar nichts zu tun.

Treble, troble (R. V, 440b „trouble, louche, brouillé“ für beide Formen je ein Beleg)
„trübe, unklar (vom Auge)“.

E ac las prunellas escuras
E'ls ueils *trobles* e grepellatz,
Tot entorn de vermeill orlatz.
Jaufre 72b v. 4 v. u.

Trebol (R. V, 440b „trouble, obscur“, zwei Belege)
„trübe (vom Auge)“.

E aneron soven torcan
Lor oils, que agron del plorar
Trebols e vermeils del torcar.
Jaufre 140 v. 10.

fem. *trebolla*.
La urina dels homes e de las femenas conoisseras can compannia auran essems, aquela deu esser *trebolla*, e la luxuria pozs conoisser desobre e desozs.
Rom. 32, 284 Z. 18.

Trebolacio, tri- (R. V, 440a) „Trübsal“.
Für die Form *trib-* gibt R. einen Beleg. Weitere Barlaam 5, 27; 17, 18.
segre tr.:
Sertas, totas cauzas vuelh laysar et aquesta *tribulacion* que tu m'ensenhas vuelh *segre*.
Ebenda 19, 32.
Glossar: „Trübsal auf sich nehmen“.
Der Plural wird in dem gleichen Denkmal von Heuckenkamp mit „rauhe Lebensweise, Enthaltsamkeit“ übersetzt:
si . . podes suffrir las *tribulacions* ni las converzacions, la tieu voluntat sera adreysada en ben.
28, 35.

Trebolar, tri-, tribular (R. V, 440b).
„verwirren“.
Aquestas paraulas parlava lo dyable a ssos malignes conpanhons. Et environeron lo si fortment que totas las vertutz de son corage li *tre-*

boleron, et en l'amor de la femena fortmens lo sosleveron.
Barlam 46, Z. 12.

„trübe, unklar machen" (vom Auge usw., Rayn. ein Beleg).

Nuills hom qu'es trop luxurios
A tener auzel non e bos:
Trop gran mal li fai si·l mantuza,
Si fempnas comunals uza;
Car raumatz l'en ve que·l *trebola*
E las nars e·ls hueills e la gola.
Auz. cas. 480.

„beunruhigen, peinigen" (Rayn. ein Beleg).

Aras conosc que fort pres es ma ffys,
Pueys m'an del tot metges desamparat;
Mon estament demora *tribulat*
Per suspirs greus, don son las e mesquis.
Joyas² 34 v. 3.

Per consolar la gent qu'es *tribulada*
De paubretatz, que tot jorn la requelh . .
Son esmogut de far esta veguada
Un sirventes.
Ebenda 45, 1.

Treboloci „Lärm, Getümmel".

El *trebolocis* non fon paux,
Car l'us fon clars, l'autres fon raux
Dels sonals quel caval porteron,
C'ades corregron e passeron
L'us de galop, l'autre [de] cors.

Flamenca² 7699 (Gloss. „brouhaha, tumulte". Mistral *treboulugi* sous *treboulige*).

Trebuc, trebucar siehe **trab-**.

Trebugairia?

Bei einer Aufzählung von Waren, welche Bürgern von Narbonne durch Genuesen weggenommen worden waren, wird angeführt:

item .iiij^or. paria *trebugairiarum*, valentia .iiij. sol mlg.
Jacme Olivier 504, 7.

Treheut?

Bei der Inventarisierung von chausas que Johanne Esperone a layssat a Saint Jenia, chas son frayr P. Espero:

It. dos trapiers, It. ung bigos, Item ung *treheut*, It. ung ferret, Item una eyssola, una chavilla de fer de truelh etc.
Guibert, Registres dom. S. 78, Z. 4.

Trebutz.

Ab tant baissa las braias, et apres los *trebuz*,
E met li·l veit el con, els coilz al cul penduz.
Palais 5, 7.

Restori schlägt in der Anm. vor, zu lesen: *a pes las trebuz*, verrät uns aber nicht, wie diese Lesart zu verstehen wäre. Levy im Litbl. 14, 364 erklärt die Stelle als ihm unverständlich. Godefroy VIII 34ᵃ bringt aus Ren. de Mont. ein *trebus* bei, das eine „sorte de chaussure ou de chausse" bedeutet, und das auch als Plural begegnet:

Et a osté sa chape o tout son chaperon,
Et les *trebus* des jambes et del poing le bordon.

Man wird ferner damit vergleichen können Mistral *trabu* etc. in der Bedeutung „bas sans pied, qui ne couvre que la jambe, bas rapetassé" en bas Limousin et Gascogne.

Trefan, traf- (R. V, 409ᵃ „trompeur, perfide, moqueur, railleur" zwei Belege). Rayn. gibt nur die Form mit *e*. Das sehr häufige Wort begegnet aber mindestens ebenso oft als *trafan*. So steht diese Form z. B. Rev. 40, 415 v. 25 (Raimb. d'Aur.);

Mahn Ged. 600, Str. 2 (Arnaut Tint.); Trov. d'Ital. 66, 71 (Calega Panza); Crois. 1381; St. Honorat 9, 13; Deux Mss. B 5, 12; Such. Dkm. I 21 v. 709 (Ev. Nicod.); *trefan* steht z. B. noch außer an den von Rayn. angeführten Stellen: Appel Chrest.[5] 64, 87 (Marcabru); Bartsch Leseb. 144, 50 (Amanieu de Sescas); Gormonda v. 64. Findet sich ein Text in mehr als einer Hs., so begegnet oft *tra*- und *tre*- nebeneinander, so Gir. de Born. 33, 74; 60, 34; Guilh. Figueira 2, 21 usw.

Die Bedeutung scheint immer „betrügerisch, falsch" zu sein. Den Sinn „moqueur, railleur" entnimmt Rayn. wohl dem npr. *trufa*, das sowohl „tromper" wie „railler" heißt. Vgl. auch Mistral *trufaire* „moqueur, railleur", *trufo* „gausserie, moquerie, raillerie" etc. Die beiden Wörter werden aber von den Etymologen wohl mit Recht getrennt; siehe Diez. I *truffa* und II[b] *trefe*, Meyer-Lübke Etym. Wb. 8662 und 8966.

Trefanar (R. V[b], 409). Im einzigen Beleg, den Rayn. mitteilt, und dem ich einen weiteren nicht hinzufügen kann, übersetzt er „railler, se moquer, trahir". Er lautet vollständiger und richtiger:

Jovens feuney'e *trefana*
E Donars becilha,
Saubud'es causa certana
Que Valors guancilha.
Marcabru 21, 25.

Auch Dejeanne übersetzt: „Jeunesse est felonne et moqueuse, et Largesse périt . . ." Aber *trefanar* wird, wie *feuneyar*, „betrügen, falsch sein" heißen (siehe *trefan*).

Trefanet, traf- (R. V, 409[b] „imposteur, trompeur, railleur, moqueur") „betrügerisch, falsch".

Der einzige Beleg lautet vollständiger:

Be sapchatz que·m peza del dan,
Mas per l'anta n sui esbaïtz
Que lh *trafanet* menut mestiz,
Que Deu ni lei ni be non an,
Fassan sobre nos so que fan.

Gir. de Born. 60, 63 (Kolsen: „Die falschen kleinen Mestizen"; dazu die Anm.: „Die Muhamedaner, die häufig von kleiner Gestalt sind und ihres oft eigenartigen Aussehens wegen bei vielen als Mischlinge galten", vgl. Jeanroy in An. Midi 17, 536).

Trefart, traf- (R. V, 409[b] „trompeur traitre, moqueur, railleur"). Der einzige Beleg, Gir. de Ross. v. 3674 der Pariser Hs., bietet nach der Ausgabe Hofmanns:

om no deu apelar lo rei *trufart*,
Qu'el no s'o pessaria per negun art
Que om, que an a sa cort, de lhui se gart.

Die Kollation Apfelstedt's, Rom. Stud. V 289, korrigiert aber aus der Hs. *trafart*. Die Oxforder Hs. hat v. 4351: *un ne deit lo rei clamar traart*, die Londoner v. 1348: *boisart* (vgl. Litbl. 19 [1898] Sp. 419, zu Kolsen, Guiraut von Bornelh, S. 134 v. 15). Die Bedeutung ist „falsch, betrügerisch".

Trega siehe *treva* und *troia*.

Tregan (R. V, 410[a] „goujon") „Gründling". Zum einzigen Beleg, Auz. cass. 1491, vgl. Revue 56, 241, wo der Name des Fisches gobio fluviatilis im Npr. als *tragan* und *tregan* nachgewiesen wird.

Tregen siehe *trezen*.

Tregenier, -nia siehe *traginier*.

Trei

1) Item sober peie de .x. liures de morlans que hom traguie nau ni

halop sober bocle de negune res, se no ere d'apareilhs de medisse le nau qui obs hi fossen, cum son ancres, *trey*, funam, gouuernailhs o mast, si mestir n'aue.

Etabl. Bayonne S. 78 Z. 5.

En l'an que dessus, en lo mes de may . . . fo arsse en le place de Nre. Done vne tilhole, qui ere de Berdoyes Duhart, tilholer, ab los arretz, mast, *trey* e abirons deffens part. E so per rason e cause que aue pescat en dissapte nuit contre lo priuilegi de lor offici.

Ebenda 371, Z. 4 v. 4.

Das Glossar übersetzt *trey* „treuil" (*tillole* „embarcation particulière au pays", vgl. Mistral *tiholo*). Ist das richtig?

2) Es findet ein Rat statt, um zu beschließen, was man beginnen soll, da in Capbreton auswärtige Schiffe unbefugterweise Ladung von Wein einnehmen:

Lo sr Jacmes de Laduchs es de op pinion que om y anj ab bachetz o galuppes et que om prenque los *treys*, per ne far le pugnicion aixj que de reson, et que on deu auer le oppinion dous absentz.

Lo sr de Labuytan que on y deu anar et prener *los maestes et los treys* ab dus o tres tonetz de binx.

Peyroton de le Laudi que on anj en vng naviu et on se meti fens lo gran nabiu dous Bretons per prener los autres ab *los maestes et treys*.

Délib. Bayonne 136, 26, 32, 35.

Es wird schließlich beschlossen, daß die beschuldigten Schiffer aufgefordert werden sollen, zum Verhör in die Stadt zu kommen. Et si es lo cas que sien recusantz, que hom y anj ab dus o tres coraus barbotatz, per prene los bachetz e binx, et *mestes et marines* (?), et en maniere que edz et los de Capbreton et de Marenssin coneguen que le ciutat bol entertenir sons priuilegis.

Demnach scheint also *treis* mit *marine[r]s* gleichbedeutend zu sein?

Trein ?

Et es coustuma que totz ly habitans de la dicha villa ayan talh de fusta a lors mayos et de ligna a lors focs et als pontz et als fachs comminals de la dicha villa e de *trein* a la comminal paisiera et de carbo, per totz los bocs del poder del senhor et dels caslas de la meycha villa, quitamen senes re pagar.

Übers. „(Il est de coutume que tous les habitants de ladite ville peuvent, en toute sûreté et sans payer aucune redevance, faire du charbon dans tous les bois dépendant du seigneur vicomte et des autres seigneurs;) ils peuvent aussi y couper du bois pour la charpente des maisons, pour le chauffage, et pour réparer les ponts, les tresses de la chaussée et les autres ouvrages appartenant à la communauté".

Cout. Auvillar § 52.

Treizen siehe *trezen*.

Trelha, trilha (R. V, 413b „treille") „Laube, Weinlaube".

Rayn. bringt zwei Belege bei (der erste: *Bel m'es qan s'azombra·ill treilla* Hs. A Nr. 71, nach Zenker, Peire von Auvergne S. 4, nicht von Marcabru, wie Rayn. angibt, sondern von Bernart de Venzac; der andere von Raimbaut de Vaq., Pariser Inedita S. 270, v. 69), welche durch den Reim die Form *trelha* beweisen, einen weiteren (Guiraut Riquier 61,5) mit dem Reim *trilha*. Die Form mit *i* steht auch Guill. de la Barra v. 3956 im Reim. Sie wird in den Dokumenten fast ausschließlich gebraucht:

. . lo dilhus apres fy far las barreras e las lissas e una trenquada costa la *trilha* de maeste Fortz . .
Comptes Montréal S. 64 § 4.

Es wird eine Grenze gezogen: . . . e d'aquella tro az una autra bozola pauzada el cap de la comba sobre las *trilhas* de la davan dicha grangia. E d'aquella, deyssenden e ayguaversan, tro az aquella bozola que es pauzada al Pueg Redon, jos las *trilhas*, vays aquilon.
Arch. Narbonne 162b, 8 u. 10 (lat. trilia).

Siehe ferner Arch. Gironde 15, 562, Z. 10 v. u.; Cout. Montcuq2 § 36; Fief Crest S. 90, Z. 3 (siehe Bd. III S. 171b unter *esclauza*).

Die Form mit *e*:

. . dels fruchs dels arbres ni de *trelhas*, qualsque sian ni on que sian, no si dona re per yssida als senhors.
Cout. Rouergue II 126 § 50.

Mistral verzeichnet das Wort unter *triho*, *trilho*, und gibt als andere Formen: *trelho* (l.) und *traio* (a.).

Trelhat „Laube, Laubengang".

Item manda mai la dicha court que non y aia deguna persona . . que auze intrar en vignes, ortz, *trelhatz*, verdies que non sian sieus.
Criées d'Hierle § 10.

Item manda la dicha court que neguna persona non auze far *trelhatz* desobre los camys ne las carrieyras publiques, sinon que sian haultz en tal partit que on puesca passar desoustz an ung fays de fe ou de palhe ou d'aultre cause.
Ebenda § 21.

Ar. Lumbart e'n Gm Cabede, juratz de la ciutad d'Albi, feiro relacio . . . . que els . . ero anatz veser e reguardar una tala de blat e de *trelhat* que es en I ort de Beraut Tolsa.
Délib. cons. Albi, Rev. 47, 79 Z. 28.

Mistral *trihat* „vigne haute, treille enlacée à un arbre".

Trelhier.

In den Art. montp. wird S. 230 Z. 10 berichtet, daß verschiedene Quittungen über Arbeiten am Gitter vor dem Hochaltar einer Kirche vorhanden sind, welches Gitter dort in verschiedener Weise als *regas*, *cledacum* oder als *trellers* bezeichnet werde.

Mistral kennt *trihié*, *trelhè* nur als „treillageur, faiseur de treillages". Es wäre erwünscht, den Text im Wortlaut zu kennen, aus dem jene Mitteilung gezogen ist.

Trelhola.

In einem Inventar des Hotel de Ville in Nimes wird aufgeführt:

Item .xxi. baudriés de filh, à maniera de senglas, garnists de *trelholes* et escaletas.
Hist. Nimes IV pr. S. 43a Z. 21.

Trelhon „Geläut (von drei Glocken)".

Item que lo dich coven aja a far fa[r] la sonaria e *trelhos* dels senchs a las festas notablas.
Mém. Soc. Aveyron 16, 16, 27.

Der gedruckte Text hat *crelhos*; aber An. du Midi 19, 256 wird die zweifellose Korrektur zu *tre-* angegeben. Vgl. Mistral *trignoun*, *trilhoun* (rouerg.) „sonnerie à trois cloches; carillon; vacarme, tapage".

Trelinh?

In den Leys I 166 und 214 wird zweimal die folgende Strophe zitiert:

L'espina'm trasfinh
De la mort que m'enbaussa.
Fugir per enginh
No·l puesc, las, tant m'encaussa.
5 Per ley nin *trelinh*

Rictat ni lunha baussa.
Trop m'es desplazens,
Quar mot falsamens
Rauba mos parens,
10 E leva·l punh et aussa
Contra totas gens.

In der ersten Zeile steht S. 166 trassinh, Z. 7 Trob, Z. 10 Elev al p. S. 214 E leva al p.

Die ersten Verse sind schon Bd. II, 357b unter *embausar* besprochen. Für Z. 5 und 6 kann ich nur das Bd. I 135 unter *bausa* Gesagte wiederholen. Daß auch der Herausgeber der Leys die beiden Verse nicht verstanden hat, zeigt seine schwankende Übersetzung: Das erstemal „Pour elle, rien ne sert Richesse ni aucune fortune", das zweitemal „Pour elle, rien, ni luxe, Richesse, ni aucune fortune".

Trelitz „Drillich, Drell".

Die hier angesetzte Form, welche dem lat. *trĭlīcium genau entsprechen würde, kann ich nicht belegen. Das Wort begegnet, wie die Belege es zeigen, in mannigfachen Variationen: *trelis, treslis, tralitz, traslitz, trailitz, troilis.* Dem entsprechen bei Mistral die Formen *trelis, treilis, tralis, tarlis.* Für das Altfranzösische weist Godefroy *treslis, trelis, treilis* usw. nach. — Das italienische *traliccio* zeigt, daß man nicht, wie Meyer-Lübke, Etym. Wb. 8903, angibt, von trĭlīx auszugehen hat, sondern von trilicium, das schon Diez als Etymon angesetzt hatte. Ducange bietet translicium, traslicium, tralicium usw.

Das Wort begegnet als Substantivum zur Bezeichnung des Drillichstoffs:

Pag. per dos caissos e per dos boystas per metre las letras els arestz, e per dos sacs de *trelis* en que se meiro totas las escripturas .xi. gros .xii. d. m.

Douze comptes d'Albi I S. 44, § 398 = An. Midi 10, 76, 2.

Item dels draps de li, de telas, d'estopaces e de *trelis*, de cascuna pessa .i. diner.

Règl. cons. Limoux S. 22, Z. 3 v. u.

Cap de fustany e estamenha, Ia pessa, I d. narbones, e *traylices* .i. d. narbones.

Leudari von 1153 in Arch. Narbonne 4a, Z. 3 v. u.

Trelis, la bala .i. s

Ebenda 198, 11.

Entsprechende Stellen mit den Formen *traslises, -ss-, tralices* siehe Bd. IV, 379 unter *Leus.*

Das Substantivum bezeichnet sodann ein Stück Drillichstoff, das einen Teil des Bettes ausmacht, jedenfalls das starke Zeug, welches den untersten Teil des Bettes bildet, über den, nächst einem oder mehreren Kissen, dann das Laken (*lensol*) gebreitet wird:

Item mais, en la quambra de Bernat: II quolses e II quoisin[s], e II flasadas, e VI lensol[s], e I *trailis*, e I ban, e I bordon petit, e I escabel.

Inventar in Sec. liv. pèl. St. Jaques 145, 12.

Item, unum *traylis* listatum cum barris vermellis.

Ebenda 149, 21.

Item, j. aurelher, j tranversier de pluma, una flassada, j. *trayllisz.*

Rev. 37, 313, Z. 12.

Das Wort wird aber auch adjektivisch verwendet: „aus Drillichstoff bestehend":

Cap' e gonelh' e pellissa
Vest e camiza *treslissa*,
Sotlars e caussas de layna.
Appel Chr.[5] 64, 6 (Marcabru, = Dejeanne 30, 6).

Wenn aber das Adjectivum prov., wie so gewöhnlich im Altfrz., auf den Halsberc angewendet wird, bezeichnet es jedenfalls nicht mehr den Stoff, auf welchen etwa die Eisenringe aufgenäht werden konnten, sondern die Art des Panzergewebes selbst (dreiringig?. Vgl. dagegen Cam. Enlart, Manuel d'Archéologie III, 448).

... al seti de Terme on avia mot baron ...
Et mot ausberc *traslis*' e mot bon gonfanon.
Crois. 1258.

Fer n'Ainart de la Becha sobre l'ausberc *traliitz*.
Ebenda 5802, ferner 8900 (Glossar: „haubert maillé").

Natürlich ist nicht ein Zeitwort **treslir* anzusetzen, wie Rayn. V, 419 getan hat (siehe Sternbeck S. 67). Das Zeitwort könnte nur *treslissar* heißen, wie es neuprov. *trelissa* (Mistral) lautet, frz. treillisser.

Als Substantivum kommt aber das Wort, wie frz. *treillis*, auch noch vor als:

2) „Gitter".

Primo videlicet promisit idem Jacobus Milhau bene e debite ac de bono ferro, bene e debite ac ut convenit fabricato, facere ad opus cori ecclesie predicte Mimatensis duas riegas ferri, a quolibet latere unam, et erunt altitudinis videlicet *lo traylis* duodecim palmorum canne, et desuper facere arbores altitudinis quatuor palmorum canne ...
Constr. cath. Mende S. 117, Z. 23 (Bull. arch. trav. hist. 1903).

Der Herausgeber erklärt (S. 95): „Les grilles, dont les barreaux (*traylis*), coupés à la hauteur de douze paumes par une traverse horizontale, étaient surmonté de fleurons (*arbores*), devaient entourer le chœur et s'ouvrir sur la nef par deux portes." Wir werden aber vermutlich nicht an Gitterstangen „barreaux" zu denken haben, sondern es wird sich um ein Gitterwerk handeln, wie es noch npr. als *trelis* „grillage en fil de fer" (Mistral) bezeichnet wird.

Item promisit et convenit debite et de bono ferro ... facere de retro ipsam voltam unum *traylis* necessarium et bene operatum pro illuminando totam predictum altare.
Ebenda S. 118 Z. 17.

Trelus.

Aisso es lo sagramen que devo far cadan los barbiers ... Be e leiailment se auran en lor offici, e que no sagnaran a dia nebeiad, ni als dias caniculars, ni en la luna noela, ni els *trelus*, si no era en cas de necessitat o per cosselh de metges.
Et. hist. Moissac I 473 Z. 12.

Mistral *trelu*, *tralu* (l.) „pleine lune". Ist „Vollmond" nicht vielleicht auch die Bedeutung von *translutz* im einzigen Beleg R. IV 110[b]: *en temps de translutz semenar et culhir*, Eluc. de las propr. fol. 208, den ich nicht nachprüfen kann? Rayn. übersetzt „transparence, clarté, sérénité" (Mistral *trelus*, *tralus* „éclat extraordinaire, splendeur").

Treman setzt Levy Zts. 22, 255 zweifelnd an in den Versen:

Al rei tramet mon sirventes viatz,
Cel d'Aragon, quel fais lo plus pesan
Sosten de pretz, per quel ten *entre man*.
Sordel 16, 38—40.

So hatte De Lollis geschrieben. Levy bemerkt dazu: „Die Schlußworte sind mir unverständlich. *Man* kann, da es festes *n* haben muß, nicht *manum* sein. Dürfte man *en treman* schreiben und „in schwieriger Lage, unter schwierigen Verhältnissen" deuten? Vgl. Mistral *treman (à)*, *traman* etc., hors de portée de la main, dans une mauvaise situation, de difficile accès. *Per que* wäre dann ‚da, weil'." Ich habe Bedenken gegen Levy's Vorschlag, da das npr. *treman* wohl auch kein festes *n* hat. Mistral gibt als rouergatische Form *tramò* und bezeichnet als Etymologie *tras* + *man*; so erkennt er im zweiten Teil *manum* als Grundlage.

Ein anderes *en treman* sieht Jeanroy in den bekannten Versen Wilhelms von Poitiers (10, 15):

La nostr'amor vai enaissi
Com la branca de l'albespi
Qu'esta sobre l'arbre *en treman*,
La nuoit, a la ploja ez al gel,
Tro l'endeman, que·l sols s'espan
Per las fueillas verz el ramel

„tant que dure la nuit, elle est, sur l'arbre, tremblante, exposée à la pluie et aux frimas". Jeanroy erkennt hier also ein prov. *tremar*, welches italienisch *tremare*, spanisch *tremar* entsprechen würde, und diese Auffassung scheint durch die Lesart von a[1]: *tremblan* gestützt zu werden. Aber prov. *tremar* ist m. W. sonst nirgends belegt. Ich habe daher nicht gewagt, diese poetische Fassung des Verses in meine Chrest. aufzunehmen, sondern bin bei der Lesung der Hss. NN[2], denen sonst auch Jeanroy folgt, geblieben: *entrenan*, das in der Bedeutung „zuvor" belegt ist (siehe Uc Brunenc 6, 27).

Es soll schließlich auch der Möglichkeit gedacht werden, daß der Graf von Poitou ein Particip auf *-an* von einem *tremer* gebildet hat, aber man würde dann doch wohl diese Form *tremer* für das Poitevinische voraussetzen müssen. Ob sie dort belegt ist, weiß ich nicht.

Tremblar (R. V, 415a) „zittern". Neben dieser Form begegnet bisweilen *tramblar*, das Karch, „Die Nordfranz. Elemente im Altprovenzalischen" aus Guerre Albigeoise, col. 21 (= 10, 22 der Ausgabe), Myst. rouerg. 7919, S. Poncz 2782 belegt. Die gleiche Form findet sich auch Joyas[2] 24, 39 (= Bartsch-Koschwitz Chrest. 438, 7).

Ton filh Lois . . . .
. . de gran paor fara *tramblar*, fremir
Los Sarrazins e per mar e per terra.

Karch betrachtet sie als vom Französischen beeinflußt, und das kann in dem einen oder anderen Beispiel der Fall sein. Aber Mistral führt unter *tremoula* auch *tramoula*, *tramoura*, *tramboula* und *trambla* an, und bei den ersten Formen ist an frz. Beeinflussung offenbar nicht zu denken. So kann auch bei *tramblar* die Nähe des *r* bestimmend gewesen sein (siehe Lautlehre § 37). *Trambla* gibt Mistral als rhonisch; *trembla* bezeichnet er nur als gaskonisch und limousinisch.

Weniger sicher steht die Form *temblar*. Sie steht Pariser Inedita 162, 44 (= Hoby, Guiraut d'Espanha 6, 31), wo vielleicht mit Unrecht *tremblar* dafür in den Text gesetzt ist. Ferner:

mot la vey suptil vas totas fis,
Plazen, suau, parlan digz cabalos,
Per que *temblar* fetz ades los mieus os
Sos prims esgartz, que mens non fo degus.

Deux Mss. 14, 39.

Der Herausgeber bemerkt S. 147 zu v. 40 „qu'aucun de mes membres n'en fut moins", c'est-à-dire que tous tremblèrent, und S. 242: „*temblar* serait pour *tremblar*, comme *pendre* pour *prendre*. Mais le ms. porte plutôt *cemblar*. Faut-il préférer cette leçon?"

tant grant cop donava e taut desmoniat
Que la tour ne *temblava*.

Guerre de Navarre 3914 (der Herausgeber hat vielleicht mit Unrecht *tremblava* dafür geschrieben).

Mistral führt eine Form ohne *r* nicht auf. Da aber das Zeitwort im Spanischen *temblar* heißt, ist die gleiche Dissimilation auch im Provenzalischen nicht unmöglich.

Tremen, fem. -enda „Fürchterlich" (Latinismus).

Non me desemparas sens lo tieu adjutori en aquella hora *tremenda* quant l'arma yssira del mieu corps.
Rev. 33, 365 Z. 22.

Tremenar.

Siehe den Beleg Baronie Miglos 216, 14 unter *laboradiu*. Die Stelle geht weiter (mes que los laboradius *se tremenen*) et que los dits habitans ayan lo dit forestatge sens prejudici deus dits mossur et madona et de lors successors.

Ist *tremenar* = *terminar* „daß die Felder begrenzt werden"?

Tremensa „Schrecken, Furcht".

E can fom a la Bocari, nos ne tornem *per tremensa* deus rotes, car auen corut aqui metis a la porta deu Pradau.
Arch. Gironde 31, 131, 15.

. . nos auem *tremensa* que tornessan (sc. los rotes) per dessa . .
Ebenda 139, 25.

Nous viven en tres grant *tremenso*
Como las feos al myey des loups.
Petri et Pauli 4040.

Trementina siehe *terbentina*.

Tremer. Raynouard V 414 verzeichnet nur den Infinitiv *tremir*. Chabaneau hat Rev. 19, 217 schon *tremer* aus Psaumes de la Pénitence, CI v. 55 beigebracht:

Bel[s] Senher, las gens temeran
Lo tieu sant nom e *tr[e]meran*.

Bei Giraut de Bornelh 35, 43 bringt die Ausgabe Kolsens:

Mas no me dol d'altrui *temer*
Ni·m clam dels altrui dezenans.

So liest dem Herausgeber zufolge Sg. Die Hs. C hat aber *tremer* (R *troner*, a *tener*) und das hatte Chab., der Sg und a nicht kannte, Rev. 19, 37 in den Text gesetzt.

Mistral verzeichnet nur *tremi*.

Tremir (R. V, 414ª „trembler, frissonner, frémir").

1) zittern.

Von den drei Belegen Raynouards ist der erste falsch übersetzt: (Es ist von gutem und schlechtem Handeln die Rede)

Mas una ren el ben continuar
Truep, que no y deu esperansa falhir,
Et un' autra el mal dous per menar (?):
Que·l peneden fa temeros *tremir*,
Quan ab afan ben fazen s'en desvia.
Guiraut Riquier 47, 46

nicht: „Téméraire fait trembler le pénitent", sondern: „daß es den Büßenden in Furcht erzittern läßt."

Der dritte Beleg (siehe Jeanroy, les Chansons de Guillaume de Poitiers 4, 19) lautet in Hs. C:

Malautz sui e *tremi* murir

also nicht *tremi de murir*, wie Rayn. zitiert. Hs. E hat *Malvatz soi e*

cre murir. Jeanroy liest *e cre mi murir.* Ich habe in der Chrest. 39, 19 *e cremi murir,* also von *cremer,* geschrieben.

2) „erzittern (von der Erde)“.

E lo coms esperona ab lor per tal aïr
C'a l'olm de Santas Carvas fan la terra *tremir.*
Crois. 5162.

Aissi vengo ensemble que la terra *tremig.*
Ebenda 4699.

aquela calors (sc. del solelh)
Gasta las terrenals humors,
E per sa vigor natural
Enpenh la vapor terrenal,
La quals vapors no pot issir,
Per que fai la terra *tremir.*
Brev. 5872 (ferner 16130, -32).

3) „Zittern (von den Zähnen)“.

Nominatio es caut hom nomna alguna cauza non ges per son propri vocable, mas per autre assatz covenable per alcuna necessitat, coma:

Tan gran cop sul cap li donero
Que totas las dens martelero.

Ayssi es *donero* per *feriro* e *matelero* per *croysshiro* o *tremiro.*
Leys 3, 346 vorl. Zeile.

Tremis „Sommerweizen“.

Et premeyramen, de tot cestier de fromen, palmolla, *tremis,* mescle, seguial, ordi, et de totz los legums, que pago et pagar dejo ...
Livre de l'Epervier S. 138 Z. 437.

Mistral *tremis* „trémois“.

Tremoja, -mueia (R. V, 415a trémie) „Mühltrichter“.

Von den beiden Belegen Raynouards ist dies die Bedeutung im ersten, der vollständiger lautet (der Schauplatz ist in einer Mühle):

la bestia .. tenc lo cap clin e manjet
A majors goladas que trueia
Del blat qu'era en la tremueia.
Jaufre, Lexique I 51a

ebenso in einem Eide, den die Müller leisten sollen:

Encaras promet que negun blat pezat que sia engranats non sia levats de *tremuega* entro que sia mons.

Pet. Thal. montp. 282, 22 (dazu p. 585 die Anmkg: „*Tremuegas*. la trémie, auge en bois d'où le grain arrive sur la meule qui doit le triturer“).

Im zweiten Beleg dagegen:

L'avers lo fai foleiar,
Per que'lh deu hom la *tremoia*
Totas sazos tener voia.
Guilhem Magret (siehe Bertr. de Born³ S. 146)

ist mit Stimming

2) „Freßtrog, Futtertrog“ zu übersetzen; vgl. Mistral *entremueio, tremièjo, tremuege* „trémie de moulin; auge de bois pour faire manger les poules“.

Eine dieser beiden Bedeutungen liegt auch zugrunde:

D'Esteve de Belmon m'enueya
Car es ..... d'una *tremueiga.*
Mahn Ged. 763, (Peire Cardenal).

In der zweiten Zeile hat die Hs. R eine Lücke, die in Hs. C (Mahn Gedichte 762) ausgefüllt wird:

Quar es grueyssers q'una trueia.

Liegt der zweite Sinn aber auch vor in den beiden folgenden Stellen?

Item plus fi far una *tremoya* au portau de Chic.
Comptes Montréal 34 § 47.

.. deu far et bastir lo dit maeste .... une petite porte .... et une feneste coeyrade am un sieti en la medixe coayre, asso per donar viste sus las *tremoges.*
Art. béarn. 55, 16.

Tremol „zitternd".

Dun se lieg en Geneçi de Caym, cant ac mort son frayre Abel, que tant tost ac lo cap *tremol*, e dit: „omnis qui inveniet me, occidet me".
Studj. V, 310 Z. 7.

Mistral kennt, wie Rayn., nur das Subst. *trémoul*, siehe unter *tremble*.

Tremolamen (R. V, 415ª ein Beleg, „tremblement, frémissement").
„Erzittern, Erbeben (der Erde)".

sus l'alba del jorn
El venc tant gran *tremolamen* de terra . . .
Que me pensiey que totz periguesem.
Myst. prov. 4292.

. . . . venc sopdament una orror e sobregran freg e pudor terribla . . e scurtat e *tremolament*, en tal manieyra que a l'arma era avist que tot lo fondament de la terra tremolava.
Voyage St. Patrice[2] 1801.

tr. de las dens „Zähneklappen".
La grant frejor fa venir lo martelament e *tremolament* de las dens.
Rev. 33, 337 Z. 8.

Mistral *tremoulamen* „tremblement".

Tremolar (R. V, 414ᵇ „trembler, frémir, frissonner").
„zittern" meist aus Furcht, so außer im ersten Beleg bei Rayn. und wohl auch im zweiten:

La doussa color que·us apar
E·l dous ris, que tot autre vens,
Mi fan enaissi *tremolar*
Cum fai la fuella lo fortz vens.
Mahn Ged. 13, Str. 4 (Pons d'Ortafas).

So ferner Peire Vidal[2] 43, 64:

fai per terra e per mar
Totz sos enemics *tremolar*.

Breviari d'am. 16203; Tezaur[2] Hs. R 454.

In Daurel v. 1443 ist das Zittern die Folge von Kälte: Der junge Beto hat anderen jungen Adligen ihre brizauts abgewonnen und diese verschenkt:

El palais torna, comencet a gabar.
„Tozet", dit el, „sabres ben *tremolar*;
Si mi crezes, altres n'ires talhar."

Myst. prov. S. 100, Bühnenweisung, bezeichnet das Wort das Erzittern der Erde:

. . quant Jhesus resucite, lo tonbel deu *tremolar*, he las gendarmas s'en fugisquo en Jherusalem.

Im Präsens reimt das Wort mit *ọ*: Guilh. Figueira 2, 143 *tremola: gola* (*estrangola* v. 142 soll nicht als beweiskräftig gelten, da es npr. sowohl *estrangoulo* wie *estrangolo* lautet; siehe Mistral *estrangla*), aber auch mit *ǫ*: Leys I 230 v. 22 *tremola*: *payrola* 26 und *escola* 30, wie denn auch Mistral, und zwar ausschließlich, *tremolo* und *tremouelo* als entsprechende Formen angibt, siehe *tremoula*.

Tremolir „zittern".

Can ardran li elemen
Sels, mars ez aigua corren,
E seran plait e tormen
Per mei lo mon *tremolit*,
Caitiu auran salvamen
Per l'amor Sant Esperit.
Kalepky, Bearbeitung v. 226.

Der Herausgeber bemerkt dazu: „*tremolir* ist bei Raynouard nicht belegt. Es darf wohl mit *tremolar* der Bedeutung nach gleichgesetzt werden." Er sagt aber nicht, wie er dann übersetzt. Mistral verweist unter *tremouli* auf *atremouli* und übersetzt dieses durch „rendre tremblant"; *s'atremouli* ist „devenir tremblant", und das Particip *atremouli* bedeutet „tremblant, vacillant" also: „und wann Gericht und Qualen inmitten der zitternden Welt sein

werden“ (*salvamen* steht im fünften Vers nicht in der Hs., die vielmehr *aleoghament* bietet. Chabaneau hatte das zu *aleujament* korrigiert; aber der Herausgeber bemerkt mit Recht, daß man *chaitiu auran* schwerlich, wie Chab. wollte, zu *chaiti' auran* elidieren dürfe. Es bietet sich aber leicht die Möglichkeit *leujamen* für *aleujamen* einzusetzen).

Tremolon „Zittern, Beben“.

Mays t'en diray ....
.. que *tremolon* et fretz li ven
Soven lo jorn que dirias febre
lo ten.

Rom. X 99 (Chirurgie de Roger).

Mistral *tremouloun* „frisson“.

Tremolos „zitternd“ (R. V, 415a *tremulos* „tremblant“ ein Beleg).

Mayre de Dieu, quant en las mas
sagradas
Tenguetz Jhesus, an *tremolosa*
votz ...
Ne demostretz sas carns mot
delicadas.

Joyas[2] 19, v. 18.

Tremor „Zittern, Furcht“ (R. V, 414 zwei Belege, von denen aber der zweite zu streichen ist. Die beiden Hss. zeigen an der betreffenden Stelle *temor*; siehe Gesta Karoli magni 1452 und Glossar S. 262).

Die Bedeutung des Wortes ist in erster Linie „Zittern“. Siehe den ersten Beleg bei Rayn. und Appel Chrest.[5] 120, 76:

Per aysso dit sant Paul: „ay, cars filhs mieus, ab pahor et ab *tremor* et ab temor obrat vostra salut,

woraus sich ergibt, daß *tremor* und *temor* nicht ohne weiteres zusammengefallen sind, aber zugleich, daß *tremor* das „Zittern aus Furcht“ bezeichnet, und so kann denn freilich das Wort auch mit „Furcht“ übersetzt werden:

Tot prince deou *aver tremor*
Et pour d'ouvir parlar de vous.

St. Martin 929 (Rev. 52, 462).

Beim Verkauf von Erbschaften hat sich eine Zahl von Mißständen herausgestellt ...

d'ons *ere tremor* euidensmens que le ciptat no podos bier per temps a confusions.

Etabl. Bayonne 179, 15 („woher zu fürchten war“ ..).

Dont Julia et lo senator
S'en son salhis en grant *tremor*,
Tos esbays, sens contenenso.

S. Pons 579 (Rev. 31, 340).

Mistral *tremour* „tremblement de crainte, trouble, peur“.

Trempa, trempadamen, trempamen, trempansa siehe *tempra-*.

Trempano siehe *trepano*.

Trempar siehe *temprar*.

Trempe „Tamburin“ wird von Rochegude aus Psalter 80, 3 angeführt:

Prenetz lo psalm, e donatz lo *trempe*, e'l psalteri alegra (sic) ab guitara „Sumite psalmum, et date tympanum, psalterium jucundum cum cithara“.

Tren?

Unter *sabiu* VII, 406a ist eine Stelle aus Etabl. Bayonne S. 116 mitgeteilt, in welcher zweimal das Wort *tren* vorkommt (die gleichen Worte wiederholen sich Etabl. Bayonne S. 199). Im Glossar dort (S. 496) wird *treu* (nicht *tren*) durch „aulne“ erklärt. Ich verstehe die Stelle nicht.

Als Lehnwort aus dem Französischen, = train, kommt *tren* im S. Pons vor:

Saular
Non me pouc de veyre aquest *tren*.
V. 84 (Rev. 31, 322).
Nostre *tren* n'es pas trop petit.
V. 92 (ebenda)
So me sario ung cop de lanso
De retornar al premier *tren*.
V. 1890 (Rev. 31, 391) „zum ersten Zustand."

Trena (R. V, 415 „tresse, filet" zwei Belege).
Que neguna dona ni toza de Caortz no auze portar a Caortz en sa rauba aur ni argent ni perlas ni peiras pretiozas ni ceda si no que sa rauba ne fos cozuda, mas quant tant solamen en so mantel .i. cadena o *trena* entro que a la valor de .xl. sols tornes.
Te igitur 266, letzte Zeile.
Es scheint hier eine geflochtene Kette gemeint zu sein.
Trenna „trica".
Floretus (Rev. 35, 85b; trica = afz. trece, afz. tresse).
Mistral *treno* „tresse, natte" etc.

Trenca, trinca „eine Art Hacke".
Item, deu que bailie de ma borssa per far traire las apeazos del teule de de l'ostal del bari del Mostier de la vila, la cal fo d'En Joh. Ycharnit, comtat .iii. s. .iiii. d. t. per loguiers de *trencas*, a .xxvi. s. lo flor. .xxvii. s. .iiii. d. t.
Frères Bonis II, 407, 7.
Das Glossar übersetzt *trenca* mit „houe à trois dents". Ein anderer Beleg steht im ersten Band S. 224; siehe Bd. VI 22a unter *palabesa*. Die Anm. zu dieser Stelle erklärt *trenca* als „hoyau" und sagt: „le dernier outil est emmanché comme la pioche, c'est-à-dire que le manche et le fer font un angle de 45 degrés environ".
Die Form mit *i* begegnet in einem Inventar von 1380:
Item unam *trinquam* ferri.
Inventaires du XIV siècle p. 19 No 12 (aus Montech, Tarn et Garonne).
Mistral *trenco, trencho* (lim.), *trinco* (l.), *trincho* (g.) „pioche, houe à lame courbe".

Trencada, trin- (R. V, 416b „tranchée, traversée").
Der erste von Rayn. angeführte Beleg ist unzutreffend. Er lautet richtig (Pariser Inedita S. 26 v. 53):
L'esparviers ab bel semblant
Va del pueg ves leis volant.
La longu'a trencada,
Pren lai sa volada.
1) „Graben".
Es ist die Rede von einer großen Feuersbrunst:
Aygua ni vy, engenh, ni may *trinquada*
No y ajudec en causa que valgues.
Joyas[2] 38, 20 (Übers. „tranchée").
.. que l'ester del moli de Saint-Roma sia curat et feyta una *trenquada* qui entre dins los fossats de la vila.
Arch. Gironde 4, 97 Z. 6.
.. la vostra terra del claus, otral pon, que·s te ab la *trencada* que part del Montelh e te vas la Vernha.
An. Midi 15, 572 („tranchée, chemin creux, lit desséché d'un ruisseau").
Einen „Abflußgraben" scheint das Wort zu bezeichnen:
Per .iiii. jornals de homes que estero per recurar la *trencada* del cementeri nou ....
Per .iii. jornals de homes que recuravo la *trencada* del cami de la boria de Johan Belier ..
Douze comptes d'Albi II 96 § 465 und 97 § 468.
Item plus fet cura las *trenquadas* deu carrerot de la porta da Roquat.
Arch. Gironde 31 S. 94, letzte Zeile.

2) In der Befestigungskunst aber scheint *trencada* nicht sowohl den Graben, Laufgraben, als den „Verhau, die Barrikade“ zu bezeichnen. P. Meyer übersetzt im Glossar der Croisade: „tranchée (fortification), p.-ê. abatis d'arbres on de branches formant barricade“ und verweist besonders auf:

El baro de la gata e cel de l'ospital
De l'agacil salhiro e perprendol Rozal,
E brizan las barreiras, las *trencadas* e pal.

V. 4872 („brisent les barrières, les abbatis, les palissades“).

Vgl. ferner

Cavalers e sirvens e borzes e peos
Ieison de las *trencadas* e perprendon l'erbos.

V. 7238 („ . . . sortent des abattis . . .“).

Zweifelhaft ist v. 5151:

E feiro las barreiras ab *trencadas* garnir.

Andere Stellen der Croisade siehe Glossar.

Le jour premier nous faren ana de nostras gens, dels plus miels armatz que nous auren, intra dins las *trincadas* et terriers et aladonc sen intraran dedins la vila dementre que los de la vila no s'en dobtaran.

Guerre Albig. S. 95 Z. 16.

Eher der „Graben“ scheint gemeint zu sein:

Item plus fy far mana hobra, lo prumer dissapte de may, e lo dilhus apres fy far las barreras e las lissas e *una trenquada* costa la trilha de maeste Fortz e d'autras manas hobras.

Comptes Montréal p. 64 Z. 7.

Et pari modo, quantum est de secundo articulo, videlicet de illa *trencada* per dictos consules et universitatem facta in dicto rivo . . . . fuit inter partes ipsas actum . . . . et concordatum quod, in dicta *trencada*, seu in loco illo ex quo veretur periculum, ipsi consules et universitas . . faciant et facere teneantur unum bonum, ydoneum et sufficientem murum.

Chartes Agen I 321, Z. 9 u. 13.

Die Form *trenchia* begegnet im ersten Teil der Croisade, v. 2246.

Mistral *trencado*, *trin-* etc. „tranchée colique; douleur des femmes en couche; excavation, fossé“.

Trencadis, trin- „Abhauen des Holzes im Walde“. Siehe den Beleg aus Gesta Karoli 221 unter *trampol.* Mistral *trencadis* „chablis, bois, choses tranchées“.

Trencador, -qued-, -caire (R. V, 417a „trancheur, coupeur“). Im einzigen Beleg, den Rayn. anführt, übersetzt er „trancheur“. Das Wort bedeutet dort offenbar:

1) „Schiedsrichter“, wie an verschiedenen anderen Stellen:

En cas que lous arbitres dessus dits non poudessen acordar ni declarar lous souberdihs debats, agossen elegit et nomnat las dites partides . . per souberan *trenquadour* et accordedour deus dits punts en quaus lous suberdits arbitres seren discourdants, lou reverend pay en Christ Moussen En Bernard.

Hist. monast. S. Severi I 313, letzte Zeile (Anm.: „Tiers et souverain trancheur; arbitre prononçant en dernier ressort“).

. . lo dit mossen l'abbat, sobiran *trenquedor*, trenqua, declara, ajusta et mitigua son dit et mitigation arbitrage, en la forme qui s'ensec.

Ebenda 323, 13 (vgl. auch 315, 25; 316, 13).

Tot medge deu jurar . . . que deu estar leyau taxador e *trenquedor* enter los especiers e aquetz qui a lor deuen pagar de les cauzes medecinals.

Etabl. Bayonne 317, 14.

Disso mai li avant dichz arbitres e *trencaire* que . . .

Cout. Layrac S. 397 Z. 5.

2) „Derjenige, der eine erlassene Verfügung o. ähnl. verletzt."

Per las caussas ayssi pesadas, e que certa peno devo e paguo les *trencadors* o falsadors d'aquel pes e de la ordenansa dels ditz cossols sus aquo fayta . . .

Cout. Limoux 56 Z. 19.

Gaston, Vizegraf von Fezensac verfügt, daß ein Jeglicher im Gebiet von F. auf Verlangen *seguransa* geben solle: per laqual seguransa donada, los *trencados* o enbasidors sian punitz justa l'usatge e costuma del regne de Fransa e de la senescauquia de Toloza, per laqual los *trencadors* ho enbasidors son punitz.

Arch. Gironde 27, 387, 4 u. 5.

Si lodit assegurer (Text affegurer) affider trencabe o trencar consentibe, o receptabe lo *trencador*, en pene de cent marcxs d'argent . . .

Fors Béarn 60 Z. 9 („Si ledit assureur rompt l'assurement, consent à ce qu'il soit rompu, ou récèle celui qui le rompra, il sera condamné à cent marcs d'argent").

Mistral: *trencaire* „celui, celle qui tranche, coupe, casse ou brise".

Trencadura, trancha- (R. V, 416b „coupure, action de canceller, cancellure"). Der einzige Beleg Rayn.'s lautet vollständiger:

Nos . . . . fam assaber a tots aquels que veirant o auzirant aquesta prezent chartra, que nos vegem e auzimes una altra chartra ses razura, ses *tranchadura* e ses tota altra corruptio . . .

An. Midi 3, 298 Z. 6.

„Verletzung, Beschädigung (des Holzes").

Ieu hom elegut a iutgar fusta, iur a vos, senhors cossols, que ben e lialmens iutgaray la fusta qual que sia de *trencaduras*, de poyriduras e de tota frau e de tot bautuc, que fos arescostz o fos apareychen . . .

Pel. Thalam. Montp. 274, 9.

„Abschneidung (eines Weges)".

Item que nulh bezin ni habitant d'Euza o de las pertenensas per camin public trenquat o barrat per barat o per ceps o per autra barradura, no paguia matz .xx. sos morlas al senhor e a la biela per meyas e que la *trenquadura* o barradura aya ostada dens .III. dias e tornat al prumer estat . . .

Cout. du Gers S. 222 Z. 9.

Mistral *trencaduro* „coupure, scissure".

Trencamen, trin-, trancha- (R. V, 416b).

1) „Abschneiden" Rayn. ein Beleg = Gesta Karoli 805, wo der Druck aber nicht *tans trenquemens*, sondern *tant trincament* zeigt. Ebenso heißt es dort Z. 1980: Et adoncx de cada part fo fayta tan gran morteudat e tan gran *trincament* de membres.

2) „Abbrechen (eines Turmes)".

Apres comes lo comessaris a Ramonet et al Bergonho a tranchar, segon son jutgement, la tornela espinada del hostal deldit moss. de S. Flor . . . Fazem companha als ditz sirvens fazent lodit *tranchament* am alcus dels juratz e d'altres.

Regist. S. Flour 27, 9.

3) „Verletzung (einer Verordnung, eines Ban)".

Jeder Lehnsherr kann auf sein Lehen einen Ban legen, e si'l fiuzaters, en

apres, ostava lo ban de las causas, si no ac fazia ab boluntat del senhor del fius .. deu n'i aber lo senhor .v. s. de guatge; o per cada bets que en autra maneyra auria trenquat lo ban del senhor. E deu estre entendut per *trenquament* de ban, si despusc quel senhor del fius aga sarrat l'uss de son fius e es urbet per lo fiuzater..

Cout. Gontard § 173 (Arch. Gironde 7, 123 Z. 7 v. u.).

Item volem, donam et autreyam a la dicha universitat ... que per ban o per arest trinquat, pague hom a Nos per pena seychanta s. C. ses plus; empero se degus era arestat dins nostre castel et per sa propia auctoritat trinquava l'arest, que done a Nos per pena cent s. C., sino que i agues *trincamen* de carser.

Cout. Rouergue II 252, 19 (ist hier gemeint: falls nicht Verletzung des Gefängnisgebäudes vorliegt, oder falls es sich nicht um eine Verletzung der Kerkerhaft und nicht nur einer gewöhnlichen Verhaftung handelt?).

„Verletzung (testamentarischer Verfügungen)".

Dissero .. que totz home e tota femna ... que fassa testament o adordenament de sas causas, que aia tenguda o fermetat ses *trencament* e ses cambiament que seinher no i puesca far.

Cout. d'Albi 85 Z. 17.

Mistral: *trencamen*, *tran-* (rh.), *trin-* (l.g.) „action de trancher, de navrer".

Trencan „Schneide (einer Waffe)" Rayn. ein Beleg V 416a:

Que·ls aguza e·ls esmol
E·ls tocha coma coutel
Lo senher que te Bordel,
Mas trop son espes denan
E motz deves lo *trenchan*.

B. de Born.[3] 15, 13.

Prega los que s'acordo ab clergues e ab crozea
En abans que ilhs *passon al trenchant de la spea*.

Croisade 394.

Tant avem gazanhat *al trencant de l'acier*
Que cors, obs de la cata, no·ns costaran denier.

Ebenda 4601.

E corron vas la vila ab los *trencans* agutz,
E comensal martiris el chaplamens temutz.

Ebenda 9307 (Gloss. „arme tranchante").

Mistral: *trencant* „tranchant".

Trencar, trin-, tranch- (R. V, 415b) „schneiden, abschneiden" (Rayn. ein Beleg: Blumen abschneiden).

1) „(Haare) abschneiden".

A penas si ten que noil *trenca*
Sas belas crins luzens e claras.

Flamenca[2] 1120.

„(den Kopf) abschneiden".

E dun Mil au porter *trenca* lo cap.

Chrest.[5] 1, 60 (Girart de Ross.).

„(Büsche) abschneiden"

a .xvi. d'aost a Huc Rotli, a Gm Cortes que estero lo dig jorn a *trencar los boissos* que ero al cami de Piulet ... afi que las gens poguesso passar cargatz de la terra de Piulet ad anar vas Tarn.

Douze comptes d'Albi II 234 § 843.

2) „(Weinstöcke) abschneiden, (Weinberge) zerstören".

Tuit van a Rossillon per asseiar;
Fun arberges bastir e traus dreçar
E fun arbres rezir, *vinnes trencar*.

Chrest.[5] 1, 8 (Gir. de Ross.)

3) „zurechtschneiden (*peiras*)".
Pois mandarai a mos baillos
Que·m trameton .IIII. mansos
Per *trencar peira* ben isnelz.
Flam.[2] 3383 (vgl. 3726).

4) „schneiden (wie ein Bildhauer usw.)".
Dompna, al prim lans
Q'ieu vi·l gen cors de vos,
Vostras faissos
M'entaillet per semblans
Al cor, *trenchans*,
Amors . . .
Sordel 39, 75 (vgl. Zeitsch. 21, 256).

5) zerschneiden (Rayn. ein Beleg: *ausberes*).
. . . venc tot dreit la peira que mena·l trabuquetz,
E feric la (sc. die *gata*) tal cop els pus autz solaretz
Que fier e *trenca* e briza totz los cors e·ls correitz.
Crois. 8119.

„zerstücken (eine Person)".
E los teus peregris, per cui Dieus fo servitz . . .
N'a tans mortz e *trencatz* e brizatz e partitz . .
Ebenda 3267.

6) „zerreißen (Kleider)".
Tantost sos vestirs hac *trencatz*
E totz sos cabels de son cap.
Guill. de la Barra 2864.

Ladoncx lo princep dels preveires *trenquet* las suas vestimentas.
Nouv. Testam. Clédat 56a, 17.

E labets lo princep *trenca* sas vestiduras.
Hist. Sainte béarn. II 114, 14.

(Papier)
a .XXII. de jun, que costec de reyrescriure la carta de la ordenansa dels notaris que era a la post de la mayo cominal, quar l'autra era *trencada*.
Douze comptes d'Albi II 85, 345.

„zerbrechen" (*relhas*, s. Bd. VII 202a *relha* 4).

7) „zertrümmern (eine Tür)".
E ilh *trenco* ad espero
Las portas per tan gran poder
Que fers ni fustz no y poc valer.
Appel Chrest.[5] 5, 308.

(einen Kessel usw.) Guerre de Nav. 4038—42 s. den Beleg unter *trepez*.

tr. lo test „den Schädel zertrümmern?" s. *test* 3) Bd. VIII S. 204b.

8) „abbrechen (eine Mauer, einen Turm)".
trencaben .XV. brasses de mur.
Hist. Sainte béarn. 1, 132, 22.

.II. instrumens . . . en l'altre si contenia coment moss. lo baillius commandet a sos sirvens de *tranchar* la tornela . . .
Reg. St. Flour 25, 19 (ebenda 27, 9, s. *trencamen* 2).

9) „erbrechen (ein Haus), einbrechen".
Item, qui comet furt o homicidi, o *trenqua* hostals o forssa fennas o fa tala o rapina, o es incendiari, deu esser punit de pena corporal o pecuniaria . . .
Cout. Foix S. 23 § 6.

10) „(Weg) sperren" (vgl. *trencadura*, dritter Beleg).
Item volem, donam et autreyam quels dichs prohomes arbitres . . . puescan et degan conoysser de vias et de *camis trincatz* o mermatz . . .
Cout. Rouergue II, 248 § 4.

Item volen que lous d. arbitres pr[o]omes qu'aros son ou seran en avan al dich loc de la Gueppia puescon et degon conoysser de vias e de camis *trinquats* ou mermatz . . .
Monogr. Tarn 3, 179, 26 ff.

„unwegbar machen".
a .I. de octombre, per la mo d'en Johan del Pueg, per .VI. jornals de homes per far *trencar lo ga* de la Salvetat, on passavo los Engles quant veniou core sus esta vila . . . .XII. s. .VI. d.
Douze comptes d'Albi II 40, § 637.

11) übertragen: „(eine Streitfrage) entscheiden" s. *trencador* 1) aus Hist. monast. S. Severi I 323, 13;

„(das Herz) aufbrechen".

Tornaz vos a mi en tot vostre cor, en dejuni, en plorar, en planer et en *trencar* vostres cors. *Trencar* manda lo cor per aizo que om deu tolre las malas cogitacions els peccatz de si.

An. Midi 9, 384, Z. 13.

12) „schneiden (von der Kälte)".

E·l cautz m'es vis que·l freit *trenque*. Appel, Chrest.[5] 19, 12 (Raimb. d'Aurenga; hier wird gesagt, daß, umgekehrt vom Gewöhnlichen, die Wärme das Kalte schneidet).

Intransitiv steht im selben Sinn das Zeitwort im gleichen Gedicht v. 4 und v. 44:

. . . neus, gels e conglapis,
Que cotz e destrenh e *trenca* . . .

Mos vers an . . .
Lai on hom non sen conglapi
Ni a freitz poder que y *trenque*.

13) *tr. alcu de* „jd. trennen von, hindern an".

Quar en baizan no·us enverse,
No m'o tolon plan ni tertre,
Dona, ni gel ni conglapi;
Mas non-poder trop, m'en *trenque*.

Ebenda 19, 28.

14) *tr. alc re* „etwas abschneiden, verhindern".

So verstehe ich die in viel verschiedenem Sinne aufgefaßte Stelle bei Arnaut Daniel:

Amors, guara! suy be vengutz?
Qu'auzir tem far, si·m dezacuelhs,
Tals detz pecx que t'es mielhs que·t *trencx*.

Appel, Chrest.[5] 25, 17.

„Minne, gib acht! Bin ich willkommen? Denn, wenn du mich nicht freundlich aufnimmst, fürchte ich dich zehn solche Sünden hören zu lassen, von denen es besser ist, daß du sie dir abschneidest (d. h. sie dir ersparst)".

Canello übersetzte (p. 128): „E tu bada, Amore, ch'io sono giunto a tale che temo di far udire, se tu ancor mi respingi, tante delle tue(?) pecche, che meglio saria tu ti ammazzassi." Lavaud liest (p. 52) im ersten Verse *vencutz*, und übersetzt: „Amour, regarde, je suis bien vaincu, puisque je crains de faire entendre, si tu me rebutes, telles de ces imperfections dont il vaut mieux pour toi que tu te corriges." Wiederum anders übersetzte Pakscher (Gröbers Zeitschr. X 457): „Geliebte, gib acht, daß ich wohl aufgenommen werde, denn, wenn du mich schlecht empfängst (mich zurückweisest), so fürchte ich, wirst du so viel Schlechtes von mir erfahren (wörtlich: daß ich so gegen alle zehn Gebote gehandelt habe), daß es besser ist, daß du dich davon scheidest (es unterläßt)." Schultz-Gora wiederum (ein Sirventes von Guilhem Figueira, S. 44): „Liebe, gib acht! Bin ich willkommen? Wenn du mich übel aufnimmst, fürchte ich, daß ich solche zehn Sünden von dir hören lassen muß, daß es besser ist, du bringst dich um." Also ähnlich wie bei Canello. Den Gedanken, daß die Liebe sich selbst umbringen soll, halte ich im Munde eines Trobadors nicht wohl für möglich. Die Bartschsche Chrestomathie hat in der Auffassung der Verse mehrfach geschwankt, schließt sich aber in der Neubearbeitung meiner Interpunktion an. Es ist hier nicht die Stelle, die Verse eingehend zu diskutieren. *Vengutz* steht nur in der Hds. C, so daß man nur des Zusammenhangs wegen sich

entschließen kann, es für das so viel besser bezeugte *rencutz* aufzunehmen. Lavaud's, schon von Canello ausgesprochener Vorschlag, das *detz* der dritten Zeile als *d'etz* „de ces“, oder gar Canellos Deutung es als *de tos* zu verstehen, ist selbstverständlich abzuweisen. Abgesehen von allem anderen, verlangt der Reim ein offenes *e*.

Im Zusammenhang mit diesen Versen ist die Stelle bei Peire Raimon de Toloza (B. Grds. 355, 4) zu besprechen:

A, Malvestatz! non prendas totz
Los ricx baros en ton liam!
Ni Malaspina ges non tocx
Per re, qu'ans *es ben mielhs que·t trencx!*
Qu'a totz jorns vueill que lor bes pueg.
E doncs, Valors! ja no·ls abnecx!
Quez ieu aug dir que tot bon fait essems
Renhon ab lur, per qu'er bes si·ls sufers.

Kolsen, der das Gedicht kritisch herausgegeben hat (Dichtungen S. 132 ff. Nr. 29, Str. IV), übersetzt mit anderer Interpunktion: „Bei (Schilderung der) Schlechtigkeiten solltest du nicht alle hohen Herren in den Tadel einschließen („in deinen Halfterstrick nehmen“) und (das Geschlecht) Malaspina mögest du in keinem Falle irgendwie anrühren; lieber solltest du zugrunde gehen! Wünsche ich doch, daß ihr (der Malaspina) Glück immerdar steige, und so sollst du ihnen den Wert nimmer absprechen . . . .“ (An wen sich die Strophe in der zweiten Person wenden soll, ist mir aus dieser Übersetzung nicht ersichtlich). *Trencar* scheint hier reflexiv gebraucht zu sein „sich (von etwas) abschneiden, sich enthalten von“: „vielmehr ist es weit besser, daß du dich (dessen) enthältst“.

15) „verletzen (einen Eid, eine Verpflichtung, die Verordnung einer Behörde)“.

Atressi per perezeza
Pecca qui . . . .
. . *trenca* sa penitencia . .
O quan *trenca* so sagramen
Per perezeza solamen.
Breviari 17060, 17078.

Cal que cal atrobara alcun o alcus aquesta ordenassion trespassans o *trencans* . . aura la quinta part del blat e del pretz e de la pena d'amont dicha.
Jacme Olivier 656, Z. 14.

s. *trencador* 2) *trencamen* 3).

16) „(eine Verordnung) umgehen, (eine Abgabe) nicht zahlen“.

De peatges *trenquats*
Überschrift über Bestimmungen in betreff nicht gezahlter Zollabgaben.
Cout. Bazas (Arch. Gironde 15, 96, § 30).

Fo jutjat per totz lous costumeys de Basades per una boluntat et acort sens nulh debat que en Basades per peage *trenquat* no ha nulha encorretat si no lo gatge per carga declarat.
Ebenda S. 97 Z. 4.

17) „ungültig machen, kassieren“.

Fo ordenat e autreyat . . que los cosselhs ayan poder de *trencar* e de rebocar la dita ordenansa.
Arch. Gironde 27, 393, 20.

A .ix. de mas avem paguat maystre Laures Recart, notari de Pezenas, per *trenqua* l[a] hobliguansa que avie . .
An. Midi 18, 70, § 143; entsprechend Douze comptes d'Albi I, 140 § 727.

A .xxiii. de julh que partic d'esta vila en P. del Solier per portar deniers a'n B. de Cucsac a Cabestanh, e

per *trencar* la carta et aver quitansa de luy e d'en Johan Pradier.
Ebenda I 220, § 384.

18) „ungültig, zunichte machen"
eu non cug esser dignes . . .
Denant la sua cara, tant mi sent neglejos
D'enjans e de bausias e de malicios . . .
De tot aisso mer mal us peccatz perilos
Que·m *trenga* mos negocis, benfaitz et orazos,
Pregueiras et almoinas, plors e devotios.
Suchier Dkm. I 224 v. 339.

19) *tr.* (*lo cap*) „den Kopf abgeschnitten bekommen, verlieren".
tug aquel Turc qu'an parlat
Encontra Jhesu Christ tan fol,
Ades se van rompre lo col,
E la boca lor vene detras:
Qui *trencal cap*, qui romp lo bras;
Anc mais son par mazel no vitz.
Guilh. de la Barra 688 (das Glossar sagt von *trencar* an dieser Stelle: „semble employé comme neutre, être tranché". Das ist, wie die Worte zeigen, nicht richtig).

20) rfl. „zerreißen, zerbrechen" (Rayn. ein Beleg).
A'n Bernart Bru per las cordas que *s'eron trencadas* quant adobaro lo pon de Tarn .i.xi i. s.
Douze comptes d'Albi I 146, § 878; s. ebenda II 174, § 370, Beleg unter *soga* Bd. VII 755a
a .xxii. d'aost, que costec de far adobar la planqueta de Verdussa que se era *trencada* la barra.
Ebenda I 325, § 616.
übertragen:
Dreiturera es daus la part freja,
Per zo quez ira o enveya
Tan non l'escalfo que ses fre
Non puesc'anar ab son per se.
Aissi la conserva (Hds. conversa) freidors
E bos atempres e douzors
Que per re no·s *trencha* ne·s romp.
Quatre Vert. card. 1565.

21) intr. „zerbrechen".
Per o prec te que no·t desplasso
Mas paraulas, car me non lasso,
Ni no·m puesc sadolar mon cor,
E can las dic, a pauc non mor,
Car rocas en deurian *trencar*
E cels e terra tremolar.
Marienklage 157.

mon cor fortz e destrenc
Al vostr'amor, vas cuy m'acli;
E sia volgutz et amatz
Lo mieus joys el vostre, sius platz,
Que ja mais no rompa ni *trenc*.
Gavauda 3, 27 (Rom. 34, 510).

eu non plei ram qi tan leu fraing ni *trencha*
Ni voil branca tochar de qe leu ma man tencha.
Folquet de Marselha 16, 5 (es ist nicht nötig, der Handschrift entgegen, *ni·s trencha* zu schreiben, wie Stroński tut. Zingarelli II 5 ist der handschriftlichen Schreibung treu geblieben).

22) objektlos „schneiden (von der Kälte)" s. oben 12); „schneidend reden".
una gen fada enversa . . .
Que·m fan trop pieigz que conglapis,
Q'us quecx ab sa lengua *trenca*
E·n parla bas et ab siscles.
Appel Chrest.[5] 19, 20.

23) *trencan* „schneidend, scharf".
La destrals es al pe *trencans* et esmoluda
Que cuja trenguar l'albre ses tota retenguda,
Si'ncara no·s milura.
Suchier Dkm. I 228 v. 464 (Sünders Reue).

Er resplan la flors enversa
Pels *trencans* rancx e pels tertres.
Chrest.[5] 19, 2 (Raimbaut d'Aur.).

Eine andere Stelle bei Raimbaut d'Aurenga, an der die Hds. C *trenchans* bietet, wird zu korrigieren sein:

A pauc lo cor no m'avanta,
Qu'esquirols
Non es ni cabrols
Tan leus cum ieu suy, qu'el test
M'es la joia qu'ieu serchava,
Don guays e *trenchans*
Serai tot lans
Pus ma dona vol mos enans.
Mahn Ged. 358 Nr. 3.

Was sollte *trenchans* hier heißen? Die Hs. a (Rev. 45, 221a) hat *Don son iais entrepains*. Man wird *guays e trepans* lesen dürfen (Im ersten Vers hat a: *le cors nom nauenta*; im fünften habe ich *lai on ia* in C nach a korrigiert. Der siebente hat eine Silbe zu wenig; a liest *E serai tot lanz*. Man darf vielleicht *Serai tot de lans* vermuten).

24) ***vendre trencan*** „ausgeschnitten, zerschnitten, im Detail verkaufen".

Item, d'una pessa de drap entiera que passe, .i. dinie tornes; e sis vent os compra .ii. diniers. E si la *vent trencan*, no dona re; e sil vent en taula, paga .i. obolo per taulage.
Cout. Montréal S. 19 § 18 (Gloss. „vente en détail, par coupons").

Item, maselier estrain que tenga taula e *venda trencan* paga .i. obolo per taulage.
Ebenda S. 24 § 56.

Die Form *trincar* findet sich in Rouergue und Tarn, s. oben unter 10) und *trencamen* 3), *tranchar* steht oben 8), *trencamen* 2) und Rom. 22, 414 Z. 20 (Nizza), *trengar* in Sünders Reue s. oben 18 und 23).

Mistral *trenca*, *tranca* (rh.), *trinca* (l. g.), *trancha* (d.) usw. „trancher, rompre, casser" usw.

Trencat.

1) „Graben".

Item ordinetur quod portalia claudentur et que apperta remanebant, et fiant pontes levadis et ante illa portalia que claudentur fiant *trenchatz* sive fossatz magna.
Hist. Nimes II pr. 181a, 40.

Et fos .. convengut ... que lo bestial aratori et aultre gros bestial ... poyran passar per abeurar hou beure al *trencat* per una via que es entre lo bosc d'Espeyran et certanas vinhas ...
Cout. S. Gilles 110, 2.

2) *ferir en trencat et en blac* s. den Beleg unter *blac* Bd. I 147b.

Trenitat s. *ternitat*.

Trenon

trenon „trophium" (?)
Floretus Rev. 35, 85b.

Mistral *trenoun* „brin d'une tresse, bout de tresse" also Ableitung von apr. *trena* npr. *treno*.

Trenquet, trin-, trenchet, trin-.

1) Eine Art Glücksspiel, s. Beleg aus Chartes Bouches-du-Rhône S. 215 unter *joc* 1) Bd. IV S. 257b, aus Cour temp. Avignon 151 Z. 7 unter *sosos* Bd. VII S. 834a.

2) „Fockmast".

In der Ausstattung eines Schiffes werden aufgeführt: arbor, entenne, timonus, estaffa, vellum, *trinchetum* cum vello, vironi ferri duo ...
Cais de Pierlas, Nice, S. 509 Anm. 1.

frz. *trinquet*, Mistral *trenquet*, *trin-* „mât de misaine qui porte la voile nommée *trenqueto*".

3) „Art Schustermesser".

Lego compatri meo Jacobo Raffini unam duodenam formarum fuste sotularium communis forme hominum et puerorum, unum cultellum cum

piach, unum *trenchet*, unam talhadoyram de arte sabatarie.
Ann. Prov. 7, 309 Anm. 1.
frz. *tranchet*, Mistral *trenchet*, *trin-*, *tran-*, *tranquet* „tranchet, outil de cordonnier".

Trenquier, tranchier?
Item plus foc agut un *trenque* ab deu mur, lo cau *trenque* se esdorolhet, e foc l'en crompat un autre que costa .VI. s.
Arch. Gir. 31, 107, 3 § 25.
Item plus foc agut un *trenque* ab de tenir l'aygua au cafforn de Pes de Biuent e en appres au Peyragort can lo mur se fasse e se esderollet e foc lo feyt nau que costa .VI. s.
Ebenda 110, 3 § 48.
Et d'aqui nos transporterem a l'establa deudeit deffunct ont aqui fo trobat ung rossin morron estallat (l. estellat) au fron et plus dos bros de fern et ung bast tot neu garnit de singles. Item ung *tranchey* de fer.
Ebenda 34, 381, 7 aus einem Inventar vom Jahre 1493 (St.-Emilion).

Trens „Stück (Land, Weinberg)".
Costuma es en Bordales que, sy uns homs a plusors filhs, et da a l'un .I. *trens* de terra, et a l'autre filh .I. autre *trens*, sy lo payre, quant vindra a ssa fin, no fey mencion deus autres bens, los bens remandran en comun, jasia asso que l'un *trens* de terra balha meis l'un que(a) l'autre de l'autre filh, e per la donacion no ten que no syan comuns totz los autres bes.
Cout. Bordeaux 141 l. Z. u. 142, 2.
Item fo dit que audeit deffunct appertene ung *trens* de binha ab totas sas appertenenssas qui es en la parropia de Sent Esteffe.
Arch. Gironde 34, 381, 12 und zahlreiche folgende Stellen im gleichen Dokument.

Vgl. ferner: Jur. Bordeaux II 340 Z. 6 v. u.; Cout. Auvillar § 52; Arch. Gironde 1, 191, 15; 7, 391, 23; 7, 400, Z. 8 v. u.; 17, 204, 3; Art. béarn. 69, 4; Millardet Textes landais Glossar (Luchaire Rec. im Glossar schreibt fälschlich *treus*).
s. auch *trons*.

Trenso s. **Tronso.**

Trensot „Stück (Land)".
Item, fo ordenat que anasan debisar ont fora lo melhor per bastir las palancas deu Bergons . . ont crompan hun *trensot* de terra de Guilhamon deu Pont per endresar lo cami.
Comptes de Riscle 260, 10 (Gloss. „lopin, morceau (de terre)".
Item, deu Eynhauton d'Eyraçabal per un *trençot* de feynhar .II. arditz.
Item, deu Anchot de Larrandoart per un *trençot* de feinhar (Text femhar) .I. ard.
Bullet. histor. 1896, 579, Z. 6 u. 11.

Trentanari (R. V^a, 412 „trentenaire").
Der einzige Beleg bei Rayn. läßt eine Deutung des Wortes nicht zu, da das Wort dort nur als Beispiel eines mit *t* beginnenden Reimwortes angeführt wird, s. Leys III 380. Es bezeichnet eine
„Dreißigzahl" im Beleg:
Que per cascuna sor, quan sera morta, sia dich un *trentanari* de messas, e per l'abadessa .XL. messas . .
Règle August. Toulouse Z. 133.

Trentanier, trenten- (R. V^a, 413 „trentaine" ein Beleg). Diese einzige Belegstelle:
1) „Dreißigzahl von Personen".
D'aquels sai ieu un *trentanier*
Que ieu entendre non puesc ges
Quals es lur volers ni lur pes . .
P. Cardenal Mahn Ged. 214 Str. 3 Hs. C
zeigt in der Hs. A (Studi 3, 669 Nr. 625) die Form *trentenier*.

2) Dreißig Kugeln des Rosenkranzes.
Item, los *trentanies* del lambre cum cruce argenti.
Invent. Aloys de S. Gilles S. 8, Z. 13; s. S. 11 „une trentaine (trois dizaines de chapelet) d'ambre avec une croix d'argent".

3) „Dreißig Stück Kleinvieh".
Si enpero bestias grossas o avers menuts fazia tala, aquella esmende; e si jassia o passia en terrador d'alcun castell, le senhers aia d'aquell aver per lo pasquier o per lo jasser, aissi con dessotz se conte, so es a saber de .v. *trentaniers* .i. mouton e non plus, quant que i agues d'aver . .
Privil. Manosque S. 55, 3.

. . nos podem pastorgar en la terra de Siverguas donant per an per cascuna bestia boyna o equesina desmamada sieys denies, e per cascun *trentanier* d'aver menut sieys denies.
Priv. Apt. § 54.

4) „Trauerdienst, der 30 Tage nach dem Tode abgehalten wird".
Item, laissi a la glieia sobredicha per mon septume e mon *trentaner* e ma sobotura .xx. sols.
Arch. Gironde 32, S. 86 Z. 11.

Mistral *trentanié* „troupeau de trente têtes, trente brebis ou chèvres".

Trenteime „Trauerdienst am 30. Tage nach dem Tode eines Verstorbenen" (s. *trentanier* 4). S. die Belege aus Cout. Bordeaux S. 185 Z. 3 und Arch. hist. Gironde 23, 58 Z. 15 unter *seteime* Bd. VII 632b.

Trenten (R. V, 413a ein Beleg).

1) „Dreißigste".
. . . lauzeron e definiron et arbitreron que la universitatz o li habitador de la val de Manoasca . . . porton al truelh de la glieiza el borc de Manoasca de razins, en nom de desmes, la *trentena* saumada o la *trentena* mezura per aquel de cuy es o sera li vinha . .
Priv. Manosque S. 37 Z. 6 und 7; und ähnlich ebenda S. 45 Z. 17.

2) *trentena* „Dreißigstel".
De sestario universi bladi la *trentena*, id est talem mensuram quod triginta faciant unum sestarium.
Leudaire in Lib. Inst. Mem. S. 409 Z. 14 (= Rev. 6 S. 58 § 67).

Mistral *trenten* „trentième", Lespy *trentée* . . un trentain, nombre de 30 messes pour un défunt; service funéraire célébré 30 jours après le décès.

Trentenari (R. V, 413a unter *trentenar* ein Beleg, der nachzuprüfen bleibt). „Eine Zahl von dreißig Messen".
Item, plus bulh et ordeny que sia deyt, cantat et celebrat per la mya arma un *trentenari* de Sent-Gregori.
Arch. Gironde 10, 415 Z. 1.

Rom. 28, 430 Z. 3 v. u. handelt es sich um ein *trentenari de sancta Maria*.

Mistral *trentenàri* „trentenaire, nombre de trente messes".

Trentier „Messe am dreißigsten Tage nach dem Tode eines Verstorbenen" (s. *trentanier* und *trenteime*).
La cort d'Acqs se es acordade que si ung homi qui ha prees maridatge, mor schetz heret, suber sas causes lo seran feytz sons obs de sa sepulture setey e *trentey* rasonablement nonobstant los maridatjes.
Livre noir Dax, Coutumier 558.

Trep (Rayn. V, 417b „danse, gambade, folâtrerie", zwei Belege). Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes ist offenbar

1) „Tanzen, Springen". So deutet Rayn. bei Arn. de Maruelh:

Li borzes eissamens
An pretz diversamens
Li un . . .
D'autres . .
sabon de domney
De *trep* e de bordey.
Mahn Werke I S. 182 Z. 6 („savent de courtoisie, de danse et de béhourdie");
ebenso P. Meyer, Guill. de la Barra v. 3858 (Es ist von der Hochzeit des jungen Grafen die Rede):
Dels dos, dels *treps* ni del mazan,
Per ma fe, non parlaray pus.
Das Glossar übersetzt „danses". Die genaue Bedeutung des Wortes scheint mir an beiden Stellen aus dem Zusammenhang nicht hervorzugehen. In anderen Fällen heißt das Wort im weiteren Sinne

2) „Spiel".
Treps .i. ludus.
Don. pro. 48a Z. 6.
So im zweiten Beleg Raynouards:
per un pauc no mor d'enveia·l reis,
Quar ab domnas fauc mon *trep* e mon joc.
Peire Vidal[2] 11, 36 („car je fais mes folâtreries et mes jeux avec les dames").
Nicht sicher ist die Bedeutung in den folgenden beiden Stellen:
E donx trayrey lo mieu saber del trap
On s'era mes, per deffugir al *trep*
Dels trobadors, quar midons es de trip
Mot poderos e de gran valor trop.
Deux Mss. 54 (S. 103), v. 22 (Gloss. „jeu, ici spécialement jeu poétique?").
La mortz, can me toc,
No say, per que m'aterra,
Si venra per foc
O per mar o per terra,
Quar no gara loc,
Temps, jorn, comba ni cerra.
Si eu las vis lo cep,
Co pren e recep,
Fugira·l sieu *trep*;
Pero la sua guerra
Totas gens decep.
Leys I 216 Z. 26.

Der Herausgeber übersetzte: „Si je voyais la chaine avec laquelle elle prend et retient, je fuirais son piège." Auch hier kann man mit „Spiel" wohl auskommen. An die danse de la Mort wird in diesem Zusammenhang doch wohl nicht zu denken sein.

3) „Springen, Galoppieren (eines Pferdes, das der Reiter nicht in voller Gewalt hat)".
Item, qui auci home descientalment en cas d'abentura, trepan en *trep* ab cavad entressenhad ou ab sa lansa que l'escapes ou cazos, ou son cavad corren lui tresportan en aqued *trep*, o gitan peira o pressa . . no sia tengud de mort ni de issilh ni d'autra pena.
Cout. Condom § 31.

Mais empero se pecz i avenia en *trep* saubut per sobreportamen de caval . .
Cout. Astafort § 80 und ganz ebenso, aber mit der Form en *treub* saubut, Cout. Agen § 16 (S. 41 Z. 15) = Cout. Bordeaux S. 236 Z. 6 v. u. (dort en trep saubut). S. die Stelle ausführlicher Bd. VI 167b unter *pec* 2) und vgl. *presa* Bd. VI 522b und *sobreportamen* VII 716a. Was aber heißt *saubut* in dieser Verbindung?

Mistral *trip* „trépignement (vieux)".

Trepador Rayn. V 418a ein Beleg aus Crois. Alb. v. 6801.
Degus saïns no tenga taula ni obrador,
Mas estem tot lo dia lafora al *trepador*,

E fassam las trencadas e tal garrejador
Quel sirvent e l'arquier e li frondejador,
Cant lor sira gran coita, agen bo intrador.

Rayn. übersetzte „endroit foulé par les pieds, promenade, allée, cours" („Nous fûmes tout le jour là dehors au cours"). P. Meyer läßt das Wort (welches Fauriel in seinem Glossar durch „trottoir, pavé", in seiner Übersetzung durch „remparts" wiedergab) unübersetzt.

Ein zweiter Beleg findet sich Te igitur S. 37, Z. 15: . . lo gran cami que va dal cap del dig pon velh vas l'ospital de S. Jorgi e vas lo *trepador* de la bueyna. Die Übersetzung gibt „et vers les fourches patibulaires de la Beyne".

Mistral bringt *trepadou* mit den Bedeutungen „lieu foulé aux pieds, endroit où les enfants prennent leurs ébats, préau, promenoir; trottoir; marchepied en talus qui sert à aborder un bac; place du timonier, sur l'arrière d'un bateau; palier, repos d'escalier, seuil." Die allgemeine Bedeutung des Wortes ist hierdurch klar. Die besondere läßt sich nur nach den in Betracht kommenden lokalen Verhältnissen bestimmen.

Trepano „Schädelbohrer".

S. den Beleg aus Chirurgie (Basel Fol. 133c) unter *plegadura* Bd. VI 378a. Die Form *trempano* steht auf dem gleichen Blatt: fai aital traue com es dig desus am lo prim *trempano*. Mistral *trepan* „trépan".

Trepar R. V, 417b „trépigner, folâtrer".

1) Die Grundbedeutung des Wortes ist offenbar „mit Füßen treten, springen, tanzen". So im ersten Beleg bei Rayn.:

sui brus et estrus
Ad autras e·l cor teing prems,
Mas pel sieu joi *trepa* e sauta.
Arn. Dan.[2] 8, 53.

und wohl auch im dritten:

. . qui iovensella
Mi comandava bella,
Paor ai piuzella
No fos al cap del an,
Qu'ans qu'aur ni vayssella
Ni denier ni bezan
Penria piuscella
Tozeta ben estan,
Trepan,
Aital iarbaudella
Que·m ancs embrassan.

P. Cardenal Mahn Ged. 1254 Str. 5 Hs. C (Hs. R, MG 1255 hat im 7. Vers *No penra*, im letzten *ames e*). Ist etwa *iarb.* Objekt zu *trepar?*.

Ferner:

ioglars de moutas manieiras,
Que tot iorn van per las careiras
Cantan e *trepan* e burden.
Appel, Chrest.[5] 3, 63.

Domna, que fas? vezes los be
Ballar e danzar autre se?
Oi! oi! to[s]t caira lur burbans!
Ges quec jorn non er Sanz Johans.
Sadol so e *trepon* aora.
Flam.[2] 757.

Übertragen liegt die gleiche Bedeutung vor im obszönen Gedicht Peire de Durbans bei Kolsen Dichtungen 14, 29:

Malvatz compaignos ac tres
Gavaretz, qant (Ausgabe q'anc) venc ferir,
Que l'us fo fals e mespres
De so q'el (Ausg. qe·l) degr' envazir,
E·ill dui foron *trepan* ab lor
E·l terz pican sul portal de la tor.

2) Die Bewegungen des Kindes im Mutterleib bezeichnet das Wort:

un cabaler anabe per la carrere et bi enter los mortz una femna morta, que lo (sic) *trepaba* la creature en lo

bentre . . . Et trego li deu bentre, et fo mascle.
Hist. sainte béarn. I 126, 4 v. u.

3) (von einem Pferde gesagt) „springen, sich belustigen".

Le cers s'en vai et el lo sec,
Tro que trobet en una vall
Trepant e jugant son cavall.

Deux Mss. 3, 170 (S. 13. Der Prinz Andronic war vom Pferd abgestiegen und hatte es herrenlos im Walde gelassen, s. v. 37).

4) „mit den Händen spielen".

trepar .i. manibus ludere.

Don. prov. 34ª, 43 (48ª, 7 wird mit: *tre[p]s* .i. „ludas" dasselbe gemeint sein), vgl. Rom. II 339.

Trepar de mas e janglar de vertat
Es vils solas trop may qu'om no s'albira,
Car motas vetz torna del tot en ira,
Si tot se platz quant om l'a comensat,
Perque totz oms, mentre·l solas es bos,
So deu layshar ans que·n iesca tensos.

Deux Mss. 20, 49. Glossar: „folâtrer, batifoler" . . . Notre passage confirme la traduction du Donat provençal „*trepar*, ludere manibus". Freilich muß hier noch eine besondere Art des Spielens mit den Händen gemeint sein.

So wohl auch:

Semblan fant de l'ase cortes,
C'ab son seignor cuidet bordir,
Cant lo vic *trepar* ab sos ches.
Marcabru 39, 56

obwohl das Wort hier auch „spielen, scherzen" schlechtweg heißen kann.

Hierher gehört nach der Meinung Chabaneaus auch: (die „sargans" Piqua-ausel und Oliffart führen Joseph von Arimathia ins Gefängnis)

Joseph, tu ies entre nostras mas,
He no sabes pas cosi *trepam*.
No as pas tu vist d'aquil truan (scil. Christus),
Quant el era en nostras mas,
Cosi lo promenavem nos?

Myst.prov.v.3707, Glossar „danser".

Chab. Rev. 37, 483: *trepar* signifie, non pas „danser", mais comme le contexte d'ailleurs indique „jouer des mains". Das ist möglich, aber in der allgemeinen übertragenen Bedeutung, in der das Wort hier steht, nicht sicher.

Fraglich ist, ob hierher gehört *trepat*:

Item deu per .i.ª escarsela, e per .i. sobreseng *trepat* de Monspesliers . . .x. s. t.

Frères Bonis II S. 132. Dazu sagt die Anm. des Herausgebers: Comme on le voit par le contexte, le mot *sobreseng* ne peut signifier „cuirasse," puisqu'il est suivi du mot *trepat* „tressé". C'est donc une courroie servant à suspendre l'escarcelle. *Sobreseng* heißt in der Tat nicht „cuirasse" (s. das Wort Bd. VII 719ᵇ); andererseits ist mir *trepat* in der Bedeutung „tressé" unbekannt.

In Verbindung mit dieser Stelle wird man die folgende zitieren dürfen:

Seingner, tostemps vos aurai prezicat
Que vendesem so major porc faissat,
E vestissem Miquel, so berbeguier,
Fezessem li blizaut fendut *trepat*.
Tant a gen cors e bella majestat,
Cent vez er pres a lei de cavallier.

Kolsen, Dichtungen 11, 22. Dazu die Anm. „vielleicht ist *trepat* mit dem afz. *triperie, tripier* und dem afz. *tripes* ‚Trippsamt' verwandt". Vgl. Stichel *trepat*, wo das Wort

als „durchlöchert“ gedeutet, aber gleichzeitig gefragt wird, ob etwa *crepat* dafür zu lesen sei. Herrigs Arch. 86, 357, Supplwb. V 14b unter *magestat*.

Mistral *trepa*, *tripa* (lim.) „trépigner, gambader, folâtrer; sauter, danser; piétiner, fouler aux pieds; marcher vigoureusement; marcher à petits pas.

Trepas? Das Wort scheint in einem Gedicht von Raimbaut de Vaqueiras vorzukommen, das in den Hs. A (Nr. 598), D, I (Mahn Ged. 598, 3) und K steht. S. die Stelle unter **guerrestaje* Bd. IV 208b. Bei Godefroy ist ein *trepas* „ardillon et chappe, ou l'équivalent“ verzeichnet, das allenfalls hier passen könnte, aber auch nur einmal belegt und in seiner Bedeutung unsicher ist.

Trepei, tra- „Unordnung, Verwirrung, Getümmel“ (vgl. Rayn. *trapei* unter *trepel* V 418a).

Cinc duchatz a la corona francesa,
E, si·ls comtatz, son a dire li trei;
E de Gisortz pert la rend' e l'esplei,
E Caercis rema sai en *trepei*
E Bretanha e la terra engolmesa.

B. de Born[3] 17, 13 (Glossar „Unordnung“, Thomas „désordre“).

Die Razo zum Gedicht Al doutz nuou termini blanc umschreibt den angeführten Vers: Quan en Bertrans . . ac dich al rei Felip . . com Caercis remania en guerra et en barata . . (Stimming a. a. O. S. 94).

Dasselbe Wort liegt vor: Girart de Ross. 739 u. 746.

E lai on s'ajustero, ac tal *trapei*,
No i ac tan bon escut que no pecei . .
Albertz es caegutz del bai morei
E G. derochatz latz un maufei;
Mas a l'escosa d'els ac tal *trapei*,
Qui fo aqui ferit e no casei,
Ben ac Dieu ad amic e Sanh Ramei.

Die Oxforder Hs. schreibt an der ersten Stelle: E lai o aiosterent a grant abei, an der zweiten: Mais a l'escosse d'elz ot tan *trepei*. Rayn. zitiert a. a. O. den zweiten Vers nach der pariser Hs. (liest aber estorsa statt escosa) und übersetzt: A la délivrance d'eux il y eut tel carnage. P. Meyer übersetzt (S. 40): Mais à leurs secours, il y eut un tel tumulte.

Mistral *trepé*, *trapé* usw. „trépignement, piétinement“, *faire trepé* e carmentran „faire le diable à quatre“.

Trepel wird von Rayn. V, 432a mit Unrecht als eine Form für *tropel* angeführt. Der Vers des Gedichts, den Rayn. zitiert:

E se tuih el mon garan
Desoz la chapa del cel
Eron en un sol *tropel*,
For d'una non ai talan.

Bern. de Vent. S. 282 v. 13

bietet in allen drei Hdss., die das Lied enthalten, *tropel*.

Trepelada? siehe *atropellada* Bd. I, 98b.

Trepelh wird von Rayn. V, 418a, abgesehen von der oben unter *trepei* angeführten, unzutreffenden Stelle, zweimal belegt. Bei Peire Raimon de Toloza Mahn Ged. 942, 1 Hs. I:

Pos vezem boscs e broils floritz
E·l prat son groc, vert e vermeill
E·ill chant e·l refrim e·l *trepeill*
Auzem dels auzelos petitz (Hs. auzels los petit)
Be·s taing c'un novel chan fabrec.

(Hs. a liest nach Rev. 45, 136 tropeilh) übersetzt er es mit „tapage“, und etwa „Lärm“ muß ja auch wohl die Bedeutung sein.

Die andere Stelle ist aus dem Girart de Ross. v. 316:

Si K. nos combat, non pretz un grel

S'ieu no·lh mou ab ma spaza un tal *trepel*,
No·lh guerira sos elmes cap ni cabeilh.

Die Oxforder Hds. hat:

S'a Carlon ne conbat, ne pres un grel,
Se ne mue ab espades tant grant esvel,
Ne garisse soz elme casp (sic) ne cabel.

Hier übersetzt Rayn. „Que je ne lui suscite avec mon épée un tel tourment". P. Meyer (S. 27): „si je ne le pousse l'épée à la main de telle sorte que son heaume aura de la peine à lui garantir la tête".

Das Wort hat, von „Unruhe" ausgehend, offenbar die allgemeinere Bedeutung „üble Verfassung" angenommen (siehe Godefroy VIII 42b estre, metre en [mal] trepeil); und das scheint das Wort auch in zwei weiteren provenz. Belegen zu heißen:

Quar si tot no son miey cabelh
De guay semblant ni d'ergulhos,
Mais val francs e fis e ioyos
Que fals ni trics d'avol *trepelh*.
Uc Brune(n)c 5, 12.

Giraut, no vueill qu'en tal *trepeill*
Torn mos trobars que hom am tan
L'avol co·l bo e·l pauc co·l gran.
Appel Chrest.[5] 87, 15 (= Giraut de Bornelh 58, 15).

Mein Glossar übersetzt „Unruhe, Verwirrung", Kolsen: „ich will von meinem Dichten nicht so viel Unruhe haben". Dazu Jeanroy (An. Midi 21, 367): „*trepelh* ne me paraît pas traduit très exactement par Unruhe. Ce mot, apparenté à *trepa* doit signifier l'action de piétiner (voy. Mistral *trepé*). „Je ne veux pas que mes poésies soient foulées aux pieds".

Trepez, trespes, trepei „Dreifuß (zum Untersatz für das Kochgeschirr)".

E la peyra va ss'en plus tost que auzelos
Fer[i]r dintz el payrol, ont cosia·l moltos,
E trenquet lo payrol e·ls *trepez* e·ls gofos.
Et adonx dels ricomes a·n Gasto foron dos
E disso·l: „Franc seynnor, veiatz com so felos
Cels del Borc quez an trayt lay or cozinatz vos.
Ez an trencat cauderas, *trepez* e cabyros.
Guerre Nav. 4038, -42.

Plus unis tres-besses de fer am *trespes* grans.
Inventar in Arch. cath. Carc. 353. Z. 16.

Die Form *trepei* in einer Stelle aus Rec. gascon S. 86, Z. 2 v. u., die Bd. VII S. 476a unter *sartanha* angeführt ist.

Ein Dreifuß anderer Art ist gemeint:
Item plus fet mete dus tirants e tres colanas per far lo *trepey* a la tor de Chic, en que paguet, condat la corda per puya los dits tirants, .xxIII. ardits.
Arch. Gironde 31, 121 Z. 23.

Mistral *trespèd*, *trespes* „trépied; triangle, instrument de musique; siège du cuvier".

Trepir „mit Füßen treten".

lo gran Turc, en julhet, l'an passat,
Pres Negrepon en maniera molt dura,
E, cum tiran, enemic de natura,
La femnas prens a chevals fes *trepir*,
E los enfans estranglar e murtrir

Vilanamen, entrels bras de lur mayre.
Joyas[2] S. 105, 23 v. 36 (Gloss. „fouler aux pieds").

D'obrias gran cop ay vist dins una vinha
Plantar molt gent et fotyar per ensems,
Ez en apres seguen la dreyta linha,
Culhir los frutz, quant es vengut lo temps,
Trepir aquelz e trulhar per mesura.
Ebenda S. 187, 41 v. 5.

Vgl. Stichel S. 81, Zeitschr. 15, 545.
Mistral *trepi* „piétiner, fouler, en Languedoc".

Tres (R. V, 410) „drei".

Rayn. belegt die Form *trei* für den nom. masc., *tres* für den nom. fem. und den obl. beider Geschlechter. Beide Nominative stehen nebeneinander im Beleg:

E quant En Archimbautz las vi
El dis: . . .
Vos est *tres* et aquist son *trei*,
Et entre vos acordas vos
Consi partas vostres cordos.
Flam.[2] 7620.

Aber auch als nom. masc. begegnet *tres*, und zwar schon in den Anciennes Poésies religieuses:

Mercet quer per ta maire
A ti e a to paire . .
Fais me merce tuh *tres*,
Que al diable pes
Del meu melurament!
Zeitschr. 10, 158[a] v. 24.

Die Form *treis* könnte eine Kombination von *trei* und *tres* sein:

Cel jorn portet armas le reis,
E dic vos ben, non foron *treis*
Que mieilz las portesson de lui.
Flam.[2] 804.

Die Leys bestätigen die Form *treis* neben *trei*, scheinen aber einen Unterschied des Geschlechts nicht machen zu wollen:

Item hom pot dir *duy* o *dos*, *trey* o *treys* en lo nominatiu et en lo vocatiu plurals. Et alcu dizo *siey* per *sieys* e *diey* per *detz*, la qual causa nos no aproam, quar hom deu dire *sieys* e *detz* en los nominatius et en los vocatius plurals et en los autres cazes.
Leys II, 172, Z. 3 ff.

Das Letzte richtet sich gegen die im Doctrinal des Juan de Castelnou ausgesprochene Ansicht:

Nominatius vol *dey*
E *duy* e *trey* e *sey*.
Dos e *tres*, *sieys* e *detz*
En los oblics reddetz.
Deux Mss. S. 201, v. 67—70.

Als latinisierende ursprünglich neutrale Form tritt dazu *tria*:

E son comtat li cavallier
Solamenz ses la[s] autra[s] genz
Tria milia e cinc cens.
Jaufre 145[a] v. 22.

So dis Daurel: „Rei, da lhi de ta gen
Mai de *tria* milia(homes) que sian combaten.
Daurel 1872.

Hierbin gehört auch das *tria semoia*, welches Bd. VII, 556[b] aus dem Rec. d'anc. textes Nr. 40 Z. 73, 74, 77 belegt ist.

Auch der Wurf „drei" im Würfelspiel heißt *tria*, entsprechend dem altfrz. *troie*. So tritt:

E *tria* e dos as

in die wunderbare Salbe ein, welche Peire Cardenal im Gedicht *Sel que fes tot cant es* zusammenmischt (Mahn Ged. 1245, Z. 19). Vgl. Semrau, Würfelspiel S. 62.

Die Wendung *de tres en tres*, welche Rayn. einmal belegt, steht noch:
Item, deu nos donar mieja pessa de moto bo et sufficien de dos en dos capellas . .; et a diages et clergues *de tres en tres* la porcion de dos capellas.
Rev. 42, S. 215 Z. 19.
Mistral *tres, trei, treis* „trois"; *de tres en tres* „de trois en trois".

Tres „sehr".
Pel *tres aut* Rey Loys, molt catholics,
Pats general per tot sera fermada.
Joyas[2] 16, 33 (a. 1462).
E . . Rotlan . . ditz enaissi: „o espaza *tresbela* e tot iorn lusens . . per te . . enquera *tresbona* fama n'es aquerida.
Zeitsch. 14, 503 Z. 40 und 504 Z. 6.
Lo noble et *tres aut* senor mossen Phelip, rey de Fransa . .
dont era en *tres grant* damnatge et prejudici del sobresdich nostre seignor lo rey.
Livre Epervier S. 35 Z. 144 und S. 36 Z. 175 (a. 1339).
Siehe *tresque*.

Tresa
1) „Haarflechte". In dieser Bedeutung steht das Wort in dem einzigen von Rayn. V, 419a beigebrachten Beleg, den ich nicht festzustellen vermag:
Pitz, tetinas e *trezas* e mentos
Un Troubadour anonyme, Coblas esparsas.
Die Schreibung mit *z* ist auffällig.
Liegt dieselbe Bedeutung an der folgenden Stelle vor?
. . que la rauba ho mantel non passe dos palz de coa, ny los capeyrons gitats sus la testa ho *tressa* non agion plus de grant que dos palz de larc.
Cour. temp. d'Avignon 195 Z. 1.
2) „Band, Besatz".
Emp[e]ro volo e autrejo que las donas posco portar els mantels una *tressa* de ceda pura, de prets de .v. sols de tornes, e d'aqui en aval.
Hist. Montauban I, 412 Z. 1.
Item, que denguna femna menesteral ho artista ho autres ressemblaus a elles . . ause portar colet reversat en sa raube, ne porte dengunas *tresas* de pels, ny aussy porten denguna cadena ny baga d'or . .
Cour. temp. d'Avignon 194, Z. 35.
Item . . per .II. *tresas* negras .II. s . . . .
Item deu per . . Ia *tressa* negra, que pres la dona sa molher . .
Frères Bonis II S. 6 Z. 7 und S. 259 Z. 13.
Ebenda S. 309 Z. 23 aber sollen die *tresas* noch mit Seidenband galoniert werden:
. . per .v. aunas veta de seda per gualonar las *tresas*, a .XXIII. s. l'escut . .
Wie ist hier *tresa* zu verstehen? Sind es hier etwa wieder die Zöpfe, die mit Seidenband durchflochten werden sollen. Aber kann man das Durchflechten als *gualonar* bezeichnen?
Und unklar ist mir auch die Stelle Cart. Limoges 159 Z. 17, wo in einer Zollliste bestimmt wird:
De alhs. Item, en alhs que son aportat en bestia demia *tressa*.
Es scheint, als ob die *demia tressa* das Maß der Zollabgabe sein soll, so daß etwa der Knoblauch in *tressas*, in „Geflechten" in die Stadt käme. Aber die Abgabe wird bei allen anderen Gegenständen der Liste in Geld, nicht in Naturalien erhoben. Auffallend ist auch die Präposition *en* (zu *demia* ist Bd. II S. 81a und Sternbeck S. 81 zu vergleichen. Das Wort ist dort gestrichen. Als Entlehnung aus dem Französischen ist aber seine Existenz doch anzuerkennen).

Tresana siehe *tersana.*

Tresbes?
Siehe den Beleg aus Arch. cath. Carcas. 353 Z. 16 unter *trepez.*

Tresc (R. V, 418b „branle, nom de l'air de la danse du même nom", ein Beleg).

Ein zweiter Beleg steht Gir. de Bornelh 73, 50:

Eu vi c'om prezava chansos
E que plazian *tresc* e lais.

(Siehe die ganze Strophe Bd. II, 20a unter *debluire.*)

Der von Rayn. zitierten Stelle Marcabru 14, 49:

Selh qui fes lo vers e·l *tresc*
No sap don si mou la tresca,

folgt unmittelbar als zweite (Echo-) Tornada:

Marcabrus a fag lo *tresc*
E no sap don mou la tresca.

Der erste Vers Marcabrus legt nahe, in *tresc* die Singweise des als *vers* bezeichneten Liedes zu sehen. Die zweite Stelle und die bei Gir. de Born. lassen eher die ganze Liedgattung, Worte und Weise, als *tresc* verstehen. Aufschluß über die Art eines *tresc* ist aus dem Stück Marcabrus kaum zu gewinnen. Es ist ein Gedicht aus siebensilbigen Versen in paarweisen Strophen von der Form:

$\alpha \smile b\, a\, \beta \smile c\, \gamma \smile$
$b\, \alpha \smile \beta \smile a\, \gamma \smile c$

($\alpha\, \beta\, \gamma$ sind die weiblichen grammatischen Reimendungen zu a b c).

Tresca (R. V, 418b „danse, branle, frétillement").

1) eine Art Reihentanz

Tresca .i. correa intricata.
Don. prov. 65b, 25.

So im ersten Beleg Rayn.'s, der vollständiger lautet:

Una sirventesca,
En Raynier, tota fresca·
Us metray en cabal,
Quar tan gent *anatz en tresca*
E d'armas no·us cal.
Par. Ined. S. 39 v. 4 (B. de Rovenac).

Ein Tanzlied in genau gleicher Form ist B. Grdr. 461, 198 = Bartsch-Koschwitz Chrest. Sp. 270. Es ist aber damit nicht gesagt, daß dies die Form einer *tresca* sei.

Marcabru verwendet das Wort außer an den beiden unter *tresc* angeführten Stellen:

D'aqui nais l'avols barata,
Ric, cui Mortz e Dieus decresca!
Qu'us non fai condug ni *tresca.*

St. XI v. 59. Übers. „Riches, puissent la mort et Dieu vous abattre, car pas un de vous n'aime les festins et la danse!"

2) Die Singweise eines solchen Tanzliedes scheint gemeint zu sein:

Canczon audi q'es bella'n *tresca,*
Que fo de razo espanesca . .
S. Fides v. 15 (Rom. 31, S. 180).

Übertragen auf das Fliegen der Schwalben:

Lo mati ans que·l jorn[z] paresca
Ni l'irondes comens sa *tresca,*
Venetz a la ferma suau.
Auz. cass. v. 1770 (Rayn.'s dritter Beleg).

Übertragen in anderer Art:

Cil del tornei movon lur *tresca*
Per mieg lo prat gran et espessa.
Flam.[2] 8062.

Cors, ar'as pergut
D'aquest segle la *tresca.*
La carns tua put,
La quals fo bel e fresca.

Leys II 222. (Die Übersetzung sagt unzutreffend: „Corps, tu as maintenant perdu L'ornement de ce siècle".)

No saber don mou und *don si mou la tresca* bei Marcabru siehe unter *tresc.*

Sé mettre en tresca ab domnas bei Elias Cairel siehe III 78[a] unten unter *entrebescar.*

Mit einem anlautenden *d* steht das Wort:

Dresca Chorea.
Floretus, Rev. 35, 64[a].

Die Hs. zeigt, dem Abdruck zufolge, freilich *dresta* (so auch hier Bd. II S. 350[a]). Aber Thomas hat mit Recht zu *dresca* geändert, siehe Bausteine (Mussafiaband) S. 648.

Mistral *tresco* „danse, contredanse, branle (vieux)".

Trescamp „Brachfeld, Heide".

Item plus, an o[r]denat que tota persona de la villa de Tharascon ho abitant en aquela, . . que vendran los herbages, sien de pras, deffens, estoblas, *trescamps* et autras esplechas, pagaran lo vinten.
Extr. arch. Tarascon § 45 (Rev. 40, S. 225).

Mistral *trescamp* „terre inculte, lande" siehe Zeitschr. 22, 490; Rom. 28, 144.

Trescar (R. V, 418[a] „danser, frétiller; tourbillonner").

1) „tanzen" im eigentlichen Sinne:

Trescar .i. coream intricatam facere (B:ducere).
Don. prov. 34[a], 40 (vgl. 65, 26).

El païs fon acostumat
Qu'el pascor, quant hom a sopat,
Tota li gens balla e *tresca*,
E, segon lo tems, si refresca.
Flam.[2] 2663.

Gloss. „danser la ‚tresche' (God. *tresche, treschier*). sorte de farandole."

. . totz iorns trobaretz mi fresc
Al vostre dan, on qu'an ni *tresc.*
Mahn Ged. 531 (E), 532 (C), Str. 1.

2) in übertragener Verwendung:

Vom Fisch an der Angel (siehe Rayn.'s ersten Beleg).

Si co·l pescaire que plomba
En la mar e pren ab l'esca
Lo peisson que sauta e *tresca*,
Atressi·m ten pres en boia.
Hs. A 135 Str. 5, vgl. H 98 Str. 5 (Elias Cairel).

Vom Schnee in der Luft:

Era no vei puoi ni comba
On foilla ni flors paresca,
Mas la bla[n]cha neu que *tresca*
Mesclad'ab vent et ab ploia . .
Ebenda Str. 1.

Vom Herzen in der Brust, von der Liebe im Herzen.
Ebenda Str. 2, Str. 6.

Vom Schmerz im Herzen. So in Rayn.'s zweitem Beleg, Raimbaut d'Aurenga, Un vers farai de tal mena Str. 3, der aber in den Hss. verschieden lautet. Rayn. schließt sich an C, wo es heißt:

Pero si·n suefr'ieu gran pena
Qu'ins e mon cor sal e *tresca*,
Qu'anc hom per belha parvensa
Non trays tan greu penedensa.

Ähnlich Hs. N[2], Archiv 101 S. 190: V. 2 Ques(a) a mon cor saill e t. V. 3: Quant; bele p.

In A, Nr. 95, Studj 3, 104 lauten die Verse:

Ren non sai, que tant gran pena,
Q'inz el cor mi nais e·m *tresca*,
Non trais hom ses penedensa
Cum ieu . . .

Damit übereinstimmend Hs. a Nr. 214, Rev. 45, 150[b] (für Ren steht dort Per, für ses: senes).

3) „spielen" scheint die Bedeutung in der 4. Str. des oben zitierten Gedichtes von Elias Cairel zu sein:

C'atressi cum la retomba
Frain leu e fai mainta lesca,

Fraing amors, qand ab lieis *tresca*
Cel c'ab sa ricor la loia.
Hs. A 135; Hs. H 98 (a lei *tr.*).

Unverständlich ist mir die Stelle bei Giraut de Bornelh 75, 53 (= Witthöft, Sirventes joglaresc S. 41 v. 53), welche Kolsen sicherlich nicht richtig gedeutet hat. Siehe die Verse nach der Fassung Witthöfts Bd. IV 60b unter *garenda* und vgl. die Varianten bei Kolsen S. 478.

Mistral *tresca* „sauter, danser, frétiller, bondir de joie, batifoler".

Tresenueg.

.. autrui rauba[n] se cofon
Et a Dieu fai gran dessonor
Et son vezi met en dolor.
Et qui fai tan gran *tres-enueg*
Non es de cortesia dueg.
Quatre Vert. card. V. 1641.

Das Wort bezeichnet doch wohl einen „großen Verdruß", vgl. *trespaor*, eher als einen „dreifachen Verdruß"; woran man nach dem Vorhergehenden auch etwa denken könnte.

Tresia „bis".

Aisso quil (Chab. que li) las Moleiras avien en la desma de Meirinac d'aitant de terra quant achapten (Chab. achapteren) li chanorgue, a la vestizo de Fonlop far, de la Faia *tressia* en la chaussada doneren.
Doc. hist. I 152, 20.

Übersetzung: „Ce que les las Moleiras (Chab. ceux des M.) avaient en la dime de Mérignat sur la terre que les chanoines pourront acheter pour en doter Fontloup, depuis la Faye jusqu'à la chaussée, ils le donnèrent".

Trecía que „bis".

Trecía que aóra no quesísz alcúna cháusa eu méu num.
Bartsch-Koschwitz Chrest. 16, 17.

Ev. Joh. 16, 24 „Usque modo non petistis quidquam in nomine meo."

Trecía que „bis daß".

Veramen, veramen te dic: no chantará lo jáus trecía que me abnéis per trés veiádas.
Ebenda 11, 21 = Rec. d'anc. textes Nr. 2, 38; Ev. Joh. 13, 38: non cantabit gallus donec ter me neges.

Godefroy unter *tres*: *tressi*, *tressi a* „jusqu'à".

Tresier (R. V, 413b). Die Bedeutung ist nicht „le jour d'avant-hier", wie Rayn. übersetzt, sondern „gestern", siehe die Stelle *tras* 5).

Treslir (R. V, 419a) ist zu streichen. Siehe oben S. 425a *trelitz*.

Tresmes

Li abaiessa deit lo jor de festa sant Andreu .i. emina de seigla .. Li *tresmees* de Buec reyel sunt al mestral.
Langue Dauph. sept. S. 75 § 24 (Gloss. „trémois").

Trespaor

Qestas vertuç son aitals sens fallença
Que cil qu'en son garnit e n'an escut,
Ja non er mais pel nemic ofendut
Ne de la *trespaor* auran timença
La quals devon doptar los peccadors.
Poésies rel. Wolfenb. V. 2423.

Wie *paor* auch das bezeichnet, das Grund zur Furcht gibt (siehe Bd. VI 50b), so ist *trespaor* hier das, was außerordentliche Furcht veranlassen muß.

Tresparilh

Turgesius .. fetz castels de torn en torn en luocs covenables, fetz aqui atressi mainhs fossatz fort autz e mainhs castels environatz alcus de *tresparilhs* de murs, los quals so hueu intier, on no habita hom ..
Merv. Irlande S. 64 Z. 9.

Turgesius .. totam terram locis idoneis incastellavit. Unde et fossata infinita, alta nimis, rotunda quoque, et pleraque *triplicia*, castella etiam murata, ed adhuc integra, vacua tamen et deserta, . . reperies.
Gir. Cambr. Topogr. hib. III 37.

Trespoderos „allmächtig".
Dieus trespoderos pot far calque causa que lhi plassa.
Merv. Irlande S. 49, Z. 9.

Tres que „bis".
Prometem e volem e autreiem que nostri er, *al tres que* serant de aage, e nostri esseguent jureisant . . la dita francheisa de Saint Bonet a tenir e a gardar . .
Rec. d'anc. Textes S. 180 Z. 15.
Mistral: *trusque*, *tresque*, *traique* etc. „jusques, en Limousin"; Godefroy unter *tres: tres que* „jusque".

Tresque „sehr".
Quatre senhor an mes en detz tonelz
Molt dolsamen la liquor *tresque* pura.
Joyas[2] 41, 7.
Quatre mays son de *tresque* belas filhas.
Ebenda v. 9 (siehe *trasque*).

Trestan „so viel".
Et apres que aquetz qui s'en tornan, fon partitz de luy, fo sa abenture que acaba so que's bole et guoadanha *trestanta* terre que no ere estat manat.
Hist. sainte béarn. I 130, 16.
Übers. „et ses succès dépassèrent même les ordres qui lui avaient été donnés".
Siehe *atrestan* R. II 45 und *tertan* oben S. 199[b]; Mistral *autretant*.

Trestacios „scélératesse, insigne trahison" R. V, 397[a] ist zu streichen. Die von Rayn. angeführte Stelle aus Peire Cardenal, *Un sirventes ai en cor que comens*, steht An. du Midi 21, 26, bietet aber:
az Aenac fetz tals tres tracios
Que no feyra Judas ni Guaynelos.

Trestut?
Im Testament einer Catherina de Cantaloup wird bestimmt:
. . *a sa neboda*, la somme de cinquante francs et un *trestut de seda peresse*, garnit d'argent.
Arch. hist. Gironde I 207, 3.
Der Herausgeber sagt nur, daß das Wort im Lexique Raynouards nicht enthalten ist. Eine Übersetzung gibt er nicht

Tresurar (R. V, 419[a] „ployer, tordre").
Die von Rayn. gemeinte Stelle lautet im Zusammenhang:
Quan foc jutjat, li fez (= fezetz, scil. die Juden) la crotz portar
Sus lo seu col, e grans espenchas dar,
E am grans cops de la ciutat gitar.
Per gran forssa lo fezetz *tressurar*.
Ay filh, tan vos vech malmenar!
Plainte de Notre-Dame v. 39, Rec. d'anc. textes p. 132.
P. Meyer fragt in der Anmerkung, ob nicht *tressuzar* zu lesen ist, und diese Vermutung wird das Richtige treffen. Siehe *trasuzar* afrz. *tressuer*.

Tretal siehe *atretal* Bd. I. 98.

Tretzal „dreizehnte".
Note per costume, quent lo *tredzau* an es complit, lo pupil es fore deu poder deu tutor.
Livre noir Dax 40, 17.
Lespy *tredzau* „treizième".

Treu (R. V, 409 ein Beleg). „Waffenstillstand".
er' es proeza dans
E vergonha maleus
E justa treus
E paubrera folors.
Gir. de Bornelh 46 v. 33 (S. 284).

Kolsen übersetzt „Kampf ist Waffenstillstand“ und erklärt „statt ritterliche Kämpfe auszufechten, pflegt man jetzt lieber der Ruhe“.

Treu (R. V, 423[a] „chemin, trace, direction, manière“).

Von den Belegen Raynouards ist der erste (Dalfi d'Alvernhe, Grdr. 119, 8 v. 23 = Mahn W. I 132; Hs. A Studj III Nr. 586) mit falscher Lesart unter *estreup* III 231[a] angeführt, ist also dort zu streichen.

Für die eigentliche Bedeutung „Weg“ bringt Rayn. keine Stelle bei. Das Wort steht so:

Tant es mala la guerra el perilhs el mazeus
Que firen los ne menan e lor tolirol[s] *treus*
E los poigs e las plassas e l'erba els rauzeus.
Crois. 4589,

wo das Glossar zwar ein *treus* „campagne, plaine cultivée“ ansetzt, Chabaneau aber Rev. 9. 359 schon das Richtige erkannt hat.

E sitot lop m'appellatz,
No m'o tenh a dezonor,
Ni si·m cridan li pastor
Ni si sui per lor cassatz;
Et am mais bosc e boisso,
No fauc palaitz ni maizo,
Et ab joi li(?) er mos *treus*
Entre gel e vent e neus.
P. Vidal[2] 33 v. 47.

Meist steht das Wort in übertragenem Sinne. So schon S[a] Fides v. 494:

Dolentz son molt per aiczo eu
Quar nuns regnavanl Machabeu,
Qu'ill lur *breugeran aqest treu*
(nämlich den Juden und Heiden, welche die Christen bedrängen).
Rom. 31, S. 196.

metre al tr. d'alcu: So offenbar in dem Beleg aus den Leys d'amors:

Si·t *met al sieu treu*,
Sentiras en breu
Foc e glas e neu,

den Rayn. V 421[a] unter *trabug* stellt.

tener los treus d'alcu im letzten Beleg Rayn.'s, siehe Mahn Ged. 1202—06, Str. 3.

segre·l treu d'alcu (ein Beleg aus P. Vidal[2] S. 170:

s'eu volgues, donna, *segre autre treu*,
Onrat plazer agra conqist en breu.

Der Text auf S. 78 v. 45 lautet bei Anglade, wie bei Bartsch, anders).

. . Dieus per sa pidat
En oblida·l vengamen,
Qu'estiers crei fermamen
Qu'est passatges de l'autre *segra·l treu*,
Si no·us en fai la denha Crotz manleu.

Bert. Zorzi 8, 59 (*oblida* v. 57 ist Konj. Praes. siehe Levy S. 85 zu 4,9, Bertoni, Trov. d'Italia S. 173).

. . us no·l mante (sc. pretz) ni vol *seguir son trieu* Si quon degra.
Uc de Lescura Grdr. 452, 1 v. 29 (Litbl. 1887 S. 272; An. Midi 16, S. 477).

faire lo tr. d'Espanha.

Maritz drutz qu'autruy con bezuc
Del sieu, *fai lo trieu d'Espanha.*
Prov. Ined. S. 54 v. 42 (Bern. de Venzac).

Die genauere Bedeutung dieses Ausdrucks ist mir nicht klar. Im Glossar habe ich, unter *Espanha* S. 349, zweifelnd vorgeschlagen: „einen gefährlichen Weg einschlagen“. Doch ist das wohl zu allgemein.

Unklar ist mir:

Religions fon li premieir' enpreza
De gent que *trieu* ni bruida non volgues;

Mas Jacopi apres maniar non aqueza,
An[z] desputon del vi, cals meillers es.

Vossler, Peire Cardenal S. 165 v. 10.

(Im dritten Vers ist doch wohl mit Hs. T, Mahn Ged. 1233, 2 *Jacopis no·s queza* zu lesen, siehe *quezar* Bd. VI S. 620, im folgenden *desputa?* Im zweiten Vers wird man *vol ges* lesen dürfen). Der Sinn der Verse wird durch Voßlers Übersetzung wohl getroffen: „Die ersten, die ins Klosterleben schieden, Taten's, um Streit zu meiden und Geschrei". Aber *trieu* heißt doch nicht „Streit".

Ein *treus*, das von P. Meyer Rom. 3, 430 im Sinne von „parcelle (de terre)" angesetzt ist und das Rec. gascon 117, 9; 118, 13 als *treus*, *treuz* 118, 25 als *treuh?*) gedruckt steht, ist vielmehr als *trens* zu lesen; siehe oben S. 440.

Mistral *trèu* „trace, en Langued'oc". Von der Etymol. spricht Schuchardt Zts. IV 125, vgl. Meyer-Lübke, Etym. Wörterb. 8872, wo aber für afrz. *triège* eine für das prov. *treu* unmögliche Etym. angesetzt wird. In Rev. 9, 359 bezeichnet Chabaneau *treu* als „probablement le substantif verbal de *trevar*". Es bedeute „le lieu où l'on erre, où l'on se promène".

Treugar setzt De Lollis, Studj 9, 163 zu Bertoni, Rime .. del cod. Campori XIV, I, I v. 2 an für das Gedicht Blacassets, *Guerra mi play quan la vei comensar.* Es heißt dort v. 8 der ersten Strophe nach Klein, S. 12:

E gerra·m plai ses ja mais en trengar.

Der Herausgeber versteht „ohne davon abzuschneiden, ohne jede Einschränkung, = frz. *retrancher*". De Lollis bessert *en treugar.* Es ist aber vielmehr *entreugar* zu lesen, wie bereits Rayn. V, 410a (unter *entregar*) erkannt hat. Vgl. *entregar* Bd. III, S. 82f.

Treva „Waffenstillstand". R. V, 409b unter *trega.* Rayn. bietet zwei Beispiele für *treva* gegenüber je einem für *trega* und *tregua.* In der Tat ist die Form mit *v* die weit häufigere. Karch, Die nordfrz. Elemente im Altprov. S. 49 zählt dafür 7 Belegstellen auf. Vgl. ferner Raim. Vidal *So fo el temps* v. 180; Albertet Hs. A Nr. 150 Str. 3; Guilh. de la Barra v. 257; Jacme Olivier S. 349, Z. 12 (. . remezeron a tot lo comun de Narbona totas las raubairias qu'els faitas avian de . . .xx. ans passatz, e hotra pus *feron trevas* de .L. ans venens apres).

Von weiteren Formen begegnen:

treues: . . continuar lo tractat que . . es estat comensat sus lo fact de *las treues.*
Jur. Bord. I 292, 23.

treuves: . . disent que *les treuves* et patz . . ere deffeite et rompude.
Délib. Bayonne 302, Z. 4 v. u.

treube: . . per vertut de le prumeire patz o *treube*, qui ere de chiis ans aredarer passade.
Etabl. Bayonne 280, 25.

treubas: . . per acordar *las tr.*
Jur. Bord. 339, 14.

triubas: pendent *las tr.* deu Rey; lo feit de *las tr.* d'Espanha sia mostrat a mossenhor lo senescaut.
Ebenda 297, 20; 333, 1.

parlar . . sober lo feyt de *las tr.*
Comptes Montréal S. 7 § 32.

triube: So qui fo feit en *triube* que sie amendat; . . prener e affermar *triubes* e abstinencis de guerre . .
Livre noir Dax S. 186 Z. 5; 469 Z. 2.

los soberdiits senhors de Baione . . a nos en los temps passatz an arcuilhit en lors patz e *triubes.*
Etabl. Bayonne S. 325, 4.

trube: . . daran thianssers, *trubes* et patz en la maa deu genthiu . .
Fors Béarn S. 279a Z. 1 v. u.; vgl. ferner 280a Z. 18 und Z. 27.

lo Senhor non deu prener thianssers ni los [eines Verbrechens beschuldigte] deu meter en *trubes.*
Ebenda S. 12 Z. 12.

metre en tr. in diesem letzten Beleg scheint zu heißen „außer Verfolgung setzen".

Vgl. auch *donar treguas* unter *donar* 10) Bd. II 283a.

Mistral *trèvo*, *trèbo*(l.) „trêve, relâche", Lespy *triube*, *treube* „trêve", *donar triubes* „accorder un trêve".

Trevar „umgehen, verkehren". Rayn. V, 410a fälschlich mit „avoir trêve, faire paix" übersetzt. Schon Stichel hatte S. 81 auf die irrtümliche Deutung Raynouards hingewiesen und hatte auf

trevar .i. frequentare
Don. 34b, 6

aufmerksam gemacht.

In örtlichem Sinne findet sich das Wort

Per cella via soen *treva* (: leva)
Flam. 4749.

En apres estet tota la mayo comuna desolada (durch die Pest), que no fouc home que lay *treves* ny rodes.
Rev. 34, 41 Z. 24 (Mascaro),

in übertragenem Sinne:

Quan dui aman fin e coral
Dreigz oilz s'esgaron per egal,
Endreg amor, mon eissient,
Tan granz jois al cor lur deissent
Que li douzor que d'aqui nais
Lur reven tot lor cor e pais;
E l'ueil per on *treva* e passa
Cil douzors ques el cor s'amassa,
Son tan lial que nulla ren
Negus a sos ops non reten.
Flam. 6575.

Und hiermit so ähnlich, daß der Gedanke eines Zusammenhangs nahe gelegt wird;

Humilitatz es pezillars
E claus e porta e lundars
Per on *trevon* totas e passon
Las vertutz qu'en ome s'amasson.
Q. Vert. Card. v. 1755 (vgl. Bd. VI, 305b).

tr. en un luec siehe Schultz-Gora Studien II 106, 17 (Alb. de Sestaron).

tr. ab alcu „mit jd. umgehen, verkehren".

Hierhin die von Rayn. allein angeführte Stelle:

La lor (sc. der Damen) amors es bona, e non greva . .
Anz val ben tant totz hom c'ab ellas *treva*
Que entrels bos lo ten hom per meillor.
Bern. de Vent. S. 295 v. 21 (Aim. de Belenoi),

welche Verse die Antwort auf Verse Albertets sind:

Era veiatz de lor amor, si greva . .
Per que fai mal totz hom c'ab ellas *treva*,
Puois c'om no·n pot conoiser la meillor.
Ebenda 294 v. 21.

Las prumieras costumas *trevan* ab les Angles en melhors han mudadas (sc. die Schotten). Latein.: Mores . . primaevae gentis multi ex eis ex admixtione cum Anglis in maxima parte his temporibus in melius mutaverunt.
Ztsch. 13, 246 Z. 18 (Lucidarius = De proprietatibus rerum).

Vgl. ferner Sordel 40, 176, 427.

Übertragen:

E don' ab cui *trera* Valors
E val Sabers e Conoissensa,
Cum auza far desconoissensa?
R. Vidal, So fo el temps v. 56.

tr. alcu?

Fo ordenat que tot los qui *treben* et usen, a Talamon et en autre loc, Frances, sian apperat et punitz segont que sera trobat per conselh.
Jur. Bord. II 386 Z. 2 v. u.

mit Ortsbestimmung:

. . lo d. jorn creydero . . que hom nengus non *treves* a Salhens, ni lor dones als Engles nengun coffort ne ajuda, sus sertanas penas.
Reg. S. Flour 186, 16.

Vai! Ben sui fols! E que vauc donc cercan?
Qu'ieu non vuoill jes (mas per geing *treu* aillors)
Baillir l'aver que clau Tigre e Meandres.
Arn. Daniel.[2] 13, 27.

Mistral *trera* „fréquenter, hanter, habiter; courtiser une jeune fille; faire du bruit pendant la nuit, lutiner; rôder, trotter".

Trevie? „Kreuzweg".

Li pasturál e las vías e li *trévie* (aus dem vorhergehenden Satz ist *sun* zu entnehmen) a l'evesque [en] domenge.
Rec. d'anc. textes 160 Z. 15.

Mistral *tràri* „carrefour".

Trevon?

Eine Grenze wird bestimmt:

Ensi comment vet lo chami qui vet do moli a Chasci jusque ho *trevo* de la Saieta de Morze. — Item do *trevo* de bos que Gobies de la Chasanh tin de les dames, en tiran vers Banols, lo gran chami jusques ho *trevo* do chami par que l'om vat de Marze a la Cena.
Poss. prieuré Alix en Lyonnais S. 11 Z. 24; S. 12 Z. 6 u. 7.

Vgl. *trevie*; Puitspelu: *trèvo* „petite place . . . endroit où deux chemins se croisent."

Trezador Bartsch: „Schlinge".

l'auzel, cant el ve lo latz,
S'en fui d'aqui tost e viatz;
Tot altretal fai demanes
Vilans, qant vei ome cortes,
Que viu de joi e de solatz
E porta *trezador* ni laz.
Quant el lo ve, serra sa porta
E sa moiller es pesz qu'a morta.

Rev. 20, 161 v. 140 = Bartsch Lesebuch S. 36, 19 (Cour d'amour; für *es pesz qu'a m.* schlägt Bartsch vor *es peitz que morta*).

Ein Zusammenhang mit *tricar*, den Bartsch annimmt, ist kaum wahrscheinlich. Ist das Wort mit *tresar* „flechten" zusammenzustellen?

Trezaur- siehe *tezaur-*

Treze „dreizehn".

Es begegnen die Formen *treye*, *treje* und *trege*.

Item, pauso aver resaupu de Jaume Orsel . . per sept meses a mi tochant, a rason de chascun mes de groses vint e tres per chascun mes, monta en soma f. *treye* e groses quatre.
Doc. ling. Midi I S. 199 § 6. (Siehe S. 201 Anm. 5, wo *treye* als Schreibung für *treze* erklärt wird.)

ay paya per las dos dichas copas sous *treje* denier[s] quatre.
Ebenda S. 202 § 12.

ay agu . . un parel de buous jones per pre[s] de *trege* florins, desquels *trege* florins li'n torni un ducat.
Ebenda S. 432 § 53; ferner S. 449 § 2.

Mistral *trege*, *treze* etc. „treize".

Trezega?

E toutz hom o fenna que sia trobatz tailhan en autrui desfes, de dias, pague .v. soulz d'arnaudenx de gaige, e, de nuech, dex soulz, exceptada *trazegua* o meiaua (l. meiana) o basto per portar en sa ma.
Cout. Pujols S. 70 Z. 7.

Mistral *tresego* „anneau de branches tordues qui sert à relier le timon au joug".

Trezen 1) „dreizehnte" (R. V, 413b). Das Femininum steht:

En l'an de la sieua encarnation .m. e .cc. e .lxi., la *trezena* kalenda de martz.
Priv. Manosque S. 41 Z. 6 v. u.

la dotzena part o la *tretzena*.
Douze Comptes Albi, Glossaire.

2) eine Art Abgabe.

. . l'Espitals sia tengut, ses tot grieuge, consentir, e ses *tretze* e ses autra servitut.
Priv. Manosque S. 17 Z. 7 (Hospitale teneatur similiter sine difficultate qualibet consentire et sine trezeno et aliqua servitute).

e denfra .iv. mes aquel que deu (Lücke) pagadas las .x. libras aquellas cauzas donadas en paga al crezedor sian d'aquel crezedor; et enans non sia complida li vendicions, e le *tretzens* al senhor sia pagatz.
Ebenda 71 Z. 12.

de *tregen* a la gleisa a pagat de contant .x. flo e a san Miquel prochanament venent deu pagar .vj. flo.
Rev. 39, 155 Z. 23.

de tal lans et *trezen* pagara lo vinten.
Rev. 40, 223 Z. 2, ferner Z. 5, 6, 11 usw.

Hierher wohl auch die mir nicht recht klare Stelle:

Paguem a Esteve Baile e a Bertran Baldi per lo *treze* de vi que vendec Bernat Torena, loqual nos avia prestat Mo d'Autpol de .iiiixx. .xiii. lbr. .xiiii. s. .vii. lbr. .i. s.
Douze comptes d'Albi I S. 196 Z. 5.

Ducange: *trezenum*: pretii venditionis pars decima tertia, quae domino exsolvitur pro laudimio, seu vendendi facultate vassallo vel tenenti indulta; quaevis decima tertia pars e qualibet re percepta.

3) *draps tretzes*, siehe den Beleg aus Ugo Teralh S. 10 Z. 15 unter *palmela* Bd. VI, S. 33a Z. 1 und 5. Was im besonderen *draps trezes* sind, vermag ich nicht zu sagen (*cap* in diesem Beleg erklärt der Herausgeber als „sorte de bordure, en tête de la pièce, où était placée la marque de fabrique", *aureyra* als „le bord, la lisière du drap, Mistral *óuriero*").

Die Form *treizen*, welche Rayn. anführt, ist für das Provenzalische befremdlich. Ich kann die Stelle nicht nachprüfen. Vielleicht ist *tretzen* dafür zu lesen.

In der Rev. 39 S. 155 haben wir oben *tregen* gefunden. Es handelt sich dort um das Livre de comptes des Ouvriers de Notre Dame la Major d'Arles. Die gleiche Form begegnet im Statut maritime de Marseille (An. Midi Bd. XIX) .xxxvii. Z. 23. In der Überschrift des Kapitels wird dasselbe Wort *trezen* geschrieben, so daß wir für das Denkmal die Aussprache g = z werden ansetzen dürfen.

Mistral *tregen* „treizième".

Trezena „Zahl von dreizehn".

Aquestas auselas (sc. die anedes de S. Colma) van quais a maneyra de coven, quar comunamen van a *tretgenas* ho atretantas.
Merv. Irlande 39, 13 (die Ausgabe schreibt, entgegen der Hs., *van* .xiii. *ho atr.*).

Mistral *tregeno* „treizaine, nombre de treize“.

Trezor siehe *tezaur.*

Tri „Auslese“

Pels pratz Seneca e Cato(s)
E pel vergier de Salamo(s)
Passiey e culi de las flors,
Non ges totas, mais las milors,
Et ay ne fait aquest jardi,
On las plantiey totas *a tri.*
Bartsch Dkm. 214, v. 32 (Seneca).

Tria 1) „Auslese“. R. V, 419b. Von den vier Belegen Rayn.'s ist der letzte zu streichen. Die richtige Fassung lautet: lo rossinhols chant' e cria (nur die Hs. C bietet chantatria). Im ersten (Mahn Werke IV S. 233, Nr. 85 v. 9) ist zu lesen:

queex prena la tria.
Guir. Riquier („ein jeder möge die Wahl treffen“).

2) *de tria* „erlesen“.

P. Gauter e B. de Carcassona auziron lo conte predich . . e reporteron que .vii. marcs e doas onsas e .vi. esterlis restavan que se perdian els dichs marcs, per so quar hom balhet al maestre gros march *de tria* e el redia petit marc.

Jur. Agen 269 Z. 21 („. . le monnayeur avait reçu des gros marcs de choix, tandis qu'il n'en restituait que des petits“).

3) *a tria*, *a la tria* „in Auslese, in erlesener, vorzüglicher Weise“ (ein Beleg Rayn.).

Ses tot si ha beutat e coindia
E pretz fi na Belengueir' *a tria.*
Guiraut d'Espanha 5, 20 (= Prov. Inedita S. 160 v. 40).

. . e·l reys de Castella
N'Anfos, que grazida
Valor ten *a tria.*
Guir. Riquier S. 41, Nr. 27 v. 64.

. . dompneys, pretz e valors . .
Conoyssensa e cundia
Troban mantenh e secors
En Cataluenha *a tria* . .
Ebenda S. 80, Nr. 54, v. 18.

Amic Lafranc, miels complit son viatge,
Al mieu semblan, cel qe tenc vas s'amia;
E l'autre fes ben, mas son fin coratge
Non poc saber tan ben sidons *a tria*
Con cil qe·l vi denan sos oils presen.
Trov. d'Italia 50, 12 (= Schultz-Gora, Prov. Dichterinnen 14, 12. Guillelma de Rosers. Anmerkung Bertonis: „completamente, perfettamente“).

Ilhi porta flor
De tota lauzor
Et es *a la tria*
Vera ses bauzia,
Si vay ho es entre mil
Clara ses pensamen vil.
Dern. Troub. S. 94 v. 27.

Mistral *trio* „triage, choix, élite“, *a la trio* „au choix“, Godefroy *trie* „choix, élite“.

Tria siehe *tres.*

Triada siehe *tiriaca.*

Triadamen

. . tan n'an fach actor trobas e feignemens,
No·ls poiria contar a totz mos jorns vivens,
Ni las genologias ni los probainamens,
Las artz nils artificis ni los trasgitamens
Ni las elluzios ni los decebemens;
Mais las gestas majors sai be *triadamens*,

De Troia e de Tebas co fol destruimens . . .
P. de Corbian, Thezaur v. 424 (746).

„erlesenerweise“; und zwar ist das wohl nicht zu verstehen im Sinne von „in Auslese“, sondern „in vorzüglicher Art“ (siehe *a tria*). Die Chrest. von Bartsch-Koschwitz übersetzt (zu 234, 29) „nettement“.

Triador „der ausliest, wählt“ (R. V, 420ª ein Beleg).

Rayn. übersetzt in diesem einzigen Beleg:

Diguatz, que *triaire*
Vuelh que d'aisso siatz.
Guigo im Partimen mit Jori, Schultz-Gora, Studien 1 S. 97 v. 10 „apréciateur, juge“.

Es handelt sich um eine Partimenfrage, zwischen deren zwei Seiten sich Jori entscheiden soll, also: „ich will, daß Ihr dazwischen wählet“.

non grazis lo ben cui non desplai
Lo mals, e qi d'aisso non es *triaire*,
Ja no·il deu far domna d'amor plazer.
Trov. d'Ital. 54 v. 15 (Lanfranc Cigala. „se v'ha chi non sappia far distinzione fra la gioia e il dolore“).

capitani (*e*) *triador* „Hauptmann, der seine Leute auswählt“. So wiederholt in der Liste einer Armee des Phoebus, Graf von Foix, aus dem Jahre 1376:

Ic servens de Marsan, capitani Vidau de Bordenaue e *triador*.
Arch. Gironde 12, 134 letzte Zeile; ferner ebenda S. 135 Z. 1 u. 2.

Commission de Senaprener . . Arnauton . . e Labadot . . a triar lo nombre deu[s] seruentz desus scriutz . . A uos cometem e mandam que siatz *capitayne triador* de cent seruentz losquoaus prencatz deus bailiadges e locx dejus scriutz . . plaa triatz a oeilh, los plus abtes que y sien.
Arch. Gironde 12, 137, 22.

Mistral *triaire* „trieur, éplucheur, émondeur“ etc. Lespy *triadou* „trieur; qui fait le triage“.

Triar (R. V, 419ª).

1) wählen, auswählen (Dinge).

Dels dos mals le mens mal deu om tots temps *triar*.
Crois. 2493.

a Berthomieu Guarigas que auec am lo dig en B. Esteve per *triar* los draps e comprar.
Douze comptes d'Albi I 163 § 800; ferner ebenda S. 275 § 559.

(Personen).

E el *triet* .D. Sarrazins los plus fortz.
Appel Chrest.[5] 121, 23 (Einnahme von Damiette).

Siehe den Beleg Arch. Gironde 12, 137 unter *triador*.

Triar deu quasqus persona
Ad amar discreta e bona
Que no sia trop iroza
Ni a las genz orgolhoza . .
Breviari v. 353.

So wohl auch:

Mas en *tri* un de mil,
Pero no l'aus nomnar
Per paor d'encuzar
Que·lh dreisses lo coissi . .
Gir. de Bornelh 48, 61, wo Kolsen übersetzt: „unter tausend (Reichen) nehme ich einen aus (der nicht geizig ist)“.

Hierher auch:

Mas, part l'onor, es grans profegz qu'om *tri* . .
Loc conoissent aut e car, quar gardar
Deu ben amans que foldatz no·l gali.
Guilh. Montanhagol 8, 46, wo *loc* die zu liebende Dame bezeichnet, siehe Bd. IV 418ᵇ *loc* 8).

Et apres s'en anero dreitament e viatz
Tot dreit a Villanova, on fo·l cosselh *triatz*.

Crois. 5279 („où se trouvait le conseil choisi").

E laïns en Tholosa es lo cosselhs *triatz*
Dels baros de la vila e de las poestatz,
Cavaliers e borzes entendutz e celatz.

Ebenda 8235 („Cependant à Toulouse le conseil a été formé . ." So vielleicht auch an der ersten Stelle: „wo der Rat zusammengerufen wurde"?)

2) „herausfinden, erkennen".

ja us no saubra *triar*
Ni dir re que·us tornes a dan.

Bern. de Vent. 39, 35.

elha·m deu mo mielhs *triar*
Pus sap qu'ab lieys ai a guerir.

Chr.[5] 11, 47 (Wilh. von Poitiers).

er no pot hom *triar*
Per lo nom ni chauzir
De ioglars ses als dir
Que sabon far, breumen,
Car tug generalmen
Son ioglar apelat.

Guir. Riquier 79, 700 (ferner 51, 14).

S'esmeutis be desliuramen
Aissi com deu naturalmen,
Segon so que aura maniat,
Blanc e negre, non ges mesclat,
Ans pot hom be cascun *triar*,
E no i a sanc ni roill clar . . .
Ben pot hom dir d'aital auzel:
Sas es de cors e de budel.

Auz. cass. 153.

tr. a „erkennen an".

A la fina frescha color . .
Lieu podon *triar* la melhor
Cilh que si fan conoissedor.

B. de Born.[3] 28, 20.

. . a que er cors benamans *triatz*,
Si hom non es plus cantans e rizens?

Uc Brunenc 3, 15; ferner Sordel 24, 41.

tr. per „erkennen für".

Qui vol austor *triar* per sa,
Leu lo ab la senestra ma,
Secoda lo d'amon d'aval,
E si's ben gras . . . .
Sas es de cors, non i a dopte.

Auz. cass. 121.

Si vos autrui auzel trobatz
E·us ven en cor que·l retengaz,
En aisi·l poiretz desguizar
C'om no·l poira per sieu *triar* . .

Ebenda 1196.

3) „aussondern, kenntlich machen" (*per* „als").

.III. cens cavalliers valens
Ac ab si bels e covinens . .
E *triet* los totz uns seinnals,
So fon aquel de n'Archimbau,
Ab flors jaunas sus el camp blau.

Flam.[2] 6996.

Pros Comtessa, on que sia,
Biatritz, puesc per ver dir
Que·l genser domn'es que·s mir,
E pretz *per* melhor vos *tria*.

Elias de Barjols 11, 44 (Gloss. „choisir quelqu'un pour la meilleure").

4) „ausscheiden, ausnehmen".

uom el mon non es ta malvatz,
Qui·lh (Ausg. Qu'ilh) demanda de lieis quals es,
Que no·n digua lauzors e bes,
Perque l'enten quascus *triar*
De so blasme et exceptar,
Quant qu'on diga blasme e mal
De las donas en general.

Breviari d'am. 30075.

5) „wegnehmen".

degun homme . . non ause . . penre ny *triar* planta en autru malhol.

Cart. Alaman 152, 6.

Ar vos escondiran
Lur daufas amistatz
Pus qu'en fo'l pretz *triatz.*
Gir. de Bornelh 55, 75.

entr'amadors
Es la maier lauzors
Celars e fermetatz.
Dels fis sia *triatz*
E'l melhs d'Amor abnei
Qui so drech ni sa lei
No sec e pren gazalha
De tans que d'un no'lh chalha.
Ders. 44, 90.

Hierhèr wohl auch:

Quan son en refreitor (sc. die fals clergue) . .
Auiatz gran vilania,
Quar hi auzon venir
Et hom non los en *tria.*
Chrest.[5] 76, 44 (Peire Cardenal).

6) „(Blumen) pflücken?"

Pecx er, si ses pro companhos
Se pleia de las Flors *triar.*
Mahn Werke III, S. 267 v. 8. (Im vorhergehenden Verse sagte der Dichter, daß der [britische] Leoparde *per Flor culhir s'espenh.*)

7) „verschmähen"?

Artus, si t'es bons lo bros,
Beu ne a desmesura,
E vir' als autres lo dos,
Que non veion l'ointura.
Non *triar* ia pel ni os
Flamier ni crosta dura
Ni pan on raton fant cros . .
Witthöft, Sirv. jogl. S. 44 v. 14 (siehe die Übersetzung S. 15).

8) rfl. *sé triar* „(sich) aussuchen (als Gegner im Kampf)".

Autre baro *se* vay *triar* . .
E vengron per aytal vertut
L'us vas l'autre, ses companho,
Astas bayssadas pel sabblo,
Qu'abdos s'aneron encontrar.
Guilh. de la Barra v. 1066.

„sich gegenseitig aussuchen, sich zusammenschließen".

A .x. a .x. *se* van *triar*
Les .c. per traucar la batalha.
Ebenda v. 1010.

se triar a „sich (selbst) zu etwas erwählen".

Triat vos ai, dompna, mi ses enjan, . .
Si cum *triet si ad* emperador
Senes temor ja Fredericx antan.
Guilh. Montanhagol 9, 19.

9) „sich auszeichnen" (Raynouard ein Beleg).

aissi's *rai trian*
Sos pretz e s'espan
Sobr' autres que son
Cum sus el vergan
Fai la blancha flor.
Hs. A Nr. 494, 6 (= Mahn Ged. 1419; Peire Raimon de Toloza).

10) *se triar de* „sich entfernen, sich fernhalten von".

d'Amor tem que'lh si' a far aissi
Per malvastat, que vei part pretz prezar,
Com al savi fo ja, que's saup *triar*
De la plueja que'ls autres enfolli.
Guilh. Montanhagol 8, 21 (Gloss. „se mettre à l'abri").

Ades la desir mai
On plus de mi *se tria.*
Troub. de Sarlat S. 2, I v. 19 (Aimeric de Sarlat).

11) objektlos „wählen, aussuchen".

com Natura poc *triar,*
Del mielhs es sos cors establitz.
Bern. de Ventadorn 40, 27.

amans es fols quant en bon loc non *tria.*
Guilh. Montanhagol 7, 45 (siehe *loc* 8), Bd. IV 418b).

12) *tr. de* „sich unterscheiden".

re non *tria de* bestia, qui ades cobeita benestansa.
Rochegude *triar,* aus Beda („différer, être différent").

13) *trian* „auslesbar, erkennbar, kenntlich“ (siehe Tobler, Verm. Beiträge I² 36 ff.).

De me conois be que sui pres,
C'ades par fis amics *trians*.

Gir. de Bornelh 33, 37 (Kolsen: „ein treuer Freund ist stets deutlich erkennbar“).

. . ben es *trian* Cal val mais (von den zwei Seiten einer Partimenfrage). Suchier Dkm. I 326 v. 14.

14) *esser trian*, „sich auszeichnen, kenntlich machen“ (Rayn. ein Beleg).

Al pro marques . .
Vas Montferrat, chansoneta, te man,
Que·l seu ric fait *son* dels autres *trian*.

Peire Vidal² 41, 45.

15) „sich auszeichnend, hervorragend“.

lo pretz . .
C'a si conques . .
Ab gais semblans
Et ab digz saboros . .
Et ab *trians*
Entiers aips cabalos.

Sordel 39, 65.

16) *triat* „erlesen, vorzüglich“.

Valenz dompna . .
Tant es vostre senz *triatz*.

Bert. Zorzi 7, 74.

Bel pan de froment *triat*.
Chrest.⁵ 114, 133 (Diätetik).

Mot sirvent *triat*.
Croisade 5671; ferner ebenda 5684, 6690, Guilh. Montanhagol 14, 74; Chrest.⁵ 6, 166 usw.

Ben deu esser mos chans *triatz* De tot chantar.
Prov. Inedita S. 112 v. 5 (Granet).

Nicht sicher ist mir die Bedeutung des Wortes an den folgenden Stellen:

Poissas s'en vai, si coma goz
C'om geta de cort jangolan,
Que·s vai per los osses *trian*.

Flam.² 1506.

Das Glossar übersetzt „chercher, faire un tri“; die Übersetzung der ersten Auflage bringt: „puis [il] s'en allait comme un mâtin qu'on jette à la porte tout grognant et qui va cherchant un os à ronger“, so daß die Worte hiernach zu sagen scheinen, daß der Hund, nachdem er hinausgeworfen ist, einen Knochen sucht. Eher werden sie wohl besagen, daß der Hund im Hof nach Knochen herumsucht, und daß er deshalb hinausgeworfen wird.

Ha! qe diran al jor de iuzamen
Ceill qu'estaran, per cho *que ren non tria*,
Quant Dieus dira: „fals, ple de coardia,
Per vos fui morz e batuz malamen“?

Schultz-Gora, Elementarbuch³ S. 166 v. 51 (Pons de Capduelh).

Die Anmerkung zur Stelle übersetzt: „um dessentwillen was nichts abwirft, keinen Gewinn bringt“, das Wörterverzeichnis, S. 185: *trïar* „auslesen, abwerfen, Gewinn bringen“. Dieser Sinn des Wortes ist mir nicht bekannt. Diez übersetzte, Leben und Werke der Troubadours² S. 214: „Ach, was wird vor dem Weltgerichte sagen, Wer pflichtvergessen nicht von dannen zieht“, sagt aber in einer Anmerkung: „vielleicht muß man *per* bis *tria* auf *Dieus* beziehen: ‚Gott, der keinen Unterschied macht‘.“

Die gleiche Wortverbindung begegnet wieder:

trobera aitant d'aquelas (sc. q'han d'amor talan)

Com lo cels pod haver estelas . . .
E diga: „Ja no·m sal Christus,
S'ieu non sai, bella dompna e bona,
Qui porta de joi la corona
Sobre lo(u s amadors del mon.
E vos baiszares m'en lo fron
Senpres qant eu lo vos dirai,
Que lo joventz q'en vos estai(z)
E·l vergoigna, *qi ren non tria*,
Vos en fara faire folia."

Rev. 20, 267 v. 1417 (Cour d'Amour).

Ist der Sinn von *triar* in diesen beiden Belegen vielleicht an Nr. 6 anzuschließen: per cho *que ren no·n tria*, weil er (Gott) nichts von ihnen gewinnt, keinen Gewinn aus ihnen zieht?

Amics Jaufres, mal sabetz razonar,
E sembla·m be que pauc sabetz d'amar,
Que faitz d'onor e d'amor mei partia.

Seign'en Rainaut, ja no·us o qier *triar*,
Mas quan vos platz que vos laissetz trufar,
Si·n entendetz plus en filosofia.

Chabaneau, Rainaut de Pons, v. 64. Übers. „. . il me semble que vous savez bien peu aimer, vous qui faites d'honneur et d'amour mipartie — Sire Renaud, je ne vous les séparerai pas . . ."

Aber *o* kann sich schwerlich auf *onor* und *amor* beziehen. Übrigens steht *filosofia* nicht im Text. Siehe Bd. III S. 518b unter *folataria*.

Mistral: *tria* „trier, distinguer, choisir; séparer du troupeau (choisir le soir, dans le troupeau, les brebis qui appartiennent à chaque habitant d'une commune); éplucher, écosser; fouler la vendange".

Tribalh siehe *treb-*.

Tribialha?

Mas que vos no i devetz tener *tribialia* ni tener ni accullir gens defamadas.

An. Midi 22, 57 unter *defamat*.

Ist das Wort richtig gelesen? In den Zusammenhang, soweit er sich aus dem kurzen Zitat erkennen läßt, würde *tricharia* passen. Siehe dieses Wort.

Tribolet?

Sex *triboles*.

Invent. Draguignan Nr. 9.

Dazu die Anmerkung: „Triboulet, cylindre de bois, dont l'orfèvre se sert pour arrondir (Littré), ou pour souder les cercles d'argent, lorsqu'ils sont forgés et cerclés (Honnorat); ou encore espèce de barre de fer qui se termine en pointe et qui sert à élargir et à arrondir les bagues (Idem)".

Mistral *triboulet* „outil d'orfèvre".

Tribunier „Oberhauptmann" (so Luther, Vulgata: tribunus).

Adōcas la companha e·l *tribuner* e li sirvent dels juzeus . . presero Jhesu e liero le.

Clédat 195b, 9 (Ev. Joh. 18, 12); ferner ebenda 252b letzte Zeile, 253a Z. 10 v. u. Einen Beleg ebenda 256a, 13 siehe unter *rapir* Bd. VII 34a.

Tric 1) „betrügerisch, falsch" (R. V, 422b zwei Belege).

Das Wort kommt sehr häufig als Eigenschaftswort vor, meist auf Personen bezogen, oft in Verbindung mit *fals*, *felo* usw.

ia no·m trobaretz *tric*
Ni fals ni felon ni enic,
Anz mi trobaretz de cor ric . .

Trov. d'Italia 47, 20 (Lanfranc Cigala).

tric e prim en falsetatz . . .
Son lo pus d'aquelhs qu'er vey natz.

Deux Troubadours Narbonnais (= Inedita 134, 6; Guillem Fabre).

Mans se fenhon enamorat
E·s tenon per verai amic,
Que vas amor son fals e *tric*.

Schultz-Gora Studien I S. 37, Nr. 6 v. 3 (Guillem. del Olivier d'Arle).

Übertragen:

us tersols malazautz ramenes
Be fatz, que son de bon'art *vueg*,
Vei *trics*, qu'an afilatz los becx.

Kolsen, Dichtungen 29, 14 (Peire Raimon de Toloza).

vom Herzen: *ses cor tric*:

aura'm *ses cor tric*
Servidor et amic.

Peire Vidal 38, 11.

Weitere Beispiele derselben Wendung: Jeanroy, Uc de Saint Circ S. 200 zu v. 17.

von einem Eide:

[lo] sagramentz q'el fes fon mois e *trics*.

An. du Midi XVI, 315 v. 11 (Duran sartre de Pernas oder Carpentras).

2) substantivisch: „Betrüger“.

mais val franes e fis e ioyos
Que fals ni *trics* d'avol trepelh.

Uc Brunenc 5, 12.

tric .i. tricadore.

Älteste Grammatiken S. 91b, 18.

3) „Betrug“ (Raynouard zwei Belege. Im ersten, Peire Vidal[2] 45, 33, ist *trics* statt *tric* zu lesen).

Estat ai fis amics adreis
D'una que·m enguanet ab *tric*.

Bartsch-Koschwitz 71, 18 (Raimbaut d'Aurenga).

Quon am? Ar dic
Qu'aissi *ses tric*
Lieys qu'amar deg
Que . . . .

Kolsen, Dichtungen 29, 35 (Raimbaut d'Aurenga), und in demselben Lied v. 56.

Weitere Beispiele Jeanroy, Uc de Saint Circ S. 200, Marcabru, Glossar.

4) *de tric* „betrügerisch“.

Per Crist, dis ella, *de tric* aves parlat,
Ans es mentir a vos, bec afilat.

Suchier Dkm. S. 309 v. 12 (G. Paris, An. Midi 12, 25 „vous avez parlé en tricheur“).

Nicht immer aber ist der Sinn des Wortes tadelnd. Bisweilen wird man es mit

5) „listig, schlau“ übersetzen dürfen.

Et esgaret ben sa semblansa
De son amic e la mudansa
De sa color, e ben conois
Que savis es e *trics* e mois,
E canta ben et a bels pels.

Flam.[2] 4348 (Gloss. „parait signifier ici habile à détourner les soupçons, à donner le change“).

Apres aqist hom convinent
Conve qu'el tenga son (Hs. sor?) cor gent,
E que se gart de fol parlar,
Qu'om non puesca en lui re blasmar.
E d'una causa sia *tricx*:
S'es paubre, que se fengua ricx,
Q'ab un petit de bel garnir
Pot hom sa paubreza cobrir.

Cour d'Amour 543 (Rev. 20, 172).

Tric „Verzögerung“.

D'or' anabant no qual fassam pus *trics*
De far lausors, am la testa baysada,
Al Criator y a la Verges sagrada.

Joyas[2] 16, 25 (. . que nous fassions plus de retard . .).

Lo vers e mi vuelh prenga senes *tric*
Lo mieus senhor de Lombers . .
Deux Mss. 21 v. 53.

Ma dona vic le donzel a la porta,
Hurtan, cridan, et non ges ab votz morta,
Ses *trig*, me dissh, que baysses la conporta:
„Intre dedins, quar nostras armas porta!"

Bartsch-Koschwitz 393, 23. (Elucidari de las proprietatz de totas res naturals).

Quan la campana del capitol sera sonada, totas las sors ve[n]gan al capitol *ses trop tric*.
Règle August. Toulouse Z. 442.

Soll man
tric .i. intricatio.
Don. prov. 51b, 1.

hierher oder unter das andere soeben behandelte substantivische *tric* stellen oder ein drittes, selbständiges Wort annehmen?

Tricha „Betrug".

Trachors, si'n vos *tricha* no mor,
La malvestatz qu'avetz el cor
Vos menara a fort malvat ostal.

Mahn Werke 2, 225 = Lex. Rom. 1, 437 (Peire Cardinal, De sirventes faire no·m tuelh).

Mistral *tricho* „tricherie".

Trichador (R. V, 422b) „Betrüger", adjektivisch (R. zwei Belege).

. . leialmen
Ses faillimen
Vos am e ses cor *trichador*.
Kolsen, Dichtungen 28, 49 (G. de la Tor).

Dieus do que·il puesca retraire
Que·m n'aia venjat drutz *trichaire*
Si qu'elha l'am e que elh la malme.
Ebenda 32, 51 (G. Faidit, Ben a amors).

weiblich:

Per ensenhar los nescis amadors
Faray un chant, en que quasqus aprenda
Quals son finas ni las (Ausgabe los) quals *trichadors*
Ni las quals fan de lur amistat venda.
Ined. 42, 3 (Bernart Tortitz).

Siehe Litblatt 14 (1893) Sp. 17, wo auf Suchier Dkm. I S. 564 zum Brief des Pr. Johannes 6, 6 hingewiesen wird. Dort wird *cassayres* auf weibliche Personen bezogen. Siehe *adjudador* ebenda 88 v. 95.

Mistral *trichaire* „tricheur".

Trichar (R. V, 423a) „betrügen".

Der erste Beleg Rayn.'s lautet vollständiger:

De trachoretz sai vey que lur *trichars*
Torna sobr'els; e par mi dreg[z] jutjars,
Car cascus sa molher *tricha*,
Qu'elas los vaian *trichan*.
B. Carbonel Coblas 49 (An. Midi 25, 169).

Mistral *tricha* „tricher, tromper au jeu".

Tricharia, trica-, trichai- 1) Betrug.

eu l'am ses bausia,
Ab lial cor fin e verai
E ses *tricharia*.
Elias de Barjols 3, 11.

s'elas (die Damen) volguesson amar,
Lo mons fora guays cum solia,
E·lh cavayer tengran se car
E volgra quecx son benestar;
Mas tot torna en *trichairia*.
Montanhagol 6, 21.

[La] dompna que vol esser druda
Deu enaissi esser tenguda: . . .
Ab vertat e ses *tricaria*
Demostre bella compainia.
Cour d'am. 611 (Rev. 20, 174).

Tostemps serau mey iornal,
Aitant quant ieu ja vius sia,
En Amor servir ab tal
Coven que ja *trichairia*
Non aura de la part mia.
Guir. d'Espanha 1, 45.

2) „Hasardspiel, Würfelspiel".
De *tricharia*.

Item statuimus quod *tricharie* non fiant in castro Tharasconis. Et qui *tricharium* fecerit et tenuerit, pro qualibet vice puniatur in quinque solidis.
Cout. Tarascon § 90, S. 82.

Der Herausgeber übersetzt „jeux de hasard". Vgl. dazu Du Cange: *tricharia* „Deceptio. Ita autem appellabant Massilienses [aliique] ludos aleae". Dort auch weitere Beispiele.

Gehört hierher vielleicht auch die folgende Stelle?

Quan per joglaria
Detz cavallairia,
Fetz sen natural.
Ben prezetz so que·us tanhia,
Joglar vernassal,
Quar ges armars no·us plazia,
Mais vos plac la *trichairia*.
Bern. von Rouvenac 2, 47.

Aber auch mit „Betrug", wie der Herausgeber übersetzt, kommt man hier aus.

Mistral *trichariè* „tricherie, tromperie".

Trichat „Betrug".

Gaudi, maintas menan *trichat*,
Per qu'ieu mais a domna no·m do,
E non per nuill' autr' achaizon.
Bertoni, Rime prov. ined. 60
(= Studj. 8, 480) Str. 3 Z. 1.
Tenz. en Alberiatz-Gaudi.

Trichier? „betrügerisch".

Das Wort scheint an der folgenden Stelle zu begegnen:

Tan es *tricer'* e deslials Amor
E tan es fals e tan es truduan (sic)
Plein de dolor, de suspir e d'afan,
Per c'om vos de[u] ben apellar
traizor(s).
Studj V, 547 Nr. 258 Z. 1 (Anon).

Der Apostroph am Ende des Wortes steht im Druck. Dann mußte aber auch *fals'* geschrieben werden, und bei *plein*, Z. 3, ist weibliche Gestalt durch die Silbenzahl ausgeschlossen. So scheint Amor hier als männlich behandelt zu sein, also *tricers* wäre zu lesen. In der zweiten Zeile ist *truduan* schwerlich richtig. Ist *truandan* zu lesen, oder wie?

Trida führt R. IV, 231ª unter dem Worte *mica* in der Bedeutung „débris" aus dem Eluc. de las propr. an (*tridas de mica de pa* „débris de mie de pain"). Ich kann den Beleg nicht nachprüfen.

Trida, Tria „Singdrossel".

Tersol escantis d'esparvier,
A mosquet esmerillo quier,
A tersolet esmerillo
Quier tersolet sorigato,
Si no potz atrobar moiseta
D'autra pena petiteta,
Si com es de tort o de *tria*,
Car d'aitals ieu n'i metria.

Auz. cass. 1303 (es handelt sich um das *escantir*, d. h. das Ersetzen der gebrochenen Feder eines Vogels durch die Feder eines anderen). R.V,382ª unter *tort* übersetzt „grive".

Mistral *trido, trio* (l.) „tourdelle, espèce de grive; bruant de haie".

Trida „Tigerin".

Can la *trida* a sos cadels e·ls cassadors la casson, que·l volon emblar sos tridos, els meton miralhs per aqui que els van, e prendo sos

tridos. E cant la *trida* a perdutz sos cadels, ela torna forssenada . .
Appel, Chrest.[5] 125, 46, 48.

Trido „junger Tiger“ siehe den vorigen Artikel.

Trienal „Zeitraum von drei Jahren“.
. . lo dig Johan . . no avia bastit e edifficat en la dicha bastida dins lo triennal.
Reg. not. Albigeois S. 24 Z. 22.

Trieu wird von Rayn. V, 412b Nr. 17 mit „triple“ übersetzt. Das ist sicherlich unrichtig. Der Beleg lautet vollständiger:

. . si hom bo pren dan
Ses sa colpa del sieu
(So dic endreg del mieu
Senhor et entendam),
Non cugi auzir clam
N'i'n cug esser blasmatz,
Car saubut es assatz,
Per que son siey afar,
Que non pot hom blasmar
Lui ni sos ancessors,
Ni l'es ies deshonors.
Donc per amor de Dieu
Trieu los faitz mens grieu
E tenra l'hom per sert;
Car qui tot vol, tot pert,
So ditz lo reproviers.

Guir. Riquier 83, 176 (Mahn W. 4, S. 209).

Es liegt doch wohl eine Verbalform vor (3. Konj. Praes. von *triar?* Die erste Ind. Praes. lautet nach Mistral im Marseille *triéu*), aber wie ist zu verstehen?

Trifar siehe *trufar*.

Triga (R. V, 423b „retard etc.“ zwei Belege) 1) „Verzögerung, Aufschub“.
Mais lo spos fazentz *triga*, agro son totas e adormirose.
Ev. Math. 25, 5 (Clédat 50a, 6) „Moram autem faciente sponso, dormitaverunt omnes, et dormierunt.
. . e sia s(i)aubut que cascus deu redre bon conte e lial a son par de tot cant que ne levara ni administrara; e se tant era que per razo de la dicha bailia et arrendament vengues neguna despessa per *triga* de paga o per als que cascus no fos tengutz a son par: so es assaber quel dig Guilhem no agues a pagar la meitat els digs sos companhos l'autra . .
Reg. not. Albigeois 19, 4.
. . tot autre impediment per l'avant diit bescompte o autres o autre per nom de lor en aqueste part appausat, schetz augun diffugi de *trigue* de tot en tot ostar fasatz . .
Livre noir Dax S. 297 Z. 4 (Gloss. „retard“).

2) Ausdruck des Spiels.

Jugar podon a lur talan . .
Soven envidon e revidon,
Lo jorn, la mostra e la presa.
Et Amors fai coma cortesa
Quar non consent que i aia *triga*,
Quar tant era corals amiga
Flamenca que non sap jugar
Ab son amic mais a joc par,
E per aisso tot o gasaina.

Flam.[2] 6509. Gloss. „terme de jeu, p.-ê. tricherie.“

So auch im ersten Beleg Rayn.'s, wo dieser „embarras“ übersetzt:

Anc de datz non puoc far tenguda,
Anz get totz temps a l'autrui pro,
E ges per so mos cors no·is muda
C'ades non joc, tant mi par bo,
Car de beutat me fai envit
E mostra de fin pretz complit
Cil que vai en *triga* volven
Mon joc, que per par re no i pren.

Liederhs. A Nr. 351, 2 (Daude de Pradas. Hs. H 27 liest in v. 4 *qan* statt *tant*, Hs. N, Mahn Ged. 1043, in v. 3 *tant* statt *so*, in v. 7 *trigan* statt *triga*, v. 8 *Nuill ioc*).

Mistral: *trigo* „attente, impatience, retard“.

Trigar (R. V, 423b „tarder, différer, attendre, retarder, arrêter").

1) „(Schwierigkeiten machen), zögern", mit persönlichem Subjekt.

„Senher, qu'avetz pus que *triguar?*
Pessatz d'aquo qu'avetz a far
E dels vostres homes mesquis
Qu'estan enclaus per Sarrazis
E moro laïns de gran fam."
Guilh. de la Barra 2715.

Honoratz es totz sols, et es si tratz enant,
E blastema la mort que li *trigava* tant.
Appel, Chrest.[5] 8, 110 (S. Hon. 28, 110).

Ab estas paraulas corrent
Vec vos venir .I. messagier
Que dire vay al latinier
Qu'anes ab la dona parlar
E que vengues *ses pus trigar*
A Malleo.

Guilh. de la Barra 894 (im Glossar weitere Belege für *ses trigar, ses plus tr.*).

2) „dauern, währen". Das Subjekt ist Satz mit *que*

Anc no *triguè* .VIII. jorns que·l reis s'en fon tornatz
Quel mandec parlamen .I. rics hom dels crozatz,
El vescoms i isit, can fo aseguratz,
Ab pauca de sa gent.
Crois. 703.

Apres no triguet gaire quel bes es restauratz.
Ebenda 8269.

E non *triguet* que Jesu Crist[z]
Estet ab se turbatz e tristz.
Brev. 22990.

3) subjektlos (mit Akkus. des Maßes).

Ara vey possezir
A clercx la senhoria . .
E tenon s'a fastic
Qui tot non lor o gic,
Et er fag, quan que *tric.*

Appel Chrest.[5] 76, 24 (P. Cardenal).

Tot en seguen, no *triguec* pas grant pauza . .
Te deffalhent la vertutz he poysansa
D'humanitat, vays dir aquesta clausa:
„Consumat es!"
Joyas[2] 17, 49.

So wohl auch:

Queretz volontiers et auretz,
E cercatz be e trobaretz,
Sonatz e om vos obrira,
E si *triga*, no falhira.
Brev. d'am. 13490.

4) *triga me que* „mich verlangt danach, daß, ich erwarte mit Ungeduld, daß"

. . cora·ns anarem bainar?
Sapias que trop nos demora."
— „Voles donquas que·l deman cora?"
— „Hoc, domna, ben, que fort *nos triga*,
Pos luec no[n]s fug, que·l jorn vos diga".
— „En so non cal gaire trigar,
Quar dimars o posc demandar."

Flam.[2] 5481 (Übers. „car sachant le lieu, nous sommes impatientes de connaître le jour").

5) *se tr.* „Schwierigkeiten machen zögern".

Nos pessem del defendre, que degus no *s' i trig*,
Que tot jorn nos combato li mortal enemig.
Crois. 4665.

E pos lo coms es mortz, negus ara no·*s tric*,
E fassam ades comte de so filh n'Amaldric.
Ebenda 8515.

so doch wohl auch ebenda 686:

L'evesques elh prior, li monge e l'abatz
Cridan: „Vi'al perdo! perque *vos i trigatz?*"

wo das Glossar der Ausgabe kein reflexives *tr.* annimmt; vgl. ferner Zs. 21, 345 Anm. zu v. 91, Folquet de Mars. Glossar unter *trigar*; Flam.[2] 1809; Guilh. de la Barra 1234.

6) *se tr. de* „säumen, sich enthalten, etwas zu tun".

Sias adreitz e cortes,
Francx e de bella paria,
E fay so que ben estia,
Quan poiras, e non *t'en tricx*,
Qu'aissi deu renhar amicx.

Arnaut Plagues 1 v. 43 (Appel, Peire Rogier S. 87).

nois deu nulhs homs del mon,
Quant es en nulh peril, *trigar*
De benezir e de senhar,
Fazen lo senhal de la crotz
El sieu fron . .

Brev. d'am. 10797.

7) trans. „(etwas) verzögern" (Rayn. ein Beleg).

Grans ora er abans que diga
Ancui la messa, c'om la *triga*
Per mi dons que la vol auzir.

Flam.[2] 2229.

Sapchas, mals hom, si de tortz far no·t gicx,
Tant non penras ni de dos ni de pletz
Que tu non ans a mal, quan que o *tricx*.

Mahn Werke II S. 226 Nr. 29 v. 38 (P. Card.).

silh ditz sa dona de no
Nilh *triga* trop lo gazerdo,
Ges el per tan non s'irasca . .

Brev. d'am. 31813.

Nicht klar ist mir:

per Amor o ai vesat
Que·m fai tener mi don soven
Tot a ma guisa en dormen.
Mais ges aiso fort nom *trigava*
Quo disses ses Amors mi dava
Negun ben, dormen ni veillan.

Flam.[2] 4721.

Der Herausgeber schlägt vor, *ques* statt *ses* zu lesen. Darf man übersetzen: „aber es verlangte mich nicht danach zu sagen, sie gäbe mir irgend etwas ohne Liebe, im Schlaf oder im Wachen"?

Mistral *triga* . . „tarder, lambiner, différer, s'arrêter à des futilités; préoccuper".

Trilha siehe *trelha*.

Trilhar (R. V, 425ª „fouler, maltraiter, triturer, mâcher") „dreschen". Der zweite Beleg Raynouards ist unzutreffend. Die betreffende Strophe Marcabrus lautet in der Ausgabe von Dejeanne (XXXIII, Str. 5):

Li plus d'aquest segle carnau
Ant tornat joven a nuill,
Qu'ieu non trob, de que molt m'es mau,
Qui *maestrill*
Cortesia ab cor leiau,
Que no·is ranquill.

Zum zweiten Vers der Strophe vgl. Zs. 37, 438.

Die erste und die dritte von Rayn. beigebrachte Stelle aus Corinth. I 9, 9 u. 10 lautet bei Clédat S. 363ᵇ:

No liaras la boca al bou *trilhant*, doncas dels bous es cura a Deu. O (sic) per nos a certas ditz aquestas causas; quar per nos a certas so escriutas, quar cel que ara, deu arar en esperansa de recebre les fruitz.

Die auf: debet in spe qui arat arare im biblischen Text folgenden Worte: et qui triturat fehlen bei Clédat.

Trinar?

In einer in C und M enthaltenen Strophe des Gedichtes von Marcabru: *Dirai vos senes duptansa:*

Amors que ves dos s'aclina
Quer lo ters que·l plec l'esquina.
Plus es puta que ma(u)stina,
Escoutatz!
Qu'ab lo lop s'acoatina,
Don eys linhatges mesclatz.

Dejeanne S. 84

liest C in der vorletzten Zeile:
Que al lop la coa *trina*.

Trinca, trincada, trincar etc. siehe *trenc-*.

Trinhon (R. V, 426a „carillon" ein Beleg) siehe Thomas, Mélanges S. 156.

Item ay baylat als senhiers, per so car avian faghs *trinhos* a la venguda de Me Vinsens .II. s. .VI. d.

An. du Midi 4, 244 Z. 22.

Die Anmerkung des Herausgebers erklärt *senhiers* als „sonneurs de cloche", *trinhos* als „carrillons".

Eine fernere Stelle scheint das Gedicht Peire Cardenals Sel que fes tot cant es zu bieten, Mahn Ged. 1245. In die Zusammensetzung der dort beschriebenen wunderbaren Salbe tritt auch ein (S. 89 Z. 7):

trinhon de martel,

wobei es sich freilich nicht um Glockenklang zu handeln scheint.

Mistral *trignoun* „sonnerie à trois cloches, carillon; vacarme, tapage".

Trinitat siehe *ternitat*.

Trinquet siehe *trenquet*.

Trip, trep (R. V, 426b „tribu") „Stamm".

Der einzige Beleg für *trep* (vgl. lat. trĭbus) steht Auz. cass. 1948 und lautet vollständig:

Per paor d'aigla vos diretz
Tot'ora can en casa iretz:
„Lo leo vens del *trep* Juda (Text uida),
Raitz David, alleluia."

Die Überschrift dazu zitiert die Bibelworte: „Vincit leo de tribu Juda, radicx David alleluia".

tribs .i. tribus.

Don. prov. 51a, 35.

Mit Recht gibt Rayn. dem Wort sowohl männliches wie weibliches Geschlecht. Männlich steht es, außer an der genannten Stelle:

Ges no viu de manna dreicha
Cum fetz lo *trips* d'Israel.

Marcabru 42, 23.

De Roboam sai ieu per cals bobansamens
Perdet los onze *trips*, tan parlet follamens.

Peire de Corbiac, Tezaur 166.

. . . midons es de *trip*
Mot poderos e de gran valor trop.

Deux Mss. 54, 23.

Weiblich in dem von Huber (Roman. Forsch. Bd. XXII) herausgegebenen Kindheitsevangelium:

Joachim
. . era de la *trip* de Juda.

v. 11. Zuerst stand hier *del trip*, aber über der Linie ist ein kleines *a* hinzugefügt, und *la trip* bezw. *las trips* steht weiter v. 500, 546, 547, 549 etc.

2) „ventre, Leib" ist, nach Suchier, die Bedeutung in:

Dona sancta Maria . .
. . tu fust establida restaurans e cresens,
Per restaurar lo regne dels *trips* de mos parens.

Such. Denkm. I, 222 v. 267 (wo die Hs. *tripis* hat).

und:

Si la misericordia del paire e de vos
E la sua merce ab pregueira de vos
Nom val e no m'ajuda, mais valgra que no fos

Natz ni aparegutz dels *trips* de mos pairos,
Del ventre de ma maire.

Ebenda 348.

Siehe die Anmerkung auf S. 535 zu v. 267: „*trip* ist im Prov. nur als *tribus*, nicht = frz. *tripe* zu belegen; doch scheint *trips* 348 mit *ventre* synonym zu stehen."

3) „Gattung, Geschlecht" scheint etwa der Sinn zu sein in:

Per aqest cors, del teu *trip*
Non vi tan azaut mancip!
S'eu agues qe metr'el cip,
Eu e tu foram Felip.

Trov. d'Italia 32, 1.

Bertoni übersetzt: „Per questo mio corpo, mai non vidi più curioso garzoncello della tua tribù! S'io avessi di che spendere in pranzi, noi due saremmo grandi amici." Siehe dazu die Anm. S. 543: „*trip*. Vedo qui un' allusione alla ‚società' dei giullari .. Se si volesse, però, interpretare *trip* quale ‚schiatta' (Rom. XL, 456), non avrei nulla di grave da objettare". Auch diese letzte Übersetzung stammt von Bertoni.

Tirp findet sich:

Son naysemen cascun jorn fort s'avansa,
Del *tirp* qu'es dich, dan sens lunh'amistansa.

Joyas[1] S. 65 v. 21.

Die Ausgabe Jeanroys liest statt *tirp*: *cirp*, behält aber die Übersetzung Noulets bei: „Sa naissance (es handelt sich um den Antichrist) chaque jour fort s'avance, de la race qui est dite, dommage sans aucune amitié", und übersetzt auch im Glossaire: *cirp* „race". Die Lesung *tirp*, d. h. *trip* mit Metathese, war doch wohl richtig.

Mistral hat nur *tribu*, auch mit männlichem und weiblichem Geschlecht.

Tripa „Eingeweide, Kaldaunen".

Tripa „Omasus, venticulus, ozimum, tripa, melpha".

Floretus Rev. 35, 85b.

An allen anderen Stellen finde ich das Wort nur im Plural:

Item que non ly aia nenguna persona .. que ause lavar dengunas *tripas* de la font soutayrane en sus . .

Rev. I, 104 Z. 5.

. . que degun d'aissi en avan no sia si ardit de far candelas de seo si no que sian de seu de rinhos o de ratela e que no y meto grays de *tripas* ny de say.

Te igitur 318, 4.

Per las plagas de Diu, encores que lo baille ny mai tu Ribaud tapau (Text tacau) no ac bolguessatz, tu y anaras ou jo ti trairey las *tripas* del corps.

Baronnie Calmont S. 71 Z. 16.

Item, en dos dramas de saffran per mettre en las cogordas e en las *tripas*, montan g. j. ½.

Docum. ling. Midi I 238 Z. 21.

Siehe ferner Arch. Lectoure 72, 3; Régl. police Castres 287a, 28 u. 30; An. Pamiers I 479, 20; Doc. ling. Midi I 225, 416 etc.

Mistral *tripo* „tripe, boyau, intestin".

Triparia „Ort, wo man Kaldaunen verkauft"

. . . .i. ostal . . pausat en Nemze e la carrieyra de la *Triparia*. E confronta se am la carrieyra de la *Triparia* e am los hostals de las filhas de Vital Fulhaquier . .

Sec. livre Pèl. S. Jacques S. 111 Z. 7.

Mistral *triparié* „triperie, lieu où l'on vend les tripes".

Tripier „Kaldaunenhändler".
Lo Guanag, *tripier* de Montalba, deu per .II. ychirops . .
Frères Bonis II 55, 15.
Mistral *tripié* „tripier, vendeur de tripes".

Tripiera „Kaldaunenhändlerin".
Serena, la *tripieira* de Montalba, que esta al Fosat, deu per .I[a]. drigieia . .
Frères Bonis II 84 Z. 5 v. u.
Que nulha *tripera* no tenga *tripas* den la viela . . en taulas deforas, bas (sic) que las venda dedens en l'ostal.
Arch. Lectoure 72, 3.
Mistral *tripiero*, *-ieiro* siehe *tripié*.

Tris
1406. Item l'an que desus, lo jorn .IIII. de jonoier, fes aytal plueya *trisa* quasi com ayguanhal (Hs. eiguanhol) tot lo jorn entro ay la ves vespras d'orde.
Boysset 378, 22.
Ist *plueya trisa* „dichter, feiner Regen" und ist das Wort mit npr. *tris trisso* „pilé, égrugé, broyé, menu, fin" (Mistral) zu vereinen? *ayguanhal* ist „dichter Thau", siehe Mistral *eigagnado, eigagnan* „rosée abondante et froide."

Trisar, trus-, truis- (R. V. 425b „piler, broyer, battre") „zerstampfen".
Trissar .i. terere.
Don. prov. 34, 10b.
Trissat „Trictus, detrictus, contrictus, fessus".
Floretus, Rev. 35, 85b.
Die Stellen aus den Auzels cass. bei Rayn., welche die beiden Formen *trisar* und *trusar* belegen, sind v. 578, 1367, 2770, ferner ebenda 1363.
Die Form *trieusa* steht:
. . per so ditz lo filhs de Dieu
En l'avangeli S. Matieu:
„Si as fe cum gras de cerbe,
Que la vuelhas mantener be,
Faras tot can vuelhas far,
Neis si vols los puehs ajustar."
Cum gra de cerbe ditz per tan
Car es de fort humil semblan,
Car es petitz, mas en fervor
Es qui'l *trieusa*, de gran vigor.
Brev. d'amor 20851 (im Text *triensa*).
Vom Zerstampfen des Grases bei einem Turnier:
ades corregron e passeron
L'us de galop, l'autre [de] cors.
Mala s'i vi l'erba e'l flors!
Quar tot es *trissat* e baït;
E veus lo tornei establit.
Flam.[2] 7705.
Übertragen: „zerreiben, zunichte machen":
Per veraia contricio
Ve hom a gran perfeccio,
Quar hom en retorna de brieu
De filh de Diable filh de Dieu,
E per lieis *trisa*'l penedens
Sos peccatz e sos falhimens,
E'n recobra Dieu ad amic.
Ebenda 16374.
Vom Hanf im Faden des Dochtes, der wohl „gewalkt, locker" sein soll:
Item que en cascuna candella sian mezes quatre fials de cotho e dos fials d'estopa de carbe ben cuech e *trissat*, e que los fials non sian pas trop gros.
Te igitur 318, 7 (die Stelle schließt sich an die oben unter *tripas* zitierte an).
Unklar ist mir:
R. del Torril se rencura d'en Gassia Vidal qui'l (Ausgabe qu'il) *trusset* son moli, de que lo (sic) costa, ab lo dampnatge que n'a recebud, .D. sols d'arnaldes e plus.
Chartes Agen 32, 7.

Mistral: *trissa*, *tricusa*, *trussa* etc. „triturer, égruger, piler; broyer les aliments; fouler aux pieds, bafouer."

Trison „Stößer (des Mörsers)".
Trisson Vide in pison.
Floretus, Rev. 35, 86[a] (vgl. *pison* ebenda S. 78[b]).
Item .i. morterium cum uno *trissono*.
Sec. livre pél. S. Jacques 142, 12 (aus einem Inventar vom Jahre 1374).
Mistral *trissoun* „pilon".

Trist, triste (R. V, 426[b] „triste, affligé").
Die Form *triste* wird von Rayn. mit einem Beispiel belegt. Weitere Belege finden sich Suchier Dkm. S. 51 v. 1728 und 1736, beidemal im Reim mit *ministre*; ferner Myst. rouerg. Rés. de Lazare 2360, Ascension 700 vgl. Karch, Nordfrz. Elemente S. 60.
Außer der bei Rayn. angeführten Bedeutung 1) „traurig" hat das Wort auch die weitere:
2) „unselig, unglücklich"
O vos autres patriarchás,
Sans de Dieu et prophetás,
Davant dieu Jhesu Xpist
Desencuzatz me paubre *trist*.
Such. Dkm. 292 v. 52.
Sant Loys, tu de Marsselha . .
Evesque fust de Tholoza
E gran miracle que fist.
La mieua arma tant ployrosa
Consira, que non sia *trist(a)*.
Rev. 29, 230 v. 328.
Tu sabes que carn humana,
Senher, per mi reccupist . .
Donx, si tu non mi perdonas,
Ben mi puesc tenir per *trist*,
Car aquel ben non mi donas
Per que morir tu volguist.
Ebenda S. 234 v. 462 (vgl. zu diesen beiden Stellen ebenda S. 218: *trist* „malheureux, maudit, comme en italien").

3) „(Trauer erregend), ärmlich (?)".
del cel venc invisibles
Dieus vertadies e s'es mostrat e vist
E fayt vers homs, portant cyricy *trist*,
En aquest mon mot suffrens et pasibles.
Joyas[2] 19, 63 (Übersetzung „portant cilice triste")
oder soll man hier die folgende Bedeutung annehmen?
4) „lästig".
D'aici enant degus a mi no sia *tristz*, quar eu porti las nodas del senhor Jhesu el meu cors.
Galat. 6, 17 (Clédat 403[a] Z. 5 v. u. „De cetero nemo mihi molestus sit").
5) „erbärmlich, verdammenswert, böse".
. . Jhesu Crist . .
. . esta gent *trista*, cruzel, amara,
Vos an tan fort romput ab greus flagelhs
Que totz etz ples de blaveyrols cruzels . .
Rev. 32, 579 v. 29.
Apres tu sios vengu a Roma,
Eysy te volou far ta somo.
Ha *trist*, meysent e desleal,
Toust aurés lo fruc de ton mal.
Petri et Pauli 2529.
. . silh que son *trist* ni vila
Ses vos seran assatz blasmat.
R. Vidal, Abril issi' v. 1717 (Übersetzung: „die Erbärmlichen und Niedrigen werden ohne Euch genug getadelt werden.")
Im folgenden Beispiel bleibt zweifelhaft, ob die zweite Bedeutung oder die fünfte zutreffend ist:
Hic Agripa dicat Neroni:
Fach aven murir aquel *trist*,
Segnour Neron, los pes desus.
Petri et Pauli v. 4954.

Viele Bedeutungen gibt der Floretus an:

Trist „Aeger, aegrotus, tristis, subtristis, maestus, macreus, merens, tetricus, biliosus, atitus, atidiosus (sic)". Rev. 35, 86.

Tristan erkennt Dejeanne als Adjektiv bei Cercamon 5 v. 38. Ob hier ein Adjektiv oder der Eigenname Tristan vorliegt, habe ich in Gröbers Zeitschrift Bd. 41, 219 ff. klarzustellen versucht.

Tristesa (R. V, 427ª ein Beleg) „Traurigkeit".

O Crestiandat, nostra dossa mestressa,
Cesse ton dol, no menes plus ton planh,
Dolor bannis e n'ajas plus *tristessa*
Joyas² 24, 3.

Et era tan gran dol entr'els e tan gran *tristesa*, que negus no podia l'autre conortar.
Gesta Karoli magni 2210.

Mistral *tristesso* „tristesse, chagrin" etc.

Triston?

Per los *tristos* de plom .n. d.

Pet. Thal. Montp. 243, 15 aus einem *Registre de pezatge*. *Tristo* müßte hiernach die Form bezeichnen, in der das Blei in den Handel kommt.

Tristor (R. V, 427ª ein Beleg) „Traurigkeit".

Dol aias de las autrui neteeiras, plora de l'altrui *tristor*, sias tristes de l'altrui tribulatio.
Beda 45 bei Rochegude (lat.: „et sociare fletibus in alienis moeroribus").

Weitere Belege des Wortes: Joyas² 37, 31; Rom. 27, 109, 21; Voyage S. Patrice² 1233, in den Glossaren zu Gesta Karoli und Barlaam. Im Plural steht es:

Sanglot e sospir e badaill,
Caitivers, destrechas e plors,
Tristors de cor et amarors
So mei vezi e mei privat.
Flam.² 4164.

Mistral *tristour* „tristesse, mélancolie".

Tristos „verdrießlich".

Ja mais non er prezatz ni pros
Negus hom per aver qu'amas;
E si·s fai fals agutz *tristos*
L'esperit, mals cors es el vas,
Quant es lay en aisselh brazal
Ont elh eys perpres arribalh
Sai vius: per que yest lai vengutz?

Prov. Inedita S. 51 v. 24 (Bern. de Venzac. In Vers 4 u. 5 schlägt die Ausgabe vor, *er* statt *es* zu lesen).

Tristura „Traurigkeit".

aquels que serien en *tristura* aurien mot gran alegrier.
Suchier Dkm. I 449ª Z. 10.

Trit (R. V, 425ª zwei Belege „trituré, broyé, pilé, foulé"). Von den beiden Belegen Raynouards kann ich den einen aus dem Elucidari de las proprietatz nicht nachprüfen. Der andere, aus einem Gedicht von Guillem Raimon de Gironela, steht Pariser Inedita S. 146 v. 5:

Aras quan vei l'erba *trida*
Pels vergiers flurida,
Ieu chant ab gaug e m'esveill
E·m luenh de la gent marrida.

Rayn. übersetzt: „quand je vois l'herbe fleurie foulée, dans les vergers." Im Glossar der Inedita habe ich

1) „dicht" als die Bedeutung vermutet. Die gleiche Bedeutung könnte vorliegen:

ab ferir e ab massas e ab chaplament *trit*

Atendent e partent son li baron sortit,
E li caval en l'aiga, ins el glatz, sebelhit.
Crois. v. 7034.

Das Glossar übersetzt hier „broyé, renforce l'idée contenue dans *chaplament*", aber wie soll man mit „broyé" hier auskommen? Die Übersetzung, II 356, umgeht die Stelle.

2) „klein".

Tritz .i. minutus.
Don prov. 53[a], 4.

So vielleicht auch:

Vivas son granetz que se fan jos los temples dels cavals. La cura es: ades sia fendut lo cuer e la carns, e las vivas sian foras trachas; en apres la nafra sia omplida de sal non *trida*.
Rom. 40, 360, § 6.

Die Mulomedicina des Teodorico Borgognoni, welche die Vorlage des prov. Textes bildet, ist nach der Angabe Ant. Thomas (a. a. O. S. 356) nicht ediert. So läßt sich die lateinische Stelle, die hier übersetzt ist, nicht angeben. Vielleicht ist „grobes Salz" gemeint.

Wieder anders muß der Sinn sein:

Una samarra fera e *trida*
Vest Ens Archimbautz, e puois guida,
E vai s'en als bains totz descauz.
Flam.[2] v. 6365.

Das Glossar übersetzt „usé" und verweist auf das „minutus" des Don. prov. Besser wäre auf das ital. *trito* hingewiesen, das in der Tat einerseits „zerrieben, kleingestoßen" usw., andererseits „abgetragen, schäbig", von Kleidungsstücken, heißt, und so ja auch schon das latein. tritus.

Der Herausgeber des Breviari d'amors findet das Wort auch v. 28831 seines Werkes:

pas entrels *tritz* ab fin cors cortes,
Pessan de lieis cum veser la pogues.

Im Glossar: „foulé" erklärt. Die Hs. A aber bietet *tristz* (Studj 3, N 343 Str. 4), ebenso M (MG 889, 3), wo *trist* wie oben S. 473 unter 5) zu verstehen sein wird; C (MG 194) und U (Arch. 35, 446) haben *entrel(h)s tristz* .. So ist das Wort an jener Stelle nicht anzuerkennen.

Mistral kennt *tride*, *trido* „court et clair, en parlant du foin", das er auf lat. tritus zurückführt. Ist es aber dasselbe Wort?

Triuba siehe *treva*.

Triulisa.

Item es ben necessari de . . remenda son solie (des portal . . del Peyron) et escalie, maiormen de sarra un trauc que es a la *trioulissa*.
Art. mont. S. 286 Anm. H.

Das Glossar, S. 349, erklärt: *trioulissa* „porte à barreaux de bois".

Triumfar (R. V, 426[b] ein Beleg).

Ein zweiter Beleg

Tres dossa Flor, cortes, plasen acuelh . .
Cors *triumphan*, ma dossa domayzela . .
Joyas[2] 64, 4.

Mistral *triounfla*, *triounfa* „triompher, vaincre".

Tro (R. V, 427[b] „jusque") „bis".

Von Formen des Wortes sind neben *tro* zu nennen:

troi:

Empero totas las letras que so sageladas ab lo dih sagel *troi* al iorn d'uey . . aio plenieyra fermetat per aoras e per tostemps.

Prem. paix Aurillac § 7 (Revière, Inst. d'Auvergne II S. 305[a], Z. 24).

Aiso so li fiel de sancta gleiza que no podio venir a salvamen *troi* que Nostre Senner poiet ne [el] cel e mostret la via per un nos anassem.
Sermons 23, 27.

.. e det li tot quant avia des l'estrada de Coren, *tro qu'en* la terra n'Ugo Bochas e *troi que* Mariarida, et aquo qu'avia al Boiso *entroi qu'*a Sain Flor, esters la senioria del cor del chastel de Corbeira e de Chaleir.
Textes Haute Auvergne 28, 3 v. u.

truei (ein Beleg, den Rayn. *tr'uey* abteilt, aus dem Sydrac, im Lex. Roman V 427b):

nos no volem ges que hom los (die Mauern und Wälle) coverta en altres us mas en aquels tan solamen als quals ilh sou et au estat *truey* al iorn d'uey deputah.
Prem. paix Aurillac § 10 (S. 307 Z. 28), siehe ferner ebenda § 12 (S. 309 Z. 32).

E a ad els dih Jesu Crist:
„Aquest miracle c'avetz vist
A negun home non digatz
Truei qu'ieu sia resucitatz."
Breviari 22613.

trui:

.. de la festa de Sent-Miquel de verenhas *truy a* la festa de Nadal ..
Arch. Gironde 5, 235, Z. 3.

Et estet (sc. Zacarias) tota ora muz *trui* que Sanhz Jo. fo naz.
Sermons 25, 11.

Die Nebenformen galten also ebensowohl für das Adverb bezw. die Präposition wie für die Konjunktion.

Neben *tro que* steht auch noch *tros que* und *trues que*; siehe die Belege unten.

1) Adverb-Praep. *tro a* „bis nach, bis zu" örtlich (R. ein Beleg).

Del primer altar *tro a* l'altre avia. xv. gras.
Sermons 5, 28.

.. en Simos l'aia tota (sc. la terra) .. dal Poi *tro a* Niort ..
Croisade 3397

zeitlich:

nuills hom *tro al* proar
No pot saber cum s'es grans (sc. lo dans)
D'En Barral ..
Folq. de Mars. XVII, 7.

Weitere Belege Appel Chrest. Glossar, Barlaam Glossar.

tro en „bis in".

.. la renomada de la crestiandat fon luenh saupuda que venc *tro en* la terra d'India.
Barlaam 1, 3.

tro sus a „bis hinauf zu".

atressi con aiga freia,
Quan hom de primas s'i refreia,
Tro sus al pietz fai parven leu
Ad ome·l cor e·l feg' e·l leu ..
Assi estet Guillems adonc.
Flam.[2] v. 2537.

2) Präposition „bis zu" örtlich

vengron ab gaug *tro* la cuba.
Guill. de la Barra 1513.

Del loc don los agui' scotatz
Vengui en patz *tro* elhs ses brui.
Troub. Béziers S. 99 v. 45 (Joan Esteve, *El dous temps* = Mahn Werke 3, 264).

Joan Miralhas, si Dieus vos gart de dol,
Cal vos play may d'aquella partizo:
Que siatz totz redons del cap *tro·l* sol
O totz fendutz del pe *tro al* mento.
Ebenda 37 Z. 3 v. u. (Raimon Gaucelm Gr. 401, 6).

zeitlich:

la branca de l'albespi
Qu'esta sobre l'arbr' entrenan,
La nuoit ab la ploia ez al gel,
Tro l'endeman, que·l sols s'espan,
Par la fueilla verz el ramel.
Appel Chr.[5] 10, 17 = Guillaume IX 10, 17.

En lo dih signe fa son torn
Lo solelhs, ses dupte, el jorn
Tretze del mes de jenier
Tro·l dotze del mes de febrier.
Breviari 3887.

3) Konj. „bis daß“, mit Konjunktiv:

Aissi·t mourai tenson e guerra ..
Tan *tro*·t prenda merces de mi.
Folq. de Mars. 29, 124.

l'avers e la plata er al nostre promes
Tro be siam cregut de poder e d'avers.
Crois. 5042.

El legat escumenget tot home que ren retengues de la preison de la vila *tro* a la ost si departis.
Prise Damiette 624,

mit Indikativ:

aissi saup so nom far aussor,
De pauc gran e de gran major,
Tro no·l pauc enclaure garans.
Folq. de Mars. 17, 33 („jusqu'à ce qu'il n'y avait plus de mesure pour le contenir“).

ieu faz com fe le cers ..
.. li pe l'avion restaurat
Tro·l feiron pueys li corn prendr' e aucir.
Guilh. Montanhagol 8, 43.

Über den Modus nach *tro*, *tro que* siehe Cornicelius, So fo el temps Anm. zu v. 578, Carstens, Tenzonen .. d'Uisel Anm. zu 11, 34; Niestroy, Pistoleta Anm. zu 10, 22.

4) „bis“ = „ehe nicht, bevor“.

si ilh s'en anavan *tro*·ls aiam conqueritz,
Nos e nostre lhinatges n'er totz temps escurzitz.
Croisade 8835.

= „wenn nicht“.

estiers non es trobaires bos ni fis
Tro fai sos chans nous, guays e gent assis,
Ab noels digz de nova maestria.
Guilh. Montanhagol 7, 7.

5) *tros que*, *trues que* Adv.-Präp. „bis“. *tros que a* (örtlich):

Sobr' una branca florida
Lo francx auzels brai e crida;
Tant ha sa votz esclarzida
Qu'ela n'a auzit l'entensa.
L'us declui;
Lai s'esdui
Truesc'a lui.
Marcabru 26, 18 (in der Übersetzung lies: „elle se dirige vers lui“).

no mi pot far remaner
Ab tot quant a *truesc'a* Roays,
En Ynglaterra ni oltra mer.
Prov. Ined. 176, 34 (Jordan Bonel).

Chamnador (sic) no deu hom guatjar a taula ni des la taula *trosch'a* sa maizo.
Cout. Monferrand § 72 (An. Midi 3, 303).

(zeitlich):

.. enaisi viurai *trosc'a* la fis.
Rev. 39, 191 v. 24 (Peire Milon = Poésies inéd. tirées des Mss. d'Italie S. 80 v. 24).

aital usatge han amador
Qe gai son qant be lor estai,
E qant han tant ni qant d'esmai,
Li plaint e li plor eill sospir
Lor aduiszon *truesq'al* morir.
Rev. 20, 169 v. 432 (Cour d'amour).

6) Konj. „bis“.

E si hom s'en fui am l'altrui molher ni femna am l'altrui marit, no devont tornar a Monferrant *trosque* am l'acort dal (sic) senhor e dels cossols.
An. du Midi 3, 306 § 101.

7) *tro que* Präpos. „bis“ (zeitlich):

aitan quan dura l'ivern, elas (sc. las guantas) esto en aigua *troque* primavera, e pues adonc s'en torno volan per l'aire.
Merv. Irlande 11, 22 (11, 26 in gleichem Sinne *tro que ha* la primavera).

tro qu'a „bis" (örtlich):

> . . om no sap tan dous repaire
> Com de Rozer *tro qu'a* Vensa.
> Peire Vidal[2] 19, 9.

> . . lieys, don tan m'azaut
> Qu'al sieu servir suy del pe *tro qu'al* coma.
> Appel Chrest[5] 25, 14 (Arnaut Daniel ed. Lavaud S. 52 v. 34).

tro qu'en „bis" (örtlich):

> E·l quartz: de Briva·l Lemozis,
> Us joglars qu'es pus querentis
> Que sia *tro qu'en* Benaven.
> Ebenda 80, 26 (Peire d'Alvernhe).

Ein Beleg für zeitliches *tro qu'en* bei Rayn.

8) *tro que* Konj. „bis"

mit Konjunktiv:

> Engles, de flor
> Faitz capel o de fuelha,
> No·us detz trebalh,
> Neis qui·us assalh,
> *Tro qu'*om tot vos o *tuelha*.
> Guilh. Montanhagol 3, 45.

prec ti que la (sc. la peyra precioza) mi mostres, e si es aytals com tu dizes, tantost ti menaray al filh del rey, e gran honor e gran ben ti faray aver de luy, mays neguna cauza, *tro que* yeu l'*aia* de mos huelhs vista, non li auzaria manifestar.
Barlaam 7, 28.

mit Indikativ:

Li sant apostol feiro be lor thesaur el cel, quant atendero en Galilea lo do de Sant Esperit, *tro que* Nostre S. lor *trames* zo que lor avia promes.
Sermons I 35.

> . . aisi·m retengratz quo·l fols rete
> L'esparvier fer, quan tem que se desli,
> Que l'estrenh tan el ponh *tro que* l'auci.
> Folq. de Mars. 10, 15.

9) Zur folgenden Stelle:

> Bel m'es quan d'armatz aug refrim
> De trompas, lai on om s'escrim,
> E trazon prim l'arquier melhor
> Nostri e lor,
> E vey de senhas bruelha:
> Adoncx trassalh
> Cor de vassalh,
> *Tro que* sos cors s'erguelha.
> Guilh. Montanhagol 3, 8,

bemerkt der Herausgeber: „*tro que*, ordinairement ‚jusqu'à ce que' a ici un sens un peu différent: ‚au point que'". Der Übergang von zeitlicher zu kausaler Folge erklärt sich leicht aus Beispielen wie dem soeben aus Folq. de Mars. zitierten, oder auch:

> . . d'amor tem que·lh si'a far aissi . .
> Com al savi fo ja que·s saup triar
> De la plueja que·ls autres enfolli,
> Per que lui sol tenio·lh fol per fat,
> *Tro qu'*en viret son sen ab lur foldat
> E anet s'en en l'aiga ad enfollir.
> Guilh. Montanhagol 8, 24.

10) „ehe nicht, bevor" (siehe oben Nr. 4).

> . . ben creiatz
> *Tro qu'*ieu me sia fadigatz,
> Moseiner Galvan no venra.
> Jaufre 106[b], 32.

Fraglich ist mir, ob im folgenden Beleg *tro* mit Recht steht:

Et enayssi la mayzon del rey Josaphas creysia e multiplicava, e la mayzon de son payre s'amermava trastotz *tro* atressi con l'estoria recompte de David e de Saul.
Barlaam 52, 2.

Das Glossar übersetzt *tro atressi con* „ganz ebenso wie". Aber die Bedeutung könnte doch nur sein: „bis zu demselben Grade wie". Vielleicht ist *tot* für *tro* zu lesen. Das

vorbergehende *trastotz* würde dann aber entweder zu streichen oder in *trastota* zu ändern sein.

Troba 1) „Fund“ (R. V, 428b „invention, découverte“).

Der erste Beleg Raynouards steht vollständiger bei Rochegude:

Dona a Deu segunt que·t donara, e segunt la *troba* de tas mas fai bon oil.

Da altissimo secundum datum ejus, et in bono oculo *ad inventionem* facito manuum tuarum.

Beda.

Das Glossar des Livre noir Dax, S. 566, führt eine zweite Stelle an, die ich aber nicht vergleichen kann:

Trobe „trouvaille“: De *trobe* de aur o d'argent.

C Tab. rub. 37.

2) „Erfindung, Erdichtung“.

Rayn.'s Stelle für diese Bedeutung ist vollständiger:

Faulas d'auctors sai ieu, a miliers e a cens,
Mais que non fes Ovidis ni Tales lo mentens;
Mais tan n'an fach actor *trobas* e feignemens,
No·ls poiria contar a totz mos jorns vivens.

Peire de Corbian, Thezaur[2], v. 419.

3) „Dichtung“.

Qui rethorica demostra
Ses bo mot, pauc val la mostra,
Per que cel fa bona *troba*
Qui bos motz e bels atroba.

Leys I 192 Z. 8 v. u.

Chantar li dei? Com? Si·m farai,
Que melhurar
En posc ma *trob'* e mon afar,
Car ditz que mos chantars l'es bos.

Gir. de Bornelh 17, 54.

4) Siehe *torba* oben S. 278b.

Trobador (R. V, 429a). 1) „Finder“, im Besonderen „der Finder einer verbotenen Handlung, Angeber.“ So im ersten Beleg bei Rayn. So ferner: von der Strafe contra aquels e aquelas que compran blat per vendre et per recardeiar si no que aia passat un mes, la terssa part a nostre senhor lo Rey e la terssa part a la vila e la terssa part al *trobador*.

Arch. Gironde 5, 198 Z. 1 v. u.; siehe ferner ebenda S. 220 Z. 15.

.. de la qual pena lo *trobador* e lo denuntiador aia la quinta part.

Livre vert Lacaune 79, 10; ferner ebenda S. 76, 4 u. 5.

Et si alcu en alcuna devesa non propria sera trobat talhan lenhas o albres vertz am alcun ferramen .. en la pena de .ɪx. s. de torn. tombe .. de la qual pena .. la quinta part als forestiers dels cossols, al *trobador* o denunciador per aquesta denunciatio e custodia apertenra.

Ebenda 81, 15; ferner 82, 4; 88, 6.

2) „Trobador, Dichter“. Diese Bedeutung scheint das Wort doch auch zu haben:

Seguen se los rociis empausatz tant a singulars e per la sinquantene e quant a caperaas de la commission de Fortaner d'en Per Bidan d'Ortes.

Lo *trobador*, diit Arnaut d'Antii .ɪ. rocii.

Arch. Gironde 12, 207 Z. 13.

Ebenda S. 222 wird in der Liste derjenigen de la commission de Fortaner, welche die auferlegten rociis nicht vorgezeigt haben, auch *lo trobador de* .. (der Name ist getilgt) aufgeführt.

Trobador aj. „der zu finden ist, der gefunden wird“.

Si enver los digz sirvens o autre dels bestiars o bestias en las devesas se

endevengra, los digz cossols puesco totas las ves que se endevenra, de la pena d'aquel bestiar o bestias per los digz sirvens *trobadoyras* ordenar ayssi coma si per los forestiers lors fosson trobadas.

Livre vert Lacaune 82, 15 („comme s'il s'agissait de bêtes trouvées par leurs gardes forestiers").

Trobador siehe **torbador.**

Trobaiolar?

Cazen levan *trobaiola*
Va·l segles e no m'en chau.
Aissi cum la seguignola
Poi' amon e chai avau.

Marcabru 38, 36.

Dejeanne übersetzt: „Ainsi que la petite cigogne se baisse, s'élève et retombe, de même, tombant et s'élevant, tourbillonne le monde." Unter *segunhola* „Eimerstange am Ziehbrunnen" wird Bd. VII, 525 bereits die Übersetzung des Wortes *seguignola* richtiggestellt. Im ersten Verse las Levy (wie schon Bd. I, 120b unter *baiolar*): *tro baiola* mit Hs. E. Hss. A a zeigen *trobaillona*, I K *tomba(i)gnola*; Hs. R liest: *Aisi com la segunhola Baysa lev' e torn'a vau, Cazen levan trebaiola Lo segles et non pueis au.* Lewent bespricht die Verse Zts. 37, 444 Anm. 2 und sagt: „Der Text von R scheint fast Dejeanne recht zu geben. Darf man *trebaiolar* mit *trebalh* in Verbindung bringen, also *treballiolar* in der Bedeutung von *trebalhar* „sich abmühen" ansetzen? Oder muß man von *trobaiolar* ausgehen und annehmen, es stände für *torbelholar*, das selbst wieder eine Ableitung von *torbelh* „tourbillon" wäre?" (*e nomenchau* übersetzt Lewent „in sorgloser Weise, sorglos").

Trobairitz „Finderin".

Flamenca zu ihrer Zofe Margarida, die ihr eine Antwort auf das Wort des liebenden Guillem vorgeschlagen hatte:

E ja iest bona *trobairis*.

Flam.[2] 4577.

Trobamen „Fund".

De *trobament* feyt sobre leyron.

Cout. Bordeaux 280, 5 v. u. „was man bei einem Diebe gefunden hat."

De *trobament* feyt en mar o en terra. — Establit es que, de tot *trobament* feyt en mar o en terra, lo Reys deu aver la maytatz, si no trobava emparador; e quel que aura feit lo *trobament*, lo deu tenir .xl. dies, e endementres deu far cridar que ed a feit tal *trobament*; et si dedintz los .xl. dies venia l'emparadre, sos seria, los *trobamentz* pagatz, so es lo dotzen dener.

Cout. Bordeaux 281, 9 ff.

An der letzten Stelle ist der Plural mit

2) „Finderlohn" zu übersetzen.

Trobansa siehe *atrobansa* Bd. I, 98b.

Trobar (Rayn. Va 428).

1) „finden".

. . una illa en la qual non *trobava* maniar ni beure ni vestir ni causar ni res mays tant solament mar e peys.

Barlaam 18, 26.

Si yeu *trobi* en ton cor bona terra, tost y semenarai divina semensa.

Ebenda 8, 17.

Aitals joys no pot par *trobar*.

Guill. IX ed. Jeanroy 9, 16.

anc per lui non fo feritz
Bos colps, tant ben no fon garnitz,
Si doncs no·l *trobet* en fugen.

Peire d'Alvernhe 12, 72.

„(in einem Buch geschrieben) finden“ (Rayn. ein Beleg = Boeci 99).

D'un rey *trobam* que non podia aver enfant, et avia en mot gran pensament en son cor.
Barlaam 43, 12.

(mit Dativ der Person, an der etwas gefunden wird)

lo mege . . dis al rey que neguna malautia non li *trobava*, mays a vegeyre li era que la sieua malautia es de tristicia.
Ebenda 31, 11.

2) „(eine Person) finden, treffen“.

Omes *trob*'om larcx e mal conoyssens.
Guilh. Montanhagol 13, 25.

. . de Jaufre devem parlar,
Que se·n va tot ien e suau
E non *troba* ni ve ni au
Home que·l diga veramen
Novas d'aqel que va queren.
Appel Chrest.[5] 3, 6 (Jaufre).

Al mostier s'en van ambedui.
Non *troban* cella ni cellui
Que non lur diga: „Deus vos sal!“
Flamenca[2] 2403.

Frans reis, car no t'en fuis, que no·t *trobo* aissi?
Que se el t'acosego, vengutz est a la fi.
Appel Chrest.[5] 6, 42.

E prec, Senher, que·us prenda
Grans pietatz de me,
Que no·m *truep* ni·m malme
Ni m'engane de re
Diables ni·m sorprenda.
Folq. de Mars. 28, 39 (Gloss. „atteindre?“)

3) „jd. aufsuchen“.

E can fon el castel intratz,
Troba sa domna Brunissen.
Appel Chrest.[5] 3, 271 (Jaufre).

4) *anar tr.* „(etwas) holen.

En l'obrador anet *trobar*
Grana e roya e brezilh.
Appel Chrest.[5] 9, 38.

5) „finden, erhalten“.

Qui be fara, be *trobara*, e qui mal, atretal.
Leys III 140 (siehe Tobler Hlg. Julianus zu v. 2850).

troba so que pus dezira.
Appel Chrest.[5] 5, 267 (Castia-gilos).

tr. occaiso Chr.[5] 4, 95; *tr.* (*bona*) *merce* Guilh. Montanhagol 4, 25.

Ieu vuelh ben que·lh fals *truebon bauzia.*
Folq. de Mars. 8, 18.

6) mit doppeltem Akkusativ:

Vén lo diables, qui guarda·l baratro,
Ven acorren si·l pren per lo taló . .
Fai·l aparer, de tót no·l *troba* bó.
Boeci 242.

Per Deu, Amors! be·m *trobas* vensedor:
Ab paucs d'amics e ses autre senhor.
Bern. de Vent. 39, 13.

E cre que·l cels e l tros ne fos per el (sc. Dieu) traucatz,
E·n trabuquet los angels, can los *trobet* dampnatz.
Appel Chrest.[5] 79, 8 (P. Cardenal).

7) mit Akkus. und präpositionalem oder adverbialem Ausdruck (Rayn. ein Beleg = Bertr. de Born.[1] 38, 82 Hs. R).

Gent acuillens e *de gaia semblansa*
Los *trobaretz* e deius e disnatz.
Appel Chrest.[5] 97, 18 (Albert).

Lo rey contet ad Arachim son conselhier de Josaphas son filh con lo *trobava de dur corage* e rebel ad aver contra luy.
Barlaam 36, 30.

ayssi cum hay faitas ma[s] fazensas, *ayssi m'o trobi.*
Leys II 268, 4.

8) mit abhängigem Satz „finden, meinen, der Ansicht werden“.

en tant con yeu puesc conoyser, *trobi* que aquest enfant non sera en ton regne, mas en autre regne melhor ses compte.
Barlaam 5, 1.

Quar en baizan no·us enverse,
No m'o tolon plan ni tertre,
Dona, ni gel ni conglapi,
Mas non-poder *trop*, m'en trenque.
Appel Chrest.[5] 19,28 (Raimb. d'Aur.).

9) „befinden, entscheiden".
Lo deit mossenhor lo senescaut a *trobat*, per son conselh, que, no contrastant la tenor deudeit privilegi, lo Rey, nostre senhor, a et deu aver la conoyssenssa deudeit Bernard et la garda de la persona.
Jur. Bordeaux I 405, 11.

10) „(einen Preis) vereinbaren".
E tot homs quals que sia, pot poiar sal a Agen en nau, e can sera al port de Moncorni desots los pilars d'Agen, deu la presentar, se vendre la vol, al senhor del sali, so es assaber ad aquel qui per lo senhor tendra lo sali, qui la compre si comprar la vol; e si comprar no la vol per quant ab lui *trobara* o autre l'en volra dar, pot la qui apportada l'aura, estujar a Agen o la vendre, qual que se voilhia, a tot home.
Cout. Agen ed. Moullié S. 13 Z. 2 v. u.

Pero aquel de cui sera la sals se deu acordar ab los dighs faissers qui la sal portaran, que los ne done lor loguer que ab lor *trobara*.
Ebenda S. 15 Z. 7 v. u.

11) „ausfindig machen, erfinden".
Mais *trobat* ha un asaut gen:
„Bon es, fai ss'el, ques ieu ensein
Per zo que sia enseinatz".
Flamenca[2] 2587.

Escotatz, mas no sai que·s es,
Senhor, so que vuelh comensar;
Vers, estribotz ni sirventes
Non es, ni nom no·l sai *trobar*.
Chrest.[5] 36, 4 (Raimb. d' Aurenga).

„(eine Ordensregel, einen Gebrauch) erfinden, einführen".
. . en loc de matinas an us ordes *trobatz*
Que iazon ab putanas tro·l solelhs es levatz.
Ebenda 79, 19.

E per els (die Südfranzosen) fo premiers servirs *trobatz*.
Ebenda 97, 19.

12) „dichten".
Farai un vers de dreyt nien
. . fo *trobatz* en durmen
Sobre chevau.
Guillaume IX de Poitiers[2] 4. 5.

objektlos (siehe Rayn.).
Amors m'a dat saber qu'aissi·m noyris
Que s'om *trobat* non agues, *trobaria*.
Guilh. Montanhagol 7, 16.

13) „(etwas Falsches) erfinden, erdichten".
eu no vendei Gordo ni ma tenenza . .
Qi lo·m *trobet*, prec Dieu qe lo dechaia.
Kolsen, Dichtungen 44, 5.

14) Reflexiv „gefunden werden".
. . anc non *si trobet* tan bella ni tan sancta
En totas las lausors que sancta gleysa canta (wie die heilige Jungfrau).
Appel Chrest.[5] 8, 179 (St Honorat).

15) „sich einfinden".
El a fach criar per la cita
Que chascun fous apparelha
De *se trobar* en son palays.
S. André 463.

Item per las gens deus tres Estatz au conferit enter lor sur las ajustades qui se fen cascune begade, et los mandatz venir no *se troben* au jorn

per las lettres congregar assignat . . las dites gens deusditz Statz . . suppliquen a la regine, placie ordenar e declarar que au jorn assignat los conselhers et sindixs *se trobin* et que cascun mandat venir aus ditz Estatz aye a comparir . .

Livre Synd. Béarn 31, 27; 32, 5.

16) mit Akkus. des Refl. und Nominativ des Prädikats dazu.

E si·*us trobatz enguanatz*,
Trop semblaretz forsenatz,
Si pueys amatz desamatz.

Sordel 29, 31 = Guilh. Montanhagol 14, 31 siehe Anm. in beiden Ausgaben.

17) Subst. „Dichten".

E·l noves es en Raymbautz,
Que·s fay de son *trobar* trop bauz.

Appel Chrest.[5] 80, 56 (Peire d'Alv.).

Era·m platz, Giraut de Borneill,
Que sapcha per c'anatz blasman
Trobar clus ni per cal semblan.

Ebenda 87, 3 = Gir. de Bornelh 58, 3 (Linhaure).

18) „Dichtung".

Dels vostres *trobars* esmeratz,
De las bontatz,
Del pretz, del sen, de las rictatz
En degran esdevenir jai
Sel cui pieitz vai.

Ebenda 83, 49 = Gir. de Born. 76, 49.

Mistral *trouba* „trouver, rencontrer; surprendre, découvrir; estimer, juger; inventer, composer; créer".

Trobar siehe *torbar*.

Trobel 1) „Herde".

Guilhem Costa de Rosieyras ha el *trobel* de Pos Galaup .xv. bestias menudas, que valo .IIII. lbr.

Douze comptes Albi II S. 57 § 998.

2) „Schar, Trupp".

Per so que donec ad .I. *trobel* de companhos lodig Peire, quan foro vengutz de acompaguar .IIII. parelhs de buous . . .; e no y ausavo anar ses companhia, per peril de las gens d'armas .V. S.

Ebenda S. 54 § 942.

Bei Mistral findet sich nur *troupeu* „troupeau"; siehe unten *tropel*.

Troblar, troble siehe **tre-**.

Troca „Bündel, Gebinde".

1) von Garn, Wollfaden oder ähnl.

Encara mays que degus no ause tenher ni far tenher *troquas* ni madaychas ni deguna filadura blancha ne (Text no) burela per far ou per contrafar palmelas ou mescelats, exceptat madaychas tostas per aurieras.

Ugo Teralh S. 10, Anm. 6: „trochets ni écheveaux".

Paßt die Bedeutung „Gebinde" aber auch an der folgenden Stelle aus dem Inventar einer Sakristei?:

2) duas *trochas* cristalli; quattuor anulos auri, cum lapidibus et quintum sine lapide.

Hist. de Nimes I preuves p. 66[a].

Ducange VIII 190[c] führt sie an unter *troca* „pannificis nostratibus *Troque* catella, vulgo Chaine."

3) „eine Menge von Gespinsten, Geweben, die zum Verkauf gebracht wird"; siehe den Beleg aus Libert. S. Pons Bd. VII 722[b] unter *sobrestaire*. Hinter: ny quant deu pezar la *troqua* fährt der Text fort: ny quant deu aver la *troqua* de lonc, ny quant deu pezar quant sera ordida.

Ist das aber auch der Sinn an der anderen Stelle, oder ist sie unter 1) zu bringen?

De lavar draps. Item que coma Moussr Labbat agues facha far una crida que neguna personne non auzes lavar draps en la ribeyra, quand hississon de las tinas, ny *troquas*

ny cuers ni neguna causa que pogues dampnificar le peys . . fout ordenat per Moss[r] Labat . . que la dicha pena fos revocada et que cascus pogues lavar draps, *troquas* et cuers . .

Ebenda 12 Z. 5 u. 10.

Mistral *trachèu*, *trachel* „poupée, ploque, paquet de laine, d'étoupe ou de filasse qui forme une quenouillée"; *troco* „tortis, rouleau, gâteau v. *torco*. *Torco* „tortillon, tortis, chiffon tortillé que l'on met sur la tête pour porter un fardeau; bourrelet d'enfant; gâteau en forme de couronne; groupe d'huitres soudées ensemble" usw.

Trocha, troita Rayn. (V, 429[b]) belegt das Wort mit zwei Stellen (= Gesta Karoli 1031 und Auzels cass. v. 1491) und übersetzt es mit „loche", d. h. „Schmerle". Es ist natürlich „truite, Forelle".

Els denan ditz lacs e [els] fluvis que so aqui natz quais propriamen ha gran copia de peissos, e majormen de salmos e de luss e de *trochas* e de solas mot grassas e de lampresas.

Merv. Irlande 4, 21.

Die Form *truita* steht Herrigs Archiv 50, 266[a] Z. 7. Siehe das Zitat Bd. VIII S. 109[b] unter *temal*.

Mistral *troucho*, *trouito*, *trucho* usw. „truite".

Trocha, true- siehe *troia*.

Trocheman „Dolmetscher".

Johan Talabot que sabia la lenga de Yrlanda, que era mon *trocheman*.

e baylec me hun autre *trocheman*, cosi germa de Johan Talabot, loqual avia nom Thomas Talabot.

Voyage St. Patrice[2] Z. 245, 279.

Mistral *trouchaman* etc. „trucheman, interprète".

Troguen „Gründling".

Item et lo pesquedor qui no aure que *troquens* seinhs aute peys sera quitis per une broque de *troguens* o miey morl.

Textes landais 117, 20, 21.

Mistral *trogue* „poisson connu en Guienne, sorte de petit goujon". Lespy *trauguen*, *troguen*, *trogue* „goujon".

Trogin?

Item nullus carnifex vel macellarius vendat carnes putridas vel milhargosas seu *troginas* publice vel privatim.

Cout. Cajarc § 49.

Troi oder **trois**? (mit ǫ).

Breu ac la sobresilha,
Ben fait' a meravilha,
E·ls cabels loncx per *troys*,
Non ges trop brus ni blois.

Bartsch Lesebuch 132, 67 (Arnaut Guilh. de Marsan, mit der Hs. kollationiert). Bartsch setzt im Glossar *troi* an und übersetzt „Locke".

Trois 1) „Strunk" (mit ǫ).

L'ostau de Sosbieles, pero y ave *troixs* de cau au caular, cadelheytz e brase.

L'ostau de Safores, pero y ave cadelheyt, arques, pipes e *troixs* de cau navegs.

Dénombr. Béarn 64[b], 16; 88[b], 33.

Mistral *trous* „trognon, en Guienne et Rouergue"; Lespy *trouix*, *trouch*, *troix* „trognon".

Identisch mit diesem Wort ist vielleicht:

2) „Stumpf, Stück (?)"

S'espade peciade e s'ast' en *trois*
S'en tornet, teinz de sanc e de camois.

Appel Chrest.[5] 1, 99 (Girart de Roussillon).

Troja, trueja (R. V, 436a). Rayn. führt auch die Form *truiga* an. Die Stelle aus dem Kindheitsevangelium, die er zitiert, zeigt aber bei Bartsch Dkm. S. 302 v. 24: *tregua* und v. 36 wiederholt der Text *trega*. So ist *truiga* einstweilen nicht nachgewiesen. Dagegen findet sich *truya* bezw. *truja* Cout. Bordeaux 629, 19 u. 21; Cout. Bazas § 190 (siehe Bd. VII 17 unter *ramat*), *truecha* Extr. arch. Tarascon § 23 (Rev. 40, 218), *truoycha* Recherches Albi 235, 17.

Außer der Bedeutung

1) „Sau", bezeichnet das Wort auch noch

2) „eine Art Belagerungsmaschine"

Lo senhor de Turci volia far levar .i. engienh que apelo *trueja* per dampnejar los Engles que teniau lo castel de Turia.

Douze comptes Albi I 347 Z. 2.

Item, sien feites dues *troies* e .iiii. manguineus, los .ii. de sengles quintaus e los autres de cada .ii.

Arch. Gironde 12, 134 Z. 17.

Sec se dejus las causes necessaris a portar une *troye*, une bride, manguineus.

Ebenda S. 264, 13 (vgl. 279, 14).

Handelt es sich aber auch um dasselbe Wort in der Form *troye* an der Stelle Arch. Gironde 12, 278 Z. 4 v. u., die Bd. III 451b unter *feretar* angeführt ist?

Siehe Viollet-le-Duc, Dict. d'Archit. VIII p. 418; Alwin Schultz, Höf. Leben[2] II 408.

Das letzte Zitat bei Raynouard scheint eine sprichwörtliche Redensart zu enthalten. Es lautet vollständiger:

La *trueia* ten el mercat
Cel quez ab Deu si combat,
Qu'el n'aura tal guizardo
Cum ac Judas lo felo.

Bartsch-Koschwitz 191, 15 (Peire Cardenal).

Im Text der Chrestomathie ist *La trueja* durch Punkte ersetzt. *Trueia* steht in CR; in I dagegen *Lautreia*. Sehr frei übersetzt Vossler, Peire Cardenal S. 154: „Wer mit ihm (mit Gott) im Streit will sein, fällt beim Schweinemarkt herein."

Nicht unser Wort wird gemeint sein:

. . manam e deffenem que nulhe persone . . no sie tant ardide que . . getin ni . . metin fems, herbe, *troies* ni cailhaus, a pielades, ni autre empastrement negun.

Etabl. Bayonne 149, Z. 2 v. u.

Darf man hier vielleicht *troises* schreiben = „Strunke"?

Mistral *trueio*, *truecho* (l.), *trèjo* (lim.), *truio* etc. „Truie, laie etc".

Trojasa, truj-

Folquet de Lunel beschreibt, wie übel man in den Herbergen behandelt wird:

Las ostas auretz privadas
E las sirventas peccairitz
Tenran vos apparelhadas;
E can vos seretz reculhitz
Ab els, e seran sermadas
Las viandas, er faitz l'envitz.
Que manjon totas vegadas
Ab vos, que seretz gen noiritz! . .
Pueis auran vos los porcx aizitz
E *truiassas* afamadas,
E can vos seretz adormitz,
Manjaran a grans goladas.

Folquet de Lunel ed. Eichelkraut v. 195, Bartsch-Koschwitz 340, 38.

Aus dem Zusammenhang scheint hervorzugehen, daß mit *porcx* und *truiassas* die unerwünschten Teilnehmer am Mahle, der Wirt und sein Gesinde, gemeint sind.

Trolh, truelh, truolh, trulh (Rayn. V, 430[a]) „(Wein-) Kelter, (Öl-) Presse".

Trolhz, *etrolhz* .i. torcular
Don. prov. 54, 35. (Ein *etrolhz* ist mir sonst nicht bekannt und seiner Bildung nach zweifelhaft.)

Die beiden ersten Belege bei Rayn. zeigen das Wort im Sinne von „Wein-Kelter". „Ölpresse" oder „Ölkeller" bezw. den Ort, wo die Oliven gepreßt oder wo die Oliven zum Pressen aufbewahrt wurden (s. Mistral: *truei per lis oulivo* „fosse où l'on entasse les olives pour les faire mûrir") scheint das Wort zu bezeichnen:

. . . autreyam e liuram . . a vos R. Peyre . . e a totz vostres successors cossols . . la meytat . . de totas aquelas cauzas que en nostre *truelh* e per nostre *truelh* o cellier d'oli de Narbona, o per razon del dig *truelh* e de las mesuras d'aquelh . . avem e recebem.

Arch. Narbonne 110[b], 5 v. u. (medietatem . . horum omnium que in nostro et pro nostro trolio sive cellario olei Narbone . . habemus et recipimus).

Ähnlich das Folgende, wo aber der Zweck des *truelh* unbestimmt bleibt:

. . la meytat . . de las cauzas que son acostumadas esser donadas e pagadas per lo dig cellier o *truelh*, e per las mesuras d'aquelh, e per lo botagge de vin e de mel en Narbona.

Ebenda 112 Z. 4 v. u.

Unsicher ist auch die genauere Bedeutung:

Establit es que qui sientaumens metera fug per man en le vile, si es atent, que sie a[r]s, e qui deflore ardera mayson, ni *trulh*, ni molin o autre teyd (sic), per conssense deu mayre e deus juratz ac emendera . .

Livre noir Dax 512 Z. 7.

Unklar bleibt mir *truel* an der Stelle aus Art. montp. S. 263[a] Z. 3 v. u., die Bd. VII, 537[b] unter *semal* zitiert ist. Ferner:

ung petit graue (?) cayrat entre taulas ont a dedentz enbiron .xii. o .xv. boyssetz de fave, tres bouches (l. bonches?) de cambe bregada, ung *trolh* a buytar fin, una barrica de sau . .

Arch. Gironde 34, 379 letzte Zeile.

Zu den Versen Marcabrus:

Catola, per amor deu truoill
Tressaill l'avers al fol lo suoill

siehe oben S. 380 *trasalhir* 7.

Unklar ist mir ferner:

Sel ques a comparatz a *troill*
Nos tenon sai estret lo fre,
E nos tenon lo cap el soil,
E no i trobam nulla merce.

Bertran d'Alamanon 7, 25.

Salverda de Grave: „Ceux qu'il (c.-à-d. Charles d'Anjou) a achetés pour servir de treuil, nous tiennent ici en laisse et nous tiennent la tête dans la boue". Chabaneau macht (Revue 32, 566 n. 2) zum ersten Verse die Bemerkung: „Allusion à une pièce perdue de Boniface de Castellane? Cette comparaison des officiers de Charles d'Anjou à un pressoir ne se rencontre dans aucune de celles qui nous restent de ce troubadour".

soc del truelh „Preßdeckel" siehe unter *soc* 5) Bd. VII 733[b].

vit de truelh „Kelter- oder Preßschraube" (ein Beleg bei Rayn.).

Aquels que foron escapitatz en la plassa sus una *vit de truelh*: es folgen die Namen.

J. Mascaro, Libre de Memorias (Rev. 34, 76 Z. 6).

Mistral: *truei*, *truelh* (a), *trolh* (b), *trulh* (bord.) etc. „pressoir; fouloire; fosse de tanneur; réservoir, bassin".

Ducange: *truellium* „molendinum, quo olivae aliave grana ad oleum conficiendum premuntur."

Trolhada, trulh- (R. VI, 40 ein Beleg) „Pressung, Kelterung".

Item per deppens de boca, en companhia dels destrenhedos, I gros II patacs.
Item per lo destrech que feron II *trulhadas* VI gros II patacs.
Léproserie Marseille S. 187 Z. 3 v. u.

Die Anmerkungen der Ausgabe übersetzen *destrech* mit „pressoir", *destrenhedos* „gens occupés au pressoir", *trulhada* „foulées".

Mistral: *trouiado, troulhado* „ce qu'on foule ou ce qu'on presse en une fois; serre, pressée."

Trolhador „Walkfaß, Kelterfaß".

Quod dicti Soffredus, haeredes ac successores ipsius . . possint compellere omnes habitantes in dicto castro et ejus mandamento molere, bannire, gauchire et trulliare ad molendina, bauchoria, *troillatoria*.

Ducange unter *truellium*. Dieselbe Stelle wird unter *gauchatorium* zitiert und dort *bannire* zu *baptire*, *bauchoria*, zu *gauchoria* korrigiert.

Mistral: *trouiadou* „fouloire, cuve à fouler la vendange".

Trolhar, trulh- (R. V, 430ª ein Beleg = Leys I 304).

Trolhar .i. in torculari premere
Trolha, *tolha* .i. exprimit torculam.

Don. prov. 34ᵇ, 22; 64ᵇ, 16 (das hinter *trolha* folgende *tolha* wird einfach zu streichen sein. *Torculam* wird S. 129 in *torculari* korrigiert).

D'obrias gran cop ay vist dins una vinha
Plantar molt gent et fotyar per emsems,
Ez en apres seguen la dreyta linha
Culhir los frutz, quant es vengut lo temps,
Trepir aquelz e *trulhar* per mesura.
Joyas[2] 41, 5.

Übertragen wiederholt das Gedicht den Ausdruck sodann v. 28:

D'aqui salhic le nobles frutz de vida,
Dieus Jhesus Christ, le qual suffertec mort
E volc, per nos, ab dolor infinida,
Esser *trulhatz* pelz Jusieus que·l fen tort.

En ouchuire deu hom usar
Rasims douces e most *trolhar.*
Diätetik[2] v. 366.

Mistral: *trouia*, *troulha* (l. d.), *trulha* (g.) etc. „fouler la vendange; pressurer, presser; charger de coups" etc.

Trolhatge „Keltergebühr, Preßgebühr".

Guillelmus de Medio campo .i. mezalla per *troïlatge.*
Poncius Martinus da Mairarges .ii. den. et mezalla; pro *trolatge*, una plena banasta de fruita.
Lib. Instr. Mem. S. 576 Z. 17; 578 Z. 12.

Dazu S. LXI die Erklärung *tro(i)latge* „droit de pressoir".

Ein weiterer Beleg (*trollatgue*) steht Revue 6, 56 Z. 1.

Mistral: *trouiage* „foulage de la vendange, pressurage; droit pour fouler".

Trolhier „Weinkelterer, Ölpresser".

Als Zeugen eines Geschäfts werden aufgeführt:

Testimoni: En P. Marti, *trolhier*; En Anstorguo, lo menestrier.
Frères Bonis II 164 Z. 2 (Glossar: „presseur d'huile").

Bonet de Bonau, *trolhier*, .xiiᵈ. t. per la terra e vinha que es a la Fadaria.
Rentes fonç. Moissac § 404 (Anm.: „presseur d'huile").

E lhi *trolhier* e las trolhieras e lhi revendedor d'oli devo guazanhar al sol .II. deniers.

Cout. Caussade § 41.

Zu L. de Santi et A Vidal, Deux livres de raison (1517—1550) bemerkt Jeanroy in den Ann. du Midi 9, 353 letzte Zeile: „*trolhié* doit désigner non ‚l'ouvrier chargé de fouler la vendange', mais plutôt ‚le préposé au pressoir' (probablement un pressoir communal)." Ich kann die Stelle nicht nachprüfen.

Mistral: *trouié*, *troulhè* (l.) „Pressureur, fouleur de vendange".

Trolhiera „Keltererin, Presserin" siehe den letzten Beleg zu *trolhier*.

Tromba, -bador, -bar siehe *trompa*, *-pador*, *-par*.

Trompa, -mba, trum- (R. V, 430a). Die Form mit *b* steht schon bei Rayn. belegt, außerdem z. B. Flamenca[2] 7269, 7692; Hs. H Nr. 130, 5. Str. (Bischof von Clarmon); *trumpa* Crois. Alb. 4121, 8421.

1) „Trompete" (Rayn. zwei Belege; weitere Gloss. Crois. Alb.; Hist. ste. béarn.; Douze Comptes Albi p. 192 § 1530 etc.).

Nicht klar ist mir:

. . qi caval no a mentres que guerra sia,
No·m sembla ges n'agues, qan guerra no seria;
E cavaliers d'a pe, qi mal ditz ni feonia,
No deu estar en sout se *tromba* no avia.

Studj. di fil. rom. V 486 Nr. 130 Str. 5 (Bischof von Clarmon). Das Gedicht steht noch in Hs. D, über deren Lesung ich aber nicht verfüge.

ab trompas manedicas gibt das „in tubis ductilibus" der Vulgata wieder:

Cantatz a nostre senior ab guitarra et ab veu de psalm: et *ab trompas manedicas* et ab veu de *trompa de corn.*

Rochegude aus Psalm 97 v. 6 (in tubis ductilibus et voce tubae corneae).

2) „Trompeter".

Item feron far penos ad ops de las *trompas* et dels autres menestries.

Rev. 34, 94 Z. 4 (Jacme Mascaro).

3) „Ausrufer".

Et audi las *trompas* de Saul que cridaben cada die que qui conquistas aquel geguoant que dere-u la filha per molher.

Hist. ste béarn. 50, 14 (Glossar „crieur public").

4) „Ausrufung, Verkündigung".

Item que lo ban o la *trompa* que toque ha algu ho alguna de la dita vila, si no que la crida sia stada cridada de espres consentiment dels cossols o de la mayor partida de lur, nulha fermetat aia.

Ann. Midi 9, 305 § 28 („bannum seu preconisatio").

nulhs hom . .
. . si vol almorna donar
No la deu ges far am pompa
Ni publicamen ab *trompa*,
Per so que lo honro las gens,
Cum fai l'ipocrita dolens.

Brev. d'am. 10322 (hierher oder besser unter 1 zu stellen?).

5) *anar a la trompa* „öffentlich verkündigt werden".

E plus ordenam que nulh no sia si ardit de balhar bin a la proa . . et que, en cas que nulh ne demande, que totz aquetz ataus sian pribatz de l'offici, et corre la bila; et que aquesta ordenanssa *angua a la trompa.*

Jur. Bordeaux II 45, 23, und ebenso S. 213 Z. 3 v. u. Einen weiteren Beleg siehe Bd. VI 233b unter *perdezon* 3).

Liegt dasselbe Wort vor in der Bedeutung

6) „Verschlag“ oder ähnlich? oder handelt es sich hier um eine Ableitung des französ. *tromper*?

.. beden e esguardan que los estrangers vsauen de bener per menut de lors marcaderies deffens le biele, e s'en anaven ab l'aur et argent, e approprianen a lor tot lo proffit, e que y ave *trompes* feites en les crampes dous marchans, ab le biste de les quoaus *trompes* aquetz qui bolen crompar los draps eren decebutz.

Établ. Bayonne S. 369 vorletzte und letzte Zeile.

Item plus es establit e ordenat que totes les *trompes* qui son en les crampes la ons se benen los draps dous estrangers, sien bachades, e que y fasen bones bistes en maner que hom pusque plan beder e conecher lo drap qui crompera.

Ebenda S. 370 Z. 2 v. u.

Lespy: *trompie* „petite enceinte de menuiserie, tambour, à l'entrée d'une salle, d'une chambre“.

Unklar bleibt mir:

Item, las *trompas* del argent, ont aue en cascuna detz pessas am l'estuchs.

Jur. Bordeaux I 239 Z. 6 v. u. (Es handelt sich um einen Beschluß, den die Juratz gefaßt haben, aber was ist dessen Inhalt?)

Ist der letzte Beleg bei Rayn. aus dem Liv. de Sydrac richtig gedeutet?

Mistral *troumpo, troumbo* (niç.) „Trompe, tuyau d'airain; tuyau en planches qui conduit le fourrage de la grange dans l'écurie etc.“

Trompador, tromba- (R. V, 430[b] „trompeteur, corneur“). Die Form mit *b* steht Revue 35, 86.

„Trompeter, Ausrufer“.

Peire Bertran, *trompaire*, de Montalba, e Na Peirona, sa molher, devo .II. escut d'aur.

Frères Bonis II 332 Z. 8.

.. feiro bailar a Peirot, lo *trompaire*, e a son companh, per las cridas que avian fachas ..

Ebenda 434, 40.

Et apres aisso la cortz diga al[s] *trompadors*, apelatz e presens les cossols de la dicha vila, o dos de lor, .. que ilh publio lo prumier avandih defalhamen, e que lui cito publicamen pels caireforx de la vila da Orlhac, am trompas, al dih dia, li qual *trompadors* fasso e siau teguh a far la dicha citatio, e digo en aissi: ..

Deux. paix Aurillac 376, 25 u. 29.

Mistral *troumpadou* wird mit „trompeur“ übersetzt, aber die angeführte *Carriero dei Troumpadou* in Marseille ist doch wohl die Straße der Trompeter oder der Ausrufer.

Trompar, trombar, trum- (R. V, 430[b] „trompeter, publier au son de la trompe“). Die Form mit *b* Revue 35, 86; ferner

Trumbar, trombar .i. tubis ereis sonare
Trombar, tromba .i. tuba (in der anderen Hs. tubas) sonare.

Don. prov. 28[a], 28; 34[b], 18.

trompar en la trompa:

a G[m] Guitbert, per adobar la trompa *en que trompava* Mondo la bada .IIII. gr.

Douze comptes Albi S. 192 § 1530.

Bei Mistral steht *troumpa* nur in der Bedeutung „tromper, décevoir, abuser“ etc.

Tromparia, trum- „Betrug“.

O Lucifer, lamour par[t]io
De tot lo mon et nous ouren,

Per avaricio et *trumpario*,
En breov de temps (et) lous gag-
naren,
Car de ben far nengun n'a curo.
St. André S. 127 Z. 2601.

. . et afin que om no sapcha lor *tromparia* . .
Bullet. histor. 1889 S. 125, Z. 7.

Trompeta (R. V, 430[b] „trompette, celui qui sonne de la trompe, ou trompette"). Bei Rayn. als Mascul. angeführt. Sein einziger Beleg läßt aber das Geschlecht nicht erkennen. Das Wort begegnet, wie es scheint, ausschließlich als femin.

Pus, paguey a Jovin, *la trompeta*, per claurir lo cossel . .
Rev. 35, 298, Anm. 2.

Item, lo jorn susdit, bengo hun comissari, aperat maeste Jacobe, ab *la trompeta* e hun arche de Tornamire, e meton en lo castet Bernadon de Bilhera . . e penheran lo vespe ab la candela los habitans de la vila.
Comptes de Riscle 79, 23.

.I. rocii, de la besiau de Lobienh, per .xxx. floriis, a *la trompete* deu Comte.
Arch. Gironde 12 S. 217 Z. 26.

Rom. 21, S. 425 Z. 7 v. u. ist das Geschlecht wiederum nicht zu erkennen:

. . apres dinar y vengron beure maistre St. Guoyetz . . et plusors altres que eront de la festa que si devia far, menestrers et *trompetas* foras . .

Mistral *troumpeto* fem. „Trompette; sonneur de trompette".

Trompil, -ilh „Art Trompete".

. . a la reculhida mossen Peyre Patara, doctor en leys, assessor de cossols, fes la arengua, menant devant elos los menestriers am dos *trompils*, vengron apres los senhors curials de las cortz del palays e de mossenhor lo bayle . .
Pet. Thal. Montp. 461, 22.

Item que negun *trompilh* no sia sonat ni tocat dins la dicha viela, maiormen de nuechs, foras los *trompilhs* dels senhors de la viela, et dels cossols, et se ho fasian que lor sia hostat, et lo trompilhan e sels que ho faran far, sian mes en carser.
Cout. Rouergue I 274 § 3.

Ob und worin sich *trompa*, *trompeta* und *trompil(h)*, abgesehen etwa von der Größe, unterschieden, geht aus den Texten nicht hervor. Bei Mistral wird *troumpil* als „petite trompette d'écorce" erklärt. Das trifft offenbar auf die alten Belege nicht zu.

Trompilhar „mit dem Trompilh blasen" siehe den zweiten Beleg zu *trompilh*.

Tron „Himmel, Firmament" (R. V, 428[a]).

Das Wort steht in den beiden Belegen Raynouards als Singular, und so kommt es nicht selten vor, siehe Appel Chrest.[5]: *lo rei del tron* 1, 135, 294, *Jhesu del trun* 1, 237; ebenda 79, 7 neben *cel: e cre que·l cels e·l tros ne fos per el traucatz*:

Daneben aber begegnet es im Plural:

In einem Sirventes für die heilige Jungfrau:

Flors de paradis, ondrada
Per los Arcangels ondratz,
Flors sus els *tros* aut montada . .
Joyas 1, 55,

ebenso:

En los nautz *tros*, al sagrat consistori,
Vos etz de ssert, am lo Rey eternal.
Ebenda 4, 25.

Al jorn d'uy, Flor verginal,
Sus en los *tros* collocada.
Ebenda 59, 2.

Und der Plural wird vom Reim verlangt:

Cant le pecador es fallyt,
An tres causas es penedit:

L'una es que son pecat plor,
L'autra que o digua a son pastor,
L'autra es que fasa de grat
So que le pastre a comandat.
E cant aquo aura complit
E aura son pecat penedit,
Anb aquestos tres [e]scalons
L'arma s'en puya sus el[s] *tron*[*s*].

Débat corps et âme v. 1132.

Tron „Donner" (R. V, 430f. ein Beleg).
enaissi o enverse
Que bel plan mi semblon tertre,
E tenc per flor lo conglapi,
E·l cautz m'es vis que·l freit trenque,
E·l *tro* mi son chant e siscle . .

Appel Chrest.[5] 19, 13 (Raimb. d'Aurenga).

Aquelas discordansas els contrariamens (der Planeten),
Ab las autras estelas, que i fan ajudamens,
Fan los *trons* e las folgres e las pluejas els vens.

Tezaur[2] (Peire de Corbian) v. 298.

. . uey sera la tristessa deus blatz, car clamare a Nostre Senhor, et dara *troos*, relambres, peyre et ploya.

Hist. s. béarn. I 44, Z. 12.

So auch:
L'arma . . comensec a auzir critz mot de gran miseria e de gran tristor, e *tros* terribles que cor humanal no poyria suffrir ni scotar ni lenga recitar.

Voyage S. Patrice[2] 1811 (wo Andraud, An. du Midi 16, 232 „coups" übersetzen will).

Mistral *tron* „coup de tonnerre, foudre; détonation".

Tron Adj. Bei Rayn. V, 430[a] ein Beleg unter *tron* „tonnerre". Er übersetzt „terrible". Die Stelle lautet im Zusammenhang:

Cant l'abas de Cistel, la ondrada persona . .
Lor ac dat lo coselh, negus mot no i sona,
Mas cant de l'apostoli, que mot fetz cara *trona*:
„Fraire", so ditz lo papa, „tu vai vas Carcassona
E a Tolosa la gran que se sobre Guarona,
E conduiras las ostz sobre la gent felona."

Crois. Albig. 140 (die Übersetzung sagt „qui fit une figure affligée").

Das Glossar vergleicht frz. *chiere marrie* (Crois. 1231: en P. Rotgiers ne fetz *cara marria*) und prov. *laia cara*, und sagt: „désigne au propre une difformité de la face, et s'est conservé en ce sens dans le surnom *Trunnus* (für den P. Meyer verschiedene Belege beibringt, vor allem: Guillelmum . . qui cognominatur Trunnum eo quod nasum fictitium haberet). C'est p.-ê. un mot de la famille de *trogne*; sur l'origine duquel on n'a rien dit de satisfaisant."

Rochegude übersetzt das Adj. mit „émoussé, hébété, stupide; plat; grossier" und führt an (aus der Beschreibung einer *bestia gran et estraigna*):

Maiers fo que non es us taurs,
E siei pel son velut e saurs,
E'l col lonc e la testa granda,
Et ac de corns una auna granda;
E·l ueils son groses e redons,
E las dens grans e'l morre *trons*.

Jaufre 51[a], 5.

Rayn. der dieselbe Stelle IV 262[a] unter *mor* anführt, übersetzt dort „le museau camus". Er hat das Wort noch einmal IV 367[b] unter *hulhar*. Das fragliche Gedicht steht in

Hs. A No. 565, und die Verse lauten dort (Str. 5):

Arnaut joglar, mal huillat, *cara trona*,
Ab ben fer temps passaras la botona,
que la nuoich cela e·l dia plou e trona.
(Guiraut del Luc).

Mir ist noch Hs. C zugänglich (Mahn, Gedichte 1453). Im ersten Verse schreibt C *hulhat*, im zweiten: *uols passar la bocona*, im dritten statt *cela* (l. *gela* .?): *ue*, statt *trona*: *tona*. Rayn. übersetzt hier „figure plate".

Endlich wird das Wort Don. prov. 55[a], 44 verzeichnet:

Trons .i. nomen fluuii, uel hebetatus.

Ich vermag über die Deutungen der bisherigen Erklärer nicht hinauszugehen.

Tronadura (R. V, 428[a] „stalle", ein Beleg) „Decke".

Der Beleg Raynouards:

Cedre .. es apte a bastir *tronaduras* de temples entspricht dem lat. Text des Bartholomaeus anglicus: propter eius perpetuam durabilitatem ex cedris fiunt *lacunaria* in regum palatiis et in templis.

Hierdurch wird die Bedeutung des Wortes bestimmt.

Eine zweite Stelle für das Wort findet sich im gleichen Denkmal, dem Elucidari de las proprietatz de totas res naturals, in der Zts. Bd. 13, 240 Z. 46:

Peyras ha (in Frankreich) per far bastimens sobrenobles et singulars, maiorment en las pertenensas de Paris, cum habunde en plastre o geysh, qui exust et destemprat ab ayga es util a far paretz, pavimens, *tronaduras* et autres edificis, quar mes en obra a guiza de peyra torna dur.

Tronar (R. V, 431[a]) „donnern".

Raynouard gibt zwei Belege, in denen das Wort subjektlos gebraucht steht. Ein anderer solcher oben unter *tron* adj. aus Hs. A Nr. 565 (Guir. de Luc). Ferner:

Totz tems vei c'om aten
La ploia, can fort *trona*.

Giraut de Bornelh Nr. 67, v. 48.

Der dritte Beleg, Peire d'Alvernhe (bei Zenker 4, 47) hat *cels* zum Subjekt. Ganz entsprechend:

Gran danz fom en la donna, c'anc tant bella pressona
D'uellz, de cara, de cors e de tot cant Dieus dona,
No·s trobet en son temps *per tot cant le cels trona*.
St. Honorat 5, 15.

Si saupes en qual terra
Mi queses mos enfantz, tant con le soleyll serra,
Mays non volgra pausar, ni portera corona,
Si·l saupes atrobar *en tant con le cels trona*.
Ebenda 14, 44.

Übertragen, mit persönlichem Subjekt, „donnern, wettern (in Wort und Tat?)".

Hom de gran cossiencia ..
.. ab sos pars acordans es,
E be governa sos sotzmes,
Quels bes fazens gazerdona
E contrals mals fazens *trona*.
Brev. d'amors 3235.

Mistral *trouna*, *touna* (g. lim.) „touner".

Tronat

Item devo que costec de mudar la cantitat de planca e de *tronat*, e guaire (l. guanre?) de portas, o peiras de fenestras ...

E nos a lor per .x. brasas de *tronat* que vendem a M[o] Esteve de Puegmaurel.

Frères Bonis II 407 Z. 22 u. 26.

Die Anm. sagt: „*tronat* pour *troncat* „gros bois, bois équarri". Aber dann müßte das Wort zweimal verschrieben oder verlesen sein, und auch *troncat* scheint sonst in diesem Sinne nicht zu begegnen. So bringt das Glossar denn auch *tronat* als „bois rondin" (Rundholz) mit Verweis auf diese beiden Stellen.

Levy fragt, ob *cronat* in Douze comptes Albi II 166 § 235 (siehe den Beleg Bd. VII 75b unter *reblon*) hiermit zusammenzustellen ist.

Vgl. auch oben *tronadura*.

Tronc (R. V, 431).

1) Baumstamm.

Plus, a la molher de Mestre Guimon lo rodier per ung *tronc* d'orme per faire l'aubre de lo mollj.
Rev. 39, 146 Z. 8.

> Esdevenc se una vegada
> Que us hom d'aquela encontrada
> Avia la man secca cum *tronc*,
> Deus que fo effans tro adonc;
> E venc a la sancta pieuzela
> E cobret sa ma bona e bela.
> Sa Enimia v. 902.

tron(c) de fuc „Feuerbrand".

> E lo maistre fon corossat;
> En sa man drecha ha portat
> Un *tron di fuc* ten tot cremant
> An que volia ferir l'enfant.

Tre miracoli del Vangelo dell' Infanzia II 28 (Studj 8, 194). Dazu die Anm. „*tron*, tronco" registrato dall' Honorat accanto a *tronc*.

2) „Stamm, Stengel einer Blume". Hierher die beiden einzigen Belege, welche Rayn für das Wort bietet = Guilhem de Cabestanh, *Ar vei* v. 2 (An. Midi 26, S. 20) und Raimon de Miraval, *Contr'amor* Str. 5 (Hs. A Studj 3, 135).

3) „Betstand, Betpult"? Dies scheint der Sinn des Wortes:

> Aissi estet Guillems adonc.
> Davan si atrobet un *tronc*
> On si poc ben aginollar;
> Aqui s gitet cais per orar.
> Flamenca² 2542.

Das Glossar verzeichnet das Wort nicht. Die Übersetzung der ersten Ausgabe sagt: „il trouva très à propos un tronc sur lequel il s'agenouilla". Siehe Du Cange, truncus 7: „sedile ligneum et humile."

Mistral *trounc* „tronc, tige d'un arbre, bûchette, broutille; trognon de chou etc."

Tronc 1) „abgeschnitten, verstümmelt".

> Tal li doned el cab del bran,
> Tota la testa'n mog taillan,
> Con fez Heros far Saint Johan.
> Remas lo corps *truncs* e rezis,
> Aissi con l gladis l'a aucis.
> S. Fides v. 391 (Rom. 31, 193).

2) „abgestumpft".

> S'en breu non em, fe que dei Gregori,
> On fom,
> Eu vestirai floc bru e 'scapulari.
> Coutelh
> Portarai *tronc*, per laissar malagisca (?);
> E farai mi ampla corona tondre
> Aut sus el test.

Guilh. de S. Gregori, *Dregz e razos*, Str. 6 (aus C, MG 437, und K, MG 109, zurechtgemacht. Im 5. Verse hat K statt *laissar : schivar*).

Mistral *trounc* „Dont les cornes sont tronquées, qui n'a presque pas de cornes".

Tronca? siehe oben unter *teza* S. 219a letzte Zeile den Beleg aus Cout. Bordeaux S. 629 Z. 25 und dazu S. 346a unter *tracha* 5.

Troncar R. V, 431b „tronquer, couper" ein Beleg, und an dieser Stelle liest die Ausgabe von Monaci nicht *troncon*, sondern *trencon*:

Auzel hi a que mal aguzon
Lur onglas, can l'arteill lur pruzon;
Car totas las *trencon* e roen
Entro ins els os las remouen.
Auz. cass. 3197.

Dagegen steht das Wort:

Greu sera mais Amors vera,
Pos del mel triet la cera,
Anz sap si pelar la pera:
— Escoutatz! —
Doussa·us er com chans de lera,
Si sol la coa·l *troncatz*.
Marcabru 18, 36 (nach A I K).

Dejeanne übersetzt: „Sa voix paraîtra douce comme le chant de la lyre si seulement vous lui coupez la queue (c'est-à-dire, si vous supprimez ses conséquences)." Dazu sagt Lewent, Zts. 37, 334: „Ich glaube, das Bild, das Marcabru hier gebraucht, ist weniger abstrakt, als Dejeanne annimmt. Das Wort *lera*, das doch wohl einen Singvogel bezeichnet, führt den Dichter zu seinem Rate, dem Tiere die Schwanzfedern zu stutzen, damit es nicht davonfliegen kann."

Mistral *trounca* „tronquer, couper".

Troncatge.

Siehe den Beleg aus Monlezun, Hist. Gascogne, unter *padoensar* Bd. VI S. 7a. Für die Bedeutung vgl. Mistral *trounca* „défricher; fouiller la terre pour en enlever les pierres?"

Tronchos habe ich im Glossar meiner Provenzalischen Inedita als „zersplittert" angesetzt:

Tant hi ferray que mos brans n'er sanglens
E ma lansa n'er per un pauc *tronchos*.
S. 86 v. 36 (Bonifaci de Castellana).

Die Unstimmigkeit des Geschlechts, die dann vorliegen würde, ist natürlich nicht zuzugeben. Man wird in dem Wort den Nom. Sgl. von *tronson* sehen dürfen, siehe dieses Wort.

Troneire siehe *tonedre*.

Tronquet „Stückchen (Holz)"

Non quieras pluma ne *tronquet*
Per prova far, mas en la nafra met ton det.
An. du Midi 5, 115 (Chirurgie versif. de Raimon d'Avignon „petit tronc, morceau de bois").

Trons „Stück".

A Joan Chet per portar quoate *trons* de peyre de talhe per les marches deu dit pee de crotz.
Textes landais S. 147 Z. 9 v. u.

Das Glossar übersetzt „morceau" und verweist auf Godefroy *trons*, stellt aber gleichzeitig *trons* mit *trens* gleich; siehe dieses Wort.

Tronson, -ncho, tren- (R. V, 431b) „Stück, Splitter (der Lanze)".

Die Form *tronso* ist bei Rayn. nur einmal belegt. Siehe ferner Crois. Alb. v. 5128; sodann:

E vei los mortz, que pe·ls costatz
An los *tronzos* ab los cendatz.
Bertr. de Born[3] 41 v. 50.

wo freilich die Hss. in verschiedener Weise abweichen. A (Studj III 660) hat *tronchos*, B (ebenda S. 720) *troncons*, und ebenso liest U (Arch. 35, 459) und V (Rom. 8, 274); T hat *tancron* (Stimming B. de Born.[1] S. 227); I K d Pe weichen ganz ab. *Troncho* ist bereits oben unter *tronchos* belegt. Am häufigsten aber scheint in den alten Texten die Form *trenso* zu sein, welche P. Meyer aus der Croisade, der einen Stelle mit *tronso* gegenüber, viermal im Glossar belegt und durch den Einfluß von *trencar* erklärt. Seine Meinung, daß diese Form sonst nicht begegne, ist durch Schultz-Gora (Briefe des Raimbaut

de Vaq. S. 80) und Crescini (An. Midi 12, 438) widerlegt.

An der Stelle im Briefe des Raimb. de Vaq. II v. 19 (Schultz-Gora S. 49):

En la batalha vos vinc en tal sazo
Que·us ferion pel pietz e pel mento
Dartz e cairels, sagetas e *trenso*

übersetzt Rayn. V, 417[a] *trenso* mit Unrecht „tranchoir"; siehe die eingehenden Erörterungen von Schultz-Gora und Crescini a. a. O.

Mistral *trounçoun* „tronçon, moignon".

Trop (R. V, 432[a] zwei Belege).

1) „Herde".

Entor lo pueg avia gran *trop* de porcs paisent.
Nouv. Testam. Marc. 5, 11 (Erat circa montem grex porcorum magnus pascens) bei Rochegude.

Item an ordenat . . que los porcs comuns et privas si deyan salhir de tout lo lahoraïs hont auria noguiers . . sus la pena de sinc sous de jort, et lo doble de nuech, applicadoyra coma dessus per ters per cascun *trop*.
Doc. ling. I 341, 31.

. . ahordenan que l'aver menut lanut venga dedins lo luoc de Forcalquier deves vespre, et de nuech jasser denfro lo dich luoc de Forcalquier, hun *trop* apres aultre, una nuech, tant que cascun *trop* hi aia jacut una nuech . .
Ebenda 346, 27, 28; ferner 361, 2, 3.

Etz ades creyssia plus sons *trops*
Plus c'a deguns de sons vesins,
Car fom aixi ves Dieu enclins.
Huber, Evangile de l'Enfance v. 22 (multiplicabat ei dominus greges suos ita, ut non esset homo similis illi in populo Israel).

Vos serias melhor a gardar un *trop* de porcs que esser gentil hom.
Cais de Pierlas, Nice 251, 17.

2) „Schwarm (Vögel)".

Et esgardet sus un laurier
E vi un *trop* gran e sobrier
De passeras ab aucellons.
Huber, Evangile de l'Enfance v. 98 (Glossar „troupeau).

Daneben findet sich die Form *strop*:

Ceperunt *strop* de dictis ovibus et duxerunt illud *strop* ad Baucium.
An. de Provence 6, 395.

Mistral *trop* „troupe, troupeau" dans les Alpes, und *estrop* „troupe" à Nice.

Trop (R. V, 433[a]). An Stelle des *p* steht *b* (vor stimmhaftem Anlaut): *trob delcad* Appel Chrest. 2, 70 (Alexander). Die Form mit dem Diphthong *truep* steht häufig in der Hs. a; siehe zum Beispiel Rev. 41, 350 Not. prélim. Z. 25, 43; Schultz-Gora Sirv. Guilh. Fig. S. 40, 14 u. Anm., S. 57, 29; Gröbers Zs. 32, 618 zu 15, 18; Trov. d'Ital. 60, 60 usw.

1) Subst. „Viel" (R. ein Beleg).

pauc ni trop siehe Bd. VI 150[a] *pauc* 9).

si d'aqui en sa era aiso vengut
Que l'esperit ni l'arma agues aitan viscut,
Ja no fora per re, tan ai bon cor avut
E sai estar membrat, que no·m fos sovengut
O de pauc o de *trop* d'aitan com ai viscut.
Appel Chrest.[5] 107, 57 (Novas del heretic).

trop de „zu viel von"

En *trop* d'orguolh m'eslais.
Bertr. de Born.[3] 34, 16.

Trop vezem anar pel mont
De folla gent.
Guillaume IX 5, v. 23.

non a trop „es ist nicht gar lange her" (Rayn. zwei Belege aus Guiraut Riquier vgl. Chrest.[5] 65, 27).

de trop en trop (Rayn. ein Beleg).

2) trop **plur.** „mehrere, viele Menschen“.

E dirai vos que fort me tira:
Veilla gazals qu'a *trops* se gira.
Appel Chrest.[5] 43, 65 Var. C.

Note que jassie que augun sie obligat en carte a *trops*, e si l'un crededor fey la domande solementz . . .
Livre noir Dax p. 28 § 42.

3) *trops de* „Viele, zu viele“.

Mas *trop d*'omes son qu'eras fan semblansa
Que passaran, e ges no·n an dezire.
Appel Chrest.[5] 74, 17 (Raim. Gauc. de Beziers).

a'n Johan de Monjuziau, osdalier de Candelh, per destric e despens que avian fach *trops* de singulars, car lay foro arrestatz . .
Douze Comptes Albi 1 S. 145 § 847.

Mit Attraktion des Genus:
. . . a Gui Salvanhac e a Isarn Pitre . ., sirvens, que anero mandar *tropas de gens* a la maion cominal per tener cosel.
Ebenda S. 192 § 1529.

4) Adv. „gar sehr, zu sehr“.
Beim Verb:

trop mi fai m'aventura doler
Quan eu esgart lo ben e·l mal qu'ieu n'ai.
Folq. de Mars. 7, 3; ebenda 8, 31; 10, 30 etc.

Dizon que *trop* mi sui cochatz.
Bertr. de Born[3] 4, 54; ebenda 23, 36; 40, 16.

Beim Partizip (Rayn. **ein** Beleg).
. . vos que vos etz *trop* cochat.
Ebenda 37, 3.

Beim Infinitiv:
trop servirs ten dan maintas sazos.
Folq. de Mars. 9, 10.

Beim Adverb:
per cesta rason s'ave,
Qui pessa fort, que meinz ne ve,
Men sen e men parla et au;
E ia no·l toc hom *trop* suau;
Cel colp non sentira negueis.
Flamenca[2] 2382.

A totz jorns m'etz plus bel'e plus plazens;
Per qu'ie·n vuel mal als huelhs ab que·us remire,
Quar a mon pro no·us poirian vezer
Et a mon dan vezon *trop* sotilmens.
Folq. de Mars 2, 28.

trop mais „viel mehr“.

Blacatz, be·us dic veramen
Qu'ieu am *trop mais* fruich que flor.
Gröber, Zeitschr. 23, S. 230 v. 42 (en Raembaut).

Camjat m'a mon cossirier
Camjes q'ai faich d'amia,
Don ai fin joi vertadier
Trop mais q'ieu non solia.
Mahn Ged. 43, Str. 1 (Peirol).

trop mielhs „viel besser“.

. . si em ben armatz, *trop meills* nos deffendrem.
Guerre de Navarre 1092.

. . er(s) m'estava *trop miels* q'ara no fai.
Folq. de Mars 7, 52.

Beim Adjectiv:

Aribatz es a *trop* bon port.
Flamenca[2] 2567.

Clar ab lo vult, beyn figurad . .
Lo bu subtil, non *trob* delcad.
Alexanderfragm. 70.

E tot quant fai es *trop* bon e plasen.
Mönch von Mont. 13, 31.

5) Adjektiv „mehrere, viele“ (Rayn. zwei Belege).

Qui aquestz digz estiers enten,
Si mielhs hi dis, non lo·n repren,
Quar s'a *trops* sens una razos,
Mout m'es mieller quan quecx es bos.
Appel Chrest.[5] 42[b], 27.

Et enoia·m, per Saint Marsel,
Doas penas en un mantel,
E *trop* parier en un castel.

Ebenda 43, 52 (Mönch v. Mont.).

Los cossols de la dicha vila degunas despensas no prengan .. sino aquelas que auran feytas per los notaris .. exceptat .vi. sols tolzas, lesquals prengan lo jorn que la cort tendran, so es a saber o una causa o *tropas* devant lor ventiladas e playdadas sian.

An. Midi 9, 298, 10 („sive una causa fuerit sive plures ventilate coram ipsis“).

Es costuma . . que si lo senhor de l'ostau genthiu pren molher et dequera engendra una o duas o tres filhas, o *tropas*, e no y ha filh, la prumera heretara; et apres quant (l. quant apres) una o *tropas* filhas si naix ung filh mascle, aqueg heretara.

Fors Béarn 105 § 276.

. . Quel mieu pecat no son per nombre,
Per tal tem que la mortz m'encombre,
Que·l(s) mieu(s) peccat(z) son massa *trops*,
E·l tieu[s] cocelh[s] m'a mot gran obs.

Folq. de Mars. 29, 41.

6) Adverbiale Form statt adjektivischer steht:

. . cel es rics qui s'en ten per pagatz
E cel paubres qu'en *trop* ricor enten.

Folq. de Mars. 12, 36.

. . eissamenz notz *trop* sufrensa
Quom leus cor sens retenensa.

Ebenda 13, 8.

Soll man *trop-ricor*, *trop-sufrensa* schreiben?

7) Adjektivische Form statt adverbialer:

Toza, per ma vida
Trop es afortida,
Qu'ie·us prec humilmen. —
Senher, no·m oblida,
Tropa for' aunida,
Si crezes leumen.

Guiraut Riquier 57, 53 (Mahn Werke 4, S. 84).

E l'ordes de Cistel, que n'ac la senhoria,
I trames de sos homes *tropa* mota vegia.

Crois. Alb. 43.

Mistral *trop*, *trouop* (rouerg.) „trop. excédant; très, beaucoup“.

Tropa „Art Küchengeschirr“.

E presenta taula a minyar, toalha, toalhons, pan, vin, aygua, carn salada, gualinas, fuc, busqua, sau, picheis, enaps, olas, *tropes*, paderas de fer, saleis, sauceis etc.

Cout. Bordeaux S. 10 Z. 1 (zu *tropes* die Variante *trovas*).

Tropel (R. V, 432a). Für die Bedeutung „troupeau, Herde“, die Rayn. voranstellt, bringt er nur ein Beispiel, aus Bonifaci Calvo. Hier aber handelt es sich um Truppen, um Scharen von Kämpfern, nicht um Herden:

Bel m'es lo retinz e·l critz
Dels armatz,
Can sui ben encavalgatz
Et ai bellas garnizos;
Car tan gai[s] sui et irneus
A l'encontrar dels *tropeus*,
Com li privat en chambras e parlanz (?)
E tan volgut[z] con il, en cochas granz.

Bon. Calvo 15, 14.

Die Bedeutung „Herde“ hat dagegen das Wort:

Alcuns pastours, vengutz d'estranh pays,
An pres lo carc, si com gens ben apresa,
A governar d'un seignor de noblesa
Son gran *tropel* d'ouuellas e polys.
Joyas[2] 25,4.

. . cum una feda morbosa enficisca tot lo *tropel* . .
Livre vert. Lacaune 201, 24.

Vgl. S. 483 *trobel*. Die Form *trepel* ist zu streichen; siehe Bern. de Ventadorn S. 282 v. 13.

Mistral *troupèu* etc. „troupeau".

Tropellada siehe *atropellada* Bd. I 98b.

Mistral *troupellado* „grande troupe, multitude, foule" (eine Bedeutung, die an der in Betracht kommenden Stelle nicht passen würde; siehe auch *atroupela* „réunir en un troupeau, etc").

Tros, tors (R. V, 433b „morceau, trognon").

Die Art des *o* wird Leys II 158, Z. 2 v. u. als *plenissonan*, d. h. als offen bezeichnet, ebenso *tors* Don. prov. 56a, 32, siehe oben S. 315a, und damit stimmt die npr. Form *tros*, *trouos*, *troues* überein und die Form *tors* im folgenden Beleg:

. . laisera men aintz cremar
E pecheiar a menutz *tors*
C'aunis mon paren(s) ne mon cors.
Jaufre Ergänzungen S. 358, 5,

nicht aber die Fälle, wo sonst das Wort im Reim vorkommt: Marcabru 7, 48 (siehe unten), Gir. de Ross. O 4365 *Eu non preiz vostre orguel ne vos un trọs* übereinstimmend mit P 3688. Mistral gibt als limousinisch *trous* an, und dazu stimmt afz. *trous*. Der Atlas ling. zeigt c. 875 *trọs* im Südwesten und im äußersten Süden, aber auch in Tarn und Aveyron. Das Dep. Charente dagegen hat *trọs*. Man wird sich demgegenüber schwer entschließen, zwei gleichbedeutende Wörter *trọs* und *trọs* oder *tọrs* anzunehmen. Der Artikel *tors* von S. 315a wird besser hierher übertragen werden. Der auslautende Konsonant ist in der Crois. 2115 und 7208 und in der Mulomedicina Rom. 40, 362, 20 u. 21 *tz*. Die Herleitung aus *tursus ist also von Meyer-Lübke Etym. Wb. Nr. 8725 mit Recht bezweifelt worden.

1) „Stumpf, Strunk".

asatz es ben abduros
Qui d'amar es talantos,
Que qui trop es amoros
Ben torna del caul au *tros*.

Marcabru 7, 48 (Dejeanne: „qui trop est amoureux tourne bien du chou au trognon [tombe de mal en pis]". Statt *amoros* hat die einzige Hs. im 3. Verse wiederum *abduros*).

Handelt es sich auch an der folgenden Stelle um einen Kohlstrunk?

Consi adoba hom pena plegada.

. . Un cor de *tros* cozetz el fuec,
Partetz del lonc per mei lo luec
Entrambas partz, e vos (l. ins?) colgatz
La pena, e tan la i tengatz
Entro que·l *tros* sia ben freitz
E·l canos de la pena dreitz.
Auz. cass. v. 1051 u. 1055.

2) „Stück, Bruchstück".

El castelas ab ira es aissi esferzitz
Quez aissis vol[v] es vira cum fai singlars feritz,
Que franh e trenca e briza lai on es cosseguitz,
Que de *trosses* de lansas lor i fai plaischaditz.
Crois. 8907.

Ab grans *trosses* d'albres bossutz
So vengut vas lo cavalier.
Guill. de la Barre v. 3186.

Paguem a Guiraut del Riu faure per adobar et refar le gos del dit sen, que era romput en .II. *trosses* .. Arch. cath. Carcassonne 324, 24.

Per tal quel corn ol polmo de tot en tot sia destruitz, pren .j^a. serpen e talha la a *trotz*, e sia foras gitat lo cap e la coa; en apres los autres *trotz* sian pauzatz en .j^a. oleta .. Romania 40. 362 Z. 20 u. 21 (Mulomedicina).

Si en aquest setgle la persona sabia cossi los peccatz so punitz, avans se layssaria per petitz *trosses* talhar que auzes peccar.
Voy. S. Patrice 714.

Mas la carns e lo glazis e los membres els nos
Elh braci e las cambas elh cabelh els mentos
El pieitz e las coradas el fetge els renhos
Esta[n] per mei las plassas *a trotz* e a cartos.

Crois. 7208 (*nos* im ersten Vers nicht *os* wie P. Meyer vorschlägt, sondern „Wirbel, Gelenke").

3) „Stück, Teilstück".

Per l'escut le feri, trauquet li los brazos
E·l perpunch e l'ausberc, que dareir pels arsos
Li mes .I. *trotz* de l'asta; sanenens fo lo penos.
Crois. 2115.

.. Me Dorde Gaudetru que fo deputat per far garnir la muralha de gaffetz de fer am *trosses* de fust en que estavo los digs gaffetz, en que se poguesso metre flessadas en cas que vengues combatamen a la vila. Douze comptes Albi S. 327 § 644.

Dis Jhesus: „Havetz que manjar?"
Et ilh van brescas aportar
Et .I. *tros* de peys raustidor.
Breviari 25 137.

.VIII. troses de moton.
Doc. ling. I 238, 15 (Stücke Hammelfleisch).

M. Helias, general dels Prezicadors, donet a la vila et a l'estudi .I. os del *tros* de las esquinas de mossenhor Sant Thomas d'Aquin.
Pet. Thalamus 395, 20.

tros de mur.

La nuech d'au nou cazec un *tros de mur* d'avan l'osdal de R. Tersac. Douze comptes Albi I S. 107 Z. 13.

So oft *tros de mur*: Jur. Bordeaux II 224, 20; Jur. Agen 270, 8; Reg. St. Flour 166 Z. 4 v. u.; etc.

tros de terra.

Coneguda causa sia .. que cum lo R. P. . . agossa feyt prener assa man ung *tros de terre* qui es situat en lo dit loc de Clarac ..
An. St. Pé 18, 408 Z. 13; ferner Bullet. histor. 1896 S. 580 Z. 12.

tros de toyar ebenda S. 579, siehe *toiar* oben S. 256^b.

tros de feuguere, ebenda S. 580 Z. 22.

tros de granega Doc. ling. I 315, 8 (= Rom. 27, 416) siehe *granega* Bd. IV 169^a. Das Glossar S. 408 deutet „grange".

tros de femnhar?

Item, deu Haritzaga lo juen per hun *tros de femnhar*.
Bull. hist. 1896 S. 580 Z. 30.

4) „Teil" (einer Quantität) oder „Stück" = „Faß, Gefäß"?

Quatre senhor an mes en detz tonelz
Molt dolsamen la liquor tresque pura,
Y ab cura grant conservan los vayssels.

Quatre mays son de tresque belas filhas
Que'l (l. Que ls?) meten bas, en ung chay, per gardar.
Quatre companh, say e lay, per las vilas
N'an pres ung *tros* a vendr'e carregar.
Joyas[2] 41, 12 (Übersetzung: „portion").

5) „Stück (Zeug)".

Paguem a G. Bonet brodaire per talhar [e] cozir alcun *tros* de ceda aguda per reparatio del dit paramen . .
Arch. cath. Carcassonne 339, 8.

. . per .cxii. aunas de tela en .iii. *troses* a .xviii. s. l'escut . .
Frères Bonis II 38 Z. 3 v. u.

So wohl auch:

Item deu per la guarnizo de la rauba de la dona sa molher, del *tros* de la molher d'en Pe R. son conhat, que pres Me P. de S. Maurizi . .
Ebenda S. 65, 19.

6) „Stück (Kerze oder von einer Kerze, Latte, oder von einer Latte)".

Per .ii. *trosses* de torchas . . per far las processios quant say era Me Vinsens . .
An. Midi 4, 245 Z. 20.

Item deu per .ii. *tros* de tortis que pezaro .iiii. lh. e meg cart . .
Frères Bonis II 47 Z. 26.

los quals *trosses* de las entorcas tornero a la mayo cominal, els senhors que foron pueys cossols bailero ne, entre doas vegadas, als capitanis .ii. *trosses* a cascun . .
Douze comptes d'Albi I p. 233 § 573; ferner S. 85 § 1482.

Per .i. *tros* de torcha que guastet Peire Esclaris la noyt de S. Johan, apres megha neyt, per serchar los ostals de pres la muralha .ii. s.
Reg. St. Flour 61, 10.

Per .ii. grans *tros* de torcha de cera baylatz . . als capitanis, estant las gens d'armas en esta viala .viii. s.
Ebenda 181, 12.

„Teilstück" scheint sicher die Bedeutung:

. . a'n Johan de Pueg per .iii. lbr. e .xi. onsas de sera que gastero las .vi. entorcas que ac hom de lu lo dia de Nostre Senhor e per las obraduras (l. sobraduras) de .xx. lbr. que pessavo los *trosses*.
Douze comptes Albi II p. 30 § 497.

Deu la dyta vylla per metre .ii. lunas al consollat e per .ii. *trosses* de fulla per folra .ja. fenestra la on stan los talayres . .
Blanc, Essai S. 29 Anm. 1 Z. 5 v. u. (und Z. 1 v. u. siehe *folha* 2) Bd. III 523a.

7) „Pack".

Item plus en la dita granda cambra un grand cofre . . en lo cal a ung gran *tros* de folraduras de pels negras.
Inv. Montbeton § 31 (Übers. „une grande quantité de fourrures").

Welches ist die Bedeutung an folgender Stelle?

Item, nau balestas garnidas de quatre *trosses*, un torn, un roet, e un polhous, e en la una balesta fals (l. falh) una noze.
Ebenda § 216 (Übers. S. 38 „neuf arbalètes garnies de quatre trousses").

Mistral: *tros*, *trouos*, *trous* etc. „tronçon, morceau, fragment, pièce, débris; trognon, collet d'une plante; tronc, souche; rouleau, pièce de toile".

Siehe auch oben S. 484b *trois*.

Trosa (R. V, 434, zwei Belege, von denen aber der zweite, Gormonda

v. 26, zu streichen ist. Es ist an der betr. Stelle *trasdossa* einzusetzen; siehe dieses Wort und Rev. 19, 304).

1) „Pack, Gepäck".

trossa .i. sarcina.

Don. prov. 66, 6.

Paguiey per lo loguier del rossi que portava la *trossa* a Me P. de Lafon ..

Comptes d'Albi S. 11 § 101.

vailet de trossa „Diener, der sich hinten aufs Pferd aufsetzt."

a .xiii. de novembre Moss. R. Favarel venc az Albi .. et estec sa .vi. dies, el e so notari ab .ii. *vaylets*, laun *de trossa* e ll'autre de pe ..

Ebenda S. 14 § 117.

per la despessa que fe moss. lo jutge am son *vaylet de trossa* ..

Douze comptes Albi S. 61 § 825 (Glossar „valet qui monte en trousse").

2) „Anhänger am Hosengürtel".

Aissi se fey la presentacion deu corps, et deus cavatz, et de las armas, quant on se deu combatre ..

E presenta aquet bracquer (sic), am las *trossas* et am los ardeilhons et modens (l. mordens) garnitz ..

Cout. Bordeaux S. 6, 1.

E presenta sas camisas, et sas braguas de tela de lin, e son braguei guarnis de *trossas*, d'ardelhons et de mordenxs.

Ebenda 9, 6.

Guilhem Seguin .. ab las braguas que vest e ab un braguey de ser, tot neu garnit de *trossas* nevas ..

Arch. Gironde 4, 65 Z. 14; 66 Z. 7 u. 18, 322, 6 u. 28.

Hierhin der erste Beleg bei Rayn.:

Et ajatz remembransa
De gardar vostr' arney,
Si *trossa* ni cortey (l. correy)
Y falh ni ardalhos,
Mentre qu'es lezeros,
Al ostal jostal foc.

Bartsch Dkm. 112, 18.

3) „Anhänger am Gürtel, im besonderen für Armbrustbolzen".

.. per una balesta que crompe e huna polheya, scaleta e sinta e huna *trossa* de flegas ab huna bossa d'aluda; costa tot .ii. scutz .ii. sols .x. dines.

Comptes de Riscle I 188 Z. 20.

.. crompam duas sintas ab de las *trossas*, deus boyrax deusditz arches; costan .i. sol.

Ebenda 204, 22.

.. lo balham (einem arche) huna *trossa* garnida de .xvi. treytz; que costa .xvi. sos.

Ebenda 421 Z. 4.

.. balhey au loctenent deus francs archeys lo .xx. de mars, a causa de tres *trossas* de traitz ..

Arch. Gironde 38, 46 Z. 19; siehe Doc. ling. I 652.

4) „Einlage (?) in die Salada, den Helm etc."

Item, fem mete las *trossas* en las seladas deus ditz franx arches, e las robi hun petit.

Comptes de Riscle 237, 1.

E presenta lo capmalh de cur bulhit, am biseira cerveleira, aissi cum guarnir se deu de *trossas*.

Cout. Bordeaux 9, 11.

Wieder anders ist die Bedeutung des Wortes an der folgenden Stelle, wo es sich um die Gewichte des *cordami* gewisser Kriegsmaschinen handelt:

Pesen las *trosses* de la corde prime .iii. quintaus, meyngs .xxi. libres.

Arch. Gironde 12, 279, 1.

Mistral *trousso* „trousse, faisceau de choses liées dans un drap ou dans un réseau de cordes; *prene en trousso* „prendre en croupe".

Trosar (R. V, 434). 1) „(Gepäck) schnüren, (aufs Pferd) schnüren".
trossar .i. post se malam ligare.
trossa .i. ligat sarcinam.
Don. prov. 34, 21; 66, 7.
Siei donzel si foron levat,
Ensellat agron e *trossat*,
E no i hac ren mais de l'anar.
Flam. 1847.
Eros era mortz, ses falhir,
Que volia l'efan aucir;
Don mantenen Joseph *trosset*
E en Israel s'en intret
Ab l'efan e ab sa maire.
Brev. d'amors 21943 (Gloss. „incontinent Joseph fit son paquet").
2) „trencher" (A. Thomas).
trossa la vena 549.
An. du Midi 5, 115 (Chirurgie de Raimon d'Avignon).
Mistral *troussa* „ployer; trousser, replier" etc.

Trosel (R. V, 434ª ein Beleg) „Bündel, Pack".
trossel „involicium".
Floretus, Revue 35, 86 (der Sinn des „involicium" wird durch das folgende Wort *trossellar* „involutuo" klargestellt. Du Cange „involucrum, fasciculus").
trocels ni fardels que en Montpeylier non son vendustz, non donon ni fan negun uzatge ni pezatge.
Pet. Thalam. Montp. 15 Z. 5 v. u.
trocel de ceda, de drapayria, cabases e papier . . paya per carga grossa .IIII. deniers.
Arch. Narbonne 199ᵇ, 26.
trocel de fe „Bündel Heu".
fo ordenat . . que per cascun prat . . cascu dones e donar sia tengut un *trocel de fe* per deyme, si lo nombre dels *trocels* pervenga a decima entieyra et otra . .
Livre vert Lacaune 109, 4 ff.; ebenda 145, 15 f.
Übertragen:
[lo] mals adutz home jotz lo flagel
De paubretat o de mesprezamen,
E del be nays le pretz don so manen
Siey be volgut *senes avol trossel*.
Deux Mss. 23, 40.
Mistral *troussèu* „trousseau, paquet."

Troselar „einpacken". Floretus, Rev. 35, 86ª; siehe den vorigen Artikel.
Mistral *troussela* „emmailloter".

Trosiera. 1) „Pack".
Trossiera de qualque mercadairia que sia que deja donar leuda, paga .IJ. d. tor.
Cout. Montréal (Aude) S. 22 § 42.
Autrejet le ditz senhers coms . . que per razon de bonetas o de *trossieras* o d'aquellas cauzas que seran portadas en las bonetas o en las *trossieras*, non sian tengutz de paguar alcuna cauza . .
An. Midi 20, 209 § 66.
So auch Pet. Thal. Montp. 239, 27; siehe Ducange: *trosseria* „fasciculus, supellex quaelibet in fascem collecta."
2) „Hinterzeug des Pferdegeschirrs".
Solvi . . pro faussarenna et renna et borrando cellam . . . .x. s.; pro borrando cellas et *trosseyriis* .x. s.
Arch. Gironde 22, 394, 4.
So wohl auch:
Item pro tribus *trocieyris* quas habuit à Rocello, cellerio, solvi eidem, emptis pro dicto magistro Raymundo .III. solidos Turon.
Hist. Nimes II 89ª, 47.
Siehe Ducange *trocieyra* „pars instructus equini, postilena, gall. *croupière*".

Troson?
Ayssi comenssa una autra maneyra de presentar las armaduras.

E presenta fiu, ceda, drap, cordas, linhons, *trossos*, corres ...
Cout. Bordeaux 9, 20.

Die Bedeutung wird sein: „großes Pack", wenn nicht *trossas* zu lesen ist, siehe *trossa* 2.

Trosque siehe *tro* 5).

Trot (R. V, 434b).

1) „Trott, Trab", Gangart des Pferdes zwischen Schritt und Lauf oder zwischen Schritt und Galopp.

Trotz .i. inter passum et cursum. Don. prov. 58a, 12 (vgl. *galotz* .i. medium inter currere et *trotare* 53b, 18; siehe Zeitschr. 2, 84).

Siehe zwei Belege bei Rayn., ferner Guill. de la Barra 2832; Deux Mss. 50, 25 (siehe oben S. 308a unter *tornejar* 2)

übertragen:

Infert, ben poyen sospirar,
Car lo prince de chavalario
Aven perdu per grant folio,
Car Belsebuc e Astarot
Avian promeys que en pechit *trot*
Lo devian metre, e sa meynà.
S. Eustache 2749 (Rev. 22, 230).

2) Gangart des Menschen (Rayn. ein Beleg).

E l'effant non li sonet mot
Mai que s'en anet lo gran *trot*,
Corrent, fugent, aitant com pot.
Appel Chrest.[5] 9, 57 (und ebenso 85).

„Ara ja ben leu m'a hom fag
Dedins ma cambra tal esquern
Don non guerra[i] d'aiscest ivern."
Ab aquest mot si lev'en *trot*
E vai ades al plus que pot.
Flam.[2] 1243,

übertragen:

Ar soy iou ben vengu al *trot*
Que Jhesu Xpist me dis de Jop.
S. Eustache 1169 (Rev. 22, 64; „zu solchem Ergehen").

Mistral *trot* „trot".

Trotador (R. V, 434b).

El coms de Montfort manda sos ministres tortors,
Que van per las carreiras a lei de *trotadors* ...
De la vila issiron totz lo melhs e la flors,
Cavalers e borzes e los cambiadors,
Ab malvolens, garnitz, firens, menassadors,
Que menassan lor dizo antas e dezonors;
E apres los ne menon a lei de *trotadors*.
Crois. Alb. 5514 u. 5536.

Das Glossar übersetzt „trotteur". Die Übersetzung sagt I 284 ff. „Le comte de Montfort mande ses bourreaux qui vont trottant par les rues ... Ils sortirent de la ville .. escortés de [croisés] malveillants .. qui les frappaient et les menaçaient .. les menant au trot." Zur letzten Stelle gibt P. Meyer die Anm.: ou „comme des *trotte à pied*" mit dem Verweis auf v. 5956, siehe *trotier*.

Mistral *troutaire* „trotteur; coureur, flaneur".

Trotar (R. V, 435a, zwei Belege aus Bertran de Born) „traben".

1) „traben (vom Pferde)".

Trotar .i. trotare.
Don. prov. 34b, 20.

Lo latiniers s'en vay cochos
El messagiers *trotan* tras luy.
Guill. de la Barra[2] 903.

2) „laufen" (vom Menschen).

Ab aizo le mals hom non lo tormentet plus, mas, sas mas liadas ab las rengnas de son caval, lo fez ades *trotar* davan se per monstrar calz era aquestz Benezegh.
Légendes 29, 809 (Rev. 34, 424).

Mistral *trouta* „trotter".

Trotier (R. V, 435[a]).

1) „Traber“ (als Bezeichnung eines Pferdes).

Seguen se los rociis . . recebutz de la diite commission: . . .II. rociis, l'un *troter*, peu negre . . e l'autre moren . .
Arch. Gironde 12, 196 Z. 7 v. u.

. . ed ave carguat lo deyt Guilhot que de cedeyt (l. ledeyt) argent . . compres un bon cofler et un gros *troter* et la remanent de ladeyta soma . . la portes en moneda . .
Arch. Gironde 26, 160, 5 v. u.

In der auch von Rayn. angeführten Stelle aus dem Escondich Bertran de Borns scheint das Wort einen Fehler des Pferdes zu bezeichnen:

Escut al col cavalc ieu ab tempier
E port sallat capairon traversier
E renhas breus qu'om no puesc' alonguar
Et estreups loncs en caval bas, *trotier*.

Appel Chrest.[5] 35, 46 (die Strophe ist von zweifelhafter Echtheit. Ist etwa *bas-trotier* zu lesen?).

2) „Läufer, Bote?“

Trotiers .i. cursor.
Don. prov. 48[b], 2.

Empero d'aquesta comuna talha serau exceptah lo bailes de mosenhor l'abat de la dicha vila, e sos cuox, e sos mesatges, e sos *trotiers* que va a pe . . .
Prem. paix Aurillac 309 Z. 23 (. . et ejus messagerium seu viterinum qui pedes vadit . .).

N. B. im „zweiten Frieden“ ist in gleicher Weise vom *trocier* die Rede:
Sobre talh comu del *trossier* del coven.
Item quel *trociers* del coven que aoras es, e que sera per temps, lo quals e sa persona fara l'offici del *trocier*, un solamen, non dono a las talhas conventuals de la dicha vila.
Deux. paix Aurillac p. 391, 12—14.

Der Herausgeber übersetzt die Überschrift: „De la taille commune du messager du couvent.“ Ist, trotz der Schreibung *trossier* in der Überschrift, *trotier* zu lesen?

3) „Pferdeknecht“.

Cant ayso ac dig Thitus, vengro los *trotiers* que avian en baylia los cavals els palafres els sauniers a l'emperador e disseron li: „Senher, que farem, que de say .xv. milhas non trobam aygua per abeurar nostres cavals.
Rev. 32, 600 Z. 20 (Prise de Jérusalem).

Amicx Guigo, be·m asaut de ton sen,
Car de mestiers vols apenre cals so;
Que *trotiers* fus una longa sazo;
Pueis auzi dir que pugiest a sirven.
Bertran d'Alamano 12, 3 (siehe dazu die Anm. S. 78).

El a son caval esselat
E pueia e si a levat
Detras si un *trotier* pauquet . .
Lo caval laissa al *trotier*
E dis: „Amicx, aten m'aisi.“
Appel Chrest.[5] 5, 194 u. 203.

Zu Henkersdiensten werden die *trotier* gebraucht:

(A)donc la fec de tot despulhar
Et am vergas de garravier
La batero sieu doy *trottier*.
S. Marg.[1] v. 173.

Dones la fetç de tot despuyllar
[E] per las mans pendre e ligar,
[E] ab las vergas del bim ner
(Mal) la bateron li seu *troter*.
An. Midi .xi. S. 27 v. 166 (Vie de Ste Marguerite. Gloss. „serviteur“),

als Schimpfwort gebraucht:

D'omes trobi fols et esservelatz
Tostemps sosmes a malvat[z] noirimens
. . ilh son filh de *trotiers*
O de ribautz o d'autres pautoniers.
Bertr. Carbonel 53, 7 (An. Midi 25, 171).

Vgl. ferner Flam.² 96; Croisade 5956 und Bd. II S. 306, Anm. 2; Daurel Glossar; der Sinn ist nicht immer bestimmt.

Der Floretus führt *trotiar* an (Rev. 35, 86), wobei der Herausgeber auf *trotier* bei Rayn. verweist. Die Note 2 der Seite sagt: „Le mot *trossel* vient après *trotiar*, et la disposition des lignes est telle qu'il parait traduit par „succussatura". Es scheint, daß succussatura, d. h. „das Stoßen eines schlecht gehenden Pferdes", die Übersetzung von *trotiar* sein soll. *Trotiar* steht für *-tier* siehe S. 47.

Mistral *troutié* „trottier, coureur; qui passe son temps à courir". Godefroy: *trotier* aj. „se dit d'un cheval qui va le trot; *garçon trotier* „garçon d'écurie"; subst. „cheval qui va le trot; garçon d'écurie".

Truan (R. V, 435ª), fem. *truanda.* Für das Femin. stehen zwei Belege bei Rayn.; andere bei Erdmannsdörffer S. 96ª, Harnisch, Präsens- und Imperfektbildung, S. 181ª.

1) „Landstreicher." Liegt diese ursprüngliche Bedeutung vielleicht an folgender Stelle vor?

.. eu com fols volei a mon voler
En Vianes, on par dolors donars,
On fols destricx m'a trebaillat tres ans,
Qu'anc plus estraing trebaill non trais *truanz.*

Zs. 23, 56, 40 (Guillem Augier).

2) „Vagant."

Mon Escuder e me
Don Deus cor e talan
C'amdui n'anem *truan.*

Bernart de Ventad. 36, 57.

Siehe die Anm. zu diesem Vers, welche auf eine Gleichstellung des lat. „trutannos" mit „alios vagos scholares aut goliardos" verweist.

3) „die Troßleute usw., welche ein Heer begleiten" (siehe Alw. Schultz II² S. 192 ff.).

Can lo rei dels arlotz los vit palotejar
Contra l'ost dels Frances e braire e cridar,
Ez un crozat frances aucire e pessejar,
Cant l'agran fait d'un pont per forsa trabucar,
Totz sos *truans* apela e fals esems justar.

Crois. Alb. 444.

Li borzes de la vila virols crozatz venir
E lo rei dels arlotz que los vai envazir,
Els *truans* els fossatz de totas partz salhir.

Ebenda 462.

4) „Betrüger".

domnas . .
Si fan preiar e loingnon lur merce
Per conoisser lo leial del *truan.*

Trov. d'Italia 40, 30 (Lanfranc Cigala).

E que faria s'us *truanz,*
Ques fenera d'amor cortes
E non sabra d'amor ques es,
L'avia messa en follia?

Flam.² 1196.

5) *truanda* „Dirne".

Lo noves turmens es dels fols
Que van queren vestirs trop mols
E delicadas viandas,
Bels ostals, grassas *truandas.*

Brev. d'amors 16037 (Rayn. bringt diesen Beleg mit der Übersetzung „grasses coquines" als stammend aus: Contricio e Penas infernals).

Adjectivum 6) „betrügerisch, lügnerisch". Belege siehe Anm. zu Bern. de Ventadorn 26, 17.

Dieu *truan* No volem ... adzorar.
Guill. de la Barra 420 (wird von Bafomet und Tarvagan gesagt).

7) von den Augen der Geliebten (Rayn. ein Beleg: „fripon“ = Mahn Werke I 141 Z. 5; Hs. A Nr. 494 Str. 4).

[lo] sieu gen cors e·ls huels *truans*
Vey, e remir tot per semblans.
Par. Inedita 153, 18.

Mistral *truan* „truand, mendiant, fainéant, vagabond, vaurien, débauché“; Ducange *trutanus* „hac appellatione donantur vulgo ignavi illi qui per provincias passim vagantur, et mendaciis ac strophis suis omnibus illudunt, dum alios se fingunt, quam re vera sint, unde passim vox haec usurpatur pro mendaciorum confictoribus.

Truandar (R. V, 435b „gueuser“).
Der einzige Beleg bei Raynouard ist:

Pus En Peitau lur ment e lur *truanda*,
Non y er mais tant amatz.
Bertran de Born, D'un sirventes v. 15.

Übers. „puisque le seigneur Poitou leur ment et leur *gueuse*, il n'y sera plus tant aimé.“
Stimming liest in allen 3 Ausgaben des Dichters:

Pois en Peitau lor ment e los *truanda* . .

und übersetzt im Glossar der ersten: „anbetteln“, in der zweiten und dritten Ausgabe: „lumpig behandeln“. Thomas liest ebenso, aber übersetzt „traiter en truand“.
Die Lesung *e los truanda* steht aber keineswegs sicher. Sie findet sich nur in den drei engverwandten Hss. I K N. D hat *els atruanda* und entsprechend R: *nils atruanda*, M: *els en truanda* und A C F *e lor truanda*. Das Verbum *atruandar* belegt Rayn. V 436a und übersetzt es „allécher, acoquiner, affriander“. Ebenso Levy, Petit Dict. „affriander, allécher.“ Diese Bedeutung scheint auch vor allem im zweiten Beleg zu passen:

d'aitan no·m puesc sofrir
Que no·lh mostr' uey mais
Si vals temens ab chausos
Cum sui d'enansar coitos
Selh joy don ylh m'*atruanda*.
Mahn Ged. 1124—25 Str. 1 (Raimon de Miraval).

Aber das Gedicht fährt fort:

Pechat fai qui m'*atruanda*,
Que res mas lieys non dezir,

und hier ist jene Übersetzung fraglich. Mistral übersetzt *atruanda* mit „acoquiner, rendre paresseux“, und so wird auch das apr. Wort heißen: „zum *truan*, zum Landstreicher, Bettler machen“ (siehe Bernart von Ventadorn, Anm. zu 26, 17). Dieselbe Bedeutung hat *entruandar*, siehe Bd. III 97a. Und ebenso wird man *truandar* übersetzen können: „zum Landstreicher, Bettler machen“. Aber das Wort kann seiner Bildung nach auch heißen „den *truan*, den Lumpen, Betrüger machen“ = „wie ein *truan* handeln“, und so schlage ich im Glossar meiner Chrest. vor, bei Bertran de Born mit A C T zu lesen: *e lor truanda* und dem Verb diesen letzten Sinn zu geben. Es ist übrigens dabei nicht nötig *lor* für *los* zu schreiben; auch als trans. Zeitwort kann man das Verb „betrügen“ übersetzen. Diesen Sinn hat es an der folgenden Stelle:

Tan sap d'engenh e de ganda
C'ades cuit c'amar mi volha,
Be doussamen me *truanda*,
C'ab bel semblan me cofonda!
Bern. de Ventadorn 26, 7

und es ist nun hier die Frage, ob man *me* als Akkus. oder als Dativ auffassen soll.

Vergleiche auch *truduar* S. 510.

Truandaria (R. V, 435 ein Beleg „truanderie, gueuserie, coquinerie") „Betrug".

Anatz vos en, que en mal cay dan (?)
Siatz vos mes tot aquest an
He may aquel malvat truan
Que vos fa dire totas aquesta[s] *truandarias.*

Myst. prov. 4746 (Gamaliel, an den diese Worte gerichtet sind, hatte dem hohen Rat der Juden die Nachricht von der Auferstehung Christi gebracht).

Nos lo maire iuradz e cent pars de le ciptat de Baione . . cossirans que aquere taberneirie per le maneire que ha usat . . ere cause e ocazion de miar motes gens a pecat e *truhandairie* e ociositat . . .

Etabl. Bayonne 64 Z. 16.

Truandia. R. V, 435b ein Beleg:

Foudat fai e nescies
Qui vers fai de *truandia.*

Bernart Marti, *D'entier vers far* v. 20.

Rayn. übersetzt „gueuserie", Zenker, Peire von Auvergne, S. 20: „wer einen Vers niedrigen Inhalts dichtet". Der Sinn ist entsprechend der vielfältigen Bedeutung von *truan* schwer zu fassen. Am ersten wird man auch hier „Falschheit, Betrug" übersetzen können. Godefroy: *truandie* „mendicité, acte de truand", *truanderie* aber auch im besonderen „tromperie, mensonge".

Trubesa „Schemel".

L'ostau de Bonchont empero y ave toueg, pomade, caus e pos au caular, cadelheitz, *trubesses* et d'autres brudelhs.

Dénombr. 56b, 13.

Lespy *trubesse* „escabelle, petit siège de bois sur trois pieds".

Truc (R. V, 436a). Rayn. gibt drei Belege, in denen er „choc" und „accointance" übersetzt.

Am ehesten scheint mir Rayn.'s Auffassung annehmbar im zweiten Beleg:

Anc als enemics no fes *truc*
Que no i laisses sos companhos
Els cavals e las garnisos.

Rev. 25, 233 v. 22 (Lantelmet del Agilhon, oder Bertran de Born?) Rayn. „Oncques contre les ennemis il ne fit choc qu'il n'y laissât ses compagnons."

Dagegen verstehe ich nicht den ersten Beleg:

(lo) faduc
Qi mal sembla del Bauz n'Uc;
E ses *truc*
Val mens q'om mortz en tâuc.

Sordel 3, 39 (Rayn.: „sans choc, il vaut moins qu'homme mort en bière". De Lollis äußert sich über *truc* nicht).

Der dritte lautet vollständiger:

ieu m'esfors, torn e reverc
Vas le joy qu'ieu pus vuelh ni serc,
No vol castelh, ciutat ni borc
Aquelh joys nil *truc* na Borga.

Rom. 34, 522 v. 32 (Gavaudan).

Raynouard übersetzt (er führt nur den 32. Vers an): „Cette joie et l'accointance de dame Borge". Jeanroy: „Elle ne veut, cette joie, ni château, ni cité ni bourg, ni le choc de dame Borga", und bemerkt dazu: *Truc*, proprement „heurt", au sens obscène (?).

Es liegt nahe, dem *ses truc* der Stelle aus Sordel zwei Fälle von *sens trui* gleichzustellen, die sich in einem Peire Raimon de Toloza zugeschriebenen, vielleicht aber Peire Bremon lo Tort zugehörigen Ge-

dicht (siehe An. du Midi XXV, 1913 S. 478) finden:

s'ab lei trob merce grasen,
Grat n'aura, e merces eissamen
Sen[*s*] *trui* s'endui leis ab grat, on jois jatz (Hs. latz),
Per cui relui ab grat rics prez presatz.

Pres fin a n'Audiarç valent
Del Bauz, il et el' eissamen,
Don cui *sens trui* cerz prez s'es ensertatz
En lui per cui viu prez d'onor onraz.

Prov. Ined. S. 247/8 v. 31 u. 35 (v 33 ist hier nach meinem Vorschlag in der Ausgabe statt der verderbten handschriftlichen Lesung wiedergegeben).

Hier scheint *sens trui* zu heißen „ohne Irrtum" oder „ohne Trug" (Levy: Petit Dict. *ses truc* „assurément"). Und „Trug" scheint mir auch bei Sordel und vielleicht auch bei Gavaudan zu passen. Bei Lantelmet aber wird man bei „choc" bleiben, das dann mit npr. *truca* „battre, frapper" zusammenzustellen ist. Ein *truc* „Betrug" ist man versucht mit *trucar* „tauschen" zusammenzubringen. Dazu würde aber *trui* schwerlich passen. Mistral führt ein *tru*, *truc* (l. a.), *trut* (g.) mit zahlreichen Bedeutungen an: „Grosse pierre, pierre enfouie dans le sol; roche, butte; obstacle, heurt, choc; accident, malencontre; tare, mal interne; habitude, secret, facilité de faire" etc. Vgl. auch unten *trudet*.

Truca „Tausch".

. . fo ordenat que . . angua jurar . . que ben et leyaument son bin a truquat am aqueras mercaderias . . et aqueras a agut per son bin, sens aucuna soma d'argent supplir sobre la deita *truqua*.

Jur. Bordeaux I 358, 15.

Et deven aver (ly abrocadors) .vi. deners de cadun tonet de bin que ed feran vendre . . en quauque manera lo vin sia(n) vendut, ou en deners ou en *truca*.

Cout. Bordeaux 301, 1.

.xv. libras de cens, las quaus son assignadas audeyt loc de Combas . . e asso *per bia de truqua* que mossenh Peys de Caminada . . truquet la deyta Sala Gualharda ab mossenh Bastard de Curton, cabaley.

Arch. Gironde 35, 5 Z. 17 (ferner Etabl. Bayonne 103, 6; 166, 10; Arch. Gironde 2, 292, § 116; ebenda 27, 467 Z. 4).

Trucar wird von Stichel aus der Bartsch'schen Chrestomathie beigebracht. Dort heißt es:

La noit quan lo sons *me trucha*,
Dorm sobr'arca o sobre banc
Tro que m'en dolon li flanc.

Bartsch-Koschwitz[6] 115, 7.

Kolsen, Guiraut de Born 18, 25 liest: La noch, can lo sons *m'aclucha* . . „wenn der Schlaf mir die Augen schließt." Bartsch übersetzte *truchar* „überfallen, envahir".

Ein sichereres Beispiel brachte sodann Levy Zs. 15, 545 für *trucar* „stoßen" aus dem Breviari d'amors v. 6225, wo von der Entstehung des Blitzes die Rede ist:

Et empenh se naturalmens
En l'aire per contrast de vens
E de las nieus essemps *trucans*
Aquela vapor[s] aflamans.

Dazu die Var. *turcans*.

Unter *entruchar* hat Levy Bd. III S. 97[b] die Einführung unseres *truchar* an der dort behandelten Stelle vorgeschlagen; Chabaneau Rev. 45, 38

turcon für P. Meyers *turton* in Flamenca[2] 7886:

A terra van amdui egal;
Al rellevar cavallier brocon,
Turton e feron e derocon.

Nach Chab. steht *turcon* in der Hs. Dies zu *trucon* abzuändern, wie Chab. will, wäre nicht notwendig. V. 7965 wiederholt der Text Meyers aber

A cascun sos cavals mortz es,
Car pieg e pieg tan dreg *turteron*
C'ambedui los cors si creberon,

und dort bemerkt Chabaneau nichts, so daß auch an der ersten Stelle *trucar* nicht sicher ist.

In der Bedeutung „frapper" führt das Glossar *trucar* an in der folgenden Stelle:

.. fen marcat de far ladita crotz (auf einem Turmknopf) en la forma qui s'enseg: prumerament que om lo balhara la farga e martetz per fargar la dita crotz, item lo carbon qui fera mestir, e la garda per lo ajudar a *trucar*.

Comptes de Riscle 275, 24.

Mistral *truca*, *trouca*, *turca* (rouerg.) „battre, frapper, cosser comme les béliers, cogner, heurter contre".

Trucar „tauschen".

Empero lo borgues, si lo bin a *truquat* am mercaderia, per aqueras no paguera arres per ladita salhida.

Jur. Bordeaux I 358, 5.

Item, ordeneren que de la gema et la rosina (l. la goma e la resina), laquau an *truquada* los Bretons, que losdeitz Bretons ne agen la maytat per portar en Bretanha.

Ebenda II 350, 7; ferner I 133, 28.

Mistral *trouca*, *truca* „troquer, échanger".

Trucha.

E metem mays en nostres establimens que tot home e tota femna que sia trobat o trobada ab pois, ab *truchas* de milh de mati o de ser, si nuch era, foras de la baradura de la vila o de la mayo, ques guatge en .v. sols.

Arch. Gironde 31, 230 § 43 („.. porteur de pois ou d'*épis* de maïs" S. 218).

Trucidar „niedermetzeln".

„O espaza, quantas de vegadas hieu ei venguat lo sanc de Jesucrist per te .. e quan soven hieu per te ei *trucidat* los Serrazis e quan soven los jusieus e'ls no-fiels .."

Zeitsch. 14, 504 Z. 10 (Pseudo-Turpin).

Trudet

Roma, be sabetz que fort greu lor escapa (den Ketzern),
Qui au lor decretz, aissi tendon lur trapa
Ab falses *trudetz*, ab que quascus s'arrapa.

Gormonda v. 101 (Guilh. Figueira S. 77).

Dazu bringt Levy die Anmerkung: „Bei Raynouard fehlt das Wort, Rochegude übersetzt es mit piège. Diese Bedeutung kann es jedoch nicht haben, da ja schon *trapa* in der vorhergehenden Zeile „Falle" heißt. Es muß vielmehr „Lockung" bedeuten. Vgl. 2, 155 Guilh. Fig. S. 42). *Rom' ab fals sembel tendetz vostra tensura.*"

Trudet ist die Schreibung in C. Die Hs. R hat *truqetz*. Darf man das Wort mit dem oben behandelten *truc* zusammenstellen, das „Betrug" zu heißen schien? Das dort herangezogene npr. *tru*, *truc* (u. a. „pierre enfouie dans le sol, obstacle, etc.") hat bei Mistral auch die Nebenform *trut*.

Truduar?

Tan es tricer' e deslials, Amor,
E tan es fals' e tan es *truduan*,
Plein de dolor, de suspir e d'afan,
Per c'om vos de ben appellar
traizor(s).

Studj. V 547 Z. 2 (anonym).

Ist für *truduan* etwa *truandan* zu lesen? Siehe oben S. 506 *truandar*.

Truela (R. V, 436b „malice, perfidie“).
Zu der von Rayn. einzig angeführten Stelle:

Tan sabon de *truella*,
C'ab l'autruy man, ses gan,
Penran
Lo chat que revella,
Sol qu'els no y aion dan.

Mahn Ged. 1254 u. 55 Str. 4 (Peire Cardenal)

bemerkt C. Fabre (An. du Midi 21, 24 n. 1): „Pour *truella* j'ai suivi Rayn., qui donne „perfidie“ et „malice“. Le dialecte de Nice connaît le mot aux sens de „vilenie, truanderie“, qui répondraient très bien au contexte. Er übersetzt: „Ils savent tant de malice qu'avec la main d'autrui, sans gant, ils prendront le chat qui se rebelle, pourvu qu'ils n'y aient aucun dommage“.

Truelh siehe *trolh*. Gehört dahin auch das von Rayn. V, 436b angeführte *truelh* „truau, sorte de toile“; — Fig. „artifice, perfidie“? Ich verstehe nicht, wie „truau“ zu diesem figürlichen Sinn kommen soll. Das Gedicht Peire Raimons von Toulouse, aus dem Rayn. das Wort entnommen hat, ist nur nach M in Mahns Ged. 792 gedruckt. Dort steht aber diese Zeile nicht.

Trufa (R. V, 436b „truffe“ und „raillerie, moquerie, plaisanterie“).
Die beiden von Rayn. getrennt behandelten Wörter werden etymologisch wohl zu vereinigen sein (siehe Diez, Etym. Wörterbuch I S. 432f.; Meyer-Lübke, Etym. Wörterb. Nr. 8966). Die ursprüngliche Bedeutung ist dann

1) „Erdschwamm, Trüffel“ (R. ein Beleg).

Gehört hierhin auch noch der zweite Beleg von Rayn.'s *trufa* „raillerie“? Die betreffende Stelle Peire Cardenals steht in dem Gedicht *Sel que fes tot cant es* (Mahn Ged. 1245), in welchem die Herstellung einer merkwürdigen Salbe auseinandergesetzt wird (S. K. Vossler, Peire Cardenal S. 84):

Diras l'onhemen:
De neula e de ven
Es tot lo pus e·l mays.
Vieuladura e lays
Y a mes e sos gays,
E critz d'escaravays,
E *trufas* de Roais.

Die *trufas de Roais* kehren wieder in dem Gedicht Guillem Ademars: *Lanquan vei florir l'espiga*:

Altres no say qu'ieu me digua,
Que·l vostre gens cors engrayssa,
Quan lo mieus treballh' ez ayssa,
Don morrai de dol e d'anta,
Qu'ieu sai qu'ieu suy aysselh que·s
pays
Muzan las *trufas de Roays*.

Mahn Ged. 907 Str. 7 (Hs. C).

Hs. I liest mit mancherlei Abweichungen:

Eu non sai als que m'en diia,
Pois il sojorn' e s'engraissa,
Et eu n'ai trebaill et aissa,
Don morai de dol e d'ancta,
C'om pot dir qu'eu sui sel que pais
Muzan las *chuflas de Roais*.

(Mahn Ged. 906 Str. 4).

Und *chiflas de Roai* findet sich wieder bei Isnart d'Antravenas im Gedichte: *Del sonet d'en Blacatz*, in

welchem er Blacatz sagt, was alles er in seine Chanso noch hätte aufnehmen sollen:

De tant fo mal menbratz
Car dons Rainartz lo ros
Ni Belins lo moutos ..
Ni Milans ni Pavia
Ni·l Puois Sainta Maria
Ni *chiflas de Roai*
Ni Raols de Cambrai
No i foron ni·l deman
De Perceval l'enfan,
N'i fo l'alba del dia.

Zts. 23, 243 v. 32 (nach Hs. N; Da hat *tiflas*)

Der Herausgeber dieses Gedichts, Soltau, hält für die eigentliche Bedeutung des Wortes „Trüffeln", nimmt aber ein Wortspiel an mit der anderen Bedeutung „Spott, Posse, Windbeutelei" (auf dessen Zusammenhang mit „Windbeutel" er vergleichend hinweist). Das Wort *chiflas*, *chuflas*, dessen Bedeutung mit der zweiten von *trufa* ungefähr übereinstimmt, wäre dann von den Kopisten für *trufas* eingeführt (siehe die Anm. Soltaus Zs. 24 S. 52). Vgl. Godefroy VIII 97b *trufe* und II 123b *chifle*, *chufle*.

2) „Nichtigkeit, Torheit".

Non segrai plus los torris loris
De las cortz, que non es mais *trufa*
Tot quant i a, e joc de bufa.

Flamenca[2] 3683 (Gloss. „frivolité, chose vaine").

Majormens era esquivat entr'ellas parlar de las *trufas* del mont ni de ren que al segle apertengues.

Ste. Douceline S. 52 § 9 (Übersetzung: „des vanités du monde").

3) „Spott, Possen".

La *trufa* fon grans dels payas
De l'esquern quel senhor l'ac fag.

Guill. de la Barra 1664 (Glossar „rire, explosion de gaité").

Sel que no vol o no pot sostener
Trufas ni gabs, no prenga companhia
De jovensels.

Deux Mss. XXIV 18.

cant an fach sacrilegi ho perjuri, ellos en fan lur esquern e lur *truffa*.

Rev. 33, 317, 9 (es ist von denen die Rede, die öffentlich Reue vorgeben).

4) „nichtiges, törichtes Gerede" (Rayn. ein Beleg).

li ven ..
An de se cauda qualitat
Naturalmen, mas es parven
Que sian focg pel movemen
De l'aire, que conte frejor
Segon que diso li auctor.
E nol tengatz ges a *trufa*.

Breviari d'amors 6037 (ferner v. 30874).

E quant los de Sent-Macari disen que en Bordales no a opposition en nulh cas, aquo es *truffa*.

Arch. Gironde 10, 593, vl. Z.

Mistral *trufo* 1) „pomme de terre", 2) „gausserie, moquerie, raillerie; bourde, calembredaine".

Trufador (Rayn. V, 437a ein Beleg „moqueur, railleur, farceur").

D'aquest' amor vos ay tractat ..
Empero mays en tractaray,
El tractat examinaray
Segon los ditz dels trobadors,
Per satisfar als *trufadors*;
E neis selh que savi seran,
De las trufas uzar poyran,
Quar temps y a de prezicar,
Temps de rire, temps de befar.

Breviari d'amors 27776.

Mistral *trufaire* „moqueur, railleur".

Trufairitz „die Spott und lügnerische Possen treibt".

Non es domna pos son cor vaira
E non atent aisso que dis.
E ques es doncs? Dieu! *truphairitz*
Que fai languir ab totz destrics
Aicel que l'es corals amics.
Flamenca[2] 4270 (Gloss. „trompeuse, railleuse").

Mistral *trufairis* „moqueuse, railleuse".

Trufan (Rayn. V, 437[b] ein Beleg „railleur, moqueur").

An der einzigen Stelle, welche Rayn. anführt, ist wohl statt *trufana*: *trefana* zu lesen:

(lo) cor n'ai trist e vauc dolens
Quar no fui al vostre secors,
Que ja no m'en tengra paors
No·us valgues de la gent *trufana*.
Mahn Ged 594 Str. 4 (= Parn. Occitan. 153 = Mahn Werke 3, 307).

Trufar (R. V, 437[a]). Die Form *trifar* steht Myst. prov. 7518, wenn dort nicht zu korrigieren ist.

1) *tr. alcu* „jd. verspotten, zum besten haben" (Rayn. zwei Belege).

Erodes
Quar ac saubut . .
Que li .III. rei l'agro *trufat*,
Quar saup qu'ilh s'en foro tornat
Per autra via, mantenen
Trames en Betleem de sa gen . .
E fetz aucir totz los efans.
Brev. d'am. 21929.

Lo rei Ero . .
. . can l'ac pro *trufat*,
Lo retrames a Pons Pilat.
Ebenda 23408.

Ferner Guir Riquier 58, 57; Rainaut Pons v. 65 siehe Beleg oben S. 463[a] unter *triar* am Schluß des Artikels) usw.

tr. alcu de

Tan so de mola tasta
Que si luns oms *los trufa*
D'una caytiva bufa,
Can degran far lo sort,
Que veyran de la cort
Si lor ne fara dreg.
Deux Mss. 6, 157.

2) *sé tr.* „seinen Spott treiben".

Mon dos mary, vos prethendé,
Quant me veyé rejoyr tant,
Que you *me truffe* eyssint parlant.
St. Pons 379 (Rev. 31, 333).

sé tr. d'alcu (Rayn. ein Beleg)

tan de letra sabo
Ques *trufo* gent es gabo
De clerx e de canonges.
Deux Mss. 6, 146.

el (Christus) deu estre pendut
Sus lo albre de la crotz tot nut
Afy que totz *se trufo d*'el
En vesen sas verguongas.
Myst. prov 888; ferner v. 1607, 7518.

Negun cossol . . non ause . . *se truffar del* paure ou autre que sia apelat en lod. cossolat . . mes escoton chascun pacifficament tant lo paure coma lo riche a dire son oppinnion.
Cout. Rouergue I 74, 5.

sé tr. d'alc. re

Le cambiayres
. . son esquern fez . .
Mot *si trufa de* la somosta.
S. Honorat 108, 37.

Si negus ly parles de coffessio o de penitenssa, el *s'en trufava* e ne fazia squern.
S. Patrice[2] 1155.

sé tr. am alcu

Trufar se pot hom *am* femna e far esquern la un a l'autre, ses dire e ses far viltat o dezonestat.
Appel Chrest.[5] 124, 121.

3) intransitiv

Qui vol en cort de gran senhor caber,
Prenga·l solas de tota sa cumpanha, . .
E si·lh fan re don el sia grevatz,
Fassa parven que s'o prenga *trufan*.
Deux Mss. 24, 6.

Mistral *trufa* „tromper, railler“, *se trufa* „se tromper; se moquer, se gausser, railler, plaisanter.“

Trufardia.

Das Wort steht an einer dunklen Stelle Girauts von Bornelh, die in ihrer ersten Lesung bei Kolsen lautete:

Lo segles es chamjatz de cortezia,
10 E vilanatg'es et e perdizo;
Plus es lauzatz qui tot tol a bando
Que sel qui dona per sa manentia;
C'ardis lo crois sordeiors e m'es clis
L'us ab l'autre; tals e tals vai tapis
15 Pe·l seu donar, e per sa *trufardia*
Gardem nos be d'aital poestaria!

Guiraut von Bornelh, der Meister der Trobadors, S. 92.

Dazu die Varianten: 10. esç en p. 14. rapis. 16. Garden.

In seiner großen Ausgabe schreibt Kolsen (St. 69):

Lo segle s'es chamjatz de cortezia
En vilanatgest e en perdizo;
Plus es lauzatz qui tol tot a bando
Que cel que dona per sa manentia
C'ardis lo crois sordeiors e mesquis
L'us aib l'altre. Tals e tals vai rapis
Pel seu donar, e per sa *trufardia*
Gardem nos be d'aital poestaria.

Weder das eine noch das andere ist befriedigend. Vgl. dazu Mussafia, Zur Kritik und Interpretation rom. Texte S. 34 f. und Levy, Literaturblatt 19 (1898) S. 419 (der v. 13 jedenfalls mit Recht liest *Car dis*; setze Doppelpunkt hinter *L'us ab l'altre*, Punkt hinter *truf.*). *Trufardia* übersetzte Kolsen[1] „Betrügerei“, Kolsen[2] „Schändlichkeit“; Mussafia sagt, das Wort „kennzeichnet deutlich das unedle Gefühl, welches den Geber beseelt“; Levy fragt, „ob etwa die Deutung ‚törichtes, einfältiges Tun‘ zulässig ist“. Vgl. auch *rapin* Bd. VII, 34a.

Trufarel. Der einzige Beleg Rayn.'s (V, 437a) lautet vollständiger:

25 Aitals los a cum los vol:
Lo marques, e'n Cantarel,
Nicholet e·l *Trufarel*,
Que venon ab lui e van
(E non del tot per lor dan).
30 Be·is son trobat d'un color:
Aitals vassals, tal seignor.
Dieus lor done vit' eterna.

Witthöft, Sirventes joglaresc S. 70 (vgl. S. 31), de Bartholomaeis Studj rom. VII 332.

Vgl. dazu Bertoni, An. Midi 24, 217; Jeanroy Rom. 41, 138; Schultz-Gora, Archiv 134, 198 (ich interpungiere abweichend von den Genannten).

Trufarel, das hier wohl als Beiname zu verstehen ist, hat Rayn. mit „railleur, farceur, moqueur“ übersetzt und stimmt darin überein mit Mistral: *trufarèu* „qui aime à se moquer, railleur“. De Bartholomaeis übersetzt „truffaldino“, Jeanroy „coquin“.

Truget siehe *trudet.*

Trui siehe *truc.*

Truisar siehe *trisar.*

Trule „Wurst“.

Item, pausa aver paya . . per tripas e *trules* d. desahuec.

Docum. ling. I 201 Z. 2 (Gloss. S. 225 „boudins“).

Item quod nullus porcaterius seu porcorum maccellarius . . audeat seu presumat facere . . aliques *trulhos*, bodinos sive goques (l. gogues nisi bonos et sufficienter et de sanguine puro et budellis porchinis . .

Cour. temp. Avignon 138 l. Z.

Mistral *trule* „boyau, boudin“.

Trum 1) „finster“.

En yfern arden
On es la grans payrola,
Sentiray l'arsum
El foc d'ifern *trum.*

Leys I 230, 28

2) „Finsternis“.

Palpa·m la front (sc. Frau Savieza), regardan que·m dolia.
„Ses perilh es, som dissh, ta malautia“.
Yeu fu joyos, parle cum me solia.
Le *trum* s'en fug qui la vista·m tolia.
Bartsch, Dkm. 60, 21.

Siehe oben S. 270[b] unter *tombras*. Mistral *trum* „trouble, obscur, sombre, voilé; noir.“

Trumor (R. V, 437[b], ein Beleg: „tumeur, enflure“). Ich kann das Zitat und daher die Richtigkeit der Lesung und der Erklärung nicht nachprüfen.

Trupir siehe *cropir*.

Truqueta

. . crompam duas *truquetas* de terra per los y tramete pleas de bin blanc e claret; que costan .vi. diner.
Comptes de Riscle 495, 24.

Dazu die Anm. „*truqueta*, petit vase de terre pour contenir du vin“ mit Verweis auf Honnorat. Mistral hat *truqueto* im Sinn von „roquille, petite mesure de vin, quart de litre“.

Truqueza siehe *turqueza*.

Trut

E ja m'agra del tot vencut,
Si Dieus m'aiut,
Ma bel'amia, mas del *trut*
Levet la ma,
Per que mos melher chans rema.
Gir. de Bornelh 25, 22.

Kolsen übersetzt: „sie hob das Zünglein an der Wage (?) in die Höhe“ = „sie wollte höher hinaus (?)“. Ich weiß nicht auf welcher Grundlage. Ich verstehe die Stelle nicht. Nach der Variantenangabe steht *trut* in C I K M N S[g] U, A B haben *drut*, Q *struc*, a ursprünglich *truc*. *Levet* im folgenden Vers ist unsicher; A B C I K N Q S[g] U haben *Leues*, M *Leuiest*.

Im folgenden Vers:

Qui bon' Amor a vezina . .
Tant li (? Dejeanne la) fai ab dig verai
Que no·il cal aver esmai,
Hoc,
Del *trut* dullurut n'Aiglina.
Marcabru 31, 72

scheint mir *trut* Teil eines onomatopoietischen Refrains zu sein, so daß durch *trut dullurut n'Aiglina* ein Lied bezeichnet wird. Vgl. Bernart von Ventadorn S. LXVI Anm. 1. Dejeanne sagt in seiner Anm. S. 233: *trut* = „balance“ se trouve dans G. de Bornelh (siehe oben), übersetzt aber: „. . il ne doit avoir aucun émoi du galant marié sire Aigline (?)“.

Tu (R. V, 437[a]).

Ein pleonastisches *ti* erkannte Chabaneau, Rom. VI, 443 n. 1, in gewissen aprov. Wendungen derart gebraucht, daß npr. daraus eine Fragepartikel entstehen konnte, die dem frz. volkstümlichen *-ti* entspricht. Seine Beispiele sind:

E cujas *ti* qu'en paradis
Aia hom talent de manjar?
Flamenca[2] 6088.

E pensas *ti* tu que sia en lo mont autra dieu ni autra rey tant poderos . .?
Hist. sainte béarn. I 189 Z. 5 v. u.

Cugias *te* tu si poyras deffendre aquela fe que tu presiquas?
Rev. 23, 110 Z. 133 (vgl. Rev. 25, 114).

Pensas *ti* qu'illi ti conosca aitant quant tu ti volras scelar?
Ebenda 24, 59 Z. 253 (vgl. 25, 130).

Die Auffassung, daß aus diesem Gebrauch die npr. Fragepartikel entstanden sei, wird von den Herausgebern der Romania wohl mit Recht nicht geteilt (Rom. 6, 442 Anm.). Es

handelt sich um das sehr übliche ethische Reflexivpronomen; siehe *cuidar* 2) Bd. I 426[a], pensar 11) Bd. VI 221[a].

Beispiele für *tu* als betonter Obliquus an Stelle von *te* sind nicht selten; siehe Mahn, Gram. der altprov. Sprache S. 295, A. von Elsner, Über Form und Verwendung des Personalpronomens im Altprov. S. 15f.

Ti als Nominativ soll stehen:

Digas, con mi castias, *ti*
Que deves apenre de mi.
Que say tot cant es ni sera
Ni fom?

Evang. de l'Enfance 1798.

So hat Sardou auch aufgefaßt:

E quals dolors!
Ti m'a tout la bella Helenbors,
Tracher Baphum: con non m'as mort!

S. Honorat VI 20 (Anm. „Tu m'as enlevé").

E cals desaventura!
Ti m'a tout Andronic, Andronic car fyll mieu.

Ebenda XIV 23 (in der Anm. Verweis auf die eben zitierte Stelle). Es wird aber zu lesen sein: *E quals dolors Ti m'a tout?* und entsprechend im zweiten Vers, und wohl auch im Evang. de l'Enf.: *castias ti*.

Tua „Obhut, Schutz".

Tua R. tutela (V 443[b]).

Floretus Rev. 35, 86[a].

Daß ein Verbum *tuar* = lat. tutare vorhanden war, geht auch aus *tuaire*, *tuador* (R. V, 443) hervor, und die lautliche Form wie die Ableitungen scheinen zu zeigen, daß es sich nicht um einen bloßen Latinismus handelte. Die beiden Belege für *tuaire*, *tuador* aus dem Code de Justinien kann ich freilich nicht nachprüfen. Der dritte aus Aimeric de Pegulhan wird zu streichen sein; siehe oben S. 233[a] unter *tirador* 2.

Tuador

Tieus enfans seran yguador[s]
E de ton aver guastador[s].
L'un dels parens seran guasiers
E preneyre de tos denie[r]s;
E li autri seran *tuador*[s]
Dells enfans e de las ono[r]s;
E so que tu as endurat
Ill o guastaran, mall ton grat.

Débat corps et âme[2] 1037.

Der Sinn ist hier doch wohl „Töter, Vernichter", siehe *tudar*, *tuar*. Mistral *tuaire* „Tueur; faux brave, ferrailleur, spadassin".

Tuador „Schlachthaus".

Catarina Michalota per lo *tuador* hont tuon e ysan los buoux escorchatz.

Rev. 40, 219 Z. 13 v. u.

Mistral *tuadou* „lieu où l'on tue, abattoir".

Tuar siehe *tua*, *tudar*.

Tuar „töten" (R. V, 438[a] zwei Belege aus einem Dkm.).

In der Bedeutung „töten" zeigt das Wort so gut wie stets die Form ohne *d*, während *tudar* „auslöschen" wiederum stets *d* hat. So waren bei Rayn. trotz des vermutlich gemeinsamen Ursprungs zwei Artikel für das aus dem Französischen entlehnte und für das prov. Wort anzusetzen. Bei Karch, Nordfranzösische Elemente der altprov. Sprache, hätte *tuar* aufgenommen werden sollen. Auch die moderne Sprache scheint *tua* „tuer" und *tuda* „éteindre" im ganzen sauber auseinanderzuhalten, wenn auch Mistral dort *tuda*, hier *tua* als Nebenformen gibt. Vgl. auch Atlas ling. c. 1733. In der Chanson de la Croisade contre les Albigeois findet sich das Wort *tuar* bezeichnenderweise nur im ersten Teil, dem des Guillem de Tudela (v. 962, 2325, 2490). Weitere

Belege, alle aus späterer Zeit, sind Bartsch-Koschwitz 250, 28, Joyas[2] 23, 40, 58; 24, 14, Bulletin 1890, 87 Z. 12. Das einzige mir bekannte Vorkommen von *tudar* ist:

Ditz lo pay: tu t'en yras e *tuderas* .i. bedet et lo portaras per nuyt a l'ostau de ton amic; et digues: „amic, vedetz assi .i. home que yo ey *tudat*.
Discipl. Clergie S. 4 Z. 11 u. 13.

Tuba „Trompete".

El senhor fey cridar ab *tuba*,
En pena de cors e d'aver,
Que cascus vengues am plazer
Al sant babtisme dignamens.
Guill. de la Barra 1514 (Glossar „trompette").

Tubar.

„Anen veyre l'oste Martin,
Car el ten de bon muscatel". —
„Anen far *tubar lo chapel*,
En attendant que veigno nuech." —
„Qualquo ren trobaren de cuech." —
S. Pons 928 (Rev. 31, 353).

Mistral *tuba* „fumer, répandre de la fumée; faire du brouillard; s'évanouir comme la fumée" etc.

Tuc. Siehe die Stelle aus Q. Vert. Card. 557, die unter *rainart* 2 Bd. VII 8b angeführt ist. Es ist dort wohl *tric* zu lesen.

Tucor? „Anhöhe".

Item, fom abertiz que las gens qui eran au Castetnau d'Aribera deben corre a nostre bestiar en lo borc; foc ordenat que om termetosa dus homes star sus lo *tucor* deu Casterar per beser ares si bengora.
Comptes de Riscle 315, 26 (Gloss. „hauteur, colline").

Mistral hat *tuco* „hauteur, butte; *tucòu* „coupeau, sommet, butte", *tucouèro* „terre amoncelée, éminence" etc., alles als gasconische bzw. Pyrenäenausdrücke; ebenso Lespy: *tuc*, *tucou* „tertre, mont".

Tudar „löschen, auslöschen" (R. V, 438b).

.. recepta de las polveras de las bombardas .. .i. honsa de quarbo de sause vert e que no sia *tudat* am ayga ..
Cout. Montréal (Aude) 93, 3 v. u.

Fuocx d'iffern es la prumieira (scil. pena iffernal) ..
Ni es res que·l puesca *tudar*.
Brev. d'am. 15941.

[lo] solelh ni la luna
Non redran clardat neguna,
Quar aquela tan gran sera
Que del tot la lur *tudara*.
Ebenda 16193.

So wird auch die übertragene Bedeutung in:

. . . quan perpessam el lieg,
Sitot n'avem qualque delieg,
Del tot lo *tudo* li trebalh,
Li greu sospir e li badalh
Que nos fam per aquest' amor.
Ebenda 28883

nicht sowohl „töten" als „auslöschen" sein.

Mistral *tuda* „éteindre".

Tudel (R. V, 438b „tuyau, tube").

1) „Rohr, Röhre" als chirurgisches Instrument (R. e i n Beleg = Auz. cass. 3329).

Si nafra es faita am sageta barbada .. e si no i podes metre las tenalhas, met i .i. *tudel* de coire o de pluma d'auca et enaissi saviamen trai lon (l. la·n) ..
Chirurgie Basel 133c.

2) „Abzugsrohr eines Kamins, eines Aborts".

losdiitz peyrers prometon e s'obligan .. de far las diites obres .. so es assaber .. lhevar totz los *tueus* de las chemineyes ..
Art. béarn. 86. 28.

.. negus no deu far far privada josta la paret de son vezi .. si no que .. autra paret de peyra de travers fassa far .. E adonques lo *tudel* noys deu pauzar en la paret .. syno que lo *tudel* aya .III. pes en ample o en gros.
Cart. Limoges 127, 10—12.

3) *tudels dels corns.*

Fors e costuma es que·l seu deu hom fondre d'outra l'aigua a la Orta, e non deu hom fondre jes dintz la vila; e·ls *tudels dels corntz* e las onglas dels pes deu hom getar en Out en la vouta.

Te igitur 175 Z. 3 v. u. (Übers. „les déchets des cornes .. on doit les jeter dans le Lot sous la voute").

Mistral *tudèu* „tuyau, tube" etc.

Tueis „Eibenbaum".

Tueys „Taxus, arbor est et animal".
Floretus Rev. 35, 86b.

Der „Eibenbaum" ist bei Rayn. *teysh* V 360b. Aber im Npr. haben wir auch *tuis, tuis, tui,* so daß an der altpr. Form mit *u* nicht zu zweifeln ist. Der „Dachs" aber begegnet (neben *teissoun,* alt *taiso*) nur als *tais*; siehe Mistral und Atl. ling. c. 134. Vgl. oben S. 9. Die Bemerkung des Floretus kann sich nur auf das lateinische Wort beziehen.

Tuejar „dutzen" (siehe Stichel S. 81).

si en tu fos amor ni cortezia,
Ja·l *tuegar* no·m tengras a folia,
C'amors vol que·s *tuejo*·ls aymans
Per que degus no·n deu esser clamans.
.. repenre·t deguy del *tuejar.*

Rev. 32, 113 v. 31, 32 u. 36 (= Selbach, Streitgedichte S. 119 Nr. XXV). Tenzone des Guiraut Riquier und des Bofil.

Der in v. 36 ausgesprochene Tadel des Duzens findet sich in dem uns überlieferten Text nicht. Dieser muß also wohl unvollständig vorliegen. Daß Guiraut Riquier sich beklagt, selbst von Bofil geduzt worden zu sein, wie Chabaneau S. 119 sagt, ist nicht richtig. Er selbst hat ja den Partner von vornherein mit „du" angeredet.

No parles trop, ni sias messongiers ..
Ni digas d'oc ni de no lajamen,
Ni *tuejar* no vuelhas en descort,
Ni vil mot dir, e lauza Dieu soven.
Deux Mss. S. 109 v. 24.

Dreg per so nom e ses *tuejar* sona,
Neys pelejan, a tota gran persona.
Ebenda S. 121 v. 215.

Mistral gibt unter *tuteja* die Form *tueja* als „gasconisch, *tuja* als limousinisch.

Tuf „Stirnhaar" siehe *chuf* Bd. I 252a.

Tufolet.

Plus .I. *tuffolet* de perlas de .III. fials am veta de ceda negra.
Arch. cath. Carcass. 358, 4 (aus einem Inventar).

Tuiadamens R. V, 439a ist zu streichen. Die Hs. hat *triadamens*; s. Thezaur ed. Jeanroy-Bertoni v. 424.

Tuir „schützen".

Et cum sic stat remonstrat de la part de la dite Senhore et diit que per obviar au concepte de sons inimicxs, *tuir* et deffensar si medixe et sas terres et senhories, age deliverat metter sons bees et causes .. es stat concludit: .. que ..
Liv. Synd. Béarn. S. 70 Z. 8 v. u.

Das Besitzrecht gewisser Wiesen wird neuen Erwerbern zugesprochen, so daß frühere Abtretungen nichtig werden: en tal manieyra que lo dig mon[estier] e covent aquels no tengo ni tener aio, ni los fivatiers en los predigz acaptes aboar ni defendre aio o *tuhir*, ni la dicha

univ. o los singulars d'ela per vigor dels acaptes say en rey[re] fagz dels pratz ja non fagz deffendre o tener en deffensa aio . .
Livre vert Lacaune 126, 5 v. u.

Tuis e buis.

Daus totas partz cavallier venon,
Et es grans la brega que menon
E[l] *tuis e buis*, e l'uc e·l crit.
Flamenca[2] 7211 (Gloss. „tohu-bohu, tumulte").

Buis steht auch Flam. 4741:

Bes gara cascus que non fera
Tal colp que fassa gab ni *buis*,
Non reten fers ni fustz no i cruis.

(P. Meyer hat überflüssigerweise *bruis* korrigiert). Ferner:

Cavalier, vos aves ausit
Lo *buh* ques an faih ni lo crit.
S. Agnes 864,

wo Bartsch *bruh* in den Text setzt. Siehe Rev. 12, 100 zu diesem Vers.

Tulh siehe *tolh*.

Tumbres siehe *tombras*.

Tumos.

Item, pagan Arnauton Sala per far los coychis per pausar los caps deus *tumos* deus seys.
Comptes de Riscle 285, 25.

Das Glossar übersetzt *tumos deus seys* „béliers, contrepoids des cloches". Ist das Wort als *tumon* oder als *tumor* anzusetzen?

Tunica, ton- (R. V, 439a „tunique, sorte de vêtement; membrane, pellicule, en terme d'anatomie et de botanique"). In der zweiten Bedeutung begegnet das Wort als *tonica* oder *tun-* in der Anatomie des Heinrich von Mondeville:

La notomia de las *toniquas*, so es de las causas del huelh es conoguda en aquesta manieyra: de la sustancia del servel, so es de son ventre davant, nayson dos nervis per davant, lo premier a la part drecha et l'autre a la part senestra. Et son apelatz lo premier parelh dels nervis; et son durs et conquavatz coma una caneleta, per so que los esperitz vezibles puesquan passar als huelhs franquamen per lur concavitat, et per so que las especias de las causas vesiblas sian franquamens presentadas al cen comu. Et quant aquetz nervis yeiso de la sustancia de la servela, els encontron pia mayre, et de la sustancia els preno una *toniqua*, et pueys passan per dura mayre e prenon una autra *tuniqua*.
Fol. 9b c (ferner 9a, 9d).

Anathomia tunicarum habetur per hunc modum: a cerebri substancia intrinseca oriuntur duo nervi anterius, unus a dextra, alius a sinistra parte, et dicuntur primum par nervorum; hujusmodi nervi concavi sunt sicut canna. Utilitates, quare sunt concavi, sunt duae: prima ut spiritus visibilis per ipsos ad oculum libere pertransiret, secunda, ut species rerum visibilium per ipsas sensui communi libere praesentetur. Cum hujusmodi nervi exeunt substantiam cerebri, immediate obviant piae matri, a qua suscipiunt unam tunicam, qua involvuntur, et ulterius procedentes versus craneum, obviant durae matri, a qua similiter aliam assumunt tunicam. Dr Pagel, Die Anatomie des Heinrich von Mondeville, Berlin 1889, S. 38.

Tuor siehe *tutor*.

Turba, -bador, -bar siehe *torb-*.

Turbit „Turpeth-Winde (Convolvulus turpethum)".

Prumeyrament vos purguaretz lo servelh am nostras pilulas las quals nos avem faytas et an nom Jeroso-

limitanas. Recep. ʒ .i. *turbit*; aloes capaticum ʒ .v. . .

Enferm. uelhs S. 104, 8.

Der altfrz. Text S. 38 Z. 2 zeigt *turbich*, aber wohl versehentlich. Das neufranz. Wort ist „turbith".

Turc. Der Name der Türken begegnet natürlich oft in den Werken der Trobadors; s. Beispiele im Namensverzeichnis meiner Chrest.; bei Stroński, Folquet de Marseille; Lewent Kreuzlied usw.

Das Femininum findet sich als *turgua* in:

tan lonc tems
Hill (sc. die cavalier del Temple) ez aquill de l'Espital emsemps
Han sufertat que li falsa gens *turgua*
Haya tengut Jherusalem ez Acre.

Dern. Troubad. S. 90 v. 17 (Rostanh Berenguier. Das Wort reimt mit *purgua*).

Turcar siehe *trucar*.

Turcople „leicht bewaffneter Reiter".

Adonx pres hom de cascuna terra una partida de gens per departir l'aver, et aquil que hom i mes, iureron que·l departirian ben e lialment: sobre prestre assis et a cavalher .xxiiii. b., e a *turcople* .xii., et a sirvent a pe .vi. b. . .

Appel Chrest.[5] 121, 76 = Prise Dam. 629.

Siehe Du Cange: *turcopuli* „milites levis armaturae. Sic porro dicti qui vel nutriti apud Turcos vel de matre Christiana, patre Turco procreantur".

Godefroy: *turcople*.

Turga siehe *toriga*.

Turon siehe *toron*.

Turques „türkisch". So ist R. V, 442[b] statt *turque* zu schreiben, wie schon Sternbeck, S. 49, P. Meyer im Glossar der Croisade Albig. folgend, bemerkt hat. Ein zweiter Beleg steht (hier substantivisch gebraucht):

Lo reys feyra dever,
Si layshes los Angles
E passes als *Turques*,
Don pogra may valer.

Deux Mss. S. 138 v. 35.

Godefroy *turquois*, Mistral *turqués*.

Turqueza, truq- 1) „Türkis".

Ordenat es estat . . que lo s[r] Berthomieu de Nayme . . bailhi et delivri au seinhor Auger d'Albaitz . . quoate anetz d'aur aven en lo maior anet une petite *truquese*, los totz dou pes de sing escutz, compres le dite *truquese*.

Delib. Bayonne 238, 19 u. 20.

2) eine Art Zange, nfrz. tricoise. Ob dies in der Tat die Bedeutung des Wortes an den folgenden Stellen ist, läßt sich bei deren Art nicht mit Sicherheit sagen. Es handelt sich im ersten Beleg um das Rechnungsbuch eines Schlossermeisters oder Schmieds, in den beiden anderen um Inventare.

Item pro ferrando .iiii. mensuras quarteriarium .lxxv. s.; item pro .i. *turquesas* pro stabulo .x. s., item pro .ii. clavibus . .

Arch. Gironde 22, 425 Z. 6 v. u.

Duas *turqueas*.

Inventaire Draguignan § 18 (dazu die Anm.: „turquoises, tenailles à plusieurs usages).

Die Form *truquesia* findet sich in Invent. xv[e] siécle II 24; siehe unter *rapa* VII 34[a]. Die Anmerkung dazu besagt: „*Truquesia*, ne serait-ce pas le tord-nez, employé pour tondre les chevaux difficiles?"

Godefroy *turquoise*; Lespy *truqueses*, *turq-* „tenailles". Du Cange verzeichnet *turquesa* „Gall. Sarrasine (?), barre pour maintenir une porte" und verweist auf die genannte Stelle aus

Arch. Gironde 22, wo mir diese Bedeutung aber nicht zu passen scheint.

Turtar „heurter, frapper, taper“ wird von Rayn. V, 442b mit *tustar* zu einem Artikel vereinigt. Trotz der Ähnlichkeit der Form und der Bedeutung werden sie zu trennen sein.

1) trans. „schlagen“

Quent sera au loc ont dona lo cop au dit meste Jacmes, se metera a genoilhs et domandera per tres betz perdona Diu le Pay en se *turtan* de ssa man lo pitz.
Délib. Bayonne 307, 14.

2) refl. „se heurter“. Ein Beleg bei Rayn. = Crois. Albig. 8617.

3) objektlos:

E quan vilas se cuida cortes far,
Per plus fol l'ai que s'anava *turtar*.

Zeitschr. 38, 297 Nr. 25 v. 8 (Kolsen: „halte ich ihn für törichter, als wenn er raufen ginge“. Die Hss G Q haben *urtar*).

4) intrans. „zusammenstoßen“.

Al rellevar cavallier brocon,
Turton e feron e derocon.
Flam. 7886.

A cascun sos cavalz mortz es,
Car pieg a pieg tan dreg *turteron*
C'ambedui los cors se creberon.

Ebenda 7965 (Gloss. „se heurter“).

Der Beleg bei Rayn. ist = Bartsch Denkmäler 58, 7:

Ma dona vic le donzel a la porta
Turtan, cridan, et non ges ab votz morta.

Die Chrestomathie von Bartsch (-Koschwitz 393, 22) liest an derselben Stelle *hurtan*, ohne Variante, aber die Lesung Rayn. und der Denkmäler wird doch wohl richtig sein.

Mistral *turta* „heurter; cosser; choquer; frapper“ etc.

Tust (Rayn. V, 443a ein Beleg) „Stoß, Schlag“.

Solelhs plasens, vulhatz a nos entendre
D'ora'navant, que no'ns do coptz ni *tust*,
Per deviar lo nostre perpaus just,
Cel que nos vol am falhs engen confondre.

Joyas² 10, 74 („afin que ne nous donne coup ni heurt .. celui ..“).

Don quy aver poc de sos mals paciensa,
Sera metutz, sens aver cop ny *tustz*,
Al loc de gaug, ont van trastotz les jutz
Penre dels bes, ont n'a grant influensa.

Ebenda 45, 80 („sans avoir coups ni heurt“).

Mistral *tust* „coup, choc“ en Languedoc.

Tustar (Rayn. V 442b ein Beleg unter *turtar*) „stoßen, anstoßen“.

Et cum el que parla dormes, et estessa alongatz, lo dit de Casalbon *tustet* al dit lo disent aissi en effeit: „Compay“.
Baronnie Calmont S. 66 Z. 17.

Bei Gelegenheit einer großen Überschwemmung:

Lo dimenge, après la messa parroquial, feren processio general, anen al Pon Viel, an gran paho del pon; per las grandas fustas et albres que *tustavo*, lo pon fonch en gran peril.
An. Milhau 135a, 19.

Mistral *tusta* „frapper, heurter à une porte“.

Tutairia, -aria „Vormundschaft“.

De piucela cum deu estar en *tutaria*. — Quant aucuna piusera reman sens payre .. comben estre sotz tutela de autre en jusques que aia marit.
Cout. Bordeaux 63 Z. 8 v. u.

.. no era entendut que era fos tutayritz a son dampnatge, ans era entendut que era ave pres la *tutayria* sens son dampnatge .. E lo deit en Pontz

disso que, quant era prenguo la *tutayria*, no fos escriut que era no fos tutayritz sens son dompnatge.
Ebenda 134, 5 u. 14.

Item uulh e fas e ordeni e establisc .. mosenhor en G. d'Armanhag .. tutor a mos filhs .. pregantz lui .. que ed recepia en sin la qarqa de la *tuteiria* de mos enfauts e de ma terra ..
.. tant cum la predeita *tuteiria* durra ..
Recueil gascon 95, 16; 96, 1.

Aus einer Taxe für Notare:
De carta de *tutaria* .xii. diners.
Cout. Agen ed. Tropamer S. 128 Z. 2 (in der älteren Ausgabe von Mouillié S. 95, 9 steht *tutoria*).

Godefroy *tuterie* „tutelle".

Tutairitz „Vormünderin".
Jutgat cum la molher, quant es *tutairitz* de sos enfans, deu tenir los bens de son marit ..
Cout. Bordeaux 133, Z. 9 und oft in demselben Dokument.

Et plus vougo et ordenet que .. la deita dona na Mabila .. sia *tutairis*, gardairis et aministrairis de totz sos enflantz et de totz lurs bens ..
Arch. Gironde 4, 59, 11.

Item plus bulh et ordeni que ma molher Ysaue de Ferranhas, sia et remanga .. *tutayritz* et leyau administrayritz de las personas, bens et causas .. de mos filhs et de ... mas filhas.
Ebenda 10, 419, 11.

Tutia „Tuzia, Zinkoxyd".
Fraire Guilhem Barau .. deu .. per *tutia* escantida, e per canfora .. .ii. s. .vi. d. t.

Item deu per .vi. lh. frucha, .i. cabas, mega onsa *tutia*, mega onsa canfora ..
Frères Bonis I, 37 Z. 13; II 240 Z. 9 v. u.

Glossar *tutia escantida* „tutie éteinte, oxyde de zinc".

Tutor, tuor (R. V, 443a, ein Beleg) „Vormund".
Ein zweiter Beleg:
D'ome leyal fay, quan morras, *tutor*
A tos efans, que n'ajan so del lor.
Deux Mss. S. 125 v. 343.

Der Nominativ *tutre* steht:
Lo deit senhor de Logoyran per sin *tutres* deu deit Bernard son nebot.
Arch. Gironde 2, 167 Z. 8.

En P. de Forton de la Fort .., paire et *tutre*, si cum et diss, de W. de la Fort, son filh.
Ebenda 27, 184 Z. 4; ferner 7, 225, 16; 7, 390, 23.

Die Form *tuor* begegnet dreimal im Coblenwechsel zwischen Uc de Saint-Circ und Guillem del Baus:

Dones se *tuor*
Laisses al meu fill menor,
En Liron no·m fiaria,
Abans fera·ill curador
De vos ne defendedor;

Ni no pogra nuill *tuor*
Aver al seu dan meillor.
Uc de S. Circ 39, 18, 23 (u. 11).

Mistral *tutour* „tuteur".

Tutora „Vormünderin".
.. fo aqui diit e perpausat que per so car los tutors e *tutores* qui eren datz sa en rer .. aus pupils et aus pupilles, no fassen enbentari dous beis e causes dous pupils e pupiles aus quoaus eren datz tutors e *tutores* au commensement de lors tutoradges, s'en poden enseguir grans dampnadges ..
Etabl. Bayonne 42, 7 (und öfter im gleichen Dokument).

Reporta Colin Laguet serjant aver adjornat a Johanoies deu Berges

cum a hereter de Jagmot de Berges, a instanci de Clare de Belay cum a *tutore* de Augerot de Lehubiague ..
Délib. Bayonne 138, 30.

Bei Mistral *toutouresso.*

Tutorar „jdm. einen Vormund geben".

Marie de Castro .. requer que Johan de Castro, son fray, pupil e filh de Fernando de Castro lor pay defunt, sie *tutorat* ..
Délib. Bayonne 187, 12 v. u.

Item viste la requeste feyte per Martin e Jacmes de le Clau, pupils, fray et sor, qui requeren estar *tutoratz* per regir et governar lors persones et veys .. Au quoau lor es estat donat per tutors, so es assaver lo S[r] Jacmes de Anglade .. et Martin seinhor de Peyrecain ..
Ebenda 202, 14.

Tutoratge (R. V, 443[b] ein Beleg) „Vormundschaft".

.. et en son desfaut es estat assignat meste Johan Derm a far dar (?) lo judici deu *tutoradge* a dimercx.
Etabl. Bayonne 138, 4 v. u.; ferner ebenda 42, 10 (siehe den Beleg oben unter *tutora*).

Puys lo marit en son testament le ha atau layssade, appar que la tene femne approffieytable a sons enfans e no deben esser mes los enfans o enfant en *tutoradge* de autre.
Livre noir Dax 129, 15; ferner 116, 17.

Mistral *tutourage*, Lespy *tutoradge.*

Tutoresa „Vormünderin".

.. Madame la princesse de Biane, may, *tutoressa* et administradore de la persone, terres et senhories del inclit princep Frances Phebus ..
Etats de Béarn 422, 9.

Madame Aleonor de Comenge .. *tutoresse* et testamentere deu noble et poderos senhor en Gaston ...
Cart. d'Oloron 28, 7.

Conegude cause sie .. que madaune na Benatritz d'Esparros, daune d'Andrest, cum a *tutoresse* de Arnaut de Lauedaa son filh .. a afiuats e a dadz a fius nauets los herms de las terras que hom apere lo Sauas ..
Cart. Lavedan 223, 20 (für *cum a tutoresse* vgl. das Zitat aus Délib. Bayonne 138, 30 unter *tutora.* Im Livre noir Dax 116, 17 ist gedruckt: E per so atten asso deius de Guilhem de Sent Cric .. *cum atutor* e per nom de tutoratge de Johan e de Guilhem Arnaud de Sent Cric deffunt .. Siehe Lespy *cum a*).

Tutori „vormundschaftlich, als Vormund".

.. disem e pronunciam que lo deyt senher en Peys de Borrelhan, per sin e per lo deyt son nabot e per nom *tutori* de luy e per lor hers, reconogue ..
Textes landais 201 letzte Zeile und ganz ebenso S. 202 Z. 8.

Glossar: „de tutelle".

Tutoria siehe *tutairia.*

Tutritz, -ix „Vormünderin" (R. V. 443[a] ein Beleg für *tutrix*).

P̄ᵃ del Pueg per si e Na Guilhalma de Coyis, *tutritz* de Na Ramunda, sa filha, .ɪx[d]. t. per la terra e cazal que es al Pes velh.
Rentes fonc. Moissac § 253.

.. la dicha dona, coma *tutrix* de sos enfans, va lor prestar et baylar la vayssela que s'enseq ..
Rev. 34, 78, 14.

Mistral *tutouresso*, *tutriço.*

Tuzo, tuzonar siehe *tiz-*.

U.

Ubac „Schattenseite, Nordseite".

Ubac Brumaligium . .
Floretus, Rev. 35, 86ᵃ.

Du Cange erklärt Brumaligium durch Pruina und beruft sich auf das Provenzalisch-Latein. Glossar der Hs. 7657, d. h. auf den Floretus. Aus derselben Quelle und Du Cange zusammen wird Rochegude seinen Artikel entnommen haben:
ubac „bruine, gelée blanche", dem er kein Zitat beigibt.

In dieser Bedeutung scheint sich das Wort aber sonst apr. nicht zu finden. Es ist noch neuprov.: *uba*, *ubac*, *oubac*, *luba* etc. „partie d'une vallée qui est le plus longtemps à l'ombre, lieu exposé au nord, versant septentrional d'une montagne" (Mistral); „nord, le revers d'une montagne, le côté exposé au nord" (Lespy); katalanisch: *obach*, *ubach*, *-ga* ombrívol; trist y melancólich „opaco, sombrio" (Labernia) „schattig, undurchsichtig" (Vogel).

Als eine Art von Ortsbezeichnung begegnet das Wort:

Item, que li senhor sindegue compron l'ostal de Chapas, en lo *Hubac*, per lo melhor pres que poyran, hon stan las filhetas.

Item, pauso aver pagat a Chapas, per lo loguier de son hostal de l'*Ubac*; que fom hordenat que la vila pagues lo dich hostal per las filhetas . .

Item, una terra petita en l'*ubac* de Sancta Cros.
Doc. ling. I 255, 24; 290, 11; 329, 15; Gloss. p. 416 „versant exposé au nord".

Uberos „fruchtbar".

. . lo dich luoc de Lapanoza et sas pertenensas es situat et son situadas en pays fertiel, *uberos*, fructiffiant et planturos . .
An. Midi 23, 74 § 7 Z. 5.

Ublada

In einer Verordnung über die Abgaben beim Fischverkauf auf dem Markte von Toulon werden unter zahlreichen anderen Fischen (rascassas grossas e menudas, —, suverels, roquies grosses usw.) auch *ubladas* aufgeführt.
Docum. ling. I 627 Anm. 5, Z. 4 v. u.

In einer entsprechenden Verordnung aus Nizza stehen unter vielen Fischsorten (licha, tons, palamida . . . mugols, strelhas grossas) auch *hibladas*. Docum. ling. I 626 § 1. Es fragt sich, welche Gattungen von Fischen mit diesen Namen gemeint sind. Mistral hat einen Artikel *iblado* „Vergadelle, poisson de mer". Er verweist aber dabei auf *oublado*. Und unter *oublado* nennt er auch die Formen: *ublado* (m. lim.), *neblado*, *iblado*, *blado* (niç) und übersetzt: „Oblade, sparus melanurus (Lin.), poisson de la Méditerranée". Wenn jenes Vergadelle ist = Gadus merlucius, dieses aber sparus melanurus, oder oblata melanura (Larousse), so handelt es sich um wesentliche verschiedene Fische. Sind aber die Formen des Namens nach den Angaben Mistrals trennbar? Katal. ist *oblada* „Turbot" (Vogel), „rodaballo, melanure, ojo negro" (Labernia).

Ublador siehe *obl-*.

Ubri siehe *ibre*.

Ubriac siehe *ebriac*.

Ubriagon „Trunkenbold“.
Ubriago, tu nos as rot la nostra caysa.
Cais de Pierlas S. 517 Nr. 65 (Sospel).
Mistral *embriagoun* „petit ivrogne“.

Ubrietat „ebrietas, ebriositas, temulentia, vinolentia“.
Floretus (Rev. 35, 86a). Siehe *ebrietat*.

Uc (Rayn. V, 444a, zwei Belege). „Geschrei“.
Ucs, *uics* „clamor sine verbis“.
Don. prov. 58, 40.
Flamenca 7211, siehe das Zitat unter *tuis e buis* oben S. 518a.
Mistral *uch*, *uc* „Cri d'appel, dans les Alpes; cri prolongé semblable à celui du chat-huant ou au hennissement du cheval“.

Uca, hucha (R. V, 444a zwei Belege „crieur, héraut“).
1) „Ausrufung, Verkündigung“.
Dels bans e de las *hucas* lautet die Überschrift des Paragraphen, der oben S. 488b unter *trompa* 4 wiedergegeben ist.
An. du Midi 9 S. 305 § 28.
. . lo quoau stabliment, statut et ordenance sie publicade ab botz de trompe o aixi cum se an acostumat far las *uques* et preconisations, en cascun loc dues begades l'an . .
Fors Béarn 279a Z. 7 („. . ainsi qu'on a accoutumé de faire les publications et promulgations . .“).
2) „Ausrufer“.
Cosduma que en chasteu de Lemotges no deu aver mas .IIII. huchas.
. . los senhors cossols . . ordeneren am lor cosselh que en chasteu de Lemotges no agues mas .IIII. *huchas* que huchessant vi, los quals devian servir a huchar totz los vis, dont serian requerit, e deven huchar los cors dont serian requerit . .
Cart. Limoges 144, 8
El papier grant cubert de vedel apar la ordenansa deu salari que las *uchas* deven aveyr.
Ebenda 193, 3.
Rayn. übersetzt an beiden Stellen, die er anführt, „héraut“. Auch P. Meyer gibt im Glossar der Croisade an: „crieur, héraut“. In seiner Übersetzung des Verses 763 aber sagt er: „les *crieurs* vont par l'ost“, und das wird zutreffender sein.

Uca Kleidungsstück verschiedener Art. Das altfrz. *huque* bezeichnet nach Godefroy eine „sorte d'ancienne cape à laquelle était ordinairement adapté un capuchon, vêtement qui était à l'usage des deux sexes“. Das bezeichnet die Art der *huque* aber nur sehr unvollkommen, die offenbar bisweilen ein sehr kostbares Obergewand sein konnte. Von den mir bekannten prov. Belegstellen ist eine ganz farblos:
Item, quod nullus judeus vel judea audeat seu presumat vendere, seu tenere ad vendendum, vestes aliquales panni novi, videlicet mantelos, oppelandas, cotardias, *hucas*, capucia, seu caligas seu alias vestes, nisi talis panni essent sufficienter balneati et tonsi.
Cour temp. Avignon 155, 4 v. u.
Die andere beschreibt genauer:
Le sergent, revêtu de son habit officiel sur lequel étaient peintes les armes du Roi et portant la masse d'armes à la main — „una *huca* de pers en que eron las armas del Rey, et am la massa“ — se trans-

porta devant la porte du château de Saint-Véran ..

An. Milhau 120a Z. 13 v. u.

Du Cange erklärt *Huca* als „Ricinium, quo scilicet mulieres olim caput operiebant et velabant. *Huque* uti etiam appellatur in Flandria."

Ucador „Ausrufer".

Que li dich cossols .. los dich estatblimens e bans fan publicar e cridar eu dich chasteu per los propris *huchadors*.

Cart. Limoges 115, 10.

Item bolot e autreyet lo dit mossenhor bescomte que los ditz cocelhs elegiscan de bona fee, bon e sufficient *uquador* e encantador . . ayssi cum la causa endebenidora requirera ..

Arch. Gironde 27, 412 Z. 21.

Das Wort begegnet auch in der Hs. A der Tenzone *N'Eble, er chauzetz la melhor* v. 22; siehe die Stelle Bd. V S. 445a unter *oblador*. Im Glossar meiner Chrest. habe ich „Ausrufer, Auktionator" übersetzt. Lavaud, Troubadours Cantaliens III S. 79 Anm. zu v. 22 versteht „thésauriseurs, gens à coffre", von *ucha* „coffre", aber gibt zu, daß er kein zweites Beispiel des Wortes in dieser Bedeutung kennt.

Ucar, uchar, hu- „ausrufen".

A vos cometem e mandam . . ab la cride acostumade et per los locxs acostumatz fasatz cridar, *uquar* e mandar . . si y a degune persone qui . . se vulhe far ni deya estar prim heretter.

Fors Béarn 292, 10.

u. vi „Wein zum Verkauf ausrufen".

De metre ayga al vi pusque es *hucat*.

Item si algu o alguna, pusque son vi aura feyt *hucar*, el hi met ayga o d'autra (sic) vi, si plus ven d'aquel vi, el sia totz perdut lo que hom trobara al baysel.

Qui lo son vi vendre volra a taberna, aquel vi *hucar* prumer fassa.

An. Midi 9, 301 Z. 2 u. 4; 308 Z. 3; ferner Cart. Limoges 193, 7; Charte St. Gaudens § 76 usw.

eine Person als Mörder „öffentlich bekanntmachen".

. . tosthz hom que fara murtre . .. si no pot estre ateinhs, deu estre *uchatz* e banitz per tostemps, que mais no torn a Lemotges.

Cart. Limoges 15, 18.

uchar un cors „eine Leiche (?) ausrufen"

Cart. Limoges 144, 10; siehe oben S. 524b unter *uca* 2.

In derselben Bedeutung *u. a un cors*:

De *huchar* al cors deu plus riche home de Lemotges deven aver .VIII. s.

entsprechend ein neugetauftes Kind ausrufen:

De *huchar* a .I. efant albat deven aver .XII. d.

Cart. Limoges 193, 9 u. 11.

Mistral *ucha, hucha, uca* „héler, crier, appeler à haute voix; se dit particulièrement des cris que s'envoient les bergers à travers les montagnes". Godefroy *huchier*.

Uch- siehe *och-*.

Ucha, hu- „Kasten, Truhe".

Lay viratz pendre cassas, ez omes lanceiar
Ez ubrir maynta arca e maynt celer trencar . .
E maynta bona *hucha* del tot descadenar.

Guerre de Navarre 4741 (Übers. „et forcer complètement mainte huche").

Deguna sor no sia tan auzarda que .. auze ubrir *ucha* ni armazi, ni anar per lo dormidor en manieyra que deguna sor s'en enquiete ni·s recide.
Règle August. Toulouse Z. 575.

.. lo dit paper deu estre mes en una *ucha* ont y a tres claus ..
Arch. Gir. II S. 283 § 92.

.. ayssi cum appar per cartas publicas .. las quaus son en la *ucha* deudeyt cambarey, en la gleysa deudeyt monestey ..
Ebenda 27, 333 l. Z.

Item a la porta de S. Pei .I. arc de torn e .II. arcs de .II. pes .. e Ia *ucha* de cairels d'estremp; item .IIII. arcxs d'estrenp
.. una *ucha* de cayrels e .IIII. arcs d'estrenp.
Jur. Agen S. 44 Z. 8 u. 29.

Siehe ferner Invent. Moissac (Bull. soc. arch. 1890) S. 21 Z. 20; Invent. 14e siècle S. 24 § 18.

In den Leys II 202 Z. 19 wird *teca* als Latinismus für *ucha* angeführt, wobei die Frage ist, was sich der Provenzale unter „theca" vorstellt.
Im Inventar eines als Prise genannten Schiffes steht *ucha* unter Bezeichnungen von Kleidungsstücken:
.. item plus, en raubas, en *uchas*, en camisas, en caussas, en capeyrons .. .IIIIxx. et sinc escutz ..
Jur. Bordeaux II 245, 5.

Ist hier unser *ucha* gemeint, oder soll man nicht vielmehr *uca* lesen? Siehe oben S. 524b.

Ucheta „kleine Truhe".
Aus einem Inventar:
Premeyrament, doas trompas d'argent, lasquaus son dintz los armadis haut, en una *hucheta* de fust.
Item, en la medissa *hucheta* son dos penonsseus de las trompas ..
Jur. Bordeaux II 60 Z. 10, 11.

Uchier „Ausrufer, Herold".
Aquel jorn meteys say venc Michallet Dupre, *huchier d'armas* de Charles, mossenhor ..
An. Midi 17, 520, 16.

Dimas, a .v. de Febrier, aniey ieu G. Pellicie a Beres per far enibi a moss. P. Johan Bonier e ass Aurel, *huchier de parllamen*, que non marquesson negun Catallas que venguesson en la fieyra de esta viella ..
Ebenda 526, 4.

Udolamen (R. V, 445b f., ein Beleg) „Geheul".
Cant los mals homes venon a la mort, adoncas los demonis ambe fers e espaventables *hudolamens* e molt feroges venon aqui.
Rev. 33, 336, 7 (Elucidarium).
Mistral *idoulamen* „action de hurler, hurlement".

Udolar, id- (R. V, 445b) „schreien, heulen".
udolar .i. ululare.
Don. prov. 35, 4.

Le leos rugis; l'azes brama; le lops *udola*.
Leys III 202, 7.

Die zweite Belegstelle Raynouards, in der das Angstgeschrei einer Frau mit dem Heulen des Hundes verglichen wird, ist = Evangile de l'enfance ed. Huber v. 1188. Ähnlich:

La mayre pres ad *udolar*
Cant ne vi son efan intrar (ins Wasser).
S. Enimia 934.

Die erste und dritte Belegstelle Rayn. spricht vom Heulen der gepeinigten Seelen in der Hölle = Breviari d'am. v. 15977 und = Appel Chrest.[5] 117, 49. Die Form mit *id-*:
am los turmens que las gens suffrian eran los demonis, que los turmen-

tavan, que menavan tant gran brug en cridan e *ydolan*.

Voyage S. Patrice[2] 718.

Mistral *idoula* „hurler, en parlant du loup; se plaindre, en parlant d'un chien“.

Ufana (R. V, 444b „arrogance, hauteur, forfanterie, fanfaronnade“). Es ist schwer, im einzelnen Fall die Bedeutungsnuance zu bestimmen. Anerkennend scheint es gebraucht:

1) „Prachtliebe, Prachtentfaltung“

en dos jorns non an alre fait
Mas ades cosir e tailhar
Drap de ceda e gris e var,
Cembeli e riex draps de grana;
Anc mais gens *a maior ufana*
Non s'aparelheron d'anar.

Jaufre 145a, 14.

Tant es la riqueza granz q'a vos s'aplata
Q'anc aiols non sai menet maior *ufana*.

Zs. 23, 234, Z. 4 (Bonafe).

Grans *ufana* es caps, e messios,
De proeza e pretz plus bobansiers.

Appel Chrest.[5] 98, 19.

(mosenher) capte los sieus faigz menudiers,
E vol *ufana* e boban metre jos,
Quar elh no'n es vezatz ni costumiers.

Ebenda v. 43.

ben sabetz q'om per vilana
No fai gran bruit ni gran *ufana*,
Mas per pro[s] domna[s] conoisçen[z]
Fai hom ric[s fagz?] e conduit[z] gen[z].

Studj 8, 480 Str. 2 Z. 6 (Gaudi). Im zweiten Vers hat die Hs. *fom* statt *fai*. De Lollis hat Studj 9, 169f. die Verse korrigiert. Er übersetzt *ufana* hier unter Hinweis auf meine Chrest.: „Schaustellung, Pracht“.

So vielleicht auch noch:

(Hom deu) largueyar lai
On may de be pot far.
Mas no'us puesc ensenhar
Tot especialmen
So qu'es tengut a sen;
Ni cosselh ges c'om sia
Tan perfietz tota via,
Que res non an a mal,
Que mantas de vetz cal
C'om get por *ad ufana*,
Si proeza sertana
Vol ni lauzor aver.

N'At de Mons S. 95 Z. 1494 (Levy versteht „in prahlerischer Art und Weise“. Litbl. 9, 315).

Tut li ric home, per *ufana*,
De .vuj. jornadas enviro
I vengron caseuns per tenzo.

Flam.[2] 194, wo P. Meyer übersetzt „vanité, gloriole“.

Meist aber wird es in tadelndem Sinn gebraucht:

2) „Üppigkeit, Übermut“.

ufana non es mas sens leugiers
E fols cors vas, qu'ab non-poder balansa.

Appel Chrest.[5] 98, 29.

In Montpellier wird eine Luxusverordnung erlassen: per ostar a tot nostre poder la gran *ufana* e la gran pompa mondanal la cal a lonc temps durat e dura encaras a Montpellier ..

Pet. Thalam. Montp. 162, 7.

3) „Großtun, Prahlerei“

Fin Mantel, encar auretz color de grana;
Qar tan gen parlest, tenger vos i farei. —
Soven vos aug dir, en Gui, mant' *ufana*,
Per q'eu d'aqesta, sapchatz, no vos creirei.

Kolsen, Dichtungen 17, 29 (Gui de Cavaillo).

(Ich werde Euch beim Abschied nichts schenken)
Car sai que semblaria *ufana*,

Quar de vos me fon faiz presenz
Per saber mos captenemenz.

Uc de S. Circ 36, 15 (Anm.: „Cela vous paraitrait un signe d'ostentation ridicule").

La vostra parelhairia . .
Lai on se tanh si s'estia,
Que, tals la cuj'en bailia
Tener, no·n a mas l'*ufayna*.

Appel Chrest.[5] 64, 28 (Marcabru; Dejeanne: „qui n'a de cette possession que la vaine apparence").

Ob auch das folgende hierhier gehört, oder „aus Üppigkeit und Lüsternheit" (siehe *ufanaria* Marcabru 42, 29)?

quieus es fals, redorta·l penda,
Ni quieus vol amar per *ufana*
Ni quieus trais ni quieus engana . .

Ebenda 100, 113 (Amanieu de Sescas).

4) „Anmaßung, Übermut".

si torn en ochaio
Cel dig qe·m fai plus fello,
No m'o tengatz ad *ufana*,
Car per trops es autreiatz.

Zs. 40, 589 v. 17 (Raimbaut d'Aur.).

ai auzida
Una estraigna clamor
De Joi queis plaing, *ses ufana*
Cui Malvestatz disciplina.

Marcabru 36, 11 (Dejeanne: „sans forfanterie").

Mistral *ufano* „Ostentation, fierté, faste (vieux); *per ufano* „par ostentation". Katal. *ufana* „üppiges Laub, Üppigkeit (Vogel), „Lozania, vicio, verdura; frondosidad, pompa, ufanía; afluencia" (Labernia).

Ufanaria (R. V, 444[b] „suffisance, bravade", ein Beleg).

Die einzige Stelle für das Wort wird von Rayn. nicht richtig wiedergegeben:

E quan canorgues si mes
Pey d'Alvernh'en canongia,
A Dieu(s) per que·s prometia
Entiers, que pueys si fraysses?
Quar si feys fols ioglares,
Per que l'entier pretz cambia.

E cuja·s qu'a Dieu non pes
Chans d'aital *ufanaria*?

Prov. Inedita S. 31 v. 38.

Rayn. übersetzt „chant de telle suffisance". Zenker: „Denkt er denn, daß Gesang über solch eitle Dinge Gott nicht mißfällt?" *Ufanaria* bezeichnet wohl den üppigen leichtfertigen Sinn, der Peire zum weltlichen Leben getrieben hat.

Eine andere Stelle:

Laig torn' en *ufanaria*
Dompneiar ist cornudel,
Mantenon la drudaria
E·il tol' e·il vesto·l capel.

Marcabru 42, 29

ist mir nicht klar (die hier wiedergegebene Fassung Dejeannes ist schwerlich beizubehalten. Er übersetzt: „ces cornards tournent vilainement en vantardise la cour que l'on fait aux dames").

Ufanes R. V, 444[a] „fanfaron, glorieux, superbe, arrogant" ein Beleg.

Eine zweite Belegstelle vermutet Levy Litbl. 5, 238 wohl mit Recht in Suchier Dkm. S. 322 Z. 1 v. u.:

Mas aquest autre gloton
Volon lo meillor bocon,
E sires Cap de l'Estan,
E qu'om li meta denan
Aisso qu'es plus ni val mais.
Mas n'Uc no demanda mais,
Sol c'om la vaca li lais,
Ni fai semblans tris, iros,
Com *ueifenes* corrossos,

Suchier las *Com uei, se n'es corrossos*, aber das gibt keinen genügenden Sinn. Für die Bedeutung kann auf *ufanier* 3 verwiesen werden.

Ufanesc (R. V, 444b „orgueil, arrogance“; *ufanesca* R. V, 445a „suffisance, présomption“). Der einzige Beleg Raynouards ist = Marcabru 14, 41.

Ab felhona deziransa
Ed estranhatg'e baralh
Pays Amors los dezirans
Cuy vir e vol[v] em baralha,
Qu'una·m n'a en *ufanesc*
Pagut d'aital *ufanesca.*

Rayn.: „Une m'en a en orgueil repu de telle suffisance.“

Jeanroy, der das Lied zuerst herausgegeben hat, Poésies inédites, An. du Midi 17, 480, lies es unübersetzt. Dejeanne überträgt: „car une femme arrogante, comme si j'étais arrogant, m'a repu de semblable arrogance“.

Ufanier (R. V, 444b)

1) „prachtliebend, üppig“.

Von drei Baronen, die einander in einer Partimenfrage gegenübergestellt werden, wird der eine charakterisiert:

l'us es larcs e guays et *ufaniers*

der zweite ist: savis e bos terriers et alques larcs, der dritte: bos per condug e per lansa e gen guarnens.

Appel Chrest.[5] 98, 4 (siehe aus demselben Partimen die Belege unter *ufana* 1).

2) „prächtig“.

Giraut de Bornelh bricht in der Pastorela Nr. 56 seine Unterhaltung mit der *bergera* ab, indem er Frau Escharonha feiert. Die Hirtin antwortet:

Senher, un pauc etz falhitz,
Qu'era d'altra companhera
Parletz que fossetz aizitz,
Si tot s'es plus *ufanera.*

Gir. de Bornelh 56, 78 (Kolsen: „wenngleich diese prachtliebender ist“).

na Maria . . d'Auramala
. . . ab las pus valenz
Pren de pretz contrast e tenson
Ab plazer et ab mession
Et ab onratz faigz *ufaniers.*

Kolsen, Dichtungen 18, 42 (Albert de Sestaro) „in ehrenvollen, herrlichen Taten“.

3) „üppig, anspruchsvoll (im Essen)“. So wird im dritten Beleg Rayn.'s zu übersetzen sein. Es ist von verschiedenen Falkensorten die Rede:

Lo ters linhatges es petitz,
A lei de tersol eisernitz,
E vola tost; pro es maniers
E de maniar fort *ufaniers.*

Auz. cass. 56 (Rayn. „de manger fort résolu“).

4) „großsprecherisch“

Dem König Corbaran gibt Arloy Auskunft über die Heerscharen der nahenden Christen:

„Tan son ric e cortes e ardit sobransier
Que totas vostras armas no prezo .I. d. . .“
„Arloy, ditz lo reis, be t'ei per *ufanier.*“

Appel Chrest.[5] 6, 170 (Chanson d'Antioche); vgl. fern. ebenda 43, 15 (= dem ersten Beleg bei Rayn.).

Aquist(s) borzes alezerat
En mainta guia fan peccat . .
. . per erguelh volun jutgar
Las autras gens e mesprezar.
Ufanier son e gabador
E mesorguier e vantador (Text vent-).

Brev. d'am. 17834.

Hierher Sordel 40, 560; siehe Bd. III S. 109b s. v. *envidador* 2).

5) „viel redend, aber nicht entsprechend handelnd“

la dicha manieira
De don' aital *ufanieira*

Que promet e re non dona
No lauzi ni tene per bona.

Ebenda 30379.

6) „wortreich, lügnerisch“

ies de dona que vos valha
No·s tanh c'ap lor (den lauzengiers) aia guaralha
Ni ab pegua gen *ufanieira*
Que fort an volontat leugieira
Per dire trastot lor talan
Ses que ia vertat no·us diran.

Appel Chrest.[5] 100, 121.

Hierher der zweite Beleg bei Rayn. = Folquet de Lunel S. 18 v. 37.

Ufaut

guabars
De vos no·m tortz ni·m fay partir avers,
C'anc non amey ren tant ab menhs d'*ufaut*,
Ans vos dezir plus que Dieu silh de Doma.

Appel Chrest.[5] 25, 34 = Arnaut Daniel 9, 83.

Canello bemerkte: „*Ufaut* non ha esempii nei lessici, ma è ben noto *ufana* 'vanità', dal cui tema *uf-* ben potea movere la nostra parola, che il Bartsch traduce con 'arroganza', ma sarà meglio tradurre con 'vanità', come l'etimo insegna, e il contesto conferma.“ Seine Übersetzung sagt: „mai ho amato alcuna donna con più di sincerità“. Lavaud: „jamais je n'aimai nulle dame autant, avec moins de vanité“. Das Glossar meiner Chrest. übersetzt „Prahlerei?“ Vgl. oben *ufana* 3 den Beleg aus Amanieu de Sescas.

Ufert, unf- „Hölle“.

Cant Azarian vi l'enfant Jhesus
Davant el venc lo[s] ginols nus
E annet ly merce clamar
Que li volguessa perdonar;
Car ieu, senher, cant ti toquiey,
Ins en *ufert*, senher, n'aniey,
Hon tota via hay [e]stat
Tro que tu m'as (pueys) resucitat.
Ni *ufert* non ha(n)c pueys poder
Que layns mi pogues tener.

Studj 8, 195 v. 24, 28 (Tre miracoli).

Jhesus, rey de paradis,
Gardo hug chascum de falhir,
E, quant nous ourés prova al mont,
Nous defend d'*unfert* pergont!

S. Eustache 1003 (Rev. 22, 58).

Dieselbe Form Petri et Pauli 5910: siehe Bd. VII 392[a] unter *rustraria*.
Mistral hat unter *infer* auch die Nebenformen *unfer* (a.) und *ufèr* (l.). Für das *t* vgl. Chabaneau, Rom. 8, 110 ff.

Ufruna siehe *enfr-* Bd. II 498[a].

Ugan siehe *ogan*.

Ugonenc siehe Bd. I 37[b] unter *aigonenc*.

Uidor siehe *ochoire* Bd. V 462.

Uis R. V, 455 „huis, porte, issue“ hat je einen Beleg für die Formen *us*, *uis* und *ueis*.
Die Form *us* steht auch z. B. im Reimverzeichnis des Don. prov. 60, 2; ferner:

Savis si luenha d'altru *uhs*
E·l fols agacha pel pertus.

Seneca 344 (An. du Midi 18, 307).

Flamenca[2] 3805, Appel Chrest. Gloss. etc.; für *uis* siehe Flamenca Glossar, Appel Chrest. Gloss.; für *ueis* Suchier Dkm. S. 39 v. 1345, Guilh. de la Barra[2] Gloss.
Die Hs. der Flamenca bietet zweimal (v. 1515 u. 6143) *ui*, einmal (1507) *uins* (?), die Diätetik v. 227 *ueis*.
Der erste Beleg Rayn.'s lautet im Zusammenhang bei Dejeanne:

Sa beutatz fon ab leis nada
Ses fum de creis ni d'erbada;

De mil amicx es cazada
E de mil senhors amia.
Marcabrus
Ditz que l'*us*
Non es clus.

Marcabru 25, 61 „Sa beauté est née avec elle; elle n'a parfum ni de cresson ni d'herbe. Elle est pourvue de mille amis et amie de mille seigneurs. Marcabru dit que l'huis n'est pas clos".

Pillet, Beiträge zur Kritik der ältesten Troubadours S. 15, schlägt für den zweiten Vers vor: *Ses fum decreis ni* (bzw. *od* mit Hs. C) *erbada* „ohne Räucherwerk und Kräutersalbe (Kräutertrank?) nimmt sie ab (scil. die Schönheit); Lewent Zs. 37, 430: *Ses fum de creiso o erbada* mit Verschleifung der beiden *o* (ihre Schönheit besteht auch ohne Kressendampf und Kräuterumschläge). Zu v. 61 bemerkt Lewent: „*Us* ist im übertragenen Sinne zu fassen, wie denn *eisir a l'uis* ,mit etwas zu Ende kommen' bedeutet." Die hier erwähnte Wendung steht:

Qui non s'en sap garar
Tal re·i fa comenzar
Qe no la pot fenir
Ni·n pot *a l'uis eissir.*
Disticha Catonis v. 592.

Rud. Tobler S. 97: „Wer sich nicht davor hüten kann, den treibt er (scil. *orgoil*) etwas Derartiges zu beginnen, daß er es nicht vollenden kann und nicht damit zu Ende kommt." Inwiefern der hier angenommene Sinn von Belang für die Stelle bei Marcabru sein kann, ist mir nicht ersichtlich.

Mistral *us*, *uis* et *uich* (a).

Uisada

E maiss, que deu lo meiss n'Arnald de Doat barar totz los traucs que son el mur meier et las *ussadas* del meiss mur deberta lo meiss n'Arnal de Doat.
Chartes Agen I 306, 11.

Hier scheint das Wort „Durchgang" zu bedeuten. Und ebenso in der Stelle die unter *sotol* Bd. VII 852a Z. 5 aus den Délib. cons. Albi zitiert ist.

An anderen Orten bezeichnet das Wort einen Teil eines Ausgangs, und zwar wohl den Türdurchgang, in welchem sich die Tür selbst befindet. So Bd. III S. 483a Z. 19 und aus dem selben Denkmal:

Item .. de reparar de ladita massonaria, de teula et de mortier franc, les costatz de las .III. portas fazedoras de novel, una a l'intrada de ladita cambra et l'autra a l'intrada de ladita sala e tot a l'entorn de las *ushadas* de lasd. portas.

Item de far la *ushada* del pe deldit portal et y aver et empleguar .II. brassas de peal de coral.
An. Midi 7, 450 Z. 26 und vorletzte Zeile.

Uisar „zuspunden".

Item per *huysar* los dos vayeels e la bota .II. gros .III. patacs.
Léproserie Marseille S. 187 Z. 19 Anmerkg.: „bondonner".

Mistral: *ussa* „bondonner un tonneau, y mettre la bonde avant de le remplir, en boucher les fentes, l'étouper" *Avan de tira lou vin, fau ussa li veissèu.*

Uiset, Uss- „Türchen".

L'us dis del Bel Desconogut,
E l'autre del vermeil escut
Que l'yras (?) trobet a l'*uisset.*
Flamenca[2] 681.

La comtessa vas setiar
Davant l'*usset* de la resclusa.
Guill. de la Barre[2] 3691 (Gloss. „petit huis").

Los senhos balhero a mestre Silvestre a levar lo mur de teoule bas que es darrey l'*usset* de la barbacana des Frays Menors de l'aut del dentelh que es dins.

Jur. Agen S. 53 Z. 5 v. u.

Mistral: *usset, uisset* „bonde, petite porte ménagée dans l'un des fonds d'une futaille, pour servir à la nettoyer". Godefroy: *huisset*.

Uisetge? „Ausgang".

Das Wort wird von Du Cange 8, 262b unter der fälschlichen Schreibung *veissegue* angeführt:

veissegue „exitus, Massiliensibus. Charta ann. 1308 ex Tabul. S. Victoris Massil.: Habere debent suum exitum sive *Veissegue*, ad caminum publicum.

Uissia? „Ausgang?"

. . Lo(s) lus que fo lo .IIII. jorn del mes d'aost . . bailet . . per adobar l'*uscia* de la sala del cossolat lo qual (l. la qual) aviant rota las gens d'armas de mons. lo mareschat . . .II. s.

Regist. S. Flour 174, 8.

Uisier „Pförtner".

Uisier d'armas „Beamter eines fürstlichen Haushalts, der bei den Mahlzeiten die anderen Beamten des Haushalts einführt und leitet".

Item et oltra d'aquot donem als hufficis de la cort, coma son *huissiers d'armas*, mestres de panataria, mestres de cuizina, trompetas, pages, portiers, stafiers et autres, escus Lta.

Rom. 25, 50, 18. Ebenda S. 51 Z. 17 erscheinen die *huissiers d'armas* noch einmal in der Aufzählung der hufficis de la mayzon de monsenhor lo duc.

Mistral *ussié, uissié* „huissier".

Uisiera, us- „Tor, Ein- und Ausgang".

Uysiara „Janua, aditus".

Floretus, Rev. 35, 86a.

a .XXIII. del dit mes . . Galochier e Lengles comenseron de bastir la *usseyra* de la mureta devas lo portal des Agials.

Reg. St. Flour 162, 8; ferner ebenda Z. 10, 11.

Per las portas faitas a las .III. *usseyras* de la dita mureta.

Ebenda Z. 21.

Im Jahre 1396 fand in Arles eine große Überschwemmung statt: en mon hostal ac d'aigua tant que cubrie lo .VI. scalon del escalier. Item venc l'aygua entro los becs de la luna laqual ay facha en la branca de l'*uysiera* de la cort, que es justa l'alba de mon hostal.

Chron. Boysset 348, 29.

Item que le senhers coms e la dona comtessa non faran [o] non daran alcun enpachament . . als homes de la vila vescomtal de Mass' . . per quil mentz ajan e puescan far far en lurs maizons . . postatz et anvantz e crotas sotz vias et *ueissieras*, segon lur voler, e fenestras.

An. du Midi 19, 526 vorletzte Zeile. Die Hs. hat *verssieras*, das der Herausgeber, Bd. 20, 390, in *uissieras* korrigiert und mit „portes cochères?" übersetzt.

Uisol siehe *usol*.

Ul? „irgendein".

Ha! qual pietat, dos payre Jhesu Crist!
Sens *ul* secors, hom me bat e me frapa.

Joyas² 23, 52 (Übers.: „sans nul secours, on me bat et me frappe"; Gloss. „aucun").

Ist ein solcher Latinismus anzunehmen, oder ist nicht vielmehr eine Verschreibung oder Verlesung für *nul* eingetreten?

Ular „heulen".

Faze quesar lo chin que *hulo*
Que non revelhe los lebras.
S. Martin 1301 (Rev. 52, 478).

Der Herausgeber ergänzt zu *hurlo*, und das ist natürlich möglich, aber vielleicht nicht notwendig. Eine Form *ula* für „aboyer" wird im Atl. ling. c. 2 freilich nur für das Dep. Doubs bezeugt, kann aber auch in den Hautes Alpes bestanden haben oder bestehen.

Ulcera „Geschwür".

Las entencios del surgia son tres . . la .II. es continuacio de solucio ayssi coma curar plaguas e *ulseras*.

Quala causa es plagua e *ulcera* . . *Ulcera* es solutio de continuetat poyrida.
Chirurgie Fol. 2a u. 2b.

Ulceracio „Verschwärung".

Ulceracio . . . (es) solucio de continuetat.
Ebenda Fol. 2b.

Ulh, ulhal siehe *olh* (vgl. die Formen im Glossar der Chrest.[5]), *olhal*.

Uliar siehe *oliar*.

Ulular (R. V, 445b zwei Belege) „heulen, brüllen".

Eine weitere Stelle:

Los chantres canto en Sainhta glieia e orguaniso, e aquel que no sap aquesta sciensa (scil. de musica) no canta, ans *ulula* a maneira de buou.
Zs. 14, 512, 8 (Pseudo-Turpin).

Uma (R. III 533 zwei Belege mit dem Sinn „humain"), „freundlich, gütig".

Quon plus vos guart, m'es belhayre,
E per vostre ioy m'esclaire,
Si fossetz un pauc *humayna*.
Marcabru 30, 35.

. . la paraula fo doussa et *humana*
E·lh dich cortes e soau,
E de solatz mi semblet Catalana
E d'acolhir de Fanjau.
Bertran de Born.[3] 35, 29 (Gloss. „freundlich").

eu vei que de nien m'apana
Cilh que no·m vol esser *umana*;
E car no·n posc aver joi ni solatz,
Chan per conort cen vetz que sui iratz.
Bern. de Ventad. 22, 30.

Si vols esser prosom certas,
Sias a tos vesis *umas*;
De lor ioy t'alegra am lor
E dol ti de la lor dolor.
Appel Chrest.[5] 110, 8 (vgl. An. Midi 18, 317 v. 788).

2) *u. de* „freundlich, willfährig, gewährend".

De solatz m'es *umana*
Can locs es ni s'eschai,
Per qu'eu sai c'a sotzmana
N'aurai encara mai.
Bern. de Vent. 37, 45.

Si·n agues ioya certana
Miels m'agra doussa sabor . .
No m'en tenguatz per ufanier,
Qu'anc no vitz mais a cavallier
Tan de ioy, se *n*'es *humana*.
Prov. Ined. S. 88, 35 (Daude de Pradas).

So wohl auch:

Son ben aurans,
Car per talan
Solamen so francs et *humans*
De dir ves leis
Ben, ni·m fas gai.
Qe·m val si per lieis trag mal gran,
Si lo mal qe·n trac no sap lai?
Mi eis voil d'aitan escarnir?
Rev. 40, 415 v. 19 (= Poésies inéd. tirées des mss. d'Italie p. 116 v. 19; Raimbaut d'Aurenga).

3) „menschlich, vergänglich".

Tostems sec joi ir' e dolors
E tostems ira jois e bes . .

Qu'eu pert per falsa laus *umana*
Tal joi de fin' amor certana
Que, qui·m mezes tot lo mon ad
un latz,
Eu preira·l joi per cui sui enjanatz.
Bern. de Vent. 22, 45.

Mistral *uman* „humain, qui concerne l'homme; doux, secourable“.

Umanal (R. III 534ª, zwei Belege).
1) „menschlich“.
Weitere Belege:

. . fuoc es lo Sant-Esperitz,
So es ardors esperitals
No-vezibla, non-corporals,
En la qual ardor divina
Humanals arma s'afina
Et ieys del roilh de peccatz
Si cum fay aur en la fornatz.
Brev. d'am. 25657.

En vos lauzar, Mayres de Dieu
sagrada . .
Que poyra dir l'*umanals* creatura?
Joyas² 15, 4; ferner 10, 6; 52, 24.

De las cauzas pertenens ad *humanal* conservacio.
Bartsch-Koschwitz, Chrest. 394, 27: ebenda Z. 29.

2) „freundlich, gütig“.
Franca, lial, tu, cieutat de Tholosa,
Yes a trastotz, ez *humanal* molt
fort.
Joyas² 58, 26.

Umanitat (R. III, 534ª).
1) „menschliche Natur, im besonderen menschliche Schwäche“ (zwei Belege bei Rayn.).

E deves creyre quel filh de Dieu hac fam e set, e laoret en las autras *umanitatz* que son en home, ses tot peccat que non hac en si.
Barlaam 27, 18 (siehe Anmkg.).

2) „Menschlichkeit, menschliche Güte“ (Rayn. „charité, douceur“, ein Beleg).

Quan lhi oste serau receubutz, sio menatz primieramen a la orazo . . e pois fassa lh'om tota *humanitat*, que lh'aministre hom so que mestier lhi sera, humilmen e alegramen.
Bartsch-Koschwitz, Chrest. 255, 28.

Mistral *umanita* „humanité; bonté, compassion“.

Umel, umeliar usw. siehe *umil-*.

Umezit „angefeuchtet“.

. . lo caval sia pauzatz el estable; e garda que no lhi dones herbas, mas fe o palha be *humezit* (sic).
Rom. 40, 360 l. Z. (Mulomedicina)
Gloss. „humecté“.

Mistral *umidi* „humecter“.

Umil (R. III, 546ª).
Als Nebenform führt Rayn. *omil* mit einem Belege an. Weitere Stellen dafür sind: Kolsen, Dichtungen 7, 13 Var. (Hs. D), Mahn Ged. 67 Str. 2 (Hs. B), Quatre Vert. Card. 1440. Form *imil*, *imol* siehe Bd. IV, 225. *Umel* steht Zs. 38, 285, 11 Var. (Hs. Q.), Trov. d'Italia S. 16 Z. 1 (Hs. Dᶜ; in E und I: *umil* siehe Mahn Ged. 995, 996); *umiel* (im Reim zu *joyel*) Joyas² 58, 23. *Humolment* S. Hon. IV 29. Reime mit *-il*: siehe Erdmansdörffer 184ᵇ, 185ª; ferner Deux Mss. 28, 33; Rom. d'Esther 302 (Rom. 21, 212), Brev. d'Am. 34128.

1) „demütig, ergeben“ siehe Rayn.
Umil a alcu

Non trobares una de mil
Que *a* son marit mais sic *umil*.
Rom. 21, 212 v. 302.

2) „schüchtern“.

E s'ieu en re mensprenc el dir,
Sobretemers me fai falhir
Que fai *humils* les plus espertz.
Mahn Werke I 168 Z. 5 v. u. (Arnaut v. Maroill. *Espert* ist „keck“ wie Arn. Daniel 11, 39).

3) „herablassend, mild, gütig, gnädig“ (R. zwei Belege)

von Gott:
Senher Deus drechurers, chars,
Umils, resplandens e clars . .
Gir. de Bornelh 74, 10 (Übers.: „mild“).

von der Jungfrau:
Certamens el vole dir
Que la Verges *humils*,
Car es tan senhorils,
Sos digz no mesprezes.
Deux Mss. 28, 33,

vom weltlichen Herrn:
Els borgues s'en aneron dreit al governador,
E disso·l enaisi: „*Humil*, franc, car seinnor,
Tu qui est per dreitura, augas nostra clamor.
Guerre Navarre 688, und ähnlich v. 1063.

. . elh (der Markgraf von Este) fon savis, conoissens . .
Humils als bos et als mals d'orguelh ples . .
Mahn Werke 2, S. 167 Nr. 8 v. 15 (Aimeric de Pegulhan),

von der angedichteten Dame:
Als non dezir . . que . .
. . nom fos vostre cors braus,
Domn' *humils*, lai on tanh brava.
Appel Chrest.[5] 30, 38 (Aim. de Belenoi).

Plazen dona ab pretz veray . .
Humils, corteza, de bon ayre.
Ebenda 100, 151 (Amanieu de Sescas) und so sehr häufig.

von der Stadt Toulouse:
. . *a* cascun te vos (= vols) mostrar *humiel*,
Vila plazen e tres bona franceza.
Joyas[2] 58, 23.

4) (körperlich) „nachgiebig, weich“ scheint die Bedeutung zu sein:
E deves saber que tu non deves meggar amb agulha de ferr ni de laton, car trop son duras, mais argent es *humils* o aur.
Enf. de los uelhs 105, 8.

Nicht klar ist mir die genauere Bedeutung:
lo coms de Montfort . .
. . es tant afortitz e tant *humils* parlers
Per que fara desperdre los milhors cossirers.
Croisade 4102 (Übers.: „il est aussi énergique en actions que persuasif en paroles et saura déjouer les plans les plus habiles“).

Mistral verzeichnet *umil* unter *umble* als Languedocien.

Umiliadamen „in demütiger Art“.
A la Bafumaria ajustero lor gent;
Lai alzero la crotz *umiliadamen*.
Chans. d'Ant. 383.

Umilial „mild, gütig“.
Laus(i)at ne sia Nostre Senhor et benezetta la gloriosa *humilial* Verges Maria. An. Milhau 97[a], 24.

Umiliamen „Demütigung“.
. . dit .i. sant propheta que lo *humiliament* de tu es en mieg de tu, car [en] la anima troba hom gran re de defalhiment et en son cors gran re de vileças.
Studj V 283, 16 (Trattato di penitensa. Der Herausgeber verweist in der Anm. auf „Et humiliatio tua in medio tui“, Micha 6, 14).

Umiliansa „Demutbezeugung“.
La ira e las endignansas d'aquest enbadiment los homes de Baredge, com nol podrin deffar . . . ab moltas pregarias e *humiliansas* acapteron que, quantas begadas en Baredge entrare la conptessa Beatris, el coms Centod lo premier, et .xl. hostadges de lor arcebossan.
Rec. gascon 16, 28.

Umiliar, om-, -mel- (R. III, 548[a]). Die Form *umeliar* steht Tenzonen d'Uisel 4, 51, Guir. d'Espanha 6, 9; siehe Chrest.[5] Glossar. *Omeliar* wird einmal von Rayn. belegt; außerdem Pons de Capd. 1, 19, Kolsen Dichtungen 31, 13 Var., *omiliar* ebenda 31, 23.

1) „demütigen" rfl. „sich demütigen" siehe Rayn.; ferner Folq. de Mars. 11, 16; Pons de Capd. 1, 19; Kolsen Dichtungen 31, 13; siehe Glossar Appel Chrest. und Bern. von Ventadorn etc.

2) rfl. „freundlich, gütig werden".

s'ella gardava
Mos esgars ni pensava
L'amor qu'ieu l'ai ni·l leial cor,
Trop seria brava,
Si non *s'umeliava*
D'est mal, don est sieus amans mor.

Guir. d'Espanha 6, 9 („wenn sie sich nicht herablieβe dieses Liebesleids wegen").

3) „neigen".

Et a la forma del Salvaire
Tantost s'anec adenolhar
Et [a]qui val merce clamar,
Humelian son cors e son cap.

Guill. de la Barra 1623.

totas vetz am gran sanglot
Son cap a totz *humiliava*.

Ebenda 5183,

so vielleicht auch 4) intr. „sich neigen, sich beugen (vor jd.)".

Totz joys li deu *humiliar*
E tota ricors obezir
Midons.

Guill. IX d'Aquitaine[2] 9, 19, wo Jeanroy allerdings „s'humilier" übersetzt, Rayn. „être soumis", meine Chrest. (11, 19) „sich demütigen".

De gracia plena
Avetz nom Maria,
Car getatz de pena
Qui merce vos cria;
Liam ni cadena
No·l te ni·l tenria,
Pus qu'ab quarantena
Gen vos *humilia*.

An. Midi 21, 330 (Perdigon 10, 32).

Der Herausgeber übersetzt: „après qu'il s'est courbé humblement devant vous dans une prière de quarante jours".

5) trs. *u. alcu* „sich vor jd. demütigen, sich vor ihm verneigen".

Et l'enfant enteno que sa may abe paor, va espiar los dragoos, et los dragoos fican lors genolhs en terra et *humilian los*, et Sancta Maria lauda Nostre Senhor Diu.

Histoire sainte béarn. II 26 vorl. Zeile („l'enfant . . regarda les dragons; ils s'agenouillèrent en toute humilité . .").

6) trs. *u. alcu* „sich gegen jd. freundlich, gütig erweisen".

razos es e dreitz e costuma e pretz,
Pos ela·*us* (die Stadt Toulouse) *humilia*, que vos *la humilietz*,
E posque no s'orgulha, que vos no·us orgulhetz.

Crois. 5376 (Übers. II 277: „raison et droit . . veulent que si elle s'humilie envers vous, vous soyez humble envers elle", dazu die Anmerkg.: „*Humiliar* est en prov. un peu moins fort que le fr. actuel ‚s'humilier', c'est plutôt montrer de la modération, de la douceur"). Vgl. Rev. 9, 201 „traiter avec humilité".

7) Part. *umilian* „sich demütigend, demütig" (Rayn. e i n Beleg).

Donc m'es meills, so cre,
Qu'eu *homilian*
Si'enganatz qu'ab engan
Midonz galics.

Kolsen, Dichtungen 31, 23 (G. de Poicibot).

tan vas lei s'umelia
Mos cors d'*umelian* doussor.

Chrest.[5] 32, 56 (Lanfranc Cigala).

Siehe ferner Raimon Vidal, So fo v. 498; Glossar Bern. von Ventadorn. Mistral *umelia, umilia* „humilier".

Umelios „demütig".

Sogra, per vos estau ioios,
Francs e fins et *humelios.*

Hs. A, Nr. 582, Str. 4 (= Milá y Fontanals[2] S. 316, Keller 5; Guillem de Bergueda).

Umelir rfl. „sich demütigen" (Stichel S. 81).

Anc res no fo, no *s'umelis*
Vas Amor, mas ill n'es fera.

Cercamon ed. Dejeanne 1, 17.

Umilitat, hu-, om-, -mel- (R. III 547). Rayn. führt einen Beleg für *omilitat* an (Folq. de Mars. 4, 18 Var.). Ein anderer steht Bartsch-Koschwitz, Chrest. 304, 19. Für *imilitat* siehe Bd. IV 227. Sehr häufig ist *umelitat*: Elias de Barjols 8, 16 Hs. C, Folq. de Mars. 4, 62 Var.; 12, 2 Var.; Pistoleta 1, 13; Bonif. Calvo 11, 28; Kolsen, Dichtungen 5, 22. *Umeltat* steht Poésies relig. S. 657, 1120, *umiltat* ebenda V. 1664.

Für die Bedeutung „humilité, modestie" führt Rayn. nur eine Stelle an. Vergl. ferner Boeci V. 224; Folq. de Mars. 12, 2; Pistoleta 1, 13.

Die andere Bedeutung „indulgence, bonté, pitié" z. B. noch:

. . sos sens, sos pretz, sa cortezia,
L'*umilitatz* qu'ilh a, e·l ric saber,
Si es vers que res mi valha, ·m deu valer.

Elias de Barjols 2, 44.

Devetz aver humilitat
De me, c'aissi·m aves conques.

Bartsch-Koschwitz, Chrest. 279, 10 (Jaufre).

Der Plural scheint zu stehen:

La soa merce dexenda
Sor mei per sas *umiltaç.*

Poésies relig. 1664 (die Hs. hat *umilitaç*).

Aber bei der entarteten Sprache des Denkmals steht der Plural nicht sicher (vgl. V. 657 u. 1120 mit singul. *umeltaç*, und Einleitung S. 22).

Mistral *umelita, umilita, umilta.*

Umiliu, hu- (R. III 547b ein Beleg).

1) „demütig"

Sapchon li fin ayman
Que per amor si fan
L'ergolhos *humilieu*
E·lh avol esforsieu . .

Brev. d'am. 27880.

2) „gütig, freundlich"

Los ponhs . . del taulier . .
So son li dig plazen
E·l bel fag covinen
E captenh agradieu
E·l semblan *humelieu*
E·l solas ben estan . .

Guiraut Riquier 84, 671.

Umilmen, hu- (R. III 547b „humblement") „gütig, gnädig". Rayn. ein Beleg (Pons de Capd. 1, 20):

. . e el la (scil. Christus die Maria Magdalena) scusa mot *humialment* davant los Farisieus que disseron que ela non era neda.

Rev. 23, 108, 66 (St. Marie Madeleine), Glossar Rev. 25, 122 „avec bonté".

Mistral *umblamen, umblomen.*

Umor (R. III, 548) „Säfte des menschlichen Körpers" (R. ein Beleg).

Baisar las umors:

En cavaliers, beus fau saber aytan
Que vos etz prenhs o de postema ples,
Don la molhers se planh del vostre pes,

E sobre tot quan fay grandas calors;
E volgra be queus *bayshes las imors*
Del cors poyrit, donan qualque beuratge,
Que temors es queus dono gran damnatge.

Deux Mss. 30, 41 (S. 64. Für die Form *imor* bringt R. einen Beleg, wie einen für *imoros* statt *um-*).

temprar la humor

. . nos estam ab joia e avem grant largor
E sojorn e repaus e umbra e frescor,
El vi(s) de Genestet quens *tempra la humor*,
E manjam ab deleit e bevem ab sabor.

Crois. 4444.

Mistral *imour*, *umour* usw.

Umplar siehe *omplar*.

Un (R. V, 446).
Zahlwort:

1) „einer", adjektivisch

Trinitatz et *us* Dieus es.

Appel Chrest.[5] 42[b], 24.

Fenix, don non es mas *us*.

Ebenda 29, 37 (Rich. de Berbezilh).

s'entre tans mals n'ai *un* be,
Ja no·us er dans ni desonors.

Folq. de Mars. 8, 13.

substantivisch:

qand hom tot perdona·l forfaitura
Ja del blasme no·il sera faitz perdos,
Car cel reman e·il mala sospeissos
Qu'a mainz met cel qui vas *un* desmesura.

Folq. de Mars. 12, 16 („la mauvaise espérance que celui qui se conduit de façon démesurée avec un seul inculque à plusieurs").

. . fui raubatz ogan
Entre tres reis prezatz
Si que l'*us* dels renhatz
M'o vai contrarian.

Giraut de Bornelh 55, 41.

un — *no* adjektivisch „nicht ein, kein".

Quar *una* vetz tant midons *non* destrens
Abans qu'ieu fos del dezirier estens?

Bern. de Vent. 39, 15; weitere Beispiele siehe Gloss. ebenda; ferner Gloss. Chrest., Folq. de Mars. usw.

substantivisch:

Nos jove omne menam ta mal jovent
Que *us non* o preza, si·s trada son parent.

Boeci 8.

Pois vei c'*una* pro *no* m'en te
Vas leis que·m destrui e·m cofon,
Totas las dopt e las mescre.

Bern. de Vent. 43, 29.

mit dem Artikel, adjekt.

Pur *l'una* fremna, qui vers la terra pent,
No comprari'om ab mil liuras d'argent.

Boeci 193.

3) *l'un* — *l'autre* adjektivisch:

si pogues los ueils partir
Si que·l pertus gares l'*us* oilz
E *l'autre* gares sai los foils,
Ben l'estera, e ben l'estet.

Flamenca[2] 2601.

substantivisch:

„Baros", ditz *l'us* a *l'autre* „mot l'a gent encolpat".

Croisade Alb. 3374.

(gegenseitig)

En Totztemps, et ieu e vos
Em *l'us* per *l'autre* joios.

Folq. de Mars. 18, 73.

Senher sia ieu de chastel parzonier,
Et en la tor siam quatre parier;
E ja *l'us l'autre* no·ns poscham amar.
Bertran de Born.[3] 31, 27.

4) „derselbe, gleich, übereinstimmend“.
Amador son d'*un* semblan
E·l ric cobe d'atretal:
Qu'ades ab dolor coral
Mermon lor ioi, on plus n'an.
Folq. de Mars. 18, 13.

Sur sso, lo procurayre disso que a luy semblaua que lodeit offici de la loctenenssaria no era pas tot *un* am l'offici de la sotz-majoria, quar lo sotz-mage no dura si no que per l'an .. et lo loctenen dura apres l'an.
Jur. Bord. II 617 Z. 24.

5) „einig“
Sapiatz que ieu he Nicodemus
Sertanamen hem totz *us*.
Myst. prov. 1910.

6) „ein gewisser, quidam“, adjektivisch:
De tot l'emperi·l tenien per senor;
Mas d'*una* cauza u nom avia genzor:
De sapiencia l'apellaven doctor.
Boeci 38.

D'*una* re m'aonda mos sens:
C'anc nulhs om mo joi no·m enquis,
Qu'eu volonters no l'en mentis.
Bern. de Vent. 1, 17 (im Glossar weitere Beispiele unter: Übergang zum unbestimmten Artikel).

Una genz es d'un enoios talan.
Gröbers Zeitschr. 38, 295 Nr. 21 v. 1 (in der Anmerkung Verweis auf Diez III 83).

substantivisch:
mort m'a e no sai per que·s,
Qu'ieu mas *una* no·n vuelh vezer . . .
Per una joia m'esbaudis
D'*una* qu'anc re non amiey tan.
Cercamon (ed. Dejeanne) 2 v. 42 und v. 14.

Gran festa fay, mas ges be non la col
Qui buous emblatz ni tolgutz hi auci;
Qu'ieu en sai *un* que n'ompli son pairol
Entorn nadal, mas non vuelh dire qui.
Appel Chrest.[5] 78, 19 (P. Cardenal).

7) substantivisch an Stelle eines Neutrums, in männlicher Form:
Non deu (sc. der König von Aragon) a Dieu ges far perjurazo,
Qu'elh l'onrara si·l serv honradamen,
Qu'ogan, si·s vol, n'er coronatz sa jos
Ho sus el cel: *l'us* no·ylh falh d'aquestz dos.
Folq. de Mars. 19, 44 (nicht ebenso sicher ist der neutrale Sinn im anderen von Stroński im Glossar angeführten Fall 12, 24).

Gehört hierher auch das folgende Beispiel?
Si tot si son *us* li nom,
Diverses son li sobrenom.
Appel Chrest[5] 115, 59.

Adjektivisch auf *li nom* bezogen, sollte doch *un* stehen. So scheint es, man sollte übersetzen: „wenn auch die Namen E i n e s sind“. Entsprechendes kann dann aber auch für die oben zitierten Fälle aus Myst. prov. 1910 und Jur. Bord. II 617 gesagt werden, nur daß auf die Deklinationsform dort wenig Gewicht zu legen ist.

8) substantivisch, an Stelle eines Neutrums, in weiblicher Form:
Pres vai a mala ora . .
Non es meravilla neguna,
Car totz le monz trai a la *una*.
Sabez cals *una* es aquil?
Malvestatz, c'a mes en essil
Valor e so qu'a leis s'atain.
Flamenca[2] 232 f.

Gloss. „chose (ici but) unique“.

im Plural:

Si pogues esser cominals
Aitals plazers esperitals,
Ben cug valgues *unas* daveras.
Ebenda 2164.

Cil del tornei movon lur tresca
Per mieg lo prat grau et espessa.
Picompan ni balz d'abadessa
Non val *unas* per soven volver.
Ebenda 8065. (Das Glossar fragt hierzu: „ne faut-il pas lire *un as*?").

Gehört hierher?

Non laisaç por afans
De far sos (Gottes) bels comans,
Ni per seç ni per fams;
C'*unas* radiç e rams
Es las almosnas faire,
Quar a Deu nostre paire
Nos pot ies miel servir
Cols paubres sovenir
Qu'an de servir besong.
Poésies relig. 204 (Anm.: *C'unas* „quar en même temps").

9) *eser a una* „eins sein, vereinigt sein".

En crotz pendut . .
. . a la Dona molt trista
Li comandes (sant) Johan l'evangelista,
En lor dizen que toz *fossan az una*.
Joyas[2] 17, 40 (Übers. „que tous deux fussent ensemble").

10) *una a, am* „zugleich mit".

Aquel jorn meteys say venc Michallet Dupre, huchier d'armas de Charles, mossenhor, *Ia a* Jacme Jove, cirven de Beres . .
An. Midi 17, 520, 16.

E plus ordeneren en commissaris, per bendre la gualiota: *una am* mossenhor lo mager los deitz Arnaud Fort et Richard Cedet.
Jur. Bord. I 221, 14.

Me Gm Bestor, que partic d'esta vila, *una essemps am* en P. Clergue, cossol . .
Douze comptes Albi II 106 § 612.

Los senhors . . cossols d'Albi . . redero e bailero aquest presen libre de comptes . . *una essemps am* .I. cazern de papier en lo dig libre cozut . .
Ebenda II 241 Z. 6. Siehe ferner Déliberations Albi Rev. 47, 563, 1; 48, 420, 12.

11) *ab una que, amb una que* „mit dem einen Beding daß, sofern".

.XIIIc. francxs, los cals Mo lo duc volia remetre *ab una que* d'aqui a dissapde propdanamen venen hom li·n pagues a Tholosa .VIIIc. francx.
Délib. Albi, Rev. 47, 76, 18.

el be condura
Vostra besonha he la fera
Anb una que lo paguetz.
Myst. prov. 1286.

Vgl. *ab* 4) Bd. I 1b; ferner Doc. ling. I 251, 14; 258, 24.

12) *un et un* „einer nach dem anderen, einzeln" (ein Beleg bei Rayn.; ein anderer R. III 92b = Auz. cass. v. 2575).

Si vostr' ausels avan de muda
A tota la coa perduda
E·ls canos prion fraitz e rotz,
Trazetz los li *un et un* totz.
Auzels cass. 1310.

Dos deniers pezans de cascuna (von verschiedenen Ingredienzien)
Hi metretz, e pueis *un' ez una*
Cauza faretz en de per se
Trusar e polvereiar be.
Ebenda 2768.

E cant Guillems ac comjat pres
De las domnas *per una et una*,
Ques hanc non n'i laisset neguna . .
Flamenca 7441 (ferner 2582).

13) *un cada un* „ein jeglicher" (vgl. Bd. I 182b *cada* 3).

Establit es que proszomes lials de Montpeylier ab sagramen sian elegustz, li cal devon albirar ab sagra-

men los bens d'*un cada un*, e manifestar can cada un deia donar ..
Petit Thalamus 45, 3.

14) *un per altre* „einer wie der andere, im Durchschnitt berechnet“ (siehe Bd. VI 226[a] *per* 7).

.. per .xvi. lenguas de buou que costero, *unas per autras* totas, .xix. gros m. monta lo tot ..
Douze comptes Albi I 90 § 1572.

Costava cascun sestier (de blat), *I per autre*, am lo despens, .vii. francx .ii. gros.
Ebenda I 213 § 275; ferner 251 § 176; II 150 § 1156.

Glossar „l'un dans l'autre“.

15) *per un dos*, *per un cen* usw. siehe Rayn. V, 447[a], Guillem Figueira 2, 98 und Anm. dazu; Glossar zu Appel Chrest., zu Folquet de Mars. usw.

Zur Verwendung des Zahlworts und des unbestimmten Artikels im Plural (Meyer-Lübke Gram. III § 50, § 199) siehe Rayn. V, 447[a], Gloss. Chrest. usw.

Zur dissimilierten Form des Artikels vor *un*: *läun* statt *löun* siehe Chrest.[5] S. XVI[b]; Deux Manuscrits 166; Myst. prov. XXXIX; Guill. IX[2] Glossaire S. 45 (Gröbers Zeitsch. 34, 502 falsch aus illac unum erklärt).

Unadamen (R. V, 448[a], ein Beleg). „einzig“.

Vuelhas trastotas vetz be far
Unadamen,
Car ieu aug dir cominalmen
De tot guarsso,
C'om non pot trobar degun bo,
Mas quant .viii. dias.

Lunel de Montech S. 38 v. 113 (Übers.: „régulièrement“; besser Bartsch-Koschwitz Chrest. Gloss. „uniquement“).

Der Beleg Raynouards ist aus der Hs. C des Gedichtes *Per solatz d'autrui* entnommen. Diese liest Str. 3 in der Tat (Mahn Ged. 994):

.. anc no vi dona luenh ni pres
Mielhs diches ni miels respondes
Ni tant ames *unadamen*.

Aber Hs. A (Nr. 382), B (Nr. 138), Hs. M (M G 993) haben *Ni tant amesuradamen*, und das ist zweifellos richtig.

Unanta.

No·m puesc partir a nulh for,
Tan m'afor,
De lieys que·m trasfora.
Partitz fora
Mos cors malanan,
Mas mostran denan
Amors lieys don ai *unanta*,
No vuelh per qu'om me don anta.

Prov. Ined. 304, 71 (Rostanh de Merguas).

So liest die einzige Hs. C. Ist das richtig? und wie ist dann zu verstehen.

Uncla siehe *ongla*.

Unenc (R. V, 449[a]) 1) „von einer Art, gleichgeartet“.

Ieu hom que fas lo mestier de tenher telas .. promet e convene .. que totas las telas que·m seran bayladas .. per tenher de calque color que sia .. tenheray ben e fizelmens ses tota frau .. en tal forma que nulh melhurier non se parra en tela que yeu tengua ni fassa tenher mays en una part que en autra, ans sera tota de color *unenca*.
Pet. Thalam. 269, 17.

Ieu hom o femena que fas candelas o ciris o torquas de cera .. iur .. que las candelas o·l ciris o las torquas que yeu faray .. seran de bona cera e lial e de *unenca*, e

non seran d'una dedins e d'autra deforas.
Ebenda 273, 13.

Item, que totz los draps que·s faran e·s teyssiran en la viala de Narbona de lana aussissa, sian totz *unencx*, en tal guisa que non aian en si neguna mescla de pelhadas, ni anhisses, ni de remes, ni de pessols, ni de borra, ni de pelis ni de gratuza.
Arch. Narbonne 324b, 27.

2) „je ein (von gleicher Beschaffenheit), einzeln".

. . cant lo sestier de la toela o del froment costa .III. sols de tornes . . deu hom traire del sestier . . .XLIII. pas denairals . . E(n) las *unencas* que trasqueron d'aquel sestier valon .V. deniers, et en ayssi cobreron lur captal . .
Ebenda 164a, 26.

. . e cant fonc cueitz, pezec aquel denairal .XXX. onsas, e las *unencas* valon .V. deniers.
Ebenda 164a, 33; ferner Z. 37, 42 u. 46.

Mistral *unen*, *-enc* (l.) „unième; uniforme, unanime, unitaire".

Unetamen „übereinstimmend".

La primeir' e l'octava (corda) son aisi respondens
C'amdoas paron una, tan sono *unetamens*.

An. Midi 23, 471 (Thezaur v. 256, im Abschnitt über die Musik. Gloss. „à l'unisson").

Unfernt siehe *ufert*.

Unial (R. V, 448b zwei Belege) „einzig". Abgesehen vom ersten Beleg Rayn.'s, den ich nicht kontrollieren kann, findet sich das Wort bisher nur in der Verbindung *unial filh*:

Si voles venir a la vida durabla, crezes en un Deu, lo Paire, . . e lo sieu *unial fil* nostre Seinnor Jesu Crist . .
Rev. 34, 291, 164.

Crei en Dieu lo paire tot poderos . . e en Jhesucrist, *fill* d'el *unial*, nostre senhor . .

Mélanges Chabaneau 431, 2 (so liest E. Herzog, Gröbers Zts. 34, 624, Anm. 1. Die Hs. hat *deluneal*; H. Suchier verbessert *devinal*, das natürlich = *divinal* sein soll).

Yeu suy *unial filh* de mos payrons.
Herrigs Archiv 32, 345, Z. 3 (Vida de Tobias).

Uniar „zusammenkommen, (sich) vereinen".

adonc fon embiat
Un messager deliure per far tot bon mandat
Enta·l valent n'Estacha, qui Dios gar de foldat.
E quant lo messager fon ab lui *huniat*,
Dyss le: „Franc governayre, entendetz mon dictat . . .

Guerre de Navarre 1883 („et quand le messager fut avec lui réuni").

E quant nos serem la, si audiatz començar
Ny dir que pros n'Estacha volguessan malmenar
Ly baron de la terra, e pessatz d'*uniar*,
E del sieu cos defendre no's volguessatz palpar.

Ebenda 2243. Übers.: „et pensez de vous resserrer et de défendre sa personne ne voulussiez pas balancer".

Unicorn, -or (R. II 487a ein Beleg) „Einhorn".

Sels que volon recemblar los amicx de Dieu, coven que mesprezon lo segle et aco que i es, car tot es vanetat. E tug sil que amar lo

volran, sapias que son semblant ad un home que fugia ad una bestia que a nom *unicorn*. Cant aquel vi venir aquella bestia que a nom *unicor*, comenset a fugir per paor quel devores.

Barlaam 16, 6 u. 7.

Daneben begegnet die Form *anicorn*.

Am las armas deld. moss. J. B. que era (sic) ung *anicorn* blanc en camp negre.

Bull. Soc. archéol. Midi de la France, nouv. série Nr. 40 p. 132 Z. 2.

Mistral *licorno, alicorno* „licorne“.

Unimen „Vereinigung“.

Vos (sc. die heilige Jungfrau) etz de valor mot fina
E de pretz tant exellent
Que fetz de nos *uniment*
Am la maiestat divina.

Joyas[2] 52, 7 (Gloss. „union“).

Mistral *unimen* „action d'unir, union, alliance“.

Unir (R. V, 449 ein Beleg „unir, joindre“).

Part. *uni* „einfach, glatt“.

. . la vaichela d'En Pelfort, part las .III. tasas *unias* que meten a .XXVIII.; per tot . . . .XXVIII. fl.

Frères Bonis II 558, 2.

Von offenbar denselben Tassen ist vorher zweimal die Rede als *tassas planas d'argen*:

Item deu el comte metheis per .III. tassas planas d'argent quelh prestem de las nostras . .

Ebenda 556, 19 und 557 Z. 6 v. u.

Universal.

Soma u. „Gesamtsumme“ siehe *soma* 1) Bd. VII S. 800ª.

Universari „Gesamteigentum“?

Et aysso es del *universari* de na Saura Borcieyra . . e de na Flors de Lavaur, sor de la dicha Saura.

Et aysso es del *universari* de na Saura e de na Flors de Lavaur.

Recherches Albi 196 u. Z. 21; 197 u. Z. 6; 198 Z. 3 v. u.

Universitat (R. V, 448ª „universalité, ensemble de tous les citoyens d'une commune“). Zu den zwei Belegen Rayn.'s füge hinzu:

. . alcus bosez ne patus comus de la *universitat* he habitans deld. loc de Ginac . .

. . rebieyras o mejanas appartenens a ladita *universitat* deld. loc de Ginac . .

Rev. 2, S. 19 Z. 28; S. 20 Z. 9.

Note per costume que procuratori o scindicat de *universitat*, de collegi, de capito o de conbent . . expire per la mort de le maior partide deus constituentz . .

Livre noir Dax S. 38 § 46.

Gloss. „communauté, collectivité“. Das Glossar hat kein Komma hinter *universitat*, so daß *u. de collegi* zusammengehört.

Unquas siehe *oncas* Bd. V S. 486ᵇ.

Unquec siehe *quec* R. V, 16ᵇ, Suppl. Bd. VI, 611ª.

Unta, untar siehe *on-*.

Untro „bis“.

Item, per far portar las fustas grossas que eran davant l'ostal de maystre Juhan *untro* justa lo fort, g. IIJ.

Doc. ling. Midi 1, 287 Z. 23.

. . del miech de abriel de cascun an *untro* a la festa de Tossans . . . *untro* lo terratori del castel de Manoa . .

. . del miech del mes de aost *untro* a miey de octobre . .

Ebenda 340 Z. 25, 29; 341 Z. 4; siehe *entro* R. V, 427ᵇ, Suppl. III 95ᵇ.

Ui siehe *oi*.

Uo, uou siehe *ou*.

Upalanda siehe *opalanda* Bd. V, 495b.

Upar R. V, 450b ein Beleg „déclamer, chanter". Dieser einzige Beleg Rayn.'s ist = Crescini Manual.[2] 13, 77. Im Glossar übersetzt Crescini „mandar grida quanto si può lunghe, acute e festose". Er verweist auf

upar .i. upare

Don. pro. 35a, 5,

ferner auf Du Cange *uppatura*, auf span. *upar*, afz. *huper*, nfrz. *houper* usw. Am Schluß dieses längeren Artikels erklärt Cresc. (S. 516b) „Naturale che *upar* del prov. antico dovesse avere il senso stesso dell' ant. fr. *huper*, secondo ciò che l'eccitativa particella voleva: 'eccitare, gridare; gridare in particolar guisa, con voci allungate, ecc.': da ciò forse anche in chiesa una maniera speciale di modulazione e di fiorettatura, più assai profana che sacra, come nel mottetto."

Upega (R. V, 450a ein Beleg) „Wiedehopf".

. . del so que fay la *tortres*, quom si dizia *toto*, es pres noms *tortres*, e del so que fay la *grua*, so es *gru*, es apelada *grua*, e de *cocuc*: *coguls*, e de *upupa*: *upega*, et enayssi de trops autres.

Leys II 50 Z. 8.

Mistral *upego* „huppe".

Urbana „Stadtwache".

Item, foc ordenat per lo conselh que hom termetossa a Leytora relevar huna saubagarda aperada *hurbana* de la cort de mossenhor lo senescal d'Armanhac dirigida a mossenhor lo senescal de Tholoza per mete la staqua, et aysi a fem.

Item, lo darrer jorn deudit mes termetom lodit de Poges a Leytora relevar ladita *hurbana* per fer enhibir lodit officiau de Lombes . ., en que costec ladita *urbana*, enclus la minga de la moneda . .

Item, a .x. d'aost fem enhibir mossenh lo prio de Sent-Mont per Manauton Trobat, saryant-real, ab la *urbana* que abem relebada de mossenh lo senescal d'Armanhac.

Comptes de Riscle S. 424 § 35 u. 36, 425, § 42.

Was ist *acsecuta* (= *executa*) *una u.*?

. . abem feyt cita lo prio de Sent-Mont per acsecuta huna *urbana* que abem relevada de la cort de mossenhor lo senescal.

Ebenda S. 428 § 61.

Glossaire „sauvegarde urbaine".

Urina, -nal siehe *or-*.

Urinar, ir- „harnen".

Peyric de Lanelongue . . a jurat . . que ed ere *yrinan* dauant le porte de Pierris Porceau quent Michel Daccarrete sergent, dicho a Martinon de Segure: „Martinon . . per ma fe, jo vos yrey penhorar . .

Délib. Bayonne 123, 3 v. u.

Mistral óurina, aur-, ur-, „uriner".

Urna „Urne" (Luther: „Gelte").

. . lo segon tabernacle . . aventz . . l'arca del testament enaviro e cuberta de tota part d'aur, e laqual era la *urna* del aur avenz la manna e la verga d'Aaron que avia folhat . .

Hebräer 9, 4 (Clédat 460a, 2).

„arcam testamenti circumtectam ex omni parte auro, in qua urna aurea habens manna et virga Aaron, quae fronduerat . .

Mistral *urno* „urne; jarre, en Gascogne".

Us (R. V, 452b „us, usage, coutume, habitude"). 1) „Gebrauch".

aver us de.

Ges non *ai us d'*estordre,
Si·m pert ma par ni·m ten vil,
Qu'ieu vas mon miels no m'apil.

Kolsen Dichtungen 52, 4 (Raimb. d'Aur. Sowohl die Übersetzung Kolsens wie die Lewents, Litbl. 1920, 335 scheinen mir unbefriedigend).

aver en us „gewöhnt sein, pflegen" Chirurgie v. 123 (Rom. 10, 74). Siehe das Zitat Bd. I 408 unter *crepon.*

eser en mal us „übel gewöhnt sein, sich schlechter Bräuche bedienen".

Per so·ns deuriam be noirir
Qu'om pot tan usar e tenir
Un affar qu'a natura torna,
Qu'a penas pues res l'en destorna.
E per zo fai son dan chascus
Qu'*es* mal noiriz et *en mal us*;
E qu'es be noiritz, be l'en ve,
Quar lo bos us l'en dona·l be.
Sordel 40, 156.

2) „Umgang"? So schlägt Levy, Gröbers Zs. 13, 337 Z. 3 an der folgenden Stelle vor:

Ta resposta no vuelh ni ta paria
D'est' or enan, car ma valor s'en bria
E mos sabers n'es mermatz, qu'era grans,
Car ab ton *pus* m'en es cazutz us pans.

Rev. 32, 113 v. 48 (Guiraut Riquier und Bofil).

Chab hatte vorgeschlagen *pres* (*pretz*) statt *pus* zu lesen. Levy hat das mit Recht verworfen, will *us* lesen und verweist auf *usatge* „Umgang". Mistral *us* „us, usage, coutume".

Us (adj.) „gebraucht, abgenutzt".

60 Item, tretze toalhas *usas* grossas
132 Item siès plats d'estang mot *usès*

(Unter Nr. 130 werden *cinq plats d'estang neves* angeführt).

Invent. Montbeton (Bull. arch. Tarn et Garonne XXIII p. 46).

Usclar (R. V, 455b „griller, rissoler, brûler").

Usclar .i. pilos comburere, uel cixolare 𝔄. pilos buere 𝔅. (dazu S. 104 die Varianten: p. c. vel axolare II hurere ℭ.).
Don. prov. 35, 8.

„verbrennen"

Una ves trobiey justa .j. prat
La costa d'un eyglaziat:
. . la costa ay tan calfada
Tan que demia l'ay *usclada.*
Rom. 14, 523 v. 102.

. . auzit ay dir que per lo beguinatge
Que faziatz ab fray Peyre Joan
Fos pres d'*usclar* az Avinho antan.
Deux Mss. 30 v. 18.

Unklar bleibt mir:

Cortes amix volontiers no s'aplica
D'amor coral ab degu que s'amuscle
De fayzit vielh arden, per que no s'*uscle*
Lun temps ab el, si tot malvat no pica.
Ebenda 25, 27.

Mistral *uscla* „flamber, brûler, griller" etc.

Uscle siehe *enteruscle* Bd. III 68a.

Usios setzt Rayn. V, 453 an mit der Bedeutung „nécessiteux". Sein Beleg ist:

Us (l. Un) home son que non an cors
Mas a manjar et a jazer
1510 Et a dormir et a sezer . .
. . ab lor no·us sia bos l'estars
Ni lor pan aver saboros,
Car a totz jorns son *usios*
E lor torba·l cap cautz o vens.

Raimon Vidal, Abrils issi' v. 1522.

W. Bohs übersetzt: „Alle Tage sind sie leidend.“ Das Wort wird aber als eigenes Wort wohl zu streichen sein. Wir werden es mit *ocios* identifizieren dürfen.

Usol?

Das Wort steht bei Joan Miralhas, Troub. de Béziers S. 39 v. 28. Siehe das Zitat unter *moiol* Bd. V 289b am Schluß. Azais übersetzt: „Vous roulez, et moi j'irai par terre, Et à l'huis je me ferai bouchon“.

Utar? Rayn. gibt III 550a ein Beispiel für *hutar* „hurler, crier“ aus dem Fierabras. Stichel, S. 61a, will das Wort streichen, indem er die Änderungsvorschläge von Hofmann (zu *hular* = afrz. *uler*) und Baist (zu *hucar*, *ucar*) anführt. Baist indessen fügt hinzu: „aber ich würde nicht ändern“. Liegt eine Provenzalisierung des frz. *huer* vor?

Util (R. V, 456a „utile“).

1) „rechtlich giltig“ (R. ein Beleg).

Item, que los comptes dels cossolz seran ressauputz desai la festa de la Maria Magdelena, exceptat que lo dig comte se puesca alongar per quinze dias *utials* tant soletamen.

Item, se dengun home deuteyre ho fermansa veda sa penhuradura sive sa gatjadura de tot deute conogut; que la cort ho destrenga sive fassa [destrenher?] et ho fassa pagar dins quinze dias *utialz* et juridics.

Livre Epervier S. 148 Z. 147 und S. 160 Z. 95.

Das Glossar übersetzt „jours ouvrables, non fériés (utiles)“. Nfrz. *jours utiles* lt. *dies utiles* sind juristisch Tage, die zur Vornahme von Rechtshandlungen geeignet sind, die daher bei Berechnung einer Frist angerechnet werden, nicht also z. B. als Feiertage ausfallen.

Vgl. *jorn util* unter *jorn* 1) Bd. IV, 267b.

2) *senhor util* „Nutznießer“.

.. que en las dichas devesas en ayssi acquisidas los acquirens o *senhors utials* de las dichas devesas .. garenas e clapiers per los conilhs e conilhs puesco e valho per lur plazer tener et aber.

Livre vert Lacaune 79 l. Z.

Ebenda 51, 5 v. u. wird unter den bei einer Verhandlung Gegenwärtigen genannt: Arnaut Testa de la dicha vila, *senhor utial* per la mitat dels digz mandatges. Vgl. ferner 94, 1.

Utoire, utor siehe *ochoire*.

Utrisonan (R. V, 266a). Außer von Lauten (Vokalen), die *utrisonan* sind (so im einzigen Beleg Rayn.'s = Leys I S. 16), sprechen die Leys auch von *motz utrissonans*:

Vers torr e *pres* son *utrissonan*, quar las vocals am que s'escrivo, podon esser semissonans o plenissonans.

S. 52, 3.

Uvern siehe *ivern*.

Uza 1) Brauch, Herkommen“.

Coma sus aquo que los cossols de La Cauna nos abian expausat en la usa et explectatio de un lausier comu contra las libertatz et las *usas* en lo dig loc longamen observadas .. a vos mandam que los digz cossols en la usa et explecta del predig lausier, e los singulars de la dicha univ. en la manieyra acostumada mantengatz e degudamen deffendatz ..

Livre vert Lacaune 176 Z. 6.

2) „Ausnutzung, Nießbrauch“.

.. volem que .. èu digz Bernatz Metgues .. aia *usa* et esplecha e las herbas et e las aigas et e las lenhas

del dig mieg mas . . exceptat que la dicha *usa* et esplecha no's puesca transportar . . els hosdals ni e las personas d'en R. de la Issida . .

Bondurand, Charte d'acensement S. 16 Z. 16 und 17 Z. 2.

Tota la sobredicha meitat del dig mas . . ab totas sas pertenencias, dregz, trieus . . maios . . et ab totz los altres dregz e servitutz, *usas*, esplechas es razos vos assignam eus establem en acapte.

Ebenda 10, 3.

Coma los digz cossols e las singulars personas de la dicha univ. sian et aio estat de cent, de .IIIIxx., .LX., .L. . . . quatre, tres, dos, .I. ans montan e descenden . . en *usa*, pocessio e saysina . . de cassar e de penre . . cabrols e sers e totas autras generatios de bestias salvatgas . . (werden die entgegenstehenden Verfügungen erklärt als) iniquas, endegudas et enjustas e contra las libertatz e franquesas, *usas*, possessios e saysinas de la dicha univ.

Livre vert de Lacaune 211, 8 u. 17; vgl. auch oben aus demselben Livre vert 176, 5 u. 20.

Uzable „gebräuchlich, anwendbar" (R. V, 453 ein Beleg).

Ussatge es en Bordeu que si jo ey feit citar o mandar aucun home a las mias corelhas . . que ed me es tingut de respondre entre a .III. demandes; e tantas (Text tantos) en pusc far per costuma de Bordeu *usabla* en semblant cas.

Cout. Bordeaux 154, 2.

Mistral *usable* „dont on peut ou doit user, nécessaire".

Uzadamens (R. V, 453 „usuellement, habituellement" ein Beleg). An der von Rayn. angeführten Stelle, Peire de Corbian Thezaur v. 496, korrigiert Jeanroy zu *vesadamens* „habilement" (siehe An. Midi 23, 471). Dagegen steht das Wort:

E nos, ni hom per nos, no deu penherar borgues del loc ni borgueza, ni prener ni penherar per nulh deut[e] ni per als, draps de son leyt, ni las arraubas que et ni sa molher portan *uzadament* lo jorn.

Arch. hist. Gironde V 7 Z. 16.

Uzador „in Ausübung, in Verwendung". Siehe die letzte Zeile des Zitats aus Cout. Limoux S. 48, die unter *dizedor* 4) Bd. II 256b angeführt ist. Der Text fährt fort:

Mays si encara no es vengutz al loc en le cal de son offici es *usadors*, no sera punidora la offensa coma fayta ad official exiguent son offici . . Der Herausgeber überträgt: „S'il arrivait que l'officier n'exerçât pas les fonctions de sa charge lorsque l'insulte lui aura été adressée . ."

Uzansa (R. V, 452b) „Übung".

Mais las noprofeitosas e las velhas faulas esquiva, mas usa tu meis a pietat, Quar la corporals *usanssa* a pauquet es profeitosa . .

I. Timoth. 4, 8 (Clédat 437a, 8 v. u.).

„Ineptas autem et aniles fabulas devita: exerce autem te ipsum ad pietatem, Nam corporalis exercitatio ad modicum est utilis . .

Mistral *usanço* „usage, manière d'user, habitude, exercice" etc.

Uzar (R. V, 453).

1) intr. u. *de* „Gebrauch machen von"

d'un albre:

Per so ay dig als aimadors
Que's pauzon sotz l'albre d'amors,
Quar *del albre* nom pot *uzar*
Lunhs homs si non a cor d'amar.

Breviari d'amor 435.

Worin der Gebrauch des Baumes besteht, wird 423 ff. gesagt: *Si tuh li home qu'el mon so Prenian de las flors a bando E de las fuelhas tot lur ple, No·s ne mermaria de re, Ans remanria mielhs floritz E de las fuelhas mielhs garnitz.*

d'amor

Amor de mascle e de feme, quar hom la deu menar preza e reglada si que no·n vuelha *uzar* non-degudamen, per so la porta escricha en la un pe (scil. lo albres d'amor).

Ebenda I S. 23 Z. 14.

de gaug.

Andronis, doutz car fyll,
Non vaguas a periyll;
E *husa de totz gautz*,
E sias jausenz e bautz.

S. Honor. VII 205.

de pan

Zo diz Nostre S. ad Adam, en dolor et en sudor de ton cors *usar[a]s* de ton pan, car la terra que tu cultivaras germinara a tu spinas e cardons.

An. Midi 9, 389, 24 (Gen. 3, 19: In sudore vultus tui vesceris pane).

u. mal d'un so „in betreff einer Singweise schlechten, falschen Gebrauch haben“.

(Dansa) deu haver so ioyos et alegre .. Enpero huey *ne uza hom mal* en nostre temps d'aquest so, quar li chantre que huey son, no sabon a penas endevenir en un propri so de dansa. E quar no y podon endevenir, han mudat lo so de dansa en so de redondel am lors minimas et am lors semibreus de lors motetz.

Appel Chrest.[5] 124, 65 (Leys d'amors).

Vgl. ferner ebenda 124, 111 (*u. de diverzes lengatges*), Leys 3, 316, 8 (*u. de figuras de rethorica*), Cout. Montcuq § 17 u. 18 (*u. de fals pes, de falsa carta*) usw.

2) *uzar de far* „gewöhnt sein zu tun“.

Los Judeus *uzen de mynyar* lo paa azime.

Hist. s. béarn. II 60, 18.

3) „Umgang haben, verkehren“.

. . cum lo deit borgues es bon . . francamentz et liberaumentz pusqua *uzar* et conuerssar entre los autres merchantz et borgues.

Jur. Bord. I 360, 14.

. . de pobol d'Israel
Fom un que vi lo rey del cel
En s'enfantesa e i *uset*;
Soven by bec e hy manget.

Evang. de l'Enfance ed. Huber v. 2331.

4) *u. ab una femna* „mit einer Frau (fleischlich) verkehren“.

(David) . . fe-u dar de taus biis que lo . . (Lücke) s'en bebe da per razoo que no podos *usar ab sa molher*, et aixi lo·n tengo.

Hist. s. béarn. I 68 Z. 4. „David lui (à Urie) fit servir de tels vins qu'il l'enivra; il le tint ainsi éloigné de sa femme“.

5) *u. en* . . „etwas betreiben“:

Totz aquels jorns estam en aquel pallays laussant e pregant dieus e ffasent almornas als paures de dieu . . Non *vussam* pas en caussas dehonestas.

Such. Dkm. I 382 Z. 56.

6) *esser uzatz de* „gewöhnt sein an“.

ieu suelh *esser uzatz*
De chans e de solatz
E de cavalairia.

Bertr. d'Alamano 6, 4.

Tu es enfant que no saps de batalhar ni aures forsa per luy qui *es usat de* armas et ha trope forsa mes que aute homi.

Hist. s. béarn. I 52, 14 (vgl. I Regum 17, 39); ferner ebenda 54, 8.

7) *esser usatz* „verkehrt haben, sich aufgehalten haben“.

Eu Bernartz Amoros . . *sui usatz* luenc temps per Proenza per las encontradas on son mout de bonz trobadors . .
Rev. 41, 350 Z. 12.

8) „im Gebrauch sein“.

Et premiarament es de pati que los mazelhiars que seran del dich mazel deyan tenir tres taulas continuablament fornudas de totas cars et juxta la sazon que *usa* en sta villa present, so es assaber lo dimenegue et las autras festas . .
Doc. ling. I 247, 15 (= Rom. 27, 390 § 1).

9) „(gewohnheitsgemäß) handeln, verfahren“.

. . aysso fayt, volem e ordenam que ela puesca e deia aministrar e *usar* coma abadessa confermada.
Stat. Clar. Cassés 131, 12.

. . e d'aquesta maniera trobam mans trobadors ques han *uzat*
Appel Chrest.[5] 124, 9 (Leys d'amors).

10) tr. „gebrauchen, anwenden, verwenden“.

Sapias cum deuras tota re
Usar, qu'en tot a mal e be,
Ayssi cum lo focs ha son visi,
Qu'en ben *usan* fai so servisi
E te gran dan, qui l'*usa* mal,
De tota re te dic aytal.
Ebenda 110, 70 und 73 (72 objektlos gebraucht).

11) *uzar sa vida* „sein Leben verbringen“.

Se complanhen ditz Patz tota premiera
Qu'en aquel temps que Dieu formec Natura,
Avia del mon possessio vertadiera . .
Petitz e grans eron dejos sa cura,
Am granda patz *usavan* totz *lor vida*.
Joyas[2] 43, 14.

12) *uzar una persona* „Umgang haben, verkehren mit einer Person“.

E vos devetz *uzar*
E servir tal senhor
Que vuelha fort honor
Ed auzid' e bobans.
Bartsch Dkm. 109, 14 (Amanieu de Sescas).

Beleg aus Jur. Bord. II 386 Z. 2 v. u. siehe unter *trevar* (*alcu*) Bd. VIII S. 456[a].

Trop gran mal li fai si·l mantuza (den Jagdvogel),
Si fempnas comunals *uza*,
Car raumatz l'en ve que·l trebola
E las nars e ls hueills e la gola.
Auz. cass. 478 (siehe oben Nr. 4).

u. cortz „an Höfen verkehren“.

om deu *uzar*
Cortz per se melhurar,
Qu'escola es dels bos.
Bartsch Dkm. 108, 31 (Amanieu de Sescas).

u. un amic „mit einem Freunde verkehren (und ihn durch diesen Umgang kennen lernen, erproben)“.

No laissar l'amic esproat
Per noel que non as *uzat*.
Seneca 271 (An. Midi 18, 305).

13) „abnutzen“.

Bona vida neta e pura
Fa star cossiensa segura;
Malvada vida lo cors *usa*
E·l coragge dedins acusa.
Appel Chrest[5] 110, 27 (Seneca).

14) *Tavernier uzat?* siehe *Tavernier* Bd. VIII S. 93[a] oben.

Mistral *usa* „user, se servir de; consommer, consumer, détériorer“.

Usatge (R. V, 452[b]).

1) „Gewöhnung“.

Toza, estranh cor e salvatge
Adomesg' om per *uzatie*.
Appel Chr.[5] 64, 58 = Marcabru 30, 58.

Anc no vi fautz en bratz ni falco
montarzi,
Tant be cas per *usatie* ni segua
la perdris.
Ebenda 6, 45 (Chanson d'Antioche).

2) „Brauch, Sitte".

Usages es del tems pascal
Que volontier totz hom salut.
Flamenca[2] 2405.

uzatges es d'amor
C'om c'ama be, non a gaire de sen.
Bern. de Ventad. 13, 26.

Mout m'alegra douza vos per
boscaje,
Can retentis sobra·l ram qui
verdeia
E·l rossignols de son chantar
chandeia
Josta sa par el bosc *per plain
usaje.*
An. Midi 26, S. 49 v. 4 (Gloss.
S. 355 *per u.* „d'habitude").

aver (un) u.

E tot li sen *un* tal *usaje*
Que, se l'us formis so message,
L'autre de re non s'entremeta,
Mais tota s'ententio meta
A lui aiudar e servir.
Flamenca[2] 2372.

Bon' amors *ha un uzatge*
Co·l bos aurs, quan ben es fis,
Que s'esmera de bontatge,
Qui ab bontat li servis.
Appel Chrest.[5] 62b, 41 (Peire d'Alv.).

aver en u. (*que*) steht für *aver un u.*
in der Hs. E des Gedichts Cadenet
S. 23 v. 45 (Mahn Ged. 676 Str. 4).

penre u.

ieu ai *pres tal usatge*:
Totz iorns chant, qu'ara m'agrada.
Marcabru 28, 10.

segre l'uzatge d'alcu.

oi mais *segrai son uzatge*:
De cui que·m volha, serai drutz.
Bern. de Vent. 19, 13.

tener l'us. d'alcu.

l'*uzatge del escorpïon te*,
Qu'auci rizen, et ylh fetz atretal.
Kolsen, Dichtungen 32, 20 (Gauc.
Faidit). Übers. „sie befolgt das
Beispiel des Skorpions".

bon u.

Seinher, segon *bon usage*
Par miells costuma e razos,
Si·l donna es valentz ni pros,
Que am egal son parage.
Appel Chrest.[5] 95, 10 (Perdigon).

s'eu en *pren bon usatge*,
Midons, c'a valor e sen,
Prec m'esmen dins son ostatge
L'afan, can veira sazo.
Bern. de Vent. 20, 23.

Encontra·l damnatge
E la pena qu'eu trai,
Ai mo *bo uzatge*:
C'ades consir de lai.
Ebenda 25, 75.

mal u.

Lo filh, si trop no *es de maus usadges*,
pot destrenher au pay qu'eu fasse
sons obs . .
Fors Béarn S. 202 § 345: „Le fils,
s'il n'est pas trop de mauvaises
mœurs, peut contraindre le père
à fournir à ses besoins".

en la fi fai (sc. Amor) toz sos
servidors
Clamar de si, tant *es de mal usage*.
Peire Guilh. de Luzerna 4, 31.

Mout aurai *mes mal usatge*
A las autras amairitz:
Qu'om sol trametre messatge
E motz triatz e chausitz,
Et ieu tenc me per garida,
Amics, a la mia fe,
Quan vos prec.
Prov. Dichterinnen 8, 3, 21 („werde
den anderen üble Sitten bei-
gebracht haben").

3) „Umgang, Verkehr“.

Amic non ai, be d'aisso no traïs (wenn er nach der Person der Geliebten fragt);
Car om non es, non aia per *uzatge*
Un fol vezi que·l vai mal enqueren,
Per c'us no·s fiz en filh ni en paren.
Gir. de Bornelh 1, 34.

4) „festgesetzter Brauch, Statut, Recht (einer Gemeinde)“.

Tuit equil home qui maiso ant en Chanalelhas, las podent donar e vendre a totz homes e a totas femnas, fors a saintz i a morgues i a chanorgues i a chavaliers i a sirventz: aquist no devent aver mayzo, per l'*usatge* de la vila, e si li aviont, devont en far l'at de la vila coma li autre, a l'*usatge*.
Cout. Chenerailles S. 172 Z. 33, 34.

Totz hom e tota femna qui *sunt de l'usatge* de Chanalelhas, si s'en volunt anar en autre luec, podent o faire sau e quitte, si volunt, ilh e las lor chausas, .. i aquelas qui remanont dintz la vila de Chanalelhas devont esser seguras tant quant ilh en volriont *estar adreit a l'usatge*.

Ebenda 173 l. Z. und 174, 4; vgl. ferner 174, 30; An. Midi III 303 § 68.

5) „Benutzungsrecht“ (im besonderen „Weiderecht“).

Item, en las meteyshas montanhas, han *utsage* de apastencar lor bestiar, boeus, vaccas e autras bestias, quinhas que sian, francament e senes forastatge, ayshi cum de ssa en tras es acostumat.
Cout. de Foix S. 26 § 40.

Item, totz les homes habitantz de Foys han *usatge* de cassar, ab caas e ab auzelhs, bestias salvatyas en les boscs, montanhas e autres loxs acostumatz per tot le Comtat de Foys.
Ebenda S. 27 § 43.

.. dam e autrejam, per for e per costume, als borzes dels borgs de Banheres espleit a lor obs, e a lors bestiars, els pasten(s)es e en las herbes e en las aigues e els boscs .. e en las autres causes que als auant diits laugs apartenen, espleit e *usatge* franquements.
Rec. gascon S. 22 Z. 7.

.. dizen los diits homes que en log el quau han *huzadge* e pexence .. que no son tengudz de pagar carnals al diit bayle.
Cart. Lavedan 159, 14.

Notum sit qu'en Arnaud Alamau .. a benud e alienad .. a .. sor Ramunde d'Escures .. totz *usadges*, padoentz, espleits e atentes de erbes e fulhes, broc .. e de riberes e de glan.
Textes landais S. 21 Z. 18.

6) „Ort, wo ein Benutzungsrecht oder Steuerrecht gilt.“

Siehe zwei Belege aus Arch. Narbonne 204ᵃ Z. 7 v. u. und 204ᵇ Z. 16 oben S. 72ᵃ unter *tascairia*.

7) „Abgabe, Steuer“. Rayn., der diesen Sinn mit einem Zitat belegt, erklärt: „Droit que le seigneur prélevait sur son vassal pour le laisser jouir de quelque portion de territoire.“ Diese Bedeutung geht aus seiner Stelle nicht hervor. Auch sonst hat das Wort allgemeineren Sinn (Rev. 3, 295 Z. 5 v. u. wird *usatgi* durch „rente perpétuelle“ wiedergegeben; siehe § 12, 15, 19, 29 usw. des Catalogue des Chapellenies).

Una carta que·l senhor de Lunel non deu penre *usatge* ni exhactio dels homes de Monpeslier en luoc que se apela la Fossa o la Rudela.
Rev. 3, 18 Z. 2 v. u.

Item autreyec a lor .. que no donen ni paguen leuda ni peatge ni degun

usatge de deguna causa sieua a lui ni a deguna autra persona.

Cout. Ax § 8 (dazu Anm.: *usatge* „redevance, tribut").

Trocels ni fardels que en Montpeylier non son vendustz, non donon ni fan negun *uzatge* ni pezatge.

Pet. Thalamus Montp. 15 Z. 4 v. u. (ähnlich Cout. Rouergue I 100 § 2).

Novels *usages* o novellas rendas non enpauzara(n) le senhers coms als homes de Mass.

An. Midi 19, 527 § 31 (Statut marit. de Marseille).

Siehe einen weiteren Beleg mit der Schreibung *usagcgues* (so in der Ausgabe) aus Cart. Alaman 69, 18 unter *noven* Bd. V 431a Z. 1.

Mistral *usage* „usage, droit d'user; pratique reçue, coutume, habitude". Ducange *Usagium* 1) „Jus utendi aliqua re. Dicitur potissimum de nemorum usu. Gall. Droit d'usage. 2) Tributum, vectigal, vel etiam servitium quod domino ex usu et consuetudine debetur.

Uzatgier „gebräuchlich, im Gebrauch befindlich".

E tuch li peys *usatgiers* devon esser de egal pes e de drechurier.

Cart. Limoges 133, 3.

Mistral *usagié* „usager; coutumier".

Uzatjar „gewöhnen".

Et a mon aderssi laisse mo mul et aco que i sobraria de las rendas d'aquest an que eu hai *usatgadas* a prenre.

An. Midi 15, 62 Z. 20 „die ich gewohnheitsgemäß empfange". Zum Wort *aderssi* vgl. An. Midi 20, 202, wo es als „direction, entretien" erklärt wird. Hier bezeichnet es offenbar den „directeur" des Testators.

Godefroy *usagier* „habituer".

Uzedelh „Gebrauchsgegenstand, Gerät".

Item fo judyat per la costume que nulh joyeu ni *usedelh* que hom doni a sa molher . . si mor la molher schetz linadge, que lo marit no es tengud de redder aquero . ., ons Ramon Arnaud Darribere ne escapa per iudgement de la cort d'Ax que arres no reddo aquetz *usedelhs* que en Guilhem Ramon . . lo demandabe.

Livre noir Dax 121 Z 6 u. 10.

Gloss. *usedelh* „ustensile". Das Glossar verweist auf mlat. *usetilium*, *usetilia* (die bei Ducange nicht verzeichnet sind).

Uzelha

qui proeza vol, agait
Cum pros si' e no·n tric guaires;
Que si s'esforsa e·s revelha,
Atretan tost, s'anc esser dec,
Sera ben pros om malvatz lec,
Si no fos d'avol *uzelha*.

Peire d'Alvernhe 13, 48.

Zenker erklärt, S. 208: „Ein schlechter, gemeiner Mensch wird, d. h. würde, wenn er sich nur anstrengt und aufwacht (von seinem geistigen Schlummer), ebenso schnell (wie ein anderer) tüchtig werden, wenn je ein Mensch es wurde, wäre ihm nicht die schlechte Gewohnheit hinderlich." Kolsen übersetzt, Zs. 40, 599: „denn wenn er (doch wohl: der die Trefflichkeit will) sich bemüht und sich, falls das sein mußte (gegen die Schlechtigkeit) auflehnt, wird er wohl ebenso schnell wacker sein wie gemeine Schurken, wenn das nicht geschähe, von übler Art (sein und bleiben werden)." *Revelha* hat ẹ, heißt also, wie Kolsen will: „sich auflehnt (wohl: gegen die eigene Anlage)". Abgesehen hiervon, scheint mir die Zenkersche Auffassung den Vorzug

zu verdienen. Die von Kolsen benutzte, Zenker nach unbekannte, zweite Hs. des Gedichtes hat im letzten Vers *fon* statt *fos*.

Usitat (R. V, 454[a] ein Beleg „usité, exercé" „gewöhnt an") „ausgeübt, üblich".

Tug li mestiers que per diverses luocs entro aras son *uzitastz* e tengustz a Montpeylier, en lurs luocs per tostz temps permangon.

Pet. Thal. Montp. S. 17 Z. 6.

Mistral *usita* „usité".

Uzop siehe *izop*.

Uzufructuairitz „Nießbraucherin".

Dona Trenqua Deyrissan, molher qui fo deu deyt mestre Ramon Guillem .. *usuffructuayritz* de sous deyt bens et causas.

Arch. Gironde II 359 vorl. Z.

Item plus voly et ordony que la deyta Kathalina Bracheta, ma deyta molher, empres ma mort et deces, sia et demoury dona *usufructuaritz* et gouvernaritz . . de mous locs, terras et senhorias . .

Ebenda VI 138, 4. Entsprechend X 419, 14.

Vgl. Mistral *usufruchié* „usufruitier".

Uzura, -urier siehe *ezura*, *-urier* Bd. III 365.

Uzurier siehe *ezurier*, Bd. III 365.

1) „Wucherer".

Un mes en naturals escrigz
En .IIII. manieiras es digz:
Naturals, lunars, d'*uzuriers*
E mes comus . .
Le ters mes es dig d'*uzuriers*,
Quar l'*uzurier*, quan sos deniers
A .IIII. deniers per liura
Per lo mes sus gatge lieura,
Comta pueis a cel que'ls an pres,
.IIII. setmanas per un mes;
E fai o per aital enguan
Car aici n'a .XIII. en l'an.

Breviari d'amors 6525, -47.

2) „Geldverleiher" ohne üblen Sinn scheint das Wort zu bedeuten:

Per la ma de mestre R. Debar . . per lo cambi de .xc. francxs que comprec am [lo] comtan, que fon redut a Johan, l'*uzurier*, et a moss. P. del Port et al comandayre de S. Antoni que los avian prestatz als senhors . .

De voluntat dels senhors que donero a Johan, l'*uzurier*, que trebalhec per los senhors e servizis que lor avia fagz .xxxv. s.

Douze Comptes d'Albi I, 220 § 387, 388.

V.

Vabre „Schlucht, Erdloch“.

Item. E .x. s. de usatgis, am directe senhorie e lauzimi sobre una pessa de terra de vinha, scituada en lo terrador apelat *la Vabre*, que es d'en Duran de Leuzeyra, mercier.
Revue 4, 13 § 135.

Mistral *vabre, valabre* „ravin, lieu que la ravine a creusé, excavation, grande ouverture faite par accident“. Bei Mistral als häufiger Name von Örtlichkeiten belegt.

Vgl. unten *vaura*?

Vac 1) „leer“.

Uacs .i. uacuus.
Don. prov. 40a, 24.

2) „unbeschäftigt“.

totz hom que vol be far
Deu son coscirier occupar
En qualque causa de profieh . .
Riex hom que no sap mestier far,
Quant als no fara, deu joguar,
Per so que no estia *vacs*,
O a taulas o a escacs
Ab los autres en la plassa.
Brev. d'amors 34 024.

Vaca (R. V, 456b „vache“). 1) „Kuh“.
2) „Kuhleder“

. . ieu solia portar solas *de lieu*,
Rauba d'estainh, fos uvern ho estieu,
Aras mi ven portar solas de *vaca*.
Dern. Troubadours S. 119 v. 23, korrigiert durch Rev. 6, 295 und 7, 80: „Car moi qui avais coutume de porter semelles de liége, robe d'étaim, hiver comme été, à présent il me faut porter semelles de vache.“

Vgl. zu *solas*, wie zu der ganzen Stelle, Bd. VII 766b unter *sola* 2) und Rom. IV 496.

3) „Art Münze (in Béarn)“.

Aysi conbengo que losditz cossolatz obligassan la dita soma a Tornamire, loqual los ac presta, la qual soma fo talhada a set arditz e tres *bacas* per foec.
Comptes de Riscle 101, 11.

E ayssi metis, per so que Johan Berget era bengut assi per los far executar per set arditz e tres *bacas* que eran talhatz l'an .LXXII. . .
Ebenda 222, 6.

S. LXIV wird die *baque* als der vierte Teil eines denier bestimmt. Ihrerseits wird sie in *baquettes* geteilt (die Kuh ist das Wappentier von Bearn); siehe *vaqueta*.

Vacada.

Item, dam per diit he pronunciam que los diits homes o los successoos sien tenguts dar e paguar cada .I., .XII. ss. de morlaas per la lar, poian e abaran segont la balensa deus casaus, e .III. *bacadas* que posquen thier quithies ab la lar.

Item, dam per diit e pronunciam de las *bacades* que paguen per ansi cum los autres homes de la Estreme.
Cart. Lavedan 141, 2 u. 4 (§ 17 und 18).

Der Inhalt dieser beiden Paragraphen wird S. 135 folgendermaßen erklärt: „Droit de fouage (*lar*), proportionné à la valeur des domaines, d'une moyenne de douze sous de

Morlaas. Celui qui le paye est affranchi du droit de dépaissance pour trois têtes de gros ou trentes têtes de menu bétail (*tres bacades*). — La taxe des *bacades* sera celle que l'on paye dans l'Extrême de Castelloubon".

Vgl. Lespy et Raymond: *bacade* „troupeau de vaches; les vaches; taxe pour le droit de pacage". Pour cette taxe, un bœuf, une vache, un cheval, comptent pour une *bacade* chacun; dix brebis ou dix chèvres payent une *bacade*. — Mistral *vacado*, *bacado* (g.) „troupeau de vache; droit qu'on paye pour la dépaissance, en Béarn".

Vacquant? Siehe den Beleg für das Wort aus Arch. Gironde 36, 304, 22 unter *solam* Bd. VII 768b. Vgl. *vacana* 2?

Vacana.

1) Que nulh home ny fempna qui anguy al loquey en aucuna maneyra en autruy binha, o prat, o *baquana*, o bimiey, no porti ny no tregin lo desses (?), quant s'en yra de la obra, nulha fusta berda ny secqua, so es assaver: bitz, ny pal, ny carrasson.

Cout. La Réole § 87 (Arch. Gironde 2, 280, 5).

S. 247 wird erklärt: „Défense aux ouvriers travaillant dans les vignes, prés, pâturages et oseraies, d'emporter le soir des branches vertes ou sèches". Demnach wäre also *vacana* = pâturage.

2) Eine andere Bedeutung liegt vor in einem Abgabentarif aus Royan:

Dotzena de *vacanas* dos deneys.

Cout. Bordeaux 630, 11 v. u.

Vorher geht: *dotzena de cordoan*; es folgt *dotzena de boquinas ab peu*. So heißt *vacana* wohl „Kuhleder".

Vacar (R. V, 457a „vaquer, être inoccupé").

Vaccar „vacco, insisto, cesso".
Floretus, Rev. 35, 88a.

1) *vacat* „unbesetzt".

Seyner, veritatz es
Que'l noble arcivescatz
D'Arlese es *vacatz*.
S. Honorat 41, 78.

2) „für etwas Zeit haben, sich mit etwas beschäftigen".

vacar a:

Se hieu, per honor de la Verges Maria, me voli abstener de filar o de femorejar lo dissapde, affi que ieu puesca mielhs *vaccar a Dieu* he visitar los malautes, el seria bo.

Bulletin 1890, S. 94 Z. 4 (Examen de conscience rouergat).

vacar en

en aysso cascus s'atenda,
Ses *vacar en* autra fazenda.
Chabaneau, Jeux flor. 9b Z. 20.

totz atlars e negocis laysshatz,
Yeu *vaccar* vuelh *en* so de que'm pregatz.
Ebenda 14a Z. 4 v. u.

. . car l'acabament de nostra present comissio requier alcunas provezios . . de las cals sera fayta aicy desos [mencio] per articles faits per maniera de memoria, supplicam vos que *en* aquels vos placia de entendre et *vaquar* per lo be et proffieyt de la causa publica.

An. Midi 1 506 Z. 39.

Mistral *vaca* „vaquer, être vacant: avoir le temps de faire quelque chose; s occuper, travailler".

Vacarar „Kuhhirt" siehe *vaquirar*.

La boerie deu senhor de Beoo en que demore son *baquerar*.

Dénombrement 164b, 13 v. u.

Lespy: *baqué*, *baquerar* „vacher: domestique, celui qui sert à gages".

Vacaria „Kuhstall, Melkerei“.

La *Vacaria* als Ortsname Rev. 2, 103, 8 (S. 106 als „Vacherie“ erklärt). Rev. 35, 86 wird *Vaccaria* durch „Polia, armentum“ wiedergegeben; das Wort wird auch eine Ansammlung von Kühen, eine Rindviehherde bezeichnen.

Mistral *vacarié* „vacherie, étable à vaches“; Lespy *baquerie* „troupeau de vaches, les vaches“.

Vacatge „Lösegeld für den Frondienst mit einer Kuh“ (oder „Abgabe für eine Kuh“?)

Et debent .III. solidos de carregio et .V. solidos de *vacaygue* et asenaygue. Cart. de Conques p. 330 Z. 20 Nr. 456 = An. Midi V 110, wo *asenatge* als „corvée à âne“ erklärt wird (Ducange *asnagium* „1) idem quod *Asinaria* seu servitium exhibendum cum asino; 2) praestatio quae pro farina asino vehenda vel loco servitii asinini solvitur).

Ducange *vaccagium* „tributum ex vaccis“; Godefroy *vachage* „pâturage des champs, droit de faire paître les vaches, impôt payé pour ce droit.“

Vaccin (R. V, 457ᵃ, ein Beleg) „Kuh-“

. . aicel o aicels que ten (sic) una taula de carn arietinas, o *vaccinas*, o porcinas, non fassan companhas ni covenensas . .

Arch. Narbonne 40ᵇ, 37.

Item quelh home de la dicha vila, si puesco esplechar del paisser ab lor bestias lo prat Monziel el prat Comtal . . l'esplechans pague, e sia tegutz de pagar a mosenhor l'abat . . per grossa bestia bovina o vaciva (l. *vacina*), ab bedel o ses bedel, .III. d. tor. al mai.

Deux. paix Aurillac 390, 8.

Vaciu „Schaf von einem Jahr, das noch nicht getragen hat“.

Item, l'an e lo jort desobre dich, ay agu, iou Fazi de Ramo, ay agu, de Micolau Palon vint e un *vaciou* per pres de vuch gros lo *vaciou*, e monton quatorge florins; en soma tota, que moutos que *vacious*, monton quaranto e quatre florins e qatre gros.

Doc. ling. I 434 § 104.

Dazu die Anm.: „Le *vaciou* est, comme on le voit par le prix, de valeur moindre que le mouton (dessen Preis im voraufgehenden Paragraphen als *trege gros* bezeichnet war). L'abbé de Sauvage traduit *bassious* ou *vassious* par, vassivaux ou agneaux d'un an‘. Chabrand: *Vaciou* ,mouton . . En Provence on appelle *vaciou* la partie d'un troupeau de brebis qui ne produit ni lait ni agneaux‘, explication reproduite par Mistral.“ Mistral fügt unter *vaciéu* dieser ersten Erklärung des Wortes weiter hinzu: „antenois, agneau adulte, mouton d'élevage qu'on nomme *vaciveau* en Berri.“ Vgl. auch *vaciro*: „brebis qui n'a pas porté encore, femelle âgée d'un an; vache laitière, en Guienne; les jeunes brebis et jeunes béliers d'un troupeau, la jeunesse d'une vacherie, en Rouergue“.

Fernere Belege für das Wort: Chabaneau Liber Inst. Mem. S. LXI: *vaciu* p. 486 (Z. 3 v. u.); *vacivum vazivum* p. 480 (Z. 17), 483 (Z. 10 v. u.); Livre vert Lacaune 128, 20.

Vacon „Kalb“.

Lo mazerey . . si aussi son mezes porc ou de home de la vila . . dara cinq poges, de la vaca meailha, de *vacon* mesailha.

Cout. Tonneins-Dessus p. 210 § 25.

Mistral *vacoun* „gros veau, veau en général“.

Vagabon (R. V. 458[b] ein Beleg, Breviari 5105) „unstät“. Bulletin 1890 S. 99 Z. 24 siehe unter *descorremen* Bd. II 131[b].

Mistral *vagabound* „vagabond“.

Vagàr siehe *vatgar.*

Vagaval? „nachlässig?“

Tot home que aia aguda letra de borguesia de la vila, la porte dins .I. jorn cert, e que als bos homes la renda hom . . e aquelas d'aquels que no las auran portadas sian revocadas d'aquel jorn avant, e que a aitals borgues *vagavals* no los autreie hom borguesia que valha sino per .I. an. Jur. Agen 320, 28.

Darf man das Wort identifizieren mit Mistral *baganaud* „frivole; niais, vaurien, en Gascogne“? Dann würde wohl *vaganal* zu lesen sein. Lespy: *baganau* „vain; oisif“, *bagant* „oisif“.

Vague „unstät“. Siehe den Beleg aus Bulletin 1890 S. 99 vl. Z. Bd. II 131[b] unter *descors.*

Vaguejar, vaque- (R. V, 459[a] „divaguer“ ein Beleg, Leys III. 114) „umherschweifen“.

Vaquejar „vagor, pervagor, girovagor, palo“. Floretus, Rev. 35, 86.

„leichtfertig sein“.

Car tu sabes, senher, que yeu non . . aqudiey ni aiustiey am los *vaquegans*, ni fuy parsoniera amb aquels los quals van en las leuiarias.

Archiv 32, 341 (Tobias 3, 17: Nunquam cum ludentibus miscui me, neque cum his qui in levitate ambulant, participem me praebui).

Mistral *vagueja* „divaguer, ondoyer“.

Vailet, vasl-, varl-, val- (R. V, 471[a]). Für die Bedeutung

1) „Junker“ bringt Rayn. einen Beleg, denn der bei Raimbaut de Vaqueiras genannte *vaslet de Nantuoill* (Hds. A Nr. 598, Hs I M G 610 Str. 6) wird doch Gui de N., der Held der gleichnamigen Chanson de Geste sein. Er wird auch in der Flamenca v. 700 als *vailet de Nantoil* genannt. Die beiden anderen Stellen bei Raynouard zeigen das Wort als:

2) „Diener, Knecht“. Ebenso:

> Le reys e li baro per fort
> Volgro quel duy fessol viage
> Ab .L. de bon parage,
> Estiers *vayletz* e despe[n]ciers.
> Guill. de la Barra 105.

> Vint melia foron e .v[c].
> Que manjaron ab los premiers,
> Estiers *vailetz* e saumatiers.
> Ebenda 4634.

Al sobredig en Gui Bona per .VIII. dias que estec entre anar a Carcassona e tornar et estar la am so *vailet a caval*, car los senhors ho adordenero . . e prendia entre el el *garsso* que menava a caval, cascun dia, .II. floris. Douze comptes Albi I 10.

Ferner Reg. S. Flour 21 l. Z.; 42 Z. 16. Vgl. oben S. 501[a] *vailet de trossa* unter *trosa* 1).

3) beim Handwerk: „Geselle“.

Forec statuat et ordenat . . que cascun *baylet* dels dichs mestics (nämlich der peyries und fusties) gasanhan argen pagara dotz denies (an die erwählten bayles der Innung). Reg. not. Albigeois 69, 9.

Item, mays es de pacte entre nos ditz mestres et *varletz* ho companhons payroliers que aras son ho seran, que lo selari delsditz *valetz* non se abaysara point.

Cour temp. Avignon 116 § 3.

Das gleiche Schriftstück, eine transactio facta inter magistros payrolerios presentis civitatis Avinio-

nensis et famulos eorumdem de et super arte payrolerie enthält noch oft das Wort *varlet* oder *valet* in gleichem Sinne.

Item que tot *vaylet* strangier e privat, filh, frayre e nebot de maistre que vuelha levar botigua, seia tengutz de paguar a la dicha Caritat .v. s. lo premier an ..

Art. montp. 302b, 8.

Tot *vaylet* prenen salari de .vi. francs en sus, deian esser lo jorn dessus dich a la procession an lur torche cascun ..

Ebenda 302b, 33; ferner 303a, 4 u. 17 usw.

Gloss. „garçon peintre à gages".
Mistral *varlet*, *valet*, *vailet* etc. „valet, serviteur; garçon de ferme usw.

Vair, vaire, var (R. V, 459a). Die Formen *vaire* und *var* sind vielfach im Reim bezeugt (siehe die Belege unten, Erdmannsdörfer S. 82b, 102a usw.), aber auch *vair* ist metrisch sichergestellt, siehe Marcabru 11, 48; Appel Chr.5 84, 17, Bartsch-Koschwitz 104, 35; 357, 29 u. a. *Vari* wird Rev. 35, 86 aus dem Floretus angeführt; das Femininum *varia* Bartsch-Koschw. 396, 5 wird in der Form wie in der Bedeutung als Latinismus anzusprechen sein.

1) „verschiedenartig".

Generalment segon las diversitatz de las viandas so *varias* las complexios dels membres, lors qualitatz et dispozicios.

Bartsch-Koschwitz 396, 5 (Elucidari de las proprietatz).

Costumas .. *vairas* e diversas .. delir.
Cout. Alais S. 233 Z. 7 (consuetudines .. varias et diversas .. delere).

2) „verschiedenfarbig, bunt" (siehe Rayn.; Ott, les Couleurs en vieux français p. 49) von Kleidern:

en lur cortz non es visa
Copa ni enaps d'argent,
Mantells *vairs* ni pena griza.

Marcabru 11, 48.

fai o mal qui ..
'l dona vestirs vertz ni *vars*.

Peire d'Alvernhe 12, 40.

vom Pelzwerk:

vestimenta
Ab penas *vairas*, bella e genta ..
Puis li det bellas pennas *vairas*
Que l'ac donat le prebost d'Airas.
E foron faitas a Cambrais.

Flamenca 3410, 3493.

No pot esser nulh hom tan bels
Per ricx draps ni per *vairas* pels ..
Quo es us cors glorificatz.

Breviari 11396.

von den Haaren eines Füllens:

Eras naisson dui poilli
Beill, burden, ab saura cri
Que·is van volven de blanc *vaire*
E fan semblan aseni.

Marcabru 17, 27 (Übers. „un poil blond qui se va changeant de blanc en vair").

eines Menschen „blond":

Et aiatz totas vetz
Al lavar companhia,
Si podetz, que no sia
Mal jutjat per negu,
Ni per *vayr* ni per bru.

Bartsch-Koschw. 357, 29 (Amanieu de Sescas).

von den Augen: „hell, leuchtend, glänzend" (Ott, S. 95 „gris bleu, bleu d'acier"). Belege bei Rayn.; in den Glossaren zu Flamenca, Appel Chr., Bartsch-Koschwitz, Breviari d'amor, Guilhem Montanhagol usw.

3) „wechselnd", zunächst in der Farbe, dann übertragen.

Qui a drut reconogut d'una color,
Blanc lo teigna, puis lo deigna,
ses brunor;
C'amors *vair'* al mieu veiair'
a l'usatge trahidor.

Marcabru 24, 6.

Anc no fetz semblan *vair* ni pic
La bela ni forfachura.

Bern. de Ventad. 24, 25.

Si·l belh semblant que·m soliatz
aver,
De clar que fo, dona, tornatz
en *vaire.*

Berenger de Palazol 1, 10.

„wechselnd, unzuverlässig" siehe Inedita 228, 40, Appel Chrest.[5] 25, 18, Flamenca 4267, Guilh. Augier 4, 16 (Zs. 23, 61), *cor v.* Rayn.; Appel Chrest.[5] 38, 33; *talan v.* Beatr. de Dia 3, 25 (Schultz S. 29); *vairas volontatz* Gir. de Bornelh 60, 39; *ses v. enveja* „ohne Wankelmut" Peire d'Alvernhe 1, 52; *lenga vaira* Rayn.; Brev. d'amor 33635.

4) Subst. „Bunt (als Farbe)".

per vergiers e per plais
Aug lo retint e·l gabei
Que fant l'auzeillet menut
Entre·l vert e·l blanc e·l *vaire.*

Hs. A Nr. 111 Str. 1 (Studj. 3, 121 = Mahn Werke 2, 128 usw.; Raimon de Miraval).

drap de vaire.

Paguiey a'n P. Donadieu per .IIII. canas e .II. palms de *drap de vayre* que n'aguem a vestir las .II. gachas e Bernat Molenier .XI. lbr. VIII. s.

Comptes d'Albi S. 15 § 126 (Gloss. *vayre* „drap vair, de diverses coleurs"; dazu die Anm. S. 15: „On rencontre ce *drap de vayre* dans tous les comptes d'Albi de cette époque. Nous ne l'avons pas trouvé dans les comptes des frères Bonis").

5) „Unzuverlässiges".

ar er de mi sentitz
Lo sabers don sui techitz,
S'er fis o mesclatz de *vaire.*

Peire d'Alvernhe 15, 14 (Zenker: „lauter oder vermischt mit unedlem Stoff").

6) „Art Pelzwerk, Feh, Grauwerk".

Aissi guerpisc joi e deport
E *vair* e gris e sembeli.

Chanson de Guillaume IX 11, 42 („je quitte le vair et le gris et les précieuses fourrures").

Ja no i veirez or poig de cambel
ni de lin;
Tuh so li entrensen *var* o gris o
ermi.

Appel Chrest.[5] 6, 37 (Chans. d'Antioche).

Cogitan vey mot soen de travers
Vostras fayssos dins un mantel
de pers
Estelat d'aur, foldrat de *menutz*
vars.

Deux Mss. 28, 12 (Bernat de Panasac. Es ist die Rede von der heiligen Jungfrau. Frayre Ramon deutet in seiner Gloza den *mantel de pers* auf den Himmel, *E·l vayr dessus nomnat Don so las folraduras, Segon nostras penchuras, Son las nivols per cert* siehe S. 58, v. 52 ff.).

Que deguna dona non ause metre ni portar en deguna de sas raubas . . deguna folradura de *menutz vars* e deguna pena . .

Régl. de la police de Castres 319[a], 13.

7) „das Tier, von dem das Pelzwerk kommt, Eichhörnchen (im grauen Winterpelz)".

Pels d'esquirols e de *vairs* .II. d. malg. la dotzena . . et si las pels dels esquirols o dels *vairs* no·s vendon

en Narbona, ni·s compran, paguan .xviii. d. malg. per cargua de passatge.
Arch. Narbonne 202b, 23 u. 26.

Item pena de conils, e de catz, e de lebres, e de volps, e de *vairs*, e d'esquirols, e tota pena, .ii. d. malg...
Ebenda Z. 37.

Item, que neguna persona . . non ause portar neguna pena ni pels de *vars* ni de catz ni d'anhelh sotz la dicha pena . .
Régl. de la police de Castres 319a, 37.

Mistral: *vaire, var* (for.) „vair, mêlé de blanc et de gris (vieux); se dit du raisin qui se colore". Beachtenswert ist das von Mistral angeführte Sprichwort: *A l' uei vaire coume uno pruno vairo.* Vgl. Godefroy VIII 135a *vair.*

Vairadura.

Item que qui volra far *vayradura* en penche biffier, a .ii. fiels per pua et a .iiii. perjatz dessus et a quatre perjatz dejos, que·l puesca far del nombre de .xii. c. fiels e non de mens . .
Arch. Narbonne 324a, 3 (aus einem Règlement sur la fabrication de draps).

Vairan?

Mas ges d'aitals guerrers bas
Non esper dan
Ni no·m espert, s'ilh se fan
Valhatz ni murs;
Que l'obr'es de fanha,
C'ans dechai c'us . . . .
Gir. de Bornelh 28, 66.

Kolsen schreibt: *c'us chauls vertas* und übersetzt „das eher umfällt als ein echter Kohlstengel". Aber er fügt der Übersetzung selbst ein Fragezeichen bei. In der Tat steht *c'us chauls vertas* in keiner Hs. Die Hs. V hat *quesquel uertas*, H: *cus chaus uaras.* Alle anderen, CDIKSg, haben nach Kolsens Angabe *uairas* und davor C: *caus e*, Sg *cautz e*, D: *cus chatils*, IK? So bleiben Form und Bedeutung unsicher.

Vairar, variar (R. V, 460b „varier, changer, écarter". Der letzte Beleg, Guir. Riq. 79, 463, ist zu streichen, siehe *desvariar* Bd. II 183a).

1) tr. oder intr. (sich) „verändern, wechseln".
Vairar .i. variare.
vaira .i. variat.
Don prov. 34b, 30; 65b, 31.

2) trs. „verändern".
Amors non vol ges domna vaira,
Non es domna pos son cor *vaira*
E non atent aisso que dis.
Flamenca 4268

Cascus la (scil. die cobla desguizada) pot *variar* e desguizar a sa volontat.
Leys I 252, 10 (und 250, 26).

3) rfl. *se v. de* „sich wenden, abweichen von" (Rayn. ein Beleg).
Del maltraire
Mercejaire
Sui e fis leals amaire,
E no·*m vaire*
De ben faire.
Guill. Augier Novella 6, 86 (Zs. 23, 69).

E car *d'*amar be no·*m vaire*,
No·m degr'anar sospechan
Cil qui·m denhet far jauzen.
Bert. Zorzi 10, 67.

4) „abweichen, verschieden sein von".
(desdansa und desdans) degus de dansa no·s *varia.*
Leys I 356, 11, ebenso dort I 342 l. Z. (= Chrest.5 124, 73) und I 174, 14 (siehe Bd. VII 667a unter *siza* 1).

5) „grammatisch verändern, flectieren". Transitiv ist das Wort in dieser Bedeutung gebraucht:

Totz hom prims qe ben vuelha trobar ni entendre, deu ben aver esgardada et reconoguda la parladura de Lemosin . . e qe la sapcha abreujar et alongar et *variar* et dreg dir per totz los luecs qe eu vos ai dig.

Raïmon Vidal, Razos de trobar 86, 19.

Reflexiv steht das Wort ebenda 80b, 44 Hs. C:

Aissi son li ajectiu comun qi·*s varion* el nominatiu et el vocatiu singular et a totz los autres cas.

Hier scheint die Bedeutung zu sein: „sie weichen grammatisch ab". Die Hs. B zeigt das Zeitwort intransitiv mit der Präposition *ab*:

Aissi (Hs. Siso) son li adjectiu comun qe *varion* el nominatiu et el vocatiu singular ab los autres[cas].

Siehe auch *varar?*

Mistral *veira* „tourner, mêler, commencer à se colorer, à mûrir".

6) *variat* „verschieden".

cascus a per si
Captenh segon razon
De sa complicion
E del don per Dieu dat,
Per que son *variat*
Aisi com de faisos
De captenhs mals o bos.

Güir. Riq. 81 (S. 197), 267.

Vairat (R. V, 460b „maquereau") „Makrele".

Zum einzigen Belege Raynouards (Cart. de Montpellier 227, 13) ist ein anderer oben S. 229b unter *tinega* zu stellen. Ist der in Cout Bordeaux S. 629 l. Z. als *barot* (?) aufgeführte Fisch (siehe oben S. 257a unter *tolh*) derselbe?

Mistral *veirat, beirat, berat* „maquereau, poisson bariolé d'or". Vgl. Revue 56, 245.

Vaire siehe *vair.*

Vairejar, var- (fehlt Rayn., steht aber bei Rochegude und ist bei Stichel, S. 81, zweimal belegt).

1) intr. „schwanken, unbeständig sein".

Tot' amor tenc per trafana,
Quan bos amicx l'es devezitz,
S'il l'es falsa ni trichairitz
Mentre qu'el es fis e verais.
S'al prim comensar *vaireja*,
A l'autre torn si sordeja,
Pueis pren l'avol e laisa·l bo.

Mahn Ged. 600 Str. 2 (Arnaut Tintinhac Hs. E. Im letzten Vers hat die Hs. *per* statt *pren*. Vgl. die Lesungen der Hs. Da bei Stichel).

(vom Verstande:)

Ad aicel cui lo sen *vaireja*, escrieu aquestas letras e lia las li al col . .

Romania 32, 292 Z. 10.

2) trans. „schwankend machen".

En autr'amistat propdana
M'amor mis, que·m fo dolsana; —
Ans l'amnei
Que·m sordei;
Mas la meiller no·m *varei*.

Inedita S. 26 v. 50 (Bernart Marti).

Der Konjunktiv scheint hier wenig angebracht. So habe ich in der Anm. vorgeschlagen, zu lesen: ***Vas** la meillor no·m varei*, so daß refl. Konstruktion vorliegen würde wie im folgenden Beleg:

3) refl. „sich wandeln, unbeständig sein"

. . no·m crei c'om tan la chastic,
Tan es fina s'amistatz,
Qu'ela ja·s biais ni·*s vairei*
Ni per autre guerpisca mei.

Bern. de Ventadorn 24, 30.

Mistral *veireja* „changer de couleur; commencer à mûrir, tourner", *vareja* „vaciller, chanceler, avoir le vertige; balancer, hésiter". Siehe *variajar.*

Vairet. Bezeichnung eines Stoffes oder Pelzwerks. Siehe die Belege aus Raimon de Miraval, *A Dieu me coman* v. 31 (Witthöfl, Sirv. joglaresc S. 49) und aus Guill. de la Barra v. 3329 unter *saün* Bd. VII S. 485b und unter *partidura* Bd. VI S. 100a.

Godefroy hat *vairet* als Adj. „vairon, de deux couleurs, tacheté" und als Subst. „cheval tacheté, bigarré, pommelé".

Vairola „Blattern, Pocken".

vayrola „lentigo, lenticula, cesia".
Floretus, Rev. 35, 86b.

Mistral *veirolo* „vérole, syphilis; variole, petite vérole".

Vairolos „pockennarbig".

vayrolos „lentiginosus, cesius".
Floretus, Rev. 35, 86b.

Mistral *veiroulous* „vérolé, varioleux".

Vairon, var- „Geschwür".

Von einem am Kopf Verwundeten wird gesagt:

Freolesa si sent et pauc ha de vertut,
E en sa fas li son vermeyl *varon*
vengut.
Rom. 10, 73 v. 92 (Chirurgie de Roger).

Lat. „pustule quoque solent in facie supervenire". Dasselbe Wort begegnet als *varon* und *vairon* (Hs. A) bei Guilh. Magret 8, 22. Siehe das Zitat Bd. IV 446a unter *luzerna*. Naudieth übersetzt in seiner Ausgabe S. 138: „ich habe an Euch einen solchen Sproß gesehen, nämlich die Geschwüre, die Ihr auf der Stirn habt." Levy bezeichnet die Verse a. a. O. und Bd. V 404a unter *noirim* als unklar.

Mistral *varoun* „bouton, élevure qui vient au visage des jeunes gens qui atteignent l'age de la puberté".

Vais siehe *vas*.

Vais.

Lo vers comens quan vei del fau
Ses foilla lo cim e·l branquill,
C'om d'auzel ni raina non au
Chan ni grondill,
Ni fara jusqu'al temps soau
Que·l *vais* brondill.
Marcabru 33, 6.

Die Ausgabe Dejeannes liest *Quel nais br.*, mit Hs. E, und übersetzt „jusqu'au doux temps où naît son petit rameau". Aber dann mußte *brondill* im Nominativ stehen. AIK haben *uais*, CR *uas* (und statt *br.*: *bondilh*). Pillet schlägt vor: *Quilh* (mit C) *vais brondill*, übersetzt aber diese Fassung nicht. Lewent (der für *grondill* in V. 4 aus CER *grazill* aufgenommen hat, Zs. 37, 438) sagt: „Ich möchte in *quil* das Substantiv ‚Schrei' sehen, das auch Raimb. d'Aurenga vom Vogelsang gebraucht. Der Sinn der beiden Verse wäre demnach: . . . und vor der milden Jahreszeit wird man keinen Schrei (der genannten Tiere) um das Gezweig herum hören". Aber *vas* oder *vais* heißt nicht „um — herum". Dürfen wir *vais* mit *vaisa* (siehe diesen Artikel) zusammenbringen und übersetzen: „daß der Schlehdorn (prunier sauvage, oder der Haselnußstrauch? siehe *vaisa*) Zweige treibe"?

Vais

Libravit dicto Georgino pro eundo apud Antipolim, causa apportandi quinque pecias de *vays* . . que defficiebant ad complementum opportunum dicte galee.

Libravit dicto magistro Johanni . . pro parando et pro serando dictos *vays*, et paras ligando quam claudendo et ponendo in dicta galea pro ipsa galea apontellando.

Cais de Pierlas, Nice 420 Z. 6 u. 15.

Der Herausgeber bemerkt dazu, S. 419 Anm. 3: „*Vays.* Le terme de marine correspond à l'anglais *ways*, en dialecte venitien *vasi*. Ce sont les *anguilles* ou *coittes* („Schlittenbalken"), fortes pièces de bois sur lesquelles court la carène du navire lorsqu'on opère son lancement." Er verweist auf Crescentio, Nautica Mediterranea, Rome 1602, p. 86. Die so angenommene Bedeutung scheint mir hier nicht zu passen.

Vaisa (R. V, 471a „vigne sauvage, lambrusque").

> Can chai la fueilla
> Dels ausors entresims,
> E·l freitz s'ergueilla
> Don secha·l *vais'* e·l vims,
> Dels dous refrims
> Au sordezir la brueilla.

Arnaut Daniel 3, 4. Beide Herausgeber verweisen mit Chabaneau auf Rouergatisches *baysso, abaysso* s. f. „coudrier, noisetier sauvage". Die Hss. erlauben auch *vais* zu lesen, so daß dann das Wort hier mit dem oben behandelten zusammenfallen könnte.

Rayn. zitiert aus Auzels cassadors v. 1406: (es handelt sich um eine *vianda per san tener*, die aus vielen Ingredienzien zusammengesetzt wird):

> Apres dels razims de la *vaisa*
> Polvereiat e metetz n'i
> E faitz o cozer autressi.

Er übersetzt „vigne sauvage". Monaci liest *l'avaisa*. Das Wort begegnet in demselben Gedicht noch:

> Si prendetz la peira figueira
> E la crematz en tal maneira
> Que tota polverar se laisa,
> E dels razimetz de la *vaisa*
> La polvera tan sotilatz
> Que per un drap prim la pasatz.

V. 2930 (Kapitel: Cant auzel a bistoc).

Auch hier könnte man *l'avaisa* lesen; nicht aber:

> Oli de *vaisa* eissamen
> Contra sest mal fai guerimen.

V. 2967 (Cant auzels grans sen gota).

Koch, Beiträge zur Textkritik der Auzels cassadors, S. 65f., schließt sich, gegenüber Behrens, der Zs. 13, 412 das Wort mit Mistral *vaisso* „Haselstrauch" identifizierte, der von Raynouard gegebenen Deutung „wilde Weinrebe" an und macht darauf aufmerksam, daß (wilde) Weinbeerkörner auch sonst als Mittel gegen die Ruhr (*bistoc*) angeführt werden.

Mit diesen Stellen wird man auch zusammenbringen:

> Selh que per sos peccatz riga
> Sos huelhs ploran, planta e playssa,
> Don melhor frug que d'*avayssa*
> N'aura lay on fis gaugz canta.

Anglade, Deux Troub. Narbonnais S. 34, v. 35 (Bernat Alanhan).

Rayn. verzeichnet diese Stelle V 471b und übersetzt „avaisse, sorte d'arbuste sauvage". Anglade führt in seinem Kommentar an: „M. Chabaneau se demande si ce ne serait pas l'amandier", verweist aber selbst auf Mistral: *vaisso, baisso, abaisso* (rouerg.) „coudrier, noisetier en Rouergue et en Velay".

Schließlich ist auch zu vergleichen:

> Ges una pruna d'*avays*
> En s'amor non daria,
> Si be·m fai e celh e cays.

Mahn Ged. 529, 3 (Raimb. de Vaq.), das Rayn. V, 471b durch „prune d'avaisse" wiedergibt. Thomas, Nouveaux Essais p. 232 will an diesen beiden Stellen *davaissa* und *davays* lesen und sagt: „De *pruna davays* je rapproche le rouergat *lobais* qui désigne le prunier sauvage et son fruit; et l'emploi du féminin

davaissa pour désigner spécialement la prune sauvage me parait assez naturel.“ Er bringt dieses *davais* mit afrz. *davoine*, *davaine* zusammen, das auch eine Art Pflaumen zu bezeichnen scheint (vgl. Rom. 30, 402).

Ob wir es in dem allen mit einer oder mit mehreren Pflanzengattungen zu tun haben, und welches schließlich der genaue Sinn des Wortes ist, bleibt noch unklar.

Vaissel, -elh (R. V, 469b „vase, vaisseau“).

Bei Rayn. fehlen die gaskonischen Formen *baisset*, *basset*, *baschet*, die bei Mistral und Lespy als *baichet*, *bachet*, *baixet*, *baxet* erscheinen:

Item que aien picher e miey picher e maitat de miey picher e medalon de mesure, e que fassen le monede bone e los penhs balios e que arredin lo pley dou *basset* . .

Livre noir Dax 484, 25 (aus einer Verpflichtung der Schenkwirte = *lo plen del vaissel*) siehe weitere Belege unter 3).

1) „Gefäß“. Übertragen: *v. del diable* Izarn 54, siehe unter *vernasal* 1).

2) „Faß“. So im allegorischen Gedicht vom Wein des christlichen Glaubens:

Quatre senhor an mes en detz tonelz
Molt dolsamen la liquor tresque pura.
Y ab cura grant conservan los *vayssels* . .
Salhens del truelh las holas molt sagradas.
Ab affection, ly grand entendement
Dels santz d'onor an noblament pausadas
En belz *vaysselhz*, que son detz mandament.

Joyas² 41, v. 8 u. 26.

und so wohl auch:

qi be·us quer ni·us esterna.
Trobar vos pot, si no·us sap,
Pres del *vaysselh* ab l'enap,
Qu'ades tendetz vostre trap
Lai on sentez la taverna.

Guilh. Magret 8, 6.

3) „Schiff“ (fehlt Rayn.)

. . es vengut a son secors ung grand tast de gens a long del Rose, a forsa de *vaissels*, losquals venian devers Tarascon.

. . totas lors naus et *vaissels* a faictas enclaure et fermar dins la roqua, aysso a fin que degun no lor y fassa mal ny domatge.

Guerre Albig. 66, 33 u. 67, 14.

Lo medis jorn fo balhat lo baleney de la vila, apperat lo Miqueu . . aus tres admirautz . . per anar gardeyar las galeyas et autres *baysetz* qui son en aquesta ayga de Gironda.

Jur. Bordeaux 464, 8.

. . los coraus, galuppes et tot(e) autre *baisset* qui passen debat lo pont de le ciutat son tengutz . . de arribar au port d'Ax e aqui religar e amarrar los *baschetz*.

Livre noir Dax 304, 7 u. 10.

Siehe ferner unter *palot* Bd. VI 33b f. aus Etabl. Bayonne S. 59. Der Text fährt fort:

e aqui que deu bener son peis a tot marcader franquemens . . e si aulhor lo portaue nil bene que perdere lo peis eu *baisset*; lo *baisset* seri ars et peceiat, e dou peis auri lo tertz lo seinhor . .

Mistral *veissèu* „vaisseau, vase, bassin, ustensile; tonne, fût, foudre; bâtiment, navire; veine, artère“ usw.

Vaisela (R. V, 470a „vaisselle“).

1) „Geschirr, Tafelgeschirr“ Rayn. drei Belege; siehe ferner Guill.

de la Barre 3013. Die gaskonische Form:

Mori Nabucodonozor et regna son filh Baltezar et fe causes desplasentes a Diu per so que vebe en *baxere* d'argent deu Temple.
Hist. sainte béarn. I 108, 15 (ferner 124, 18).

Pagat a la Tarsaga que a labadas las tolhas e la *baysera* de Nostra-Dona duas betz . .
Comptes de Riscle 195, 9.

Vuilh que tot lo remanent de ma *baichera* d'aur e d'argent . . sia a na Matha, ma molheir . .
Rec. gascon. 91, 10.

auch irdenes Geschirr:

Leude de *baysera* de terra. Et en tota *bayssera* de terra que sia portada a Guontald per bendre, .I. *bayssel* de .I. d. de peatge en cascuna cargua de bestia.
Arch. Gironde 7, 94 = Cout. Gontaud § 98.

2) „Gerät von hölzernen Gefäßen."
Aus einem Règlement sur la tonnellerie:

E plus fo ordenat que los carpenters de *bayssera* prenguan solament entro a la festa de Totz-Santz: quinze esterlins per jornau . .
Jur. Bordeaux II 35 Z. 7 v. u. (siehe ferner ebenda S. 36 Z 1 u. 3).

E sia saubut que de covens fora carta nos deu guardar lo truelh e tota la dicha *vaichela* entro e vendemias.
Frères Bonis II 353, 14 (u. 15. Diese *vaichela* bestand aus .I. vanc . . e .IIII. tonas e .V. bastart e .V. cubat, ebenda Z. 8ss.).

Faus hom a saber que negus hom no sia tan ausart que ause far celcles de semals ni de cornutz ni de neguna autra *vayssela* per gitar d'aquesta senhoria en autra . .
Livre vert Lacaune 171, 12.

Mistral: *veissello*, *baichèro* (g.) usw. „vaisselle, ustensiles de table; futaille".

Vaiselam? „(Schiffs-)Fahrzeuge".

A la Rochela a .x. galeyas et de autre *baisserame* que son ben en nombre environ de .xxx. baissetz armatz o plus.
Jur. Bordeaux I 46, 3.

Vaiselet (R. V, 470a „petit vase, petit vaisseau"). Zu dem einzigen Beleg Raynouards, Auzels cass. 1037, fügen sich andere aus demselben Denkmal: V. 2642, 3695 in der gleichen Bedeutung: „kleines Gefäß", V. 2683 als „Gefäß" im anatomischen Sinne:

L'autre mals ve car tant sobronda
La colera, que no l'aonda
Sel *vaiselet* on deu estar,
So es lo fels, e va's mesclar
Ab lo sanc et torna·l plus groc
Non es boiol d'ueu cueit en foc.

Mistral: *veisselet* „petit vaisseau".

Vaiselier „Verfertiger von Gefäßen".

Item tot *baisserer* o pichener d'estayh qui pausera au dijt marcat o aperthienses d'aquet, pagui et [sic] tengut de paguar per carque .III. morl.
Textes landais 120, 14.

Val im Sinne von „valeur, prix" belegt Rayn. V 463b mit einer Stelle aus Peire d'Alvernhe. Der betreffende Vers lautet bei Zenker (V, 39 S. 93) anders als bei Rayn., der den Text von R benutzt hat. Das Wort hat aber in R wohl die von Rayn. angegebene Bedeutung.

Es begegnet ferner in der Arlabecca:

[la Mort]
Home ric no preza meala,
Per gran que sia,
Ni no faria per clercia
Lo *val* d'un alh.
Jahrb. V 395, 25.

Dagegen wird es Kolsen, Archiv 116, 460 f., zu Unrecht bei Wilhelm von Poitiers (ed. Jeanroy S. 29 Z. 3 v. u., [2] S. 33 Z. 8. Appel Chrest.[5] 39 v. 42) wiedergefunden haben. Jeanroy hält die ganze Strophe, in welcher der Vers steht, für unecht. Ich habe wenigstens den Vers als unsicher nicht aufgenommen.

Godefroy *val* „valeur" (ein Beleg).

Val (R. V, 461ª „val, vallon, vallée"). Schwierig ist es, das Geschlecht des Wortes zu bestimmen. Raynouard bezeichnet es als Femininum, und er bringt einen Beleg, welcher dieses Genus beweist (Bartsch-Koschwitz 232, 10). Das Femin. wird weiter bezeugt:

Esdevengron per aventura
En una *val* prionda e fera,
On Burla el fluvi de Tarn era;
E domeyns qu'emiey la *val*
Descendion d'aqui aval,
Auziro . . pastors . .
Que anavan vacas sercan.
S. Enimia v. 397, 399.

Im Glossar zum Peire von Auvergne setzt Zenker das Wort als masc. an. Die Stelle des Gedichts (19, 44) bietet aber *la val Josafas.* Jene Angabe ist also irrtümlich.

So ist hier also das lateinische Geschlecht bewahrt, das auch vom Italienischen im allgemeinen festgehalten ist. Das französische und das Spanische haben sich bekanntlich jetzt für das Mascul. entschieden. Aber das Französische hat lange geschwankt. Für das Provenzalische gibt Mistral noch heut sowohl masc. wie fem. an. So habe ich in der Chrest. das Wort auch als zweigeschlechtig bezeichnet Ein Beweis für das männliche Geschlecht wäre Chrest.[5] 19, 42, wenn dort *val* als Nom. Plur. sicher stände, aber nur O und U haben *uail*, bzw. *ual*, während D I *uals* lesen. Gerade der Seltenheit des männlichen Geschlechtes wegen bin ich bei der männlichen Form geblieben.

Val masc. 1) „Graben". Mit „fossé" übersetzt P. Meyer das Wort im Glossar der Croisade Alb., und wohl mit Recht an der folgenden Stelle:

li Frances . .
an voutas las regnas cadaüs al caval:
Entrel mur e las tendas, per la riba del *val*
Tuit essems esperonan dreit a l'autre portal.
v. 4868,

Ferner:

E vas pessar lo latiniers
Quel cadafalc feses fermar
Costal *val* hon volgron ditar
Lo cors de lor dieu Bafomet.
Guill. de la Barra[2] 862.

Que las arquieras, ols pertus, ols traucs que son defra los ditz murs sian claus de peira en tal maneira que aquel que au espleg els ditz murs, non gieton aigas ni autras causas laidas per los ditz traucs en los ditz *vals* o valatz.
Art. montp. 240, 2 (lat. „in dictis vallatis).

Dagegen scheint das Wort an anderer Stelle die dem lat. „vallum" und unserem deutschen „Wall" entsprechendere Bedeutung

2) „Befestigung, Wall, Pfahlwerk" zu haben.

Et en aquel an, prezeron li homes de Montpellier Madieyras, que son en Larzac, e deroqueron lo castel, e *cremeron los vals*, car lo senhor del castel raubava los camins.
Petit Thal. Montp. 332, 11.

Und angesichts dieser Stelle erscheinen nun auch andere zweifel-

haft, an welcher der Sinn sowohl „Graben" wie „Befestigung" sein könnte. So die aus Studj. 8, 432 unter *razar* 2) angeführte, Bd. VII S. 56b. So ferner:

Nos combatem la vila e *intrem dins los vaus.*

Crois. 6264, und entsprechend 6283 und 6338.

Que fan cels de la vila? — Senher, del ben obrar,
Els *vals* e las trencadas els cadafalcs dreissar.

Ebenda 6156 (P. Meyer im Glossar: „fossé", in der Übersetzung aber: „nous pénétrâmes dans ses murs", „ils font des remparts, des abattis, ils élèvent des échafauds").

Zweifelhaft ist auch:

Que tota la pecunia la cal li dit obrier aver e recebre poiran . . pauzon e convertiscon en bastir et en reparar las escamas dels *vals* de Montpeslier.

Art. montp. 244, 26,

wo die Böschungen der Gräben oder der Wälle gemeint sein können. Ebenda 239, 26 stehen *vals* und *valatz* nebeneinander:

. . dizem que li *vals* els valatz els portals . . totas aquestas causas estion et estar deio empertotz temps netas e purgadas.

Du Cange: vallum „fossa".

Valadar (R. V, 461b „entourer, ceindre de fossés", ein Beleg).

. . tot beu e toute baque, tot arosin o egue . . qui de dies sera atent en cassau ho en berger, o en binhe, o en terre *baradade* o coytiuade . . paguera . . .vi. ss de morl.

Livre noir Dax 513, 23 (Gloss.: „entourer d'un fossé, d'un tertre").

. . e sia tota aquesta terra *baradada* aissi cum es comenssat e plus dos pes de prigon . . que aga fossatz .vi. pes de prigon e que ac pusca *baradegar* e los fossatz tener bius e recuratz totz temps.

Arch. Gironde 43, 210 vl. Z.

Ferner: Art. béarn. 68 l. Z.

Mistral: *valada, barada* (g. b.) „fossoyer, ceindre de fossés; creuser des fossés, fouir, raviner; défoncer un terrain".

Valadat „Umfassung von Gräben".

L'ostau qui es fens los *baradatz*, fo diit que ere borde de P. deu Clos, pero y ave caular.

Dénombr. 100a Z. 11 v. u.

Lespy: *baradat* „espace entouré de fossés".

Valadejar (R. V, 461b „fossoyer, creuser, faire, ouvrir le fossé, la tranchée, entourer de fossés". Zwei Belege aus Prise de Jérusalem Rev. 32, 597 Z. 4 und 604 Z. 24).

1) „mit einem Graben umgeben"

. . adoncs nobles e comunas d'aquesta senescalquia et el vescomte de Narbona lay aneron am grant poder d'armas, tant que van totz los enemixes enclaure en una vinha *valadejada* . .

Pet. Thal. Montp. S. 356 Z. 24.

. . si nulz caualaer o religios auian plassas dedins los baratz del castel, ni dels baris antiquament *baradeichatz* del meiss castel, que en aquel se posco mudar.

Cout. Astafort § 73 (S. 195). Übers. „. . dans les faubourgs antiquement établis autour du dit château".

2) „(einen Graben) ausgraben".

Conoguda causa sia . . que lodeitz P. Augier [deu] *barradeiar* los fossatz qui son entorn la medissa terra . .

Arch. Gironde 43, 203 Z. 5 v. u.

Valadier „Gräber (eines Wallgrabens), Grabenreiniger".

Im Arch. Cath. Carc. wird S. 302 Z. 6 ein Alem de Baubax, *valadier* aufgeführt.

Item plus, mustra que abe despensat en far curar los baratz deu castet et de la bila per tot autorn, de *barades* logatz . .

Comptes de Riscle 19, 7 (Gloss.: *barader* „fossoyeur, cureur de fossés“).

. . per far las manobras et reparar los fossatz . . fo ordenat que lo tresaurey age *baradeys*, et que a cascun done . . .v. soudz per jorn.

Jur. Bordeaux I 13 Z. 3 v. u., ferner ebenda 8 Z. 4 v. u.; 166, 16.

Item plus fen cura lo barat de la font de la Roqua aus *baradés*, que costa .x. s.

Arch. Gironde 31, 67, 4.

Mistral *valadié* „celui qui est chargé du soin des fossés, de leur entretien, terrassier“, Lespy *baradè* „qui creuse des fossés“.

Valaire „Nieswurz“.

Une herbe qui s'appelle en latin elebor et en nostre langaige *valaire*, qui fait esternuer les gens.

Gaston Fébus, Traité de la Chasse, bei Godefroy VIII 140a. Vgl. Rom. 37, 292 Anm. 1.

Valat (R. V, 461a „fossé; vallon, val, vau“).

1) „Graben“. Rayn. zwei Belege; weitere siehe Rev. 2, 108; 32, 596, 9; Deux Mss. S. 58 Z. 19 und 74, siehe *sobrecau* Bd. VII 702a, Cour temp. Avignon 168 siehe *traversa* 1) S. 407b, usw.). Die gaskonische Form *barat*, z. B. Comptes de Riscle 12, 2 siehe Bd. III 300a unter *estan* 2, ebenda 19, 7 siehe oben unter *valadier*, Cout. Astafort § 73 siehe oben unter *valadejar* usw. Der einzige Beleg bei Rayn. für 2) „Tal“ ist Croisade 5789. Mistral gibt außer *valat* „fossé, tranchée; ravin, lit d'un torrent; canal, ruisseau“ auch: „vallée, dans les Pyrénées“. Lespy aber führt unter *barat* nur an: „fossé, canal de moulin“.

Valdes, vaud-, baud- R. V, 470b „vaudois, sorte d'hérétique“ zwei Belege. Weitere z. B. Croisade, Gloss.; Appel Chrest.[5] Gloss.

Valdezia, baud- „(waldensische) Ketzerei“.

Aisso es la forma en cal guisa deu jurar tot home qui jure la estaje de la vila del Borc de Narbona . . que casse e esquive tota secta e tota maneira de eregia e de *baudesia*.

Arch. Narbonne 196a, 28.

Valedor, validor (R. V, 464b „défenseur, protecteur; valable, favorable“).

aj. 1) „tüchtig, bereit (zu tun)“.

Ad autres da vertut
Cobeitatz de valor;
Aquist son *valedor*
En plazers dir e far
Per gazardos cobrar
D'omes ricx, d'autz baros.

n'At de Mons 2, 1064 (S. 83).

2) „der helfen kann“.

en apres el manda diire als trompadors
Que cavaliers ni dona ni nulhs hom *valedors*
Que sia de paratge ni sia om de valors,
Que ieseha de la vila e que s'en fugua alhors.

Crois. 5517.

„hilfsbereit.“

. . an ordenat . . que cascun an cascuns borgues de la vila jure au mager et aus juratz estre a lor adjudadors

et *validors* a mantenir et far patz et dreituria.

Arch. Gironde 3, 160, 1.

„hilfreich, nützlich“.

lo coms de Montfort a proesa e valor,
Ardiment e coratge e cosselh *valedor*.

Ebenda 4415.

Conselh valedor auch bei Gir. de Bornelh 9, 80 (Beleg Rayn.’s).

3) „rechtlich gültig“ (Rayn. ein Beleg).

. . donec et autrejec bonamen a tot[z] los habitans . . per tot[z] temps en durabletat *valedoiras* totas aquestas costumas . .

Cout. Larrazet 115, 8.

. . en titol de pure, perfieite, leial vende e alienacion . . per totz temps entrels vius *valedere*.

Textes Landais 21, 13.

Totes . . las causes desus scriutes . . aqueres bolem et per la tenor de las presens aproam baledor[e]s.

Livre noir Dax 219, 2 (Gloss.: „valable“), fern. Rec. Gascon 31, 18; Livre vert Lacaune 55 l. Z.; 109 vl. Z. usw.

4) „(rechtlich) geeignet, passend“.

. . .XL. sol. de ces . . losquals avia assis en la soa vinha . . losquals en devia ostar e eschamnhar en *luoc valedor*.

Cart. Limoges 54, 14; 55, 6.

. . sai que aqez .LX. sl. red. haiad compraz en *luecs valedors*.

Ebenda 60, 7 (61, 28 wird in gleichem Sinne *luecs covenables* gebraucht).

5) Subst. „Helfer“. Zwei Belege bei Rayn. Peire Vidal ed. Anglade 28, 34, Guir. Riquier 66, 29 (nicht *validor* wie bei Rayn., sondern *valedor*).

E pregi . . lo senhor abesque de Vazadz . . el senhor abesque d’Agen . . que . . quant id (nämlich mo filhs e ma molheir) nels requerran, los sian ajudedors e *ualedors*.

Rec. Gascon 96, 13.

„Helfer im Streit“.

Per defendre la vila vengon mot *valedor*.

Crois. 4397.

E si a nos venian amic ni *valedor*
Ins en las albergadas nos combatam ab lor.

Ebenda 6810.

Formelhaft:

Guiraudet Azemar aura cesta honor
Que gardara la porta, *el e sei valedor*.

Ebenda 4426 (ferner v. 2881, -97, 6728, Appel Chrest.[5] 84, 10).

. . disxeron li que . . Karles . . auciria *vos e totz vostres valedors*.

Gesta Karoli 2333 (lat.: ipsemet interficeretur et omnes sui fautores).

Vgl. auch:

. . absolui l’avesque nomiadementz tant Gassie Arnaud Dagos quoant autres capdetz et justiciers . . et uniuersaumens totz ciutadantz ab lors *fautors et baledors*, de totes sentencis . .

Livre noir Dax 213 l. Z. (Gloss.: „allié, partisan“).

Mistral: *valedou* „défenseur, protecteur (vieux)“. Das Wort ist, obwohl ein Beispiel aus X. de Ricard angeführt wird, wohl aus Raynouard entnommen.

Valeia (R. V, 461a, ein Beleg aus Fierabras) „Tal“.

Al gran jorn del jutgamen . .
No y aura papa, rey ni prelat,
Avesque, duc, conte ni abat . .
Que no vengo en una *valeya*,
So es a saber en la val de Jozofat.

Mystères prov. v. 2139.

E il riu son clar qi corren per *valeia*.

Rev. 39, 187 v. 4 (= Poésies inéd. tirées des mss. d'Italie p. 76. Peire Milon).

Mistral *valèio* (a. d.), *balèio* (b.) unter *valado* „étendue d'un val, vallée".

Valeisen. R. V, 464 ein Beleg „valeur, prix". Die Stelle ist von Raynouard nicht richtig verstanden worden. Siehe Bd. VI S. 88b unter *„parsa"*. Das Wort wird ein Lehnwort aus dem Afrz. sein, siehe Godefroy VIII 133a *vaillissant* aj. „de la valeur de", subst. „valeur, prix".

Valemen, -lim-, valhi- R. V, 464a „prix, mérite; aide, assistance." Für die beiden Bedeutungen führt Rayn. je ein Beispiel an; beide mit dem Ableitungsvokal *-i-*.

1) Der Beleg für „prix, mérite" steht jetzt in der Ausgabe Pistoletas von Niestroy S. 20 Z. 12. Der Herausgeber übersetzt dort *hom fo .. de pauc vaillimen* durch: „er war ein Mann von wenig Bedeutung".

2) Der zweite Beleg lautet vollständiger bei Kolsen:

re de can dezir
No vei esdevenir
Ni non aten
Socors ni *valemen*.

Gir. de Bornelh 36, 18 (eine Variante *valimen* wird von Kolsen nicht angeführt. Sie steht aber in A).

Ein zweiter Beleg aus Giraut de Bornelh lautet:

Qui pot sofrir ses maltalan,
Ja·s sia savis e membratz,
Que sai remanon li malvatz
Ses aiud'e ses *valemen*,
E·lh franc e·lh cortes e·lh valen,
Que fan tirar vas bo pretz la balansa,
Moron aisi leugeramen
Com es fachs mossenher n'Aimars?
77, 15.

Kolsen übersetzt: „.. daß tatsächlich die nichtsnutzigen und wertlosen Bösen in dieser Welt zurückbleiben .." Oder ist zu verstehen: „.. daß die Schlechten hier zurückbleiben, ohne daß ihnen geholfen werden könnte (ihre Schlechtigkeit zu verlieren) .."?

aissi com hom longamen
Non pot viure ses vianda,
Gaire en vida non enten,
Si'n breu no i trob *valimen*,
Si m'ant doutz conssir vencut ..
Bert. Zorzi 3, 87.

Godefroy VIII 142b: *valiment* „valeur".

Valen 1) „kräftig, kraftvoll, tauglich (zu etwas)".

E pero ges no m'es semblan
C'om *valens d'armas* ni arditz,
Pos a tal coch'er Deu falhitz,
Ja ses vergonha·lh torn denan.

Gir. de Bornelh 60, 22 („waffenfähig", siehe Kolsen, Kreuzlieder Anm. zu I 22).

Per que·m par recrezemens,
Si·l reis qu'es maier, abdura
Los mals ni·ls deschazemens,
C'om sas ni *valens*
Estei de l'anar doptos?

Ebenda 61, 76 (Kolsen: „ein gesunder und starker Mensch").

Dos cavalhs ai a ma selha ben e gen,
Bon son et adreg per armas e *valen*.

Appel Chrest.[5] 59, 8 (Guilh. de Peitieu, siehe Arch. 116, 458).

per totas las tendas leva lo critz el brutz,
Que no i remas om joves ni *valent*[*z*] ni canutz,

Que tuit s'armon ensemble ab los destriers crenutz.

Croisade 4520. P. Meyer schlug vor: *Qu'om valenz no i remas ni joves ni c.*, aber Chabaneau, Revue 9, 358: „La place de *valent*, ainsi intercalé entre *joves* et *canutz*, fait supposer que l'auteur entendait donner ici à ce mot la signification de „homme dans la force de l'âge".

cel que·ls defrachs e·ls fronitz
E·ls mal noiritz
Acolh e·ls fai viure *valens*,
Be sembla que·ls rics penedens
Volha logar,
Si·l cor e l'obra ven en par,
Trop melhs que·ls forfachs sofrachos,
Car mais val lor confessios.

Gir. de Bornelh 71, 19 (Kolsen: „der die Gebrochenen . . . gesund leben läßt").

2) „tauglich, nützlich".

Si·l coms m'es aviuens
E non avars,
Mout li serai *valens*,
En sos afars
E fis com us argens,
Humils e chars.

Bertr. de Born[3] 10, 48 (Stimming: „hilfreich").

Sordel, yeu tenc a non sen
Qui en autruy chauzimen
Met son fach, qu'adrechamen
Per si far o poiria;
Per qu'*ieu tenc a mais valen*
Que saupessetz la via
Del cor e totz sos pensatz
De la bella don chantatz.

Guill. Montanhagol 14, 53 („il vaudrait mieux que vous connaissiez . .").

3) „tüchtig, wacker" (als allgemeines lobendes Prädikat. So sehr oft von Männern und Frauen; Rayn. ein Beleg V, 463b).

Lo *valen* rei de Castela.

Bertr. de Born[3] 26, 3.

Tuit lauzat no son pro ni *valen*.

Ebenda II 24 (S. 143).

Chansos, vai t'en a la *valen* regina en Arago.

Appel Chrest.[5] 24, 37 (Peire Vidal).

. . lieys qu'es *valens*
Tant qu'en perdos en sospire.

Ebenda 33, 43 (Guir. Riquier),

aber auch:

Tan cavalguero tro viro a prezen
Las autas tors de la *cieutat valen*.

Daurel 192.

faitz vostres fachs tan gens
Que·us en sega *dichs valens*.

Bertr. de Born[3] 33, 33 („guter Ruf").

Sehr oft *valor valen*, *pretz valen*:

qui ben vol aver *valor valen*
Aj'en amor son cor e s'esperansa.

Guill. Montanhagol 10, 5.

qui vol aver *pretz valen* . .
Non pot ges faire trop d'onor
Az ome savi conoissen.

Zeitsch. 38, 284 v. 9 (siehe Anm. S. 299).

Emperaire, *pretz valen*
Avetz e *valor* e sen.

Guill. Montanhagol 11, 46.

4) Subst. „der Tüchtige, Wackere" (Rayn. ein Beleg V, 463).

non i ab un plus *valent*
D'echest dun faz l'alevament.

Appel Chrest.[5] 2, 23 (Alexanderfragment).

Nostre senher somonis el mezeis
Totz los arditz e·ls *valens* e·ls prezatz.

Bertr. de Born[3] 18, 2.

5) „Wert".

Vostre poders (scil. des Königs von England) non es per far batalha
Contra·l Rey Franc . .
Don no·us prezam lo *valen* d'una palha.

Joyas[3] 9, 12.

Tot aizo . . vendem et guirpem e desantparam . . per .xxii. solz Melgoireses, los quals conoisem e sabem quez avem avutz ol *valent* be e pleneirament de te . .

Conf. paléogr. S. 18 Z. 19.

6) „Besitz, Vermögen".

Ieu hom iur a vos senhors cossols que yeu diray veritat can ay *valent* en possessions, en deniers, o en vayssela, o en peyras preciozas . .

Pet. Thal. Montpell. 277, 18.

. . caseu pague als carcx de la vila segon que auria *valen* tant en bes mobles quant en no-mobles . . caseu . . segon que seria trobat que auria *valen.*

Rev. 47, 356 Z. 6 und 10.

. . qui escontre so farant . . s'ilh an *balent* M lib. torn. pagera .xxv. lib. torn. E se el a menhs *balent*, el pagera .c. sos torn.

Arch. Gironde VIII 306 Z. 26 u. 27.

Costuma es en Bazades que nulhs homs no es recebaduirs en testimoni, si no a tant *valent* cum la causa de que es lo pleit.

Cout. Bordeaux 272, 1. Z.

Die französische Form *valhan* findet sich Croisade 6121, Guerre de Navarre 2785, beidemal im Reim (siehe Karch, Nordfrz. Elemente S. 55). So auch Mahn Ged. 1258, 5: *Aitals es com ieu lo deman. Arditz alegres e uailhans*, nach Hs. M. Mahn W. 2, 240 druckt dieselben Verse aus Hs. C ab. Sie lauten dort: *Aitals es quant ieu lo deman. Larc ardit alegr'e aman.*

Mistral: *valènt, valhènt* usw. „vaillant, méritant, excellent; bien portant; laborieux, actif, diligent usw.

Valensa (R. V, 463b).

1) „Kraft".

Qui tal obra comenza
Que puis noil (l. *non?*) a *valenza*
Que la posca finar,
Si laill er a laissar,
El trebailz er perdutz
E l'avers despendutz.

Dist. Catonis 536.

2) „Wert".

Estela d'aur, trastotz vos fam merces
Hez al pros rey que no vol la *va'ensa*
D'un sol denier.

Joyas[2] 38, 72 (*fam merces* nicht: nous vous crions merci", wie die Übersetzung sagt, sondern „wir danken dir". Das Folgende bezieht sich auf den Steuererlaß des Königs, von welchem Strophe 8 gesprochen hatte).

Si l'effant Jhesus o a fag,
Am el ai perdut tot mon fag,
Car d'el non trobarai razo
De la *valensa* d'un boto.

Appel Chrest.[5] 9, 134.

Negus hom de la viela no done a jazen, quant lhi bateiara son effan, mas .i. denier tro en .x. sols de tornes ho la *valensa* ho d'aqui en aval, dins la vila.

Cout. Rouergue II 189, 18.

3) „persönlicher Wert, Tüchtigkeit, Trefflichkeit" (Rayn. ein Beleg).

On mais a om de *valensa*,
Mielhs si deuria chauzir,
No fezes desconoyssensa.

Guilh. Montanhagol 11, 1 (ferner 13, 29).

Que dirai ieu, dompna, si no m mante
Fina merces, sivals d'aitan qu'eu venssa
Ab mon fin cor et ab ma leial fe
Vostra rictat e vostra gran *valensa?*

Uc de Saint Circ 2, 40 (Übersetzung: „votre haute dignité").

Siehe ferner Appel. Chrest.[5] Glossar. Bertoni Studj 8, 455 Z. 4 v. u. (Guillem de la Tor) und oft.

4) „Wert“.

Proensa . .
Legal senhori'e cara
A camjada per avara,
Don pert sa *valensa.*
Guilh. Montanhagol 5, 14.

. . mas chansos . . n'aurion meins de *valensa.*
Folq. de Mars. 13, 18.

de valensa „wertvoll, tauglich“ (Rayn. ein Beleg)
. . a cobla que non porta razo
Nulhs hom non pot far respost *de valensa.*
Coblas Bertr. Carbonel 17, 8 (An. Midi 25, 152)

5) „Vermögen“.

Borgues qui auran la *valensa* de .ııᵐ. lib. torneses ou de plus, no poiran far rauba de plus de .xvı. sos .vı. diners tornes l'auna de Paris.
Arch. Gironde 8, 306 Z. 11 (ebenso Z. 14).

6) „Beistand, Hilfe“.

Ben corteza conoissensa
Fay cel que vay per ofrir
Ses demandar e ses dir
A son vezi sa *valensa.*
Schultz-Gora, Studien I S. 40, Cobla 19, 4 (Guilhem de l'Olivier).

(Lo) dir d'oc que mot agensa
Pres mens que·l no, lai on men,
E·l non dich cortezamen
Mais que l'oc ses far *valensa.*
Ebenda S. 57, Cobla 74, 8 „ohne daß man hilft“.

Et s'ostr' amor non m'en vol ajudar,
Creire poirai c'os aves entendensa
De mi ausir, car non y trop *valensa.*
Dern. Troub. S. 100 v. 9 (Ponson).

Siehe *socors e valensa* Appel Chrest.[5] 70, 42; Gesta Karoli 2579; *valensa e ajutori* siehe Bd. VII, 696 unter *sobre* 7, aus Chartes Agen I 19.

donar valensa az alcu
. . le reys Angles . . nomna se
Rey ses tot si de Fransa dreyturier,
Si quelh Flamenc l'an jurat voluntier,
E motas gens que *li*·n *dono valensa.*
Deux Mss. 56, 18.

faire valensa, Rayn. zwei Belege. Vgl. Appel Chrest.[5] 102, 96 usw. Im besonderen von den Gaben, die ein Herr einem anderen gibt:
se l'om serf de cor, a ma parvenza
Cel qi lo fai contra son corazon
Non es sos pars, si tot vol *far valenza,*
Qe sivals tant deu hom mais prezar don
Qant es plus datz franchamen ses contenza.
Trov. d'Italia 56, 70 (Simon Doria).

E·l coms *fa* li tan petit de *valensa*
Que tug dizem que y fay desconoysensa.
Guir. Riquier 99, 13 (S. 254). Ebenso dort v. 29. V. 37 steht synonymes *no·l fai be*, v. 45 *co·l faray be?*

querer valensa
Ara·us *qier*, si·us platz, *valensa.*
Schultz-Gora, Studien 109 v. 3 (Bermon Rascas).

In verschiedener Art ist übersetzt worden:
Mos vers . . an . .
A·n Ric-de-Joi a presenssa
Dir qu'en Sobeirans d'Argenssa
E ma dompna m'a fait de lai venir,
Car si per els no fos, er, ses faillir,
For' ieu Lombartz de sen e de *valenssa.*
Kolsen, Dichtungen Nr. 40 v. 54 (G. Faidit).

Kolsen: „so] wäre ich jetzt unfehlbar, förmlich und leibhaftig, in der Lombardei"; Lewent, Litbl. f. germ. und rom. Phil. 1920, 331: „an Sinn und Geltung, d. h. in Denken und Handeln". Das letzte trifft wohl ungefähr das Richtige: „nach Absicht und nach Können".

Mistral *valènci*, *valenço* (l.), *valhènço* (a.) „vaillance, valeur"; *la valenço d'un rial* (A. Gaillard) „la valeur d'un réal".

Valenteza „Tüchtigkeit, Trefflichkeit".

Al jorn d'eu sarés chivalier
Sobre los autres coronas;
Despacha-te, non dotar pas,
De mostrar ta *rallentezo*,
Car la ven nostra conpagnio
Per veyre ton deportament.

St. Antoni 3443.

Talamen an faict que quand lo comte Ramon et lo de Cumenge an vist lor portamen et *ralentisa*, an faict armar totas lors gens.

Guerre Albig. 88, 11.

Mistral *valentiso*, *valenteso* (niç.) unter *valentié* „vaillantise, action de valeur" usw.

Valentia (R. V, 463b ein Beleg unter *valensa* „vaillance, vaillantise") „Tüchtigkeit, Männlichkeit".

Mantel portec gent foldrat d'azautia,
D'armas senhal, sembel de *valentia*.

Bartsch-Koschwitz 393, 12 (Elucidari de las proprietaz).

Lunh temps no feric de glazi, ni de cotel, ni portec armas, ni fe lunha *valentia*.

Leys d'amors III 280, 14.

Mistral *valentié* „vaillantise"; Godefroy *vaillantie* und *vaillandie*.

Valer (R. V, 463).

1) „Wert haben, wert sein"
persönl. Subjekt:

Uei non es vilans tan bos
Q'als ops non perda·l barnatge . .
E·l plus vils cavailhiers c'uei an
Val, pos donna·l vol far socors.

Appel Chrest.[5] 95, 54 (Perdigo).

Sobre totas *val* e sap

Ebenda 5, 83 (Raimon Vidal).

Om deu *valer* segon qu'es sa rictaz.

Guilh. Montanhagol 10, 3.

mit Wertangabe

Molt home son de gran linnaie
Que non *valon* un fais de pailla.

Appel Chrest.[5] 3, 581 (Jaufre).

. . non cre que
. . anc Charles ni Artus tan *valgues*
(sc. wie König Richart).

Ebenda 82, 16 (Gauc. Faidit).

valer alcu „so viel wert sein wie jemand".

S'ieu non *vail* per armas Olivier,
Vos non *valetz* Rotlan, a ma semblansa.

Ebenda 90, 51 (Raimbaut de Vaq.).

Altra·n preietz com fols, tot a saubuda,
Que no la *val*, ni vestida ni nuda.

Giraut de Bornelh 57, 60.

sächl. Subject

nos amam e volem so qu'es mal,
E soanam so qu'es bon e que *val*.

Appel Chrest.[5] 73, 18 (Aim. de Pegulhan).

jamais esta gata no *valdria* tres datz.

Croisade 8227.

d'als jauzir no m *val* jois una poma.

Arnaut Daniel 9, 68 (= Chrest.[5] 25, 28).

Us bes *val* d'autres dos
Can per fors' es faitz dos.

Bern. de Ventadorn 28, 55.

2) „nützlich sein, dienlich sein, helfen". mit persönl. Subjekt:

Tan no·m pot mertsar ni vendre (scil. Amors)
Que plus no·m poscha *valer*.
Bern. de Vent. 4, 30.

Nuills hom no sap d'amic, tro l'a perdut,
So que l'amics li *valia* denan;
Mas quan lo pert, e pois es a son dan
E·il notz aitan cum l'avia *valgut*,
Adoncs conois que l'amics li *valia*.
Uc de St. Circ 7, 1—5.

Formelhaft: *si Dieus me valha*.
Appel Chrest.[5] 3, 225; 5, 78 usw.

von der Geliebten dem Liebenden gegenüber:

.. autra n'am, plus bel' e melhor,
Que·m *val* e·m ayud' e·m socor
E·m fai de s'amor esmenda.
Bern. de Vent. 19, 23.

.. prec midons que m'ayut e me *valha*.
Ebenda 35, 44.

Ja no·m tema reu far que·m pes
Mos amicx ..
S'als ops no·m vol *valer* manes,
Pus m'o profer ab lonc tarzar.
Appel Chrest.[5] 36, 22 (Raimb. d'Aur.).

mit sächlichem Subjekt:

Molt *vål* lo bés que l'om fai e iovent.
Boeci 102.

E pus no·ns· *val* arditz, *valgues* nos gens.
Bern. de Vent. 39, 48.

3) Infinitiv als Subjekt „wert sein, helfen".

.. que *val* viure ses amor
Mas per enueg far a la gen?
Bern. de Vent. 31, 12.

Las! e viure que·m *val?*
Ebenda 28, 33.

4) Satz als Subjekt: *mais val que* „besser ist daß"

.. *mais val* per un cen
Qu'om s'afranh' ans que forsatz caia jos.
Folq. de Mars. 19, 67.

mais val, mon essien
Qu'eu ay' en leis la meitat
Que·l tot perda per foldat.
Bern. de Vent. 6, 28.

E *valgra·m mais que·m* fos al prim esquiva
Qu'ela·m tengues en aitan greu rancura.
Bern. de Vent. 24, 7.

pietz val „schlimmer ist".

Greu t'es que tu t'en fugas, mas *pietz* t'en *val* estar.
Appel Chrest.[5] 6, 97 (Chans. d'Antioche).

5) „von Nutzen sein, standhalten".

.. ilh trenco ad espero
Las portas per tan gran poder
Que fers ni fustz no y poc *valer*.
Appel Chrest.[5] 310 (Castia-gilos).

Mos dezirs, don ja no·m partrai
Tan quan vida·m volra *valer*,
Etz vos.
Kolsen, Dichtungen 33, 53 (G. Faidit).

6) *valer mens* „sich schlechter befinden", euphemistisch für „sterben"? siehe Mistral *valé de mens* „trépasser, mourir".

He, mon frayre, no menetz tant gran marrimen,
Quar, se a Dieu platz, *non valretz mens*.
Mystères prov. 1722.

.. allega e dis en sa raso
Que seguramen *no valra mens*, no;
An dis per sert que guirira.
Ebenda 1818.

7) „ausgleichen, gutmachen“.

Tot can m'avia forfaih
Val ben aquest guizerdos.
Bern. de Ventadorn 8, 28.

8) „ausmachen, betragen“.

Dimenge a .i. de janier, que fouc le dia de l'an nou, *valc* l'acapte .iv. s. .v. d.

Divendres a .vi. de janier . . *valc* l'acapte .ii. s. t.

Arch. cath. Carcas. 330 Z. 5 v. u., 3 v. u; ferner 331 Z. 23, 27, 28 usw.

9) „(gleich sein mit) bedeuten“.

Q. Vert. Card. 142 u. 144, siehe Bd. VI 305[b] unter *pezelhar*.

10) *valer a* „taugen zu“.

Mais me *val* vezis *ad* amic
Que fraires luenh qu'ieu anc no vic.
Breviari d'amor 363.

. . be sabetz tug
Que las flors redo mais de frug
No fan las fuelhas; atretal
Devetz tug saber que mais *val*
A frug . .
Vida ab operatio,
No fay ab contemplatio.
Ebenda 476.

be vos tenh a folor
Si·us cudatz que per ma ricor
Valha menhs *a* drut vertader.
Giraut de Bornelh 59, 14 (siehe Kolsen, Guiraut von Bornelh, Anmerkung S. 117).

11) *valer de* „helfen in betreff . .“

Fenhetz vos c'al rey de Leon
Voletz anar *valer de* guerra.
Appel Chrest.[5] 5, 97 (und 110; Castia-gilos).

Puois . . mi venetz querre chanzos,
En talan ai qu'ie·us *en valha*.
Bertr. de Born.[2] 38, 4.

12) „aushelfen mit, leihen, geben“.

Aquo podes contar per tieu
Que as donat per amor de Dieu,
E so que as dat ni *valgut*
A tos amicx, as retengut,
E so que as a Dieu donat
De ton just t'es sobrat.
Debat corps et âme[2] 1059.

Pagar val may que prestar ni *valer*
Ni malevar ni donar ni tener.
Deux Mss. B. 3, 295.

13) *valer* mit Infinitiv „können“, „dürfen“.

. . si no que sobre aquels locz deputadors et assignadors se *valho* concordar, que la cort del dig moss. lo comte los locz predigz per los deputadors per ela per son offici *valha* designar.

Livre vert Lacaune 92, 8 u. 10 (Übersetzung: „si les prudhommes ne peuvent s'entendre sur la désignation de l'emplacement, la cour comtale nommera des délégués à cette fin“).

Autriero los digz moss . . que los digz cossols et univ. en totz los cases en los quals ban o for de .xvi. d. de tornes empausar podian, puesco e *valho* d'ayssi aban entro la summa de dos sols de tornes e de dins augmentar, encluses los .xvi. d. de sobredigz.
Ebenda 84, 9; ferner 86, 19.

. . que los officials . . cozer puesco e *valho* lo lurs pas . . en los forns de la dicha univ . . et ad aysso ses difficultat . . sian admezes ni *valho* en lur orde esser perturbatz.
Ebenda 89, 12.

14) *valer az alcu* „(gelten), berechtigt sein, erlaubt sein“.

Fo establit que todz aquetz qui hiran per Baione o defens sons dex per mar o per terre, que si hom los domane: „qui es la?“, que esponin apertemens . . E si ere cause que no esponossen e no·s demorauen quent arrequ[er]itz ne seran, que si

aquetz quius ag domaneran, los plagauen neus auciden, que sous *valos*, en fossen quit's.

Établ. Bayonne 119, 11.

Fo establit . . que si lo uezin o habitans de Baione plagauen o auciden aquetz qui mau ni tort los farent nius preneren lo lor outra lor voluntat, que sous *valos* e le biele quous ne portera garantie envert totes persones.

Ebenda 125, vorl. Z.

15) *sé valer de* „sich einer Sache bedienen".

Homs que se rent de sa molher gilos
Si que la'n bat soven e la'n trebalha,
A la dona darai, ab que se'*n valha*,
Cosselh don vensera totas sazos . .

Schulz-Gora, Studien I S. 37 Nr. 8, 3 (Guilhem del Olivier).

16) *sé valer a* „sich zu etwas verhelfen".

. . no sai si m'ai Dieu gazanhat o perdut
Ni d'ifern ni de gloria *a* cal m'aurai *valgut*.

Appel Chrest.[5] 107, 50.

17) *sé valer* „sich selbst helfen, für sich sorgen" (?)

Semblans d'amar es tracios
E fai so don hom elh eys pas
Orguelh pensa: „si'*t vals*, si'*m valh*".
E non esguarda lai on salh,
Per que chai del tot el palutz.

Pariser Inedita 51, 33 (Bern. de Venzac. Rayn. bringt diese selbe Stelle und übersetzt: „Orgueil pense: Ainsi tu vaux, ainsi je vaux", was an sich auch möglich wäre. Vgl. auch Lespy: *se baler* „se bien porter").

18) *sé valer* „sich helfen (gegen), widerstehen".

O's fai ab art abelhir
O ylh a qualque saber
On nulhs hom *no's pot valer*.

Huit chans. Ber. de Palazol 6, 32 („elle a un charme . . auquel nul ne peut résister").

19) Subst. „Wert" (vgl. *valen* 5).

Ja aquestas gens blancas, que son plus aversier,
No lor tendrau de pro lo *valer* d'u diner.

Appel Chrest.[5] 6, 179 (Chanson d'Antioche).

Mistral *valé* „valoir; rapporter, produire, procurer, tenir lieu; être utile, profiter, aider".

Valeros „trefflich, köstlich".

Roza, sus tot *valerosa*,
Que non vic hom ha vos par
Autra, que fos vertuosa
Pe'l Filh de Diu albergar.

Joyas[2] 48, 1 („Rose, qui vaut par dessus tout").

Mistral *valourous* „valeureux".

Valet?

.II. milhiers teule pla, los cals avien malevat de la obra del mostier el tems que bastiro lo *valet* de las latrinas, per los cals .II. milhiers io era fermansa.

Frères Bonis II 348, 18 (*malevat* erklärt die Ausgabe: „c'est à dire dont nous avons donné quittance". *Valet* wird im Glossar durch „hangard" übersetzt. Ist vielleicht *valat* dafür zu lesen?)

Valet siehe *vailet*.

Valeta „kleines Tal".

Quant escavalcai l'autrer
Per lo chastel de Monteian . .
E regardai jus en una *valeta*
La u tuta ren luis e resplan . .

Bertoni, Canz. Riccard. 2909 S. 9a v. 1 (= Archiv 33, 421a, 12).

Mistral *valeto* „petit val, petite vallée".

Valhan siehe *valen.*

Valia (R. V, 464ª „valeur, prix") ist als Appellativum zu streichen. Es ist Eigenname und mit S. 463ª angeführtem *Valea* identisch. Siehe Bertran de Born[2] 7, 33 und Anmerkung dazu und zu v. 41, sowie die Anmerkung bei P. Meyer, Girart de Ross. S. 88, 2).

Valicios „(rechtlich) giltig".

.. las dites tuteles feytes en autre loc (als: en la cort de la mayretat de Bayone) no valeran ni seran recebudes per *valicioses.*

Établ. Bayonne 191, 4.

Si dues fidances entren cascun per lo tot, cascun deu escapar ab sa part, si en autre maniere las fidances son *valicioses* ni penheraderes.

Fors Béarn S. 143 § 117 (ein anderes Beispiel aus demselben Denkmal S. 152 § 151; siehe oben S. 105ᵇ unter *teizar*).

.. la bente sera *baliciose* e ferme .. Livre noir Dax S. 108 § 506.

Lespy *balicious, -ioos* „valable".

Validar „giltig machen".

Item voli que per complir et *validar* las causes dessus dichas .. sian tengutz de tenir, far, observar .. Bull. histor. 1902 S. 90, 14.

Mistral *valida* „valider".

Valimen siehe *valemen.*

Valios 1) „rechtlich giltig".

Quent augune persone de lequoau le conoissense apertinque au maire, aura affar enquest ad autre, se no pot ateinhe le personne a cui aura affar l'enquest, que ani au maire e lo maire quen faze manar le persone .. E se bin avant quen sie feit l'enquest per dauant lo maire e que sie *valios.* E si nog (sic, l. no y?) bin que lo qui l'enquest volera far, ani far l'enquest ab testimonis et ab notari aqui or a acostumat d'estar; e se pot entrar fens l'ostau, que fasse l'enqueste au cremailhe; e se fentrar no y pot, que fasse a le porte e que sien *valios* cum si l'aue feit en prezencie de le part de le persone contre cuy l'enquest se fei.

Établ. Bayonne 113, 20 u. 23.

2) „im Wert entsprechend"?

Siehe oben unter *vaisel* aus einem segrement dous tauernes die Stelle aus Livre noir Dax 484. Der Text fährt fort: .. qui no fera los penhs *ualios* .. que sie despausat per tots temps de l'oufici de teuernie ..

Siehe ferner Bd. III 452ᵇ unter *feriat* den Beleg aus Établ. Bayonne, der fortfährt: .. que sie tingut de dar fermanse *bailhose* de tornar en los diitz arrast ab le pene que lo maire l'establira ..

Lespy: *balios* „valable".

Valisa?

manam e deffenem que nulh pesquedor de la mar dessus dite (nämlich la mar douce) no meti seinhau ni *balise* de Bauce en sa, sino que y aie l'arret e la tilhole ..

Établ. Bayonne 477, 23.

Valitut „Hilfe".

Albucasis, Rev. I 303 Z. 22, siehe das Zitat Bd. VII 874ª unter *superfluir* 2).

Valon „Graben?" Dies ist die Bedeutung des Wortes, nach Sardou, im Beleg S. Hon. 99, 36 der unter *roina* Bd. VII 369ª abgedruckt steht. Dasselbe kann das Wort heißen:

Confrontatam cum affari Jacobi de Balma eundo usque ad Euzieriam

del Vidil sequendo lo *valon*, draya in medio.
Charta an. 1197 ex Tabul. S. Vict. Massil. bei Ducange unter *euzieria* (*euzieria* „Provincialibus idem quod area [1]: ager qui nec colitur nec aratur).
Mistral *valoun* „vallon, petite vallée, petite rivière“; *valouna* „fossoyer“.

Valor (R. V, 464).
1) „Wert“ (Rayn. ein Beispiel)
sabers a pauc de *valor*
Si clardatz no·ill dona lugor.
Appel Chrest.[5] 32, 6 (Laufranc Cigala).

Non an tan dig li primier trobador
Del fag d'amor, lai el temps qu'era guays,
Qu'enquera nos no fassam apres lor
Chans *de valor* nous, plazens e verays.
Guil. Montanhagol 7, 4.

2) „persönlicher Wert, Tüchtigkeit, Trefflichkeit“.
Ein Beleg bei Rayn., weitere siehe in den Gloss. zur Chrest., Bern. de Vent., Guilh. Montanhagol usw.
Dompn', aissi cum us paucs aigneus
Non a forssa contra un ors,
Sui ieu, si la vostra *valors*
No·m val, plus febles q'us rauseus.
Chrest.[5] 22, 42 (= Kolsen, Giraut de Bornelh S. 62 v. 55 „wenn mir Eure Trefflichkeit nicht zugute kommt“. Oder ist der Beleg unter Nr. 5 zu stellen?)

3) „Kraft, Gewalt, Macht“.
pos tant a de *valor*
Amors, ben fan gran follor
Las dompnas on es beutatz,
Quar non amo los prezatz.
Guilh. de Montanhagol 2,21 („Si donc l'amour a tant de vertu“. V. 14—20 war die Kraft der Minne geschildert worden).

.. us jois sobresenhorils ..
Don no·m pot lonhar *valors* ..
Gir. de Bornelh 19, 39 („von welcher mich keine Gewalt entfernen kann“, so übersetzt Kolsen die in ihrem Zusammenhang schwierige Stelle).

4) „Gewicht, Einfluß“.
Cóms fo de Roma, e ac ta gran *valor*
Aprob Mallio, lo rei emperador:
El era·l meler de tota la onor.
Boeci 34.

En prior, vos quez es parlador,
Auria ab les bores so que dizetz *valor?*
Guerre de Navarre 2938 („ce que vous dites, aurait-il valeur avec les bourgs?“).

5) „Hilfe“ (Rayn. ein Beleg).
E sil plai (sc. dem König Alfons von Castilien) quem puegc, nim leu,
Non voill aillors querre manleu,
C'ab sa *valor* dir auzarai
Daus on mi ve l'affanz qu'eu ai.
Bon. Calvo 6, 39.

Sa *valors* e s'ayuda
M'es a tal cocha venguda:
Totz sos tortz i adrechura.
Bern. de Vent. 8, 30.

vezer
Non deu hom far sa dolor
En loc on no i a *valor*.
Kolsen, Dichtungen 6, 20 (Guill. de la Tor; „wo das nichts nützt“).

6) „gesellschaftliche Stellung, Rang“.
Item, es pausat per costuma que tots hom qui despuicelara forsadament alguna femna el castel de Poy-Carreyalart o en la honor, .. que la prengua per molher, si de sa *balor* es, e si no es de sa *balor*, que·l don mari, si pod, ab sos bes, ab la conoysensa dels senhors e del cosselh.
Cout. Pouy-Carréjelart § 63.

7) „(Ruf der) Trefflichkeit"

armat de bels garnimens
Sobre lor destrers correns
Conquerran
Benanans' e *valor* gran.

Gir. de Bornelh 61, 34 („viel Glück und Ruhm").

8) „tüchtige Tat".

Et ac sazon sel que saup far
Noblezas ni *valors* ni sens.

Raimon Vidal, Abrils issi' v. 283 („es war die rechte Zeit für den, der edle und tapfere Taten zu vollbringen wußte").

Mistral *valour* „valeur, mérite, prix; bravoure, vaillance; signification, sens".

Valoros (R. V, 464[b] „valeureux, estimé, prisé").

1) „tüchtig, trefflich".

mezur' e conoyssensa
. . faran far corteza captenensa
E laissar mal e far faitz *valoros*.

Guilh. Montanhagol 13, 47 („de nobles actions").

2) „köstlich".

a tot ayman que vuelha vos (scil. der heil. Jungfrau) servir . .
Vos luy donatz del gaug lo benefici
Tant *valoros* que mays no·s poyria dir.

Joyas[2] 13, 24 („tant précieux que plus ne se pourrait dire").

Mistral *valouroús* „valeureux".

Valua, -lhua, -luya „Wert".

Item li donara per la dicha obra quatre cens sestiers de blat . . ho la *valua* juxta lo cors d'aquest pays.

Constr. cath. Mende (Bull. archéologique . . 1903) S. 111, 20 (ebenda 112, 8 in ganz ähnlicher Verbindung: seys mila motos d'aur ho la *valor* d'aquels).

Cant venra al dig terme, vos nos devetz redre la nau e la *valuya* d'uei, o .XL. s. el cas que redre no la poguessetz.

An. Midi 22, 61 (Vidal, Glanures lexicographiques. Der Sinn ist mir nicht klar; ist *a* für *e* zu lesen?).

hun appelat Johan Guisar, que de comuna oppinio ha valen en bes mobles e merchandarias, bestials et cabals, la *valhua* de quatre melia lieuras; hun autre, appelat Peyre Arle, ha valen en moble ho bestials . . la *valua* de mial lieuras . .

An. Midi 23, 75 § XII Z. 8 u. 10, ferner 12 und in entsprechendem Zusammenhang S. 76 § XV Z. 1.

Da Mistral ein *valuo* nur in *plus-valuo* „plus-value" kennt, wird dieses Wort nur Provenzalisierung des französischen *value* sein. Dagegen ist das katalan. *valua* „Wert" (Labernia, Vogel) unser Wort.

Valvasor (R. V, 470[b] „vavasseur"). Rayn. gibt je einen Beleg für die Formen *valv-*, *var-*, *vasvasor*. Andere für *valv-* in den Glossaren zu Crois., Don. prov., Appel Chrest.[5], für *var-* zu Flam., Bertran de Born.[1], Bartsch-Koschwitz Chrest., für *vasv-*, zu Bertran de Born.[1]. Mistrals *vavassour* ist natürlich ein gelehrtes Wort.

Van „Schwung, Anlauf, Lauf" nimmt Chabaneau Croisade 6136 an:

Pero lo sieus mesatges a pres aitant d'enans
Que ab complidas jornadas e ab viacer *enans*
Es vengutz ental comte.

Dazu P. Meyer in der Anm.: Pour *enans* on pourrait proposer *anant*? Chabaneau in Rev. 9, 360: „*enans* Répétition fautive de la rime précédente. *Anant* proposé ferait une rime irrégulière et une phrase peu correcte. Corr. *vans?* C'est un mot languedocien et provençal qui

signifie *course, élan.*“ Bei Annahme dieses Vorschlags müßte *viacer* in den Plural gesetzt werden, denn das von Chab. gemeinte Wort heißt *van*; siehe Mistral *vanc, van*, „élan, escousse; branle, impulsion.“ Vielleicht führt man es lieber in den vorhergehenden Vers ein als in diesen. Dort würde es ohne jede weitere Änderung eintreten: *aitant de vans.*

Dasselbe Wort hat Levy, Bd. III 307 a für Bertran de Born.[2] 21, 28 (= 4, 28 der ersten, 20, 28 der dritten Ausgabe) in der Fassung von F erkannt. Er fragt ferner, ob es auch Mahn Ged. 63, 3 vorliegt.

Pois tan m'aves de fotre menazada,
Saber volria, seingner, vostre *van.*

Aber die Lesung des Verses steht nicht sicher. Dies ist die Fassung von I. Außerdem steht das Stück noch in T. Und da Rayn. V, 466a den Vers in der Fassung mitteilt:

Saber volria si vers es vostre *van*

so wird dies wohl die Lesung von T. sein. Rayn. übersetzt sie mit Recht: „Savoir je voudrais si vraie est votre vanterie“.

Van (R. V, 466a „vain, léger, faible; incertain, irrégulier; blême“).

1) „schwach, kraftlos“

Segner Dieus, per la tieu' amor
Ay perdut los pes e las mans.
Ayssi suy totz frevols e *vans.*
S. Porcari 6, 288 (S. 204, Anm. „Je suis tout faible et évanoui, tombant en défaillance“).

Poders de dona es *vas*,
Que de greu maltrag leu se lassa
E fier petit colp de gran massa.
Appel Chrest.[5] 5, 254.

2) „schlaff“ (geistig und körperlich; Rayn. ein Beleg Bertran de Born[2] 12, 18).

Ai, reis engles! Non siatz flac[s] ni vans.
Schultz-Gora Stud. II 123, 36 (n'Amoros dau Luc).

qui d'amor es ben feritz
Mout deu esser escoloritz,
Maigres e teinz e flacs e *vans.*
Flamenca[2] 3033.

Dels bains es eissitz flacs e *vas.*
Ebenda 3471.

3) „unzuverlässig“.

Cortezia, mout etz vilana
C'ad aquesta fausa gen *vana*
Fatz conoisser semblans ni amistatz,
C'ar' es cortes lo plus mal essenhatz!
Bern. de Ventadorn 22, 14.

tan a *va* cor e doptos
Qu'er'ai leis, era no'n ai ges.
Ebenda 22, 35.

Hierher der Beleg bei Rayn. aus Breviari 5093.

4) „leichtfertig“.

ufana non es mas sens leugiers
E fols cors *vas*, qu'ab non poder balansa.
Appel Chrest.[5] 98, 30 (Raimb. de Vaq.).

ieu sent nafrat mon cor e me
E ma voluntat *vana*
De folia e d'ufana.
Ebenda 102, 70 (Lanfranc Cigala).

G. Barra . . lo crozific . .
al mostrat tost als payas . .
E tantost li Turc an cridat,
Quar demest tans n'a trops de *vas*:
„Aquel dieu no sembla pas sas,
O sembla que'l col ha trencat!“
Guill. de la Barra 681.

5) „benommen, (geistig) kraftlos gemacht“.

Lo rei . .
ac dal vin la testa *vana*,
E'n fon verai enrabiat,
Tan fort se fon enubriat.
Rom. 21, 208 v. 170 (siehe Esther I 9).

La votz s'en vai; l'autra demorec *vana*.
Joyas[2] 33, 55 („La voix s'en va; l'autre [Nature] demeura stupéfaite").

6) *vana carn*.

E si *vana carn* sobreven en la naffra, met hi drap mulhat en clara d'uou, es estia entro lo matti, e si lhadonc trobas los cartiers unflatz ni crezutz, bon signe es, e si·ls trobas amermatz ni mortificatz, mal senhalh es.
Chirurgie Basel 132b.

Contra nafra. Si empero *vana carn* sobrenaissia en nafra, met i polvera roja dactil(s).
Ebenda 140d.

7) *en va* „umsonst".

envan „Frustra, invanum, incasum, sine causa, sine effectu".
Rev. 35, 66a (Floretus).

Zu Christus wird in bezug auf seine Taufe gesagt:

Mas tu mestier non n'avias
Ni nol receupiest *en van*,
Dunx tu per mi o fazias,
Qu'ieu fos mundatz de tot dan.
Rev. 29, 234 v. 478.

Ja hom coitos non torn de vos
Sens conseill, si·l li podetz dar . .
Car hom non a valor *en va*,
Ans la li coven a comprar
De son aver, de son saber,
De son conseill, de son parlar.
Mahn Ged 941 Str. 25 (Peire Cardenal).

metre en van „ungenutzt lassen"?

En la cieutat es lo prinse albergat.
Passet celh jorn, e cant venc l'endeman,
Lo noble sans non o *mes* ges *en van*,
An[s] s'en anet an ga[n]ren companhons
Ves lo prinse, e fes li mot sermons
De Jhesu Crist e de la santa fe
Katholica e del sant batisme.
Saint Trophime v. 424 (An. Midi 13, S. 324).

a va „ohne Grund" glaubte Tobler Flamenca[1] 1244 = [2] 1236 lesen zu sollen, siehe Bd. III 257a unter *espera* 2). Im Glossar seiner zweiten Ausgabe erklärt P. Meyer *ava* als einen Ausruf, ohne sich über dessen Bildung zu äußern. Man kann in *va* vielleicht den Imperativ von *anar* sehen?

Mistral *van, va* „vain, léger, frivole, mou, inutile" usw., *en van* „en vain, inutilement".

Van „Getreide-, Futterschwinge".

Vann „vannus, curifrugium".
Floretus (Rev. 35, 86).

Mistral *van* „van".

Van Name einer Art Feder im Flügel der Jagdvögel, „Schwungfeder".

Aprop los coutels venon *van*,
So son penas que en volan
Des lo cors tro als coutels tenon
E cais merman ades avenon.
Aprop los *vans* venon desait;
Per pauc coma *van* no son fait.
Auzels cass. 211—216.

Nfrz. *vanne* „Schwungfeder des Falken".

Du Cange, Bd. VIII 242a unter *vani* aus Frider. II lib. I de arte venandi, cap. 50: „Numerus itaque pennarum in unaquaque ala est 26: quatuor magis propinquae corpori, quae dicuntur Corales, et postea 12 quae dicuntur *Vani* firmiores et duriores coralibus, et alterius coloris et figurae", und Bd. II 650c unter *cultelli* aus demselben Werk lib. 2 cap. 24: „Pennae majores alarum, tam coopertae quam illae quae cooperiunt, quas cooperientes vocamus *vanos*, et coopertas vocamus *cultellos*; sunt planae, non crispae, amplae et durae.

Vana „Steppdecke".

Item, una *vana* de tela, sive contra pointa.

Item, en la petita cambra pinta en verdura, una coucheta enchassilhada am una colsera de ploma, ung coyssi de ploma e una *vana* roga.

Inventaire Montbeton § 23 und 37 (S. 32 und 33 wird erklärt: „une banne ou courte-pointe de toile, . . une petite couchette: recouverte d'une couverture rouge)".

Liegt dieselbe Bedeutung vor an den folgenden Stellen?

S. Bn. de Cutscac de Cabestan deu per j *vana* boronada vj fr^{a}, valon vj. li.

It. pus j *vana* boronada gran .x. franc .x. li.

Jacme Olivier 51, 6 v. u.

Nfrz. „vanne" = „(Zieh-)Schütze eines Wasserkanals" versteht der Herausgeber in:

Ez els vengo s'en tost e ses tot demorar
Dreit denant lo molin la esclusa desfar,
E trencan e pecian e *van a* desmayllar.

Guerre de Navarre 3548 „ils s'en vinrent . . la vanne démolir". Aber der Text hat *van a*, und man müßte ja auch bei *vana* den Artikel erwarten.

Mistral *vano* „courte-pointe, couverture de parade; banne, toile qui couvre une carriole, un auvent".

Vanado „ein Maß für Brennholz".

Item per .ix. *vanadas* de lenha a'n Sicart de Lacort .xiii. cc.

Dép. chât. querc. II 26 (Bull. arch. Tarn et Garonne 24, 1896, p. 207).

Item deu el comte metheis que restec a paguar de .i^{a}. *vanada* de lenha, quens mandec a paguar per lo senhe de Pomiers . .

Frères Bonis I, 56, 7.

Item deu per comtans que bailem per lu per I^{a} *vanhada* de lenha . .

Ebenda 164, 21; ferner 171, 21.

Dazu die Anm. 2 auf S. 56, welche Bd. VI 316^{b} unter *pila* 3) mitgeteilt ist.

Bei Mistral findet sich *vanado* nur als: „contenu d'un van, grain que l'on met à la fois dans le van", das kaum mit unserem *vanada* zusammenhängen wird.

Vanayre „der das Getreide schwingt", *Vanayre* „curifrugiator".

Floretus (Revue 35, 86).

Mistral *vanaire* „vanneur, cribleur".

Vanador.

A'n B. Chefols per .ii. lbr. de cavilhas e per .c. clavels *vanadors* que pres Jacme Catusa as ops dels amvans de l'ostal d'en Frances de Lagrava.

Douze comptes Albi I 180 § 1235.

Das Glossar erklärt *clavel vanador* „clou pour hourd". Aber der „hourd" heißt *amvan* (siehe *amban* Bd. I 56), und so findet sich im gleichen Denkmal oft *clavel amvanador*, siehe I 106, 149, 153 usw., siehe Glossar. Vgl. *vanenc*.

Vanamen.

Las quals dilations avudas e passadas, per conclusion de fag e *vanamens* (sic) de juzizi, la cort . . . sia tengustz (sic) lo plag determenar defra dos mezes propdans venens.

Pet. Thal. Montp. S. 85 Z. 4 (lat. „pro conclusione facta et vanatione judicii"). Ducange erklärt: „*vanare judicium* dicitur, cum lite contestata, partes ante judicum sententiam inter se conveniunt" (vanare 1).

Vanansa (R. V, 466^{b} „vanterie, jactance", ein Beleg = Cercamon 8, 30. Dejeanne „paroles vaines").

Ein zweiter Beleg:

Amors vol en corage
Ardit cortes e franc,
Sol que non sia estanc.
Nulha fola *vanansa*
Retorne en balansa
Amors maintas sazos,
A cui non es nuls pros;
Ans val mout mais assaz
Jocs on es mais celaz.

Rev. 20, 54, 33 (Arn. de Mareuil. Die Verse werden mehrfach zu korrigieren sein).

Vanar (R. V, 466[b] „vanter").

P. Meyer erklärt im Glossar der Flamenca: réfl. „se vanter, s'engager en présence de témoins [à faire une chose]".

Flamenca *s'es* dese *vanada*
Que sa marga sera donada
A cel que prumiers jostara
E cavalier derocara.
Ges non a ben lo mot complit
Que tut ensems levon un crit
E dison ques ades la parca
Del braz, quel comte de la Marca
A Guillems de Nevers ferit
E derochat e desconfit.

Flam. 7715 (vgl. 7760, -89).

Nicht ohne Schwierigkeit ist die Stelle:

Can eu parti de lai,
Me dis en razo plana
Que mos chantars li plai.
Tot' arma crestiana
Volgra agues tal jai
Com eu agui et ai
Car sol d'aitan *se vana*.

Bern. de Vent. 37, 60.

Meine Anm. schlägt zweifelnd vor *chantar* zum Subjekt von *se vana* zu nehmen: „Jede Christenseele, wollte ich, möchte solche Freude haben, wie ich schon darüber hatte und habe, daß es sich dessen rühmt". Voßler übersetzt (der Minnesang des Bernhard von Ventadorn, S. 47) „Warum aber lobt sie (die geliebte Dame) nur dieses, nur meinen Gesang?".

Vanar „vergehen, verschwinden".

autresi *vanon* (die Menschen) cum fai la flors,
Qu'en breu de temps prent e pert sa colors.

Poésies relig. 2448.

vanar judizi

L'enemic dis: senyer, gran tort
Mi ssera fach, s'yeu no l'em port . .
E ve ti l'escrich que ti mostre.
Jhesus dis: vist ay ton [e]scrich
E say tot can es ell plach dich,
E trobi que tu as *vanat*
Jusizi e l'as demandat.

Débat corps et âme[2] 909.

Das Glossar erklärt *vanar juzizi* „demander un jugement dans l'espoir de l'avoir favorable". Das genügt hier schwerlich. Aber auch die oben unter *vanamen* gegebene Erklärung des lat. *vanare judicium* ist nicht zutreffend. Heißt es „einem Urteil ausweichen"?

Vanatal steht Revue 37, 249 Str. 18 Z. 3. Siehe *vernasal*.

Vanat „Versprechen, Verpflichtung".

Aicest *vanat* ben atendet.

Flam. 5037 (Gloss. „chose qu'on s'est engagé à faire).

Vanc.

E nos devem a lu per .I. truel am .I. vit tot guarnit e am .I. *vanc*, que esta a la canela, e am .III. tonas e am .V. bastart . . .

Frères Bonis II 353, 8. Die Anm. zu dieser Stelle erklärt: *vanc* pour *banc*. Das Glossar übersetzt *canela* durch „robinet" (siehe Bd. I 198[a]). Ist es da wahrscheinlich, daß *vanc* die „Bank" heißt?

Vanejar (R. V, 467a „plaisanter, se moquer, badiner").

Raynouards erster Beleg ist:

Reis que badalh ni s'estenda
Quan au de batalha parlar,
Sembla, ho fassa per *vaneiar*
O qu'en armas no s'entenda.
Bertran de Born.[3] 13, 55.

Rayn. übersetzte: „il semble qu'il le fasse pour se moquer". Diez Leben und Werke[2] 182 dagegen: „scheint Langeweile zu haben", Stimming im Glossar: „träge sein", Thomas: „lacheté".

Der andere Beleg Raynouards:

De me es be vertatz
Qu'en cal que part m'estei,
Vas l'amor no *vanei*,
Que·m sojorn' e·m trebalha,
Si·m desbois' e m'entalha
D'un adrech cors ginhos
Sas avinens faissos.

Giraut de Bornelh 44, 76. Rayn. übersetzt: „envers l'amour je ne badine pas", Kolsen: „es ist sicher, daß ich mit der Liebe nirgends tändle".

Ein dritter Beleg steht Rev. 34, 407, 182:

En un d'aques monestiers .. era uns morgues que per nulla ren non podia estar ad oration. Car aqui eis can li fraire se clinavan per orar, et el s'en eissia foras et acomensava ad arezar los afars deforas, et annava *vanejant*.

Die Bedeutung muß sein: „sich wie ein untauglicher Mensch benehmen". Die Untauglichkeit kann sich in den verschiedenen Weisen äußern, die den Nuancen des Wortes *van* entsprechen. Ital. ist *vaneggiare* „eitle, nichtige Dinge unternehmen, Kindereien treiben; zusammenhanglos denken, reden; faseln"; früher auch: „unwirksam, erfolglos bleiben; leer, hohl sein", spanisch *vanear* „faseln". Bei Mistral ist angegeben: *vaneja* „brandir, secouer, agiter; se trémousser, branler, hocher", worin wir vielleicht ein anderes Wort zu sehen haben. Vgl. auch *vanega* „aller et venir, circuler, s'agiter"

Vanela (R. V, 468a „ruelle, ruette, sentier" ein Beleg).

„Leerer Raum zwischen Häusern, Gasse, Durchgang".

E disso qu'entre la mayson en Bonafos e la *vanela* qui es costa la mayson en Constantin es paduent.
Cout. Bordeaux 189 vl. Z.

.. la *vanela* laquau es entre n'Aramon de Camparian et sos fraires, d'una part, et n'Arufat Beguer, d'autra, es paduent.
Ebenda 195, 19 (u. 21).

Vgl. ferner Arch. Gironde 15, 243, 19; Hist. Cordes 600, 17; Délib. Bayonne 29, 6 v. u.

Los digz cossols an .. lo regimen e governamen del dig loc e de la honor, e la conoychenssa de dexs e de tortz e de malas fachas, e de *vanelas*, e de get e forget, e de aguieras ..
Rec. d'anc. textes Nr. 61 § 4.

Mistral: *vanello* „ruelle, sentier; espace qui sépare une maison d'une autre, latrines" usw.

Vanenc.

It. costero .II. clavels *vanenx* a platonar la porta XVI s.
Comptes Albi § 2024.

Gloss. „sorte de clou". Vgl. *vanador*.

Vanetat, -nit-, -nid- (R. V, 467a „vanité, gloriole").

1) „Eitelkeit, Weltlichkeit".

Vertutz es dones verdor de cor
Quel ten vert .. e fresc e jauzen,

Que non tem freg ni caut ni ven . .
Ventz es erguil de *vanidat*,
Don nayson tug l'autre peccat.
Quatre Vert. card. 179.

2) „Nichtigkeit, nichtige Dinge“.
cum poiria . .
Que chans nom entier prezes
Qu'om de *vanetat* fezes?
Prov. Inedita S. 30 v. 17 (Peire von Auvergne S. 20).
Non chant huey may de *vanetatz*,
Mais laus la filha Sant' Ana.
Folquet de Lunel, Romans 524.

3) „Torheit“.
en vostre saber
Mesclatz e prepauzatz
Alcunas *vanetatz*,
De que faitz a rependre.
n'At de Mons I, 751 (S. 20).

Mistral: *vanita* „vanité“.

Vanetja, -iega, -ieira „Art Netz“.
Der Beleg, welcher oben S. 368a unter *traisa* aus Cout. Rouergue II 258, 1 mitgeteilt ist, findet sich mit einigen Varianten Monogr. Tarn III 185 wieder. Statt *baniega* ist dort aber Z. 24 *vannegé* gedruckt. Vgl. Mistral *bagnecho* „nasse de pêcheur, dans le Tarn“.

Die unter *semblon* Bd. VII 552a mitgeteilte Stelle aus Cout. Rouergue II 118 ist zu ergänzen: esparviers, linhas, margas, *vaniegas*, candelas . .
Ist es dieselbe Art Netz, die *vanieira* heißt? . . qu'eilh posco pescar en sas aigas francamen en aital maniera que de menut filat, so es assaber de bertuel, gofanel, vergat, marga, garnil, ni *vanieira* o semblans.
Bull. Soc. archéol. Tarn-et-Garonne 1905, p. 136 Coutumes de Bioule.

Siehe Mistral *bandiero*, *banieiro* „verveux, filet conique qu'on attache dans l'eau à un pieu“. Mistral gibt *baniège* (rouerg.) als andere Form des Wortes und verweist auf *bagnecho*.

Vaneza (R. V, 466a „vanterie, jactance“, ein Beleg).

1) „Eitelkeit“.
Nostre S. Deus fez ome . . de la plus vil causa que poc trobar . . e per aizo o fez que non agues en si ergul ni *vaneza*.
An. Midi 9, 391, 13 (und 392, 2).

2) „Nichtigkeit“.
. . no val tan argen ni aurs
Co sabers, qu'es us rics thezaurs,
Ab que gen sia despendutz . .
E sel que·l despen en *vaneza*,
Non es larcx, ans es degalhiers.
Bartsch-Koschwitz Chrest.[6] 317, 11 (Gloss. „vanterie“).

3) „Torheit“?
En vana gloria ai motas ves fallit e pecqui tot jorn, car ieu me ai donat em doni tot jhorn vana gloria de mon cantar, de mon legir, o en rieire o en jogar, dizens esquerns e *vanezas*, adulacions, detraccions de mos fraires o d'autres homes . .
Beichtformel § 36 (Mélanges Chab. S. 433. Es ist dies der einzige Beleg Raynouards, der aber „vanteries“ übersetzt).

Ganz ähnlich Suchier Dkm. 103, 189: . . ieu me done vana gloria de mon cantar o en rire o en jogar dizen isquern e *vanetatz*, detractios (Text de tractatios) d'omes e de femnas.
Mistral hat *vanesso*, *-eso* in der Bedeutung „faiblesse, défaillance, syncope, particulièrement celles qui sont les suites d'une longue maladie“.

Vanezir refl. „schwach werden, träge sein“.
Per so aias trebaila
Qe non aias nualia;
Que greu er om ja pros
Que trop es nuailos . .

Co·l cors *se vanezis*,
E·l corages languis.
Qui trop son cors sojorna,
Plus nuailos s'en torna.

Dist. Catonis S. 59 v. 419. (Der latein. Text sagt: cum animus languet, consumit inercia corpus, oder: cum mens languescit, caro tunc defecta pigrescit.)

Vaniera siehe *vanetja*.

Vanil „Mühlgraben?".

.. foc ordenat per lo conselh que hom fes pesca a causa de la venguda de mossenh de Maumusso .. per so que no minyaba carn, de que fon causatz (sic, l. pauzatz oder causitz?) per pesca en *lo baniu* Berthomiu ..

Compte de Riscle 181 § 98. Die Anm. 4 der Seite bemerkt hierzu: *baniu* „réservoir d'eau" désigne ici le canal du moulin, le biez. *Bana*, *vana* „vivier".

fem pescar per lo *baniu* d'Arriscla .. per provisio de mossenhor de Maumusson ..

Foc ordenat .. que om fessa far un arastet au vocau deu *baniu* de debat ..

Ebenda 183 § 105; 307 § 59 (hierzu Anm. *arastet* „un râteau, une vanne, au *boucau* du bassin en deça du moulin"); im Glossar noch weitere Belege.

Lespy: *baniu*, *banibar* „canal de moulin". Mistral verweist unter *baniu* auf *bagniéu* „piscine, bassin, vivier, en Béarn." Ist das dasselbe Wort?

Vanoa, -ova (R. V, 468ª „vanne, courtepointe") „Bettdecke".

Zu dem einzigen Beleg für *vanoa* Izarn 588 (Bartsch-Koschw.[6] 210, 26) tritt:

.. unam cassam cupri parvam, unum cadalieg, unam cosseram, tria pulvinaria, duo linteamina, unam *vanoam* albam, unum chilonem senhalatum ..

Reg. not. Albigeois 234, 21.

Zum einzigen Beleg für *vanova*:

Plus lª *vanova* (Druck *vanona*) blanqua del long de .xviii. palms e d'ample .xiiii.

Arch. cath. Carcas. 350, 8.

Siehe oben S. 582 *vana*. Katal. *vànova*, Span. *banova* „Bettdecke".

Vantador, ven- (R. V, 467ª „vantard, vanteur") „Prahler".

Zum einzigen Beleg für *vantayre* tritt:

E silh que sy vanta de so que lo diables lh'aura aministrat ben .. fai gran mal e gran peccat e fay peccar los autres per so vantamen; .. sel que l'auzira lo fara que ja no·l feira, e lo *vantaires* sera colpables del peccat.

Bartsch-Koschwitz[6] 335, 12.

Die Stelle für *ventador* bei Rayn. (Girart de Ross. Pariser Hs. v. 2968) zeigt in der Hs. O (v. 3631) *uantador*. Aber im Breviari d'amor steht v. 17835 ebenfalls *vent-*:

Ufanier son e gabador
E mesorguier e *ventador*,
E recomto gloriejan
Los grans dezastres que fagz an.

Siehe unten einen Beleg von *ventar* für *vantar*. Auch Mistral bringt unter *venta* „éventer" „*venta* pour *vanta*", so daß die Form *ventador* doch nicht zu verwerfen ist.

Vantamen (R. V, 466ᵇ „vanterie, jactance", ein Beleg) „Prahlerei".

Lo ducx d'Orlenx, lo duc de Bretanha .. se jacten et banten .. que edz seran ben et graciosament recebutz en totas bostras fortalessas .. bos preguam et supplicam .. que a bos plassia nos dar .. tota l'ajuda, secors et bon conselh ..

endreit la deita jactanssa et *bantament* deus deits Frances.

Jur. Bord. I 99, 19.

Mistral: *vantamen* „action de vanter, de se vanter“.

Vantansa „Prahlerei“.

Un philosophe ditz: „garde te deu conseilh d'aquetz qui son plens de *bantance* per costume.

Discipl. clergie 51, 5.

Vantar, ven- (R. V, 467 „vanter“, zwei Belege für *sé vantar*).

1) *sé v.* „sich rühmen“. Die Form *ventar* steht:

Encar my auso *ventar* . .
Que la non es dotor si grant
Que non my faso reverencio.

S. Anthoni 1017.

2) „anbieten, versprechen“.

Note que quent prabe es *bantade*, no deu esser dat lo segrement a l'autre segont la costume, mas que prabi.

Note que quent cadune de las partides *banten* prabes, que cadune deu esser admesse a prabar.

Livre noir Dax 49, 1 u. 4, entsprechend 35, 19 (Glossar „alléguer, avancer“).

Note que negun no es tengut de proar plus avant que ha *bantat*.

Ebenda 48, 5 v. u.

Si lo domanador . . no *bante* testimonis a pravar so que domane, lo deffenedor se deu esdiser ab ung testimoni o plus.

Fors Béarn. S. 86 § 230 („n'offre pas de témoins“).

Mistral: *vanta*, *banta* (l. g. b.) „vanter, louer, prôner, flatter; publier les bans d'un mariage, en Guienne“. Lespy: *bantar* „avancer, mettre en avant, proposer comme vrai, produire“.

Vantat „Prahlerei“.

Li choarh si vanto per aco quar ilh non an neguna proeza en lor e si cuio far tener per pros e per valens per lor bordas e per lor *vantatz*.

Sydrac fol. 40b.

Vanturar „(sich) rühmen“.

Vanturar, *uantar* .i. iactare (se).

Don. prov. 34, 28.

Vaqueirar „(Kuh-)Hirt, Knecht“ siehe oben *vacarar* S. 555b.

Das Zitat aus Livre noir Dax 127 in Bd. VI 548b unter *prim* 13) ist zu ergänzen:

(ab lors companhes) *baquerars o* (servicians).

Das Gloss. erklärt: *baquerars* „vachers, conducteurs de bétail“, *companhes b. o s.* „domestiques agricoles ou attachés à la maison“, siehe Lespy *baquè*, *baquerar* „vacher“; *bacaraa*, *baquerar* „domestique, celui qui sert à gages“.

Vaqueta kleine Münze in Béarn.

Cors d'argent
Primo *Baquetes*, .vi. *baquetes* per .i. Morlaas.

Livre Synd. Béarn. 20, 10. Ferner 98, 10, und hierzu die Anm. 5: „Les Etats nous donnent la vraie valeur de la baquette, le quart d'un denier Morlan ou ardit, qui était le sixième du sou Morlan.“ Siehe oben S. 554 *vaca* 3).

Lespy: *baquete* „monnaie; le quart de l'*ardit*, liard; elle était marquée de petites vaches“. Mistral *vaqueto* „petite pièce de monnaie, en Béarn.

Vaquier (R. V, 457a „vacher, berger“ ein Beleg).

1) subst. „(Kuh)hirt“.

Es wird festgestellt, wie ein vom Vieh angerichteter Schaden bezahlt wird: E si lo *vaquey* los y gardava,

que paguia, del dia, .v. s., e si los y gardava la nuyt, que paguia lodeyt *vaquey* .xx. s. de gatge.

Arch. Gironde 5, 228 § 85.

2) adj. „Kuh-“

Formage *vaquer* .xviii. deners.

Cout. Bordeaux 602, 6.

Der von Rayn. a. a. O. hierher gestellte Beleg ist zu streichen. Die Tenzone Ramon Gaucelm's und Joan Miralhas ist, nach der einzigen Hs. R., bei Mahn Ged. 1018 gedruckt. V. 1 u. 2 lauten dort:

Joan Miralhas, si Dieu[s] vos gart de dol,
Car vos play may *vaqueira* partizo?

Azaïs hat Troub. Béziers S. 37 *Car* in *Cal* verändert und sagt zu *vaqueira*: „C'est *d'aqueila* ou mieux *d'aquella* qu'il faut lire“. Jedenfalls kann, was man auch dafür setzen mag, *vaqueira* nicht im Text belassen bleiben.

Mistral *vaquié* „vacher, gardeur de vaches“.

Vaquin *bestias vaquinas* „Rindvieh“.

Volgro et establiro . . que lo dich comandayre et aquelh que per aenan y seran, puesco tener en lasd. terras . . entro en quaranta *bestias vaquinas* yvernadas.

Bullet. Histor. 1897, 526, 19.

. . puesco enmetre, tener et aber . . .xl. *bestias* yvernadas *baquinas* am lurs bedels.

Livre vert Lacaune 122, 9 (ganz ähnlich 128, 18).

Fraglich erscheint:

Si nulhs hom ni nulha femna auia ni tenia albas ni payshetz ni nulha maneyra de lenha en cabanas de *baquis*, o en autre loc la tenia e la vendia . . que peche .xx. sols de morlas.

Arch. Lectoure 54 vl. Z.

Ist *cabana de baquis* hier „(Rind-) Viehhütte“?

Lespy *baquerii*, *baquii* „d'espèce bovine“.

Var siehe *vair*.

Varaire „Nieswurz“.

De pustela en la cara. A pustula et a festola et a totas autras bubas de la cara pren *varaire* e d'estaphizagria e de pelitre e de letargiri . .

Chirurgie Basel 136[a].

v. blanc „veratrum album“.

De tinha . . fay aital cura: deraziga los pels am lo man, e fay aital enguent: pren *varaire blanc*, .i[a]. onsa de pega navalh, 1[a] onsa de nozes comunas . .

Ebenda 133[d].

Prin de *varayre blanc*.

An. du Midi 5, 115 Nr. 443 (A. Thomas „hellébore).

v. negre „helleborus niger“.

Auz. cass. 2811 (siehe unter *trasplantar* Bd. VIII 394[a]).

Mistral: *varaire* „hellébore blanc“; *varaire negre* „hellébore noir“.

Varar (R. V, 468[b] „lancer à la mer; échouer, tirer sur le rivage“).

1) „schwanken, wanken“.

varar „titubo, labo, vaxillo“.

Floretus, Rev. 35, 86.

Ist dieses Wort dasselbe („schwanken machen, in Bewegung setzen“) wie das folgende?

2) „von Stapel lassen, ein Schiff ins Meer schieben“.

varar .i. „navem in pelago mittere“.

Don. prov. 34, 31.

Hierhin die erste Stelle bei Rayn., deren zweiter Vers für die Identität mit 1) sprechen kann:

Coma nau(s) lo vuelh *varar* (scil. mon vers),
E qui ben l'empenh ni'l *vara*,

Lo reys N'Anfos lo conduga
En yvern et en estiu.
Rom. 34, 527 v. 75 f. (Gavaudan).

Hierhin die falsch gedeutete letzte Stelle bei Rayn.

E pueys *varan* lur barca, parton si del ribaje,
Van querre los cors santz que son en l'ermitaje.
S. Honor. 29, 53.

3) „auflaufen (von einem Schiff), scheitern". So, bildlich, im zweiten Beleg Ray.'s:

Domna . .
. si vol passar la mar,
Pren' un tal guvernador
Que sapcha la mar major,
Que la garde de *varar*,
Si vol tener vas lo Far.
Bartsch, Dkm. 141, 25.

4) „landen" trs. (?).

Tota carga d'avers plas que *varan* en Rossilho, on vengan, dona .IIII. s. e .I. d. malg. per passage.
Arch. Narbonne 4b l. Z.

Zu *varar* 1) rechnet de Lollis auch:
hanc nulla crestiana
Non amet tant crestians
Com am vos, qe·m faitz avara
Autr'amor tant qe no·*s vara*
Mos cors *de* vos, on pres grana.
Studj 9, 165 zu Studj 8, 457b, v. 5 v. u. (Ricas Novas), indem er auf Gloss. Occ. „glisser, chanceler" verweist. Dieses *varar* ist aber vermutlich mit *vairar* zu identifizieren (siehe oben S. 560), zu dem dann auch die von De Lollis noch herangezogene Stelle gehört:

Tant a fresca color cara
E a tots bons compliments
E valor qu'en re no·*s vara*.
Prov. Inedita 331, 12.

Mistral *vara* „lancer un navire, le mettre à la mer; échouer, tirer sur le rivage; glisser, chanceler"; Godefroy *varer* „tirer, en partic. terme de marine". Katal. *varar* „auflaufen, auf Grund geraten; vom Stapel laufen lassen; aufs Trockene ziehen"; vgl. ital. *varare*, span.-portug. *varar*.

Varech, bareyt.

Item, assi ha ung home que pren dus jornals de terra al quart et al quint . . et a promes an carta de laborar(ar) la dicta terra, segon la costuma de Basades, com se deu laborar? Responi te breuament que ed la deu laborar lo premey an, an semensa sept cops, et lo segon la deu meuar (l. menar?) *bareyt bilh*, et y pot far faba ou sese ou bessa, et absque obra la faba ou la sese ou la bessa, et aquo ly sera contat per *bareyt bilh*.
Cout. Bazas § 75 (Arch. Gir. 15, 112).

Lespy *bareyt*, *baret* „terre bêchée ou labourée". Es handelt sich um das Ruhenlassen und Umbrechen des Ackers in einem von zwei Jahren. Vgl. *garag* Rayn. III, 423a, Supplw. IV 40b.

Mistral *gara*, *-rach*, *gareit*, *barèit* (g.); *gara tempourièu* „guéret qu'on laboure, mais qu'on laisse reposer pendant un an".

Varejar siehe *vairejar*.

Varesc.

So ist zu lesen statt *varecs* bei Rayn. III 423b unter *varec*:

No lhi val sos ausbercs pur un *varesc*.
Gir. de Ross. Par. Hs. v 2102.

Die Oxforder Hs. hat:

Ne ni uaut (Druck uant) ses aubers pur un *beresc*.
v. 2730.

P. Meyer führt, Gir. de Rouss. S. 91 n. 6, die Übersetzung Raynouards an „chaume, paille", fügt aber hinzu: „d'après cet unique exemple, explication sans valeur".

Vari siehe *vair*.

Variable.

ieu .. volia .. esser enformat de las cauzas meravilhozas, *variablas* e estranhas que so per lo mon.

Voyage S. Patrice[2] 17 („étrange, merveilleux").

Variajar.

.. sapias que non variam en ren, mas que entendem quels Grecz *variagen* alla fe catholica, so es assaber: paraclitum a patre et filio separantes.

Suchier Dkm. I, 342, Z. 21 (Gloss. „verschieden sein von", siehe *vairejar*).

Variar siehe *vairar*.

Varisa „Krampfader". *Variça* ist statt *varica* zu lesen bei Rayn. V 469a; siehe Mistral *variço*, *-iso* „varice". Die Schreibung *varisa* steht: la sangnia de venalis (sic) que es entre lo petit artelh et l'autre apres val a cancrenas et a mal mort et a *varissas* et a salsa (sic) flacma et a totas malautias de las cambas de materia melancolica.

Anatomie fol. 32b (Renalis phlebotomatur inter minimum articulum et auricularem, cum phlebotomia valet ad cancrenas, malum mortale, varices, phlegma falsum, et omnes passiones melancholicas tybiarum. Dr. Pagel, Anatomie des Heinrich von Mondeville S. 78).

Varlet siehe *vailet*.

Varon siehe *vairon*.

Varri „Vorratskammer"?

Varri „promptuarium".

Floretus, Rev. 35, 86b.

Vas (Rayn. V, 469a „vase, urne, tombeau")

1) „Grabmal".

.. dos monumens hi avia ..
El sobeyra *vas* vi escrit
„Enimia" e pesset si
Quel cors de sa sor(s) fos aqui.

S. Enimia 1594 (ebenda 1641).

Im besonderen das Grab Christi (Rayn. ein Beleg).

E sai gart Peitaus e Niort
Lo seiner qui resors del *vas*.

Appel Chrest.[5] 72, 72 (ebenda 70, 51).

2) „Sarg" (oder „Grab"?).

Per so que costec de far lo *vas* en que fo sebelhit lo dig malaute ..

Douze comptes Albi II 151 § 1230.

Vas, ves, vais, vert (Rayn. V, 516a „vers, envers, contre, à l'égard de; en comparaison de").

Die beiden Formen *vas* und *ves* bedürfen keines besonderen Beleges. Über die Bildung von *vas* spricht sich Andersen, Zeitschrift 37, 357, aus, anders meine Lautlehre § 37, S. 41 letzte Zeile. Mit dem Artikel kontrahiert scheint *ves* im Boeci 10 zu stehen:

us non o preza, si·s trada son parent ..
Ni l'us *vell* aitre si·s fai fals sacrament,

wie *vas* an den folgenden Stellen:

Levem *val* cel nostres coratgues *val* Seinor Nostre Paire.

Sermons ed. Armitage 23, 29; ebd. 26, 20.

[lo] luocs pauzatz juxta las Lausieiras .. del cap soteira vas la via e *val* castel de St. Estephe .. la comunal via megieira per la qual hom va dal portal de St. Estephe *val* mole de maestre W. Rotlan ..

Deux. paix Aurillac 389, 25 u. 30.

Die Form *vais* ist sehr häufig. Belege bei Suchier Dkm. I 512 zu v. 586, fern. Chrest. Glossar, Studj V, 286, 10; 291, 4 usw.; im Reim steht sie Diez, Poesie[2] S. 307 Z. 3. *Vaus* ebenfalls bei Suchier Dkm. a. a. O. oft belegt;

ferner Flamenca Glossar, Chrestomathie usw. *Vau* glaubt Suchier (Dkm. 122 Z. 18) in der Hs. statt *enan* Bartsch Dkm. 318, 20 zu lesen: l'efas que y nayssera er bos ves Dieu e *vau* los angels.

Ziemlich selten ist die vollere Form *vers*: O. Schultz(-Gora) 14, 1 v. 10 (S. 27), Chrest.[5] 115, 268, oft im Girart de Ross. *Vert* ist eine gaskonische Form, siehe Rec. gascon S. 48 Anm. 1; 85, 13; Discipl. clergie 6, 18; Etabl. Bayonne 22, 24; Livre noir Dax 164, Z. 2 v. u.; 260 Z. 3 v. u. An der Grenze der Gascogne: Jur. Agen 355, 12. Ist sie auch im limous. Boethius anzuerkennen, wo sie v. 192 in der Hs. steht?

> Pur l'una fremna qui *vert* la terra pent,
> No comprari'om ab mil liuras d'argént.

V. 12 steht *envers*.

Präposition, bezeichnet

1) Richtung, Ziel (in verschiedener Art).

Messatgers, vai t'en . . *vas* Viana.
Bern. de Vent. 22, 62.

. . soen gara *vaus* la muda.
Flam.[2] 2481.

La cals se vol, me pot *vas* se atraire.
Bern. de Vent. 12, 30.

En orason *vaus* Dieu s'aclina.
Flam.[2] 3133.

Miels complit son viatge . . cel que tenc *vers* s'amia.

Schultz- (Gora) Prov. Dichterinnen 14, 1, 10 (von zwei Rittern, von denen der eine sich auf dem Wege zur Geliebten abhalten ließ, der andere nicht).

> enaissi covida
> L'emperaires de gloria *vais* la sua partida.

Chrest.[5] 106, 68.

> Aisso'm digatz
> Si tan prezatz
> So que *vas* totz es comunal;
> Car adonc tuch seran egal.

Giraut de Bornelh 58, 6 (Linhaure, Tenzone über das trobar clus).

> Gran mal m'a faih ma bona fes
> Que'm degra *vas* midons valer.

Bern. de Ventadorn 10, 37.

> Donne, or sai ke tes cor *ves* mei repent;
> Car ne t'en vais en France senz maintenent?

Chrest.[5] 1, 479 (Gir. de Rossilho).

(lo) diable que decep home *vays* lo regiment que deu aver *vays* Deu e *vays* so que es de Dieu.
Studj V 286, 10.

Item, prometem . . que nos ni nostres successors la senhoria que avem en Narbona nulh temps en pluzors successors no partirem, mas *vays* .I. successor tan solament per sos temps la dicha senhoria per succession deja remaner.

Arch Narbonne 112b, 23 („. . set apud unum solummodo successorem . . dictum dominium debeat remanere").

. . diligent cura continuament auran *vays* elhs.

Ebenda 173b, 11 (diligentem curam continue adhibebunt circa eos, scil. der preceptor und die Schwestern des Hospitals für dessen Insassen).

Aquel guarda l'amor de Deu que a charitat *vers* son prosme.
Bartsch-Koschwitz[6] 260, 10.

Grant mesteir nos a donc que velliem *vers* lo liam de charitat.
Ebenda 258, 44.

> Tan sui *vas* la bela doptans
> Per que'm ren a leis merceyans.

Bern. de Vent. 26, 26.

nulha domna peitz no s'aconselha
Vas son amic, et on plus l'ai servida
De mon poder, eu la trob plus ombriva.
Peire Vidal[2] 7, 27.

lo reis no es fis ni verais
Vas pretz ni *vas* nostre senhor.
Ebenda 32, 20.

2) „gegen" (im feindlichen Sinn), siehe oben die Stelle aus Boeci v. 10.

Ers se *vas* Deu aquell veilz can[s].
S[a] Fides 118 (Rom. 31, 184).

una pro no m'en te
Vas leis que·m destrui e·m cofon.
Bern. de Ventadorn 43, 30.

mos cors ama
Vos, *vas* cui res no·m defen.
Ebenda 3, 54.

platz m'a ric home franqueza
E *vas* son enemic maleza.
Chrest.[5] 44, 6 (Mönch von Montaudon).

per amor de Deu aquil qui an mal cor *vais* lurs vezins, vengon a concordia.
An. Midi 9, 375, 11.

3) „im Vergleich, im Verhältnis zu" (siehe Bd. VI 334b unter *plag* 8 aus Bartsch-Koschwitz 297, 14).

la neus, can ilh es nuda,
Par *vas* lei brun' et escura.
Bern. de Vent. 8, 40.

tug li autre amador
Non saupron ren *ves* mi d'amor.
Suchier Dkm. I 314, 100.

aur ni argent ni ricor
Non presa (scil. Brunesen) *ves* el (scil. Jaufre) un denier.
Lex. rom. I 92a, 28 (Jaufre).

4) *vas que* „gemäß dem was, wie; im Vergleich zu dem, was".

Qui sabia lo joi qu'eu ai,
Que jois fos vezutz ni auzitz,
Totz autre jois fora petitz
Vas qu'eu tenc, que·l meus jois es grantz.
Bern. de Vent. 33, 11.

E ges tres deniers non planc
L'invern, anz m'o tenc a festa
Ves qu'ai volontat dolenta.
Kolsen, Dichtungen 53, 10 (die richtige Übersetzung der Stelle bei Lewent, Litbl. 1920, 337, wo andere Belege von *vas que* mitgeteilt werden).

tant mi sent aut poiatz
Vas qu'es petitz mos poders
Per que·m chastia temers.
Folq. de Mars. 4, 12.

Ben pauc ne son,
Domna, de festas *vas que* solon.
Flam.[2] 4795.

Vas qu'el s'era, de companhos
Menet soven et voluntiers.
Raimon Vidal So fo el temps 26 (der Herausgeber verstand anders, siehe Anm.).

Aisi parlem entre demor
E dol e gaug e marimen,
Vas qu'el me dis, com loniamen
Avia seguit vostr' esclau
. . may de .vii. ans.
Ebenda 893.

Sehr oft bei n'At de Mons, siehe 2, 42, 858, 876, 1189, 1266, 1355; 5, 477.

5) den Ort (in gewissem Umfang) bezeichnend.

E·ill beutatz sera, sabetz caus
De cels qu'iran al lavador?
Plus que l'estela gauzignaus,
Ab sol que vengem Deu del tort,
Que·l fan sai e lai *ves* Domas.
Chrest.[5] 72, 36 (Marcabru).

E Monferrat e lay *ves* Fonqualquier
Viurai de guerr'a lley de mainadier.
Ebenda 27, 37 (Raimb. de Vaq.).

eu no·m posc saber *vas* on
Re mais tan ben amar pogues.
Bern. de Vent. 5, 17.

No sai lo luec *ves* on s'esta.
Chrest.[5] 39, 37 (Wilh. von Poitiers).

Dades *bert* Ax l'an deu regne deu medixs rey Henric . . .xxvii. lo segont die de octobre.
Livre noir Dax 164 Z. 2 v. u.

Testimoni mi medixs, *bert* le Tor de Londres, a .xxvii. iorns de iun . .
Ebenda 260 Z. 3 v. u.

6) „bei" einer Person (siehe oben Beleg aus Bern. de Vent. 10, 37; Arch. Narbonne 112b, 23).

Lo maire au comensement de son an iurera que . . nulh percas no fera *bert* nostre seinhor lo Rey ni *bert* sons barons que armanque maire outre .i. an, si no per comunau autrei de le biele.
Etabl. Bayonne 22, 24/5.

7) zeitlich „gegen, um".

vergers ni pratz
No m'adui solatz
Ni chans pels plaissatz
Que l'auzelet fan
Vas lo torn de l'an.
Gir. de Bornelh 43, 12.

. . segon zo ques eu sompniei
Hoi *vas* lo jorn, quan m'esveillei.
Flam.[2] 3372.

En estieu o *vas* lo pascor . .
En yvern *vas* lo calendor . .
Chrest.[5] 114, 73 u. 77 (Diätetik).

. . e *vas* la micia nueg engrueissa (scil. lo pols) sa vot . .
Ebenda 125, 2.

Mistral *vers ves vars vas bers* usw. „vers, du côté de; chez" (*vers ieu* „chez moi", *vers Crest* „à Crest"; *au vers d'acò* „en comparaison de cela" usw.).

Vasal, -alh (R. V, 470a „vassal; guerrier").

Neben der Bedeutung 1) „Vassal", die dem Begriff des *senhor* gegenübersteht (siehe die Belege bei Raynouard), heißt das Wort:

2) „(tapferer) Krieger" (siehe Rayn.).

Quant fu al bon cheval desobrel dos,
Non soane ferir doliat ne gros;
Mieldres *vassaus* ne fun de car ne d'os.
Chrest.[5] 1, 75 (Gir. de Ross.).

Philippus ab ses pare non;
Meyllor *vasal* non vid ainz hom.
Alexanderfragment 34 (meine Chrest. übersetzt hier „Held").

Beto fer lui coma *vasal* proatz.
Daurel et Beton 1748.

Bel m'es quan d'armatz aug refrim
De trompas, lai on om s'escrim . . .
Adoncx trassalh
Cor de *vassalh*,
Tro que sos cors s'erguelha.
Guilh. Montanhagol 3, 7.

Neben *v.* erscheint *garso*:

Et el tantost pren son cavalh,
E, ses garsso e ses *vassalh*,
Cavalguec tant rege quom pot.
Guill. de la Barra 2830 (ebenso 2950),

aber auch *cavalier*:

Puois ce li rei volon abreuiamen,
Ab cavaliers et ab cavals armatç
E ab *vasal* bon de concerimen
Vegna cascus apoderadamen.
Bertr. d'Alamanon 8, 22.

3) „tapferer Mann".

amors . .
sab far de volpilh *vassalh*.
Raimb. de Vaq. Leu pot hom pretz e gaug aver Str. 2 (Hs. A Nr. 464) zitiert: Breviari 28125 (Bartsch-Koschwitz[6] 350, 16).

4) „jeune homme" (P. Meyer).

us *vassalz*, non sai qui s'es,
Ni mais nol vi quel conogues,
M'a hui laiamen escarnida.
Flam.[2] 4183 (sagt Flam. von Guilhem de Nivers).

Vasalatge (R. V, 470b „courage, exploit", zwei Belege). Die Form *vasselatge*, welche Rayn. aus Bertran d'Alamanon anführt, ist zu streichen. Beide Hss., welche das Gedicht enthalten, zeigen (der Ausgabe Salv. de Grave 1, 35 zufolge) *uassalhatge*.

Eigenschaft eines Vassallen:

1) „Lehnsabhängigkeit". Die Razo zu St. 17 Bertran de Born[3] erzählt, daß Richard (Löwenherz) und Philipp von Frankreich mit ihren Heeren gegenüberlagen, e·l reis de Franza dizia que la batalha no remanria, si·l reis Richartz no·lh fazia fezeutat de tot so que avia de sai mar .. e que·lh rendes Gisortz. Später aber scheute Philipp die Schlacht, e preguet lor (die anwesenden arcivesques e evesques et homes de religio) qu'ilh anessen pregar en Richart de la patz far e del concordi e si lor promes de far e de dir aquela patz et aquel concordi del deman de Gisortz e del *vassalatge* que·lh fazia en Richartz .. Et el .. si fetz la patz e·l concordi si que·l reis Felips li laisset Gisortz quitamen, e·l *vassalatges* remas en penden si com el estava.

Bertr. de Born[3] S. 98 Z. 43 u. 53 (Glossar „Lehnsverhältnis").

2) Ritterlichkeit, Mut".

Perdigos, ses *vassallage*
Sai cavailhiers e baros,
Laiz e malvaz e fellos,
E sai de villan linhage
Omes cortes e chauzitz,
Larcs e lials et arditz ..

Chrest.[5] 95, 1 (Dalfin d'Alvernhe).

Im Partimen Guiraut Riquier 89, S. 238:

Senh'en Enric, a vos don avantatie
D'aquestz .III. iocx, pueys a'n Marques la tria:
Que totz sabers sapchatz per plan coratie,
O que vulhatz fatz d'armas tota via,
O de metre e de dar largamen
Aiatz poder tot [a] vostre talen

erklärt en Marques v. 19, daß er Herrn Guiraut den *vassalatie* überlasse.

Im 12. Vers tritt *cavalaria* als synonym des Begriffes ein, in v. 27 wird *volpilhatie* als Gegensatz genannt, und Guiraut erklärt: *yeu ab ardimen faray d'armas*, usw. „Ritterlichkeit" wird die entsprechendste Wiedergabe des Wortes sein.

vos est rix homs d'aut parage,
E conosc o al *vassallaje*
Car esser voles mos amix,
Quar si non fosses pros e rix,
Ja de mi non agras pensat.

Flam.[2] 5924 (Gloss. „courage, la qualité propre du *vassal*").

3) „Mut".

Deus! can aurai *vassalatge*
Que denan leis me prezen?
Trop m'aten en voupilhatge.
Bern. de Ventadorn 20, 32.

la boca non a ges *vassalatge*
De vos dire zo don lo cor languis.
Troubadours de Sarlat S. 5, 20 (Aimeric de Sarlat).

eu tenh *vassalatge*
D'aitan, si m'o aconselhatz,
E·l vers, pos er ben assonatz,
Trametrai el viatge.
Gir. de Born. 40, 55.

4) „ritterliche Tat".

Cavalier, garda que faras,
Que, quan ayci murtrit m'auras,
No faras degun *vassalage*.

Daurel 4385 (Gloss. „exploit, action d'éclat").

folh vassalatge in der von Rayn. angeführten Stelle aus Gaucelm Faidit,

Tant ai sufert, v. 25 (Mahn Werke II 84) ist die „in törichtem Wagemut unternommene Tat“.

Vaslet siehe *vailet*.

Vastar „schädigen“.

.. lo dich nostre senhor lo comte no ho devia ni podia de poder ordenat far, ni mandar far, ni suffertar esser fach, ses grandamen *vastar* et cargar sa cossiencia.

Cout. Rouergue I, 148 l. Z.

Vatgar „umherirren“.

Los siaus efans sian pauc presats,
Coma *vatgans* sian transportatz.

Rev. 19, 237, 36 (Nutantes transferantur filii ejus et mendicent. Chab. übersetzt, S. 235, „errer“ und bemerkt: „Le *t* s'est introduit ici par analogie, d'après des formes telles que *coratgue, coratgos*. Rayn. n'a que *vagar*.“)

Vaudir.

Graf Johan III von Armagnac und Rodez verfügt, daß .. die Gläubiger der Bewohner von Salles-la-Source die Zahlung der Schulden in drei Jahresraten zugestehen sollen .. et en cas que aysso no volrian far, vos mandam et comandam que vos *vaudiscatz* et metatz a nostra ma losdichs deudes et enhibiscatz als dichs crezedors .. que per neguna cort ecclesiastica ne temporal non compelliscan .. neguna de lasdichas gens ..

Cout. Rouergue II 89, 8. Ist etwa *bandir* zu lesen, siehe Bd. I 124ᵇ unter *bandir* 2), Mistral *bandi* „séquestrer, faire une saisie-arrêt“, Lespy *bandir* „saisir, faire une saisie“.

Vaura, vavra.

Item, tint plus per la dita si mullier, una *vavra* assisa en Borchanin, josta la *vavra* a ceuz de la Batailli et josta lo curtil dit Beneit.

Doc. ling. I, 57 Z. 9 v. u.

.. [terres] assises entre lo chimin .. tendent en la praeri d'Esperon et josta les terres de *la Vavra* ..

Ebenda S. 55 Z. 23.

S. 165ᵇ wird übersetzt „terre inculte“ und auf Du Cange *vaure* „ager sterilis, incultus“ verwiesen; ebenso in der Anm. 3 auf S. 55: „paraît signifier un territoire inculte“, siehe den folgenden Artikel; vgl. oben *vabre*.

Vauret, vavret.

.. les terres de Chillou qu'il aquit d'Estevenet del Besson, assises josta lo[s] *vavrez* Oger del Murting ..

Doc. ling. I 55, 14. Dazu die Anmerkung 1: „On doit probablement lire *los vavrez* (= *vavrets*), diminutif de *vavre*“. Ebenso im Glossaire S. 165ᵇ. Die Anm. 1 und 3 auf derselben Seite verweisen auf eine Reihe von Orten mit den Namen Vavre, la Vavre, Vavres, les Vavres, la Vavrette.

Vaus siehe *vas*.

Vauta siehe *volta*.

Vavra, -et siehe *vaura, -ret*.

Vaza Bezeichnung eines offenen Raums in der Stadt

neben *paduent*: es wird erkannt:

.. sobre las *bazas* et totz paduentz de la ciptat de Bordeu et deus burcx (Text burxc) de lui ..

Cout. Bordeaux 187, 19, ähnlich 187, 7; 188, 3; 191, 13.

am Wasser:

Item, de las *vazas* et de las aribas, didem que la proprietat d'oras es d'aquetz qui las maysos o las terras han plus promedanas.

Ebenda 194, 13.

. . et las *vasas* son propris d'aquetz deuscaus son las maysons entro a la yma de la mar.

Ebenda 194, 19.

aucuna naus, de ci evant, no sedi ni estace en tota la *vasa* davant lodit paduent en neguna maneira.

Ebenda 304, 19.

Establit es que tota la *vasa* e la ribeyra qui est de l'angle de la mayson n'Aruffat Beguer de ci qu'a la tor de la Ciptat . . sia totz temps paduens a la Comunia.

Ebenda 305, 3.

Vgl. ferner Arch. Gironde 27, 257, 3; 43, 166 l. Z., 167, 5.

Vazer. R. V, 471[b] „aller". Daß ein solcher, von Raynouard angesetzter Infinitiv nicht vorhanden ist, hat Sternbeck bereits gesagt, S. 68.

Vazier (R. V, 470[a] *vasier* „bacin, panse, ventre").

Die einzige Stelle, welche R. anführen kann, Peire Cardenal *Anc no vi* hat sehr schwankende Lesart; siehe Bd. I 158[a] unter *borsier* 3). Rayn. folgt der Lesung von C: *tal sai que n'a lo plen uazier,* und übersetzt „tel j'en sais qui en a le plein ventre". Aber *v.* heißt nicht „ventre". Rayn. wird mit Recht auf span. *vasar*, *vasera* verweisen, die „Küchenschrank für Geschirr, Gestell für Geschirr" u. ähnl. bezeichnen.

Vazil „Schafstall, Hürde".

vaylh „ovile, caula".

Rev. 35, 86[b] (Floretus).

Dels anhels e dels cabritz volgron que se done al *vazil* le quinzens anhels o le quinzens cabritz.

Priv. Manosque 37, 19 („de agnis et edis voluerunt quod detur in vasili quintusdecimus agnus vel edus". S. 85 der Einleitung verweist auf Du Cange *vasilium* „stabulum, equile, vel quid aliud simile" und bemerkt, daß die prov. Präposition suspecte erscheine: au lieu de *al* on attendrait *el*).

Ve, vec (R. V, 535 „voi, voici, voilà"). Beide so häufige Formen scheinen (abgesehen von der selbstverständlichen Verwendung von *ve* als eigentlichem Imperativ) nur in Verbindung mit angelehntem Pronomen oder Adverbium zu begegnen.

ve te bezw. *ve ti* Barl. 11, 26; 14, 2 usw. (siehe Glossar); Suchier Dkm. I 511 zu v. 281.

ve vos S. Doucel. 14, 15; Barl. 38, 6; S. Enimia 1104.

vec te Clédat Nouv. Test. 99[a] Z. 2 v. u.; 99[b] Z. 9 v. u.; Armitage Sermons 20, 25.

vec vos siehe Glossar zu Chrest.[5], Bartsch-Koschwitz, Guill. de la Barra usw.

veus (aus *vevos*) ebenda.

Neben *ve te* findet sich *vette* Chrest.[5] 118, 52; Voy. S. Patrice 1239. Daraus scheint ein selbständiges *vet* gezogen zu sein, das nun auch mit *vos* verbunden wird: *vet vos* bei Suchier Dkm. I 511 zu v. 286 belegt. Zugleich belegt Suchier dort aber auch *veus vos*, in dem das Pronomen der 2. Plur. zweimal enthalten zu sein scheint.

Das Objektpronomen zu *ve*, *vec* steht zwischen diesem und *vos*:

ve·l vos si Flam.[2] 3070;

ve·lz vos cavalliers novelz

Ebenda 7297;

vec les vos

Guill. de la Barra 412, 1080;

vec las vos Nov. pappagallo 264;

aber auch einem *veus* nachgestellt:

S'acors No·m fai, *veus me* jos.

Gir. de Born. 15, 13

mit Abfall des *s*:
Veu los vengutz.
Suchier Dkm. I 132 v. 257.

Francha res, conhda e prezans,
Veu mi al vostre plazer.
Bereng. de Palazol 4, 26 (die Hs. R hat *veus mi*, siehe S. 23).

Als Adverb folgt *ci*, *si*:
Ve ci vostr' esposa.
Flam.[2] 272 (siehe oben angeführt *vel vos si* ebenda 3070).

E si vos en voletz deffendre, *vec si* mon gatghe.
Bartsch-Koschwitz[6] 432, 3.

Einen Objektsatz mit *que* einleitend:
Veus que la Verges concebra
E filh per cert effantara.
Breviari 11751 (entsprechend Armitage Sermons 20, 25).

Vevos que venc us sobdes critz.
S. Enimia 1104.

Vecvos c'als pes d'un bachelier
Pauson lurs draps per miel lansier.
Chrest.[5] 104, 45 (Epistola Sancti Stephani).

Mistral *ve, vei* „vois, regarde“.

Veamen wird von Rayn. V, 534a als „vue“ aus Beda fol. 9 angeführt. Das Zitat ist mir unzugänglich. Die Form ist sehr unwahrscheinlich.

Vec siehe *ve*.

Vech (R. V, 506a „verge, membre viril“) „männliches Glied“.

Vethz .i. veretrum.
Don. prov. 50b, 16.

Im zweiten Beleg Rayn.'s, aus Palais 5, 8, haben die Hss. nicht *viet*, sondern *veit*. In der Strophe Guilh. Figueira 9, 39 schreibt Hs. H *vet*, vielleicht als italienische Form (*vette*).

Viach d'ase, viadase, vie d'ase werden von Cais de Pierlas, Nice S. 515 ff. unter Nr. 97, 172, 448, 636 in verschiedenen Wendungen angeführt, siehe dazu Docum. ling. du Midi S. 622, Mistral *viedase*.

Mistral *vié, viech, viet* „membre viril“.

Veda (R. V, 474b „défense“, ein Beleg). „Verbot“.

Item, quant agom feyta la *beda* de no metre bin dezens la vila, auguns de ladita vila se apelan ..
Comptes de Riscle 494, 17.

Aussage eines Zeugen über den Besitz eines Hauses:

E apres quelh fraire que ero .v. agro partit, venio e anavo e jasio en la maiso ses tota *veda*.
Mém. consuls Martel p. 28 Z. 211.

Am Schluß von Bestimmungen über Weiderecht:

Las *bedes* qui diites son, abssotes son de Nostra Dona d'agost en la.
Cart. Lavedan 114 Z. 22 (S. 107: „La défense de pacager cesse à partir de Notre-Dame d'août“).

Lespy *bede* „défense d'introduire du bétail, pour un temps déterminé, dans certains pacages“.

Vedalier wird von Lespy als *bedalè, bedaler* angenommen in der Bedeutung: „agent communal chargé de la garde des terrains mis en défens“. Er bezieht sich auf Fors Béarn, wo das Wort auf S. 240 Z. 5 von unten begegnet:

Lo vesconte ha carnalador en Aspa et claver. Lo carnalador deu domandar los carnaus et lo claver los secs; et si no los y dan, los deu penherar. Si negun deffen la penhera, deu anar au vicari, et lo vicari que'u deu manar que pagui los sees et lo carnau. Et per lo veet de la penhera que deu aver la ley; si no vol dar los secs et lo carnau, lo vicari que deu penherar et sagerar si'n deffen la penhera; et deu lo

enquerir ab los vesiis de la viela on lo *vedaler* de la penhere eu purgue.

Übersetzung: „et il doit faire une enquête avec les voisins de la communauté où se trouve l'opposant à la saisie . . .“ Die Übersetzung stimmt mit der von Lespy angenommenen Bedeutung nicht überein.

Die Stelle ist syntaktisch nicht in Ordnung. Das „se trouve“ der Übersetzung fehlt im Text. Da die Bildung eines *vedaler* sowohl im einen wie im anderen Sinne kaum möglich wäre, wird Schreibung oder Lesung des Wortes nicht richtig sein.

Vedamen „Verbot“.

Publicas begassas sian getadas tant de camps quant de vilas, et fachas monitios e vedamens los bes d'elhas per los jutges dels locs sian prezes.

Arch. Narbonne 87b, 5 (et factis monitionibus seu prohibitionibus).

Vedar (R. V, 474a) „défendre, prohiber, refuser, empêcher; intredire, mettre en interdit“.

1) „verbieten“.

E nulha re no fassan que Dieus aia *vedat*.

Crois. 3355.

. . que desi eu avant fera gamet o plague o mortri, e portera arme *bedade* o fera autre cause contre los establimens de la bile . .

Livre noir Dax 504 l. Z.

Im Besonderen: ein Terrain für Weidezwecke verbieten (siehe *reda* letzte Belegstelle).

Note per costume que tot messatger o penheredor besialer deu estar credut de las leys penheres e deus bestiars que trobatz aura aus locx barratz e terres *bedades*, ab sagrament.

Ebenda 142 § 656.

„(den Verkehr auf einem Fluß) verbieten, verhindern“.

Tota l'otz es destreita si lo Rozerls *vedatz*.

Crois. 4369 („L'ost entière sera réduite à l'extrémité si vous leur interdisez le Rhône“).

2) „verhindern“.

Elh borzes de Tolosa qui s'en son irascu
Que *vedan* del pertrait que no lor seit rendu,
Nin laissan traire armas ni lansa ni escu.

Ebenda 1532 („et les bourgeois de Toulouse, qui se sont irrités [contre les croisés], empêchent les convois de leur arriver, et ne laissent pas sortir d'armes, ni lance, ni écu“. Die Stelle erscheint nicht recht klar).

3) *v. alcu* „jd. verhindern (. . zu sein)“.

Raimon, d'amor sai miels c'autr'oms vivenz,
E ben vezer sai dels finz amadors
Q'en pensan an tan fin ioi qe·il paors
De nuil gilos no·*ls ved*'esser iauzenz.

Trov. d'Italia 74, 36 (Lantelm).

4) *esser vedatz* „mit dem Interdikt belegt sein“.

Annatz et offres aquesta offrenda a nostre Sennhor per ellas, e ja pois non *seran vedadas*.

Rev. 34, 421 Z. 701. Es handelt sich um zwei Frauen, die unter dem *vet* des hl. Benedikt gestorben waren und deshalb keine Ruhe im Grabe finden konnten. Siehe *vet*.

5) „versagen, verweigern, abschlagen“.

S'ie·us quier cosselh, bell'ami' Alamanda,
No·l mi *vedetz*, qu'om cochatz lo·us demanda.

Chrest.5 91,2 = Gir. de Bornelh 57, 2.

D'Amor mi lau . .
Si ma dompna agues tant de merce
Que la promessa no·m sia *vedada*.
Giraut de Salignac S. 78 v. 36.

E·l reis parla ab [e]ls a conseilh; si lor prega e requer . . que ilh li ajudon la ancta de sa cort e·l forfag esmendar que·l ducx li ha fag. Et ilh dizon que aisso non li podon ilh pas *vedar*.
Rev. 22, 111 Z. 10 (Merlin).

6) „bestreiten". Siehe das Zitat aus P. Cardenal, Mahn Werke II 200, unter *plaides* 1) Bd. VI, S. 344b letzte Zeile.

Mistral *veda*, *beda* „défendre, prohiber (vieux)".

Vedat „Terrain, Wald, die (im besonderen für das Weiden) verboten sind".

Item, volo lo dit senhor que eus *vedaz* dos homis de universitat deu dit loc y aie pena de .xii. morlas, la myetat aplicada audit seynhor, et l'aute myetat a aquet de qui lo dit *vedat* sera; e no remans que lo dampnage emendara a aquet de qui lo *vedat* sera.
Cout. Gers 249, 3ff.

Item . . que tota bestia que passas ne entras en lo *bedad* de Casted Loboo, que fos carnalat en .v. ss. de morlaas cada aramad e grey.
Cart. Lavedan 113, 5 (S. 107 „bois en défens").

. . sciendum est quod predictus vendidit Bernardo abbati totam terram cultam et incultam et nemus et *bedad* et totum hoc quod habebat.
Cart. Gimond 177, 3 v. u. (ebenda 396, 18).

Siehe ferner Arch. Gironde 8, 43, 12; Livre noir Dax 141, 22 usw.

Wie ist die folgende Stelle zu verstehen?

Item, remanguen .xxx. jornades de terre per far *bedat* quant a talhas.
An. St. Pé 14, 344 l. Z.

Mistral *vedat*, *bedat* „défens, bois en défens (vieux)"; Lespy *bedat* „lieu mis en défens".

Vedel (R. V, 475 „veau") 1) „Kalb".
Molt fo vostra lanza bona,
Taurel (per mon grat
Non fora al desbarat)
Quant anavatz vas Cremona.
Maint cavallier e vilan
Auzizetz de vostra man.
Pero pechat non aguest el mazel,
Que totz prumers fugitz vostre *vedel*.
An. Midi 18, 16 (Falconet). Torraca sah in diesem *vedel* eine Anspielung auf den Namen (und das Wappen?) Taurels. Er übersetzt: „però del macello non aveste colpa, perchè primo di tutto fuggì il vostro vitello". Aber *vedel* ist Obliquus. So übersetzt de Bartholomaeis: „Cependant vous ne fites pas de péché à la boucherie, car tout d'abord vous vous enfuites loin de votre veau" (a. a. O. 175) und erinnert: „n'étaient-ce pas des veaux, voire des bœufs, qui trainaient le *carroccio* des communes italiennes?" Le jongleur a voulu dire: „Vous n'eûtes pas le temps de vous trouver à la mêlée et d'y risquer d'être tué, parce que vous vous mîtes à fuir dès le commencement (de cette mêlée), en abandonnant votre *carroccio*."

Ich glaube nicht, daß der Vers zu verstehen gewesen wäre, wenn der Joglar sich so hätte ausdrücken wollen. Mir scheint, es fehlen uns die Unterlagen, um die Anspielung der beiden Verse zu erklären.

2) „Kalbleder". Siehe den Beleg aus Cart. Limoges 193, 1 oben S. 524b unter *ucha* 2).

Vedela (R. V, 475^b „génisse", ein Beleg) „Färse (junge Kuh)". Das Zitat Raynouards stammt aus dem Hebräerbrief 9, 13. Auf die gleiche Stelle bezieht sich:

Comandat fo en la lei vela que preses hom lo sanc del boc el sanc del vedel que om avia adug a ssacrifici e preses om la cenra de la *vedela* que era arssa al sacrifici . .
An. Midi 9, 385, 16 (Homélies prov.).

Et per chascun *vedel* ho *vedela* payon hueyt gros per quintal.
Cour temp. Avignon 118, 21.

Lacqua betera dasselbe?

Item plus a dat . . audeyt Arnaud Guilhem de Solpha una *bacque betera*.

Arch. Gironde 1, 206, 16 (ebenso Z. 20). Der Herausgeber bemerkt dazu nicht glücklich: „*Betera*. Malgré son analogie apparente avec le mot *vetera*, ce mot signifie „jeune". Les paysans de Langon appellent *betet* un veau, et *betera* une velle."

Mistral *vedello*, *vello*, *bedèro* usw. „génisse de moins d'un an, qui n'a pas encore porté; jeune vache de six mois à deux ans." Lespy *betère*, *bedère* fém. de *betèt*, *bedèt* „veau". Unter *baque* bringt Lespy *baque beterère* „vache qui a vêlé, qui est suivie du *betèt*, de son veau". Ist im letzten Beleg etwa entsprechend zu lesen? siehe *vedelier*.

Vedelar „kalben".

Item plus, an ordenat que tota persona, habitant de Tarascon que aja vacas, que las tenga en lo terrador de Tharascon et autres que si averan en ladicha villa, pagara de vint vedels ung, ont que *vedelon* ny ont que non.
Extraits arch. Tarascon § 18, Rev. 40, 217.

Mistral *vedela* „vêler, mettre bas un veau".

Vedelier

vaca vedeliera „Kuh, die ein Kalb hat".

. . de vacca, ung denier tournes; totas vets si la vacca es *vedelera* et lo bedet es vendut ab ela, son deguts per leuda oeyt deniers tholosas.
Leud. St.-Marcet 6, 7.

mes . . que fos tengut de dar e paguar en queg caas a mossen n'Arnaut de Naualhes . . coate *baques betereres* en loc d'aumoyne . .
Mœurs béarnaises 148 Z. 3 v. u.; fern. Hist. mon. S. Severi I, 317 l. Z.; Textes landais 123, 27.

Lespy *baque beterère* siehe oben zu *vedela*.

Vedelin?

Item per cargue de *beterins*, sieys diners.
Cart. d'Oloron 67, 13.

Die Umgebung bietet keinen Anhalt zur Bestimmung der Bedeutung. Es geht vorher: *cargue de sucre*, . . *de peixs*; es folgt *cargue de lana*, . . *de pastel*.

Vedigana „Weinstock". Siehe das Zitat aus Rev. 39, 33 Z. 12 Bd. VI 434^a unter *polomar*. Mistral *vedigano* „bâton de vigne, tige de lambrusque, badine; vigne sauvage".

Veduetat siehe *vid-*.

Vega

It. paguiey per escricure .III. *vegas* e per papier .VI. s.
Comptes Albi 177 Nr. 2716.

Das Glossar erklärt *vegas* „fois". Es wird entweder ein Schreib- bezw. Lesefehler für *vegadas* vorliegen oder das Wort falsch gedeutet sein.

Vegada (R. V, 531 „fois"). Die Hs. C des Donat schreibt zweimal, 16, 13;

20, 12, *uigada*, die Hs. A desselben Textes einmal, 16, 14, *uengada*.

1) „Mal“. Zu den Beispielen Rayn.'s siehe Glossar Chrest.[5], Bartsch-Koschwitz, usw.

2) *una vegada* „einmal, zu (irgend)-einer Zeit“.

(vostra beutat)
. . . seria·us ben doblada,
Si·m vezia *una vegada*
Sobira e vos sotrayna.
Chrest.[5] 64, 48 (Marcabru).

Et esdevenc si que *una vegada* fon aordenat en aquella ciutat a rey un baron que fon savis . .
Barlaam 18, 28.

Una vegada lo rey li dis . .
Ebenda 20, 36.

3) *la vegada* „da, damals“.
Mosenh'en G. fo preguatz
Per me qu'ab mi volgues jazer . .
E vay respondre *la veguada* . .
Qu'el volgra en .III. cartiers
Esser trop mais escartayratz.
G. de la Barra 4978.

Item, au comensament deu mes de feuré logua lod. Ramon hun home per barrar e hobrir la porta de Nostra Dona . . a cauza que *la begada* no hi ave portés e cascun se anaba hubrir e barrar.
Arch. Gironde 32, 72 Z. 9 v. u.

4) *esta vegada* „diesmal, jetzt“.
E quar auretz propri tractat
En l'albre de la deitat,
Tolham no·n *esta vegada*
E tractem d'amor creada.
Chrest.[5] 115, 25 (Breviari).

5) *a la vegada* „damals“.
. . la vostra humilitat . .
Quant Dieus pres humanitat.
Al greu mal det medecina
E·l pecat original
Abolic *a la vegada*.
Verges sagrada.
Joyas[2] 59, 22.

„zugleich“.

E prometoren les deytes partides . ., *a la vegade* la une a l'altra, que id e quascun de lor . . accepteran, recebran . . que . .
Textes landais 201, 1 (Gloss. „à la fois“).

„bisweilen“ (ein Beleg Rayn.)
a la uegada .i. aliquando.
Don. prov. 38, 37.

Nos eram *a la vegada* no-savi, et encrezol, errant.
Clédat, Nouv. Test. 447[b], 9 („Eramus . . aliquando et nos insipientes, increduli, errantes“ Titus 3, 3).

. . lo quals a tu *a la vegada* fo no-profeitables.
Ebenda 449[a], 15 („qui tibi aliquando inutilis fuit“ Philem. V. 11); ferner Barlaam 52, 16; 59, 34.

6) *a las vegadas* „bisweilen“.
E ben *a las vegadas*, can m'en ven volontatz,
Si es cozi o cozina, no costa re·l peccatz,
Qu'ieu meteis m'en absolvi, can ne so devalatz.
Chrest.[5] 107, 159 (Novas del heretic).

E part se d'aqui, tan can pot,
Un pauc coren, e pueis de trot
E *a las vegadas* amblan.
Jaufre 58[a], 2.

7) *a vegadas* „bisweilen“.

Moss. R. Favarel venc az Albi . . et estec sa .VI. dias, el e so notari ab .II. vaylets, laun de trossa e ll'autre de pe, et *a vegadas* sobrevenens de Gualhac.
Comptes Albi p. 14, 2, 117 (ferner 32, 2, 243).

Lo solelhs comensa renhar
En lo dih signe (scil. del sagitari), ses duptar,

E novembre, lo jorn quinze
F, *a vegadas*, lo .xvi.
Breviari 3857.

8 *per la vegada* „damals“.

vos es trameza
Per la sancta Trinitat
Gracia del Cel e savieza,
Am perfieyta puritat,
De la qual eratz dotada
Quant prezec de vos paria,
E verges *per la vegada*
Foguetz y a la dareyria.

Joyas[2] 50, 27 (Noulet übersetzt unzutreffend „par le présent“).

9) *per vegada* „der Reihe nach“.

Prophetas et apostols, cada us *per vejada*,
Tuit lauso e soplegon la tua endestinada.

Suchier, Dkm. I 217, 110 (der Herausgeber übersetzt S. 535 unrichtig „parfois“).

10) *alcuna vegada* „bisweilen“.

mot era dolens e marrit car lo rey pernania en aquella error. E *alcuna vegada* volia lo repenre con lo pogues trayre a ben.
Barlaam 20, 35.

— — *autras vegadas*.

Alcuna ves venia sobre luy coutel trag .. *Autras vegadas* en diversas formas de bestias venia sobre el ..
Ebenda 57, 35.

11) *ia tantas vegadas* lo iorn *no*'ls combatretz
Que fora de las lissas ins el camp *no*'ls trobetz.
Chrest.[5] 7, 228.

12) *nulla vegada* „nie“.

Note que segont la costume, *nulhe begade* copie de cartes en cort temporau *no* se deben dar; empero si partide s'i consent, se pot far.
Livre noir Dax 34 Nr. 16.

13) *tota vegada* „jedesmal, immer“.

lo corps tot prumieiramen,
Can ve sus la caronhada,
Cor als uuelhs *tota veguada*.
Brev. 20637.

An der folgenden Stelle wird man mit unserem „immerhin“ übersetzen dürfen:

Devais la part nostra combatatz la vila e penretz la pus leu que per autre loc, quar nos tenem *tota vegada* de mur be largament .c. brassas e mays ..

Gesta Karoli 2361 Hs. P (das Glossar übersetzt ungenügend „immer“).

14) *totas vegadas* „immer“.

Si son dus frays o plusors de une bentrade, tote la primesse deu primer, dat enquares que fosse donat o en combent de se donar en augun ordi, *totes begades* entrou fosse proffes, la primesse qui soe deura (l sera?) estat, deu esser deu segont fray.
Livre noir Dax 135 Nr. 620.

15) „immerhin, indessen“.

per so car non an aguda ferma crezenssa en Dieu Jhesu Crist, e per aysso els non podo suffrir los turmens que lay son. *Totas vegadas* se vos y voletz intrar, ieu diriey so que y trobaretz.
Voyage St. Patrice 441.

16) *totas de vegadas* „immerhin, indessen“.

.. es cause notori que ung cascun an, et plusors vegades, en lo present paiis .. se fen talhes .. et cometen et elegexen talhers qui lheben tals talhes de ung cascun .. *Totes de vegades*, per penurie et paubresse, soen endebienen que losditz talhers no han podut recrubar tote la talhe ..
États de Béarn. 436, 19.

La XII[e] demanda sur la quala a estat dict et ordenat: que las posterlas

bayladas et concedidas per lod. abbat en las murailhas, demorarian en lor estat. *Toutas de vegadas*, en temps de guerra hou de garda, que alcung voguessa fayre contra ladita villa, serian muralhadas las dictas posterlas . .

Cout. St. Gilles 73, 12.

Stelle, Stellvertretung, Statt:

17) *per vegada de* „an Stelle von".

Empero medeys lo Rey det empres, ayssi cum nos cresem, las vicarias suas a aucuns paucx cavaleys, qui questa justicia de sanc usan *per veguada de* luy.

Arch. Gironde 3, 117, 13.

. . li laboradors del Rey no deben ost, ni li laboradors dels cavaleys deben ost, quar li seynhors de lor son en l'ost, per edz et per lor medeys; ni li laboradors de las gleysas, quar no batalhan pas meynhs *per lur beguada* d'aquetz per orations de la gleysa que li laicx per armes.

Ebenda Z. 31.

per nom e (*per*) *vegada de* „an Stelle, in Vertretung von".

si per aventura alcus dels ditz coffrayres d'aquest segle traspassera . . que li balle, *per nom e per vegada de* totz, de la peccunia de la coffrayria, si messa y es cantada, offran per l'arma del mort, els autres sis volon.

Confr. Faujeaux 181, 13; ferner Livre vert Lacaune 63, 16.

per nom, loc e vegade de Textes landais 200, 16; 202, 11, *per lor e per nom et begada* deus autres iurats . .

Cart. d'Oloron 16, 7.

18) *en vegada de*

ordenam, statuim e disem que .VI. cavalers forenx et .VI. ciutadans d'Ax . . *en begade de* nos finaumens decideran et determineran . .

Livre noir Dax 213, 7.

en nom et en vegada de . .

Livre vert Lacaune 229, 22; Rentes fonç. Moissac 306.

en begade et en nom de . .

Cartulaire d'Oloron 28, 12.

en nom, loc e begada de . .

Arch. Gironde 7, 404, 10.

19) *cometre sas vegadas* „seine Stellvertretung übertragen".

E per so quar nos presenciamen no y podem esser, *cometem nostras vegadas* a mossen Rogier, avesque de Lombers . .

Règle August. Toulouse 754.

. . deu tot far vos donam plen poder, mandament speciau, et *cometem nostres begades* . .

An. St. Pé 21, 450 Z. 4 v. u., 478 Z. 5 v. u.; ebenso Textes landais 54 l. Z.

En las causas desus dichas et aquelas tocans a vos *las nostras vegadas cometens*, cum occupatz d'autres . .

Livre vert Lacaune 101, 9.

a bos o aus dus de bos plenerement *cometem nostres begades* . .

Livre noir Dax 333, 9.

20) *portar las vegadas de* „die Stelle jemandes vertreten, seine Vollmacht tragen".

vacan (Text -am) lo dig monestie de abbadessa, o ela absecn, o si no podia, per enfermetat ho per autra manieyra, entendre al regimen del dig monestie, en totz aquetz cas la vicaria deldig monestie *porte las vegadas* e aia le poder de ladicha abadessa.

Statuts Clar. Cassés 132 Z. 3 v. u.

21) *tener las vegadas d'alcu* „die Stelle jemandes vertreten".

morta l'abadessa, la vicaria *tengua sas vegadas* entro que l'abadessa

sia elegida, e si vicaria no y avia, que las tres plus antiquas en la religio ne eligiscan que *tengua las vegadas* de l'abadessa entro que abadessa hy aja.
Règle August. Toulouse 148 u. 150.

.. Meste Adam qui *tin les begades de* Mossr lo clerc . .

.. meste Adam *commis a tenir les begades de* clerc, sie judge en le cause.
Délib. Bayonne 152 Z. 5 v. u. und 208 Z. 2 v. u.

22) *obtenir las vegadas de* „jemandes Stellvertretung übertragen erhalten".

L'abadessa morta, la vicaria *obtengua* plenariamen *las vegadas de* l'abadessa entro que la mayzo aja abadessa eligida.
Règle August. Toulouse 678, ferner 681.

Mistral *vegado* „fois; intervalle de temps"; *à vegado* „parfois, quelquefois; par échappées"; *tóuti li vegado* „toutes les fois" usw.

Vegairal, -gairia, -gairiu siehe *vig-*.

Vegelia, vegilia siehe *vig-*.

Veguda, vëuda „Sehen".
Ein Beleg bei Rayn. V 533a unter *vezer*:

A mo Mielhs-de-be deman
Son adrech, nuou cors prezan,
De que par *a la veguda*,
La fassa bo tener nuda.
Bertr. de Born[3] 32, 49.

Rayn. „à la vue", Stimming *veguda* „Anblick", Chrest.[5] „Sehen"; afrz. *à vëue* „sichtbar, offenkundig, augenscheinlich" (Foerster, Kristianwörterbuch, Herrig's Archiv 103, 424 zu v. 140 usw.)

Perdonatz me, dos Jhesu, quan que ai pechat
Per la *vëuda* de mos uuelhs dins (sic, l. *deus?*) que fui natz.
Gardatz los d'aichi avant, qu'en nulha vanetat
No[s] deliechen, mas en be e'n sanhtetat.
Bulletin 1881, 66 v. 22.

Veguier siehe *vig-*.

Veïr siehe *vezer*.

Veira.
Mittel gegen die *arnas* der Jagdvögel:

L'auzel faitz estar al soleill,
Et ab mel claret onhetz li
Totas las penas per aqui
On las arnas enuei li fan,
E desempre fors parran.
Can seran fors, vos auretz
Una polvera, que faretz
De *veira* clar, d'airemen
E de rusca d'albre plazen,
So es fraises, mas la meiana
Rusca issira plus sertana.
Aquesta polvera gitatz
De sobr'el e sapiatz
Que de las arnas ausira
Tantas cantas ne trobara.
Auz. cass. 3617.

Das Adj. *clar* zeigt, daß das Substantiv männlich ist. Dadurch wird die Endung von *veira* verdächtig. Überdies fehlt dem Vers eine Silbe. Koch, Beitr. Auz. cass. S. 81 schlägt vor, *veire claret* zu lesen, und deutet *v.* als „Vitriol" aus lat. *vitrum* „Aschensalz" (*airemen* ist = *agrimen* v. 3321 „Odermennig").

Veiral siehe *veirial*.

Veiralier „Glaser".
Paguem a mastre Peyre lo *veyralier* per far adobar lo veyrial de Nostra Dona de la Balma .v. s.
Arch. cath. Carcassonne 314, 20.

Veiraria, -rer- 1) „Glaserkunst, Glasmacherkunst".

.. Sr Jamme del Prat veyrier .. maistre de l'art de *veyraria*.
Art. montp. 304a, 9.

2) „Glaserei, Glaserwerkstätte, Glasfabrik".

Bertrand .. habitator de la *veyreria* de Cabanas.
Reg. not. Albigeois 123, 20.

Jacobus Colombi, vitrerius *vitrarie* predicte de Bono anno .. Antonius Garnerii, comandayre dicte *veyrerie*.·
Ib. 76, 20 u. 22.

Mistral *veirarié*, *veirariò* „verrerie, fabrique de verre, ouvrage de verre, rue des Verriers".

Veire siehe *veira*, *vezer*.

Veire „alt"?

E si vos creçes Salamon,
Çesu Crist ni·l segnor del mon
Que det lo (Hs. la) *veire* testament,
Vos aures de mi causiment.

Suchier Dkm. I 315 v. 143. Das Glossar sagt: „*veire* lat. *veterem*".

Veire (R. V, 476 „verre, vitre").

1) „Glas", „Glasgefäß".

veire de beri?

E el deu may que fe bailar per .xxiiii tasas de *veire*, e .ii. *veires de beri*, lo dia desus, .vii. s. .iiii. d. t.

Frères Bonis II 422, 20. Dazu die Anm. des Herausgebers: „Nous avons traduit *beri* par béryl, que les lexiques identifient avec l'aiguemarine. Le prix payé par ces verres ne parait pas justifier absolument cette interprétation. Ne serait-ce pas plutôt ici le cas de traduire par cristal, quoique ce dernier terme se retrouve dans notre manuscrit?"

An anderen Stellen desselben Textes (II 419, 4; 453; 557 Z. 3 v. u.) scheint *beri* selbst „Glas" zu bedeuten, siehe das Glossar.

Item, una cayssa an sa saralha en laqual a quantitat de salsayros de fusta e certanas *veires*.

Invent. Montbeton § 71. Das Wort wird hier merkwürdigerweise als femin. behandelt.

2) *veyre menut* scheint „Glasgefäße geringen Inhalts" zu bezeichnen:

Veyre menut, lo cent, Ia pogesa narbonesa
Ampolhas de *veyre menut*, lo cent, Ia pogesa.

Arch. Narbonne 207b, vl. Z. und 208a, 28 (Tarif de droits de courtage à payer pour la vente des marchandises), denn hinter dem zweiten Beleg folgt: *ampolas de miega migeyra, lo cent, .i. denier.*

Eine Stelle, an der der Herausgeber der Leys *veyre* mit „visage" übersetzt, I 292 Z. 7 v. u., ist von ihm sicher mißverstanden. Siehe unten *veyre* = *vezer*.

Mistral *vèire* „verre, verre à boire".

Veiria, viria (R. V, 476b „vitre; vase à boire, verre, gobelet").

1) „Trinkgefäß, Flasche" (Rayn. ein Beleg „verre").

Tota crida que cride (in) per la vila de Limos, aia a portar una *veyria* que tengua mieg quarto de vi e no pus, e quel vi de la *veyria* sia sieus, e mays un denier per son trebal.

Règl. cons. Limoux S. 18 Z. 17 v. u. und 16 v. u.

Item paguiey a'n Johan Gieussa per .vii. *veyrias* de vi que aviam donadas a Moss. R. Favarel ..

Comptes Albi S. 43, § 315 (Gloss. „bouteille").

Plus .iv. *veyrias* de veyre casquna de un carto.

Arch. cath. Carcassonne 348, 12 (Inventar).

2) „Glasfenster" (Rayn. ein Beleg „vitre").

com [lo] solhelhs pot intrar
Per la *viria* ses brizar,
Tot echsamen franchamen
Naquet de ti l'omnipotens.

Rev. 50, 224, 38.

En W. Arnauld de Ladyls . . bol ester mes e sebelitz al chapitre dels frayres menudz de Lareula, sotz las *beyrias*, a lo pez del crucifix, en tomba bolta, fazadura a sson cost e a ssa mession.

Arch. Gironde 7, 283, 13.

Item deu far de quascuna part doas capelas del large de las altras, et en quascuna sa *veyria*, segon la obra nova que es comensada.

Bull. archéol. du Comité des trav. hist. 1903, S. 111 Z. 2 (Constr. cathedr. Mende).

Veiriador „Glaser"?

Siehe den Beleg für *verriayres* aus Ordon. munic. Digne § 12 (Rev. 32, 169) Bd. VII, 533 unter *seitor*.

Veirial, -ral, ver- (R. V, 476b „vitrau, vitrage"). Von den drei Belegen Rayn.s ist der letzte, wo Rayn. „verre" übersetzt, zu streichen. Es heißt bei Guilhem del Olivier d'Arle:

[Lo] maracdes se deu ab l'aur mielhs far
Per dreg dever, e·l *veir' ab* lo lato.

Schultz-Gora, Studien S. 57, Nr. 76, 5.

1) Adj. „Glas-, verglast".

. . que d'aqui avan neguna de las dichas partidas no devo far neguna porta ni *fenestra veirial* en lo dig meja . .

Rev. 48, 263, 23.

2) „Verglasung eines Fensters".

Et y fault far une fenestra ferrada et reguada de fer, et far un cassis de boy per portar le *veyral* per tam que hom la puesca hubri quan hom voldra per donar ayre.

Bull. Soc. Tarn et Garonne 24, 236, 19.

3) „Glasfenster" (zwei Belege bei Rayn.: Breviari 12452 und Peire Vidal² 18, 9).

Tog li mur so mejanssiers, els quals no deu aver trauc, bojal, ni *veirial*, us ni fenestra per on la una part puesca vezer ni adolhar vas l'autra.

An. Midi 15, 502 (unter *adolhar*),

meist „Kirchenfenster".

. . en cascuna capela son crozier, son autar et marchape de peyra . . et en cascuna capela una *forma o veyral* per donar jorn à la dicha capela . .

Reg. not. Albigeois 101, 10.

Ebenso *forma ho veyrial* ebenda Z. 16; Z. 22 dagegen: la *forma dels veyrials* d'aquelas sera de la forma d'aquels desusdichs.

Eine seltsame Etymologie des Wortes geben die Leys II 94, 7:

Alcunas vetz es la dictios composta de doas dictios rompudas e trencadas, coma *veyrials*: *veyres altz*, quar li *veyrial* leumen son pauzat en loc *alt*.

4) „Schießscharte". So übersetzt P. Meyer im Glossar der Crois. Alb.: „baie (fenêtre ou meurtrière) dans un mur; n'était pas nécessairement vitrée". In der Übersetzung des II. Bandes immer „meurtrière".

Ladonc venon ensemble li baro natural,
Que en petit d'ora solh mur elh *verial*
Complit d'omes e d'armas, el dentelh el frontal.

v. 4883.

Del castel establiron los murs els *verials*
De balestas tornissas ab puas aceirals.

Ebenda 6312.

E de la tor Ferranda los *verials* primers
Abaton e trabucan e brizon a cartiers.
Ebenda 7565.

Nicht verglast mochte auch das Fenster sein, durch welches in der Pacion de Santa Margarita ein Diakon die Heilige beten sah und hörte:

Uns diaques tot ho auzie,
Que sos orazos escrivie.
Cest diaque de foras estava;
Per un *veyrial* l'esgardava.
Rev. 46, 253, 1.

Wieder andere Bedeutung scheint das Wort zu haben in einem Register der Ausgaben des Erzbischofs von Bordeaux:

item, per duobus *veyrialis de terra* .vii. albos.
Arch. Gironde 22, 191, 13.

Neben der üblichsten Form *veirial* (im Vers immer dreisilbig; siehe den Beleg Rayn.'s bei Peire Vidal und die Belege hier), siehe noch z. B. Arch. cath. Carcass. 336, 3; An. Midi 12, 214, 9; 15, 502 (unter *adolhar*) usw., finden wir *ver-* (siehe die Stellen der Croisade), ferner *veiral* (siehe oben aus Bull. Soc. Tarn et Garonne 24, 236, 19 und aus Reg. not. Albigeois 101, 10), *vitrau* Arch. Gironde 38, 42, 19, *vitrailh* ebenda S. 45, 20.

Mistral *veiriau* „vitrail, vitrage d'une fenêtre"; Du Cange: *veyrialis* „vitreus", *veyriale* „fenestra vitrea; vas vitreum".

Veiriat „gläsern" oder „verglast"? (Rayn. V, 477a ein Beleg für *veirat* „de verre").

Item, per Ia autra botelha granda *veyriada*.
An. Midi 4, 240, 28.

Mistral hat *veirat* außer in der Bedeutung „verrée, verre plein" auch als „glacis, chemin glacé".

Veirier, vitrier, virier, Fem. **veiriera** (Rayn. V, 477a „vitrier", ein Beleg) „Glaser, Glasmacher, Glashändler, Glasmaler".

P. e'n Johan Balais, fraire, de Galhac, *veirier*, se feiro vezi e cioutada de Caortz lo dilhus . .
Te igitur 140, 23.

Die Form *viriir* steht:

Lo diumenc es l'estilgacha aus chamnhadors e aus cervuneirs e aus daurezis e aus monedeirs e aus felpirs, senheirs e *viriirs*.
Cart. Limoges 94, 9.

Penheyres et *vitrier*.
Germain, Commerce Montp. II 314 vorl. Z.

Das Femininum:

R. Olhensa, *veyriera* de Carcassona. deu .xviii. s. .vi. d.
Bull. Hist. 1901, 439 § 91.

Das Glossar der Art. montp. erklärt *veyrier*, *veyrerius vitrerius* als „peintre sur verre et vitrier", und in der Tat erscheint das Wort oft in Verbindung mit *penheire*:

Segun se las hordenansas fachas entre los penheyres e *veyriers* de Montpelyer sus lo fach de la Caritat . .
Art. montp. 302a, 8.

. . las infra escrichas ordenansas an estadas fachas per los maistres peinctres, *veyriers*, brodayres, tapissiers et casubliers de la villa de Montpellier.
Ebenda 303b Z. 2 v. u. (ebenso in der oben aus Germain, Com. Montp. angeführten Stelle),

besonders bezeichnend:

. . Johan Fedri, pinctre e *veyrier* de veyrias, habitan de Sant Antoni . .
Reg. not. Albig. 46, 3 v. u.

Mistral: *veirié* „verrier, fabricant ou marchand de verre".

Veirinier „Glaser".

Thomas Aleman, *beyriner*, fo recebut en la bila . . et aguo licencia de demorar dentz la bila per usar de son mestey.

Jur. Bordeaux I 208, 5.

Mistral *veirinié* „vitrier".

Veiriola „Luzerne".

Ducange bringt *veyriola* „herbae genus, forte medica" gall. *luserne*, unter Berufung auf:

. . herba appellata *veyriola* . .

Carcassonne a. 1399.

Veiron?

Item, e pagat audit Johan per .II. *beyros* gros, que nos presta ab de mossenh lo senescauc e governador, a .XII. de abriu .III. arditz.

Comptes de Riscle 187, 6.

Mistral hat *veiroun* „petit verre"; aber darum wird es sich hier doch wohl nicht handeln. Vielleicht ist *beyres* = *veyres* zu lesen.

Veiron siehe *viron*.

Vejaire (R. V, 534b „avis, manière de voir; aspect, apparence, semblant, mine").

Neben *vejaire* begegnet auch *vegaire* Crois. 227, *vegeyre* Barl. 31, 11, *veieyre* ebenda 1, 11; 2, 39; 5, 3, *vigayre* Gesta Karoli 465, 1011; Giraut de Born. 31, 17 Hs Sg; *veaire* Dist. Catonis 306. *Vezaire*, das Mahn W. I 77 v. 16 steht, wird von den beiden Hss A a, die das Gedicht enthalten, nicht bestätigt. Sie zeigen *veiaire*, siehe Studj 3, 102 und Rev. 45, 146.

1) „Anblick, Gesicht".

Der einzige Beleg Rayn.'s für diese im Altfrz. häufige Bedeutung steht Mahn W. 3, 330:

Bels cors gens, dreitz, bela bocha . .
Et a blancas dens, hueils dos
E *vejaire* fresc e clar,
Ins e mon cor vos remir.

Ameus de la Broqueira.

2) „Ansicht, Urteil, Meinung".

Roma, be·m conort que·l coms ni l'emperaire,
Pueis que son destort de vos, non valon gaire,
Quar lur folh deport e lur malvat *vejaire*
Los fa totz cazer.

Gormonda v. 87 (Levy, Guilh. Fig. S. 77).

Peire d'Aragon, qu'ab mans
Bos faitz *comple son veiaire*
De malvolens e d'amans.

Chrest.[5] 33, 54 (Guir. Riquier. Gloss. „seinem Urteil gemäß handeln").

3) *dar*, *donar a vejaire* „den Anschein erwecken".

Non es dreitz ni razos c'om ara loilh tolgues (scil. dem Grafen von Montfort das von ihm eroberte Land),
Ni *non da a vejaire* c'om toldre lolh pogues.

Crois. 3512.

E pois di l'us a l'autre: „Per ma fe·us pos ben dir
Que *no·m don' a vejaire* que s'en volhan fugir".

Ebenda 7368 (vgl. ferner 6917, 7079, 7124, 8049, ferner Gesta Karoli 1011 P).

4) *faire v.* „zu erkennen geben".

qual pro i ai? qu'ela *no fai veiaire*
Qu'en re·s tenha mon mal ni mon afan.

Chrest.[5] 28, 20 (Gauc. Faidit).

(la dona) no·us *fai veiayre*
Que·us am ni que s'azaut de vos.

Folq. de Mars. 15, 5.

5) *perdre son v.* „seine Urteilskraft verlieren".

Per leis *pert mo vejaire*,
Tan m'es abelida;
Car on plus m'oblida
Can ops me seria,
Mos cors s'en vai
Lai on li plai.

Giraut de Born. 31, 17 (Kolsen: „um ihretwillen verliere ich meinen Verstand").

6) *v. es* „es erscheint".

Se ves un gran tort far,
Ja no'l vullas callar,
Qe *non sia veiaire*
Qe ne sias cofraire.

Dist. Catonis 543 (Quod nosti factum non recte noli scileri, *Ne videare* malos imitari velle tacendo).

7) *v. m'es* „mir kommt zur Erscheinung, mir scheint" (Rayn. zwei Belege).

cho eis qe vols faire
T'es per somis *veaire*.

Dist. Catonis 306 (mens humana, quod optat . . per somnum cernit id ipsum).

Amors, e *que·us es vejaire*?
Trobatz mais fol mas can me?
Bern. de Vent. 4, 1.

Tristan, si *no·us es vejaire*,
Mais vos am que no solh faire.

Ders. 29, 61 („wenn es euch auch nicht scheint"),

mit substantivischem Subjekt:

pois m'aucis
Can *me fo veiaire·l demans*.

Giraut de Bornelh 33, 63 (Kolsen: „als mir ihre Beschwerde klar wurde").

v. m'es que . . mit Indikativ oder mit Konj. siehe Bern. de Ventadorn Glossar; Croisade, Barlaam Glossar.

v. m'es de + *Inf.*

. . con miells *lor sera veiayre d'espezegar* . .

. . aissi con *a nos sera vejaire d'esser just*

. . segon que *li sera veiaire de far*.
Priv. Manosque 33, 7; 53, 6; 125, 10.

8) *a v. m'es* „mir kommt zur Erscheinung".

ieu l'am .c. tans que no *l'es a vejayre*.
Deux Mss. 44, 19,

mit *que* + Indik. (ein Beleg bei Rayn.)

et *es mi a veieyre que* la religion dels crestians que tu persegues, el recebra.
mays *a vegeyre li era que* la sieu malautia es de tristicia.
Barlaam 5, 3; 31, 11.

+ Konj.

a totz fo vejayre vesiblament, *que* el meteys Dieus fos aqui entre els.

Gesta Karoli 465; ferner Tenzonen . . Uisel 17, 6; Crois. 8659; Rom. 27, 113, 12.

9) *de v. m'es* „mir scheint (angemessen)".

Premiarament es estat ordenat . . que los senhors sindegues deyan et puascan donar los banhs d'esta vila per governar a .x. ans, o mays o mens, segon que *lur sera de vejayre*.
Docum. ling. I 269 Z. 4 v. u.

10) *e v. m'es* „mir scheint".

En la terra de Gualecia no volgro demorar los Frances, quar *lor era e veiaire que* fos aspra.
Zeitschr. 14, 498, 17.

11) *a mon v.*, *al mieu v.* „nach meinem Erachten" (R. ein Beleg), siehe Levy, Guilh. Figueira S. 101 Anm. zu I 3, Gloss. Chrest.[5] usw.

12) *segon mon v.* siehe Levy a. a. O.

13) *vas mon v.*

Et eu que sai sui vengutz,
Bos reis, per vostra valor,
E no·i mou a comtador
Mais del vers, can er saubutz

Vas lo vostr' enter veiaire,
Car sai que·ns etz guitz e paire
De pretz, e tenetz las claus.
Gir. de Bornelh 62, 47 (Kolsen hat die Stelle in ihrer Gesamtheit gewiß nicht recht verstanden, aber für v. 47 doch ungefähr richtig gedeutet: „wenn der Vers als Eurem vollendeten Urteil entsprechend erkannt wird").

14) ***ses veiayre*** führen die Leys 3, 368 Z. 7 v. u. als einen Lückenbüßer (*pedas*) an, den manche Dichter gebrauchen. Sie geben keine Erklärung des zusammenhanglos zitierten Ausdrucks an. Ich habe ihn nirgend angewandt gefunden. Sein Sinn müßte wohl derselbe sein wie ***ses cug*** Bd. I 428a unter *cuit* 3): „bestimmt, sicher".

Als Etymologie des im Provenzalischen und Altfranzösischen (altspan. und altport. als Lehnwort) vorhandenen Wortes hatte Diez, Etym. Wb. II c unter *veiaire* lat. *vicarium angenommen, das als Neutr. zu mlat. vicarius „Richter" die Bedeutung „Urteil, Meinung" angenommen hätte. Dieses *vicarium würde man aber nachgewiesen haben wollen. Leo Spitzer hat Herrigs Archiv 127, 155 von arbitrarium ausgehen wollen, das durch zweifache Dissimilation zu *abitrarium und zu *abitarium geworden sei. Ursprüngliches *ço m'est aviaire* wäre dann fälschlich als *ço m'est a viaire* getrennt worden. Diese geschickte, in ihrer Bedeutungsentwicklung durchaus plausible Etymologie (siehe den Parallelismus von *al mieu v. . . segon mon v.* mit *al mieu albir, segon mon albir* bei Levy, Guilh. Figueira S. 101 zu I 3) scheitert an der Lautgestalt des prov. Wortes; *abitarium hätte **aveduire* geben müssen, das sich aber nicht findet, und selbst **vezaire* haben wir oben als unaufgefunden festgestellt. So ist die von Cornu Zeitsch. 16, 521 aufgestellte Herleitung aus videatur noch immer die wahrscheinlichste (siehe meine Prov. Lautlehre S. 89 § 59b). Aber auch hier fehlt noch der Nachweis der latein. Formel. Das oben aus Dist. Catonis 543 beigebrachte Beispiel zeigt *non sia vejaire* gegenüber lat. ne videare. Romania 27, 113, 12 steht *lor era a vegiayre que .j. rey ornat de peyras preciosas los abrasses* . . für *videbatur* etenim eis quod rex gemmatus eos amplecteretur. Aber auch hier ist es in Laut und Sinn schwer zum prov. *vejaire* zu gelangen.

Vejolada siehe *velhc-*.

Vel (R. V, 477b „voile, pièce d'étoffe" zwei Belege).

1) „Vorhang".
Adoncx la terra tremolet . .
Le cels totz clars se escursi
E·l *vels* del temple se parti.
Marienklage 558.

El *vels* del temple es partitz en dos de sus entro aval.
Marc. 15, 38 (Clédat 96a, 7).

2) „Schleier".
Ab tan es intraz el mostier (scil. König Dagobert)
Et ab luy tuit syeu cavalier
E las sanctas monjas ab els
Tiran e derumpen lors *vels.*
St. Enimia 1580 (Bartsch Dkm. 259, 8).

Die Form *veill* findet sich:
cant venc lo matin, Mabilia requeria
Un mot bell *veyll* de seda, de que son cap cubria.
S. Honor. 113, 8 (vgl. v. 14)

im Reim:

E'l bratz fom aytan seex con si fossa de teyll,
Mantenen dison tut qu'iyll escondet lo *veyll.*
Ebenda v. 18.

Mistral *vèu* „voile, partie de l'habit d'une religieuse".

Vel (vgl. R. V, 475b *vedel* „veau") „Kalb".
Item, per una spalla de *vel* s. .ıj.
Rom. 27, 375 § 90.

Mistral bringt unter den verschiedenen Formen von *vedèu* auch *vèu*, *viau* (d.), *vèl, vèe. vè* (a. d.).

Vela (R. V, 477b „voile, terme de marine").

1) „Vorhang".

E vec vos la *vela* del temple fo trencada en doas partz.
Matth. 27, 51 (Clédat p. 59b, 3).

Et escurzitz le solelhs e la *vela* del temple es partida per meg.
Lucas 23, 45 (Clédat 152b, 4).

2) „Segel".

faire vela „das Segel setzen, absegeln".

Der Beleg Rayn.'s für diese Wendung stammt aus der Prise Jerusalem, Rev. 33, 42, 21. Im gleichen Denkmal steht sie auch Rev. 32, 594, 30; 595, 8; ferner:

En l'an de .m. e ccLxx. passet Lodoyc rei de Fransa a Tunis, e *fes vela* lo primier jorn de jull.

. . nostre senhor lo papa . . montet en la galea de Genoa . . et a mieja tercia *fes vela* . .
Pet. Thal. Montp. 337, 5 u. 379, 14.

faire e plantar v.

La XXVIma demanda, sur laquala a estat dit et ordenat: que de horas en avant seria permes a ung chascung marinier extrangier *fayre e plantar vela* et tenir tablier en la villa et terra de Sanct Gily, sans que lod. abbat ny autre per el, puescha ny deya levar ny pendre ren delsd. extrangiers per lasd. *velas* hou tabliers.
Cout. S. Gilles 80, 14.

Die Überschrift dieses Paragraphen lautet allerdings: De pecunia non exigenda a nautis transeuntibus ultra mare pro passagio; es scheint sich hier aber doch um das Aufstellen eines Segels an einem Verkaufsstand zu handeln, siehe *taulier* 3) oben S. 85. Vgl. Mistral *veliero* „tente établie provisoirement".

rem e vela:

Et *am remps et am vela* s'en van per la marina.
Chrest.[5] 8, 215 (S. Honorat 29, 55)

bildlich:

Valen pulcela, de gracia plena,
Marina stela, gardaç nos de pena!
Hai, *rems e vela* que'l mund guida e mena,
Merce, raina!
Bartsch-Koschwitz Chrest.[6] 305, 32.

anc mais tant jauzens non fui
Per fin' amor cum er sui,
C'*ab rems et ab vela*
Poi' ades so que no's cela.
Ebenda 98, 1 (Peire Raimon de Tolosa).

E cant dins en la vila nos entremesclarem,
Dels brans e de las massas tal chaplamen tindrem
Que totz nos auciiran o totz los aucirem.
E si'n aiso falhiam, *no i ha vela ni rem*
Tro que tota Proensa e Belcaire laissem,
O per cobrar los nostres ab lor nos acordem.
Crois. 4769.

P. Meyer sagt im Glossar: „loc. proverb., il n'y a voile ni rame, aucun moyen" und verweist auf eine ähnliche Stelle bei Rayn.

[lo] nescis cor ab que·m baralh,
Fis contra leis e vas me quetz,
Me dis qu'*ela·m fo vel' e rems*
De mans encombrers c'ai passatz,
En que·m fora dezesperatz.
Gir. de Bornelh 32, 30 (Kolsen: „daß sie mir aus manchen Bedrängnissen herausgeholfen hat").

Andresen verweist Zeitsch. 37, 728 auf lat. remis velisque „mit Rudern und Segeln", d. h. mit allen Kräften.

Mistral bringt unter *rem* im eigentlichen Sinn: *mena 'na bèto à rèm e velo* „conduire un bateau à rame et à voile".

Mistral *velo* „voile de navire ou de moulin à vent".

Velana „Haselnuß" scheint für *avelana* zu stehen:

Paguiey a·vi e a peras e a *velanas* e a fogassetz per donar a beure a la mayo cominal al senher de Maria e a sos companhos ..
Douze comptes d'Albi II 32. Das Glossar führt *velana* „noisette" an, aber vielleicht ist *a 'velanas* zu schreiben.

Velania siehe *vil-*.

Velar „verschleiern, einer Nonne den Schleier umtun".

...x. l que despediec cant fon *velada* ..
Rom. 8, 105, 27 (es handelt sich um die Ausgabe, die ein R. d'Argiles in Marseille beim Eintritt seiner Tochter ins Kloster gehabt hat).

Im Glossar des Mem. consuls Martel wird unter *velada* „doublée en toile (?)" angeführt: e .IIII. flexadas *veladas*. Ich kann die Stelle nicht nachprüfen.

Mistral *vela* „voiler".

Velejar „die Segel spannen, segeln".
velejar „velificor".
Floretus, Rev. 35, 86.

Mistral *veleja* „faire voile, aller à la voile".

Velet, vol- „kleiner Schleier". Das Wort kommt oft in den Livres de comptes der Frères Bonis vor:

.. deu per ... .I. *velet* de seda d'Alamanha, que hac a (az ops) sa molher.
I 11 Nr. 3; 21 Nr. 2,

.. per .II. *velet* (sic) de seda d'Alamanha de pasa gran forma.
I 109 Z. 3 v. u.

.. per .I. *volet* d'Alamanha pasa larc ..
I. 135 Z. 10.

.. per .II. *volet* d'Alest .. II 6, 3.

.. per .II. *volet* de seda d'Alamanha ..
II 10, 5.

.. per .II. *volet* de saiseia ..
II 425, 9 usw.

Die beiden Formen scheinen unterschiedslos gebraucht zu sein, wie es auch die Anm. Bd. II S. 6 und das Glossar besagen.

Das Inventaire der Dame Aloys de Saint-Gilles bringt S. 7 Z. 2 v. u.:
Item .IIII. sobrecaps *voletz*,
was S. 11 als quatre couvre-chefs en voiles wiedergegeben wird.

Mistral *velet* „petit voile, léger voile".

Altfrz. stehen *voilet* und *volet* nebeneinander; siehe Godefroy VIII 283c. Es wird eine Kreuzung der beiden Wörter velum und volare eingetreten sein.

Velh (R. V, 478 „vieux").
de velh „von früher her".

A'n W. La Rossa .III. s. c'om lhi devia *de velh* per l'anada de Fransa.
Mem. cons. Martel I 217, und ganz entsprechend 223.

A'n Aimar Raimon .VIII. s. c'om lhi devia *de deude velh*.
Ebenda I 182.

Item deu per resta de .I. comte enreires a .XIIII. cartas que devia *de velh* ..
Frères Bonis II 309 l. Z.

. . que·s te ab la vostra autra terra que i aviatz *de vielh*.
Glanures lexicographiques d'après le Registre des Lausimes du Chapitre de Saint-Salvi.
An. Midi 15, 512.

Velha (R. V, 479b „veille“, ein Beleg).
1) „Wachen“, siehe unten *venia*, aus S. Honorat 16, 56.
velhas „decubiae, excubiae, vigiliae“.
Floretus, Revue 38, 86b.
2) „Wache, Schildwache“.
E adonc una *veylla* vai .j. cayron tirar,
Si que feric n'Estacha sus l'elme bel e clar.
Guerre de Navarre 3000 („sentinelle“).
3) „Vorabend, Vortag“.
Sia renembransa que divenres, *velha* de Nadal . . fo fach lo ban publicament.
Cart. Limoges 196, 20.
Renembransa sia que mon senhour de payr . . anet a paradis la *velha* de la seinx Mychel l'an miel .iij. c. .iiijxx. et .xv.
Livre de Raison d'Et. Benoist 45, 27
(. . la *velha* de la nra Dompna de setembre . . ebenda 46, 22).
Mistral *vèio* „veille, jour qui précède“.

Velha?
Bei einer Aufzählung von Möbeln, die in gewissen Inventaren begegnen, nennt Cais de Pierlas, la Ville de Nice, S. 185 Z. 5:
bancale duarum *velharum*.
Dies bezieht sich wohl auf das Dokument:
Item, unum banchale duarum *veyarum* cum seris et sine clavibus.
Ebenda S. 399 § 31.
Dazu bringt der Herausgeber die Anmerkung: „*bancale* en vieux français la housse d'un banc, avec ou sans dossier, et par exception le banc lui-même; ici et dans tous nos inventaires il a toujours ce dernier sens. Ducange, sous ce mot, a aussi *bancalum* pour lit, c'étaient des bancs qu'à l'occasion se transformaient en litières. Celui-ci était muni de *deux volets* qui en formaient un coffre avec serrure.“ Es wiederholt sich:
Item, unum bancale duarum *velharum*, modici valoris, in quo nihil boni est.
. . unum bancale cum tripedibus et tres scaniellinos et unum bancale trium *velharum*, in quo nichil boni.
Ebenda 428 § 17 u. 32.

Velhada 1) „Wachen“.
Amors, emper tanta *velada*
E per tant angoissos martire
M'esmenda qu'ela·m vuella rire.
Rev. 20, 264, 1286 (Cour d'amour), mit den von Chabaneau Rev. 21, 96 vorgeschlagenen Änderungen.
2) „Wache“.
A .xvii. del dit mes per .ii. pitchers de vi donats als capitanis per so que aviant vacat . . per arenghar lo gayt que en chascuna *velhada* agha tant de gens (coma) en la una coma en l'altra .ii. s.
Registre S. Flour 100, 7 v. u.
Mistral *vihado*, *veiado* usw. „veillée, action de veiller“.

Velhar (R. V, 479 „veiller, ne pas dormir“).
1) trs. (bei einem Toten) wachen.
Li fraire la *velleron* tota aquella nuech, li quall eran agut al sieu traspassament.
S. Doucel. 194 Z. 8.
. . per las gents que *belhero* lo cors despendem en carn .viiij. s. ii. d.
Item, per dos ciris cascu de jl et i liura de candelas de seu per la nueyt que *belhem* lo cors.
Arch. cathéd. Carcass. 312, 15 u. 23.

2) intr. „(am Grabe eines Heiligen) die Nacht wachend zubringen".

E pois va s'en lo coms dreit a Sent Marc *velhar*,
Lo sant evangelista, e·l sant cors celebrar.

Crois. 3663 (Glossar „faire la veillée au tombeau d'un saint").

3) refl. *sé v.* auf etwas bedacht sein".

joves enfantz taign que·s *veil*
Tan qe sos aubercs non roveil.

Tobler, Senher n'enfantz v. 15.

Ieu non dic ges, sitot *mi velh*
Mantas sazos en esgardar,
Qu'entre totz homes, ses doptar,
Non venha de sen natural
E que no y puesc'om ben o mal
Aver tot jorn en son coman.

Raimon Vidal, Abrils issi v. 707. Übers. „obgleich ich mich manchesmal ermuntern muß, darauf Bedacht zu nehmen". Die Hs. hat statt *mi velh] novelh*. Auch die folgenden Verse sind nicht ohne Bedenken.

Bei Raimon de Tors Nr. 4 (Per l'avinen pascor) v. 9:

.. pot dir
Al rei qe ten Bogia
Qe *veili* don Enric

übersetzt Parducci: „questo può dire al re che occupa Bugia, che *assista* don Enrico" und verweist für die Konjunktivform *veili* auf Crescini Manual. p. 148. Aber Form und Bedeutung erwecken Bedenken.

Mistral *viha*, *veia* „veiller, ne pas dormir, passer la veillée" usw.

Velhart R. V, 478b, „vieillard, vieux", zwei Belege, von denen aber der erste wegfällt. Die Stelle lautet:

Ans er plus vils aurs, non es fers,
C'Arnautz desam lieis ....

Arn. Daniel 14, 49.

Für *vils aurs* las Rayn. mit Hs. T *viliars*. Der Schluß des zweiten Verses bleibt unsicher.

Die andere Belegstelle steht Lex. rom. I 103, 28. Ferner:

Lo reis i vent d'*autre part*
Pir la dance destorbar ..
Mas pir neient lo vol far,
K'ele n'a soing de *viellart*.

Chrest.[5] 48, 62.

e li efantz esdevenran *velhartz* e canutz de la grant engoyssa.

Prise Damiette 823.

Unklar bleiben mir die folgenden Verse:

Det(?) viu totz oms que de jotz clau *velharda*
No te cęcret de mals nin pert lo nombre,
Don pueus se tanh que ses fi s'en azombre
Jotz lo fruchier d'amor que son frug tarda.

Deux Mss. 25, 33. Das Glossar sagt: „vigilant (de *velhar*, comme *restart* de *restar*)? ou vil, vile? le mot, dans ce dernier cas, serait formé de *vilis*, comme, avec un autre suffixe, l'it. *vigliacco*, l'esp. *vellaco*, le fr. *veillaque*. Voy. Littré sous ce dernier mot. Peut-être, tout simplement, vieux".

Mistral *viciard* „vieillard".

Vilhas.

Si de la *vilhassa* neyra,
Qu'espaventalh de faveyra
Sembla, s layssa nostre coms, tug em ric.

Folquet de Lunel 3, 41. Lowinsky, Geistl. Kunstlied S. 33 übersetzt: „Wenn unser Graf von der schwarzen Dirne läßt, die einer Vogelscheuche im Bohnenfelde gleicht, dann sind wir alle wohl versorgt." Genauer ist wohl „von der schwarzen häßlichen Alten" (siehe Bd. III 102b unter *envelir*); siehe Mistral *vieias*, *-asso* „vieux, vieille, en mauvaise part".

Velhenc, vilh- (R. V, 479ª ein Beleg „vieillesse") „Alter".

Rayn. gibt dem Wort weibliches Geschlecht. Wohl nur versehentlich. Die einzige Belegstelle, die er anführt (es ist zugleich die einzige für *vilh-*), läßt das Geschlecht nicht erkennen, siehe Chrest.[5] 86, 40. Für das Masculinum entscheidet:

ieu no fis anc falhimen
Don mi dejatz ochaizonar,
Si·m volia lai pres estar
On vos vi, tro en mon *velhenc*.
Prov. Ined. 116, 69.

..se tanh qu'en son *velhenc* dechaya
Ricx hom tosetz qui per deute s'esmaya.

Chrest.[5] 96, 26 (= Carstens Tenzonen.. d'Uisel S. 100 v. 26, Kolsen, Dichtungen 215, 45). In der Hs. a steht für *son velhenc*: *sa veillor*.

Ara·m digatz, en Guilhem Alaman,
Si·us te *velhenx* dins vostra mayzo pres ..
Deux manusc. 30, 2.

Siehe ferner Bd. VII 356ᵇ unter *roardar* Z. 2 des Zitats.

Vilhesc „Alter".

cant .. ganre ans e ganre jorns
Foron passat e l'abadia
Que fes midons sancta Enimia
No hi ac mongas per gran *vilhesc*,
Fes hom laissus un mostier fresc.
S. Enimia 1733 (Bartsch Dkm. 263, 14).

Velhet, vilh- „(etwas) alt".

E·l dotzes us *veilletz* lombartz.
Zeitsch. 14, 166 Z. 73 Hs. D (Hs. N[2] *veilles*, Hss. A I a *vieils*, *veils*) = Chrest.[5] 80, 73.

Vilhet pus blanc d'un colom,
Be·us menon de tom en tom,
E no sabetz qui ni com.
Tart seres mais reis de Fransa.
Rev. 34, 14, 37 = Poés. inéd. tirées des mss. d'Italie 40, 37 (Torcafol).

Mistral *vieiet*, *vielhet* „un peu vieux; petit vieillard".

Velhetge, vilh-, -itge „Alter".

Si vols dir que joves morrai,
D'aquo non ai ieu ges d'esmai,
Quar bon es ad home morir
Ans del temps, que la mort dezir,
E serai estortz a moutz mals,
Al mal de *velhetge* savals.
Breviari 5342.

E *vilhetges* notz ischamen
Ad est' amor senes conten.

Ebenda 33725 (unter der Überschrift: de *viletge*, Hs. B *velhitge*, C *vilheza*).

Vgl.

Domna, metges e mezina,
Lectoaris et enguens,
Los nafratz de mort guirens,
L'*avilheje* onh e sana.

Bartsch-Koschwitz[6] 234, 9 (Peire de Corbiac. Das Glossar erklärt: „vilenie, maladie, faiblesse", de *ad* et *vilem*). Die Bedeutung wird vielmehr „Altern, Alter" sein. Mistral bringt unter *vieiounge* auch *vieiige*, *vielhige* „vieillesse, vétusté, sénilité", und zwar wird das Geschlecht als männlich bezeichnet. So wird auch hier nicht *la vilheje* abzutrennen sein, sondern es liegt eine Ableitung von **avelhir* vor, das zwar meines Wissens altprov. nicht bezeugt ist, aber bei Mistral als *avieii*, *avieli* unter *avieiastri* „vieillir" steht.

Velheza, vilh- (R. V, 479ª „vieillesse") „Alter".

Der einzige Beleg Rayn.'s ist Pons de Capdolh 1, 46. Der Herausgeber, von Napolski, schreibt dort:

Toz hom cui fai *veleis*' o malautia
Remaner chai, deu donar son argen
A cels q'iran.

Die Schreibung *veleisa* scheint, nach S. 119, in Hs. D zu stehen. C, das er außer D und R benutzt, hat *velheza* (Schultz-Gora Elementarbuch[3] 165 Anm. 2). Das häufige Wort begegnet, neben der Schreibung *velheza*, noch mit zahlreichen anderen, meist geringfügigen, Abweichungen: *veillesa* Uc de S. Circ. 21, 7, *veileza* und *velleza* Dist. Catonis 463, *veliesa* Beda 10 (bei Rochegude), *velhesso* S. Martin 75 (Rev. 52, 430), vor allem aber, vielleicht häufiger als *velh-*, mit *i* in der ersten Silbe: *vilheza* Chrest.[6] 65, 77; Such. Dkm. I 105, 278; Archiv 32, 348, X 4; Voy. S. Patrice[2] 96, 99; Barlaam 5, 12; *vileza* Such. Dkm. I 224 v. 310 (*can fui en ma vileza tornei de sus en jos, Que ieu segui las costumas d'ome malicios* klingt an an Uc de S. Circ 21, 7 *aissi s'aven d'ome q'es trop dios, Qe sos affars torna de sus en jos, Quant veillesa lo rom ni desbalansa)*; Enferm. uelhs 102, 14; *viyllesa* S. Hon. 68, 3.

Mistral *vieiesso*, *vielhesso*, *bilhesso* (b.) „vieillesse".

Velhia „Alter".

Ben que mon cage demande repousar,
Car de *velhio* soy fort debilita,
Ja per *velhio* non vollo reffusar
Que non conplisso de tot ta volunta.

S. Martin v. 353, 354 (Rev. 52, 439).

Velhia „Wachen" scheint zu stehen:

Siervon a Jhesucrist humilmentz e de grat ..
Mot en fasian mays que·l sant non lur mostravan;
Vellias e dejunis e treballs si donavan,
Mantas afflictions outra lur mandament.

S. Hon. 16, 56.

Der Vers setzt ein dreisilbiges Wort voraus. So kann hier nicht *velha* gelesen werden. Soll man etwa *vegilias* dafür einführen? Rayn. V, 486[b] liest an derselben Stelle *venia*; aber das steht nicht in der Ausgabe. Siehe unten dieses Wort.

Velhisa „Alter".

.. totz bos paire e tota bona maire deu enaissi istruire sos efans quan so joines, per so que en lor *velhisa* aprofecho.

Merv. Irlande 6, 6.

Velhola, vilh- „Vigilie (Teil des Totenamtes)".

.. comandet als ditz canonges de la dicha gleia .. quez feiesso dire .xxx. salteris e cantar .xxx. messas amb las *vilholas* e amb las obsequias e oflerendas autras acostumadas a far per los mortz.

.. tantas messas e tantas *vilholas* avia fah cantar.

.. hom deu celebrar l'ofici dels mortz e la *vilhola* e la messa que ditz „requiem eternam".

Zeitsch. 14, 510, 9; 514, 12; 516, 20 (Pseudo-Turpin; vgl. S. 520 *vilhola* „religiöse Feier").

Item que las *velholas* se pago be e leialmen a profieg de la glieia.

Bull. Soc. Lot VI 184 Z. 29.

Bei Mistral *viholo* nur als „lampe de verre, qu'on place dans la bobèche d'un chandelier; veilleuse" etc.

Velholada „Gottesdienst am Vorabend eines Festes".

Et primo, fouc comprat de sen Guiraut Molinia .ia. lbr. e mga de candelas de sera per la *vejolada* e per ufri lo dich jorn de la festa .vi. s.

Rev. 49, 79, 1 (ebenda 50, 67 „veille").

Plus, foc comprat de Falip Alibert .ɪª. lbr. de candelas de sera per la *vejolada* et per hufri l'endema; costet .ɪɪɪ. s. .ɪx. d.

An. Midi 17, 532, 1 (ebenda 18, 208 „veillée").

Velholar „Vigilie abhalten".

Cant sainz Martins auzi aizo e vi que pobolz i venia per *veillolar*, acomenset a demandar .. qualz martirs jacia en aquel luc.

Rev. 24, 400, 286 (Légendes pieuses; vgl. oben *velhola* und *velhar* 2).

Plus, avem paguat per .ɪv. lbr. de candelas de sera per *vigolar* las vespras de Sant Andrieu e hufrir l'endema.

An. Midi 18, 199 § 265 (p. 208: „veiller").

Velhon? siehe *velhor*.

Velhor (R. V, 479ª ein Beleg „vieillesse") „Alter".

Estat[z] pays yvern e·lh socor,
E jovens deu paisser *velhor*.

An. Midi 18, 324 v. 1076 (Hs. B *vilor*).

Vgl. oben *veillor* Hs. a für *velhenc* aus Chrest.⁵ 96, 26. Die Hss. G L lesen an derselben Stelle *veillon*.

Mistral *vieiour* „vieillesse, vieillissement".

Velhura, vilh- (R. V, 545ª ein Beleg „bassesse, mépris").

Die einzige Belegstelle Rayn.'s ist:

Tot farai rancura
De vos, quar m'es brava,
Hueymais en chantan. —
Senher, per drechura
De Dieu, si·us membrava,
Fosson vostre chan. —
Dona, ges *vilhura*
Non ai, qui·m jutjava
Dreg, que·m des soan. —
Senher, ab mezura
Ges bos sens no·us trava
Ni canas ni an.

Guiraut Riquier, Mahn Werke IV S. 91, Nr. 61, 55.

Er übersetzte: „Dame, point de mépris je n'ai". Anglade, Guiraut Riquier p. 227: „je n'ai commis aucune bassesse, qui me cause de la honte". Es ist aber doch wohl „Alter" zu deuten.

Velier „Mastbaum".

De fusta qui vint en la fer(r)i done le quaras .ɪɪ. den.; le reonz .ɪ. den.; .. le *velers* .xɪɪ. d.

Langue Dauph. IV 21 (dazu in der Anm. Verweis auf eine Stelle eines péage de Saint-Symphorien-d'Ozon, die bei Ducange unter *velerium* vollständiger zitiert wird: unus malus sive *velerium*, solum, vel munitum antennis, debet viginti solidos).

Velipendir siehe *vil-*.

Velos „Sammet".

Item, una autra cayssa un coyssi a molhie, de *velos* gris, sive sendras.

Item, una autra cayssa granda clavada, en laqual avia dos coyssis (Text cayssos), sive aurihies, de *velos* gris, sive sendras.

Inv. Montbeton p. 45 § 87 und 48 § 193.

Mistral *velout*, *velous* „velours".

Velosaria „Sammetstoff".

Item, plus quatre mantels den bon drap fin appelat de Fransa, folleratz tant den pennas de grant valhor quant den sedarias et den *velhossarias* finnas.

Livre de l'Epervier 56, 736 (dasselbe Wort begegnet, in zusammenhangloser Aufzählung, im gleichen Denkmal 112, 2421 in der Schreibung *velloussaria*).

Velotat „sammetartig".

Item, ung tapis *velotat* a sorta de Turquia que n'y a quatre pessas.

Inv. Montbeton § 85 (S. 34 erklärt „un tapis de velouté, genre de Turquie, en quatre pièces").

Veluot „Sammet".

Ia borsa de *veluet*, escacada.

Frères Bonis I 223, 17.

Aliam archam nucis bonam tenoris circa .vij. sest. .. infra quam erant .ij. cairelli ab una parte de seda, ab alio (sic) de *veluet*.

Invent. Jean de Tournai § 63 (Bull. Histor. 1899, 465).

Item, per lo diaque et lo sobdiaque de *veluet* que foron reparats 1l.

Arch. Cath. Carcas. 286, 18 (es handelt sich um *capas*).

Vgl. Godefroy: *velvel*, *velvol*, *velvot* „velours".

Velut (R. V, 480b „velu, garni de poils; fourré").

1) „Sammet".

Ia borsa de *velut* vermelh ..
Ia borsa de *velut* negre ..

Frères Bonis II 60, 25; 131, 14 (Glossar „velours"; *borsas de velut* werden noch öfter in den Rechnungsbüchern der Frères Bonis genannt: I 65 § 5, 116 Z. 19, 241 § 1).

Als Heiratsgut wird u. a. versprochen:

una rauba .. de seda ho de *velut*, an la forradura que pertang a la dicha rouba.

Cais de Pierlas, Nice, 441, 4.

2) „von Sammet" oder „sammetartig".

Item ung petit tapis *velut*.

Inv. Montbeton S. 49 (S. 38 erklärt: „un petit tapis de velours").

Velzimen, vil- (R. V, 545a „avilissement") „Erniedrigung, Schmach".

Den beiden Belegen Rayn.'s, welche von Guiraut Riquier (80, 182) bezw. seinem Gegner im Partimen, en Enric (89, 14), stammen, schließt Tobler, Herrigs Archiv 101, 465, einen weiteren aus den Varianten zu Guilhem Montanhagol 10, 23 an. Coulet schrieb:

(No) tenria nulh plazer per plazen
Qu'a lieis tornes a negun *vilimen*.

Tobler bemerkt: „Das Subst. *vilimen* ist mir verdächtig, so lang ein Verbum *vilir* nicht erwiesen ist; *vilzimen* oder *velzimen* einiger Hss. hat solches Bedenken nicht gegen sich." Indes wird *vilimen* nach den Angaben Coulets durch A T I K bezeugt. Neben *avelzir*, *envelzir* haben wir *avilir*, *envilir*; so ist das Bedenken gegen *vilimen* vielleicht nicht begründet. *Velzimen* steht übrigens hier in keiner Hs., sondern nur *uelizement* in f, *envezilmen* in M.

Velzir, vil-, veuzir (R. V, 545a je ein Beleg für *veuzir* und *vilzir* „avilir, abaisser, ravaler").

1) „an Wert sinken, wertlos werden".

uellzir, *uelzir*, .i. „vilescere".

Don. prov. 37b, 44.

D'aquest segle flac, ple de marrimen,
S'amors s'en vai, son joi tenh menzongier ..
Totz jorns *veuzis*, e val mens uoi que ier.

Bertr. de Born.[3] 9, 28 (Gloss. „öder werden").

tals n'ia (scil. donas) — quais qu'om non o creiria
Ab que fos dig — que·n fan assais fraydis,
Per qu'amors falh entr'elas et *vilsis*.

Guilh. Montanhagol 7, 39 nach Jeanroys auf C gestützte Korrektur (siehe An. Midi X 351).

Qualque sen o figura
Mostra qui a scriptura;
Mas volgron las cobrir
Per paor de *vilzir*.

Dist. Catonis S. 69 v. 630 (der Sinn der Verse ist nicht recht klar; siehe die Anm.).

2) rfl. „wertlos werden".

L'aver ven en sa carestia,
C'atresta leu *si velzeria*.

Seneca 671 (An. Midi 18, 314).

3) trans. „herabsetzen, schmähen".

Aqist donzella·nz a *vilziz*
Qe·nz fa estar de lei marriz.

S. Fides v. 161 (Rom. 31, 185).

Stimming stellt in seiner Anm. zu Bertr. de Born.[3] 9, 28 die Herkunft des Wortes von vilis in Abrede und leitet es von viduus ab; auch die Herkunft von *velh* „alt" will er allenfalls nicht von der Hand weisen. Beide Herleitungen sind unzutreffend. Das Wort kommt natürlich von vilis und erklärt sein *e* durch die so gewöhnliche Dissimilation.

Ven (R. V, 498b „vent").

1) „Wind" in eigentlicher Bedeutung, von Rayn. durch mehrere Beispiele belegt und leicht weiter zu belegen, siehe das Glossar der Chrestomathie, Bern. de Vent. u. a.

tenc en la man, per lo caut
Un moscail ab que s'adus *vent*.

Jaufre 109a, 22.

senhal de ven „Windfahne", siehe *senhal* 18, Bd. VII 575a.

fa ven „es ist windig".

l'aura fo clara e queda,
Que no *fe vent* ni pauc ni gran.

Guill. de la Barra[2] v. 645.

getar al ven im eigentlichen Sinn von Rayn. einmal belegt (siehe Milá y Fontanals, Trovad. en España[2], S. 419, Anm. 17 Z. 7).

Bildlich:

Tals l'altrui tort no perdona
Que sa part no·n *get'al ven*.

Gir. de Bornelh 67, 10 (Kolsen: „der seinen Anteil daran nicht in den Wind schleudert = der sich von seinem Unrecht nicht losmacht").

levar al ven „(jd.) hängen".

Dis a (Hs. o) Daurel: „Fais cest tracher gardar".
So dit la dona: „Fais lo *al vent levar*".

Daurel 2012.

pendre al ven „(jd.) hängen".

Can prens l'autruy que non rendas,
Mot as malvat ardimen.
Erguel y fas e sobreyra
E t'arma sec avol feyra,
E·l cors, si es qui l'enqueyra,
Pot n'esser *pendut[z] al ven*.

Mahn Werke 2, 206 Z. 2 (P. Cardenal).

se p. al ven.

per aver amassar
Volc Judas Deu renegar
Et *al ven s'en annet pendre*.

Archiv 129, 469 v. 45 (Bartsch Grdr. 242, 38; die Anm. auf S. 471 verweist auf Lanfranc Cigala: de Judas qui *s'en pendet als venz*, Saben per cert que no·il fo perdonatz Mahn W. 3, 127 Z. 2).

fortuna de ven „Sturm, Unwetter", siehe *fortuna* 2, Bd. III 573b.

2) übertragen:

E la nueg, cant ieu cug dormir
E·m soy colguatz per repauzar,
Non puesc, ans m'ave a levar
Per forsa d'amor en sezens,
Parlan ab mi meteis, c'us *vens*
Mi ve que·m fa parlar de vos:
„Ai, chaitieu, dezaventuros,
Et en la cal ora fuy natz? . ."

Chrest.[5] 100, 40 (Amanieu de Sescas. Glossar „Trieb"?).

„Wind“ = „Nichts“ (plur.)

Peire Rogier, cum puesc sufrir
Que ieu am aissi solamens?
Meravilh me si viu de *vens*.

Raimbaut d'Aurenga (Mein Text des Liedes: Peire Rogier S. 66 v. 31 las *s'iesc vius d'avens* mit C E; aber die andere Lesung wird richtig sein, nur darf man sie nicht mit Lavaud, Les Troubadours Cantaliens S. 475 übersetzen: „Je m'émerveille de vivre de soupirs“; siehe Zeitsch. frz. Spr. u. Lit. 43, II, 140.

3) „falsches, nichtiges Gerede“.

Sertas, senher, lo serpen traydo
Me ho a fach sertanamen fa
He me ha tant donat del *ven* a l'aurelha
Entro que me a desaubuda.

Myst. prov. 232. Das Glossar verweist dabei unter *ven* vergleichend auf:

an sas grandas paraulas
Qui las ly volia totas escotar,
Sertas el faria amolar
Tres ho quatre molis de *ven*.
Ebenda 4363.

tot tenc a *vent*
Cant mi disses e a nient.
Jaufre 109a, 30.

Aqill (sc. die Geizigen) son dinz e defor sec,
Escas de fag e larc de *ven*,
E pagan home de nien,
Qes aitals es lur costuma.

An. Midi 19, 228, 30 (Alegret: Übers. „chiches d'actes et prodigues de vent“).

Ez ab aquestas novas, per lo palaytz enens
Venc l'autre messagers ab los sagelamens,
E donet los al rey sospiran e playnnens . .
E lo rei diss adoncas: „Aysso non es pas *vens*,
Puys las cartas acordan e·ls ditz e·ls pregamens.
Guerre de Navarre 4007.

Tas paraulos non son que *vens*;
Chauso perduo es ton parlar.
Petri et Pauli 2554.

4) (frankoprov.) „Süden“.

Una vinha . . confronta au la vinha d'en Barralier del cercire, et au la garrigua de Nemze d'orient, et an la vinha de Miquel Escujam del *vent*.
Bondurand, Recon. féodales S. 59 Nr. 14 (Anm. 4 „vent du Midi“; ähnlich *deves lo vent* und *deves vent* ebenda S. 82 Nr. 64, S. 116 Nr. 140).

. . dever lo *vent* sont les brueras et li bos a mesdames jusques a una boina bien aut pres do dit chami . .
Pos. prieuré d'Alix 10, 19.

. . una terra assisa josta la terra et lo chasal Peron de la Rua, *devers lo vent*, et josta lo chimin tendent de la Rua vers lo champ de la Ribouderi, devers la bisi . .
Doc. ling. Midi 1, 45, 12 (ebenda *devers vens* 53, 8 v. u. und *devers lo vens* 56, 13. S. 165 „au sud, au midi“).

Mistral *vènt* „vent, brise; arrogance“.

Vena (R. V, 481b „veine“) 1) „Ader“ (zwei Belege bei Rayn.)

Per febre lo sol hom sancnar (den Jagdvogel),
Mas hom qui be non o sap far,
No se·n deu per re entremetre,
C'ades li poiria metre
En nervi·ll flecme o en *vena*,
Que·ill seria pueisas gran pena.
Auz. cass. 3239.

vena maestra „Hauptader“.

Esparvanhs son nascut el garret o .j. petit dejos. La cura es: tantost cum la dicha eflaso aparera d'e[n]-

torn la *vena maestra* que es apelada fontanela, ades li fay lassada; et quant sera enlassada, sia talhada . .
Rom. 40, 363, 8 (Mulomedicina; siehe dazu das dort S. 369 unter *fontanela* Gesagte).

bildlich:

Si per dolor ques autre sen
Pietatz e mon cor descen,
Que debonairitat y mena
Per una sotileta *vena*,
So es de merce la radis.
Flamenca[2] 4628.

„Pulsschlag".

La color pert, le cors li fail . .
Anc non vist home tant cochat
En tan pauc d'ora per amor.
Le donzelletz hac gran paor
Quant noil troba ni pols ni *vena*.
Ebenda 2146.

„Quelle".

Dona, maire del salvador . .
Fons e *vena* de pietat.
Marienklage 888.

vos etz de gaug la *vena*,
Don cascus deu vos lausar.
Joyas[2] 5, 51 (Gloss. „Source").

Mistral *veno* „veine; filon, couche" etc.

Venable „Wurfspieß".

El rei quant l'entendet, ac lo cor plus sanglent
Que qui·l des d'un *venable* o d'un quairel puinent. —
Don Andreu de Març̧a d'un *venable* brunid
Fo feritz per la cara . .
Qui pren basto, o maça, o tinal,
O *venable* forbit, ab asta de coral . .
Guerre de Navarre v. 127, 3122, 4373. Übers. „dard, épieu". Eine Anm. auf S. 348 verweist auf altspan. *venablo* „une espèce de javelot plus court qu'une lance, à large fer, et qui, plus tard, au XV[e] et au XVI[e] siècle, servait spécialement à la chasse du sanglier". — Latein: venabulum.

Venador (R. V, 482[a] „chasseur") „Jäger".

Von den beiden Belegen Raynouards zeigt einer (Girart de Rouss. Pariser Hs. 7128) substantivische Verwendung. Weitere Stellen hierfür: Daurel v. 339, 364, 472. Der andere adjektivische. Dieser zweite Beleg lautet bei Lavaud, Troubadours de Sarlat, S. 8 v. 12 nach Hs. I, abweichend von Rayn. Lex., Parn. Occit. 372 und Mahn Werke 3, 225:

Motz levrers volvedors,
Liamers fresadors
Voill e bos *venadors*.
Guiraut de Salinhac.

Mistral *venaire* „veneur, chasseur (vieux)".

Venal (R. V, 484[a] „vénal, qui se vend; vil, bas, méprisable" etc.).

1) „käuflich".

femna v. siehe *femna* 2), Bd. III, 432[b],

faire venal „zum Verkauf herstellen". Arch. Narbonne S. 49[b] Z. 7 v. u. Bd. III 506[a] unter *flequier*.

metre a venal „zum Verkauf stellen".

Que deguna persona non ause vendre ni *metre a venal* (Text *avenal*) degunas carns corumpudas sotz pena de .vii. s. torn.
Règl. police Castres 287[b] Z. 5 v. u.

pauzar venal „zum Verkauf stellen".

Se mazelier carns moriosas o aquelas que de lor propria mort seran mortas, vendra o *venals* las *pauzara* . . per lo avesque o per som baile sia punitz.
Cout. d'Albi 97, 25.

Degun revendeire no sia ausarz comprar deguna causa de las davandichas causas entro que seran vengudas o aportadas publicament al merchat de Narbona, o *venals* aqui seran *pausadas*.
Arch. Narbonne 205[a] Z. 3 v. u.

Siehe Cartul. Limoges 149, 6 oben Bd. VII 678a unter *sobastador*.

tener venal „zum Verkauf halten“.

.. las-carns de buo o de vaca .. no las venda hom ni las *tenga venals* en masels ni en taules .. si no eran bonas e merchandas.
Jur. Agen 153 vl. Z.

Si alcus causa emblada o estranha publicament *tenra venal*, en bona fe cresens aquelha esser del vendent que l'aura comprada ..
Arch. Narbonne 25 Z. 39.

Siehe ferner Établ. Marmande § 46 (Arch. Gironde 5, 214).

traire venal „zum Verkauf bringen“.

Li senhor, ni home per lor, no deu prendre ni ausire galina, ni capo, ni auca .. ni nulha autra causa de habitant del dit castel .. si no era prumerament *trait venal* ..
Cout. d'Astafort § 39, 7.

.. degus homs e deguna femna de Cauda-Costa ni de la honor no porte (Text sorte) ni meta vendre foras de la honor del dich loc gualinas ni gualinatz, ni aucas .. si prumerament no la avia *tracha* e aportada *venal* a Cauda-Costa.
Statuts Caudecoste § 7 (Arch. Gironde 31, 222).

Donas hi a qu'ab venassal
Semblan porton bevolensa,
Que non auzan *traire venal*
Lor amor ni lor parvensa,
Tro qu'an proat si de bon dreg
Son be d'amor e el destreg
Silh en cuy volon ses falsura
Metre lur amor e lur cura.

Folquet de Lunel 4, 27 (in der vorletzten Zeile hat die Ausgabe *Selhs*).

Tan vai tracios a vil for
Que si l'om que plus n'a el cor,
La *trazia* en plen mercat *venal*,
No·l daria hom mealha del quintal.

Mahn W. 2, 225 Z. 25 (P. Cardenal).

2) „geringwertig, gemein, verächtlich“.

Mehrere Beispiele bei Rayn.

Dieus do que·il puesca retraire
Que·m n'aia venjat drutz trichaire
Si qu'elha l'am e que elh la malme
E ja no·l port amor ni bona fe;
Qu'aitals amics li tanh ab cor *venal*,
Pus no·l vol fi, franc, humil e lial.

Kolsen, Dichtungen 32, 54 (G. Faidit).

So auch („niedrig gesonnen“) an der Stelle aus Aimeric de Pegulhan, wo Rayn. „modeste“ übersetzt:

Gaucelm Faiditz, entendeires *venals*
Degra penre si con vos avez pres.

Mahn Ged. 1197—99 Str. 3.

3) „falsch, betrügerisch“. Rayn. zwei Beispiele. So auch:

Us que dis ben premeiramen
Que de bas aut poiet amors,
E·n dis apres mal sotilmen,
Per far semblar sos mals peiors
E per plus enganar la gen,
Ab proverbis dauratz de sen
Et ab parauletas *venals*,
Vol far creire del ben qu'es mals.

Mahn Werke 2, 163 Z. 19 (Aim. de Pegulhan), wo Rayn. übersetzt: „avec douces paroles vénales“.

4) „bereit“.

Tuich cill que vant demandan
Si chantarai ogan mais,
Vuoill qe sapchon per que chan
O per cal razon m'en lais.
Non es mos chans tant *venals*
C'a totz sia comunals,
Q'en aquel temps vuoill faire ma chanso
Qan mieills m'estai d'amor e de razo.

Mahn Ged. 1095—97 v. 5 (Raimon de Miraval. Rayn. übersetzt hier: „N'est pas mon chant si vulgaire“. Der Sinn ist aber doch schon weiter entwickelt „bereitliegend“ (ur-

sprünglich: „zum Verkauf"), so daß jeder einen Gesang von mir hören kann, sobald er will).

So auch *venal de far* „bereitwillig zu tun" bei Bertran del Pojet, Miscellanea Arturo Graf p. 710:

Serai vos de servir tan *venals*
Que ja no m'er afans a sofrir mals,

wo Rayn. „soumis" übersetzt, und:

si amatz
E etz de leugier talen,
Seretz de parlar *venals*,
E de trop parlar ve mals.
Cadenet S. 47 v. 27.

mas dolors e mos mals
. . de plorar rendon mos huelhs *venals*
Per sa beutat, que m'es tot jorn denan.
Ebenda S. 89 v. 31.

Mistral *venau* „venal".

Venansal siehe *vernasal.*

Venar (R. V, 481b „chasser" ein Beleg, aus dem Girart de Ross.) „jagen" trans.

Aisi com l'esparvier que *vena*·ls auzeletz,
I venc tot dreit la peira que mena·l trabuquetz.

Chrest.[5] 7, 263 (= Croisade 8116. Die Hs. hat, dem Herausgeber zufolge, *mena;* P. Meyer schlägt vor, *cassa* dafür einzusetzen. Daß afz. *vener* auch von Jagdvögeln gebraucht wird, zeigt ein Zitat aus Brunetto Latini bei Godefroy).

Mistral hat *vena* nur in der (auch nfrz.) Bedeutung „vener, courre une bête pour en attendrir la chair".

Venasal siehe *vernasal.*

Venat „geadert"?

Glatz
Venatz
M'er pratz
Floratz,
Si·us platz
M'amors.
Mila[2] 394b Z. 26.

Mistral *vena* „veiné, marbré".

Venazo, -aizo (R. V, 482a „venaison, chasse").

„Jagd". Der Beleg bei Rayn. aus Giraut de Cabreira ist nicht genau:

(No saps) de Gualvaing
Qui ses conpaing
Fazia tanta *venaizon.*
Bartsch Dkm. 93, 15.

Lo tracher Gui es vengut de rando
Per la causea, pesan la tracio,
C'ausira·l duc can sera e *venaro.*
Daurel 315 (Gloss. „chasse").

Den Übergang zur Bedeutung „Wildpret" (siehe Rayn.) zeigen weitere Beispiele:

Rix hom fa del paubre caytieu
Sa *venazo*, car d'aqui vieu.
Seneca 309 (An. Midi 18, 306).

Totz les homes habitantz de Foys han usatge de cassar, ab caas e ab auzelhs . ., salva la pessa de la *venazo* de las bestias feras, qui deu esser donada al senhor del loc hun sera preza, com son cervis, orses e porcxs singlars; e de dengunas autras no es tengut de donar pessa.
Cout. Foix S. 27 § 43.

Mistral *venesoun*, *venason* (alb.) „venaison".

Vencut siehe *venser.*

Venda, -ta (R. V, 484b „vente"). Die Form *venta* steht z. B. Cout. Agen 51, 5 und 15, Cout. Larroque S. 25 § 35. *vente* Établ. Bayonne 44, 32.

1) „Verkauf".

aver bona venda „sich gut verkaufen lassen".

tals obeziria
Son amic prezenmen,
Que, cant lo sap absen,
Ditz de non al messatie ..
Que·l dira que: falhida
M'es aquest an ma renda,
o: *non an bona venda*
Aitals cauzas que ai.
Guiraut Riquier 82, 94 (S. 203).

dar a venda „zum Verkauf hingeben".
Aquel glorios Dieus que son cors *det a venda*
Per totz nos a salvar, prec ..
Folq. de Mars. 28, 61 (= Zs. 21, 348, v. 61).

Glossar: „exposer à la vente (à Judas)."

faire venda de „(etwas) verkaufen".
.. asso empero es aiustat que si ere cause que dous auanditz scriutz ere *feite vente* o asseysement o arrendement ad augun de lor o ad augun autre, que aquet qui ac auri arrendat, aceyssat o comprat, se ac bene, que pagas cize cum de cause de marcaderie.
Etabl. Bayonne 44, 32.

faire compras e vendas „Handel treiben" (hier vom Geistlichen gesagt, daher tadelnd).
Aus tu que *fas compras e vendas*,
Falsa caresma e calendas?
Tan qu'en aquel fag entendas,
T'arma engana·s e·s ven.
Peire Cardenal, Mahn W. 2, S. 205 Z. 5.

metre en venda „zu Verkauf bringen, verkaufen".

Der Beleg Raynouards aus Bertran de Born (nach Hs. R) lautet bei Stimming[3] 13, 40:
S'anc lor det vestirs vertz ni blaus,
.. d'un sol s'en saup be pagar,
D'Artuset, don fai a blasmar,
Qu'en *mes* als Jusieus *en venda*.
Die Anm. erwähnt Chabaneaus ansprechenden Vorschlag *Que·u* (= *que·l*) *mes* zu lesen, bleibt aber bei *en* „deswegen".

tener venda „etwas zu verkaufen haben".
.. totz homs e tota femna que *tendra venda* a Caudacosta, ni en la honor, so es a saber totz taverners o totz mazelès o tota pestoressa e totz e tota revenderis o revendedor, que sia creut o creuda per son sagrament de sas dinaradas entro en .II. sols d'arnaudins.
Statuts Caudecoste § 9 (Arch. Gironde 31, 222).

tener a venda „zu Verkauf halten".
Si nulhs hom ni nulha femna *tenia a venda* carn d'aolha per de creston, moton aperat colhart, ni trueia per porc .. que peche e pague .xx. sols de morlas.
Arch. Lectoure 71, 11.

tener la venda a alcu „jdm. verkaufen".
.. anatz ental comte recebre·l seu leo,
Que la sua mainada s'albergue a bando
Per los vostres albercs, e no·l digat[z] de no;
E *tinez lor la venda* ab bona lhiurazo,
Que ja no·us faran tort lo valent d'un boto.
Croisade 5085 („vendez-leur honnêtement").

traire a venda „zu Verkauf stellen", siehe Bd. VIII 365b unter *traire* 37.

2) *venda*, *vendas* „das, was verkauft wird, zu verkaufende Waren usw.".
E vengo per las terras *vendas* e lhiurazo,
E li bou e las vacas e li porc elh moto ..
Que ladoncs ressemblet terra de promissio.
Crois. 4024 („par le pays viennent denrées et fournitures").

E fetz garnir la vila e bastir per totz latz . .
E dedins en la vila es lo poblamens datz;
E de totas las terras e dels camis ferratz,
Las *vendas* e las compras, els conduitz el[s] mercatz.

Ebenda 6632 („et de tous pays, par tous les chemins ferrés [arrivent] les marchandises, les vivres, les denrées"; dazu die Anmerkung: „Il y a peut-être ici omission d'un vers où se trouverait le verbe qui manque à la phrase". Steht etwa *es datz* hier im Sinne des ital. *darsi*, des deutschen „geben", so daß *las vendas e las compras* als weiteres Subjekt dazu gehört? *Poblamen* würde dann „Fülle, Gedränge" heißen, siehe Bd. VI 401[b] Nr. 4).

Li mercadier ab lur grans *vendas*
Foron vengut de longas terras.

Flamenca[2] 7206 (Gloss. „ventes, plus probablement marchandises").

R. de Casteufort hat gewisse Einkünfte an die Kirche Sent Andreu in Bordeaux verkauft: De la cau *venda* lo dauantdeitz R. de Casteufort se desbesti en la man en P. de Franc Bardin, qui adonc era deans sent Andreu.

Rec. gascon 127 l. Z.

3) „Verkaufspreis".

Vitalha era cara, la *venda* el traü.

Crois. 1530 (Übers. „les vivres étaient chères, d'achat et de transport").

4) „Verkaufserlös".

E si a la fi [de] .xl. dias no avia pagat lo deute de venda que agues facha . . lo cosselh d'Agen . . deu d'aqui en la vendre aquela terra . . e deu pagar lo meiss cosselh d'aquela *venta* al creedor tant quant poira abastar.

Cout. Agen 51, 5.

. . si de la *venta* sobredicha no'l podia estar pagats sos deutes . .

Ebenda 51, 15.

5) *venda*, meist *vendas* „Abgabe vom Verkauf, Verkaufsgebühr", siehe Ducange *venda*, *venta* 1) und 2).

Costuma es que, sy uns homs ten un feu de min, ed lo pot empenhar sens ma voluntat, sens que ya no y aurey *vendas*. Empero, sy lo affevat, empres la empenhadura, ac vende ad autre en ma man, jo ne aurey las *vendas*.

Cout. Bord. 98, 8 u. 9.

De *bendas* de feu pagar. — Costuma es que *venda* de feu deu paguar lo vendador de la causa, sy no es deyt qui ac paguera.

Ebenda 103, 3.

Item, si lo fius se ven, lo senhor del fius deu aver del sol .I. dier e sos acaptes; e las *vendas* deu pagar lo venedor, els acaptes lo comprador.

Cout. Condom § 82.

vendas (*e acaptes*) ferner Cout. Chénerailles 172, 26, Hist. Mon. S. Severi I 238, 1, Douze comptes Albi I 38 § 24, 322 § 582, II 13, 264 usw., siehe Glossar, usw.

esser tengut a vendas „einer Verkaufsgebühr unterworfen sein".

. . si negus home vendia ces una vetz o mai e sas maijos que *son tegudas a vendas*, sera tegut de pagar vendas segon la quantitat del prets.

Prem. paix Aurillac § 18.

6) *venta pura*.

En *venta pura* de feus aio torn li parent e li senhor del feus en aquesta manera quel paren [d'aquel] que aquesta venda fara, sil tangh en lo quart gra de parentat o d'aqui en jos, . . aquel parent la pusca retener devant autrui.

Cout. Larroque S. 25 § 35. Dazu die Anm. 176 (S. 51): Ces mots ont

pour objet de distinguer la vente du domaine grevé de cens de celle qui s'opérait par la cession à charge de surcens. La *vente pure* était la vente faite dans les conditions normales.

Mistral *vèndc*, *vènto* (rh.) *bento* (l. g.) „vente".

Vendable, -nta- (R. 5, 484 „vendable", ein Beleg) „verkäuflich, zu Verkauf gestellt".

E tot premeyrament establiren los senhos cosselhs que los pancosseys e las pancosseyras fassant lo pan *vendable* segon lo for del blat.
Etabl. Marmande § 3 (Arch. Gironde 5, 196).

eissir v. „verkäuflich werden".

.. fo establit e ordenat .. que si augune nau, barche o autre bachet de mareyar *yschiue ventable* en le ciutat de Bayone .. e augun estranger tau nau, barche o bachet aue crompat o vole crompar, que tot uezin de Baione lo pusque auer e artier per medichs pretz.
Établ. Bayonne 222, 9.

metre e espausar v. „zu Verkauf stellen".

.. tot lo dit hostau et los dits bees et causes deu dit atau saenrer *metats et expausets bentables* a l'enquant public deu Senhor, et au plus et darrer offerent.
Fors Béarn 292 Z. 3 v. u.

Et si per lor (scil. der jurats de la cort) conexense et declaration a vos es ferm esser plus aprofrieytable lo vener la diite atau cause que lo retenir, aquera metatz et expausetz *ventable* a nostre inquant public.
Textes addition. Fors Béarn 74, 3 (entsprechend 80, 5).

Johan de Billenaue .. nos remustra que despuis no a guoayres Menjonin de Lissarague aue feyt *expausar ventables* certane vinhe blancque ab son verger et auberede .. et que per auctoritat nostre et de nostre Cort los tres critz eren estats feytz de lesdites causes *ventables* ..
Délib. Bayonne 251, 2.

portar v. „zum Verkauf hinbringen, anbieten".

.. dichon et notiffican que a lor notici es vincut que no a goares iorns aucuns joyeus d'argent et dauratz eren estatz *portatz ventables* audit Decheuerri per aucu home no conegut ..
Délib. Bayonne 169, 10.

mesura v., *ponheira v.*, „Verkaufsmaß".

.. cascus habitants deldit castet .. qui tendra fueg biu el dit castet .. sia tengut dar e pagar cascun an meya cartal de sibada, a la *mesura bendabla* de Condom als senhors deldit castet ..
Cart. Pouy-Carréjelart § 83 (Arch. Gir. 17, 42).

.. lo senhor e los juratz deven aber lo patron de coyre del cartal et de la *punheyra bendabla* de la Reula, et los molieys una autra ..
Cout. La Réole § 85 (Arch. Gir. 2, 279).

Mistral *vendable*, *bentable* (b.) „vendable".

Vendal „zum Verkauf geeignet, verkäuflich".

Siehe Beleg aus Règl. cons. Limoux 30, 10 Bd. V 72b unter *maltrach*. Vgl. Godefroy VIII 166c *vendal*.

Vendar, bendar.

Der Maire und die Juratz von Bordeaux treten den Gemeindemitgliedern von St. Pierre ein Stück Platz ab zur Vergrößerung ihrer Kirche .. e boloren .. et ordeneren .. a'n Johan Colom .. sotz-mage, que ed et quatre o sinq deus juratz aqui presentz

anessen, apres durmir, sobre ladeyta plassa dada ausdeytz parropiantz, per *bendar* et per merquar aquera, e que *benden* ben et leyaumentz . . au melh que poyran en lurs bonas conscienssas.

Cout. Bordeaux 198 Z. 10 u. 11.

Die (vielleicht umgekehrte) Schreibung *vendar* findet sich in der Fortsetzung dieser Stelle, siehe Bd. V 228a unter *mercar*. Das Wort scheint das „Abmessen" des Stückes, *mercar* sodann die Bezeichnung des abgemessenen Raumes zu bedeuten.

Vendatge „Verkaufsabgabe".

. . es estat atrobat que . . contat totz los costatges qui·s fen per pan cru et quit, et comptat, per la pasturessa, *vendage* et totz sos costatges . . lo bosset cuit arendra, quant sia vendut, .xix. sotz menh mealhe.

Cout. Bordeaux 358, 18.

Siehe Ducange *vendagium*.

Vendedor, -dad-, -dit- (R. 485a, ein Beleg) 1) „Verkäufer".

Item, qui que caval vendra el for o el mercat, tan comprayre quan *vendeyre*, si non es cieutadas d'Agde, paga .xii. d. Item, cascus comprayre e *vendeyre* estrang de cascu moto e de cascuna feda paga mesalla.

Rev. 44, 71, 10 u. 11.

. . tot aquet darreran de hostau . . que confronte d'une part ab l'ostau deu medixs *bendador* . .

Textes landais 31, 11 (die Form *vendador* findet sich auch Cout. Bord. 103, 3, siehe oben S. 626b unter *venda* 5).

Siehe ferner Cartul. Aniane 329, 20; Etabl Bayonne 308, 10 s. Bd. VI 508a unter *prendedor* 3), Form *benedor*; *benditor* siehe unten s. v. *vendicable*.

2) „Verkäuferin".

.vi. dies e demey de l'escut de fin aur . . ladite Marqueze, *vendedor*, reconego e autreya que lo dit Ar. de Barere, compredor, los hi a donatz, solutz e pagadz totz eyssemps en bons dies de l'escut . . en tau maneyre que s'en tengo per ben pagade, si que·n renuncia espessiaumentz . . la dite *vendedor* . . a la exception de no agudz e de no aver pres e ressebudz los ditz .vi. dies e demiey . .

Textes landais 84, 13 u. 17.

Mistral *vendèire*, *benedou* (b.) „vendeur".

Vendedor (R. 5, 485a, ein Beleg) „zu verkaufen, zum Verkauf geeignet".

. . de toute carn de que fos dobte si ere *benedere* en la carnacerie o no, que aquere carn no sie peciade, mas tote entiere sie portade a la carnaserie, e la que sie iudgada per las gardes si es aqui *benedere* o no.

Livre noir Dax 493, 16 u. 18.

Item lous vendedors de pa, de by, venden à tout home ab diniers et ab penhoras, las qualas salvat .xv. dias [garden] . . et d'aqui en avant que ajan poder de vendre las ditas penhoras *vendadoras*.

Cout. Seix § 21.

Die Form *bendador* steht auch Cout. Bord. 423, 3, *vendor* (wohl Schreibfehler für *vendedor*) Cout. Castelnau de Montratier § 97.

„zu Verkauf gestellt".

De pa *vendedor*. Aquela causa que avem dicha de fals pes e de mesuras, aquela meseissa causa disem de pa empost a vendre.

Cout. Albi § 16 S. 97, 11.

Fon acordis e volontat dels mezeyches que per dig d'alcun maistre ni d'escolar ni d'alberguier non cresca pres d'alcuna cauza d'els *vendedoyra*.

Pet. Thalam. Montp. 271, 16.

mezura vendedora „Verkaufs-Maß".

. . tot venden e cumpten a la comunal

mezura vendedoira e crompadoira de Montalba . .

Hist. Montauban I 150 Anm. letzte Zeile.

Vendedora „Verkäuferin".

Per tantes beguades cum les panateyres et *benedores* deudit pan defalhiron deu pes ordenat . . perdera[n] per cascune conque quoate arditz et un pan.

Etabl. Bayonne 224, 3 v. u.

E per medisse guize fo feit establiment . . que totes les femnes *vendores* qui draps o autres ioies o ioieus tienen a bener . . que cascue de lor don fidance habondose de .xxx. libres de morlans . . E que cascune de les *benedores* iurin sober cens que tot quent que auran ni beneran assi que hom lor dara a bener, deran e arrederan entieremens . . exceptat lors benedaures que ses artierin ab sabense de lor.

Ebenda 79, 13.

Vendedura „Verkaufsgebühr" (siehe oben *venda* 5).

Item, demandava esser vedat as els que neguna causa no demandesson ni agesson per *vendeduras* dels draps.

Arch. Narbonne 77b, 4 (= Jacme Olivier 322, 16).

Item . . disem, ordenam . . e mandam quels teicheires puescan demandar e aver per *vendeduras* dels draps los cals vendran, aichi co an acostumat d'aqui aver.

Ebenda 80b, 9 (= Jacme Olivier 326 vl. Z.).

Dasselbe Wort scheint im *benedaures* enthalten, welches in der vorletzten Zeile des Artikels *vendedora* aus Etabl. Bayonne 79 zitiert wird. Vielleicht ist dort *benadures* zu lesen, vgl. *vendador* neben *vendedor*.

Vendeiritz „Verkäuferin".

Vendeyris. Venditrix, distractrix, alienatrix, permutatrix.

Rev. 35, 86.

Seguina d'Asta . . *bendeyritz*, los en aue prometut portar garentia enuers et contra totas personas.

Arch. Gironde 35, 182, 5.

. . nenguna persona . . non auza (sic) ne presumisca comprar per revendra ne far comprar plus de doas banastas de peysson pour chascuna taula que tendran, et que en chascuna taula aya vendador ho *venderis*.

Cour temp. Avignon 111 Z. 4 v. u.

Mistral *vendeiris* „vendeuse" (unter *vendèire*).

Vendemen, -dam- „Verkauf".

Me B. Faure, notari, fe las cartas . . de quitansas . . e del *vendemen* dels efrugs (?) de l'osdal en que estam.

Frères Bonis 33, 3 v. u.

Siehe den Beleg aus Cout. Castelnaudary § 33 Bd. VI 509a unter *prendemen* 1).

2) „Verkaufspreis".

Ananias, per que assaiet lo Satanas lo teu cor mentir a S. Esperit e bauzar del pretz del camp? Doncas estantz no estava a tu? e·l *vendementz* no era e la tua pozestat?

Apostel-Gesch. 5, 4 (Clédat 213a, 4. Vulg. „Nonne manens tibi manebat, et venundatum in tua erat potestate?").

Establit es que si aucuns bai en mercandaria per aucun home de la Comunia de Bordeu, que ed fassa rasonables despensas, et rendra dreit compte au son senhor deu *vendament* ou deus emplegemens que ed aura feit.

Cout. Bord. 296, 4 v. u.

Vendemiador siehe *vendenhador*.

Vendenha (R. V, 484 *vendemia*, *vin-* und *vendanha* „vendange").

Außer den von Rayn. angeführten Formen finden sich:

vendemnha Mém. consuls Martel II 120; V 16, Cout. Rouergue II 192, 16; *vendempnha* Cart. Limoges 118, 3 (vgl. Rom. 26, 283); *vendenha*, *be-* Cout. Agen[1] 39, 3; 104, 3 ([2]138, 8), Jur. Bord. I 254, 2, Jur. Agen 249, 32; *bendeunha* Jur. Bordeaux I 141, 12; 256, 4 v. u., II 20, 10, Arch. Gir. 27, 230, 24 usw.; *vendounha* Arch. Gir. 2, 166, 16; *berenha*, *ve-* Cout. La Réole § 87, Arch. Lectoure 30, 11, Comptes de Riscle 232, 2, Cout. Condom § 149, usw.; *vezenha*, *vese-* Cout. Foix 30, 12; 22, 25; S. 45, 27; *varenha* Arch. Gir. 5, 204, 4 v. u., *beronhe* Livre noir Dax 516, 23, *coronhe* Livre noir Dax 512, 18.

1) „Weinlese".

. . senhors borgues qui bulhan tenir .i. home armat . . per la saubacion de la bona gent qui an a anar defforas per las *bendenhas* et laborar lurs binhas e terras.

Jur. Bordeaux I 254, 2.

. . aquel del qual sera feyta la clamor pot aver totz sos dias costumals, so es assaber: dia per coselh, per avocat, e per guirent, e d'estiou, e per *berenhas*, per ferias . .

Arch. Lectoure 30, 11.

La una e l'autra partida renunciet a ferias de meichos et de *vendemnhas*.

Mém. consuls Martel V 16 (es handelt sich um Anberaumung eines Gerichtstermins).

2) „Zeit der Weinlese".

Ordeneren . . que lo deit franc o autra soma . . se paguia despuys *bendeunhas* en sa, quar autramentz las carquas e deutes que a present y son no se poyren paguar.

Jur. Bordeaux I 141, 12.

. . lo quau forment lo deit senhor . . los deu far rendre et pagar, balhar et liurar cascun an dint la festa Santa-Mariade melhs (sic) aost . . et lo deit vin *en vendounhas* dint la festa Sent-Miqueu . . cascun an.

Arch. Gironde 2, 166, 16.

. . ordeneren e establiren que negus habitans . . no compria vis, si no o fasia *en verenhes*, en deguna autra sason de l'an per tabernegar. E que *en varenhas* cascus, exceptat losdeyts taberneys, ne pusca comprar.

Ebenda 5, 204, Z. 4 u. 5 v. u.

3) „das vom Weinstock, bezw. Weinberg, Geerntete."

Si hom o femna panava *vendenha* de l'autrui vinha ab sacs o ab paners . .

Cout. Agen[1] 39, 3.

Aquest capitol parla d'aquels qui vendo cubelots de *vendenha* ni de reex.

Ebenda 104, 3 ([2] 138, 8).

. . prengon totz los bestias qui troban qui caregaban la *berenha*.

Comptes de Riscle 232, 2.

Carga de *berenha* (paga) no re.

Rev. 16, 107, 10.

lo vi e la vendenha:

nulhs hom no deu meter *vin ni verenha* en la viela de Condom . . e si contra asso fazen *lo vin e la verenha* deu ester dat als paubres.

Cout. Condom § 149 (Musée des Arch. départ. 263).

. . que hom done licencia als borgues d'Agen o fores de metre *lo vi e la vendenha* de lor vinhas que an en la honor d'Agen per la maneyra que en l'an passat fo dada.

Jurades Agen 249, 32.

Mistral *vendémi*, *vendemio*, *vendùmio* (rh.), *vendegno* (a.) *bendéugno* (bord.),

beregno (g.) usw. „vendange, récolte des raisins".

Vendenhador, vere- (R. V, 484ª, zwei Belege für *vendemiador, vin-*) 1) „Weinleser, Winzer".

En verenhes tot hom e tota femna pusca donar a sos *verenhador* e verenhayrit pan e vin e autres viandes, segon son semblant.

Arch. Gironde 5, 232, 18 (Établ. Marmande § 94).

En berenhes cascun *berenhador* no porti que ung rasin per son sopar.

Cout. La Réole § 87 (Arch. Gir. 2, 280, 1).

Tot volgoron que per las vendenhas e per gardar los *vendenhados* dels enemix hom fassa als despens de la vila .II. sirvens, tant entro que hom aia *vendenhat*.

Jur. Agen 249, 25.

Negus hom ni deguna femna *verenhador* o verenharitz no porte agras ni rasimps en sa ma sino .IIII. rasims.

Statuts Caudecoste § 34 (Arch. Gironde 31, 228).

2) „Tages-Arbeitsleistung eines Winzers".

La carta part de .I. *vendemiador* de ces cadans a la S. Salvi . . E sia causa conoguda que aquesta part que aquest *vendemiador* solia donar, fo acessat en aquest ces.

An. Midi 15, 512 („journée de vendangeur").

Mistral *vendemiaire, beregnaire, vendemiadou, beregnadou* (g.) usw. „vendangeur".

Vendenhairitz, vere- „Weinleserin, Winzerin".

Nulhs hom ni nulha femna no sia tant arditz que prenga ni portia carrasson vert ni sec, ni vitz ni eyssherment, de l'autruy vinha, ni *verenhayrit* (sic) no portia razim ni agras de l'autrui vinha.

Arch. Gironde 5, 53, 12. Siehe ferner Belege aus Arch. Gir. 5, 232, 18; ebenda 31, 228 unter *vendenhador*.

Mistral *vendemiairis* „vendangeuse".

Vendenhar, -demnh-, bendeunhar, verenhar (R. V, 483ᵇ *vendemiar*) „weinlesen".

Totz volgueron que dos dels senhors anessan a Tholosa a Mossenhor d'Armaignac . . per suplicar que i meti remedi cum pusca hom estivar e *vendenhar*.

Jur. d'Agen 209, 6 v. u.

. . disen los Frances que, si no auem *bendeunhat*, que ben tost aurem pro bendeunhadors.

Jur. Bordeaux I 51, 15 (weil die Franzosen kommen werden, die Stadt zu belagern).

Item, costet me de carejar la vinada e de *vendemnhar*, entre loguier de bestias e de despens .LXX. s.

Rom. 37, 429.

.VII. tonetz de bin . . los quaus lo medis en Galhartz pot et deu prendre, cascun an, eu trolh deu moster Senta-Crois, en bendeunhas, . . aissi cum se *bedeunharan*.

Arch. Gir. 27, 230, 25: ferner Jur. Bordeaux I 257 l. Z.

verenhar siehe Bd. IV 129ª unter *gitar* 17 aus Cout. Condom § 137.

Mistral *vendemia*, *vendegna* (a. lim.), *bendéugna* (bord.), *beregna* (g.) „vendanger".

Vendezon, -dition (R. V, 485ª, ein Beleg für jede Form) „Verkauf".

En cauzas non movevols si engan de mays de mitat es, *vendezon* non s'en desfa, mays si en cauzas movevols de mays de mieg es engan, desfa s'en, o li pres se complis.

Pet. Thalam. Montp. 23 l. Z.

Bei wiederholtem Verkauf derselben Sache:

plus non pagaria vendas per razo d'aquelas *vendicios*.

Jur. d'Agen² 120, 12.

Mistral *vendesoun* „vendition, aliénation".

Vendicable „rückforderbar".

Item si alcuna causa obligada era perseguda *bendicabla* per alcun senhor estrang, sia tengut de pagar et rendre lo pres e deute quel benditor al crompador abra prestat o bailat a crompar.

Charte Gréalou § 69 (120 l. Z.).

Vendicar (R. V, 486a „revendiquer" ein Beleg) „rückfordern".

Der Beleg Rayn's lautet vollständiger:

Aisso es que si causa obligada o venduda .. era *bendicada*, pagaria lo *vendicat* segon que s'en seg.

Charte Gréalou § 69 (120 Z. 3 v. u.). *Vendicat* ist jedenfalls zu *vendicant* zu ändern.

Vendoa, -dua „Verkauf" (über die Bildung mit dem tonlosen Suffix *-oa*, *-ua*, die im Provenz. und Katalanischen begegnet, siehe Rom. 25, 392, An. Midi 4, 397, Adams Word-formation 239).

La carta de la *vendoa* que fonc facha de la dicha censa, am .iª. quitansa tenent reccupuda per maistre G. Durant ..

Sec. Livre Pèl. S. Jacques 122, 24.

2) „Verkaufsgebühr".

Totes cetes cesses et les *vendoes* sunt al mestral; en totes les autres cesses de Vienna no prent ren le mestrauz, mais lo terz prent en *vendoes*.

Devaux, Langue du Dauphiné 78, 1 u. 3 (§ 31); ganz ähnlich S. 76 § 27.

Co est tot al maistral, cesses et *vendees* (l. *vendoes*?).

Ebenda 72 § 13.

.. et deit baillier la tierci part de les *vendues*.

Ebenda 77, 5 § 28.

Der Vizegraf von S. Antoni bestätigt den Templern alle Erwerbungen, die sie in seinem Gebiet gemacht haben: si co de *vendoas* e d'acaptes.

Cart. Vaour 49, 12.

Vendre (R. V, 484b „vendre").

1) „verkaufen".

qui per fis los ten, falh atretan
Cum si un lop *vendia* per anhel.
Chrest.⁵ 77, 20 (Peire Cardenal).

2) „(eine Person) verkaufen".

als .xxxvii. ans passatz
Fust per ton apostol *vendutz*.
Guil. de la Barra² 587.

e·m ren a leis merceyans:
Si·l platz que·m don o que·m *venda*.
Bern. de Ventadorn 26, 28.

mi podetz,
Si·us play, o *vendr'* o engatiar
Plus que si m'aviatz comprat.
Chrest.⁵ 100, 140 (Amanieu de Sescas).

totz sui seus per donar e per *vendre*.

Peire Vidal² 41, 12 (so heißt mit stehendem Ausdruck die von Rayn. als *ses donar e ses vendre* gegebene Stelle, entsprechend der anderen von ihm angeführten: *per vendr' e per dar*, Mahn W. 3, 186, 16).

3) *sé v.* „sich verkaufen".

Lai se loga e sai *se ven*.
Chrest.⁵ 80, 66 (Peire d'Alv.).

mi soy *vendutz*
A vos et al vostre voler.
Schultz-Gora, Studien I 11, 54.

Siehe den Beleg aus Peire Card. Mahn W. 2, 205, 5 oben S. 625a unter *venda* 1).

4) mit Akkus. des Wertes
Chascuns settan dener *vent* son carbon.
Chrest.[5] 1, 428 (Gir. de Ross.).
Judas . . veng als Juzeu[s], a cui l'avia *vendut* .xxx. d. d'argent.
Chrest.[5] 116, 59.

D'u de sos druxtz
El fo *vendutz*
Trenta diners d'argent.
Gröbers Zs. 10, 156a v. 24.

5) objektlos (Rayn. ein Beleg aus Pons de la Garda, Mahn W. 3, 204, 11)
Donc non a loc so que sol Pauls aprendre,
Que dizia en son escrit aissi:
„Plus es lauzatz qui don' al seu vezi
Que cel que pren", qu'er sol Franqueza *vendre.*
Giraut de Bornelh 69, 20.

(lo reis de Fransa) compr'e *ven* e fai mercat
Atressi cum sers o borges.
Chrest.[5] 69, 22 (Peire Vidal).

6) „entgelten lassen, büßen lassen".
lo be que·m fara no·m *venda.*
Bern. de Vent. 19, 28.

per tal cove que no·m sia *vendutz*
L'onors ni·l bes que m'a en cor a faire.
Ebenda 12, 31.

Tan no·m pot mertsar ni *vendre*
Que plus no·m poscha valer.
Ebenda 4, 29.

7) *car vendre*, *vendre car* „teuer verkaufen". Rayn. bringt II 331 den Artikel *carvendre.* Stichel trennt das Wort in zwei: *car vendre*, und dem schließt sich Levy, Supplw. I 223 an. Im Allgemeinen gewiß mit Recht; aber Rayn.'s erster Beleg steht jetzt bei Kolsen, Dichtungen 20, 15 ebenfalls als:
qui ben fai, non es dregz que·l *car venda.*
Hier scheint das tonlose Pronomen zu beweisen, daß *carvenda* ein Wort bildet, denn schwerlich ist *qu'e car venda* mit betontem Subjektpronomen zu lesen. Ohne Objektpronomen scheint der Vers nur in D[c] c zu stehen, gegen zahlreiche Hss. mit *·l.* Freilich würde man mit diesem *·l* gern auch *qui·l ben fai* haben. Auch Mistral hat *carvendre* neben *vendre car.*

Andere Belege:
quan compri vil ni *ven car*,
Ie·n vey mon captal amermar
Chrest.[5] 42, 7.

„teuer verkaufen, Rache nehmen für".
Car ven lai als Sarrazis felos
L'anta c·l dan que pren sai vas Limos.
Ja tro son paire *car venda,*
No pot trop valer.
Bernard von Rouvenac 1, 23 u. 25.

„übermäßigen Gewinn von etwas erzielen".
car vendria
Sa gelozia,
Si aitals dos amans partia.
Chrest.[5] 52, 18 (Raimb. de Vaq.).
Vgl. auch Kolsen G. v. Born. S. 135 zu v. 20, Dichtungen 45, 6.

8) *sé vendre ben* „sich teuer verkaufen".
De mortz e de nafratz es tot lo camp vestutz.
Olivier lo gentil *s'es ben* cel jorn *vendutz.*
Fierabras 510.

9) *vendre caramen* „teuer verkaufen, büßen lassen".
Suavet dis que, s'il sabia
Don l'avia le reis aüda,
Caramen seria venduda
A tota dona, d'una en fors.
Flamenca[2] 814.

10) *be es vendut* „es ist wohlfeil gerechnet".
Ben a .v. milia ans que aquo es avut;
Ieu non ai ges .LXX., et *es ne be vendut,*

E de re pus no'm membra mas
tant cant ai viscut.
Chrest.[5] 107, 43 (Novas del heretie).

11) *vendre mais* „teurer verkaufen", siehe Bd. IV 296b unter *lachenc* 2 (die Stelle jetzt auch Doc. ling. I 248 § 18).

12) *vendre en car* = *vendre car*.
tals a cor qu'est forfaig *en car venda*.
Bert. Zorzi 16. 19.

13) *v. en gros, a en gros*, siehe Bd. IV 203a unter *gros* 12; *v. en menut, a menut*, siehe Bd. V 214b unter *menut* 10.

Mistral *vèndre* „vendre, aliéner".

Venen siehe *veren*.

Venerar „verehren, anbeten".
Tot se faré sens controdit
Car Jupiter chal *venerar*.
Rev. 31, 320 v. 62 (Sant Ponez).
ung chascun chap d'ostal
Veigno, deman, per *venerar*
L'ault Jupiter et adorar.
Ebenda 321, 76.
veyren far lo relevoment
D'aquest *veneyra* corps sanct.
Rev. 52, 496 v. 1737 (S. Martin).
Mistral *venera* „vénérer, révérer".

Veneros = **verenos.**

Veneta (R. V, 481b „petite veine", ein Beleg) „kleine Ader".
Doas *venetas* sotz la lengueta
Li taillatz.
las venas semblon filet
Qu'entrels hueils e las nars estan.
Sellas *venetas* qu'ieu deman
L'un' es de sai l'autra de lai.
Auzels cass. v. 2442 u. 2516.
Mistral *veneto* „petite veine".

Vengas?
Andreas Robioni, tu m'as ben talhà de jort de *vengasses*.
Cais de Pierlas, Nice S. 518 Nr. 121 (aus Sospel).

Dazu die Anm. „Peut-être l'osier dont se servent les vanniers, en dialecte piémontais *veng*."

Venge, -gue „gerächt".
De Gui so *venges*, merce del
Criator . .
De Gui es *vengues*, vos no vol
perdonier.
Daurel 2100, 2173. Glossar: „adj. formé sur *vengar*, vengé; voy. sur ce genre de formation Romania VIII 448". Vgl. Meyer-L. II § 333 (provenzalische Beispiele fehlen dort. Adams Wordformation spricht von dieser Bildung nicht. Am ersten ist *enfle* zu vergleichen Bd. II 494a).

Venguda (R. V, 487b „venue, arrivée")
1) „Ankunft", siehe Rayn.
. . la qual cera e sivada fo donat e trames a moss. P. de Campredon, jutge d'Albeges, per sa novela *venguda*.
Douze comptes Albi II 203 § 382.
Das Glossaire übersetzt „installation dans un office".

2) „Avenue (Straße).
Mesa facha per far la porta de la ballena e per lo palenc del Vigua e per l'autra porta que es davo la *venguda* de Caucels.
Ebenda II 54 Überschrift des § 936.
Gloss. „avenue".

3) *de venguda* „alsbald, sogleich".
Ab tant cascus son caval moc
Dreit als saumiers et als sirvens,
E *de venguda*, soptamens,
Los saumiers cobran ab l'aver.
Guill. de la Barra[2] 164.
E·l Turcs ha tant gran colp donat
A'n G. Barra *de venguda*.
Ebenda 1135.

Zahlreiche Beispiele aus Gesta Karoli Hs. P siehe dort im Glossar; ebenda Z. 1853 *a la venguda* in gleicher Bedeutung:

vesen de mest totz *a la venguda* va ausir un cavaier de Borrelh.

Mistral *vengudo* „venue, arrivée; avenue“.

Venia (R. V, 486b) „Kniebeugung“. So ist offenbar der Sinn, an Stelle des von Rayn. angegebenen „pardon, indulgence“ im Beleg:

Illi azordenet que cascun jorn deguessan totas dire l'antifena de la Sancta Trinitat am grant reverencia, levant si totas d'en pes e pueis baissant ab *venia* totas ensemps.

S. Douceline 140 § 24 (siehe Rev. 18, 24).

Ebenso wird an der zweiten von Rayn. angeführten Stelle zu übersetzen sein. In der ersten, aus S. Honorat entnommenen, liest die Ausgabe Sardous, 16, 56, *velhas* statt *venias*, siehe oben S. 617 unter *velhia*.

Enseynan los enfantz de bona voluntat
Con si deian preguar e far oration . .
Mot en fasian mays que'l sant non lur mostravan:
Vellias e dejunis e treballs si donavan.

Vgl. Ducange *veniae* 1) inclinationes, vel genuflexiones religiosorum, quae Graecis μετάνοιαι, quod ut plurimum in poenitentiam injungi solerent.

Venial (R. V, 486b „véniel“, ein Beleg aus Brev. d'am. 8268) „erläßlich, verzeihlich (von einer Sünde)“.

Alcuna(s) vet es peccat *venial* et alcuna vet es peccat mortal.

Studj V 300, 14 (Trattato di penitenza).

Mistral *veniau* „véniel“.

Venil? Ist das Wort richtig gelesen? lo d. Renoart a vendut al jort de *venil* lo d. estable a monsen Jaumes Tomassin.

Rev. 39, 34 Z. 6.

Venimen (R. V, 487b ein Beleg „venue“) „Kommen, Ankunft“.

Senhors, humilmens m'entendets
D'una punsela cum parlet
Del segond *venimen* de Crist.

Daurel S. XCVIII v. 3.

Mistral *venimen* „action de venir, venue“.

Venir (R. V, 487a).

Der Infinitiv begegnet gaskonisch als *vier*, *bier* Hist. s. béarn. 52, 4 u. 8 (weitere Belege im Glossar); Livre noir Dax 493 l. Z.; Rec. gascon 22, 23 (weitere Beispiele im Glossar), vgl. Thomas Essais 17; *vie* Comptes de Riscle II 422, 2; 423, 1; *bir* Mœurs béarn. 161, 22. Im Glossar des Rec. gasc. auch weitere bemerkenswerte Flexionsformen des Zeitworts.

Für das Partic. perf. siehe die Form *vincut* oben unter *vendable* aus Délib. Bayonne 169. In der Guerre de Navarre 3105 wird es durch den Reim als *venid* gesichert:

Ab tant don Diego Martinetz fo *venid*,
E segotet sa lança fermamentz e brandid.

1) „kommen, herkommen, hinkommen (örtlich und zeitlich)“, siehe Rayn., Gloss. Chrest.[5], Bernart de Vent., Barlaam usw.

E cant *venc* l'endeman, la paraula *venc* al filh del rey que Barlaam era pres.

Barlaam 33, 36.

anar e venir, siehe Rayn. aus Jaufre Rudel = Chrest.[5] 15, 36

E mainh genh se volv e's vira
Mos talans, e *ven e vai*.

Bern. de Vent. 18, 2.

Lo tems *vai e ven* e vire
Per jorns, per mes e per ans.
Ders. 30, 1.

v. + Dat. „zu jemand kommen".
Sovennet e menut Sebilia *li venia.*
S. Honorat 19, 88.

E l'escudiers *li venc* un dia,
Que la trobet en luec privat.
Ebenda 67, 8.

Siehe oben S. 495[a] unter *tronson* aus Brief Raimb. de Vaq. II v. 17.

mit *en* (siehe unten).
lo diable .. apella a se los malignes esperitz .. e dis lur ..; „*Venes en* et escalfem lo fort .."
Barlaam 46, 8.

esser be vengutz „willkommen sein", siehe Rayn., Glossar Chrest.[5], Barlaam; Guir. Riquier 59, 8 usw.

esser mal vengutz „übel aufgenommen, übel behandelt werden".
on plus clamava merce,
adonx era ieu plus batutz,
plus trebaillatz e *pietz vengutz.*
Chrest. [5] 3, 352 (Jaufre).

2) „gebracht werden".
Sempres *venon* de totas partz
Candelas e falhas ardens.
Chrest.[5] 300 (Jaufre).

„(auf den Tisch) gebracht werden".
Quan las donas foron asisas,
Venon manjar e moutas guisas.
Flam.[2] 512.

Ministreron mortairols;
Aquels *vengron* a plens pairols ..
Aucas *venon* totas farsidas,
E pueis *vengron* perdiz rostidas.
Rom. d'Esther 134 bis 142.

3) „an jemand gelangen, ihm angehörig werden".
le reys angles se pensa
Que per dever el deja possezir
Lo regne tot de Fransa, quar *venir*
Per dreg eret *li* degra ses deffensa.
Deux Mss. 56, 12.

4) *v.* mit Nominativ „werden".
La nueg hac volgut somjar
Que sa filha era comtessa
E so filh que, per endemessa,
Era reys per astre *vengutz.*
Guill. de la Barra 3893.

Lo coms Richartz li perdonet son brau talan e rendet li son chastel Autafort, e *vengron fi amic coral.*
Bertran de Born.[3], Razo zu 10, 28; ferner ebenda zu 17, 63.

Et avenc si qu'ella mori, don el se det si gran ira qu'el *venc mat.*
Chaban. Biogr. 51[a], 16 (ebend. Z. 36); siehe fern. Chrest.[5] 122[b], 3; Zeitsch. 23, 60 (Guillem Augier 3, 50 Hs. A 374, 6) usw.

mit Adv. „werden".
Deguna sor no sia tan auzarda que auze far son liech ni tenir lum en sa cella quant que *venga tart.*
Règle August. Toulouse 574, siehe unten *venir d'agradatge*, *en cendre* usw.

5) „kommen, eintreten, eintreffen".
Quan *veng* la fis Mallio Torquator ..
Boeci 40.

sa valors e s'ayuda
M'es a tal cocha *venguda*:
Totz sos tortz i adrechura.
Bern. de Vent. 8, 31.

6) „herkommen, entstehen, erwachsen, geschehen, zustoßen".
Domna, dis el, vostra merce,
Car vos platz que digatz de me
Tant de lauzor ni tant de ben,
Que de gran benestar vos *ven.*
Chrest. 3, 592 (Jaufre) und weitere Belege im Glossar.

Ilh m'encolpet de tal re
Don me degra *venir* gratz.
Bern. de Vent. 16, 26 und weitere Belege im Glossar.

.. tot dampnatge que lhi pogues *venir* en lo dig viatge ..
Rev. 47, 546, 27 usw., usw.

7) „zukommen, zuteil werden“.

Aissi fon fach' en bona fe
L'amors e l'amistatz d'amdos:
Qu'el la servis e qu'ela·l fos
Lials dona per tostemps mays,
E que·l *vengues* de lieys us bays
Dins un an que marit agues.
Raim. Vidal, So fo 507.

8) *venir be* „zum Guten gereichen, gut ausschlagen“.

Anemais no fi ardit, *tan be·m vengues*,
Car gazaignar posc e perdre no ges.
Mönch von Montaudon 14, 26.

9) *venir a* + Subst.

venir a bon cap siehe Rayn.

v. a cap de „fertig werden mit“, *a cap d'alcu*:

.. e a lonc temps que guerrejo am los Engleses,
e lo rey de Englaterra no·*n* pot *venir a cap*.
Saint Patrice 317 (mit den Irländern).

v. a compte „Rechenschaft ablegen“.

E li cossul .. meiren i levador e baille d'aquestas rendas W. Merchadier .. e deu *venir ad cumpte* una vez l'an, am los cossuls qui seran.
Cart. Limoges 3 Z. 4 v. u.

v. al contrari siehe *contrari* 3, *al dejos* siehe *dejos* 3, *v. al desus* siehe *desus* 4 und 5, *a drech* siehe *drech* 14.

venir a sa ententa „zu seinem Zweck gelangen“.

.. et si cas es que nos no poscan *venir a nostra ententa*, ieu soy d'opinion que apres tachen de far qualque apontamen an lodit comte et sas gens.
Guerre Albig. 75, 10.

a (la) fin siehe *fin* 1, *a lutz* siehe *lutz* 6, *v. a man* „zu Händen kommen“.

Amix, tey prec mi son *vengut* .. *a man*.
Rom. 10, 71, 21 (vgl. auch *man* 5 aus Mahn Ged. 557, 5 „in jemandes Gewalt geraten“).

v. a marit siehe *marit* 1, *a mort* siehe *mort* 1, *a nien* siehe *nien* 11, *v. a onrat* „zur Ehre gereichen“.

Falsa dona, *a honrat ven* de Fransa
Que hom no am qui non port' amistansa.
Prov. Inedita 62, 51.

Die Anm. verweist auf:

Vos sabetz be que qui apela
Autruy amic, cant es iratz,
Ades sembla, no vuelha patz
Ni qu'el torn lay don es mogutz ..
Mas vos, aisi cossi fos sortz
E cossi *vengues per onrat*,
Aqui meteys que·l vis yrat ..
Li fos castels.

Raimon Vidal, So fo v. 1036, wo der Herausgeber übersetzt: „wie wenn es Schickung gewesen wäre, und wie wenn es in Ehren geschähe“.

v. a l'or de siehe *or* 5, *a plazer* siehe *plazer* 1, *a saubuda* siehe *saubuda* 1, *a la soma* siehe *soma* 7, *a tan que* siehe *tan* 39.

10) *venir contra* „verstoßen gegen“.

.. con sia causa manifesta que Jacims de Forcalquier, candelier de ceu, logie et fonda son ceu d'enfra la dicha cieutat, *venent contra* l'estatut municipal ..
Rev. 39, 234, Z. 5 v. u.

11) *venir de* + Substantiv.

venir d'agradatge „willkommen sein, gefallen“.

Et ieu dissi·l: amigua,
Si·m don Dieus alegrier,
Fort ai gran dezirier
Que ab far et ab dir

Vos pogues tan servir
Que·us *vengues d'agradatge.*
Mila[2] 440 Z. 6 v. u. (Amanieu de Sescas); siehe ebenda 446, 29.

v. de grat siehe *grat* 18.

v. de denolhos „auf die Knie stürzen".
A'n Chabert .i. tal colp donec
Que·l cavalh *venc de denolhos.*
Guill. de la Barra 1237.

12) *venir en* „werden":
una vetz nos qual *venir en cendre.*
Joyas[2] 33, 53 („zu Asche werden").

tutg li pueg *venran en vals.*
Suchier Dkm. I 159, v. 77 („werden zu Tälern").

v. en despagamen.
.. a mi vensera coratje
A far .i. aital iutiamen,
Per so car *en despagamen*
Venon ades aital afar.
Raimon Vidal, So fo 1171 (die Anm. gibt die Übersetzung Toblers: „mir würde das den Mut übersteigen, ein derartiges Urteil zu fällen, weil solche Dinge meist auf Unannehmlichkeit, Mißvergnügen hinauslaufen").

v. en grat siehe *grat* 18.

v. en malautia „krank werden".
Lo rey ac paor que si li o negava, qu'en *vengues en* gran *malautia.*
Barlaam 5, 32.

v. d'una cauza en la ma d'alcu „eine Sache jemandes Urteil unterwerfen".
Zwei Brüder kamen in Uneinigkeit:
e vengro ne [a acordier] e la ma de l'abat de Maurtz, lor fraire.
An. Midi 20, 194, 15.

v. en memoria „an etwas denken, etwas zu tun gedenken".
de dormir non li *venc en memoria,* mays sol de pregar.
Barlaam 54, 18.

v. en pessamens, en pessat „einfallen, an etwas denken".
La nueg e·l iorn mi *ven en pessamens*
Qu'ieu cavalgue ab totz mos valedors
Dreyt a Sant Pos.
Chrest.[6] 84, 9; ferner Bern. de Vent 17, 24.

Boeci anc no *venc e pesat.*
Ebenda 105, 67.

v. en pessas „in Stücke gehen".
La lansa *venc en pessas.*
Gesta Karoli 2053.

v. en plazer siehe *plazer* 1, *v. en roda* siehe *roda* 13, *en refus* siehe *refus* 1, *en tan que* siehe *tan* 39.

13) *venir per azaut* „angenehm sein".
l'ausels can l'aiga veira
Bella e clara denant se,
Banhar s'a volontiers, so cre,
E maiormen si fai grant caut,
C'adoncx li *ve* meills *per azaut.*
Auz. cassadors 1842.

v. per onrat siehe oben *v. a onrat*, *v. per plazensa* siehe *plazensa* 2, *v. per plazer* siehe *plazer* 1, *v. per voluntat* siehe S. Enimia 1362.

14) *venir sobre alcu.*
aqui *venc sobre lur* la gratia del sant esperit.
Barlaam 27, 28.

siehe ferner *sobre* 26, 27.

15) *venir* + Adverb.
venir avan „vortreten, sich melden".
Wenn aus dem Besitz eines Lehnsmannes etwas gefordert wird, so soll der Lehnsherr ihn vorladen, innerhalb einer Frist von 40 Tagen zu erscheinen:
e si·l fiuzater *benia avant* dins aquels .xl. dias .. deu cobrar tota la causa .. Empero si depusc que·l senhor aura balhada la possecion de la causa al demandador, lo feuzater retardaua a *benir abant,* .. no deuren cobrar la causa (l. no deu ren c. de la c.?).
Arch. Gironde VII 134, 15 und 23.

„vorwärts gelangen“.

Cobeitatz, q'es *vengud'avan*
Nos a tot bastit aqest dan.

Trovatori d'Italia 52, 7 („che s'è tratta innanzi“).

so doch wohl auch:

vulhatz far que·us ame de cor fy
Car autrament no puesc *venir avant.*

Joyas[2] 36, 12, wo die Ausgabe übersetzt: „car autrement je ne puis durer davantage“.

v. davan a alcu „vor jemand kommen“.

e·l papa e d'autres motz baros *vengron li davant.*

Gesta Karoli 928.

v. decontra „(einer Abmachung, einer Person) entgegenwirken“.

e juret sobre sanhs evangelis que ja mais ell ni hom per lhui en tot ni en partida demanda no lor fezes ni *decontra* no *vengues.*

Bern. de Vent. S. CXXV Anm. Z. 11.

v. denan siehe *denan* 3, vgl. An. Midi 12, 226 zu Gesta Karoli 795.

v. desotz (a alcu) „unter jd. kommen (in üblere Lage, als er sich befindet)“.

(dem Geizigen) par que·l cor li franha
Can met lo seu, . .
C'al pus paubre·s cuia *venir desotz.*

Guir. Riquier 95, 40.

v. encontra siehe *encontra* 6 (ferner Rev. 2, 95, 7 und 96, 28—30; 3, 36, 7, Arch. Gironde 26, 333, 7 usw.).

v. sus „hinauf gelangen“.

Senher, sel Dieus vos fass' ajuda
Que *venc sus* en la crotz per nos . .

Chrest.[5] 5, 166.

16) *venir* mit dem Infinitiv „kommen, um etwas zu tun“.

Donzela, trop m'as fag estar
Aisi que *no·m venguest obrir.*

Chrest.[5] 5, 224, und weitere Stellen im Glossar.

tu mi *yest vengutz desliurar* de la dura et amara servitut del dyable . .

Barlaam 25, 21 und weitere Beispiele im Glossar.

17) *venir a faire* „dazu gelangen, etwas zu tun“.

e·l flum creg aquela nuit de .III. pes d'aut . . si que li Sarrazin non pogron *venir a socorre* a la vila.

Chrest.[5] 121, 49.

das Futurum ersetzend:

E li sant li respondon: „De ren non y doptar,
Que cyll que za t'an mes, *venon a mays vogar*,
Que am tu *regiran* aquest plasent repayre
Et apres tu *seran* capdell e governayre.

Chrest.[5] 8, 152 (S. Honorat).

„kommen, um etwas zu tun“ *v. a vezer* „besuchen kommen“.

Remenbre vus, Senher, del Rei franzes
Qe vus *venc a vezer*, e laiset Fransa
Ab dos sos fillz.

Trovatori d'Italia 69, 4 (Paolo Lanfranchi).

Bertoni bezeichnet diesen Ausdruck wohl mit Recht, S. 175, als Italianismus. Im Barlaam 6, 29:

E cant son paire lo *venia vezer*, el fazia bella cara e ioyoza

läßt sich nicht sehen, ob die Präposition *a* steht oder nicht. Der Herausgeber hat aber gewiß mit Recht die Präposition nicht angenommen.

18) *venir* mit dem Gerundium „kommen, indem man etwas tut“.

Vén lo diables, qui guarda·l baratro,
Ven acorren si·l pren per lo taló.

Boeci 240.

E can Thitus o vic, *venc coren* ab sos cavaliers lay on Pilatz fo.
Chrest.[5] 118, 43.

das Futurum ersetzend:

Cuiatz vos que . .
iovez endurzitz,
Pus que'l tir a la pel,
Se veynha melluran
Per pauc colp de verguan?

Chrest.[5] 63, 98 (Giraut de Bornelh Nr. 55).

19) *venir* mit dem Participium an Stelle des Passivs

e'l seus communs lo mandet per castellan a un castel qui *ven appellatz* Coron, e lai el definet.
Biogr. des Bert. Zorzi ed. Levy II Z. 17.

Sordels fo de Mantoana d'un chastel qe *ven apelat* Got.
Canz. Bernart Amoros ed. Bertoni S. 221 Z. 9.

Cascuns trop greu turment durava,
Los bons ausi co'ls mals anava
En greu loc, o *venian mes*.

Poésies relig. 1141 (siehe Anm. S. 19 § 14).

An diesen Stellen wird es sich um einen Italianismus handeln (siehe Bertoni Trov. d'Italia S. 174 Nr. 1). Dieselbe Konstruktion findet sich aber auch:

Senher sant Guabriel . .
Prec ti que fassa[s] tot dia
Qu'ieu, las, non *venga perdutz*.
Rev. 29, 223, 72.

Senher mieu, Jesu salvayre . .
Plasa ti . .
Que yeu en totas manieras
Puesca *venir afiatz*.

Ebenda S. 233, 456, in den Litanies, welche Chabaneau der eigentlichen Provence zuweist (14. Jahrhundert).

Ferner:

Ab aytant le fily Dieu Jhesus
Venc clavelat [sus] en las cros

im Débat corps et âme[2] v. 823, der gleichfalls der Provence angehören soll, siehe An. Midi 24, 217.

can vos trasnuchatz
Al ven o a la plueia ni *venetz tantolhatz*,
Ieu m'estau dins cobert belamen et en patz.

(Chrest.[5] 107, 155) in den Novas del heretie, die dem Gebiet des Languedoc (Tarn-et-Garonne?) entstammen.

Vgl. auch oben *venir* 4).

venir mit Subjektsatz oder mit Infinitiv:

20) *venc que* „es geschah, daß . .“

E so que pus me met avan
A far conoisser la vertat:
Venc qu'el me dis per cal peccat
L'acomiades ses totz retenhs.

Raimon Vidal, So fo 911 (der Herausgeber verstand die ersten beiden Verse anders; siehe die Anmerkung).

me venc en cor que „mir kam in den Sinn, daß“

mantinc obra de demoni
Can *me venc en cor que*'m partis
E que a tu, ver Dieu, servis.
Folq. de Mars. 29, 23.

21) *v. mielhs* „zum Besseren gereichen, besser sein“.

Melz li vengues que natz no fos.
Sordel, Ensenhamen 482.

Mielz mi venria morir que viure.
Huber, Kindheitsevangelium 789.

Digas nos qui t'a engannada,
Que *mielz ven que*, si est proada,
Qu'o digas en confession.

Ebenda 938, ferner Barlaam 8, 19: Mila[2] 316 (*Ara mens*) v. 36, usw.

22) *venir* subjektlos.

venir be „zum Guten gereichen, wohl ergehen“.

Ara·m digas, si *ben vos venga*,
Dis Jaufre, si non es aguda
Al rei . .
Jaufre 141a, 5.

Es wird nicht notwendig sein, in *bes* zu ändern, wie:

eissamen
Com li pot mals avenir
Li poria bes venir
Kolsen, Dichtungen 6, 27.

23) „geschehen“.

Per ton ben *es vengut*, mesquina desastrada,
De tu e de ta fiylla, que agras enantada.
S. Honorat 80, 52 (siehe Bd. II 417a unter *enantar*).

Siehe *venir per onrat* aus Raimon Vidal, So fo v. 1036 oben unter *venir* 9) S. 637b.

24) *venir a* „zu etwas kommen“.

Tres vetz la baizet,
Anc mot no·n sonet,
E quan *venc a* la quarteta:
„Senher, a vos mi ren.“
Chrest.[5] 51, 24.

E cant *venc al* bon matin, et el si vesti de lag draps e de negres . .
Barlaam 9, 10 (viele Beispiele im Glossar).

. . cant *venc a* pandecosta . .
Chrest.[5] 108, 1.

Ans que *venga ad un an*, vostre gaug tornara en ira.
Gesta Karoli 2935 („ehe ein Jahr vergangen sein wird“).

25) *venir a tant que* „dahin gelangen, daß“.

Eine Mutter in Marseille hatte einen Sohn, der von den schwersten Krankheiten befallen war:

E *era a tant vengut* que·l test de la testa li rozia.
S. Doucel. 170, Z. 5 v. u.

26) *venir a* + Infinitiv.

Quant *venc a penre lo comjat*,
Estrechamen si son baisat.
Flamenca[2] 6017 („als es zum Abschiednehmen kam“).

res de tot cant hom dezira
Non poc conquere ni aver,
Tro al marit *venc a* saber.
Chrest.[5] 5, 70 (Raimon Vidal, Castiagilos, „bis es zur Kenntnis gelangte“). Entsprechend S. Trophime 843 (An. Midi 13, 337).

27) *venir a faire* „tun müssen“.

Die Seele spricht zum Körper:

E mi as tant de senyoria
Que si tu ten(e)s la boca clausa,
Per forsa [yeu e]stac en pausa,
(Levy: dei estar)
E mantenent que l'as uberta,
La boca, yeu suy tota serta
C'*a parlar mi ven*, ullya o non.
Debat corps et âme[2] 359.

28) *venir faire* „tun müssen“, siehe oben S. 554a unter *vaca* 2).

29) Reflexiv *sé venir* „kommen“; ein Beleg Rayn. = Mahn Werke I S. 153, v. 25.

E Ricchautz se parti e *venc se* a sa dompna en q'el s'entendia.
Chrest.[5] 122d, 19.

Can tos vesis er trebalatz,
Tu·l coforta e l'acossela
Et aiuda·li, can locs *se venha*.
Ebenda 110, 18 „wenn Gelegenheit eintritt“ (Seneca).

ven s'en „kommt“.

. . jois e pretz e deportz e gaiesa
. . *s'en ve* a nos.
Bertran de Born[3] 29, 5.

ven s'en faire „kommt, (etwas) zu tun“.

E·l auzel d'aquella encontrada . .
Se·n venon els arbres *iogar*.
Chrest.[5] 3, 37 (Jaufre).

ven s'en per faire „kommt, um (etwas) zu tun“.

cant ha mal ni be (scil. das Herz),
Cascus dels sens a lui *s'en ve*
Per saber tost sa volontat.
Ebenda 4, 34 (Flamenca).

30) Substantiv „Kommen".

Ai Dieus, quar fos aventuros
Que camge pogues avenir
D'aquest anar per un *venir*.

Zeitsch. 38, 287 Nr. 6 v. 8. Die Anm. S. 301 verweist auf afrz. *venir* Subst. bei Godefroy (VIII 172[b] c).

Mistral *veni*, *bié* (b.), *bi* (bord.) usw. „venir, arriver; émaner, provenir, naître, devenir" usw.; auch substantivisch *lou veni* „la venue".

Venjador (R. V, 498[a] „vengeur, punisseur").

Die einzige Belegstelle Raynouards wird vollständiger und richtiger von Rochegude mitgeteilt:

Qui escunt sos pechatz dels homes e no los cofessa, Deu, lo qual a à garent, aura à *venjador*.

Beda 29 („deum quem testem habent, ipsum habebunt ultorem").

Mistral *venjaire*, *venjadou* „vengeur".

Venjador „strafbar".

Cum sobre totas las malafachas que hom fa en terra, sio murtres plus *venjadors*, digam qui plagaria autrui o qui faria murtre, so es omecidi, qu'en deu estre fagh.

Cout. Agen 39 Z. 5 v. u. = Cout. Agen[2] § 16.

Mistral *venjadou* „qu'il faut venger".

Venjansa (R. V, 497[b] „vengeance").

1) „Rache".

penre v.

qui, per creysser sa ricor,
Quant auzira·ls autres passatz,
Resta e los dezenansa,
Contra Dieu s'es aconselhatz,
E Dieus *penra en venjansa*
Tal qu'el corn del taulier n'er matz.

Folq. de Mars. 27, 35. Fernere Beispiele Peire Vidal[2] 2, 15, Glossar zur Chrest.[5].

demandar v. „Rache fordern".

Anc vos autres non *demandetz venjansa*
De la mia mort, per so siatz a mal mes.

Chrest.[5] 74, 28 (Raimon Gaucelm de Beziers. So wird Gott zu denen sprechen, die aus Eigennutz dem Kreuzzug fern geblieben sind).

2) „Strafe".

En Pelizer, cauzetz de tres lairos,
Lo qual pres peiz per emblar menuders . .
E·l segonz fo pendutz per dos diniers
(Mas aiqi ac un pauc trop de *venianza*).

Chrest.[5] 99, 6 (Blacatz).

So auch im zweiten Beleg Raynouards:

De gran forfait, gran *venjansa*.

Aimeric de Pegulhan, Car fui de dur 'aconhdansa Str. 3 (Mahn Ged. 1177—81 usw.).

Und auch:

ieu grazisc mercejan
La volontat e·l talan
Que per sos plazers me guida,
E prec lo que no m'ublida
D'aitan qu'eu no i truep merce,
Anz qu'aja *venjanza*
Del mal qu'eu ai faig ancse,
Qu'estiers ai certanza
Qu'eu aurai pen' eternal
Enfernal,
Tal son fag tuit mei jornal.

Bert. Zorzi 5, 13.

Levy bespricht in der Anmerkung zu v. 11, ob *ublida* als Indikativ oder unter norditalienischem Einfluß, als Konjunktiv zu verstehen sei. Lo-

winsky, Zum geistlichen Kunstlied, S. 23, Anm. 111, sieht den Indikativ darin und übersetzt: „ich heiße dankend den Wunsch und Willen willkommen, der mich nach seinen Absichten leitet; und bitte ihn, der mich nicht vergißt, darum, daß ich keine Gnade finde, ehe ich das Böse, das ich je getan, gesühnt habe". Es wird aber doch zu verstehen sein: „ich bitte ihn, daß er mich nicht soweit vergesse, daß ich da keine Gnade finde, daß ich vielmehr Strafe für das Schlechte empfange, das ich immer getan habe . ." *Ublida* also wird Konjunktiv sein, wie die von Levy als Indikativ aufgefaßten Formen *intra* 11, 26, *autreja* 15, 5 durch nebenstehende *perda* und *fassa* als Konjunktive gesichert werden.

Mistral *venjanço* „vengeance".

Venjar, -ngar (R. V, 497b „venger").

1) „rächen", siehe Rayn.

v. Dieu

E·ill beutatz sera . .
De cels qu'iran al lavador,
Plus que l'estela gauzignaus,
Ab sol que *vengem Deu* del tort
Que·l fan sai e lai ves Domas.

Chrest.[5] 72, 35 (= Marcabru 35, 35).

. . qui n pendia mil o cen (von den lauzenjadors),
A dreg *auria Dieu(s) venjat.*

Prov. Ined. S. 89 v. 24 (Daude de Pradas. Glossar: „Gott [an einem Missetäter] rächen, einen Missetäter [dem Willen Gottes entsprechend] bestrafen.")

2) *v. alc. re* (*la mort de Jesu Crist*, . . *la deshonransa que Jhesus Cristz pres per nos*) „Rache nehmen für etwas, eine Missetat bestrafen", siehe Chrest.[5] Glossar.

si·l filhs es malicios
Seguen los peccatz dels pairos,
Adoncx el filh li dig peccat
Per sa colpa seran *venguat.*

Breviari 8546 (Gloss. „venger, punir").

3) refl. *sé v. d'alcu* „sich an jemand rächen, jemand bestrafen" (siehe Rayn.).

si n'i a alcun bon . .
Que non volha . . *veniar se de* li seo enemic . .

Chrest.[5] 108, 42 (Nobla Leyczon).

Nabucodonosor . .
En trop cauzas ves Dieu fo mot desconoissens,
Mais Dieus *s'en venguet* be *de lui* mirablemens.

Tezaur v. 161 (An. Midi 23, 305).

Bel seyner Jhesu-Christ, per que m'iest tant esquis?
Ben *ti* pogras *veniar d'*Onorat en sa terra.

Chrest.[5] 8, 101 (S. Honorat 28, 101).

4) „sich selbst bestrafen".

Del lop. Can mena segle ab sos pes el pren son pe a mors fort e rege, et aysi *s'en venia.*

Chrest.[5] 125, 9 (Naturas d'alcus auzels e d'alcunas bestias).

si a tort escumenjas,
De tu meteis cre que·t *venjas*,
Que no·s tanh las gens destrenjas
Mas tant c'a razon cossen.

Mahn Werke 2, 204 v. 24 (Peire Cardenal).

Mistral *venja* „venger".

Venplueg, vensplueitz.

De dos oblicz no trobam compositio, jaciaysso ques alcu dizo que *venplueg* sia compostz de dos oblicz singulars . . . Nos dizem quez hom deu dir *vensplueitz*, et enayssi es compostz de dos nominatius entiers.

Leys 2, Z. 6 und 3 v. u.

Die Meinung des Verfassers der Leys ist mir nicht klar. Will er eine Form *venplueg* überhaupt nicht anerkennen? Man sollte meinen, daß Obliquus- und Nominativformen nebeneinander bestehen. Der Übersetzer der Leys umschreibt „vent de la pluie". Das zusammengesetzte Wort bezeichnet doch wohl ein Wetter, das sowohl windig wie regnerisch ist.

Venres, -re, -ndre (R. V, 498b „vendredi") „Freitag".

Von den beiden Belegen Raynouards hat der eine die Form *vendre*, die auch durch den Reim (: *assendre, entendre, offendre*) gesichert ist, siehe Bartsch Dkm. 66, 26, Rev. 37, 248 Str. 9. Für gewöhnlich lautet auch der Obl. *venres*. So im ersten Beleg Raynouards: Tezaur v. (79):

Pueys fe lo lus e·l mars e·l mercres eyssamens,
Jous, *venres* e dissapte, c'a juzieus es colens.

Ferner Flamenca v. 183:

Ben volgr' aver abbat o clergue
Que la·il des lo *venres* o·l sapte.

Comenssa lo mercat las vespras dal *venres* sonadas esseguen apres e per tot lo sapte e l dimergue entro que las messas so dichas.

Cout. Rouergue II 134 l. Z. Douze Comptes d'Albi I 76 § 1107; I 288 § 7 usw.

Mistral *vènres, -nre, -ndres, -ndre* unter *divèndre* „vendredi".

Vensedor, be- (R. V, 482b „vainqueur").

Im besonderen auch derjenige, der in einem Rechtsstreit obsiegt.

Ly prohomes de la vila autrayeron al senhor que de vingt arnaudenes que aura justicia sobrel vencut, que n'agues cinq sols per razo del clam; el senhor et la justizia ab la cort dels prohomes de la villa fasson dressar lo tort ad aquel que aura vencut; et sil senhor requeregut per lo *vencedor* no fazia dressar lo tort, que lo *venceyor* (sic) lo puesca penhorar senes tota re que no sia tengut a redre tro n'aya son drech cobrat.

Cout. Auvillars § 4.

Ist die Endung in *venceyor* die Ausgestaltung eines französierenden *-eor* oder ist *-edor* zu lesen?

Quant lo Veguier aura clams, sel que sera vencutz deu emendar las messios al *vensedor*.

Hist. Montauban I 405 Z. 3 v. u. § 39.

Que lo bencut pagui los despens au *bencedor*.

Livre noir Dax 235 Z. 2 (Gloss. *bencedor, bencent* „vainqueur, la partie qui gagne son procès").

Mistral *vincèire, ven-, ben-, -cedor* „vainqueur".

Vensedor „besiegbar".

Per Deu, Amors! be·m trobas *vensedor*:
Ab paucs d'amics e ses autre senhor.

Bern. de Ventadorn 39, 13.

Vencemen (R. V, 483a „victoire") „Besiegung, Sieg".

Senher Karles, yeu mori e fau ne gratias al mieu creator del *vencement* e de la victoria de la batalha.

Gesta Karoli 930 („grates ego refero creatori meo de victoria et trihumpho").

Plural:

Peire, cel qu'enans se trai
Tant que·ls meillors en venz,
O fai meilz; c'om preza mai
Pels honratz *venzemenz*
Cel c'ab son afortimen
Venz maint baron valen
C'autre qu'als crois fai fugir.

Suchier Dkm. I 339 v. 22.

lo v. d'alcu „Sieg über jemand".

Non es mais venganza tan bona
Com quis pot vengar e perdona.
Amics e pretz e gasardon
Gasayna qui ventz ab perdon.

Dieus e segles l'en ama plus,
E ret l'en gazardon cascus;
Car Deus l'en dona plus soven
De sos enemics *vencemen*.
Quatre vert. card. 635.

Us bos homs pot ben doncx aver,
Per bona voluntat, plazer
D'aquela sancta passio
Per la nostra redempcio,
E pel *vensemen* del Satan,
E quar Dieus ne fetz son talan.
Breviari 2430.

Rayn führt im ersten seiner zwei Belege die Form *vensimen* an; und so schreibt in der Tat die Hs. T an jener Stelle (s. Bertr. d'Alamanon 8, 29, Prov. Inedita S. 56, 29). Die Form entspricht den unter *venser* angeführten Futuren *vensirai*.

Venser (R. V 482 „vaincre; gagner, acquérir, adjuger; évincer").

Der Infinitiv *ventre* steht im Girart de Rossilho (Chr.[5] 1, 102). Bei Guilh. de S. Leidier wird ein *vensér* durch den Reim (: *plazer*) gesichert (s. Bernart von Ventadorn S. 335 v. 55). In Gesta Karoli finden sich *vensiran*, *-irem*, *-iriatz* Z. 649, 655, 2072 in der Hs. P, und so ist das vereinzelte Particip *vensida* in den Mystères prov. 6999:

Hor sa, Vida, per que as tu permés
A la Mort que ela te aga *vensida*

für *vencuda* nicht unmöglich (*vencutz* in demselben Denkmal 2801 im Reim zu *salut*), vgl. npr. *venci*. Der Reim an jener Stelle ist aber zerstört. Vgl. *vensimen* am Schluß des vorigen Artikels. Das von Rayn, V 482b, vermeintlich aus Raimon Vidal belegte Particip *venc* gibt es nicht, s. *So fo el temps* v. 1152.

1) „besiegen" (im Kampf): s. Rayn., Glossar Bertran de Born, Chrest.[5] usw. So auch Guilhem Montanhagol 5, 19:

Be volri' agues enveya
Le reys qu'ab Frances mogues tensa,
Qu'el vens e pren e pesseya
Turcx, cui Frances non an guirensa.
E qui lurs vensedors *vens*, ara
Semblans es, qui ben o guara,
Que·ls vencutz leu vensa.

Die Anmerkung Coulets sieht hier in *venser* die Bedeutung, nicht „vaincre", sondern „être victorieux", da Jakob I. von Aragon, um den es sich handelt, schon seit zwei Jahren über Valencia in Ruhe geherrscht habe. V. 17 zeigt aber, daß der Dichter vom Kampf gegen die Türken als einem noch fortdauernden spricht. (Das Komma habe ich, entgegen der Ausgabe, vor *ara* gestellt.)

2) im Wortstreit:

Baros, be sai qu'ie·us *venserai* amdos.
Chrest.[5] 98, 17 (Perdigo in Partimen mit Raimbaut de Vaq. und Aimar).

3) jd. in seinem Willen überwinden.

Ben es qu'ela·m *vensa*
A tota sa volontat.
Bern. de Vent. 30, 36.

Gardas vos ben que vostra pars . . .
Ja per sas lauzengas no·us *venca*.
Flamenca[2] 1230.

Douzors de prec Deu e sanz *venz*
E la mar apaga els venz.
Ebenda 2917.

4) im Liebesstreit besiegen:

Nuda
Tenguda
No·us ai ni d'als *vencuda*.
Chrest.[5] 52, 39 (Raimb. de Vaq.).

Siehe andere Beispiele im Glossar.

Hierhin doch wohl auch:

Domna, poder ai eu et ardimen
Non contra vos qe·us *venzes* en iazen,
Per q'eu fui fols car ab vos pris conten,
Mas vencut voill que m'aiatz con qe sia.
Trov. d'Italia 50 (S. 381) v. 50 (Lanfranc Cigala).

Bertoni übersetzt: „Donna, io ho forze e ard'mento (ma non contra voi) si che vi potrei vincere con tutta facilità (letteralmente: vi vincerei dormendo).“ Ist nicht zu verstehen: „Euch gegenüber habe ich nicht Macht und Mut, daß ich Euch liegend besiege“? Die Dame antwortet:

Lafranc, aitan vos autrei e·us consen
Qe tant mi sen de cor e d'ardimen,
C'ab aital geing con domna si defen,
Mi defendri' al plus ardit qe sia.

5) „übertreffen“ (*de* „an“):

aicestas (scil. die Damen des Vianes) son las plus valens;
E midons, que totas las *vens*,
Es la melher qued el mon sei.
Bern. de Vent. 5, 34 (ferner 39, 8).

el mon non ha mentaguda
Dompna, qe vos non aiatz
de lau e de prez *vencuda*.
Kolsen, Dichtungen 42, 36 (Raimon Bistort d'Arles).

pel paire senblar
Si deu mout esforçar,
Car si nol senbl' ol *venz*,
Pro hi aura que dir.
Bonifaci Calvo 13, 49 (es ist von Alfons X. von Castilien und seinem Vater Ferdinand III. die Rede).

. . anta . .
Que totas autras antas *vens*.
Pons de Capduolh 26, 36.

7) das Subjekt ist ein unpersönlicher Begriff:

Si m'apodera jois e *vens*.
Bernart de Vent. 1, 9.

om non es pros qu'us fols volers lo *vensa*.
Guilh. Montanhagol 13, 13 (S. 190: „. . si un désir insensé peut le dominer“).

maint luec son on razos *vens* merce,
E luec on dregz ni razos no·s ave.
Chrest.[5] 29, 32 (Richart de Berb.)

S. Glossar der Chrest.: *malvestat* 69. 6, *merce* 49, 12 usw.

8) „kraftlos machen“:

Jhesucrist . .
Laisset al diable toquar
Lo malfachor e trebayllar,
Que·l romp e lo gieta de sentz.
Los membres e lo cors li *ventz*.
S. Honorat 67, 20.

Aras vos diray de la ciutat que tot o fes nostre Senher per miracles a greuiar (l. tot i fes . . agreuiar) als Sarrazins lor malautia, si que ben en morian lo iorn · cc · o · cccc·, e foron tant attenhatz (l. atteunatz) e *vencutz*, que negun dels mortz no sosteravan.
Chrest.[5] 121, 17.

v. coratge „den Mut übersteigen, entmutigen“, s. Beleg aus *So fo* unter *venir* (*en despagamen*) 12.

9) *v. la batalha, la guerra* usw. „(den Kampf) gewinnen“ (s. *venser lo tornei* bei Rayn.):

. . fust verges . . et enfantiest lo nat
Que *venquet la batalha* e trenquet lo traslat
E a destrug la forsa del princep Sadenat.
Suchier Dkm. 215 v. 26 (Sünders Reue).

Ben puesc estar en camp e *venser l'aramida*
Ab pregueira et ab fe, si tu non fas falida.
Ebenda S. 227, S. 411.

Bezenes en sia Dieus que m'a trach
de ma terra
E d'aquest caytiu mont m'a fach
venzer la guerra.
S. Honorat 28, 28.

Ähnlich:

E per Greisia ai ab vos cavalguat,
E pres maynt colp et ab vos n'ay
donat,
E gen fugit et ab vos encaussat,
Vensen l'encaus, et en fugir tornat..
E sus en guarda et en aut luec
anat,
Vensen grans coytas.

Briefe Raimbauts de Vaq., S. 52, v. 20 u. 26.

Der Herausgeber übersetzt (S. 59): „klug bin ich geflohen und habe, die Verfolger zurückdrängend, mit euch verfolgt und habe in die Flucht geschlagen .. und bin auf hohe befestigte Türme gestiegen. So habe ich große Drangsal überwunden." Der Sinn ist hierdurch vermutlich wohl getroffen.

10) *v. un plait* „einen Rechtsstreit gewinnen":

E an jurat sober cens que edz no seran cossentz ni cosseilhedors que les partides degune aien faus testimonis per *vencer* lo pleit ons l'autre partide lo perde.
Etabl. Bayonne 69, 22.

Si augune persone deu far ley o prener, et es entorn autar ab jurat, si esta entro l'estela lo seer, et es noeyt, et la partide no biey, et jura; et quant sera daffora la glisia, biey l'autre partide, lo prumer ha *vencut* son pleyt.
Fors Béarn S. 155, Z. 6.

11) *venser* „in einem Rechtsstreit obsiegen", *vencut* „verurteilt", s. oben unter *vensedor* aus Cout. Auvillars § 4.

Despens de pleyt no se paguen .. per lo *bencut* au *bencent* tant dequi que suber lo principau de la cause se sie enseguide sentencie diffinitiue.
Livre noir Dax 61, 10 (Gloss. *bencut* „vaincu, la partie qui perd son procès").

Si l'acuzatz n'es *vencutz*, pague lo doble.
Arch. Narbonne 8b Z. 3 v. u.

12) *vencut* „überführt":

So es assaber que tots hom proatz e *vencuts* per jutjament o per propria cofessio de testimoni que aia portat fals en cort, deu corre la vila ab la lengua traucada ab broqua de fer..
Cout. Agen 48, 6.

Si alcuns negara se dever o aver degut, e sera *vencustz* per public estrumen, o per guirens dignes de fe, .. la cort comande ad aquel deutor que pague lo deute defra .xv. dias.
Pet. Thalamus Montp. 83, 11.

Onors val mais que avols manentia.
Ja no·n serai desmentitz ni *vencutz*,
C'anc hom escars non fo aventuros;
E si n'i a un que·n sia cregutz,
Dones n'a el fait alcun faich vergoignos.
Bertr. del Pojet 1, 9.

13) *venser una cauza* „etwas durch Gerichtsbeschluß wegnehmen"?

De evictionibus, zo es cals dreiz es si la causa t'es *vencuda* que eu te vendei o que eu te donei per altra guisa.

Calz om es tenguz de la evinction, zo es de la cauza que es *vencuda* e del dan.

An. Midi 5, 54, § 43 u. 45 (Version provençale d'une somme du code).

14) *venser o* „den Sieg gewinnen":

.. ab estar *o venserai.*
Flamenca[2] 2788 („mit Beharren werde ich den Sieg gewinnen").

15) objektlos: „den Sieg gewinnen".
aitals maltraitz m'es lezers,
. . si sai qu'es vertatz
Que bos aturs *vens.*
Folq. de Mars. 4, 25.

Girarz non *venquet* mige per son esforz.
Chrest.[5] 1, 212 (Girart de Ross.).

Homs que se rent de sa molher gilos
Si que la·n bat soven e la·n trebalha,
A la dona darai, ab que s'en valha,
Cosselh don *vensera* totas sazos.
Schultz-Gora, Studien 37, n. 8 v. 4
(Guilhem del Olivier d'Arle).

Mistral *vincre, vencre* (lim.), *vence, bence* (b. g.), *venci, benci* usw., „vaincre, surmonter, l'emporter; fléchir, persuader; harasser, accabler de fatigue"; *vincu, vencu, venci* usw., „vaincu; convaincu, condamné; harassé, rendu".

Vensezon „Sieg":
al repropchier m'acort
Qu'ai auzit dels ancessors,
Qu'a temps venson vensedors,
E per temps e per sazo
Vencut fan gran *vensezo.*
Peire Vidal[1] 16, 40 (der dritte Vers wird falsch überliefert sein. Anglade 2, 40 liest *vens'om*, mit doch wohl unbeabsichtigtem Apostroph; aber damit wird nichts gebessert).

tota la mainada . . s'en es esbaudia
D'aicela *vensezon.*
Crois. Albigeoise 1239; ferner 1249
(Gloss. „victoire, succès").

E·l camps fo bels e grans e plas
Hon se dec far la *vencezo.*
Guill. de la Barre[2] 975 (Gloss. „victoire, proprement l'action de vaincre. Ici le mot s'applique à un combat singulier qui doit avoir lieu").

Vensilh „biegsamer Zweig, der als Band dienen kann". So begegnet als *bensilh* das Wort in den Etabl. Bayonne 116, 5–7 (s. die Stelle unter *sabiu* Bd. VII 406a) und 198, 17 (s. unter *laton* Bd. IV 332b). Das Glossar erklärt: „branche flexible que l'on tord en lien, hart". Lespy: *bencilh* „branche flexible, lien de bois pliant; avec un *bencilh* on serre un fagot". Mistral: *vincet, bencilh* (*b*) „lien dont on lie les fagots; bâton, houlette, en Béarn".

Ventable s. *vendable.*

Ventador s. *vant-.*

Ventador „Getreideschwinger".
In einer Liste von Auflagen auf Grundstücke:
Unusquisque mansus de Sancto Paragorio et de Milciano debent unum quemque annum per oblias VI d., III boers, I segador, I *ventador.*
Las apendarias III d. per oblias, et I segador, et I *ventador*, et I bovum (sic).
Rev. 6, 66 Z. 9 u. 10 v. u. (Mémorial des Nobles).

pala ventadoira „Schaufel zum Schwingen".
Item plus crompet una *palla bentadera* ab deu (?) caufforn de Chic que costa IX d.
Arch. Gironde 31, 105 Z. 4 v. u.

Mistral: *ventaire* „celui qui évente, vanneur"; *ventadouiro* „fourche à éventer le grain; machine à vanner"; *palo ventadouiro* „pelle de bois".

Ventalh „Wurfschaufel".
El vos bateiara en s. esperit et e foc. Lo *ventals* del qual es e la ma de lui, e mondara la sua eira et amasara lo froment e so[s] graners.
Ev. Matth. 3, 12 (Clédat 4a, 4 v. u.)
„cujus ventilabrum in manu sua".
Dasselbe Wort und dieselbe Stelle sind offenbar bei Rayn. V 500b

(unter 13) *ventailli* lat. ventilabrum „van“ gemeint.
Mistral: *ventau*, *ventalh*, *bentalh*, *-al* usw. nur als „éventail“ und „moulin à vent, en Forez“.

Ventalha R.V, 200a „ventaille, visière, espèce de soupape placée devant la bouche, et qu'on relevait pour respirer“.

1) Der zweite Beleg Raynouards zeigt, daß es die *ventalha* nicht nur an der Rüstung gab, sondern auch an der gewöhnlichen Kleidung. Die Stelle steht Bartsch Lesebuch 136, 28, Chrest.[5] 112, 28, s. oben Bd. I 180a unter *cabessalha*. Es ist das Stück der *cabessalha*, des Kragenmantels, welches den unteren Teil des Gesichtes schützt.

2) An der Rüstung ist es ebenso ein Zipfel des den Kopf bedeckenden Kettenpanzers (nicht des Helms), welcher zum Schutz des unteren Gesichtes aufgebunden wurde (siehe A. Schultz, Höfisches Leben II, 40). So im ersten Beleg Rayn.'s s. Bertr. de Born[2] 17 v. 35, ebenda 38, 35 (Stimming im Glossar ungenau: „unterer Teil des Helms“).

Uentalha .i. pars lorice que ponitur ante faciem.
Don. pro. 63, 33.

Intz en Roma diss una grailla
Qell dui farian gran bataïlla;
Mescled l'estorns en la plancalla;
No i valg alsbergs, s'ag fort la malla,
Ni elms laczaz, n'altra serralla.

Qi i fo feriz per la *ventalla*,
Totz lo sangs n'eiss per la cabczalla.
S. Fides 585 (Rom. 31, 200).

vei,
Si mos brans noca talha
Ni no'm las ma *ventalha*,
C'a mas bonas chanzos
Se tanh be gazardos.
Gir. de Bornelh 44, 46 (s. Anm.).

Aucizon .I. donzel, c'anc ausberg ni *ventalha*
Nol pog gandir de mort, que dins per la coralha
No li messol cairel co per .I. sac de palha.
Crois. 2535 (Gloss. „capuchon de mailles s'ouvrant sur le visage“, mit Verweisen auf Quicherat und Viollet le Duc).

3) eine besondere Bedeutung hat das Wort:

Quant foront davant Sant Bertalmeu (scil. nämlich der Dauphin Karl und die ihn empfangenden Behörden der Stadt), los cossols li presenteron hun pavalho d'un drap d'aur an las armas del rey e las armas sieuuas (Text siennas) am las *bentalhas*.
Pet. Thalam. Montp. 469, 3.

5) „Fächer (?)“. So nach P. Meyer:

Quant an manjat autra ves lavon . .
Pois[sas] levet hom las toallas;
Bels conseillers ab granz *ventaillas*
Aportet hom davan cascu,
Ques anc us non failli ad u;
Aquis poc, quis vol, acoutrar.
Flam.[2] 588.

Gloss. „éventails (?), ex. unique; la forme masculine *ventalh* est seul enregistrée dans Rayn. V, 500, cf. Mistral *ventau*. La forme feminine *ventaille* parait avoir été employée en anc. fr. avec le sens d'éventail, voir Godefroy“.
Mistral *ventaio* „ventaille, partie d'un casque par laquelle on respirait, visière; devanture“; *ventau* „éventail; moulin à vent, en Forez“.

Ventar (R. V, 499b „venter, souffler; jeter au vent; vanner; agiter l'air, battre des ailes“).

1) „wehen“ (Rayn. zwei Stellen).

Dins un bel prat, compassat per mesura,

Una flors nays, qu'ieu say, en pauc de femps . . .
Etz enapres, quar es frevols e tenra,
Lo vent, tot jorn, en *ventan* la decay.
Joyas[2] 3, 6.

2) „(Getreide) dem Wind aussetzen, schwingen" (Rayn. ein Beleg).
Ventar .i. „ad ventum exponere".
Don. pro. 34, 34.

Le blatz . .
Cant es batutz, se deu *ventar*,
E *ventat*, belamen porgar.
Leys I 302 Z. 6 und 7.

. . cant los blatz seran scosses e *ventatz* . .
Reg. not. Albigeois 154, 27.

3) Die von Rayn. für „agiter l'air, battre des ailes" angeführte Stelle ist unsicher; s. Trov. d'Italia 16, 25 und dazu Levy, Arch. 140, 111.
Mistral *venta* „éventer, donner de l'air; nettoyer le blé au vent, vanner; venter, faire du vent".

Ventar s. *vantar*.

Ventejar „im Winde flattern" (Stichel S. 81).

Viras plus de des milia lansas ambe penons
Ventejar e brandir lay hon fey si l'acamps.
S. Porcari II 57 (S. Honorat S. 193).

Mistral *venteja* „flotter au vent; être en suspens, hésiter etc.".

Ventilabre „Wurfschaufel".
Cant Dieu vendra en (*l.* am?) lo *ventilabre*, que trayra lo grain entre la pailha, adoncs metera los bons en gloria e los mals en fuoc que jamais non estenhara.
Revue 33, 250, 19 (Elucidarium).

Quoad usque ille cum ventilabro veniat, qui grana de paleis excutiat . . (vgl. Matth. 3, 12).

Ventilar (R. V, 500[a] „agiter, débattre" ein Beleg) „(eine Rechtssache) verhandeln".
. . diffinem que de tota question que se *ventilara* en la cort de l'Espital . . aguessa la dicha cort aissi con establit es . .
Priv. Manosque 15, 17.

. . es la ententa deu Senhor . . que los despentz . . sien feytz en la pleytezie *ventillade*.
Fors Béarn 90[a], 14 („pourvu que ces dépens aient eu lieu dans la procédure en question").

Vgl. oben S. 497[a] unter *trop* 5, aus An. Midi 9, 298.
ventilan „zur Verhandlung stehend".
. . laqual villa regissen quatre cossols . . los quals cossols an la conoixensa de totas causas civils e criminals, *ventilantz* et emergentz en la dita cort de Foix . .
Cout. Foix 44, Z. 11 v. u.

Mistral *ventila* „ventiler, discuter, débattre; exposer au vent".

Ventolar „wälzen" führt Stichel nach Rochegude an mit dem Zitat:
Ventolava se per la terra escumant.
Nouv. Testam. Marc. 9 (v. 19): „In terram volutabatur spumans.

Braunholtz vermutete, Archiv 86, 356, *voutolar* dafür. Der Text Clédats liest:
gitantz en terra *voludavase* et escumava.

Das Wort ist bei Rochegude und Stichel zu streichen.

Ventrada (R. V, 501[a] „ventrée, portée". ein Beleg).
1) „Wurf, Tracht; einmaliger Geburtsakt" s. Rayn.
Item, en apres audim laudar un cavaler en Catalonhe, lo quoau have agut de ssa molher dus enfantz en une *bentrade*.
Gram. béarn. 108, 22.

2) „Die von éinem Vater oder éiner Mutter geborenen Kinder.“

Note per costume que si augune fempne . . pren marit prumer e d'aquet ha enfans o hered, e despuys mor aquet marit e pren lo segont, e d'aquet ha aysiben heret, que aqueste fempne . . pot bender la maytat de son heratadge appertient a luys e aus enfans de la segonte *bentrade*, mas l'autre maytat de l'eretadge no; appertient segont la costume aus enfans o heret de la prumere *bentrade*.

Livre noir Dax 107, 18 u. 20; vgl. ebenda 133, 615.

Glossar *bentrade* „ventrée“, sein maternel.

Si le cause benude es de conqueste, so es assaber de payr o de mayr conquestade et descendent, fera lo benedor perparance a totz los de le *ventrade*, so es assaber fray o sor si n'i a d'aquest costat ontz le cause viera; et aquetz de le *ventrade* assi cum seran prumers le poyran arthier.

Établ. Bayonne 183, 19 u. 21; vgl. ferner ebenda 166, 18; 184, 22; 185, 3.

Welches ist aber der Sinn des Wortes im folgenden Beispiel:

Malautia pres lo dich moss. lo conestable, lo qual anet a Dieu . . e son cors fon portat als Frayres Menors del Puey, e qui fon sebelida sa *ventrada*, e son cors fon portat en Brethanhia o en Fransa.

Pet. Thal. Montp. 400, 21.

Mistral *ventrado* „ventrée, portée; ventre plein; dégoût, satiété“; Lespy *bentrade* „portée, le nombre des petits que les femelles des animaux mettent bas; couche, enfantement; frères et sœurs d'un même ventre“.

Ventralhas (R. V, 501ª „entraille“; zwei Belege aus einem Text) „Eingeweide“.

Die beiden Belege Rayn.'s stehen im Plural. Ebenso

Per so te pendrem en las forquas
Afy que los ausels las *ventralhas*
te mango.

Myst. prov. v. 3587; entsprechend v. 7284.

Im Singular begegnet das Wort (Nero, der sich das Leben nimmt, verteilt die Teile seines Körpers an die verschiedenen Teufel):

Et a tu, Berit, et autro diablalho,
Vous donouc touto ma *ventralho.*

Petri et Pauli 5869.

(Entsprechend verfährt lo fals Agripa):

Mon cor, que mals ha cogita,
'Hasmodeus saré dona.
Bras, chanbas et lo *ventralho*
Donoc, dous eyro, a Tartarus,
Et tant quant y a de vitualho
Al fals dyable Cerberus.

Ebenda v. 6038.

Mistral *ventraio* „boyaux, intestins, entrailles“.

Ventre (R. V, 501ª „ventre“) „Leib, Bauch“.

1) „Mutterleib“.

aver en v. „schwanger sein.“

Devant que s'ajusteso atrobada es *e sso ventre avia de* S. Esperit. Mais Joseph so marit . . no la volc acusar.

Vec vos una verge que *aura e sso ventre* et efantara .i. filh.

Matth. 1, 18 (inventa est in utero habens de Spiritu sancto); 1, 23 (ecce, virgo in utero habebit et pariet filium). Clédat 1ᵇ, 19 und 2ª, 6.

2) „Eingeweide, Kaldaunen“, s. die Belege aus Te igitur und aus Règl. police Castres Bd. III 465 f. unter *ferrada* und dazu Thomas in Rom. 39, 228.

3) „Stuhlgang“. Diese Bedeutung nimmt Levy an in:

Murta restrenh e fai sempre
Ventre larc tornar en trempe.
Breviari 6984.

Ist sie zutreffend?

4) „Abteilung, Kammer" im Gehirn, im Herzen.

Los nervis principals [son] LXXV, dels quals los VII payres naysson de la servela, so es del *ventre* davant de la servela, et los XXX payres naysso de la nuca.
Anatomie fol. 5 a.

La pia mayre ces meier toqua a la servela, et l'a devisa aparamen especialmen en tres *ventres* . .

Lo premier *ventre* es caut e cec et es lo pus gran, lo megier *ventre* es mot mendre que los autres . . usw.
Ebenda 8 b c (Pia mater immediate cerebrum circumvolvit et ipsum apparenter dividit in tres ventriculos aut cellulas . . Primus ventriculus . . calidus et siccus judicatur; medius ventriculus multo minor est ceteris usw. ed. Pagel S. 35).

Et a lo cor .II. *ventres*, so es a destre et a senestre.
Ebenda 19 c.

Mistral *vèntre* „ventre, abdomen; convexité, bombement, saillie".

Ventrelh 1) „Magen".

Uentrelhs .i. uentriculum uel stomachus.
Don. pro. 46 b, 45.

. . una serveiris de Robaut . . liquals pres de dos ans avia sufert mot greu malautia de *ventrell*, si que ren que manjes non podia dejestir.
S. Doucel. 232, 8.

Nafra de cor et de pulmon tenc per mortal;
De son *ventreill*, de sas entrarmas atretal.
Rom. 43, 66 (aus Chirurgie des Roger de Salerne: „Siquis in corde aut pulmone . . stomacho aut diafragmate vulneratus fuerit, cum cure nostre non committimus").

Rosata novella: qui vomitara trop per lo *ventreil*, can sera trastornazs, bos es per confortar home ques a trop gran debilitat.
Rom. 32, 278, 14 („ . . vomitum et subversionem stomachi aufert, debilitatem et sitim reprimit").

2) „Unterleib" scheint der Sinn des Wortes:

Et aici con el avia fahg transforar lo cors de l'apostol, enaici transforet lo seu *ventreil* ab son glazi.
Revue 34, 368, 455.

Ventresca.

Sa pel de sa *ventresca*.
An. Midi 5, 115 „ventre" (Thomas, Notes de Lexicographie prov.).

Das Bauchstück eines Felles scheint das Wort zu heißen:

Lyria dona la pelh VI d. malg., la *ventresca* II d. malg.
Arch. Narbonne 4 b, 17 (aus einem Leudaire. Der vorhergehende und der nachfolgende Paragraph betreffen *conils* und *ermenys*).

Item, pel de luria, II d. malg., e la *ventresca* I d. malg. ses als.
Ebenda 124 b, 23.

Mistral *ventresco* „panne de cochon, lard qui couvre le ventre; poitrine du thon, du sanglier". Katal. ist *ventresca* „Fischeingeweide" (Vogel).

Ventros „dickbäuchig".

So wird statt *ventreos* zu lesen sein:

En Girvais le *ventr(e)os*, Gilabertz Malbusson.
Crois. 7778.

Gloss. *ventreos* „ventru". Wenn das *e* nicht einfach Schreibfehler ist, mag es auf nordfrz. *ventreux* beruhen, das zwar bei Godefroy nicht belegt ist, aber vorausgesetzt werden kann. Es handelt sich um einen Gefolgsmann Simons von Montfort.

Mistral *ventrous* „qui a du ventre, bombé".

Ventura. Rayn. verzeichnet nur (V, 490a) *aventura*. In Verbindung mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, dem Possessivpronomen, den Adjektiven *bona*, *mala* usw. ist natürlich nicht zu erkennen, ob dem Wort der Anlaut *a* zugehört. Es gibt aber Belege für die Form ohne *a*:

E Dieus li det tant de *ventura* . .
q'ella li volc ben outra mesura.
Bern. von Ventadorn S. XII b, 26.

E quant lo monge foc vengut a la dicha ciutat, el la trobec destruida per pagans; e per *ventura* el atrobec lo sepulcre de Sta Maria Magdalena. Rev. 23, 113, 262.

Quatre causes son
Les pus cares del mon
E las pus leus d'aver.
E mays podetz saber
Que, si no fos le sols,
Tot lo mon fora sols
Sens nuyla criatura;
Que si no fos *ventura*
De l'aigua, qu'es tan larja
A tota re, no par ja,
Res pogues al mon viure.
Suchier, Dkm. I 259, 112.

Der Herausgeber übersetzt im Glossar „gute Gelegenheit". Das paßt doch nicht recht. Vom „Ereignis" ausgehend, kommt das Wort zur Bedeutung von etwa „(glücklicher) Umstand", hier: „wäre nicht das Wasser vorhanden".

Noch weitergehend:

si·l malautes si planh
D'alquna dolor que senta, . .
Ilh (die Ärzte) faran far medecina
Az aquel ypotecari,
O emplaust, o lectoari,
Banhs, issarops et onchuras
Et autras *malas venturas*.

Breviari 17761, „und was einem sonst Übles zustoßen kann, und andere üble Dinge".

le maritz, per satisfar
A sa molher, vol gazanhar
Aissi quo pot, o d'usuras
O d'autras *malas venturas*.

Ebenda 18609 „durch andere üble Geschehnisse, Umstände". Gloss. „autres mauvaises choses, *ventura* mot aussi vague que *chose* par lequel nous le traduisons".
Mistral *venturo* aphér. d'*aventuro*.

Vepda s. *veuza*.

Ver (R. V, 501b „vrai, véritable").

Adj.: 1) „wahrhaft, ganz und gar geradezu".

eu sui *vers* desenatz
Quar nos a trastotz enaptatz.
S. Agnes 1435 (s. Bd. II, 419 unter *enaptar*).

2) „Tatsache geworden, erfüllt".

Amic Giraut, tant me fai de vertut
Deus c'ades sunt tut *ver* lli mei orat,
Qu'eu ai dizen desirat e volgut
Que vos desset venir en paubretat.
Uc de d. Circ 40, 24, „tous mes vœux sont réalisés".

3) neutral „wahr".

Ges tan dire no·n poiria
De be que mais no·n sia *ver*.
Bern. de Ventadorn 21, 24.

In der Regel steht in entsprechendem Sinne das

Subst.: 4) „Wahres, Wahrheit".

Si tolre fos caritatz
E qe messonja fos *vers*
E si pezars fos plazers . .
Assatz son de pozestatz
Que pogron caber
Ab Dieu per aital poder.
Mahn Ged. 973, 974, Str. 2 (Peire Cardenal).

Pros Comtessa, qui·l *ver* en vol retraire,
Vos etz dona de pretz e de joven.
Elias de Barjols 5, 51.

Vers es qu'Amors homen encega.
Flamenca[2] 2345.

sos sens, sos pretz, sa cortezia,
L'umilitatz qu'ilh a e·l ric saber,
Si es *vers* que res mi valha, ·m deu valer.
Elias de Barjols 2, 45.

Ja no·us partretz gaire de me,
Tro qu'ieu sapcha per veritat
S'es *vers* so que m'aves contat.
Chrest.[5] 3, 464 (Jaufre). Im Glossar weitere Beispiele. Siehe ferner Glossar zu Flamenca, Elias de Barjols usw.

dire ver, dire lo ver.

Aissi cum son maior,
Son ab mens de valor
Et ab mais de follor,
Et ab mens de *ver dir*,
Et ab mais de mentir.
Chrest.[5] 76, 28 (Peire Cardenal).

De domnas vos *dic* eu *lo ver.*
Bern. de Vent. 2, 24. Weitere Beispiele im Glossar.

jutjar lo ver.

Seigner, d'aisso *jutge·l ver*
Na Guillelm' a son plazer.
Kolsen, Dichtungen 3, 85.

pessar ver.

No·s *pesset ver* cella vegada.
Flamenca[2] 818 (im Gloss. irrtümlich als neutre bezeichnet).

saber lo ver.

Servir l'ai dos ans o tres,
E pueys ben leu *sabrai lo ver.*
Cercamon 2, 36.

5) *de ver, da ver* (?)

vos cuidatz, car eu sui aziros,
Aissi com soill, non o diga *de ver.*
Bartsch-Koschwitz 218, 27 (Peire de Barjac) „in Wahrheit, ernstlich".

Tan me platz de vos e·m sap bo
Que totz mals, *da ver*, m'en es pros.
Gavauda 3, 40 „tout mal qui m'en viendra me sera profit". Jeanroy übersetzt *da ver* also nicht. Das Gedicht steht in zwei Hss. C hat *dauers*, R *deuers*. In der Anm. aber sagt Jeanroy: „Peut-être pourrait-on conserver, comme le fait Crescini (im Manualetto), le *davers* de C (*da ver* + *s* adverbiale): *da.* = *de a.*" Crescini übersetzt *davers* im Glossar durch *davvero*. Mir erscheint die Auffassung beider Herausgeber fraglich.

6) *en ver.*

Lo seyze gaugz fom be *e ver*
Lo mager que anc pogues *aver.*
Suchier Dkm. I 92, 211.

en son cor port tota via
La balanza e, qe qe sia,
Pez e balanz los digz e·ls faitz *en ver.*
Trovatori d'Italia 65, 39.

En Jaufrezet, ben vos puesc *en ver* dire
Qe ia·n Blacatz ab vos no s'en tenra.
Elias de Barjols 15, 37.

Herr Wilhelm macht einem Capellan einen kostbaren Becher zum Geschenk:

Le preire dis que nol penra . .
— Vos lo penres, sener, *en ver*,
So dis Guillems, car mon solaz,
Si nol prendes, ne perdriaz.
Flamenca[2] 3602.

Ferner Chrest.[5] 5, 94; 108, 77; Sordel 17, 22 usw.

7) *per ver.*

Czo's *per ver* traciuns plana.
S. Fides 277 (Rom. 31, 189).

Seynors, qui volra esser entendentz et enclins,
Comptaray li *per ver* con l'isla de Lerins
Conques Sant-Honoratz.
S. Honorat. 28, 2 (Chrest.[5] 8, 2).

Per ver vos jur, domna . .
Qu'ieu non am tan res cum vos.
Guilh. Montanhagol 9, 33.

en sol la vista
Cuj'aver gran honor conquista;
Et el si l'avia *per ver*.
Flamenca[2] 7231.

per lo ver.

Seinher, sol *pel ver* si·l ditz,
No·s teinha per envelzitz.
Chrest.[6] 95, 60 (Perdigo).

Pero sapchon tuh *per lo ver*
Que del frug no pot hom aver
Per neguna subtilitat.
Ebenda 115, 145 (Matfre Ermengau).

(*pasar pel ver* siehe *pasar* 10, Bd. VI, 118[a]).

8) *mon ver* „die Wahrheit, die ich spreche".

s'ieu n'ai dich honor ni be ni laus,
No m'en fas ges per messongier tener,
Qu'ab sa valor sap ben proar *mon ver*.
Huit chanson de Ber. de Palazol 8, 21 (Rayn. 3, 236; Mahn, Werke 3, 197).

9) *segon mon ver* „nach dem, was ich für wahr halte".

Amors, *segon mon ver*,
Nais e pren sa figura
De vertut de natura
En calque son semblan.
n'At de Mons V, 281 (siehe Zs. 11, 562).

10) „das im einzelnen Fall Wahre, das Tatsächliche, der wahre Sachverhalt."

Ein Ritter wendet sich von einer grausamen Dame ab und huldigt einer anderen, die ihm auch ihre Gunst für einen bestimmten Tag verspricht.

qand l'autra·n sap lo *ver*
Manda·il q'aqel mezeis dia
Li dara·l joi qe·il qeria.
Kolsen, Dichtungen 3, 10 (Prebost de Valensa) „als jene den wahren Sachverhalt erfährt".

domn', Amors m'enliama
Que·m fai dir soven e gen
De vos manh *ver* avinen.
Bern. de Vent. 3, 44 „die mir von Euch manch schöne Wahrheit sagen läßt":

Ma·l cors ferms fortz me fay suffrir mans *vers*.
Chrest.[5] 25, 19 (Gloss. „Tatsache"?) = Arnaut Daniel, Can. u. Lavaud: *Ma·l c. f. f. Mi fai cobrir Mains vers* „mi fa tener celati molti veri", „me fait dissimuler maintes vérités".

11) „Die wahren Empfindungen Jemandes, sein wahres Denken".

Gran mestier m'en agra socors
D'amics o de mantenedors,
Quar anc no fon sauput mos *vers*,
Si·m ten amezurat temers.
Peire Vidal[2] 8, 45 „jamais on ne connut mes sentiments".

Chantan volgra mon fin cor descobrir
Laï on m'agr' ops que fos saubutz mos *vers*.
Folq. de Marselha 6, 2 (mit Unrecht übersetzt Stroński: „là où j'aurais besoin de faire connaître mon vers").

Ab son novelh
Dic e favelh
E fatz parer
Mon cubert *ver*
Lay on tanh que sia parvens.
Kolsen, Dichtungen 12, 26 (Raimbaut d'Aurenga) „zeige meine verborgene wahre Art".

So vielleicht auch:

Rossinhol, el sęu repaire
Iras ma domna vezer,
E diguas li·l meu afaire
Et ill digua·t del seu *ver*.
Chrest.[5] 62[a], 4. Zenker, Peire von Auvergne, S. 187 f., ergänzt zu *del sieu: affaire* und erklärt: „Sie erzähle Dir Wahrheit über ihr Tun".

12) Das in Wahrheit Seiende, das „Wesen“ eines Dinges.

Vers es, c'om ve vertat,
Car vers es tot can es,
Mas ges de totas res
Hom no ve tot lo *ver*.
n'At de Mons 1, 194.

Entre·l saber e·l *ver*
De Dieu e d'om' enten
Mot gran devezimen.
Ebenda v. 892.

Gott hat die Seele erschaffen. Aber woraus hat er sie gemacht?

(Hs. Sola) de son pur *ver*?
No sembla, qui saber
Enten, lunha razos,
Car Dieus es totz tan bos
Que, si de son pur *ver*
La fes, non pogr' aver
Lunh contrari de re . .
Donc jes arma no fa
Del propri *ve[r]* de Dieu.

Ebenda v. 990, 994, 1004 (mit mehrfachen Besserungen des gedruckten Textes; die Korrektur des ersten Verses stammt von Chabaneau).

13) „Wesen, Seiendes, Existierendes“.

Terra es *vers* criatz
Que Dieus creet.
Ebenda v. 1009.

Part la vida fenida
D'ome er l'arma *vers*.
Ebenda v. 324 (vgl. 758).

Et atressi pauzatz
Que razos d'arma es
Vers que deu mals e bes,
Pus hom es mortz, sofrir.
Ebenda v. 788.

Diese bei n'At de Mons begegnenden Anwendungen des Wortes werden Zs. 11, 562 hervorgehoben.

Mistral *vèr*, *bèr* (g.) „vrai“ à Nice.

Ver (R. V, 503b „printemps“, ein Beleg).

Unter *ers larg* wird angeführt:

Vers .i. ver.
Don. pro. 48, 15.

Ver, verre, bert (R. V, 503a „verrat“. „Eber“. Rayn. bringt eine, durch den Reim gesicherte, Belegstelle für *ver*. Eine zweite siehe unten unter *veragut*. Häufiger begegnet die Form *verre*:

Verre R. *ver*, *verrat*.
Rev. 35, 86a (Floretus).

Beschreibung eines fabelhaften Sarazenen:

El ha de golla un palm o mais,
E a las dens grans comme *verre*
[E] fort[z] e duras comme ferre.
Rom. 2, 190, 1413 (Blandin de Cornouailles).

Beschreibung eines merkwürdigen Fisches:

. . et avia testa ses col, e lo morre coma de vedel, e dens de sotz e de sus coma *verre*.
Pet. Thal. Montp. 407. 8.

Siehe ferner Rom. 32, 290, 23; 295, 12, Cout. Alais 243, 21.

Die Form *bert* steht:

. . si algun masere . . aura bendut carns malautas . . ho lebrosas, ho boc, ho craba, ho troya, ho *bert*, ho en autra maneyra orras e bieiosas . . . que page . .
Arch. Gironde 27, 354, 17.

. . per craba, *bert*, boc, auelha, moton, anhet, si seran statz trobatz de jorn en tala, sia pagada .I. mealha per cascuna bestia.
Ebenda 355, 3 v. u.

Mistral *verre* usw. „verrat, porc entier“.

Verada?

Ein großes Banquet wird beschrieben:

Lo ters servici [foc] de grans plats de raoust, en que no avia sino que salvatgia, cum faysans, perdrix, conils, paos, vultors, hayros, ostardas, auquas salvatjas, cignes, *veradas*, ausels de riviera, et autres plusors ausels, cabirols et cervis.
Chroniques Foix 80, Z. 15.

Veragut wird bei R. V, 503b als „verrat" aufgeführt. Sternbeck hat, S. 32, das Wort schon in *ver agut* aufgelöst, und so liest die Ausgabe Uc's von St Cire 40, 11 (S. 126):

Se no fos sel qe m'a retengut
E'm dona pan e vin e fen e blat,
Eu agra spes del groing del ver agut.
(Giraut a n'Uc de Sansire)

Übers. „j'aurais eu souvent le groin du pourceau". Die Anm. S. 212 erklärt diese Wendung unter Bezugnahme auf ältere franz. Beispiele, als: „j'aurais dû me contenter de la nourriture la moins délicate". Für das erste *del* schlägt die Anm. vor *lo*.

Verai (R. V, 502a „vrai, sincère, véritable").

1) „wahr, echt"

passar . . per cobrar . .
La sancta crotz e'l *verai* munimen.
Guilh. Figueira 6, 48; entsprechend Peire Vidal[2] 22, 18 usw.

La *veraysa* crotz em portan eissament.
S. Honorat 29, 59.

Adoncs s'eschai qu'eu aya jauzimen
D'un joi *verai* en que mos cors s'aten.
Bern. de Ventadorn 10, 6.

pretz verai ebenda 18, 10 und sehr oft, siehe Chrest.[5] 15, 12; 20, 16; 38, 5 usw.

2) „wahr, zuverlässig" siehe Rayn. aus Beatritz de Dia (Schultz-Gora, Dichterinnen S. 17 v. 5 u. 6).

Ben tenc lo Senhor per *verai*,
Per qu'ieu veirai l'amor de lonh.
Chrest.[5] 15, 29 (Jaufre Rudel).

deutes es lo plus greus fais
Que port al cor nulz oms *verais*.
Sordel 40, 368.

verais vas:

lo reis no es fis ni *verais*
Vas pretz ni vas nostre Senhor.
Chrest.[5] 69, 19 (Peire Vidal).

Neben der Form *verai* steht auch *verais:*

Tu mi dona *verays* confort
S. Honorat 114, 68; ebenda 88, 28; 116, 86 u. öfter.

E pregan am grans plors le *verays* creator
Que non los dezampare en aquesta furor.
S. Porcari V 57.

Vgl. die Anm. Kolsens Zs. 38, 300 zu S. 285, v. 1. Suchier wollte *verais*, aus dem *verai* erst durch Abfall des *s* entstanden wäre, auf *verax* zurückführen, Gröbers Grundriß I[2] 790. Vgl. Körting, Lat.-rom. Wörterbuch Nr. 10062; anders Meyer-Lübke Nr. 9214.

Das Femininum lautet in der Regel *veraia.*

Vostra lausor fin'e *veraia*
Que luz per tot lo mon e raia.
Flamenca[2] 2807.

per ver ieu sai qu'es la plus *veraia*
(: plaia, aia, vaia)
Chrest.[5] 49, 14 (= Hoby, Guiraut d'Espanha 15, 14).

Zahlreiche Belege im Reim bei Erdmannsdörfer S. 85a, Harnisch S. 164b.

Daneben aber auch *veraisa*:

la *veraysa* ley
Que Dieus Jhesuscrist fey.
S. Honorat 40, 111. Siehe oben *la veraysa crotz* aus demselben Denkmal, und ebenso 23, 31. Vgl. Wehowski, Sprache der . . Sancta Doucelina, S. 23 Z. 11 v. u.

Die weibliche Form *verais*, welche Kolsen Zs. 38, 300 zu v. 1 bei Giraut de Born. 72, 83 zu finden meint, wird nicht anzuerkennen sein. *Veraiga* steht zweimal bei Kolsen, Dichtungen 52, v. 58 und 61 (Raimbaut d'Aurenga, *Apres mon vers vueilh sempr'ordre*) im Reim zu *aiga* und *laiga.* Ich verstehe die erste Stelle ebensowenig wie Levy, der sie

Bd. II 206b unter *dezabricar* zitiert. Aber die Form des Wortes ist ja nicht zu bezweifeln.

Endlich findet sich ganz vereinzelt auch *vrai*, wie im Französischen und vielleicht unter französischem Einfluß, wenngleich die Form in den modernen Mundarten weit verbreitet erscheint:

A l'hun dels hueyt governans la policia . .
Doni mon vers per *vray* don d'amicicia.

Joyas[2] 31, 48.

Mistral *verai*, *vrai* (m.), *berai*, *brai* (l. g.), *vrèi* (auv.) „vrai, véritable, sincère".

Veraiamen „der Wahrheit gemäß, wahrhaftig" (siehe Chrest.[5] Glossar, Wehowski Sprache . . Sancta Doucelina S. 23 § 4) hat natürlich auch *verayzamen* neben sich, siehe Chrest.[5] 8, 72 = St. Honorat 28, 72.

Glorios Deu, qu'es uns en trinitaç
Veraiçamen et tres en unitaç.

Poésies relig. Wolfenbüttel v. 2335.

Son filh Adrian *veraysoment*
Saré enperour.

S. Eust. 1990 (Rev. 22, 199).

Mistral *veraiamen* usw. „vraiment, véritablement, en vérité". Die Formen mit *s* fehlen beim Adv. wie beim Adj.

Veraton siehe **vir-**.

Verba (R. V, 504a „parole, mot, terme"). Das Wort hat seine lateinische Pluralbedeutung behalten. Der letzte von den beiden Belegen Raynouards lautet vollständiger:

De garips no nos entremetem, quar solamen han respieg a cert e especial so d'esturmens, ses *verba*.

Chrest.[5] 124, 174 (Leys d'amors). Gloss. „Worte, Text (eines Liedes)".

Die erste Stelle steht Prov. Inedita S. 52 v. 13 (Bern. de Venzac):

Silh que mais volon chantezuc.
Lur entendres pauc gazanha;
Qui no's pessa, tost barguanha
Bons vers, q'us no'n es conoyssens;
Quar vers ses *verba* es niens;
E volon mais
Li folh, en cuy saber no nays,
Buf-baf q'una sapienssa.

Gloss.: „scheint ‚kluge inhaltreiche Worte, Sentenzen, Unterweisungen' bedeuten zu sollen".

Wiederum nur die „Worte" eines Gesanges, im Gegensatz zur Weise:

E era aquell cant meravillos a totas cellas que l'auzian, e ben mostrava que d'aquest mon non era; car neguna non podia entendre aquell son, ni la *verba*.

Ste Douceline 112, 9 v. u., und entsprechend 114, 3.

Verbal (R. V, 504a „verbal, en terme de grammaire").

In der zweiten Bedeutung, die Rayn. aus den Leys d'amors belegt (*noms verbals, quan se deriva del verb*) steht das Wort auch im Doctrinal des Ramon de Cornet (Deux Manuscrits S. 201) v. 71 u. 74:

Nominatiu *verbal*
Ffan ses *s* lor final.
Exceptats n'es *lectors*
E totz *verbals* en *ors*.
Tug, segon mo saber,
Podon *s* sostener.

V. 115 sagt sodann:

Oblic *verbal* fan *or*,
Cum: *del emperador*.
Mas femes fay en *itz*,
Cum fay *emperayritz*.

Es geht hieraus hervor, daß in den ersten Versen Nominative wie *empéraire* gemeint sind, die ja in

der Tat auf *-aire* und auf *-aires* ausgehen können. Der Glossator Juan de Castelnou, siehe S. 220, wirft den Versen 71 ff. vor:

dona l'actors aquest doctrinal que li *verbal* en lo nominatiu singular no dejan e no puescan finar en *s*; empero ell no dona negun eyshemple, ni ensenha qal nom son *verbal*, mas que dece sauta a la[s] excepcios qan ditz: *exceptatz n'es lectors*.

So bestreitet er denn die Regel:

Fals es que fasen ses *s* lor final, car hom pot dire en lo nominatiu singular *oracios, diccios, confeccios;* e en axi de trop autras.

Der Vorwurf ist berechtigt. Übrigens geht Ramon, wenn er *emperador* als *verbal* bezeichnet, vom Standpunkt der lateinischen, nicht der provenzalischen Sprache aus.

Mistral *verbau* „verbal".

Verbar (R. V, 504a „parler, articuler, prononcer"). Der einzige Beleg Raynouards steht Auzels cass. 1950:

Per paor d'aigla vos diretz
Tot' ora can en casa iretz:
. . „Lo leo vens del trep Juda,
Raïtz David, alleluia."
Cant er *verbatz*, e vos prendetz
Rometz, e polvera fazetz,
Et ab carn vos l'en donatz,
Et er gueritz, sol o crezatz.

Die Übersetzung: „Quand (ce) sera prononcé" wird zutreffen; aber man würde die neutrale Form *verbat* erwarten.

Verbi (R. V, 504a „parole, mot, terme"). Der einzige Beleg Raynouards ist zu streichen. Die betreffende Stelle lautet:

per plus enganar la gen
Ab *proverbis* dauratz de sen
Et ab parauletas venals
Vol far creire del ben qu'es mals.

Lex. Roman I 432 l. Z. = Mahn Werke 2, 163 Z. 18, Mahn Ged. 1164 Str. 3 (Aimeric de Pegulhan).

Dagegen kommt das Wort in der Bedeutung „Zeitwort, Verbum" vor:

Als *verbis* ay gardat
Motas vetz e pessat,
Que no y puesc trobar fons
Ni regla, tan prions
Es le sabers e prims.

Deux Manuscrits S. 13, v. 15.

Daß von Verben die Rede ist, geht aus dem Folgenden deutlich hervor.

Mistral *verbe* „terme de grammaire et de théologie; Verbe, parole".

Vercant siehe **vergan**.

Vercheira, -eri, vercheiral sieh **verquiera** usw.

Verdeirar „grünen"?

Adam, le premiers payre(s),
Fom mes en paradis
Per gardar lo repaire(s),
Tro·l serpenz lo conquis,
Que li monstra lo fruc
De l'arbre *verdeirant*.

S. Honorat 1, 15.

Ist die Form anzuerkennen, oder ist *verdeiant* dafür zu schreiben?

Verden siehe **verdir**.

Verdesca

Verdesca „Specula".

Rev. 35, 86b (Floretus).

„Specula" wird hier der „Wartturm" heißen, indem *verdesca* mit *bertresca* (R. II, 213b) afrz. *bretesche*, auch *bertesche* (Godefroy I 728c ff.) zu identifizieren ist.

Im folgenden Beleg scheint das Wort ein Gerüst, eine Schutzwehr auf einem Warttum zu bezeichnen:

L'an que desus . . fon facha .I. garida, que avie .VII. quanas d'aut, an *verdesqua* desus, an grant fosat tot en torn, a Sant Hapolite.
Chronik Boysset 352, 24.

Flam.[2] 8061 bezeichnet *bestresca* das Gerüst, von dem aus man einem Turnier zuschaut:

Al tornei vengron l'endema;
Le reis tenc Flamenca pel ma
E monton s'en en la *bestresca*.

P. Meyer hätte nicht in *bertr-* ändern brauchen, denn die Form mit *s* findet sich auch:

. . a Jacme Catusa . . per lo pret[z] fag de la *bestresca* de l'ostal d'en Frances de Lagrava . . .V. gr.
Douze comptes Albi I 165 § 838.

Zugleich zeigt diese Stelle, daß auch an Wohnhäusern *bertrescas* angebracht sein konnten. Das Glossaire übersetzt: „hangar, appentis". Vgl. ferner:

. . un osdal per tot entier, ab las mayos, ab las cortz, et ab los verdiers, et ab los soliers et ab las *bertresquas* que i sso del cel entro en abis.
Rues Albi 8 Z. 2.

Mistral *Verdesco* „bretèche, forteresse en bois, guérite (vieux); terrasse d'une maison".

Verdet (R. V, 512[a] adj. „verdelet"; subst. „Verdet, vert-de-gris").

Der einzige Beleg Rayn.'s für das Adjectiv ist Auz. cass. v. 2626. Ein zweiter steht in demselben Denkmal v. 3267:

un' erba que a nom lentilla,
Qu'en aiga nais per meravilla
Et estai per tot l'an *verdeta*
Et es pauca e redondeta.

Als Subst. „Grünspan" begegnet das Wort in Zolllisten:

. . amellas enticiras, et tota altra frucha que sia al close et hentieira, *verdet*, galas, hondi (l. endi?), so[l]pre . .
Livre Épervier 112, 2404.

Neben *galas* auch Péages de Tar. § 164 siehe Bd. IV 18[a] unter *gala*.

Verdet la carga .I. s.
Arch. Narbonne 198[b], 10 v. u.

In einem Rezept für ein *emplaust a tota nafra* Rom. 12, 102 s. Anm. 8. Mistral *verdet* „verdet, vert-de-gris".

Verdezir „grün werden" (Stichel S. 82).

Quan vei los praz *verdesir*,
E pareis la flors granada . .
Bartsch-Koschw.[6] 249, 27 (anonym).

Verdier, -dïer, vergier (R. V, 513 „verger"). „Baumgarten, Fruchtgarten". Raynouard gibt zwei Belege für die Form mit *g*, nur einen mit *d*. *Vergier* findet sich oft, siehe Glossar Chrest.[5], Flamenca usw. Aber auch die Form *verdier* ist sehr häufig. So schon S. Fides 338 (Rom. 31, 191):

Faill fog de legna de noger
E de l'altra del *verdier*.

Und zwar scheint *verdïer* hier dreisilbig zu sein. Dreisilbiges *verdïer* findet sich auch im Oxforder Girart de Ross. v. 21 u. 4438 sowie Aigar und Maurin v. 944 u. 1093, siehe Brossmer S. 80. Siehe ferner Deux Mss 19, 2; Recherches Albi 295, 5 v. u., 10 v. u.; Deux. paix Aurillac 387, 34; Reg. not. Albig. 102, 34 u. 35; 145, 6; Pet. Thalam. Montp. 171, 23; Cout. Rouergue II 150, 16 usw. *Vergiel* steht Doc. ling. Midi I, 53, 6 (vgl. S. 121 § 66).

Verdier und *ort* finden sich nebeneinander:

Si . . alcunas fustas prendia o fasia penre de locxz deffendutz que s'apelo, coma so: pratz o camps o vinhas o *ortz o verdiers* . . deu paguar . .
Cout. Rouergue II 150, 16.

Quant sera vist al[s] cossols de la dicha vila, quelh *ortz*, *verdier*, e blatz, lhegum e·ls fruhs que naisseran . . besonho de garda, venra lo bailes . .

Deux paix Aurillac 387, 34.

Aber:

Verdiers d'amor, qu'el tieu pressios *ort*
Dissendet frugz que destruys nostra mort.

Chrest.[5] 58, 18 (Guilhem d'Autpol).

Ebenso wie hier wird *verdier* oft bildlich von der hlg. Jungfrau gesagt:

Vos etz *verdiers* complitz, d'auta semenssa,
Fulhatz he ples de vertut precioza.

Joyas[2] 20, 31. Ferner Deux Mss. 19, 2.

Flamenca[2] 5901 bezeichnet das Wort im Plural: „Grün, d. h. abgeschnittene Zweige".

En la cambra foron abans
Vengudas qu'ellas non pesseron.
Trop ben garnida l'atroberon
E de tapitz e de bancals,
E de bels cubertors rials,
De *verdiers* e de garnimens,
Mais nous cal dir los paramens.

Gloss. „verdure, feuillage."

An der folgenden Stelle scheint das Wort eine (junge) „Baumpflanzung" zu bezeichnen:

L'ostau deu trolh, lo casau plantat de *verger* joen e semiat se troba per los diitz Monauto, Monautuc e Peyrolo . .

Dénombr. 44b, 6.

Mistral *vergié* „verger, champ planté d'oliviers; jardin fruitier". Die Form *verdié*, *berdié* weist Mistral dem Rouergue und Limousin zu.

Verdir „grünen".

Zo fom et temps de may que *verdian* las vallz.

S. Honorat 47, 17.

Part. *verden* „grünend, grün".

Entr'ambidos ban en .j. prat *verden* . .
Las armas pauzo amdoi cominalmen,
Van se ceze sus en l'erba *verden*.

Daurel 1608 u. 1640, Gloss. „verdoyant".

Mistral *verdi* „verdir". (Das Adj. *verden* „verdâtre" ist anderer Bildung, wie das Femin *verdenco* zeigt).

Verdor (R. V, 513b „verdure, verdeur", zwei Belege).

1) „Grüne Farbe" der Pflanzen.

Aquel foc ardia lo boisso e non tolia a las fuelhas pas lor *verdor* ni a las flors lor beutat.

Scala div. amoris 5, 1.

2) „Grün, grünes Laub." So der erste Beleg Rayn.'s:

Lo genz temps m'abellis e·m platz
E·ill ramel cargat de *verdor*.

Arnaut de Mar. (?), Lo genz temps v. 2 (Napolski, Pons de Capd. S. 107).

E quant ieu cugey que·l auzelh
Li fesson ioy e la *verdors* . .
Tost li fon sos afars camiatz.

Chrest.[5] 61, 11 = Marcabru 1, 11.

anc d'autre ramel
No volc colhir flor
Ni fruit ni *verdor*.

Peire Vidal[2] 17, 55 (ebenda v. 6 und 39).

3) „Grüne Farbe".

Et es de seda verd le fils
Del cordonet que rieg e guida
La cera de *verdor* garnida.

Jeux Floraux 17a, 15.

4) übertragen: „Grüne, Frische, Fröhlichkeit" (Rayn. ein Beleg).

Vertutz es dixa de verdor,
Car erba vert segon color
Ha en se forza de natura;
E tan quan la verdors i dura,

Viu ades e creis e amplis
Cel luech on natura l'asis.
Vertutz es doncs *verdor* de cor,
Que·l ten vert dedins e defor(s).
Quatre vert. card. 167.

e mon cor ai folh'e flor
Que·m ten tot l'an en *verdor*
Et en gaug entier . .
s'a ma domna fos bel,
Tener me pogr'en *verdor*
Com son leial amador.

Peire Vidal[2] 17, 22 u. 83; ebenda v. 89.

Mistral *verdour* „verdeur, qualité du bois vert; fougue de l'âge".

Verdos „grün".

Moss. Johan del Olmet . . deu .v. lib. .iiij. s. per .iij. canas .iij. palms de cameli *verdos* que donec.

Jean Saval (Bull. histor. 1901, 431) § 16, und ebenso *cameli verdos* S. 433 § 34.

. . cana de mesclat *verdos*.
Ebenda S. 437 § 77.

Mistral *verdous* „verdoyant, vert, verdâtre".

Verdre „fließen".

L'aiguieira en que caso e *verdo* li regotz es mejanssieiramen a vos et . . . (fol. 11 v°).

El regot que es sobre aquestas mayos devo *verdre* sus (fol. 93 r°).

Las aigas d'aquestas mayos devo *verdre* d'aqui en aval vas la honor de . . (fol. 95 v°).

An. Midi 15, 512 (unter *verdre* „couler vers") und 504 (unter *capdelar* „conduire, en parlant des eaux").

Verdum „Grün, Laub".

Bell m'es quan son ombriu li mon
E l'auzel desotz la *verdon*
Mesclon lur critz ab lo chanton.
Marcabru 2, 7.

So steht in der einzigen Hs. C. Dafür will Lewent, Zeitsch. 37, 314 *verdor* und *chantor* einsetzen. Das vielfach verdorbene Reimschema des Liedes wechselt aber (in den Reihenfolgen a b b c d Str. 1, 4, 7, b c c a d Str. 2, 5, c a a b d Str. 3, 6) zwischen den Reimendungen *-a*, *-on*, *-um* und *-oc*, und zwar muß hier die Endung *-um* stehen. So ist also *verdum* und *chantum* anzusetzen (vgl. *frescum* v. 4. *lum* v. 19). Für diese Bildungen vgl. Edward L. Adams, Word-Formation in Provençal S. 84.

Verdura (R. V, 513b „verdure", ein Beleg) 1) „Grün, Laub".

. . dous chanz per l'ombratge,
Que fan desus la ramada
L'auzelet per la *verdura*.
Marcabru 28, 5.

Per la vigor de natura
Nais de la terra *verdura*
D'erbas e d'albres am lur flors.
Breviari d'amor 6904.

Weitere Belege: Glossar Chrest.[5], Bern. de Ventadorn.

2) Das „Grün", die Darstellung von „Laub" usw. auf einem Vorhang.

Item, ung chalo de tapissaria am *verdura* ont a seys enfans nutz contrafach, tout en lodig liech las cortinas e sobresel am franges.

Item sus ladita coucheta una pessa de tapissaria en *verdura*.

Invent. Montbeton, p. 42 § 24 u. 26.

Dazu S. 32 „Le lit est encore garni d'une tapisserie dont le sujet est un paysage (*verdura*), dans lequel jouent sept amours nus . . Une petite couchette est couverte d'une autre tapisserie de verdure."

Mistral *verduro* „verdure, végétation. feuillage, herbe".

Verdurar „grünen".

Zur Herstellung einer Salbe:

e'l vesc que *verdura*
Sus els albres, auretz secat(z)
E ben en polvera tornat(z).
Auz. cass. 2188.

Mistral *verdura* „verdoyer".

Verduros: *vin verduros*, nach Suchier: „Wein aus grünen (unreifen) Trauben"

Aquesta mortz ven majorment
Ab ira e ab marriment ..
Ab trop dur pan mal saboros
Et ab *vin* cailh e *verduros*.

Diätetik[2] v. 418 (in Suchier Dkm. I 212 v. 410); vgl. Glossar der Dkm.

Die katalanische Hs. Barber. X 129 liest (v. 418):

E ab vin terbol e *verdegos*.

Katalanisch heißt *vèrdic* „grünsauer" (Vogel), *vérdich*, *-ca* adj. „Calificació d'un ácit que's troba en moltas plantas" (Labernia), span. *acido vérdico* „Grünsäure".

Veren, -rin, -rum, venen (R. V, 505[a] „venin, poison") „Gift".

Rayn. gibt zwei Belege für *vere*, einen für *veri*. *Vere* findet sich z. B. noch Voyage S. Patrice[2] 1688, Merv. d'Irlande 13, 19 (s. Anm. 3), *veri* noch Rom. 32, 279, 6. *Verin* Suchier Diätetik[2] v. 40 (Hs. D *veri*, Hs. B *vere*), Rev. 34, 319 Z. 536 (Légendes pieuses), Suchier Dkm. I 371, 18. *Venen* steht Bartsch Dkm. 315, 28, Poésies relig. 2109 (siehe dazu Anm. S. 135). *Verum* Zs. 4, 532, 9 (siehe die Stelle oben Bd. VII 862[b] unter *sputza*), ferner:

E pois qu'el se sent entossia, el vay a la fontana viva e beo mota aiga e enaysi vencz lo *verum* per l'aiga, mais tuit li pel e li corn li cagion per la força del *verum*, e'naysi rejovenis.
Rom. Forsch. 5, 409 Z. 10 u. 11 (Waldens. Physiologus. Es ist vom Hirsch die Rede, der eine giftige Schlange verschlungen hat).

Si lo tayson sere plus fort que ella (scil. la volp) e venczare ley, ilh vetupera lo leit de ley cun lo *verum* de la soa stercora e de la soa aiga, enaysi que lo teison non intre en la soa tana per la pudor.
Ebenda 413, 24.

In übertragenem Sinne steht das Wort im dritten Beleg bei Rayn. aus Beda fol. 22; ferner:

E per lo mont el anet semenant
La paraula de Dieu e presiquant
Si quels *verins* que entre las gens eran,
Casset trastot[z] per sesta ley novela.
S. Trophime 471 (An. Midi 13, 325).

Mistral *verin*, *veri*, *veré* (lim.), *veren* (auv.), *verun*, *verum* (a.) usw. „venin, virus; haine, rage, malice".

Verenar (R. V, 505[b] „empoisonner, donner du venin," ein Beleg) „vergiften".

Die Form *verinar* steht (und zwar in übertragenem Sinne):

Al temps ancianor, zo retray l'escriptura,
Que Maumetz de Mecha, malvaysa creatura,
E Johan Gaunes feron ley de falsa figura,
De peccat e d'error,
Don foron *verinat* man duc e man persant ..
S. Honorat 1, 125.

Mistral verzeichnet *verina* unter *enverina*, neben dem auch *enverena* u. a. stehen „infecter de venin, envenimer; irriter, aigrir".

Verenha, verenhador, verenhairitz, verenhar siehe *vendemiar*, *-denhador*, *-denhairitz*, *-denhar*.

Verenos, veneros, verumos (R. V. 505[b] *venenos* „vénéneux, vénimeux",

zwei Stellen aus dem Eluc. de las propr.) „giftig“.

Die Form *veneros* steht:

E cant negus homs en la ost era mortz de serpen o d'alcuna bestia *venerosza* ..

Such. Dkm. I 183 § 59 (dazu die Variante *verenoza*).

Verumos (in übertragenem Sinne) siehe Bd. VII 862b unter *sputza* aus Zs. 4, 532, 8 (Despreczi del mont).

Mistral *verinous*, *verenous* (lim.), *verumous* (a.) usw., „vénimeux, vénéneux; virulent; haineux“.

Verga (R. V, 506a „verge, brin, scion, baguette; le membre viril; tiret, trait de plume“).

1) „Zweig“ (Rayn. zwei Belege).

Aissi s'enpren e s'enongla
Mos cors en lei cum l'escorssa en la *verga*.

Arn. Daniel 18, 32; vgl. ebd. v. 24.

Übertragen *v. seca* von der heiligen Jungfrau:

Verga seca, fazen frug ses semen.

Chrest.[5] 58, 20 (Guilhem d'Autpol).

Weitere Beispiele in der Anmerkung Lavaud's zu Arn. Daniel 18, 25.

2) „Rute“ (zum Schlagen). Zwei Beispiele bei Rayn. Vgl. Bd. II 8b *dar la verga a alcu* unter *dar* 4); hierher Arn. Daniel 18 v. 4, 11, 15, und wohl auch v. 38:

Arnautz tramet sa chanson d'ongla e d'oncle,
A grat de lieis que de sa *verg'* a l'arma,
Son Desirat, cui pretz en cambra intra.

Lavaud versteht „elle a l'âme de sa verge“, c'est-à-dire l'âme aussi dure que la verge ou la baguette dont elle se sert“. Oder ist zu verstehen: „sie hat die Seele seiner Rute“ (d. h. sie ist die wahre Ursache seiner Pein), indem man unter *arma* das Innerste, den Kern der Rute versteht, vgl. l'âme d'une plume (vgl. ferner l'âme d'un canon usw.)?

3) *v. reyal* „Szepter“.

Pueys assec se al palaitz e tenc en sa ma una *vergua reyal*.

Gesta Karoli 2461 (Postea sedens in palatio in sede regali ceptrum etiam tenens).

4) übertragen „Zucht, Gewalt“.

Note segont la costume generau nulhe obligance feytẹ per lo filh estan ius la *bergue* de son pay e son pan e son bin, no bau ni tien, auans es nulle.

Livre noir Dax 103, 7, § 474.

Si augun filh que sie en poder et juus la *vergue* deu pay malheva aver contra la voluntat deu pay, lo filh ni lo pay no son tiancutz de pagar aquegs deutes.

Textes addit. Fors Béarn p. 50 § 100.

5) „Stab“ (oder „Ring“ siehe unten Nr. 10) als Form unbearbeiteten Metalls.

Estanh en *verga* o en clocha, la carga .III. d.

Es folgt:

Estanh obrat et tota obra d'estanh .IIII. d.

Arch. Narbonne 407a, 3 (es handelt sich um einen Zolltarif).

Lo dia dessus, per una saumada de *vergas* per far esparros ad obs dels gachils de la glieya vielha et a l'amvan de Bordas.

Douze comptes Albi 331 § 738.

„Stab“ (von Metall).

Plus .ijas. *vergas* de fer per tenir cortinas del long de .ijas. canas.

Arch. cath. Carcassonne 315, 15.

6) „Maß, Rute, Elle“.

Es establit e acostumat que li mercadeyr compressan e bendessan los

draps a la *bergua* leyal o al cobde o a la cana leyal.
Cout. Gontaud § 117 (Arch. Gironde 7, 101).

Si lo prebost trobabe ad augun fausse mesure o fauce *bergue*, e aquet qui ac thien bou jurar a Sant Bisens que no sabe que fossen fauces, fasent lo segrement, escapera.
Livre noir Dax 101, 29 (Gloss. „mesure de longueur de neuf pans").

Pesse grosse de Londres .. aye e tiri .xxij. *bergues* e micie a le guize anciane.
Etabl. Bayonne 210, 12 ff.

7) Art „Wage".

Avem una carta que si la gran *verga* del rey an que si pezan los blatz e las farinas, non podie o non volie pezar, que non sen deu ren penre per pes.
Privilèges d'Apt 175 § 122.

E establiren .. que los teysseneys lo fil que prendran per teysser, fassan pesar al pes de la vila .. e que no tenguan altre pes ni *verga* mas a la mesura de la vila.
Etabl. Marmande § 65 (Arch. Gironde 5, 221).

Siehe ferner Doc. ling. Midi I 370 Anm. 4; Cout. d'Apt. 181, 22.

an einer Wage:

A'n P. de Causac que fe adobar la una balansa del pes gran de la farina an que mes .xii. clavels varradors a una aspa, e fe aponre una de las *vergas de fer* que era trencada; costec tot .xvii. d. m[a].
Douze comptes Albi p. 316 § 527.

verga de ferre a pezar auch Rev. 37. 311, 20, siehe Bd. VII 373[b] unter *romana*.

8) „Stößel" eines Mörsers.

Item .i. mortier de peyra, .i[a]. *vergua*. .i[a]. *vergua* e .i. mortier.
Invent. 14[e] siècle 32, 6 (Anmerkg. „mortier avec son pilon") u. 33, 12.

9) „Hebel" an einer Wurfmaschine.

E (= en) la bon' algarrada que non avia par ..
Estet don Ramon Periz, car la sap governar, ..
E .xxx. d'altres omes per la *verga* bayssar.
Guerre de Navarre 2616.

n'Estacha ..
Escridet autamens: „Baros, totz ajudar!
Anem us dels engens enta lor revirar".
E dic vos que negus no s'en fe trop preguar,
E presso la (sic) a mans e van la tornegar,
E tantost els pessego la *verga* de bayssar
E mezo una peyra e van la desparar.
Ebenda 3567 (siehe Alwin Schultz, Höfisches Leben[2] II 391 Anm. 5 zu *algarrada*, und S. 378 Z. 6 v. u.).

Premeyrament de se paguar de .vi. liuras .xiiii. soudz .vii. deners que aue fornit et paguat per la *bergua* de la brida que es estada conprada ..
Jur. Bordeaux I 423, 15.

It. costec .iiii. clavels de fuelha ad obs de la *vergua* de la brida a liar .viii. s.
Comptes Albi 154 § 2174. Siehe auch An. Midi 10, 73, 32.

Per .ii. cordas de .xl. brassas a liar las *verghas* dels ditz engins.
Reg. St. Flour 90, 4.

10) „Ring, Reif" (Meyer-Lübke Etym. Wörterb. 9366 läßt das Verhältnis dieses *verga* zu lat. viriae „Armschmuck" unbestimmt. Für das Prov. wird man eine Trennung von unserem Wort nicht vornehmen).

Item, deu .. per .i[a]. *vergua* d'aur plana, que hac per joar sa molher ..
Frères Bonis II 311, 4 („verge ou bague d'or unie, alliance").

Et vulh et ordeni que toute ma baischere d'argent et touts mous aneds, et toutes mes *bergas*, et toutes mes altres joyes, sien a l'avanditte na Matha, ma moilher.
Arch. Gironde 3, 135, 11.

Item, que nulh obre, ni obrar fassa, nulha causa ciosa d'aur ni d'argent, cum son anetz, *berguas* o fremalhs, o autre obradge ciosat, si no que sia de meya onsa ensus.
Arch. Gironde 16, 330, 27. Siehe ferner Bd. III 417a unter *fasi*.

11) Welches ist die Bedeutung an den folgenden Stellen?

It. may per .IIII. lbr. de plom per metre .II. *vergas* al toat .III. s.
It. per adobar las *vergas* .XVI. d.
It. per .II. *vergas* de fer prim(a) que anero a la boqua del toat .XII. s.
Comptes Albi S. 172 § 2652—54.

toat ist „Kanal, Wasserleitung" siehe oben S. 248. Ist an *perga* 4) „Geländer" Bd. VI 248a zu denken? *Perga* berührt sich auch in anderen Bedeutungen (1. „Stange" 5. „Hebel einer Wurfmaschine" 6. „Rute [Maß]" mit *verga*). Und was ist *v.* im Folgenden?

. . en so que era degut al dig P. per la *verga* de la jonada que fo mesa al palenc del Vigua . .
per una fila que fo facha de la *verga* de la jonada de l'an presen.
Douze comptes Albi II 3 § 49 und II 54 § 938. Das Glossar übersetzt *jonada* „feu de joie de la Saint Jean?" Ist das hier richtig?

Mistral *vergo* „verge, houssine, baguette; fléau à battre le blé; fléau de romaine; peson, balance; jauge; membre génital; anneau sans chaton" usw.

Verga.

La mie patz vos dau, et la mia patz vos lexi; no aixi cum lo mon la da, la doni jo a vos; mes per que vostre cor no sie torbat per *vergues* ni per autes causes qui veyras.
Hist. sainte béarn. II 78, 6 v. u. Die Übersetzung sagt nur: „que votre cœur ne se trouble point et ne s'effraie point". Chabaneau bemerkt Revue 12, 294: „Ce mot doit être le même que le prov. *bregas* (disputes, querelles). Lespy *bregue*, *brega* „bruit, querelle, discorde".

Vergada „Maß einer *verga*".

Lo teysseney, s'es sol, da à la Pentecosta sieys deners al senhor, houeit si n'es sol. Qui draps tendra, dara l'an al senhor tres *bergadas* de brin d'auqual se vueilha.
Cout. Tonneins-Dessus 210, 3.

Vergador „der zum Messen mit der *verga* angestellt ist".

Item, que si es cause que augun vuilhe que hom lo torni los dits draps a lor pleit . . que sie tincut de dar ne de salari per cascune pesse chique o grande, tant quoant losditz aunedors e *berguedors* dizeran e conoisheran que n'aie.
Etabl. Bayonne 210, 39.

. que nuilh drap de lan[e], nj de lin, nj de cambe, no se benj chetz cordalar o bergar per los *berguedors* de le ciutat.
Ebenda 370, 11.

Vergan, -rjan, -rcan (R. V, 506b „verge, rameau, baguette", V 513b „verger"). Die Formen *vergan* und *verjan* scheinen in den Trobadorhss. gleichberechtigt nebeneinander zu stehen. A schreibt in der Regel *vergan*, C *verjan*. Daß in den Trobadorausgaben *verjan* vielleicht überwiegt, mag sich daraus erklären, daß C gern als orthographische Grundlage genommen wurde. Vielleicht aber war es auch die über-

wiegende lyrische Form. Daneben begegnet *verguan* Chr.[5] 63, 99, *vergant* Rev. 39, 147, 3, *vercant* Rev. 34, 285, 38; 35, 86b (die scheinbar durch den Reim als Nom. plur. gesicherte Form *verjans* Rev. 25, 216, v. 3 ist zu korrigieren, siehe Giraut de Bornelh 35, 3).

1) „(dünner) Zweig, Rute (am Strauch)“. So ist an den von Rayn. V 513 als „*verger*“ gedeuteten Stellen zu übersetzen. Und so sehr oft:

Vercant „vimen, virga“
Rev. 35, 86b (Floretus).

Cercamon 2, 2; 5, 3; 6, 2, Bernart de Ventadorn 29, 2; 39, 2, Bertran de Born.[3] 14, 1 usw.

2) plur. „(abgeschnittene) Zweige“.

E en apres escrida a totz los seus amans
Que debrizo las brancas e aportols *verjans*,
E fassan las barreiras e las lissas pels cams,
Qu'hom nols posca decebre en dormen ni en velhans.
Crois. 4195 (Gloss. „branchage, feuillage“).

Den kollektiven Sinn scheint das Wort im Singular zu haben an der Bd. VI 247b unter *perga* aus Ouvr. Arles, Rev. 39, 147 angeführten Stelle.

3) „Rute (zum schlagen)“. So an den beiden bei Rayn. V 506b angeführten Stellen.“ Ferner:

Cujatz vos que . .
ioves endurzitz . .
Se veynha melluran
Per pauc colp de *verguan?*
Chrest.[5] 63, 99 (= Giraut de Born. 55, 99).

A midons prec quel mieu cors plus no vergue
De sos *vergans*.
Deux Mss. 10, 38.

Aquist fust, ni aquist *vercant*, ni nulla res que tu me fassas, non m'es tormenz ni pena.
Rev. 34, 285, 38.

Mistral *vergant*, *vercant* (l.), *vergan*, *vargan* (m.), *varchan* (a.) „brin d'osier, scion d'osier, houssine, baguette“.

Vergar (R. V, 506b „vergeter, rayer, barrer“).

1) „Zweige, Ruten schneiden“? So ist doch wohl im folgenden zu verstehen:

Uergar .i. uirgas facere.
Don. pro. 35a, 1.

2) „mit Ruten schlagen“. So Deux Mss. 10, 37 oben unter *vergan* 3).

3) „mit der *verga*, der Rute oder Elle, messen“.

. . que negus marchant ni autre personne no benosse ni beni ni atau meinhs crompi . . pesse de drap grosse ni petite . . sino que prumeiemens sie *vergat* e aunat . . per los quoate aunedors o per l'un de lor.
Etabl. Bayonne 210, 7.

Item que se ere cause que quent los diitz aunedors *vergassen* aucune pesse de drap e que en aquere no trobassen l'aunadge e bergadge que en aquere deu estar . . que aquere nos benosse ni beni en gros sino a bergues, lo melhor que puyra, o que lo venedor sie tincut de fornir tant que lo bergadge complit y ssie.
Ebenda Z. 28; ferner 306, 11; 370, 11 (siehe oben unter *vergador*).

4) *vergat* „gestreift“: *elme vergat* zwei Beispiele bei Rayn.

. . talhan e . . trencan los vertz elmes *vergatz*.
Crois. 9174. Gloss. „anc. fr. [heaume] *vergié*, sans doute par allusion aux lames de métal, généralement au nombre de quatre, qui étaient appliquées sur le heaume de la base au sommet“. S. Godefroy VIII 190b *vergié*.

Mistral *verga*, *-rja* „verger, barrer, rayer; mesurer avec la verge, jauger“.

Vergat eine Art „Netz“ oder „Reuse“.
Piscantes cum pluribus et diversis rethibus, filatis, thesuris, etiam cum batudis et *vergatz*, per ordinationes regias prohibitis.
Du Cange I 606b unter „batuda 1)“ aus einem Dokument von 1397.
Siehe oben, S. 586a, aus Bullet. Soc. archéol. Tarn-et-Garonne 1905, 136 unter *vanetja*.
Mistral *vergat* „nasse en osier, verveux“.

Vergat, vir- „gestreifter Stoff“.
Le senher G. Serol .. deu .j. dobblet d'aur per cana .v. palms de *virgat* (?) que fo a rauba a si, que pres a .xxviij. d'abril.
Jean Saval § 125 (Bullet. hist. 1901, 442).

Vergatge „Ruten-Maß“.
Siehe oben unter *vergar* 3) aus Etabl. Bayonne 210, 29.
Ebenda 211, 14 im Eide der *Aunedors*:
Per Diu et per aquestz sans jo me aurey e perporterey bey e leyaumens en l'offici de aunar o cordalar losditz draps .. e que en cascune pesse de les sus nomiades no meterey mes ni meinhs de *bergadge* ni d'aunadge, sis bergue, sino que sie per le maneire que dessus es estat ordenat.

Verge, -gi, vir- (R. V, 507 „vierge“).
Mit *-s* im Obliquus begegnet das Wort Bulletin 1890 S. 94, siehe oben S. 555b unter *vacar* 2), ferner Joyas[2] 24, 41:
lauza Dieus e la *Verges* Maria
vergis (ein Beleg bei Rayn.): An. Midi 23, 341, 29 (ebenso 342, 23):
Aquesta dona .. fetz oratio a la *Vergis* Maria.

Die Natur des *e* als *ẹ* wird durch den Reim festgestellt:

Pueys als altres religios
Ho mandon, als lais et als clerges
Car atrobada es la *verges*
Sancta Enimia veramen.
Sta Enimia 1942.

aj. „jungfräulich“; auch vom Manne gebraucht. Ein Beleg bei Rayn. So auch ausdrücklich von den Razos de trobar bezeugt (ed. Stengel 73, 8): Comunas son totas aqestas 'ieu .. tu', et totas las autras don si pot demostrar aitan ben homs com femna, com 'homs' aisi com 'verges', car hom pot ben dir '*verges* es aqest homs', o 'verges es aqesta femna',

übertragen: „unberührt“

tu (von der Jungfrau Maria) iest lo vaissel sanctes e glorios,
Verges e castz e dignes, humils e precios,
On Dieus si adombret per lo peccat de nos.
Suchier Dkm. I 224, 325.

carta, pargamin verge
A trastota febre escrieu aiso en *carta verge* e fai al febricitant .viij. dias sobre se portar:
IHC ÷ IHC ÷ IHC ÷ SOTER YNOS ADONAI O
Rom. 32, 292, 20 (entsprechend ebenda Z. 25).
A trastotas febres escrieu aiso en *parg[a]min verge* . . .
ebenda 32, 293, 8.

pel verge siehe Bd. VI 188a unter *pel* 4).

cera verge „Jungfernwachs“ (ein Beleg bei Raynouard). Rezept für ein Pflaster:

Trebentina lavada en tres ayguas o tres bes, .j. quart; . . . *cera* blanca *verge* que sufisca . .
Rom. 12, 103, 10.

Mistral *vierge*, *verge*, *virgi* usw. s. et adj. „Vierge“.

Vergena, -gina (R. V, 507[a] „vierge". „Jungfrau" (nur auf die Jungfrau Maria bezogen). Rayn. bringt für die Form auf *-ena* und auf *-ina* je ein Beispiel. Weitere Belege stehen für *-ena* in meiner Chrestomathie, siehe Glossar. Im Reim mit *pęna* findet sich *vergęna* Leys I 264, 14. Die Stelle für *vergina* bei Rayn. steht Bartsch-Koschw. 233, 14 (Peire de Corbiac). Das Wort reimt dort mit *regina, latina* usw.

Mistral *viergino* „vierge (vieux); Virginie, nom de femme".

Vergene „jungfräulich, unberührt (vom Manne)".

Aquest es Johan evangelista, un de li deciple del segnor, lo cal es eylegu de Dio *vergene* .. E aquest lo segnor pendent en la croç recomande la soa mayre, que lo *vergene* gardes la vergena.

Rev. 23, 213 Z. 18 und 21.

Vergentat schlägt Levy zweifelnd vor für Poésies relig. 2879 (siehe die Anmerk.). Im Text steht *verguntac*, das dem Sinne nach unmöglich ist. *Vergenetatz* (R. V, 507[b]) aber würde nicht in den Vers passen.

Vergerier „Gärtner".

Establit es .. que nul hom bessin de le ciptad d'Ax .. no enpari companhon ne companhons se no eren besins de la uile aquet o aquetz que uoleri emparar, sino que fos molier, fodier, *beyrgerer*, binhe[r] ou *bergeyrer*, boer o autre .. de qui fos presomsion que nul mal non podos uier a la bilhe ni aus habitans de la bille.

Livre noir Dax 501, 5 u. 6 (das Wort ist beim erstenmal wohl zu streichen).

Vergiel, vergier siehe *verdier*.

Verginal, vir- (R. V, 507[b] ein Beleg für *virginal*) „jungfräulich". Eine zweite Stelle für *virginal* ist Brev. d'amor 14414; *verginal* steht Myst. prov. 578.

Mistral *vierginau* „virginal".

Vergonda „Scham, Schande".

A! greu aura ia *vergonda*
Putia de gros bosin.

Marcabru 12[bis], 26.

Godefroy VIII 192[b] *vergonde* „honte, déshonneur".

Vergondal „schandebringend, schändlich".

Passat au lo saut *vergondau*
Ab semblan d'usatge captill.

Marcabru 33, 31 (das Subjekt steht v. 25: *Li plus d'aquest segle carnau*).

Godefroy VIII 192[b] *vergondal* „honteux, déshonorant".

Vergondar „in Schande bringen, schänden".

Por ce quar vos predicavaç,
La sainta lei nos mostravaç ..
Fustes vos despoliaç toç nuç,
Vergundaç fustes et feruç ..

Poésies relig. 1150.

Godefroy VIII 129[c] *vergonder* „couvrir de honte, déshonorer" usw.

Vergonh?

De motas partz covidatz fo ..
Mas l'om[e] de Dieu ses *vergonh*
Lo lor covit gitet [mot] lonh;
No vole lur aur ni lur argen,
Ans dic que fo tristz et iratz
Car per la gen es tan onratz.

Suchier Dkm. I 136 v. 413 (Alexius; Glossar „Scham". Aber, abgesehen davon, daß *vergonh* = *-onha* sonst nicht nachgewiesen ist, paßt „ohne Scham" nicht in den Zusammenhang. Man erwartet im Gegenteil „voller Scham". Verecundus scheint in das Prov. nicht aufgenommen zu

sein. Sonst würde ein *es vergonz* der Reimkunst oder -unkunst des Gedichts nicht widersprechen).

Vergonha (R. V, 508ª „vergogne, honte, pudeur"). Für die Form *vergonja* führt Rayn. das Gedicht Peirol's *Manta genz me mal razona* an. In der dritten Strophe, v. 24, steht dort *vergonja* im Reim mit *lonja, messonja, non ja* usw. (Mahn W. II, S. 4, siehe unten, unter 4). Mistral nennt *vergounjo, ber-* als auvergnat und rouergat.

Zwischen den einzelnen Nuancen der Bedeutung: „Scheu, Schamhaftigkeit, Scham, Beschämung, Schande" ist nicht leicht zu scheiden. Guiraut Riquier hat von sieben Arten der *Vergonha* in seinem 75. Stück (S. 131 ff.) gesprochen, ohne daß es auch dort zu einer klaren Trennung käme.

1) „Scheu"

a l'esgart podetz mon cor devire,
Qu'ar lo·us cuich dir et aras m'en repen
Et port n'als huels *vergonh'* e ardimen.

Folq. de Mars. 2, 40 (Gloss. „honte, peur?")

Totz hom . .
nois lais ges per vergonha
De dire ni de confessar,
Pueis non ac *vergonha* del far.

Breviari d'amor 18875 (siehe *vergonhar*).

ses v. „unverschämt" siehe *vergognos* 1) aus Guir. Riquier 22, 4.

2) „Schamhaftigkeit".

Era tan grans li sieua honestatz que sobre homes non girera sos huols; et en la sieua cara, qu'era sobrebella, conoissia hom temensa, *vergonha* et honestat; e sobre totas cauzas fugia tota amistansa d'homes e totas lurs paraulas.

Chrest.[5] 119, 9 (Sª Doucelina).

3) „Beschämung, Scham"

per volontat de femna . . intret en l'alberc d'una paubra femna, qe·il fon dich que lainz era una bella femna; e trobet sa moiller. E qand el la vic, et ella lui, fo grans dols entre lor e grans *vergoigna*.

Ebenda 122ᶜ, 17 (Vida de Gausbert de Poicibot).

Wer den Nackten aus Barmherzigkeit kleidet

defen lo de *vergonha*,
Cobran sa carn e sa ronha,
E de freg mortal lo defen,
De plueja, de neu e de ven.

Breviari d'amor 9963 (oder soll man die Stelle unter 4 stellen?)

4) „Beschämung, Schande".

Ar vei que non es mas folhors
Aquesta entendensa lonja,
Dont ai fag tantas clamors,
Qu'anta n'ai e *vergonja*.

Peirol, Manta genz v. 24.

E donc per que·m promet so que no·m dona?
No tem peccat ni sap que s'es *vergonha?*

Peire Vidal 7, 6 (mit anderer Interpunktion. Anglade übersetzt „honte". Man kann auch sagen: „kennt sie keine Scham?").

5) *aver vergonha* „sich schämen".

Senher en coms, a blasmar
Vos fai senes falhia,
Quar no i ausetz anar,
Puois ela o volia,
A la domna parlar;
Et al for de Catalonha
Al vostr'ops ieu n'*ai vergonha*
Quar la i fezetz fadiar.

Bertr. de Born 39, 7.

Enquaras qui·s vol cofessar
Perfiechamen, non deu celar
Ni deu palliar ni cobrir
So falhimen, ans lo deu dir

Aytan orre e aytan lag
E aytan vilmen cum l'a fag,
Non ab paraulas cubertas,
Mays ben claras e ubertas,
Per mays *aver* de *vergonha*,
Que no y romanga la ronha.
Breviari 16778.

„Schande erfahren". So im ersten Beleg Raynouards aus Dalfin d'Alvernhe, *Vergoigna aura*, Mahn Werke I 132.

6) *se donar v.* „sich scheuen, sich schämen (etwas zu tun)" siehe Bd. III 249[b] aus Sydrac unter *espaventablamen*.

7) *faire v. az alcu* „jd. beschämen".

Si tos amix es fols o malvatz .., tu no li deves pas aiudar ni mostrar bela cara, mas blasmar e *far vergonha* e castiar.
Sydrac 94[a].

„Jemandem Schimpf antun".

Establit fo .. que si nulh home de la Reula ditz mal ny bilanies, ny *fey* nulla *bergonha* ny ditz a negun dels jurats de la bila de la Reula, que segond la *bergonha* o (Text a) dampnage qui sera feyt ni dit, deu passar la pena que per los juratz sera ordonada que deya passar.
Cout. La Réole (Arch. Gironde II) 275 § 76.

8) *sé levar v.* siehe Bd. IV 388[a] unter *levar* 24.

9) *prendre v.* „Schmach, Schimpf erleiden".

Mantel vil de croi fil,
A mon dan vos comprei.
Si (?) mal aia·l païs
On de vos m'enpac[h]ei!
Que tal *vergoigna*·n *pris*
Que vergoigna n'aurei;
Q'enqera·n vauc cap-clis
De vergoigna q'eu n'ei.

Kolsen, Dichtungen 17, 5 („habe ich doch durch dich solche Schande erlebt, daß ich mich dessen schämen werde". Die Anm. verweist auf *prendre anta* Supplw. VI 511[a]).

Unter der Überschrift

Que nulh home no fassa cridar bin si no per tal cum es:

.. si negun home o fempna n'era acusat, lo senhor et juratz s'en deven informar avant que *prenga* nulha *bergonhia*.
Cout. La Réole 266 § 47 (hier also als Strafe).

10) Plural *vergonhas* „Schamteile".

Noe spricht:

Ieu beguy tant d'aquel vy
Tro que me calc sertas dormi;
He quant ieu fori adormit,
La hun de mos filhs me descrubit
Tro que mostriey mas *vergongas*.
.. el (Christus) deu estre pendut
Sus lo albre de la crotz tot nut
Afy que totz se trufo d'el
En vesen sas *verguongas*.
Myst. prov. 880 u. 889.

Mistral *vergougno* „vergogne, honte, pudeur"; *li vergougno* „les parties honteuses".

Vergonhable (R. V, 509[a] „hontable, propre à causer de la honte", ein Beleg) „schimpflich".

Dieus los a fach tirar deforas (die Schlechten aus geheiligtem Ort), tirassant als demonis, e ostar luenh de luoc sagrat e messes en fomeras ho en autre luec *vergonhable*, per lur grant desonhor. Del cal luoc *vergonhable* e de tot mal garde tu e nos lo benigne Jhesus.
Rev. 33, 332, 29 u. 30.

Mistral *vergougnable* „honteux, vilain".

Vergonhal (R. V, 508[b] „vergogneux, honteux", zwei Belege) „schimpflich".

Im ersten Beleg ist *e* zu streichen und *Mal*, als Binnenreim, an die

Spitze des zweiten Verses zu setzen, siehe Pariser Inedita S. 40f. am Ende jeder Strophe.

Weitere Stellen für das Wort: Marcabru 33, 31 in den Hss CER, wo der Text mit AIK *vergondan* hat; Croisade 6275.

Vergonhar (R. V, 508a „vergogner, humilier, déshonorer, avoir honte, rougir") „scheuen, sich schämen".

Uergonhar .i. erubescere.
Don. prov. 34b, 37.

1) trs. *v. alcu* „jemand scheuen, sich vor ihm scheuen".

No temia Deu, ne ome no *vergonhava.*

Rochegude „respecter, craindre" aus Lukas 18, 2. „Deum non timebat, et hominem non reverebatur".

Ebenso Lukas 18, 4:

E si Deu no temi, ni home no *vergonhi*, empero que trista es a mi aquesta veuva, venjarai la.

Clédat 142b, 5 „Etsi Deum non timeo, nec hominem revereor, Tamen quia molesta est mihi haec vidua, vindicabo illam".

Vergonharan lo meu fil.

Ebenda 41b, 9. Matth. 21, 37 „Novissime autem misit ad eos filium suum, dicens: Verebuntur filium meum".

2) *v. alc. ren* „etwas scheuen, sich vor etwas scheuen, Achtung haben".

La plus lial guarentia
C'om puesca el mon trobar
Per mal o per ben proar,
E sella que miels destria,
Es la fama de cascun,
Qu'il non sela bai ni brun;
Per c'om la deu *vergoinhar*
Car nulh hom(s) non vol selar.

Schultz-Gora, Studien I 58 Nr. 78, 7 (Guilhem del Olivier). Siehe die Anmerkung auf S. 82.

3) trs. *v. alcu, alc. ren* „sich jemandes, einer Sache schämen".

Emperaiso no vulhas *vergonhar* le testimoni del senhor nostre Jhesu Crist, ni mi liat de lui.

Clédat 441a, 12. Timoth. II 1, 8 „Noli itaque erubescere testimonium Domini nostri, neque me vinctum ejus".

La mia cadena no *vergonhec.*

Ebenda 441b, 10 v. u. Timoth. II 1, 16 „catenam meam non erubuit".

Eu no *vergonhi* l'avangeli.

Ebenda 331b, 5. Römer 1, 16 „Non enim erubesco Evangelium".

4) „in Unehre, in Schande bringen, schänden".

atressi *vergoigna* lauzars
Part razo, com a tort blasmars.

An. Midi 17, 474 (Pons Barba, „louer outre raison ne déshonore pas moins que blâmer à tort").

In ähnlichem Gedankenzusammenhang, daß Tadeln und Loben mit genügendem Grunde geschehen solle, heißt es im ersten Belege Raynouards:

Estraingnamen s'i deuria pensar
Sel c'autrui vol reprenden *vergoignar.*

Mahn Ged. 1223—25 Str. 2 ICN (Aimeric de Pegulhan, Rayn. „humilier". Hs A Nr. 405 liest: *cel c'autrui vol reprendre et enseignar*).

5) *se v.* „sich in Unehre, in Schande bringen".

Sabetz per que deu domn' amar
Tal cavalier que·l sia honors? . .
Quar pus en bon' amor s'enpren,
Non pot nulhs hom far recrezen
Que vas autra part *se vergonh.*

Mahn Ged. 735, 736 Str. 4 (Raimon de Miraval, Hs CR; Hs V, Crescini, Per gli studi rom. S. 131 liest *s'avergonh*).

Dieus voilla, puois aillors non teing,
Ni vas nuill'autra no·m complaing,
Se·ill quer merce, que no·m *vergoing*.

Mahn Werke II 46 Str. 6 = Hs A Nr. 373 usw. (Guill. de Saint Leidier, Bel m'es) „daß sie mich in Unehre bringe" oder „daß ich mich schäme, zu schämen habe"?

6) eine Frau „schänden".

Lo glotz a Floripar desotz si eversada;
Per lo mieu ensien ja l'agra *vergonhada*.
Fierabras 2783.

7) *sé v. de far* „sich scheuen (etwas zu tun)".

no·s vergonhe del lavar
Pueis no·*s vergonhet del* laizar.

Breviari d'amor 18901 (es ist von sündigen und beichten die Rede. Das erste *sé vergonhar* könnte man lieber mit „sich schämen" übersetzen, aber die Bedeutungsnuancen sind natürlich untrennbar).

8) „sich schämen" heißt *sé v.* im zweiten Beleg Raynouards, Bertr. de Born.[3] S. 148, V 9.

Unklar bleibt:

Be m'es plazen
E cossezen
Qui s'aizina de chantar
Ab motz alquus
Serratz e clus
Que om tem ja de *vergonhar*.

Peire von Auvergne 14, 6. Zenker: „Wohl gefällt es mir und dünkt es mich angemessen, daß, wer sich anschickt zu singen, es tue mit verschlossenen und dunklen Worten, die man zu verunstalten sich scheut". Zenker hatte nur C zur Verfügung (v. 6 *Quom*). Seitdem hat Bertoni Rev. 44, 160 das Lied nach Hs a[1] gedruckt. V. 3 bis 6 liest dort *Que hom s'aizine de ch. Ab motz acus Cubertz e clus C'om no·ls tengua de verdizar.* Bertoni schlägt zweifelnd statt *verdizar* vor: *ver ditar.* Wie will er dann übersetzen?

9) *vergonhan.* Rayn. gibt zwei Belege. Der erste ist falsch. Es ist die Stelle aus Marcabru 33, 31, die oben unter *vergondal* angeführt ist. Rayn. hat *vergonhan* aus C oder R verlesen. An der zweiten Stelle, Joan Esteve, *Aissi quo·l malanans* Mahn W. III 256 Str. 4 sind die *paubres vergonhans* die „verschämten Armen".

10) *vergonhat* „voller Scham" oder „voller Schande".

ill a fach de vos tal sirventes
Don etz aunitz, et ill es *vergoignada*,
Que vostr' amors no·il es honors ni bes,
Per qu'ella s'es aissi de vos loignada.
Chrest.[5] 90, 7 (Albert de Malaspina).

Mistral führt kein **vergougna* auf, sondern nur *vergougneja.*

Vergonhezir siehe *vergonhozir.*

Vergonhir „beschämen".

Aras doncas entendetz co es cofuza en cada una de las creaturas la mia arma e *vergonhida.*
Scala div. amoris 2, 15.

Vergonhos (R. V, 508[b] „vergogneux, honteux", zwei Belege).

1) „scheu, schüchtern".

Grans afans es ad home *vergonhos*
Sercar las cortz entre las ricas gens,
Tans dels sercans trob'om desconoyssens,
Ses vergonha, frontiers et enuios
E de querre abrivatz et arditz.
Guir. Riquier 22, 1 (S. 32).

esser v. de far „sich scheuen zu tun".

Be deuria *esser vergonnios*
De dir menzonga totz om bos.

Sordel 40, 945 (v. 950 ff. *Don totz oms que am lialesa, Prez, ni onor, si deu suffrir, Tan quan pot, de menzonga dir*).

2) „zurückhaltend".

autres homes prezentiers
Podetz trovar mest cavayers
E en autre loc *vergonhos*,
O se puescan fenher largos
E de cortes captenemens.

Raimon Vidal, Abrils issi' v. 1501. Bohs übersetzt: „Andere Leute könnt (*podetz* ist von Levy vorgeschlagen für *vulhatz* der Hs. Diese handschriftliche Lesart wäre zu deuten: „möget Ihr herausfinden") Ihr finden, die freigebig sind unter Rittern, aber von schimpflichem Wesen an anderen Orten, wo sie sich als freigebig aufspielen .. können (‚während sie in Wirklichkeit nicht freigebig sind')." *Prezentier* heißt „sich hervortuend, aufdringlich", *vergonhos* ist also das Gegenteil „zurückhaltend", also: dort zurückhaltend, wo sie freigebig sein könnten.

Ganz entsprechend:

Trop larguejar teni per gran folor ..
E totz om prims es savis e guiscos,
Humils, suaus, e tostemps *vergonjos*.
Deux Mss. 42 v. 30 (S. 84).

3) „voller Scheu, voller Scham, verschämt".

Senher payre, albergas los,
Car mot mi paron *vergonhos*
E gens de gran humilitat.

Rom. 14, 513 (Esposalizi v. 461).

paubres vergonhozes „verschämte Arme", siehe den ersten Beleg bei Rayn. aus Peire Vidal[2] 13, 6; ein anderer aus Hist. Cordes S. 600 Z. 11, Bd. VI 199a unter *pena* 3).

4) „beschämt, voller Scham, voller Schande"; so im zweiten Beleg Rayn. aus Bertr. de Born.[3] 24, 11.

Ja Deus no·m sal, se ia·n sui amorosa (von meinem Gatten);
De lui amar mia sui cubitosa,
Anz qant lo vei, ne son tant *vergoignosa*
Q'eu prec la mort qe·l venga tost aucire.
Chrest.[5] 47, 14.

lo senescals (der vom Pferde geworfen ist)
.. tornet s'en d'esperon
Totz *vergoinos* e fort iratz.
Ebenda 3, 269 (Jaufre).

E·l teulier anet regardar
Et estet trestot *vergonhos* ..
Cant el vic l'obra ben formada
Ben cuecha e ben apparelhada.

Bartsch-Koschwitz 420, 35 (der Töpfer hatte den Knaben Jesus beschuldigt, seine Töpfe zerbrochen zu haben).

5) „schimpflich".

nostr' emperador ..
tant qant pot s'empeing
Que fassa desonor ..
trop son sei labor
Vergoignos per retraire.
Schultz-Gora, Sirv. Guilh. Figueira 20, 20.

Sos parlars val petit ..
Quel trop[s] li es aunitz
Tan que·l fa enuios,
El paucx l'es *vergonhos*
Que·l fa per pec tener.

Guiraut Riquier 72, 72 (S. 119).

6) *partz vergonhozas* „Schamteile".

Los comus van ayssi coma poden, mal vestitz (empero totz los majors porto mantels de flissa); e mostro totas las *partz vergonhozas*, tant las femnas quant los homes.
Voy. S. Patrice 329.

Mistral *vergougnous* „honteux, confus, timide".

Vergonhozir. So steht an der einzigen Stelle, welche Rayn. V, 508b unter *vergonhezir* „vergogner, rendre vergogneux, faire honte, faire rougir" anführt, aus Brev. d'amor v. 18891. Und *vergonhozir* ist auch die allein annehmbare Form. Vgl. auch Adams, Wordformation, S. 366 Anm. 1.

Vergueta (R. V, 506b „petite verge, petite baguette, barrette; petit trait de plume"; für jede der beiden Bedeutungen ein Beleg).

1) „kleiner Zweig, Ästchen".

Sanh Johan ..
vay lur dir: „Aportatz me
De las peyras de riba mar
E *verguetas*". E van o far.
E quan l'apostol benezi
Las verguas, tornero aur fi
E las peyras preciozas
Finas e meravilhosas.
Breviari d'am. 26566.

En ramps foillatz fan a portar
Cascuns per si, ab gent anar.
E porte·ls hom en un pauc desc
E desobre sion li ram fresc,
E dedins sion folratz
Ab pels de lebre o de catz
O d'autra calque pel moleta,
Qu'en l'anar no·l nafre *vergueta*.

Auz. cassadors v. 554 (es handelt sich um das Wegtragen des eben aus dem Nest genommenen jungen Jagdvogels). Ebenda 2645, 3080.

2) „Stäbchen".

E lo fermamen d'aquelas tendas noblas, que era sus los caps, era mot resplanden; en lasquals pendian *verguetas* d'aur sobrebelas e obradas de diversas colors; e en aquelas *verguetas* pendian squilos d'or e trops de bels ornamens ..

Voyage S. Patrice[2] 2252 (de quo pendebant catene auri purissimi, virgulis intermixte argenteis pulcherrima varietate contextis).

Gloss. „baguette".

3) „Federstrich" nach Art eines Komma. So im zweiten Beleg Raynouards aus Leys 3, 324, 4. Es handelt sich um die Art der Interpunktion, die entweder aus einem einfachen Punkt besteht: *us ponchs ses tota verga que non ha*, oder einem Punkt und übergesetzter *vergueta*: una maniera de ponch qu'om forma *et escriu ab una vergueta tenduda e elevada a dessus*, oder *us ponchs ab una tirada, so es ab una vergueta tirada ad enjos*. Die erste, *colum* genannt, entspricht etwa unserem Semikolon, die zweite, *coma*, unserem Komma, die dritte, *peryodus*, unserem Punkte.

4) Art „Kerze".

Item, es establit e defendut que d'assi abant nulh home ni fempna . . no aya per home o molher mort o morta, mas un drap a metre sobre la crotz e un tent a metre sobre lo cors, ni aia *bagueta* de cera, per metre en cor, mas de mech quart, o d'aqui en jus; ni aian mas .vi. cires, cascun de .iii. livras, o d'aqui en jus.

Cout. Bordeaux 185, 1; ebenda 367, 12.

. . solvi . . pro .iii. lib. de *verguetis* quas recepit Perrotonus . . .ix. s. .iii. d. . . item, pro .xiii. *verguetis* quas emi . . pro magna cappella ponderantibus .iii. lib. .iii. quartos .xiii. s. i. d.

Arch. Gironde 22, 317 Z. 2 u. 7.

Mistral *vergueto* „petite verge, baguette; gluau; petite romaine, peson, crochet; t. de chandelier, broche".

Verial siehe *veirial*.

Verin, verinar siehe *veren, verenar*.

Veritat siehe *vertat.*

Verius?

Li toza demandet aymadors e *verius*;
Am pes et am tarrons al caytiu
corron sus.

S. Honorat 78, 31. Die Anmerkung übersetzt das Wort mit „varlet" und leitet es mit diesem Wort von gotischem *vair*, angels. *were* ab. Sie verweist sodann auf Honnorat *varius* „serviteur d'un homme de guerre". Alles das ist phantastisch. Die Hs. B liest, nach Sardou, *ve los vos*, aber das paßt nicht zum Reimwort der nächsten Zeile. Die Stelle bleibt einstweilen unklar.

Verjan siehe *vergan.*

Verm?

Si saumos o creac era bendut en los deyts bancxs, deu aber lo senhor la coa del saumon e·l *uerm* del creac, si alcun borgues no l'abe dat captenh fora de la bila.

Cout. Gontaud § 16 (Arch. Gironde 7, 59).

Es muß sich um einen Teil des verkauften Störs handeln. In den übereinstimmenden Cout. Tonneins-Dessous heißt es § 17:

Si salmoz et creat entier era vendut en los bancz, deu aver lo senhor la coha del solmon el *berin* del creat, si aucuns bourgues no l'abe dat et abtenhn (l. e cabtenh?) fora de la vila.

Hängt das Wort mit npr. *verma* „diminuer, raccourcir" zusammen? siehe *verme* 2), so daß es die abgeschnittenen Teile, den „Abfall" bezeichnet, der zugunsten des Herrn verkauft werden sollte?

Verma, R.V, 510[b] „ver", ist zu streichen. Das Zitat entspricht Auz. cassad. v. 3172. Die Ausgabe bietet aber:

Ab sel vinagre moillaretz
La *verruga* qu'estrenheretz
E (= en) desempre ab un filet
De bona seda, ben fortet.

Verme „Wurm". Rayn. kennt, V, 510[a], nur die Form *verm*, die auch im Don. pro. 49, 12 als

uerms .i. vermis

angeführt wird. *Verme* scheint nur im Plural vorzukommen. Der Floretus, Rev. 35, 87[a], verzeichnet *verme*, aber der Herausgeber verweist nur auf Rayn. *verm*, so daß wir die Übersetzung der Hss. nicht kennen lernen. Man kann an einzelnen Stellen das Wort als „Würmer" deuten. So:

E tenia sench son cors destrechamens d'una corda nozada, qu'en la luogua dels nos que s'eran encarnat, eran soven li *verme*.

Chrest.[5] 119, 19 S. Douceline.

Aber schon hier wird das Wort allgemeiner als „Gewürm, Ungeziefer" zu deuten sein, wie:

Illi, per amor del Senhor, lur lavava los pes, e lur trazia los *vermes* de las cambas e de la testa mot soven e curava lurs plagas.

S. Douc. S. 6 § 5.

Dieu creet las moscas e las nyeras e aytals bestias que nozon .. per so que, domentre que ponhon home e lo manyan, que on sy pense en sy meteys que pauc val e pauc de poder a, que ad aquels petis *vermes* non sy pot gardar, e que adoncs mespreze orguelh e que ly plassa humilitat.

Rev. 33, 228, 31.

.. recordet si de far lo thezaur en aquel luoc on layrons non l'enblaran ni *vermes* non lo maniaran.

Barlaam 51, 32.

Aber auch der Begriff des kleinen Getiers scheint mit dem Wort nicht notwendig verbunden:

Las mayors portas del pallays son de peyras preciozas, las quals son apelladas sardinis e terfes. Aquestas doas peyras . . han vertut que neguns *vermes* que aya[n] verin, non la podon intrar ni congriar, ni neguna autra bestia verinoza non la pot estar.

Such. Denkm. I 371, Priester Johannes 51, 18.

En l'autra prohenssa de la Menor Yndia . . son alcuns *vermes*, los quals apella(n) hom salamandres, que non podon viure si non de fuoc, los quals han aytal pel con aquels *vermes* de la ceda.

Ebenda S. 352, Priest. Joh. 19, 2 u. 4.

Aquellas flamas eran de totas manieras plenas de *vermes* e de serpens que crucifiavan las armas.

Barlaam 47, 10.

Mistral *verme, verm* „ver, larve d'insecte".

Verme. Siehe den Beleg aus Frères Bonis II 243, 3 in Bd. VI 11b unter *pageladura*. Das Wort ist dort mit einem Fragezeichen versehen. Das Glossaire der Ausgabe übersetzt es mit „diminution"; und das wird richtig sein. Die Form zeigt Dissimilation aus *merme* (siehe Bd. V, 240a). Mistral führt unter *merma* auch *berma, verma* an als languedocien und gascon.

Vermelh (R. V, 509b „vermeil").

1) Die „Kermesschildlaus", aus deren Eiern man die als *vermelh* bezeichnete rote Farbe macht.

Vidit colligi grana *vermelli*.

An. de Provence 7, 61 u. 62.

2) „rot", siehe Rayn.

Ben foron faitas sas aureillas
Grandas e duras e *vermeillas*.

Flamenca 1598.

Guillems ha vist dal pertuset . .
Sa bella boqueta *vermeilla*.

Ebenda 2563.

Perset (*presset*) *vermelh* wird von Rayn. IV, 522b zweimal als eine Art roten Stoffes belegt (Hs. A Nr. 566, 3 und Pariser Inedita S. 131, 25). Chrest.[5] 9, 12 u. 32 habe ich *perset* (*pesset*) *v.* als „dunkelrot" aufgefaßt. *Perset* als Substantivum scheint dort ferner zu liegen. Sicher ist aber die Auffassung als Adjektivum nicht.

3) Subst. „Rot".

Linhaure, si·m vira·l *vermelh*
De l'escut cela cui reblan
Que volh dir: „A Deu me coman".

Giraut de Bornelh 58, 50 „so wendet sie mir das Rote (die Vorderseite) des Schildes zu", d. h. so feindlich zeigt sie sich mir.

4) „roter Stoff".

Deu Benditz de Relhana . . . per .xiij. palms de blau de Limos, e per .ij. palms de *vermelh*, e per .xij. palms de blau de Sant Pons . . .

Docum. ling. I 338, 23 (Ugo Terralh). Gloss. „étoffe désignée par sa couleur".

Mistral *vermèi, vermeih* „vermeil".

Vermelha „rote Farbe"?

. . e deu aver lo dich maestre Berenguier tot son pergames bon e bel, e totas las autras cauzas que als dichs libres auran obs, tot bon e bel, tincha et enlumenar d'azur e de *vermelha*, e coregir et emendar . .

An. Midi 26, 86, 20.

Soll *tincha* vielleicht erst hinter *vermelha* stehen, so daß dieses Adjektivum ist?

Vermelhada „Kermesernte".

preconisatio fit . . tempore *vermellate*. An. de Provence 7, 62 „récolte du kermès", cf. Mistral *vermeiado* „cochenille du chêne nain, kermès".

Vermelhon (R. V, 510[a] „vermillon, écarlate"). Rayn. belegt nur den substantivischen Gebrauch.

1) adj. „rot"

l'ausberc e li elme e l'escut e l'arson
E[l] caval . . de sanc e de plagas semblavan *vermelhon.*
Crois. 7807.

2) Subst. „Rot, rote Schminke". Das erste Zitat bei Rayn. siehe vollständiger oben S. 235[b] unter *tirantiatrion.*

Ganz ähnlich verbunden findet sich das Wort:

Et ja no·us gensera mais
Lo blanqes ni·l vermeillos
Ni·l gluz ni l'estesinos (?),
Qe la cara·us ru'e fraing,
Que no po[t] penre color.
Uc de S. Circ 33, 4.

Mistral hat nur das Subst. *vermeioun* s. m. „vermillon, sulfure de mercure rouge; couleur vermeille; kermès; vermisseau". Afrz. ist sowohl das Adj. wie das Subst. belegt, siehe Ott, Couleurs en vieux français S. 125f.

Vermelhor „rote Farbe".

Fic es una enfermetat que si fa am *vermelhor* o am negror.

Rom. XL, 364, 6 (Trad. prov. de la Mulomedicina de Teod. Borgognoni), Gloss. p. 370 „couleur vermeille".

De la dealbacion del fuec et de la terra parlarem aras, per que quant tu lavaras l'oli, coma dig es, amassa totas las fessas que el fara en cascuna distillacio, et met las am lo fuoc, quar enayssi quant lo fuoc a alcuna negror cays retrasen a *vermelhor*, lo qual coven am la autra ayga premieyra, so es aquela del premier capitol, ben trissar et mesclar et cremar entro que torne pols de tot en tot privat de tota la humiditat del ayre.
Rosarius alkymicus montispessulani Fol. 7[r].

Vermelhura „rote Farbe", siehe An. Midi 5, 115 „couleur vermeille" aus der Chirurgie des Raimon d'Avignon belegt.

Vermen R. V, 510[b] „vermineux, de l'espèce des vers, des insectes". Ein Beleg aus Sydrac für *bestia vermena*, den ich nicht nachprüfen kann. Die Bildung des Wortes ist unklar, seine Existenz als Adj. zweifelhaft; vgl. unten *vermina.*

Vermenier adj. „Wurm-".

Item oli lauri .IX[d]. Item grana *vermeneira* .III[m]. Item clavels ferradors .XVI[d] e m[a].

Dép. chât. querc. IV 49. Welcher Art die „Wurmkörner" sein mochten, ob die unter *vermelh* 1) genannten *grana vermelli* oder andere, geht aus der isolierten Anführung in einer Rechnung nicht hervor.

Mistral *vermenié* „qui engendre des vers".

Verin, -inar, -inos usw. s. *veren, -enar* usw.

Vermicular.

Meti drap mulhat en suc de cossouda es en suc de maurelha es en suc de *vermiculhar.*
Chirurgie (Basel) fol. 141[a].

Einige Zeilen weiter heißt es:

Meti fuelhas . . de nilhada e de maurelha e de *vermicula* e de lachuga . .

Handelt es sich um die Pflanze, die nfrz. *vermiculaire* heißt (Hauswurz- bezw. „Mauerpfeffer")?

Vermina (R. V, 510[b] *vermena* „vermine", ein Beleg).

„Gezücht", übertragen:

O Lucifer, diable furioux,
Et vos aultres falso *vermino*,
You tornoc tot despitoux.

S. Pons 425 (Rev. 31, 335).

Mistral *vermeno* „vermine".

Vern siehe *ivern* Bd. IV, 240.

Vern (R. V, 511a „aune", ein Beleg) „Erle". Neben der von Rayn. belegten Form *vern* kommt auch *vernh* vor: Auz. cass. 1199, Livre vert Lacaune 171, 16, siehe Thomas, Essais 76, Meyer-Lübke, Etym. Wörterb. Nr. 9232.

Weitere Belege:

Uerns .i. arbor quedam.
Don. pro. 49b, 3.

no son vert li fau ni·l pi ni·l *vern*.
Mila[2] 402 v. 15 (Serveri de Girona) reimt mit *esquern*, *ivern* usw.

fuelha de vern als Wertmesser geringen Wertes.

Non val una *fueylla de vern*.
Kindheitsevang. ed. Huber v. 1938, wie *rusca de vern* im Zitat Rayn.'s (M W 3, 254, v. 6).

als Bauholz:

Item, que lo fundement qui are es ubert, que sie ficat de bon pau de *bern* a une aune d'espes.
Art. béarn 120, 34.

ähnlich:

.. es estat estimat estre necessari .. dos faisses de fulhes d'avet, cascu de .II. canas de lonc, .II. faisses de barras de *vern* et .xxx. brassas de fiela de coral ..
An. Midi 7, 450, 6.

zum Heizen?

.. talhar .. dos broutz de busca de *bern* cascun an en la palu deudeyt senhor ..
Arch. Gironde 10, 151 vl. Z.

.. negus non ause trencar degun *vernh* ni degun renpde (?) de prat ni d'ort, si seus non era ..
Livre vert Lacaune 171, 16

als Färbemittel:

Item, que sobre bruneta nos meta molada, ni *vern*, ni vitriol, ni rodor.
Arch. Narbonne 325a, 6 v. u. (es handelt sich um das Färben von Tuch).

Si vos autrui auzel trobatz
E·us ven en cor que·l retengatz,
Enaisi·l poiretz desguizar ..
D'escorsa de *vernh* faitz leisiu
E banhatz l'en be tro al viu
Lo peitz e·l ventre e·ls braguiers,
Et er plus ros que uns surgiers
E tot so que davant blanc era.
Auz. cass. 1199.

Zur Reinigung der Zähne und des Mundes:

En apres arbilha e toca
Las dens, e mena per la boca
Un pauc de rusca d'oliver
O de *vern*, o de presseguier ..
Chrest.[5] 114, 40 (Diätetik).

Mistral *vèr*, *vergne* (l.), *vèrni* (lim.) usw. „verne, aune, arbre".

Verna, -nha (R. V, 511a *vernha* „aune, sorte d'arbre", ein Beleg). An der von Raynouard zitierten Stelle, Albertet Calha, *Aras quan plou* v. 2 verlangt der Reim *verna* (: *buerna*, *esquerna*, *s'enferna* usw.). Und so schreibt auch die Hs. I (Mahn Ged. 753). Hs. C (Mahn Ged. 752) dagegen schreibt *vernha*, und beide Formen haben bestanden und bestehen, siehe Thomas, Essais S. 80 u. 84. Jene Stelle zeigt das Wort als

1) Erle.

Npr. ist *verno*, *vergno*, *vèrni* (lim.) (périg.), *bergno* (g.) „verne, aune", aber auch „marécage" (en Rouergue), siehe Mistral, und diese Bedeutung

2) „(Erlen)sumpf“ wird das Wort an der folgenden Stelle haben:

Li home de Galhac et de tot lo apartenement dono d'aissi enant leide el dig castell de Cauzac dins los murs e del valat del mercadil tro e la *vernha* e tro el toron e tro e Vera, ses plus, cant dins aquestas boulas cumpraran re de las causas sotz escriutas.

Monogr. Tarn II 369, 24.

La Verne, La Vergne usw. ist auch vielgebrauchte Ortsbezeichnung. Für die Formen des Wortes vgl. auch Atlas linguistique c. 74.

Vernaditz „Erlenbepflanzter Ort“.

Guillermos, fiz Johannet . . tint de monseignor Eduart .iiij. charrés de fein qui sunt assises en la li Bonami, ensamble une pieci de *verneiz* qui se tint al dit pra.

Doc. ling. Midi I, 39 l. Z. Die Anmerkung und das Glossar, S. 165, erklären „Lieu planté de vernes ou d'aunes“. Das Glossar stellt unter *verneiz* auch die Stelle VI 21 (S. 51 f.), wo *lo Verney* als Ortsname vorkommt.

Bei Mistral findet sich *vernadeto*, *vernado*, *vernedo* usw. als „aunaie, lieu planté d'aunes“, aber nicht **vernadis*.

Vernar?

It . . que tota persona que vendra vin a taverna . . e que si beyra en la dicha ciyta . . deyan payar la reva grossa e petita, eysepta de so que si beyria als frayres menors o a las mongas per chantars o per confrayrias e so que lo payre *vernaria* quant son enfant si batiaria.

Ordon. munic. Digne § 5 (Rev. 32, 169).

Ist etwa *tavernaria* zu lesen? Afrz. existiert *taverner* „vendre dans une taverne, vendre en général“ (Godefroy VII 659a). Der Sinn wäre „ausschenken“ (ob gegen Entgelt oder nicht, mag dahingestellt bleiben). Oder, noch einfacher, *verndria* = *vendria*?

Vernasal, ven-. Raynouard führt das Wort zweimal auf: Bd. V, S. 486 als *venassal* „vénal, vendable“, S. 511 als *vernassal* „bas, vil, bouffon, servile“. Es ist kein Zweifel, daß wir es mit einem und demselben Wort zu tun haben, das in den Formen *vernasal*, *venasal*, *venansal* und *venarsal* vorkommt, siehe die Belege. Wenn die Ableitung von lat. verna „Haussklave“ richtig ist (durch ein Pejorativ hindurch, *vern-ace-alem statt des vorhandenen vernalem), wie ich Archiv 97, 187 vermutet habe, so ist die Grundbedeutung:

1) „gemein, niedrig“, von Personen:

Quan per joglaria
Detz cavallairia,
Fes sen natural;
Ben prezetz so que'us tanhia,
Joglar *vernassal*;
Quar ges armars no'us plazia;
Mais vos plac la trichairia.

Bern. de Rovenac 2, 45 (= Pariser Ined. 41, 41).

Tals es savis et ab gran sen
Que torna leugeiramen fals,
E tals es vils e *vernassals*
Que torna leu cortes e pros.

n'At de Mons 4, 76.

Ar pauzem o aisi com tu dizes que fo,
Que t'aia fach diable del cap tro al talo,
Carn et osses e membres d'entorn e d'eviro,
Falsamen as mentit, et yeu dirai te co:
Nos no trobam escrig el fag de Salamo,

Propheta ni apostol en loc non o despo,
Que obra de diable done salvatio;
Ni anc Sant Esperit tan *vernassals* no fo
Qu'en vaissel de diable establis sa maizo.

Izarn 53.

von Sachen. So an der von Rayn. V, 486 angegebenen Stelle: *Ma obra era venassals.*

Dasselbe Wort steht, in ähnlicher Verbindung:

Verges, mos cabals
Es ta frevols, e ma hobra,
E ta *venassals*
Qu'a penas res mi sobra.

Bartsch Denkm. S. 69 v. 26 (so statt 25 zu lesen) in der Lesart der Hs. B. Mit ihr stimmt die Hs. in Siena überein, welche Jeanroy Rev. 37, 249 Str. XVIII mitteilt, die aber *vanatals* schreibt und im nächsten Vers anders und besser fortfährt.

Bei Folquet de Lunel 4, 25 *donas ab v. semblan*, siehe die Stelle oben S. 623a unter (*traire*) *venal* 1). Oder soll man da „leicht, gefällig" übersetzen?

E si valors s'umelia,
Gentils Donna, qi·m defen
Vostre nou jove cors gen,
Pois ren dels comtes no·m chal,
Ni lur guerra *venarzal*
Non voil sol qe ab vos sia.

Blacasset, Studj 8, 450b Z. 3 = Bertoni, Nuove rime Sordello 3, 55.

2) „gemein, gewöhnlich, ungekünstelt, einfach"

me eis volh jutjar d'aitan
Qu'es mais amatz
Chans e prezatz,
Qui·l fai levet e *venansal*,
E vos no m'o tornetz a mal.

Giraut de Bornelh 58, 13 = Chrest. 87, 13 (*venansal* in Hs. E, in DN[2] *venarsal*, in R *el uer massalh*).

Vill sirventes leugier e *venassal*
Vueilh de vill motz en vill raçon bastir.

Mahn Ged. 105, 1 (Duran de Carpentras Hs. C, Peire Bremon Hs. M. Hs. C schreibt *vernassal*, siehe Rayn. V, 511). Rayn. übersetzt „bouffon". Das ist sicherlich falsch; aber der Sinn des Wortes mag hier weniger freundlich gemeint sein als bei Giraut de Bornelh.

3) „leichtfertig"

Si as alcuns lausats,
Guarda non digues mal,
Car seras ne blesmats
De lieu sen *venertzal.*

Guylem de Cerv. (Rom. XV, 103) Str. 1089 = Hoc vide, ne rursus levitatis crimine damnes (Cato).

Sitot non ay saber,
Engeyn subtil e prim,
Cor ay c'a mon poder
Ades aplan e lim

Verces proverbials
En loc de ceyls c'ay fayts
Leugers e *venarsals*
C'ay en cantan retrayts.

Derselbe, Heyse, Rom. Inedita S. 16 Z. 44 = Rom. XV 29 Str. 21 f.

Vernh, vernha siehe *vern, verna.*

Verni siehe *verri.*

Vernisar (R. V, 511a „vernisser, vernir", ein Beleg)

1) „anmalen", od. „firnissen, lackieren".

Uernhissar, uerniar .i. uernicare 𝔅, arma prout picturas illustrare.

Don. pro. 34, 38.

2) „schminken“.

Aquesta don m'auzetz chantar . .
es blancha, ses brunezir;
Oc, e non es *vernisada.*
Cercamon 4, 19.

Dizo·ill vout: „Domnas, tuit em ort,
Car nos tollez lo peing a tort,
Et es pecchatz
Car vos en peignetz aitant fort
Ni·us *berniçatz.*

Troub. Cantaliens II, 286, 10 = Mönch von Montaudon 4b, 42. Beide Ausgaben lesen *bernicatz*. Im ersten Vers haben beide *tuit em mort*. Hs. I aber schreibt *em ort*, und so wird zu lesen sein „garstig, schmutzig“. Auch npr. kennt noch *ord* neben *orre*, wie afrz. *ort*, *orre*. Mistral *vernissa*, *envernissa* „vernisser, vernir, empoisser“.

Verola?

a'n P. Soelh, per .i. verrol garnit de *veruolas*, que fo mes a la porta de Nostra Dona del dig pon.

per una sarralha am la clau et am las *veruolas*, que fo mes[a] en la dicha porta.

al sobredig sarralhier que fe una sarralha, .i. verrolh e las *veruolas* tot nou ad obs de la porta nova del abeurador.

Douze comptes Albi I 336 (§ 822), II 139 (§ 1017), 184 (§ 549).

Das Glossar, welches noch weitere Stellen angibt, erklärt „anneau dans lequel s'engage le verrou“. Man sollte Zusammenhang mit *verrolh* annehmen, aber wie wäre dann die Ableitung vollzogen? und es stimmt dazu weder die Schreibung mit *r* gegenüber *rr*, noch mit *uo* gegenüber *ǫ* und mit *l* gegenüber *lh*.

Veronica „Schweißtuch der Veronika“

L'apostolis de Roma . .
Mostre·lh la *veronica* del Paire esperital;
Can ne toque la fassa, que sembla om carnal,
Totz sos pecatz li sols que a faitz terminal.
Crois. 990.

Veror „Wahrheit“.

Ab tant veus .i. mesatge que lh'a dit la *veror.*
Crois. 7713.

Pos tuit em en l'ardor
D'entrambas las partidas *a la vera veror*,
Degus saïns no tenga taula ni obrador,
Mas estem tot lo dia la fora al trepador.

Ebenda 6799. Übers. „Puisque d'un côté comme de l'autre nous sommes tous bien véritablement dans l'ardeur (de la guerre)“.

Verp.

Uerps .i. lupus.
Don. pro. 49b, 9.

Hierzu bemerkt Tobler, Rom. II 343 „Je suppose qu'il faut lire *guerps*: linquis“, Chabaneau Rom. VI[1] 138: „Je soupçonne que ‚lupus‘ devait être suivi d'une épithète dont le traducteur, ne pouvant la découvrir dans le latin, a laissé la place vide, et que *verps* signifie *loup-garou*. Ce qui me le fait supposer, c'est que le nom de cet animal fantastique est en limousin *Le-berou*, mot composé dont le second élément (le premier n'est autre que *lupus*, fortement altéré) a avec nostre *verps* une parenté visible“.

Verqueiral, verch-.

. . un champ situat . . josto lo vigno des heres de Marcellin Peyron e justo lò champ *vercheyral* de Steve Gay . .

. . un champ . . josta la terra de Peire Peiron, *vercheyral* . .

.. un champ .. josta la terra de Peire Leydet, *vercheyral* ..

Doc. ling. Midi I 445, 24 und 453. Z. 21 und 25.

Das Glossar S. 479 verweist auf die beiden Bedeutungen 1) und 2) des Wortes *verquiera* sowie auf Du Canges und Mistrals unter diesem Wort bei uns angeführte Artikel, spricht sich aber über die Bedeutung in den hier vorliegenden Fällen nicht näher aus. Ist *champ v.* ein zum Heiratsgut der Frau gehörendes Feld?

Verqueirar „mit einer *verquiera*, einer Mitgift, versehen, aussteuern".

vercayrar „doto".

Rev. 35, 86b (Floretus).

Verquiera, vercheri, verquiara (Rev. 35, 87a) 1) „Neben einer Wohnstätte gelegener Garten, gelegenes Land".

Guillermos Burdins deyt .iiij. copas de froment . . . e la tierci partia d'una gallina per la mayson e per la *vercheri* soa asigia de las lo chamin per lo qual on vayt de Meonay a Salliar.

Isabel, mollier de Martin Guigon .. deyt .iiij. copes de froment ... e la tierci partia d'una gallina per cella meyma *vercheri*.

Doc. ling. Midi I 77, 14 u. 22, ebenso in den folgenden Paragraphen derselben Liste. Entsprechend S. 87, 11; 88, 3; 90, 6 usw.

En l'an de .mccccxxxi., a .xxi. d'ahost fon lo diluvi del Les, lo qual derroquet los pons de Castelnou .. cays tots los molis e las *verquieyras* ..

Pet. Thalam. Montp. 347, 9.

.. ploc en Montpellier et entorn tant fort .. que non era memoria de tant terribla plueya, e tant que deroquet motz hostals e parets e *verquieyras* de molis ..

Ebenda 396, 20.

Li Chers quotiers est homz mon seignor et tint de sey outra Sonna .j. *verchiri* de terra qui tient aviron .iij. copés de terra.

Doc. ling. Midi I 34 l. Z.

2) (ursprünglich in Landbesitz bestehendes) „Heiratsgut, Mitgift". Zwei Belege bei Rayn. aus S. Honorat 79, 3, Poésies inédites d'Italie S. 41, v. 17 (Rev. 34, 15).

Qi vol molher adoncs la qeira;
Non qe[i]ra ges de gran *verqeira*.

Rom. 21, 215, 426 (Rom. d'Esther).

Et voil que Ricartz et Aivelina, mas filhas, se tenho per pagadas de totz mos bes ab las dotz et ab las *verqeiras* qu'eu lor hai dadas per nom de lor fraireses et de lor falcidia.

An. Midi 15, 65 Z. 2.

3) Art Entlohnung eines Gesellen.

Item, que tot vaylet que prengua *verquieyra*, stranh o privat, pague a la dicha almorna II s. II d.

Item que tot maistre que tengua botigua et que prengua vaylet per obrier guazanham *verquieyra*, que lo dich maistre li deia rebatre, si cas era que anar s'en volgues, lo drech de la Caritat, so es assaber .ii. s. .ii. d.

Art. montp. 302a, 17 und 29. Gloss. S. 349 „salaire de la journée du compagnon".

Über Bedeutung und Ursprung des Wortes handelt Anm. 2 in Doc. ling. Midi I S. 34. Als „Mitgift" wird dort zweifelnd auf die Etymologie aus mlat. *vervecaria*, als „Land" auf *viridicaria* verwiesen, dann aber ein belegtes mlat. *vircaria* angeführt. Dieses *vircaria* nennt auch Thomas Mélanges d'étymologie fr. S. 48 n. 1.

verzichtet aber auf eine weitere Etymologie des Wortes.

Du Cange: *Vercheria*, Allobrogibus, Dos, fundus in dotem feminis concessus; Arverni superiores eadem notione *valcheire*, inferiores *chancere* dicunt.

Mistral *verquiero*, *verchiero* (a), *verchèiri* (d.) usw. „Terrain clos qui est près d'une ferme; dot assignée sur un fonds de terre, patrimoine d'une femme.“ Godefroy VIII 184b *verchiere*.

Ist auch *burquier* R. II, 271b hierher zu stellen? siehe Mistral *burquiero* = *verquiero*.

Verrat (R. V, 503b „verrat“ ein Beleg) „Eber“.

Lo senhor a leuda en cavad e en arrocing e en eggua . . .iiij. d. . . en porc de .v. dias en sus .ij., en *berrat* .j. d.

Charte St-Gaudens 28 Z. 5 (§ 22).

Mistral *verrat* „verrat“, en Dauphiné et bas Limousin.

Verre siehe *ver*.

Verrolh, barr- (R. V, 511b „verrou“) 1) „Riegel“.

Ia carta que conten cossi un home mut fonc scobat per los murs de la vila de Montpeylier, quar avie raubats *verrols* per la muralha.

Rev. 3, 154, 23.

. . a'n Brondel per las relhas e'l *verolh* de la dicha porta .xx. s.

a R. Duran per una autra saralha am sa clau, ab lo *verolh* e per .i. gofo per metre al dig gachil . .

Douze comptes Albi I S. 180 § 1243, II S. 50 § 861.

Item fet adoba l'anet de la porta de la gleysa e dus *barolhs* deu *barolh* (sic), e donet a bebe au faur, e despeno ab .ii. arditz que donet au faur .xxi. d. ma.

Comptes Montréal 47 § 11.

Item, computavi . . cum fabro dicto Bernardon, qui posuerat in loco de Laureomonte xxvi sarraturas cum suis anulis et *barrolhiis*, et ex alia parte, .iiii. claves in sarraturis antiquis, et fecerat .xxiiiior. modicos *barrols* pro fenestris.

Arch. Gironde 21, 498 Z. 10 u. 11.

E'l liured en apres la dita madone Costance pel *barroylh* del portal del dit casted, de feyt e de palaure, l'avant dit casted ab sas apartiences e las claus del portal e de la sarredura del dit casted a la dite madone na Margaride, aqui medis present, e recebent de palaure e de feit per lo dit *barroylh* lo dit casted e las claus desus ditas.

Textes landais 47, 16 u. 20. Gloss. p. 259 „Dans ces deux passages il y a une allusion à la valeur symbolique du verrou dans la féodalité, conf. l'expression „baiser le verrou“ et voir Richelet, Dict. et Littré s. v⁰. Selon une note de M. J. Ducamin, le *barroylh* est ici l'instrument de livraison à cause de sa forme de croix; il s'agit de ces verrous figurant un T encore en usage dans la campagne.“

2) „Nebeneinkünfte eines Geistlichen“.

Das Dictionnaire des Institutions . . du Rouergue sagt S. 453b unter *verrou*: „En matière ecclésiastique, ce qu'on nomme aujourd'hui le casuel, s'appelait généralement autrefois en Rouergue le *verrou*“:

Item plus assignamus eidem vicario . . totum ecclesiasticum sive manuale et funeralia, qui vulgariter nominatur lo *verrolh* et ejus ecclesie cimeterio pertinenti.

. . necnon totum ecclesiasticum sive manuale dicte ecclesie, quod vulgariter lo *verrolh* nuncupatur.
Ebenda 454a, 22 u. 29.

Liegt an der folgenden Stelle dasselbe Wort vor?

. . per los carnalatges e per le *verolh* del dig log de Vilamur vi. flor. d'aur.
Frères Bonis II 526, 1. Die Anm. deutet: „Droits de boucheries et de barres (verrouil)". Hängt das Wort hier nicht mit afz. *verolage* zusammen „droit par lequel le seigneur pouvait obliger ses vassaux à faire moudre leurs grains au moulin banal" (Godefroy)?

Mistral *ferrou, varrou, barouei, ferroulh, verroul, bourroulh* usw. „verrou", und *barroui, barroulh* usw. „bâton plat, verrou", siehe Atl. ling. c. 1374.

Verrolhar „riegeln".
uerolha .i. vecte firmat (ugre f. A)
Don. pro. 64b, 27.

Mistral *ferrouia, verroulha* (lim.) „verrouiller, fermer au verrou".

Verrolhatge, barr-?
Item, arrendatoribus *barrolhatgii*, medietas fuit remissa.
Jur. Agen S. 156, 5 v. u. „réduction de la moitié aux fermiers du barrouillage". Du Cange erklärt I 585c: *barolhagium* „tributum seu vectigal, quod ex curribus, nomine huic proximo designatis, exigitur" und verweist auf *barocia*. Handelt es sich um dasjenige, was afz. *verolage* heißt? Siehe oben am Schluß des Artikels *verrolh*; vgl. Godefroy VIII, 199c, Du Cange VIII, 284c.

Verolhiera „(großer?) Riegel".
It. per .iiii. lbr. e mieja de fer prim que aguem del dig Berthomiau ad obs de far las *verolhieyras* .iii. s.
Comptes Albi S. 143, § 1833. Gloss. „verroulière".

Godefroy VIII 199c *veroilliere* „verrou".

Verruga (R. V, 511b „verrue").
verruga „verruca, porrum".
Rev. 35, 87a (Floretus). Für porrum vgl. Du Cange IV 418: porrus „verruca" Gall. *porreau*.

Vers. Der für das Adjektiv *vers* angesetzte Artikel bei Rayn. V 517b wird zu streichen sein. Die erste Stelle ist zu korrigieren nach Poésies inédites . . d'Italie S. 52, Grdr. 162, 1 v. 2 (Rev. 34, 26). Auch die zweite Stelle, die ich nicht kontrollieren kann, ist schwerlich richtig gedeutet (Levy bemerkt handschriftlich „Wasserscheide"? Vgl. Mistral *aigo-vers* „arête, ligne de partage des eaux d'une montagne").

Vers „Seite"? Dies scheint die Bedeutung des Wortes bei seinem zweimaligen Vorkommen Reg. not. Albigeois 113 Z. 6 u. 7 zu sein. Siehe die Stelle Bd. V 422b unter *noscar* (beim zweiten Vorkommen ist vielleicht statt *al* nicht *a*, sondern *als* zu lesen). — Die Bedeutung „Art und Weise" nimmt Kolsen Zs. 40, 592 Anm. 2 für zwei Stellen bei Raimb. d'Aurenga und Bernart de Ventadorn an. Schwerlich mit Recht.

Vers „Verszeile" eines Gedichts. Eine Bedeutung des Wortes, die von den Leys nicht gebilligt wird:

Las coblas prendo lor forma dels rims, e'l rim dels bordos, en autra maniera apellatz bordonetz o versetz o bastos o bastonetz. Alqu dizo *vers*, laqual cauza no aproam per far diferensa ab un dictat apelat vers.
Leys I 100 Z. 6.

So findet sich denn auch diese Anwendung des Wortes kaum. Vielleicht gehört hierher:

li aucel
Chanton chascus en lor lati
Segon lo *vers* del novel chan.

Chansons de Guillaume IX St. x, 4. Jeanroy übersetzt frei: „chacun en son langage fait entendre les strophes d'un chant nouveau".

Una flors l'issi per la boca
Que totz lo[s] caps dels *verses* tocha;
Et a la fin autra n'avia
Que·l[s] pren atressi totz e·ls lia
E·ls men' enssem totz a l'aureilla
De l'autr'emage, on conssella
En forma d'angel Fin 'Amors
Qu'entenda so que·l mostra·l flors.

Flamenca[2] 7106. Es handelt sich um die Darstellung eines Liebespaares im Manuskript eines Liebesgrußes. Von den „Versen" muß schon vorher die Rede gewesen sein; leider fehlt aber die Stelle.

Gehört hierher auch *verces proverbials* bei Guylem de Cerveyra, Rom. XV 29 Str. 24, siehe oben S. 681[b] unter *vernasal* 3), oder ist hier „Strophen" zu verstehen?

Lateinische Verse werden, wie P. Meyer mit Recht meint, gemeint sein:

For[t] ben sap far letras e *vers*,
E quan apres aura dos ans,
El ne sabra faire dos tanz.

Ebenda v. 3658, wo von der Ausbildung eines jungen Klerikers gesprochen wird.

Zur Übersetzung des latein. Wortes dient *vers*:

Un bersificador qui non era punt noble.., mas sabi era, presentet deus *vers* a .I. rey.

Discipl. clergie 11, 23 (cuidam regi uersus suos obtulit).

2) „Verse" des Psalters.

Pois li despont des saumes David tres *vers*.

Chrest.[5] 1, 399 (Gir. de Rossillo).

Un sautier pren e ubri lo;
Un *vers* trobet de que·l saup bo.
Zo fon *Dilexi quoniam*.

Flamenca[2] 2293 (ebenda 3115, 4365).

3) übertragen scheint das Wort gebraucht:

Tut l'escriva que son a Mes
Non escriran los motz ni·l[s] *vers*
Ni las captenensas que fes
En Archimbautz cascuna ves.

Ebenda 1334.

P. Meyer macht im Glossar auf die Mangelhaftigkeit des Reims aufmerksam. Chabaneau verweist (Rev. 45, 14) auf *vetz* „défenses" 5428. Man könnte dann lesen: *Non escriurian* (so die Hs.) *totz los vetz*.

Mistral *vers* „vers, assemblage de mots mesurés; distique, en style populaire".

Vers (R. V, 512[a]), ursprünglich Bezeichnung strophischer Dichtung jedweden Inhalts, auch solcher, die sich auf die Minne bezieht, später der *chanso* als dem besonderen Minneliede neuerer Form gegenübergestellt, und auch innerhalb der Minnedichtung als eigene Gattung aufgefaßt, ohne daß sich eine bestimmte Abgrenzung ergeben hätte. Was die Leys unter *vers* verstehen, sagen sie Bd. I S. 338 in ihrer *diffinitio de vers* (auch Chrest.[5] 124, 1 ff.). Zu Versuchen, *vers* und *chanso* zu unterscheiden, siehe Diez, Poesie der Troubadours [1] S. 104 ff., [2] 89 ff., V. Lowinsky, Zum geistlichen Kunstlied in der altprov. Lit. S. 81 ff. Der Graf Wilhelm IX bezeichnet seine Lieder als *vers* (1, 1; 4, 1, 37; 5, 1; 6, 2, 6; 7, 37, 45, 49; 11, 2. Daß die *chansoneta* 8, 1 von ihm herrührt, ist angezweifelt worden, siehe Gröber, Grdr. II 1, 85), ebenso Cercamon (3, 31; 6, 53; 7, 2) und Marcabru (siehe Glossar; *chanso*-

neta 7, 49; ob *chant* 37, 2; 40, 5 Bezeichnung der Liedgattung sein soll, bleibt zweifelhaft). Auch noch Peire d'Alvernhe nennt seine Lieder nur *vers* (siehe seine Biographie, welche, schwerlich mit Recht, behauptet, daß Giraut de Bornelh die erste *chanso* gedichtet habe, siehe Zenker S. 79); bei Bernart de Ventadorn dagegen finden wir neben *vers* den Namen *chanso* (siehe Glossar). Für die Absicht der Unterscheidung nicht nur in der Theorie der späteren Zeit, sondern auch in der Praxis der Trobadors, siehe Peirol Gedr. 366, 20 Str. 1 (Mahn Werke 2, 11, Hs. A Nr. 443 usw.).

Vers-chansso „Verso-canzone, lirica che sia insieme *vers* e *chanssós*" Crescini, Manualetto, S. 520[a].

Vas Malespina ten, chans,
Al pro Guillem q'es prezans,
Q'el aprenda de te los motz e·l so,
Cal qe·is vuoilla per vers o per chansso.
Na Biatritz d'Est ..
a vos lauzar si son pres tuich li bo,
Per q'ieu ab vos dauri mon *vers-chansso.*

Crescini, Manualetto 46, 64 (Aimeric de Peguillan).

Versa steht einmal bei Raimon Cornet:

Quar mot ome fan vers,
Yeu vuelh esser divers,
Que faray una *versa*;
Que·l mons es tan revers
Que fay del dreg envers
E tot quant es reversa.

Deux Manuscrits 2, 3. Anm. S. 142: „*Versa* féminin de *vers*, créé plaisamment par le poëte. Un troubadour antérieur, B. de Rovenac, avait de même féminisé *sirventesc.*" Ebenso Chabaneau in Revue 8, 240: „*versa* n'est qu'une expression ironique, forgée par l'auteur qui s'en sert, pour en baptiser plaisamment son œuvre." Vielleicht darf man an dieser Stelle auch ein Wortspiel *un'aversa* erkennen, ein „feindseliges Lied" (siehe Bd. I 113[a] *avers*), denn das Lied ist in der Tat ein Schmähgedicht auf die verschiedenen Stände. Das hat vielleicht auch Chabaneau gemeint. Das Gloss. der Deux Mss. erklärt „composition lyrique", und das hat Levy in das Petit Dictionnaire aufgenommen. Mit Berufung hierauf will Lewent *versa* auch bei Marcabru 33, 50 sehen, siehe Zs. 37, 439. Gewiß nicht mit Recht. Ich verstehe die von ihm vorgeschlagene Lesung nicht.

Versadura „Überströmung, überströmendes Wasser".

Versadura Eluvies, effluvium, Provincialibus. Regest. Columba ex Schedis Praes. de Mazaugues: Possunt recipere *versaduras* et escolilhas resclausae vel bedalis.

Du Cange s. v.

Mistral *versaduro* „liquide répandu".

Versalh „Scheibe, Ziel" für Armbrustbolzen, Pfeil u. a.

Das Wort begegnet an den Stellen, welche so gut wie gleichlautend aus Cout. Agen 41, 5 und Cout. Astafort S. 203 § 80 (auch Cout. Bordeaux 236[a]) unter *pec* und unter *presa* Bd. VI 167[b] und 522[b] angeführt werden. Die in Betracht kommenden Worte lauten dort:

Cout. Agen: o jogava hom a pressal o a *versalh* ab persa o ab arc o ab dart.

Cout. Astafort: o ihogaua hom appressat o *aversat* ab pressa o ab arc . . .

Cout. Bordeaux: o jutguava hom a pressalh o a *verfachs*, ab perssa .. (eine andere Hs. aber hat auch hier *aversalh*).

Eine Anmerkung zu Cout. Agen erklärt *pressal* und *versalh* als „espèces de jeux, fort dangereux sans doute, dont on ne retrouve aucune trace; on voit seulement qu'on s'y servait de l'arc et des flèches". Es handelt sich offenbar um das afrz *bersail* „but des flèches, cible" (Godefroy I 628c), ital. *bersaglio*. Unter *versail* bringt Godefroy VIII 204b zwei Stellen, an denen es sich um einen Platz für Armbrustschießen handelt.

Item, es estat establit et deffendut .. que nulh home ny fempna .. no gitte ny fassa gictar embargament, terra, ny peyra, ni ordura, ny caronha, ny autre causa, en los fossatz neus deus borcxs, ni fassan *versalhs* per *verselhar* o per arqueyrar, ny fassan orduras dintz las barbacanas deus deytz murs.

Cout. Bordeaux 589, 5.

Versalhar, -selh-. Siehe das eben angeführte Zitat. Da ein Unterschied zwischen *verselhar* und *arqueirar* gemacht wird, mag es sich bei *v.* um das Schießen mit der Armbrust handeln, wie *versail* bei Godefroy nahelegt.

Versana, vess-, bis- (R. V, 512b „versane, sorte de mesure de capacité ou d'étendue", ein Beleg). Mistral erklärt npr. *versano* als „sillon ouvert par la charrue, dérayure; billon, planche de terre labourée, sole; mesure agraire usitée en Catalogne, équivalente à 29 ares, plus ou moins, selon les pays". Und so erklärt Kurt Glaser, Maß- und Gewichtsbezeichnungen im Französischen, Behrens Zs. 26, 185 afrz. *versaine* als „die Bezeichnung der beim Ackern durch einen Pflug ‚umgewendeten' Furche", sodann als Bezeichnung eines Flächenmaßes wechselnden Umfangs.

Als Entfernungsmaß erscheint das Wort:

Bonac .. es bestia .. que [ha] aytal natura que aquels que[·l] volon encagiar (?), per spasi de .ia. *versana* geta la sua faitura ayssi coma cayrel ..

Rev. 29, 280 l. Z. Aber der latein. Text hat, wie die Anm. sagt, *jugeris*, und so handelt es sich auch hier um ein Flächenmaß.

Laqual deveza o forest .. comensa e confronta, de una part, en lo clapier o en la bozola o en lo terme pauzat en la serra qu'om appella Venta Farinas, sobre la vinha de Jouqueyras, per una *versana*, d'aqui venen drecha linha per la serra tro al pueg ..

Arch. Narbonne 160b, 7 v. u. („für das Maß einer *versana*, eine *versana* weit"?)

Das Wort scheint dann aber nicht nur ein Stück Land eines gewissen Maßes, sondern einer gewissen Art zu bezeichnen:

.. la qual artiga .. va de la mar ensia l'artiga deu capelan de Sent German, e desia l'artigua Arn. Blanc, e totes son d'una *bersana*.

Arch. hist. Gironde 38, 32, 7.

Es wird der Besitz übertragen einer vinha .. qui es a Bonetan .. e sobretot aquet trens de vinha, ab lo loc en que es, d'una *berssana*, qui es au cazau aperat a Fossa Johan ..

Ebenda 43, 168, 9.

.. duran et tenen de lonc de la *bisana* et terra d'Elias de l'un cap entro a la terra de .. de l'autre cap.

Ebenda 27, 467, 17.

. . .VII. sadons de terra . . de doas *bersanas* or hom apera Au Binhan.
Rec. gascon 124 vorl. Z.

Notum sit qu'en Ameilz de Maurestain donet a Deu et a sancta Maria . . la *versana* de la terra que es apellada . .
Cart. Vaour 84, 6 v. u.

. . una *vessana* de terra pausada al terrador del dich luac . .

Rom. 27, 416, 21 (= Doc. ling. Midi I 314 l. Z.). Die Anm. verweist auf Du Cange *versana* „où l'on voit que ce mot signifiait soit une terre nouvellement cultivée, soit une terre située sur le penchant d'une colline".

Versar, vessar (R. V, 518ᵃ „verser, renverser, répandre").

1) „wenden"

can ilh en re feuneya
Vas me *versa* tot lo dan.
Bern. de Ventadorn 29, 28.

E·l critz per aquest lavador
Versa sobrels plus rics captaus.

Marcabru 35, 61. Dejeanne „le blâme . . tombe sur les plus puissants seigneurs", Crescini, Testo critico . . d'uno de' più solenni canti di Marcabruno, Anmerkung zu v. 61 „cade, si spande, si diffonde sopra i più possenti signori"; quindi „riguarda i più ecc." Chrest.[5] Gloss. „über jemand kommen". Oder soll man übersetzen „ergießt sich über"?

2) „umwerfen, niederwerfen".

E feron si la gata pel pieitz e pels costatz . .
Qu'en mantas de maneiras en volon li asclatz,
E de cels que la menan, n'i laissa de *versatz*.

Croisade 8211. Gloss. „renversé, abattu", ebenso im Beleg bei Rayn. aus Blacasset, *Guerra mi play* v. 24 (Mahn Werke 3, 246; schlecht bei O. Klein, der Troubadour Blacasset S. 13).

2) „umgießen, ausgießen".

Qui talhara l'autrui vinha o metra foc en l'autrui maio o en fe o en blat, son essiens, o *versara* o afolara l'autrui vi de tonna o de tonnel o de pipa . . que·l renda del seu aitant . .

Cout. Laroque S. 67 § 64. In der ähnlichen Stelle Cout. Bordeaux 235, 10 v. u. steht fälschlich statt *versava*:

E si alcuns hom o fempna metio fuc en maio o en blat o en fe o en *versana*, o afolava l'autrui vi o l'autrui oli . . passeria pena a esguart del cosselh d'Agen.

Es establit que . . nulhe persone no sie tant ardide que gitie nulhe orridicie en carreire ni *bessie* si no augue clare, e que digue tres vetz: gara de bat.
Etabl. Bayonne 122, 5 v. u.

Johan de Mendie . . fo atent en defaute . . per so que aue benut pomade estrange, lo quoau (sic) fo *bessade* present meste Bernat de Puy Darer.
Ebenda 48, 2 (und entsprechend Z. 9 usw.).

3) „überfließen".

vessar „redundo".
Rev. 35, 87ᵇ (Floretus),

so im dritten Beleg bei Rayn.

tu qui es fis, fug als fals e no y tricx,
Pensa com dan cubertamen t'amena
(scil. ein gemeiner Sinn).
Garda tos sens no sobriesca ni *vers*.

Mahn Ged. 778, 5 (Severi de Girona).

Unklar bleibt mir:

anc pois no fui letz ni gais,
Desc' us fols *versatz*,
Que m'aduis pechatz,

M'afiet e·m fetz entendre
Gran mensonh'.
Giraut de Born. 45, 64. Kolsen übersetzt „ein durchtriebener Narr". Das ist schwerlich richtig; aber wie ist zu verstehen?
Mistral *versa*, *vessa* „verser, épancher, répandre; déborder, se répandre, se renverser".

Versela?
Item tot home estranh que porte vendre .I. saumada de *verzelas*, paguara per leuda I garba.
Règl. cons. Limoux 5, 7.
Ist das Wort mit Mistral *versilo* „garance" zusammenzustellen?

Versemblable „wahrscheinlich".
La non eys *versemblable*
Que vung qu'eys (Text queyl) na en vung eytable,
De Diou lou payre el sio filh.
St. André 944.
Mistral *versemblable* „vraisemblable".

Versemblansa R. V, 191[b] „vraisemblance" ist zu streichen, soweit der Beleg Rayn.'s in Frage kommt. Der Vers Marcabrus lautet 18, 3:
Li mot fan de ver semblansa.
Npr. existiert *versemblanço* (Mistral). In der älteren Sprache ist es bisher nicht nachgewiesen.

Verset (R. V, 512[a] „verset, petite pièce de vers, couplet").
1) „Verszeile".
Devetz saber que estas dictios *doas*, *coas*, *moa* son de doas sillabas can son pauzadas en fi de *verset* per far rima. En autra maniera, on que sian pausadas en lo verset, son d'una sillaba.
Leys I 46, Z. 16 u. 18. Ebenso I 340, 8; II 90, 27; III 144, 10 usw.
2) „kurzes Liedchen"
cascus ditz balada o *verset* o canso.
Crois. 4012 (Gloss. „petite pièce de vers").
donas e donzelas e tozas e tozetz . .
Que cantan las baladas e cansos e *vercetz*.
Ebenda 8180.
[Guillems] prega Dieu tot suavet
Qu'en lui avere cest *verset*.
Flam.[2] 3250 Gloss. „courte chanson, ou simplement couplet de chanson". Es handelt sich um eine *Kalenda maia*.
Im zweiten Beleg Rayn.'s Mahn Ged. 53 Str. 5 bezeichnet das Wort ein frommes Liedchen. Der genaue Sinn an der ersten Stelle, Raimon Vidal, *So fo el temps* v. 976, bleibt ungewiß.
3) „kurzer liturgischer Satz"
Nicholaus pren un breviari
On ac sauteri et imnari,
Evangelis et orazos,
Respos e *versetz* e lissons.
Chrest.[5] 4, 232 = Flam.[2] 2558.

Versiera in An. Midi 19, 526, siehe oben S. 532 *Uisiera*.

Versifiar, -icar (R. V, 512[b] „versifier, faire des vers, chanter les vers"). Die Form *versificar* wird vom Floretus (Rev. 35, 87) gegeben. Beide Formen im Don. prov. 34, 45:
uersificar, *uersifiar* .i. uersificare 𝔄 uersificari 𝔅.
Im zweiten Beleg Rayn.s aus Croisade 29 korrigiert P. Meyer im Glossar I 448 die Übersetzung Raynouards: „chanter, anc. fr. *verseillier*; non pas „versifier". Aber er scheint selbst wieder zweifelhaft geworden zu sein, denn in der später erschienenen Übersetzung schreibt er („cette chanson est faite) selon la même mesure".
Mistral *versifica*, *versifia* „versifier".

Versificador (R. V, 512[b] „versificateur", ein Beleg) „Reimschmied, Dichter".

.I. *versificador* ditz: ..
Discipl. clergie 8, 28 („dixit quidam uersificator“).
Vn *berssificador*. Et fuit .I. sabi *bersificayre*, mas paubre era e nesseiros ..
Ebenda 10, 3 u. 4; 11, 21 u. 22 (siehe oben *vers* 1).

Versificadura. Rayn. gibt einen Beleg für dieses Wort aus den Leys d'amors Fol. 10. Nach der Ausgabe von Gatien-Arnoult steht dort I 70, 23 *versifiadura* wie an der anderen, unmittelbar vorher von Rayn. zitierten Stelle Z. 17, und ebenso Z. 31, und wie die Ausgabe auch das Verbum im gleichen Abschnitt als *versifiar* gibt (Z. 15, 22, 27 usw.). Aber an der Existenz der Form *-ica-* ist natürlich nicht zu zweifeln.

Vert siehe *vas*.

Vert (R. 512[b] „vert“) „grün“ (das Femin. lautet in der klass. Sprache *vert*, siehe Guillaume IX 10, 18, Bern. de Vent. 42, 1 usw. Für späteres *verda* siehe unten *lenha verda*.

Vom Helm, wie unendlich oft in der afrz. Epik (siehe Ott, Les couleurs en vieux français S. 137):

Quascus porta auberc e *vert elm* sarazi.
Chrest.[5] 6, 23 (Chans. d'Antioche).

Die beiden Beispiele, welche Rayn. für übertragenes *vert* anführt, übersetzt er mit dem gleichen Worte „vert“. Bei Bertran de Born.[3] S. 86 v. 61 steht es *madur* gegenüber, bedeutet also „unreif“; bei Raimbaut d'Aurenga, Chrest.[5] 19, 7, ist es synonym mit *jauzen* und steht *sec* „verdrossen“ gegenüber, heißt also „frisch, fröhlich“ (für afrz. Gebrauch von übertragenem *vert*, siehe Ott, a. a. O. S. 137 f.). Schwieriger ist der Sinn in einem Gedicht Gaucelm Faidit's zu bestimmen, in welchem sich gleiche Reimwörter in merkwürdiger Art wiederholen, s. Pariser Inedita S. 103 ff. Im ersten Vers:

Ar es lo montç vermelltç e *vertç*

steht das Wort als einfache Farbenbezeichnung. V. 21 heißt es:

Ab son engan, qui's vairtç e *vertç*,
E ab sos bels ditç fals cubertç
Se·n torn, e ab s'amor negra,
C'a doas lengas e dus becs.

Hier geben die verschiedenen Farben das Unzuverlässige in der Handlungsweise der trügerischen Dame an. Vers 43 sodann:

noca·m nogra
Ver dir al fi gioi qui me vene.
Si fera, que·l giois es trop *vertç*,
E gia·l dirs no·n fura suferç
Per lieis.

bezeichnet *vert* das Blühende, Üppige der Liebesfreude des Dichters.

jus vert siehe Bd. IV 284[b] unter *jus*.
lenha verda siehe Bd. IV 365[b] unter *lenha*.
Mistral *verd*, fem. *-do* „vert, qui n'est pas sec, qui n'est pas mûr; qui est encore vigoureux“.

Vert subst. „Grün“.

Vert de coire, *vert d'eram* „Grünspan“.
A pans moure pren castor, ences, sarcocolha e dos dracmas de cascunh, de marguaritas enteyras .I[a]. dracma, de *vert de coire* .I. dr.; pesant aissi, castor, ecens, sarcocolla e *vert d'eram* trissa, e pausa o en marme nede ..
Chir. Basel 134[cd]. Fol. 135[c] kehrt *vert d'eram* mehrmals wieder.
Mistral *verd d'aram* „vert de gris“.

Vert perdut.
Item deg lhi per .VIIII. aunas de *vert perdut* per rauba a ma sor
.XI. floris e meg cart.
Frères Bonis II 491 l. Z.
Item deu .x. s. per .j. tertz del *vert perdut* en palmela que fo a causas a si ..
Bullet. histor. 1901, 435, § 55 (Jean Saval).

Es handelt sich um eine Art Stoff. Wie sich *en palmela* dazu verhält, ist mir nicht klar.

Vert.

dire sus lo vert.

Ves-tu eyci nostre fil Danaton?
Helas! lo bon enfanton
Que ha ista tant de temps perdus,
Demando-li dont es vengus;
Car el t'o dire *sus lo vert.*
Donaton.
Cudas-tu que ya non syo appert?

S. Anthoni 984. Das Glossar deutet „sur la vérité, en toute vérité".

Dem Reime gemäß muß das *e* in *vert* offen sein. Dann sollten wir es also nicht mit *vert* „grün" (dire vertement) zu tun haben, sofern die moderne Aussprache *vèr* (Devaux S. 511) nicht so weit zurückreicht. Kann es aber = frz. *vrai* sein?

Vertadablament „wahrheitgemäß".

.. fes prepausar en romans .. clarament, et distinctament, et *vertedablament*, totas las causas singulars qui s'enseguen plus vas en latin.
Cout. Bordeaux 506, 8.

Vertadier. (R. V, 502b „véridique, vrai").

1) von Personen: „wahrhaft, die Wahrheit sagend". So die beiden Belege Raynouards.

Sel qui no val ni ten pro per semblan,
Pro ni valen no·s tanh que hom l'apel ..
Ni *vertadier*, quan vertat non espel.

Chrest.[5] 77, 44 (Peire Cardenal). Ebenda v. 31 als Subst.

Bemerkenswert:

n'Arnautz de Lomanha lor ditz dos reproers:
„Firetz, doussa mainada, membre·us lo delivrers,
Qu'oi issira Paratges del poder d'aversiers".
Ez els li responderon: „Ben siretz *vertadiers*".

Crois. 8371. Bd. I S. 416: „Vos paroles se vérifieront".

2) „Wahrheitsliebend, wahrhaft, treu, ohne Falsch".

Per lieys serai totz fals o fis.
O *vertadiers* o ples d'enjan.

Chrest.[5] 13, 50 (Cercamon; Dejeanne und Jeanroys *drechurers* mit La gegen C R D I K).

Per merce·us prec qu'om no puoscha mesclar
Lo vostre cors fi, leial, *vertadier* ..
Ab me, domna, per menzonjas comtar.
Bertr. de Born[3] 31, 4.

3) von Dingen: „der Wahrheit entsprechend".

fama, cant non es *vertadeira*.
Reman atras, e vertatz vai premieyra.

Schultz-Gora, Prov. Studien I S. 52, Nr. 61, 7 (Guilhem del Olivier d'Arle).

dir-vos-ay la manieira
Del naissemen *vertadieira*.

Breviari d'amor 306 (es ist die Rede vom Ursprung der Liebe).

Mistral *vertadié* „conforme à la vérité, véritable, véridique; certain, qui ne fait jamais défaut, qui porte du fruit tous les ans".

Vertadieramen (R. V, 502b „vraiment, véridiquement", ein Beleg). „wahrhaft, in Wahrheit".

can .. se varia la sentensa d'aquo que *vertadieramen* deu significar ..
Leys III 138 vl. Z.

Mistral *vertadieramen* „véritablement, véridiquement".

Vertalmen steht in folgendem Beleg:

.. per .VI. libres de la moneda corsabla de Bordales .. dat et pagat *bertal*-

ment, en bons deners contantz (Text: contactz) . .

Arch. hist. Gir. II 135, 8. Ist das Wort verschrieben oder verlesen?

Vertan. R. V, 502b „vrai, véritable" ist zu streichen. Die betreffende Stelle steht in meiner Chrest.[5] 1, 481. Siehe dort die Anmerkung.

Vertat, -rit- R. V, 502b bringt nur einen Beleg für die Form *vertat* gegenüber dreien für *veritat*. In der Tat scheint die kürzere, volkstümlichere Gestalt bei weitem häufiger vorzukommen, neben der freilich auch oft begegnenden gelehrteren.

Von besonderen Verwendungen sei hervorgehoben:

Autra ves, lur semblava qu'illi cantes: „Nove Jhesu, nova Jherusalem, nova civitas sancti!" Mais certamens non podian compenre la *vertat* de la verba, ni aquell son qu'illi dizia.

S. Doucel. 114, § 61 („den tatsächlichen Wortlaut").

a vertatz:

si·lh mostrav' *a vertatz*
Cum suy per lieys turmentatz,
Penria li·n piatatz.

Sordel 29, 19. So schreibt De Lollis. Coulet, der in seiner Ausgabe Guilhem Montanhagols dasselbe Partimen zum Abdruck bringt, schreibt *si·lh mostrava vertatz*, „si la vérité lui montrait", und das wird richtig sein. *Vertat* ist hier die Erfahrung dessen, was wahr ist.

estar a vertat, *a veritat* „in, bei der Wahrheit bleiben".

lo qual comte los digs cossols vielhs redero et bailero als digs senhors cossols del temps presen, am protestacio e retencio . . que se hi avia may pres ho mes que al dig comte no se conte, ho autra error hi aparia en prezo ho en meza, que aco puesco corregir et emendar e que totz temps volo que puesco *a veritat estar*.

Douze comptes Albi I 234, 15. Die gleiche Wendung ebenda I 35, 5; 285, 23 (*volon estar a bon comte et a veritat*), II 241, 20. Glossar „être, rester dans le vrai, dans la vérité".

Ähnlich:

. . totz temps lay puescan metre et escrieure o detrayre, ayssi quant de bona razo seria vist fazedor e *estar a la vertat del fag*.

Ebenda II, 110, 17.

. . am protestacio et retencio . . que se . . aparia que per error o per enadvertencia els aguesso laissat a metre et scriure . . en presa ho en mesa neguna causa que metre et escriure se degues, que totz tems lo hi puesco metre et escriure e ajustar e *redure a vertat*, a la qual volo totz temps *estar*.

Ebenda II 149, 17.

(*dir*) *a sa vertat* „gemäß seiner Wahrhaftigkeit bezeugen".

En apres aisso nos cossol avandig volens nos mielhs acertanar sobre las avandichas cauzas, mandem en especial .I. cada .I. los pros homes aissi dejos escrigz e nommatz, lhi qual discho e depauzero *a lor vertat* e lor sagrament en la forma e en la maniera que s'ensec.

Te igitur 288, 4.

P. de Cabazac, borzes de Caortz, dihs e affermet *a sa vertat* qu'el era membrans que . .

Ebenda Z. 10.

de vertat „der Wahrheit gemäß"

eras sai *de vertat*
Qu'ilh a autr'amic privat.

Bern. de Vent. 6, 5.

de vertat vos pusc dir . .

Crois. 5185.

Trepar de mas e janglar *de vertat*
Es vils solas trop may qu'om no
s'albira.
Deux Mss. 20, 49.

Ferner Rev. 20, 84 v. 501 („véritablement" Rev. 28, 112); Cart. Limoges 61, 2 usw.

en vertat

De forsament de femna. Si, per aventura, de feyt la ha conoguda (der der Notzucht Angeklagte die von ihm vergewaltigte Frau) e la causa *en vertat sia*, deu per justicia .LX. sols tolzas, satisfeyta prumer la dona de sa gran violensa.

An. Midi 9, 309, Z. 4 v. u. („Si tamen illam cognoverit et de hoc constiterit per testes, donet . .", also: „wenn die Sache als tatsächlich bezeugt ist").

Mistral *verita, verta* „vérité, sincérité, axiome".

Vertaut siehe *vertolh*.

Vertelh (R. V, 514[b] „articulation", ein Beleg).

1) „Gelenk, Wirbel", So an der von Rayn. aus dem Elucidari angeführten Stelle. Wenn ihr aus Bartholomaeus Anglicus Buch V cap. 57 die Stelle entspricht, wo von den Knochen gesagt wird: Sunt etiam in extremitatibus cartilagine vestita, so würden, wenigstens in diesem Text (ich benutze den Druck Frankfurt 1609), die *vertelh* dort nicht genannt.

2) „Wirbel" an der Spindel.

.XXIIII. *vertelhs* de boys, mealha, e la saumada, .VI. deniers.

Rev. 44, 505 § 129 (Costumas del pont de Tarn d'Albi).

Dazu die Anmerkung:

Le verteil ou *vertay* était une sorte de poids ou de bouton qu'on adaptait au fuseau pour le faire tourner plus facilement. Der nächste Paragraph bringt die Zolltaxe für die *fuzes*, die Spindeln.

.IIII[or]. septem dotzenarum de *vertelhs*.

Reg. not. Albigeois 73, 18. Es handelt sich um das Inventar eines Chirurgen. Die Anmerk. erklärt: „pesons de fuseaux". Sind hier in der Tat „Spinn-Wirbel" gemeint?

3) eine besondere Sorte von Apfelbäumen oder Äpfeln werden im Bulletin histor. 1889 S. 120, 13 als *vertelhae* genannt.

4) Bezeichnung einer Örtlichkeit in einer Stadt.

que deguna persona . . non ause gitar palhars ni escobilhers . . en tot lo torn de la plassa communal de la vila, ni jotz la mayo communal . . ni als valats del *vertelh* de la vila.

Hist. Montauban I 312. 19.

Johan Auger . . reconoguo e confesset que ed ten . . en feus . . tot aquet mech sou de terra . . qui es en la deita vila d'Arrions, dentz lo *vertelh*, ayssi cum es entre lo mech sou de P. Burreu d'una part, e lo sou P. W.. d'autra.

Bibl. de l'Ecole des Chartes 43 (1882). 399, Z. 7 v. u.

So wird auch zu lesen sein:

a Sancto Gabriele usque ad *vertellum* de n'Agnella, und: ad *verteillum* de n'Agnella.

An. de Provence 7, 61. Im Text steht *vercellum* und *verceillum*. Ducange erklärt *verceillum* als „modus agri, ut videtur forte herbosus". bringt aber dieselben Stellen unter *vertellum*. das er als „anfractus" gall. „détour" deutet.

Mistral *vertèu*, *vertel* „peson d'un fuseau, bouton de bois ou de métal que l'on y met au bout pour le faire mieux tourner". Godefroy *verteil*, *vertueil* „anneau qu'on adaptait au fuseau pour le faire tourner plus facilement".

Verten siehe *vertir*.

Vertida

quent uesin de la uile [es] clamant au mayre de homi estrang qui tort l'aye [feit] qui sie uincut en la uile, lo mayre segont le costume de la uile lo deu getar de la uile .. entrou que lo mayre assinni per audir la *bertie* de aquet qui l'aura feyt ietar ..

Livre noir Dax 508, 1. Die „Verhandlung"? siehe *vertir*, oder ist zu lesen *l'abertie* „l'avertissement, l'avis"? Siehe Mistral *avertènço*, *avertido* „avis, attention".

Vertir (R. V, 517ᵇ „tourner, retourner, revenir"). Außer den bei Rayn. durch je eine Stelle belegten Bedeutungen: „umwenden, verkehren" und „zurückkehren" hat das Wort den Sinn:

1) „abwenden, entfernen".

Lo mes e·l temps e l'an deparc,
E nesci sen escamp e *verc*,
Et apres restaur e conderc
De novelh e bastisc e derc
Vers de sen, qu'autre non ergua.

Rom. 34, 521, v. 2 (Gavaudan 6, 2).

Jeanroy übersetzt: „Le mois, le temps et l'année se séparent [de nous]; je répands et verse [au dehors] la sottise, et ensuite je restaure, élève de nouveau, bâtis et construis un vers plein de sagesse, tel qu'un autre n'en puisse construire un pareil". In den Anmerkungen erklärt er *deparc* = *depart* und bemerkt: „Raynouard ne donne pour *vertir* que le sens de ‚tourner'." *Deparc* scheint mir 1. Person zu sein, wie es für *verc* V. 2 und weiterhin für *esparc*, *perc*, *reverc*, *arc* zutrifft, welche Jeanroy vergleicht. Ich übersetze: „ich entferne, scheide aus, Monat und Jahreszeit und Jahr (mit denen andere ihr Lied gern beginnen), und ich zerstreue und wende ab die Torheit (die ich bei anderen Dichtern finde) .."

2) *sé vertir* „verhandelt werden" (vor Gericht).

Regardat avem .. le tenor de augun(s) proces feyt et sentenci dade en une cause que, no ha gayres, per davant nostre senescauc de Gascoinhe *se bertiue* contenens en aquestes palaures ..

Livre noir Dax 508, 1.

Conosco .totz presens et endevenidors que .. coma questio e controversia *se vertigues* d'avan nos Johan de Cassanhas, jutge ..

Livre vert Lacaune 45, 1. Ähnlich: quan questio *se vertis* entre .. ebenda Z. 13, *sobre la questio que se vertia* ebenda 46, 5 v. u. usw.

3) *verten* „zur Verhandlung stehend, was verhandelt wird".

It. paguiey a Mᵉ Duran de Montalasac .. notari .. per .VII. fuels d'acta e mieg en la causa *verten* entre el e·ls ditz cossols ..

Comptes d'Albi § 357 (S. 49 vl. Z.).

4) *verten* „verlaufend; abgelaufen, vollständig" (Rayn. zwei Belege; Girart de Ross. P 2911 und Peire de Corb. Tezaur² 310)

Cel mori a Sant Geli *abans d'un an vertent*.

Crois. 245.

Estort vos ai d'aiqueste soradent;
Si li legues tener *un an vertent*,
Ne vos ni eu n'i aurem garriment.

Aigar² 105,

auf örtliche Bestimmung übertragen:

E li baro essems fan tal acordament
Que lotjas e caudeiras i laiseron ben cent,
E torneron areire *mieja lega vertent*.

Crois. 7554 (Glossar „demi-lieue entière, achevée". Die Übersetzung

II 380 läßt das Wort aus: „ils reculèrent d'une demi-lieue". Oder ist *vertir* hier „sich zurückwenden"? vgl. Gir. de Ross. P 2796).

Liegt diese Bedeutung „vollendet" in übertragenem Sinne auch vor: eu te iurerai sor sains *vertens*? Chrest.[5] 1,481 Girart de Ross. Siehe die Anmerkung. Hs. O hat *uercent*, P *uertans*, L fehlt. Stimming schlug vor *sor Saint Vincent*. Tobler verwies auf Bartsch Dkm. 249, 3 (S. Enimia v. 1209):

Aytan cant poc s'en fuch lo drac(s) ..
Si que·l bos hom n'ac desconort,
Cant vi qu'el s'en fuch aytan fort,
Car ges cossegre no·l podia,
Per que·s pesset que ses falh[i]a
Fos d'iffe[r]n *dyables vertens*
E non colobres ni serpens.

Oder ist auch hier ein „sich zurückwendender Höllen-Teufel" zu verstehen, und ist *vertens* gar nicht die richtige Lesart im Girart? Crescini, Manualetto[3] S. 520a deutet: „su'santi vertenti, ricorrenti (?)".

Vertitz „Kopfwirbel, Scheitel".

Las dolors d'elz lur tornon sobre lur cap, et en lur *vertitz* descenda lur iniquitatz.

Rev. 34, 389, 429 (Légendes pieuses) „Convertantur dolores eorum in capud, et in vertice eorum descendat iniquitas eorum".

Un huell(s) li vi sus la *vertis*
Gran e resplandent e voutis.
S. Honorat 118, 49.

Vertolh, bertuel, bar-, bertaut Art „Netz, Fischreuse".

Vengo hun pescador de Sent-Maurisy que pescaba per l'Ador; en que los serbidos de mosenh de Camorteras streman audit pescador la nau e *vertos* .. fo apuntat que fossan feytas las informations contra aquestz qui l'aben stremat ladita nau e *vertos*.

Comptes de Riscle 247, 1 und 4.

Quascus .. pot e podon pescar am totas tezuras, fillatz, cordas, semblos, vaniegas, candelas, *bertoels*, batudas ..

Cout. Rouergue II 118, 24.

En aquesses gorxs deguna persona no puesca ni ause pescar .. se non ho fasia am *bertoels* o gofanels o am linha.

Ebenda 257, 4 v. u., und ganz entsprechend Monogr. Tarn. III 185, 21. Vgl. auch oben S. 586a unter *vanetja*.

Nulh hom no crompie per arrebener lus, ni lamprede, ni lobiadz, ni creagadz, ne autre peis de *bertaudz* pos au pord sie bingud.

Etabl. Bayonne 60, 19 und ganz ähnlich ebenda 128, 11. Gloss. „verveux, petit filet servant dans la rivière".

Establit es .. que qui l'autruy lasiu o *bertaut* trayra de l'aygue, si peys ne trey, .xx. s. se daunera e los laysius o *bertaus* que eumendera e los peys, se los *bertaus* se poden.

Livre noir Dax 509, 22 ff. Gloss. „verveux, filet de pêche".

Mistral *vertoui*, *vertoulh*, *bartò* (g.) usw. „chose entrelacée; panier à anse; verveux, espèce de nasse" usw.

Lespy *bartoü*, *bertoü* „verveux, filet pour la pêche". — Vgl. nfrz. *bertaule* „Garnsack", **vertibellum* „Garnsack" Meyer-L., Etym. Wb. 9251.

Vertola.

Item, per far metre doas *bertuolas* et ung gos neu à la porta Borseza deuers deffloras .III. arditz

Arch. Gironde 38, 45, 25.

Ist das Wort mit Mistral *vertuello* „verterelle d'un verrou" zusammenzustellen?

Vertolen Art „Fischreuse".

Pignoraverunt de retibus suis et *vertolenis* . . quattuor sagittas retium et tres duodenas *vertolenorum*.
An. de Provence 7, 62.

Die gleiche Stelle wird bei Du Cange S. 288c unter *vertolenum* zitiert und das Wort erklärt als „instrumentum piscatorium, Provincialibus *vertoulen*, quod ‚nasse' expouitur in Dictionario Provinciali".

Mistral *vertoulen* „verveux, nasse de réseau soutenue sur des cerceaux".

Vertudos, -tuos (R. V 515a „vertueux; efficace; capable; habile").

1) „kraftvoll, wirksam."

Senher . . vostre sens,
Que tant es avinens,
Dignes e *vertudos*,
Entenda qu'entre nos
Es us platz comensatz . .
n'At de Mons I, 27.

Homes fols et astrucx
Y a, que, car sazos
Lor val, son *vertudos*
E bel e fort e gran,
E no volon ni fan
Si no mal o foldatz.
Ebenda v. 1463.

So wohl auch an der folgenden Stelle: bedens, esguoardans e cossirans los grans tumultz, crijtz e fautz parlars qui, tant per lor ignoscenci quoant en autre forme per lor deshonestetat, se fasen per auguns qui no son vesincx en cort de comunj, quent y eren e son apperatz, e se enhardiuen de auer botz *vertuose* l'un contre l'autre, . . es establit e ordenat . . (daß diese Auswärtigen nicht mehr in der cort de comunj erscheinen dürfen).
Etabl. Bayonne 418, 18 „kraftvoll, laut" siehe unten *vertudosamen* aus Daurel 1858, *vertut* 1) aus S. Honorat 4, 3.

vertudos de faire „fähig zu tun" so im vierten Beleg Rayn.'s aus n'At de Mons 1, 640.

2) von der Kraft Gottes und der Heiligen: „wunderkräftig, wundertätig". So, nicht „habile", im letzten Beleg Rayn.'s, wo von Christus die Rede ist:

Tant es cars e *vertuos*
En tot son affaire . .
Lo francs reys meravelhos . .
Mahn Ged. 196, 3 = Mahn Werke 2, 53, 3 (Guilh. de Saint-Didier).

E lo coms ab gran joya dechendec al mostier
Del baro Sent Cerni, *vertudos* mercener,
Que anc no volc paria de Frances ni la quier.
Crois. 7933 (Übers. unzutreffend „vertueux et miséricordieux").

Von wundertätigen Steinen und Pflanzen:

En las postz del sauterj . . avia .cxxxv. peyras preciosas e meravelhosament *vertuosas*.
Gesta Karoli 3087.

Las herbas que se fazian dejotz aquela ymagena, que no avian davant deguna vertut, foron mot *vertuosas*, de lasquals eron gueritz motz malautes.
Rev. 29, 281, 26 (Marie Madeleine).

3) „tugendhaft" ist der Sinn wohl an der ersten Stelle Raynouards, die ich nicht vergleichen kann. An der zweiten dagegen ist gewiß nicht „vertueux" zu übersetzen, sondern „kraftvoll, in Kraft stehend".

E car le mons es bos
E bels e *vertudos*,
E las cauzas vivens
Que son el mon, valens
Et esforsans, par vers
Que sabers e poders
E vera bontatz es
En Dieu.
n'At de Mons I, 1780 (S. 47).

Mistral *vertuous* „vertueux; efficace; actif, travailleur“.

Vertudosamen (R. V, 515 „vertueusement“) „kraftvoll“.

Baisso las astas e ferois duramen
Per los escutz que·l fers intra dedins
Entrols aulbertz, que de mort los defen.
Daurel l'espenh molt *vertudozamen*,
E l'efan lui qu'a terra l'en dissen.
Daurel 1625.

Daurel escria mol *vertudozamen*.
Ebenda 1858 „kräftig, laut“.

Gloss. „puissamment, énergiquement“.

Ob an den beiden von Rayn. zitierten Stellen „vertueusement“ im Sinne von „tugendsam“ zu verstehen ist, wird erst nachzuprüfen sein.

Mistral *vertuousamen* „vertueusement, vaillamment“.

Vertut, vir- (R. V, 514[b] „vertu; qualité; faculté, efficacité; force, vigueur; miracle; relique; un des sept ordres des anges“).

1) „Kraft (des Körpers)“. Rayn. Beleg aus Girart de Ross. = Chrest.[5] 1, 439; S. Honorat 4, 3 (*crida de tal virtut, Que cyll del palais venon tut*), siehe oben S. 562[a] unter *vairon* aus Rom. 10, 73, 91 usw.

Mays ab *virtud* de dies treys
Que altre emfes de quatro meys.
Alexander 56 (Chrest.[5] 2, 56).

Al retornar (von einer Verzückung) tan era afreollatz que quais ses tota *vertut* natural remania.
S. Doucel. S. 82 § 21.

2) „Kraft (des Geistes)“.

Hanc no fo óm, ta gran *vertut* agues,
Qui sapiencia compenre pogues.
Boeci v. 92.

Pensan lo pas tarrible de la mort,
Mayres de Dieu, ma *vertutz* es quaysh morta,
Quar ay temor que·l pecat e ly tort
Me fassan far he tenir via torta.
Joyas[2] 14, 18 („mon courage est quasi mort“).

So vielleicht auch:

Yvern, a gran malanansa,
A tot lo poble destrut,
Que no es en lor poyssansa
De cobrar nulla *vertut*;
Non sé com fassan las obras,
Tant son caytieus e languits.
Ebenda 57, 172.

3) „Tugend“ (s. Rayn.).

Qui vol aver lo frug d'amor de Dieu e de prueyme, cove que prenda las vertutz de l'albre de vida que nais d'aquel'amor, so es a saber las .III. *vertutz theologicals*, que son . . . e las .IIII. *cardenals* que son . .
Chrest.[5] 115, 310 u. 311 (Breviari d'amor).

Aujas que coven a far apres lo baptisme que hom si estenga de tot peccat e de tot vici de mal, e que hedifiques sor lo fondament de crezensa las obras de *vertut*.
Barlaam 14, 5.

4) „Wirksamkeit“ (s. Rayn.).

Pueis voil que del cor prenda la bella de Pinos . .
E gart lo enaissi, car son cors amoros
Tenra·l *vertutz* del cor tostemps gai e joyos.
Springer, Klagelied S. 97 v. 40 = Bertran d'Alamanon 15, 40 („elle sera toujours heureuse et gaie par la force qui émane du cœur“).

aquesta peyra precioza ha aytal *vertut* . .: neguns homs, si non ha sana la vista e son cor cast e net, non la pot esgardar.
Barlaam 7, 30 (oder unter 7 zu stellen?).

5) *per vertut* „kraftvoll“.

E van si tan grans colps donar
C'amdui son a terra vengut.
E Jaufre leva *per vertut*
Tost e delivrament en pes.
Jaufre 109b, 32.

E·l senescals *per gran vertut*
Sona Jaufre, c'an sus coren,
Mas el no·n au ren ni enten.
Chrest.[5] 3, 204 (Jaufre) „sehr laut“.

per tal vertut que „mit solcher Kraft, daß . .“

Per tal vertut lo vay tocar
Qu'en davalec lo bras senestre.
Guill. de la Barra 1244.

. . si feron *per tal vertut*
Que trencat foron lur escut.
Flamenca[2] 7953.

ab la vertut de „vermöge der Kraft . .“

Veirem qui·ll er amics coraus,
C'*ab la vertut del* lavador
Nos sera Jhesus comunaus.
Marcabru 35, 42.

en vertut de „im Namen, kraft einer Sache“.

Yeu . . te coman *en vertut de* santa obedienssa, que diguas de qual linhatge estz nadi.
Gesta Karoli 179.

sotz la vertut de „gemäß, kraft“.

Item, lhi clergue del cossolat penran moderat salary de tota la escriptura que faran . . e ayscho *sotz la vertut de* lor sagramen.
Fagniez, Doc. Industr. 290, 4.

6) „Gnadenkraft, Gnade (Gottes)“.

Amic Giraut, tant me fai de *vertut*
Deus c'ades sunt tut ver lli mei orat.
Uc de S. Circ 40, 23.

E nostre senher . . lo conforta la nueg de la sieua gracia e de la sieua *vertut*.
Barlaam 34, 3.

Plural:

manda vos saluç
Que Deus per *sas vertuç*
Vos mantegn'en tal guisa
Tot com vos a assisa.
Gröbers Zs. 38, 290, Nr. 11 v. 6 (Kolsen: „durch seine Wunderkraft“).

Lo sen de Dieu e *las vertutz*
Los ha messongiers conogutz.
Chrest.[5] 104, 21 „vermöge der Weisheit und der Gnadenkraft Gottes hat er sie als Lügner erwiesen“.

7) „Wunderkraft“.

En apres elh feiro venir
.I. minhot en que res no falh.
. . totz detras fon e davant
De *peiras de vertut* garnitz.
Guill. de la Barra 1535 „wunderkräftige Steine“. S. unter 4 aus Barlaam 7 30.

8) „Wunder“ (siehe Rayn., Gloss. Chrest.[5] usw.).

Aqi vi gran *virtud* assaz
Qe Deus fez sobre la fornaz
Oll corps d'aquella sancta jaz: . .
Angels i veng de cel pennaz . .
S. Fides 355 (Rom. 31, 191).

Dieus fay soen ses doptansa
Per liey *virtutz* e demostransa.
S. Enimia 1996.

Vos es aissi ajostat . . per lo meracle vezer e la bella *vertut* que Noster Segnor fara entre noş, si li platz.
Rev. 22, 114, 16 (Merlin).

digatz ardidament
Quel cavalh vos venc *per vertut*
Gent esselat e gent pascut,
E no sabetz cossi ni quo.
Guill. de la Barra[2] 1389.

9) „Reliquie“ (siehe Rayn.; Supplw. Bd. III, 118b, Z. 9 v. u. aus Palais 5, 6 usw.).

Venon s'en a la balma, aqui an receuputz
Los precios corsantz e las autras *vertutz*;
E la veraysa crotz em portan eissament.
S. Honorat 29, 58.

Aqui viratz . .
Las cayssas hubrir e las *vertutz* ostar
E·ls caliz e las croz e robar li autar.
Guerre de Navarre 4751.

Fast durchweg im Plural, selbst:
Las dompnas valenz lo partran entre lor
Et en loc de *vertuz* lo tenrau per s'onor.

Bertran d'Almanon 15, 10, wo es sich doch nur um das eine Herz des Herrn Blacatz handelt. Springer, Klagelied S. 96, bringt im kritischen Apparat keine Variante dazu.

Aber doch:
Mout avem saïnz ric autar
E mout gloriosa *vertut.*
Flamenca[2] 2806.

Hierher gehört wohl auch:
ar vos jur *encontra sas vertutz*
Que ja Miquels ni sos avers lanutz
Non estara ab vos un an entier.

Kolsen, Dichtungen 11, 28 (Guillem Rainol d'Apt). Kolsen übersetzt: „in Anbetracht seiner Eigenschaften". Ich verstehe „gegen seine Reliquien (auf die er Euch schwört) schwöre ich, daß . ."

Mistral *vertu, virtu* „vertu, force, vigueur de croissance; fermeté d'âme, courage, vigueur; chasteté, pudicité; puissance, efficacité; miracle; prodige; châsse qui renferme des reliques".

Verual.

Et son el test segon veritat .IIII. oces principals, so es assaber corona, landa et dos *veruals.*

Anatomie 7a „Veritas tamen est, quod ossa capitis sunt .IV. principalia: coronale, landa, duo verrualia". Anatomie des Heinrich von Mondeville ed. Pagel S. 30.

La mayre ha lo col lonc coma orinal et en los dos caps del digz col son .II. orificis, so son trauez, la un dedins, l'autre deforas. Aquel dedins en tan que la femena es grossa et (l. el ?) es claus, et aquel deforas demora aysi coma el estava; et en tot temps pot esser tanquat ho ubert, et es apelat *verual.*

Ebenda 26d „. . extrinsecus remanet sicut fuit, quod omni tempore potest aperiri et claudi, et vocatur *vulva* vel cunnus" (S. 70 f.). Im provenzalischen Text liegt offenbar ein Versehen vor. Es wird auch hier *vulva* zu lesen sein.

Adjektivisch:

Los dos autres oces qui cobron la servela dels costatz et son continuatz en lus (sic) caps al os coronal, et aquetz dos oces se continuan l'un am l'autre en l'autera del cap en la commessura *verual.*

Lo quart os del cap es apelat landa, et es coniunt am dos oces *veruals* en sos caps per dareyre.

Ebenda fol. 7b „Duo autem alia ossa lateraliter cerebrum cooperiunt, quae in suis extremitatibus anterioribus cum osse coronali in commissura coronali continuantur, et ista duo sibi invicem in summitate capitis continuantur in commissura *verruali*". S. 30 unten. — „Quartum os capitis, quod in ejus parte posteriori est et in puppi conjungitur cum duobus *verrualibus* in suis extremitatibus posterioribus mediante commissura lande, vocatur os lande". S. 31 Mitte.

Die Erklärung, weshalb diese Knochen *verual* genannt werden, hat der Provenzale ausgelassen: „Dicuntur autem haec ossa verrualia a sua commissura, quae dicitur verrualis, quoniam conjungitur cum commissura lande, quia hujus commissurae secundae sic conjunctae habent similitudinem manubrii ver-

rui, sive circulae, quod est instrumentum cum quo carpentatores perforant sua ligna". S. 31 oben.

Verum, verumos siehe *veren, verenos.*

Vervi. *Verni* bezeichnet das Glossar der Comptes Albi als eine „sorte de drap". In der Tat handelt es sich nicht um ein Appelativ *verni.* Die Douze comptes Albi schreiben S. 39 § 35 und 63, S. 67 § 920, S. 164 § 804 zwar *drap de vervi*, aber erklären im Glossar *drap de Vervi* als „drap de Vervins", und ebenso die Anmerkung zu Frères Bonis II 539 Z. 1.

Verzen „Neigung, Abfall".

Esguardero e disho . . que las balmadas fasso d'un aut e d'un semlan *verzent.*

Te igitur S. 122 Z. 9 v. u. „que le pavé de la rue soit fait d'une hauteur et d'un versant pareils".

Establiro que per totz temps mai tug aquelh que au terra ni maios en carrieira maior, fasso per totz tems mais las balmadas enaishi cum dessus es dig . . que las fasso d'un aut et du semlant du *verzent* (sic).

Ebenda 123, 2: „d'une hauteur et versant égal".

Verzen wird Provenzalisierung des französischen *versant* sein. Mistral hat *versant* „versant, pente, côté d'une montagne". — Ist aber *balmada* in der Tat „pavé"? Mir ist das Wort nur hierher bekannt. Bezeichnet es nicht vielmehr eine Grabenführung? Siehe Mistral *baumo* „conduit souterrain, réservoir d'eau", *bauma* „creuser".

Ves siehe *vas.*

Vesa „Wicke".

vessa „vicia".

Rev. 35. 87b (Floretus).

Item deu que costero de salclar la sivada e las *vesas* . . xxxIII s. IX d.

Frères Bonis II 49, 1.

Siehe ferner den Beleg aus Cout. Bazas § 75 oben, S. 590b unter *varech.* Mistral *vesso* „vesce commune".

Vesa „Hund, Köter", siehe Bd. I 113b unter *avessa.*

Vesamort Schimpfwort.

Vay, fol *vessamort*, que te atendes a hun home vielh.

Cais de Pierlas, Nice 519, Nr. 143 (Puget).

Der erste Teil des Wortes wird eine Form von *vesir* (*ves a mort*) oder von *vesar* (*vessa mort*) sein, welch letzteres zwar altprov. nicht nachgewiesen ist, aber neuprov. existiert, siehe Mistral *vessa* „vesser".

Vesana, vesar siehe *versana, versar.*

Vesar (R. V, 532a *vesar* „vexer", zwei Belege) „quälen, placken, ärgern".

Vos autres semblas truffados,
Baratàires, escarnidos,
Que m'agas fag venir *vessar*
Ni tant luenh venir trabalhar.

Bartsch-Koschwitz 421, 8 (siehe Revue 8, 233 f.).

Oddo, tout jort *vessant* e comandant a grans penas a la dama de Buelh e als hommes de la terra de Buelh que deguessant obesir.

Rom. 22, 410, 32 (Z. 18 und 19 steht die gelehrte Form *vexar*).

Mistral *veissa*, *vexa* (l.) „vexer, persécuter, tourmenter".

Vesc, visc, viscle (R. V, 526a „glu, poix").

1) „Mistel" (diese Bedeutung fehlt bei Rayn.).

Visc „visus-us (?); viscum, gluten".

Rev. 35, 87b (Floretus), hier also beide Bedeutungen.

e·l *vesc* que verdura
Sus els albres, auretz secat(z)
E ben en polvera tornat(z).
Auz. cass. 2188.

2) „Vogelleim, Leim“ (ein Beleg = Auz. cass. 308).

del talent nays semblans
E pueys ab son dig l'entalha,
Quar si l'us trai ab mal *vesc*
Lo brico, l'autre l'envesca.
Marcabru 14, 17.

(S. Jeronimes) en fai comparazo (sc. der Frau)
A ponchura d'escorpio
Et a fort *vesq* de l'enemic
Que·ns decep en forma d'amic.
Brev. d'amor 34421.

O tu qui tens per prendre los auzets, garde te que tu medis no sies pres au *biscle* per tau forme cum auzet.
Discipl. clergie 19, 33.

Mistral *visc*, *viscle* (rh.), *vesc* usw. „gui; glu, matière qu'on retire du gui“.

Vescomtat, vis- R. II, 454 führt das Wort nur mit männlichem Geschlecht an (so auch Textes landais 13, 11 *tot lo vescomptad de Marssan*). Daß es auch weiblich war, wie *comtat*, Rayn. II, 453b, wie npr. *coumtat* und *viscoumtat* männlich und weiblich sind (Mistral), zeigt:

. . la plus forta vila de sa *viscomtat* . .
. . la dita *viscomtat* de Bedierres . .
Guerre Albig. 7, 29; 10, 3.

Vescomte. R. II, 454 belegt das Wort nur einmal, und zwar in der Form *vescomt* aus Cadenet. So habe ich auch in meinem kritischen Text stehen gelassen, S. 14 v. 4 (siehe die Anm. S. 95).

Et eu dic lo pel *vescomt* de Burlatz,

wie denn auch *cont* neben *comte*, *conte* bestanden hat, siehe Zeits. 42, 381 zu Schultz-Gora, Studien 131, zu v. 15 und Anm. 2. Natürlich ist auch die Form *vescomte*, und als die regelrechte, vorhanden gewesen; siehe Glossar der Chrest. usw. Mistral *viscomte*.

Vescomtesa R. II, 454a, ein Beleg. Weitere Belege Chrest.[5] Glossar, Bern. de Vent. S. XII, Z. 23, XIV, Z. 100. An. de S. Pé 14, 341, 3 usw.

Vescos, vis- (R. V, 526a „visqueux“). Wohl nur durch ein Versehen findet sich ein gleichlautendes Wort im Brief des Priesters Johannes, Kap. 56, 56.

Aquell forn es fach enayssins de la part dedins qu'el es de collor de sel e las paretz de peyras que son apelladatz *viscozas*.

Suchier Dkm. I 377. Dazu die Anm. S. 567: „*viscozas* scheint wirklich aus *de asbesto* (Epist. E 29 *albesto*) *lapide* entstellt“.

Vesibol „(Jät-) Hacke, Sense“?

Vesibol „runco, falcastrum“.
Rev. 35, 87b (Floretus).

Gehören Wort und Deutung in der Tat zusammen? Vgl. *vezubi*.

Vesios „Fiester, Furtzer“.

Die unflätige Strophe aus Hs. J, in welcher das Wort begegnet, steht Rivista I, S. 44, Nr. 107:

De tota pudor cre
C'om se pot defendre ab aitan
C'om s'an son nas estopan
Ho s'esluenh de lai on ve;
Quar qui quagava e pedia,
D'aquo vos gardarias vos;
Mas de me, s'ieu vessia,
Ho d'un autre *vessios*,
Ho de vos, si vessiatz,
Al vessir non sai aiuda,
Qu'aissel a cui latz vesseriatz,
No·n sap re tro l'a beguda.

Vesir „ficsten", siehe Stichel S. 82.
Außer in der eben unter *vesios* zitierten Strophe steht das Verbum noch, im nicht inchoativen Präsens, in der unanständigen Parodie zu Bern. de Ventadorn, *Can la frey' aura venta*:
Quand lo petz (Hs. pel) del cul venta,
Dond midonz caga e *vis* . .
Poésies inéd. . . d'Italie 126 = Rev. 40, 424.
Mistral führt unter dem gleichbedeutenden *vessina* auch *vissi* als dauphinois an. Godefroy VIII, 217b, *vessir* „vesser" (auch mit einer nicht inchoativen Form aus Rabelais).

Vespa. In der Fassung der Legende von Vespasian, von der P. Meyer ein Fragment in der Rom. Bd. 27 veröffentlicht hat, bezeichnet *vespa* ein Tier, welches die Erkrankung des Kaisers an der Nase veranlaßt hat:
Dis en Vespazian: „Yeu crei que mortz a resuscitatz, e qu'el (scl. Christus) mi pot sanar d'aquesta malau(s)tia". Et aisso dizent las *vespas* li cazegron de las sieuas narras, e fon sobtozament guarit.
a. a. O. S. 98, 17; dazu die Fassung des Ms. 9759 ebenda Z. 4 v. u.
Ebenso im Roman d'Arles, wo der erkrankte Sohn Caesars Articlam heißt, aber nach der Heilung von den *vespas* den Namen Vespasian erhält:
ieu lo tramis a Frejus en la tore
Que fis far sus en .ja.montanha,
A riba de mar, per so que l'ayre
del sel e la fregor del mar
Ausireson las *vespas* o las en feres[on] anar.
Rev. 32, 488, 313. Vgl. dazu die Anm. zu dieser Zeile und S. 517 zu Z. 465 (dort aus einer franz. Fassung: „Et icil Vespasiiens avoit d'enfanche une maniere de vers es narines c'on apieloit *wespes*, et de ces wespes estoit-il apielés *wespasianus*").

Vesperejar, -preiar „Die Nachmittagsmahlzeit einnehmen, vespern".
lo dit mosenh jutye s'en ana lo bespe enta Sent-Mont, e nos autres en sa, e anam *bespereya* totz eysemps; despensam VIII sos IX dines.
Comptes de Riscle 280, 23 (siehe ebenda 311, 15; 312, 8 u. 10).
fo ordenat que los charpenters . . e clincadors de nau . . no partan de l'obre deffens los diitz termis per disnar, ni per *vespreiar*, per anar beure fore de le nau o torn d'aqui.
Etabl. Bayonne 140, 3.
Empero si anauen fore de bile, queus don hom mes a disnar e *uesper* e de la pomade.
Livre noir Dax 489, 8, Anm.: Le *p.* de *besper* porte un trait abréviatif qui doit peut-être faire lire *besperiar*".
Mistral: *brespeja*, *brespeia* unter *vespraia*, *-ralha* „goûter, faire collation, en Gascogne"; Lespy *brespeya* „goûter, faire le repas entre le diner et le souper".

Vespertin, espartin (R. V, 527b „repas du soir, collation", ein Beleg, aus Breviari d'amor 18660).
It. al capitani, per lo sopar e per *vesperti* de si e dels servens .XL. S.
Comptes d'Albi S. 57, § 403.
. . obriers de peira ho de fusta . . ad aquels puesca hom donar, et auze, dinar e *vesperti* tant solamen oltra lo loguier de deniers . . e que a negu non auze hom ni femna a sopar.
Cout. de Rouergue II, 192, 18.
. . als homes que seguiant las bestias, per pa a lor *espartin* . .
Reg. S. Flour 284, 5 v. u. Die Anm. erklärt das Wort aus dem Verbum

espartir „c'est le repos qui *espartit*, partage la journée de travail en deux". Jeanroy weist in An. Midi 16, 240 diese Erklärung zurück und verweist auf *resperti* als gewöhnliche Form. Da aber bei Mistral neben *vespertin* und *esperti* auch *desparti* verzeichnet ist, scheint eine Volksetymologie doch wirksam gewesen zu sein.

Vespertinar „vespern, die Vespermahlzeit nehmen" (siehe Stichel S. 82).

Uespertinar .i. „in uespere parum gustare".
Don. prov. 34b, 40.

Mistral *vespertina*, *esp-*, *espartina*, *desper-*, *despartina* „goûter, faire collation, en Languedoc".

Vespiar „Wespennest".
vespiar „vesparium".
Rev. 35, 87b (Floretus).

Mistral *guespié*, *vespié* (Var), *bespiè* (l.) „guêpier, lieu où les guêpes construisent leur gâteau".

Vespra, -as siehe *vespre*.

Vesprada (R. V, 527a „soirée, soir, veillée", ein Beleg) „Abend".

A totz donec, la vetz, mala *vesprada*
Le malvat foc, he mot crusel desayre.
Joyas[2] 38, 16.

Mistral *vesprado* „soirée, veillée, vesprée".

Vespral „abendlich".

Et aqui se compli so qui David lo rey or ditz: Lo elebament de las mies maas, sacrifique *vesprau*.
Hist. s. béarn. II, 138, 23. Es wird von der Kreuzigung Christi gesprochen. Die Anm. verweist auf Psalm 140, 2: „Elevatio manuum mearum sacrificium vespertinum".

Vespre, -a, -as, gaskonisch *brespe*, *-pa*, *-pas* (R. V, 527a *vespre* „soir", *vespras* „vêpres, terme de liturgie", *a vespras* „sur le soir").

Die Fortsetzungen der lateinischen, wie es scheint, ohne Bedeutungsunterschied als masc. und femin. nebeneinanderstehenden Wörter *vesper* und *vespera* scheinen sich im Provenzalischen so verteilt zu haben, daß bedeutet:

1) *lo vespre* „Abend", siehe Rayn., ferner:

La natura del pol es que canta lo *vespre*,
can sent venir la nuech, pus soven.
Chrest.[5] 125, 1.

Dis lo tenheire: „*Vespre* es gran.
Senher Jozep, a Dieu vos coman.
Ebenda 9, 219.

Una ves, en la gleiza, illi era raubida, e .i. noble cavalier . . era en la gleiza mezeussa am son fil, lo *vespre* d'una festa as hora que'll sermons era dichz.
Ebenda 119, 79 (im Glossar unzutreffend: „Vorabend eines Tages").

2) *las vespras* „Vesper, Abendgottesdienst" siehe Rayn.; ferner:

Sapias Dieu amar e onrar e grazir . .
E messas e matinas e las *vespras* auzir.
Crois. 3695.

Daher *ora de vespras*:

cant bengo l'endejorn enta *hora de brespas*.
Comptes de Riscle 365, 24.

dequi a l'*ora de brespas*.
Ebenda 517, 16.

und so auch *brespas* „zur Stunde der Vespern, abends" siehe Rayn.; ferner:

no fon bengutz losditz comisaris e no bengon entro l'endoman que era *brespas*.
Ebenda 345, 10.

3) *la vespra* „der Vorabend", sodann aber auch der ganze „Vortag" eines Festes.

. . que hom los (die neugewählten Konsuln) ane nomnar e notifficar a las cortz del rey . . e de mossenhor l'avesque . . lo die meteis o al menhs *la vespra* de Sant Andrieu. Rev. 34, 81, Z. 7 von unten. Die Wahl hatte zu geschehen *davan la festa de Sant Andrieu*, S. 80 Z. 3, so wird *lo die* den Tag der Wahl, *la vespra* den „Vortag" bezeichuen.

La *vespra* del dimenge del santisme santor . .
Lo coms Simos se leva *gran ma'i* a l'albor.
Croisade 7734.

Lo predighs senher ebesques deu auer . . la mitat de tot quant issira ni avenra al dighs port la *vespra* de Rampalm *tot lo dia*, e'l dia de Rampalm tro a meghs dia.
Chartes Agen 55, 4 v. u.

Ditas vespras, cascu dia le obsequi dels mortz de .ix. leyssos am sas vespras las sors digan el cor e en ligen, si no le dia que sera festa dobla, que no sian tengudas de dire aquel dia, ni *la vespra*, per honor de la festa, ni le (so mit Hs.; die Ausgabe schreibt überflüssig *del*) dimecres sant entro le mecres aprop Paschas, exceptat totz les saptes per la reverencia del dimenge.

Règle des Chanoinesses Augustines Z. 225. Dazu die Anm. Jeanroys Rev. 45, 381, welche auch den Sinn „veille", d. h. Vortag eines Festes, hervorhebt, und den gleichen Sinn für das von Rayn. einmal, V. 527b, belegte *avespre* voraussetzt.

Gaskonisch kann *brespe* natürlich auch für *brespa* stehen:

lo diluns *brespe* de le Purification de Nre Done de Feurie.
Etabl. Bayonne 331, 11.

Mistral *vèspre*, *brèspe* „vêpre, soir; après-midi, en Guienne"; *vèspro*, *brèspos*, *-pes* „vêpres, partie de l'office divin"; *la vèspro* „la veille, en Auvergne et Toulousain, l'après-midi, en Gascogne".

Vesprejar siehe *vesperejar*.

Vesta findet sich bei Rayn. nicht, und ich kann einen sicheren Beleg dafür nicht angeben. In den ersten Auflagen der Chrest. habe ich das Wort in der Pastorela Marcabrus 64, 6 als „Oberkleid" angenommen. Die Stelle ist in der Tat unsicher, siehe unten unter *vestir* 4). Die Existenz des altprov. Wortes ist immerhin möglich. Es existiert im Neuprov., siehe Mistral *vèsto*, Lespy *bèste*, kann aber freilich dort auch erst eine Entlehnung aus dem Französischen sein, das selbst sein *veste* erst aus dem Italienischen genommen zu haben scheint.

Vesteiritz „Nonne, der die Obhut der Kleider anvertraut ist".

Servis a la *vesteyris* del dit monestier, cascun an a la festa de Sant Miquel, ung sestier de fromen.

Bondurand, Recon. féodales S. 108, 4 Nr. 121. Dazu die Anmerkung: „La *vestiaire* était la religieuse chargée du soin des vêtements. Ducange *Vestiaria*".

Vestet.

Item, deu (Me Guilhem Bru, sartre de Montalba) per II aunas e I palm fustani de Givat, que hac . . per far *vestet* d'estiu per sos ops . .

Frères Bonis I 91, 16. Gloss. „veston, petite veste". Mistral kennt das weibliche Deminutiv *vesteto*. Da männliches *vest* nicht belegt ist, fällt die männliche Deminutivbildung auf. Aber Lespy

führt unter weiblichem *bèste* auch masc. *bestot* neben fem. *bestote* an.

Vestge ein Pflanzenname.
Bei Bereitung eines Heilmittels gegen den Krebs (*cranc*) wird in der Baseler Chirurgie fol. 135c Auflegung eines Pulvers empfohlen:
am vinagre en que bolia lo calamens e·l *vestges* salvagge.
Es handelt sich doch wohl um das npr. *vege* „osier, osier commun" (Mistral).

Vestiari, vestuari (R. V, 528a „vestiaire, garderobe; vêtement").
„Kleidergeld".
Item stablem e ordenam que a l'abadessa . . sian bayladas per *vestuari* .VIII. lhr. de tornes . . e a cascun delsdigz .VI. frayres menors . . IV lhr. de tornes per *vestuari*; losquals *vestuaris* sobredigz o las sommas avandichas, fassa ladicha abadessa a lasdichas tesaurieyras . . pagar . . e may que ledig *vestiari* sia de la moneda adone correns.
Stat. Clar. Cassés 128, 20 ff. Ducange 8, 296c verzeichnet *vestuarium*, ut supra *vestiarium*.
Welches ist die Bedeutung an der Stelle aus Arch. Narbonne 205b, 8, die (unter *pietansa* 2) Bd. VI, 313a und unter *seda* 4) Bd. VII, 508a angeführt ist?

Vestidor 1) „der anziehen wird".
Eu dic a vos que no siatz cossirosi de la vostra arma que mangetz, ni del vostre cors qual causa siatz *vestidors*. No es pus l'arma que·l manjars e·l cors plus que la vestitura?
Ev. Matth. 6, 25 (Clédat 9b, 7 v. u.).
„Ne solliciti sitis animae vestrae, quid manducetis, neque corpori vestro, quid induamini.
2) „was angezogen wird".
Costuma es que nuilhs hom no deu esser penhoratz de sos draps *vestidors* ni de so lieg en que jaira.
Cout. Thégra § 7.

Vestidura (R. V, 528a „vêtement; investiture"). Die Form *-itura* siehe unter *vestidor* 1) aus Ev. Matth. 6, 25.
1) „Kleidung", im eigentlichen Sinne; Rayn. ein Beleg.
Prumerementz es ordenat e acordat que nulh clerc molherat qui no porti corone e *bestidures* clericaus, que no sien miey partides ni betades, no se gaudesque de nulh preuilegi de clersie.
Livre noir Dax 450, 4.
2) „Abgabe als vorläufiger Entgelt für die spätere Besitzübertragung einer Schenkung".
Quantum infra istas fines concluditur, totum et abintegrum cedo ad ipsa casa Dei jam dicta, in tale vero racione ut, dum ego vivo, usum et fructum habeam; et dono semper *vestidura* una peciola de vinea que est ad crucem, et teneant eam.
Cartul. de Conques 235, 18.
. . in tale vero racione, quamdiu ego vivo (Text viro), teneo, et recipient ipsi monachi *vestidura* per singulos annos inter aunona et vino uno modio.
Ebenda 245, 11 v. u. Vgl. Bd. IV, 371b unter *letradura*.
Ducange 8, 296b *vestitura* „census qui quotannis exsolvitur in signum concessae „vestiturae" seu possessionis ad tempus.
Mistral *vestiduro* „vêture, vêtement, habit".

Vestier „Kleidung".
Pren l'a liar
E sos *vestiers* a despullar
E mena la mi al bordell.
S. Agnes 462. Ausgabe Bartsch *vestirs*.

Chabaneau hat Rev. 12, 97 die Lesung der Hs. verteidigt: „forme très-légitime, qu'il fallait garder. Le sens de ‚vêtements' appartient aussi à son doublet *vestiari*, comme au latin *vestiarium*".

Li canorgue
Li volgro dar tostemps aqui
Vestier e beure e manjar.

Suchier Dkm. I 136, 411 (S. Alexius). Die Anmerkung S. 525 besagt: „Da ich *vestier* nicht nachweisen kann, so vermute ich *vestir*."

Vestimen (R. V, 528[b] „vêtement").

1) „Kleidung, Kleid". Belege Rayn.; ferner Glossar Chrest., Barlaam usw.; vgl. auch Supplw. Bd. VII, 682[a].

ton *vestiment* que portas sobeyran.
Barlaam 25, 14.

2) „Investitur, Verleihung des Eigentumsrechtes".

Li senhor sesals . . deven vistir los compradors o los acquisidors de las chauzas de las quals son senhor fundals . . ni per aquel *vestimen* lo qual fay, lo senhor no pert lo drech en l'eretatge, si n'i a.
Cartul. Limoges 123, 12.

Mistral *vestimen* „action de vêtir, de revêtir".

Vestimenta (R. V, 528[b] „vêtement", zwei Belege).

„Kleidung", kollektiv.

Das Aussehen des eifersüchtigen Herrn Archimbaut wird beschrieben:

Anc non fon mens mas sol l'espeutz
Que non sembles tal espaventa
Con vila fan ab *vestimenta*
Contra senglar en la montaina.

Flamenca[2] 2445; ebenda 3409, 3644.

negus sap
Que·s fassa, mas plora e gaymenta
Et esquinta sa *vestimenta*.
S. Enimia 595.

Non convenia pas que yeu say vengues an la mieua acostumada *vestimenta*.
Barlaam 24, 36.

So wohl auch „Kleidung", nicht „Kleid":

Item es adordenat et acostumat que·l rector del dig castel . . aja . . la melhor *vestimenta* de cada persona nobla morta e sebelhida en la dicha parroquia.
Monogr. Tarn 3, 174, 23 (u. 27).

Dann auch Plural:

.v. cens pareilz de *vestimentas*
Totas de polpr' ab aur batut . .
Estan tut pres en un alberc.

Flamenca[2] 416. „Kleidungen" Gloss. „paires de vêtements".

Los quals pels (sc. de salamandres) a las donnas de nostre palays noblament fazem adobar, de las quals avem a nostras *vestimentas* e de nostras molhers per gran honor.
Priester Johannes 19, 6 (Suchier Dkm. 352).

Zo dis David: Astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato circumdata varietate (Psalm 44, 10), la regina estet laz las tuas dextras e *vestimentas* dauradas, eveironada de varietat.
Sermons 4, 21 „in goldenen Kleidern".

Mistral *vestimento* „vêtements, hardes".

Vestir, vis- (R. V, 528[a] „vêtir, revêtir, habiller; investir, donner l'investiture").

Im Praes. lautet die 3. Indic. *vęst* oder *viest* (Belege im Reim Harnisch 255[a]); in der Crois. 2519 *viast*. Der Konj. neben *vęsta* auch *viesca* Crois. 133, S. Enimia 1356 (Bartsch Dkm. 253, 5), [*de*-]*vesca* Flamenca[2] 1502.

Das Particip in der Form *vestut* statt des üblichen *vestit* im Fierabras siehe unter Nr. 6 unten.

1) (eine Person) „kleiden, bekleiden".

Negus joglars, lai on el fos
No fo marritz, avols ni bos,
. . si l'aman tut a dreig
Car totz los *vest* e·ls encavalga.
Flamenca[2] 1721.

Dieus l'a tal clergue donat
Quel *vest* el pais el fai son at.
Ebenda 3764 (ferner v. 3642).

Lo sains non a tan gazanhat ogan . .
De que puscam *vestir* ni se ni nos.
Chrest.[5] 88, 12 (Tenzone Guillalmet und ein Prior).

Übertragen:

del volum del mon *vestitz*
Me truep, mas nutz es l'esperitz.
Ebenda 42b, 5 (anonym).

aver sa vida .. vestida et caussada siehe *vida* 6).

2) reflexiv „sich anziehen", Rayn. ein Beleg:

Senher, d'avol fardel
Se chargu' e d'avol fais
Qui rauba soldader
Ni *s'en vest* ni s'en pais.
Giraut de Bornelh 55, 49.

Tot bellamen *si vest* e·s caussa.
Flamenca[2] 2198.

Übertragen:

Per so us vol hom mais vezer et auzir,
Pos de beutat *vest se* vostre jovens
E·l dous parlars e·l galhardi' e·l sens.
P. Vidal[2] 30, 15.

A Dyeu rede gratz e lauzors
Car li plas qu'ieu d'aquest mon yesca
E del durable [mon?] *me vyesca*.
S. Enimia 1356 (Bartsch Dkm. 253, 5).

3) „(Kleider, Panzer usw.) anziehen".

Bél sun li drap que la dompn'a *vestit*.
Bocci 199.

Pelh de mouton *vestic*
Ab que los escarnic (der Wolf, die Hunde, welche die Herde bewachten).
Chrest.[5] 76, 9 (Peire Cardenal).

Als us viratz *vestir* ausbercx.
Als autres perpunhs et escutz.
Ebenda 5, 296 (Raimon Vidal, Castiagelos).

mais ques lo reis de Leon
Cassar d'austor o de falcon
C'ausberc ni sobreseing *vestir*.
Ebenda 71, 32 (Bonifaci Calvo).

Einer Person ein Kleid o. a. „anziehen."

Anc non li troberon de que la peguessan cubrir, cant l'arma fon partida del cors, que una de las filhas despullet sa gonella, la qual hom li *vesti*.
S. Douceline S. 40, § 4.

pueyss fey venir atertal
.III. pars de raubas, totz d'un for,
E la dona, ses lonc demor,
La .j. par li vay tost *vestir*.
Guill. de la Barre 1577.

Übertragen: *vestir un fre az alcu* „jemandem einen Zügel anlegen".

Non m'avetz *vestit aital fre*
Que ia no·us serai esquerras.
Schultz-Gora, Studien I, S. 22 zu v. 212 (Amanieu de Sescas).

4) „(ein Kleidungsstück) anhaben, tragen".

aqui avia massipas negras, que *vestion* vestimens negres.
Chrest.[5] 117, 34.

Cap'e gonel'e pelissa
Vest e camiza treslissa,
Sotlars e caussas de lana.

Marcabru 30, 6. Man sollte dem Zusammenhang nach das Praeteritum erwarten. Deshalb habe ich ursprünglich das Subst. *vesta* in zeitwortlosem Satze angenommen. Aber die Existenz dieses Subst.

ist sehr zweifelhaft. Siehe oben unter *vesta*.

5) „umkleiden, verhüllen, enthalten“.

So wohl Auz. cass. 3415. Siehe die ganze Stelle Bd. III, 68ª unter *enteruscle*.

6) *vestit* (*de*) „versehen (mit), angefüllt (mit), voll“.

Hierher das unter *laironier* Bd. IV, 307ª aus Rec. Gascon 24, 26 vollständig angeführte Beispiel:

Si nulh hom . . prene lairon maas *bestides* del layronyz „die Hände mit dem Gestohlenen gefüllt“.

De mortz e de nafratz es tot lo camp *vestutz*.

Fierabras 509.

Sollte nicht hierher auch gehören, was Bd. V, 95ª aus Rev. 4, 242, 6 unter *mandil* 2) angeführt ist:

los ditz cossols . . no portaran capas *vestidas* ny mandils,

indem dort *capas vestidas de mandils* zu lesen wäre „mit Mandils versehene Mäntel“?

Im Leudaire der Cout. de Montréal heißt es, S. 16 § 3:

Item, per un mueg de vi *vestit* . . .iıj. dinies tornes . . per cascuna saumada *vestida* .j. dinie tornes. E de miega saumada .j. mesala.

Die Anmerkung übersetzt *vi vestit* = „vin en fût“. Die Fortsetzung zeigt, daß man zu verbinden haben wird *un mueg vestit de vi* „ein (Mud =) Fass voll Wein“, *una saumada vestida* (*de vi*).

7) *cort vestida*.

Lo senher no (Text ne) pot proar neguna causa contra negu home d'Agen, si no o fazia per sa *cort vestida* que deu estre de proshomes d'Agen.

Cout. Agen ed. Mouillé 29, 7. Dazu die Anmerkung „cour vêtue, cour régulièrement assemblée“. Die Ausgabe von Tropamer liest, S. 48, 2, *cort bastida* und übersetzte „cour vêtue“ ohne Erklärung.

E que ab aquels de sa *cort vestida* pusca proar causa que fos estada o dicha en sa cort.

Cout. Laroque 24, 1. Dazu die Anmerkung: „Cour vêtue, cour au complet ou suffisament garnie de juges. Cette expression se retrouve fréquemment dans Beaumanoir“.

Godefroy bringt VIII, 219ᶜ *cour vestue* „cour garnie de beaucoup de juges“ mit Hinweis auf Beaumanoir, Cout. du Beauvoisis.

8) *vestir* (*de*) „(Land) anbauen, bepflanzen (mit)“.

Totz home qui tenga fieus d'autruy e vol arrener lo fieus al senhor de cuy mau, que li a ob a leissar serbit e' *vestit* de cauls o de pors o de autra ortalissia.

Arch. Lectoure 69, 16.

Aqui istan ganre gens,
Cuminalmen mays que dos cens,
Et ha hi ben cent e vihnt fuecs
Ples e *vestitz* es ben lo luecs.

S. Enimia 1648 (Bartsch Dkm. 261, 2).

(Lo senhor de Gimel) amava may que lo mas fo *vestit* que si estava en absina, per que los dicz homes preguo los dicz Guilhem de Bossac et Gui de Feletz que lor plague defalcar alcunas chausas de lors rendas e far gracia e remettre totz los darreyrages, afi que lo dich mas fos *vestit*, e els y poguesson vioure au lor pena.

Doc. Limousin 142, 13 u. 18.

terras ermas e vestidas „unbebautes und bebautes Land“.

Tota la sobredicha meitat del dig mas, ab totas sas pertenencias . ., *terras* lahoradas o no lahoradas, *hermas o vestidas*.

Bondurand, Charte 9, 11; entsprechend Textes Haute Auvergne 14, 1.

absas e vistidas siehe Bd. I 8b unter *abs* aus Doc. Hist. I 177, 17. Ducange 8, 295a: *Vestitus ager* dicitur cui fructus insunt, et *abso* opponitur, seu inculto.

9) „investieren, in Besitz setzen".

Adones si ploret lo reis de so filh e perdonet li e·l *vestit* e·lh det terras et honors.
Bertran de Born[3] S. 55, 19.

La meitad de la dite maison de peire meti io en poder e en possession als ditz canonics e m'en deuestics e·n *vestics* los ditz canonics de madaune Sencte Marie.
Rec. gascon S. 105, 21.

Despolham nos meteis els nostres de totes las avant dites causes, on nos no erem *bestiz* si no a tort, de pos nostre maj, na Comdor, las ago dades als avant ditz frajs, en auem *bestiz* las auant ditz frais els n'auem mes en durabla e em bertadere possession.
Ebenda S. 31, 11 u. 13. Im Glossar weitere Stellen.

Siehe oben S. 707a unter *vestimen* 2 aus Cart. Limoges 123, 10.

Mistral *vesti* „vêtir, habiller, couvrir".

Vestir subst. (R. V, 528b „vêtement") ein Beleg.

„Kleidung". Kollektiv, im Singular.

Au tutor deben esser datz per la alimentation deu pupil quoatre bons morlaux per iorn e plus son *bestir* segont son estat.
Livre noir Dax 42 § 74.

So vielleicht auch:

Aisso·us sai dir . .
Qual valon mais ni don mueu mais de bes:
Sill cui donars e bels maniars agensa
E riex *vestirs* amples e gens arnes
E grans colps dar e ferir demanes.
Chrest.[5] 97, 11 (Tenzone Albert und Monge).

Kollektiv im Plural:

E voill que vos aias del mieu,
Uns vestirs blans totz nous e fres
Ab pena d'esquirols mores.
Flamenca[2] 3281.

Cant fo de l'oratio levada,
De sos *vestirs* s'es despolhada . .
Pueys s'en intra en l'aygua clara.
S. Enimia 495.

„Kleidungsstück", im Singular:

Sobrecot ni gonel,
Que·us sia conogut,
No portetz descozut,
Ni lunh autre *vestir*.
Bartsch-Koschwitz 356, 12 (Amanieu de Sescas).

Lo *vestir* plega e l'adreissa.
Flamenca[2] 3974.

Im Plural (einzelne oder zusammengehörige Kleidungsstücke).

E fai ho mal qui loy cossen
Ni·l dona *vestirs* vertz ni vars.
Peire d'Alvernhe 12, 40 (dieselbe Verbindung *vestir vert e var* Tenzonen . . . Uisel 15, 7 siehe Suppl. VII, 512 unter *segala*).

El li det arnes de ioglar e cavals e *vestirs*.
Chrest.[5] 107c, 6.

vestirs far scheint zu heißen „sich (neu) kleiden":

eu soil chavalchar
E soen *vestirs far*,
E gran legor n'avia,
C'ara non sai qe sia
Jois ni chans ni amia.
Poésies inédites . . d'Italie S. 64, 16 = Rev. 39, 177 (Peire Cardenal? vgl. Voßler, Peire Cardenal S. 4).

Vestit „Kleid".

E cant lo coms s'en intra per los portals voltitz,
Ladones i venc lo pobles, lo major e·l petitz . .
Que denan s'adenolha[n] e·lh baizan los *vestitz*.
Crois. 5865.

Tu que fust, per be far,
En aquest mon vendutz,
Pres, liatz e batuz,
E vilmens escarnitz,
Despolhatz [de] *vestitz*,
E coronatz d'espinas . .

Deux Mss. B. 5, 73 (S. 131). Die Hs. hat *e* statt *de*, aber die S. 161 vorgeschlagene Korrektur ist doch unzweifelhaft. Vgl. ferner ebenda 8, 39 und Anm. S. 146.

Mistral *vestit* (unter *vèsti*) „vêtement, habillement, habit".

Vestit „(schwarz gekleideter) Ketzer".

qui per dreg me jutja, hieu so sals e guaritz:
Qu'anc non amei eretges ni crezens ni *vestitz*.

Crois. 3285. Das Glossar übersetzt „hérétique parfait" c-à-d. ayant reçu le *consolamentum*, et portant des vêtements noirs, und verweist auf C. Schmidt, Hist. et doctr. des Cathares II 95.

Vestitz „Kleid" scheint vorzuliegen:

Plus, lo sendema, anet a Valmagna am seu Brt. Tornia per fayre senhar los *vestisses* nous (un mot illisible) a moss. de Valmagna.
Rev. 49, 314, 15.

Godefroy bringt ein Beispiel für afrz. vestiç:

Avant metons le sort sur le vestiç.
Passion du Christ 409, Boucherie.

Immerhin bleibt die Existenz des Wortes fraglich.

Vestizon, -idon (R. V, 529ª „vêtement; investiture" je ein Beleg).

1) „Investitur, Besitzübertragung".

Cosduma es, si alcus vent sa terra o sa posseciou . . E aprop la *vestizo* facha per lo senhor fundal, li cossols deven far escriure et seylar la vertat de las chauzas dessus dichas.
Cart. Limoges 125, 12.

Nicht deutlich ist mir der Sinn:

Notum sit . . que P. Gaucelme donet Deu e sanc Joan d'Aurel so qu'el avia en la terra de Fonlop; e seguentre sa mort, volc i *metre* nos P. G. Raspaus *vestizo*.

E pois Guiromes demandet per una moler que era nepsa N'Aisilina de Vileta e P. G. achaptet o en, a l'up Deu e a sanc Joan, a *vestizo far*, a l'auven Willelme las Moleiras de Pairac . .
Doc. Hist. I 151, 6 u. 17.

2) „Abgabe im Fall einer Besitzübertragung".

Das Kastell von Ornon und die Prebostat de Camparrian werden abgetreten:

ab tots lurs dreits, deuers et appartenensas . . rendas, reuenuas, feus, homages . . bendas, reirebendas, *bestidons, debestidons*, et totz autres dreits e deuers.
Jur. Bordeaux I 436, 24.

Costuma es en Bordales que, sy aucuns homs assigna a temps o assensa aucun cens . . no sera que [lo] senhor deu feu no aya lo esporle et las vendas . . e enquaras, ab que expressament aguos lo esporle assignat, aure la senhoria la *vestidon*.
Cout. Bord. 100, 16.

Der Bischof erhebt von einem Besitz:

per nom d'alo e per ces et per nom de seinhoria sestier de fromen cadan a meissos, e vendas e *vestizos* cant luecs seria.

Doc. hist. 1894, 342, 7 v. u. (S. 349 eine längere Anmerkung: „Toute mutation du seigneur, ou de l'emphythéote, donne lieu à l'acquittement d'un droit d'investition par l'emphytéote. Ce droit est payé en argent ou en nature" usw.).

Weitere Belege: Cart. de Conques 376, 25; 378, 4 v. u ; Arch. Gironde 6, 106, 21 u. oft.

3) „Anbau“ des Landes (siehe oben *vestir* 8).

So scheint die Bedeutung zu sein in einem mir unzugänglichen Dokument, das im Bulletin de la Société archéologique et historique du Limousin S. LIV, Limoges 1904 veröffentlicht ist. Die Romania Bd. XXXIII 458 Z. 7 v. u. sagt darüber: Un acte de 1445 distingue dans la culture la ‚*vestizon* froide‘ et la ‚*vestizon* chaude‘“ (p. 47).

4) Ein Maß bezeichnet das Wort an der folgenden Stelle aus einem Leudaire der Stadt Avignon:

Item de C gradalibus I gradale ..
De sarcina bestie sal deferentis
vestizonem.

Cout. Avignon 234, 11. Die Anmerkung hierzu sagt: „Le sens du mot *vestizonem* est encore inconnu. Ducange y voit une mesure“. Im Neuprov. ist *vestisoun* eine „mesure de grains usitée en Languedoc, sixième partie d'une *quarto* et douzième d'une *eimino* (Mistral). Im übrigen vgl. Mistral *vestisoun* „action de s'habiller, prise d'habit; droit qu'on payait au seigneur pour l'investiture“.

Vestuari siehe *vestiari*.

Vesubi siehe *vezoig*.

Vet siehe *ve*, *vec*.

Vet (R. V, 474[b] „défense“, ein Beleg). Das Zitat Raynouards lautet vollständiger:

Dompna, per Dieu q'en crotz estet,
Vos clam merce e·us prec e·us qier
Que no voillatz cest castier
Aissi totz temps *tener en vet*,
Que sivals merce no·us deman
Ab huoills, ab sospirs et ab chan.

Hs. A Nr. 349 Str. 6 (Daude de Pradas) vgl. Mahn Ged. 741, 742.

Der Sinn ist klar: „daß Ihr nicht immer dieses Verbot aufrecht erhalten möget“. Befremdlich ist die Verbindung mit *castier*.

1) „Verbot, Verhinderung“ in Liebesangelegenheiten:

vos aves doas preisos:
L'una es del marit gilos
Que tot jorn tensa e menassa
E ja ren nous dira queus plassa,
L'autra es cors e volontatz
De faire so que vol beutatz ...
E per so li preisos es dobla
Quar *vetz* e destreissa la dobla:
Le *vetz* vos tol fors'e poder
El destrecha fai vos doler.
Flamenca[2] 5428 u. 29.

Dona, be·us saubra ensejnhar
Zo don totz lo mons meillura,
Que tolgues c'om en amar
Vos pogues far tort ni *vetz*.

Mahn Ged. 1028 u. 1029 Str. 7 bez. 8 (Raimbaut d'Aurenga).

2) „Kirchliches Verbot, Interdikt“.

Fals heretges quetz
Que non temon *vetz*.

Gormonda v. 96 (Levy, Guilh. Figueira, S. 77; vgl. dazu Revue 19, 303f.).

Der heilige Benedikt hatte zwei Frauen mit bösen Zungen angedroht:

„Capdellas vostras lenguas, que, si non o fais, eu vos escumenegue“. Aquesta sentencia lur trames. Ellas per aquo so s'en capdelleron anc, e non triguet guaire pois que moriron amdoas, e moriron en aquest *vet*.

Sie fanden keine Ruhe im Grabe. Ihrer *noirissa* aber:

.. nembret li del *vet*, que sains Benezehg lur avia mandat.

Er gab der Noirissa eine *oration* und sagte:

„Annatz et offres aquesta offrenda a nostre Seinnor per ellas, e ja pois non seran vedadas“.

Das Mittel half:

Per aizo non deu nuilz aver doptansa que per la oration de saint Benezehg *eissiron del vet.*

Rev. 34, 421 Z. 687, 695 und 706.

Schwächer:

Eine Gefährtin der hlg. Doucelina comenset pensar sobre alcun *vet* de sancta obediencia quell sancta maire avia fach. E aquilli dezirava fort de far alcuna cauza; e cant li nembrava que vedat ho avia li Sancta, non auzava recebre la cogitacion.

S. Doucel. 162 § 18.

3) „Verbot (mit einer Ware Handel zu treiben)".

Enquaras aquist(z) gran senhor
Son d'autra causa peccador:
. . faran *devet* general
Qu'om non traga ni blat ni sal
De lur terra en nulha guia,
Si aitals homs no fazia (?)
Le quals aura aquel poder
Comprat, una somma d'aver.
Aquo pren non degudamen
A gran dampnatge de sa gen,
Quar en lo *vet* sa gens perdra
Assatz mais quez el no'n aura.

Breviari 17408.

So besonders mit Wein (siehe Ducange 8, 298a: *Vetum vini*, pro certo dierum spatio, quibus vetitum est vinum vendere, idem quod alibi *bannum vini*).

Autreyam que nos e nostres successors vedarem e deffendrem, o *vet* e defes farem, de no metre e de no portar vin ni vendemia en Narbona . . exceptat . .

Arch. Narbonne 111b, 32.

Del *vet de vin* autregat per l'abat de Sant Paul.

Jacme Olivier 387, 19 (Aufschrift auf einem Dokument, durch das die Einfuhr von Wein in Narbonne nur unter gewissen Bedingungen gestattet wird).

It. prezi de sen. B. d'Avizac per .ii. tonels de vi que vendec quant se fazia lo *vet* de la vila .xxv. lbr. .x. s. . . per vi que vendec el *vet* de la vila . .

Comptes Albi 1594, 1596.

Felon *vet* de pan e de vin e de fen e de totas cauzas de Montpeylier de tot en tot son gitastz,

Pet. Thal. Montp. 13, 11 „iniqua interdicta panis et vini et feni et omnium rerum a Montepessulano omnino excluduntur".

4) „Verweigerung (einer Pfändung)" siehe oben S. 598b unter *vedalier* aus Fors Béarn 240.

Veta (R. V, 530b „cordon, raie, bande, ruban; vétille").

1) „Band (zum Besatz u. a.)".

So außerordentlich oft bei den Frères Bonis.

Item deu . . per .ix. palms *veta* de seda negra . .; per .i. palm *veta* ampla de seda negra . ., per *veta* de seda . . I 20, 2; 39, 8; 44, 4 v. u.; 101, 13; 133, 23 usw., meist *veta de de seda*, *-de seda negra*, *-de seda gaugada*, *-de colors*, *-de seda Luqza* siehe Glossar („galon").

Item volem quels teichedors non tescan draps en los cals sia tencha negra si no era tan solament lista o *veta.*

Arch. Narbonne 81b, 33 „volumus quod textores non tescant vel faciant pannos in quibus sit tincta nigra, nisi esset tantummodo in lista seu veta".

non cre nulh sermo
Qu'us raubaire per la crotz d'una *veta*,
Ses esmendar, venh'a salvatio.

Rev. 32, 125, 31 (Guilhem del Mur) „wegen des Kreuzes aus Band (das man ihm als Zeichen der Kreuzfahrt auf den Mantel genäht hat)".

l'aupre lairon pent hom per una *veta*,
E pen lo tal qu'a emblat un roci.
Chrest[5]. 78, 29. Dies die Stelle, an der Rayn. „vétille“ deutet, was etymologisch zutrifft, nicht aber nach der Bedeutung des nfr. Wortes.

2) „Streifen“. So im anderen Beleg Raynouards aus Auz. cass. v. 180.

Welches ist der Sinn an der folgenden Stelle?

Sauer fasem que, com certan proces sia demenat per davant nos . . a causa de la senhoria, juridiction, *beta*, jardyn et yla assisa en la senhoria et poder de Podenssac.
Arch. Gironde 16, 369, 2, und ebenso ebenda 374, 11.

Mistral *veto* „bandelette, ruban de fil; lien d'osier, gaule flexible; bande, veine, filon, couche, zone“ usw.

Vetadat „gestreift“.

Item unum vancal *vetadat*.
Inventaire Aloys de S. Gilles 8, 20 (S. 11, 19 wird übersetzt: „un tapis rayé“ siehe Bd. I 123b unter *bancal*).

Vetat (R. V, 530b „rayé“, ein Beleg). „gestreift“; fast stets von Stoffen; so im Beleg bei Rayn. So ferner:

Ia rauba de home de drap gris folrada de drap *vetat* negre.

Ia flassada *vetada* de blau, de blanc e de burelh del long de .xvj. palms e de .xij. d'ample.
Arch. cath. Carc. 350, 16 u. 28.

una vana roja *vetada* de blanc.
Inv. Montheton § 80.

Siehe oben S. 706b unter *vestidura* 1) aus Livre noir Dax.

„mit einer Borte eingefaßt“ scheint das Wort zu bedeuten:

Lo senhe Arnaut . . deu per .i. ochau seda vert per cozer .j. capairo a sos ops *vetat* per Forssa . .
Frères Bonis I 144, 11, Anmerkung: „*vetat* bordé“. On voit par cette citation que *veta* signifie bien ruban pour bordure“. Das kann *veta* heißen, heißt es aber nicht immer.

„Gestreift“ ist es wiederum in der Beschreibung einer Mondfinsternis:

. . fon vista la luna tota roga coma sanc, et aprop aquela color devenc negra, et apres retornet la mitat clara e luzent, l'autra mitat tota *vetada* de negruras (al. de negre) et sposcada de roge coma sanc.
Chronique Boysset 387, 6 (der Chronist weiß nicht, daß er, in ganz charakteristischer Art, eine Mondfinsternis beschreibt. Eine solche fand aber am angegebenen Datum. am 20.—21. März 1410 statt).

Mistral *veta*, *-at* „rubané, veiné, divisé par couches“.

Vetge siehe *vestge*.

Vetols?

Feiren acort que hom ubris aquez eslaus, qan tenrian dan peu *vetols* de l'aigua aus molis don J. Gant; e aqui meeps que . . (Lücke im Msc.) tenrian dan, q'hom clauses aqez eslaus au be deus autres molis.
Cart. Limoges 87, 1. Es handelt sich um den Anspruch einer Mühle auf die Zuleitung des nötigen Wassers.

Vetruol siehe *vitriol*.

Vetupíer siehe *vituper*.

Vetz (R. V, 530b „fois“). Neben *vetz* findet sich selbstverständlich späteres *ves*, gelegentlich auch, unter französischem Einfluß, *fes* (Belege siehe Karch S. 78).

1) „Mal“, mit Zahladj. *doas v.*, *set v.*, *cen v.*, *mil v.* usw. siehe Rayn., Glossar Chrest[5], Bartsch-Koschwitz, Crescini Man., Bernart de Ventad. usw.

una v. „einmal“ siehe Rayn.

fora pretz et honors,
Pos ylh vol venser totas res,
Qu'*una vetz* la venques Merces.
Folq. de Mars. 8, 10.

no — una v. „nicht einmal“.

Car *una vetz* tan midons no destrens
Abans qu'eu fos del dezirer estens?
Bern. de Vent. 39, 15.

una v. „einmal, einst“.

una vetz me dis
Que pros om s'afortis
E malvatz s'espaventa.
Ebenda 37, 18.

Una ves li esdevenc . .
Una ves . . illi era raubida . .
Chrest. 119, 14 u. 77 (S. Douceline).

autra v. „ein anderes Mal, einstmals (in der Vergangenheit)“.

Se·il fos seigner, ja no·m feir'homenatge
Adrechamen, car sai qu'el (Cresc. que·l) no·m tenria,
Ni·m baisera mais de boch'el visatge,
Car *autra vetz* lo·n (sc. son seignor v. 30; Bert. Cresc. la·m) baiset a Pavia.
Bertoni Trov. d'Ital. S. 360, 36 = Crescini Manual.[3] 58, 36.

autra vez — no „nicht schon einmal“.

re no trob q'*autra vez* dit *no* sia.
Kolsen, Dichtungen 22, 6 (Gui d'Uisel).

„ein anderes Mal, einstmals (in der Zukunft)“.

E si lo coms R. pert ara sos heretz,
Leialtatz e dreitura lailh rendra *autra vetz*.
Crois. 8096.

„noch einmal“.

E si, despoiss que aquela venda seria desfacha, la meissa causa era venduda ad autrui, lo senher del feus n'auria tant be *autra(s) vetz* sas vendas de tant cum aquela cauza seria venduda d'aquel qui comprat o auria.
Cout. Agen[2] 120, 7.

a l'autra ves „bei jenem anderen Mal“.

Dieus do·m la meillor agur
Que non l'agui *a l'autra ves.*
Chrest.[5] 3, 393 (Jaufre).

d'autras v. „andere Male, schon mehrmals“.

Sobre aisso que dissero los senhors cossols que saentras *d'autras vetz* era estat dig per diverses singulars de la presen ciutat . .
Rev. 47, 547, 17.

d'autra v. „ein anderes Mal“ [vgl. *de premier* Bd. VI 557 unter *premier* 14) u. 15)].

E poi *d'autra vetz* anet P. Faure se tertz a caval per aquel meish plach . .
Poi anet *d'autra vetz* N'Aimars Escuders . .
Poi *d'autra vetz* anero N'Aimars Escuders e . .
Mém. consuls Martel S. 3 Nr. 1 Z. 13, 16, 20 usw.

Vgl. unten S. 719a unter *v.* „Gewohnheit, Art“ die Stelle aus Quatr. Vert. card. 475, wo *alcuna v. — d'autra v.* gegenüberstehen.

Hierdurch wird die von mir zu Bernart de Vent. 37, 62:

Si d'aisso m'essertana
D'autra vetz la·n creirai

gestellte Frage, ob *d'autra vetz* „ein anderes Mal“ heiße, bejahend beantwortet. Vgl. auch Schultz-Gora zu dieser Stelle Zs. 42, 360. Die Erklärung Vosslers, Litbl. 38, 188, daß es „andererseits, was das übrige betrifft“ bedeute, ist hinfällig.

la vetz (oft *lavetz* geschrieben) „da, damals“.

Sos cavaliers hac apelatz
Lo reys, et intrec en cosselh . .
„E digay me so que vos par,
Quar ieu faray so que·m diretz“.

E·l cossels li respos *la vetz*
C'a far fazia e que·s fes.
Guill. de la Barre² 1908.

Jhesus, per ta granda virtut
. *Lavetz* tu fos cum sort he mut,
Car sofris pacientamens
Totz obprobris he totz turmens.
Rev. 20, 74, 192 (Bußpsalm) „da", nämlich bei der Gerichtsverhandlung vor der Kreuzigung.

Lo comte de Foys qui *lavetz* era, donec licencia a tot lo poble de la vila de Foys que . .
Coutume de Foix 22 § 1.

Quant es prens (scil. la cervia), si part dels mascles. *La vetz* els per gran appetiment de luxuria semlo rabiozes.
Gröbers Zs. 13, 218, 7 (Lucidarius).

esta v, *cela v.*, *aquela v.* siehe Glossar Chrest.⁵, Gir. de Bornelh 73, 17 usw.

qualque vetz „einmal, dereinst".
intrar noy puesc ses del vostre socors (ins Paradies).
Donx faytz lo·m tal, Dona, de totz bes flors,
Que sia lay *qualque vetz* mos estars.
Deux Mss. N. 28 S. 58, Canso v. 24, dazu v. 61 der Gloza. Vgl. S. 151: „*qualque vetz* non pas ,quelquefois', au sens moderne, mais ,une certaine fois, un jour'".

alcunas v. Gloss. Chrest.⁵, Crescini Manual.²; Leys II 256 letzte Z.

manhtas v., *moltas v.* Gloss. Chrest.⁵, Bartsch-Koschwitz; Folquet de Mars.; Douze Comptes Albi I 272, Z. 8 v. u.

pro v. „oft" siehe Bd. VI 565ᵃ aus Calvo 17, 25 unter *pro* 2)
eu m'i soi *pro veç* oblidaz.
Kolsen, Dichtungen 4, 56.

Soven de v, siehe Bd. VII 860ᵃ aus Textes landais 116, 2 unter *soven*.

totas v. „immer".
anc al iostar no fo nuill temps que res
Mas arditz cors failhiment lor fezes,
Car il foron *totas vez* mais de gen,
Gent acesmat, e per un dos soven.
Trov. d'Italia 67, 23 (Bertol. Zorzi).

Marques, qui en vos se fia . .
Gardar se deu *totas ves*.
Bartsch-Koschw. 130, 31 (Guill. de Berguedan).

Totas vetz preguem Dieu nostre Senhor que . . nos done e nos fassa gracia a passar . . a la mot gran gloria e gaug de paradis.
Voyage S. Patrice 868. *T. v.* zieht die Schlußfolgerung aus dem Vorhergehenden: „Immer, auf alle Fälle möge das geschehen". Das Glossar übersetzt „toutefois".

E l'angel anec primier, e l'arma aprop, e *totas vetz* l'angel la coffortava.
Ebenda 1392. Gloss. „pendant ce temps".

„toutefois", „indessen, jedoch".
El reys vay donar son poder
Al borzes que pogues parlar,
E vay sa razo comenssar,
Totas vetz ab granda temor.
Guill. de la Barra² 4889.

E pueyss le payre se defent,
Totas vetz ab gran cossirier.
Ebenda 4433.

totas de vetz „indessen, jedoch".
Non obstan que a la dijte caption plussesors documens, registes e protacols sien pergutz, en las quaus n'ere feyte mension, *totes de betz* ab aquetz que bonement abem podut trobar . . abem metut per memori . .
Textes landais 116, 13.

tardas v. „selten" siehe oben S. 66ᵃ unter *tart* 3).

nulhas v. — *no* „niemals".
Creis qec dia e *non* deissen
Nullas ves
Vostra valors.
Prov. Inedita 310, 53 (Trobaire de Villarnaud).

tal v., *tals v.* „bisweilen".

Si fort non es guiscos,
Soven er enganatz,
Car *tal vetz* er intratz
E pres entre las gens.
n'At de Mons S. 77, v. 810.

Ges per frachura de saber
Nom lais *talz vetz* de parlar,
Mais vuelh auzir e escoltar
Et apenre e retener.
Breviari d'am. 32459.

tals v. es „bisweilen".
Sol hom ben gardar
Sa plaia, *tals vetz es.*
Kolsen, Dichtungen 23, 35 (Gui d'Uisel).

tals v. es que „es geschieht bisweilen, daß", siehe den Beleg aus Cod. Justin. oben S. 95b am Schluß des Wortes *tazer*.

a v. „einmal, bisweilen".
A vetz son cap les cels passec d'auteza,
Mi no sobrec ad horas de grandeza.
Bartsch-Koschwitz 394, 10 (Elucidari).

a la vetz, *alavetz* „alsdann".
E aladonc ieu dissi ly que . . ieu y intraria per purgar mos peccatz; e *alavetz* el me dis . .
Voyage S. Patrice[2] 444 (entsprechend Z. 497 u. 1017).

Si de cocelh nolh fay mestiers salutz,
No deu luns oms dire son falhimen;
Mas *alavetz* lo deu secretamen
Tot revelar, si·n pot venir a lutz.
Deux Mss. 55, 27. Gloss. „quelquefois". Auf S. 245 wird aber das Glossar korrigiert: „non pas *quelquefois*, mais plutôt „alors". Rocheg. donne du reste cette signification, qui est celle du moderne *alabets*, avec celle de „parfois".

a las v. „bisweilen".
con lo sia causa que diverses comessaris de la dicha cambra, fasent lurs exequcions, prenion diuersas gaiarias per rason de lurs salaris . . que valon *a las ves* plus que lur salari non monta . .
Histoire de Sisteron II 576 vorl. Z.

per la v., *per las v.* „damals".
Al temps antic tota la gen humana
Fes la gran tor . .
Doncas apar esser cauza certana
Que *per la vetz* avia la Patz victoria.
Joyas[2] 43, 22.

Lo dit mossor de Pamias dixet aqui que volia anar a l'arculhida de la dita madama que era *per labetz* pres de la ciutat enta al vinhe.
An. Pamiers I 485, 3 v. u.

. . a cause de l'offici de clerc que *per las betz* lo dit Derm exercissiue.
Délib. Bayonne 252, 31.

. . qui a servit ladite ciutat cuma clerc ordinari qui *per lasbetz* ere.
Ebenda 227, 23.

Welches ist die Bedeutung von *per v.* in den Versen des Trobador-Sirventeses des Mönches von Montaudon?

Folquetz de Marseilla . .
a fait u fol sagramen
Quan juret que chansos no fetz,
Et anz dison que fo *per vetz*
Que·s perjuret son escien.

ed. Klein 1, 77; Lavaud (Duc de la Salle de Rochemaure II 256) schreibt *fes*: *ves*. Klein übersetzt im Glossar „oftmals", Lavaud „maintes fois", und hierfür scheint die Variante *pro vetz* in IR zu sprechen (siehe Variantenangabe bei Stroński Folq. de Mars. S. 48*, n. 2). Stroński verwirft diese Fassung des Verses gegenüber einer im Anschluß von C(LM) hergestellten: *Et anz diz om que per ver fo* (besser wäre dann mit LM:

E ditz hom que per aver fo) und hat sich daher über *per vetz* nicht auszusprechen. Siehe auch unten am Schluß des Artikels über männliches *vetz*.

Einem *per vetz* „parfois“ würde annähernd entsprechen:

Per mil vetz s'es mos joys doblatz.
Rom. 34, 511 v. 74 (Gavauda).

Per vetz ist sonst m. W. altprov. nicht belegt und auch franz. scheint *parfois* erst spät aufzutreten; wohl aber haben wir neuprov. *pèr fes* „parfois“ (Mistral).

2) „Mal, Stelle, Platz (in der Reihenfolge)“.

no m'azaut de trop sen
N'en trop foldat no m'enten;
Pero sens, pretz e folia
Chascus a sa *vetz*,
Qui be·ls assembla ni·ls tria,
Segon mo veiaire.
Gir. de Bornelh 49, 25 (Kolsen hat *sas v.*, aber ABDMQSg zeigen *sa*).

per vetz de, *per la v. de* „an stelle von, in Stellvertretung von“·

nos ambos digz Peyre e Peyre . . *per ves* e per nom dels efans e heretiers de Guilh. Talhafer . . dam, donam, baylam. .
Livre vert Lacaune 133, 22.

Dalmas Rulh, public del dig loc de Belmon . . notari . . totas aquestas causas en nota receup; *per la ves* delqual e per nom Bernat Gacha, public del dig loc notari, aquesta carta escrius.
Ebenda 138, 13.

per lur ves „an ihrer Stelle, ihrerseits, à leur tour“.

Le reis a dig: Senors, nous tire,
Nos sai avem gaире estat,
E cil que son aras intrat
Volran *per lur ves* domnejar,
E laissem los, sius plas, estar.
Flamenca² 7331. Im Glossar falsch: „*ves* (ou *ues*?), variante d'*obs*, *per lur v.* pour leur avantage, pour leur compte“. Das Richtige schon von Tobler gesagt: Gött. gel. Anz. 1866 S. 1787.

Mistral *fes*, *ves* (lim.), *bets* (b.) „fois“; *uno fes*, *la fes que*, *aquesto f.*, *touto-fes* „toutefois“ usw. *alabés -ets*, *labets*, *lasbets* „alors, cette fois, en Gascogne, Quercy et Toulousain“.

Vetz (R. V, 531ª „habitude, coutume“, zwei Belege). Rayn. stellt das Wort mit Unrecht mit dem ebenbehandelten *vetz* „Mal“ zusammen. Während dieses lat. *vicis*, und daher weiblich, ist, gibt Rayn. dem zweiten *vetz* mit Recht männliches Geschlecht, entsprechend seinem Ursprung aus *vitium*. An einer Stelle freilich scheint das Wort als femin. zu begegnen:

Lo coms es fels e ples *de malas vetz*
Gir. de Ross. 3197 Hs. P,
aber sie wird korrigiert durch Hs. O v. 3866:

Li cons est fel e pleins *de m'lt maus veiz*.

(Scheinbar entsprechendes afrz.:

Sages fud e mēbrez plains *de male uiz*
Reise Karls des Gr. 438
ist von Thomas, Mélanges 104 mit Recht auf lat. maleficium zurückgeführt.)

„Gewohnheit, Art“.

Entsprechend seinem Ursprung finden wir das Wort sehr häufig verbunden mit *mal*:

Deus qi·m guardestz de tot *mal vez*.
S. Fides 197.

Lo tersol cascuna vetz
De muda pren calque *mal vetz*.
Auzels cass. 86.

aital us coma penra
De premier, aital lo tenra;
Per so fai a gardar del *mal vetz*.
Ebenda 729.

PAGE NOT AVAILABLE

Bei Mistral werden *véuso*, *véuvo* (lim. niç.), *vevo* (a. lim.), *béuso* (l.), *biéuso* (querc.), *béudo*, *bedo* (b.), *béuto* (g.), *bepte* (bord.) angeführt, bei Lespy *beude*, *beuse*, *bedoe*.

Von Verwendungen ist etwa zu bemerken:

Veva era de viu marit.
S. Alexius 983 (Suchier Dkm. I 152).
So sagt die Gattin des von ihr geflohenen Alexius.

Adjektivisch gebraucht:

Si ung homi pren molher *bedoe* que age linadge deu marit. .
Fors Béarn 175 § 240.

Sy una molher *vepda*, que aya agut marit, se vou pagar de sou maridatge . .
Cout. Bord. 141, 13.

La fempna *bedda* La Breta . .
Jur. Bord. I 158, 24.

Veuzir siehe *velzir*.

Veva siehe *veuza*.

Vezadura.

Le reis s'en eis, e men' ap se
Flamenc', e·l ten la man el se,
Cais per *vesadura* privada.

Flamenca² 939. Der Glossar übersetzt „familiarité“. So schon in der ersten Ausgabe: „par familiarité il lui mit la main au sein“ (p. 290).

Vezar (R. V, 531b „accoutumer, habituer, faire prendre l'habitude, aviser“. Drei Belege, nur für das Particip).

1) „sich zur Gewohnheit machen“.

cum totz mals encombriers
Mou de cobezeza,
Atressi sortz totz faitz niers
D'embronquar, qui·l *veza*.

Peire d'Alvernhe 1, 20 (siehe die Anm. auf S. 176).

tal malesa com hom *vesa*,
A granz penas pueis la desvesa.

Flamenca² 7863 (Gloss. „faire habituellement“).

2) *v. alcu* „mit jd. gewohnheitsmäßig zusammenkommen“.

Ades plas mais on plus la *veson*
Ni acostumon sa paria.

Flamenca² 7238 (es ist von Flamenca die Rede. Das Reimwort ist *vezon* von *vezer*; Gloss. „fréquenter“).

3) *esser vezatz de* „an etwas gewöhnt sein“.

mosenher . .
vol ufana e boban metre ios,
Quar elh no·*n es vezatz* ni costumiers.

Chrest.⁵ 98, 44 (Perdigo in Tenzone mit Raimb. de Vaq. und Aimar).

Grans messongiers, quan ditz una messonja,
Tan *n'es vezatz* que non sen de vergonja.
Deux Mss. S. 118, v. 144.

E quant venc lendema que·l soleill fu levatz,
Lo valent rei de Fransa, si com *n'era vesatz*,
Anet audir la messa tro fun dada la patz.
Guerre de Navarre 1230.

esser vezat „üblich sein“.

Quant an manjat, autra ves lavon,
Mais tot atressi con s'estavon
Remanon tut e prendon vi,
Car *vezat era* enaisi.

Flamenca² 586 (Gloss. „usité, habituel“).

4) *aver vezat* „(an etwas) gewöhnt sein“.

qui non *a vezat*
Gran be, plus leu sap sostener
Afan.

Mahn Werke 1, 144 (Peire Raimon, *Us novels pessamens* v. 23).

Des que·l loire *aura vezat*,
El hi venra tost abrivat.
Auz. cass. 849.

PAGE NOT AVAILABLE

Was heißt endlich das Wort Auz. cass. 3790? Der Autor spricht am Ende seines Werkes von klugem oder törichtem Tadel, der ihm gezollt werden könnte, und sagt schließlich:

Ben es . . meins que non res
Avols maldigz que mals digz es.
Per so no·m fai (l. fan) nuilla paor
Vezat badoc maldizedor.
Fat maldizen giet a mon dan
Et a gen corteza·m coman.

Das Wort muß hier tadelnde Bedeutung haben. Es scheint mit *badoc* und *fat* synonym zu sein. Aber „töricht" und „klug" kann sich doch kaum in einem Wort vereinen. Kann *vezat* hier „gewohnt, gewohnheitsmäßig" heißen? oder ist *vezat-badoc* zu vereinen: „dummklug", Tadler, die vermeinen, klug zu sein, aber doch nur Torheit reden?

Vezedor, bededor (R. V, 534a „qui voit, qui aperçoit, contemplateur").

1) Der einzige Beleg Raynouards lautet vollständiger:

Ab dous esgar sap sos *vezedors* paysser
Et ab honrar madona, cui joys pais.

Mahn Ged. 1211, 6 (Aimeric de Pegulhan, *Ses mon apleg*). So die Hs. C, welche Raynouard benutzt haben wird. A I Q U c, die ich noch vergleichen kann, haben im zweiten Vers statt *madona*: *nemil(l)la*, *ne millia* oder *ne nulla* (also doch wohl *n'Emilla*). Daß Uc für *vezedors*: *cencedor*(s) zeigen, kommt nicht in Betracht.

Die Bedeutung ist wohl nicht „contemplateurs", wie Rayn. ansetzt, sondern „Besucher", siehe Mistral *vese'ou* „celui qui voit, qui vient voir, visiteur". Wenn es weiter heißt: „soupirant qui vient voir sa prétendue", so geht diese Verengung des Begriffs für unsere Stelle offenbar zu weit.

2) „Augenzeuge".

De so fon audidors e *bededors* en Johan de Maier missecantan.
Rec. Gascon 78, 6.

3) „Aufsichtführender, Wächter".

bededor de augun boscq o bedat deu estar credut ab segrement si ha feyt carnau o plagat.
Livre noir Dax S. 142, 4 § 652.

4) „Besichtiger, Prüfer, Sachverständiger".

Los senhors cossols . . elegiro per juratz e per *vezedors* de las talas que se fan en la ciutat . . d'Albi . . .
Rev. 47, 354, 14 = Douze comptes Albi S. 272.

Los senhors . . cossols d'Albi bailero a'n Duran Daunis et a'n Ar. Salvi per vezer e palpar e comptar aquest presen libre de comptes, los quals D. et A . . ., promeiro . . que las causas contengudas en lo dig libre . . veyriau, palpariau, e comptariau e las autras causas fariau que en aitals causas son acostumadas per semblans comptados, *vezedos* e palpadors a far.
Douze comptes Albi II 241, 6 v. u. Gloss. „expert".

Vezedor, bededor 1) „der sehen wird".

Repausatz sobrel col de Paul baisavole dolenti maierment per la paraula que avia dita que ia mai no *fosso vesedor* la cara de lui.
Apostelgesch. 20, 38 (Clédat 250b Z. 3 v. u.) „quod dixerat, quoniam amplius faciem ejus non essent visuri".

Edduard, . . deu tres noble rey Angleterre prumer engendrat, a totz les

Vezen de totz es lo paias tumbatz.
Daurel 1750, und entsprechend 1837; ferner Kindheitsev. ed. Huber 1983 und oft.

5) mit Possessivpronomen (siehe Rayn. V, 532b *mo vezen, nostre v.*)

Reis, jure la dese, *nostre vezen.*
Daurel 1881.

Car lo miraill e'l cordon
Donet *mo vezen* ab sas mas,
M'ajosta entrels Catalas.
Such. Dkm. I 325, 21 (Aimeric de Belenoi).

6) *a mo vezen* „bei meinem Sehen, vor mir“

Cans fe venir de mal talent
Qui l'esquissen *a son vezent.*
An. Midi 11, 31 v. 220 (S. Marguerite).

7) *vezen que* „angesichts des Umstands daß, da“

So elses justamen condapnatz
Vesen que tans de mals elses an fachz?
Myst. prov. 5667.

Mistral unter *vesènt*: *à uei vesènt, as iols vesents* .. „aux yeux de tous“; *à sis uei vesènt* „en sa présence“; *vesènt de* „en comparaison de“; *vesènt d'acò, en vesènt d'acò* „à cause de cela“.

Vezenda „Wachzeit (auf einem Schiff)“.
Domini vel ductores illarum navium teneantur providere illis marinariis in cibo et potu, quandiu jacuerint et moram fecerint pro sua *vezenda* in illis navibus.
.. qui *vezandam* sibi injunctam non fecerint ..
Mélanges Chaban. 666 Anm. 4 u. 12.
Dazu S. 1113: *Vezenda* .. signifie „Tour de veille, quart“, et suppose un prov. *vezenda* = b. lat. *vicenda*, du latin *vicem*.

Vezenmen, bidentament „sichtbarlich, offensichtlich“.
Et es aucun home que se mostre *bidentament* en public de estre obedient a Diu per sso que om lo tengue per sant home et debot.
Discipl. clergie 3, 4.

Natura .. metut en ubert la plus belle semblance que l'ome a, so es lo bisacge; e [en cubert] las autres partides deu cors qui no erent punt beras per mostrar *videntamentz*, so son los menbes (sic) qui son donatz a nature de home e de femme.
Ebenda 98, 25.

Siehe ferner die Stelle aus Pet. Thal. Montp. 87, 27, welche Bd. 3, 183b unter *escomprendemen* angeführt ist (lat. evidenter).

Vezensa, vede- (R. V, 533b „vue, présence“)
a vezenza de „vor Augen jemandes“.
Der letzte Beleg Raynouards:
Abiatar .. soanet sa profe[r]ta *a uezensa de* tot lo poble.
Sermons 28, 9

bietet nach der Ausgabe Armitages nicht *vezeza*, wie er angibt, sondern die korrekte Form. Ebenso:
a uezensa de Ner e dels apostols e de tot lo poble uolaua ual cel.
Ebenda 26, 19.

Tots aquets dos fo lausatz et autorguatz .. *a vezenza d'*aquestz testimonis sobrescriutz.
Cart. Vaour 49, 27.

en v. de dasselbe, siehe Rayn. ein Beleg.
Aquests rasposts sobrescriz Guillelms de Monpestler *en vezensa* et en ausenza *d'*en Bessun .. mandet a me ..
Liber Inst. Mem. 251, 14.

Demandet lo sagrament davant la gleisa a Boissa *e vedenza d'*aquez tres sobredigz.
Andraud, Vie Raimon de Miraval 240, 23.

PAGE NOT AVAILABLE

Deus! s'er ja c'om me retraya ..
Per benananansa *que·m veya?*
Bern. de Vent. 7, 48.

5) mit doppeltem Akkus. „in einer Eigenschaft sehen"
a! *cal vos vi* e *cal vos vei*!
Ebenda 7, 47 und weitere Beispiele im Glossar.

ogan per flor
No·m viratz chantador.
Folq. de Mars. 1, 42.

6) *far se vezer* „sich sehen lassen"
se el aora *no·s fa*
Vezer en la terra de la ..
Chrest.[5] 71, 23 (Bonifaci Calvo).

7) *vezer* mit Infinitiv bzw. mit Dativ oder Akkus. und Infinitiv.
En abril, quan *vey verdeyar*
Los pratz vertz e·ls vergiers florir.
Ebenda 21, 1.

Quan mi sove d'un avinen semblan
E d'un esgart qu'*ieu·l vi* dousamen *faire.*
Ebenda 28, 38.

(lo) cor plora quan *vezetz los oils rire.*
Folq. de Mars. 9, 19.

vei fallir mantz.
Ebenda 14, 38.

8) „besichtigen" (vgl. *v. ad olh* Bd. V, 472 b).

Ar. Lumbart e G^m Cabede, juratz sobredigs feiro relacio .. que els ero anatz *vezer* .. una tala donada en una quantitat de garbas de fromen ..
Rev. 47, 90, 2.

Ar. Lumbart, jurat, fe relacio que el era anat *vezer* una tala facha per buous el prat de Beraut Tolsa.
Ebenda 349, 8.

Los vistors qui *beyran* les pipes, si son marchantes, aien .vi. morlans per dotzene per lor salari.
Etabl. Bayonne 218, 23.

Fo ordenat .. que les diites pipes quis feran en Bayone, que lores que *seran bistes* se son marchantes, que los vistors sien tengutz de meter e pausar apres de le bonde hun B en loc de saiet.
Ebenda Z. 29.

Vist e regardat lo dig pont .. pels gardias que son establit a *veire* e regardar .. los contrastz els dezacortz ..
Te igitur 299 l. Z.

As alcus peyriers que eran vengutz en esta vila de Vilanova per *vezer* la tor de Tarn, am so que begro, .vi. gros .xii. d. m^a.
Douze comptes Albi I 57 § 733.
Ferner: *veer e reguardar las armaduras* . . . Cart. Limoges 47, 3; 136, 22 usw.

9) „prüfen, untersuchen".
Yeu prec la vostra valor gran,
Senher, que so c'ay dich *veyatz.*
An. Midi 25, 158, xxviii, 7 (Bertr. Carbonel) „je prie .. votre grande valeur de réfléchir à ce que je viens de dire".

en Duran Daunis et Ar. Salvi d'Albi, deputatz per *vezer*, auzir, comptar e palpar la aministracio facha per los senhors P. Clergue ..
Douze comptes Albi II 240, 24, und entsprechend 281, 11 v. u.: *per vezer e palpar e comptar aquest presen libre de comptes.*

G^m Cabede he Peire Albert, juratz, feiro relacio que els ero anatz *vezer* .i. debat que avia Johan Baldi am moss. Guiraut de Clop .. sobre .i. hieisset.
Rev. 47, 373, 13; ebenda 368, 13.

10) *v. faire* „beiwohnen, Zeuge sein" bei einem Geschehen.

Me P. Olivier, notari .. avia nos assignada jornada a *vezer jurar* testimonis

vesia aquel que vesia. Car illi vesia Jesu, e non sabia que fos Jesus. O, Maria, que queres Jesus, per que non conoices Jesu?

Rev. 24, 60, 262.

Un vers vuelh far chantador
Cubert e clus, per *vezer*
Greu e leu entendedor,
Lai on sens vol apparer.

Gavaudan 10, 2 (Rom. 34, 537) „pour distinguer les vives intelligences des lourdes".

18) „sehen (hier: hören), erfahren".

La dona venc vas so senhor
Ab gran joy et am gran baudor . .
Lo ric senhor . .
De son cadafalc devalec,
Dreit a la dona s'en anec
Per *veser* quel volia dir.

Guill. de la Barra[2] 1287.

19) objektlos „sehen".

Lo mas o íntra, inz es granz claritaz . .
Veder en pót l'om per quaranta ciptaz.

Bocci 165.

Talpa no *ve*, ans a los huelhs desotz lo cuer.

Chrest.[5] 125, 42.

La genser etz c'om posch'el mon chauzir,
O no i *vei clar* dels olhs ab que·us remir.

Bern. de Vent. 1, 56.

no fui meus de l'or' en sai
Que·m laisset en sos olhs *vezer*
En un miralh que mout me plai.

Ebenda 43, 19.

20) refl. *sé v.* „sich gegenseitig sehen".

Cant *si viron* e ssi reconogron, per lurs propris noms si saluderon . .

Barlaam 59, 6.

Ja mais miei huelh ab los sieus no·s *veyran*,
S'a lieys no play que·m man a se venir.

Huit chans. Bérenger de Palazol 2, 8.

„sich (mit jd.) sehen (um etwas zu besprechen)".

A la perfin . . fon fag et autrejat e dig . . ques cessesson e sobreseguesson en aquest negoci entro que cossols aguesson d'aquest fag parlat ab Mossenhor l'arsevesque e que *s'en fosson vistz ab el.*

Arch. Narbonne 140[b], 21.

21) *so es a vezer* „nämlich".

La quals tailla deu esser facha per bos homes ad aiso especialment elegitz, *so es a vezer* per en Donat, per en B. de Combelas . .

Conf. paléogr. 53, 6.

22) *vezen* siehe oben S. 723[a].

23) *vis m'es* „mir scheint".

Non es enois ni falhimens
Ni vilania, *so m'es vis*,
Mas d'ome, can se fai devis
D'autrui amor ni conoissens.

Bern. de Vent. 1, 26.

Be·s pagra genseis, *so m'es vis*,
Enquera sobre son ausberc,
S'altra mandaula li falhis.

Gir. de Bornelh 66, 25.

vis m'es que „mir scheint daß".

No m'es vis c'om re poscha valer
S'eras no vol amor e joi aver.

Bern. de Ventadorn 42, 5.

[Lo] cautz *m'es vis que*·l freit trenque.
Chrest.[5] 19, 12 (Raimb. d'Aurenga): ferner ebenda 38, 37.

Ades *m'es vis que* m vuoilla dar s'amor.
Folq. de Mars. 6, 35 (ebenda 3, 55).

24) *esser a vis, a vist,* siehe unten *vis*.

25) *eser vist* „erscheinen", mit persönlichem Subjekt (videtur).

E per que hom *no sia vistz* trop durs e rigoros en essenhar, dizem que . .
Chabaneau, Jeux floraux 21[b], 25.

Mais li autri dizio de novels demonis *es vistz* esser anonciaires.
Apostelgesch. 17, 18 (Clédat 243[a], 8).
Novorum daemoniorum videtur annuntiator esse.

PAGE NOT AVAILABLE

La peyra es de tot ben azornada, car ella rent als seex lo *vezer* et als sors lur auzir.
Barlaam 7, 22.

„Beobachtung, Erfahrung, Augenschein".

dizon en lur prezic
Qu'om am son enemic,
Mas ar nos mostra *vezers*
Qu'en lor es autre volers.

Vossler, Peire Cardenal 96, 21 „uns belehrt der Augenschein".

Mistral *vèire, vese, resé* usw. „voir, apercevoir, observer; connaitre, fréquenter; essayer, s'informer."

Vezeza (R. V, 533b) ist zu streichen. Siehe oben S. 724b **vezensa**.

Veziadamen.

De Ruth (scil. sai eu), la maire Ubeth, con *veziadamens*
Se colguet ab Bohoth a sos pes humelmens.

Peire de Corbian, Thezaur, 139 (An. Midi 23, 304).

Mistral *vesiadamen* „mignardement, délicatement, doucement, paisiblement; avec goût; folâtrement (en Rouergue).

Veziamen siehe **viz-**.

Veziat (R. V, 535a „avisé, content, gai, joyeux" zwei Belege).

Die beiden Belege Raynouards werden von den kritischen Ausgaben der betreffenden Gedichte nicht bestätigt. Bei Bernart von Ventadorn 35, 29 schreibt meine Ausgabe:

E can la vei, sui tan fort *envezatz*:
Vejaire m'es que·l cors al cel me salha.

Visiatz steht allein in A (siehe die anderen Varianten in meiner Ausgabe). Die Anm. verweist freilich auf die Bedeutung des npr. *vesia* „enjoué comme un enfant, folâtre" neben „gâté, choyé", so daß auch *visiatz* dem Sinn nach möglich wäre. An *envezatz* ist aber nicht zu zweifeln.

An der zweiten Stelle Raynouards hat der Text Zenkers (Peire von Auvergne 142, 20. Er schreibt das Gedicht Bernart de Venzac zu):

Molherat fan captenemen
Del *envezit* enganador:
L'autrui gran gasta e despen
E·l sieu met en luec salvador.

Envezit könnte nach der Variantenangabe höchstens in I stehen; K hat aber mit DEN² *envezat*, AB *enueiat*. So wird *envezat* die richtige Lesart sein. Die Bedeutung des Wortes müßte doch wohl „schlau, listig" sein, wie die von *veziat*, das allein in C steht. *Vezit* könnte in der Fassung C des Gedichtes *Pos de chantar* des Grafen von Poitiers stehen, siehe Jeanroy S. 41, v. 18:

Si molt non es savis e pros,
Guays e *vezis* e artillos,
Tost l'auran abayssat en jos
Fello Guasco et Angevi.

Oder soll man lesen *Guays, evezis?* Aber weder *vezit* noch *envezit* sind mir sonst bekannt.

Veziat steht:

Per semblant es *veziada*
Plus que veilla volps cassada;
L'autrier mi fetz far la bada
Tota nueg entruesc'al dia.

Marcabru 25, 34 „Il semble qu'elle soit plus rusée qu'un vieux renard que l'on chasse" „verschlagen, falsch".

Ben sai qual son li enjanat,
Qu'a per pauc no·n dic mon talen,
Qu'a dreg son coguos e sufren
Silh qui plus se·n fan *veziat*.

Inedita 90, 28 (Daude de Pradas) „die sich klug tun".

Molt es malmenatz
Totz om sobrenamoratz . .
Ja·l plus *veziatz*

L'uns l'enseyned beyn parv mischiu
. . fayr a seyr et a matin
Agayt encuntre son *vicin*.

Chrest.[5] 2, 93 (Alexander).

ieu sai iogar sobre coyssi
A totz tocatz;
Mais en say de nulh mo *vezi*,
Qual que'm vejatz.

Guillaume IX[2] 6, 27.

se'l fils del rei de Fransa
Pert sai *enfre sos vesis*,
Tart conqerra per semblansa
Outramar Turcs ni Colmis.

Bertran d'Alamanon 5, 46. Die Anmerkg. übersetzt „dans ses propres états" und schreibt dieselbe Bedeutung der folgenden Stelle zu:

fora'ilh plus bel (dem König von Aragonien)
Qe demandes am sos baros
Son paire, q'era pros e fis,
Qi fon mortz *entre sos vesis*,
Tro fos dos tantz aqitiat.

Inedita 83, 27 (Bonifaci de Castellana).

Man wird es bei der wörtlichen Übersetzung belassen dürfen.

2) „Mitangehöriger eines Landes, einer Gemeinde".

cobrar m'an Proensal,
Quar nulha gens tan no val,
Per que serai lor *vezis*.

Peire Vidal[2] 9, 35.

In vielen Fällen ist es zweifelhaft, ob man „Nachbar" oder „Landgenosse, Mitbürger" übersetzen soll:

Mortz los laissavan en sopin;
Jazon els camps cuma fradin;
Nols sebelliron lur *vizin*.

S. Fides v. 12 (Rom. 31, 180).

Lials homs salva son *vesi*,
E'l fals tot en risen l'ausi.

Bartsch-Koschwitz[6] 370, 1 (Seneca).

Farai un decretal
Que qui a moller venal
Que la lays a sos *vezis*.

Mahn Werke II 199 v. 1 (Peire Card.; unverständlich bei Rayn.).

3) „Bürger, Bewohner, Einwohner" (zwei Belege bei Rayn.).

Totz los *vezis* apel senhors
Del renh, on sos jois fo noiritz.

Jaufre Rudel 3, 25.

Si alguna persona estrania bien d'alhons e bol esser *bezin* de la dita biela e tier son domicili a Euza . .

Cout. de Gers 218, 26.

Ordenat es estat . . que Marticot de Lehet, presentat per *vesin* per lo seinhor Jacmes d'Anglade selevin, sie acceptat *vesin* d'aqueste ciutat, fasent lo segrement de *besiautat* et pagan . . los dretz acostumatz.

Délib. Bayonne 211, 12; ebenda 210, 15; Établ. Bayonne 307, 3 usw.; Te igitur 84, 3 v. u. und passim.

Establit es . . que si augun homi estrang face mau ni tort ad augun *besin* d'Ax o l'acomete, que tot *besin* autre de le bile qui ac beyra o ac audira, e no l'aiudera au *besin*, .x. libres de morl. se daunera.

Livre noir Dax 507, 14—16.

Mistral *vesin*, *visin* usw. „voisin", Lespy *besii*, *besin* „voisin; membre de la commune; être *besii*, c'était posséder le jus civitatis. On n'était pas encore *besii* par cela seul qu'on était *poblant*, propriétaire et domicilié dans une localité" siehe die Fortsetzung der Anmerkung.

Vezin adj. (R. V, 538b „voisin, proche", ein Beleg).

1) „nahe" im eigentlichen Sinne. So im einzigen Beleg bei Rayn. = Arnaut Daniel[2] 18, 21; Chrest.[5] 26, 21. Ferner:

PAGE NOT AVAILABLE

autras carns, si no era *vezinaus* (Text *-nans*).
Cout. Montcuq[3] S. 206 § 25.

senhor v.

Item, es pausat e stablit per costuma que tot *senhor e castlas bezialhs* aia en las padoensas tot talh, aut e bas, exceptat ..
Cout. Pouy-Carréjelart § 14.

3) subst. fem. „Gemeinde, Gemeindekörperschaft".

dam e autrejam als borgs de Banheres que si nulh home i benia per bezin ester e sera mostrad em *bezial* per bezin .. quel deuen amparar cum a bezin.
Rec. gascon 21 l. Z.

nulhs no trega de nulh blad de la biele de Banheres .. si no ag faze per grad de la *bezial*.
Ebenda 26, 14.

dam per for que totz ans se cambien iudges em Banheres; e la *bezial* quels alhega et nos quels deuem far iurar.
Ebenda 26, 17; ferner 27. 19; 32, 3 v. u., usw.

Notum sit que cum Berdot de Candau e Arnaud-Guilhemet de Salafranque d'Oyene aguosen pres e's fosen obliguatz entro a la *beziau* d'Oyene de far e reparar la glisie d'Oyene..
Art. Béarn. 151 l. Z.

4) *jurar besiau* „die Treue zur Gemeinde beschwören", *pagar besiaus* „die Gemeindeabgaben bezahlen".

Dixom si ung homi strani crompa mayson a Morlaas et no's mustrabe vesii publiquementz, et no *jurabe vesiau*, que no es vesii, ab que leys, talhes et *besiaus pagas* et agos pagades.
Fors Béarn 161 § 190.

5) *besiaus* „die von der Gemeinde übernommenen oder für sie zu leistenden Arbeiten (vor allem Arbeiten an den Verkehrswegen)".

Item plus, mustra que abe despensat en far curar las baratz deu castet et de la bila per tot autorn de barades logatz, otra las *leziaus*, ..
Comptes de Riscle 19, 8 § 10.

Item plus, mostra que abe despensat tant en far reparacions per la bila, cum son *besiaus*, pontz, portas, conportas. barbaquanas, aleyas, quant per mesatges per anar defora.
Ebenda 22, 11.

Item, mostran que aben despensat en far los pontz de l'Ador .. reparation de las aleges, la escala de la tor, colhe las fustas au bosc, agrabar los ditz pontz e autras *besiaus* per lor feytas ..
Ebenda 52, 6 v. u. § 25.

Item, prengon de Bernad d'Aurelhan huna cariola per carreyar tera a las *besiaus* ..
Ebenda 342, 15. Gloss. „prestation, corvée". Der Verf. verweist auf L. Couture, Revue de Gascogne 24 (1883) p. 565.

Item plus, per lo despens que fet Johet de Labadia can fet los contrarotgles de las *besiaus* e las messas .. .VI. s.
Comptes Montréal 59. § 66.

Siehe ferner Comptes de Riscle 11 vl. Z.; 39, 14; 115, Anm. 1 („ce mot qui signifie l'assemblée des voisins. est pris ici dans le sens de corvée, ou mieux de prestation. C'est-à-dire que les voisins se réunissent pour faire en commun un travail gratuit auquel ils ont tous un intérêt égal").

E pot lo dit Johanicot e sons hers far *vesiau* e dar francadge e vendre, alienar e leyssar la dite boyrie e heretat quant lo playra.

Textes landais 208, 18; ebenso 205, 10. Gloss. *besiau* „droit, devoir de voisinage", *far b.* „prendre

2) *segrement de besiautat* „Bürgereid". Siehe oben S. 732b unter *vezin* 3) aus Délib. 211, 13, und entsprechend ebenda 177 vl. Z.

3) „Gemeindezugehörigkeit, Bürgerrecht".

E si en les causes dessus dijtes . . jo benj a l'encontre, builh esser conegut punit assi cum traydor e perjuri, e esser priuat per totz temps de la *besiautat* e habitacion de Baione.
Etabl. Bayonne 402, 5.

Lespy *besiautat* „qualité, droit de voisin".

Vezinansa „Nachbarschaft, Umgebung".

vezinansa = R. *vezinat, vesiage.*
Rev. 35, 87b (Floretus).

. . humilment si suplica per la part de Johan Bourrel, apothecari, . . et generalment de tota la *vezinanssa* de la carriera del Mejan, que con sia causa manifesta que Jacims de Forcalquier, candelier de ceu, logie et fonda son ceu d'enfra la dicha cieutat . . per la qual causa grand pudor et corruption cant la dicha *vezinanssa* quant totz los bomps homes . . per aqui passant en suferton . .
Rev. 39, 234, Z. 8 u. 2 v. u.

Item, cum lo sia cauza que Dossa molher d'Antoni Chays, sia fornicayris miech secreta . . per la qual cauza, attendut la dezonesta d'ella que se fay en la *vezinansa*, se poguessan encorre escandols irreparables et mors d'omes . .

Doc. ling. I 263, 3 (= Rom. 27, 405, 7). Eine Anmerkung zu *fay* besagt: „Il doit y avoir quelque erreur ou omission dans le texte". Das scheint mir nicht notwendig.

. . Avem carta con si lo juge . . comandet que alcuna femna diffamada de son cos fos foras gitada de la *vesinansa* de las bonas e que annes fora la vila habitar.
Priv. Apt 164 § 58.

Mistral *vesinanço* „voisinage, habitants du voisinage; banlieue."

Vezinat R. V, 539a „voisinage", ein Beleg aus Guilhem de l'Olivier d'Arle. Schultz-Gora bringt zu dieser Stelle, Studien I S. 67 zu 35, 4, eine zweite aus n'At de Mons 2, 182:

en son *vezinat*
Es totz pretz conogutz,

und verweist auf Archiv 134, 111, wo er zu Bertr. de Born, a totz dic v. 21 *vezinat* vermutet hat.

Vezinatge R. V, 539a *vesiage*, „voisinage".

1) „Nachbarschaft, nachbarschaftliches Verhältnis, nachbarschaftliche Verpflichtung".

Esgardantz totz ensemps lo degut de parentesc qui es enter los motz excellentz princes e seinhors lo rey d'Anglaterre e duc de Guyaine, seinhor naturau de nos de Baione e de Beyarritz, e dou rey de Castele, seinhor naturau de nos de S. Sebastian, e lo *vesiadge* e degut de parentesc qui es enter nos de le dijte ciptat e biele e loc . . auem acordat . .
Etabl. Bayonne 275, 4.

. . regardant los *besinatges* et usanssas que los de partida obedienta deu Rey . . an agut am los de lasditas terras . .
Arch. Gironde 16, 121 l. Z.

. . segont que plus segurement et fideumens . . enquerir poyran maiorment sober lo *besiatge* que los diitz ciutadans se disen haver de

PAGE NOT AVAILABLE

5) „Erscheinung, Vision (im mystischen Sinne)“; ein Beleg bei Rayn.

Et salhent Zacharias foras del temple, non podie parlar al pobol, et van conoysser que *vesion* el avie vist al temple.

Bulletin 1883 S. 65 Z. 14 (Lucas 1, 22: cognoverunt quod visionem vidisset in templo).

E Jozaphas s'esvelhet e fes gracias a nostre senhor d'aquella vezion que ac vista.

Barlaam 60, 2; ferner S. Honorat 24, 11; Voyage S. Patrice 2261 usw.

6) als Name einer Dichtart

en aytals dictatz no trobam cert nombre de coblas, per que en aytals dictatz pot hom far aytantas coblas quo's vol, ayssi cum son somis, *vezios*, cossirs ..

Leys I 348, Z. 6 v. u.

Mistral *vesioun, visioun* „vision; action de voir; apparition, chimère; fantaisie“.

Vezir? Ein solches Wort wird mit der Bedeutung „coentrepreneur“ von A. Vidal im Glossaire der Comptes d'Albi angesetzt. Die betreffende Stelle im Text bringt S. 170 § 2621:

It. may aigui, lo ters dia, .III. fustiers, Me Tibaut e sos dos *vezias*; prendia Me Tibaut .VII. s. e los autres per home .VI. s., ad ops de far l'escalier davant lo verdier de Me P. Castelana ..

Auf S. 270 wird *vesias* zu *vezirs* korrigiert. Ist aber nicht *vezins* zu lesen?

Vezit? siehe oben *veziat* S. 730b.

Vezitador, viz- (R. V, 554a „visiteur“, ein Beleg)

1) „Besichtiger“.

Die unter *revezitador* Bd. VII 321a aus Cour temp. Avignon angeführte Stelle fährt S. 202, 6 fort:

sinon que los *visitadors* dessus nommas fosson negligens et remesis.

Im Beleg zu *sobreentenden* aus Pet. Thal. Montp. 195, 1 Bd. VII 708a ist Z. 4 zu ergänzen:

(coma) *vesitadors* e (gardas del dich mestier).

Los que son depputatz a visitar las carns, .. preston sagramen .. de far bonas visitations de las d. carns. Mas no son tenguts de far alcunas relacions .. sino que fos (Text: fes) cas que los mazelliers contra la deliberacion dels d. *visitadors* depputatz aussiguesso carns malvaysas (Text: malmaysas) et morbosas.

Revue du Tarn 8, 368b, 34.

Ein *bessitador deu gueyt* „inspecteur du guet“ wird Arch. Gironde 31. 70, 16 genannt, siehe Bd. VII 721a unter *sobresola*.

2) „Besucher“.

Item que alcuna perssona non auze visitar alcunas novias en festas de matrimoni per vesitatio am lums de cera, .I. ho moltz, ni per las parts dels contrahens matrimoni non sia provezit de lum ho lums de cera als *vezitadors* foras lur hostal.

Doc. Millau 323 vl. Z.

Mistral *vesitadou* „inspecteur de police, surveillant de la viande et du poisson, ancien employé municipal des communes de Provence“.

Vezitar, viz- (R. V, 554a „visiter“).

1) „besichtigen“.

Item, plus pausa aver pagat .. a Peyre Volo, de Sant Mayme, per *visitar* la gipiera g .II.

Doc. ling. I 348, 18 (= Rom. 27, 428, 19).

Item que son estat comes a *visitar* la materia que se metra al dit pont Stepve Palet et Marti Labordaria ..

Brückenbau Tulle Z. 34.

PAGE NOT AVAILABLE

Werk der Barmherzigkeit, *la quals es vezitar los encarceratz.*

5) *visitar sobre una sepultura* „eine Grabstätte (betend) aufsuchen".

Et vulh que lo segrestan n'aya .vi. soudz per lo sonar de las campanas, et lo canonge qui dira la messa aya .v. soudz otra sa porcion, et . ., et . ., et que ayan anar *bisitar*, cum es de costuma en ladeyta gleysa *sobre ma sepultura.*

Arch. Gironde 6, 232, 25 (siehe unten *vesitation* 4).

Mistral *vesita, vis-* „visiter, inspecter, examiner, rendre visite".

Vezitation, viz- (R. V, 554a „visitation, visite", zwei Belege).

1) „Besichtigung, Untersuchung", siehe den zweiten Beleg bei Raynouard.

. . aprop *vezitacio* et extimacio faitas per me, am d'autres mestres expertz en obras . .

An. Midi 7, 448, 33 (es handelt sich um Baureparaturen).

Et es certana causa que los susdits obriers, facha[s] per els tres *visitations* per la muralha, portals et autras causas, . . fon atrobat per las dichas *visitations*, que so era la causa a que hom devia plus tost acorrer.

Art. montp. 245, 9 u. 31.

2) „Besichtigungsbesuch, Visitation".

La dicha gleysa deu .xii. sols de procuratio menuda a mosenhor de Clarmon. — Item la *vesitatio* del archiprestre.

Textes haute Auvergne 41, 8.

a'n Gm Ortz per .vi. lbr. de cofimens que n'agem per far las *visitacios* dels ordes de Predicadors, Fraire[s] Menors e Carmes . . Per lo vi que lor donec hom per far las dichas *vesitacios* . .

Douze comptes Albi I 88, 1542 und 1543.

3) „Besuch".

Le Seinnhers la consolet motas ves de las vistas dels angels, per sovennieras *vesitacions* que li sant angel li fazian aissi cant az amiga.

S. Douceline 128 § 5.

. . que los juratz . . cant abienque a la feste de Nadau, prenquen e pusquen prener en cascun an vint et quoate liures de sere, e d-aqueres fassen far dotze torches . . et ab aquetz anyn visitar l-abbat e los portaus . . et que feyte la dite *visitation* . . apres cascun quj volera anar visitar sons amicxs, a fface, aixj que lo playra nj lo semblera esser vist fazedor.

Textes landais 114, 6.

Siehe oben aus Doc. Millau 323, 5 v. u. unter *vezitador* 2).

4) „Besuch (eines Grabes)".

. . plus det et leysset lo medis testayre . . aus senhors calonges . . et aus caperans de la deita gleysa . . per que edz fossan tengutz . . de cantar et de celebrar missas et far *visitations* et dignas oracions sobre la sepultura deu medis testayre lo jorn de son anniversari.

Arch. Gironde 18, 129, 17 (siehe oben *vesitar* 5).

5) „Heimsuchung".

Si tu sabias so que t'avenra, tu plorarias, car tu non conoysses los dias de la tua *visitatio*, que seras tot entorn assetiada e valadejada . .

Rev. 32, 597, 3 (Prise de Jérusalem. Lucas 19, 44 „eo quod non cognoveris tempus visitationis tuae").

Mistral *vesitacioun, vis-* „visitation; inspection".

Vezoa siehe *veuza.*

Vezoatge „Wittwenschaft".

. . la dite Sciotes, sa molher, estan cum bone femne en son *bedouge,*

PAGE NOT AVAILABLE

via plana „geraden Wegs", siehe Rayn. zwei Belege.

Messatgers, vai t'en *via plana*
A mon Romeu, lai vas Viana.
Bern. de Vent. 22, 61.

2) *via de la vianda* „Speiseröhre" *via del ayre* „Luftröhre".

Del estomac per meri o per la *via de la vianda* o yssofagon . . ven un panicul de la partida dedins que tornega tota la boqua . . En la boqua son termenatz la partida de sobre de meri et la *via del ayre*, que es apelada canna pulmonis.

Anatomie 11[cd] („A stomacho mediante mery, qui est via cibi, procedit panniculus, qui a parte interiori totum os circumdat . . Ipsum autem os subintrant mery, qui dicitur via cibi, et canna pulmonis, quae dicitur via aëris". Anatomie des Heinrich von Mondeville ed. Pagel S. 43).

3) beim Weben:

Ordenansa de la faysso et forma de far los draps: . . Que hom fezes et ordigues los draps de trenta dos *vias* d'estam, en que hi ha per *via* .xl. fials.

Mém. Soc. Aveyron 15, 269, 8.

Que d'ayssi en avan los teysseyres . . y ajon a metre trenta una *via*, et en cascuna *via* y aja c[a]ranta fials, am lo cap pers et las symossas mescladas de pers ho de bru et blanc.

Ebenda 272, 27.

Item que qui volra far palmelas ternieyras, que no las puesca far de mens de xvi c fiels . . Empero, en aquel cas que auria deffaut d'estam d'una *via*, o de dos, que am la licencia de los regardados los puesca far.

Arch. Narbonne 323[b], 13 v. u.; ähnlich 324[a], 1.

Item, que degun drap en qualque penche ques fassa de las moyssos dessus ditas, que no deia far mens de *via*, e que l'astela vasa plena en penche, e que cascun moysson estia per si.

Ebenda 324[a], 11.

Mistral *vio* „terme de tisserand, 32 fils de la chaîne".

4) übertragen: „Weg, Art und Weise", siehe Raynouard.

Als peccadors donatz *via* e conort
Co's desliuron dels liams de la mort.

Chrest.[5] 58, 62 (Guilh. d'Autpol).

Porta del cel, *via* de salvamen,
De totz fizels lums e clardatz et alba.

Ebenda v. 21 (von der hlg. Jungfrau).

E[u] pes mi ben qu'el a penssat
De vos desliurar *bona via*.

Flamenca[2] 5215.

Le latiniers diss: „*Bona via*.
Senher, es que vos batejem".

Guill. de la Barra 1326 (Gloss. bonne voie, au fig. bon parti).

Eva per *via torta*
Nos aduys mort,
E vos conort
Don la gens es estorta.

Trov. d'Italia 38, 38 (Lanfranc Cigala).

Roma . . tenetz *via torta*
Qu'a salvacion, Roma, serratz la porta.

Guilh. Figueira 2, 51.

Pros femna, *via torta*
Queretz, don seretz morta,
So'm pes, enans d'un an.

Guir. Riquier 62 (Mahn W. 4, 93) v. 55.

Tot volgueron que hom gaches be e deligemment e se barres be e

PAGE NOT AVAILABLE

11) *getar de la via* „aus dem Geleise bringen, verwirren".

us mals cozentz
Ques om appella gelosia,
Soven lo *geta de la via*
El fai pensar tan que no sap
De som pessat venir a cap.

Flamenca[2] 998.

12) *laissar las vias az alcu* „jd. die Bahn freilassen".

non ai enemic tant sobrancier
Que tost no·m *lais las vias* e·l sentier,
Tan me dopton can senton mon esclau.

Peire Vidal[2] 14, 11.

13) *metre alcu en via de, de far, que..* „jd. auf den Weg bringen zu, ihn veranlassen zu tun, es ihm ermöglichen". Rayn. ein Beleg.

per homes senatz ..
Fon trobada per ver
De premier joglaria
Per *metre*·ls bos *en via*
D'alegrier e d'onor.

Crescini Man. 62, 38 (= Mahn W. 4, 163, Guir. Riquier).

Amors ..
met om' *en via*
de ben far tot dia.

Guilh. Montanhagol 2, 16.

de rauba los met(i) en vie
E frange gleyras e mostirs

Rev. 46, 571, 805 (S[a]. Margarida).

E·l bais *m'a mes en tal via* ..
Qu'eu conquerai l'onrat ioi senhoriu.

Chrest.[6] 32, 48 (= Bertoni, Trov. d'Italia 33, 48, Lanfranc Cigala).

muer mi s'ela no·*m met en via*
Qu'eu lai sia on mal'anc la vi.

Guiraut d'Espanha 5, 7.

14) *mostrar la via (de)* „den Weg zeigen". Rayn. ein Beleg.

[lo] cor non a nuill autre afortimen
Que am en loc tro l'uoill *mostron la via*.

Crescini Man. 39, 32 (Peironet).

qui sap cansos far
E vers d'aucturitat
.. la *via* d'onor,
De grat e de dever
Mostra per bel saber.

Guir. Riquier 80 (S. 188), v. 278.

15) *prendre via* „einen Weg einschlagen, einen Ausweg, ein Mittel finden".

It. mai demandero cosselh los digz senhors als sobredigz senhors dels debatz que so entre la vila e moss. d'Albi, cossi s'en regirian ni *canha via penrian*.

Délib. Albi, Rev. 47, 77, 22.

no i saubran *penre via*
Certa, veraia ni fina,
Segon l'art de medecina.

Breviari d'am. 17797.

Avem perduda nostra gen
Si no i *prendem qualque via*,
Quar aquest hom quascun dia
Fai grans miracles e senhals.

Ebenda 22754 (sagen die Pharisäer in Beziehung auf Christus). Ferner v. 18074, 33890.

16) *no saber ni cap ni via de far*.

Chantes qui chantar volria!
Qu'eu *no·n saup ni chap ni via*,
Pois perdei ma benananza
Per ma mala destinansa.

Bern. de Ventadorn 45, 5 (siehe die Anm. Für *chap* haben AB *cham*, GQ *camp*, DI *chan*).

17) *seguir una via* „einen Weg einschlagen, nehmen".

eu m'en part e *segrai autra via*.

Folq. de Marselha 11, 13.

enquer may li membrara,
Si *bona via* vol *seguir*,

PAGE NOT AVAILABLE

Pueis bels servirs tan de cor li movia,
Qar non servi sidonz premeiramen.

Trov. d'Italia 50, 26 (Bertoni übersetzt dem Sinne nach richtig: „colui che ritornò sui suoi passi").

22) „verschwinden".

E·l diables *tenc sa via*,
Quar vi qu'om lo conoissia.
Breviari d'amor 26403.

„aufhören, schwinden".

Quant anet en Romania.
Tenc larguez' ab lui *sa via*.
Folq. de Romans 3, 42 (= Crescini Man. 49, 42).

[Lo] jorns es aprosmatz
E la nuech *ten sa via*.
Folquet de Mars. 28, 7.

Ar desparec le sanz e·l mal[s] temps *tenc sa via*.
S. Honorat 109, 15.

Viatz *te sa via*
Avers mal conquistatz.
Tenzonen . . d'Uisel 17, 51.

23) *t. la via d'alcu* „dem Beispiel jemandes folgen?" (siehe oben *seguir la via d'alcu*).

Item tremetom per Monet de Tarideu Bolhoneys en dizen que bengos *tenir nostra bia*, e donet la auranoa, costet .xviii. d.
Comptes Montréal 34, 12 § 45.

24) „Mal" (afrz. *voie* siehe Tobler, Verm. Beitr. I[2] 183).

La propriota del merlo es aital, car el canta *doas vias* en l'an . . Emperço car lo merlo canta *doas vias* en l'an, nos deven entendre qu'al mencz nos deven cantar li nostre pecca *doas vias* en l'an, ço es confessar nos al payre.
Rom. Forsch. 5, 404 Z. 9—12 (Waldens. Physiologus).

anc Dieus
D'el *nois* parti *nulha via*.
Breviari d'am. 24372 (scil. von Christus)

manta via, ein Beleg bei Rayn. = Poésies inéd. d'Italie S. 87, 22 (Peire Milo).

25) *tota via* „allemal, stets" siehe Rayn., ferner Gloss. zu Chrest.[5], Folq. de Mars., Guilh. Montanhagol, Barlaam, Flamenca usw.

Die Bedeutung „auf alle Fälle = gleichwohl, immerhin" (vgl. Tobler l. c.) kann *tota via* etwa haben:

Si el perman en la secta dels Crestians, *tota via* sera ton filh viu, e sera ti grans consolacions.
Barlam 50, 17.

l'angels, quant es enviatz,
Lunha vetz non dezampara
Dieu, que nol veia per cara,
Quar Dieus en tot loc es presens;
Don l'angels sos comandamens
Fazen, en qualque luoc sia,
Estay en luy *tota via*.
Brev. d'am. 2841.

Poissas s'en vai (sc. en Archimbautz) . .
L'uis dels bainz serret *tota via*
Ab una fort clau que tenia,
Pois si vai demoran defors.
Flamenca[2] 1507.

26) „alsbald" (vgl. *sempre, ades*)?

Qui vos dara respieg, Dieus lo maldia,
Si non dizetz en chantan *tota via*
Que cuiatz far, n'Ebles, del vostre afayre.

Tenzonen . . d'Uisel 17, 2 (der Herausgeber übersetzt, schwerlich richtig: „wenn Ihr mir nicht singend *genau* sagt").

Saber volrai vostre sen
Qal penriatz, *tota via*.

Trov. d'Italia 58, 6 (Bertoni läßt *tota via* unübersetzt. Das Komma davor fehlt bei ihm).

PAGE NOT AVAILABLE

33) *anar via* „fortgehen". Rayn. ein Beleg = Chab. Biogr. 51ª, 29.

mandar vìa „fortschicken".

la domna si fo encusada qu'ella agues mal fait de Guillem de Monpeslier so marit; e fo crezut per el, si qu'el la *mandet via* e la parti de si, et ella s'en anet.

Chab. Biogr. 83ª, 5.

Mistral *vìo* „voie, chemin, rue, en Limousin et dans le Var; espace que laisse le faucheur entre deux lignes de foin, andain; t. de tisserand (siehe oben zu *via* 3); — tout de suite, soudain;" — *vìo!* „allons, sus, dehors, dans les Alpes et le Dauphiné."

Via siehe *vida*.

Viadaze siehe oben S. 598ª *vech*.

Viador (R. V, 540ᵇ „voyageur", ein Beleg) „Reisender".

Establem e comandam fermament observar que negun pescador . . no ause peiches frecs vendre per occasion de salar, o per autra rason, sinon aitant co necessari sera a *viadors* e a si meteiches, e als homes dels castels dels quals aisels pescadors seran.

Arch. Narbonne 39ᵇ, 34 („nisi quantum necessarium fuerit viatoribus et sibi").

Viafora, bia- „Hilferuf". Das Geschlecht des Wortes ist männlich, aber auch weiblich:

Judya lo Senhor et la Cort que puixs la cort es informade deu criit et *deu biaffora*, no deu haver dic de conselh.

Fors Béarn 140 § 108 („appel à main forte").

Todz los brassers e obrers que *aquet biafore* o crit audiran e seran en loc que audir ag deien, laissin ades lors hobres a tantost cum *la biafore* o crit audiran, e que prenquin les armes, e que anin aiudar ad aquere persone qui cridat auri . .

Gröbers Zs. 35, 459. Dort noch weitere Beispiele für *v.* und für das verstärkte *biafora, ajuda!* und *biaffora, la forsa!*, alle aus dem Südwesten. Vgl. oben *via* 31). Den Zs. 35, 469 vermuteten etymologischen Zusammenhang mit frz. *beffroi* darf man ablehnen.

Lespy: *biahore*, *biaffore* „grand cri; cri d'alarme, appel au secours; cri de détresse. — *Far biaffore*, dans les cérémonies funèbres, c'était faire (pousser) des cris de douleur." — *Biahore-horse* „cri de détresse".

Viala siehe *vila*.

Vialer siehe *vilar*.

Vialh „Pfad"?

. . dal dig Ga ayssi coma los *bialhs* monto vas Riu vielh et entro en lo riu de Autavernha . .

Livre vert Lacaune 118, 9. Es handelt sich um die Feststellung einer Grenze. Vgl. Ducange *viaculum* „via, semita".

Vialia (R. V, 540ª „voie, moyen"). Raynouard bringt zwei Beispiele aus dem Beda. Aus demselben Denkmal eines bei Rochegude:

Vistet vos si cum amia de deu, de las *viallas* de miseriordia.

Beda 44 = „Induite vos, sicut Dei dilecti, *viscera* misericordiae." Das paßt also nicht zu der von Rayn. angegebenen Bedeutung. Die Nachprüfung seiner Stellen ist mir nicht möglich.

Vialier siehe *vilar*.

Vianan siehe *vianar*.

PAGE NOT AVAILABLE

berger o cazau . . nin pren nin trey nin minge augun fruit o augune autre *biande* .. ques daunera.
Délib. Bayonne 91 l. Z.

und zwar steht das Wort meist im Singular in kollektivem Sinn. Aber auch im Plural: zwei Beispiele bei Rayn., ferner Gloss. Chrest.[5],

totas las sors . . jureron . . que apparelaren las *viandas* als davanditz paubres malautes necessarias.
Arch. Narbonne 173[b], 10.

Et tocan la policia de las pancosseras e autres tenens *biandas* bendablas per menyar, que los senhors y prouesiscan e fassan bona diligenssa e besiten.
Arch. Lectoure 135, 21.

Die Bedeutung „Fleisch", welche das Wort wie im Französischen, so im Neuprov. angenommen hat, kann ich mit Sicherheit nicht belegen, denn auch die von Rayn. aus S. Honorat angeführte Stelle scheint mir nicht beweisend.

In bildlichem Sinne steht das Wort, außer an der einen von Rayn. zitierten Stelle (= Mahn W. 3, 71, z. 7) noch:

Pretz sojorn' ab los cortes
E no i quier liuranda
Mas joi e valor,
E ten celui per senhor
Qui·l da tal *vianda*.
Folquet de Romans 6, 9.

Seguet donc charitat, li quals es dolsa *vianda* e saludables dos, ses la qual lo ricx es paubres e·l paubres ricx.
Bartsch-Koschwitz[6] 257, 34 (Beda).

eser de pauca v. „wenig zu essen haben".
De pauca vianda es et sufrent fam longuament, et tardas vetz enans solelh-colc mania a ple.
Zs. 13, 246, 2 (Elucidari). Es ist von der Bevölkerung Schottlands die Rede.

menar v.

Ja negus nos fassa mandar
De nulla ren que deja far,
E largamen *menon vianda;*
So fara l'us que l'autre manda;
Tut siu senor e servidor
E porte l'us a l'autr'onor.

Flamenca[2] 2010. Das Gloss. übersetzt: „conduire ce qui concerne la nourriture, se nourrir." In diesem Zusammenhang scheint dieser Sinn ziemlich unvermittelt; doch weiß ich keinen andern Rat.

Mistral *viando* „Viande, chair que l'on mange; mets, nourriture; vivres, provisions, fruits de la terre, biens, aisance, choses, hardes, nippes usw.

Viandan siehe *vianar*.

Viandela (R. V, 541[a]) siehe Bd. V, 94[b] *mandela*.

Viandier.

E a lor de Toloza venc tals espaventers
Que motz en abateron els fossatz *vianders*.
Crois. 8426.

E quant venc per avant, fo aytal l'acorders
Quez anessan las ostz pels camis *vianders*
A Mendavia pendre e los trachos murtrers.
Guerre de Navarre 4922.

Ez ap tant .j. baro, gayllartz plus c'Oliver
Broquet dels esperos son caval *viander*.
Ebenda 3341.

. . desteyn la balesta d'un cayrel *vianders*.
Ebenda 3641.

Amors ab son poderatge
Vai enan sazir mon pes,
E tolh me so qu'ai empres
E *torna·m al sieu viatge.*
Uc Brunenc 2, 32.

no saber lo v. siehe Bd. III 272b unter *esponda.*

segre un v. siehe Rayn., ferner Mahn Werke II 87 Z. 13 (Gaucelm Faidit).

sercar bos viatges

anc bos peregris ni lunhs romeus aizitz
Que *serques bos viatges* que Dieus ha establit[z],
No fo per me destruitz ni raubatz ni fenitz.
Crois. 3300.

Das Glossar erklärt mehr, als es übersetzt: *viatges* „pélerinages“ und verweist auf Du Cange *via sanctorum*, qui désigne toute espèce de pélerinage et non pas seulement celui de Jérusalem. Entsprechend Bd. II 177: „aucun *roumieu* faisant un saint pèlerinage“.

tener (dreit) v. siehe Rayn., ferner Trov. d'Italia 17, 7.

2) „Reise“. Siehe Rayn., ferner oben Bd. VII 533b aus Jur. Bord. II 615 unter *seis-vint.*

.. lo comte de la Marcha .. al cal ieu dissi ma entencio del *viatge* que ieu volia far.

Voyage S. Patrice 228, siehe 230, 231.

.. .IIII. mes que demoret el dit *viatge* de Fransa ..

Registre S. Flour 22, 16.

en Bascols va en est *viatge.*

Cherst.[5] 5, 129 (es handelt sich um eine kriegerische Unternehmung).

negus non deu aver paor
El *viatge* d'aquesta mort carnal.

Ebenda 73, 27 (es handelt sich um einen Kreuzzug).

3) Item, que le viguiers del senhor comte .. poira far et establir .. e fara et establira a requista del conseill de Mass'. consols en los *viages* foras de Mass'. . . li qual consols foras de Mass'. e del sieu terrador regiran aquels que seran sotz lur consolat; mas en Mass'. ni en lo sieu terrador no ajan ni adobron alcun regimen.

Statut maritime de Marseille S. 33 XLVIII, 7. Hier bezeichnet *viatge* eine (vorübergehende) Niederlassung Angehöriger von Marseille. Gloss. „pays d'outre-mer (ou ports ouverts au commerce dans le Levant, Echelles)“.

Ebenso:

Establem que .. totas horas que alcuns consols seran fatz o establitz en los *viages* de Suria, o d'Aleissandria, o de Cepta, o de Bogia, o en alcun autre luoc foras de Mass'., que aquill sian elegitz e creatz per lo regidor de Mass.'

Ebenda S. 62, III, 1 Z. 3.

4) „Mal“.

Qui aporta olas a vendre deu d'una bestia chargada .Ia. ola. E si son plurors d'un ostal, o avien plurors bestias que fossan totas a .I., no deven totz mas la dicha ola a chascun *viatge.*

Cart. Limoges 164, 18 (hier Übergang der Bedeutung von „Reise, Fahrt“ zu „Mal“; oder heißt a chascun *viatge* hier: „für jede Last“? siehe unten Mistral).

Lo cal pendre un morsel
De pant ho del chaudel,
E pues un *viage* vos beures,
Un *viage(s)* o dos o tres.

Ludus S. Jacobi 451, 452.

Item, venc comeyrar lad. Mariote Rogiere, comayr, en ung pastitz de

PAGE NOT AVAILABLE

La daune na Catherine de Miremon.. ab boluntat, autrey e expres assentiment d'en Arnaud de Pisto . . son marit . ., an benut, donat, quitat . . totz aquetz setse ss. de bons morlas de fius dreytaus, man, clam, ban, cort, *bic* e saget, sang e murtri, e totz autres deuers que los ditz benedors disson que haven e hauer deven . .

Ebenda 160, 21. Gloss. *vic vig* (t. de pratique) siège de la juridiction seigneuriale („exception qu'on pouvait invoquer").

Et mandan . . que . . reconogossen, los totz ensemps et cascun per si, per lor senhor et done lod. Bertran de Nabalhes . . et led. Agnete sa molher, et los pagassen et responossen de totz lors fius, ceys et rendes de qui a le montanse de .xxv. franx et deu man, clam, *bic*, cort de totz autes dretz, deuertz qui eren tengutz de far . . audit senhor de Sales . .

An. Midi 19, 72, 7.

Die letzten Beispiele sind mir nicht klar in ihren Einzelheiten.

Siehe Lespy *bic*, ein längerer Artikel, aus dem hervorgeht, daß *bic* auch einen Bezirk schlechthin zu bezeichnen scheint: *Lous bics de haut houn lous permès qu'homis poublén* „(Dans la vallée d'Ossau) les lieux d'en haut furent les premiers que les hommes peuplèrent." Mistral *vic*, *bic* (g. h.) „Ancienne division judiciaire du Béarn, remplacée au 14e siècle par les *bailliages*, puis par les *parsans*, et enfin par les sénéchaussées".

Vicairitz „Stellvertreterin".

La vila es contenta, en quant que li toca, de la recebre (scil. die neugewählte abadessa de Sosribas), amb una que fassa residencia continuablament al monestier de Sancta Katharina, ho fassa far per una *vicayris*.

Doc. ling. I 258, Z. 1 v. u.

Vicarairia „Amtstätigkeit, Amtszeit eines Bürgermeisters, eines Landvogts".

En l'an de Nre Sor. m .ccc. lxij. en le *biquareyrie* dou seinher En Sans Darribeire . . fo arrecebut Johan Darue en l'office de . .

Etabl. Bayonne 334, 4 v. u.

Vicari (R. V, 542a „vicaire", zwei Belege: *v. de Dieu, v. de Crist*).

en l'an dou Seinher En Peis de Puyane, *vicari* de Baione . . fo ordenat per lo diit *vicari* e juradz e cent pars . . que . .

en l'an .m. .ccc. xlj. . . lo seinhor En P. de Puiane estan *vicari* de Baione, fo ordenat e establit . . que . .

Etabl. Bayonne 169, 4 u. 5 v. u.; 175, 21 (ferner 25). Durch einen Brief Eduards III. vom 12. Aug. 1341 wird Petrus de Pujane zum rector et vicarius civitatis, durante presenti guerra, ernannt (Etabl. de Bayonne S. 484). Vorher und nachher begegnet er in den Dokumenten oft als *maire* von Bayonne. Siehe Etabl. de Bayonne S. 169, 176, 200 usw.

Mistral *vicàri*, Lespy *bicari* „vicaire." — Vgl. unten *viguier*.

Vicaria „Stellvertreterin".

E cant li donna ques era sa *vicaria* li comandava que manjes . .

Ste Douceline 106 Z. 7 § 53.

Item stablem et ordenam que el nombre de las sors deldig monestie sian mesas officieyras segon la forma de lor regla, so es assaber:

PAGE NOT AVAILABLE

sera bona poison ad home[s] ques auran mal el pieig del (l. De las?) plus fortzs malautias del ventreil li cossomira tozs los *mals viszis* per que hom pren las grans febres e las gotas en la testa et els ols.

Rom. 32, 284, 30 und 285, 2.

4) *mal vizi* „Fehler, Laster, Sünde".

Sel que fai lo sagrifizi,
No·s tanh que·s pes nuil *mal vizi.*

Mahn W. II 203 Z. 9 v. u. (Peire Cardenal). Es ist vom Meßopfer die Rede.

Mistral *vice vise vici* „vice, imperfection, défaut; malice, ruse, astuce; libertinage, désordre, débauche; habitude vicieuse".

vicinal siehe *vezi-*.

victoria (R. V, 483ᵃ „victoire") „Sieg".

aver v. de „den Sieg davontragen über".

Et *ac victoria* dels enemics de la gleisa de Dieu.

Rec. d'anc. textes 145, 135 (S. Douceline).

victoriejar „den Sieg feiern über".

despolhantz los principatz e las podestatz outra amenet cofizament *victorieians* aicels a pales e si mezeiss.

Colosser 2, 15 (Clédat 429ᵃ, 6 v. u.)

„exspolians principatus et potestates traduxit confidenter, palam triumphans illos in semetipso."

victura „Fracht, Transport".

Item per la *victura* de las telas .... Resta que deu .iij. escut, exseptat que nos lor devem la *victura* de las telas.

Frères Bonis I 121, 8 und II 130, 24. Gloss. „Transport".

Mistral kennt *veituro* nur als „voiture, carrosse".

Vicul „Weiler".

Las parropias et los locx que deben questas quaranta liuras: .. *vicul* en la parropia de Latrena lo qual es deyt: Phusolas . ., *vicul* un en la parropia de Narijan qui es deyt Tuzinhan . . Item meys .i. *vicul* en la parropia de Tressas qui es deyt Durmanda.

Arch. hist. Gironde III 115 Z. 8, 10, 14.

Ducange VIII 322ᵇ *Viculus*, dimin. a Vicus. — Mistral *vicul, bicul* „petit hameau, en vieux gascon".

Vida, vita, via (R. V, 554ᵇ „vie; nouriture; histoire; biographie; conduite"). Die gelehrte Form *vita* belegt Rayn. je einmal aus Statuts de Provence und in der kirchlichen Verwendung: *vita eterna* aus Bertran de Born[3] 15, 16 (wo freilich Stimmings zweite und dritte Ausgabe die Schreibung *vida* aufgenommen hat). Sie findet sich aber z. B. noch Boeci 206; Chrest.[5] 108, 133 (*vita permanent*, Nobla leyczon); Rev. 32, 169, 6 v. u. (in der Bedeutung „Lebensunterhalt", siehe unten) usw. (siehe Belege unten). Viel häufiger ist die Form *via*, die durch die Reimendung sehr oft auch bei solchen Dichtern herbeigeführt wird, deren Heimat der Wegfall des intervokalen *t* eigentlich fremd ist. Über diesen Reim siehe, abgesehen von früherer Literatur, Stroński, Folquet de Mars S. 136*. Anm. 1, Bern. de Vent. S. cxxxv. Die Dichter, bei denen er erscheint, sind: Albertet de Sisteron, Augier Novella, Bernart de Ventadorn, Bertran Carbonel, Falquet de Romans, Folquet de Marselha, Geneys, Guilhem de Cabestanh, Guilhem Figueira, Guilhem Montanhagol, Lambert, Lanfranc Cigala, Peire

It. que deguna persona non deya *donar la vita* a dengun obriar o obriara en quayna obra que si meta, sansa que pres lo vin a taverna . .

Rev. 32, 169 § 12.

Els no semeno negun blat, ni non reculhisso pont de vy, solamen lor *vida* es de carn de buou, e los grans senhors bevo layt . .

Voyage S. Patrice 342.

Per grant necessari de *bite* cothidiane ac poyre bender (der Mann das der Frau gehörende Gut) per la boluntat de ladiite sa molher, car forte cause es e fore de rason de *negar bite* a homi.

Livre Dax 122, 1 und 3.

It. layse sosterada .iiii. capelass .i. gros per home e la *vida.*

It. a la novena aytan e la *vida* coma desus.

Bondurand, Deux testaments I 7,8 „Quatre prêtres assisteront à l'inhumation, et recevront chacun un gros et la réfection corporelle. De même à la neuvaine“ (ebenda S. 1).

. . home estranger qui ba *guoadenhar sa bite* . .

Livre noir Dax 100, 2.

5) „Lebensbeschreibung, Biographie“ (siehe Rayn.).

Li vida de la benaurada sancta Doucelina.

S. Douceline 2, 1.

La vida de sant Alexi.

Suchier Denkm. I 125, Überschrift und v. 13.

6) *aver vita* „seinen Unterhalt haben, erhalten“.

Supplican humilment vostres paubres seruidors de bostra perbostat de Sent-Elegi que, cum, per los proffeitz que an et prenen de lor offici, edz no poden *aver bita*, ni *meytat de vita* . .

Jur. Bordeaux II 229, Z. 8 und 9 (Bitte der Sergents de la prévôté de St.-Eloi um eine andere Arbeitseinteilung und eine bessere Bezahlung ihrer Tätigkeit).

Note segont la costume que la molher deu *haber bite* suber sons beys nonobstant crim feyt per lo marit . . E fo acordat per los costumers que aysi medixs deure *haber bite* en los beys qui sereu deu marit durant lo matrimoni, dat que lo marit fesse crim.

Livre noir Dax 131, 4 v. u., 132, 1.

Item, plus vole que ela *aya sa vida* en mos eretyès, vestyda et quausada, segon la facultat de mos bens, e volra estar honestamens en estat vydual, e autramens non.

Bondurand, Deux testaments II 12.

7) *conquerer sa vida* „seinen Lebensunterhalt erwerben“.

Se as efanz petitz,
Que be·ls aias noiritz,
A tal mestier los guida
Don *conqueiro lor vida.*

Dist. Catonis S. 36, v. 10. Die Hs. hat von *conqueiro* nur *ueiro*, siehe Romania 25, 105. Die Ergänzung ist aber kaum zweifelhaft. Der lat. Text lautet:

Cum tibi sunt nati nec opes, tunc artibus illos Instrue, quo possint inopem defendere vitam.

8) *donar la v. a alcu* „jemandem den Lebensunterhalt geben“ (siehe oben v. 4) aus Rev. 32, 169 § 12.

Ytem . . yo *doni* e layschi . . a mossen Arnault de Bordas, prestre, mon servidor, pa et draps e toute *sa bita* en mon hostel de Masdurant . . totas aquelas rendas yo ly dony et ly remecti a touta sa bita.

Arch. Gironde 10, 487. 9.

PAGE NOT AVAILABLE

o alh, o onhon . . o fruyta, o agras, o *vidalhon*, o verenha, o peyrosset . . deri .III. sols als juratz e a la vila . .

Arch. Gironde 25, 144, 9.

Vidana, bi-, -ama? „Grenzstein". Die Form *vidama* scheint vorzuliegen:

Losquaus avant ditz quarante et sincq journaux de terra lodeit senhor per sa bona voluntat los y deu, et a promes, far partir, mesurar et divisir, et aus cornaus et aus estremps, ou y apertiendra, ly far pausar et mettre las *vidames* ab lasquaus et per lasquaus om pusqua trobar et saber d'aqui ont duren et tenen de lonc e d'ample et per totz estremps.

Arch. Gironde 3, 187, 22.

Daß aber *vidama* die richtige Form ist, erscheint mehr als zweifelhaft. Das Wort kommt, wie es scheint, nur gaskonisch vor und lautet sonst *bidana*:

en la qual graba fo ordenat que fossa pausat e mes, au cap deu geyt, au grabayron, una *bidana* de peyra.

Ebenda 7, 248, 3 v. u.

. . et deudeyt pont tirant tot lo lonc deudeyt camin bert mech jorn, jusques a una *bidana*, qui ęs sus lo bor (sic) deudeyt camin, et de la deyta *bidana* s'en retornau . .

Ebenda 364, 3 v. u. (es handelt sich um eine Grenzbestimmung).

Und daneben stehen die Formen *blidana* und *bridana*. *Blidana* begegnet Arch. Gironde 16, 370, Z. 15, 16 und 25. Siehe das Zitat oben S. 232 unter *tira* 1).

Bridana:

Eine Grenze wird festgelegt:

de la *bridana* qui es pausada en la crasta qui es debert Caudinhan, ! jusca a la *bridana* qui es au cap de la bouria, . . et d'aquera *bridana* entro a la *bridana* qui es au guarrau devert Fferron . .

Arch. Gironde 6, 185, 11 v. u. bis 186, 2 immer wiederholt.

E plus, ordenam que lo poder et senhoria d'Ornon et las antiquas *bridanas*, dedentz lo terme de .I. mes, ayatz bist et serquat, per lo proffeyt et utilitat de ladeyta senhoria.

Jur. Bordeaux II 41, 11; ebenso 210, 16.

Mistral *bridano* „borne, en vieux gascon".

Vidanejar oder **bi-?** „durch Grenzsteine bezeichnen".

Gewisse Besitztümer werden als Lehen anerkannt: ayssi cum son *bidaneyadas* entre lodeit Johan Faur de Lalemanha et Arnaud Faur, . . lasquaus causas son en la parropia d'Autelhan . . entre las confrontacions dessus declaradas.

Arch. Gironde 10, 492, 5 v. u.

Vider begegnet in einem Gedicht Raimon Gaucelms: Joan Miralhas, si Dieus vos gart de dol Str. 2, aus welchem die Stelle Bd. V, 266b unter *meta* angeführt ist. Das Wort wird zu ändern sein. Aber in welcher Art?

Vidigas.

A Guilhem Salelas per .xiij. jorns que hi a estat tant per culhir los *vidiguasses*, et servi lo Me et star a la carbonieyra.

Fonte cloches Montagnac 109 § 110. Der Herausgeber, A. Vidal, bemerkt dazu: „est-ce les branches d'osier? Aujourdhui *bidisos* cf. Mistral". A. Thomas in Rom. 37,

PAGE NOT AVAILABLE

estera bepda, et tindra estat *biduau* et sens marit prendre.
Arch. Gironde 10, 419, 25. Ein anderes Beispiel, aus Bondurand, Deux testaments II 12, oben S. 758b unter *vida* 6).

Viduitat, ved- (R. V, 532a „viduité") „Witwenschaft".
alcus teno castetat de matremoni, alcus teno cas[te]tat de *ueduetat*.
Studj V 281, 5.
la dite Aunors . . a·n renunciat . . a tot dret e privilegi en favor de molhers feyt e a far en adjutori de matrimonj o de *viduitad*.
Textes landais 155, 9.
Lespy *bidoetat* „viduité, veuvage".

Vielar siehe *violar*.

Vier siehe *venir*.

Vierre(?) „unangebautes und unanbaubares Land"?
Les quauz choses . . sunt assises tot el dit mas de la batailli, en plusors lues, en terres cultivés et non cultivés, en pras, en bos, en plans et en *vierros*.
. . .ilj. quartelés de terra assisa dedens los ditz termos, tant en terra cultiva quant non cultiva, quant *vierros*, quant essars.
.ij. quartelés de terra, tant cultiva quant non, quant *vierro*, quant essars . .
Docum. ling. I 50, 13 v. u.; 59, 11 u. 9 v. u.; Anm. 2 auf S. 50 erklärt das Wort als „terre non cultivée", aber es besteht offenbar ein Unterschied zwischen *terra non cultivada* und *vierre*. Das Glossar S. 165 übersetzt „terrain stérile" und verweist auf Ducange *vierrum* 1) „in codicibus censualibus Dombarum et Calomontis, interprete D. Aubret, est Ager incultus et sterilis".

Viet R. V, 506a siehe *vech*.

Vieta „kleiner Weg, Pfad".
Des aquesta cella on estava aquest Romans, avia una *vieta* entro sus en una roca on estava desoz sainz Benezehg.
Légendes 29, 61 (Rev. 34, 404).

Viga, biga siehe *vinha*.

Vigairal, veg-, beguerau.
1) aj. „zur Landvogtei gehörig, die Landvogtei betreffend".
Aus einer Einkunftsliste:
Al claus *vigayral* da Donzenac .i. barrial de vi.
Doc. Limousin 34 l. Z.
Vendimus, donamus, concedimus . . omnia que habemus, vel habere debemus vel possumus, in toto terminio de Largiano, vel in clauso *vegairali*, seu aliquis per nos . .
Lib. Inst. Mem. XLI, S. 247, 15. Auf Seite LXI: „Forme provençale latinisée; du viguier. Du Cange *vicarialis*".
. . ita quod ille qui solvet bladum radat quartam si voluerit, exceptis censibus avenae, qui nobis debentur in dicta villa, ad magnam cartam *vigeral*, de quibus volumus quod solvantur ad dictam cartam prout consuetum est.
Rivière Instit. Auvergne II 331, 25.
Ducange zitiert diese selbe Stelle V. 592a unter *uigeiral*. Die Erklärung aber, welche er dabei gibt: Mensurae nomen apud Claromontanos, an eadem qua carbonem metiuntur? scheint doch hierher keineswegs zu passen. — Dagegen unter *uigeralis*: „Justitiae vigerii obnoxius".
2) subst. „Bezirk eines Landvogtes".
Notum sit que Menaud deu Fauret, . . Per-Arnauton deu Peyrer, peyrees

d'un viguier". — Lespy *begarie* „viguerie, circonscription territoriale où un *beguer*, viguier, exerçait sa judiction".

Vigairiu, beg- „Bezirk eines Landvogts".

E plus lo deyt en Gaucem . . bougo et autreyet . . la meytat de totz los emolumentz, dreytz, deuers, mans, senhorias, qui se appartenen et appartener poden et poyran, en tot lo *begayriu* de la vila de Sent-Laurens en Medouc . .

totz los cens et rendes deu *begueyriu* de Fronsac et de la terra de Fronssades . .

Arch. Gironde 6, 64, 14; 115, 30.

Lespy *begariu* „droit du viguier. — Employé quelquefois au sens de *begarie*".

Vigasa.

Plus, de Freriot, per de lenha que compret de la *viguassa* dels molis .x. s.

Plus, de Johan Alba per la lenha de la dicha *viguassa* .x. s.

A .xv. de novembre, an paguat los clavaris a sen Pal de Brinhac, cant anet a Borges per las letras de l'acapte de la *vigassa* dels molis . .

A .xviii. de febria an paguat los dichis clavaris a messia Johan de Ayrac . . per alcun trebal que a fach per la *vigassa* . .

Divendres, a .x. de may, aniay yeu Guiraut Molinia, cossol, a Bezes, a l'encontra de R. Martel, que avia dich en l'erba de la *vigassa* e non volia prene la dicha erba, car el avia dich a l'encan, e la dicha era sobre el.

Plus, fouc paguat a P. Fabre per portar las fustas de la *vigassa* e deu portar .i. soc de la *vigassa* dels molis .xv. s.

Comptes Montagnac, Rev. 49, 66, 3 v. u. und vorl. Z.; S. 77, 3 v. u.; 307, 14; 320, 17; 50, 51, 2.

Vigilia, veg-, vegelia (R. V, 408a „vigile, veille" zwei Belege).

1) „nächtliche Andacht, Vigilie". Rayn. ein Beleg für die Form *vig-*. Ein anderer:

aisi cum l'aiga auci lo foc, d'aital guisa l'almorna e la caritat e la *vigilia* e·l besfaiz auci e nega·l pecat.

Chrest.[5] 116, 48 (Armitage Sermons 18, 77).

las nuegz aissi cant aquist verge (scil. wie die hl. Cecilie) vellava en oracion et en sanctas *vegilias*.

Ebenda 119, 30 (Ste. Douceline).

2) „Tag vor einem Feste". Rayn. ein Beleg für die Form *vig-*. Ein anderer Chrest.[5] 121, 40: *la vigilia de Sant Leonart*, .i. *dimars, denant lo iorn.*

lo jorn .xxiiii. de iul, que fon la *vegelia* de sant Jaumes, fon facha la esmage de sant Jaumes, que es en la gleisa de Santa Cros d'Arle.

Chron. Boysset 347, 24.

Mistral *vigilo, vigili, begilho* „vigile, veille d'une fête solennelle".

Vigolar „nächtliche Andacht halten".

Els senhors cossols e tota la viela de Bezes . ., totz pes nutz, s'en anezon *vigolar* am grans processios a la Mayre de Dieu de Serinha.

Rev. 34, 60, 14 (Memorias Jacme Mascaro. Ebenda 39, 24: „faire vigile, passer la nuit ou partie de la nuit en prières dans une église).

Ein anderes Beispiel für *vigolar*, und zwar transitiv gebraucht, siehe oben S. 618a unter *velholar*.

PAGE NOT AVAILABLE

queron li (scil. Sant Honorat) . .
que per Jhesucrist tornes a la ciptat,
Per capdellar son pobol *vil* e desconsolat.
S. Honorat 48, 18.

ieu no·l voil blasmar,
Enanz l'apel segnor
Vil e ramponador
E cobes et avar . .

Schultz-Gora Sirventes G. Fig. gegen Friedrich II. S. 21, 25 (S. 28, Anm. zu v. 49: „von niedriger Gesinnung").

. . es *vils e coartz*
Et avols guerreiaire.

Ebenda S. 22 v. 49 (siehe Anm. S. 28). Ist die Bedeutung hier „feige"? ähnlich:

Lo cor ai *temeros e vil*,
Domna, quan ieu sui denan vos.
Elias Cairel 6, v. 28.

Ensins como de premier era plus bel que los autres, apres fom plus negre e plus *vil* de tos.

Rev. 33, 224 Z. 1 vom Teufel vor und nach seinem Fall. Der Gegensatz zu *bel* läßt *vil* hier als „häßlich, garstig" übersetzen.

4) *tener per vil*, *en vil* „geringschätzen".

E qui m'en tenia per *vil*
Ni m'o contav'a folia,
Ben sai qu'ab quatr' omes de mil
D'aiso no s'acordaria.

Trov. d'Italia 33, 21 (Lanfranc Cigala).

Negun mandamen de Dieu non devem menespreçar ni *tener* per petit ni *per vil*.
Chrest.[5] 120, 82.

E s'ieu com fols ai estat malmenatz,
Non s'en pretz mais cil qu'*en vil* mi *tenia*.
Bonifaci Calvo 4, 14.

5) av. *tener vil* „gering schätzen" (siehe unten *viltener*)

mit sächlichem Objekt:

Per vos *tenh vil* abril e mai
E·l dolz tems gai.

Giraut de Bornelh 76, 28 (Klagelied auf Linhaure).

Nom pot esser, no·s mova hom
En cor e en cors queacom.
Cil movemen son molt sotil;
Mais ja per zo no·ls *tengas vil*
Car hom no·ls ve ne·ls sap mais tu.

Quatre vert. card. 1325 („nec ideo illos contemnas quia latent, nam nihil differt, si nemo videat, cum tu ipse videas").

qui pretz vol ni·l platz,
Pot n'aver leu, car tant n'es grans mercaz
Que per cinc solz n'a hom la peza e·l pan:
Si·l *tenon vil* li ric malvaz truan.
Sordel 16, 35.

persönliches Objekt:

Si las *tenetz* tan *vil*
Que las vulhatz reptar,
Sempre·us iran jurar
Sobre las denz n'Arpi
Que so c'om ve ni di
No fai sol a parlar.

Hs. A n: 601 Str. 3 = Mahn W. 3, 279 Str. 5 (Peire de Bussinac, Schmähgedicht auf die Frauen).

„übel behandeln".

Ieu no suy ges de la maneira d'ors,
Que qui be·l bat ni·l *te vil* ses merce,
Adoncs engrayssa e melhuyra e reve.

Chrest.[5] 29, 21 (Richart de Berbezilh).

PAGE NOT AVAILABLE

Rev. 3, 16, 2), Béziers (Rev. 34, 37 ff.) usw. usw.

Neben *ciutat* steht es z. B.:

Baro, metetz en guatge
Chastels e *vilas* e *ciutatz.*
Bertr. de Born[3] 41, 52.

. . Si una *vila* oz una *ciutat* era destruida e dissipada . .
Chrest.[5] 124, 139 (Leys d'amors).

Man wird hier aber nicht deshalb „métairies" zu übersetzen haben, wie Rayn. in seinem ähnlich gearteten ersten Zitat es tut. Bei Raimb. de Vaq. Grdr. 392, 32 scheint *vila* und *ciutat* gleichbedeutend:

Truan, mala guerra
Sai volon comensar
Domnas d'esta terra
E *vilas* contrafar:
En plan o en serra
Cuidan *ciutat* levar ab tors,

denn auf das *ab tors* des letzten Verses wird kaum besonderes Gewicht zu legen sein.

Ducange definiert allerdings zuerst „civitas" als „urbs episcopalis, cum caeterae castra vel oppida dicerentur". Im weiteren Artikel wird aber diese Unterscheidung aufgegeben.

Vila und *bastida* gleichgestellt siehe unten den letzten Beleg von *viron* aus Bulletin 1891 S. 69, Z. 7 v. u.

Rochegude führt aus dem Neuen Testament, Markus 1, 38, an:

Annem en las plus prop *vilas* et en las cioutatz

entsprechend dem latein.: „Eamus in proximos *vicos* et civitates". Ebenso bei Clédat 63[b], 10:

Anem e las proismanas *vilas* et e las ciutatz.

Und eine kleinere Ansiedlung bezeichnet das Wort wohl auch in:

[lo] Rey d'Arago, senhor de Monpeslier, autreyet als .xii. prohomes elegutz ad acosselhar la comunitat, que puescon comprar castels, *vilas*, possessios e rendas et aquerre.
Rev. 3, 33, 28.

In der Biographie Girauts von Bornelh wird das Wort auf den sehr kleinen Heimatsort des Dichters Excideuil angewendet, siehe Chabaneau, Biogr., 15[a], 2.

Vila oder **-an**?

Premeyramen per .ij. *vilas* per los enfans .viij. gros.

Jacme Olivier 284, 1, aus der Rechnung des Schneiders (sartre) Ar. Boyssa. Das Wort bezeichnet also jedenfalls ein Kleidungsstück.

Vilan (R. V, 546[b] „villageois, vilain, grossier, rustre"). Die seltene Schreibung *vilha* findet sich Chrest.[5] 121, 4 (Einnahme von Damiette).

1) aj. „ländlich, auf dem Lande gebräuchlich" (?).

. . casque un an aian a donar un fays petit de paylha de forment et un cartier, mesura *vilana*, de civada corent, a la mesura de blat.

An. Midi 9, 289, 7 (Cout. du Fossat. Lat. unum cartarium villanum de avena. Dazu die Anm. „quart suivant le mode usité à la champagne", oder heißt es „ortsüblich", entsprechend der *Vila* Fossat?).

2) subst. „Bauer".

Anc non fon mens mas sol l'espeutz
Que non sembles tal espaventa
Con *vila* fan ab vestimenta
Contra senglar en la montaina.
Flamenca[2] 2445.

Eu en conosc tals dos o tres
Qu'om pogues per *vilas* comtar
Ab sol que saubesson arar.
Peire Vidal[2] 43, 39.

PAGE NOT AVAILABLE

Vilain dem Grundherrn gegenüber ruht".

Notum sit omnibus hominibus que'l Temples compret lo *vilanatge* de (Text: del) Steve e de W. de Chantoent, de la terra que il aviant a Chantoent.

Cartul. des Templiers 2 Z. 5 v. u.

Notum sit omnibus hominibus . . quod Julianus dedit Deo et domui milicie Templi lo *vilanatge* qu'el avia a Chaza[l]s.

Ebenda 23, Z. 7.

Notum sit omnibus hominibus quod domus de Roais et milites Templi amparaverunt in *vilanatgue* de duobus vineis de Guillelmo Rostangni .xiii. sol.

Cart. Hospit. Dauph. No. 127.

Mistral *vilanage* „villenage, condition de vilain, domaine possédé en roture (vieux)". Vgl. Godefroy VIII 240a *vilenage*.

Vilandrier R. V, 547b „vilain, dévergondé", ein Beleg = Brev. d'amor 18728. Der Zusammenhang zeigt, daß die npr. Bedeutung (siehe Mistral *vilandrié*, *-iero* „coureur, -euse; batteur de pavé, prostituée"; *vilandria* „aller d'un village à l'autre, ou de ville en ville; battre le pavé") schon dem apr. Worte eigen war. Für die Etymologie siehe Diez Etym. W. I, 242 *landra*, Zs. I, 422; M.-L. 4976, npr. *landra*, *-reja* usw.

Vilanejar R. V, 547b „devenir grossier, faire le grossier" ein Beleg: Guillaume IX d'Aquitaine, 9, 29, Jeanroy „devenir vilain", Chrest.5 „ungesittet werden". Weitere Stellen:

Assatz pot hom *villanejar*
Qui Cortezia vol blasmar.

Marcabru 15, 7 (Dejeanne: „s'envilenir").

No'm platz lor *vilanciars*.

Giraut de Bornelh 64, 59 (Kolsen: „so findet doch ihre häßliche Handlungsweise bei mir keinen Anklang").

Vilanes R. V. 547b „vilenie, grossièreté, injure", ein Beleg, Marcabru 15, 33:

E s'ieu en dic nuill *vilanes*
Per mal que la'n vueilh' encolpar,
Be'ill lauzi fassa'm pro muzar.

Dej. „vilenie", siehe Lewent Zs. 37, 331. Für die Bildung des Wortes vgl. *diables*, *fades*, *laides* usw. Adams, Wordformation 184.

Vilanesca (R. V, 547b „vilenie, injure, grossièreté"). Der einzige Beleg, nicht ganz richtig zitiert, steht Prov. Inedita 213, 65 (Peire Basc):

vilanesca
An fag, si Dieus be'm do,
E ribandesca
Nostre marit felo.

Vilanet (R. V, 547a „petit vilain"). Der einzige Beleg ist Peire d'Alvernhe 12, 64 = Chrest.5 80, 64; in beiden Ausgaben:

Us *vilanetz* enflatz plages.

Zenker „gewöhnlich, gemein", Chrest. „gemein". Erklärt sich die Diminutivform, die doch nicht bedeutungslos sein kann, aus der körperlichen Beschaffenheit des Verspotteten? Das Wort kann natürlich ebensowohl Adj. wie Subst. sein. Als sicheres Subst. erscheint es:

La secta dels crestians preziqueron homes de petit afar: so foron dotze *vilanetz* que eran paures homes. Con poyria esser ayso que aquist *vilanetz*, que petit foron, diysessan veritat?

Barlaam 48, 36 u. 37.

Mistral *vilanet* „petit vilain".

PAGE NOT AVAILABLE

Et a la gran *vilania*
Per que·lh lenga m'entrelia
Can eu denan leis me prezen.

Bern. de Vent. 17, 38.

Mistral *vilanié*, *-ani*, *bilanio* „vilenie, grossièreté, sordidité, action basse et vile; obscénité, saleté, ordure".

Vilanos „niedrig, gemein".

Segnous prince, you vous direy,
Car el a ista sy *villanous*,
Faze lo murir en la crous.

S. André 1645.

Vilar, vialier. In der Bedeutung

1) „Weiler" (siehe Du Cange: *villare*, *-aris*, *-arium* „villula, vel viculus decem aut 12 domorum seu familiarum") finde ich das Wort nur wenigemal, und zwar in der Form *vialier*, *vieler*, *biler*:

. . a vos cometem et vos mandam que vistes las presents, ajustades las gents de la ville d'Oloron et deus *vialers* circunstants dejuus scriuts . „ mustrets aqueste nostre ordenanse . .

Cart. Oloron 31, 12.

Establit es a la requeste deus borasses que nulh boraser no ani au *biler* ni anar no y face per autre persone per pregar ni procurar que l'aportin fiu . .

Livre noir Dax 490, 9.

Los homjs e fiuaters de lor *vieler* d'Estigarde.

Textes landais 28, 23 u. 29, ähnlich Z. 31.

Die Glossare aller drei Veröffentlichungen übersetzen das Wort mit „hameau".

2) Meist scheint es einen Landbesitz (mit Wohnstätte?) eines einzelnen Besitzers zu bezeichnen:

Lo *vilars* ubi Gauterius stetit et tota decima in dominio . ., deu *vilar* de Puteo medietas decime.

Bull. Soc. Corrèze (Tulle) 6, 252.

Item no compreys ort ni *vilar* ny champ . . si propramen non avias mestier et besoinx per vostra estatge.

Guibert, Livre de raison d'Et. Benoist 32, 31 („n'achetez jardin, terrain, ni champ").

Guillelmus Passaga dedit nobis .x. sol. in furno et *vilari* . . .xxv. sol. eu *vilar* maistre P. de Vileta . .

Leroux, Thomas Doc. hist. I 5, 15 u. 17 (Gloss. „maison de campagne").

.xii. sol. de ces en la maijo e en l'ort Ugo deu Baux . . eu *vilar* P[eyr] A[imeric] de las Cumbas .v. sol. de ces . . las quals maijos e li ort e lo *vilars* son en la charrieira a las Tozas.

Ebenda 181, 10 u. 13. Ferner Cart. Limoges 4, 10; 14, 6; 59, 26; 88, 18—21.

Mistral *vilar*, *vialar* „village, hameau (vieux)". Hinweis auf die zahlreichen mit *Villar*, *-ars*, *Viala* usw. gebildeten Ortsnamen. — Lespy *bialè*, *bialer* „hameau; ne désigne plus aujourd'hui que les hameaux de certaines communes".

Vilaret „kleiner Landbesitz (mit Wohnstätte?)".

En la honor del *vilaret* que fo de Chabert de Peiraleu dem .lx. sol.

Cartul. d'Aniane 340, 14.

Mistral verzeichnet *Vilaret* nur als Orts- und Familiennamen.

Vilatge, viel- (R. V, 546b „village", ein Beleg).

„Ortschaft".

.xiii. draps de Franssa de diversses *vilatges*.

Douze comptes Albi I 246, 8 § 123.

Es handelt sich hier offenbar nicht

ysophagus duas tunicas .. interior composita est ex villis longitudinalibus .. exterior autem tunica composita est ex villis latitudinalibus ..“ Anatomie des Heinrich von Mondeville ed. Dr. Pagel S. 46 f.); ferner 16[b], 16[c], 18[a] usw.

Vilhel? „faserig“ (l. *vilhos?*).

L'estomac es compost de .II. panicles, dels quals aquel dedins es nervios, *vilhels*, e(s) l'autre es pla unit et quarnos. Item aquel dedins ha vilhes longitudinals, per los quals el atray et ven entro a la boqua, et ha vilhes traversals, per los quals el reten.

Anatomie 23[a] („Componitur autem stomachus ex duobus panniculis, quorum interior est nervosus, villosus, exterior planus et carnosus“).

Vilhesc, vilhet, vilhetge, vilheza, vilhola siehe *velh-*.

Vilhuna (R. V, 479[a] „vieillesse). Zu den zwei Belegen Raynouards kann ich keine weiteren hinzufügen, aber altfrz. *viellune* „vieillesse“ wird von Godefroy VIII 230[a] unter *viellume* bezeugt, und Mistral kennt außer *vieiun, vielhun* auch *bielhuno* (l.) „vétusté, vieillerie, décrépitude“.

Vilhura siehe *velh-*.

Vilimen siehe *velzimen*.

Vilipendi „Verunglimpfung“.

Gewisse Einwohner von Montégut haben die *jasselhe* (siehe Bd. IV, 256[b] *jazilha*) nicht an die *Abbadesse deu combent de madone Sancta Clara*, sondern

en son tres gran prejudicj, deshonnor, *vilipendj* et dampnatge

an den *Bayle de Guabarret* bezahlt.

Textes landais 90, 20.

Vilipendir, vel- „schmähen, verunglimpfen“.

Si ben en ton concept tu ranges,
Trobares los tos dioux estranges,
Los quals non son ponch d'adorar,
Mas de *velipendir* et abjectar.

S. Pons 1725 (Rev. 31, 385).

Vilmen (R. V, 544[b] „vilement, bassement“). Von den zwei Belegstellen Raynouards ist der erste = Guiraut Riquier 80, 178 (S. 186) und lautet vollständiger:

Et homes secx e sortz
En dreg de captenh bo,
Que dizon ses razo
O fan lur vil saber
Vilmen, ses tot dever,
Per vias e per plassas,
E que menon vils rassas
A deshonor viven,
Ditz hom per vilzimen
Cazuros ab vertat.

„in niedriger, ungebildeter Art“ (*ses dever*“ ohne sich irgendeinem Müssen zu fügen, ohne jede Regel“). Siehe zu *cazuros* Jos. Anglade, Le Troubadour Guiraut Riquier, p. 147 und note 1.

Der zweite ist Guilhem Montanhagol 7, 46.

qui ama *vilmen*, si eis aunis
„qui aime en bas lieu, s'abaisse lui-même“.

Bei demselben Dichter 12, 23:

el sap que tot quan met ni quan despen
Part son manjar e son vestir *vilmen*,
Tol l'als paubres, si non men la Scriptura.

„il sait (le clerc) que tout ce qu'il emploie ou dépense en plus d'une nourriture et de vêtements ordinaires, il l'enlève aux pauvres“.

Ferner:

Aurs e argens c'voris i fo plus largamens
Qu'estanhs ni ploms no es entre nos plus *vilmens.*

Tezaur[2] 157 (An. Midi 23, 305) „gemein, gewöhnlich, weitverbreitet“.

Vilonia „Gemeinheit, Niedertracht“.

am[be] sa gran *vilonia*
Dis a tota sa baronia . .

R. d'Esther 243 (Rom. 21, 210). Dazu die Anm. „Il y a bien *vilonia*, forme plutôt française que provençale“. Vgl. oben S. 773 *vilania.*

Vilor siehe *velhor.*

Viltansa „Niedrigkeit“.

1) „Feigheit“?

Midonz per sa franqessa gran
Plac que receup mon homenes . .
Mas eras estau en doptansa
Que per non-cuig o per *viltanssa*
M'oblit o qe'm meta en soan.

Hs. A Nr. 427, 2 = Mahn W. 2, 36, 4 v. u. (Peirol; Hs. a, Rev. 45 S. 64 v. 2: *per non-cur o per mutanza*).

2) *tornar en v.* „geringwertig machen, werden“.

Amors vol gaia semblansa,
Mas ieu falh en razonar
Lieis qu'*es tornad'en viltansa,*
Qu'om non la pot gazanhar
Ses comprar.

Elias Cairel S. 185; nr. 13, 27 („die der Niedrigkeit anheimgefallen ist“).

„geringschätzen“.

Pois mon cor sap e ve,
No'm *torn en viltanssa,*
C'aitan col reis de Franssa
Sui eu rics d'amar be.

Hs. A. 433, 5 (Peirol; ebenso Hs. a Rev. 45, 59[a], 4; Mahn W. 2, 27: *Pos tals qual rei de Fransa Sui pars d'amar be*).

Godefroy VIII 246[b] *viltance* „action ou chose vile, mépris, affront“.

Viltat, viu-, vieutat (R. V, 544[b] „bassesse, indignité, grossièreté; abondance, avilissement, en parlant du bas prix des choses“).

1) „Niedrigkeit“.

En aytal dezonor et en aytal *viltat* az mudada ta gloria!

Barlaam 2, 18 (so sagt der König von seinem Günstling, der sich aus einem glänzenden Hofmann zum Eremiten gemacht hatte).

2) *aver en v.* „geringschätzen, verachten“.

Guari, ar mi di tu, e no'm sia celat:
Per que no y es vengutz Rollans lo abdurat . .
— Per fe, dis Olivier, car ilh t'*an en viltat.*

Fierabras 903.

E l'almiran respon: „be m'*as en gran viltat.*

Ebenda 2455.

tornar en v. „geringschätzig behandeln“.

Doncs qual esfors fai, se vas mi s'atura
Ma bona dona, ni'm *torna en viutat.*

Guilh. Augier 5, 34 (Zs. 23, 63).

3) „Niedrigkeit, Häßlichkeit“.

ges be non se taing
Maracdes en estaing . .
De domna es autressi
Com del maracde fi:
Can se met en *viltat,*
Envilis sa beltat.

Rev. 33, 425 (Poésies inéd. tirées des mss. d'Italie S. 23) v. 509. Die Hs. hat *E veillessa beltat.* Die richtige Deutung durch Levy Zs. 15,

588; *viltat* bezeichnet die häßliche Kleidung einer schönen Frau.

4) „niedrige Redeweise, Beleidigung".

Trufar se pot hom am femna e far esquern la un a l'autre ses dire e ses far *viltat* o dezonestat.

Leys d'amors I 346, 12.

Totas *viltastz* ni totas anctas que per paraulas solamens son fachas, non son auzidas en cort, si las personas non movion lo jutge.

Pet. Thalam. Montp. 15, 8.

5) „Gemeinheit, Häufigkeit, Alltäglichkeit".

Sobr' altres totz peccatz
Es d'orgoil la *viltatz*;
Car en moltas sazos
Ven as mals et as bos,
As uns per lor boneza,
As autres per foleza.

Dist. Catonis 552 (siehe Literaturblatt 98, 296).

Anc grans *viltatz*
No fo denhtatz;
Per so prez' om mais aur que sal,
E de chan es tot atretal.

Giraut de Bornelh 58, 32 („nie war Alltäglichkeit ein Futter für Kenner").

6) „Fülle".

En gerra trob, per q'ieu no la volria,
Viltat de mal e de ben carestia.

Hs. A Nr. 386 Str. 1 (Aimeric de Pegulhan, auch Breviari d'amor 28791 usw.).

A dompna·is taigneria
Grans *viutatz* d'onramen
E de faitz carestia,
Tant cant ten son joven.

Cadenet S. 58 v. 50 (siehe die Anm. S. 109 f. und vgl. für den Sinn Sordel 40, 1120).

Quan lo dous temps ven e vai la freidors
E de razo atruep mout gran *viutat*,
Ben dei chantar.

Folquet de Romans 8, 2 (von Rayn. zitiert, aber falsch übersetzt).

Hierher wohl auch:

qui pert so que guazanhar poiria,
Per bon dreg a de *viutat* carestia.

Crescini Manualetto 44, 14 (Peire Cardenal). Crescini übersetzt zwar im Glossar *de v.* „per viltà". Vossler aber, Peire Cardenal S. 48: „wer verliert, was er gewinnen könnte, dem geht mit Recht sein Überfluß zu Ende".

7) *a* (*gran*) *v.* „in (großer) Fülle".

Al pobol d'Israël doniest *a gran viutat*
Aygua dedintz la peyra.

S. Honorat 38, 49.

Meliantz . .
Dis que albergaran aqui,
E car i a d'aig'a *viutat*,
An o tuit ensems autreiat
E tendon lur tendas aqui.

Jaufre 145b, 4, bei Rayn. *d'aiga viutat*, und das ist auch möglich, aber es steht im gleichen Text:

El mont nuls hom non pot pensar
Vianda que *a gran plantat*
Non aia aqui *e gran viutat*.

Ergänzungen S. 361 zu 168b.

8) *aver v. de* „etwas in Fülle haben".

mot mais esgauzis lo cors
De so quez a per gran esfors,
E garda so qu'a dezirat
Mot mielhs, que se *n'agues vieutat*.

Breviari 29210.

tu qu'*en as vieutat* et tot lo ventre ple
D'aquel sant esperit, que de tan leu t'ave, . .
Salvesses ne ton paire, e farias merce!
Izarn v. 29 („toi qui en as à revendre").

esser v. de, *aver viutatz de* „in Fülle vorhanden sein".

Assas *es* pel mont grans *vieutatz*
De rrix maniars e de condut,
Claras aiguas s'an corregut,
De blatz e de vins *s'a viutatz*,
Mas d'amor a gran faillimen
E de fatz d'onor, veramen.
Prov. Inedita 333, 25 u. 28 (vielleicht ist eines der beiden so schnell wiederholten Reimwörter zu ersetzen, etwa durch *plentatz*).

9) „Gemeinheit, Billigkeit."

S'anc amors fon car comprada
Er es en *viltat* tornada.
Marcabru (S. 83) 18, Str. 8bis, v. 2 (Hs. A Nr. 61. Str. 9).

10) *far v. de* „etwas billig abgeben".

De paraulas es grans mercatz
Et ieu soi de parlar logatz,
Per qu'es drech que *viutat en fassa*,
Car lenga logada non lassa.
K. Vossler, Peire Cardenal 190, 3.

anc Sant Esperit tan vernassals no fo
Qu'en vaissel de diable establis sa maizo;
E tu *fas ne vieutat* major que de baco,
C'aissi ab ma pauzada salvas ton companho.
Izarn v. 55 „Et toi, tu en fais (du Saint-Esprit) meilleur marché que de lard".

Mistral *vileta*, *vilta*, unter *vilesso* „bassesse, abjection, bas prix".

Viltenensa (R. V, 545 „mépris, opprobre, dédain"; ein Beleg).

1) „Geringschätzung, Nichtachtung".

non deu tener bos obriers
Sa bon'obr'en *vil tenensa*.
Folquet de Lunel, Romans 291. Das Manuskript schreibt in zwei Worten. S. unten aus Cout. Corbarieu, andererseits aus Cart. d'Alamanon.

voutz es en *viltenensa*
Vostr'afars et en nien,
Qu'om vos sol dar, ar vos ven.
Folquet de Mars. 13, 43 („vos affaires sont tournées en vilenie". Es ist die Rede von der Liebe).

2) „Schmähung, Schimpf."

E tot hom . . que apela autre fals ni tracher ni bocapuden ni autras *vils tenensas* semblans ad aquestas . .
Cout. Corbarieu 117, 20.

E de las *viltenenssas* dels homes, se s'apelo trachors ni falsses ni deslials ni bocapude[n]s ni mezels, paguo .. s. de R. e la injuria.
Cart. d'Alaman 71, 16.

anc no vi drut vertadier
Vers sa donna, pos n'a fag son talen;
Anz en dizon enoi e *viltenenza*.
Pistoleta 11, 21; ferner Guilh. Montanhagol 13, 37; Mahn Ged. 53, 3 (Pojol), und so wohl auch:

Tot quant vos ditz es *viltenensa*.
Uc de S. Circ 43, 52, wo die Herausgeber übersetzen „tout ce que vous dites, n'est que balivernes". Das heißt aber *v.* nicht. Es ist wohl zu verstehen: „Alles, was Ihr sagt, dient nur zu ihrem (der Dame) Schimpf (denn sie ist offenbar falsch gegen Euch)."

Viltener, -nir (R. V, 545b „tenir à mépris, avilir, mépriser" zwei Belege). Die Bedeutung an beiden von

Rayn. angeführten Stellen ist wohl eher „schmähen“ als „mépriser“. — Neben *tener vil* und *vil tener* (siehe oben *vil* 5) wird auch *viltener* in einem Wort anzuerkennen sein. So Chrest.[5] 5, 92, 258 („übel behandeln“ oder „schmähen“?) und so wohl auch:

Vulhà esser tuch en eyvelh,
E non vulhan pas *viltenir*,
Ma vulhan prestoment provir
Dous valens homes de honor.

S. Eustache 1729 (Rev. 22, 190).

Vilzimen, vilzir siehe *vel-*.

Vim, -me, -mi (R. V, 548a „osier, saule“, zwei Belege).

1) „Weide.“

. . vol lo boys
Plegar a for de *vim*.

Deux Mss. 3, 14 (der Anfang des Verses 13 ist verstümmelt).

Item, amarinas verdas o sequas, que son appelladas *bims*, dona lo s. I d.

Petit Thalam. Montp. 232, 7 (diese Stelle wird von Rayn. II 259a irrtümlich als einziger Beleg für *brin* angeführt).

Deuen dar et rendre a l'abat et au combent Senta-Crois lo quint deus aubars e deus *bimes* qui son en la terra que . . tenen deu medis abat.

Arch. Gironde 27, 253, 7 v. u.

Li avandeit fraire deven plantar l'avandeita terra d'aubareda e de *bime*.

Ebenda 43, 194, 20.

. . qúe dessi en avant nulhe persone estrainhe ni priuade no meti ni aubergui *bimj* en le biele de Baione, se no que lo *bimi* sie de vezin, e en lo teretori, iuridiction, e franquesse de le diite biele de Baionne, sober pene de perde lo *bimi* que aubergueri e de pagar .c. sols de bons morlans.

Etabl. Bayonne 160, 18 ff; ferner ebenda 109, 14 f.

Item, que esclops ni galoches, *bimi*, amarc . . no paguin taulatge.

Textes landais 118, 29.

Mistral *vime*, *bime* (bord.), *bîmi* (b.), *vim*, *bim* (l.) „osier, brin d'osier, pleyon, en Limousin, Languedoc et Gascogne.“

Vima? „Weidenrute“.

Item deu que paguie a Me Coly . . per rebatre .xix. tonels de vis, per la ma, e per codra e *ruinas*: .vii. gr. per pessa.

Frères Bonis II 554, 7 v. u. Das Glossar erklärt *ruinas* „osiers“. Man wird *vimas* dafür lesen, vgl. Mistral *vimo* „partie la plus souple et la plus nette d'un osier, brin d'osier pour la vannerie“.

Vimeneda „Weidenpflanzung“.

290. Bertolomio de Vilanova, la quarta part de IId t. per la terra e *vimeneda* (Text mineneda) e albareda, que es otra Tarn.

312. Item, IIId t. per la *bimenada* (sic) que es al Calhavet.

375. B. Pecol XIId t. per la yla e *bimeneda* que es otra Tarn.

Rentes fonc. Moissac.

Vimenier (R. V, 548b *-ner* „oseraie, lieu planté d'osiers“, ein Beleg) „Weidenpflanzung“.

Das Castel d'Ornon und die Prebostat de Camparrian werden abgetreten:

ab tots lurs dreits, deuers et appertenenssas . . boscs, prats, aubaredes, *bimeneis*, jardins, molins . .

Jur. Bordeaux I 436, 25; ebenso 443, 1.

Huyt soudz de la deita moneda . . per rason de tot aquet tros de *bimeney* qui es aqui medis de pres.

Arch. Gironde 10, 134, 11.

. . tota aquera binha et tot aquet *bimeney*.

Ebenda 15, 549, 14; ebenda Z. 27.

In Arch. Gironde 3, 67, 24 steht:

tot aquet trens d'aubareda et de *rimenen* qui es aqui medeis.

Es wird *rimenei* oder *-ner* dafür zu lesen sein, denn das Adj. *rimenen*, *-nene* „d'osier, flexible comme l'osier", das Mistral bringt, paßt hier nicht.

Mistral *vimenié* „osier, souche d'osier", *taia li vimenié* „tailler les oseraies".

Vimeniera „Weidenpflanzung".

Item, yo . . doni et layschi a mos cosis germas totas et senglas las terras, rendas, binhas . . albaredas, bimes, *bimenieras*, pastenx . .

Arch. Gironde 10, 489, 6.

Mistral *vimeniero* „oseraie, lieu planté d'osiers".

Vimiar, -mier „Weidenpflanzung".

. . todz maleficis . . quis fasen o cometjn en les heretatz dous vesins de Baione . . sien fens vinhes, vergers, *rimiars*, bartes, palurs o autres terres cortiuades o a cortiuar . .

Etabl. Bayonne 323, 8.

Nulh home ny fempna qui anguy al loquey . . en autruy binha, o prat, o baquana, o *bimiey*, no porti . . nulha fusta berda ny secqua . . ny bime.

Cout. La Réole § 87.

de la medissa aubareda et *bimers* no deuen dar quint ni an.

Arch. Gironde 27, 254, 6.

deus *bimes* ni deus aubars . . no deuen dar ni arendre quint ni an.

Ebenda Z. 1. So ist auch *bimes* im Beleg unter *vimeniera* zu verstehen.

Mistral *bimè* (g.) unter *vimenié* „oseraie".

Vimiera „Weidenpflanzung".

J. Boneff[an]: . . en .ia. *vismiera*, chapitre y a .III. s.

Math. Bayart: . . en chapitre .XIII. s. per .I. prat et *vismieyra*.

Arch. Limoges Série CC S. 1b Z. 5 u. 18. Es handelt sich um eine Aufzählung verschiedener Abgaben.

Lespy *bimère* „oseraie".

Vin (R. V, 584b „vin").

1) „Wein".

2) „Vespermahlzeit (?)"

Lo dia dessus, a R. de Rossilho, per .II. gaffos e per una relha que foro meses a la porta de la intrada del sotol de la mayo cominal; ac ne, enclus .v. d. que doniey *al vi* ad el et als fustiers sobre digz, .xx. d.

Douze comptes Albi II 223, 18. Gloss. *vi*: „collation entre les deux grands repas du jour". Das Glossar nennt noch einen anderen Beleg für diese Bedeutung. Die angeführte Zahl ist aber nicht richtig. Vielleicht aber ist *vi* hier auch nur der Wein, der gewohnheitsmäßig über einen Barlohn hinaus als Entgelt gegeben wird. Siehe z. B. unter *vinholar* aus Jur. Bordeaux II 43, 25.

3) *v. afustat* „Wein, der vom Faß angezogen hat".

A vin *afustat* o poyrit o tornat, prendetz una onssa de gengebre et una onssa de garengal . .

Romania 40, 366, 1 (Recepta del vi. Gloss. ib. 367 „qui sent le fût," afrz. *afusté* „enfusté, fusté").

v. bas „Weinrest im Faß, Hefenwein".

Aisso es lo sagramen que los taverniers devo far que no faran avol mescla en lo vi que vendran ni mesclaran un vi ab autre vi ni aulharan vi de ple tonel ab *vi bas* perque ades l'atavernesso (Text la tavernesso).

Ét. hist. Moissac I 474, 4 v. u. „et que, pour alimenter leurs tavernes, ils n'ouilleraient pas les tonneaux pleins avec de la baissière".

v. bastart.

E plus, fo ordenat que . . per metre dintz la vila huit tonetz de *bins bastardz*, sian apperatz los senhors .xxx. acosselhadors.

Jur. Bordeaux I 318, 8.

Item, aqui medis, ordeneren . . de metre huit tonetz de bins *bastartz* dintz la vila.

Ebenda 319, 7.

v. blos „unvermischter Wein", siehe Bd. I 151a unter *blos* 2).

v. castanh.

Vin blanc e *vin castain* adagat beva. Romania 32, 296, 8; aus einer diätetischen Vorschrift. Dazu die Note Paul Meyers: Je ne sais ce que c'est que cette sorte de vin.

v. gras siehe Mistral „vin gras, huileux, filant", siehe Romania 40, 365, 14.

v. muc „schimmeliger, beschlagener, kahmiger Wein", siehe ebenda S. 366, 5 und S. 369.

v. mudat „umgeschlagener, kahmiger Wein", siehe Bd. V 342b *mudat* 10).

pan e vin, al pan e al vin de siehe Bd. VI 39 f. unter *pan* 3) und 4).

v. pasat siehe das Zitat aus Cout. La Réole § 47 oben S. 305 f. unter *tornar* 29.

v. poirit s. oben zu *afustat,* im gleichen Text auch S. 366, 5.

v. raspel siehe Bd. VII S. 40a.

v. rebulhit

E daqui nos transporterem a l'ostau et clota deudeit deffunct, ont troberem dedentz la clota una barrica et una pipa ont aue *bin* tornat et *rebulhit.*

Arch. Gironde 34, 381, 9. Siehe Mistral unter *rebouli*: *vin que reboulis* „vin trop cuvé, vin qui tourne".

reirevin, reivin siehe Bd. VII 193b, VIII 306a Z. 2.

v. san.

Si vols que la boca ben ti flaire . . o, sis vol, . . la s'en lau la boca ab *vin san.*

Romania 32, 291, 8.

A femena que non purga en malautia . . adoncs non beva aiga, mais *vin san* rog.

Ebenda S. 294a, Z. 5 v. u.

v. temprat siehe oben S. 124a *temprar* 9 und 10.

v. ters siehe oben S. 201a aus Auz. cass. 2334.

v. tersen siehe oben S. 306a Z. 1.

v. tinch siehe oben 168b unter *tenher* 4).

v. torbat, tornat siehe oben S. 281a *torbar* 7, S. 305b, *tornar* 29.

v. vestit siehe oben S. 709a, *vestir* 6.

4) *v. de cazaus* siehe oben S. 194a unter *tersa* 3).

v. de destrech „Tresterwein" siehe den Beleg aus Ext. arch. Tarascon § 15 Band VII 4b unter *raca.* Vgl. Mistral unter *destré*: *vin de destré* „vin de pressurage; chose qu'on fait par force", *béure de vin de destré* „faire une chose à contre-cœur".

v. de gres, v. de plan.

Et aura libertat lo vintenier . . de chausir del melier vin de selier, so es *vin de gres* juxta son nombre, et del *vin del plan* juxta son nombre.

Extr. arch. Tarascon § 15 (Rev. 40, 217, 3 u. 4).

Mistral unter *vin*: *vin de gres* „vin de coteau", *vin de plan* „vin de plaine".

vin de reirecol siehe Bd. VII 187b unter *reirecol.*

Vinada (R. V, 549b „vinage, redevance en vin").

1) „Weinernte". Siehe oben S. 631b aus Rom. 37, 429, 18 (Doc. Sarlat unter *vendenhar.*

E aquet an no bale tonet de bin a Bordeu mas .vi. livras, et fo la grant *binada*.

Cout. Bordeaux 689, 10.

En las *binadas* de Born . . an tres [mois] de bi quant que n'i aia.

Arch. Gironde 10, 595, 6.

2) „Abgabe auf die Weinernte, Abgabe auch auf andere Erträge".

In hac terra mittimus censum quatuor videlicet sextarios de frumento et quatuor sextarios de sigile et decem octo denarios de *vinada* in cunctis pratis, excepto prato de la Font quod Prior sibi retinuit.

Cout. Aureil 30, 15.

In pratis de Bornazel duodecim solidos de *vinada*.

Ebenda 204, 6 v. u.

Zur ersten Stelle die Anm. des Herausgebers: *Vinata, vinada* signifiait en principe un droit prélevé sur la vendange, mais plus spécialement un droit à des charrois pour aller chercher le vin dans les contrées où l'on en récoltait davantage . . Du Cange cite „unam vinatam sive boatam cum quadam quadrigua et cum duobus bobus" . . Dans l'habitude, le sens de *vinada* a été étendu et a pris une acception vague et générale. Cette expression s'applique ici, comme on le voit, à des prélèvements sur des prairies, à des charretées de foin.

Eine andere Art von Weinsteuer bezeichnet das Wort Arch. Périgueux, S. 89ª. Siehe die Stelle Bd. VII 521ª Z. 2 unter *segre* 12).

3) „Tresterwein".

Li taverner, puisque auran lo vi atavernat ni fag cridar, nol devo afolar puish ab *vinada* ni ab aiga, ni devo la mesura mermar . .

Cout. Larrazet § 20 (Übers. „ne doivent en altérer la qualité en le mêlant avec de la piquette ni avec de l'eau").

Welchen Sinn hat das Wort an der folgenden Stelle?

Grandent
De cinq l'ung sio lo seignor
Et payaré de toch l'escot
Friant
Brifault plus saige que l'escot
La *vineyo* si payaré.
Briffault
Mauldich syo qui falhiré.
Payar vauc per chescun ung pot.

S. Pons 1260 (Rev. 31, 367).

Mistral *vinado* „vinée, récolte de vin . .; transport de vin, voyage qu'on fait pour porter le vin d'un endroit à l'autre; ancien droit seigneurial; vin de pressurage, piquette".

Vinagre, -aigre (R. V, 549ᵇ „vinaigre", zwei Belege) „Essig". Raynouard belegt nur die Form mit *-agre*. An der ersten von ihm angeführten Stelle, Auzels cass. 3013, zeigt aber die Hs., nach Monaci, *vinaigre*, während derselbe Text, v. 1879, allerdings *vinagre* mit *magre* reimt. *Vinaigre* steht auch im Floretus, Rev. 35, 87ᵇ, sowie:

An luy foron reliquias . . del fel
E del *vinaigre* fort an que Jusieu(s) crusel(s)
Abeureron Jesu.

S. Trophime 1036 (An. Midi 13, 343).

Zur Bezeichnung der Farbe eines Pferdes dient:

.I. rocii *alh e biagre*, de las besiaus de Moncaub e d'Arrozer, per .xxx. floris.

Arch. Gironde 12, 199, 19 (aus einer Liste gestellter Pferde).

Mistral *vinaigre, -nagre* (lim.), *binagre* (l. g.) „vinaigre".

Vinagrier „Essigbehälter".

Inveni etiam in solario primo . . duos urceolos cupreos; canistrum; et *vinagrerium*; novem scutellas . .

Hist. Nimes I 67b. 20 (aus einem Inventar).

Mistral *vineigrié* „vinaigrier, tonneau à vinaigre, vase où l'on tient le vinaigre".

Vinagriera „Essiggefäß, Essigbecher".

Vinagriara „Acetabulum, acetarium". Rev. 35. 87b (Floretus).

Coma per *vinatgregras* et per copas et per saliers . . si las volian far, que . . no auze obrar mas de tert en jos, troque a la mestat, de plomp . .

Cart. Limoges 190, 1. Oder ist *vinatgieiras* zu lesen?

Mistral *vineigriero* „vinaigrier, flacon, vase ou tonneau où l'on tient le vinaigre".

Vinaires, -nares siehe *vinhares*.

Vinar.

E may a lu per jornals que estec am nos Constans, so filh, a *vinar* e a seguar e a liar (meg escut).

Frères Bonis II 377, 2.

Item may foyran, *vinaran*, sponeran la vinha de la boria a lor propri despens.

Reg. not. Albigeois 154, 19.

Wir werden es mit dem Wort zu tun haben, das bei Mistral *bina* heißt „biner, donner la deuxième façon aux vignes" und das hier den volksetymologischen Einfluß von *vin* erfahren hat. *Binar* steht:

Item deu per comtans que pres Peire Fumel per *binair* las vinhas .II. escuts.

E nos avem mes e bailat per lu per far foire e *binar* la vinha de S. Matfre .VIII. flo. .VI. gr.

Frères Bonis II 432, 16 und 552, 13.

Glossar: „biner, donner une seconde façon aux terres".

Vinari „zum Wein gehörig, Wein-".

Item .x. vayssels *vinaris*, tam petitz coma grans.

Inventaire Verfeuil Nr. 27. Dazu die Anm. „vaisseaux vinaires, cuves ou tonneaux".

Mistral *vinàri* „vinaire, qui a rapport au vin".

Vinasa „Weintrester".

Vinassa „vinacium, vinacia". Rev. 35, 87b (Floretus).

Item, hun forcat de ferre per la *vinassa* gitar de las tinas.

Rev. 15, 15, 15 (Inventaire de l'hôpital de Millau).

Mistral *vinasso* „marc de vin, résidu d'un vin distillé".

Vinatge 1) „Abgabe auf den Verkauf von Wein".

Eysso es lo *vinatge* que se leva eu chastel de Lemotges . . So es assaber que tot home qui eys de fors la chastelania deu dix chastel, qui met o estoa vi eu dix loc, quant lo vend, deu per chasque toneu demiey st. de vi.

Cart. Limoges 163, 13.

Von dieser Abgabe ist auch ebenda 154, 1. Z. und 155, 4 die Rede.

2) „Wein, den man beim Abschluß eines Geschäftes bezahlt".

Lo jorn que fos acordat am Joh. Richart que leves lo dit talh . . Fos guastat per lo *vinatge* .VIII. s.

Reg. S. Flour 40, 5. Vorher geht: Lo prumeir ditmergue d'aost foron essems ly cossol am alcus pages

.. per acordar .. hont si guasteron per .v. pichers de vin e per .IIII. pots, monta .VIII. s. .II. d.

Lo ters jort de mars pausa aver pagat per lo *vinage* del mercat que ha fach la villa ambe Anthoni Gay .. per vin.

Doc. ling. Midi 1, 350, 2. Die Anm. verweist auf Mistral *vinage* „pot de vin, petit repas que l'on paye à celui qui a fait conclure un marché".

Vinatgiera „Weinbehälter, im besonderen für den bei der Messe gebrauchten Wein". So Chartes Bouches-du-Rhône 205 siehe Bd. V, 372b unter *naveta* 3.

Due *vinatgerie* de argento.

Chron. S. Martial 315, 1. Dazu die Anm. „Les burettes qui contiennent le vin pour le sacrifice de la messe" mit Verweis auf Du Cange *vinageriae*.

Item vole que sia facha una commende et donne .. mas thoailhas et ung vestement garny et *vinagerias* ..

Dern. choix doc. Limousin 341, 12.

Vinatier „Weinhändler."

Item fon adordenat .. que tot home que venga en taverna publica on degu *vinatier* mezure son vi, et aquel sobrevenen vol del vi al for quel *vinatier* lo lieura. que aquel sobrevenen ne puasca arretener al for quel *vinatier* lo bayla, entro en .I. ferrat de vi, payan lo pretz de mantenen.

Cart. Viane II 119b, Z. 6 ff.

Peyre Brunacha, *vinatier* una emina annona.

Langue Savine 1442 (S. 6: „marchand de vin").

in adjektivischer Funktion:

Lo previlegi cum los mercadeis *vinateis* d'Agen renuncieren a l'apeu que aven feit per davant lo rei de Fransa.

Cout. Bordeaux 422, 1.

Mistral *vinatié* „celui qui travaille dans une destillerie; fabricant de vins; ivrogne". Lespy *binaté* „marchand de vin engros, fournisseur de vin".

Vinchen siehe *vinten*.

Vincla, -cula „Petri Kettenfest".

Item despeno lo dilus e lo dimars après la *vincla* de Sent-Pe .. en pan e en carn VII s.

Comptes Montréal 38 § 33.

Derescaps alcus hom o fenna estranh no deu vendre alcu drap... si non o fazia a la S.-P. en la fiera e a la *vincula* e a la Totz-Sanhs e a Rampalm.

Et. hist. Moissac I 84 § 31; *la vincula S. P.* ebenda 94, 3 v. u.

Vineia siehe *vinada*, aus S. Pons 1260.

Vinet „Weinchen", oder „kleine Zwischenmahlzeit"? siehe *vin* 2).

e sonz l'envida
De repausar un petitet
Apres los bains el bon *vinet*
Don sos hostes l'ac fag pitansa.

Flamenca[2] 3702
(Gloss. „bon petit vin").

Vinha (R. V, 548b „vigne, lieu planté de vignes"). Zwei Belege bei Rayn.

Vinha „vinea, machina, vineola, vinetum".

Floretus, Rev. 35, 87b.

Weitere für das so gewöhnliche Wort zu geben, ist überflüssig.

far sas vinhas „seine Weinpflanzung besorgen".

Me Esteve Ros .. deu .. per .VIII. lh. .I. s. .VIII. d. comtans, quel

prestem a .xiii. d'abril per *far sas vinhas* . .
Frères Bonis I 17.

. . los borgues d'Agen que an acostumat a *far lor vinhas* que an foras los dexs . .
Jur. Agen 81, 27.

Ist *bighe* im Cartul. Auch Schreibung für *bigne* = *vinha?* So deutet das Suppl.-Wb. Bd. V 70ª unter *malon*. Dieselbe Schreibung:

Si per abenture remaze en nos per nul cas que nos no fesem lo dit obid, nos autreiam e volem que de la nostre *bighe* deu Calau fos fait cascun ann lo dit obid deus bes e deus fruitz que eisiren de la dite *bighe*, e nos quen obligam la dite *bighe* aus ditz canonihes e que lan tengosen toz temps entro que nos o nostres eretz agosem comprad o feit comprar obid de .c. sols de morlas.
Cart. Auch 244, 18 u. 20; ferner 230, 9, 11, 12, 21.

Mistral *vigno* „vigne, clos de vigne".

Vinhada.

Item que tots borzes o borzeza d'Agen que aia *vinhada* d'arenda ne pusca metre aquela *vinhada* en la vila d'Agen dints martros ab que jure . . qu'el nol vendra . . mas que propriament lo beva dints son ostal ab sa mainada.
Cout. Agen 105, 15. Dazu die Anmerkung: „Droit ou rente consistant dans une certaine quantité de vin." Das paßt aber doch hier nicht. Vielmehr muß *vinhada* den Ertrag der Weinpflanzung bedeuten.

Vinhairier „Weinbauer, Winzer".

Parizot, *vinhairier* de Mᵒ Arnaut Leuthier . .
Guilhem Paichelieiras, nostre *vinhairier* . .
Frères Bonis I 62, 4 v. u., II 360, 6 (Gloss. „vigneron").

Vinhal (R. V, 549ᵇ *vinnal* „vignoble", ein Beleg) „Weinberg, Weinpflanzung".

Per ayssi cum es entre lo appentis deudeyt W. Barba, que es costa lodeyt gran ostau d'un costat et la rua per on hom bay au *binhau* d'autre costat.
Arch. Gironde 17, 142, 15.

Conoguda causa sia qu'en Aldoys avia .u. *vinhal* em Poh Guirbal . .
An. Midi 20, 190, Z. 8 v. u.; ebenda 185, 8 v. u.; ferner Cart. Alaman 96, 2; Douze Comptes Albi 15, 17 u. 20 usw.

Mistral *vignau* „garde des vignes, messier; vignoble".

Vinhares, -aires. *Vinaires* setzt Rayn. V 549ª an mit der Bedeutung „vignoble". Sein einziger Beleg lautet vollständiger:

Li montayna s'apella Dina,
C'am roynas soven molina
Daves l'adreg el *vinayres*:
Peyras y rogan mot espes.
S. Honorat 99, 7, Ausgabe Sardou.

Rayn. zitiert diese Verse unter *molinar* Bd. IV 246ª, setzt hinter *molina* Semikolon, keine Interpunktion hinter *vinayres*, und übersetzt: „La montagne s'appelle Dina, qui avec ouragans souvent mouline; devers le levant et le vent des vignes les pierres y roulent moult épais." Unter *vinayres* aber schreibt er

Deves l'adreg del vinares . .

und übersetzt: „Devers le droit (à droite) du vignoble les pierres y roulent moult épais."

Roina heißt „Erdfall, Bergsturz", siehe Suppl.-Wb. VII 369ª. *Adreg* wird dem npr. *adré*, *adrech* entsprechen „côté d'une montagne exposé au midi, versant méridional (Mistral)". *Vinaires* aber ist das npr. *vignarés*

„vignoble, quartier des vignes (Mistral)“. So ist also *vinhares* zu schreiben und etwa „Weingelände“ zu übersetzen.

Vinhier 1) „Weingelände“ bei R. V, 549ᵃ zwei Belege mit der Übersetzung „vignoble“.

Der erste unterscheidet *vinha* und *vinhier*:

Una vinha que *es el vinher.*

Vinher scheint das Umfassendere zu bezeichnen, also etwa „Weingelände“. Dazu kann stimmen:

Noms comprehensius es aquel que compren en se et conte molteza, coma: granier, pesquier, libriari, . . psalteri, plantier, *vinhier.*
Leys II 60, 2.

lo valens coms joves a mot lo cor irat,
Quel *vinher* de Valensa om avia talat.
Crois. 5691 (Gloss. „vignoble“).

So beschließt man 1382 in Albi mit Rücksicht auf die gefahrdrohende Nähe englischer Truppen

que los affanaires totz obro essemps vas una part del *vinhier.*
Rev. 48, 264, 21,

und ebenso:

que hom vendemies per cartiers del *vinhier*, que enaissi hom se poiria salvar e reculhir los frugz, autramen no.
Ebenda S. 268, 9.

Unbestimmt ist:

en aquel mes (scil. Septembre)
Son ja madur tug li *vinher.*
Breviari 6693.

Nicht klar ist mir:

Et asso deuen per lo paduent que an en la honor de Bayras, so es assaber: en bosc, en palu, exceptat fruiters, et *binhers*, et blatz, et binhas, et pratz . .
Arch. Gironde 8, 43, 11.

2) „Winzer“. Siehe oben S. 669ᵃ unter *vergerier* aus Livre noir Dax 501, 6.

L'ostau de Bernaduc, *vinher*
L'ostau d'Arnaut, *vinher* de Moss.
Dénombr. 52ᵇ, 2; 78ᵇ, 14.

Mistral *vignié* „vignoble, vigne; vigneron“.

Vinhiera „Weinland“.

E plus, per supportar los grans cares que la bila ha . . fo ordenat que los detz soudz per tonet . . anessan en abant; cum que aucuns dissoren que suffise de sinc soudz, attendutz los dos ffranx per fuc, et lo gran dampnatge de la *binheyra* de l'an present.

Jur. Bordeaux II 229, 4 v. u.; ebenda 331, 26 ist dann wieder von der condicion de la *bineyra* die Rede.

Mistral *vigniero* „lieu où sont les vignes“. Du Cange *vinaria* „vinifera terra“.

Vinhobre „Weingelände“.

Item es acostumat e de costuma antiqua . . que tot vi que si venda a taverna si ven e si deu vendre publicamen a totz, e si crida e si deu cridar de Guoza si es de Guoza, de Melhau si es de Amelhau, ho d'autre *vinhobre* segon que'n sera.
Cout. Rouergue II 128, 7 v. u.

Im Cartul. Conques 346, 22 wird das *vinhobre de Fracxinnas* genannt.

Über die Bildung des Wortes, das vielleicht mit *vignoble* identisch ist, siehe A. Thomas, Essais de Philologie française 397. — *Vignoblant* „Winzer“ weist Romania 35, 444 aus dem Lyonnesischen nach.

Vinhola.

Die neu ernannten Konsuln haben zu schwören:

que be serbaran la iuridictio de la bila e las *vignolas* dins l'an de lor cossolat.

Ét. hist. Moissac I 447, 5.

Mistral hat *vignolo* „petite vigne, petit vignoble"; es ist überraschend, wie das im Apr. so seltene Wort, das seine deminutive Nuance überdies verloren zu haben scheint, hier gebraucht wird.

Vinholar „im Weinberg arbeiten, den Weinberg besorgen".

E plus ordenam, deus homes de las binhas, que de Sent-Miqueu en foras entro a Candelor, a *binholar* prenguen per jorn: sinc esterlings; e de Candelor entro a Paschas, prenguan per *binholar*: seys esterlings . . et lo bin acostumat.

Jur. Bordeaux II, 43, 24—5. Ganz ebenso, nur daß *esterlings* durch *blanquetz* ersetzt wird, ebenda 212, 18—9. — Godefroy VIII 237c *vignoler* „cultiver la vigne".

Vinhon „(kleiner?) Weinberg, Weinpflanzung".

Peire del Noyer .III. den. per lo *vignon* d'Aulagney.

Cens. Vivarais IX 23, 7.

Mistral *vignoun* „petit clos de vigne, coin de vigne".

Vinhot „(kleiner) Weinberg".

Aramonet d'Artigues .VII. d. morl. per la tera e *binhot* de la Farguera.

Textes landais 56, 22. Gloss. „petit vignoble".

Mistral *vigneto*, *vignoto* (lim.) „petite vigne".

Vinolen „trunksüchtig".

Emperaisso cove l'avesque esser no reprendable, baro d'una molher, amesurat, savi, essenhaire, no-*vinolent*, no-feridor.

1. Thimoth. 3, 3 (Clédat 436a, 8. Oportet ergo episcopum .. esse .. sobrium, prudentem, .. non vinolentum, non percussorem . .)

Quar cove le bisbe senes crim esser . . no iros, no de dobla lenga, no *vinole[n]t*.

Titus 1, 7 (Clédat 446a, 12. Oportet enim episcopum sine crimine esse . . non iracundum, non vinolentum . .)

Vinolensa „Trunkenheit, Trunksucht".

Quar avonda le traspassa(n)tz temps az acabar la volontat de las gentz que anero en luxurias, en dezirers, en *vinolensas* e manjairias . .

1. Petri 4, 3 (Clédat 313b, 17; . . qui ambulaverunt in luxuriis, desideriis, vinolentiis, comessationibus . .)

Vint „Abgabe (auf Wein)".

Item los senhors transporteron ho venderon lo dreg del *vint* del vin als consols.

Charte cons. Uzès § 29. Siehe unten *vinten*; vielleicht ist *vint* hier zu *vinten* zu ergänzen.

Vintal „zwanzigste".

. . a Pau, lo .xxal. deu present mes d'abriu.

Liv. Synd. Béarn. 119, 7.

Lespy *bingtau* „vingtième". Das Beispiel Lespys gibt auch ein Monatsdatum.

Vinten, vinchen (R. V, 549b, „vingtième; sorte d'impôt").

1) „zwanzigste".

Martis Algais i fo se *vintes* solament.

Croisade 2042.

Al *vinten* jorn s'en departi.

Flamenca[2] 977.

Toh li home de la vila . . que aurau .xx. ans, o serau el *uinche*, jurarau a mosenhor l'abat . .
Prem. paix Aurillac II 315, 16 § 22.

Quals que i fara cozer pa sia tengutz donar per fornatge . . le *vinchen* pa.
Cartul. Beaumont 9, 4.

2) „Zwanzigstel" *al vinche* siehe Bd. VII 637 unter *setzen* 2).

3) „Abgabe des zwanzigsten Teiles". Die Einführung eines *vinten general* wird vom Conseilh de la universitat de Tharascon vorgeschrieben, siehe Revue 40, 212 ff. In den betr. Verordnungen kehrt die Bezeichnung naturgemäß immer wieder. Siehe ferner Cout. Apt 181, 13; Hist. Sisteron II, 568, 6 v. u.

4) Bezeichnung einer Art Leinwand (vgl. Bd. II 293 *dotzen*, VII 637 *setzen* usw.).

Monet Vidal deu per .II. canas de *vinten* per far .II. camiras .VIII. g°.
Lo sen. Jac. Holivier deu per .VI. canas *vinten* prim e bordat . . a camiras . . .xxIIIj. g°.
Jacme Olivier 184, 10; 271, 17.

Mistral *vinten* „vingtième; ancien droit seigneurial".

Vintena (R. V, 550a *vingtena* „vingtaine, sorte d'impôt"). Art Leinwand.

Aven comprat de Angel Champin cotonier .xIj. canas de tela apelada *vintena* per far .IIj. aubas.
Rev. 39, 32, 23.

Pessa de *vintena* o de canabes.
I den. narbones.

Vintenas grossas e canabaces, de la corda. Ia pogesa.

Vintenas e telas de Campanha ques vendan .xv. sols o pus, don la corda una mesala.
Arch. Narbonne 4a, 5 v. u; 206b l. Z.; 207a, 1 usw.

Mistral *vintena* „vingtaine".

Vintenier, -tan-. 1) „Erheber der Taxe des *vinten* vom Wein".

Incontinent que la tal persona l'aura botelhat (lo vin), sera tengut de lo notifficar al *vintenier*, et sera libertat del *vintenier* de escandalhar la veyssela . .
Extr. Archives Tarascon (Rev. 40, 212 ff.). § 11, und weiter in §§ 12, 13 u. öfter.

2) „Anführer einer Gruppe von 12 Soldaten".

E si en cada loc no trobauetz lo conde deus seruentz abtes queus apariran, segont los foecx, condan a .c. foecx .IIII. seruentz . . prencatz de qui on mielhors los atrobaratz . . e metatz *uintaners* deus medix seruentz aquegx qui vos semblaran plus sufficientz [per] governar lor medix.
Arch. Gironde 12, 138, 2.

Beyen Arnaut Guilhem . . totz los seruentz de Bearn e de Marsan e de cascun capitayne si son totz e complitz segont l'ordenance de Mossenhor, ni si han los *binteners* aixi cum mandat los fo.
Ebenda 262, 21.

Mistral hat *vintenié* nur als „Membre du Conseil des Vingt, dans les Statuts de Marseille", Lespy *bingtaner*, *bingtener* „chef d'une escouade de vingt hommes".

Vintesme „zwanzigste".

lo *vintesme* jorn de juing (1445).
Pet. Thal. Montp. 191, 19.

Mistral *vintèime*, *bintième* (l.) unter *vinten*.

Viol, vior „kleiner Weg, Pfad".

E aquil ques abitavan en aquell puei, que volian pregar la Donna, venian per un *viol* mot estrech entro a la clauzura dell luoc.
S. Doucel. 132 § 12. Dazu Chabaneau in Rev. 18, 24: *viol* „sentier". Mot

resté en catalan et dans plusieurs dialectes languedociens.

Item ha la dicha vila e loc e universitat de Sanh Genieys . . totas plassas, carrieyras, camis, vias, doblas, intradas, yssidas, passadors, *viols* et totas causas pertenens an aquestas . .

Cout. Rouergue II 116, 4 v. u.

Michels Rainautz .x. d. de la vinna al *viol* de Chamalosc.

Rom. 20, 76, 5.

.xx. d' de la contamina mon segnor l'euesque de sotz lo *uiorz* de chamaloht.

Rom. 20, 72 Tafel, Z. 2 v. u.

Mistral *viou, viol, bior* „sentier, chemin rural qui a un mètre ou un mètre et quart de largeur; ruelle entre deux murs ou deux maisons". Lespy hat *biot* dim. de *bie* „chemin".

Viola, viula, vieula, viulha (R. V, 560b „viole, violon"; je ein Beleg für *viula* und *viola*) „ein Bogeninstrument, Fiedel".

E pren sa viola e fai .j. lais d'amor.

Daurel 1180.

Und die Form *viola* findet sich im gleichen Gedicht noch v. 1209 und 1415, als *vihola* v. 85. Und zwar scheint an dieser letzten Stelle das Wort dreisilbig zu sein:

Senher, Daurel ay nom, e say motz gen arpier
E tocar *vihola* e ricamen trobier,

während es sonst stets als zweisilbig gilt, auch in der Form *vieula*, die v. 1476, 1931, 1948 begegnet. Auch das Verbum *violar* hat immer einsilbiges *io*, *ieu* (unsicher ist *vihola* 1505). So ist jener Vers als Zehnsilbner zu lesen. *Viula* steht Croisade 3829, *viulha* Suchier Dkm. I 230 v. 510:

Tici prec e tieu salutz mi fant al cor dousura,
Que cant de rossinol ni auzel de verdura,
Estornel ni calandres, ni nulha tempradura
De laüt ni de *viulha* tant fort no m'asegura
Ni m'alegra mon cor.

Über die Art des Instruments siehe Zs. 35, 493 und die Anm. 1, sowie die dort genannte Literatur. Aus den genannten Stellen ergibt sich kaum etwas Wesentliches für seine Besonderheit.

Mistral *violo, vielo, viéulo, vioulo* „viole, instrument à sept cordes dont on joue avec un archet; vielle, instrument à cordes qui joue au moyen d'une roue".

Violador (R. V, 553a „violateur", ein Beleg, Arch. Gironde 3, 117, 4). „Übertreter (eines Gesetzes u. a.)"

equel ditz senhor de la vila pague la maytat d'aquel gazardo e l'autre maytat les cossols als cals la pena per les ditz cossols contra aytals *violadors* ho falsadors establida sera aplicadoyra.

Cout. Limoux 56 vl. Z. Es handelt sich um die Bezahlung einer Belohnung an denjenigen, der einen Betrug zur Kenntnis gebracht hat.

Mistral *vioulaire* „violateur".

Violador „Fiedler". Von den beiden Stellen Raynouards zeigt die erste:

Enoja me per Saint Salvaire
En bona cort avols *violaire*,

Mönch von Montaudon 9, 47

das Wort dreisilbig, die zweite dagegen viersilbig:

E voill bos chantadors
E bos *violadors*,
Car solaz s'i remenda.

Guiraut de Salinhac 1, 17.

Mistral *vioulaire* „joueur de viole ou de vielle".

Violadura, viul-, vieul- R. V, 561[a] „aire de viole". Der einzige Beleg Raynouards steht nicht, wie er angibt, im Jaufre, sondern in der Flamenca, v. 596. In demselben Gedicht, v. 7476:

Dansas e *viuladura*[s] bretas
Pogras auzir sai e lai tantas
Qu'esser cujaras inz e Nantas
[On] hom las troba e las diz.
(Gloss. „aire de vielle".)

Vieuladura steht Mahn Ged. 1245 (S. 89 Z. 5), siehe oben S. 510[b] unter *trufa* 1). Vossler, Peire Cardenal S. 84 übersetzt: „Fiedelklang".

Violar, viul-, viel- (R. V, 560[b] „violer, jouer sur la viole, jouer de la viole, accompagner sur la viole"). „Fiedeln". Raynouard belegt die Formen mit einsilbigem *-iu-*, *-io-*. Ebenso in der Flamenca, siehe Glossar (v. 603 reimt *viula* mit *siula*). Dreisilbig scheint dagegen *viular* zu sein: Mahn Ged. 941, 3, siehe Bd. IV, 88[a] unter *gautier*. *Viellar*, mit zweisilbigem *ie*, steht:

De soudadeira coind'e pro
Vuoill que . .
non fassa plaig ni tensso
D'ostar camisa ni gonella,
Anz danze segon qe'l *vïella*
Cel que non a soing qe'is estraia
De far tot joc c'amors l'atraia.
Daude de Pradas (Bern. de Ventadorn S. 318, 56).

Andere Formen dort in den Varianten. Hs. A zeigt das Substantivum: *Anz danz segon q'es la vïella.* Der Sinn des Verbums ist hier, wie man sieht, übertragen.

Vïola würde anzunehmen sein, wenn mit Hs. I (Mahn Ged. 753, 2) zu lesen ist:

Qui'n joventa
Met s'ententa
Non sab que's *viola.*

Siehe die ganze Stelle Bd. VII 52[b] unter *rauta*.

Mistral *vioula* „jouer de la viole ou de la vielle".

Violat „eine Art Stoff".

Peyre Faure, nostre vaylet, deu, per .IIII. alnas de pers de Fransa e una alna de *violat* et .III. alnas e ½ de palmela, que pres per vestir sa sor . . .VIII[ll]. .VII[ss].
Guibert, Reg. dom. I 134, 15.

E may deu lo dig M[o] Senhor per .VIII. aunas de *violat* de Vervi .XI. flo. .III. gr.
Frères Bonis II 538 l. Z.

Rayn. führt V, 550[a] nur das Adj. *vieulat*, *violat* „violat, mêlé de violettes" an. Vgl. hierfür Bd. VII 871 unter *sucre* 1).

Violensa, -ncia-, -lansa (R. V, 553[a] „violence") „Gewalt, Gewalttat". Im einzigen Beleg Raynouards, Breviari d'amor 5827, zeigt die Ausgabe *violencia*, nicht *-ensa*.

Item, experience demonstre que plusors *violenses* et despulhes se cometten.
Livre Syndics Béarn 30 vl. Z.

Totas las davandichas causas comandero lhi arbitre . . tos temps e ces *violensa* esser gardadas . . per l'abat el coven e per la vila.
Transact. Beaulieu-sur-Ménoire § 26.

Payre . .
Tuch aquilli que nos requeren . .
En paradis lor dono glorio,
E en terro de frut habunda[n]so;
E lor cors gardo de *vioulanso.*
S. Eustache 2474 (Rev. 22, 222).

Mistral *vióulènci*, *-enço* „violence".

Violentador übersetzt Rayn. V, 553[b] mit „persécuteur", und dasselbe wiederholt Mistral unter *vióulentaire.* Man wird doch vielmehr

„Vergewaltiger, Schänder“ sagen müssen.

Violet 1) adj. „violet“.

. . qui aguessa trobat ni agues un bonet *violet* del dich instant, loqual anet perdre sto sanct Michel, del hostal de Johan Bastier fint a son hostal, de sera.

Doc. ling. I 606 § 13.

2) subst. „eine Art Stoff“.

Au prumer biatge qu'i menam lo franc arche a Leytora lo fem far hun parelh de causas de *biolet*; que costa lodit *biolet* .xv. sos.

Comptes de Riscle II 492, 3 v. u.

Ist in den folgenden Fällen das Wort als Adjektiv zu nehmen, bei dem die Kongruenz des Geschlechts vernachlässigt ist?

Primo ha pres e receubut .vi. mieias pessas, e que hi a doas brunetas, tres *violetz* e hun roge, que costavo los dos *violetz* que baylet à mon dec .xxiiii. scutz, l'autre *violet* costava .x. scutz.

Reg. not. Albigeois 38, 31 f.

. . hi avia .xi. mieias pessas brunetas e un *violet* e un pers e .ii. roges.

Ebenda 39, 4.

Mistral *vióulet* „violet“.

Violet „kleiner Weg, Pfad“.

.j. atra terra assisa josta la terra Johan Bergier et josta lo *violet* tendent de Rossetes vers la font del Gors.

.iij. bichonés de terra . . josta lo *violet* tendent deis la maison Johan Chat a Rossetes d'aval.

Doc. ling. I 57, 32 und 64, 3 (Gloss. S. 165 „sentier“).

Mistral *rioulet* „petit sentier“.

Violeta, viul- „kleine Fiedel“ habe ich fragweise vorgeschlagen zu lesen:

Peironet, ab *viullet'* apren
Lo vers a dir azaut e clar.

Prov. Ined. 116, 69. Die Hs. hat *nullet*. Godefroy 8, 254c *violete* 3) „instrument de musique“.

Violeta, viul-, vieul- bei Rayn. V, 550a nur in der Bedeutung:

1) „violette“, „Veilchen“. Außerdem:

2) „eine Art Kachel“.

Item .iicx. *bioletas* positas in dicta chamnieya .viii. s. t.

Jur. Agen 40, 6 v. u.

Item pro *violeta* et paymento ad paymentandum guadafalcum capitis pontis citra Garonam.

Ebenda 41, 10. Der Herausgeber übersetzt „brique plate“.

A Johan del Noguier per .i. jornal de si e de son rossi, que carrejec mortier, *vieuleta* e teula a la mayo cominal; de que ac .iii. s. iii. d.

A Duran Tinel per .cxxxvi. *vieuletas* que foro mesas al fornel sobredig .vii. s.

Douze comptes Albi II 219 § 604 und 605. (Gloss. „brique de couleur vineuse, demi-brique“).

In den Rues Albi S. 12 f. wird erklärt: „Au Moyen Age on désignait sous le nom de *viuleta* un carreau ou demi-brique carrée, plus mince et plus compacte que la brique de four, à surface lissée, et qui servait au carrellement. Ce carreau était généralement fait d'une argile dure, qui, à la cuisson, prenait une teinte violette“.

3) „eine Art Stoff“.

Deu Hugo Esteve .LXXVIII. s. e. .III. mealhas per canna e miaga de *violeta* de Carcassona.

Ugo Terralh § 60.

4) „eine Art Bauholz“?

Item may vos bailam ad acabar una estaga . . la qual estaga devetz complir a vostre despens de fusta . . e aver devetz prodedamen (sic) tota la *viuleta* que y fara mestiers davas l'ostal de B. Sabatier et aquela *viuleta* reduda et asegada e coronnada . .

Reg. not. Albigeois 97, 13. Dazu die Anm.: „*Viuleta* a ici le sens de bois de charpente (*asegada* ‚sciée‘)“.

Mistral *vióuleto* „violette, plante et fleur; carreau dont on pave une maison“.

Violier.

Uiolers .i. violetum

Don. prov. 49a, 18.

Mistral *vióulié* „violier, giroflée, plante et fleur“.

Vior siehe *viol.*

Vipra „Viper“. Bei Rayn. V, 550b *vipera* und *vibra* siehe oben S. 753a.

De la *vipra.* La propriota de la *vipra* es aital qu'ilh concep per la soa boca en aquesta maniera . . e la *vipra* reman gravia d'aquel cap.

Roman. Forsch. V, 415 (Waldens. Physiol.)

Mistral *vipro, vipèro* „vipère“.

Vira (R. V, 550b „vire, flèche, dard“, ein Beleg). Leys 1, 214, 24. Ein anderer ebenda 1, 104, 5.

Tot quant ha dig no val ges una *vira.*

Deux Mss. 20, 58.

A'n Bertran de moss. Amielh Cabirol, per .XI. *viras d'arc* que li perdec lo menaire de B. Barau . .

.VIII. s. I d. ma.

Douze comptes Albi I 223 § 437. Gloss. „trait d'arbalète“.

Plus dur que *viro d'albalesto*
Es aquest temps encontro nos.

S. Pons 3530 (Rev. 31, 497).

Mistral *viro* „flèche, dard“.

Virada 1) „Wendung“, örtlich:

Aute hostau d'apres aqueg en la *birade* deu cami.

Dénombr. 147b, 11.

2) übertragen:

volta ni gienh ni *virada*
No·us y sey far ni avol ganda.

Chrest.[5] 100, 144.

3) *virada d'olh* „Augenblick“.

Be es fol que per una *virada de uelh*
Ni per los (l. *sos*, nämlich *d'aquest mon* siehe v. 2018) bes pert tal joyelh,
So es a saber la vida eternal.

Myst. prov. 2020.

Lo discipol demanda: „Fom granda la ponha ny lo trabailh en crear lo mont? Respont lo maistre: „En una *virada* d'ueilh, so es aytant tost como tu podes ubrir l'ueilh.

Rev. 33, 221, 11 (Elucidarium); ebenso 344, 20 (vgl. 351, 4: *aytantost como tu sarraras e ubriras ton uelh, aytantost vendran ellos del cel en terra e de terra sus al cel retornaran*).

Mistral *virado* „tour, mouvement en rond; tournant d'une roue ou d'un chemin; maladie de peu de durée“ usw.

Virador „zum Drehen eingerichtet, drehbar“ und „drehend“.

banc v. „Drehbank“?

Item un *banc birado* obrat de menusaria am un caysso al cap.

Item ung *banc virado* enchassillat. Invent. Montbeton S. 42, § 18; S. 48, § 186 (Übers. „un banc tournant garni d'une petite caisse au bout; un banc tournant à panneaux“). Vgl. oben S. 309 *tornier* 1).

Item unius *banchi viradoris*
Invent. 14. siècle S. 17.

Mistral *viradou* „ce qui sert à tourner; barre servant à tourner la corde d'un chargement“.

Viramen „Wendung“.

Syneptezis es giramens de segonda persona en tersa ..
Aquest *viramen* trobam en un meteysh vers en lo salm
Dilexi quoniam exaudiet Dominus.
Leys 3, 302 l. Z.

Mistral *viramen* „virement, tournoiement, rotation“.

Virar (R. V, 552a „virer, tourner, retourner, détourner; changer).

1) „wenden“.

Segon lati ‚vers' se pot deshendre de *verto, vertis*, que vol dir ‚girar' o ‚*virar*'.
Leys I 338, 8.

2) im örtlichen Sinn „drehen, wenden“.

Senher, no·us ahiretz,
Que si *viratz* la gata, al colp la gandiretz ..
E cant la gata·s vira e complic los passetz.
Lo trabuquetz albira ..
E donec li tal colp ..
Croisade 8124 („si vous déplacez la chatte ..“).

Lo fachier de la possession de Gombaud a *vira* l'ayga en nostra possession, la qual emportet las olivas.
de Ribbe, La Société Provençale 421 l. Z.

v. la cara Rev. 20, 275 (Cour d'amour 1684), *v. los olhs* Bern. de Vent. 35, 15; Chrest.[5] 28, 40 (Gaucelm Faidit); Folquet de Mars. 6, 45; *v. la lenga* (*a la dolor del den*) ebenda 1, 52.

v. l'escut siehe Bd. III 205a unter *escut* 1). Ferner Kolsen Dichtungen 31, 8 und Anm. (Gausbert de Poicibot). Vgl. *Quar plus soven no·s vira mos escutz Lai ves Arle, en sui felhs et iros* Bertran d'Alamanon 4, 33.

v. son fren siehe Bd. III 596a unter *fren* 4). Ferner

Que ja·*m viretz lo fre*,
Amics, no·n fazetz (statt fassatz) re.
Schultz-Gora, Dichterinnen 8, 2, 33 (siehe Litblatt 1889, 182).

non creiran
Qu'ieu contr' Amor *aia virat mon fre.*
Folq. de Mars. 10, 42.

plus mortal
Guerrier non a om ni plus mal
De son cor, quan li *vira·l fre*
Vas lo mal e·l depart del be.
Sordel 40, 81.

v. las regnas.

E e mieja la coita *las regnas virarem.*
E nos el nostr'agait a la porta irem.
Croisade 4763.

v. la lansa.

D'aissi a la siptat los farem räuzar
Senes regna tirar e ses *lansa virar.*
Chrest.[5] 6, 102 (Chans. d'Antioche).

3) *v. una questio* „eine Rechtsfrage verhandeln“.

Cum *questios fos virada* entre S. Lavilata .. e Joanet Lavilata .. sobre la partida que sos pair lh'avia laichat ..
Cartul. Limoges 26 vl. Z.

4) „wenden, ändern“ (*son sen, sa razo*).

lui sol tenio·lh fol per fat
Tro qu'en *viret son sen* ab lur foldat
E anet s'en en l'aiga ad enfollir.
Guilh. Montanhagol 8, 24.

ins el cor port, dona, vostra faisso
Que·m chastia qu'ieu no *vir ma razo.*
Folquet de Mars. 5, 10; ferner Chrest.[5] 7, 431.

5) „in einen Zustand bringen“: *v. alcu d'aut bas.*

Per qu'ieu m'esfortz de far e dir plazers
A manhs? per ley qui *m'a virat bas d'aut.*
Chrest.[5] 25, 6 (Lavaud S. 51: „qui m'a, du faite, jeté à bas“).

Aquelas charrieiras que metran cossols l'un an en las autras, l'autr'an apres no deven metre cossols en aquelas charrieiras en que l'auran mes l'an avan; ans li .II. cossol chauzit o deven *virar* aischi com veiran que fara a far, per lor sagramen, au profiech de la vila.
Cartul. Limoges 20, 10.

6) „hinwenden, zuwenden“.

el mon non a nul afaire
Don eu tan cossire,
Can de leis au re retraire,
Que mo cor no i *vire.*
Bern. de Vent. 44, 64.

E si·m volgues Dieus tant de ben *virar*
Q'endreich d'amor agues un doutz baizar, . .
Del mieills del mon agr'ieu bon' endeveigna.
Kolsen, Dichtungen 21, 37 (Alb. de Sestaro; vgl. die Anm.).

7) „abwenden“.

No·m pot mal far per qu'eu *vire*
De leis servir mon desire.
Chrest.[5] 38, 20 (Bonifaci Calvo).

8) Refl. *se v.* „sich drehen, sich wenden (örtlich)“ siehe Crois. 8126 oben unter 2).

Franca piucella . .
Mi platz, qand . .
si·l vuoill baisar la maissella
O·ill estreing un pauc la mamella,
No·is mou ni·*s vira* ni s'esglaia.
Daude de Pradas (Bern. de Vent. S. 318, 47.)

. . ai tan de joi que sol no·m sen,
C'aissi·m torn e·m volv' e·m *vire.*
Bern. de Vent. 27, 31.

Tota noih me *vir'* e·m lansa
Desobre l'esponda.
Ebenda 44, 43 (scil. *lo mal pes que·m desenansa* v. 41).

9) „sich hinwenden“.

D'un gran joi me creis tals oblitz
Que ves re mais no·*m* posc *virar.*
Bern. de Vent. 40, 6.

se v. az autra part Folq. de Mars. 2. 21, *se v. alhors* Guilh. Montanhagol 13. 10, Folq. de Mars. 15, 54; übertragen: *a no m'en chal* Giraut de Bornelh 51, 32; ferner Bertr. d'Alamanon 6, 25 usw.

10) „sich wegwenden, abwenden“.

E pueis quan fom, la Dieu benesio,
Tornat ab vos sai en vostra reio,
Anc no·*m virei* per vezer ma maizo.
Chrest.[5] 101, 27c (Raimb. de Vaq.).

ie·us ai servit, neis ancar no *m*'en *vire.*
Folq. de Mars. 9, 12.

„untreu werden“.

S'ieu trobes domna benestan . .
Que no·*s vires* ni crezes lauzengier.
Chrest.[5] 27, 21 (Raimb. de Vaq.).
Siehe Kolsen, Dichtungen 28, 56 (G. de la Tor).

11) „sich verändern“.

E mainh genh se volv e·*s vira*
Mos talans.
Bern. de Vent. 18. 1.

E ja non pretz fol resso
Lo reys castellas ni·s *vir.*
Folq. de Mars. 19, 46.

12) Intrans: „sich wenden" (Rayn. aus Peirol, D'un sonet, siehe Mahn W. 2, 18 Z. 3).

Lo tems vai e ven e *vire*
Per jorns, per mes e per ans.
Bern. de Vent. 30, 1.

Mistral *vira* „tourner, retourner, mouvoir en rond; détourner; bistourner; se mouvoir en rond, virer, changer de parti, d'opinion" usw.

Virasa siehe *viaraza.*

Viraton, ver-, -rot- „Drehpfeil".

ordenam que nulha atilhaira que la bila aya . . canons . . enguanas, *biratons*, no se pusquan dar ni prestar sens boluntat deus .xxx.
Jur. Bordeaux I 3, 26.

una granda caissa de cairels e una ucha de *viratos.*
Jur. Agen 308, 18; ebenda Z. 28 etc. (*una, doas*) *caissas de viratos.*

Es werden ausgeteilt:

a'n Guillem de Mechvall, cosselh, per la garda de sa gacha de S. Gili . . .III. arcs d'estreup et .C. cayrels d'estreup de *virotos.*

. . .C. cayrels d'estreup e .L. *virotos.*
Jur. Agen 188, 19 u. 25.

a'n Saysset Tort .L. *cayrels virotos.*
Ebenda 189, 30.

An. Midi 2, 223, 16 werden bezahlt:

dos cens *capeletz de viratos* a'n G. Rainaut per .III.^c *viratos enpenats* quen aguem .III. floris.
Comptes Albi § 802.

per plumas que comprem per *empenar los viratos* .II. gr.
Douze comptes Albi I 136, § 582 und ähnlich 139 § 709.

una quantitat de *viratos* am garetz.
Rev. 48, 259, 27.

Die Form *veraton*:

Los Jenoveses asetieron d'enfra lo port de Tolon monsen Diaco de Baras e sas naus . . et an bonbardas et an *veratons* grans damages feron.
Boysset 364, 11.

Godefroy 8, 257^b *vireton* „flèche armée d'un fer conique, assez court et cannelé en hélice qui la fasait tournoyer en l'air". Lespy *biratoo* „trait". Über die Art des *viraton* siehe Rev. 37, 307.

Virginal siehe *ver-.*

Virla?

E aquet mas de las Chesas te de la una part de la *birla* de l'eggleiga d'Oscha qu'es en la bia qui bai bes lo Deues; e de l'autra part . .
Arch. Gironde 10, 596, 4.

Virol „Umdrehung, Gedreh". Verbalsubstantiv zu *virolar.*

Ben me cuia plantar lo duc(?)
Chi dis q'eu de s'amor mi lais.
Non vol[h] m'ensegn aital *virol*,
An(c)s l'amarai, se Deus lo vol.
Anonym 205 Str. 2. Hs. O ed. de Lollis Nr. 116.

Mistral *viròu, virol* „toton, moulinet".

Virola ein Spielzeug: „Kreisel"? oder „Windmühle"?

L'an .MCCCLXXXVII. lo jorn .VII. de juin, vi yeu Bertran Boysset una femena ad Avinhon que non avie mans ni brasses. Fazie an los pes tot quant s'ensec . . jugava an quada pe anb una *virola* d'ori mot noblamens, que a las mans miels non si pogra far.
Boysset 341, 6.

Mistral *virolo* „moulinet, girouette“, *viroulet* „jouet d'enfant auquel on imprime un mouvement de rotation, toton, moulinet“.

Virolar „sich drehen, leicht veränderlich sein“, Stichel S. 82b. An der Existenz dieses Verbums ist angesichts des npr. *viroula* „tournoyer, rôder, parcourir“ (vgl. auch *virouia*, *-oula* „tourner de ci et de là, pirouetter“ bei Mistral) und der verwandten alten und neuen Wörter nicht zu zweifeln. Die beiden angeführten Stellen sind aber durchaus unsicher. Die eine, Mahn Ged. 752, 2, ist schon Bd. VII, 52b nach Hs. C angeführt; aber die Variante zeigt, daß I (Mahn Ged. 753) schreibt *que·s viola*. Noch zweifelhafter ist das zweite Vorkommen, das nur auf einer höchst unsicheren Vermutung Bartschs beruht, siehe Zs. 1, 75 zu v. 29 des Lais Markiol.

Virolet „Mühlchen“ (Spielzeug).

Virolet „gyraculum“.

Rev. 35, 87b (Floretus).

Giraculum erklärt Du Cange: est illud cum quo pueri ludunt, quod in summitate cannae vel baculi volvitur et contra ventum cum impetu defertur. Npr. *viroulet* siehe oben unter *virola*.

Viron, veir- (Rayn. V, 550b „environ, autour, vers“) Präposition „um — herum“.

örtlich:

tenc m'o a meraveilla
De la color que·s fan blanc'e vermeilla
Ab l'englut
D'un ou batut
Que·s met *viron* l'aureilla.

Mahn Ged. 578, 2.

Hilh serca d'aval e d'amon
Los locs que son *viron* la fon.
Pueys s'en monta per una rocha.

S. Enimia 825.

Enimia behält eine Jungfrau bei sich:

Los altres trames per la val
Viron Tarn amon et aval.

Ebenda 849.

Aquesta Midia no conte pas tan de terra coma una d'aquestas partidas, mas *viro* la meitat tan solamen.

Merv. Irlande 60, 15.

zeitlich:

E coma d'aquetz fraires denan ditz e de lors successors sio estat .ix. reys en Hibernia; empero petit renhero, quar al plus que renhero (in der Ausgabe beide Male *senhero*) fo *viro* .xxx. ans.

Ebenda 60, 23.

Viro la quarta vejilia de la noit Jhesu venc a sos descipols anants sobre mar.

Rochegude aus N. T. Marc. 6, 48 (circa quartam vigiliam noctis venit ad eos ambulans supra mare).

al viron „um — herum“.

Item, ac .i. pesa de tela negra tot entorn *al viron* del quadafals an las armas del prinse. Item, desotz ac .i. ataüc anb un drap d'aur de sotz, brodat *al viron* de negre an las armas del prince.

Boysset 370, 22 u. 24.

de viro oder *d'eviro*? Rayn. schreibt *d'eviro*, und in der Tat hat die Croisade 2545:

la gata . .
Que noit e jorn tabusta sus el mur *d'environ*.

Aber das ist für die anderen Fälle nicht beweisend.

Detorn me vai e *deviro*
Foldatz, que mais sai de Cato.

Giraut de Bornelh 53, 19 (Hs. a: *deveiro*, V: *daviro*).

Volem et autregam que en la dicha bastida o vila o *de veiro* sio treis camps e plassas publicas ..
Bulletin 1891 S. 69 Z. 7 v. u.

Vironar, -ondar (R. V, 551 „faire le tour; environner" zwei Belege: Kindheitsevangelium v. 916 und Trovatori d'Italia 44, 2, vgl. Schultz-Gora, Zwei altfrz. Dichtungen, Anm. zu I 75: *li faillimen vironat de follia* „die ganz törichten Fehler") „umgeben, einschließen".

Glorios Deu ..
Lo cel formas et quant lo mar *virona*.
Poésies relig. 2339.

Tro la Barra n'an cavalguat
E *vironat* tot lo castel
Que no n'issira .j. auzel.
Guill. de la Barra[2] 2935. Gloss. „entourer, bloquer [un château]".

Virondar schreibt An. Midi 25, 60 v. 15 mit Hs. a im Gedicht 461, 28 (Guill. de Berguedan?)

Cel Dieus vos salf qi tot lo mond *vironda*.

Die Hs. O (De Lollis Nr. 94) hat *aronda*; das entspricht npr. *arrounda* (R. V, 59b), während *virondar* wohl als Katalanismus aufzufassen wäre.

Vis (R. V, 534a „visage, figure").

1) „Sehen, Sehvermögen".

Bella's la domna, e·l *vis* a tant preclár.
Davan so *vis* nulz om no·s pot celar ..
Tant a Boecis lo *vis* esvanuit
Que el zo pensa, uél sien amosit.
Boeci 170, 202 (vgl. Diez, Altrom. Sprachdkm. S. 64).

Seguentre parle Ascelines li Fris,
La caire ac brune e ac perclar lo *vis*.
Aigar 1043 (oder zu 2 oder 3 zu stellen?).

2) „Augen".

A la mort no·s pot escrimir
Coms ni ducs ni reis ni marquis,
E s'enanz no·s nedeia totz
Que la mortz li serre lo *vis*,
Ben s'i pot, si·s vol, trigar trop.
Peire d'Alvernhe 16, 48.

Vermelha cum flor de rozier
A sa color, ses gienh e var
Son *vis*, ab que sap esgardar
Tan prim, que·l cor ans que·l cors fier.
Folquet de Lunel 1, 35.

3) „Gesicht, Antlitz".

Soven plor tan que la chara
N'ai destrech' e vergonhoza,
E·l *vis* s'en dezacolora.
Bern. de Vent. 3, 58 (im Gloss. weitere Stellen).

can dinz mon cor remire
Son douz *vis* e son gen rire,
De gran plazer sui iauzire.
Chrest.[5] 38, 27 (Bonifaci Calvo).

A mon dan get de trobar vos e'n Pier,
Vis de castron magagnat, larga panssa.
Ebenda 90, 58 (Trovatori d'Italia 3, 58; Albert de Malaspina).

4) *vis a vis* „gegenüber".

aquet hostau et casau .. qui es en la dicta villa de Bordeu, a Tropeyta, en la rue et *bys a bis* la maison de Gaciot lo boey ..
Arch. Gironde 3, 66, Z. 7 v. u.

Mistral *vis* „visage" (vieux).

Vis, vist (substantiviertes Partizip von *vezer*, siehe oben S. 728 *vezer* 23 ff.).

a vis m'es „mir scheint".

Amors lur a tal joi donat
Ques *a cascu(s) fon* ben *a vis*
Que totz vius fos em Paradis.
Flamenca[2] 739.

moutas ves *es* ben *a vis*
Ad amador, sia devis
Uns autre cors d'aisso qu'el vol
E que·s doilla quant el si dol.
Ebenda 3189.

„mir erscheint gut".

L'efantet.. vay devenir en .j. cayre
En que trobec .IIIj. camis,
E per aquel que·*l fon a vis*
L'efant se mes ad aventura.
Guill. de la Barra 3296.

a vist m'es „mir erscheint gut . ."

Lo latiniers hac gran valor
E crezec ja en Jhesu Crist,
E vay dir, si co·*l fon a vist*
Sas paraulas a'n G. Barra.
Guill. de la Barra 716, ebenso 3230.

a vist vereinigte sich zu dann e i n e m Substantiv:

Cascun de vos autres digua son *avist*.
Mystères prov. 4094 „sage seine Meinung".

Schwieriger ist es, zum Adj. *avist* „précautionné, avisé" zu gelangen, das sich in den Litanies en vers findet:

Sant Frances . .
Tu mi fay ystar *avist*
Contrals demonis trachos.
v. 343 (Rev. 29, 230; reimt mit *Crist*).

Santa Cecilia . .
Ensenha mi ben a fayre
E mi fay estar *avist*.
v. 422 (ebenda S. 232);

und daher wieder das Adv. *avistamen* „offenkundig".

L'entendement de laqual costuma s'acordava pus profichablament e pus *avistament* ab las paraulas pausadas en aicela et ab la entention dels fazens.

Arch. Narbonne 90[b], 12 (qui verbis . . et intentioni condentium utilius ac evidentius congruebat).

Mistral *avis*, *abist* (rouerg.) „avis, opinion, conseil, circonspection"; *m'es avis que* „il me semble que"; *ço m'es avis* „ce me semble".

Visc, viscle siehe *vesc*.

Viscleda wird An. de Provence 7, 63 als Ortsbezeichnung belegt:

ad Puejalacs et usque a la *viscleda*.

Es ist ursprünglich Appellativ, siehe npr. *viscledo* „lieu où le gui abonde" (Mistral).

Viscos siehe *vescos*.

Viscrat?

Item tot home estranh que venda .I. saumada d'archas *viscrada* (sic) paga .III. mealas de leuda.
Règl. cons. Limoux 4, 13.

Visdam frz. Vidame („Représentant temporel d'un évêque, d'un abbé, chargé de le défendre et tenant ordinairement quelque fief de lui" Dict. génér.).

per nom de *visdam* Mossenh de Launac.
Revue 54, 3, 9, 15 usw.

Viseta „Schraube"?

Una capsia de nuce cum *visetis* operata.
Invent. Crest § 11 (Bulletin hist. 1899, 457) „une caisse de noyer ornée de vis"?

Mistral *viseto* „vis de pressoir; escalier en limaçon".

Vist siehe *vis*. *Testimoni de vist* „Augenzeuge" siehe oben S. 209[b] unter *testimoni* 2).

Vist, viste 1) „bedacht, eifrig (auf etwas)".

Trop eyssarnitz ni trop esvelhs
No vulhatz esser, ni trop trists,
Ni trop recrezens, ni trop *vists*,
Ni nulh trop no vulhatz aver.
Raimon Vidal, Abril issi' 1733.

Der Herausgeber übersetzt: „nicht

ängstlich und auch nicht zu vordringlich"; Chabaneau Rev. 29, 218: „précautionné, avisé".

Mals tratz dona alegransa
Per lo respiech c'om n'aten,
Car pron d'omes maltrazen
Venon a gran benanansa.
Et ai vist per trop legor
Mans ricx tornar en paureyra:
Per qu'es dreitz c'om ho conqueira,
Si vol vieure ad honor,
O, si o troba conquist,
Aia cor del gardar *vist*.
Schultz-Gora, Studien I 48 Nr. 47, 10 (Guilhem del Olivier).

Dazu die Anm. auf S. 72: „er habe einen flinken Sinn mit Bezug auf das Erhalten, d. h. sei eifrig darauf bedacht, das Ererbte zu bewahren". Sch.-G. erkennt dasselbe Adjektiv auch bei Bertoni, Rime prov. ined. Tenz. IX Str. 4, S. 2; ich verstehe diese Stelle nicht.

Dagegen wird dasselbe Wort in der Form *viste* vorliegen:

Molt fo pros e cortes e *vi(a)stes*,
E savis hom e bon legistes.
Rev. 20, 214, 981 (Cour d'amour).

2) „flink".

Tornen-nos-en *vist* et present
A nostre prince o recontar.
S. Martin 1161 (Rev. 52, 473).

Zur Etymologie des Wortes, bzw. des frz. *vite*, siehe Zs. 40, 343 f. H. Rohlfs betrachtet als erste Bedeutung des frz. *viste:* „gewandt, gescheit, erfahren" (von *visitus als Partizip von videre). Die Form *viste* ist für das Provenzalische wohl französische Lehnform.

Mistral *vite*, *viste* (a.), *biste* (g.) „vite, rapide; tôt, promptement, sans différer".

Vista (R. V, 533[a], „vue").

1) „Sehen, Sehvermögen" (Rayn.).

Neguns homs, si non ha sana la *vista* e son cor cast e net, non la pot esgardar.
Barlaam 7, 31; ferner 43, 16.

Pendutz fos qui bendas fes primas,
Quar hom non las poc far tan primas,
La *vista* d'ome non affollon
Ed ad home l'ausir non tollon.
Flamenca[2] 4007.

en la vista de „vor Augen".

E meton los coos en los murs de la ville de Bethsan en la *viste* deus de Israel.
Hist. sainte Béarn. I 62, 12 (vgl. I Regum 31, 10).

vista d'olh „Augenlicht, Sehen der Augen".

om pot en si proar
(Per vertut de sentir
E per esme d'albir
E per art de comtar,
Pus *a vista d'uelh* par)
Las naturas e·l gran
E las vertutz que an
Lo solelhs e la luna
E tertal de cascuna
Planeta ses doptar.
n'At de Mons I 107 (siehe Anm. S. 148).

2) „Sehen, Anblick".

Eu cug que sia la prumiera
Ques anc mais fos aissi enquista.
Ab breu solatz, ab pauc de *vista*
Es vengutz de l'amor al[s] precs.
Flamenca 4974.

de prumier avem gay noyrimen
Tro l'enemixs en peccatz nos avansa,
Per que Dieus fay de paradis la *vista*
Com la flors pert, segon que·m par, atz uelh.
Joyas[2] 3, 21; Noulet übersetzt: „c'est pourquoi Dieu nous montre

le paradis, qùand la fleur disparait aux yeux". *Pert* im letzten Vers ist von zweifelhafter Lesung: „on pourrait lire aussi *pot*"; das würde keinen Sinn geben, aber *perdre* sollte reflexiv stehen, wenn es „disparaît" bedeutet.

3) „Ausblick".

E dihs mai la dicha dona que aquest pons desus digs se fazia per enveia maiorment e per tal que tolgues la *vista* e·l regardament de las fenestras de l'ostal de la dicha dona Ramunda.
Te igitur 282 l. Z.

4) „Besichtigung".

Item, lo bayle non deu far *vista* de causas, mas a requesta de partida o partidas, e en aquel cas per sa *vista* se ordena de la causa coma desus, ha per sa *vista* sinc sols.
Cout. Rouergue II 142 § 127.

5) „Besuch".

Senher, be·m tenc per fromida,
Qu'eras ai preza venjansa
De l'autra *vista* derreira.
Guiraut Riquier 60, 54 (S. 90) Anglade, S. 226 „je me suis vengée de notre dernière entrevue".

6) *a vista* „öffentlich".

per mi er greu conquista
La bella en cuy m'aten,
Celadamen ni *a vista*,
Si donex a merce no·m pren.
Prov. Inedita 126, 7 (Guill. de Biars).

don Garcia juret lo glorios
Qu'el non seria fill de don Garcia·l pros . .
Si, dintz lo cap del an, *a vista* o a rescos,
El no·l fazia estar dolentz ed engoyssos
Le seinnor de Casquant e totz sos compainnos.
Guerre de Navarre 1024.

7) *respondre a v.* „zu sehen sein"? siehe Bd. VII 271ᵃ unter *respondre* 10).

8) *eissir de v.* „verschwinden".

E cant tost ilh li *issi de vista*, ques anc pueis non la vi, correc tantost apres mot abrivadamens.
S. Douceline 208, 5 § 16.

9) *ses v.* „ungesehen".

E per aquel espazi que ieu t'ay mentagut,
Ses vista ni saupuda ieu ay aysi viscut.
S. Marie Madeleine 976 (Rev. 25, 182) „ohne daß man mich sah und von mir wußte".

10) „Lichtöffnung".

Item devo .I. comte el manoal de E . . e fo per estamenhas a las *vistas* e per .I. papier de pasa gran forma.
Frères Bonis II 112, 2 v. u. Dazu die Anmerkung: „Étamines pour garnir les chassis des jours plongeants des corps de garde. On sait en effet qu'à cette époque les fénêtres étaient garnies d'étoffes transparentes ou de papier huilé, à défaut de vitraux". Gloss. *vista* „vue, lucarne"; auch I 35, 7.

Lo dit Guilhem-Arnaud prometo et autreya de acabar e meter a punt tot a l'entorn . . las muralhes e vit(?) deudit ostau ab sas cantonades e *vistes* bootades . .
Artistes béarn. 134, 31.

neben *fenestra*:

Lo dit Moss. vicari . . prometo donar e aver suus la place causea, sable, peyre de talh . . fuste per enarcar, ferra per las *vistes e fenestres* . .
Ebenda 135, 1.

Stablem . . que lesdigz murs non aian *fenestras* ny *vistas*, per lasquals elas puesco regardar dedins las

gens de foras ny aquelas foras puesco regardar dedins.

Statuts Clar. Cassés 125, 14.

Item de far, en ladita cambra, doas *vistas* et doas *finestras* coladissas de fustas d'avet.

An. Midi 7, 449, 30.

als Oberbegriff zu *fenestra* und *trauc*:

. . no s'i deu far porta ni fenestra ni trauc ni autra *vista*.

Rev. 48, 264, 6 (Déliber. Albi).

„Lichtöffnung" scheint auch die Bedeutung Établ. Bayonne 371, 1; siehe die Stelle oben S. 489a unter *trompa* 6. In dem dort voraufgehenden Beleg, von ebenda S. 369 vl. Z., könnte das Wort abstrakt sein: „Licht" (?).

Wieder andere Bedeutung hat das Wort nach P. Meyer in:

Item, plus pausa aver pagat . . a mestre Glaudo Gonart . . per doas crosieras de ferre que son a la *vista* del fort de la Bano . .

Doc. ling. I 349, 4. Dazu S. 416: *vista* „regard, petite ouverture pratiquée au dessus du four pour activer la combustion(?)".

Unsicher ist die Bedeutung:

perc mos jornals
En lieis, don *vista* sivals
Ni pres ni loing non aten.

Uc de S. Circ 6, 30. Übersetzung: „je n'attends pas d'elle même un regard", aber die Anm. sagt: „Nous traduisons *vista* par „regard", faute de mieux, et avouons ne pas saisir le sens précis du mot". Da der Dichter fern von der angesungenen Dame weilt, kann das Wort auch „Anblick" heißen.

Mistral *visto* „vue, yeux, regard, inspection; aspect, jour d'une maison; étendue de pays ou de chemin direct que l'on embrasse d'un coup d'œil, perspective, tableau; but, projet, dessein; vision, rêverie". Lespy *biste* „vue", *las bistes* „entrevue; ouverture d'une maison par laquelle on voit".

Vistamen „schnell" R. V, 558b *vitamen* „vitement, rapidement", ein Beleg, der aber in der Ausgabe des Werkes *st* statt *t* zeigt:

ill (die *alauza*) deisendra *vistamen*
Pel liamet que el pe sen.

Auz. cass. 887.

Bos mandam . . que bos obretz . . ladeita moneda . . *bistament* et sens tot delay.

Arch. Gironde 16, 88, 2.

Los dijtz prior e fray Pes . . s'i anan . . requerir a cascunh breoter que los bolossen pagar e *bistementz* los pagassen los avant dijtz pes d'avant de cascunh porc e troye . .

Textes landais 111, 4 v. u.

Mistral *vitamen*, *bistomen* (g.), *bistementz* (b.) „vitement, rapidement, promptement, tout de suite".

Vistar „besichtigen".

Sobre lo mayrame, et sobre la supplicacion balhada sur so per los bistors deudeyt mayrame . . fo ordenat que nulh no hobres aucun mayrame entro fos estat *bistat* per los bistors . .

Jur. Bordeaux II 228, 8. Einen zweiten Beleg aus demselben Text siehe Bd. VII 271a unter *respondre* 11).

Mistral verzeichnet *vista* nur in der Bedeutung „viser, mirer, regarder à la dérobée".

Viste siehe *vist*.

Vistenca Prov. Ined. 319, 25 siehe *bistensa*.

Vistor 1) „Zeuge, Augenzeuge“.

D'aquest segrament foron *bistors* e audidors e testimonis: Guilhem ..

Rec. gascon 17, 25. Gloss. „celui qui voit (un acte)“.

E fo jorn assignat que, dintz .viii. jorns, ed agos los *bistos* qui byren comprar la mula ..

Cout. Bordeaux 140, 3 ff.; siehe die Fortsetzung der Stelle Bd. VI 264 f. unter *perportar* 1).

2) „Besichtiger“.

Item que los *vistors* qui beyran les pipes si son merchantes, aien .vi. morlans per dotzene per lor salari.

Etabl. Bayonne 218, 23; ferner ebenda Z. 29.

ordeneren .. que nulh no fos si ardit de lebar cambe tant entro sia bista per los *bistors*, si es marchanda o no.

Jur. Bordeaux I 6, 17; siehe ferner oben unter *vista*.

Lespy *bistor* „celui qui voit, témoin oculaire“.

Vit, viz (R. V, 548b *vit* „vigne, pied de vigne“, V, 560b *vitz* „vis, escalier tournant en limaçon“, ein Beleg; die Form *vitz* korrigiert Rayn. VI, 551a zu *vit*).

1) „Weinstock“ (siehe Rayn.).

Ego sum vitis vera, eu sói véra *viz* e·l méus páer es lo coutivádre.

Aissí cum l'eissermens no pót portar frúith de se meésme, si no permanrá en la *viz*, aissi fáchamen e vos, si e mé no permanrét.

Bartsch-Koschwitz 13, 18 u. 25 (Joh. 15, 1 u. 4; „nisi manserit in vite“).

Entsprechend bei Clédat:

Eu so la vera *vitz* ..

.. si no estara e la *vit*, enaissi ni vos si no estaretz e mi.

190a, 8 u. 18.

que deguna persona .. non auza (sic) ne presumisca rompre, prenre, portar, ny rompre . . dengunas socas de vigna, ne *vizes* de sas vignas, ne d'autruy vignas ..

Cour temp. Avignon 172, 10 v. u. § 204.

Von den beiden Stellen bei Rayn. zeigt Gavauda 7, 11 (Rom. 34, 526) die Form *vit*, die beiden anderen entscheiden nicht zwischen *vitz* oder *vit*; ebensowenig Auzels cass. 2393, 2609, 3674.

Item, si alcu talha albres domerges, pomier, noguier, perier, *vit* d'albre e de trilha, empeut, prunier .., ces voluntat d'aquel de cuy es, si o fa de dias, pague .xx. s. . .

Cout. Montcuq I § 36 (freistehender und am Geländer befindlicher Weinstock?)

2) „Schraube“.

De .ij. tors a tendre albaresta n'i a .j. que la *vit* es rompuda.

Rev. 37, 316, 21. Die Anmerkung sagt: M'es vejaire que dins lou cas presènt, *vit* vòu dire *vergo*, e déu s'entèndre dis eissiéu sus quau viravon aquéli tour, und verweist, zu Unrecht, auf *vié* bei Mistral.

v. de trolh ist oben S. 486b aus J. Mascaro belegt. Weitere Stellen siehe Bd. V 12b aus Inv. Montbeton § 268 unter *mag*, und:

E nos devem a lu per .i. truel am .i. *vit* tot guarnit.

Frères Bonis II 353, 7. Gloss. „vis de pressoir“.

Im Invent. 14e siècle p. 27 § 21 wird das Wort *vith* geschrieben.

3) „Wendeltreppe“ (siehe Rayn.).

Paguem per una clavadura am sa clau que ferem far per tancar la

porta de la bada de la *vit* del cloquier .v. s. t.

Arch. cath. Carcass. 310, 13.

Item mays devo far una torela devas quada part de la pena .. e pueys, del masis en sus, far en cada torela *vit* per hon hom vengua a las corsieras de las squilas.

An. Midi 12, 215, 5; ferner ebenda Z. 11.

Item, en montant per la *vit*, pres de la porta del dig castel .. dos postes e una taula petita.

Inv. Montbeton 14.

.. quant plovia, rajava l'aiga per la *vit*.

Douze comptes Albi II 165 § 226.

Die Form *vitz* steht:

Item que lo dich maestre Rogier fara .. hun autre crosier .. per far una canthoria et una *vitz* al canto de la dicha capela per montar sus.

Reg. not. Albig. 102, 30.

Mistral *vit* „cep, souche, vigne, en Gascogne; sarment de vigne"; *vis* „sarment, cep de vigne, en Limousin; vrille de vigne, en Guienne; escalier tournant; espèce de coquillage; étau, en Forez".

Vita siehe *vida*.

Vitalhier „Händler mit Lebensmitteln".

..dissoren que los merchantz Bretons, losquaus aben apportat bitalhas et autras mercandarias a la ciutat .. sian sostengutz et deffendutz, per donar bon yssample a totz *bitalheys* qui bindran d'assi en abant.

Jur. Bordeaux II 591 vl. Z.

Vitar

Lo senhor et la cort mayor, volentz *vitar* trops de fraus et dolositatz de tropes gentz malicioses .. ordenan .. que ..

Fors Béarn 93, 16.

vitar scheint hier für *evitar* (Rayn. III 238b) zu stehen. Ist die Existenz eines so durch Präfixschwund entstandenen Wortes zuzugeben (Nyrop, Grammaire historique III § 534 f.)?

Vitoalha, -tua- „Lebensmittel, Nahrung". Rayn. bringt unter *vitailla* V, 557a eine Stelle für *vitoalha* S. Honorat 119, 23, wo aber die Ausgabe Sardous *vitaylla* zeigt. *-tua-* steht:

.. per apuntament de tot lo cosselh, cum los bayletz de mossenh de Maumuson no fossan probezitz de *bitualhas* per etz ne los rossins, que losditz cosselhs fessan la despensa aquestz oyt jorns.

Comptes de Riscle 199, 14.

Mistral *vitaio*, *vituaio*, *bitualho* (g. victuaille, vivres".

Vitral siehe *veiral*.

Vitrier siehe *veirier*.

Vitriol, vetruol (R. V, 559b als *vitriol* und *vet-* je einmal belegt).

„Vitriol".

In einem Rezept für die Fabrikation von Schreibtinte, das Rom. 14, 491 mitgeteilt wird, kommt Z. 13

vetruol negre

„Eisenvitriol" vor.

Mistral *vitriòli*, *vitriol*, *betriol* (g.), *vitruor* (a) „vitriol, sulfate".

Vituperar (R. V, 560a „blâmer, outrager").

1) „Schmach antun". Der Beleg aus S. Honorat steht dort 89, 75. Ebenda v. 57 sagt die Stiefmutter:

Seyner, mot sui *vituperada*,
Que votre fiyllz m'aia asajada
De fayre nuylla vilania.

Qui vol del tot *vituperar* una persona, escupis en sa cara.
Lo fol, quant comta sas lauzors, se cuja far prezar et *es vituperatz.*
Rochegude aus V. et Vertus.

.. va hom trobar la ymagina de Crist en una majo d'un Juzieu la qual lhi Jugieu batio, escupio e *vituperavo* a maneira de la sua passio.
Rom. 8, 16, 10.

refl. „sich in Schande bringen". S. Honorat 90, 23.

Seyner, veritat es
Que vostra fiylla *s'es* vilmentz *vituperada*:
Uns escudiers la ten, don eu suy mot irada.

2) *vituperar* una festa.

no volc, per l'onor sia,
Passar so que dih avia
Ni *vituperar sa festa*,
E fetz li tolre la testa.

Breviari d'amor 22465 (es handelt sich um Herodes, der seinen der Tochter der Herodias gegebenen Eid nicht verletzen und so seinem Feste Unehre antun wollte).

3) „beschmutzen" (ein Wasserbecken).

Item que si netege la font, actendut que es agut vituperat l'abeourayre (?) per Isnarda .. que hi a lavat alcuns draps.

Doc. ling. Midi 1, 347, 4. Gloss. S. 416 „salir, contaminer (un abreuvoir)".

4) *vituperat* „schändlich, verflucht".

Ayzi renec Baphum e Tervaguan mon dieu,
Si d'aquest Jhesucrist non mi venjan en brieu.
Trachos *vituperatz*, es vos enubriat?
S. Honorat 14, 31.

Mistral *vitupera* „vitupérer, blâmer".

Vituperos „schimpflich, schmählich".

tu ho as dich de ta boqua
Que deves mori de mort *vituperosa*:
Morte turpissima condapnemus eum.

Mystères prov. 1190. Gloss. nicht gut: blâmable, siehe Litbl. 1895, 93.

Vituperosamen „schimpflich, schmählich".

Enayssi coma plus lajament e plus diversament an offendut Dieu, plus *vituperosament* son turmentatz.
Voyage S. Patrice[2] 1716.

Vitupier, vet- „Schimpf, Schmach".

En Alduard a receput l'oltrage
E·l *vituper*, e s'el [o] vol, so sia
Trovatori d'Italia 31, 6.

ay auvi et soy certas
Que Anthoni de Vianes
N'a vendu trastos sos bes;
E los ha degarrotà,
Car el n'a fach tant grant marchà
Que la es grant *vetupier*.

S. Anthoni 2272. Gloss. „blâme, honte".

Rayn. hat V, 560a *vituperi*, in Übereinstimmung mit npr. *vitupèri*, *vetipèri* „vitupère, blâme, reproche, opprobre" (Mistral).

Vitz siehe *vit*.

Viu, vieu (R. V, 555 „vif, vivant").

1) „lebend, lebendig".

anc no fo *vius*
Hom, tant fos aclis ni sers
Vas si dons.
Bonif. Calvo 2, 15.

viu e san bei Rayn. aus S. Honorat belegt; ferner Chrest.[5] 97, 38; 108, 58 und oft; auch von Pflanzen:

.. Bertran Baldi, quant se obliguec a plantar e tener *vius* los boissos del torn de la clausura per cert temps ..
Douze comptes Albi II 217 l. Z.

2) „leibhaftig, wahrhaft".

Mais aquel que cazero, que son endevengut?
Princeps e *vieus* diables d'ifern, so sabem tut.

Chrest.[6] 107, 17 (Novas del heretie).

E sec lo tot nut per los pratz
Cum si fos fols o *vius* auras.

Guill. de la Barra[2] 1663.

auch von sächlichen Begriffen „wahrhaft".

midons, qu'es conoissens, ab pretz *viu*
M'issautz, si·l platz, pos eu tan m'umeliu.

Trov. d'Italia 33, 59 (Lanfr. Cigala).

3) *viva braza* siehe Rayn.

(Luciffer) cant se girava sobre la *viva braza*, el se cremava d'aquela part e de totas las autras partz.

Voyage S. Patrice[2] 1903.

viu foc siehe Bd. III, 512 unter *foc* 4).

carbon viu.

Adoncas Tobiou se recordet de la paraula de l'angel e trais de sa scarsella la partida del cor del peys e pauset la sobre lo carbon vieu.

Archiv 32, 346, 8 v. u. (posuit cam super carbones vivos).

4) *fon viva*, *aiga viva* siehe Rayn.

en lo . . camp avia sobregran clartat, am una font de *ayga viva*.

cossi a nom aquesta *fon viva* que es ayssi?

la fon a nom fon viven, car aquels que ne beuran viuran eternalment e ja mays non auran set.

Voyage S. Patrice 2022, 2034 (2037).

los homes deudit loc . . no ayan deguna serbitut de usatge de font ne de *fons biuas* qui son en los bocz . .

Arch. Gironde 27, 427, 8.

5) *argen viu* „Quecksilber".

Solfre et *argen viu* mesclatz;
Ab saïn veill o trusatz.

Auzels cass. 3461.

Tant faitz un bel carbon trusar
Com si'n deviatz tencha far,
Ab *argen viu* l'ajustaretz
E soven hi escupiretz.

Ebenda 3551.

6) *de viu* „lebhaft, schnell".

Chaminen donc, avansen-nos,
Cocho lo pas prest et *de vyou*.

S. Martin 1688 (Rev. 52, 494).

Wenn *viu* „schnell" heißt, kann man schwanken, ob man es mit vivus oder mit vilis zu tun hat, siehe oben S. 769 unter *vil* 7).

7) Subst. „der Lebende, Lebendige".

Deu, lo grant omnipotent,
Ki·ls mort e·ls *vius* tot a in iutiamen.

Boeci 17.

Mais pot mortz que *vius* acabar.

Chrest.[6] 41, 24 (Raimb. de Vaq., Devinalh).

8) „Das Lebendige (Fleisch), Sitz des Lebens" Rayn. *tocar al viu* aus Sordel 8, 30.

Tot cor que per amor si doilla
Tengas per dur si ben noil passa
E noil trafora e noil cassa
Cis mescla tan quel rescaliu
Las plagas d'amor *tro el viu*.

Flamenca[2] 2676 (die *mescla* der Frühlingslieder der Menschen und der Vögel).

D'escorsa de vernh faitz leisiu
E banhatz l'en be *tro al viu*
Lo peitz e·l ventre e·ls braguiers.

Auzels cass. 1200.

Dasjenige *biu*, welches oben S. 567[b] Z. 2 steht, ist nicht das latein. vivus, sondern es ist gleich *roig*, afrz. *ruit*, das im Gaskonischen zu *biu* wird, siehe unten *roig*.

Mistral *vieu* „vif, vivant, jaillissant; ardent, prompt, éveillé, alerte."

Viula, viuladura, viular siehe *viol-*.

Viuleta siehe *viol-*.

Viura

Ramon Haro, doctor en leys, . . a totz . . justiciers . . encara may als thresauriers e recebedors dels subsidis e de las *biouras*, subventios reals . . salut.
Livre vert Lacaune 30, 11.

Es wird *viures* in *biouras* zu erkennen sein, siehe unten *viure* 7.

Viuratge.

Item uolot et autreyet lo dit mossenhor lo comte als homes dessusditz, que si algun de lor aura tengut o tenga sa companha o familia brasses o logatz o autres, fora la dita bila, en cabana o en cabanas, boarenca o boarencas, o autan ben en la dita bila als probesesca en los *biuratges* dels quals lo gasanh e lo dapnatge aquet medis habitador perceba o prenca . . lo senho deudit loc o son bayle deguna causa no arrequeresca.
Arch. Gironde 27, 360, 5 v. u.

Viure, vieure (R. V, 555b „vivre, exister; se conduire, se comporter; manger, se repaitre").

1) „leben".

vivas als Zuruf „du sollst leben" steht bei Guillem del Olivier d'Arle nach Schultz-Gora, Studien I S. 41, Str. 22, 4 u. 8. Siehe unten *vivas*.

von einem Baum:

L'albres es mot meravilhos:
Tot l'an es floritz e folhos
Aissi ben d'ivern cum d'estieu;
En terra no·s ferma ni *vieu*.
Breviari d'amor 414 (ebenso 496).

2) *v. de* „von etwas leben, sich nähren von".

Mielhs fora, fossetz champios
Que *viure d'*autrui curalha.
Bertran de Born[3] 38, 7.

Talpa . . *vieu* de pura terra.
Chrest.[5] 125, 43 ff.

3) rfl. *sé v.* „leben".

E car no vei mon Rainier de Marselha,
Si tot *me viu*, mos viures no·m es vida.
Peire Vidal[2] 7, 20.

4) *viven* part. adj. in freier Beziehung (Tobler, Verm. Beitr. I[2], 36). Vgl. Rayn. *vida viven* aus Peire Cardenal, Mahn Werke 2, 201, Z. 26.

tan n'an fach actor trobas e feignemens,
No·ls poiria contar *a totz mos jorns vivens.*
Tezaur[2] 420.

5) *viven* part. subst. „Lebender".

Lo cel e la terra ardren e morren tuit li *vivent.*

Chrest.[5] 108, 132 (Nobla Leyczon).

Gerundium, subst. „Leben, Lebenszeit".

a mon, son viven siehe Rayn.

non poria escriure
Uns clers *a son viven*
Los mals q'eu per vos sen.
Rev. 20, 56, 101 (Arnaut de Mareuil), ferner Paulet de Marselha 1, 37; Chrest.[5] 28, 18 (Gaucelm Faidit) usw.

al mieu, sieu viven siehe Rayn.

Si joves no conquer prez valen
Greu er conques per lui *al seu viven.*
Sordel 9, 10; ebenda 10, 23; ferner Prov. Inedita 94, 30 usw.

en mon, son viven.

en tot son vivent
De la glieya es agut son sirvent.
Bartsch Dkm. 56, 1.

Sanct Martin *en son vivent*
De malatios gario la gent.
Rev. 52, 476 v. 1250 (S. Martin).

Arnaud d'Eyres . . quj fo *en son vibent* habitant en la paroqui de Sent Laurens.
Textes landais 94, 2.

6) subst. „Leben", siehe die oben unter 3) genannte Stelle aus Peire Vidal. „Lebensunterhalt":

traire son v.

Bem pot (scil. der Mensch) totz aquestz cossiriers
Els autres semblans a l'amor
Aplicar de son creator,
Cossiran quez el vol aver
Vinhas, camps, vi, bla e aver,
Qu'en puesca almornas faire
E'n puesca *son vieure traire*
De si e de sa mainada
Que Dieus li a comandada.
Breviari d'amor 9434.

aver son v. siehe Bd. IV, 412b unter *liure* 3) aus Dist. Catonis 47, 176.

7) *viures* „Lebensmittel".

Amparatz nos, Verges universal,
En foc soven, ez am mortalitatz,
Talhas, enpaus, de *viures* falhimens,
E d'autres mals, que venen sobdamens . .
E pueys nos detz de *viures* largamens . .
Joyas² 11, 38 u. 43.

Quant alcun maystre de las molinas . . o tot autre mercadier . . recebian per prest, *bioures* o mercadarias quals que fosson . .
Livre vert Lacaune 24, 11. Siehe oben *viuras*.

Mistral *viéure* „vivre, être en vie; subsister, se nourrir, se conduire, durer".

Viutar rfl. „sich auf der Erde rollen" (Stichel S. 82).

E semblava que fos fora del sentz, enaissi *si viutava* per tot l'alberc que nol podian tenir.
Ste. Douceline S. 240 § 33.

Mistral *viéuta*, *vióuta* „rouler par terre, terrasser", *se viéuta* „se vautrer".

Vivairol

Lo dia de Pentecosta, al dignar, janat am carn salada et am carn fresca de porc ho de moto; apres *vyvayrol*, et pueys pitansa de bon vy.
Cout. command. S. André § 32 und ganz ähnlich § 43 (Rev. 42, 221, 223).

Sy la festa de sanct Peyre e de sanct Paul venia a divendres ho a disapde, devo donnar porres am formatge et peys fresc . ., et pueys *vyvayrol* de formatge et de huous.
Ebenda § 44 (S. 224).

Es handelt sich, wie man sieht, um ein Nachgericht, das aus Käse und Eiern hergestellt werden kann. Die Anmerkung 3 auf S. 221 erklärt es als „omelette", und ebenso übersetzt es das Glossar der Comptes Albi durch „omelette au fromage". Die Anm. verweist auf Mistral *vivaròu*, *bibaròu* „espèce de bouillie en Béarn (1674)". Dieser Artikel geht auf Lespy *bibarou* zurück; aber auch dort bleibt der Sinn unsicher.

Vivamen R. V, 555b „vivement". Der einzige Beleg Rayn.'s stammt nicht von Aimeric de Pegulhan, sondern von Sordel 16, 10.

Vivas „Feifeln, entzündete Halsdrüsen des Pferdes".

Vivas son granets que se fan jos los temples dels cavals.
Rom. 40, 360 § 6 (Mulomedicina).

Ist dasselbe Wort vielleicht auch bei Guillem del Olivier d'Arle, cobla 22, 4 und 6 gemeint (siehe Schultz-Gora, Studien, S. 41)? Es werden da vier Dinge genannt: *cascun' a nom contra son propri cors* (v. 2), d. h. *cascuna obra contra son nom* (v. 10). Unter den vieren ist neben *lo bo* auch *vivas*:

Vivas e·l bon donan mort per selari (v. 8).

Von der Krankheit *vivas* wird in dem zitierten Paragraphen ausdrücklich gesagt:

E sapiatz, si de aquesta malautia nolh es ajudat, lo caval ades mor.

So würde also das von Guillem Geäußerte sehr wohl auf dieses Wort zutreffen. Aber schlecht paßt *per selari*, und so faßt Schultz-Gora anders auf, dessen Anmerkung S. 65 besagt: „Bei *vivas* denkt G. wohl daran, daß jemand, dem bei Festlichkeiten *vivas* zugerufen wird, bald sterben kann.“ Der Zuruf erfolgt dann wohl beim Zutrinken bei einem Gelage, und daher die Gefahr folgenden Streites usw. Pillet Archiv 145, 123 übersetzt „Prosit“.

Mistral *vivo*, *vivas* „avives, inflammation des glandes parotides des chevaux; accès de colère“. Der Artikel Mistrals zeigt, daß das Wort in verschiedener Art übertragen und wortspielend gebraucht wird.

Vivasamen und **viasamen,** welche R. V, 558ª in zwei Artikeln bringt, beide mit der Bedeutung „vivement, vitement, promptement, rapidement“, sind zu einem zu vereinigen. Die Bedeutung ist „schnell, alsbald“. *Vivassamen* steht noch Barlaam 5, 20; 8, 6; 13, 8; 57, 34 und ist Tezaur (316) aus *vivasseiramens* herzustellen. *Viassamen* steht wiederholt in der Croisade, siehe Glossar, Daurel 187, 1602, S. Enimia 1128.

Vivasseiramens „schnell“ steht Tezaur (316). Der Vers aber verlangt ein Wort von nur vier Silben. So ist *vivassamens* zu lesen. Siehe den vorigen Artikel.

Vivasier, viasier wird von Rayn. V, 558ª wiederholt belegt als „vif, prompt, pétulant, rapide“ usw. Hierher gehört wohl auch *viansier* an folgender Stelle:

Deu jurar lo probost en sa creacion, cascun an, . . que ed ben e leaument se aura en lo offici de la probostat, e que bon, et leau, et *viancer* dreit fara a totz et sengles los de la Communia.

Cout. Bordeaux 348, 20.

Bei Marcabru 41, 40 steht nach Dejeanne in Hs. C:

Si·n suy plus *viausiers*
Que chatz o mostre·l reprobiers . .

Ist hier *viansiers* zu lesen, oder ist, wie Lewent will, Zs 37, 447, *vivasiers* dafür einzusetzen? Ein *n* tritt bekanntlich oft unetymologisch vor *s* ein, siehe Prov. Lautlehre § 64.

Vivatz neben **viatz** „vite, vivement, promptement“ belegt Rayn. V, 557ᵇ zweimal. In der Flamenca steht *vivas* v. 4362, 7428 neben häufigerem *viatz,* siehe Glossar.

no—viatz ni tart „weder bald noch spät“.

tost er ma forz' estencha
S'amors no·m socor, mas il
Non o fai, *viatz ni tart.*

Bonif. Calvo 2, 33.

Viven siehe *viure.*

Vivenda (R. V, 557ª ein Beleg, aus Gir. de Salignac 1, 27 „nourriture“) „Nahrung“.

Vivenda mi donero de fel a beure et de vinagre.
Armitage, Sermons 16, 25 (dederunt in escam meam fel et in siti mea potaverunt me aceto).

Meneron bestias cargadas de pan e de vi e de carn e de peix e de so que il sabion de que podion viure, et esteron tant que tota aquela *vivenda* agron despenduda.
An. du Midi 9, 387, 17.

Mistral führt unter *viando* auch *biendo*, als rouergatisch, an.

Vivensa 1) „Leben, Lebenszeit".

aquels deu comensar totz hom a sa naissensa
E pueis deu los persegre totz temps *a sa vivensa*

Suchier Denkm. I 254, 360 (Raimon de Castelnou; es ist von den Geboten Gottes und den heiligen Sakramenten die Rede).

2) „Leben, Lebensunterhalt". Siehe den Beleg für *aver sa v.* aus Folquet de Lunel, Romans 247 Bd. VII 628ª unter *servisial* 3.

Vivier, -ver. 1) „Weiher". Raynouard bringt V 561ª zwei Belege für das Wort im Sinne des frz. „vivier". Es steht auch bei Bernart Marti Prov. Inedita 34, 2:

Quan l'erba es reverdezida
Els pratz de lonc lo *vivier* . .

Bertoni will es hier mit „ruscello" o „rigagnolo di fontana" übersetzen und führt es in diesem Sinne ein bei Jaufre Rudel:

Qui non sap esser chantaire, laire,
Qant au lo *vivier* sonar clar . .

Zeitschr. 35, 538 f. (Die Hs. hat *uuer*. Jeanroy liest: *Q. aug los vergiers s. c.*).

2) Als „Kaninchenbau" steht es Charte St.-Gauzens § 30, siehe Bd. VI 293ᵇ unter *pesquier*.

Aber entsprechend seinem lateinischen Sinn ist das Wort nicht auf den Aufenthaltsort von Fischen usw. beschränkt (siehe auch span. *vivero* „Gehege, Wildgehege", neben „Fischweiher"), *tivar* „Kaninchenbau, Dachsbau, Fuchsbau; Tierzwinger, Tiergehege"; Godefroy VIII 273ᶜ *vivier* auch „Cage pour nourrir des oiseaux, sorte de volière". Katal. *viver* „paratge destinat pera mantenir y criar animals, aucells y pexos" (Labernia). Auzels cass. 1486 bezeichnet es

3) den „Aufenthaltsort" einer Schlange:

Del martz entro a Saint Miquel
(Car adoncx a plus caut lo fel)
Jai ades ins el fromiger;
Apro d'aqui fai son *viver*,
Se i a luec cubert et erbos.

Mistral *vivié*, *vivari* „vivier; fondrière, prairie marécageuse".

Vivier. Das Wort begegnet zweimal in unklarer Bedeutung in der Croisade:

Mas emperol Capitols valens e fazendiers
Per meg l'aiga prionda foron aventuriers,
C'an la tor establida e *tornon a vivers*.
v. 7654.

(farei) de lai vas Gascueinha lo pont e l'escalier;
Ez aurai la ribeira, lo condug el *viver*.
v. 7966.

An der ersten Stelle übersetzt P. Meyer: „ils fortifient la tour et la *ravitaillent*" (entsprechend im Glossar); an der zweiten: „(je ferai) du côté de la Gascogne le pont avec le

débarcadère; et j'aurai les rives, et des *vivres*". Und dazu eine Anmerkung Bd. II 401 n. 1: „*Condug* et *vivier* sont ici synonymes, comme au v. 7994 *viandas* et *condutz*". Siehe Ducange *vivarium* „Quod ad vitam victumque necessarium est."

Vivifiador „Beleber".

O tu, Sainz Esperiz, a te sia granz gloria, qued es *vivifiaire* et restauraire del human linnatge.

Mistral *vivificaire* „celui qui vivifie".

Viza. Das Wort ist unsicher. Siehe den Beleg aus Cout. Bordeaux 193, 14 Bd. VI 186b unter *peitral* 3).

Vizatge „Antlitz, Gesicht". Bei Rayn. V 534b nur mit zwei Stellen belegt. Andere z. B. Uc Brunenc 2, 5; Folq. de Romans 13, 106; Bertol. Zorzi 4, 18; Prov. Inedita 172, 36 (Joyos de Toloza).

faire bel, clar v. „ein freundliches Gesicht zeigen".

als autres d'entorn *fatz bel vizatge*
E me que·us am non esgardatz per be.
Giraut de Bornelh 34, 20.

E deu laissar alqes de son oltrage
Vas me, a cui anc no *fe clar visage*.
Zeitsch. 38, 282, 27.

Mistral *visage* „visage, face".

Vizi siehe *vici*.

Viziamen „List, Bosheit".

Poiss mes aguait molt fraudolent
Qi Constantinl facza prendent.
El connog son *viziament*,
E mescl'i d'atretal piment.
S. Fides 541 (Rom. 31, 198).

Viseira, vezieira „Visier".

no lli·n vale capiros ni *viseira*
Qe de la galta no·ll en fezes cartiers.

Sordel 1, 5. Vgl. die Anm., wo *v.* für einen Italianismus erklärt wird, wogegen aber Chabaneau Widerspruch erhob. Mit Recht, denn das Wort findet sich auch sonst:

E presenta plus aquest capet de fer guarnitz, am *visseira* et sens *visseira*, per pendre loquau que a lui plaira, ni obs ni mestei lo fara.

E presenta lo capmalh de cur bulhit, am *biseira* cervelcira, aissi cum guarnir se deu de trossas, et ob e mestei es.

Cout. Bordeaux 7, 7 u. 8; 9, 10.

Plus .I. bassinet vielh am *vezieyra* e am gorjayri de malha.
Arch. cath. Carcass. 351, 8.

Mistral *vesiero*, *vis-* „visière, pièce d'un casque ou d'un capuchon; partie d'une casquette; oeillère d'une bride; soupirail d'une cave ou d'une étable".

Vizion siehe *vezion*.

Vizitador, vizitar, vizitation siehe *vez-*.

Vo siehe Bd. V 439ab *o* „oder" und *o* „das" (vgl. auch Suchier, Enfant sage S. 419 zu 20, 116).

Voc siehe *voig*.

Vocable (R. V, 574b „mot, terme" ein Beleg).

1) „Wort".

Si en Alvernha hom ditz ‚li dona' o ‚li res', ges per ço no se sec que sia legut dire ‚li dona' o ‚li mayre' entre nos, car tug li *vocable* de Limosi ni d'Alvernha no son abte ni covenable a far dictatz.
Deux Manuscrits 221, 21.

2) „Bezeichnung, Name“.

.. aquell que enpauset al comenssamen certs *vocables* a les causes, que son per representar aquellas al entendemen d'ome ..

Ebenda 217, 22.

Mistral *voucable* „vocable, mot“.

Vocal. Nur durch ein Versehen wird bei Raynouard V 574b dem Wort auch die Bedeutung „vocable“ zugesprochen sein. Die Beispiele übersetzen mit Recht „voyelle“.

Vocat wird von Juan de Castelnou, Deux Mss. 202, 113 für *vocatiu* gebraucht:

Vocat no son oblic.

Die Gloss. S. 221 sagt dazu: *vocat* es mot biayshatz, quar devia dire *vocatiu*. In der Tat findet sich jene Form wohl kein anderes Mal. Vgl. Bd. V 413a zu *nominat*.

Vocatiu R. V, 575a „vocatif“, ein Beleg für das Substantiv. Zahlreiche andere Stellen in den ältesten Grammatiken. Adjektivisch steht das Wort:

D'amor de joy genitiva,
Quar n'ay semblan *vocatiu* ..
Vas leys mi rent e m'altiu.
Derniers Troub. S. 88, IIb, 10.

Der Sinn scheint zu sein „anrufend“. Ist nicht statt *n'ay* lieber *m'a* zu lesen?

Vogar R. V, 561a „voguer“ (auf dem Wasser) fahren, rudern, segeln. Revue 35, 75b bringt die Form

oguar „remigo“.
Floretus.

Mistral *vouga* „voguer, aller sur mer, naviguer, siller“.

Voguier „Ruderer“.

oguiar „remex“.
Rev. 35, 75b (Floretus).

Mistral *vougaire* „vogueur, rameur“.

Voïbre „Zeit der Grummeternte“.

Tardius sera, som cug, mos blatz;
Ges non es madurs al *voïbre*,
Ans atenda lo glas el gibre.

Flamenca[2] 4677. Gloss. „regain, l'époque où on fauche le regain“. Das Glossar verweist auf Mistral *reviéure* „regain, herbe qui repousse après avoir été fauchée“, wo unter vielen verschiedenen Formen *gouïbre* als rouergat aufgeführt wird. Das Dictionnaire Patois-Français du Département de l'Aveyron des abbé Vayssier bringt *gouïbre* unter *rouïbre* als Form von St. Sernin.

Voig (R. V, 458a *voig*, *vuei*, *vuech*, *voh* „vide“).

1) „leer“ im eigentlichen Sinn, siehe Rayn.

vom Pferde: „herrenlos, ohne Reiter“.

auch ennir
Chavals *vochs* per l'ombratge.
Bertran de Born[3] 41, 45.

von Grundstücken: „unbenutzt, unbebaut“.

.I. trens de terra qui es entre la vinha en Bonafos de Senta Colona e la terra *biuta* (l. *buita*) d'en Jordan Arufat.

Recueil gascon 117, 10 (vgl. das Glossar).

.. disso que P. Heirer .. deue .xxx. s. de cens de la estatga e de la terra *boita* qu'en tene ..

Elias Centonger Deulon .xv. s. de cens de la estatga et de la terra *boita* qu'en tene en aquet medis casau ..

Arch. Gironde 27, 226, 20 u. 22.

.. quels ayrals *vuegs*, els quals no a bastimens, vengo en talha aychi co las autras possessios no movablas.

Hist. Montauban I 293, 23.

Esta aquela possessios vacua, so es *voia.*

Rochegude, Cod.

2) *v. de* „frei“ von (einer Eigenschaft usw.).

de totz bes es remasutz
E de proesa *vuoitz* e nutz.

Kolsen, Dichtungen 26, 23 (Esperdut).

us tersols malazautz ramencs
Be fatz, que son *de* bon'art *vueg*
Vei trics, qu'an afilatz los becx . .

Ebenda 29, 13 (Peire Raimon de Toloza); vgl. auch v. 23; siehe ferner Supplw. III 322a unter *esterzer* 3) aus Bon. Calvo 2, 22.

3) *paraulas vueias* „leere, bedeutungslose Worte“ siehe Rayn. IV 472a unter *pedas* aus Leys 3, 390, 19. Ebenda Z. 14:

paraulas que . . del tot no son *vueias* ni de sobrefluitat.

4) „sinnlos, unverständig“ (von Personen gesagt).

Trop es hom *vueg* e vas e caus
Qui pessar laxa per repaus.

Quatre vert. card. v. 5.

Außer den Formen *voig*, *vuech*, *voh*, die bei Rayn. je einmal, fem. *vueia* dreimal, belegt sind, finden sich an den vorstehend zitierten Stellen: *vueg* (bei Kolsen 29, 13 in der Hs. *ueg*, v. 23 *vuetz* geschrieben), *vuoitz*, *buit*, *voch*, als fem. *buita*, *boita*, *voia*. Außerdem findet sich *uohtz*, *uohz* „vacuus“ Don. prov. 55, 15 (*uoitz* 𝔄, *uoihtz* 𝔅), *voc* Giraut de Bornelh 17, 46 (im Reim), als fem. *vueida* Barl. 17, 22.

Mistral *vuide*, *vueide*, *voido* (d.), *viéude*, *buit* (bord.), *ueido*, *oido* usw. „vide“.

Voja, vueja „(Leerung) Räumung“.

. . lo tractat que se era menat am luy (scil. am lo comte d'Armanhac), per los comus, sus la *vueja* dels locxs que teno las gens d'armas ocupatz.

Rev. 48, 424, 26.

. . lo tractat . . sus la *vueja* dels locxs de Thuria, de Jenas . .

Ebenda 48, 279, 7.

. . la finanssa que devia penre lo comte d'Armanhac per la *bueja* de Curvala e d'autres locxs . .

Douze comptes Albi II 75, 8 v. u. Gloss. „évacuation d'une place, d'un pays par l'ennemi“. Dort noch viele Stellen für *bueja*, *vueja*.

Die Schreibung *hueja* findet sich Rev. 34, 97, 27 (vgl. Rev. 39, 16 „évacuation, expulsion“), siehe den Beleg Bd. VII 199b unter *relevamen* 2); *huda* („expulsion“?) An. du Midi 18, 205 (vgl. Romania 35, 478 „pour *vueida*, anc. franç. *vuide* l'action de faire vider le pays aux soldats“).

Liegt etwa dasselbe Wort vor im folgenden *voita?*:

Plus a pagat a lo fraire de Bernach Trecrin lo cal a portat .IIIJ. *voitas* d'aigua sobre la tomba de Vaubela, .II. sobre la tomba de lo gendre de la Baila, car rendien pudor a la gleisa.

Rev. 39, 32, 19.

Voiansa (R. V, 458a „vidange“, ein Beleg) „Entleerung“.

apres la borsa *voianssa*
Fai fols captenenssa dura.

Marcabru 37, 17. Das grammatische Verhältnis ist nicht klar. Dejeanne übersetzt, ohne sich über die Konstruktion auszusprechen „le sot aprés avoir vidé sa bourse, fait triste contenance“. Lewent will schreiben *apres la bors'a voianssa*, *Fai* usw. „nachher, wenn die Börse leer ist, zeigt sich *Amars*

(aus dem Vorhergehenden entnommen) grausam gegen die Toren (die ihr Geld ausgegeben haben)". In seinem Glossar erklärt er, S. 451, *a v.* „leer". Bertoni, Rev. 56, 499, streicht, unter Zugrundelegung von Lewents Deutung, das Komma hinter *apres* und will, wenn ich recht verstehe, dieses als Konjunktion „nachdem" nehmen, *a* als „habet". L. *borsa-voiansa*?

Vojar, voidar, vujar, buitar (R. V, 457b „vider").

1) „entleeren", siehe Rayn.

Can la gorga sera taillada
E de tota la carn *vojada*,
Ab vin blanc la devetz lavar.
Auz. cass. 2418.

Le rix manjars fai d'ome cast e net
Luxurios e *vueja* lo borset.

Deux Mss. S. 117, v. 96. Vgl. Brev. d'am. 29601. Siehe ferner Bd. VII 870b unter *suca* aus Quatre vert. card. 447.

2) „aus etwas entleeren, entfernen; heraustun".

Sainz Benezehg ab totz los fraires getet se ad oration, aqui on era li amola & avian en *vojat* l'oli.
Rev. 34, 423, 769 (Légendes pieuses).

3) „räumen".

v. los arsos, siehe Rayn. aus Jaufre. Aus dem gleichen Denkmal:

a cascun par els escutz
Que cascuns *voides* los arsos,
E n'aguem los vestirs terros.
Bartsch-Koschwitz 274, 17.

v. una vila, un loc, una mayson usw. siehe Rayn.

Tot volguero . . que . . hom fassa cridar que tot home estranh *voje la vila*.
Jur. Agen 325, 28.

Lo comte d'Armanhac devia far *hoiar las plassas et los lox*, que tenian los Engles en Roergue.
Rev. 34, 91, 32. Ferner Rev. 48, 275, 14 u. 420 vl. Z., Registre S. Flour 72, 3 u. 10.

Sy l'ac requer (der Mieter den Hauswirt), ed lo deu dar huytava per *boytar la mayson* et per mudar las suas causas.
Cout. Bordeaux 125, 1; ebenda Z. 17.

Lo rey nostre senhor . . ordenet que tostz los juzieus e jusievas salhisson e *vogesson tot lo realme de Fransa* ses retornar.
Pet. Thal. Montp. 427, 16 u. 18.

v. la vila de si medeis siehe Bd. II 332a aus Etabl. Bayonne S. 123, 5 v. u. und 153, 5 unter *eisaurelhar*.

sé v. de „geräumt werden von".

se per finanssa razonabla hom poc far que los locxs de Tersac e de Paulinh *se vuejo de* las gens d'armas, que se fasse.
Douze comptes Albi II 273b.

4) „herausgehen, fortgehen, sich entfernen" (siehe Tobler zu Vrai Aniel 103).

Adonc quand lodit castel fouc pres e rendut . . et losdits Gascos s'en fouguen anats et *vuidats*, losdits senhors . . son intrats dins la dita plassa.
Guerre Albig. 9, 17.

Es befahl:

Frances Compans a la dama de Buelh que tant tost pensat (l. penses) de *vuydar* e de eysir fora de la ciptat de Nisza.
Romania 22, 409, 8.

5) *vojan* „leer, entblößt".

Prent lo paubre, e no lo laissar *voiant* per sa sofraita.
Rochegude aus Beda 49 (Assume pauperem, et propter inopiam ejus ne dimittas eum vacuum).

Eyso sabes comunalment
„Quod jejunus venter
Non audit verba libenter“;
E lo ventre, quant el es *voyant*,
En luoc de chantar el vay plorant.
S. Anthoni 876.

Vostr' ostals es amples e *vojanz*.
Bertoni, Rime prov. ined. 25 Z. 17 (Studj 8, 445 Nr. I Str. 5. Guillem de S. Leidier).

Nicht klar ist mir Giraut de Bornelh 44, 20, wo Kolsen schreibt:

Per qu'eu — cui dol,
Car jois m'adui? —
Deme
Mos chantaretz *voians*
De salutz e de mans.

Übers.: „Deshalb — wen ärgert's, daß es mir Freude macht? — lasse ich, wenn ich auch der Grüße und Aufforderungen entbehre, mein Liedchen ertönen“. Das ist schwerlich richtig.

Neben den bei Rayn. und an den vorstehenden Stellen genannten Formen findet sich noch *vejar* Douze Comptes Albi II 272[a], *buytar* Arch. Gironde 34, 379 l. Z., siehe Bd. VIII 486[b] unter *trolh*.

Bei Mistral zwei Artikel: *vuida*, *voueida*, *buda*, *bouita* usw. „vider, évider, curer“ und *vuja*, *vieja*, *veja*, *buja*, *vouja* usw. „vider, rendre vide, tarir; verser, épancher, déborder“.

Vol, volh (R. V, 561[b] „vouloir, volonté“) „Wollen, Wille, Verlangen“. Die Form *volh*, *vuoilh* ist im Provenzalischen selten (während afrz. *vueil* die Form *vuel* bei weitem zu überwiegen scheint). Sie steht bei Kolsen, Dichtungen 2, 12:

Ab bel semblan et ab cor brau
A tengut cil, cui amar suoill,
Aissi lonc temps mon cor en *vuoill*
Que l'uoill m'en son tornat tot blau.
Daude de Pradas.

In der Anmerkung zu diesem Vers weist Kolsen ein zweites, freilich nicht gesichertes Beispiel nach.

Das von Rayn nur einmal belegte *vol* ist sehr häufig:

obs l'es pensar de l'arma
O *vol* delir d'entrar en aital chambra.

Bertol. Zorzi 11, 14. Ebenda v. 20 (die Anm. macht auf das Fehlen des Artikels aufmerksam).

Ab franc *vol* et ab cor humil
Soi totz sotz sa senhoria.

Trov. d'Italia 33, 51 (Lanfranc Cigala).

om s'apley' a
Prez qan pleya
Sos vils *vols* a cor
D'or.

So liest, in Anlehnung an Jeanroys Vorschläge, Bertoni, Arch. roman. I 98, und deutet „una persona si attiene alla virtù quando inchina i suoi bassi istinti dinanzi a un cuor nobile (d'oro)“; aber die handschriftliche Fassung mußte dabei mehrfach geändert werden, und auch so bleibt die Deutung bedenklich. Vgl. auch Schultz-Gora, Studien II 152, wo auch noch auf eine Stelle bei At de Mons (S. 43, v. 1625 ff.) hingewiesen wird, wo von *dui vol* die Rede ist.

dire son v.

tot *son vol non dig'* en totas res.
Ebenda 65, 36 (Luquet Gatelus, Ratschläge für einen König).

far son v. siehe Rayn.

seguir son v.

om de lieys no·s pot claman partir,
Qu'us no s'en part, *si son vol en seguia,*
Que no y volgues tornar en eys lo dia.

Bereng. de Palazol 7, 23 (s'il suivait son inclination"). Siehe ferner Trov.d'Italia 63, 46 (Luquet Gatelus).

tener son v. en

Dieu devem nos per ver
Servir ab cor verai
Per son benvoler gai
E per tal qu'el *non tenha*
Son vol e nos delir.

Guiraut Riquier 71 v. 442 (S. 116).

a son vol „nach seinem Verlangen".

De me pot far l'amors, qu'ins el cor m'intra,
Mielhs *a son vol* qu'om fortz de frevol veria.

Chrest.[5] 26, 24 (Arnaut Daniel).

Motas vegadas li ven dol
Qui vol beure *a tot son vol*

Rev. 48, 294 (Tischregel[2]) v. 96.

ab, am son vol „seinem Willen entsprechend".

al retornar
E la cieutat lo van laissar,
Mas non ges a lor escien . .
Mas el *ab so vol* los laisset.

Brev. d'amor 21 979 (es ist die Rede vom jungen Christus); *am vol del senhor* ebenda 2289.

No y hac cavalier ni donzel
Ques aqui no plores de dol,
Quar cascus volgra qu'*ab so vol*
Que lu[n]s temps nos partis de lor.

Guill. de la Barra 2282; siehe ferner ebenda 4342.

aisxi·ls menan com fedas per los pratz,
per que *am mo vol* vo·n tornariatz.

Gesta Karoli 2074 (oder soll man *a mmo vol* lesen? Dasselbe kann man zu Z. 1885 Hs. P fragen).

per son vol.

tug li mascle . .
son tan caut que *per lur vol*
Ja non penrion mas lur aon.

Auz. cass. 70.

Morta seria *per mon vol.*

Flamenca[2] 4180. Vgl. v. 1069, 6724, 7437 (Gloss. „à mon gré, s'il ne tenait qu'à moi").

Vol (R. V, 565a „vol" ein Beleg) „Flug".

Uols .i. uolatus.

Don. prov. 54a, 26. Chabaneau in Rev. 13, 143: „Le sens est *vol, volée* (d'oiseaux). Voy. Du Cange *volatus*".

Vida e pretz com *vol* de folla gen.
On plus aut son, cazon leugeiramen.

Folq. de Marselha 19, 56.

So hat Schultz-Gora, Studien II 151 f. zweifellos mit Recht die Lesung Stroński's berichtigt. Er deutet „Flüge törichter Leute". Zeitsch. 42, 383 habe ich darauf hingewiesen, daß mit diesen törichten Leuten wohl (Dädalus und) Ikarus gemeint sein werden.

Mistral *vòu, vol, vouel* „vol, mouvement des oiseaux; volée, bande d'oiseaux".

Volada (R. V, 565a „volée") „Flug". Zu den zwei Belegen Rayn.'s für „Flug (der Vögel)" füge den aus Prov. Ined. 26, 53 Bd. IV 433a unter *longa* 1). „Flug" von Pfeilen:

L'aire no ce poire punt estendre a la *volade* de vostres sagittes.

Discipl. clergie 78 vl. Z.

Mistral *voulado* „volée, vol d'un oiseau, essor; bande d'oiseaux" usw.

Volador „fliegend".

falcos *voladors* . .
Voill eu.

Guiraut de Salinhac 1, 3.

Lay anavan cayrels com auzel *volador*.
Guerre de Navarre 3519 („comme oiseaux qui volent").

Don. prov. 80b, 24—40 nimmt *volaires*, *volador*, *voladors* als Paradigma der Deklination der *nomes verbals*.

Mistral *voulaire* „celui qui vole".

Volam „Art Sichel oder Hippe".

Plus .ia. fauts e .i. *volam* per segar los blats.
Arch. cath. Carc. 351, 23 (aus einem Inventar).

Mistral *voulame* „faucille de moissonneur, faucille pourvue d'une longue manche servant à émonder les haies, en Gascogne".

Eine andere Bedeutung hat offenbar *volam* an den beiden folgenden Stellen:

Ja no·ill cal gardar cho clam
Per si ni per son arneich,
Ni per bon astre qe·il veich
Ni pel sieu corren *volam*.
Rev. 34, 27, v. 12 (Poésies inéd. tirées des mss. d'Italie S. 53).

A Salvi de Labroa et a Pos Hugat per lo garnimen de las cordas de .i. *volam*, lasquals costero .xxxii. s.
Douze comptes Albi I 315 § 521 (das Glossar läßt das Wort unübersetzt).

Volar (R. V, 564b „voler, se mouvoir en l'air par le moyen d'ailes; sauter en l'air"). Die Form *hollar* findet sich Suchier, Dkm. 357 v. 38.

1) „Fliegen", im eigentlichen Sinn von Rayn. nur aus Auz. cass. belegt, ist natürlich häufig, siehe Chrest.[5] 35, 42 (Bertr. de Born), Marcabru 25, 49; 38, 17, Bern. de Ventadorn 44, 50, Bartsch-Koschwitz 287, 43 (Arnaut de Carcasses), Suchier l. c. (von fliegenden Fischen); Chrest.[5] 29, 28 (Rich. de Berbezilh, von Dädalus), usw.

Joyas[2] steht im Glossar *volar* „prendre au vol (en parlant de l'oiseau de proie)". Die betreffende Stelle II 7 (siehe Bd. V 291a unter *moisa*) zeigt aber keine andere Anwendung des Wortes als sonst, sondern nur Stellung ὕστερον πρότερον.

von Lanzensplittern usw. siehe Rayn., ferner Chrest.[5] 7, 357.

2) übertragen (siehe Schultz-Gora, Studien II 151 f.).

Quan la remir, tant bela·m par
Que de gaug cugera *volar*.
Peire Vidal[2] 43, 8.

No volh voler volatge
Que·m volv'e·m vir vils voluntatz
Mas lai on mos vols es *volatz*.
Bartsch-Koschwitz 193, 5 (Peire Cardenal, im Spiel mit *vol* „Wille").

San Joan evangelista que pus aut a *volat*
E fon de totz maïstre en la devinitat.
Izarn 138.

3) „fliegen, eilen".

Ai! cals dols es
Que tuich *volon* lai li plusor
Don lo gazaings es enfernaus!
Marcabru 35, 22.

4) „flatterhaft sein".

Sos talans
Es *volans*
Ab enguans.
Marcabru 25, 39.

5) refl.

e·l cors, si tot *si vola*,
No·is part de lieis que·l capdella
e·l governa.
Arnaut Daniel 16, 33 (Canello: „sebbene abbia le ali", Lavaud: „bien qu'il s'envole au loin", dazu die Anm. „je crois que le poète parle de ses absences forcées".

Vielleicht ist Canello doch im Recht).

6) Infinitiv substantiviert.

lo *volars* tant autz significava
Sa gran valor . .
Trov. d'Italia 16, 11 (Nicolet de Turin).

Mistral *voula* „voler, se mouvoir avec des ailes; courir avec vitesse, franchir en volant".

Volar „Flugschwingen". Rayn. stellt (V 565a) den Beleg:

. . un aucel . .
Lo col a pauc e·l bec espes,
Plus trencant que rasors non es;
E·ls *volars* lonex que·l sobrebaton
De mieg pe e la coa·l passon.
Jaufre (Lexique I 150b, 32).

mit der Bedeutung „aile" als substantivierten Infinitiv unter *volar*. Es wird sich vielmehr um eine Ableitung von *vol* mit dem Suffix *-ar* handeln.

Volatejar (R. V, 565a „voltiger, voleter, voler" ein Beleg) „Flattern".

Le corps acomenset ad annar tot entorn lo pau, bocca uberta, e *volatejava* tot entorn.
Rev. 34, 411, Z. 314 (Légendes pieuses).

Volateria, -let- (R. V, 565b *-ter-* und *-tir-* je ein Beleg unter *volatilia* „volatile, volaille") „Geflügel".

Die beiden ersten Belege Raynouards sind = Suchier, Enfant Sage 324, 273 und 314, 66. An der zweiten Stelle hat Rayn. *volatizias* nach Hs. B, während Suchier, mit A und C, *volaterias* in den Text setzt.

Lunh revendedor de blat, de huous, . . gallinas, aucas, ni nulla *volateria*, no auze comprar ans que sone lo senh de miegdia.
Arch. Narbonne 107b, 11 v. u.

Degus hom e deguna femna de Cauda-Costa . . no sorte ni meta vendre foras de la honor del dich loc gualinas ni gualinatz, ni aucas ni aucatz, ni deguna *voleteria* domesga ni salvatga . .
Arch. Gironde 31, 222, 5 (§ 7).

Siehe ferner oben S. 375a unter *trapela* aus Chart. St. Gauzens § 31.

Volatge von R. V, 561b als „vouloir, volonté" angesetzt. Die zitierte Stelle heißt aber im kritischen Text:

s'amistat me mes
Al cor ab un *fuoc volatge*
Uc Brune(n)c 2, 8.

Es ist also das fliegende (siehe R. 565b), bzw. das griechische Feuer gemeint, über das z. B. Alwin Schultz, Höfisches Leben[2] II 349f. nachzulesen ist. Eine Bildung *volatge* „Wille" wäre an sich nicht unmöglich (siehe Adams, Wordformation S. 159) und scheint von Hss. C und R an der genannten Stelle angenommen worden zu sein: *ab un ferm* (*fort* R) *v.*. Ein anderer Beleg scheint aber nicht nachgewiesen zu sein.

Volatilh (R. V, 565a *volatil* „volatile"). Raynouard setzt *-il* an. Die Stelle, welche er zitiert, zeigt aber das Wort im Reim auf *-ilh* (: *gandill*, *grondill*, *penchinill*, *fill*):

Mosca ni tavans que vola,
Escaravait ni bertau,
Aquest malvatz *volatill*
Non sent bruir ni oler,
Don francs inverns nos neteia.
Marcabru 38, 19.

Die Bedeutung ist, wie man sieht in diesem Fall, „fliegendes Getier, fliegendes Geschmeiß". An anderer Stelle ist es, wie es scheint, „Geflügel".

Ordenat es estat per los que dessus que Mingot de Ganderatz sie comes a le goarde deu port deu pechs et deu pes de le carn, et aixi medichs au froment et *volatius*.
Délib. Bayonne 31, 24. Ob hier *-ilh* oder *-il* zugrunde liegt, ist nicht zu erkennen.

Mistral *voulatiéu*, *-til* als Adj. „volatil". Das Subst. lautet *voulatijo*, *-tilho* „volatille, oiseaux; volatile, volaille", siehe das folgende Wort.

Volatilia (R. V, 565[b]). Im einzigen Beleg Rayn.s für diese Form: Auzels cass. 1941, ist *Tes* statt *T'es* zu lesen. Das Wort reimt da mit *meravilha*.

el qual ero totas las cadrapedias e las reptilias de la terra e las *volatjlias* del cel.
Clédat 226[a], 9 (Actus 10, 12 vas quoddam .. in quo erant .. volatilia coeli).

Totz e quascus homs e femena .. podo et auzo .. far cassas de totas salvasinas, lops, senglars, sers .. aquelas et totas altras salvazinas o *volatilhas*.
Cout. Rouergue II 118, 10.

Siehe den vorigen Artikel.

Volatizia siehe *volateria*.

Volatumi.

Item, que plume ne lin ni drap de cambe .. fromatges ni leytatges ni *volatumi* ni autes causes petites no sien tengutz de pagar res deudijt taulatge.
Textes landais 118, 15.

Mistral *voulatun*, *boulatum* (l.), „volée d'oiseaux, êtres volants, volatille". Lespy *boulatumi*, *bol-* „volatile".

Volc?

In primis quod quisquis homo hujus ville Tholose daterius seu quicunque alius faciens taxillos seu *datzs* non sit ausus facere taxilles seu *datz longuestz* nec *tria vouc* nec *doa vouc*.
Faguiez Doc. Industr. 321, 20.

Volcan wird von Thomas, Mélanges, S. 35 n. 1, in der Verbindung *alun de volcan, de bolcan, de bolca* aus verschiedenen Zolltarifen nachgewiesen.

Volentat, volentier usw. siehe *volontat* usw.

Voler (R. V. 562[b] „vouloir, désirer; pouvoir; recevoir, prendre; être dans le cas, devoir").

1) „wollen, wünschen, begehren".

Ar a Brunissentz so que *vol*.
Chrest[5] 3, 645 (Jaufre).

Fort prega Deu que'l don santat
E·l lais complir tot zo qu'el *vol*.
Flamenca[2] 2342.

Aizo que hom non *vol* a sí, non *volgues* ad altre.
An. du Midi 9, 388, 17.

cel es be fols naturaus
Que de so que *vol*, la repren.
Bernart de Ventadorn 15, 34.

Bels e blancs es, e frescs e gais e les
E totz aitals com eu *volh* e dezire.
Ebenda 12, 18.

2) „einwilligen".

Bels amics, un preiador ai ..
Et am lo tan que ses cor d'autr' amor
Lo voill colgar sol una nuoitz ab me.
E *voillatz* ho, que·us ho quier per merce.
Tenzonen .. d'Uisel 3, 7.

3) *v. alcu* „jemand wollen, willkommen heißen".

Sabeç dir e far e tener
Si qu'als pros vos faseç *voler*
Et als avols faiç vos temer.
Kolsen, Dichtungen 4, 42.

Lo filhs del rei de Fransa fo mot be aculhitz

Per son paire e pels autres e *volgutz* e grazitz.
Croisade 3141.

el les a amatz e *volgutz* e grazitz.
Ebenda 3258 (Der Graf von Toulouse die Ketzer).

4) *v. alcu* „jemand wollen, begehren (als geliebte Person)".

vos am e·us *volh* e·us tenh char.
Bernart de Vent. 19, 53.

De cui que·m *volha*, serai drutz.
Ebenda v. 14 (im Glossar weitere Fälle).

Tant es le licis mos cors esmers
Que s'autra·n *voil* ni·n deing, donc si' eu secs.
Arnaut Daniel 14, 32 (vgl. 16, 16; Anm. Trov. d'Italia S. 537 zu 28, 23).

5) *v. alcu a senhor, per espoza.*

No credét Deu lo nostre creator;
Per zo no·l *volg* Boecis *a senor.*
Boeci 47.

per espoza
Mi vol, mas del faire
No suy ges acordans.
Chrest.[5] 65, 37 (Guiraut Riquier).

6) „etwas begehren, erwünschen".

Totz tems *volrai* sa onor e sos bes.
Bern. de Ventadorn 12, 22.

Del preveire major
E del emperador
Volgra patz entre lor.
Guill. Figueira 1, 3 (in der Anm. weitere Beispiele).

7) „verlangen, wissen wollen"?

Piegz de Sarrazis e de pus fals coratge
Heretjes mesquis son. Qui *vol* lur estatge:
Ins el foc d'abis van s'en en loc salvatge
En dampnatio.
Gormonda 44. So die beiden Hss. Chabaneau korrigiert, Rev. 19, 304, *vol* zu *ve*, und das wird wohl richtig sein.

8) *v. be a alcu* „jemandem wohlwollen, ihn lieben" siehe Rayn. aus R. Bistors; siehe Gloss. Chrest.[5], Folquet de Mars., Flamenca, Daurel usw.; siehe oben zu 6) aus B. de Vent. 12, 22;

el perdia sa dona que amava mais que re del mon per leis a cui el no *volia ben* mas per cortezia.
Folq. de Mars. S. 5 § 4.

La dompna . . era joves . . si·ll *volia ben maior* que a ren del mon.
Bartsch-Koschwitz 261, 16 (Biogr. des Guill. de Capestaing).

no·ill aus dir
Lo ben qe·il vueilh.
Kolsen, Dichtungen 24, 16 (Arnaut Catalan).

Domna, estortz for' e gueritz,
Si·l ben qu'ie·us *vuelh*, mi fos grazitz.
Pistoleta 8, 52.

esser be-volgutz

totz hom a cuy platz
Tal vida, deu aver
Captenens' e saber
Com sia *be-volgutz*,
Amatz e conogutz
Per paubres e per ricx.
Bartsch, Denkm. 102, 32.

9) *v. mal a alcu.* „jem. übelwollen".

vuelh mal celui qui·m vol be.
Giraut de Bornelh 53, 10.

Sui e no suy, fuy e no fuy;
E *vuelh* mi mal et am autruy.
Chrest.[5], 42, 2.

Grans e petitz *se volian mal* de mort.
Joyas[2] 24, 12.

esser mal volgutz

lag esta,
D'un senhor, cant hom servit l'a,
Qui·n ditz poys mal;
Ans te dic be, si Dieus me sal.

Que ja cresutz
Non seras e pus *mal volgutz.*

Lunel de Montech, 48, v. 344
zwei Stellen bei Rayn.

voler piegz a alcu

aras, pois nous plai,
Es ben rasos que, si voletz aver
Drut d'autra part, que·us puosca mais valer,
le·l vos asol. Ja *pietz no·us en volrai*,
Anz aurem pois bon solatz entre nos.

Peire de Barjac? (bei Napolski, Ponz de Capduoill, S. 95 v. 8). Bei Rayn. V 563 *pueis* statt *pietz.*

10) „wollen, beabsichtigen, planen". So habe ich gedeutet:

Aissi, com es l'amors sobrana ..
Deuri' esser sobras lo vers qu'eu fatz
Sobre totz chans, e *volgutz* e chantatz.

Bern. de Vent. 22, 8 „über alle Lieder erhaben, die gesungen oder auch nur geplant worden sind", siehe die Anm.; Schultz-Gora Zs. 42, 356 bezieht *volgutz* auf *vers* und übersetzt offenbar „verlangt".

11) „etwas verlangen, seiner bedürfen", siehe Rayn. „recevoir, prendre" aus Don. prov. 5, 36.

Sos pretz *vol* trop savi lauzador.

Folq. de Mars. 6, 9.

Tant es de bona faisso
Midons que melhoirazo
No y *vol.*

Folq. de Lunel 5, 30.

12) *v. que* mit dem Konjunktiv oder mit bloßem Konjunktiv „wollen, wünschen, daß etwas sei, geschehe".

Falcx, esmerillos e moiseta
Volon que hom en loire meta
Sella carn que es lur reclam.

Auz. cass. 846.

Guillems *volgra* ben *que* jasse
Aquel avangelis *dures.*

Flamenca[2] 2524.

De Chales la vescomtal
Vuolh que·m done ad estros
La gola e·ls mas amdos.

Bertran de Born[3] 32, 32 (und 42).

no *volh sia* mia
Del mon tota·lh senhoria,
Si ja joi no·n sabi' aver.

Bernart de Ventadorn 21, 30.

Tuih cil que·m preyon qu'eu chan,
Volgra saubesson lo ver
S'eu n'ai aize ni lezer.

Derselbe 45, 2.

„raten, daß geschehe".

Ieu *vuelh que* nos autres *anem*
A la tencharia.

Chrest.[5] 9, 183.

13) *v.* mit Infinitiv „(tun) wollen" siehe Rayn., Glossar Chrest.[5], Bartsch-Koschwitz usw.

14) *v. mais*, *plus* mit Inf. „lieber wollen".

volh mais perdre·ls olhs del fron
Qu'eu ja re fassa c'a leis pes.

Bern. de Vent. 5, 25.

Qual *voletz mai* laissar ..
O retener?

Sordel 19, 7. Siehe Bd. VI, 399a unter *plus* 5).

15) *no volhas* mit Inf. = lat. nolite (Daurel Glossar).

Amadaus ay, vulh vos merce clamar,
Qu'ieu sia voste e quem vulhas amar.
Colgas m'an vos; *no m'o volhas tardar.*

Daurel 234.

Dona, dis el, *nous volhas corossar.*

ebenda 269.

16) *v.* mit Infinitiv „im Begriff stehen zu . .“.

Mos cors me *vol* de dol *partir*.
Bern. de Vent. 14, 9.

Tal ira·m sen al cor trenchar,
Car me mor e *volh trespassar*.
Derselbe 40, 76.

Can foron en la nau, que *volgron* tug *negar*,
La (santa) Magdalena pres son senhor a pregar.

Rev. 25, 166 (Ste Marie Mad.) v. 369 (siehe Anm. Rev. 26, 121).

17) *v. faire* „verlangen, daß getan wird, seiner Natur nach tun“.

Si [lo dictatz] acordansa no havia, coma chansos estrampa, adonx la tornada no *vol* haver acordansa . .
Chrest.[5] 124, 27 (Leys d'amors).

18) *vol dir* „das will sagen, das besagt“.

„Domna, dis el, leu lo veires.“ —
„Cossi leu? aisso que *vol dir*?“
Chrest.[5] 3, 429 (Jaufre).

Guilhem de l'Olivier d'Arle führt ein Wort des Grafen von Toulouse an:

E cant yeu aug so que non ai auzit,
Et yeu me pes so que no m'ai pessat;
Vol dir c'om pot mudar sa voluntat,
Aitantas vetz co au mielhs cosselhar
Pot son voler e deu per mielh camiar.

Schultz-Gora, Prov. Studien I 42; No. 24, 8.

19) *v. faire* „zu tun pflegen“.

Der Teufel fängt den jungen Menschen auf zweierlei Weise:

La premiera es car non esmenda sos tortz, car *vol dir* que joves es e esmendara los cant sera viels; la segona es quar *vol dir* que grans es la misericordia de Dieu nostre senhor e perdonara·l vo.

Suchier, Enfant Sage 411, 113f. und Anm. S. 419, die sich auf Ernst Weber, Über den Gebrauch von *devoir* usw. S. 28 beruft.

20) *v. faire* „tun wollen“ und auch „tun“, so daß, in sehr verschiedener Abstufung, schließlich nur eine Umschreibung des einfachen Verbums herauszukommen scheint; siehe Rev. 8, 232 (wo die Erscheinung zu Unrecht nur dem provenzalischen Dialekt und dem des Bas Languedoc zugeschrieben wird); 12, 101, Zs. 22, 257 zu 34, 13; Ernst Weber a. a. O. S. 27.

Linhaure, si·m vira·l vermelh
De l'escut cela cui reblan,
Que *volh* dir: „A Deu me coman“.
Giraut de Bornelh 58, 52.

anc Deus no *volc* formar
Gensor dopna, a mon vejaire.
Sordel 34, 13.

E Dieus que *volc venir* en crotz
E que *volc* les .III. reys guisar,
Los fey venir els *volc* menar
En .j. port de mar tan suau . .

Guill. de la Barra[2] 110—113 (ebenda 217 f., 862).

Amors li dona gaillardia,
Que·l *vol* dar tan de seinoria
Qu'ella parle primeirament.

Chrest.[5] 3, 536 (Jaufre. Im Glossar weitere Fälle).

Alexius schreibt auf:

De l'espoza premyeramen
Quo fo del sieu espozamen,
E l vespre co la *volc* layssar.

Suchier Dkm. S. 143 v. 669 (schon v. 355).

E·l baro s'esbaudiron, cels quel *volon* amar.
Mas motz n'i a ques prendo ins el cor a tremblar.
Croisade 6206.

Altumaior . . . redet la ciotat ha Karle; mas Karle la *li volc* tornar amb aital covenen que se bateies ... Zs. 14, 498, 6 (Pseudo-Turpin).

Duret la batalha entro al vespre, quel solelh se *volc* colgar.
Rev. 32, 606, 24 (Prise de Jérusalem).

la nueg *hac volgut* somjar
Que sa filha era comtessa,
E so filh que, per endemessa,
Era reys per astre vengutz.
Guill. de la Barra[2] 3890.

21) Das Futurum von *voler* steht, wo wir das Präsens zu setzen pflegen:

Lai en aisel consili e en aicel parlament
A un riche baron ..
Senher fo de Monfort ..
Aisel *voldran* pregar trastotz cominalment
Que prendal vescomtat trastot enteirament,
E tota l'autra terra de la gent mescrezent.
Croisade 807.

Per cert ueimays non preguarai
Na Vestis ni l'asorarai,
Anz *volrai* lo dieu asorar
Que vol Aines tan fort guardar.
S. Agnes 1365.

Francs seinnos, anatz vos totz garnir
Complitz de totas armas, e vuillatz me seguir,
Qu'els pratz devant Ciçur *voldrai* anuit dormir.
Guerre de Navarre 953.

Das Glossaire zu Daurel sagt: „*vouloir* se joint à des inf. comme une sorte d'auxiliaire, pour signifier le futur"; es handelt sich an den angeführten Stellen um ein Futurum von *voler*. Zugleich können aber diese Stellen auch unter den vorigen Paragraphen gestellt werden. Ferner Marie Madeleine 889 (Rev. 25, 180) usw.

22) mit dem Dativ des Reflexivpronomens und unausgesprochenem Objekt:

Del major tort qu'eu anc lh'agues.
Vos dirai, si·us *voletz*, lo ver.
Bern. de Vent. 10, 30.

Qual ora·s *vól*, petita·s fai asáz.
Bocci 166.

be·us deu dar s'amor
Tota domna, sia qui·s *voilla*.
Chrest.[5] 3, 587 (Jaufre).

que·s *vol*, s'en fassa.
Ebenda 4, 3 (Flamenca 2330). Ferner Raimon Vidal, Abrils issi' v. 1127, siehe Anmerkung usw.

23) objektlos.

No sai domna, *volgues o no volgues*,
Si·m volia, c'amar no la pogues.
Bern. de Vent. 12, 26.

Selha que·m degra messatge
Enviar de ss' encontrada,
O tem bayssar son paratge,
O s'es ves mi azirada,
O no *vol*, o no endura
Ben leu orguelhs ..
Marcabru 28, 26.

24) das Objekt ein partitiver Ausdruck.

. . tota persona que *vualha* de las terras del Chafalt .. se venga far scrioure al notari de conselh.
Doc. ling. I 255, 2 (Rom. 27, 397 vl. Z.).

25) *volgut* „verlangt, erwünscht".

Doussa car'a totz ayps *volgutz*.
Chrest.[5] 25, 29 (Arnaut Daniel. Canello: „Dolce viso, donna d'ogni virtù", Lavaud: „Doux visage, orné de toutes les qualités désirées").

26) Infin. substant. „Wollen, Begehren. Wünschen".

E·l miels prendre non perda per *voler*.

Trovat. d'Italia 65, 40 (Luquet Gatelus) „e per voler troppo non perda il meglio".

E dona·il jorn c'ab lieis sia
Per penre tot son *voler*.

Kolsen, Dichtungen 3, 9 (Prebost de Valensa).

Per Dieu, Giraut, ges aissi tot a randa
Volers d'amic no· s fai ni no·s garanda.

Giraut de Bornelh 57, 10 „was ein Freund wünscht".

„Sinn, Sinnesart".

Doas domnas aman dos cavalliers,
Amics Bertrans, mas non jes d'un *voler*,
Que l'una mand'a l'un d'armas valer
Aitan can pot per l'amor qu'el n'aten,
E l'autra fai a l'autre mandamen
Que, si ja vol qu'il l'am, non pes de re.

Sordel 28, 2.

totz hom qi·m ve
Se meravilla, don mi ve
Tan granz jois con ieu puesc aver
Ni con ai tan joios *voler*.

Kolsen 5, 50 (Guilh. de la Tor).

„Willkür".

dreitz non es mais *volers*,
Car l'entorssezis avers.

Vossler, Peire Cardenal S. 95, Z. 15 „Rechten Sinn gibt's doch nicht mehr, Habsucht kommt ihm in die Quer".

im Plural:

En vos podo complir tug mey *voler*.

Giraut de Salinhac 4, 37.

mon cors e mon coratge pauzi
Dins son poder, e miey *voler* m'o lauzo.

Deux Mss. 13, 22.

Für die Formen des Zeitwortes siehe Mahn, Gram. der altprov. Sprache § 420 und Chrest.[6] S. xxxvi. Zu erwähnen noch, außer den dort genannten, etwa: Inf. *volguer* S. André 1331, Praes. Ind. 1. *vol* Poes. relig. 1923, 2056, Briefe Raimb. de Vaq. 1. 15, *voli* Voyage S. Patrice[2] 30; Rev. 32, 598, 27, *vel* Rev. 25, 157, 9, *voil* Flam. 5334, *vul* Flam. 5330, -32, Praes. Ind. 3. *vuelh* Inéd. 33 v. 23(?), *ull* Débat corps et âme[2] 456, Perf. 1. *vuelc* Ev. Nicod. 456, 3. *volguec* Joyas[2] 15, 51; 43, 25, 6. *volguen* Joyas[2] 41, 24, *volguero* Voy. S. Patrice[2] 655, Futur 6 *voran* Cour d'Amour 820, Part. *volut*(?) Délib. Bayonne 205, 26.

Mistral *voulé* „vouloir, désirer, consentir, demander, exiger"; als subst. „vouloir, volonté, dessein, intention, désir".

Volet siehe S. 613[b] *velet*.

Voleta.

Die einzelnen Buchstaben von *obedientia* werden beschrieben und ausgedeutet:

Secunda littera est *b*. Jam videtis quod *b* habet unam tibiam rectam in altum, et significat tuam linguam; et postea *de las ha una voleta que se redressa en sus* ad designandum quod tua lingua *per longa que sia guarde que so que dira torne en amon*, scilicet *a gloria et honor de Diau*.

An. du Midi 2, 311, 28.

Die Bedeutung scheint etwa „Schnörkel" zu sein.

Volgar, -al, vul- (R. V, 566[a]) „Volkssprache".

Schon das erste Beispiel Rayn.'s, aus Don. prov. 2, 6 ist nicht „vulgaire",

sondern „langue vulgaire“ zu übersetzen.

. . publicamen legir fes en *vulgar* unas patens letras . .

Livre vert Lacaune 162, 25.

si d'*adiman* ostas *di*-
Aures *aman*, et en lati
Le premiers cas es *adamas*,
E compo si d'*ad* e d'*amas*,
Mas lo [*vul*]*gar* a tan mermat
Cel *ha* que l'a en *i* ternat.

Flamenca[2] 79. 2104. Das Glossar erklärt „la langue vulgaire, ou ceux qui la parlent“.

Et en aquest *vulgal* o ay transportat segon que jassia en latin en la carta sobredicha.

Priv. de Manosque 147, 4 v. u. (vgl. S. LXXIV, Nr. 16).

Volgarmen, -galm-, vul- 1) „gewöhnlich, gemeinhin“.

Item, la grossa moneda que *vulgalment* es appellada ‚marseilles‘ o la menuda que semblantment es appellada *vulgalmentz* ‚marseilles‘, non sia touta ni moguda aras o per adenant, mas enaissi com aras corren en Mass. corran perpetualmentz.

An. Midi 19, 522 § 19.

Huna artiga et prat *vulgaument* apperat la artiga de Johan de Trey.

An. St. Pé 21, 468, 15.

2) „in der Volkssprache“ (siehe Bd. IV 363[b] unter *lengalmen*).

. . l'art de Rettorica
He *vulguarment* apelat Saber Guay . .

Joyas[2] 62, 2.

el pervenc a una vila que *vulgarmen* es apelada Orinr.

Zs. 14, 517, 13 (Pseudo-Turpin).

Lasquals letras perlegidas *vulgarmen* per me notari de jotz escrig . .

Livre vert Lacaune 105, 27 und 176, 26.

Mistral *vulgarimen* „vulgairement“.

Volge?

In einem „Inventarium arnesiorum artilharie et aliorum bonorum existentium in domo consolatûs Nemausi“ begegnet:

Item sinq *voulges* ponchusts, bons et sufficiens.

Hist. Nimes IV pr. 42[b], 25.

Ist hier frz. *vouge* = prov. *vezoig* gemeint?

Volon (R. V, 561[b] „volontaire, désireux, disposé“, zwei Belege) „sehnend, begierig“.

S'om pogues partir son voler
D'aiso don plus a'l cor *volon*.

Gauc. Faidit Hs. A Nr. 195, Mahn Ged. 128, 1 (EI), 445—47 (CRN) usw.

Enan ch'eu moira en la vostra preixon,
Me retenec̨, tan n'ai lo cor *volun*.

Mahn Ged. 278, 12 (anonym).

De vos mi tuelh, e non ab cor *volon*,
Quar res ses vos no·m pot far jauzion.

Ber. de Palazol 2, 26 „et non de bon gré“.

Volontadiu, -len- „begierig“.

Del retornar sui molt *volentadis*.

Aigar 1057.

Godefroy VIII 293[c] *volenteif* „désireux, empressé“.

Volontairos, -lun- (R. V, 562 „volontaire, désireux, de bonne volonté“ zwei Belege) „willig, voll guten Willens“.

le rey pros e valens angles . .
fara, so'm cugi, lo passatge
Volontayros, e ferra de son bran
Lay suls payas, que re per Dieu
no fan.
Deux Mss. 41, 35.

Dieus es mot *volontayros* et aparelhat de donar.
Studj 5, 330, 8 (Trattato di penitenza).

En Peire de Vezis los fer *voluntairos*,
E ilh feriron lui, que l'abateron
jos.
Croisade 7250, Gloss. „qui est de bonne volonté, qui agit de bon cœur".

Der zweite Beleg Rayn.'s lautet vollständiger:

Arnaudon . .
vai dir a mon seingnor lo rei . .
Que per fals conseill no'm guerrei,
Quar farai dreg a sa mercei
E mandament *voluntarios*.
Milá, Trovadores[2] S. 316, vl. Z. (Guill. de Berguedan). Rayn. übersetzt „commandement volontaire", Milá S. 299, „estoy dispuesto á rendirme á su merced y á sus mandatos de buena voluntad." Ist aber *m. v.* nicht vielmehr Ergänzung zu *faray dreg?*

non-v.

. . ni aqui o en autre luoc alcuns ciutadans de Mass. *non-voluntairos* detenran o soffriran que sian detegutz . .
An. Midi 20, 47, 25 (= Statut maritime 29, 8) „gegen ihren Willen".

Volontairozamen, -len- „mit gutem Willen".

Et jo, Gaston, vesconte de Bearn, autregi *volenterozamentz* et ab bona fe . .
Fors. Béarn. 123, 12, § 42.

Volontari, -lun, -tar (R. V, 562ᵃ *voluntairi, -aria* „volontaire, désireux, de bonne volonté").

1) „willig, bereit zu tun" (ein Beleg bei Rayn.).

Trops merchans son *voluntaris*
De prestar a paubra gen.
Joyas[2] 67, 145.

2) „freiwillig" (ein Beleg bei Rayn.).

om . . pot ses peccat trencar
Lo dejuni *voluntari*
Mas non ges lo necessari.
Breviari d'am. 9933.

Sieguen se las causas que los homes de Miglos demandan a Mossur et a Madona de Miglos sus lo acord entre lor feyt sus lo debat de la questa *voluntar*.
Baronie Miglos 215, 16.

3)

. . eu Na Sperta . . vendi et autorgui . . a tu Austorc de Marco . . e a tot to *voluntari*, tot lo dreih e la razo . .
Textes Haute-Auvergne 13, 4 v. u. (Anm. „nous dirions aujourd'hui: et à tous tes ayant-droit"); ganz ähnlich ebenda 14, 25.

. . doni te pleneir poder que tu o tos *voluntaris* o poscas querre e demandar en tota cort gleiastgla o seglar . .
Ebenda 14, 18.

. . vendem e autorgam . . a tu Raimon Begui e a tos hereteirs e a to *voluntari*, tot lo dreih e la razo . .
Ebenda 16, 2; ganz ähnlich 17, 7, und ähnlich Mém. cons. Martel Gloss. 47, wo übersetzt wird: „amis de bonne volonté".

Ducange erklärt unter *voluntarius* 4): „Qui quovis modo jus habet in rem ex voluntate possessoris, practicis nostris *Ayant-cause*". Das wäre

also der „Rechtsnachfolger". *Ayant-droit* ist ein „Berechtigter, Beteiligter" (Sachs-Villatte). Oder ist *voluntarius* „einer, der den Willen jemandes zu vertreten hat"?

Mistral *voulountari* „volontaire, qui se fait librement; engagé volontaire; enfant gâté; absolu, têtu".

Volontat, -lun- (R. V, 561b „volonté"). Die Form *volentat*, welche Rayn. nicht anführt, begegnet z. B. Chanson d'Antioche 465, Jacme Olivier 320, 1, Arch. Lectoure 28, 4. *De volontat* scheint zu *doulontat* zusammengezogen zu sein: Dern. Troub. 129, 34.

1) „Wille, Wollen, Sehnen", siehe Rayn., Gloss. Chrest.[5], Bernart de Vent., Bartsch-Koschwitz usw.

Tengutz sui per fin amic
Lai on es ma *volontatz*.
Bern. de Vent. 24, 13 „wohin mein Sehnen geht".

bona v. „Wohlwollen".

Amors es *bona voluntatz*,
Plazers, affectios de be.
Breviari d'amor 294.

2) „Lust, Begierde".

Dompna non sap d'amor fina
C'ama girbaut de maiso;
Sa *voluntatz* l'amastina
Cum fai lebrieir' ab gosso.
Marcabru 31, 48.

de chascuna re s'eschai
Que vos metaz razo, e lai
O la balanza mais pendra,
Tenez, quar be vos en prendra.
E nos o tuella *voluntatz*,
Quar soven vei, et es vertatz,
Que per *voluntat* es lo senz
Desviatz.

Sordel 40, 69 u. 71 (vgl. v. 75 *nulz oms esser no pot ges Be savis, si donx, com quel pes, No capdella son foll talan Ab son sen*).

De tota *mala voluntat* garde (nostre senher) lo tieu corage.
Barlaam 28, 1.

E *per volontat de femna* issic del mostier.

Et anet s'en deforas, *per volontat de femna*, et intret en l'alberc d'una paubra femna . .

Chrest.[5] 122c, 4 u. 15 (Biogr. des Gaubert de Poicibot).

Plural:

Dins en mo cor me corrotz e·m azire
Car eu sec tan las mias *volontatz*.
Bern. de Ventadorn 35, 32.

3) „Sinn, Sinnesbeschaffenheit".

Autre n'i a . .
Que non es ges trop corajos
De far d'armas ni envejos . .
Autre n'i a *per voluntat*
Ardit.

Sordel 40, 763 (Anm. „spontaneamente").

Mot aura dura *voluntat*,
Si non plora de pietat.
S. Porcari VI, 5.

4) „Willkür".

tug siey mandamen
Son *voluntatz*.

Raimon Vidal, *So fo* v. 1304. Es ist von der Liebe die Rede. Bald darauf heißt es (v. 1318): *Amors non a sen ni castic Ni als en se mas can voler.*

Non sec razo, mas plana *voluntat*.

Guiraut de Calanso, *A leis cui am* v. 7. Vgl. dazu die Anm. Dammanns S. 65f. Guiraut Riquier interpretiert S. 221 (Nr. 84) v. 482: Amors non a maneira, Mas *voluntat* ses plus.

personifiziert:

Trop mostra sa forsa
Voluntatz contra mi.

Mahn Ged. 782—83 Str. 4 (Albert de Sestaro).

5) „Parteilichkeit"? Simon Doria fordert Lanfranc Cigala zur Wahl in einer Partimenfrage auf, bemerkt aber:

e *voluntatz* no·us venza.

Trov. d'Italia 55, 6. Die Anm. S. 574 bemerkt dazu: „*voluntatz* ha qui una sfumatura di significato che ne avvicina il senso a parzialità". Man kann den Beleg auch unter 4) stellen.

6) *a sa v.*

E a·l fren al caval ostat
E laissa·l *a sa volontat*
Paiser de la bella erba fresca.
Chrest.[5] 3, 160 (Jaufre).

ab v.

Am gran voluntat el donec las suas causas als paures.

Rev. 23, 113, 256 (Ste. Marie Madeleine). Das Glossar, Bd. 25, 122, sagt: „*a. g. v.* traduit *larga manu* ‚généreusement'"

ab ma mala v. „gegen meinen Willen".

de re no·m puesca forsar
Ni retener oltra mon grat
Ni *ab ma mala volontat.*
Chrest.[5] 3, 386 (Jaufre).

de v. „willig, bereitwillig".

Ab tant lo senhor a mandat
Que sia fait *de voluntat*
Tot so quel latiniers voldra.
Guill. de la Barra 460.

„mutwillig, ohne Notwendigkeit".

Amix Raynaut, a mi non plas content,
E majornens cant si fa *d'oulontat.*
Dern. Troubad. 129, 34.

de v. de (*de ma v.*) „nach (meinem) Willen".

Que lo filh no se deu de son payre separar ses la voluntat del payre.. E quant lo filh deu payre sera separat am son grat e *de sa voluntat*, so que lo filh fara sera tengut e valra.

Cart. Limoges 126, 22.

aqui receup elh lo do de la ciutat *de voluntat de* n'Aymeric.

Gesta Karoli 2531.

per v. de siehe oben unter 2) aus Chrest.[5] 122c, 4 u. 15.

ses v. de „ohne, gegen den Willen jemandes" siehe unter *de v. de* aus Cart. de Limoges 126, 19.

No devo tenir cabana de bestiar brau en la terra del senhor vescomte de Lomanha *ses volentat de* luy.

Arch. de Lectoure 28, 4.

7) *aver v. de* „Verlangen haben nach".

Tan *n'ai* grant *voluntat* . .

Bereng. de Palazol 3, 31 „j'ai de vous un tel désir".

Lo filh del rey non *avia* neguna *volontat* ni negun escomovement *d*'ella.

Barlaam 44, 37.

dire sa v. „sagen, was man will, wünscht, denkt".

En Bernart, molt es granz plazers
Qant de leis qi l'a·l cor emblat,
Pot per tot *dir sa volontat*
Ad honor de leis e de se.
Tenzonen d'Uisel 12, 48.

„etwas sagen, was wohl dem eigenen Willen, aber nicht den Verhältnissen entspricht."

Senher, dis G., [vos] mai no lau crezatz:
Ela es dona e *ditz sas volontatz.*
Daurel 602 (siehe auch v. 468).

Fol cor a et enic
Cel qe son bon amic
Per son parlar avol
(L')azira e se·l tol.
S'i *ditz sa[s] voluntat[z]*,
Tu deus estar membrat[z],
Se be ·s ditz om pesanza,
Non es bel la venjanza.
Disticha Catonis S. 43 v. 81.

donar v. de „Lust machen zu“.

Ausiras trombas e bozinas . .
[de] cels que la mouta sonon
Delz torneis e *volontat donon*
A cavalliers et a cavals
*D'*anar de galobs e de sals.
Flamenca[2] 7696.

far la v. d'alcu.

Aquel que *fara la volontat de* Dieu permanra en durabletat.

E d'aqui enant non ti demandaray autra cauza, mays que *faray la toa volontat.*
Barlaam 38 (u. 39); 45, 37.

farai vos de bon grat
Tota la vostra volontat.
Chrest.[5] 5, 404 (Castia-gelos); ferner ebenda 118, 56 (*per far totas mas volontatz*); Cout. Agen[2] S. 94 Z. 7; 102, 5 v. u.

segre sas volontatz „seinen Begierden folgen“, siehe oben unter 2) aus Bernart de Vent. 35, 32.

Mistral *voulounta* „volonté“.

Volontier, -lun-, -len-, -tiers (R. V, 562b adj. „de bonne volonté, empressé, disposé“; adv. „volontiers“). Für die Form mit *-len-* gibt Rayn. nur ein Beispiel. Weitere finden sich im Gloss. der Chrest.[5] verzeichnet; vgl. auch Wehowski, Sprache der Vida S. Douc. S. 38 § 54. *Que volentiers* ist zu *c'olentiers* zusammengezogen S. Honor. 75, 122 (vgl. oben *doulontat* für *de volontat*). Als Adj. „willig“, als Adv. „gern“. Adverb und Adjektiv sind nicht immer leicht auseinanderzuhalten, wenn nämlich *volontier* oder *-iers* ebensowohl adjektivische wie adverbiale Form sein können:

Et ieu calfei me *voluntiers*
Als gros carbos.
Chansons de Guillaume IX 5, 41; ders. 1, 5.

E cel que so pauquet poder
Fa *voluntiers*, no deu esser blasmatz.
Mönch v. Mont. 14, 11.

Mout chantera de joi e *voluntiers.*
Hs. A Nr. 193 (Ramberti de Buvalel).
Siehe ferner Chrest.[5] 3, 197, 288; 4, 173; 99, 16 usw.

Enves totz cels c'ab vos an acordanssa
E que·us servon de grat e *volontier*,
Vos non tenetz sagramen ni fianssa.
Chrest.[5] 90, 49 (Raimb. de Vaq.).

Am sichersten ist das Adj., wo die weibliche Form steht:

E si·us pogues bon conseil dar
Mout *volontiera* lo·us donera.
Flamenca[2] 2893, vgl. v. 4451, 6452, 6752.

Volentieras t'avem servit
E con a segnyor obesit.
Débat corps et âme[2] 373. So sprechen die Hände (*las mans*) zur Seele.

Aquo farai ieu *voluntiera.*
Jaufre, Sitzungsber. 1868, S. 344, 20.

Sicher Adj. ist auch, wegen der danebenstehenden Adjektiva:

Ez en la torr . .
Era don Pere d'Aldava guaillartz e *volonters*
E don Pere Laceylla deffendentz e pleners.
Guerre de Navarre 2580.

Sicher Adverb ist:

Sirventes, vei dreita via
Dir licis que ditz que·m veiria
Volontier.
Zorzi 4, 75.

Et la dompna li respondet q'ella volia *volentier* far li plazer d'aitan qe li fos onor.
Chrest.[5] 122d, 5 (Biogr. des Richart de Berb.).

Adverb ist, nach der Abwesenheit des Flexionszeichens zu schließen:

Lo premiers es de San Disdier
Guillems, que chanta *voluntier*.
Mönch v. Mont. 1, 8.

Aissi com selh qu'a plag mal e sobrier . .
E metria tot lo plag *voluntier*
En dos amicx per far bon acordier.
Ders. 12, 4.

Lo reis respon que *volontier*
Sera tostemps bos al mostier.
S. Enimia 1697. S. Chrest.[5] 5, 113, 376; 4, 79.

Durch Bedeutung ist bemerkenswert: „mit Willen, absichtlich“:

El e tuit li cent cavallier
Devon jurar que *volentier*
Ni ab lor vol ni ab lor grat
Non aion aquel enviat.
Jaufre 94, 19.

plus v. „lieber, mit mehr Freude“.

Ferragut, que avia gran son, acomenset a dormir, e adonc Rotlan, que era alegres e nobles de coratge, lhi aportet una peira iotz son cap, per so que *plus volontiers* dormigues.
Zs. 14, 494, 4 (Pseudo-Turpin).

de bolonteis „gern“ steht:

Ditz lo mestre: „e yo t-en direy *de bolonteis* e comenssarey: . .“
Discipl. Clergie 35, 25.

Mistral *voulountié*, *-len-* „volontiers“.

Volontieramen (R. V, 562b „volontairement, volontiers“. Für die Bedeutung „volontairement“ gibt Rayn. kein Beispiel. 1) „gern“ Hierher wird auch gehören (entsprechend dem *vertadieyramens* der nächsten Zeile):

Aquel trahut nos tramet (scil. lo reys dels fils d'Irahel) *volentieyra[men]s*.
Suchier Dkm. 353, 22, 16.

2) *far v.* „zu tun pflegen“.

Los degans ny los viguiers . . non podon levar ny exigir, per lo emolument loqual lon appellava *voluntieyrament* et vulgarement justicia, sy non la terça partida de la quantitas (sic) de pecunia que es demandada.
Cout. S. Gilles 45, 7.

3) „mit Willen, absichtlich“.

Li carugiers els mariniers syon tengustz per sagramen que els non suffriscon per se ni per autres que la civada ol blat autre sia molhastz *volontieyramens*.
Pet. Thalam. montp. 272, 18.

Volontos, -lun-, -len- (R. V, 562a „désireux, volontaire, disposé“). Die Bedeutung „volontaire“ wird von Rayn. in einem Beispiel angesetzt. Dort ist aber „bereitwillig“ oder „voller Begierde“ zu übersetzen:

Ab los prumiers s'es crozatz *voluntos*
Per socorre'l sant sepulcr'e sun fieu.
Chrest.[5] 73, 43 (Aimeric de Pegulhan).

Dagegen liegt die Bedeutung

1) „freiwillig“ vor:

Ta cofessio deu estre *volontosa*.
Myst. Ascension 689.

2) „voll Willens“, daher „bereitwillig“ oder „begierig“.

v. a far.

tos tems es sa car' alegra,
Sa mas larga et aondosa
Et *a* ben donar *volontosa*.
Flamenca[2] 7508.

v. de far.

plus *volontos* d'obesir.
Guill. de la Barra[2] 4748.

Si vostr' ausel la ongla pert,
Ja non trobaretz tant espert

C'un pauc no sia plus doptos
E d'estrenher meins *volontos*.
Auz. cass. 3182.

v. per far.

[li] duy cavalier
Qu'eran aqui trop *voluntos*
Per combatre tot ad estros
Ab los crestias.
Guill. de la Barra[2] 819.

3) *v. de* „begierig nach etwas".

Ar estay malanantz de sanglut e de tos,
De la vista son frayre tant era *volontos*.
S. Honor. 20, 32.

Li donna fom per ver *de*ls deniers *volontosa*.
Ebenda 80, 35.

4) „voll guten Willens".

Totz tems de leis me lauzara
S'era·m fos plus *volontoza*.

Bern. de Ventadorn 3, 24 „wenn sie mir nur mehr guten Willen bezeigte".

Beim Mönch von Montaudon 13, 42:

sapchatz be, qui en dos locs s'enten,
Res non es menz de nesi *voluntos*

übersetzt Lavaud, Troub. cantaliens II 360 „n'est rien moins qu'un sot capricieux". Richtiger wird Klein im Glossar „begierig" übersetzt haben (siehe die Anm. bei Lavaud III 51).

5) adv. „gern".

„E donx, maistre, montatz sus, vos!"
Lo maistre diss: „Trop *voluntos*,
Ab sol qu'o vuelha mo senhor."

Guill. de la Barra 4036. Gloss. „de bon cœur, volontiers".

Mistral *voulountous* „de bonne volonté, bien disposé, zélé, qui agit de bon cœur, qui travaille volontiers; spontané; qui tient à ses volontés".

Volopar, Ol- „umwickeln, einwickeln".

Le ricx homs sas balanzas tray
Lo fueyll *olopat* en cendat
Prenia mot gent; per gran barat
A lo sus las balanzas mes,
Doze deniers per contrapes.

S. Honor. 108, 53. Die Hs. B hat *volopat.*

Vi dos promes antix c'anavan per l'ostal:
L'uns avia lo cap cresp *olopat* d'un mantell . .
Ebenda 117, 31.

E cant s'en fon annada, pauzet l'enfant aqui on lo tenia, liat et *olopat.*

S. Douceline 174 § 17, Z. 4 v. u.

Siehe Mistral *envouloupa.*

Volp* (R. V, 567[a] *volp*, *vuolp*, *volpe* „renard". Die Form *volpe* belegt Rayn. aus der Tenzone zwischen Bernart und Peirol, siehe Bern. von Ventadorn S. 279 v. 38. Mit Unrecht. Keine Hs. hat *volpe*, sondern *volps* ist die richtige Lesart). Die Qualität des *o* bestimmt Don. prov. 53[b], 31:

In olbs larg:
Uols, *uolbs* .i. uulpis.

Gegen diese Zuweisung protestiert P. Meyer, Mémoires de la Soc. de linguistique I 158 Note: „[Ce mot] n'a pas survécu dans les patois actuels, toutefois il est clair qu'il devrait être classé sous *olbs estreit*, puisque l'*o* de *volbs* correspond étymologiquement à un *u*. Mais justement la rime en *olbs estreit* qui devrait faire pendant à *olbs larg* fait défaut. Il y a donc de fortes raisons de supposer que les copistes auront confondu les deux séries en une, ce qui est d'autant

plus explicable que chacune ne contenait qu'un mot". Aber Rayn. führt auch die Form *vuolp* an, so daß *ọ* doch nicht ohne weiteres zurückzuweisen ist. Die modernen Dialekte kennen das Wort nach Mistral als *voup*, *boup*, *voulp* „dans les Alpes et le Béarn". Meyer-Lübkes teilweise genauere Angabe: „heute nur noch in den Pyrenäen und in den Seealpen" (Etym. Wörterb. Nr. 9464) beruht wohl auf dem Atlas ling., der c. 1147 an den Orten 697, 699 (Pyrenäen) *bup*, 899 *vůrp*, 900 *vuep*, 982 u. 992 (alle diese in den Alpen) *vulp vurp* zeigt. In den alten Texten finden wir das Wort auch:

> vezem mais de malicia
> En la *volp* e en la cimia.
>
> Brev. d'amor 7362.

als „Fuchsfell", siehe Bd. V 133a unter *martre* aus Règl. cons. Limoux; ferner:

> Lo senhor a leuda . . en fayna .iij., en *bolp* .iij., en loyra .iij.
>
> Lo coms a .j. d. en cada bou quins ben en la viela de Sent-Gaudens, . . en *bolp* .iij., en ped de martring e de faina . . .iij.
>
> Cout. St.-Gaudens § 22 u. 78.

Arch. Narbonne S. 207a, 27, siehe oben S. 89b unter *tavart*.

Volpilh, -il (R. V, 567b „lâche, poltron, timide"). An den ersten beiden Stellen bei Raynouard, Bertr. de Born. 38, 20 und Guiraut Riquier 45, 10, darf das Wort noch in seiner Bedeutung „Fuchs", in übertragenem Sinne als feiges Wesen, übersetzt werden. Ebenso Sordel 40, 242. Adjektivisch „feige" dagegen ist es im dritten Beleg, Peirol, Mahn W. 2, 10, 1, und an den drei im Glossar der Chrest.5 genannten Stellen.

Wer ist als *volpilh* zu verstehen bei Bertran de Born3 4, 29?

> E·lh *volpilh* de l'emperador
> Volian Lombart envazir
> E ja no laissan per paor
> Sobre de Cremona bastir.

Stimming deutet im Glossar „Feigling", Thomas „lâche".

Volpilhatge (R. V, 567b „lâcheté, poltronnerie, timidité") „Feigheit". Zu den von Rayn. zitierten Beispielen treten etwa noch Bernart de Vent. 20, 34, Sordel 40, 244, Studj 3 Nr. 149 (Albertet), Raimon Vidal *Abrils issi'* 1360. Marcabru stellt im 8. Gedicht Str. 7 bis 10 *volpilhatge* und *ardit* bzw. *ardimen* gegenüber. Hier aber ist *v.* nicht die verächtliche Feigheit, sondern, wie Lewent Zs. 37, 325 richtig ausgeführt hat, die kluge Zurückhaltung, die Scheu, die ihn von falschem Handeln zurückhält.

Volpilhia „Feigheit".

> Per vostra *volpilhia* us laichatz deseretar.
>
> Crois. 3018.

Volpin „füchsisch", übertragen „gemein".

> Drap despuoglla austori
> Proetza e viest *volpi*.

Marcabru 17, Hs. T v. 26. Dejeanne übersetzte, S. 226: „Prouesse quitte le vêtement de l'autour (oiseau noble) pour revêtir celui du renard (fourbe)", Lewent entsprechend, Zs. 37, 333: „Ihr vornehmes Kleid legt *Proeza* ab und zieht ein Betrügerkleid an". Dazu S. 451 *volpin* „zum Fuchs gehörig, betrügerisch".

Volsitat?

per sa *volsitat*
Ma domna·m dis car delleis cambiat
Quar anc creziei moiller de son vezin.

Mahn Ged. 315, 1 (Guillem Rainol d'At).

Das Gedicht steht in D^a IK und H. Der Text in Mahns Gedichten gibt die Lesart von I; die von H ist in Studj V S. 499 Nr. 147 gedruckt. Dort steht, bei sonstiger Übereinstimmung, statt *volsitat*: *volontat*. Rochegude, der das Wort unter Anführung dieser Verse als „inconstance, légèreté" deutet, liest *q'er de leis cambiat*. Ist unser Wort eine Ableitung von *voltitz*, so daß *voltisat* zu lesen wäre? Vgl. Mistral *vóutis* „qui cherche des détours".

Volson?

Faran y mestier *volssos* .c., costaran de prim .xxxiii. fl.

Art. Montpel. 259^a, 33.

Das Glossar erklärt „voussoirs", also „Gewölbsteine". Es handelt sich in der Tat um den Durchbruch einer Mauer und Herstellung von zwei Bogen: „Consules concordarunt quod camera magna domus consulatus aperiatur versus aulam et versus porticum cum duobus arcubus". Ist aber die Form des Wortes richtig? An anderer Stelle ist von *volses* die Rede:

Aura y de mession de talhar *volsses* e pes drechs .clxiii. jornals a .v. gros lo jorn, monta .lxx. f.

Ebenda 259^a, 3 v. u.

En loc de la dich guabia deu reparar en lo cloquier desus dich quayrat .xviii. o .xx. *volses* aqui ont son plus necessaris de reparar et may guastats.

Ebenda 274, 32.

Liegt hier dasselbe Wort vor?

Volt, vult, vout (R. V, 577 „visage, face", 573 „moine, religieux").

1) „Antlitz, Gesicht".

Rayn. gibt eine Stelle aus Beda, die auch bei Rochegude („visage, mine, face") steht:

Moura sa testa e mudara son *vult*.

bei letzterem mit dem latein. Text: „Caput suum movebit, et commutabit vultum suum".

Eine andere Stelle:

Clar ab lo *vult*, beyn figurad.

Alexanderfragment v. 66.

In den Auzels. cass. wird das Wort auf das Gesicht eines Vogels angewendet. Unter den Eigenschaften der besten Habichte zählt der Verfasser auf:

Onglas longas, alegre *vout*.

V. 41. So ist zu lesen statt *nout* der Hs. In der Anm. wird als Variante der Hs. Vich angegeben: *volt*.

2) „Bild Christi, Kruzifix".

Ben deuria pessar morir
Qui dregz uelhs guarda sus lo *vout*
Cossi Dieus per nos a guerir
Receup mort.

Peire d'Alvernhe 16, 37 (von Rayn. V 568^b unter *volver* falsch als „voûte du ciel" gedeutet).

Genauer wird der *vout* von Peire d'Alvernhe 18, 55 bestimmt:

E parlet per vos lo *voutz*
de Luca, rics reis resplandens.

Es ist der berühmte *Volto Santo di Lucca* gemeint (in der Anm. bei Zenker, S. 218, wird *Luca* irrtümlich als Lukas erklärt), über

den Foerster in den Mélanges Chabaneau S. 1—55 ausführlich berichtet.

3) „Heiligenbild“ (bei Rochegude *volz* „statue de bois“).

Uolz .i. ymago ligni
uoutz .i. imago ligni.

Don. prov. 54b, 24; 57b, 39 unter *olz* bzw. *outz estreit.*

Bekannt sind die beiden Gedichte des Mönchs von Montaudon, in welchen der Trobador von der Klage der Heiligenbilder gegen die sich schminkenden Frauen berichtet (Ausgabe Klein Nr. 3 und 4b). Unser Wort begegnet da natürlich zu wiederholten Malen: 3, 3, 11, 22, 72; 4b, 4, 6, 19, 26, 31.

Wenig ehrerbietig reden andere Stellen von den *voutz.* So sagt Peire d'Alvernhe in der Trobadorsatire über Guillem de Ribas:

ditz totz sos vers raucamen,
Per que es avols sos retins,
C'atrestan se·n faria us pins,
E l'uelh semblan de *vout* d'argen.

ed. Zenker 12, 36 = Chrest.[5] 80, 36 (im vorletzten Vers *chins* mit CRa gegen *pins* ADIN[2])

und Raimon Vidal von den Zuhörern, die ein Spielmann etwa findet:

Aitan ben son pauc razonat ..
Un autre que trobaretz moutz,
Vilas e fatz coma us *voutz*,
Que per so que·us puescon janglar,
Volran auzir vostre cantar
E son d'entendre vil aitan.

Abrils issi' 1045.

von dem Ritter, der die Geliebte durch Tüchtigkeit gewinnen will:

Volc enantir tan sa valor
C'ab lieys s'engales pauc o mout.
E non estet, en ley de *vout*,
Vestitz ni patz, a una part,
Ans se carguet guerr'e regart
E fes per sos vezis assautz.

So fo el temps v. 86.

Und er verweist dabei auf Raïmbaut de Vaqueiras, der gesagt hatte (Grdr. 389, 20, vgl. Hs. A Nr. 93, Str. 5):

Per midons ay cor estout
Et humil e baut;
E s'a lieys no fos d'azaut,
Ieu m'estera en loc de *vout*,
E d'als no pensera mout,
Mas mangera e tengra·m caut,
Et agra nom raïmbaut.

Zenker übersetzt, S. 166: „seine Augen sehen aus wie die eines silbernen Heiligenbildes“, S. 196 aber: „seine Augen scheinen die einer Figur aus Silber, d. h. er verdreht beim Singen dermaßen die Augen, daß man nur das Weiße in ihnen sieht.“ (Tobler zog die Stelle Peire d'Alvernhes heran, um die doppelte Bedeutung eines italien. *boto* „Heiligenbild“ und „Dummkopf, Laffe“ zu erklären, Zs. 4, 183 zu S. 362). Die Stelle aus *Abrils issi'* überträgt Bohs, S. 64: „einige Andere, die Ihr stumpfsinnig, bäurisch und dumm, wie leblose Bilder, finden werdet“.

Volta, vouta, vauta, hierher auch **vota, ota;** siehe oben Bd. V, 547b (Rayn. *volta* V, 569 „voûte; caverne, creux; nœud, piége, nœux coulant; tournoi, joûte, pas d'armes, volte; roulade, ritournelle, fredon, refrain). „Wendung, Drehung“.

1) „Wendung, Waffengang, Manöver (beim Turnier, beim Kampf)“. Rayn. ein Beispiel aus Bertran de Born[3] 40, 30:

Joves si te, quan art l'archa e·l vaissel
E fai estorn e *vouta* e cembel.

Gloss. „Turnier".

davan lor comensan *voutas* e garambeus.

Croisade 4542, Gloss. „voltes, passades".

2) „Drehung, Wendung, Ausweg, List" (ein Beleg bei Rayn., Selbach, S. 123, Nr. 32 V. 32).

volta ni gienh ni virada
No·us y sey far ni avol ganda.

Chrest.[5] 100, 144 (Amanieu de Sescas).

Anc Flamenca de tot cel jorn
Penre non poc *vouta* ni torn
Consi al[s] bains anar pogues.

Flam.[2] 6728. Gloss. „ruse, moyen détourné" (P. Meyer verweist auf Mistral *sèns tour ni vòuto* und *noun ié saup douna ni tour ni vòuto*), ferner v. 5223.

Bei Peire Cardenal als Bestandteil der Mahn Ged. 1245 beschriebenen Zaubersalbe (IV S. 89 Z. 10):

Tortis e *voutas* e gens
Ab amoros motz fens.

Vossler, P. Cardenal S. 84 übersetzt „Hinterlistigkeiten".

3) „Wendung (beim Gehen), Umzug (einer Prozession)".

La procession .. fes la *vouta* per la Fabraria, e per la sobeyrana porta s'en intret en la glieysa de Sant Fermi.

Pet. Thalam. montp. 441, 31.

Totz seguiron la dicha procession que non fes pas longa *vouta*.

Ebenda 467, 27.

4) „Seitengasse, Gäßchen".

. . alqus pros homes nostres ciou-tadas estans en la *vouta* apelada da Galaup de la carriera de las donzelas ..

Te igitur 274, 3 v. u. „habitant la ruelle appelé de Galaup", ebenda 275, 1, 3, 33.

Un osdal a la *vauta* en que esta en Ramon de Cambairac.

Recherches Albi 131, 11 „venelle"; entsprechend ebenda 105, 8 v. u.; 166, 2 (siehe Anmerkung); 261 Anm. 1. Z. immer mit der Schreibung *vauta*.

la *vauta* d'en Farguas.

Comptes Albi 51, note 1. Gloss. „rue étroite", dort ein anderes Beispiel.

la *vouta* del Potz de Viga ..

Douze Comptes Albi II 111, Z. 3 v. u.; ferner 126 § 836, 137 § 988.

So sehr oft: Rues Albi 8 n. 1; An. Midi 15, 512 (dabei die Anmerkung: „Le mot n'a pas encore disparu du vocabulaire albigeois"; Cout. Rouergue II 215, 5ff.; Rev. 48, 429, 17—23 (Délib. Albi) usw.

5) „Mal"; siehe *la tersa v.* Bd. VI 487b aus Chartes Bouches-du-Rhône 215 unter *postel*.

Si *alcuna vota* ploran en la uita present ..
Ilh ieren benaura al dia del juiament.

Zs. 4, 537, 125 (L'avangeli de li quatre semencz)

lo prever lo quita per cent soz
E *tal vota* per menz.

Chrest.[5] 108, 69 Var. Hs. C (Nobla Leyczon v. 400).

Gehört hierher auch die von Rayn. unter „caverne, creux" angeführte Stelle für *e* (l. *a?*) *nulha vota* aus Girart de Ross. Hs. P v. 5533? Die Oxforder Hs. enthält das Wort nicht, siehe Chrest.[5] 1, 77.

6) das einzelne „Mal“ einer Arbeitsleistung, beim Tragen oder Fahren, daher die „Tracht“ oder die „Fuhre“.

tota persona . ., home o fema . ., que si logue a jornadas ho a *voutas* ho autrament . . pagon lo vinten d'eytals logadaric.

Rev. 40, 222, 1.

„Tracht“.

tot portefaix . . non ause ny presumisca prendre sinon quatre deniers correntz per cascuna *vouta*, sia blat, ordi, civada o autre gran . . per aquels portar a Roze denfra las barcas, laqual *vouta* de blat es de quatre sestiers, d'ordi de cinq sestiers, et de civada de .vj. sestiers.

Rec. d'anc. textes 60, 65 u. 68.

„Fuhre“.

a'n G. Cota, per .ii. *voutas* que fe am sos buous a portar la fusta as ops de la dicha obra.

Douze comptes Albi I 167 § 927. Gloss. „séance de labourage; espace de temps pendant lequel on utilise les bœufs sans dételer“.

A .xii. de mars, avem fag adobar lo passador de la tore de Miradonas, de que G. del Sol fec .ia. *vouta de careta* de la Viguassa . .

An. Midi 18, 73 § 165. Gloss. S. 208 „Espace de temps pendant lequel on fait des charrois sans dételer“.

pagara per *vouta a tres chivals* nou patas, et *a dos chivals* sieys patas, et *a ung chival* miech gros.

Rev. 40, 214, 7; ähnlich Z. 15. Siehe *v. de frucha* aus demselben Text S. 216 Z. 18 u. 19, oben S. 228b Z. 1 u. 3 unter *tinada;* ferner Rev. 39, 146, 13: .iij. *voutes d'argilla*, 149, 18 .ij. *voutes de terra*, siehe *ota, vota* Bd. V 547b.

7) „Gewölbe“ (bei Rayn. die Stelle Bertr. de Born.[2] 33, 50 und das Beispiel aus Gir. de Ross., von dem oben unter 5) die Rede war).

E fero si la gata pel pieitz e pels costatz,
Els portals e las *voutas* els giros entalhatz,
Qu'en mantas de maneiras en volon li asclatz.

Croisade 8209, die in Holz gewölbten Teile der Belagerungsmaschine, Gloss. „voûtes“, Übersetzung „courbures“.

. . una sacristia . . per dessus sera vautada de *vouta en crosieyra* et pavada dessus de lauzas.

Item cobrira la sagrestia an *vouta* facha *en croziera.*

Art. Montp. 287b, 35; 288b, 6. Gloss. „voûte d'arête et d'ogive“.

. . losquaus eten presens eus palays del arcevesque deuant l'auantdeit seneschaud, en la *bouta* de la gleiza Sent-Andreu . .

Privil. Bordeaux 32, 23.

Gewölbe in einem Wohn- oder Kaufhaus, Magazin, Keller?

. . a dat et leyssat en avantatge audeit Amaneu Colom, son filh, . . la mayson et la *bouta* en que esta.

Arch. Gironde 4, 60, 9.

Johannicot Gallant . . daua et pagaua . . cascun an audeit Johan de Bilaton . . per rason de tot aquet hostau et *bouta* que es en ladeita parropia de . .

Ebenda 10, 125, 6.

Fo ordenat que lo sotz-mager et lo procurayre angan a mossenhor l'abat de Santa-Crotz, et que beyan ab luy si los borra prestar una *bouta* de bins . .

Jur. Bordeaux II 393, 2.

8) „Krümmung eines Terrains(?)“.

Premieramens, destrador, tu faras so que ti comanda lo quapitol que

acomensa en sa rubriqua *Quapitol de seguir la posesion* . . Totas las gibas destra per sy, combas e *voutas* destra per sy . .
Rom. 22, 111, 19.

9) „Umwindung (eines Fadens)". So, nicht „nœud", wird im Beleg Raynouards aus Auz. cass. 1279 zu verstehen sein. Es handelt sich um die Befestigung einer Ersatzfeder durch einen Faden:

lo fils, qui o vol entendre
El liar aisi com ieu dic,
Los garda be de tot destric.
Mas ab tres *voutas* n'i a pro
C'om no i fassa trop gran no.

10) eine Art von Gesang, meist vom Vogelgesang, aber auch vom menschlichen Gesang gebraucht. Raynouard übersetzt „roulade, ritournelle, fredon, refrain" und bringt drei Beispiele (das erste stammt aus der Cort d'amor v. 861). Zu dem Verse Bernarts von Ventadorn, den er zitiert, 30, 25, bringt meine Ausgabe eine längere Anmerkung. Zu den dort angeführten Stellen für *v.* als Art des Vogelgesanges lassen sich leicht noch weitere fügen: Jaufre Rudel 3, 4, Garin lo Brun, Ensenhamen v. 12 (Rev. 33, 409), Guilh. de Berguedan 210, 16 Str. 1 (Mahn Ged. 167 Hs. I, 1061 M, Mila[2] 302 Hs. C), Kolsen, Dichtungen 1, 52 (Gaucelm Faidit). Unbestimmt bleibt, ob Vogelsang oder menschlicher gemeint ist, bei Giraut de Bornelh 39, 66 und Folquet de Mars. 23, 8.

Die besondere Art dieses Gesanges ist unsicher. Bartsch erklärt: „Refrän" (Zs. I 59), was ungefähr mit der Bedeutung des spanischen *vuelta* übereinstimmt, aber schwerlich zum Provenzalischen paßt. Jeanroy, um nur das Neueste zu nennen, Glossar zu Jaufe Rudel: „refrain, ritournelle". Meine oben erwähnte Anmerkung sagt: „Natürlich wird die *Volta* eine Wendung der Tonfolge, einen schnellen Wechsel der Töne enthalten haben. Ob aber „Trillieren" bei den Vögeln, „Trillern" bei menschlichem Gesang das Richtige trifft, ist die Frage".

11) An einigen Stellen bleibt der Sinn von *volta* unsicher:

No y aura riu *vouta* ni danc
Al perjur fals qu'a fe falhic
Que tot denan lor no s'enplanc.

Rom. 34, 531 v. 69 (Gavauda 8). Jeanroy korrigiert in der Anmerkung *danc* Hs. C mit R zu *tanc*, liest in v. 71 mit R: *denan luy no s'enpalanc* und will übersetzen: „Pour le parjure . . il n'y aura ni cours d'eau ni muraille(?) ni barrière qui ne se dresse contre lui". Ich verstehe die Verse nicht.

degos la dicha capela ardent avia una longua bera et auta an hun drap d'aur de sus frangat a la *vouta* de bocassin negre en las armas del rey.

Pet. Thalam. montp. 471, 31. Ist der gewölbte Deckel der *bera* gemeint?

Costuma es que totz los os que eisso de la carn el mazel devo gitar cascus dels mazeliers sotz lors bancs en .I. desc e far portar ius en Out en la *vouta*, e nols devo getar dintz la vila.

Te igitur 176, 14. Übersetzung „sous la voute". Aber ist das richtig? Ist *vouta* die Krümmung des Flusses (*Out*, d. h. Lot)?

Mistral *vòuto*, *volto*, *vauto* „volte, mouvement circulaire, tour que fait une roue; tournoi; ancienne danse provençale; mesure de capacité

usitée pour la chaux; tour, noeud coulant; détour, va-et-vient, zigzag, lacet d'un chemin; intervalle, espace de temps, moment, fois" usw.

Voltar, vaut-, vot-, boot- R. V, 568b „fredonner", eine Stelle, die aber auf falscher Lesung beruht. Ein *voltar* „fredonner" gibt es nicht. Siehe den Vers unten unter *volver* (der Fehler ist schon bei Sternbeck S. 25 berichtigt). Dagegen existiert *voltar* „wölben". Siehe oben unter *volta* 7) den Beleg aus Art. montp. 287b, 34, S. 801 unter *vista* 10) aus Artistes béarn. 134, 31. Ferner „sich wölben".

Mous deytz ordeneys et excequtors fassen far una sepultura en feysson de ung arc *votant* sobre mon corps ..
Arch. Gironde 1, 314, 17.

Anders ist die Bedeutung:

Lo dit de Lafarga fara o fer fara, si toqua, sus lo camin public hun pont de fuste o de peyra aysit a passar totz caas et saumatees, ayxi cum si impachament no y era *boltat* per la fundation deudit molin.
Comptes de Riscle 419 note Z. 31.

Darf man übersetzen „zustande gebracht"?

Mistral hat zwei Artikel *vóuta*, die aber auf dasselbe Verb zurückgehen: 1) „voûter, construire en voûte, arquer", 2) „tourner, faire circuler, promener; faire le tour, tournoyer, parcourir, se promener" usw.

Voltejar „Wendungen machen (von einem Pferde)".

Ayssil fey per tot *voutejar*
Cum si fos us petitz rocis.

Guilh. de la Barra 4054. Gloss. „tourner en divers sens, terme d'équitation". Stichel führt das Zeitwort S. 83a an. Wenn er aber hinzufügt: „R. V, 565 hat *volateiar* mit derselben Bedeutung", so ist das nicht genau, denn dieses Wort bezieht sich da auf das Herumfliegen eines Vogels und ist von *volar* beeinflußt.

Mistral *vóuteja* „voltiger, tournoyer; rôder, courir les champs" usw.

Voltitz, vout-, -is (R. V, 569a „voûté, arqué, courbé, détourné, convexe; changeant, inconstant"; subst. „détour").

1) „gewölbt". Zu den beiden Belegen Raynouards Girart de Ross. Hs. P v. 1224 und Fierabras 1206:

Passen al pont del Leire suls arcs *voltitz*.
Girart de Ross. Hs. P. 1238.

E cant lo coms s'en intra per los portals *voltitz*,
Ladoncs i venc lo pobles, lo majer el petitz.
Croisade 5862.

Pes ac *voutis*, caus e nerveinz,
Anc per home non fon ateinz.

Flamenca[2] 1619. Gloss. „concaves, cambrés"; P. Meyer verweist auf Godefroy, der unter *voltis* mehrere Beispiele für die Wertschätzung der „gewölbten" Füße beibringt.

2) „unbeständig, wechselnd" (Rayn. Breviari d'am. 5099, Aim. de Peg., Mahn Ged. 1203, 7).

Uoutitz .i. uolubilis.
Don. prov. 53a, 17.

E quar sos movemens (scil. des Mondes) es bas (l. vas)
Mais que dels autres planetas,
So es, mens en .I. loc estay,
Qu'ades es sai, ades es lay,
Per so deu aver cel qu'es natz,
Luy renhan, semblans qualitatz
Et aver coratge *voltis*,
E mal adordenat so vis.
Breviari 5099.

Bona donna, al prim qe[·m] vitz
Vos fes certan homenage,
Ab un esgart qe·m feritz
E·m saizitz.
Si q'anc puois no[·u]s fui *voltitz*
Ni en autrui senhoratge.

Mahn Ged. 489, Str. 3 (Gauc. Faidit. So liest die Hs. M. Es fehlt hier aber ein Vers, und A z. B. hat:

Bona dompna, al prim qe·m vitz
Vos fi certan homenatge,
Don retenguetz mon coratge,
C'ab un esgart lo·m feritz
E·l sazitz
Si q'anc puois no·il fon quesitz
Ni en autrui seignoratge.

Studj 3, 215 no. 201. Entsprechend N (Mahn Ged. 490), E (ebenda 121).

E pois l'amanz s'escondia
Dizen: Amors, janglador
Solon virar joi en plor
Entrels flacs amanz *voutitz*,
Mas entrels ferms afortitz
No·i degran aver bailia.
Bert. Zorzi 10, 61.

Le segles es totz camiatz en malesa,
Qe·l ric maluatz avar vei c'onratz es . .
E·l croi[s] *voutitz* ten poder totas ves.

Mahn Ged. 327, 4 Hs. M (Peire Cardenal 335, 8).

Anschließend an diesen Sinn habe ich verstanden:

Ar cre qe·m fara esmenda
Dels mals c'ai sentitz,
Midons, c'us esqerns *voutitz*
Mi fai cum mieills m'i enprenda.

Cadenet S. 34, v. 33. Übers. „denn schalkhaft spielt sie, daß ich mich noch mehr entzünde". So Hss. A B, und dasselbe liegt offenbar D[a] und U zugrunde. Die Anmerkung S 101 verweist darauf, daß Rayn. diese Stelle, aus einer ungenannten Hs., zitiert:

Ab lieys qu'un esgart *voutitz*
Me fai

Übersetzung: „avec celle qui un regard détourné me fait", und daß *regart votis* auch afrz. begegnet. „Aber es wird eher *esgart voutitz* für *esqerns v.* eingetreten sein als umgekehrt. Ich sehe in *esqerns voutitz* die kokette, immer wechselnde Art, halb anziehender Scherz, halb ablehnender Spott, mit der die Dame des Trobadors Herz weiter zu entzünden trachtet".

Während bei *esgart v.* über die Bedeutung von *voutitz* ein Zweifel nicht ist, kann man zweifeln, ob

3) *olhs v.* „gewölbte Augen" oder „(im Blick schnell) wechselnde", also „lebendige Augen" sind. Bei Rayn. ein Beleg aus Peire Rogier 9, 29.

Un *huell* li vi sus la vertis,
Gran e resplandent e *voutis*,
Que regarda de totas partz.

S. Honorat 118, 50. (Var. *voutut* im Reim zu *vertut* statt *vertis*).

E dig li ben q'eu mor de l'amor sos
Si eu no bais li sos clers *oillz voltis*.

Poésies inéd. tirées des mss. d'Italie 81, 40 (Rev. 39, 192; Peire Milon).

Afrz. begegnen oft die „gewölbten Augenbrauen" *sorcilz voutiz* siehe Godefroy VIII 301[b]. Im Prov. scheint aber doch das Auge selbst als *voltitz* bezeichnet zu werden. Die Variante zu S. Honorat 118, 50 scheint die körperliche Bedeutung zu empfehlen.

4) Item, unum banchum *voutisium*. Cais de Pierlas, Nice 407 § 86, aus einem Inventar. Dazu die Anmerkung: „Var. *volubile.* C'était un banc dont le dossier pouvait s'utiliser des deux côtés; on le disait, en vieux français, *banc tournoys*". Siehe Godefroy VII

758[a] *tornëis*: *banc t.* „à dossier tournant".
Mistral: *vóutis* „qui cherche des détours".

Voltolar siehe *ventolar*.

Voltre?
„Lo arc (Druck avc), lo *voltre* que es sus la carrieyra" c'est-à-dire „l'arche, le voutre qui est sur la rue . ."
An. Milhau 331[a], 11.

Voltut, voutut siehe unter *voltiz* 3) Var. zu S. Honorat 118, 50.

Voludamen „Wälzen".
La troya lavada retorna el *voludament* del brac.
Rochegude „action de se vautrer" 2. Petri 2, 22 „(Canis reversus ad suum vomitum, et:) Sus lota in volutabro luti" (bei Clédat lautet die Stelle 319[a], 4: *Le cas retornatz al seu vomit, e la porca lavada el solador del brac*).

Voludar (R. V, 570[a] „rouler, tourner, vautrer" aus V. et Vert.) „wälzen", Refl. „sich wälzen". Siehe Bd. III 113[b] unter *envoludar*.
E cum vi lui, eissa ora l'esperitz contorbec lo, e gitantz en terra *voludavase* et escumava.
Clédat 80[a], 2 (Marc. 9, 19: „statim spiritus conturbavit illum; et elisus in terram, volutabatur spumans").

Volum (R. V, 568[a] „volume, tome", ein Beleg).
1) „Band" eines Werkes.
En un bel gran *volum*
No poiria hom escrir . .
Los bos aibs qu'en lieis so.
Lesebuch 140, 42 (Amanieu de Sescas)
si pogues . . feyra .c. *volums*
Tot de chansos, dizen vostra nobleza.
Deux Mss. 15, 19.

A moss. Guiraut Suau per reliar un libre apelat Santoral, que era .ij. *volums* de libres, e fec ne un libre, e lo recobric, e reparec .ij. autres *volums* grans.
Arch. cath. Carcassonne 367, 6 u. 7. Siehe Bd. III 113[b] unter *epistolar* aus Chartes Bouches-du-Rhône S. 205.

2) „Umfang, Masse".
del *volum* del mon vestitz
Me truep, mas nutz es l'esperitz.
Chrest.[5] 42[b], 5.

Mistral *voulume* „volume, grosseur; livre, tome".

Voluptari (R. V, 568[a] „voluptueux" aus Code de Justinien). Richtiger als Raynouard übersetzt Rochegude „d'agrément". Es ist nicht „voluptueux", sondern „voluptuaire" „der Lust, dem Luxus dienend", nicht der Notwendigkeit entsprechend. Rochegude bringt, offenbar aus demselben Denkmal wie Raynouards Beispiele, das fernere:
Aquela messios es *voluptaria* que om a faita per deleit.

Volvedor (R. V, 569[b] „remuant, agile")
1) „beweglich, hurtig". Der einzige Beleg Raynouards steht jetzt richtiger bei Alex. Strempel, Giraut de Salignac 1, 10 (auch S. 622[b] unter *venador* ist das erste Wort hiernach zu korrigieren).
Bos leurers *volvedors*,
Liamers fresadors
Voill e bos (statt los) venadors.

2) „beweglich, unstet, wechselnd".
Totas mas penedensas mi trenca e'm gieta por
E mas bonas costumas; tant mi sab *volvedor*
E frevol de coratge e flac batalador.
Sünders Reue 91 (Suchier Dkm. 216).

Volver, volvre (R. V, 568[b] „tourner, retourner, renverser, rouler; recourber, arquer, circonscrire"). Die Form des Infinitivs ist sowohl *volver* wie *volvre.* Das Gedicht Raimbauts d'Aurenga *Apres mon vers vuelh sempr' ordre* zeigt in Str. 6 die Form im Reim, und zwar als *volvre* in Hs. M (Mahn Ged. 320) und als *volver* Hs. D (ebenda 939) und I (ebenda 624); Belege für *volvre* aus Comptes Albi und Douze comptes Albi unten. — Als Praesens 3. Sing. Ind. ist Leys 3, 210, 14 *voutz* (für sonstiges *volv, volf*) durch den Reim gesichert (siehe unter 9). Daraus würde sich ein Infinitiv *volzer* erschließen lassen. — Das Perfekt ist *vols*; aber 3. Plur. auch *volgron*, siehe unten 16) aus Raimb. de Vaq., und das Praet. Konj. auch als *volgues* belegt, siehe unten 8) aus Elias de Barjols 11, 1;

1) „drehen, wenden".

ades m'es vis qe·m vuoilla dar s'amor
Qan *volv* vas mi sos huoills plens de doussor
Folq. de Mars. 6, 36.

so c'om ve, *volv'* e vir e balans
E prend' e lais e forse d'ams los pans.
Giraut de Bornelh 65, 69

2) „wenden, umwenden, abwenden".

Cant auran les cabs *voutz*, podem los encausar.
Croisade 3013.

Tant es mala la guerra, perilhoza e greus
Qu'elh an *voutas* las regnas als arabitz poldreus.
Ebenda 4582 und ähnlich 4867.

Hierher gehört wohl auch:

Al sepolcre an tout
Socors e valenza
Cil q'an la croz *vout*,
Et 'es descredenza.
Chrest.[6] 70, 43 (Tomier e'n Palaizi).

3) „in einen Zustand wenden, versetzen".

li fenhedor malvatz
An ab falsas amistatz
Volt pretz en avol color.
Mahn W. 2, 91 (Gauc. Faidit, *Tug cilh que amon valor* v. 14).

voutz es en viltenensa
Vostr' afars et en nien,
Qu'om vos sol dar, ar vos ven.
Folq. de Mars. 13, 41.

a Rom' an *vout* en tal pantais
L'apostolis e·lh fals doctor
Sancta Gleiza . .
Per que l'eretge son levat.
Peire Vidal[2] 32, 9.

voutz sui en la folor
Bern. de Vent. 6, 25.

4) „wenden, leiten (Wasser)". So an der Stelle aus Délib. cons. Albi Rev. 47, 85, 22, die ausführlich Bd. V, 24[b] unter *maire* 3) mitgeteilt ist.

5) „wölben". Hierher gehört die Stelle aus Girart de Ross. 2881, welche Raynouard anführt und die oben S. 135[b] unter *tendelh* zu finden ist. Rayn. übersetzt irrtümlich „dans la chambre qui est circonscrite". Hierher auch die Stelle aus Comptes Albi § 892, die Bd. III 523[a] unter *folha* zitiert ist. Ob aber auch die folgenden?

Paguiey . . per III jornals d'omes a *volvre* la peyra que era sus l'obra xi s.
Comptes Albi § 1209. (Es handelt sich um einen *mur devan lo Carme que era cazeg dedins la vila e per far .II. gachials en la dicha obra.*)

Conoguda chauza sia que li cossol feiren far J. Alpais per periil que era de la via, e *volver* lo cluzen qui es soz lo graas deu Quairoi.
Cart. de Limoges 98, 3.

A m[e] R. Beluelh per la mo d'en Isarn Redon, per *volvre* l'escalier del mur de la Teula que no estava be ad hadreg. XI s. III d.

Douze comptes Albi II 49 § 844. Das Glossar übersetzt „mettre d'aplomb", also etwa allgemein „in Ordnung bringen", und das könnte natürlich auch der Sinn an den vorhergehenden Stellen sein.

6) *v. son chantar.*

E·l rossinholetz el ram
Volf e refranh ez aplana
Son dous chantar et afina.

Jaufre Rudel 2, 5. Jeanroy übersetzt „le rossignol, sur la branche, répète, module, adoucit et embellit sa douce chanson". Der Dichter sagt mit glücklichem Ausdruck, die Nachtigall wendet ihren Gesang hin und her, läßt die Töne auf und ab steigen und verschlingt sie ineinander. Rayn. hat unrichtig für die Stelle ein *voltar* „fredonner" angesetzt.

7) „herbeiführen".

. . s'amors fo·m bona ja,
Qui no·m pliu ni·m ferma
Que no m'o menta dema,
Don l'amars s'azerma
Fors cum *volva* descordier?

Peire d'Alvernhe 1, 45. Zenker: „wozu dient denn das Lieben als dazu, Zwietracht herbeizuführen?"

8) refl. „sich wenden, sich umwenden". Zu den beiden Beispielen bei Rayn. für die alliterierende Verbindung von *volver* und *virar* (Bernart de Vent. 27. 31 und Bartsch-Koschwitz 105, 26 aus Arnaut de Maroill) treten eine ganze Reihe anderer, siehe Gröbers Zs. 38, 343.

E conosc be la senha abanchas que fos natz,
El ventre de sa maire que·*s vols* al destre latz.

Chrest.[5] 79, 12 (Peire Cardenal. Es ist von Christus die Rede.)

Übertragen:

E mainh genh *se volv* e·s vira
Mos talans, e ven e vai.
Bernart de Vent. 18, 1.

anc no·s frais
S'amors ni·*s vols* en biais.
Bertran de Born[3] 32, 46.

Morir pogr'ieu, si·*m volgues*
El vostre poder, Amors.
Elias de Barjols 11, 1.

9) „in einen anderen Zustand übergehen, sich verändern".

Eras naisson dui poilli
Beill, burden, ab saura cri,
Que·*s van volven* de blanc vaire
E fan semblan aseni.
Marcabru 17, 27.

Cant es moutz
Le blatz en farina *se voutz*
Leys 3, 210, 14.

10) „sich bekehren".

Mais a greu pot hom creire aitals penedenciers
Que·*s volvo* per paor, que sion bos fazendiers.

Izarn 660 „qui se convertissent par crainte".

11) „sich abwenden".

Ara *s'es* ma razos *vouta*
E mos cors camjatz e *voutz*
Vas leis c'a mon tort m'a touta
S'amor, per qu'ieu li soi toutz.

Mahn Ged. 338, 1 (Guiraut de Calanso).

12) „sich abwenden, treulos werden."

Non ausaria esser fals
Vas lieis c'aisi·*m vai volven*?

Uc de S. Circ 6, 13. Die Übersetzung sagt: „N'aurais-je pas le

courage d'être infidèle à celle qui me tient ainsi en suspens?" Es wird vielmehr, mit unausgesprochenem Reflexivpronomen, heißen: „die sich von mir abwendet, mir treulos ist"; vgl. bei demselben Dichter 12, 13:

no·il volgui esser fals,
Ni *m'anei* vas leis *volven.*

„jamais je ne fus inconstant envers elle".

13) intransitiv gebraucht (wie im Beleg bei Uc de S. Circ unter 12) „sich umwenden, sich umdrehen".

Tal son a qu'ades va dormen
E ades sai e lai *volven.*

Chrest.[5] 3, 16 (Jaufre).

E cregols mals corages e los affortimens,
Si que tota Navarra estava ja *volvens.*

Guerre Navarre 1127 „au point que toute la Navarre était déjà bouleversée" (siehe unter 17).

14) intransitiv „sich drehen, sich umwenden".

[lo] ser no puesc dormir,
Ans torney e *vuelf* e vir
E dezir
Vezer l'alba.

Mahn Werke 4, 95, 8 (Guiraut Riquier 63, 8).

15) „sich nach einem Orte hinwenden"

.. afi que las dichas companhias non aguesso razo de venir ni de *volvre* de part de sa.

Rev. 47, 360, 12.

16) „sich abwenden, fliehen".

E l'emperaire . .
Esperonet e sei vil companho
Plus d'una legua; pueys *volgron* li gloto:
Nos fom austor et ylh foro aigro.

Briefe Raimbaut de Vaq. 2, 51.

17) *volven* „unstet, flatterhaft".

a cels qi·us an obezida
Es mensongeir' e *volvens.*

Elias de Barjols 13, 15, Gloss. „changeant, infidèle".

En Gui, mos cors vos es *volvens,*
Quar paupramens vos vei estar.

Mahn Werke 3, 264, Str. 3 (Joan Esteve, = Troub. Béziers 98, 15 „mon cœur est inconstant envers vous").

non camja son talen,
Ni·l tuella son prepauzamen
Negus leugiers abelimenz
Ni nulla voluntatz *volvenz.*

Sordel 40, 1230.

18) *vout* „verkehrt", *de sen vout* „von Sinnen".

E vai s'en, tan con pot, en la,
Tota *de sen vouta*, correnz.

Jaufre 147[a], 13.

19) „gewölbt".

Son blanc fron e·ls cilhs *voutz* e delgatz.

Elias Cairel 6, 25 (s oben zu *voltitz* 3). Der Beleg für substantivisches *vout* „voûte du ciel" bei Raynouard ist falsch verstanden, siehe oben S 833[b] *volt* 2) aus Peire d'Alv. 16, 37.

Vomier, -mer, „Pflugschar". R. V, 570[b] „soc, fer de charrue", ein Beispiel, aus Peire de Corbian, Thezaur 129 (Liber Judicum 3, 31).

Vomer de gravas xv deners, de palu ɪɪɪɪ soudz.

Cout. Bordeaux 601, 30, aus einer Preisliste. Es folgt *cotre de gravas*, *-de palu*; siehe Meyer-Lübke, Etym. Wb. 9448.

Vomir, -mer, (R. V, 571[a] „vomir", ein Beleg, aus Auz. cass. 1682) „brechen, ausbrechen".

per tal c'ausel si lais
De *vomir*, aisil fares mais,
Que sera sert e be leugier:
Auz. cass. 2330.

E enayma lo serpent laissa lo verum denant qu'el beva, enaissi l'ome deo far enant qu'el recepia lo cors e lo sanc de Christ, *vomer* tot lo verum qu'el porta al seo cor.
Rom. Forsch. 5, 417, 9 (Waldens. Physiol.).

Mistral *boumi*, *voumi*, *goumi* „vomir, rejeter".

Vọmit (R. V, 570 b „vomissement") „Erbrechen". Rayn. gibt zwei Belege aus Auz. cass. 2341, -43. In demselben Text auch 493, 2322, 2328. Ferner:

Issarop contra set ostar o *vomit* estancar.
Rom. 32, 282, 11.

Mistral *bòmi*, *bouòmi*, (rouerg.), *bòumi*, *bòumit* (lim.) „envie de vomir, nausée, dégoût".

Vomit das „Ausgebrochene"; siehe oben S. 840 a unter *voludamen* aus Clédat 319, 3.

Vomitar „brechen, sich erbrechen".
Del estomac per meri o per la via de la vianda o yssofagon . . ven un panicul de la partida dedins, que tornega tota la boqua; e lo signes que ven de l'estomac es, quant hom lo toqua dedins la boqua, que tantost vol *vomitar*.
Anatomie fol. 11 d (Anatomie des Heinr. v. Mondeville her. Dr. Pagel S. 43).

Mistral *boumita* „vomir, en Gascogne".

Von siehe *on*.

Vonher siehe *onher*.

Vora 1) „Rand, Saum".
En la *vora* del seu vestiment.
Rochegude aus Psalm 132, 2 „in oram vestimenti ejus".

2) *vores* „Fransen".
Ab *vores* d'aur en lo seu vestir.
Ebenda aus Psalm 44, 14 „in fimbriis aureis circum amicta".

Katalanisch *vora* „La extremitat de qualsevulla cosa" (Labernia), „Rand, Saum, Kante" (Vogel).

Vori, ori (R. III, 239 a *bori* „ivoire" ein Beleg aus Eluc de las propr.) „Elfenbein".
Aurs e argens e *voris* i fo plus largamens.
Peire de Corbian, Thezaur 156 (An. Midi 23, 305). Die Ausgabe schreibt *e 'voris*; das ist nicht notwendig. Var. L *yvoris*.

Plus .iij. penches dedins lo dit coffre de cap, la una de *ory* obrada am lettras en lo mieg e las autras .ij. de boys.
Arch. cath. Carcas. 355, 12. Vgl. *virola d'ori* aus Chron. Boysset 341, 6; oben S 796 b unter *virola*. Das Fragezeichen hinter *ori* Bd. V 522 a ist also zu streichen.

Mistral *evòri*, *iv-*, *av-*, *vòri* (m.) „ivoire".

Vorm „Rotzkrankheit der Pferde".
Im Don. prov. steht 57 b, 10 unter *orms larg* ohne Übersetzung: *Uorms*.
Chabaneau hat schon Rev. 13, 143 vermutet, daß es sich um das hier zu besprechende Wort mit der Bedeutung „morve" handelt, und vorgeschlagen, zu übersetzen: „morbus" ou „sanies naris".

Vorm es .j.a enfermetatz que dissent del cap del caval quant longamen ha estat enfrejezit.
Rom. 40, 361 § 8 (Mulomedicina; es folgt die Angabe einer Heilmethode). Über diese Krankheit

und ihre Namen handelt ausführlich Thomas Rom. 38, 583 ff. (dazu 39, 186). *Vorm* ist auch zu lesen an der unter *norin* Supplwb. V 422[a] zitierten Stelle.

Mistral unter *morvo*, *vormo*, *bormo* „morve“: Les Gascons disent *borm* et les Dauphinois *vorme* s. m.

Vormatz „Rotz“.

Raynouard führt V 571[a] *vorma* s. f. „morve, crachat“ an, und an der Existenz dieses weiblichen Wortes ist auch nicht zu zweifeln, siehe den unter *vorm* soeben angeführten Artikel Rom. 38, 583 ff. - Die Belegstelle Rayn.s aber zeigt betontes *-as*:

E escopen sus en sa fas
Ab saliva et ab *vormas*.

Such. Denkm. I 141, 598. Sternbeck hat S. 47 schon darauf aufmerksam gemacht, daß wir es mit einer Ableitung auf *-aceus* zu tun haben.

Vos (R. V, 571[b] „vous“; *von vo'n* „contraction de *vos en*“; *us* „contraction de *vos*, était employé comme affixe et placé après un mot terminé par une voyelle“).

Für die Zusammenziehung von *vos ne* zu *von* bringt Rayn. nur ein Beispiel. Die Fälle sind sehr häufig, siehe Chrest.[6] XIV Anm. 2; Bartsch Chrest.[3] 431 Z. 3; Crescini Manual. 105 Z. 4; Bohnhardt, Personalpronomen im Altprov. S. 43; Lesebuch 136, 54 (Arn. Guill de Marsan); Witthöft S. 50 v. 4 (Raimon de Miraval); Evang. Nicodemi 1557; S. Alexius 1015; usw.

Daurel schreibt *vonh*:

Et anas *vonh* al rey cui gar Dieu de turmen v. 50
Veus *vonh* lai foras .xv. saumies cargat[z] v. 568.

vos lo wird zusammengezogen zu *vosl*, *vol*

E lais *vosl* cor e'l cors per fieu.

Mahn Ged. 165, 1 (Hs. C, Guillem de Berguedan).

Ieu *vo'l* jutge per dreich a trahitor.

Prov. Dichterinnen S. 21, 5, 39 (Maria de Ventadorn) Schultz(-Gora) siehe Literaturblatt 1889, 182.

Ohne die Anlehnung eines Pronomens oder Adverbs steht vereinzelt die *s*-lose Form als Nominativ:

Nuls hom de[l] mon en vos noi pot fier,
Que lo duc Boves *vo* vulhas desond[r]ier.
Daurel 239.

Neben der an Vokal angelehnten Form *'us*, gelegentlich auch *'os*:

D'En Estacha*'os* puis dire quez es pros et arditz . .
Per Dios! so ditz lo rey, be*'os* devria logar . .
Per que*'os* pregam, car seynne, qu'*os* prengua pietad . .

Guerre Navarre 1307, 1367, 4210 usw.

Aquestas vertutz que*'os* ay dichas . .
Serors son . .
Quatre vertutz 1729.

Daude de Pradas mi tramet
Per esser vostre, si*'os* agrada.
Puis m'auretz vist una vegada
Et entendretz ben ma razo,
Aissi'm retenetz, si*'os* sab bo.
Ebenda 1801 und 1804.

findet sich in Anlehnung an *no* bloßes *'s*, siehe Bertol. Zorzi Anm. zu 2, 62, wo verschiedene Beispiele angeführt werden, ferner:

eu *no's* partrai ogan de ma compaigna

Chrest.[6] 94, 4 (Comte de Proensa).

Ja nuill temps no·m poiretz far,
Pros dompna, tau de maltraire
Qu'ieu *no·s* sia·l mercejar.

Sordel 34, 43 (die Anm. verweist auch auf Poésies relig. S. 133 zu v. 1919; Mussafia will lesen: *si'al mercejar*).

E *no·s* o tuella voluntatz.
Ebenda 40, 69.

Per l'amor qu'ieu vos port ni per la conoissansa,
Non es res qu'ieu *no·s* fes senes gran malestansa.

Crois. 646 (so von Chaban. korrigiert, Rev. 9, 193).

Lo dol que hi fo, *no·s* puesc comtar.

Alexius 908 (Suchier Dkm. I 150).

Seynnor, dysso 'l borgues, so *no·s* er sufertad.
Guerre Navarre 3411.

Entsprechend *lo·s*, *zo·s* für *lo·us*, *zo·us*:
Vostre tezaur auh dire que es mermatz . .
Ieu *lo·s* vulh creisser, senher, se a vos platz.
Daurel 567.

zo·s dic veraiamen.
Sordel 40, 93 (Chrest.[5] 113, 93).

Siehe auch Alf. von Elsner, Form u. Verwendung des Personalpron. im Altprov. S. 17.

Kontraktion von *que vos* zu *c'os*:
Et s'ostr' amor non m'en vol ajudar
Creire poirai *c'os* aves entendensa
De mi ausir.

Dern. Troub. 100, 8 (Ponson; *vos* ist also hier Nominativ).

us statt *vos* hebt Schneegans aus Gesta Karoli Hs. P Einleitung S. 63 hervor, die Belegzahl aber ist nicht richtig (siehe *e·ustras* für *e vostras*. Ebenda 649).

Die Leys unterscheiden II, 88 l. Z. *vos* als Singular und *vos autri* als Plural:
Qual diferensa donx farem entre *vos* singular e plural. Dizem que la diferensa es aytals, so's a saber que·l *vos* en aquest cas (nämlich in Sätzen wie *vos etz bos, bes, savis* usw.) prendem per singular, si be ha votz de plural, e *vos autri* prendem per plural, en votz et en significat, quar segon romans nos pauzam *vosautri* per una dictio, so es per un mot.
Das kann aber natürlich nicht heißen sollen, daß *vos* nicht an sich auch Plural sein könnte, wofür sich Beispiele leicht finden (schon bei Rayn. V 571 f. Belege für pluralisches *vos* und für *vos autres*).

Vosa „(Pest-)Beule", siehe *bosa* R. II 242ª, Suppl. I 158ª Plural *vosas* „Pest" (vgl. *bossas mortals* Joyas[2] 46, 43).
Supliquy te que per aquela amor que tu as a la sacrada Vergis Maria . . que d'aquesta tempesta que so *vossas*, andrax e correpcion de sanc nos vuelhas gardar.
L'an mmᶜ xxxii couret per tot lo pays cruzel pestilencia de *vossos* e de mal caut, e morit gran poble.
An. Midi 23, 342, 26 u. 343, 2.

Vostar siehe *ostar* Bd. V 542ª.

Vostre, ves-, os- (R. 572ᵇ). Die Form (*s'*) *ostre* siehe auf der vorigen Spalte aus Dern. Troub. 100, 7; *·ustre* (*e vos e·ustras gens disso que vensiran*) Gesta Karoli 649 Hs. P. Drei Fälle von *vestre* belegt Schultz-Gora Archiv 145, 105 (Brev. d'am. 16278: Bartsch Dkm. 273, 16 und Hs. c ed. Stengel 10, 210), indem er zugleich auf das Vorkommen von oberital. *vestro* und afrz. *vestre* aufmerksam macht.

Vot (R. V, 573ª „vœu, promesse; confiance, foi; souhait, désir").

1) „Gelöbnis“ (siehe Rayn.).

[besent] lo medis Mathiu Picauet los grans perilhs en qu ed era, se bodet et comandet et prometo a nostre senhor Diu Jhesus-Crist .. que ed yre tot nud dauant la sepultura ont es sebelit lo cors de mossenhor Pey Berland .. Lo quau *bot* et promission lo deyt Mathiu Picauet no a punt acomplit.
Arch. Gironde 13, 66, 7.

2) „Versprechen“.

Adonc quand lodit conseilh es estat tengut, es estada faicta responsa alsdits embayssados, que lodit C. de M. era content per lo *vot* deldit fieu del rey de Fransa, loqual se era trobat aldit Muret, [de] prendre ladita vila de Tolosa et habitants d'aquela a marce.
Guerre Albig. 55, 31.

Per so quar vuelh que mon *vot* et ma donation sie entro la soma de mil florins, otra los VIII c L florins que ieu ai vodat . ., ieu d'autre part me obligue .. et promete de pagar al comun dels Jusieus d'Arle, so es assaber CL florins d'aur . .
Ieu los vode a l'almorna en la maniera sobredig *vot* fort et irrevocable.
Empero si lo dig comun non si obligava de tenir rat et ferm tots los patis dessus declayrats . ., dic et vuelh que mas paraulas sien nullas et vanas .. ni mon *vot* non sie *vot*.
Rev. études juives 41, 90, 33 und 91, 2 und 7.

3) Der Beleg für „confiance, foi“ bei Raynouard steht S. Honorat 24, 55. Die Heiligen Caprasi, Honorat und ihre Gefährten haben infolge einer wunderbaren Krankenheilung großen Zulauf:

Tantost ciyll que an vist lo miracle per cert
Mandan per la ciptat a rescos, ad apert,
E venien li malaute, sol et am compaynia . .
Sant Caprasis non vole suffrir aquel honor:
Gran paor a d'ergueiyll, e d'uffana major.
Tant era gran le *votz* c'avian en los corsanz,
C'un ser sonet Lyonz, Honorat e Venanz:
Per una gran posterlla s'en son tut .v. enblat;
Tro suş en la montayna non si son restancat.

Der Zusammenhang legt in der Tat nahe, die von Rayn. vermutete, sonst nicht belegte, Bedeutung hier anzunehmen. Aber ebensowohl kann das Wort „Verlangen, Begehren (nach)“ heißen, denn so scheint, mit *en* verbunden, der Sinn im letzten Beleg Rayn.s zu sein. Daude de Pradas redet *Merce* an:

Menbre·us de me, e prec, siaz guitz,
Cant a midons irai rendre saluz
De part mon cor, qu'esta per leis en croz.
Vos li deman, qu'en als non es mos *votz*.

Grdr. 124, 8 (Mussafia Cod. Est. 439 Nr. XI Str. 4. Die Hs. hat in der letzten Zeile *as* statt *es*. Rayn. liest zweifellos mit Recht *es*).

Mistral *vot* „vœu, souhait, désir; ex-voto; fête votive; pèlerinage“.

Vota siehe *ota* Bd. V 547 b.

Votador „der ein Gelübde geleistet hat (hier, sich einer Ordensgemeinschaft freiwillig anzuschließen)“.

Las cofessios de las sors aujan les Predicadors de Tholosa . ., lesquals cofessors . . las enformo cum sian

de una meteyssa regla professors e *votadors.*

Règle August. Toulouse Z. 495 (vgl. Ducange VIII 380[c]: „Hic distinguendum est quod voventium alii sunt simpliciter voventes . . alii sunt quibus post votum benedictio accedit consecrationis“ aus Gratian, dist. 27).

Mistral *voutaire* nur als „celui qui vote, électeur“.

Votz (R. V, 574[b] „voix; voix, en parlant des oiseaux, des animaux; ton en musique“). Von anderen Formen belegt Rayn. *voutz* aus S. Honorat; ebendaher bringt es Chrest. 8, 59; *bus* steht Etabl. Bayonne 280, 7 (siehe unten), *otz* Gesta Karoli Einleitung S. 63; *vot* Chrest.[5] 125, 3; *veu* (die katalanische Form) bringt Rochegude aus Psalm 97 v. 6 (siehe oben S. 488[b]).

1) „Stimme“.

E venc una gran *votz* del cel e dis: Thomas, eyssauzida es la tua preguaria.

Gesta Karoli 467.

ab v. „laut“.

Lo reis o vi e tot l'altre barnatz;
Ab vos escria: „Cavaliers, escoltatz!“

Daurel 1766.

ab gran v.

Can auziron aiso sels que eran en las penas d'ifern, crideron *ab* tan *gran votz* et ab .м. miliers d'angels.

Chrest.[5] 117, 66.

E lui parlant aquestas causas e redent razo, Fesis (*l.* Festus) dix *ab gran votz*: „Paul, forsenas; moutas letras te torno a forsenaria.“

Clédat 263[a], 17 = Apostelgesch. 26, 24 (magna voce dixit).

en v.

Auzent tot lo barnatge, s'es *en votz* escridatz:
„Bel senher arsevesque, vostra razo viratz . .“

Crois. 8283.

en auta v.

Lad nes viratz lo poble *en auta votz* cridar.

Ebenda 928, ferner v. 4559, 8215, 8461.

Aysso dig cridec a totz Karles *en auta votz* a cels que avian ausidas las novelhas . .

Gesta Karoli 658.

en gran v.

E pues el lhi levava los pels e la barba e ditz plorans *en gran votz* enaissi: „o bratz destre de mon cors, o barba tresbona . .“

Zeits. 14, 507, 20 (Pseudo-Turpin).

en bassa v. „leise“.

El senh' en G., que contar
Ausic, vay dir *en bassa votz*: . .

Guill. de la Barra 3033.

ad una v. „zugleich“.

E totz *ad* .ı. *otz* crideron: Sia fayt, fayt sia.

Gesta Karoli 509, Hs. P.

2) *votz divinal* „göttliches Wort, göttliches Urteil“.

Adonc pres Dieus humanitat carnal . .
Etz oms moric per *la votz divinal.*

Joyas 7, 16 „et, homme, il mourut par la voix (sentence) divine“.

. . la porta
Qu'en paradis terrenal
Adam nos avia tancada,
Car transpassada
He mespresada
Avia *la votz divinal*,
Rumpen la regla donada.

Ebenda 59, 15.

3) „Stimme" bei einer Wahl, einer zu treffenden Entscheidung.

. . foron fachas las eleccions sotzscrichas, fachas a las *vos* et an sagrament prestatz sus los sancs de Dieu Evangelis, cascuns per si et en absentia l'un de l'autre . . per lasquals *vos* donadas foron elegitzs et ordinatzs sendegues novels . .

Elect. munic. Berre S. 7, note, Z. 18 u. 20.

E donada per aquel sa *votz* ad aquel que li plazera, los ditz tres notaris la escriuran . .

Rev. 34, 81, 4. Die Bestimmungen für die Wahl neuer Konsuln werden angegeben, wobei das Wort *votz* noch mehrmals wiederkehrt.

Mossen Ramon, yeu entendi
Aver jutge, sius sab bo;
Lo senh' en W. yeu prendi
De Fontanas, car sab pro.
— Hyeu, Ramon, ma *votz* li do,
Quar say sas paraulas planas.

Deux Mss. 31, 65.

Hierher gehört doch wohl auch:

. . a le ciptat de Baione trametem nostres certans e speciaus e generaus persones e procuredors, per nos e en nostre loc, e en nostre nomi e en nostre *bus*.

Etabl. Bayonne 280, 7.

4) *non aver v.* „nichts zu sagen haben".

Sil rix hom ditz calque foldat,
Cascus deira: ben ha parlat;
Sil paubres ditz be, *non a votz*,
Ans sera escarnitz per totz.

An. Midi 18, 306, 314 (= Bartsch Dkm. 212, 13, Seneca).

5) *prendre la v. d'alcu.*

E qi qe·il volla segnioria
Portar en obr' e en paria,
Prenda la votz, e non cobeit l'aver
Lo sobreplus, q'en breu faillon lezer.

Trov. d'Italia 65, 31. Bertoni übersetzt: „E chiunque voglia che gli cresca la signoria per numero d' uomini o per opera, egli ne accolga il consiglio e non aspiri a troppo avere, chè in breve scompaiono i vantaggi [materiali]", und verweist in der Anm. S. 585 auf Crescinis Bemerkungen Giorn. stor. 47, 347, denen er sich im wesentlichen anschließt. Er fügt aber hinzu: „Restanmi parecchi dubbi circa il senso di *prendre la votz*, accogliere la voce, prendere il consiglio". *Portar senhoria* heißt „als Herrn anerkennen" siehe Bd. VII 588[a] unter *senhoria* 10), *prendre la votz* ist also doch wohl „die Stimme (der Huldigung) annehmen" (und sich daran genügen lassen). Das *l'* vor *aver* würde gern entbehrt werden.

6) „Stimme" beim Singen. Siehe das erste Beispiel bei Rayn. = Peire d'Alvernhe 12, 79, Chrest.[5] 80, 79.

Le sieus cantars plac mout a totz,
Car mout avia clara *voz*
E cantet ben e volontiers.

Flamenca[2] 2499.

7) „Laute, Klang" eines Wortes.

Equivocz es un meteysh motz
Engals e d'accen e de *votz*
Que divers significatz pauza.

Leys I 188, Z. 3 v. u.

Encaras dizem engals de *votz* per alqus motz que no son engal coma *mostra demostra*, *troba atroba*, quar no fan veraya equivocatio, mas contrafacha.

Encaras dizem engals de *votz* a diferensa dels motz utrissonans, quar no fan veraya ni contrafacha equi-

vocatio ni fan bona consonansa entre lor, quar ades han so plenier, et ades mejancier (als Beispiel werden gegeben: *fọra* und *fọra*, *prẹza* und *prẹza*).

Ebenda 192, 17 u. 25.

Motz pezans es retornamens faytz en un meteys dictat contra dever d'una meteysba dictio en *votz* et en significat.

Ebenda III 88, 10 vgl. 90, 1.

8) „Sprache".

Deus sal en Sardegna
Mon Malgrat-de-toz,
Car genz viu e regna
E val sobre toz;
C'us tant larcs no·s segna
De neguna *voz*.

Crescini, Manual. 32, 51 = Trov. d'Italia 2, 51 (Peire de la Caravana; Jeanroy, An. Midi 12, 124: „Aucun homme aussi libéral, en aucun pays (m. à m. d'aucune langue) ne se signe"; Bertoni: „nessun cristiano di nessuna razza vi ha tanto liberale e cortese quanto lui").

9) „Klang, Lärm".

Un ior intre en uns gauz granz e pleners
E auit une noise de carpenters,
E seget tant la *voiz* per les ramers
Que trobet a un foc dous charboners.

Chrest.[5] 1, 414 (Girart de Ross.).

10) „Stimme" eines Vogels; siehe Raynouard.

La doussa votz ai auzida
Del rossinholet sauvatge.

Bernart de Vent. 23, 1.

E·l rossinhols autet e clar
Leva sa *votz* e mou son chan.

Derselbe 39, 4.

Le rossinols sa *voz* abaissa.

Flamenca[2] 2381.

11) Stimme eines anderen Tieres: eines Pferdes, siehe Rayn. aus Bertran de Born.[3] 13, 3; eines Elefanten Chr.[5] 29, 4 (Richart de Berbesilh).

12) „Klang" eines Musikinstruments:

einer *trompa*, siehe oben S. 488[b] aus Psalm 97, 6 unter *trompa* 1).

En la manieyra que se sec es estat publicat et cridat *a vos de trompa* .. que aguesso fieyra en la viela de Bezes . .

Rev. 34, 39, 12, ferner Z. 16.

Lo dig jutge avia fag cridar am *votz de trompa* que negun home non auzes talhar carn en negunas taulas se no an aquelas del mazel vielh.

Douze comptes Albi I 334, 19.

einer *estira* siehe Bd. VI 330[b] unter *piu* 1) aus Guir. de Calanson, Fadet joglar v. 44. Über die Art der *estira* siehe die Anm. bei W. Keller S. 73 f.

einer *arpa*.

De tots los homs al plus noble del mon
Ay vist, n'a trop, d'un' arpa far l'acort
Car la trobec de sas *votz* en discort:
Tenors, dessus, e l'autra non respon.
Contra-dessus e totas autras *vots*
Acomparar se poden als estats . .

Joyas 37, 3 u. 25. Die *votz* sind hier doch wohl die Klänge der einzelnen Saiten der Harfe (die Harfe wird hier als Bild Frankreichs gebraucht).

Im letzten Beleg Raynouards, aus Thezaur 250, werden unter den *set voz differens* die sieben Töne der Tonleiter verstanden.

Mistral *voues*, *vous* (lim. niç.), *vouts*, *buts* usw. „voix, cri, gémissement; vote, suffrage".

Vueja siehe *voja*.

Vuelh siehe *olh* Bd. V 470 b.

Vujar siehe *vojar*.

Vulgal, vulgalmen, vulgar siehe *vol-*.

Vuna, vunula werden Rayn. V 577 b in der Bedeutung „luette" aus Albucasis angeführt. Thomas fragt in den Essais de philologie française p. 328: „ne faut-il pas lire *nuva*, *nuvula*?"

Y siehe I.

Z.

Za Form für die Präposition *a*:
Za la Verges d'esperansa
Vuelh endresar mon dictat.

Joyas[2] 67, 177 „A la Vierge d'espérance". Das Wort beginnt die letzte Strophe der *Canso per A B C* des Marti de Mons, ist also in seiner Form sichergestellt.

Zel „Eifer, Begierde".
So que li era de lueinh, per *zel* de caritat ho aprobenquava a si.
S. Douceline 60, 7.

Si per tu meçeys non podias venir en conossensa si plat a Dieu o no, demanda·n conselh a perssonas aproadas en vida es en doctrina et en *çel* de tota veritat.
Studj V, 288, 30.

Mistral *zèle*, *zèl, insèl* „zèle, ardeur".

Zozita.
Die Péages de Tarascon führen unter § 171 *zozita* an, das von der Anmerkung 4 als „zagite, sorte de pierre" erklärt wird. Raynouard bringt V 580[a] *zagite* aus dem Elucid. de las proprietatz fol. 194: *zagites es peyra bloya e redonda.* Es ist der Stein, welchen die gedruckten Ausgaben des Bartholomeus de Glanvilla als Idachites bezeichnen (Lib. XVI cap. 101): „Idachites est lapis preciosus et colore fulvus, figura rotundus, intra se habens alium lapidem, cuius crepitus sonans est, quamvis tinnitum illum non interiorem lapillum, sed spiritum quendam interiorem sapientes dicant, ut dicitur Dioscor. Hic lapis exsudat aquam, ita ut videatur intra se fontanam scaturiginem continere. Unde quidam dicunt hunc esse lapidem qui dicitur enhydros". Es ist natürlich unmöglich, daß in der Liste von Tarascon dieser fabelhafte Stein als zu verzollender Handelsartikel aufgeführt wird. Was aber wird dort unter dem Worte (wenn es richtig gelesen ist) gemeint? Es gehen ihm voran (§§ 168—170): *argent*, *solpre*, *coure;* es folgen (§§ 172—175): *ulcta* (in der Anm. als *ulheto* „entonnoir pour les futailles" erklärt, siehe Mistral *uieto;* aber auch diese Erklärung erscheint sehr fraglich), *obra facha de ferre o de coure o de loton o d'estanh*, *aur*, *moneda.*

Zyrt.
En l'an Nre S[or] mil .ccc.lxxiij. en le mairetat de En Jacmes de Lesbay fon balhatz los *zyrtz* de le biele, e los arcs de torn . . en le maneire que s'en sec:

Etabl. de Bayonne 310, 4 v. u., und es folgen nun die Zeilen, welche Bd. VI, 437[a b] unter *polvera* 2 angeführt sind, in denen noch zweimal das Wort *zyrt* begegnet. Das Glossar übersetzt das Wort mit „canon" und erklärt es als „contraction probable de *spirole*". Ich weiß weder mit dem Wort noch mit dieser Erklärung etwas anzufangen.

DUE	DUE
4·29·89	
5·3·89	